AR 25209 1/18 Ernst Lissauer Collection I Diary 16 Archives

D16 Folder 18

ERNST LISSAUER
DIARY #16
NOV. 1914 – April 12. 1915.

Leyenmund. Dezember 1914

– 12.4.15.

16. Tagebuch

REDAKTION DER
ALLGEMEINEN ZEITUNG DES JUDENTUMS
BEGRÜNDET VON DR. PHILIPPSON-BONN

77. JAHRGANG

BERLIN W 50,
SCHAPER-STRASSE 8

Anbrand: D. g. J., ich [illegible] mich meine jüd. Familien u. bin nicht übergeben, was [illegible]. Inwieweit Sie in mir [illegible], weiß ich nicht; meinem Vorschlag [illegible] ich im Übrigen. Ich habe meine Freundin öffentlich immer Kindergarten und auch das Blatt angriffen in der von mir Gelehrten angegebenen Debatte im „Israelit" 1912.

ob ich immer Freude bleiben werde, weiß ich nicht. Denn ich spüre eine Reaktionszeit kommen, die ich mir wenigstens offiziell bekennen werde. Ich bin aber weiß Gott nicht entartet, gerade weil der Feindeshass vielseitig u. z. T. ungerecht angegriffen wird. Aber ich bin ohne Feindschaft aufgewachsen worden. Früher fand ich restlos auf dem Standpunkt der Assimilation, die ich heute nur noch für einen Teil auch für mich vertrete. Es ist mir angenehm, wenn Sie Bild und Gedicht bringen, weil ich hoffe, daß unsere jugendlichen Bemühungen dich Interessen Abdruck finden werden: mein „1813" ist von allen Texten der entscheidende Druck von 1913 angefangen worden, und die Wirkung meines „Schlachtruf 1914" ist Ihnen bekannt.

Wegen meines Bildes wollen Sie sich bitte, wie Verbindung stehen mit dem Verleger Strecker. (Berl.)

M. v. J. H. L.

Im Felde, Freitag 13.11.14.

V. g. J. ist habe Ihre offene Frage offen beantwortet, und Ihnen Briefe ging aber nicht hervor, daß Sie meine Zeilen oder Teile von ihnen drucken wollen. Ehrlich gesagt bitte ich, mir mitzuteilen, welche Stelle meines Briefes Sie veröffentlichen wollen. Ich habe für alles nur, was ich sage, zweifacher u. öffentlicher Form wenige ich aber einen Unterschied. Am liebsten wäre mir, Sie drucken auch meine Briefe ungekürzt, sondern lieber meine Gedichte allein wirken, noch besser: meine Gedichte -, denn es wäre mir unerträglich, wenn Sie nicht nur ein Kriegsgedicht, sondern auch mein „1813" ein geschichtliches und ein „Frau" ein erotisches abdrucken, [die beiden passen Ihnen meine Anlagen gegen, Widerspruch in Form], damit ich nicht irrig als „Lyriker" abgestempelt werde. Über gegen bitte ich selber die Verantwortung. Für Angabe der Gründen wäre ich Ihnen dankbar. H. v. J. H. L.

—

22.11.14. Totenfeier im großen Krieg.

Schwer ist diese Arbeit, nicht nur für die Menge der Empfindungen, noch für die Motive, aber nur durch die Fülle der Gegensätze. Grundeinfälle wären einfach genug. Aber viele meiner Gedanken sind nicht mehr zu verwenden. – Zur Zeit ist das Krieg über Westen, wo allem aber im Osten für uns entscheidend, noch im Dichten. Denn „Bund" schreibt begeistert über Hindenburg, der offenbar den Russen im Inland endgültig überlegen ist. – Otto soll leichtverwundet sein. Mitte September geschrieben sein, wahrscheinlich offiziellen Angaben aber ist es, vermutlich geschrieben" in den Tagen seiner Wunde und liegt bereits in Kriegslazarett Gerbstedt. Ich glaube es aber nicht. Die Angaben waren bestimmt. Aber es ist überzeugt auszuschließen: Otto muß wiederkommen, alles. Das ist es ganz nicht möglich.

In diesen letzten Wochen: galgenartige Gedichte mit Vaterunserton, in der Art Dehmel oder Liliencron; mit expres. Flüchtigkeit; Reise nach Kamerun: Gedicht mit einem folkloristischen Kriegserlebnis; mit einem Lazarettgespräch, das im Westen warmfühlend wirkt, in einem Lazarettgespräch aus Ypern; Vorlesg. beim Volkstheater.

in Jauernau, bessergs. mit Bürgerhauptmann Baumgarten, um J. nichts gesehen, sondern gänzlich zurück/ Verfügungen wegen d. Beschädigungen d. im Zug/ Zaun befindlichen Jauernitz Hauptmanns/ d. a. Kupfergs. wurde gezeigt, sgl. Aussagen, Vr. Schlüsse/ Antrag über a. Einzug d. Schützenkorps in Schützenhl./ besergs. mit Br. Offiziersbg über a. Weltbürgerbildungsanstalt, wie sie m. Mißbilligung. Lasse/ „Wallensteins Tod" mit Bemerkungen, überall Kürzungen/ Durchsicht wie bis 6. vormittags. Einzug d. Truppen/ Gl. viele Posten/

Gefangene entlassen. Nun geht's scharf in Italien hinein. Einzug in Paris, Abmarsch, Gefangenschaft entschlummern Napoleon zum letzten Male/ Skizzierung/ M. mit alten Tagebüchern vergleichen; Verschiedenheit. Verbesserungen angebracht über meine gedruckten Notizen/

22. II. Geschäftliches; Einzelheiten über gehörigen Abdruck deutsch englischer Flugschriften mit d. Engländerverbindungen Deutschen; [Ist sie wirklich ganz gelungen? Ich bezweifle, sind "beigefügt die Briefe d. Bestätigte auch die gelungenen Abdrucke]. Buchhandlungsbrief Brief von Hrsg/ Briefe von der Oberbürgermeister Ztg.; Gehalt Einzug, Verlag Thal, Buchhandlung d. d. „Gesellschaft"/ Besuch von Eug. Engler/ Norden Br. Offiziersbg zu „Gesellschaft Tauchnitz"/ Besprechungen m. Georg Hrsg. Briefe, Unterschr über Mißbilligung; Bürgerbal, Götz/ d. Gesellschaften Briefen angezeigt von a. engl. Gesellschaft d. Gesellschaften"; alle Bedenken nicht minder/ d. Ag. Thal/ Einen an. Thal/ Geld verspätet in die Versammlung, Briefe für von außen/ ohne Vorgesetzte" Einzug „Kaiserin"; Einzug Straßen Wal/ Gemeinden verbindungen Gesellschaft. mit Fenster, neben Fahnenträger."

23. Besuch v. Meyer mit Frau, d. „Ips." als Gesellschafterin zu Bürgers/ Gemeinschaft. nächste Gesellschaft Brief, - über mal Gehalt genommen, - einen jüngeren Mann einen Einzug/ Angestellten/ Karte von Mustang d. - Gesellschaft von Mayer/

4

22. II. Über die Leipziger Illustrierte Zeitung" übergeben: Thal und verschiedene Briefschaften und Einzeichnungen. Kaiserlich Reichsthal; Volksthal.

23. Über „Leipziger" weitere günstige Kritiken über Hindenburgs Memoiren - Von dem ungeheuren Abstand Niemanns d. Kritiken, die sich über „Briefe der Zeit" äußern, in „Zeitgeist" nennt Niemann „1813"; der Stil neben der Zeitgeist mag, der nur gefallen, der sich vor der „Aktualität" fürchtet und es mag Gesellschaften Einzelheit gefunden, der gar nicht mehr, und Kürzungen einer Zeit sind. Wie wenige nennen wirklich Briefe der Zeit! ~~Und vermeintlich bisher überwiegend~~ Niemann Briefe Briefe der Zeit; jeder nennen müssen: bisher der Einzelheit [Tabak, Volksthal, Einzug Volksthal, Tabak]; Br. Lebendigen Gesellschaften Volksthal [Briefe, nicht an Tabak; Volksthal; Hindenburg; Gesellschaft; Gesellschaft; Einzug; Einzug]; Br. von Gesellschaft: Beispiel, d. Name a. Gesellschaft d. Volksbewegung; Marsch, Minna v. Briefen, meine Br.; Einzug Volksthal, d. Gesellschaft v.

5

[Abschrift
Trauung, Kindtaufe u. Kirchgang Braun.]

Sonntag Morgen, Vorstehende/ Herr Pastor" Hatte Vorsprache v. d. Kgl. Bibl. bestellt/ Bei Tisch v. Frau v. Bülow Kantate „Die Hoffnung" übersandt v. v. Schön Exped. „Ostpr. Dampfboot"/ Abds. b. Jacobi, Die Braut war, Lucie Liebermann, ihre Jugendfreundin, die ich schon in Berlin, ist gestern Vormittag/ Getraut am Thomas Kirchhof/ Morgen - Kantate v. Buchholtz/ Und noch in Kindtaufe"/

24. Kantate v. Bach, Nachmittag Predigten/ Bei Jerusalem Vorm. Predigt/ Nachm. v. Hrn. Pastor Rogge Trauung in Tolkemit/ Abds. Kantate v. Bach

Dienst. Abds. Vorsprache v. Hrn. J. R. Kreutz: Vorlesung Neuen vorgelesen/ Fortsetzung v. Oldenburger Kirche v. d. Braut Br./
26. Vorm. Spaziergang/ Große Schulze im Opau/ Buchen. Berg Herr Kreutz/ Abds. Lieder Vorlesung Frau v. Berg Skizze Christoph v. Gersdorf gelesen in Manuskript. Männer v. Fürsten" über Br., in d. Sonntagsbl. Nr. 6, Nachr. Kosten, Lungenschl. v. u.

27. Vorm. Besuch über Kirche d. Hr. d. Obrist/ Braut a. Königsb, Glaubensbekenntniß, Diss. Im Klassenzimmer d. Lehrlingsschule Vorm. über d. Vaterunser/ Diese Lehre zum Beten gebraucht im Glauben an Gott/
Abendsch Morgen Besuch v. Hessen Mb./

beim Herr gratuliert, Abendbrot i. Familienkreise im Schloß Gemeinsam für v. Diskr, wie die Eltern nicht gewußt haben. Ich fand vor, restaurant.

und dennoch erkennen wir auch hier die Wechselwirkung von Mann und Masse, Gipfel und Boden: nicht unbedingt und abgelöst ist auch dies Genie zu verstehen — von der unendlichen Tatsache der ungeheuren Begabung abgesehen —, sondern als Ergebnis von Notwendigkeiten. Er ist — trotz allem — der Sohn Friedrich Wilhelms des Ersten, des preußischen Königs, aber in Fülle, was jener eng umgrenzt, in flammenden Geist, was jener mit gesundem Menschenverstand war: nach der preußischen Zivilisation preußischer Kultur.

Er war, wie alle großen Männer nach Emersons Werk, „eine Versammlung von Männern". Der Preuße — der normale Mensch des preußischen Staates — ist geneigt, sich zu spezialisieren; leicht erscheint ihm Fülle der Interessen als Zersplitterung der Kraft, als Zerstreuung des Pflichtgefühls. In seiner Fülle und Ganzheit ist Friedrich ein Vorbild zur Weite, der etwa aus dem Munre von Pülzen — Juli 1761 — an den Marquis d'Argens über Mucrez, Egibet, Marc Anton, über Gassendi und Locke schreibt.

Solisten: **Julius Thornberg,**
Louis Persinger.

PROGRAMM.

Serenade Nr. 11, Es-dur, für 2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte (Koechel-Verzeichnis Nr. 375) . . . . **W. A. Mozart**

Allegro maestoso — Menuetto —
Adagio — Menuetto — Allegro

(Herren **G. Kern, A. Vonderbank, H. Schrader, J. von Hoff, O. Schumann, R. Repky, C. Leuschner, A. Lieberum**).

Konzert D-moll, für zwei Violinen mit Begleitung des Streich-Orchesters . . . . **J. S. Bach**

Vivace
Largo ma non tanto
Allegro

Symphonie C-dur, Nr. 7 . . . . . **F. Schubert**

Allegro ma non troppo
Andante con moto
Scherzo (Allegro vivace)
Finale (Allegro vivace)

Durch Blutschau vitalisiert gefällt mir, sondern: es gefällt mir.

Diese Art Betrachtung: Ich haben verstehen.

Abends Theater. [illegible] Abends bei Lux. Lange gelesen, dort Vorgänge u. Geheimnisse bei [illegible], dort Marzurek Gebet (T. Dr. Hrusch.

30. Sept. Nach u. Eisch Abends um [illegible] in Bar Jagdschloß Gesch. [illegible]

Waltenmeyer/ Burgbernheim/ Gesch./ bei d. Landsturmübungen/ [illegible] Abend gesch./ Abds. im Kasino. Feuerwerkerin, dort [illegible] Filgner, K. Schmitz/ Hintersee u. Sitz i. Elsaß/ Pastor Schneemelcher, K. Zöllner/

Gel.: i. d. Schnee' „Balladen," die ich gestern aus ihr lasen/

Die drei Schwestern sind ein Wunderbaum mit Früchten, ich auch
die aufgehende Sonne wirft, freundlich, mächtig, gewaltig
bringe ich heute diese Verse.

Nichtsorge, mit Sonnenwunder begabt
„Gestern kannt er, und liebt heut."

Wisse Freuden immer bestehen.
„Nun muß zu Freuden, muß neuen neues wissen."

Wisse wurden gerne belacht.
„Lieblich wird Wissen zu Wahnsinn bestraft."

Absicht

Aus dem Deutschen ins Französische

Acht schönen Schwestern Sonnenschein,
Zwischen Himmelszelt und grünem Gras,
Fünf goldne Vögel sitzen im Nest,
Mit blonden Federn flimmern bei Flimmern,

Schulbau von Firmenich,
Eingang Advent.

Als die Schwäne Abschied nahm,
Nur Musik Gebärt,
Als die Goldne Harmonie erbebte,
Nur Flöte Gebärt.

Die langen Flötentöne Blumenbeete sind,
Die Tränen entblößten mit schimmernden
Flügeln,
Lichtgenealbaue wissen zur Wissenschaften
Über und über in seligen Leuten.

Dezember 14

1. Mittags bei Weinberg, dort Abschiedsgast Mayer v. Cassia a. Frankfurt
Abds. im Hotelzimmer von v. a. Fritz' Rhein. Verein. gesellig zusammen/
ohne m. Weinberg, Hofbesitz, Cassia v. a. i. d. Saalbau Hotel Tanzmusik,
wiederholte Zugaben/ besonders m. Lieder Abend übert. Beifall/ Zum letzten Mal in
d. unteren Wohng. geschlafen/

2. Vorm. m. Lucia Hupizauer m. d. Fleischer/Abth. Kerzen d. Kinderumzüge, Anfang 3 U. im d. Burgbuchhandlung/Hintergr. d. Pfleiderer/Thurm m. Lucia i. d. Festzeitung, Pfandgeld 5/

3. Abends bei Abholung i. d. Gelenkstr, Fabrik- u. Lagerhalle/Im Rundschau m. Lucia i. d. Festzeitung Festes, im Lagerhof: „2 × 2 = 5" v. Vieh/Pfandgeld

4. Zuschriften Postsachen eilig, wie müssen d. im d. letzten Tagen/Von 4-7 Abholung, Fr. Gelenkstr, Treppe über d. Buchhandlung/Lampion i. d. Zyklus vorgelesen Fabr. Abth. m. Lucia i. d. Festzeitung/Walter Thoma über Festes; wegen Abfahrtszeit a. d. Bürg/

5. Zuschrift Post: Falschmeldung/Fabr. „Kriegsgericht" f. d. G. Hannover v. d. Stadt. f. d. Deutschen Kriegsbuch/

6. Auf Anordnung Garnison/Morgen-Parade 9 U. Ernst holte mich ab/In d. Zeitung abgedruckt, wie ich vor 1 Jahr war: In der Allee 49, Buch. Landrath/Ernst Münzer, d. jetzige Inhaber m. d. den Gedicht Dichter stolz, Fabr. ich bei jenem machte: das erste Mal, daß mir das Gedicht Abth. bei d. Morgen/Vorgelesen/Gesprich über Inhalt. u. Absicht wiederholt/

7 Nachricht Post/Kerzen. m. Morgen zu d. „Fackeln d. Schiffahrt Abt.": Kostenz M. 6 „Abfahrt d. Kriegsb.; Adresse, an die ich mich betheiligte, Fabr. viele Helfershelfer Landsmannschaft Club Union vorbeifahren u. Zuschauer/Abth. m. M. 6, E. Kanbal, ab. Löwenberg, Fabr. beiden zeichneten vor Abfahrtszeit/

8. Vorm. Turnvorstand/Im Reichshallen allein zugegen/Morgen d. Morgen, i. d. Frei, Dann ich Abt „Z" = Jahr. Verlag/Abth. Verlag in d. Lit. Fab. vor etwa 2000 Exemplare, im Lesezimmer, Hintergr. m. d. Westend/

9. kurm. Infanterieregt. an d. Katharina v. Benjamin a. d. „Isis“ a Hafenbarke/
Mittags b. Müller-Neustadt/Abds. Verlg. der v. Hahlenbeck'schen Gebäude
am Hochzeitsplatz d. Küstriner Vorstadt, warm gespeist bei K. Kanbal a. d.
Warthe; anwesend a. a. Herz. Oldenburg. Hofstaat, Freiherr v. Heyking, Ernst
Graf Rothkirch, Schulze-Hofjagdschloß, K. Medizinalrat Nord/
10. kurm. ist über den 3 Oberschlesischen Graf Görtzenbergschen, dann
über den 4 Oberschlesischen Graf Kanitzschen Artillerieregt. gehaltene Gefechte
bekannt, ich war den Kirchturm, bekannt einen Kartierz. a. d. Jannowitzer
Hünengrabtal von K. Kanbal, Küstrinerstr. „Hellas“ über Warthe-Brücke,
die „Kriegsklinke“ von Küstrin, „Kanone“ von Gorke/Mittags a. M. 6 von Küstrin/
Abmarsch. bei M. 6, ist geschlossen, dann Gefechtsabbruch. Keine Gefall.
Gefechtsdauer ich von 9½ bis 12½ vorbei
11. Gefecht vorbei/Abmarsch. 8. M.; 6 - 7½ bei/. Gefechtsübungen im Küstriner Gebiet/
Abzug nördl. v. Hünengrab, Kommandeur Hauptmann (Hellmann) Abteilg. Leitung v. Herz. Oldenburg.
a. Infanterieregt in d. Hünengräber Heide in d. Gefechtsform Gefechtsstaffel, dann
Linie; ich Kriegsklinke a. d. Gefechtsgabelung. Weg d. Gef., im Gefecht.
12. Gefecht/In d. Kanbalschen Gefecht wurde mir d. Schluss vorzeitig daraus
ich vorgelassen habe/Abmarsch a. K. Kanbal a. M. 6 im Küstriner
Gefecht/Abgerückt/In Höhe d. Ziegelei Hünengräber. Schützenlinie steht am
Abend angriffen/In Berlin Garde M. d. Gebirgsbataillon: eine
Garde mit 32, Gebirgsgeschütze, neuere Gefechtsform: Deutsche Kavallerie, Garde-
regt. Potsdam, Gefecht 1. 2. 4. 5. 6. Brandenb. Inf., Gefechtsform d. Klausewitzschen
der Weißenburgschen Gefechtsform d. Klausewitzschen, (Angriff im Gefecht)

1 M. 32. Gebirgsbataillon/

13. Post nachts/Aufen. Mauer bei Nacht; ab 1. Woche. geht/bis 5-6 Uhr
d. Kundschaftsmann/ablösen; über 8 Uhr Ersatzbauschen, durch ablösen/
mit Maske, Mauer/Post: 1. Hinten u. Kurze Gegangen/in Bonn
Verbindung sal.

14. V. a. Brief v. d. Vertrauensmann Mainz/Bonn

15. - 31. 12. durch viele Schwierigkeiten. u. Postsperre Lebensmittel, kaum Waschtag,
Räume zum Arbeiten nehmen. Geschirr: Geschirrschrank, Vorzimmer,
Werk zur Tageszeitung, Weihnachtsgratifik/ohne nicht gedruckt werden
Bestimmungen des Oberkommando, da „W. z. V." nicht in Druck gegeben, ebenso
wenig die beiden weiteren Arbeiten/Briefe d. Zahlungsspruch: Abfragen,
Gastarbeiter, Genossenschaft, Rentkammerschaft Leipzig, Offenbach,
Bremen, Bremen, V. f. Hinzugefügt Kopie, Abschl. f. Vermögensabgabe, Post,
Tel. Polizei, Bremen, Abschrift, Empfangsbest., Lastenausgleichsamt, Fr. Barbe.
Vorgelesen: Langsam; an Lastenausgleich/Abschl. f. Vermögensabgabe/
Kapitalverzinsung. zu Günsten der Bürgerung nicht angeschlossen/

Es steht in diesem Buche:

I Einleitungsschrift: Lesen
Die [redacted] Einleitungsschriften
Maschinenschrift
Einsetzen des Farbbandes
Die Tabulatoreinrichtung
Einlegen des Papiers

II abwechselnd: Gedicht (siehe Lesebuch, Seite 150 Verse)

III Übungen „Lesen": die Lehrschrift
In der Arbeit
Verbesserung [redacted]
Geburt
Wiege
Selbstmörder
Reinigung

IV Übungen „Deutsche Geschichte und Heimat": Wachsamkeit des Kaisers
Aus dem 30jähr. Kriege
Deutsche Landschaft im Dreißigjährigen
" " " " "
" " " Heide
" " " Wolken
Lesestücke zur Charakteristik
Übung " "
Lesestücke " Lesebuch
Lesestücke Quellenschrift
Lieder a. d. Wartburg (Gesangbuch vollständig)

V. Zur „Chronik“: Karrgadt von Oberbergam
Kanone v. J. Jörndlar
[illegible]
Karte von 1812

VI. Gedichte, Lieder: Schwarzbrot f. Kinder
[18 Gelegenheitsgedichte f. M. zu Weihnachten]
Mond
Wir bläst's
Auf d. Adlerstube
Abschiedsgedicht v. Jäger im Tagebuch
Zimmer von Ida
Und gib mir
Morgenblumen
Urbanin bei mir Goethe
Goethe (Zeichnung)
Villa —

Übersetzg: Pfeiler mit Ring
Kindheit der Jäger
Eine Anregung für Handarbeitsbuch
Der Krieg und der Pfeifenpfeiler
Deutsche Kriegsleute
Mozart = Liedballade
Alte und neue lyrische Gedichte
Neue Lyrik
kommt zur Lösung v. d. Pfeifen Füße

Übersetzung (Italien)

Vorarbeit z. Übersetzung a. d. Tschechischen Borovský

Übers. Jesaja

Anthologia domestica

Einleitung zum Tschechischen Volksliederbüchlein Kap. 2.

Sagen von Albert des Bösen

Regensburger über

Lyrik im „l. E.“: Tusch, Matauer – Graf, Neue Jahr. – Kutna, Tomaschek –
Lauschard, Leerbeeren – Kuenen, Nabbe – Schröder, Volks Ode
Mayer, Lerowitz – Lerbeeren, Jahr. –
Koffenern, Österreichische Lyrik
Tusch, Tschechische Lieder
Mayer, Wunden und Wunder
Jonas, Eiserne Rose
Kindel, Jahrbücher
Poesie im Kinderlied
Mayer, Mörderaufnahme
R. th. Mayer, 100 Balladen

Epik im „l. E.“: Tschechisch, Leibeigne
Eigenartigkeit

Verschollene Lyrik (m. Übersetzg.): Tschill, Volkslied
Jonas, Tanz
Schamberg, Visionen

Rezension: H. Tschechoff, „Eisenmayer“

Zu „Worte in die Zeit“:

Galatenost
Worte
Kupferstiche gegen England
Einweihung der Deutschen
Küsse
Inschriften in die Gedenkbücher
England träumt
Ein Kerker
Schimmerlied
Gleiten
Folgelied
Aus grünen Haarnetz
Vor hundert Jahren
~~[illegible]~~

Deutsche, Vorrede z. 1. u.
2. u. 3. ungenderalsen
Gründen auf nicht ~~[illegible]~~
durchsetzt:

Vorrede z. Vorles. in Bonn
~~[illegible]~~
Gesundheiten
Vorgerichten im Felde
Kerker
Abschriftungen im Tagebuch
Einzelgedicht zu Weihnachten

1915

1915

1.1.15. Beim Heimweg dichtete ich gerade über Mitternacht:

(den)

„O Mitternacht der Wunde!
Wir segnen uns die Hände.

Was uns geschieht, so gilt uns gleich.
Wir wünschen Glück dem deutschen Reich."

Orgelbüchsen im Chor zu Oberschönau
/Karte v. Th. Seelberg/

Sonate F-moll, op. 5 . . . . . **J. Brahms**

Allegro maëstoso
Andante
Scherzo (Allegro energico)
Intermezzo (Rückblick)
Finale (Allegro moderato ma rubato)

Sonate D-moll, op. 31, No. 2 . . .
Largo. Allegro
Adagio

6 Variationen D-dur, op. 76 . . . **L. v. Beethoven**

Andante F-dur . . . . . .

Rondo a capriccio, op. 129 . . .
(Die Wut über den verlorenen Groschen)

Impromptu B-dur, op. 142, No. 3 .
Impromptu F-moll, op. 142, No. 2 **F. Schubert**
Moment musical:
As-dur, op. 94, No. 2 . . . .
F-moll, op. 94, No. 3 . . . .
Soirée de Vienne, No. 4, Ges-dur **Schubert-Liszt**

9/40/1/15

Mein Garten

Jenischens Hintergärtnerei und Kuhstall
Ist unser ein labyrinthisch Garten unsrin.

~~Alle Lieder Gedichte, alle Lieder Gedichte~~
~~Alle Lieder Gedichte, die Lieder Gedichte.~~

Verwandschaft wichtig in Berlin
Wie Sie selbst geschrieben vom Königl.

Die lustigen Vögel,
Die singen Vögel,
Und Äpfel gestohlen, und
Veilchen gezogen.

Erstes Sommerhaus,
Gelben von Villa Bürgermeister,
~~Nächst der Mutter Hofgärtnerei~~
~~Sommerhaus Bürgermeister Hofgärtner.~~

Wir waren fast nie gesehen

Ursula, wie Veilchen gepflückt

2) Äpfel stehlen vorhaben,
3) Wissen Lieder gelernt.
Meine Beete gepflegt
Lustig wie ein Schmetterling

(Hofmannsthal, Buch Joh. - Berlin, 7.1.)
10.1.

---

die: ungrossmütterlichen Worten sind alle Geschichten.

- die Liebe wenigen zusammen: les oiseaux se mariant (Hugh
Blé Vorgeschichte gehören).

(90.1.)
15

Gottheit, ist es dein Wille,
Daß ich fruchtbar sei,
Löwen und Tiger,
Schrecken über mich Bringe.

Daß ich den Thron finden für
Und Frieden der Völker,
Daß nicht Mord mich störe,
Tönt mir der Hämmer Harmonie.

---

10. Komm. Rapitän v. Wolffhügel a. Karlsruhe, s. Abth. d. Inf.-Leib-Gl.-Regts.
11. Letzte k.k.H.-Z. d. Forstamts-Direktor i. Ruhest. in Hohenwalden verstorben/
Forche: Hasenberger, Abstoßung, Forstlings, Jahlstra, Aufforstung
Forst-p. Offiz.-Stellv. Fähnr./Ablösungsgesuch mit Genehmigung, Ostrowski ungen. z.
Infanterieregt. Nr. 61. Kaiser = Rudolf = Grenadierregt. Nr. 9.
12. Novbr. Zum Kaisergeburtstag hier ein. Feier Festgottesdienst der Garnison
vorgesehen, wir möchten dass 1. mon. spres 130. Mann stellen für,
– St. Kaiser gab den Text der 2. Frage mit der – Das Feuerwerk Abmarsch-
d. Vorschriftsmäßig Schutt. Abmarsch ist wie der Tod im Hohe-
wälder, dann Kalk-Forsche, dann mit Mainz in die nächstfreie
Feuerstelle von Feuerbach F=wall=Masse, getan. Es war Befehl. Alles ein
Stillst verboten d. zufällig ein genaues von Feuerbach verfolgen sollte,
alle Forsten nach d. Tod d. Herzogs, wenig eine Meinung d. Forstgeh.
Vorgesetzten d. Lage nicht gut wiedergeben. Es sollte also wie diesen Tage
die deutsche Wacht von Feuerbach, die mir seit Forsten zu Forst

[illegible] sind, [illegible] [illegible] [illegible]

politik gegen England [Ob die jetzt siegt, ob künftighin Indien
nicht das Herz] Ger: die Lanze, 813: mir "der Geschäfte f. Gegenwart
d. Vergangenheit, Chig: Forderschelf, Wissen u. Ly: in Freundschaft
Fl. Trost, Mörsch: in Lahr, Kriegsfr: m. Lang, Johannes, Forst
Wilhelmi, Lehrer in Eisenstein, Franz f. Freudenberg Hermann
Öff. Rdff.: in Wien, Lehrer Karl Hahnenkamp (Burgenland): dass Lehrer, Söhne
Lehrer" in den Konfirmandenjahr gedrückt werden soll, Kreutzer,
unter Vorr. d. 3. Regbl. galoppy Wiesenau, Lemberg, Kreutzau in Lemberg,
Marburg Margarethe Hagelloch, Neuenau, Kal. m. d. Major Lindau
Stein wegen. Kränkung d. Lemberg, Fürsten Dr. Lemberg (Lehrer d. d. Rückkehr
Ehrenfeld regelte u. ungabe. Abtretg. d. Lemberg, Hagbe. Nach dem
Abmarsch Norden, gearbeitet d. zuletzt alten Netze zu retten begonnen
Hasselt: mit Gitz, Flugschrank by; Widow Lemberg Veilleuren,
Priester/Vorgesetzte Lehre weggeschickt. Französische Lemberg" vorgeschr.
17. Chir. d. sich geht ferner, dass die Lehrer sich in Malerei zu m. f.
verpflichten haben/Lemberg. Lehrg Ehrenmedaille zum Verlassen d. v. Burgenland
Lemberg/Hagbe, Klassenkameraden" z. B. gelesen/Burgen. für Dr. Lemberg, bei
ihr in a Rosenbaumlein" gepflegt, wie ihr in Lessingmuseum. Abt
Verletzung d. Burgenl. U. a. Lehrerin, F. Lemberg, d. Gebäude,
der/dem bei Lüttich und Hagenau/

16. Es scheint dem Herbst in der Ge- der Herbst in die Zeit
1
15 der Geschütze,
Eine Kanone ist mir zu: Feuergabe, Blut,
Und ich bin's, und es wird ein Groll,
Verspürt, dass ich Granaten über Schall und Widerhall,
Donnert unsre Fron dem unglückseligen Mund zu.
Wir sind nun Genossen des Ewigen Mords.

Lemberg

17. Meinem Lemberg ist mein alter Examplar von Ehrenzio zu-
gesandt ist darauf:

Verblutet, verirrend vor dunkler Hölle,
Zum Verschluss der Mündungsglocke,
Verblutbart durch einen dumpfen Mund,
Aller Erde- und Himmelsmächte Fund.

Gastspiel ARNOLD KORFF vom Hofburgtheater in Wien:

Das dumme Glück

Lustspiel in 3 Akten von Raoul Auernheimer und Leo Feld

Spielleitung: Edmund Heding.

Kaiserl. Rat Paul Löbenstein, Journalist	Max Reimann
Vizesekretär Doktor Wagner . . .	Paul Rainer
Konzipist	Hch. Stromenger
Ferdinand	Adolf Hille
Karl, Amtsdiener	A. Wassermann

**Exzellenz Karl Rudolf Graf Hohentraut, Botschafter a. D.
Arnold Korff als Gast.

Der 1. Akt spielt im Ministerium des Aeußern in Wien, Mitte März. — Der 2. Akt 6 Monate später auf dem Lido. Der 3. Akt 3 Jahre später in einem Ministerzimmer des Abgeordnetenhauses.

[illegible] Preußische Forstverw. Beamte. a. Abth. im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Berlin 3. Jägerstraße, Ecke der Wilhelmstraße, neben dem Preußischen Herrenhause, nahe der Leipziger Straße und dem Potsdamer Bahnhof. Abth. Abtheilung. Berlin, am 6. Dezember 1. Stock abfahrt.

Am 4. Oktober a. Frau zu Hause. Brief an d. „Firma". Viel Arbeitsgeschäfte. Abth. Am Nachmittag „zu Hause" [illegible] Besorgungen. In der Stadt. d.a. angek. Frau a. Hause gekommen. Abends M. d.a. Gesellschaft abgesagt.

Am 5. Oktober Freitag. d. Gesellschaft d. F. Amalie a. den Rosengarten zum Abschied bei ihrem Umzug nach Hamburg mit F. Hans a. d. Wohl. Mit F. Paula durch den Tiergarten. Abth. Oktober a. d. Frau zu Hause. Abends

Am 6. Oktober Sonntag 3 Uhr Kinder d. Gesellschaft. Abends Besuch bei Schmidtbauers z. d. Geburtstag, Tel. an d. „Firma", an d. Verw.-Gerichtsrat Fuchs, an „Hoff." wegen Holz. Gegen d. „Firma" Brief an Mayer-Hamburg. Allerlei andere Post.

Am 7. Oktober an Gerda, Besuch a. Tel. Jahrbuch u. Wiederbeschaffung. Geschäftlich zu a. Verw. d. städtischen Verhältnisse, Bibl. über a. Gesch. als Antwort auf d. Gesch. d. Frl. Brasch / Besuch a. Lotte / Galopp; a. Abend bei Schmidtbauers und Ludwigs „Siegmund", d. Frz. Komödie / Maria im Bett.

Am 8. Brief an Gerda / Tel. a. d. russischen Konsul; a. über d. Weihnachtsgeschäft / Besuch a. Tel. Gesch. a. „N. Berl. Tageblatt" / Abs. Landsturm Vorübung absolvieren

Gesellschaftsspiel der Reise: Einmal Neues, d. Wiederholung: „Ich packe meinen Koffer", „Ich packe Bücher", „Ich packe Bücher und Kleider". Der Verlierer (Zu Klein) Der Schmidtbauers Geburtstag z. geschenkt bekommen: Ein König (Fr. v. Fr., Bücher d. Reise); Gedichte „a. Hauptstadt" v. Emil Schmidtbauer; Lesebuch v. Bücher, die in dem (Kinderbibliothek) 5 Jahr. vorhanden sind). Aufsichtsbeamten v. Freund; Gedächtnis von Gedichten, Zeitungen und allem, von Zeichnen „Erinnerungen": Reise auf Wunsch von Fr. die Eltern geschrieben, acht Tage von Zeitungen für Fr.,

„Ich bin Gast und Fremde auf Erden wie alle,
Sich als Last der Stein!"

6./2/15 | d. d. Brief an Mayer-Hamburg:

Ich mache ein Kleid und Reinem:
Montag ist Sonntag und Werktag einer.

mit rem. Ker. Kreuz a. w. Bd. „Landsturm“ / Inh. Ges. m. b. H. Willax & Eberhardt Nachf. Ges. m. b. H. Inh. Fritz Willax u. Ernst Eberhardt, Gummiwaren-Fabrik / Telephon 2 Nr. 15 / Telegramm-Adr.: Willax

Aufenthalt im Gasthaus d. Hospitzhofs wieder aufgenommen, auch zu einem Ausflug nach Obere. Abends d. Cassella.

21. Vormittags allein nach Aussau / Nachm. Besuch bei Hrn. Pfarrer zu Morgen: mit Rückkehr, viele Besichtigt, in den Garten, - d. Schwarzbach i. d. Nähe dort zu Fuß, - mit Abstieg Hügelhöhe, im Park spazierengegangen, im Regal eingetroffen, abends Visit bei Hrn. Pfarrer i. d. Schule bei d. Cassella in der Fischerstube.

22. Vorm: Einkaufsgang im Ausland; Bürger Zeug (Überraschung i. J.), Einkäufe daselbst gemacht. Nachmittags abgereist mit Post: abgestiegen im Hotel Ochsenweg. Postwagen Reisegesellschaft über nach Aussau. Übernachtung im Dörfchen.

23. Postwagen Reise. Visa Besichtigung, Pässe besichtigen. Nach Tisch Abfahrt: bei den Jägern nicht alle Pässe vorgezeigt. Gegen Abend nach Landsberg, abgestiegen im Hotel Hirschenwirt.

24. Vorm. abends Besuch i. Dom. Besichtigung Domkirche (Inschriften), Hochaltar (Auferstehung), Kirchhof, Kapellen, Hügel z. Hof Hingerichtete in der Hinrichtungsstätte; Spaziergang, Abend: Vorgänge, Begräbnis, Kapellen, Kirchhof, in den Gasthof, Abendessen, Hinübergehen zum Abendessen beim Abendessen / Begräbnis d. Kirchenmusik d. Schule, Kirchen besichtigt.

25. Hochfest. Gottesdienst, Predigt i. d. Dom, Messe besichtigt: Hohe, Hochaltar, Hochamt Liturgie Hochfest, Bischof d. d. Abschluß Pfalz Kreuz, Altäre, Kirchen und Kapellen besichtigt.

27. Vita Reise, Paßkontrolle / Fahrt durch das Gebirge / [illegible] Abb. [illegible] vorgefahren, mit meinem alten Pferden [illegible]: Wettbacher, Hügel I., Pferde, Altenberg, wieder [illegible]

28 Vorm. Wetter [illegible] Gastwirtschaft im Gemeindehaus / 15

1. Fest. „Der Herr ist Mensch geworden" / Abb. Hannitz /

1. 3. Besuch [illegible] Hofkirche, d. Hofkapelle; Abbild: Kurz Besichtigung.

15

2. 3. Besuch. im Bibliothek (vor „Vita") Bücher d. Vortrag hat. „Radende Steine" / Abb. Kastanienberg d. Bezirk, voll Leben über Abreise Reise.

Post, morgen d. Grenzübergang / Vorm. Einzug Einkauf von Diamanten nicht abgestempelt / im d. Wechselweg

3. 3. Reise n. Kloster Morgenbrot / Paßkontrolle Reise Morgen verlassen

4. – 6. Visa. d. Hofkapelle / Gelegen: Gebäude d. Hofkirchenhaus „im g. Hof" v. Hallen, in Mag. und Nähe, zahlreiche Eingangsbrücken durchgegangen, Prz. Messe. 3/4 gelesen / Besuch bei Hofbesuch / Vormittag Besuche bei Hofe / Besichtigung, Reise in d. Stadt Vorgenommen / Mit Einkauf bei Hofrat. Pflicht = Fortsetzung Vorgang, Rad. St. 4 / Coor. d. 3. Pfingsttag

8. Abfahrt n. Stadt Visa Hofkapelle „Fest" / Brot," 3 Tage, Gastgeber / Reise an Landgut = d. Hofkapelle / Reise d. Priesterin Vorgang. Ankunft: in Mainb. Messe" / Abgang Messe von d. an Hallen / Reise d. Hallen d. 6. / Abends mit Hannitz Zeuge Übergang / Hof. „Reise in Morgen" / Abb. Kastanienberg d. Bezirk, voll Leben über Abreise Reise.

9. Abreise. Bei 3/4 der Landes Vorgang. Vormittag d. Besuche, Hofkapelle / Hof. „Abb. Abb d." an Reise / Grenze endlich Übergang in Räume d. an Hofkapelle Reise Übergang, Stadt an Hofkapelle

Heinz v. Goldammer, Kurt v. Wagner-Lauchstädt, Helga v. „Lore" v. „Lebensborn"/
Angela. Gertrud v. Hamerdinger/ Ilse Klassen-Lüdinghausen/
Ruth v. Ahnenerbe Fol. J. Viktor: „Als da Lyssipal Krisander wurden" und
Ilse Im dem großen Sonder-Zeugnisse: „Würzburg unbekannt"/

1943 Im Buch gedruckt „Gedichte der SS. Leute" v. „Zuberzeit der Flamme." / Gel. da
Nietzsche „Morgenröthe-Gedanken" in d. wasserl. Ostsalon d. Nonne Hermann/

das Ich regierende Dichter mir, namentlich durch v. Wolle in
Wagners „Nietzsche", Poulains „Villa der Gemüter"/ Im Lorenz, mit ihm
in d. Schweizer Bayreuth in v. Cafe. Bayreuth ist durch Nietzsche nur
verwundet, völlig entwurzelt gegen früher, wenn, bitter der Fremdlose, ober-
flächliche Mensch, zugleich gemeint d. Gedanke, in dem er warmwundet wurde,
die deutsche Niederlage bei Jena 1806/ Mit Lt. Lorz d. Fir gestern
wurde ins Rheingold, wo wir mit Frau v. K. von Meier-Graefe Bruder essen,
die Akad. April Freiziehe/ Mit Mo. v. L. bei Tietz gegessen, m. Meier-Graefe
Übergang. Im Schlosser gegenüber, natürlich d. ganzen Band wie neue Herz
gesprochen, viel Neues in Ostern. gehört/ Im v. N. gelesen. St. Ostern 1914 in d.
Champagne gefallen
11. Karte v. Kasse/ Corr. d. Kaiserin/ Wieder v. Unterpfalzbrunn Schönbrunn/ Lorenz
geht: d. Vorg. Italien-Ostern. Leider wieder verschneit. Ostern. müssen wieder
Cervinowitz wünschen, weil der Rücken wieder wichtig ist/ Lorenz d. „Natürliche Heilung" weiterlesen.)
Klingen. Mahler d. Frau/ Mit d. Leiter abgeholt Im Ostern abgeholt zum K. Paris d. mit
ihr d. Wandlerin d. Frl. Bäcklin, Schallplattenlinien v. K. J. in d. Lazarett wie
d. Marienbrücken, Landhaus Fr. Pl. oder d. Wandlerin, Ch. begleitete, Freu-
dig ist Gedichte von mir, auch „Leere", d. beste Stundenbuch/ Herr Lud ist Gef. v.
Hessisch Kassel, Knopf, wollte

Zuberzeit der Flamme! Erwacht der Krieg!
Zerstört den Ahnen! Zerreißt den Sieg!
Kennt meine Flüsse, meine Meere,
Gebaut und schwimmt mir mein Reich!

Ich bin die Lerche und die Lüge
Ich überfliege Berg und Tal!
Mit meinen Wellen der Sehnsucht
Besitze ich die unermeßne Welt.

Lorenz nicht geboren war/ Fr. Kaplan erzählte: Hinrich stellt Flüchtige
Frau Ihr, das 800 Gold hat er mehrere v. Gerhart zu Ihr
über gesprungen wird. d. Gerhart Kapitän d. Franzosen in d. Champagne Ihr
damit zusammen. Buch über Ihr Berg, aber es ist Fürstlicher

„Bekenntnis"

Bruchstück aus einem größeren Gedicht

von Ernst Lissauer

(Zum erstenmal gesprochen in der Literarischen Gesellschaft zu Hamburg
am 8. Dezember 1914)

Ich fühl's, Natur, daß du mich auferhöhst,
Mit Schärfe durchbeizt, mit Klarheit durchbadest du mich.
Ich öffne mich beseligt, und gelöst
Entsteigt mir selber das erneute Ich.

Drum liegen mir in Deutschlands Westen, Süden, Norden
Viel Heimatörter eingesprengt.
Sie wurden mir nicht durch Geburt geschenkt,
Durch liebend Schauen sind sie mein geworden:

Zu Stein vor gotisch zierem Klostertor
Weidengehäng am seehaft breiten Rhein;
Mein Fensterblick zu Dachau übers Moor;
Du Kap der goldgebogenen Bucht zu Hertenstein.
Sonnenlaubsteige hoch um Eisenach;
Glückweiße Dünen und Gekliff von List;
Die felsgrau rollende Salzachflut bei Ach —
Erinnert Land, daß du mir Heimat bist!

16

12. Vorstand [illegible] Schles. [illegible] Kupfer, das „Lang“ lassen wird/ der 1. Nacht 6:6 Uhr nicht geschlossen, im „Nachtsch“ Gelassen Fenster Schles. Gesch. [illegible] Mannheimer/ Vorgenommen für [illegible] (Bild entfernt) [illegible] 16./ Schmiede von Brathuhnen „i. „Neuschloss“ abgeschrabbelt/ Bücher an Bücher, Tinte Karten, Tinte Wismut/ Corr. Kindes der Gerste „gelassen/ Brücken [illegible] Schmiede/ [illegible] „Nachtsch“/ 13. Vorm. [illegible] M. auf Hauses Gerb/ Kirn Nischel [illegible] Vorgenommen, nur „Abschlagsprüfung; im Krieg „gedichtet“ [illegible] bei [illegible] Kupfer z. Gebrauch „Lang“ geschmückt/ [illegible] Kl. Dr. Abschlag-Wandtage wegen 1. Geschäftsbuch/ im Abschluss Kl. [illegible] „Reise“ Abschluss im Kl. F.“/ Abth. z. Gebrauch [illegible] Kupfer mit [illegible] Geschäften bei [illegible] Kupfer Tinte Vorgenommen/ Schlecht Schlechtmacht. 14. Vorm. Kl. [illegible] Schrapen, geschrieben zur Abschluss Gebrauch Tinte. Kl. Wallfahrt im Abfahrt [illegible] Dutzende wegen. Gut. für Kirchgang/ Kupfer Tinte Kurt/ Tinte [illegible] Gr. [illegible] Kupfer Tinte/ Kupfer [illegible] Kupfer über „Lang“/

15. 3. 15.

16. Abends Vorlesung im Künstlerhaus, Thema Kupfer mit meiner Familie, Brauer, Seewald, Graun, Dr. Kirchhoff im Künstlerhaus [illegible] bei Josti, um 2h nach Haus gekommen, Korrektur gelesen vom 3. Flugblatt um 3 h zu Bett.

17. Vm Kauf, 8h abgereist nach Wien, m. e. Kaufmann & e. deutschen Zeitgenossen, abds. in Wien von Irene & Oszkár Gál empfangen, mit ihnen im Café
18. Vormittags mit Emil spazier., nachm. mit Abschied, abds Vortrag von Zitelmann - Bonn in d. Soziolog. Gesellschaft, nachher Zusammensein mit Abschied Goldmann, Weber, Max Adler etc.
19. Nachmittags bei Fr. Rosenberg, abds. Blums
20. Vorm. bei Heller, nachm. Salten (zu Fuß) mit Richard & Vera Specht (Haus genau gegenüber meiner Wohnung 1912) nachm. bei Geyers, abds. in „Die blaue Kuh" von Mayreder getroffen, dann noch in Café Beethoven, dort begegnet & mit Dr Robiczek, Fr. Dr Viertel, Schauspieler Götz & seiner Frau zusammen.
21. Mittags bei Theod. Goldschmidt (vorm. mit Emil) mit Rudolf G. & seiner Frau, Salzmanns Schauspieler Kobe & Frau & Frau Geis, Hilbert, nachm. bei Rudolf G. Bachcyklus vorgelesen, dort Taubers, bei Geyers, Fr. Neustädter, nachher Bank-

Orgelkonzert von Straube, dann mit Goldschmidts in Matschakerhof, dann Goldmanns Frau allein in Café Herrenhof, 1 Stunde spazieren, 3h nachhause
22. 2h Goldmann & Frau im Hotel de Saluces vorgelesen 5h mit Emil Gilbert 6–10h mit Goldmanns, 10–1h mit Greis.
23. 2h bei Dr Militär von der Zeit, 3h geimpft gegen Blattern, 6h bei Fr. Mayreder, ½ 9h kamen Goldmanns z., später vorgelesen mit Goldmanns nachhause
24. Vorm. bis 3h Generalprobe Borkmann „Neue Wiener Bühne" (Borkmann Götz Ella Rentheim: Fr. Geyer) 5h Goldmann, zu Heller, wo da mit Einzelnes gegangen, abds. bei Frl. Braun, dort Autzen, mit ihnen Café Beethoven, dort Feldberg, Götz & Frau Dr Robiczek, Rosenthal Fr Dr Viertel, Prof. Fischer aus Innsbruck
25. Nach Grinzing, zu Mahler, die schon ausgezogen waren; um 11 Uhr bei Blums mit Ernst Brod & Frl. Braun in d. Neue Bühne (Paul & Paula Ehrenberg, Balzacs Hochzeit vom Krieg) mit

(Thiers Spaziergang) abds. mit Emil Kindermann.

26. Vorm. um 11 Interviews über einen Artikel des N. W. Tageblatts (Hans Kindermann), um / um einen des N. W. Journal (Richard Mamlock). Nachm. v. Paul angeschossen, gemüht, abds. Vorstg. im Emil Kurzentheater, dann mit 2. großem Hofball-Gast: im Marschallzimmer (Geldschrift, Goldmann, Hermann, Wagenbach, Simon, Fabricant Schuzbier d. Lerche, Dr. Obermayer, Dr. Hermitz, Dr. Wallich, Hirschberg, Rehbock, H. Goldschmidt, Mühsam u. v. a. Frauen, Mädchen, Damen), dann ich mit Paul Kindermann

Leute u. Woman Schandfall/ Neubert. Tuch, ihrbuchstaben buchstaben, Dinkelsingerbuch Bein-
Dinglingbuch, abgesperrt, einzahlenbuch ruhelos Beitragsart Schaffhausen, begann gestern im
223. Lebensjahr 22 Jahrgänge. In Fürth Maimon Kommunistisch, über in Spital Nachbarschaft.
Lehen an d. Oberlichtsaal. Heut a. Pfarrer in Steinlichen Gebirg nullen Lehmannsstätten. Der
Schrift mit Heimat.
Volksbau. Gesperrlich a. Christ, nulla Autor. Gesetz nicht, Abonnent, Fachgericht, Bein Lehmann
pendeln nie Marsch. Lungen Gesang über Fahrzeuge, d. Christbaumbaum in der Fa-
milienbad Lehrer d. Volksbau. Die 10000 gabrianten Pistol von alten Egge,
Horn, Lauenburg zu si. in andern Fuß, in Lebensbaum Fahrzeuge. Über Österreich.
d. Mörigl d. Reichs/Ver/. Verlag an d. Erzherzogin Kapelle, Heinrich, d. nicht
Heimat Nichtlich Abgeordnetenhaus Lehrer Richter/Lenin Fahrkommando zu Abgeordneter d. Bau
und Grundlich:/ Lehrer Gebäude an/. alten Lebel, ~~Gebäude~~ Gebäude zu Gemeinden
d. Alte Testament/
~~Politik Gebäude~~ Gas mit allen: Zweig, Goldmine, Gelehrter, Zeit für Magnet,
Tal, Rebstock, Eisen, Meer u/. an. ä./. an. Abordnung Bahnsteigkarte Lungenarzt.
Lunge an Ostern, Abendessen: ins Rad (mit an Ehrenmal), d. ~~Tür~~ Religion
d. d. Verwaltg. einstimmig. Brot (Goldmine, nützlich a. d. Vaterländischen
Verordnungen d. Braun Mantel), Metall (Heinz Leben, Erzbistum). Holz in Fell nicht
Antibiotikum warden Kommunist d. Jahr. Schlechter z. Heim Gras d. Holzarbeiter Flam
Eingeschlossen wird; Aufgabenberg einzigartig entlassen, die an d. Einzelhdl. d. Of.
Gericht auf Rudern Freistaat begründet Fels, Gebäude z. Bibliothekarin
beschließen, gemeint a./. Gemälde/
Zweig gestellt ein nicht; Fahrgestell z. Feldbahnhof gedruckt d. möglich das
ein unfüllen durch d. Bestehen d. Nürnberg feindlich Menschlichkeit, denn mit/.
Planen selbst. Meinung. wo dem Herzog nicht stimmen will
Gebäude. U. a. Abendessen Ind. m. Apfelsaft, über Industriegebäude z. Volksbildung
„Gottesdienst", und Jagd in geistigen Dinge auch bis/

57

Lub Fischer: Vulkan ü bar Pferdeglas ü. Wadebird/
1. 4. Mundb' Offizier ü bar „Liberund" ü. Nationalrat
(Ostbahn) ü bar Liberund ü. Waldgeist b yahlen/
Von 3/4 3 bis 6 bei Lederfischer Bezg. Im Café Lind-
mann mit Dr. Lederwäsch Clemenz, Dr.
Lindo fortmann, Dr. Kalfus/Gladb. bei
Ginzberg/Wien im Café Landsmann zusammen
ü. neue auf der Rampe mit Prof. Fischer yahlen
bart/

1. Lederfischer Hundsbabe mit nie Bär verlachten Mar-
morü. nie Gerichtsbeisitzer vorbei Narrenmar-
morn von der Insel Linde.

—

Gepflogen
Zyklus: v. Franken, Vulk

Bilbo: Feldpionier

Hofmannsthal: Hilft prima Lämmchen mit
Bürgschaft Pferdeschwanz.

Protokoll: Ein Faß Butter ist ein Gut.

Facit: ist nötig für uns.

—

Abend: bedeutender Großer Herrgott

die Herrlichen Gespräche mit C. vorerlassen
falsch Irrgärtnerinnen, wir draußen ist nur zu
wenig.

56

—

2. Bfg. d. Quedlinb. Nachm. bei Hr. Pfarrer Ehrl. K. Lüd. Mitg. Quedlinb./Vorderhaus. wegen d. N. d. Pr. C./ bei Hessen Aus Getreidemarkt gegessen/Über d. Ring gegangen, d. Rathaus besucht/ Dann Licht gekauft/Im Café Herrlichen mit Frisch, Herz, Falk, H. Pfarrer, d. Lehrer d. Mädchen aus d. Kind Bem/
3. Bfg. d. Quedlinb./Opernaufführung/Im Restaurant Bem/Essen/ m. d. Hubschrauber/Regiebuch, Inszenierung Klingt auf Englisch angezeigt/ bei Hallen/Abds. bei Dalbau, Kaffee. Pfarrer Bem Pfarrer d. Pfarrer d. Schwerin Pfarrer d. Hubschr. d. Pfarrer Pfarrer Pfarrer

mit Zeitz u. L. u. Wintersch. u. dann Küstrin in d. Erbregion gestiegen/
Nach mit Zeitz allein, den mehr. übrigen/ Wk L. u. W. mehr.
u. abth. zahlen/
8. Auf dem Rathhäuschen geschrieben/ Z. L. u. W. ist Bank Lang um
Schutzpolk so bringt mich in d. Buch/ im Zuber zur Erhöhung
Buch/ Um 3 um Geldmann abgeholt mehr. u. Geldmann
u. Magdeb bei Regen in Kabel, Zoll dann u. Bayerburg
schreiben u. weiter Abel wie aber nach Wien zurück/ Abk. wie
5 bezahlen/
9. Vorm. u. Geldmann u. M. Hofbergen/ Besuch d. Mozart
dem Kurmärk/
10 – 12 in Stadt fast stets wie zahlen; ich bei d. Schulen
vorhaltig dienbar, u. d. Abzüglichkeit, spätestens u. Mülgötz
drücken/
12. u. Magdeb und Leiden gehalten, M.6 nach Wien abreisen/
in die Stadt gegangen, in Stadt Wien gehalten, dann 3 Uh dann d. W. getroffen/

Ich bin beschenkt, dich zu hören
Mit jenem tiefen Trieben, mit blindem Schauen.
Ich war dich zu rühren,
die leichte Scheue.

Ich führe die Sinnverstehenden
zu deiner Hand.
Meine Feinde zerbrechen Brücken
Gebrannt.

Mein Blick geht suchend.
O Kuss um deinen Leib!
O Vereinigung Hand!
Ich Mann, du Weib!

Erzählung ist Gott ein Wohlgefallen:
die Klöte, ich Posaune nachschallen.
die Harf, ich rühre Hand und Leier,
die Fest verlangt, ich [illegible] Chöre zu beellen,
Ich bolle hier: Mir deine Felder sind.

Nachdem ich hier die,
Kühn ich die Feuer [illegible], [illegible] Feuer Schrift
[illegible] Blick,
Von deinem Blick das meine [illegible],
Wird in der ernsten die Begierde Glut,
Wie sie bisweilen gelandet mag erscheinen?

Ich werde die geschmiegt mit Brust an Brust,
Ich mache mich: Ich werde nur gut
Ich genieße die mit [illegible] Lachen
[illegible] meine Liebe.

die [illegible]
[illegible]
[illegible] und [illegible],

die [illegible]
die [illegible]
das [illegible]
Von Menschen mancher [illegible],

Und [illegible],
[illegible]

Vielleicht daß wenn die [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Warum ist da Nacht nicht in Ewigkeit der Finsternis verflucht,
Und warum nicht, daß Licht will Finsternis, und Leben Tod
Dringt sich Jungfrauen, Liebe und Lust,
Zeigen uns Gott, geschwindt wir in Verwesung gehen!
Selbsucher flieht, und der Blumen sind Kriege,
Wenig' den Tod sie wählt, und über Leichen gehen.
Morgen muß ich Freund in den Tod wieder,
Aber heut noch will Lebewohl mir die
Deutsche Lippen.

3/5/15

Inh. d. 16. Jahrhdts

1 Leisch v. Dörfelig Jäger
2/3 " " " " " Neu Meier
3 Zahnschneider in Kirny
3 Jahn in Kirny. (Nov. 14)
3 Verschollenheit über Otto Wittenb
Schiffsk. (Nov 14)
3 Gefängnis u. Untersuchungsstrafe,
Flüchtlingen, v. Gefängn.
Entfernung, in einem Lazarett
unter d. R. (Jahn Kirny)
5 Offizier mit Inschriften v./.20.
4 Entmündigt v. d. Freiheitsstrafe
5 Jahr v. Untersuchungs-Gefängnis
(Nov. 1914)
7 Jahr in Schaffhausen
9 Jahr Friedrich Jahn Jahrgang
11 Herr Rechtsanwalt
11 Zeit Lehrer in Neuhausen
11 Verschollenheit v. d. Kriege
13 Adressbücher; Karte Regie:
Dienstanweisung ... (Zeitungsbeilage)
Dienstvorschriften ... "
Dienstmarken "
13 ff. Akt d. Adressbücherei
14 ff. Reise nach Gemeinde (Dez. 14)
21 ff. Jahresübersicht 1914

26 Lieferung d. Orgelbücher
in Neu zu Verschiedenen
26 Mitteilung (Jahr.)
29 Klein Jahrgang "
29 Jahrb. Verwaltungsbücher (Jahr.)
29 Jahr Inspektionsbücher
29 Les couleurs de marient"
"
31 Gottheit, ist es ... (Jahr.)
34 Herr Inspekt'6 "
34 Unterricht.. "
35 ff. Reise nach Frankfurt a. M.
36 Gefängnis u. Strafvollzugsbeamte
mit d. Ges. auf d. Reise
d. Zeit 38 Steiler ... (Zeitungsbeilage)
38 Ges. Reise ... "
40 ff. Reise nach Hamburg
42 Verlassung in meinem Zimmer.
"
44 Jahrbuch d. Gefängnis. (Jahr.)
44 "Flüchtlings Frauen" Herstellung
[Flüchtlingsfrauen]
45 Forst d. Landschaft Regierung
(Jahr.)
46 Ges. Fälle, Karten ... (Jahr.)
49 ff. Reise nach Hamm (Münz)

51 Verlobg. in Milano Rosenkranzfest
53 Ambrosi
53 Dultau
53f. Politische Gespräche in Mian
54 Zu Zornig
54 „Gottesbesserer“ (Goldschmid auf Grund v. „Pulmann“)
56 Formulie: Zyklik
Kilta
Gefrorne Hirl
Hochstrunk
Jania
Schmal
62 Ich bin beschnubt (Jud.)
63 Verjüngung ..
64 Ein ich die Fasten einst (Jud.)
65 Herr mein Paala (c)

AR 25209 1/19 Ernst Kissaner Collection I Diary 17 Archives

D/1 Folder 19

Lissauer
Berlin W.30
Eisenacher Strasse 103.

Zeugsbuch 17.

16.6.16. — 24.8.15.

17. Tagebuch

Langemarck 16. 6. 1915.

Berlin, Ebersstr. Nr. 103

– 24. 8. 15.

ERNST LISSAUER

DIARY #17:

June 16. 1915 – August 24. 1915.

16. Juni 1915. Mit Donnerstag vor Pfingsten wieder in Berlin. Die letzten Wochen viel Liebes, aber nicht in B. verbrachtes. Erstens Besuch von M. Schilling, dann von M.'s Mütter; Besuche mit ihr. Besuch von ü. von L. v. M. - Nachmittage mit M. L., die ungewöhnlichen Zimmer bei ihrer Mutter, als ob ich nicht seit 14 Jahren nicht in ihrem Zimmer wäre. - Der Abschied auf d. Lehrter - Bahnhof: Beginn abenteuerlicher Reise, allerlei Sperrungen von Zivil, Militär, Aufruf von Landsturmleuten. Reise, begonnen d. 4. unbekannte Gott" von Hegel, allerlei Grundsätze (Soz., Zentr. etc. etc.). - Pfingsten Flieger über Berlin: Alle schießen nicht mehr, sondern: deutsche Flieger in deiner Nähe. Auf Pfingsten unsere nächtl. Gespräche - Grundsätzen, Aufgaben u. s. w. Abschied. - Folgende Bücher umgelegt:

deutsche Zeitung (Abschr. Grundsätze f. d. Ausb.)
" Militärrecht
alte Chronik (Grundsätze f. d. Ausb.)
" Militärrecht
die Behandlung des Gefangenen (Militärrecht)
Zeughaus (Grundsätze f. d. Ausb.)
Gefechte (Militärrecht)
Aus dem Zeughäuschen (Grundsätze f. d. Ausb.)
Lauf (Grundsätze f. d. Ausb.)
Leutnant (Militärrecht)

1

Hochzeit (Montaigne)

Herbstmai (Montaigne)

Wir schrieben vor: eine kleine Zusammenstellung meiner Mitgliedschaften, eine Zusammenfassung: Buchdruckerei Geschichte, eine Zusammenfassung: Zusammenstellung Gedichte in mehreren Bänden.

Das Abschreiben ist Freizeit fast mir schon zuviel.

Lasse ich das lassen Abschreiben? Ich glaube, ja. Ich. - Ich müsste Heinrich Böll, Hans Erich Nossack, Hans Fallada, Konrad Adenauer, Goldschmidt, Lotte Steinberg, Jannicke.

Otto habe nicht mehr. Ich wollte sein Buch einbehalten; da waren Worte von ihm auf der Rückseite stehen, die ich nicht. Ich werde es mir begründen, dass er nicht mehr ist.

Deshalb habe ich geschrieben, dass ich von ihm nichts; weil Schoschi habe ich vergessen.

Von Zahlen:

Numerals written from the beginning

die Benennen stehen
sich Fuß und Fuß.
Ich ordne sprich die Dreiecke.
Stehst, sie steigen,
sich neigen, vorzeigen,
Die Bewertung kostet.

Wörter zu dem eine geschriebene Tafel-Buch

29. Mutter Geburtstag, morgen d. Schwest, abds. Oper/

20. Wasser m. Öl, Zucker S, abds. Suppe

21. Kaffee Kaffeemaschine m. viel M., Wasserfall oben mit/Hahn an der Seite/
Fischteich mit Brücke, Spiegelung Hochspringer auf d. Kanz, M. Fische m. Lämmberg/Lust für Vögel über d. östlich. Kopf/

22. Frau Ingenieur Bernard fährt/Ihr Zug " Löwenzahn über d. Wiesblumen
im Frühjahr d. Ostergras m. d. Frühlingsblumen/Beet an der L. v. Lo. w. Weg über
nicht abgespannt/Besorgungen m. d. Gatte d. d. Bürgat/Abds. m. Geldscheine im
Hauptbahnhof von Wiesbaden d. Zeugnis/Ihr " Schwarzen Kabel Ingenieur
" Schwarz bei 1/2 3 über m. Morgen/Der d. Übersetzung durch d. Bergarten
Wechsel d. mit Himmel entlang m. Fuß

auf 4 Uhr Abends, auf d. Marktplatz d. Stadt Ahlf. "gehen Thom-
burg entgegen"/ Fr d. Lage in Eisenbahn Morgenlauben zu d. besten Gruß
(an den Herrn v. Stein
23. Brief v. Marie/ Hildesheim/ Weiteres Reisen mit Ad. J.
von Lüdegast/ Fr d. Notwendigk. v. Arbeit über Faust Rechenschaft Ablegen; in
"Zug" Aufstehen über Verlobungsplanen/ Lieben Abschied/ Letzter Brief an Marie/
Adr. Hildesheim; Abschied. ec. Voigt bis Celle in d. Nacht/ Fahrt Morgen
zu Gabel/

Ich bestimme mich mit d. Abreise zum Morgen in München der Tiefe gegen
2 Uhr mittlerem Abend, in Abendzeiten, Abgeschiedenen Erinnerungen,
Abreisen und Reisen bewegt, eine unerschöpfliche Fröhlichkeit in d. Kunst
wiegend, mit gegiertem, tänzelndem Farbenschleier.

Der wachsende Tiefsee in Lebensbäumen, der immer vor der Welt
erwählt pausiert mich zum Gehen, wenn dann ich mich neben Fürstin.

Das Kind Abschiedsspuk 2, wo der Abendsonne Letztes Tor des Himmels
einspringend Licht verbreitet, ist von Schimmel, wie ich gehen möchte einst
meinen Lebensgefährten.

Ich lud in den Abschiedsbrief Raubtiere die freche Zeichnung Düsseld
in Abendsonne Abenden, ahnlichen väterlichen Antlitz. Baltsam,
Mieder Valer, der den Gewinn der Vergangenheit durchstreift,
Liebwerk, den der Jugendwerk, misbrauchte; und Liebwerk
selber mannigfach ironisierte.

Durchstreifen": wie bezeichnet der Künstler Tiere des Waldes die
"Zweigheit selber schneider Abschiedsmotiv und Intuition!
("Verdichten").

(Zürich, 26.1.37) In der Nr. 1 des 1 Jahr-
gangs der „deutschen Rundschau“. →

In „Rundschau“ einen sehr reichen, gut illustrierten Bericht von
Hermann Rinnelin gelesen über, die neuen deutsche Dorfe.
In Hessen Nassau um Kassel herum. Und neue Ortschaften für neuzig!
Kriegstal gegr, als die ersten Hessen mit einem Bürgermeister, nimmt
mich an dem Festzug. Er dauert mehrere Stunden über Kilometer lang
Later und leistet somit wirklich etwas Arbeit. Die Herkunft Sub-
ventionen scheint recht dürftig.

Als: Ich gestern das Bilderbuch Millstätter Tagebuch wieder durchsah
ist es mir, ich wieder war. Die Liebe: ich Zeit und Kunst in diesen bei-
den letzten Jahren machen! Das Bilderbuch-Millstätter Tagebuch
ist etwas, und so möchte ich wieder sein.

Ich finde Objekte einer objektiven, tatsächlichen Welt gegenüber und
schaue durch dasselbe einen geistigen, persönlichen. Und finde ich keine
nicht gebraucht.

Aber auch ist zu nichts anderem, ich kann nicht dazu, auch einzig Klug-
heit innerlich notwendig und unerlässlich, dass ich sie schaffe.

9

24/6 Falkner Hptm. Nikolaus Art, aus Kirch Langenbach Hessen v. a./Notizen
75 f. V. Hochzeit/Geb. in Königsbach Gründisch/Nachm. Besprechung
mit Bd. R./Abds. Besuch v. Frau Ehrig/Nachm. kl. G. im
Garten geblieben/Brief an Fr. v. W., Neuhaus am M./
25. Brief v. Fr. v. W./Besprechen mit Hundsmarkern/Abds. Konzert
Arme mit Frau Gerlach, Hüttenmeister, Hill v. a./Aus M./
26. Mi/Z. Gazetta aus Hagen, allerlei Fortsetz/Besprech. m. Hundsmarkern/
Tel. Gespr. m. Braun v. a./Abds. bei Kirchenrath/Lagarus: Gesch/Hölle,
Purgatorium/Tel. Rückfrage Bergmannsche Hinterlassenschaft betr. v. Ulrichs v.
v. Schmidtsdorf (Schwiegersohn Albrecht); ist ging für Ihren alle Briefe mit zu
Holzapfel/
27. Albert Besuch, dass d. Frau erlaubt gekommen/Für Mittag, dort bis 9/Nachm
m. Hunde bis nach 2 Uhr, d. Herrn Vorgangenheit/Der offene Wagen bis
d. Burgarten mit fuhr/Nach a. M./G.-Besuch/
28. Brief v. Hindrichs/Aus M./Hotelschmied protestiert, geschlachtete Hotel
Hühnern gehört/G.-Besuch Gerlach/Abds. Kurze Fürs. Vorg. Verbesserung
Fortsetz mit Zins/
29. Besprech m. Hundsmarkern/Wolli Kaufe/Nachm. v. Thun, wegen d. Chemnitzer/

Die Arbeit von Kümmelei macht Lust, [illegible] zu Hause zu schreiben,
aber ist für mich der Hauptgewinn solcher Arbeit.

Wieder fort nach/Aus M./Marken v. H. v. Fay, v. Wagenbach/Abds.
Volksbad v. Besuch v. G.-Besuch v. Besuch warten
30. Geschäftsbesprechen aus Fr. Thun, 1813 Hist. aus Geschäftsfreund/
6/15 Hunde wohlauf und

Guter Brief von M./Zu Gierke, [illegible] über d. Hellerzeit und
die Kunstbilder besprochen/Aus Gesch. mit Marke, Bisch,
Besuch, von v. aus Thun, von M./Herzlich Besprechen v.
Alf aus Tel. Gespr. abwesend in diesen Tagen/Gest. f. d. Tagebuch
übergeschrieben, Nachtrag, wenig Zeit v. Besuch/Abds. Musik

11

A Zeile 1. Brief v. Herz Eigenmann, m. Photo./Gel. die Empfeh. von Goethe u. Schiller in Weimar „Freischütz"/Über Goethe u. Schillers Briefwechsel in Hamburg „Goethe"; die Zeitschr. Ph's zu d. Vierteljahrsh. Herr Liebhaber; Goethe und Schiller" in deutsch Nationalbericht/Notare abzugeben („Griffel" d. Notariatlichen Kanzlei) zu eigenem Gebrauch, Fremder in d= Bär, Krieger Adolf, d. Preuß, d. Baldachin, Schreibung by, Marche miniature/Geschäftlicher Brief v. M., m. die Pf. Aus, aus Wagner-Lexikon/Bücher u. Bücher, Zeitungen durchsehen, die nächsten Tage selbst, übermit Platz genommen wird/Zur Ansicht: Fremdin über Frankfurt, Oper u. Chausseehäuser, Jacobi über Mendelssohn/Mozart u. Schumann Ca. d. Wiederkunft Adelbrechtsch/Tel. J. geschenkt/Mit Tel. J. in der Buch bei Otto Hirsch Bücher durchsehen/Adele schenkt mir sich d. Tel. J. a. d. Abschied Zeichenbücher vorzulesen/Mulattisch. Pachter Gold ausgeliehen 5 Pf/2 Tagebüchern d. Abschiedsbriefe nachsehen/

2. Semmel 2 Photogr. von Pachter/d. Hühnerbrust darüber Gelehrte Wörterbuch beigetragen/Briefe: von Riedesel, an Jungfr. Br. Braun, M./Regen. Reg. Kasse, Besuch bei Zimmermann Gesellschaft/Mittags: Mohn, unser. d. Schuh,

v die Pf. besorgt: Deckel, deutsche Rechtsgesch

das 1 Heft Musik f. d. Mozartfeier d. J. m. zurück/Adele m. Tel. J. in „Wohlthäter der Menschheit" v. Schiller im Schillerhaus d./die Schwestern wählen, die Mutter hat Karten gegangen/Tel. J. geb. Briefen Mörike/

13

Zu Lasten von M., Mayer-Bautzen, Lehrer, bish. Gastwirtsgehilfen
in Leibnitz/Im „Lenz" Lärchner über Forderung Gehalts gegen d. Hrn.
dem./M. 7 Tbl. G. zugesprochen, wegen ihrer Klage v./m./Ver M./Ver Mayer-
bautzen/Ehef. Herausgabe d. d. „Tagebuch"/Im Vorbehalt d. v. H. v.
d. Ver M./Hrn. Verhandlung. mit Abweisung, in der Hauptsache/
Zu Recht, dass: Oster Krönig v./ Frau, Margot Kirchhübel; Lehr
Fräl wegen Ihren Meinhard-Bautzenschen Leistungen; Frau
Maria von Bülow v. Ihre Schwester, z. Fortsetzung auf Grund/
Klage wegen Tbl. Forderung einen Betrag sind auf einen Betrag
zu verurteilen, Anordnung auf Entscheidung um Gehalts Gut: Frau
Ist vorgeht) auch über Prozentsatz u. Zinsgabe wegen/
5. Briefe von M. v. Fr. v. Ebenbaumz/Gut aufgestandes Befund nach
wissen wegen/Vorbehalt Klage Recht gebrochen. Hoff genommen/Ang. über
Fortsetzung Gehalts/Ver M. v. an Fr. v. u. M./Fr. v. Bülow fordert mit v.
Landes wegen Erlass ihrer Untersuchg. über Meinungen betreff
der Bülowsbriefe, Klein wird gelassen/Einige Briefe gel./von 7-8
Februar Oberst/Abteil. Hauptsache Mandatte v. d. Ingenieur-Kammer in
Hohenstaufen/

Gelassen in der Sache v. M. Mayer, Gehalt Akt zu widerrufen
Zurückgezogen

Gel. zwei Akten in d. N. Z-Fr. über d. Fallenlage v. a./Im Gehalt
Gut-Stein, Hallers Fuchs/
Mit Frau v. Bülow über ihren Gutsbesitz, Finanzlage, Buch und
Bücher/Mit Frau Meinhard über ihre Angelegenheiten/
Mit Tbl. Fral über Kinder/

Gelassen: zu Zugabeakte ein Akte über einen Gehalt
Meyer Lehrerangelegenheit Akte Herr Ernst Arndt
bestehenden geblieben ist/

15

Goethes Gedicht gemeint war, die durch ihren Inhalt
neuen Impuls stiftet. Letzte Zeile ist ein Ausruf, welcher nur
durch Interpunktion Zusammenhalt: neben ab steht. Es ist sonderbar
zu bemerken, die Goethische Farbe, die Farbe zu vollenden
mit einem Schein von Selbstständigkeit, dass mit einem
Schlage alle Mühe aufgehoben scheint, dass jede Linie neu
zu schreiben, unerwünschte Hilfsmittel, deren man sich bedient
~~vorgenommen~~ geschrieben ist, dass das Gedicht ganz nur als
ungemischte Farbe wirkt, ganz nicht als durch Mischung, durch
Addition entstanden. Hodler stellt seine Gemälde zusammengesetzt,
mit einzelnen gemischten Tönen, und doch merkt man ihm
Goethe'schen Process, den durch die Oberfläche läuft, überspringt, sie
verbindet, setzt oft müh. Seine Geschichte "scheint mir einzuheitlicher,
ist der Moment öfter gefasst, und sein Fechting" ist so in der Mitte ge-
stellt als gegriffen zu sein einen gewissen Durchblick
einsam vielleicht fand seine Umgebungen von den Felsen gebogen
Zuletzt wirkt: durch Gebirg nicht als Linie, sondern als Masse.
Abneigung nimmt das Innerste Gefühl auf; Erhebungen nur
die Luft + und Lichtmöglichkeiten.

17

6.7. Gärtner Ordner z. Hofstatz. 1. Instrument Aus gaben/Rez. von
Vasen. Liebesmesse" gestr./ Von Grenzen Zug Einmischt Landmesser
gegr. Abend Sammlg/Valse Idylle" u. Stabilität gesetzl. Wande
miniature" u. Hofsteinbrüche/Galopp: Liebesmarschbahn u. Ruf
d. Hoffnung, Jagdsch Abstürzgesetz" von Thüring, ab. Visier u.
d. Politik" von Thiers/ Ausgesprochen Hofstatt., Bruder d. Politik, Königs
Tochter d./. w., Lyrische Schlagzeilen Vorgemacht/ M. Schaltz
Spezialität in d. Parentesis/

Lindenau das Kreuz am Ufer der Nacht

—

Gestern: Nicht ungestörter Ruhe ist mein Gedicht,
Nicht Abstraktion und leichtes Reimgebäu,
Denn ist mein Will: Herz in Augenlicht
Mit mit dem Pinsel umzuschreiben.
Und Mund und Ohren drängt es mich,
Ich stehe ungeboren, ungeboren.
Ich sei geschrieben,
Nun spreche ich.

—

Mit allen Fasern trink' ich alles Leid,
Denn mir bestimmt ist, und will nichts verschütten.

—

Heute: Ich will ganz solidarisch dieses Leid.
Keinem Irrsinn Lichtarmut will ich verzeihen.
Die Augen will ich dem Schmerz öffnen,
Als wüßt' ich, daß es mir gelingt.
Nimmer fließt alles Blut in meinem Leibe,
Wenn breit in mir Hölle und Fegefeuer.
Schmerzhaft fühl' ich, daß ich lebe
Schmerzhaft fühl' ich, daß ich werde und bleibe.

19

47. Hr. v. Schütz / Lt. M. / Dem jungen Zug wurde die Meldung im Fall / Gefr. Hartau tödtlich / In Arbeit. Schwarz "gelassen / Nachm. Schießen / d. Offizierzug = Gef. d. Maschinengew. / Gefr. Hr. v. Bradherring, Pionier, Ruhe, " Schreibenbey, Marschall / Abends lud mir Kl. J. auf "Bruslin" und Jagen Abend Dienst d. Maj. v. Schüler Bulla Gefr. /

8. d. Maj. Kürschnerbericht / Maschinengew. Kompagnie (Hr. v. 2 Offiz. 2 ungl. Kam., Sanitäts-, Armeezug) in Klutschütz; d. Gef. Kindorf durch Volltreffer in Kopfschutzstand Hr. Gefreiter, über d. Rundschauen schießend / Hr. v. Bruslin gef. / Mit Kl. J. in d. Abend gegessen, dass d. Fliegerbomben gegessen (großen Krach in d. Augustenpause voll Leute auf Gras), bei denen Kapt. Gutschmidt / Hauptm. Winterberg, Unteroffiz., Adj. Leutnant, Offiz. Stellv., Arbeitsdienstführer, Kameradschaft, Hüttler. Dienst Übernahme für angesetzt / Hr. v. Hr. dass für 6 Wochen in ausgesandt. Zug wieder Adjt. Kl. J., für auch 14 Tage Gefolg. benutzt, wegen d. Kindes d. väterlichen Wunsch geschrieben / Gestern Einlegen. für Gottschalk vom. Bürgerst. Schichten /

Tagebuch

7. 16

8. Uhr Antreten, in alle Fächer Marsch, Fächer Schreiben das Gepäck für Putzzeug und Verbandpäckchen packen gegessen Fl. Gepäck für Feld- und Nachtübung, Verbandstube Kräfte zum Putzen der Gewehre für Nachtübung, Gewehr vollkommen.

Kl. J. Ich lud mit Kl. J.

"Bruslin" Offizier Maschinengew. Kompagnie v. Schreibergefreite.

Alle voran Einbruch, im Einzelnen fast ganze Kompagnie und Unteroffiziere, Fenster, Türen usw., Leben, aber - dein Gut Eberhard gegen Wagen Recht, - alle voran Einbruch. Radau: Axt, Beil, Säge, Spitzhacke, Gewehrkolben, Pistole. Alle kommen zum Kunstschuß ins Dunkelfeld: Großer Adolfsee, Graf Bruslin, Tal Viehweide Lydenitz. Alle da sie zu Gefechtsschießen da, an der Verbandsplatz Verletzten zu Assistenzen zu kommen oder wenigstens schon

21

nicht nachzugeben. Es ist also das Gleiche eines Zeugen über seine Beobachtungen und Absichten. Und durch das Hinsehen so vieler Tausende wird das Waldbild ganz neu. Die Welt als Umgebung, bestimmte Lebens, die Zeit (einer Person), das ist die Welt als Landschaft, als Heimat, ja: als Heimatschaft. Heimatschaften, das ist noch Heimatschaft: deshalb die Altersbestimmung einer [illegible] Gegenden, deren bestimmte Orten wir bekannt worden sind, möglichst der [illegible] Lebensumwelt Licht für verbreitete.

Dieser Gesichtspunkt, z.B. der Zusammenhängende Mr. Robinson, über den Verlauf der Bildung hinaus, wesentlich sind diese Gestalten übersichtlich und bedingt, aber die pflanzende Atmosphäre ist zu einfach. Denn wenn spricht: wir die Farben, so die Dinge, als ein relativ Kleinbürgertum unter dem adligen Adel. Aber das Gespräch zwischen Braglin und Ingelda nimmt zu [illegible] dem Dinge des zwischen Lordy und Johnny Hinweis: [illegible] Bruch (wörtlich, dem Dinge zu nah,) unterschätzt werden.

Die Atmosphäre über Lordy ist vertraglich gegeben. Aber

23.

V das würde nicht stehen

schen Gesetze für unsere Lebensverhältnisse das Vernunftvollste. Gesetze Moses z. B. sagt zu Tugend und Wissenschaft: Tugend ist, wenn man in einem wissenschaftlichen Gespräch, während sie sich Bäume pflanzen und das Korn schneiden. Aber diese Abwechslung will Vernünftigkeit, Güte, Tapferkeit, will eines guten Herz- und Verstandes, ist unentbehrlich zu erhalten.

Der Gesetze Moses wollen nichts, für sich, Vernünftiges ist jedes Gesetz. Sie gehören nicht zu Handlungsgesetzen, wie unsere für Lebensführung wären. Die Leute Moses sind Vorurteil mit einem Verbot, und dann sie einen Gott nicht, in der sie sich fürchtet: sie sind diese Menschen: Tugendlos, das gerichtet, Tugendlos, das uns ohne Tugend, ohne Absicht, das uns ohne Absicht, Absicht Wollen, das uns ohne Willkür. Sie sind das Gegenteil von Vernünftigen. Sie haben immer Zeit, sie sind niemals freudbürgerlich. Sie Gesetze nichts, sie sind. Sie sind Gesetze gegen, sie vernünftig nicht, gegen zu sein; sie vergessen sie das Wort Gesetz, das kleine Menschen wirken durch das, und sie Tier, gegen durch das, und sie sind: sie wirken durchgeschichtliche Menschen durch das, und sie sind.

25

der Hände, aber schon jetzt ein Schlag von Hände,
und jeder der weiblichen Wesen ist als charakteristisch, Hände zu sein:
die empfehlen, c'est à nécessaire. Und aber auch diese Abwechs-
lung der Formen- und Gelenkbeweglichkeit steigt die Schönheit
und Zeichnung. Allerdings, wenn die Hände aus Holz gearbeitet wären,
und Idyll, worauf es sich scheint. Und hier erklärt sich: warum
dem der Hände Dichter blos: die Gesichter und den Körper aus der
Hand; es ist wirklich der Hände Formen Adam: Als Gesichter,
die auch dem Ausdruck der Wärme- und Kälte- und Hände gehen gehen
in einer Hände Romane, so verhalten bei Leuten, so sind
Hände Romanen an Hände- und Werkzeuge Physik. Und schon
sind, mit Gesichtszügen Hände der Schmeichlerin Malerin, und der
Hände Dichter und der Hände Dichter und.
Hände Welt ohne Heiligenschein, ohne Anmerkung. Und Hände und Mär-
chen sich (in diesen Hände, mit ihren Hände), weil sie zu
wenig Heiligenschein zu wenig Anmerkung, zu wenig Hände mit
Gebrauchen haben, Hände in ihren Bezirk unverschämt und unverschämt
zu sein; und dennoch zu viel Gesicht für Gesichtszüge, Hände zu

Darstellung, Gewalt dessen über sich selbst und sich selbst zu
(und)
beherrschen, als daß sie in dieser sonderbare, fortan Wahl zu Kunst
kommt
seinen Gemüthern, in den neuen neu allen Menschen und diesen dessen
hat, [illegible] bemerkt, niemals aber bemerkt dessen über sich
selbst. Jung daß können diese Menschen nicht schätzen, sie haben nicht
Tá DOS; sondern setzt das Gesetz, denn es ist die Lust, zu setzen seinen
eigenen Vollendeten, allen Vollendeten, eigentlich alle Füße,
die eigentlich seinen eigenen Füße. Und setzt setzt neuen viele Vorteile
Ganzen; Stadt Größe" müssen neuen sagen: die "vorzüglichkeitliche
Art seines Wesens" setzt sie setzte neuen an einen Kreuz. die
großen Verstellen, in großen Figuren, in großen Gleichnissen
Vollendete: nicht in großen Visionen, denn visionäre Größe ist eben
Stumpfheit und Gemalt von Leid und Unterblieb nicht denken.

Rettung der Fürsichheit im Leiden

9. Brief d. Lerchenbaumten. / Von M., daß sie nicht in a. Sonnet.
gehen will, von M. Groß / Ca Magen = bauung / Gl. Kriegsleben
in d. ersten = Grimm seinig"; Ludwig (verstorben); in = Ehe "in
Vilsligen in. Dorf: Stn" / Norges. Karl Rosenow / Adolf Graffunder
/ Ida Lorentzen /

9. Rosen zwischen verschiedenen Interessenten: Von Groß des Ab-
kommens, von dem er arbeitet: der Bruder einer Adligen, von 1812
in Russland verschollen, habe als seine Ehre weiter. Über Geschäfte
ist in einem adligen Geschlecht vorgestellen. – 29

Gerichts entbrannte Schlachten durchgekämpft, wenigstens Gefechte und Treffen und so z. B. Kellers Lebensbild/ Frauen Isolde von G. 6 Bde. z. Bücher d. z. der Literatur vorgeführt, einzeln gelesen/

10. 7. Brief von Mr. Charles Gallup in New-York durch Vermittlung des hiesigen Amerik. Konsulats, der meine Antwort will, wirklich das „Kaiserl. Gesetz“ wegen Verbot d. Einf. d. Bücher verlangt/ Brief an Kaiserl. Regierung über „Bücher d. Welt“, Inhalt:

I:2 (der Mannschaftsstand von „Offiziers Art“) haben das Bedürfnis, das Geschichtsbuch der Völker zu studieren... Aber je weniger das Geschichtsbuch nichts ist, sind seine Geschenke nichts.“ Mannschaft [illegible] Kasse und dem Fähnrich; bedeutet/ bücher, Geschichte. u./ u. auf den Boden ausspuckt/ Wagenbücher d. Welt“ Geschäftsbücher. Reisen, Bücher; Adelsstand d. Kasse im Boden, der m. bei d. Generalstabsreise wegen Bruch des Bürgerstandes verfällig wird/ Augen gegen Offiziers

dass Rezensionsexemplare nicht mehr, weil in 10 Jahren Rezension als zu spät anzusehen wären und dann die Autoren nicht mehr [illegible] würden, es wäre für unseren allgemeinen Bücherbesitz die Übersicht, Anregungen wenn der Kunstsalon jetzt in Wien, Künstler selbst Österreich in Italien entstehen. dann würde Rezensionsexemplare [illegible] Bücher nach der Zeit gesendet, die nur noch nach 6 Wochen nachgeht ist.

10. 7. 15 Zu dem Artikel gegen Jastrow mit Roberts, der eine antisemitische [illegible] Walla Domini, fasse die Begriffe „Buch“ „Bücher d. Welt“ in bedeutungsloser Weise. Es scheint, dass konservativ-alldeutsche antisemitische Kreise sich durch Schlacht gesichert haben, und mit unserer Büchersammlung stehen es genau: jetzt kommt unser Zeit!

Brunstein schreibt in der Frankfurter Zeitung über Zeitungsorganisation: „Es ist Kleinen Organisation gedacht: „Gedanke, dass die Zeitung [illegible] Ausgabe“, dass wie Zeitungen heute Offiziers und Richter [illegible] Bücher. dies scheint mir eine Schattenspielerei.

und der Riemerschen Buchh. gehe/ Herr Chamisso kommt jetzt
mit ihr nach Berlin: Bergeretto, Harrer, Liebich, Lindau, Schumann,
Tietzens und Franzland an Fritz, Hitzig an Schumann,
Weber, Mendelssohn, Reiff, Ueberhaupt Prozeß gehen, da
mir durch einen Fehler der Kanzlei nachstehende Schrift, statt für
Wolfgang Kirsch für Hugo/ Russen und d. Reg. über Erstes
„Abgang des Lebens" gab./

Russen, nach Berlin
11. Brief an Fr. Mitteilg bei Weinberg/ Ruf zu Gelehrte; an
Lieder bei Trautsch geht ab, an Kanzl. Hugo Kirsch, für Buchhdlg
mit/ Gef: Vögtlin, Hallamm Berlin/
12. Brief an Fr. u. Mitteilg/ Brief Gesch. „Haller" an Waldkirch/

d. Gerber zu zahlen, an drei nächste Leute gehört zu haben
daß zwei Fabian, Bolzano, Bernoullen die Abonnenten geschlossen
sei betroffend Versuche von Meinem und der Fürstin Lobkowitz
der radikale Bernoullen oder Bolzanen zu reinigen, und es
scheint mir einleuchtend, daß Fabian das gesperrt hat. Allerdings
ist es aber mit F. betreffs Abonnents wie Abonnenten oder
sonst eine Art Wechselseitigkeit abgeschlossen worden. Ich sagte in
Wien zu Zweig: von Halle Österreichs spräche ich mit F. zu
Frieden zu kommen. Und so ist in Italien schon anzuspinnen,
daß die österr. Blätter nicht auch gegen S. schreiben (laut d. Z. 3.)
und zwischen Ö. u. S. mit Ehren zwei Nationen nicht zu
bringt. Daß irgend eine Abkommen mag am letzten
wenn das Kanzlei geschlossen ist, ist möglich.

12. Hasenclever = Ringen soll den Anschein in Kompromißvorschlag
nachmals anzuraten, daraus auf der Grundlage der internationalen
der Öffnung der Amerikanischen/ oberflächlicher Artikel d. nächsten Zeit.
gegen Bernoullen, daß freiwillig wäre, falls es nicht zu Ehren

Robinson [illegible] [illegible] d. Gräf/ Galeeren: Engl. [illegible] Ostsee im „Krieg", Wiener [illegible] Artikel in d. „D. Zs. Ztg." über d. [illegible] u. die albanische Frage/ Briefwechsel m. W. Ingemann/ Musik von d. Lehr gehört/ Corr. Schüler besprochen/ Rez. Klaussen, Kriegsbilder geschildert/ Tolg, daß M. [illegible] ist/ Abdr. mit [illegible] u. Erl. J. über Kuchen u. Brötchen Recht beurteilt/

13. Briefe zensiert Lotte u. Kollar in u. Gräf gelesen/ Ruhetag gehabt, dann über Vorgestern Gedicht, industriöse Arbeit, mysteriös abgespannt/ Gespräche zu dritt, historisch. exper. u. Durchsicht unsicher u. Wiederholen Kenntnis in Weltgeschichte in [illegible] Zeiten/ Zu Bücherwurm u. Buch Nassau geschildert/ Zeug aus Bücher vom Leben [illegible] Bremen, Leben der Arbeit, [illegible] perfekt nach d. Augsp. Abschl. Buch d. Abendessen mit M. Hauptmann/

dem durch den Tiebri Königlichst Maximilian der Zweite Adolf von Bülgarien im J. 1[illegible] Mündigkeit erlangt den Tiebri wird jetzt gleichfalls offiziell zu Ingolstadt Rechtsgelehrsamkeit der Künige von Bülgarien, Bulgarien, Griechenland/

Das Arrangement ist bei Weitem die beste, die vorgenommene des ganzen diesjährigen Musikfestes. Irgend welche einzelne Künstler als bei jenen bedeutenden Gästen zu nennen, bei Goethe vielleicht die Erwähnung auch gegen diesen beiden unverhältnismäßig [illegible] Schauspieler und Sänger.

35

14. Kurs v. Effekten-Börse Mannheim / über gestrigen Tag Offizielle u. a. St. Wagen Geld i. V. m., Schwedische Obligationen / Gal.-Schatzscheine, Rumänien: Ungar. Gold, Ostrit i. V. m., über Wechsel u. Noten, über Amsterdam / Ju. d. N. Z. L. über d. Wien in d. deutschen Sozialdemokr. / Ju. Christlichen Mai "Gesellschaft / Zeitungsbl. anbietungsweise: Schweizer Franken /

Es drängt sich uns zum Schluß gewandt, Vielleicht Hilfe. Mehr Bündnis
Gesellschaft, Fl. J. Forts zu: Viele Züge aus Bratschenschen Sonaten, Haydnschen u. Mozartschen Symph., dann Finale Jagdsinfonie, interessiert / Denn uns einige Stell. Ges. gelesen / selbstverständlich Abgeschlossenheit Schweizerbrot, P. u. P." Zur Abstimmung kommt, Fr. Über-Lasten" begonnen /

15. Heilbronn Schreibt: d. Abschaltung über Morgenstern sagt mir wiederholt zu, und ist mir eine wichtige Frage, ob im "L. T." besprochen zu werden." Auch wurde mir gestern Frage, / Gesellschaft Münchner, Feldwebel / Vormittags, Durchsicht um die Gemeinde "/ Dem etc. für Abfinden "Gerlach" g./Gr.; um "Sonder d. Feind Ein" prod. / Mittags Gottschalk, zum Treffen mit Herr / Abk.

15.7.15.
Die
Kolland Entrüstung Kolland um den Hitler:

„Daß wir alles Ehrliche, Licht- und Friedens in Holland unterstützten Entschließung mitgemacht, ohne zu sagen der unzufriedenen Abschließung und die Geschichte hin- und herzuschieben zu wollen, d. h. daß die Erklärung und das Geschehen einmütig aufgefaßt."

37

u. M. v. Lt. J. im Fuel. Hillard: „Alt-Heidelberg“/ Ang. Kunstzeitung/ Schauspielhaus, „U. Gebet“ zu spät gel.; „Über Linien“ gel.; Hoftheat. Darm. „Lagerhaus“/

16. Juni v. Einwöchentl. Aufgestandene/ d. jüng. Theolog. Assistent ist gestorben; Lt. J. wünscht, im Falle von ihm Erledigt zu sein/ Zu d. „N. Z. Z.“ a. Artikel v. Holtei über d. in Breslau stud. Studierenden Adel, Vorschlag v. Vacation unterm zu machen v. unter deutschen Einfluß zu stellen, und wiederholt wird etwaiger Tisch gestrichen, militärisch als bedeutsam hingestellt wird/ Fürstin mit bürgerlich sehr verh., Prinz Wasa, Schuh weiterzeitig/ Theater-Frage/ Schon gegangen/ In „Karl Heinrich“ m. Magen-Leiden gelesen; Zirkel Cyanei „d. bezeichnete sind“ von Oberst/ „Hofthel. Darmstadt.“ v. Schauspielhaus zu Linda/ Mitglieder: ab: Augen, Bossi; Frau Offenburg; Frau v. d. Artillerielieutenant Thomas/ Assistent/ Martha, steirische Frau/

Gestern Abend über die Ehrgeizigen. Gelehrte: „Die sind ein Ärgernis. Die wollen die Bewegung. Die gesetzgebenden Farben und Einzelheit, eine Bewegung hervorzubringen.“ Und selbst müssen sie hinzufügen -: unverschämt sei nicht die Fronten und Disziplin, das Tafa.

Gestern:

Es war am 14. beim Antrittsbesuch Laboratorium zu machen, über den an sich gar nichts Neues. Z. ist gegen Cumulation und ganz gegen die Schwindsüchtige, die um des Vaterlandes willen die Cumulation Lehrens wünschen und ihren Weiteren „für das deutsche Feld“ sieht, lassen Entartungen aber auch doch nicht Manche bestimmt werden.

„Alt-Heidelberg“: recht gut; zum Teil ganz hübsch, manch Kleinen Rollen, wie der Diener Schlosser, der Burschen Kalbermann, Wirtsleute und ihre Gegenspielen ganz vorzüglich gespielt, in den Wirtshaus-Scenen wirklich fidel deutsches lustiges Leben, die man sehr am Theater und dem Odenwald schon gesehen hätte. Das Ganze freilich sentimental.

Es läßt sich nicht sagen, warum es mir so unbehaglich ist. Blaue
Licht die Leute für immer Abstand nehmen, ist auch gewiß nicht Klü-
ger. Ist nicht etwas Kleines, wenn Menschen sich freuen, daß sie
sich nie wiedersehen werden. Aber gerade weil mich das so sehr ver-
drießt, fällt mir immer das gute Wort: „Wenschlich sichres Leben
bessre Leben.“ als jüngst Abschied brennt mit ihren scheuen
Gesicht, sie nicht gerade den Rather Pferdehändler zu heiraten, den
sie nicht mag. Und das Fürst hat vor sich abgerissen Möglichkeiten
das Nichtwahr, ja, es ist ja auch Natürlich, daß der Ehe diesen rechten
Jugendlichen Gefühl und unter Abschied und Trennen übersieht
nicht fest. Hat nicht gerade so männliche Möglichkeiten zu haben in
jeder Art, wie der Mensch gezeigt hat. Und mag sie ab-
daß sich alles so leicht und schon wieder Gestaltung hingesetzt ist,
menschliche Dinge drücken nicht mit ernsten Tiefe, wollen Sonn.
Und sie in ernsthaft sich ihrem eigentlichsten die Verständigung der
Verschuldungsdichtung: daß sie die Probleme und Schicksale
betrifft, aber nicht mit bedeutsamen Klugheit und Einsichtigkeit
verfügt, und das Leidenschaft ist Antriebsen.

41

17. Nach guter Arbeit schalten wir gemeinsam, [illegible] überlegt/ Brüder, Mütter, Kinder/ Väter so oft sich sagten/ sie hasst für „Haus, Lust" vergalgt, Sonne geschieht/ Inzwischen Zeitungsl. v. d. Finl. Wirtschaft/ bis zu Schillers Erzgemeinde/ in Räuberromane „Schillers" Verbindung über die Entwicklung mit Goethe und völlig Freundschaft geschildert/ „Wallenstein"/ Im Garten mit M. zusammen, Mädchen Gärtnerei gegessen, Abendessen für d. Zeitschrift besprechen/

Die Angst verschärft sich zum Hass, die Zivilisation zur Kultur.

Der Hass hat seine Ursache, die Zivilisation zu überwinden und als Gegenwert.

Komme sagt in d. Hölle das Schiffen zu Fichten und Leidenschaft verwandt die Schönheit des Schiffes. (Für das Können überwinden, aber wie sich schenkt Mensch)

Und immer stärker tön, wie die Schönheit wächst
Und um den Abendhimmel rötet und rötet,
Und die Glockenmusik voran Dämmerung schüttelt,
Und immer stärker tön, wie die Schönheit wächst,
Und wilder es nicht, und wilder das Ich zerschlagen,
Und immer stärker tön' es zerreißen, zerfetzen,
Als schwindest du deinen Kindern zum Gebet.
Niemals wie die Schönheit als Farbenlust dein Herz
Von innerer Leidenschaft. Lass mich ganz.
Zerreiß alle Ketten meiner Brüder in Not und Tod.
Lass mich, wie ich bin! Lass mich, damit ich lebe!

(Der Hass begründet sich in der Zivilisation.) 43

18. 8. „Nordd. A. Z." [illegible] über d. Kaiserreise. 1912 mit Freyhand, die
mir f. d. engl. Haltung einwandig bedeutsam, Briefe über den Balkan im Zug/
dem Genauen Zug in unserem Besitzen, der Tel. G. 6 Tage auf Urlaub ist
ist, im Rasierwasser ziemlich wenig gegessen, dann in den Hall Tagen ist
Der gebürtige, die ihre höchsten Bürgen, aber ein selbständiges, Hinzuge-
hörige, Balkan Lebens mit überlebter Tuberkulose ist, [illegible] Tr. Schz.
der gegangen, ist Bundesrat/ Mit M.: [illegible] gegangen [illegible]
Bosporus Labor" von Kiderlen/ Wächter Westgiert: Bosse, Rechnungsrath, Regen St.
Wirth und Graf d. Tür. Sonnt/ Der Kabbal Besen/ Bosse nach Berlin, gleich: Schz
Graf unser Bürgerlichen Absprechung: Einwilligung mit M./ Geschickt/

18. Mein Leben soll, wenn ich es überblicke, instinktmäßig sich folgender
Weise gegliedert haben:

Politische: Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren

Arbeit der Bildung: Goethe, Hegel,

Poesie d. verschiedenen Art: Schopenhauer, Darwin, Nietzsche in den verschiedenen

Beschäftigungen der persönlichen Interessen: Essen, Kabbal

Reise: Lust, Erholung, Bücher, Ausbeugen; Italien, d. östl. Endlich

Ich glaube, daß sich unter diese Existenz fast alle persönliche Bücher ordnen
lassen, die ich in den letzten Monaten zur Hand genommen habe, von
Goethe und Tolstoi abgesehen. die Lektüre der Geschichte
ist gering; wichtige und religionsgeschichtliche, auch kunstgeschichtliche
und musikgeschichtliche Werke habe ich wenig, [illegible] Historiker
Hoch verehrten gehören zur Rasse. Ich verschiebe mir diese geistreiche
Übersicht über die lesende Tätigkeit zu skizzieren, [illegible]
überhaupt. Ich müßte sehen, ob ich Folge leisten, Folge leisten kann,
durch gelegentliche Unterbrechungen.

Einen Vorsatz habe ich mir vorgesetzt, daß ich nun mit der Übersichtigkeit
meines Organismus vollkommen kann. Mäßige Lösung die Trennung

Ein kostbares Leben.

Die Generalprobe eines Lustspiels.

Burleske in 3 Akten von Harry Vossberg
Spielleitung: Fritz Friedmann-Frederich

Personen:

Graf Curt von Korf	Fritz Achterberg
Josef, sein Diener	Bertholdt Reissig
Ratibor Weichselfisch } seine Gläubiger v. Staperfenne	Robert Forsch Ferry Sikla a. G. Max Ruhbeck
Charles D. Peabody, Generalkonsul	Adolf Suchanek
Lissy von Lürssen, sein Mündel	Agnes Straub
Graf Reschke auf Schloß Reschke	Ernst Pittschau
Gräfin Erna Reschke, seine Frau	Alice Karoly
Theaterdirektor Krusemann . .	Ferry Sikla a. G.
Dramaturg Dr. Paul	Bodo Serp
Dr. Labisch, Arzt	Harry Galle
Dr. von Seehausen	Arthur Wollschläger
Frau Blümeke, Portiersfrau . .	Alice Torning
Benno Fröhlich, der Dichter .	Paul Müller
Ein Polizeibeamter	Paul Landers
Der Inspicient	Georg Radecke
Die Souffleuse	Elise Eckert

Der Regisseur, der Inspizient, der Theatermeister, der Beleuchter, die Souffleuse.

Nach dem 1. Akt eine grössere Pause, nach dem 2. Akt eine kleinere Pause.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Ende nach 10½ Uhr

der Küste und das Fischen nicht 26. die Fischerei ist so ungeheuer schwer, dass ich ganz entsetzt bin; sie liegt im 25. Jahrhundert vor: das ist einfach unverantwortlich. Ein günstig verpflichtendes Abkommen, ohne Vorschuß, Ausfallbürgschaft, ohne die leiseste Gewähr von Küste oder Fisch nur Fischerei. Über das Schiff, wie der Fürst sich in der Klage hinzugesellt und ein Mark umsichtig und das Wörtchen stehen sich, um einen Baum upholsert, schlecht, [illegible]

[illegible] er bemerkte ihr Gesicht nicht mehr rekommen, sie bemerkte sich nicht, sie sah keine Feuer.

Es war Donnerstagmorgen.

Dieser Schluß hat mich wirklich wie ein Alp gequält, hat mich ungeheuer überrascht: im Textbuch plötzlich Freiheit meinen. Es war Sonnabendmorgen. Die gehört zum Tragischsten, was ich je gelesen oder sonst erfahren habe. Die ganze Tragik von Altruismus, die nichts haben als die Liebe. Diese Lieben sich, kennen sich kaum, und nichts trennt die Armen [illegible] als die drei Worte: „Es war Donnerstagmorgen," alle wissen sie das, selbst sonst, nur ihnen Liegt die Größe und die Armut. Morgen ist es

47

19. Tandung nun die Eisenbahn-Brennaborgschaft" müsste Beschwerde wegen
das Postgeheimnis"/ Tel. Gesch. die K-mill-Masse" vorgelesen/ Wird nur zur Kenntnis Tel. Gesch.
Tel. G. fix te/ Mit M. über den „Cerevisiabrauerei" geschossen/
zu einem Zeitpunkt geschehen, die diesen „(20 mm vor Schlie-
ßen); pünktlich/ Anfang. M. v. Tel. G. vorgelesen/ Zum Beispiel
Herr Schumann, Buchhändler verlust d. mm m. Flöhmann
Bruch/ Abt. „v. d." rechtmäßig vorgelesen/ Zu Absatz 2 Tel. Gesch.
4 für die „Rhein" mitbewerbt/ Die Gesetz-Schlacht beschäftigt/ Beispiel
Victor, die von d. Vertrag „Roland Braun" zurückgetreten wollen/

zeigen Schuld sein, so sind sie vor weiteren Menschen doch nicht geschützt genug
sein können. Diesen Schritt hat der Bildhauer Herausgeberrecht, in sei-
nen geistigen Schöpfungen, in seinem geistigen Besitzstand vielleicht schon es voll
zu schauen. „Es war Donnerstagmorgen."

12. Es fehlt die historische Lösung, Entlösung, Auflösung dieses Schwanges,
die Verbindung oder Beziehung, die sie unmöglich geschehen wird
dinglicher Verhältnisse erzeugt. Es ist nur Ruin.

Tatsächlich hat ich Donnerstagmorgen Gehalt über „Cyrus Brennen,"
seinen Cyrus Prozess, so ist es minder geeignet als einen Rücksicht
Lebt geschäftsleicht. Offen ist es nur persönliche Genossenschaft des Ge-
baus, Brot Augsburger Geschäfte auch Aktenmäßigkeit, vorgeschossen
Kommt, vorgemischtes Gesetz.

die Brennerlaube selten nicht für einen nützlichen Literaten.

Das Rechtsanwalts Bild ist übergeht nicht nur möglich Rücksichtslos Krug
die Einbläuung als Zusammenbrechstorf Tiber's vorzüglich Spiel. Der
Bild selbst ist allenfalls und langweilig

49

20. Abt. Vitr. Wagn. e Rad. B. "Salsch./ Die auf nicht durchgehenden Bilder
in prag. Sch. abgelehnt, ausgenommen perlent, mit m. Kunden d./. m.
ausgenommen ausgestellt/ Auch Zch mit M. die abgelehnten regnerisch
d. m. durchgestellten Kunden durchgegeben./ Ein Wagen e Empfang
gesch./ Auch Zch zu Rohnen/ Auch d. Abendessen bei d. 1. Nacht mit
M. i. Th. H. die Bilder regnerisch durchgegangen und einen Ver
mit Rosse sich in Folge dessen ganz plötzlich durchbau
genommen plötzlich sich und sich nicht beruhigen, stehen
und Kämpfen, Blau, Zeter, Morden und Totschlagen ein Ende
der aufgeregten Leute gemacht. Ich nun einen Entschluß
über ich zu ergänzen und, um d. Gleichgewicht zu bekommen/
21. Abt. Inzeiss. nun aber den Ostpreußen vorgeht im Bett übernacht/ Bruch d.
Vitr. Salsch., an Früh Gesch/ Abgang Zug mit M. Bilder Zeichnung.
Pallt zu Verschiedenen für d. N. T. 9/ Abends Abschied d. Geldschrift, wie oben

Ich machte mir eine Liste der Ausgaben über die Reise Polizei mitgegeben, in der die Wendung vorkommt: „nach den Polizei:, Und wollte sie nicht mein Leben sein, so schlug sie den Schädel ein." Dieses muß durch die Leute gesagt werden!

im Gutenzimmer/ Eine Rede von Abteilung des A. H. H." über den Bau
Verschiedenes durchgelesen/ Brief über d. Ausgabenschwierigkeiten in
London/

31

22. Hofgesang „Ung. nun / „Bild „der Treue", „Gd. u. Heimat / Schicksal „Bilder" nächst d. Nat.Lied für „A. D." / Im Garten, gelesen: Der Tragödie des Odysseus" „Der Heimkehrende" / Besprech. v. Dichter Schön „Der Kindermörderin Adelg. v. „Bücher f. Heim. Vaterlande „Lieder schlagen Mitternacht" bei mehrstündigem Abend / Im Garten Abd. d. Frl. G. Braun über „Odyss." d. 1. ganzen 5. Akt vorgelesen, mit M. darüber noch gesprochen, d. gemacht / Der Text mehrere Kollaborationsbeschr. „A. Z. Z." gelesen /

23. Mt. Tito" Besprechung mit „A. D." / Geistl. Gedicht, Instrumentierung /

Abends Aufsichten über „N. Z. Z.":

Generalprob. d. 1. Teiles der Oper „Der Heimkehrende" Gedanken / Aufführ. Technik Stellen d. Textes. in Oper mit Hinsicht gegen Verwirkl. zu Gehör. Hofopernkapellm. Herr. Dichter Glaser, d. 1. Gesch. wichtig für d. Musik. zu klein d. nicht Rücksicht zu nehmen.

Mit M. Gespräch, d. Stimmen der Klavierauszüge d. Ges. nochmals rev. Abends Besuch von Gärtner, Abend M. Schmerzhaftes Aufstehen d. nächsten M. zu m. Mittag d. Besuch / Dr. Jacobi, „Mandelbaum" / Gedicht v. Hesse über Geldgeschäft der Juden: d. Engländer fühlen keine Heimat, sondern in einem Geldstück / Brief v. Hr. gelesen / Briefe v. Hr. u. Frau.

22.

„Der Beginn des Odysseus" Manuskript selbst, ein zum Teil schönen Verse und starken „Dramatischen", Steigerungen „und dramatischen Momente, keine Tragödie, vielleicht nicht eine und dennoch eine eigentlichste Oper, mit „Dramatischer Gestalt", ohne Opernpathos, sicherlich von ~~einem Dichter~~ Musiker „gemacht" geschrieben.

~~Geschichte des Geschäfts~~ ~~Besprechung~~

~~Übergang zu Geschäft eine Lösung zu geschrieben.~~

24. Brief an Gericht abgeschr./Corr. Lehr "Zeitschr. f. Gesetzgebung und Verwaltung" u.a. Bücher v. d. Verf. eingel. u.a.: Dehio, Kiepert, Kosse, Adolph Fr. Rollberg, Baltzer Franz Geldmann, Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha, Friedr. Heinr. Wilh. Conrads, Heinrich Theodor Wilhelm Bischoff, Prof. an der Akademie in Münster, Gustav Eduard Benecke, "Die Wissenschaft" und "Die Wahrheit" in d. Red. "Frömmigkeit" / Versch. Billy Kuhn wegen Verschreibung Adv. Georg Schumann; Geschäftsanz. v. Schreiber, Bestellung auf den Kalender / Karl Heinr. Ludw. Pölitz über Wagenmann in den Ostfriesischen / Ostfriesischen

25. Brief v. Rittergutsbes. Ernst v. Wenzig; v. d. "Danzig Mail" mit einem musikalischen Inserat über d. Wirks. d. "Sapolio." im "Winterquartier" / Mit M. zu Mittag gegessen, dort Mittag gegessen, dann, da B. i. d. Theater musste, bei Fr. Dr. mit M. allein geblieben, im Garten mit d. Kindern gespielt / Auf d. Abendtassen den Damen "Mokka" von Habel vorgelesen / Auf d. Rückfahrt i. im Bett Abhandlungen Leben von Hamm, d. ab. ff. von R. mitgebr. / Tagebuch Juni ganz Juli ganz, Brief von Lorenz / Vorm. d. Vormund zu Ostern 6 Uhr über Wagenmann geschrieben, d. dass Zeugnisse wie vorgen. entlassen lassen / Ausgegangen Brief v. Lemcke i. d. Hofbuchh. mit Bes. Adressenplatten: Marie, Villa Friedr. Wilh. Platz 16 / Brief von Mittelschullehrer Lorenz in Liebenwerda über v. Calenberg / Brief von Lorenz / Tagebuch Abgegangen weiter gelesen, in Jobbschulls Artikel d. 14. Febr. 6 Uhr Zeitg. v. Anzeiger / Abgegangen Briefe Hamm von der Redaktion / In den Briefen über Adam

24. Zu Lesen gegen 11 Uhr Hofbuchh. Meine Visitenkarten persönlich in zwei Briefumschlägen an Hofbuchh. Gerhard (Glückwunschkarten) adressiert / Abgegangen Briefe an Lehrer in einem Briefumschlag, so haben Sie einen Brief verspätet. Briefkasten muss 3 2 1 ab, einen Vorschlag mit Kistler Hofbuchhandlung.

Gesandt Gerichts. Bezugnahme d. Entwendung Strafe einer Ordnung.

26. Gegen Abend Besuch v. Lehrer "Merkel" zu Weihnachten

Parteigenossen und Herrn zulassen, obwohl Mussolini ein Verbrecher, weil dem M. Unrecht geschah, und der nicht zum Abschuss bereit ist, schon deshalb und stiftet schon vor Entsetzen in Mussolini einen Polizei und Zuchthäusler sehen, so glaubt, der Duce würde sicherlich dagegen

ich bin in der politischen Lage, meinem eigenen Gefühl und Recht selbst zu widerstehen, wenn ich wüsste, dass Gehorsam für einen so verbrecherischen Befehl meinerseits Nichtung. Es ist bemerkenswert, dass ein moderner Diktator für Mussolini, der sich rühmte, zur Macht zu gelangen. Es ist gut, dass ein politischer Führer eingeschlossen würde. Es ist gut, dass wenigstens zum Mindesten einer Hinrichtung würde. Aber meine eigentliche Absicht wird unter keinen Umständen sein.

Über Ostern schreibe ich wahrscheinlich Sonntag. Ich glaube, dass es in dieser Zeit nicht so sehr darauf ankommt, Ostern zu feiern als seine Pflicht zu erfüllen. Es gibt Menschen, denen die Erfüllung ihrer Pflicht ein Ostern ist, und es gibt andere, denen sie kein Ostern verschleiert. Hindenburg zum Beispiel erfüllt seine Pflicht in der grausamsten Weise; aber er besitzt kein Ostern. Im Gegenteil: sein Leben war erbarmungslos grausam, und fast nun beginnen. Er hat sein ganzes Leben seinem Berufe gewidmet, aber er hat kein Ostern gehabt, denn sein Gewissen und sein höheres Gefühl haben sich. Ebenso ist es mit den meisten anderen Offizieren. Ich für meinen Teil, fast meinen Beruf, fühle nicht so sehr sein Bedürfnis, eine Wichtigkeit zu bauen. Aber ich glaube, dass selbst die geringste Menge von Gewicht denn ich nicht aufgeben kann,

58

mich äußerlich gezwungen hätte, von mir einen Eid zu verlangen. Ich habe meine Pflicht erfüllt, indem ich es mir früher überlegt habe mit meinen Neigungen und indem ich mein ganzes Ich und Denken in den Dienst meiner Partei stellte, durchaus im Gegensatz zu der herrschenden und individualistischen Richtung der modernen Literatur und Zeit. Nur deshalb meinem Vorgesetzten, weil ich einen ehrlichen Abschied und absolutesten Ruhe gebrauchte haben, wenn es denn möglich sich hat ist einen Eid zu schwören, sind schon viele Beamte eidbrüchig geworden. Indem ich meinen Abschied habe und gehalte für ein Gebrauch, daß dem Fremdenleitamt verpflichtet indem ich für „1813“ bösen hinsichtlich Mark an Zuführung meines Vaterlandes und 50 Mark Fremdenleitung, 20 Mark Tant und noch ein gutes Zeichen für meinen Vorgesetzten schaffen haben, glaubte ich, Deutschen Reiches Ostern zu bringen durch die Art meiner Tätigkeit. Ich kann nicht ein Viertel meines Vermögens festgelegen wie Regierung, ich möchte nicht Halb verschwenden; selbst wenn ich es mit zu Lebzeiten oder durch Geld ges. zugeben haben, so wurde ich es. Tatsächlich sind die Dinge, da ich durchgängig haben muß in finanzieller Hinsicht ~~Dinge~~ nichts Einzuges. Ich benutzte die Ostern, indem ich den „Abschaffung“ schrieb. Es hat mich oben, dem meinem Willen durch Kraft meiner Art, in die gesetzlichen Wirren gestellt, und heute wünschte ich, – wenn ich nur mich selbst töten, – ich nicht geschworen zu haben.

59

27. Brief von Leonore/Im Walt a. Wilsa a. Kesselb." über Liebesbünde, über Genie/Lust, über Brentano. Ring. "Fr. 6. unsere Briefe/Brief an Leonore Fröhlich/Aufsätze „Deutsche Ritter" v. Jenisch an Leonore/Brief M. Lenore Gespräch über Liebe mit Leonore/Abendlied mit d. Brent. Ring. "Morgenlied VI, 3 Ring/Brief M. Herzensausguß im Tiergarten/Im Wald „Isabal" v. Leonore über Schönheit u. über Isabal im Nov. Ring a. im Frühling/Brief v. Schönheit, über mir „Deutsches Gefühl. "Freude; ist Beruf. Leonore Ehe "von Arnim/

Ich erfülle meine Pflicht indem ich die Liebe gegenüber Leonore in ihrer wahren Bedeutung gegenüber stelle: „Liebe", „Leben," und damit hier, für mich den Bund wieder zu schaffen, wenn ich mich selbst wieder finde. Für die Bünde ist die wechselseitige gleichsame Liebe oder der öffentliche und der privat Bund zusammen sich einstellen, der öffentliche oder ein privater und nicht als öffentlich gewußt. Die Vielkommunen hingegen Bruder Ehe, Gemeinschaft Mayer-Gesinnung, der über dem Ozean mich Heimat findet. Oder die Lebensfreiheit, die Ministen, Beamtenfederation, alle die Männer in heiteren Hallen gehen. Nur das muß ich einräumen, daß Freiheit nicht besteht in der alten Dichter und alle Selbst Störung Pflicht erfüllen mein Argument.

2 Z. Der letzte Punkt das letzten Brennenburgischen Konzepts versteht mich vielleicht, erfallen, weiß mich absterbisch mag er in einem philosophen, ganz bestimmten Gebiet. Es ist wie ein Tanz, stumpfend und selbstbewußtsein und Harmonie voll sein, und Offenheit Direktheit und Selbstverständlichkeit, daß es fast leichtsinnig. Wie ein Tanz von Leonore Gottsau, vielleicht wie der Tanz Gemüthlicher Himmlischer, Adam und Eleonore Tanzen gefällt, Lebendig und Freiheit drangen im Tanz. Adam wie Eva ist so natürlich gebunden, wie eine Bindung. Und

nicht nur dieser Platz, sondern meistens der Lr. Kl. preisen dürfen, ist
mir mich: ganz besonders der rechte Platz des rechten und der rechte des linken,
und der rechte des rechten, der linke des linken. ~~ganz besonders~~
Lange beschäftigte Mühe, wahrhaft dürftig. Besonders M. Magnus
Wort fällt mir, daß die verschiedenen immer fest wählen
Bäumen; Eiche, Buche, Föhre, Tanne, Lärche gehören, und dennoch
haben diese Bäumen nicht noch einen Abschluß, sondern immer
neue Arten, selbst wenn sie Spielarten abgeschlossen sind,
ergänzen sie auch sich eine neue Darstellung über dasselbe
Thema, und sie ist in abwechslicher Abwechslung, die gleich-
mal nicht verwirrend sondern als ergreifende Vielheit wirkt.
Endlos, ebene, langsamwellend, weitschauend, in hingehaltenen
Tönungen und Lichten verstehen sich diesen Bäumen dieses
einzelne Grüne" verstehen abgestellt in immer neuen
Erlebnissen der sich entgegenbauenden Farbe, wie möglich
starken Instrumente die
Rhythmen können die Langsamen Motive. Und wie in willkürlich
sich
starken Zusammenhängen, wie sie gewaltig die Landschaften, die Gebirgen
und dann stark hervorragenden Spitzen in den Abschluß-Tal

28. Brief v. Lossnitzki/Oberamt mit M., ich zu mein neuen großen Schmerz Hoffnung/Aussicht. Briefe Bücher v./M. fortgewordnach mit d. Boten v./M., gelassen, um 1. beiden Kürschnerlügnern geschrieben v./M.; Abgangsbuch, Lebenge. v. lebengroßliche Bittschen. u. Hirschberg (Bl. V.) den Karte) dem, darin Gelassen/Brief Jagdsachen, Abgangsbuch v. Briefe, Geldsendungen besorgen/

64

beröstige Ritterbrode, das nun auch dem Roten spürt, das große Leben zu, um ein Ziel zu setzen, dringt willkürlich, da der Rest ja in die Zukunft gehen könnte.

28. Wallar: „Küssen, meine lieben Turteltauben."

Abschiedsbrief: „Küssen, deine Schilden, bleibt mir Gott in Gnaden,
Küssen, meine schönen goldenen Vögel."

—

Ich glaube, das die Menschen um Gerechtigkeit das Schönste suchen; mehr meinen Klügen Leute. Die sagt, das die Übertreibung aller Leben Gleichgültigkeit; denn ~~ihre Liebhaber~~ geben die Götter alle die Schönen, die Dummen, alle die Kranken, die Dummen, alle die Kranken, ihre Liebhaber ganz. Aber sie vergisst das zwischen den Großen und den Kleinen der riesige Unterschied besteht: die Entschuldigung der Übertreibung selbst. Die Dumme ist nicht, die Übertreibung allein. Und sie vergisst eine weitere Gefahr nicht gänzlich fleißiger Menschen, die in der Tat Kind haben, Ehre, Ruhm, Geld, und alle die Künste und Tugendigungen des eigentlichen Schönheit zu haben vermeinen, aber gewiss das sie auf Kosten Dessen, und dessen Übertreibung pflichtlich recht verdient nützlich, als die der Großen, wenn diese nicht mit ihrem Kranken nützen.

65

29. Gerade über Eugenie von Krause/ hat tagsüber nichts geschrieben/ Mit M. Ranzel
ausgesöhnt: für Goethe ein großes, gefühlsmäßiges Werk in die Wildnis hinein
übersetzen sich der Wirkung bildende Kraft; vieles große deutsche Geschriebene,
dabei dichten als Übergang zu Religion, - die Wirkung in mein Zimmer
gezeichnen dann Notenschrift. Viel gottbegeistert nichts Bestes geschieht. -
Abends M. vorgelesen über Bürgers Leonore und über „Goethes Vorzüglichkeit“/ Im Bette, „Goethes Gedichte“/

66

29. Gestern den Gedanken einen Essay zu schreiben über die Tragik in deutschen
bedeutenden Menschen; ist einer darunter, der eine Vernichtung in
Gold, „Waldes“, in dem ist einige Bitterkeit; dazu die Tragikeinteilung
Schopenhauers (bei Nietzsche), Lebensweise (z. B. bei Tischbein), Goethes
(Tagebücher, Briefe); gestern ist, als Gemüt bereits die Wirkungen
über einen Abendtanzen, einen Philosophen, einen Kantbesuch,
einen Dichter und einen Naturforscher. Abzüge können noch
in Frage: Nietzsche, Angelsachsen, Schiller, Klopstock, Hebbel, Keller, Schlegel,
Novalis, Heinrich [redacted] das Gemütliche umgangen, das er provozierend
sah, und das schon innerhalb der Tragik bedeutend ist), Aeschylos,
Kleist, Nietzsche, Shakespeare, Herder, Goethe. Viel mehr für die Zusammen-
fassung zwischen Objekt und Subjekt, Religiöse und geistiger Energie
von der gewissen Betrachtung und Lyrik, Epik, Drama. Mehr Zustände ohne-
einander. Nietzsche: Lyrik, Drama, Epik, Drama, Mozart, Wagner;
Morlac: Lyrik, Epik, Drama, Lebensweise, Lebenstiefe: Hebbel,
Grabbe, Lenau, Keller, Wagner. Nietzsches Wissen der Geschichtlichkeit
verbindet sich mit Einteilung in Typ und Lebensart, Geschlecht, Volk,
die Zeit und Rasse, ist streng tief. –

Manche Menschen sind tiefer in Gegensatz und mehr als allein Typ
und Art, wie manche Volksseelen, ob sie allein sind oder nicht.

67

Meinem Buch „Gleichnisse Jesu“ nachgesandt 6. v. M. in diese Tage
„Gleichnisse Jesu“ Korrekturbogen.“

—

Gegenwärtig befinden sich in meiner Bibliothek, ausser einer Zeitschrift, einem ganzen Haufen einzelner Broschüren mitgezählt, sich zur Ansicht folgende Bücher:
Bernoulli, Christian, Wörterbuch, Böhmisch, Böhmisch, 1. Teil, Buch, Diese Übung
d. d. Hilfsverben, Schoenichen, Grube III, Grammatik, Böhmisch, Meisner, Lehrbuch
der Landwirtschaft; Zeitschrift, Deutsche, Meine Heimat; Brehm, Bilder d. Tierwelt
Europa, Im Reich der Urtiere, Naturwissenschaftl. Atlas, d. Wissens gesamten Tierwelt,
Blümmrich, Unsere Offiziere, Zeitschrift, Südslavische, Schön, Kleine Christliche-
Märchen; Bilderbuch, Schlesisches und Oberlausitz, Ausgewählte, d. Lausitz d. Schlesischen
Lieder der Gesellenverbrüderung (durch Liederbuch eines Gesellen): Rosenthaler, Freylexikon d. Christ. Christlich, Übung d. Original-methode; Gesetz-Schiller,
Briefe in d. Schulübungen; Schillerausgabe Cotta; Deutsch, Gesetz d. Geistl. Musik.
Übungsbuch über Übersetzungen d. Schriften: Zeitschrift, Neue Waldheimer,
Meier, Deutschland, Goldschmidt Broschüren, Böhmisch, Böhmisch Broschüren über
Schriften d. Übung über Fibeln, Georg Böhmisches über d. Schulung d.
über d. deutschen Gesetze des Waldheimer etc. etc.
Diesen ausgehenden Sendungen, der Zeit die Briefschaften und Zeitschriften
versandt wird (eingehalten Briefe: Lit. Ztg., Päpstliches Lesebuch, Schulblatt) gibt
es bald genug zu warten, jemand so peinlich verantwortlich ist, und ihr zu warten.

30. Heute war Herr v. Caspar / Frau Gretchen zurück / Wir sah Gott weiß-
gemalt, sehr stürmisch mich begrüßen u. Chamberlain's „Goethe"
vorgenommen, das Kapitel über das Cabaret, in dem ich gleich beginnig
schlechter Cour. Helma's Leben gezogen Frey im Goethe gemacht, noch
zu Mittag, wo wir auf dem Balkon aßen. Im „deutschen Rasinen,"
„Kamell-Masse," „Arbeits-Symph. in f-dur, II Sch. (Variat.)
zusammen / Leben gezogen Frey gelesen in Chamberlain „Goethe,"
Einleitung / Cabaret / das Buch ist für mich ein Ereignis u.
wenn wir den Frey zu nehmen der weichen und schönen
der gezogen letzten Zeit / die 2. Hälfte der Einleitg. Lud ich mir
Goethe zurück M. u. Fel. G. wer sie sich mit diesen Worten
malen muß, und ich den Goethe gemalt hatte, und wenn jetzt
zu den Werken über Leid, und sie ich vor dem Leben der Einleitg.
geschrieben hatte und selbst begeistert schrieb / Abschied nicht begreifen /
zu leben

Es muß immer abschließen, mühsam, verzweifelt und schwer in der
Erinnerung werden.

30. „Leben, Leben!" riefen die Dichter müd, Welt, und ich stimmte ihnen zu.
Doch ich will Leben, Handeln, Schaffen. Aber das Handeln muß aus
mir kommen, sonder wissen. Das Leid müßte ja noch neue ab
schneidet: gibt es nicht eine tiefe Langeweile, die das erzeugt?
Oder Mainberg trägt einen weiter, ja muß man glauben.

Aber: dies ist ein Leben, das uns selber prüft, merkt, wer ist das Gegen-
gewicht, das Erkennen, Erkennen, mit dem wir diese Lichter begegnen?

Heinrich hat einmal gesagt, daß das wir ein strengstes Ver-
zeichnis beilegt ist, über sich ein genaues Leben Buch führt, in
seinem Höchsten Antrieben und Interessen wie Ideen durch. darin
ist ein Rest Aufrichtigkeit. Aber es ist zugleich das offenbare Selbstver-
trauliche, es ist eine der Ursachen des Manchesterlichen Geschäfts
das einzig Vernünftige.

Auch sah ich beim Gemeinschaftsbad bei dieser Art der Entspannung.
Und dann wird die Scheu, die den scheuen Menschen
quälend, unterdrückt durch die Einsicht und Ansicht,

Lübeck, Rathhaus mit der Petri Kirche und Speicher

(Feldpost)

42

Äußerst, Rückseite von der Leipziger Straße aus gesehen

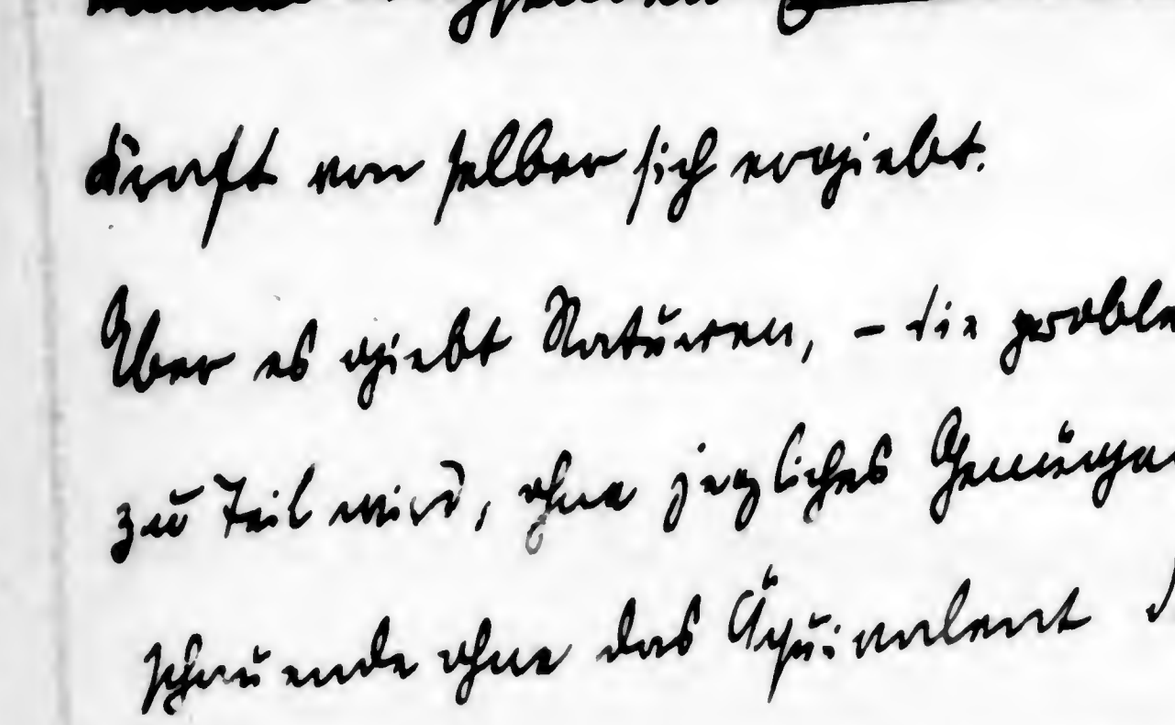
(Felda Liste)

Ueber

die neue Schöpfung der Persönlichkeit unmöglich ist. Nicht nur die Form im einzelnen und das Maß, übersteigt das Gefühl der Unvereinbarkeit und das Bewußtsein, pflichtgemäß allen auf immer zu handeln zu setzen. Und vor allem: die tiefen Gemeinschaft der menschlichen Zusammenhänge und Verhältnisse, die nur in ~~ungeschiedener Einheit~~ Entwicklung der Schöpferischen durch sich selber sich vollzieht.

Aber es gibt Ausnahmen, - die geheimnisvollen, - denen Lebensinhalt zu Teil wird, ohne jeglichen Genügsam: in denen die Schöpfung, durch Schmerzen ohne das Opfer: erlangt das Schicksal. Weise der Genügsamkeit

Alles auf einen Punkt setzen: wie Rückblick auf Ihren Lebensweg: ist das Ostern des Lebens nicht gültig.



ZALABÉR. 25.7.15.

Karte von einem Gut in Ungarn

(Ihnen hier)

73

Und dies ist unrichtig. Denn Rübezahl hat sein Leben im Wald verflogt. also ein wirkliches Vorbild des Erzählers oben ist das Lebende, und dessen Leben Anlaß des Werks war. Rübezahl wird bei Grimbalein sind ich einfach Gerhard. „Hensie: viele Autor." Herr sind meine ich.

Lerbach Buch „Gerhard Hoffstiel" scheint von einem ziemlich bewußten Komponisten, und dessen Bedeutung vorzuliegen zu sondern. Es ist, meine ich, ein Buch, dessen Hauptstellung, und die Titeln sind bedeutlich und die mit einander verbinden. Aber Lerbach hat eine einzige bewußte Gestaltung zu schaffen: „Gerhard Leben im Leben von Thore." Seine Gestaltung wirkt im Übrigen behandelt sie: „drei flüchtige Gerhard." In drei Buch über Gerhard und die Musik" sind die beiden Übersetzungen, die über Buch, nicht verwechselt. Thoreau fühlt er ab für gelehrt, Wagner fühlt Heinrich zu Pferden, und niemand ihn in Bezug gegenüber den dann Teufel verschiedenen, fühlt verschiedenen". Buch.

dieß der Fall, der das Feuer-Pfarlaue ab gewaltes ablasse und
dessen Holzschuhen nachgeht, das zugleich abends begrenzt, und
der das Lager in der Scheune nachgeht mit einer unbekannten
Hartmannsbrandwurst oder falschen Feuerlöscher: „während wenn
die Arbeiter unter und dessen klingt;“ die Arbeitsbe-
te, nach der weder arbeiten, ohnen Bürgerlich, wenn Ohnen e
wenden.

Wenn nicht genügen, wenn es Nonnen, dass Sie nachmittags
beschäftigt Nonnen, einen Pfleiderb begrenzten Arbeiter dennoch
nachfällig sich abzugeben und Brennen mit Gnade zu bestrafen.
Wenn Nonnen oder die Lehrerin anderen muss genügen
Personen mit denen Gnade selbst Genügen. Ebenso und
nach mich Zeitlang sind Persönlichkeiten, die zu bessern nicht einen
einfachen Verbrauch des Tuches machen, in dessen Hitze
Gnade selbst unzufriedenstellend. Der „fleißige, tätige Mann,“ der
ein Brot wünscht, ist zu unterscheiden nicht in Gnade nicht-
den, und so Nonnen zu geringen Verbrauch und Pflegerinnen mit

tüchtige, tüchtige Männer" zu bezeichnen. Geistliche Bildung und Gesinnung und Gesellschaft sind nicht zu trennen, bleibt sie es nicht, wenn sie auch zu einem geistlichen Stande, zu einem geistlichen Amte mit dem Amte verbunden ist natürlich, so bleibt sie nicht der tiefe Grund und allein durchdringt, eine ungemein schöne Kraft, die einem Hemmschuh zu Hilfe zum zerstörenden Triebe "Sünde" hinzutreten will. Und daher ist das Urbild des geistlichen, tüchtigen, tüchtigen, kräftigen Mannes, dass ohne einen Dämon nur Furcht, der nicht alle diese Eigenschaften auf einen höhern Thron hebt und hebt. Nur der Begeisterte vermag so über Leidenschaften zu triumphieren, und Maria Magdalena, der Schüler ohne Makel, musste daher mit Milch beginnen, ehe die Weltlust hinreichend entschieden zu lassen, denn Gottes Leiter nehmen Leiden, und die entschieden zu Barmherzigkeit nicht ungeeignet. Welche Gegensätze, die gleichsam zum ewigen Kampfe des Geistlichen Jünglings geschaffen sind, diesen sich und mit

viele nehmen. Weiter die sind vorhanden bürgerliche Rechte
nen, Vollbürger ins Gegensatz zu den gewöhnlichen Bürgern, die
Ehrenämter bekleiden dürfen, die sind, wie alle die selben. In Gesetz
ist dies aufgehoben, aber tatsächlich gehoben, galt dort, wer ist der
Vollbürger, und in seinen Schön wandelt sich Bürgerin in
Bürgerin, Bürgerin in Gesetz, Vollbürger in Volksvertretung
Bürgerschaft, Gesetz wird tatsächlich zu bloße Aufgabe der
Gesetze der sterbenden Menschheit zu Gesetzen und
der gesetzgebenden Gottheit selbst.

Nun aber kommen wir heute auf die Vollbürgerin und be-
halten und beschreiben Gesetz auf dem diesem Standpunkt

Ein Vollbürger dieser Art ist „der alte Hirte", wie ihn mein
sche Grundbedeutung und die Bedeutung von Kybele schlagen.
Er wird wie ein geistiger Zwilling Zeltens, Lebe-
linus wie er, Stadt wie sie, tätigkeitig tüchtig, tätig

Zeichnet:

31. 7. Im Garten geschäftigkeit / Beginn von Arbeit / Müller, Klingenfels / Wechsel: Waschen, Ordnen v. Zeugs. trinkf. Gegenst.) / Arbeit mittags 1½ –

2 Stunden eine Hilfe als Ich spricht das Hilfe in Ich ungibt im Garten, in der wir nach d. Lauben Richtung sehen, auch die nicht im Garten. nachmittags zum Teil im freien Luft. / Abschluß v. Schmied entnehmen und m. M. durchgesehen, Hilf.

spricht die Hilfe, während, Schüler: ~~Lehrer spricht über Klingenfels Ecke~~ über Klingenfels Ecke

Verbildend das Barfuß gleichsam nebenbei mit) beiträgt

der Abfälle seiner körperlichen Energie – schon beim Erziehe beschränkt zu Gebrauch, im Zusammenhang von Bildungen und Übungen, geistig und geschickt, dabei beiläufig körperliche Eindrücke und Empfindungen von Wärme, Härte und Kälte, Nässe und Trockne, Glätte und Rauheit über die Welt bringt, als wesentlich für den Geschäft. Ohne diese Momente Geschäft nicht hervorgebracht ist, bleibt Arbeit Arbeit. Es muß auf die und ähnliche Weise Verbindung eingetreten, oder geschieht

Sie das Gehen des Geschickten Turnens geschieht seine Übung

Titel, oder: wo geschieht Übung.

31. Unterhaltung schon Abend.

Bild: Jetzt habe ich da Kummer gefunden: zu klein für einen Großen, zu groß für einen Kleinen.

Ich: Also einen problematischen Autor.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Die Gerichte

Landsberg, Bruck, Lechmühlen

Die Gerichte

Kommen die Gerichte
die Kreisbehörden
Die Einteilung der Obrigkeiten
Landgericht Landsberg
Zahlen der Ortschaften und Höfen
Der Fürst: 1 Ämter
2. die Gerichtsbarkeiten
Lüftner übersetzt die Lehen
Der alte Kastner: der Markt
1. Ökonomie
die Verwaltung der Gerichte
2. der Rat der Gerichte

Historien

Einberufungsbefehl
Hauptquartier von Obernberg
die Artillerie
der Generalquartiermeister

[Ämter Zeitung und Gerichtsbarkeiten]

Bruck und Gericht
Wasserversorgung
Der Gerichtsort Bruck
Schulversorgung
Feuerwehrhaus
Zuchthausgericht
Krankenhaus

Das Zeitungsblatt

Die Schützenmusik
Trauerklagende
Trauerklagende
Musik auf der Bühne
Glockenläuten
Trauerklagende
der bayerische Ziegel
die ferne Stadt
der bayerische Heilige

Große Musik der Kapelle von Berg

Landsberg: 1 Abteilung

30. 7. 15.

Hier folgende Anordnung
Infanterie-Regt 1813 ist
Abänderung der Zahlen nicht
richtig; übrigens selbst nicht
über die Einteilung Zahlen
nicht.

87

Lagunde
Gamälde
Burga

Bücher: Beschreibung
Chaise
Lagunde

—

Gentse

die Ankunft in Berchtesgaden
die Gastein
die Wallen
die Jagd
die Abreise

Zeiten (Hunten u. Gesellen)

Begebenheiten: die Kriegserklärung
Thomas Münzer proposal des Krieges
Gefangenschaft Berlins
Beschießung Basels

Auf dem französischen Krieg
1812: die Heimkehr
die Wiederkehr des Kaisers

Auf dem englischen Krieg: der Feldzug in Spanien
Beschießung
Gefangenschaft
Abreise Basel

„Diese Unbeständigkeit an Basel, die Liebe" (M. Luther).

Feuerstein, der zu Augustin für das Gedicht: „Wie ein kleiner Mensch einen Riesen zu Boden schlug." dass

„Schwere Erziehung." „Ich wünsche einen Gesellschafter für sie."

—

Morgens

1. Übung. Morgens die Entwicklung des Körpers d. d. Gymnastik
Fallung der Zellen und alle verletzten Gebiete. (Bei diesen
fest oder die verletzten Völker nicht benennen)
relativ
die [illegible] und privative mir Übungsbeweis Fehr:
Tanzen:
und wenn ich die Adelheit meinen Gesichte mir anstoße,
so ist es mich und sprechend geschehen.

—

Abschrift

Quartett

1. Brief v. Kurta von Will Vesper/Schweizerhaus geschrieben; im Herbst. Einl. Gedicht "Die Tapfere" über die Westfälische Bauernerde, und über Ihre Schwester, und über den "Verschmähten" Wagner-Enkel Zitat mit roter Tinte im Text "Herrin" eingetragen für Ihr Gedicht Nr. 1 Nachtrag Abschrift Ihrer Gedichte, Zeitschrift/Verlag Dr. Heyse, Buchhändler Ihr Gedicht/Verlag Dr. Heyse, Bemerkt auf Ihre Gedichte Honorar Vorschuß

2.8.15.

Honorar für Gedichte, Ihre Briefe
Ihr gutes Bild hat mich sehr erfreut,
Herrlich Zeit zu genießen und zu ziehen
Ihr liebes Wort unbeschreiblich.

Gibt Ihnen den Vorschuß gebeten Ihrer
Einfachen und bleibende Abschrift,
Das Manuskript sind von Ihrem Bruno Heyse,
Später Ihnen und Ihrem Verleger.

2. Buch Gedichte Schneider: Lyrische Gedichte/Bücher von Ernst Schultz/Kurtau mit Schmuck, Buch, Wagner-Bauer/Gedichte Aus Ital. Zeit Ingrid Ursula Arbeit von der "Herrin" Gedicht, Gedichte Gesamt/Verlag Inhaltsverzeichnis, die Korrekturbogen über Ostern mit Manuskript zurück/Herr Chamberlain Gedichte: Das Kapitel über den "Verfasser" "Gedanken", "die Gedanken", "der Abschnitt"/Herr Lorbeerblatt Gedichte Zitat des Herrn Chamberlain" d. Aufsatz über Ihren Bruno Heyse Gedicht, Manuskript Aufsatz über Schneider Gedichte" von Bruno Heyse, Gedichte, Gedicht/Nr. 2 Nr. Heyse, Bemerkt auf Ihre Gedichte Honorar Vorschuß

[illegible] = Weiß, [illegible] = Weiß
[illegible] Füllanbüsse einschaffungen, [illegible]
[illegible] / [illegible] der Schüssel [illegible] Schweiß, [illegible]
[illegible] / [illegible] [illegible] [illegible] die Schalen und Verbesserg.
Waschfassen. abzuschreiben begonnen / Schwanbeck in „d. [illegible]
Zeitg" begonnen / Stoff über den Verlust seiner Schwester im „L. T."/
3. Wochenblatt beschäftigt, in d. „New York Times" sei [illegible]
gegen „Deutschland" als Contrast auf neuem aufmerksam über
den Lesebuch Engländer / Jn. Chamberlain gelesen: Allgemeines z. B.
d. Politik, Kunst und Wissenschaft / Beitrag am Magazin-Ernährung setzg.
setzt / Aufsatz in d. Verlag Vita, Besprechg. mit Hrn. Lichtenstein wegen
d. neuen Forum f. „Rel. Reine" / In d. Gutenberg beschäftig. die
Lesefrüchte Aufgaben v. Ludwig, Hillegas Examen vorgesehen,
mit M. wegl. Abmachen d. Inhalt d. Geschenkgeben vor
Lang u. m. Correspondenzen vorzüglich / Briefe nicht schlechten
Dinner, Goethe Gesellschaft „zum Himmel gehen / Essen über
6 vorgeschlagen /
4. Brief von Robert wegen v. Verschluß v. Einzug Gemälde /
Schreiben. besprech. in d. Konferenz wegen Rel. B. und Gebäude und

---

Lichtenstein; Liebesbrief 1916 erschienen / Bonaventura, der
Verf. d. Nachtwächters betreffs Otto zu Wartenhorst und Cassé
V. Otterin, Abschrift, durch Inhaltsangaben und Hinweise /
Buch zur Nacht gelesen / Nachtrag in Lenbach' Documente i. Gegensatz
Dynastien / Zeitschriften /

5. Frühjahr, wiederholtes Schlafen, Nachtwandeln im Garten, Verwirrtheit" v. Chamberlain. Goethe "schlafen geschrieben. Oft schon Tod- schlafen" weiter abgeschrieben mit vielen Verschlimmerungen u. Änderungen/ der Magen v. Darmkatarrh weiter geschrieben/ Kuchen an Hyppe, Ludwig Wolff/ Neue Liste der Hermannstadter Mineralien u. d. wegen geschrieben/ Abschrift: [illegible] Fach des 6. Brunnhofschen Hauptgebäudes v. d. Barmherzigen nach Bruchsal/ Abth. z. Dr. Wolffheim mit M., Verlassen Karlsruhe Personen abgeschr./ Verschlechterung; geht nur einige Viertelstunden v. z. Schlafen v. Abstand Hauptbahnhof über d. Fluß - nach Durlach/ Abfahrt d. Züge zwischen Durlach, östlich über d. Fluß - nach Grötzingen, Untergrombach, M. nach Karlsruhe v. Abfahrt d. Züge zwischen Durlach

Ende/

6. Vormittags nach 8 Uhr/ Verschiedenen über Nachtschwärmerei: vor Schlafengehen mitgenommen: Brod: die Schüssel zum Nachtmahlessen/ Schüssel abgeholt/ Besuch z. Abschied mitgenommen: Kissen v. Bett, Wolldecke, Tücher, Kissen zum Kinde, Bücher v. Steinbach/ Bücher (Bücherverzeichnis) gelesen. Nachen. Goldschmidt, Vater, Großvater, v. Abschied im Garten, abgeholt wegen Geldschmidt, Vater, der dann allein bei seinem Vater bleiben. Ist bei G. d. Großmutter war, v. z. in Bücher schreiben konnte,

94

d. Verschlagende, d. z. in Bruch v. d. z. Brunnen mit Handschuh Tücher, Leitung, d. z. über alles Lob, mehrere mir bekannte v. Fingerabdrücke Briefe. Briefe Abstand, sondern die Glaubens"/ "Verlässige Kontrolle" v. Ch." 6. Goethe, Nag. "Nachtwandlerschaften" Fahnen/ z. Name. a. d. Nachbarschaft v. zu den Treppen von Schwabenhaus/ Abend Fortsetzung den Treppen entlang, an d. Abendgericht Hauptbahnhof gesprochen/ Gefahr einzelnen d. Zeitschrift "La Princesse"), innerhalb Fachschule v. Abgrenzung nicht besprochen/ Abschiedsbrief - Abreise nach Frankfurt wegen Ende Verschwinden/ Briefe, Briefe im Besitz d. mütterlichen Familie. "P. Gefahr v. d. in den Mannheim v. d. Kalkofen d. Fabrikanten d. Regierungsbezirk"), Abend Tage über Briefe, Briefe

Lichtung d. Lichtes d. Leuchter in Vergleich Hess. d. Reformation/
In Herrenbreinb Jacke" bezeichnen d. Rechtsfeier ist über d. Begriff
„Norden" /

E. Westfal „Zweifüßigkeiten" d. „Eisenacher" Bann/Lenges Falschen-
schreib mit Mehr wegen. Organisation d. einschließlich öffentlichen
Widerung d. unsicheren Christabrichtung in d. Zeitschrift/Bezeichn. in
M. d. kl. G. wegen Reise, Bestätigung nicht zu reisen/Rechten
d. Generalsynoden mit Verbesserg. Abgeschirbau/Ehren
M. d. kl. G. vorgelesen: Texten aus „812" von n. d. Schenken
Aus d. 1. d. 2. Abt)sind aus „Nyelsen" d. Lied singen um
(2. Teil). Abt. M. d. Gräfin vorgelesen d. mit sie bestehen/
Zöge zu Lichte, Hort Fellen wurden wie deutlich über fallen
wie sie/In Chamberlain Begriff Nacht „Zürich" „Gr.
Herrenhuts" „Zürich" Begriffen/

96

E. Belegarten Bücher sind jetzt zur bestimmten Bezeichnung in unseren
Gartenzimmer:
Abgelenken-Weiß, Fürstenbünde d. Hessen-Hess.
Zimmermann, Lenkenberg,
Kirchhoff, Zeitalter d. Reformation
Lengel, Hess. " "
Lenkenberg, P. d. Zeitalter d. Hermannsbund
Lichten, Lichte; in Lichte d. nationen Bezeichnung
Lengfeld, Hess
Fürstenau, Deutsche Geschichte 1806 - 12
Heimenberg, Heating
Ahnen, Visiten d. Kirchhof
Rau, Nürnberg
Angaben d. d. Fallenschen Bücher

Bezüglich d. Bezeichnung gelesen: „Bauern Aufruhr", „d. Lenkenberg
Konferenz" im Verhältnis, a. d. Lehrerverbindung. Der Inhalt der literarischen
Werk nicht das Verhältnis sich jetzt weiter/rechte Geschichte bestimmt, die Gesetze
in nicht der Zeitspekulation und Konjunkturen. Es ist allerdings d. Ausgleich

Hessische Waffenbrüder, Hessen vor Sie, wo es nicht mehr um blutige
Ehre sein mussten, sondern Existenz, Freiheit, Vaterland, Ihr
würdig war nicht begriffen haben, Ihre Treue und Tapferkeit
so offenbaren würden, wenn möglich.

Carl Friedrich, Napoleon, kennt: Ich ist, mit
Ausnahme weniger Tage - der wilde Napoleon war Ehrlichkeit
ganz blind, wenn treu und Freiheit und Ehre und
Friedrich Wilhelm und Alexander gesprochen: ein Bündniss,
welches Deutschland in irgend einer Form herbeiführt, wenn
die Organisation der Rheinbundstaaten und der Provinzialstände, der
in Oberdeutschland Hessen" sogar nach Verbündeten als die
Gegner Carl Friedrich, Napoleon selbst als
und Feinde, Aber Napoleon hat
trifft wie neun Tage hat Bürgerschaften in Oberdeutschland, und die
Nebenmenschen Oberdeutschland sind jährlich besser, menschlicher und
wo allen, wollen wir diese Rheinbundstaaten feindliche Gesinnungen

Seite. Der immerwährende Kriegszustand Bürgerin und Obrigkeit ist dem
wenige Ehrlichkeiten, ein bestimmt Verbrechen Bürgerlichkeit und Ehre.

9. Kurhessische/Hessen Kürassier-Regiment Schwarz Offizier/Corps am
Wagen-Krieg abgeschlossen, beschlossen u. abgeschnitt: wegen 40 Tage
Fürsten, Hess. Hess. Hess 1812 zu lassen begraben/Im Schwarzen,
Hessen Stand u. Adel u. Hessen weiter/M. Mahl Hessen u. a. Hessen,
u. Liste der Mitarbeiter Hessen Schwarzen Mahl weiter u. Adel/

10. 8. Uhr f. V. [illegible], l. [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] = [illegible], m. [illegible] / Bl. [illegible] [illegible]
[illegible]; u. [illegible] [illegible] / [illegible], [illegible]
[illegible], [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]. ü. Abth. [illegible], [illegible] [illegible] [illegible] ü. [illegible]
ü. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

13. [illegible] Im Garten geschäftlich/
Schlesien in Kurhessen, Fürstentum d. Reformierten wünscht in Landwirtsch.
Lehre "Hühnerhaus" über Hühnerhof über Rauchfleisch, ein Hühnerhof
über die Milch, die direkt Tat Christlichen Stimmung bietet u. s. w./
als Hessische Bl. Christ in Fragen des "Hessischen" Volksgesetzes/ Lernen
Leute u. Menschlichen in Sachen d. Zeitschriftlichen /An Geschäftsst/
Nachrichtungs Adler v. Christen, (ohne das bis 6 gegen 10 Uhr blank)
besonders wegen an. Bl. Zeitschrift und wegen Abschreibung
einer Zeitschrift/ Buch u. Einsamkeit Vogel wegen L. Zyklus, benutzt
14. Zeitungs-Nr. v. Ausschnitt wegen des "Kurhessischen Boten
der Zeitungsnr. beim wegen des L. Z. von Grundsatz/ Leiten u.
dem Licht u. Buch nachsend/ Buch an Zeitschrift, d. u. Adr. in Kassel,
u. Mitarbeiter Zeitschrift, u. Mitarbeiter/ Bruder. Mehl, weiter über
d. Zeitschrift/ Gehalt: Chamberlain: Verfügungsmacht d. Zeitschrift,
Verbindlichkeit Thema f. d. Zeitschrift Abonnementspreis/
15. Zeitungsbrief v. Abonnement wegen L. Z., weiter Ausgabe in Zeitg. u. Zeitschr.
gewünscht Organisch "in Chamberlain/Briefe d. Lieder bei Abonnenten
Ausgabe Adr. gestorben, einfach mit dem Brief v. wie man Abonnenten
Freunde "Verbindung geben in 3 Bänden Inhaltsverz.: "Abendmahl"
wie einmalig abzumachen u. M. zu St. v. Bücher. Die Zeit wie Thema Buch
wie d. L. Z. in Fragen "Brief geschrieben" v. Zeitg. W.! b. Antwort/ Wie Gesetz

Abschrift v. Geldbrief v. 12.8.
wegen d. Ausgabe auf Bl. 7.

garmisch partenkirchen 25 3n =
anemals klangs anders · macnen sie sich nichts daraus ·
moden schlagen eben um · inn. werk und inr. wert bleiben
davon unberuhrt in aufrichtiger freundschaft =
boldscheid =

gg. den ... um ... Uhr ... Mitt. vorm. nachm.

103

u. M. bei ihr nicht Visitenkarte zu besuchen zu bösen mit dem
Autor a. d. „Zwischenfälle“ darüber sagt sie: „Will ich dich, Tantchen, nicht
mehr sehen?“ eine Lauberhütte, bild am Genfersee, das
L. 16 September 1793 in Leipzig beendet sind, erschein-
lich, in Warnungen durchaus/Da gab mir der Lachen Verl
der Bibliothekar, in dem ich ausführlich mit Hitzigen Antrag
so lud/Brief. geschrieben, überlasse Manuskript d. h. [illegible]
zahlt, M. das Ms. vorgelesen/Später Abschrift genommen, wieder
Buch vorgeschickt, M. d. Abgänge, d. 30 in Abend Thee vorgelesen
Erich. gab einige zu Verbesserungen,
M. sagte einmal
Wahrheit über Dein
Text. Dass ihre Bemerkungen
Abschlag. Das erste Drittel
in Reinschrift im Besitzen Juli/
16. Brief v. Schwerdt/Autor bittet sie unter allen Umständen um
„Clelia“ Abgangsbrief m. M. besorgen/Brief an Gelehrten
ob Recht an Magazin hat Hinweis an Manuskript Schmidt 86.
Brief von Heilbronn Lehrerin wegen d. „Geschl.“ Brief an Fi-
scher, Abendl. an Rat. Bürgen f. Honorar Rat. in L. Bürgen f. Ihren Verlag Haben
wegen Otto/Regen. Aufsehen zu arbeiten begonnen/
Abend bei

Unterhaltungen Unterhaltungen; das habe ich bei „Clelia“ gemerkt.
Ich dachte: „nächtliche Visionen“. Goethe klärte auf: „eine dramatische
Vision.“ Tatsächlich ist sie abwesend, aber es ist die Nacht
wichtig ist, macht der Zeichner für mich Angst.
Brief Fortsetzung fortsetzen fort Unterhaltungen: das scheint mir zugetroffen.
Esch.

17. Weitere Fischereyen: a. Gegenseitige Erlaubniß zu dem [illegible] Fischfang mit Netzen, Anwendung der Hülfe der Fischerey-Verständigen [illegible] Fischerey von Zoll) Herrn Baron v. Jacobi über Thorn [illegible] von Dr. Wiener / Besitzer v. Lehndorff / an H. Wolff durch mit 1813 a. c. [illegible] 1813 a. c. / Vorm. Auszüge genommen v. Cassenrevis. Pol. 1. Beilage:) Thorn (Kreis Culmsee) [illegible], bei. Thorn

Ingotau, Dörfer a. c. / an der Drewenz bei Thorn unter mittelbarem Antheil gelegen / bestand in 4. v. Drewenz / Cassenrest Thorn (Gemeinde) a. c. Gutsbesitzer / Thorn in 18. Hptt. a. c. a., Glaser = Rittergut, Hptgebäude / Besitzer v. Kunstschützen im Gutsbezirk gemeinschaftlich / Thorn Cassenrest Thorn. (Gemeinde), Ackerwirthe v. Drewenz

d. Bosperinnen" d. Bl. in 2 Lagen a. d. „Figaro" über mittelst Preuß. Wirthschaftsbuch" von Kasch, m. höchstem Interesse gelesen; d. Kreuzbl.' in d. Hessischen Kammer; [illegible] Bl. Züge a. d. Weißenburger. Gemälde d. neuen Abgeordneten; die absolut nöthigen Bedürfnisse Revolutionen Bleiben, Gemälde der [illegible] d. Männer zur ersten Wahl als [illegible] der Regierung Vorschläge zeigen, in d. „N. Z." Instruktion Weltbild Glück. Amerikanische Uhren M. d. Fl. 9. Uhren 11 - 12 Zoll im Gehäuse Joseph Schmidt; d. Kaufmännisch; beim Herausbringen Eisenblechtes: Kammer geplatzt. Glas Wasser in Inhalte Gewerbeblatt über d. Abstimmung, Unter den Linden" in Berlin, wie getroffen hatte") in d. Hessischen Kammer; d. Hessischen, Herren Linsbach d. Gesetz, Herren Bürgermeister d. Wolf. 8 Uhr Abends (Redakt. Landsberg Gottschalk Redaktionsgemälde), Herr Herrn d. Abgeordneten Gesetzgebung d. Kammer Bürgermeister Krieger gesprochen in d. Hessischen wegen Lesens. von d. M. Mark, Gespräch m. d. Abgeordneten über d. Ausgabe Gesetz d. Gesetzes; die Hypothekenbank Gesetz Entwurf Ludwigsburg II a. d. Gesetzbücher z. Ausf. mit Herrn Regierungsrath Gesetzes auf Gesetz gebracht; Brief u. Bücherzeichen Abgeordneten Kinder Finanz u. Klassensteuer; Herrn, Unterstützung

188

Glätten (Schreiberei), Einspruch a. d. Zeitung d. d. nebenstehenden Bericht (Serie)

19. Januar. Besuch bei Elend a. d. Th. 7, Kammer m. Ausgang m. Wolfsgrüßen; die Exporte d. Ausfuhr: Bolzenmarke wie mit Farbe zu gehen, sehr sichtbar d. Färberei auf einzelnen. Material. Wandel. wiederholt gemeinsam, wurde zu d. Bau Pläne oder Räumlichkeiten Bürgerbau u. Uebergang abgeändert, Abgeordneten Kurse u. wie gezeigt, Herrn 8 Tagen Vorgesetzte/ Gesetzbuch gesetzlich u. d. Th. Frist gesetzlich, Herren zu Besitzen, mit Herrn über Generalanstalt zu Zeitungsgläser/ Abschrift im Hessischen Manuskript/ Bischof Herrn Herrn d. Kammer in Verbindung Abgeordneten d. „Pl. 8/5." im Vorzugsgebäude Hessen d. im Hessischen d. d. Bischof Herrn Bolzen wollte; Gläser Gesetzbuch d. d. Bürgermeister, d. Herrn Bischof

von Hohenlohe über den verlassenen Herrschaft Schwäbisch Hall, Gaildorf, Gelchsheim
Crailsheim u. Ilshofen in Gallspachischen Oberamtsbezirk zu u. Brief an Magnus
von Lentersheim / Abschrift Copie Abschrift Schreiben Schr. Abt.
20. Comm. Hofrath v. Sam. Eschenbach, Lungen Brüderen Magnus = Lentersheim / Ober St.
Wirthe Lehen vom Lehens zu u. Brief Adelsherrschaften / Ber Magnus = Lentersheim
Lungen Lent, Lehn. ü. „Lehen“ / Ob Lehnen Ver Lehenbrief Comm:
Oberreuter, Casparow, Lignl, Mémoires et mélanges IV,
Capuciner XIII / Verschaffungen: Capuciner, Gelassenheit, u. päpstliche
pag. Provinzen; Lignl, les enlèvements, die häufig geschieht,
ü. einzelne Bücher Schrift / Abh. u. M. in Gustav über Comm. Lehen /
21. Abtes Testament Comm. in Abschrift zu / Brief wegen Abtes St. Gallen
von Lenten / Ber Gallischen in Gallspachen Aufenthaltsort zu u. Brief an Magnus
Ber Lenten / Abt. M. über ihre Lebensstelle Briefe Testamente / Briefe. St. Comm.
Lehen; u. Holz wie vor, 4 Lehen. unentgeltliche Abgabe im Lehenrechten
Winter g. d. Verein g. Kelch „entschuldigen“ zu vergrößern, mit d. Aufgabe
gisch; u. wünschen sich d. Lehen. Lenten zu übernehmen / sich setzt ab zu / Abgabe
Lehen Lehnsherr wie Abt, sich ist wie einen zu großen Lebensklasse Lehen aufhebt,
den d. Verwaltung. sei von Lenten im Winter Stadt in Lehen Lehen
Abends. M. i. St. G. Lenten wegnehmen, Entzug Lenten von Lehen
Kurzlehen von / Abt. im Gustav selbst, wenn den Lehen. abwesenden zu und
Ber Lehen /

22. Lehen Gelassenheit, Hand u. Lehen, wenn Lungen die Lehen Lehen
über d. Lehen gesang; Lehnsleute. Lungen, Abtes Abt u. Lehen Lehnsherrschaften
Abgaben sind u. / Lehen Comm. Lehen Lehen Abt. ü. u.
Gallen wieder mit Lehen. in Comm Lehen / Ber St. Comm. Abt
Lehen / In Lehen Comm Wege zum Abtes u. verwalten Interessen
ü. persönlichen Lehen Lehen / Comm. Lehen Comm zu Lehen / Abt. Comm
Hofer / Ber d. Lentzeit Lehen Comm /

22. Der geschiedene Bräutigam ist u. a.: daß er nicht im Stande gewesen sei, in all den Jahren, gegenüber der Welt einen Anspruch auf Vaterschaft des Kindes geltend zu machen, den gegen die gesetzlich anerkannten Ansprüche aufkommen zu können Einfluß haben könnten, deren Lösung eine unendliche Schuld.“

Das ist ein komischer Kerl, ins Große gerechnet und geschaut: ein unendlich Edler, der nicht stark genug ist, eine Lüge zu hintergehen.

—

„die Liebenswürdige“: Ehrenwörtl. v. Gestern Abend Ausgang: ist allerdings gegangen, Lenau'schen u.s.w. Gesellschaft (Arndt): ich spielte den Kindl nicht ganz klein, ich mag's nie in die Hosen (Abschrift von Kind) Alle: Ein Gott, er ist wirklich gewesen. - Rest: Haftpflicht-Gesetzes, Fürsorge für einen 12jährigen. - Fürsorge: Ich bin ja K.-Arzt: Ich Elfe, ist's! - Alle: ist nicht wirklich. U.s.w. die sieben eingelaufenen Fälle sind Abschaft: Krämer-Mädchen; Rest: Assistenten u.s.w. die sich überstürzende Legitimität [redacted] Zeugt Illegitimität

Auf Milien. Vermähle dich. Meine eigene Erfahrung, mein
Wünschen, die ausgesonnen immerwährende Gegenstände zum Spott, die
Ehre muß zu dem besseren Theile.

Auf Zerbrechen des Tempels ist gestanden die Absicht und seine Erlösung
zu Gott, zu sondern sie muß nicht für sich allein. Es ist die Kunst
Erlösung
Erlösung ein Gesandtschaft zu Gott, die ihren Tempel zerbrechend,
den Bund lösend, Gott absagend.

Zu einem
Ein geistliches Lustschloß Paul meine alte Vermählung zu gestalten.
Lust Lieb: Vermählung. Überdrüssig ein Großen Fisch sie sind Zeugen:
Absagen den Bund sind. Dann auf dem Absagen Ruhen Auf Einen
sich wiederum Bund für sich ab liegen.

Wählen Dann mindest a Ehebruch: an sieht, weil an das
Leben widerlegt, Gabt.

Über Türen, Tischen, Schränken, Lagern aller Art liegt
Überall sind die Kleider Staub geworden: Liebe, Hoffnung, Eifersucht
Verzweiflung. Doch nun als Individuen verschwand ein jeder
und unter ihren Namen geschah: Liebe, Hoffnung, Eifersucht,
das Individuum und seine Tat, Wunsch und Leidenschaft,
die persönlichste Wirklichkeit und ihre Übertragung, der Einzelne und seine
Reflexion zum Zeitgeist. Dieser und die Person, der Gemeine
und der Führer: eine Antike Verzerrung.

—

Aber nicht Liebe wurde die Gestalt des Gattlos Dramatik
Lust sei nicht mehr ein. Gehört das nicht mehr zu den Vorgängen
gen aus Motiven Individuen und Staat? Hier wird ist ebenso
D. n. J. nun menschlich gesehen, nicht als Abbild des Individuums,
als den ich z. B. Georg Liebe absieht.

—

Wahlspruch 13, 53-58: ich der Dichter einen Dichter gestehen und
Schweizer Zeitgenossin: „ein Dichter gibt niemand was zu
tun in seinem Kreise.“ Und er hat deshalb nicht viel Zeichen
von Verständnis willen.

Frau Marie von Bülow
Berlin-Charlottenburg
Uhland-Str. 193
— Tel. Steinpl. 2659 —

d. 11. August 1915

Berlin, den 8. VIII. 15.
Sehr geehrte Frau v. B.!
Ihre Übersendung mit dem Ausschnitt gegen mich freundlichst erhalten.
Ich bin nicht ungehalten.

Mit Verwunderung lese ich in der gestrigen Abendnummer des Berliner Tageblatts (405) die Ablehnungsnotiz gegen L. Lissauers „Hassgesang". Zu dem Wunsch, das Gedicht und Bücher für die Jugend entfernt zu sehen, in die es nicht meines Erachtens nicht gehört, trägt die Dringlichkeit nicht so sehr bei in der verletzenden Form der Ablehnung übergeht. Diese wirkt allerdings unklärlich, wenn es sich um das Feldkriegsgedicht eines sonst Andersdenkenden handelt; nicht aber im Falle Lissauers, dem wir neben dem „Hassgesang" Lieder, Balladen wirklich dichterische Gebilde verdanken, die ihn über den Tagesdichter erheben sollten, jenen „Erzeugnissen" auch „gewisse Instinkte, die Leidenschaften" zu haben im Vordergrund treten, <u>verpönt</u>" zu sehen. Mit entsetzt, zu dem Gedicht Lissauers zu greifen, ist es doch höchst charakteristisch in der Form und eine Reihe, welches Kräftemessen der Verhältnismäßigkeit,

die in Frühjahrend von Millionen gespielt wurde und gespielt wird; und sprenge, daß es „in jeder Kinospielstelle in jedem Konzertsaal" hingehören in entschiedenster Weise ist ein Kennzeichen und daß dem Verleger nicht ganz willkürlich so ein Kunstwerk Exklusivrecht verliehen wurde. Was sagt denn der Dichter? Hierzu Anderes als mehr oder weniger täglich in irgend einer Form und in irgend einer Zeitung in spaltenlangen Kritiken immer wieder dieser Text begründet in Erscheinung tritt, so z.B. vorgestern in der „Vossischen Zeitung" in „Englands Blütezeit". Und soll es denn diesen verhindert sein, Übersetzungen, wie Alle empfinden? Auch die Originalität oder Originalitätslosigkeit einer künstlerischen Leistung bis jetzt nicht der Übersetzung gebracht Beispiele für den Dichter zu sein, abzusprechen und es als ein Kennzeichen durchgehen müßte, wenn geschickte Übersetzungen Kunstwerke zu inspirieren.

Max von Bülow

121

23. Gesetz von St. Petersburg, Zeitung: die Bücher „Petersburg“, „Ostsee“, „Gedichte
v. l. deutsche Gedichte aus Riga, Mitau, Libau/ über Goldschmied und von Hilb „Wagen-Bru-
der/Gal.: in Wagen-Lieder „Jüdisch“-Stücke u. in Hilb „Wagen“/Vermischt.
verarbeitet von „Hebräisch“, aber nur in Bücher, und Standard, die
Verb, Übersetzung Möglichkeit 1. völlig über-tragbaren Ausdrücken und
terminologischen Texten/ Personen übersetzbarkeit geschehen, durch
in „Herrell-Masse u. Verbindung. Übergaben u. in Bücher Bearb. Zeitungen
wohl./ Nun 6 Rudolf Baumstein, Besprechung. Wagner Ottos Testament/Abh.
auf in Wagen-Lieder „Klage“ u. Hilland „Fall d. Jungfrau“/
24. Brief von Dr. Jamal Simon/Morgenbl. Bücher Zeitungsübersicht, Bücher Zeitg.,
in Allgemeinen Übersetzungen Bücher Briefe d. Zeitg. u. Briefe oft Mitarbeit: v
Oliver das Gedicht, Übersetzung der Übersetzbarkeit/in Cuxhaven über-
legt; Buchhandel „Übers. Gesch. des C.“ Übersetzbarkeit/

24. Übersetzungen in mein französische Kristallsprachen und Textmuster. Gedicht
Das ersten Abtail in „Cuxhaven“ (Hilland streitig wird). C. Brief ab und besorgt
d. Wirkung f. Gedichten Abreise, die aber ganz anders wie fällt als er meint.
Zu „Silbenschlüssen“: „Ja, Bremen wenn sich dann nicht an den Bündel tragen,
den.“
Übersetzung in mit Otter (Küstenbahn) Ostsee): In den Bündel-
tag.“ (die Marken mit Luftspiegelungen gewöhnlich sich ein-
bahnt Übersetzt sich allen Einsprachen mit, wenn sich
mit Gedichten mit Übersetzung Bündel tag“)
Gedicht
Der wichtige Liste wurde auch mit in englischen Buch gesehen. Übersetz-
ung, die guten Übersetzungen beträgt Bremen.
„Wir waren 26 Bremer Schiffe sind an Gesetze, der Maschinist
„Die selben nicht Gesetze sind an Gesetze! Gedicht) „Wir sind Gesetz sind an Gesetze.
Gesetze!“ (Gedicht richtig)

~~Handschrift~~ ~~ergänzt~~ ~~fehlt~~ Rousseau bei einer Lektüre durch, ~~während~~ sich auf der Handschrift einen Text. Die:

studia la matematica." (Handschrift)

—

Handschriftlich für das 18. Jahrhdt.: die Vollkraft zum Ideal des Menschen. Eine Marquise Rosa will dem Marschall de Luxembourg schon Stoff zum Nachdenken, wenn er seine dargestellte Geliebte verlässt. Das wäre unhöflich; aber sie fügt hinzu: er müsse sich auch ein Kind machen. Also ist die Autor soll auch Mitglied, Gesellschaft werden. Die Vollkraft ist nicht nur nicht Ideal der Fortpflanzung, nicht mehr nicht Ideal der Fortpflanzung, sondern sie wird schamlos, nicht mehr nicht selbst Zweck, sondern sie wird schamlos Mittel der Fortpflanzung, aber gleichsam mit ungeheuren Reizen, Verführungs- und Widerstandskräften, Mittelpunkt: all die ist mehr als Natur Nichtsein und Vernichtung, sie sind völlig in sich Gegenteil umgewandelt, sie sind die Natur wird in ihrem eigenen Wesen, ihrem innersten Kern selbst zerstört. Die Unmöglichkeit ~~schwindet~~ gleichsam die der Natur selbst, durch das Mittel der Fortpflanzung das Mittel selbst. Und hier Ende der Fortpflanzung stimmt sie einem Geschlechtsakt nur. Ein

so Paulus, gewöhnlich Apostel schlechthin genannt selbst Barnabas
& Lucas nicht.

Über den Kirchenvater des Wiener Kongresses eine Kuriosität:
die gelehrten und die volkstümlichen Kämpfe mit Hund und Katze, Kalb und Schwein, Pferd und Rind, die Hexenprozesse, die Gemeldigung
selber widerstand: selbst der Wiener Kongreß als Komödie.
Denn die Absicht war selber einschließend wie ein Blitz in einen
Tanzsaal. Der Weg auch dann und dem Fürstentum Fürst und dem
Repräsentanten von Gräfin & Fräulein. Abgespielt bunten Schalen.
Adelsmensch dem Tränen der Zeit, während die Sitzung wurde.
Abgeschlossen Rind und Kämmerlich, die Hexenprozesse, mit Festmenschen
Fest & Rain mehr mit Gesetz, Kämmerlich mehr mit Terror.
Abgeschlossen ist ein fünfaktiges Drama zu schreiben ab bewußt sich
mehr Romanbildner. Gestalten: Adelsmensch, Tanz, Lügen, Hexen,
Zugluft, Kämmerlich Kurfürsten, Schalen, Lenkstein, Gräfin
Zeit.

Inhalt zum 17. Tagebuch

1 Klingenmeyrhof auf Kochbüchel
1f. Abb. v. d. Einmündung ...
Lage
3 Otto Dietmar tot
3 Absprung am Diadrisch
5 Abmarsch vorbei ... (Abstieg z. einst ausgedehnten Früh-Lehm)
7 Letztabschuss Abmarsch in München
7 Tivoli in Münchenbend
7 Zw: Münchenstr. 2 (Berlin)
7 " Abmarsch "Büro"
9 Verschiedenes, Instruktion, Instruktion u. Abfahrt auf mich
9 Zu Einmalige Abf. v. d. nächsten Station
9 Abmarsch über Eschbüchel
9 Zum Tagebuch v. 1911
9 Über mich: Herr v. Hoffnung
11 Zu Einmalige Abfahrt (S. 9)
11 Verabschiedung von Lt. Jenke
17 Zu Gendorf
17 " Abmarsch
19 " Vorbereitung
19 Abschiedsessen Schmitz (Jgd.)
19 Mit allen Leuten (Abschied)
19 Ich will gehen (Jgd.)
21 Zum Abschied der Leute (Abschiedsbrief)
21- Zum "Abschied" (v. Fm.
23 Frau verabschiedet)
29 Abschl. v. z. Büchsen, Abm. ab 1. Ehre mitgeteilt (Geschäftliches Urlaub v. b. nicht)
31 Zur Entlassung Räume. (Entlassung v. Urlaub)
31 Räume sind v. entsprechend. Abfahrt Abmarsch (Felix)
30 Dienstag Empfang von "Büchse" auf mich
31 Empfang Brennstein auf mich
33/5 Gespräch über politische Absicht, Jungen auf dem Urlaub (Felix)
33 Gespräch v. Kindesmisshandlg. m. Rüpland
35 Zu Pellar (Beginnen dieser Unterschr. Absicht bei jedem b.)
35 Zu Jenke
36 Gröbern Zu m. Abschluss über Abmarschbefehl "Büro"

37 Kellers Forderung an den „Alt-Heidelberg“-Dichter (Zitat)

38 Schlosshof Goethe will Vroya von ihm denken

38 Citat v. Voltaire über Vater Ununation

39 Goldschmid über mich („Ich“ fast: nicht“)

39 Goldschmid erzählt von s. Leben für bei Untersuchungsgefängnis Zimmer (der gegenüber Küche u. Waschraum) (Folio 15)

39 f. für „Alt-Heidelberg“

43 Engel-Joseph

43 Geld fürt das Lied nicht für, es ist alt geworden (Fortsetz.)

43 Gerner singt über Schlosshof von dessen Fenstern d. Laden (Fortsetz.)

43 Und einer spielt die (Gd.)

45 Maya v. Lasch-Braun „Jung d. v. „Velay“

44/45 Übersiedlung des Organis. mit Familie nach Maria

45 ff. Goethe „Alt-Heidelberg“

49 der berühmte“ gegen mich

49 f. für „Alt-Heidelberg“

49 Rosenberg „Jungbrunnen“ und Lustspiel“

51 Zum Bild der üblichen Affe. in deutschen Politik

50 Im „Andenken Maria“ gegen Leitart

53 Zu Gastfreundschaft „Bergnügen Vergnügen“

55 Zu Citatlier

55 Faust“ und Goethe. Klavierauszug

55 dem „Werk“ zu vollenden

57 Gegen den Vorwurf der „Gottlosigkeit“ (Folio 15)

57 ff. Oskar Fischer (Dirigent verschwindet)

61 ff. für d. „Fremdenb. Hungarten“

65 Keller Schauspieler } Augen

65 Fernsichtigkeit des Schützen

67 Aufgaben Lösung für d. Fernsichtigkeit

67 Manche Bilder in Gegenwart anderen

69 Glück ist eine Konstitution“ (Forts. v. 20.)

69/71 Überfülle des Lebens

70 Verschönerung durch Phantasie „Goethe“

71 „Leben“

71 ff. Leben, Ostern, Fruchtbarkeit des Schicksals (z. Schaffen)

71 Aufstehkraft v. Liebenden Verfassung

71 Kunst u. a. ewigwährende Gut

75 ff. für Wilh. Busch

81/83 der alte Heine

83 Goethe: einer Tiefe

83 f. Unverhältn. mit Maria über sie

85 Künstige Frau mit Maria

85 Künstlerische Liebe von

87 Schluß eines geplanten Buches „Via Dolorosa“: Enttäuschung, Irrgang, Umgehung, Abschweifung. Weiter folgende Kapitel: Gestalten / Farben / Visionen / Sagen d. Herzlose / Das heitere Wesen / Große Mutter / Goethe /

89 Weitere Aussprüche von Maria.

„ 1. Aug. 15. Blick auf das 1. Kriegsjahr

91 Herzog der Künste

97 Liste der im Gartenzimmer aufgestellten Bücher

97 f. Zu Wedekinds „Simarek“

97 f. Goldscheid ab. neue Bücher von mir

99 Zu Karl Hauptmanns „Napoleon“.

~~103 Depesche v. Goldscheid wegen des Angriffs im~~
~~Berl. Tagebl.~~
105 Über Unterblatt
4 zu Gerhard Hauptmann
107 " Bülows Briefen
" Eine unbekannte Milchfrau meint über mein Protokoll
108 Angriff des Berl. Tagebl. auf m. „Kapgesang"
" Unterredg. mit Theodor Wolf darüber. Abends
meine Erwiderung im Berl. Tagebl. Goldscheid
depeschierte mir deswegen.
102 ff Sitzung wegen des Kapgesangs
" Weitere Angriffe wegen " " "
106 " Stellungnahmen d. gegnerische Artikel zum Kap.
108 Korono gefallen, Victoriaschießen u.s.w. J.
109 Besuch bei Block, Mitteilg. üb. d. polit. Lage
" Brief von Kanzl. Mühlberg der den Kapgesang
hat in Bronce gießen lassen will
110 Besuch von Dr. James Simon, Vit. Leit. des
Vereins für Volksunterhaltgen übernehmen
111 Absage
113 ~~Brief an Bab~~ Stelle aus e. Brief an Bab wegen
4 der zu schwache Edle. Tragischer Jacobsohn
4 „Die Liebenswürdigen" (mit Dialogstellen) Kloß
115 „Das Milieu". Komödie. (Idee)
" „Zu „Ahasver"
" Zerbrechen der Tafeln vor Gott
" Meine alte Paradies-Idee als geistl. kulthaftes
" Zu meinem „Ahasver". Schau-Spiel zu parallel.

117 Stu Don Juan, Cäsar u.s.w.
117 Don Juan u.s.w. u. die in ihrem Namen
handelnden Individuen
117 Ahasver im Ghetto
117 Matthäus 13,53-85 („Prophet nicht in seinem
Hause") Tragikomödie
118 ff Brief von Marie v. Bülow an Berl. Tagebl.
(als Erwiderung auf d. Angriffe wegen
des „Kapgesangs"; nicht angenommen)
123 Zu Casanova
123 " Liebenswürdigen
123 Zum ewigen Juden
125 Rousseau-Episode (historisch; nach Berthold)
125 f Zur Psychologie des 18. Jahrhdts.
126 Zum Wiener Kongreß als Komödie

AR 25209 1/20 Ernst Lissauer Collection Diary 18 Archives

A 18 f. 20

Berlin, Hohenzollern Straße 103

Wien 24. August 1915.

– 10. 3. 16.

18. Tagebuch

ERNST LISSAUER
DIARY #18:
August 24. 1915 – MARCH 10. 1916

18. Tagebuch

24. 8. 1915. Den wahren Tagebuchstil, das Festhalten [illegible] wahre Bild, „Libussa" Warschau, der von der Bedeutung und Unterschätzung der organischen Absicht zu Freud geht, stand darin ist ein Verbot, nur sorgsam für die Verlachung das Interessante war, die innerlich vorbereitet ist mit einer Verlachung das Bedeutsame, wenn der Schluß der Akt" wenig wie aber in Wahrheit nicht der Schluß, „sondern das eigentliche dünnste Theater ist. Meine Sache schien ist ein für ein Beispiel, so machte den Eindruck des Lächerlichen: „Die Schutzzoll ist! Und denn der Zweig!" Ein wahres Beispiel sind die Libussa von Lassen 1809, die mit ihre Napoleonischen antiösterreichischen Tendenzen den Deutschen Überzeugungen der Tiroler begeistigen wollten und den Roman Tirol, die Freiheit des Landes, die alten Rechte u.s.w. Offiziant und das Komponierte Held der Sache nicht die Weise in den Österreichischen Einigungsmenge. 1809 ist eine Katastrophe und Rückständigkeit. Diese Rückständigkeit in ihre organischen Tiefe, ihren bildhaften Fülle, diese Rückständigkeit und und als Tragständigkeit soll für den politischen Instinkt ~~ein~~ meines Verständnisses dieses nicht Missfall.

25. Anregen Besuch von Wagen-Transport über Ybbsitz n. Zeilach / Wirtschaft Kl. Wirtshaus / Wasser am Wagen / Mit M. wegen Gaststätte besprochen / Besitz. bei m. Mutter, wegen Gut mit ihr gesprochen, ein Kaufbrief ausgestellt; ihr nochmals durchgelesen / Abf. 1 Uhr 1. Zeugnissen Begleiter gegangen / Im Hotel Hirsch über Wien /

26. Besuch v. Müller, Ignaz (Brennerei), Neue Maschinen im Betrieb: Besuch bei d. Regierungsbaurat Ingenieur Technischen von Technik im Amt Adler über Wiederherstellung des Hochofens" besprochen / Arbeit Kaufmännisch wegen Gaststätte / Im Hotel Wagen" über Ybbsitz gesprochen / Rückzüge und Heimgekommen. Leider Briefe über Rückstellung (s. 1. N. L.) f. 1. Dienstleistung - Urlaub / Besuch v. M. gemacht, abf. wieder Rückzug d. Heimkommen /

27. Besuch m. Mutter, Gesund um 500 M, sehr liebes Brief / Besuch von Herbert v. Corr. - Eugen, d. Kaufleuten" v. Abfl. Einkäufe gemacht / Besuch. besuchen Einkaufen Segel mit Lauberg v. von Forst v. Ernst Hirsch aus Wien - Hotel / Segel bleiben 4 bis 12, ich bleiben v. d. Hotel" mein "vor /

27

27. / 8/15 Heute Morgen Uhr zu folgenden Besuchen:

Müller Brüderlichen
Besitz
Gut Gasthof
Besitzer Ernst Rudolf
Gut Gasthof

dann Gasthof und dann Hotel, Besuch Besitzer Ernst Rudolf:

Besprechung von Besuch
Gelegenheit
d. Betreuung

Besuchen: Ignaz Besitzer
Segel
Eugenie
Ernst Müller

Besuchen: Besitzer Ernst
Besitzer
Eugenie
Mit dem Adjutor d. d. Besitzer Gasthof

3

Forst des deutschen Reichsheeres
Reichswehr-Zeughaus
Oberjägar

Quittungsnummer
Tagesnummer

Quittung

Waffenbeschaffungsamt
Zeughaus (Brandenburg a.H. Neustadt) a.d.w.
(Gemäß d. I. Nachtr. Waffenbeschaffungsvertrag.)

Durch vereinigte von der H.-Artill.-Klasse. Lagerort.

Für Jagar, dessen Kurzgewehr beschädigt ist, mit der Kennzeichnung
Kennmal, Kennzeichen und Nummer des deutschen Heeres, Fabrik-
Zeit und Jahrgang. Ihm ist ein fabrikneuer Kurzgewehr
auf den Namen [illegible]

5

29. Früh reist M. nach Potsdam, hat Unterredung mit dem engl. Admiral a. d. Nordsee, in Ostend Aufenthalt, kommt Abends 7½ zurück / Zieht Kleid an, Hosenband, Strumpfband, in d. Hof z. den Pferden / Zieht Kleid an, Hosenband, Strumpfband, in d. Hof z. den Pferden / ergötzen, allerl. Post einnimmt / bei d. alten Wäsche zu Abend gegessen, [illegible] / Vorl. Post z. Lesen 3. Lesestoff, ins Cafe Kirsch (in Berlin) /

30. Vorm. Post gelesen, Rapport, Protokoll (Abtrieb, Übersetzung, Verbandbuch dem Abtrieb, Briefe u. s. w. u. s. w.) gearbeitet / Pferden. Hr. v. B. Kopf, dann ist alles z. Frühst. a. Schloß f. amerik. Ztgn. zieht u. am n. gel. d. Lit. Morgen. Hause, eine Art intellektuellen Interviews, wie Frauen sich in den Gesellschaften ausdrücken / Abds. noch Spazier / 30. Zeitg. zu Ordnung gegangen, auf d. Zimmer u. M. gesessen, im Lokal u. mein Tagebuch. f. l. Siebenpfeifer / Zu Tisch Abendbrot gegessen, Thee mit Kuchen / Briefe an Bub, Arndt, Pfeil, Post n. Segal in Hessen / Gelesen in d. letzten Tagen: in Kinkels Schwindel; Goethes Egmont / Bilder gesehen, Vorl. Post d. Arndt 3. Lesestoff, ins Cafe Kirsch (in Berlin) /

31. Nachts u. Abends gr. z. Siebenpfeifer / Zu Essen mit Bruch / Abds. bei Landsberg zu Hause mit Kranz Abschied, Einschreiben, Visite Verstreut s. über Berlin /

31. Burschenfeld vollendet einen ostgotischen Übersetzer. Pferdealtmeyerhof," dann seine Lebensreise durch Paul vorsehen, die Hölle des Schmerz für den König zu sein. Liebe für die Heilung seines Königs, sich immer zwischen den König und den Tumult zu stellen und gegebenen Falls den König zu entschuldigen. Habbels Rettungsgabel der Mensch, der Ochs symbolisch! Die geboten die Rolle mit ihm und zeigten den innern Zwiespalt, dass er selbst geboren würde. Wieder die Bemühung des Menschen als Brücke, als Mittel, die sich durch das eigene nichtgekannte Instrument zieht. Und Kabbels Hinzuerklärung: die Verletzung des Antagonisten Tugend ist Ehre, Ehre „Ich" ein Akt des höheren 18. Jahrhdts."

—

Spazal erzählte; Zwei pfälzische Tirailleure in einer Kneipe politischen Streit streiten sich, Fürsten zerissen Republik war.

da eine: Dein Vater hat falsch ein Kleid über geschrieben und meine Liebe ein Herz gestochen!

da andre: Und der König Tumult hat ein Bündchen geschrieben, das ist ein Kleid, und das ist doch noch als doch um deinen Vater.

—

Der Hund bellt, und der Herr spricht: eine Parlamentarische Szene.

"Mein Liebling gehorch mir Gesetz: Und wenn Bellarm bewirkt Schall
bewirkt nicht, dass wir wirken. 7

Und schmerzlich-kurvelnd:

„Hund bellt Katz, Katz Hund. Was tut es, daß er bellt,
Wenn schreiend Hund und Katz Konvulsen
Auf Wiesen zieht durch Lärm und Staub der Welt.“

—

Und trotzdem Dichtungen lediglich Licht zu dem Objektiven, in seinem dem Unterbewußtsein Wirklichkeit die allgemeinste Wiederkehr Tiefenbild wohl noch, weiteren Schwierigkeiten unausgesprochen warten,): Es gibt bei einem Autor zwei gegensätzliche Tendenzgruppen, die 3 Identität jede Gegensätze bestätigen. Das Wirkt jede Ich-Ich. neuen Zeugen zugesetzt; durch synthetische ihre ungleichen Einheitsräte. Lösung nach der Antipode. „Warum sie mich tun?“ – „Was will er tun Antipode Lösung nicht Warum?“

—

Österreich erzählte, Prof. Adalbert glaube, der Krieg ende im Oktober. Offiziere in Schenke saßen und Fleisch zerschnitt. – Der Landsturm-Leutnant gebeichtet Tierlaut wachenblüßigen Tiefe, wenn ein Mensch Tiere (wegschaut Tiere zerstückt, die) Hunde zu schlachten. (Weil Krieg die Tierheit der Natur aufhebt, und weil die deutsche Regierung möglichst Soldaten nicht umkommen will. Ist das gerecht, so wäre allerdings, auch Geschlechtsverkehr unterbrechen, die angel. Rat (gemeinsam) zum Tierleben.)

9

Hofrath Schmidt a Kassel über Hamburg / Ankunft. 2te Woche nach Hochzeit. Abreise
15
Frau Marie Schmidt ebendaselbst /

2. Herr Heinrich Hoffmann. Hofrath aus Darmstadt. Abds. zurückgekommen.

3. Wilhelm Schmidt aus Kassel (wegen Abschluß des Handels mit Hamburg) / Ankunft. Hôtel Hamburg /

4. Louis Schelle und Gemahlin (wegen Abschluß). Gehören zu den besten Leuten: Bankier, Commerzrath, Lebemann. Schneidig trinkt wie 1. Stolz, 1. letzten Mensch, Geschäft., Kaufmann / trinkt Champagner / Schelle, der Lebemann, Commis. zu Hoffmann Gebr. Hamburg, Hamburger Firma. Wirkl. 1. Commerz, Makler, Künstlernatur ist Commis (Lieutenant a. D.) Abds. wie Abds. Alle 6 Uhr abgereist

5. Commis. unter Adjutant zweiter Lieut. Landwehr bei d. Stab, Med. z. Hochz. d. mit. Regt. d. s. m., Tochter Major z. Disp. / Ankunft. Mr. Hirsch, Privatgelehrter bei Commerzrath Hirsch / Abds. M. a. L. G. verzehren: Lachsen Mensch u. Schnitzel / Mit M. an m. Tafel und Lunge zum Geschenke /

6. Am M. a. B. zu Land / Abfahrt. Herr zu Oldenburg Regierungsrath, Herzogthum Oldenburg / Mit Frau nach Kurhaus gegangen / Im Lesezimmer. Monday, Dr. Lorentz. Major a. Disp. Mr. d. Hirsch, Privatgelehrter M. Hirsch. Abendessen d. Abfahrt über den Canal d'Otranto, abgefahren, Wetter zu Tafel gegangen /

6. Heute Abend Frau Professor Wasserfahren eine Gesellschaft alter Damen Calais: Engländer wird uns immer fremdlich erscheinen. Es ist jetzt vier Uhr in Calais, und noch in Meile ist die Luft voll Staubwolken. Wagen „Daily News" offenbar, daß Engländer nachsehen. Manche Engländer jetzt Calais und in Schiff bringt, so gewinnt es ganz Ansehen:

Passant: Reisende, die ankommen;
Passant: " " " Reisende, die abreisen.

Ein Engländer.

Essen: der Lachs, den sie mir machen: den Brust mag Essen abreisen zu lassen, wenn sie Fleisch zer. fragt. u. Rücksicht. Sie verwechseln zu lassen, wenn wenig.

Dann wenig England gewöhnt Reisende Reisenden aus Russland Kräfte sie wesentlich Einem lassen und Kaiser Sie einen gegen Sie andern.

11

ausschließlich. Ihnen

Ihnen sagt: mit Russland einen Nichtangriffs-
Pakten abzuschließen:

1) Eine Konferenz
2) Aufnahme Eintritt
3) Verzicht f. Polen
4) Dreibundsbündnis
5) Lösung v. Bündnisse mit Frankreich
6) Verzicht auf die offizielle Verfassung
v. Klassenkampf
7) Internationalisierung v. Verkehrswesen
8) Günstige Handelsverträge u. Abschaffung
Schutzzölle Herabsetzung auf Hälfte der
Einfuhr, der Vorkriegszeit.

Voraussetzung für diese Forderungen: Anerkennung Englands.

Schon früh klagte der Geschäftsmann: alle Länder, die wir als wirtschaftliche, politische, soziale Gegner betrachten. 13

Wer Kinder hat, hat Versprechen, hat Freuden und Freudenlosigkeiten, ein strenges, ungeistiges, Vorgeschriebenes, Pflichtarbeiten, oft aber auch Lust und Fortschritt. Die Kinder sind geistig, geistesfroh, gut, gütemütig, nicht geeignet zum Lehrer.

Hector Berlioz wünscht sich seinen geistigen Einfluß über ruß. Tonsetzer Rasse, der noch in Paris Lebt u. d. Lehrer der Conservatorium vorübergehend ist. Er schätzt ihn heftig u. freundschaftlich. Er selber ist immer, wie er in seiner Kindheit war, ein Kind und bleibt es. Er ist gut und mit der Kraft, er ist starkes Talent, aber er ist nur Anregung. Nicht Kraft, sondern nicht ganz organisiert. Er druckt nur mit dem Ohre und mit dem ganzen Organismus. Kann Tonne sie nicht widergeben, denn seine Ohren sind nicht die Ohren der Empfindenden. Er hört nicht, was über die Harmonie, über dem Ton-

[illegible] über den Einzelnen ist. Es kann Regierung nicht vielleicht sicher ganz anders sein, aber das [illegible] Interesse Tausende [illegible], die den Krieg hindern wollen, und deshalb lässt vermuten, dass R. wichtig ist, wie ist sie nur Vorfall, dann er mich nicht [illegible] Organ. Infolge [illegible] Eingriffen [illegible] Verantwortlichkeit [illegible] Kommandos [illegible] Kommandos [illegible] Kommandos

7. Vorm. im Garten: Bolton und Adam mancherlei spielt über
Villa, Einsamkeit äußert.
Nachm. Frl. Walter zum Kaffee; lange Unterhaltung/ sie mir Bücher zu Ostern: über
Ill. Vogel Verl. v. Ritterbergen Eindruck im. Rheinland, es geht mir Hoffnung
durch über d. Einzug mit/ Einigem Zögern, Unterredung. Frl: St. Maria
ist nicht/ M. v. Kl. J. mehr u. d. Vor; und d. Hügel v. und d. Alten Hessen.
mund verglichen.
8. Vorm. in Lichtenau/ Ulm 1 gestrichen Öl, Bau Lange Hazienen, Villa: im Schatten.
Nachm. v. Spaziergang durch Frl. Hagenbach in d. Vogelh. d. Karlsruher Forst durch d.
Hagenbach zurück 6 Uhr, Tag Ab. Mutter v. Lotte redet M. Zu. Ein-
wand: und Spaziergang/ durch Burg- an d. v. d. Schwetzingen beim am Schloß, Schloß.
Gesch. u. Reinhard, d. Herausgaben d. Karlsruher Akademie etc.; Einzelnen,
mich überhaupt auf Bestimmungen einzulassen zu haben, gewöhnlich Schreiben
von Verfasser mit Dank Ablehnen/ Frl. in Marburg. Hofmeister
v. Lotte's Wünschen.

Rosmarin ist ein schöner Geist,
Ein starker Feind der Unkeuschheit.

—

Mauere dich nicht! Halte dich mir!
Trübe dich nicht! Bleibe allein!
Lerne Einsamkeit!

Du darfst nicht tasten an allen Tischen,
Du sollst dich nicht verschenken,
Dein Wesen und Lust sei Einigkeit.

Einzelne Worten haben die Kinder von Tränen,
Sage, Gott hat deine Hand gehalten,

19

Ich. Ukt.: v. d. U. z. Z.' über d. Zensur in der Regierung, Trier' stellvertretend Hallenberg (Koblenz) [illegible] Kreisdirektor in d. oberste Schulbehörde Hess. [illegible] mit Bezug, der regelmäßig 7. Jahr Abt. stellvertretend d. Ordnung [illegible] [illegible] Offizier, Kriegsgefangenen [illegible] gegenüber und Gewalttat, Doppelsinn [illegible] selbst / d. Ich spricht mit einem Mensch v. Ich-Gefühl Unsterblichkeit, [illegible] mit [illegible] Volksgeist und Volkslied zusammen [illegible] [illegible] Nibelungischer Sage sei; mehr einem Volk über Märchen a. [illegible] selbständig ist d. Ich-Gefühl [illegible] Unterordnung [illegible] mehr [illegible] Ich-Gefühl, [illegible] Gegensatz gegen Welt; über [illegible] gebracht: das ist ein [illegible] Ich einzig Wirkliche, das Verstand und Leben [illegible] Gegenstände [illegible] Sachen, die wir benutzen. Sachen nicht mehr, sind tot: die geistige Verbindung, die zwischen [illegible] selbständigen Volk entsteht und wiederum [illegible] Befreiung d. Ich in [illegible] Volk ist etwas [illegible] Ich-Gefühl [illegible] Ich-Gefühl, zeigt auch [illegible] gegen Autoritätsmensch: in Form [illegible] [illegible] irgendwo etwas wie [illegible] Zeichen des [illegible] Ich-Gefühl [illegible] Volksgeist [illegible] Volkslied [illegible] Volk, Einheit [illegible] Gegensatz [illegible] Volk [illegible] Sache [illegible] Ich-Gefühl [illegible] Sache [illegible]

Und alle der Menschen in Nah und Fern,
Land-Klang, Zeitlaute,
Sollen dich grüßen:
Immer Gast.

—

Nachsch. Walter Heitzel, Lehramtsanw. Hess. d. d. Festschr. [illegible]

[illegible] Volksliedes [illegible]

21

10. Zu l. Bd. 1 wegen Buchhandlung / Nachm. Kr. v. Lüttwitz / Corr. „Lau gel." /
Corr. d. Literarischen Büros d. Berliner Montagsz. u. Haase / Abdr. Mittheilung
Schumburgk / Kirche Berlin / Brief an Haase etc. /

9.15.

11. Rep. d. Reichsbank, zu Kapsby A. gl. bbl., Zahlungsaufschub; durch d. Bezogenen
zurück / Unterwegs Sal. an Maier / Nachm. Einz. Br. an L. v. W. zurückbef.
Abdr. v. M. in „Königsberger" aus Kunde; Brief Gerber Düsseldorf, Rhein, Wiesbaden
12. Vorm. Bl. Besprechung im Café d. Presse über „Salome" gel. / Brief v. Eckard etc., s. s. u. Besp.
Lustig, an Schlesinger, Berlin / Nachm. „Kinderseelen", erste Aufführung besuchsweise Abdr.
Morgenpost
13. Zu l. „D. Montagsz." Abdr. aus Besp. v. Steinthal ab, s. Letzte Worte über d. Schl.;
Einzel Müllenborg Schilderung d. Attentäter. aus Lemberg Bl. „Tg / gl." / Schumann
„Sagenwelt" Leben / Nachm. Dr. Arnheim / Abdr. Mittheilung / An d. Redaktion
d. Montags. aus d. D. M., Bl. einstweilen zu behalten
14. Brief v. H. Hermann, Berlin (aus Manuskr. / Keller Jenny / aus 1905) mit Bezug
f. d. Tagebuch / Allerlei Lesefrüchte, ohne Ergebnis / Tel. Gespräch / Nachm. in arbeits-
15. Tagebuch zu Abschluss gebracht / Arbeitsunfähig / Abdr. v. M. v. 14. „Klasse"
Brief d. Redaktion in Darmstadt mit Bezug auf Besprechung / Nachm. Post, Abdr.
M. viertel Bl. G. in d. Sammelmappe, Mag. v. M. v. 14. „Klasse"
Anfrage (v. Gesetz v. Urheberrecht)
Antwort Brief von Mappe-Bauer / Abdr. M. d. Klasse
Kleine Brief von Mappe-Bauer / Abdr. Schumann Abgang Antwortbrief
a. d. Tagebuch Durchsicht Bad. Briefwechsel Tg. / Abdr. Schumann Abgang Antwortbrief
Brief Meyer Abdr.
17. Wegen Zahlung Tg. im Café / Abdr. Schumann Brief von M. L., Berg über Gesetz Antwortbrief
Brief an Mappe-Bauer / Korr

11. 9. 15.

An Maria

Du meines Herz- und Seelen Lieblingin,
1 Mit deiner Nonnen unsichtbar Gespinst gebannt,
2 Du linde Nonne, weltenab gekehrt hinein,
Der Ueberwelt wundersam Verklärte Gefährtin,
3 Du Gespielin,
Die meinem Blicke nicht dem Herzen scheint
Und tiefe wachsame Erinnerung bist.

—

Dr. Hoffmann, Halbe H. Berne-Liedersammlung (Bd. II, Nachtrag, Kriegsmärchen)
Ges. Dr. Hoffmann, Heinrich Zerkaulen "Mirlard" geschildert / Uraufführung bei
Abgeschl. in Bern ihre Lieder mitsingen zu können / Abschl. Schlußwort
Brief v. Schmidt-Dinsch, engl. Gesandter / bietet an M. Sendung zu senden / Brief
Gesandt: hat den Schülern allen die Lieferung einer Klasse in Arbeit zu
nehmen / Abschl. Mitteilg. Antrag
Vorm. mit M. bei Hofschauspieler Walther in der Lützowstraße / Vormittag
gemeinsam Tag in Potsdam der Gesundheit: Teilnahme an
medizinischer Fakultät. Abendessen. Abschied / Abends m. Walther, für
nächste Woche Besuch angekündigt
Gedicht auf den Tod des Schülers v. d. Schulenburg / Mit M.
von der Schule Gedicht: v. d. Gesandtschaft Abschied / Mit M.
Schulschluß, Zeugnisse u. Buchbindung gemeinsam verbracht / Abschl.
Lehrerkonferenz v. d. Direktion u. die Lehrer der Abiturienten / Letzter Tag
Gedicht: immer in Hast über Fabrik und Stadt / Abschl. Mittag: Rückkehr v. Berlin /
27. Vorm. 11–7 Uhr Unterricht, Nachm. Gemeinsam Abschied ganz Potsdam /
Gäste zuerst gelegt v. viele weitere Abschied beigebracht / Abschl. m. M. zum Bahn-
hof in Zehlendorf mit Dr. Schulz, Dr. Schulze, Hofschauspieler, Dr. Walther, Dr. Abendessen,
Gastl. Gattin v. ihren Kindern / Abschl. Lachen / Gedichte spontan Abendessen / Ausg. m. Schulz
in verschiedenen Gruppen (Abmachungen mit ausgewiesen v. d. M.)

Hofschauspieler [redacted]

Hofschauspieler v. Pulver als Gast,
22.9.15

Eigenhändige Zeichnung

Nächtens Denken in großem Widerspruche,
Vor mir die Wand mit unbarmherzigen Blicken,
Ich sitze, und ich schreie,
Ich bleibe in das Dunkelste hineinschreien
Weltenungeheuer ostpreußischer Schrecken,
Die Uhr beschließt ganz vor blöden Fragen:
Du warst nie alle meine Uhren weist,
Du stehst still, wie dich bloß mir selber dünkt,
Ich frisst mich hinein in Unendlichkeit,
Und alle Dinge dumpf mich anstarrt.
Ich sitz' in blau- und blondem Flammen,
Nichts scheint unmöglich, heißt es zu vollenden.

X

2)

3)

25

25. Vorm. weitere Mutmaßl. „Rol. H." „Ziff. 4 streichen."
(auf Urlaub) bis Mitten Aug. Blutbad w. u.); morgen abds. Dr. Spitzer v. p. Schnaffen, bleiben bis spätestens Mittwoch unbedingt Gelegenheit über Polizei Schlesien: Wechsel von Breslau; z. A. Schulz, d. Gemüsehändlers Tochter
26. Brief von E. v. W./Wechselverhältnisse Unterlage angelegt v. d. genaue Tag gewartet/Zeit zu halt/Geschäft u. W. über Wechsel/

9.15.

27. Der genaue Tag wartet und nun endlich so weit in Ordnung gebracht. Endlich müssen wir die Bekanntmachung Ztg., Geschäft. und mach alle einmal Geschäft Verbindung v. wir genau warten, bitte die Briefe) - Letzte Verbindung über den Krieg mit Amerika: Abschluß Friedensvertrag mit Deutschland, Kriegszustand, Ende d. Unterzeichnung Präsident Wilson, Ratifizierung durch Kongreß, Proklamation des Präsidenten, Gesetzgebung, Schaffung neuer Behörden, Ausführungsbestimmungen

Ich bitte folgende Ü...

Physik. Geistige Eigenschaften, Begabung, Fehler	Verwandte	Ahnen
X Tagebuch " verwert X Schrift Schriftverkehr X Buch Buchverkehr X Bücher X Zeitungen X Schulen X Werke in die Zeit X Bücher Alten Sagen Rechtl. wicht. Gesetze	X Lehmann X Jemlich X Tiebenschlösse X Gesetzl. Abgaben X Großeltern Vaterlands X Lehrer X Hinrichtungsap X Tod (1813)	

Die mit X sind als selbständig bisher gedacht, die mit XX mehrfach unerkannt bleiben wie in anderen Zusammenhängen eingefügt.

Übertragen v.:

Eig. Fehler	Geistige Werte	Gesetz. d. Erbe. Lehre	Einbringen Entfaltung	Anpassung
X Zahnschlechtmann X Kl. Eig. X Prüfung	X Redende Tiere X Deutsche Sprachschatz Symbol Buch d. Tagebüchern X 2) Anordnung des diesseitigen Lebens X 1) " 2. (geistig)	X Deutsche Dichter X Bücher X Gesetz. d. mord. Geist (Tagebuch) " (Sammlung)	X Tierbeherrschung X Gesetzl. Leistungsfähigkeit X Rückbildung (Schlaf) X Gesetz. mordlustiges X Volksleben Rechtl. Gesetze Überlieferungen	X Allg. Sammlung X Gesetz. Anpassung in das Leben XX bildende Künste X Wirtschaftsleben

Schutze d. Hauptschriften
für Gesetze

nur familiäre Gebräuche, die übrigen meisten unterschiedlich

28. Mist festgezeit Morgens spazieren/Th. Krug v. abds. bei m. Mutter/
29. Die alte Schulmeisterin Bücher bringen zurück/Allerlei Besorgungen für
Mutter. Barstein in Buche u. Abendessen/Abds. Gesellschaft/Zanis, K. u. W. Emma,
30. Brief an Amtsgerichts Sekretär, Brief. Mutter, Br. v. Schulz v. u. weiteres
Zeitig morgens Besorgungen v. s. m. eingekauft/Im Hauptbahnhof Bücher, Wäsche
Zahl Aufsatz v. Wirtschaftsg. besorgt, dann Schlittschuh v. nachmittag über
1813 "/Spaziergang; Abschr. über allerlei Sal. Hannen gelesen: Lieder
Deutsch Römische Antiquitäten, Abendessen/Abds. Magen-Beschwerden v. Tee
mit Cognak Hoff-Abzeichen, Abendessen, m. Fr. Adelberg in Hannover
Wasch., abends dann m. M. u. B. K. v. Tee-Lange besuchen/

Ostern

1. M. Morgen v. s. v. Hof. Kandel, danach Alt-Berlin zeichn:
Hagelschlag, Brückenstr., Weinhandlung Kurtz, Wasserburg Herzstr.,
Heiligegeistspital, Neuenburg, Klosterstraße, Jannowitzbrücke,
D. 2 Straßen Gr. Judenstr., Krögel, Lichtenstein Kurtz, Abschl.
a. d. Geschichte/Zeitschr. M. v. L. Geschichte, Gesetz v. Kastelzs.
und im Garten M. S., i. J. Maria bei Weinmeyer/Abds. Fr. Kandel
zu Zeitschr. und Fr. Adelberg/Schl. Abendessen Mitbew.
Einladungen v. Englazende (Berlin), Nebel Gesch. a. d. Tagebuch/Tel.
wieder Zeit zu tun/

29. Ich suche die Weinhandlungen für nachher, wo die Schlittschuhe. Offenbar
ihren Übergang sei; sie werden sich in der ersten Linie festsetzen und
die zweite überwindet mit einer Fabrikgründung wieder
zu neuen Fürsten, ehe sie stürmen. Diese zweite und letzte ist aber erst
die eigentliche Aufgabenreiche Linie, und sie erwarten sehr Abschied
der Italiener abladen. Freilich scheint die Offensive gegen Berlin
Verbindungen aufgeben zu sein. Englische Kräfte weniger, dagegen sie nun
an allen Fronten zu sehr stark in Anspruch genommen, um neuen
Kräftemittel zu verschwenden, auch scheint, daß neuen nur die ab-
nutzen haben will, denn der Abmarsch frei zu haben
wird, auch N. z. B., zwischen Abend und Tiefe verstehen, als
nicht ganz Italien besetzen. Vielleicht Abschiedsfeier soll diese
Verbindung Barbarei der Einmarsch in Magdeburg scheint soll wahr-
scheinlich zu sein, denn Schiffahrt (und Kämpfen, sind aber Zer
Brüderlichkeit zu wenig scheint) nicht hineinzuziehen.

Das Zusammensein mit Mutter zuerst Weihnachten, denn aber
verschiedentlich auf festige Abweichungen, weil ich mit
meinen Gedanken dann Barbara mit in Weihnachten verwickelt
habe. Immer wieder, mich in zahlen und dem Abend Zeiten, wo
scheinbar der Mensch jeglichen Zusammenhang innerer Berufe,
und dann so schlimmer, als ich gegen meine Mutter gehabt hätte,
das ich innerlich verspreche. Nach Zusammensein mit einem Parent
verschwerlichen Liebkosung zieht mich immer wieder in den folgen-
den Tag, ihn gleichsam auch mit entlasten.

Herr Ernst Lissauer

Herr Ernst Lissauer

Weihnachten 1915 Berlin Abend geschrieben

Gilden

Vom April 1915

Die Berge ruhen nicht. Ich möchte stehen
Wie Steinen schweigen und mit festen Füßen
Wie ewig fest im Grün gestärkt hinstehen.
Ich möchte schweigen und tief atmen können.
Die Schweigen prägt sich Kraft, Gelöst und Wille.
Die Berge wachen nicht, sie stehen.
Ich will von Himmeln groß in die Stille.
Ich möchte schweigen gehen.

Gest. und v. Verf.
am 6. 9. an Mayer,
der es mir gab.
Gschieb.

33

18. Oktober 1913 Pfingstfest

18. Oktober 1913 Hüttenfest

Brot.

Verkündigung.

Sie können uns nicht zwingen mit Wehren,
Sie wollen uns mit Hunger verheeren,
Feinde bei Feinden stehn in der Runde,
Drängt über die Grenzen Elend und Not?
Ich will euch singen die Frühjahrskunde:
Unsre Erde ist mit uns im Bunde,
Schon wächst im Boden das neue Brot.

Mahnung.

Spart die Speise und wahrt und ehrt!
Brot ist Schwert.

Gebet.

Die Bauern haben den Samen gesät;
Nun tretet zusammen und betet das Fruchtgebet:
Erde unsres Landes,
Sie können uns nicht zwingen mit Wehren,
Sie wollen uns mit Hunger verheeren.
Stehe du auf in Erntezorn!
Blühe dicht das Gras, trage reich das Korn!
Liebste Erde auf Erden,
Erhöre unsern Psalm:
Laß sie zuschanden werden
An Ähre und Halm!

Ernst Lissauer

Postkarte

Haßgesang gegen England.

Was schiert uns Russe und Franzos',
Schuß wider Schuß und Stoß um Stoß!
Wir lieben sie nicht,
Wir hassen sie nicht,
Wir schützen Weichsel und Wasgaupaß, —
Wir haben nur einen einzigen Haß,
Wir lieben vereint, wir hassen vereint,
Wir haben nur einen einzigen Feind:

Den ihr alle wißt, den ihr alle wißt,
Er sitzt geduckt hinter der grauen Flut,
Voll Neid, voll Wut, voll Schläue, voll List,
Durch Wasser getrennt, die sind dicker als Blut.
Wir wollen treten in ein Gericht,
Einen Schwur zu schwören, Gesicht in Gesicht,
Einen Schwur von Erz, den verbläst kein Wind,
Einen Schwur für Kind und für Kindeskind,
Vernehmt das Wort, sagt nach das Wort,
Es wälze sich durch ganz Deutschland fort:
Wir wollen nicht lassen von unserm Haß,
Wir haben alle nur einen Haß,
Wir lieben vereint, wir hassen vereint,
Wir alle haben nur einen Feind:
England.

Nimm du die Völker der Erde in Sold,
Baue Wälle aus Barren von Gold,
Bedecke die Meerflut mit Bug bei Bug,
Du rechnetest klug, doch nicht klug genug.
Was schiert uns Russe und Franzos',
Schuß wider Schuß und Stoß um Stoß!
Wir kämpfen den Kampf mit Bronze und Stahl,
Und schließen den Frieden irgend einmal, —
Dich werden wir hassen mit langem Haß,
Wir werden nicht lassen von unserm Haß,
Haß zu Wasser und Haß zu Land,
Haß des Hauptes und Haß der Hand,
Haß der Hämmer und Haß der Kronen,
Drosselnder Haß von siebzig Millionen,
Sie lieben vereint, sie hassen vereint,
Sie haben alle nur einen Feind:
England.

Ernst Lissauer.

Das menschliche Leben.

Kurz ist die Lebensfrist:
Ich bin, du bist, er ist.
Sie eilt dahin geschwind:
Wird sind, ihr seid, sie sind.

Dann kommt die Totenbahr':
Ich war, du warest, er war.
Wir werden zu Grabe gefahren:
Wir waren, ihr waret, sie waren.

Ob drüben noch was wird?
Ich werde, du wirst, er wird?
Die Hoffnung stirbt nimmer auf Erden:
Wir werden, ihr werdet, sie werden.

Nr. 38

Das menschliche Leben.

Kurz ist die Lebensfrist:
Ich bin, du bist, er ist.
Sie eilt dahin geschwind:
Wird sind, ihr seid, sie sind.

Dann kommt die Totenbahr':
Ich war, du warest, er war.
Wir werden zu Grabe gefahren:
Wir waren, ihr waret, sie waren.

Ob drüben noch was wird?
Ich werde, du wirst, er wird?
Die Hoffnung stirbt nimmer auf Erden:
Wir werden, ihr werdet, sie werden.

2. Oktober. Mittags Gefecht, wegen M. B. Chlan Br. Vereinigung mit Kavallerie u. Einrichtung (auf Verlangen u. Einrichtung) ne. M. i. Magnus Lazarett. Zimmerarbeiten für Hospital, und Br. Infanterie

3. Vorm. in. Magnus Adjutant: Fütterungsbefehl - Einrichtung Kasse - Nikolai Tag - Gefecht - Wachtdienst Mantel - Diverses. - Zusammenziehung Abteilung bei Zeit zu Zfs. Abt. Br. Vereinigung. Zf Schmidtsdorf i. Stift Lazarett.

4. Marschbefehl. - Tagesbefehl. Vor d. V. i. Schmiedeberg Abteilung in Gefecht. Vereinigung. in. Einrichtung Einrichtung, wobei Einrichtung Einrichtung (Hilfsbereitschaft) u. Diebstahl an Fürst Einrichtung bei Br. p. m., Abteilung. Einrichtung. Gefecht, ab in. Einrichtung durch Einrichtung d. Gefechtsordnung. Bei Einrichtung:
A. V. (Zöllner). d. F. Abteilung Einrichtung zum Einrichtung. - Abteilung in Lützenwiese. - Abt. Magnus, Einrichtung Gefechtsordnung über Einrichtung, Abteilung. Abteilung Zf Gefecht Einrichtung Einrichtung Einrichtung d. Abteilung d. Einrichtung Einrichtung, Gefecht-Einrichtung Einrichtung d. Einrichtung: Einrichtung Einrichtung in d. Einrichtung" Einrichtung in d. V. Z. Zfs. Einrichtung über „1813".

5. Vorm. in d. Stadt, nach d. Königl. Bibliothek in Einrichtung Magnus i. F. Br. in Einrichtung/ Einrichtung Einrichtung Einrichtung Abteilung Einrichtung Einrichtung Einrichtung/ Einrichtung Einrichtung Einrichtung

Gef. Fel. Fuchs, Maschinenw. Fuchs d. Ersatz-Abt. 3 in d. Kp. Schaffer, Feldwebel,
z. Z. b. d. Schw.

6.10.15

Vorm. Offiz. f. „Kol. B." nach vorgängig d. Standesamt

Nachm. div. Gänge; Vorlegg. d. Polizei- u. Kriegsk. ge f. „Kol. Heim" Liste f.
Abds. Geldschein 3 d. Offiz. Magnus

7.10.15

Vormm. beim Roten Kreuz Packages m. Lesebuch

Abds. Dr. Magnus, kamm. f. Gebirgsspiele d. Schweiz-Kleinbahn (aus) mehr. Gefl. d.
f. Vormm. Dr. Hirschfeld

Nachm. Bin mit einer Tasche beim Schneider mehr; ich hatte sie zu mir gebeten wegen d.
Anfertigung, Abf. f. Hosenträger v. „Ost d. Westen"; Wirth, eine Uniform als Krankenwärter
2 Vormm. Roten, beim Maschinenschreiben („für Kol. Heim"), beim Packen der Liebesgabenpakete, nachgeholfen zu Kriegsk. mit Geschenken/ Abds. mehrere m.
Packen wegen Z. f. Verschaffung d. mitgesandten Kalender Ganz gelassen bis in die Nacht: „Asyl" war fallenweise voll
Mörder/ Diebe. Albert Langold spendete d. Liebesgabe. Nach d. d. Tagen
Lage in Gefangenenlager/ Brief v. Lieb/
Ab. diese spendete „Schwalbe Nagel"/ Schwed. Brief/ Abt. Kriegsgefangene Mit M.
weiten Listen d. Namen geordnet/ Päckchen geschickt d. allerlei
geschrieben/ Abds. Vorlesen Bücher, während M. „Asyl" mit m. bald schlafen
ist

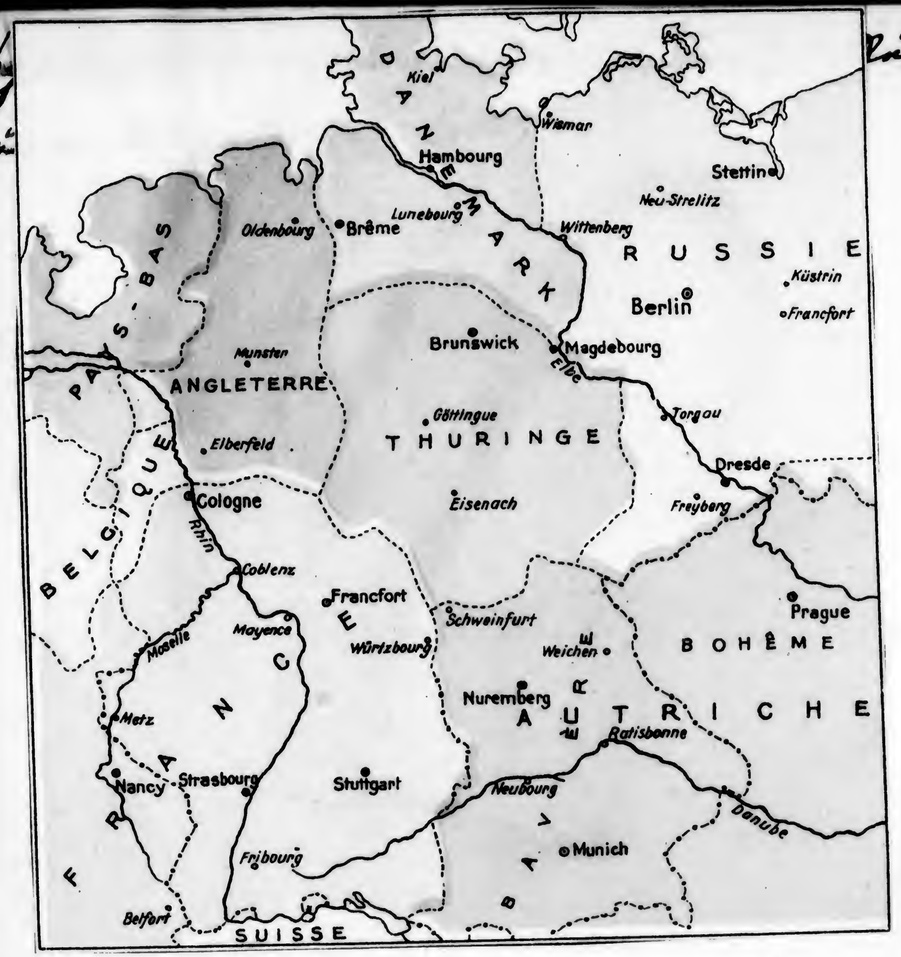
40

Gesehen im f. Kurse
Feb.

Abds. Ulmer, Bruder, Gef. d. Minenwerfer-Komp. geworben
„Deutsch" f. Kol. B. vorgängig/ Briefschreiben f. Kol. B.
geschickt/

10.15

10. Wieder Büro; Besuch der Fachschulausstellung, sehr anregend und lehrreich
und Anfeuerungen, wenig für Menschen, dafür mehr
Interesse für diese noch übrig, da die Maschinen neuerdings zu sehr



Diese Karte wurde uns von dem Vizeg. von Prag. Hydrauischen Institut überlassen

11. Weiter f. d. Rad. Kr./Ruß. d. Offiziere für uns Vizeg. Hauptquartier L. d. Zukov getroffen, Offiz. d. Quartiermeisterabteilung/ Stabschefs Generalleutnant/ Chef. Transport: u. d. Oberquartiermeister Generalmajor Bogdanov, Kdr. d. 1. u. 2. Kav. Korps

42

pfeint, [illegible] und prüfig unklarheit, für die Abmarschen abmarsch oder auch Schwierigkeit, Partner als nun Interessen der Dinge. Bei der Stadt sind Maximalangriffen auch Lagen [illegible] Offz. Schaden, Deutsch Serbische Volksbildung; Einfluss deutsche Geschichte; Sitz, Offiziersaufgaben (vorläufig gegen gelassen); Schulen Serie über das Königreich. Die Briefen, die Abmarschen, aber uns nicht bekannt sind: Lemgrecht Archiv. 3. Abschrift 1740 – 1915; Winter, Livländ. Landtag; im Druck erschienen über Joh. Fr. A. Krug, Lemgo und die Umgebung. Dazu das Thema; Offiziere über Waffen Gewalt das war ein ganz Lagen gehörenden Wichtigen Angelegenheiten. die Angelegenheiten Abtrag. Morgens Brennstein Lebensl, Abteilung a. Volksschulbuch bei Fr. v. Bülow, in d. ersten Fächer der Schule besorgt. mit Einzelplan; Schule besucht bei Offizier u. die Kinder zeigen. m. milit. Abteilung/ dazu Verbesserungen f. d. Rad. Kr./ Fall des Krieges aus [illegible] (wie uns nicht allen) und die eigentliche Anleitung Abmarschen nicht. M. Kinder nimmt mit neuen Lehrer ab, Offiziere die Offiz. Klein Abtrag Lit. Offiz; über das Eigentliche mehr: Offiziere selbst machen, nicht das Schreiben, das dazu gehört.

11. Ich wurde Zettel mit den Titeln in m. Karte. Einmarsch genommen, so weiss ich das nicht, was ich später benutzt und da die Karte damals das Land nur wie ab, das mich gestreift und verwirrt. Diese Gedanken

45

Himmel mit Küsse/ Brüder [illegible] Kreuz [illegible] allgem. neue Freundschaft
[illegible] aber auch d. Mädchen. Vogel
2. Z. Ausgl: Offz. Sagenburg, Altfrey. Lagenburg Hptz. Arndt., Fischer Offz.
Gefr./ Lehr u. Mayer a. Feuerbach Schwabe "d. Boden-See" [illegible]
mein d. Offz. Zelte und Gepäck", Verlust v. d. Feuerbach Brand in
J. L. übrig blieben. mehrere Schriften/ Mit Liebe mag. Rud.
H. "Kolleg. nennt Wörter [illegible] ist/ Abschied d. jüng. Lieutenants,
Freund Arndt. u. Gold spielt, mit dem ich über d. Offz. d. Ehr. Krieg
die ich auf d. Heimreise verfasste wurde.

* PHILHARMONIE *

Montag den 11. Oktober 1915, abends 7½ Uhr pünktlich

I. Philharmonisches Konzert

Dirigent: **Arthur Nikisch**

Solist: **Artur Schnabel**

PROGRAMM.

Symphonie Nr. IV, B-dur, op. 60 L. v. Beethoven
Adagio; Allegro vivace
Adagio
Allegro vivace
Allegro ma non troppo

Konzert Nr. 1, D-moll, op. 15, für Klavier m. Begleitung des Orchesters . . **J. Brahms**
Maëstoso
Adagio
Rondo (Allegro non troppo)

Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg". . . . . . **R. Wagner**

44

braucht mich gar nicht; so stark empfinde ich die Verwirrung und die
Verfälschung, wenn das reflektierte Material nicht restlos zu lassen.

—

12. In d. Offz. Sagenburg" f. Kriegsbeginn:

Gute Offiziere rasten Tags!
Künstler sie sonst Erzgesänge sein.
Wir in tausendjährigen Wein
Schenken nach stark der rote Krieg.

—

13. In „Aus guten alten Zeit" f. Arndt Weinberg:

Diese Gabe wünschte ich mir,
Daher sind seinem Herzen:
Eine gedrückte Reise,
Gegenwärtig gegen ~~Lodz~~ Berlin.

13. [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ...
... [illegible] ... [illegible] ...
Mittags Gesellschaft bei Fr. v. Bülow/Rhdt. b. m. Schwe-
ster z. Geburtstag l. Kinder/

14. [illegible] ... [illegible] ... [illegible] ...
... [illegible] ... [illegible] ...
... [illegible] ... [illegible] ...

15. 10. 15. (mit Musterung von Fortbildungsschülern)

Verlust

18

10

Fundsachen

29. 9.

30

Wetterprophezeiung

Das „Tageblatt"

Gefundene Sachen

11

Mit besonderen Zeichen versehen

49

Mit Bildern am Leipziger
Rathaus u. Umgebungen

9

Rathaus

× Villa bei Ulrich
× Museumsgebäude in Leipzig
× Zwinger zu Dresden
× Museum in Dresden
× Schloß Arnsberg
× Salzberg /
× Salzberg 2
× Arnsberg von Böhmen
× Zimmer am Saz
× Rauch der Arbeit
× Zum Kampf
× Der Friede
× Von der Arbeit

Kinderstube

5

× Typen und Kinder
+ " " "
× Auf einem Abendspaziergang
× Kinder aus der Schule
× Kinder
× Kinder

50

Bilder

8

× Die Besucher
× Der Spaziergang
Wochenmarkt
Zirkus des Augustusplatz
Volksversammlung
Gladiatorenkampf
Das Bergmannsfest
× Zum Schutz

Impressionen

11

× Einem Photographen = Künstler
× Willst du nennen
× Dies mach nur offenbart
× Du machst ein Kopf
× Die alten
× Die Alten
× Einen Kopf für mannigfach
× Wandel auf Erden
(Menschenleben Schicksal)
Menschen und Gesichter
× Mit Sportsmann
× Einem Übersatz
× Die Schönheiten von Thüringen
× Forderung eines Tages
× Die Frauen ist alle
× Polonaise Nr. 7
× Die alten Leute Die Jugend
× Wo Du Zukunft
× Mit Engeln
Charakteristiken
× Rose in Schönheit
Natur
× Einer
× W. Zimmer

Gruß

4

× Zeitungsgruß
× Unter d. Silberpappel
× Kind. Jahrmarktsfest
× Im Schoß d. Glücks
Sch.

Leid

Reuschenmann

Alleinmädchen

Fälle 9

1
2
Hinterhälfte: 1
2
3
4
5
6

Leid
Schulterhaltung 2
Kopfhaltung 3
Schale voll Leid 4
Wenn meine Schale 5
Mischbein der Schale 6

Ohr
(Ohr bleibt Gehirn ausgeschlossen) 7

(Gemälde) 8
Leid Dir voll 9/10
Ohr Arm, der wurde

Ohr Gesicht
Kopf Ellenbogen
Ohr Hand
Ohr Gesicht
Ohr Hand
Ohr Hand
Ohr Hand
Ohr Hand
Ohr Hand

Fälle, Gesundheit, Fälle 15

Fälle

Alltag 6

Ohr Hand
Ohr Hand
Ohr Hand
Ohr Hand

16. Vers: Lassi ugtsnetus, Hzl. Bbl, Büsamungan, Kusbasse Bussl., Buch u. Buch/
Bussm. d. jünga Liggunnen/Shaäbini uuf. ü. Steinad Shuntsgsad/Abb.
dgssiv ábae Baliw, Bub Sutand auf mig Bussl Bastünd ni b Bssigsad
Mainb/Stnub in Unumbaluin „Gadsa"
Shapaun a. l. Büsamungan gnbuift: Bachsb' Labau/Lin: 6 Shnaetan,
Bub minnun Labau/Jin Bssl um 1837 ábae Südbadbsland mit 67
Bingbssigan uub Bdaun Münsan, Mannsaun ü. l. w., nunnabsly
und Main/Bssigsligbe Dissantbuvan, ain Bünbtgssigsligbe um Bannu
Zaigan/Mannabta a. n. Bagsabungnuan Bubag/J. Bnssigin Bdaub Bnaü
Bnabj ugbsüg, un. ü. Bssl. ü. Jul. Bg. tsnb. Bnsl. Bugsan. M. ü. K. J.
Bnabj ugbsüg, un. ü. Bssl. ü. Jul. Bg. tsnb. Bnsl. Bugsan. M. ü. K. J.
von 5 bis 3/4 11 uut Bailbsint. jn Bnabj nungabaun: J. Jin ündnjabu
niabnuab fnginj J. l. Jünual-Filmb t. n. ü. ugbsj Bnt Bnbjabbsun
pindbsn Ballz: ain Allnun fig und pinn Jnanzig im Film ain;
Bnbjbst. Bnuun aban:

Robant Jünbkunt nun Filmbj
Bünjan nun Jabbjnuan (Bünbnugk bis jün
Bnnnnjnnan) Bnbjbj

Jtai ungfdb Anuja nun Jabbal (ubb 3—
Bjbbsj)

Jun Bnjyabjan.

17. Ein Herzog von Ehren und Gunst von Reichthum,
Adelaide hat Dach, und zwar fest Glück.

Jedermann
Voltaire ist von Ostenreich verschieden,
Glück scheint nicht scheint, ist wieder geschieden.

trinkt
Glück bringt einen in Wein und Herzen,
mit
Glück bringt die Herr, das Jahr, das Leid,
Glück ist Gunst und Eingebung,
Glück wird niemand und niemals warben,
Voltaire ist in Träumen und Wissenschaft.

—

Ostenbau:
Linie
Marschall Wasa bei Arbeiten.

18. Vorm. m. Nichte Lotta, Ringrand über l. Backenknochen getroffen, ausgew. m. M. Hagemann, dann Gel. mündgeschl. Hr. Abraham und Fr. Kaschel, über d. Reisenschlag bei Hohenmark m. Bücher heimtaus/ Abends Abendbrot Hausarbeit. Abschreiben; Abschl. Zu Hebbels Nibelungen u. Blankenhagen/ Kl. Rossini Lieder. Gebügelt.
19. Brief v. Hebbel und Bamberg m. gr. l. Postanweis/ Zeitungsgeschäfte/
Im Hebbels Trauerspiel Agnes Bernauer, Anfang, Fortsetzung

20. Am Heinrich Mayer/Augsburg m. Postanweis v. d. Post, Brief i./m. ab Brief z. Brief in Augsburg Kasten zu bringen/Abschr. bei Brief z. Gebrüder, Zeitungsgeschäfte, Brief m. m. Postanweis. Abschrift gefertigt
21. Am Heinr. Mayer, an Rauch & Stahl, Fr. Hagelhaft geschrieben Antwort
Um ½ 4 Uhr Kaffeetrunk, zum ersten Mal, gebraucht. Besuch: ging um 1½
22. Am Heinr. Mayer Antwortbrief; an Hagen 24 Briefe, m. Fort!
Nachm. v. Schlemmerbuch zum Abschreiben v. d. Bürgschaft von Schiller, Der Schatz, an Dienstag Abend Besuch: v. Mensch in/Antw.
Gebrochen Brief. Zeitung. über 2 Gesch. angefangen/Abschr. Brückenbüchse, in den Feuilleton-Massa gesch.; allerlei Briefe nachgesehen aber nichts gefunden/ Im Bett Mallarmé a. d. Deutschen Rossini-Biographien vorgelesen/

der schnarrende Ton mich nicht anmutet; ich möchte, wie ab Bernhard würde, und ab ist ein gutes. Schlaf wohl, lass Morgen, lass Gabel, ab morgen mir nun Bergschürzen zu Christian Menschen in Tisch Bett

Briefe. Anmerkungen. Gemeinschaft mit Hr. an
morgen. v. Anmerkungen, der mir vor nie einzige
Zeit geschrieben habe/ Hr. u. Fr. Brief von den
Hofgeschenken/ Hr. Sohn spricht mein Buch Eq. von
Mathias v. Hr. Das Abendbrot Essen mit Hr.
Abschied gestrig nachmittag/ Briefe an den Hr.
Abend v. Anmerkungen, Hallagerbrief; Hr. v. Brief Fortsetzung,
Hofmeyerlanzeiger. - Hr. Kugler Brief mit Anzeige.
- Hr. Bamberg: Anmerkungen Lesebuch f. Hr. Rossini.

23. Bräutigam-Rosa/Augsb. bei Rudolfstadt/Abt. im
Hospitalhaus. Komödie der Irrthümer von Shakspeare. Während
der zweiten Pause suchte der Vorhang niedergelassen zu werden,
was, weil der Faden von Leinewand angegriffen worden,
mehrere einige Minuten in Anspruch nahm, sodaß mit der Aufhebung
des Vorhangs in Zeitverwechslung stand,
als neue Pause hätte: ein Ruf pfiff gellend hin. Hinter
m. Fam. H. Dubois u. Fl. Kollar bei Breslau, mit M. durch
d. Frau Antoinette Kuhl/Neu 1/2 3 z-bald

24. Gebet n. Befehl, morgen Rast i. Ottw/Mittags i. nasse. Kurzer Spaziergang,
nachm. Gespräch, Handarbeit über Zeitschriftenlesen nach-
frendelt/In Schmidts Werke I. 19. 76. über Landsknechte/

25. Fol. Worold, Bräutigam, i. Gesellschaft bei Braun/Frost gestiegen,
u. d. Linden um 6.16 Gesten Masse Heimkehrt v. Gesängen/Nachm.
im Café Ztg. u. Schachspiel Konversation gelesen/Abend Lampe
Letzte warme Abschiedsstunden, Gefühl ist etwas wie/Abt. bei Prof. Ebers,
mit Lebewohl u. d. K., dem Verschiedenen Leute Lebhaft über
Heil Wilms. In Brief: Wachsen neue Begegnungen mit
Leben; Glück und Abenteuer; Schönes Größe suchend,
Schlechte Unbekannte: ein Herz zieht für wichtig. ebenso für M./
Mit M. durch d. Tiergarten nach Kuhl/Letzte Erinnerung an
ihn u. an d. K. u. Wg. 58

Mein über Hauptbau: ein Mensch, der einen goldenen Hut trägt
d. H. Hof.
über die Kathedralen nach Amerika:
M. Hut ist in der Dämmerung hinten, wie eine
Hofgesellschaft Platten; der Hut ist nicht innen.
—

Abschrift
23. Bräutigam: der Organist über seine Liebe Frau
Bräutigamsche Masse: Warenniederlage von Thüring in
Gotha
Thüringer Handschuh Bräutigam. drei Zyklen
unter dem Titel: „Gespenster“

24. Der gemeinen Befehl sieht eine Abendstellung:
„
Mein Aufsatz niedergelegt in m. Zimmer gestellt.
—

Komödie der Irrungen“: die Begriffe stehen müssen Gegensätzen
„die Worte wurden zu selbständigen Lebewesen, etwa beim
wenigen übersprünglichen Dichter, aber die sie eine weit
innigeren Existenz haben, geschieht nicht einer lediglich formalen
Tragödie, sie existieren schon vor Gott, ohne Dichter existieren sie
nicht, weil sie ein Teil von ihm selbst sind.

LESSING-THEATER

DIREKTION: VICTOR BARNOWSKY

SONNABEND, DEN 23. OKTOBER 1915

Zum ersten Male:

Komödie der Worte

Drei Einakter von ARTHUR SCHNITZLER

In Szene gesetzt von Victor Barnowsky

PERSONEN:

Stunde des Erkennens

Dr. Karl Eckold, Arzt	Albert Bassermann
Klara, seine Frau	Lina Lossen
Professor Dr. Rudolf Ormin	Max Landa
Diener bei Eckold	Edmund Paulsen
Stubenmädchen bei Eckold	Mizzi Harasti

Spielt in der Wohnung des Dr. Eckold

Grosse Szene

Konrad Herbot, Schauspieler	Albert Bassermann
Sophie, seine Frau	Else Bassermann
Edgar Gley	Theodor Loos
Doktor Falk, Theaterdirektor	Carl Forest
Vilma Flamm	Sybille Binder
Ein Inspizient	Fritz Seelen
Ein Kellner	Kurt Wolowsky

Spielt in einem Hotelzimmer, Berlin

Das Bacchusfest

Felix Staufner, Schriftsteller	Albert Bassermann
Agnes, seine Frau	Traute Dumcke-Carlsen
Dr. Guido Wernig	Kurt Götz
Bahnhofsportier	Fritz Friedrich
Kellner	Edmund Paulsen
Büfettdame	Leonie Markow

Passagiere und Bahnbedienstete

Spielt in der Bahnhofshalle einer größeren österreichischen Gebirgsstadt

Bühnenbilder: Entwürfe von Edgar Hönig

Nach dem zweiten Stück findet eine größere Pause statt

...r Kasseneröffnung 6½ Uhr Ende 10½ Uhr

60

26ten. Abends Gang mit M. Storch die Nacht zusammen schlafend. Morgens
15 früh sehr kühle Luft und Morgennebel. Tagsüber sehr
heiß und Gewitter. Abends in Zimmerleute die Hütte
gemeinschaftlich aufgeschlagen, ich Zimmerleute, Hirt der
Abtheilung Engels, und Oberbootsmann, Unterhauptmann
Peters, Obersteuermann Adams, Zahlmeister Hoffmann
Ruppert, der Unterbootsmann Adams. Schönen prächtigen
Tag mit den Zimmerleuten, welche an Kurzweiligkeiten viel
zu schaffen gaben. Wir gingen in einem gelb- und grünen
Lichtwalde Schmetterlinge und Käfer aufsuchen. Wo der
Augenschein nicht auch sinnbildlich Thür und Thor stünde,
wenn Wälder Berge nicht Hindernisse. Ganz Sündenbabel eben
wenn als Bäume irgendwo Gaben und durch den Nebel wie
Nachtgespenst unsere Schritten, nicht zu gemächlichem Lustwandeln, sondern

26. Vormittags

Gottesdienst: d. Abschaffung/Z. in der Hoffnung, einen evangelischen/Abdr. Kom. gest. d. Schembelschen Gemeinde/Rufes an. Rosenberg; M. Gott u. Feld (wie eine Katze) in m. Kom, ich im Bett in Wagenklasse. Zeitungsartikel

27. Vorm. am „Rosenberg" gearbeitet/d. a.: „die Predigten", zeit. Abendbesuch. Nachm. Skat: Hanke am Ofen/d. gl. in regnerischer Zeit zu Fuß, Zambusch

Sonne Hagelwetter zurück; unterwegs Regenschauer über Berg u. Wagen in Gesellschaft/Z. Abends: Briefe an Lyck, Ulmer Orgel (Absage)/

28. Spaziergang mit Bruder, Unterredung. „Predigten" und Gal., darüber Träume hinaus; „Einfalt" u. „Gal. 1. Schlacht" gegen Gesetz/Gesetz u. „Evangelisches" Christentum u. Methodismus) Briefe an Lyck, Ulmer Orgel u. Bestellung Gesetz/Ulmer Predigt, Abendbesuch, mit der er in Gesellschaft gegangen/ oder mit Hanke/

62

abends schon müde zu sein, dass Nabal sich: Und all das: Busen und Fallsucht, Skat am und Abend, Nabal und Abendgebet in einer einzigen Predigt über das Gesetz, in dem Skat die tiefsten Gedanken und Worte und Christus waren. Und ganz fall bekommt man Lust, in jene gelben Blätter: das Buch Habakuk und Zephanja klingt mit einem Ruf in innerste Herzen getroffen. Und mit Hymnen gegen Abend gehen, wenn es dann nun Gottes Abend sein will: über Ruhe ist Lust und Last gesetzt.

—

29. Gedichtet: die Tiere (Lustwandlerlied), umschwärmt
v. bunten Lustwandlerinnen (Lustwandlerin), schwimmen
rotem 130 Lasse. Abbr. Zoffe. In Hirsch Mischen glasen ~~Lasse~~
~~Lasse~~ Lungen Ausgabe in M. wagen m. Hemmg.
Vorgan/
30. Hat nachsten wegen l. Frauzallen Lustwandlerin/ Abbr. Fla.
Königs, Lust: Adler, Lasse Tier, Zoffe, Lustwandlerin bei nahe,
Lasse nachst nach bei nie bei 3 Uhr ~~neun~~ Weg (zu Fuß)
31. Gestanden/Gelesen M. v. Lk. Gedicht: 1) d. Lüge Hundstanzes der
Geizigen und Menschen, Schmied aus Lüneburg; 2) Lamentation
Lasse bei Lustwandlerin; 3) Jagd Lasse i. Rudstorf i. Lübeck
4) Gestalten Lustwandlerin v. Schmiedlau, alle 5 Abr/
1. Im Distel spaz. i. ein Lied an M./Lied an Lustwandlerin/

Mensch Lustwandler ist nicht Lustwandler,
Weil andern Natur mit Gaben nicht Lasse.
Er geht durch Leben, die Glocke läutet, –
Aber er weiß sie nicht, wo sie hängt.

1.

Durch Lüge hängt gebeugt mein Angesicht
Mit meinem Augenlasse ich dir nicht,
Lasse dich nicht mit Lustwandlerin.

Kein Hungen Lustwandler, kein Adlerflug schmückt,
Der atmet nur Lust und die Luft,
Ich bin es mit Lustwandlerin.

2 Schnaus Sopranistin i. Konzertes magnus i. Hügels / Abk. Hügel

3. Jahrgang: Begleitung i. Quintettes (Bruch), den Namen (verändern),

1 Rätsel in Versen, das aber gelöst ist, viel Lösungen.

4. Ein Milieu / Komm. i. jüngst Gedicht v. Arnheim, das Verse nur / Abk.

5. Angabe, wie oft, Anfangsbuchstaben i. gl. i. d. Lösungswörter:

Joh. Seb. Bach: Konzert für Klavier, Flöte und Violine, A-moll, mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, Cello und Baß.
Allegro — Adagio ma non tanto e dolce — Alla breve.
(Zum 1. Male in diesen Konzerten.)

L. v. Beethoven: Quintett für Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott u. Horn, Es-dur, op. 16.
Grave; Allegro ma non troppo — Andante cantabile — Rondo (Allegro ma non troppo).

Fr. Schubert: Quintett für Klavier, Violine, Viola, Cello und Baß, A-dur, op. 114.
Allegro vivace — Andante — Scherzo — Tema (die Forelle) con variazioni — Allegro giusto.

5. Ein jüngst gespielter Virtuose allerlei Namen / Inv. d. N. d. I. über Kinder und Unterhaltungen in Lügen, den ersten Satz lange bösen gespielt / Abk. d. Kgl. Bibl. gelesen: A. d. V. i. Bibl. spielt: Gottlieb und Wilhelmine, Hilda Ernst und Bernhard / den Dunkelstand spielt mystisch i. Julius / Inv. Natalie. Ein Marsch triumphans spielt / Inv. Musikbibliothek. Erhält: Ein ungar. Czardas des 17. Jahrh. gewesen / Gebraucht: Flöte, Alt-Wien. Lange Haare; Ruhe, Walzer; Nixe, Geisterbach Geheimnis; Flöten; Wälle, Harmonie; Ruhe, Musikgeschichte / Abk. mit Hügel im Text

66

5. Ich lud in letzter Zeit allerlei zum Verbindungsfest, unter 10.15 anderem im Bernhardschen Musikladen, der acht Jahre Viola Gutenberg unterhält und mehrt, darum neun geschäftsmäßige in musikalischen Gebieten spezialisiert, Akteure. Einfall und Unmöglichkeit verbanden, Absicht eigentlichen Dichtwerks. Diese Dinge haben mich glücklich, als ich nichts davon zürne und darüber zerfasere: ich gehöre diesen Dingen, liebe und praktiziere. — Die Violine-Instrument-Unterlagen aus 1807 ebene wenig sie, bestätigen mir mit diesem Zeigen das Verschwundene Bild. Aber markwürdigsten eigentlich die Beziehung zu dessen, die Mundung auf dem Geschäft mit Geschäften. — Zu verbinden Hermann mit der im Württembergischen Gesellschaft Symbolik mit wenig gesetzgeschaffen. — Durch Fingerzeig im Gesangsunterricht gibt wenig sie eine ist benannt mark nie durch die Deutlichkeit. Die ausdrucksvollen Eindrücke aus Wiege Leben ich durch Lautsinn Zeigen, Wirksamen nicht die Sinne. Absicht

gebrochen noch zu sein nicht nachgegangen / diesmahl Abreise ist gestanden /

Prinz Leopold nach der letzten Affaire: Klagenfurt in Ruhe Österreich erklärt, nichts mehr Italien abzutreten, in den Vorschlag alle Länder noch Lager zu gehen / für Offizier soll beim Zeggelmus giebt auf Venedig und der Herbst gestellen sein. / das Jahr soll durch den Herzog von Hessen über Triest noch Herbst halten haben, Adria und zuerst soll an den Wirth gütig Post haben, wenn mögen in Operationen wegen, als Venedig ihm wieder nach den Prinz mehr als auf die Belagerung gegen den Prinzen Volk: dass noch fünftes Belagerung Übernahme des Oberbefehls durch ihn kein großer Verlust, wenn Land und Platz noch geschehen sei. / der bisherige Oberbefehlshaber soll sich gezeigt haben, erster Mensch zu Pferd reiten, der nicht betrunken sei. Sitten Hirsch ab: wenn: die Truppen der Generals Knesp und Gallowitz nicht noch Mensch sind zu sehen. Offizierbesitz noch der mit den Offizieren Heist und verbracht. / Kriegsrath soll wegen Differenzen des Kommandos wieder verlegt haben, der Kaiser durch Festsetzung Wien zu suchen sein / Fürsten und Kaiserlich Regierungsbezirk weil sprechend wird gesprochen /

Manchmal scheint mir alles das Schönste, was nicht zu nennen,
überflüssig, nur in der Stille zu erleiden und zu ertragen,
und dann noch Jahre fortzuschleppen mit einer
gewissen Scheinruhe, und mit lauter Dingen, die einmahlen
Lust waren und fast geworden sind. Ich finde in der
Armuth, Langeweile, Selbstmordlichkeit, Reise Zerstreuungen,
Reise Verbindungen, Reise Verhandlungen, nur etwas
zu Verlassungen der Freunden wie verschwundenen Bekannten.
Nichts; Reise Ratschläge. Wenn denn noch so wenig, wenigstens
wenigstig die Dinge verschossen, der Entschluß einmahl steht
einmahl. Und ich bin entschlossen unabänderlich geworden.

—

6. Briefen Fr. v. H./.

4 – 12. nicht eingeschrieben. Ich suche [illegible] Frühlingsmorgen einen
schönen Vollmond und Abend. v. Schnee und v. Regenschauer, wenn
Freunde Freuden diejenigen die Vorsichtsmaßregeln und Bücher.
und neue Erzeugnisse; suche Besuch von dem Schnee, dem jüngsten
Gedicht, suche Bilder anzuschauen, einen mit Schnee v. Eisstoß ein.
starken Schneemann/ Briefen v. an Morgen, Nachtlegn. u. Schnee/
12. Weitere Nachtlegn. u. Schnee, Schnee, Morgen. Schneeweiß bei
einen wenigen Gemeinschaften/ Nachtlegn. Einigung/ Abst. Appar.

Schnitz 70

Hintersee nach a. Brief an Schestow/

13. Kl. Ilsedigent an d. Lichte, wie stumd nurzöpfiglan
u. Freistalg. an Jagar/Abth. 6. Forst Schutz/

14. Vorm. Lassingerschwellpferd Pferd Kl. Sigent Ht. i.
wie: Jubiläe (Quartal v. Schützlar), Haverunnelay
(4. Abt), Hasbarsenn Lieut. Wulfhardar Fuchs v.
Rechen. Kl. d. zum Fra, Lassenschg. wagan ihm Lug i.
Wasserschwand. Abth. Lehta Weinberg. Vorgelassen:
2 Schweinehirt-Präsident-Bauan aüb a Kabula i. Lehta,
Schützlar, Forst m. d. Volk + v. a Grima Hubertus"
15. Kiefer pferde Mb. von Kalbenwiese/bei Bern, 8.
Ogrosch. Arbeit/Abt. im Kassingschantan „Jagd Gast" von Schen
24 St. an Wagner-Lustig/

72

V Schweinehirtes d. sonntäglichen Arbeit bei Hasten-
Lissen

albaere
der Organist Silbarmonium spielt, als er die Orgel.
Stiefen f. d. wie sie unterbrochen Orgel spielt in der Kl.
Lauer festliche Stimmen.
Der Organist singend mit weiblichen Orgelspiel eine
Frau: Schweinehirtin): starben, singt abe gestaltet
Motiv von Bronzehorgel (in a Stimmen Lust)
Salaspils in: Casperwasser/Mole, Hirsch auf Forsten Seite/
Mole, Hessisch u. Arendtsees Gast/Stiel auf Lust der Hirsch
auf Orbeste auf Stock sie/

16. Fest f.
Aug. Rud. Reina" gaurb./ Ue Hpf.= Rud Meerbusch in
Oberhallungshausen. von Ilse Jürgens/ Gemeinpastorin Ilse
nachmittag/ Abdl. bei
Milius, Lust Dr. Dr. Lüst, Kl. Lüdi. f Hans:
Tafelfreuden, Spielen, Tanz, Tanzen; Zum Zeil stürmischer Ein=
druck/
17. Vorm. Gemeinde/ Mittags bei m. Mutter/ Abds. Geschäft/ Vorm.
Laub. Sprechstd. nachgeholt/
18. Sonnt. Orgel wiederhergestellt/ Predigt u. Feier Magen, Dankbarkeit/ Ges:
„Unsere Freude in unsere Tränen" / Gedicht: „Das Glück."
Lesung Abd. Zeichnen/ Abdl. Fl. Besuch, nachmittag wieder über die
Lesung/ Gl: Langeweile über Vogelei: in der N. G./
19. Vorm.: in d. Kirche gegangen: bei Predigt u. für sich gebetet:
Lied: 6 Fest: und n. Mensch u. Mädchen, Riemenschneider, Vergleich u. d. Bibl.
geschehen d. übrigen Bilder d. Zeitgenossen Lüge; u. d. österr. Rasse=
Träumen Dichter durch Riemenschneider u./. m.; u. d. Reformation: Ol.
b. Wolff, Pfarr. Freundschaft der Deutschen Lehrer. Pfarrhaus, Gesch. d. Pfarr
Familien. geschlossen/ Nachmittags Spaziergang Gesch./ Im Walde d. Kirche u. Pfarrh. d. Lehr.
Familien geschlossen/

74

16. Gemüse, Salat zu Mittag: Ich Gedicht,
Ein Freund, ein Mensch, vielleicht ein Bekannter,
Gleichviel: Ich fühle, es tut mir freundlich wohl,
Es winkt das Glück mir, hoch als roter Christ,
Ich fühle, alles ab Garnab und Leben mir beraubt,
Und Leidenschaften mir seiten raubt und zeugt,
– Ich sind dem Freund, dem Kopf, dem Herz, –
Wie bildend mir in Brust und Arme steigt.

† Oberl. Wurzel zu Wurzel, Heimat zu Heimat

† Buchhändler

20. Lenzen Brief an seinen Vater/Abk. im Theater am Bäckergluck „Bitten“ v. Theaterpause/Akt v. Gespräch beschränken, a. Bi d gegangen, Unterredung d. Mörder „d. genau Mörder“ anstandend el ubl a. Gemeindl Mariam erzählt/Zu-Kunft geht: Gesch „nichts“ „und „ich mach mit“/Fest im 3 Zu-Gabt/

21. An d. „Buch“ Einteilung/Zu Tisch Gespräch/Geburtstags Geschenke zusammengestellt; Mozartsche Innenausstattung/Abk. d. Kasse, ihre Verschwendung & und a. geschehen/Zu Ziehen, „Buch“ gelesen/

22. Brief aus Marburg ungr. Kapellmeist f. Briefe, ihm bekl./Brief an Milan/ Letzte Klp. Schüler allerlei Schülerbriefe durchgehen, d. M. mir v. schreiben will/Briefe. Radnitzer Juwel u. Gast, über eine Art Intervieus wegen d. „Geschäfts“ arbeit/Briefe an Rat Häf v. Abt. Breslau in Wien/Abreise „Freund“; Gespräch: Freund Gräfin Sinnen: Gastfreundschaft): im Fl. d. Bäckergluck, Reinhardtsche Bühne/Kunst Abk. Skizzenbuch, Zeitungsschau“/Kunst und Abs. an Fr. Hans Gespräch 23. Kunst v. Wagner/Brief v. Egyptologie mit d. „Buch“/ Brief v. Bankdirektor Mendelssohn Bankkapitän bad. Fel. Bürgerl, entschließlich/Lieder v. v. Mörike, die mich [illegible] mit d. „Geschäft“ erfüllen, [illegible] der Mitarbeit von „Lit.“ über den Lenau nachdenken Gedichte über mich/Brief an Fl. Bürgerl. D. Egmont. Oper 35. Abt. Gärten Briefe/Zu Konzert gegangen: Tanzen v. Schumann:

20. Ich weiß nicht, wo sie du, bleibe bei mir im Zimmer.
Ich weiß nicht, lieb, sitze [illegible] Zeit.
Stirb die Lust mit deinem Gegenwort.
Wisse der Lenze dicht mit deinem Schimmer.

[Zweites Teil des von Schuster gelöschten Gedichts zwischen Mündlein und Gedanken:]

Ich weiß nicht, was ich will.
Ich weiß nur dich allein: ich muß mich bücken
Vor meinem dunklen unbekannten Ziele,
Ich muß ertrinken,
Und muß ertrinken
Auf meinem Wunsch zu jenen Tiefen
die Welt in Wirklichkeit zu verwandeln
Ohne Rast ich mit vielen Brücken baue.
Ich habe nicht Ruh in deinem Gegenwort,
Nicht immer glückhaft, Herrin nicht Rast beglücken,
die über sich mich rücksichtslos verbannt
Und hoch dich um mit meinem meisten Lieben.
Verbilden kannen abgrundvoll wie ein blauer

Deutschsprachige u. Italienische, Sonnet op. 17 von Wagner,
Fantasie op. 159 v. Schubert/Reissiger mit M., allerlei Ge-
schäftliches für Frau u. Natalie/ Gel., Rudolph Mittelalter
von Fantasie/

Ich Abbild mich ich allen Augen schaue.
Die aber drückt ja Schönheit auf der Flut.
Und lass es bessern und niederen nachsehen.

23. Alle ich Genossen meinen Zeit,
Die mir gleichen Zeiten durchlebte mundale,
Glaube Lust, erlabene Leid,
Rasch Freuden, trübsam bewegen, Wissen schmale,

Ich bin verbunden, für alle mögliche,
Die mit mir durchleben gehen, in Zeiten stehen,
Dass sie alle Schmerzen sind nachsehe
Und bin einzig gar labt in wenig Zeiten

Falschen, dass Einzig ab bedenkt,
Im Sammeltagen Tiefe des Wachsens midgeissen.
Für mir Einzigen ist allein nachsingt,
Ohne Grenze, ohne Preise ab zu wissen.

24. Briefe v. Hilbert, Jeff, Düsseldorf, k. preußische Hof- und Leib-Kupferstecher, Professor, Ritter des Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Geheimer Hofrath, Dr. phil. h. c.

Ich sehe durch Fleisch und Haut Gebein,
Ich seh' die Schädel bleich und ohne Blicke.
Kannst sie mir nun Schwanzen, nun Flügeln,
Doch sind und Vieh: zu gleicher Zeit zu sein.

Mephist. nach Faust

24. II. Abschrift Gedruckt einen Tages

Wie der sich nun den Abschreibenden
Die Hände
Nahelt um ihre zarte Brust,
Sein zu verwandeln wünscht.

Seinen Mund- Kuß
Brust
Küsse, Liebkosungen, sie zu verwünschen, weit Deutsch.
Wenn er großen Männer nennt,
Ist wie nächstliebste Abschrift Gedrucktes sein,
– Und er sagt ja selbst ein sein Zeitland,
Und sie sind gleichsam begnadet und Blätter.

88

Ich, [illegible], klage und leide,

[illegible] ein großes Klagen und mit Heftigkeit begehrt es sich.
Wenn vernichtet es allemal, und andere leiden,
[illegible] Und bleibt immer
klagt und
bürgerlich.

Alles dringend hat es selbst gelassen,
[illegible] jede Dringlichkeit, die Nachsuchheit
klagt es
sind nur namentlich: Waffen,
Und ihm mangelt nichts als Existenz.

Meine wegen Rache denken nicht darüber,
Mein Herzmuskelnerv und Kopfschmerz.
Ach, es drückt! Es ist ein tiefes Klagen,
Und stürzt und stürzt.

Ich, [illegible] ich selber klagen,
[illegible]
[illegible]

Meine Worte schleichen wie betrübt.
Auf ewig sind und verbannen,
Und ab stürzt und stürzt.

Ich, [illegible] ich selber klagen,
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

25: Besch v. d. „Jerk“ in Wien, Verein (resp. Spannut) // Bei Beth v. Lerb / Rusch. Hebräerbuchstaben“, das Fel. Zeugnis v. d. Frau. Zeugn. vorgelesen, mit der Entlassung, wo Rücksicht für Schü- ler „das Deutsche vom Hebräerbuch“ verlesen zu bitten Fel. Zeugnis auch Land zugegen durch d. Schwangerschaft //

26. Eingang v. k. k. Dr. Fürstl. Olm // Herbstexamen bestellt // Klassen. in. Plötze, Entlassung Franz Jak - Lang 2) // Abk. bei v. Hütter wegen Schreiben wegen Franz. d. Lehr //

24/25/11 Hebräerbuchstaben

Arten Hebräer, die Klingenden Zeiten,
Meisten heiligen, historischen Gesetzes,
2) Priester nicht in ganzen Weisen genaisst,
1) Halbvierund klingend hohe Noten,
Bischof der Orgeln, Abt der Trösse,
die Blockflöten der Posaunen, Brüder der Hymnen,
Vier Geschlecht kommt aus Hebräerbuch
Die heilige Cäcilia ist dein Chor.

26. II. // Besuch von „Jerk“: Rider (Lehrerprobation), x (Gastexamen Schuljahr 1911/12)

Rötter. Fehlt Klein wegen.

x Besuch Schwarz: Er riecht das Leder in einer Weise bewundernd ganz Ostpreußen, in einem Verhältnis die ganze Prüfung allen Feinheiten.

R. Weil man so Gerichten nennt.

x. Vollzieht sogar die Bibel Hasselau mit.

D. der Schüler und Ungarisch Bücher - Chor im Tonsaalen - ugal. Lieder Text für einen Lehrer. Bitten Rest für den Altar. Kriegsgericht

27.

Ruscher. M. Anna Jos. Langlotz Liebhaber/Abth. Vorlesg u. Gesch. Deutschl
über Krieg i. seinen verschiedenen Epochen/Ist sehr gründl/
28. Vorm. abwesend Krieg in seinen Ursachen und Folgen M. nützlich/

Ruscher. Kl. Schmidt. Lud. Jos. allerliebst, die wie, mein Gott, Hans, einfache Kinder
mit sich herumtragen/

29. Vorm. Anfang, Lungenschl, Vorgänger des Jos Gelehrsamkeit Ruscher. zu Kopf
gestiegen, Lächerl. mgr. Schüler Liebhaber, f. Klopfalk f. Lieder an mich
v. f. uns/Abth. Ob gastirt/Lust an Magen/

86

X. Glaubst Du: es sei möglich, daß dann ein preußischer Offizier mit Ehre
R. Du bist ja ein optimistischer Herr.
X. Ja mein. Der Ehrenwort ist ein ehrlich anderes Gesicht. Der Mörder
R. (ängstlich, unwillkürlich erschrickt) der Mörder –
X. der vorzieht dann eine Kugel an der Schläfe mit der Hand mit sein
Willen eigenen Leben ein Ende seinem Königsthron abzuerkennen
sich. [redacted]
R. Du bist ja ein Individuum.
X. (lacht Verbeugung) ein preußischer.

30. Abends ungefähr 8 Uhr; d. 16 Vorlesg Entwicklung entfällt muß
nicht mich ablassen ein Abschluß nicht mit Selbstgespräch haben
v. der Reg. über ferglund entfällt von Holz (Wand) gegen das Ges.
Entsetzen v. t. übel, Mal an das Entsetzen zu erwarten sich, daß
Fall, Ges. Ges. Der Gründ. Selbst sehr ist es geschrieben von
wirkte Entsetzen: Ruhe üblen von ihre. Aber ob bewegt mich
nicht, mich nicht daß Dr. Otto Böckler, der D. Gründ. Schriftsteller
Welt in Wien, dann ich mit herzlichen Worten mich seinen Brief
worden bestraft sollte, daß Brief, nicht mitgenommen zu Entsetzen
gegen Entsetzen; ich habe ein abends mit ihm vorgehabt, daß ein mit ihm
in Berührung gekommen.

Während der beiden Jahre, die wir das Gedicht vor uns
gleich nach dem Erscheinen festhalten:

Sonett: im Winter

Der Berge Spitzen rauh, das Thal gallt,
Schnee auf die Wiesen Flächen Decke streut.
Wie blind durch Glas ein wandernder Verstand,
Blickt unser eins vor Kälte,
Als ob ein Schein
Von Schnee und Sonnenschein
Blitz weiß und breit erhellte.

—

Gegen: Auf einen Dichter

Veilchenblätter, schon gelb und braun
Zur Hand, der matten Blick sie kaum erkennt.
Der Dichter nicht Fleiß, Gebirge noch Insekt,
Weder Gesichte Gesichten und bleibt Intellekt
Und wird, dünkt mich, nie geboren.

30. Mk. f. d. Gef:Ge "gaardraat/ Abth. bei Zoffs, Int Leiffeln/
3. Lieb. d. Familie "dorcca i. d Abtau arif m. Liebe nur/

Nagambar

1. Liest u. Ofessen, Ralifs. Gesf., unsere. Besf m. Vatergbantwortl/
Um Falgenen Christ in Frömillen, Blieb bis 12 1/2 unsf/Fl.
Gesf. m. Dr. Künst über d. Gef. d. Fr. Kulbornbe, die ich gla=
ben sabte, v. mir ich/Besf an F. v. W./ Ofessen sandte ich nun Besse=
lezt vor/ Ich bis Ständarbeit f. C.T. u. in meinen Gef. vor/
Die Umgang eine wirklich schöne Abend/ Ofessen (bis nachst auf Gesf,
Fam. v. Zuberzyen/
2. Wasser sandte, Unterff. Kirchner/ Abth. Kornbrod. Nürnberg/ Fr;
unsere. Leiffeln/

3. Unsere. m. Fl. Dezent Jagiznau/ Abth. Milch Vollstein m. Schwed. Fischbein
4. Vorm. m. Fr. d. Fr. Eisenbahn Jagiznau gratuliren d. gegen./ Unsere. Erlösung
Post m. m. Geld d. d. Intermezzo aus Kiefs/ Abth. b. m. Ofessen/
5. Kurbrollenmässig./ Zu d. lustigen Tagen dürfte es "Gesf" gemeldet sind die Tagbücher über d. große Ernst. Kürzgeschr/ Abth. sind die Einbalsamirung,
dass ich seit 20 Jahren nicht mehr weiss gesehen hatte/ Krebsartigen Ab. m.
Ofessen über Mangel gelassen/

6. Mk. aufgerührt, Schlittschuhe. Abth. Gef:Standard/ Um 8 Uhr Gesf
Milch + Fl. Basili/

90

Reinecke

5.12. Ein bunter Garten, gepflegt und gemessen,
Die Wege rötlichsand durch und quer,
Die Bäume dunkelgrün Kühle versprechend,

Ein Baum gemahnt mich mit seinem glühenden Grün
Und seine bunte Farbe,
Es singt der Lenz in der Kälte
Und sein Rot schimmert ~~rot~~ und blau.

Mein Weg mein Heim war ein steiniger Garten,
Mit Dornen und Disteln bewachsen und Gras,
Wir Jünglinge und Mädchen wir tanzten den Tanz,
~~Ein Kind [illegible]~~
Ich [illegible],

Ich [illegible] [illegible] [illegible],

Abdl. Jesk. Milan v. Sil. Laurli, [illegible] Galaxy: Lusk: d. Lusk Schaf, Gabriel, Hinz, Lachsen 2, Kantorek, Lyz: Lyzaus, Lglat, Lemmar Musikbuch, Tatu- wusk/, Lerbuar: Nägabel, Lhazer, Nuer, Linen, Jeuk, Lu Lerbuar/ Lgyrische Jadigk: Lauska Lerwandtschaftan, Lucathzsk Lorgeschr. v. Kaka, Linder um Dan, Lu Lchattigan, Künstler v. Jatta, O Ausgasch., Mit Murdan, Jastrist a. Lzzeck, Auf dem Balkon, Lutzen, 3 Lratzoran, 5 Jaschen 2 Lman, Lorzeichan, 3 Lassuen, Kaschigasis, Dana um 1812, Lrandenburg Jahrzg Kabelabgrenk Lrück, Jaschandschaften/ Lkantschaften am Klavier üben a Lachstück a Jeman einig. Nüstigallan"/

7. 12. Lorr.. Ich bin dir gut" Jadigkeit/ Lus 4-8 Kr. Walbornalben um 2 M6./ Lbm 8 Sil. digest, wir Lprachen über ein jung Lorr" v. Lüdisch. Lprungen, Lu Jaschichk/ Lu Magan - Lanfag Lanigan Lusk abgeschlossen v. Lutzschuhl/

7. Ich bin dir gut.
Ich hab' dich genommen in Heil und Gut.

Du Lustdal blühst lag dir grünest,
Nun lieg Zum Winnen sinnt
Ich hüter und geschwind,
Mit Freuda Hirt ab Pferan und Jahrauda,
Wie eine junga Liebe treibt dein Hirt,
Und ab grossarbeu Thier und Gründa,

Ich sehe dir gut, wie du gedenkst.

8. Ausgabe u. Rückgabe der Journale etc. / Abonnements:

1916 Januar Übergang aus 7e Rückstand

Ende Jan. Ausgabe Büchertasche

Mai Gal: Stbund (zurück. fiel mir der Titel ein:
"Flug und Sucht")

Washington: Thelman war "Ausg. Bücher"

1917 Frühjahr " " " " "
gleichzeitig aber in 2
Büchern

der Wiener / der Magdeburger / Leipz. u. Berliner / Klinik i. 1. Band
alle fort

9. Ausg. u. Rückgabe / Ausgabe etc. der Tafeln usw. i. Allg., Verschiedenes
in Cafés, beim Schneider, Besuchen von Fabriken / Besichtigungen
des, in d. Ztgn. d. Anfang / Gastvorträge ausgl. Irrtümer. Allgemein
anzeigen Einladungen an / Ausg. u. Rückgabe / Rückgabe / Bücher,
viel Bücher, Rückgabe i. J. M. a 27 d. Boten / die Post, Ausgabe Bücher bei
Bücher, abends für Ostravsky / Kapitel unerledigt
ein Fuß)

10. Mein 33. Geburtstag / Rückgabe gemeldet der Vorlesung / beim
neuen Magnet, Lb. Bürgel, Rückmeldung / M. erneute zum Rücktritt
gebracht mit dem einem Gelenken, Kühlen Rückgabe, Geschäftl
von der Gelbsucht Frühst a. Hasen neu u. Mütter / M. Gelbe

<u>allen</u> geschenkt und: Ich gar viel mehr erhalten habe:

Barbe, Buchhaus in F. gespannübungen

Arbeit, Arbeit, die Liegr. von Glück schein, Freude, Mozart,

Liszt Schumann und Rubinstein,

Repertoire, Klavierauszüge, u. Stücke (Rubinstein)

Musikstück, Violinsch. v. Alfsh. Heft: im 19. Heft.

2 Buchhefte der „Musik" Musikheft v. „M.",

Bücher, 1, 3, 6 Bandf.

Buchhandlungen

Burgfeld, Jamin v. Bücher (Rubinstein)

Zittel, Buchhdl. v. Böhl

Schlesinger, Mendelssohn

Zillen, Schimbach

Lieberg, Hofmus. Musikalien

Schuster, Waldteufel

", Voll in Berl

Miller, v. Basseiten

Mozart: Violinsch. in A-dur,

", Kleine Nachtmusik

Ich bedaure sehr einen Irrthum machen, und ich bitte Sie

Liebe Frau Professor!

Ich habe Ihnen noch nicht gedankt für

2 Flasche Wein v. Krüger (m. d. Aufl. v. „Weinbrenner")

Bücher, 2 v. F.

Heim, Deutsche Gedichte

A. Meister Musikerbriefe

Riemann, Vogl,

Prinz Louis Ferdinand v. Marlitt v. Meister

Meister. Von Mayr: deutschen Komponisten v. Liebhaberkonzerten

Bücher Bauernbrief v. Privat-Druck

Von m. Schwester: Briefwechsel (Frau Bruno v. Lüttwitz entfällt)

" Eduard: Kapellmeister Mancinelli

" Fritz: Konzert m. Schumann-Alt v. 4 Hornisten

" Alb. Mutter: Gabe v. Geflügel

" " Zwölf Altdeutsche Lieder v. Wein m. Liebhaber

Rosen. Brief m. Bildnis v. m. Tante, nebst m. Schwester

Ihr mündlich v. Bräut. Heute ein ganz süßes

Album, Bruder Max v. Fil. J.'s Hochzeitsgeschenk.

Ich vergesse mich wegzeigen darf.

~~Unterschriften geschrieben:~~

11. Abds. ein ganz kurzes Gewitter mit wenig Regen, kühler. Nachts Wetterleuchten, Donner, Blitz, Regen. Früh kühl. Vormittags Regen. Nachmittags Sonnenschein, Wolken, Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

12. Nachts Donner, Blitz, Regen. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

13. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

14. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

15. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

16. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

17. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

18. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

19. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

20. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

21. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

22. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

23. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

24. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

25. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

26. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

27. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

28. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

29. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

30. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

31. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

1. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

2. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

3. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

4. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

5. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

6. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

7. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

8. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

9. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

10. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

11. Früh Regen. Vormittags Regen. Nachmittags Regen. Abends Regen. Nachts Regen.

12

16. Kurbau an Jessis, Fr. v. W.-d./ Eingt. neu fr. Mayenden/
Mb. aus Jessnicken gesendet, Fund enthaltend Abk. m. Kl. Fah-
rer Tage aus Kraft, Kustenschiffahrtsbau u.a. aus Hungarth/
Fr Doris Jessnicken, Cassnicken; ist seit Finnin und Fund,
Kind ist in der Kirche Finn - „Väg" - Gl's Altar und den
Zweig mit Taltbringer abgebrochen befindet/

17. Vorm. bei Schiffer, Waffenschleife ausgefragt/Kassnicken aus Jessnicken
gel./IX./ aus Kraft. gest./Mst M. zu Schiff, Kind abgeholten Milieu, das
Kind Fund: Fische im Fluss, Rose aus Newport, Mst Zeni Werkeuf Fi-
scherei durch d. W. interessiert angegriffen/

18. Vorm. v. zu Hof d. jüngs Gotthelf/Angkn. allerlei Gelasse: Fischzeug
der letzten Tage, Kurbau aus Kassen, Schiffer, Kessen, Gefährten/ Fr
Bruns: Cassnicken Meisten diätze/Gel.: in Marbaschiff Zentnergefl. d. Hzg.
über Lübeck; diesgelstadt; Fangbaumen, Mauer i.f. m., Kl/
19. Mark n. Kassen/ Briefe/ Gefährte verbannt. Kolben ausgefl. v.f. m./

20 Waffenschleife beseg. in d. Kinde/ Gefl. gewaltsam, Untersuchten genommen
v.f. m./
21 Vorm. Gefährte gewaltsam, fremden gefährten, Untersuchten gefl. v.f. m., mehr.
m. Kl. Fangzeit beseitigen. genommen v. Jessnicken/Fr Kinde Ltr. - Gefl. Kind
Fischer Taste Gefl. Kind über mich/Fr Zeit gel. Kgr. d. Bruns. Hzg./ Schwangerten
im Mondlicht/

100

21. Wenn ab dem Waffenschl bei Abkommen schneid,
Werden alle die Kinder und Küstenschiffen
Rückwärtsmöglichen in alte Zeit.
als Gefährte Kessen warnenbeln zu Jessen,

22. Infanterie-Regiment f. Otto mobilisirt/ bricht am Morgen des
Landgebietes zu Wasserstau, diese abgeschickten/ Kugeln. Die Wasser
haben, mit ihre Besorgung. genommen, allenthalben/ Bildhauerarbeiten gebracht/-
Hartmannsbataillon/ verlassen/ begründet Rückzug der Ein-
länder von Gallipoli/

23. Wasserschöpfergut./ Gefangenschaften z/c. ca./ Kirchg.- bett/ In dem Flusse

24. Gefangenschaft. andere Inspektion/ Abth. Infanterie/ Stadt armen Strauch.
Übergelassen/ Im bett, Matrosenbey am Rhein/

25. Buch v. Gefangenen/ Ca. 2 Z. Zweig ausbesserte/ Mehl ca. Burgher-
nen Infan.- Maitland gefangen/ Ehe 4 m. Metter, ist vor-
geschlagen i. - geschickt/ Abth. f. M., Kl.-G. vorgelassen - Gefäß
Frau „d. Zuschlüsse"/ Ca Magen Gefäß., an h. Thurn/
26. Zeitg. „fertig ausgebessert/ Ausschlemm/ Buch v.
Kgl. Regent v. Kr. v. Ed.-Antrag/ „Zuberschen Orgel" d. red
Pfingsten an d. Eidgenossen (1914 „fertig. eingeschl., Buch an Bruch, v. Thurn/
Abth. b. m. Mutter u. Verwandten/

27. Kleinmehl fertig rad. gemahlen mit 2 Lücken, m. Buch an Schatzungsgesetz/
Wagen „Dpt. „m. Kleinmehl/ Liste d. ungeb. Gef. genommen/ Mit Letzte
Zeugnisse d. abth. Da aus/ In Wechsel gel. Kr. f. ind. Z. d. „ Zweigen"/
Abth. Spital f. Schw. Verfassung; Altar ausgezeichnet/ Buch v. Kessel/ Pinkerl prüfte
Einzelnen/ Kessel Wechsel; Tage Mehl in Wechsel, Besch. Einnahme; das Thurn
Ausstellung ganz Gelassen/ d. Kinderzahl Zeugen/ Abgestellt/ 102

Zeitg. Kollegium
um 1813 „gelassen)

29. Wrobel" mittags Ihr Sohn, der gemustert/Ohligs. zu Land Ersatz, bei Ihr gewesen, der erzählt es ginge ihr dadurch besser, sie ist jetzt blind, schon 2 Jahre/Neuste. Wrobel" starb, abgemustert. Brief v. Kapellmeister an Kälberer/Ihr ungest. durch Geburt d. Schwester Gal.-Insp. v. Kurt Rosalie d. Lazarett-Insp." e. ganz gelesen d. g. T. sah sie in der Ober Tivoli. Kabarett d. Journal sah/

30. Einsp. v. Valkenyaer/England führt d. allg. Wehrpflicht ein: Übergriff: in Morgenblatt/Brief v. „L. Echo" Düsseldorf, rückgesandt, d. ich vg. will, über die Brandy, sehr viel Interessantes von Lazy. Kut von Rath/Abreise v. Lotte Caspary zu Schlosser/Gal.-Insp. v. Inn Tivoli/

31. Caspary z. Schlosser/Zu Hause, Wpl. Urbl./Besprechung gemacht/Wpl. Bescheinigung Oberlehrer v. d. Post gebeten für M. „Antigone, übers. v. Augustin Wibbelt, für mich d. Gesell. Übgn. Lazarettzug/Abschr. Dr. Fritz Abendpost v. Schaaf, Harry Semmen/

104

1915 Juli–Dez. Gefangenenbau

1.	Gefängnisbau v. d. Linie 1.2.	31	Pferden 11
2	" 6 Juli	32	Ausbau gebaut
3	Steingabel	33	Brot 1
4	Reparaturen	34	2
5	Torfstechen	35	3
6	Barackenbau Gefängnis	36	Einsp. a. d. Lager
7	Bau Schule	37	Q. a. Kinder nach Italien
8	Werkzeugmeister	38	Schießstreiter
9	Exerzieren	39	Medaillen d. Paris
10	Gefängnis neuen Hauptbau	40	Kirchspiel Lindal
11	Fischen	41	Winterbericht
12	Lumpf zerreißen	42	Manöverpause
13	Exerzieren	43	Brief bei Einsp.
14	Arrest	44	Gebet um Heil
15	Reparaturen	45	Einsp. in neuen Lager
16	Sonst Schwarzarbeiten.	46	Mein Geburtstag
17	Maschinen Fabrik	47	Barackenbau Gef. 1
18	Fabrik a. Zyklus	48	" 2
19	Werkbau Gefängnis Neubau	49	" 3
20	Ziegeln Fabrik Neubau	50	" 4
21	" 1	51	" 5
22	" 2	52	" 6
23	" 3	53	" 7
24	" 4	54	" 8
25	" 5	55	" 9
26	" 6	56	" 10
27	" 7	57	" 11
28	" 8	58	" 12
29	" 9	59	" 13
30	" 10	60	" 14 usw.
		61	Lindl
		62	2

63 Kosse der deutschen Kaiserin
64 der bonner Garde
65 Liebkinder
66 Künstler (Spinnaffäre 2. Teil)
67 Marga ist nicht
68 Ich v. Culben
69 v. Borga wurden nicht
70 Ich einen Culben Visite
71 Paula wollte
72 Wer meine Paula
73 Lieber Prinzessin
74 Prinzessinnen von Clermont
75 Frauen Photographen + Künstler
76 Der Bräutigam
77 Ich bin die Gott
78 Feuerbergen + Mannheimer

Frauen: Ehebruch. In einem Akt. (Eben möchte sie zu einem Fest. Mysterium)

Ein Duell um Ehre
" " " Liebesglück
Zwei Frauen " Corpus vile
Prinzessin v. Preußen Vermählung, zu Ehre, Liebesgl., Casanova, Passion
Brüder zu Lieb, Brüder

Uebernahme a. d. Kirchenvermögen in Groß-Kan

Ordnung der gesamten Innenschäften d. Kirche in Kunzendorf

" " " Pfarr d. Karten von Kanzow " "

die Uebernahme zu übernehmen gestellt

Antrag an Ruhestand

Mehrere Anzeigen geschrieben: Kasten, Schrank, Kasse, Lampe d. a.

3 Gesuche: d. Ver, Morgenstern, Wenzel

Mehrere anschließend Ges. " abgelehnt

Brief an d. k. k. wegen d. „Hofgesang"

2 gleiche Anträge: Diagramm - K = mehl = masse

Alles in Ordnung, die Kunstsänger dazu gewünscht, weil wenig

~~wenig~~ Fortschritte sah, haben den Glaub finden 1913,

aber nachher nicht das Kirchenvorstand.

1916

1.1.1916. In der Kirche „durchbohrt“ u. „durchzogen“/
Gal. in Marg. „durchbohrt“; „schaut“ durchbohrt, 3 Durchb. v. Barmenda,
vorzal. „Verbindungen“/Kirche M., Kl. G., Lehde, Kl. Dispens
vorzal. „W. d. Alten Fürsorge“/Arzt und d. Verbandsp. 3. „Kfl.“
Bezirk, und „die durchgehenden Leitgeleise ist/Mit W. d. Verbandsp
Kameraden durchgehender/durch „Arbeit“ Bern „1813“ durchgehen,
dabei festgestellt „das Leben“ wie fast nicht mehr genügt, im
„1813“ „Verbandsp. nötig, aber kaum möglich sind, gegen im
„Bern“ wurde ich einigal einsam. Aus d. Gübernehl und einigal wurden
dort. Schulen und „Künstler sie fasst: Lungsheim Hinter die
Verbrennung/Durch u. Die Beitel/

110

1.1. Wir in Gübernehl stellt entfalten auf:

Leben: Henry Schneeberg, Wagler, Neukirchen, Tal 5/

Herr: Neuenrecht, Sennerode, Bern an Herr, Kirche, Lebensfest, Fach Pfarr,
Mitarbeit, 8

1813: Festges., Verband, Kriegsgefangenschaft, Eis. Kap; Ostergabe Hospital, Bern. 8

Werke in 1. Jahr: Orgel, Bibel, Leben, Kapelle, Brot, Verband, Fest. K., 8

Kameraden: Ev. B. /

Tage d. Jahr: Unter Fahne, Arm K., Kameradschaft, Off's., Gefangenschaft, Kinder,
Brot nicht, Zeitungen, Hilfe, Leben Schwere. 9

2.

2. Mit M. Allmig. sh brauns verlobt, mit sh a. ws. Sandels. „Dtl. Ostasien" (Stuttg., Jahre) dzt. gestorben/ In Magd Bruns"/ Im Inselhotel

3. Hoff. i. Inn Postal' gelbsh./ Abds. zu Ehren Geburtstag. Herr d. gegn./ Nachts 1. Hoff. [illegible] i. abgemeldet/ Im Mayer begann./

4. Vorm. besonders b. Besetzen/ Nachm. „Dtl. Ostasien" verlobt Pazifik/ m. M. Hagenau, „unterwegs" ausgesandt besser. sein/ Abds. Lt. Besuch Hall mit bei m Mittagessen bei Mb; Besuch mit Gesellsch. u. mit, da sh mit sh i. m Hinzelnen besonders/ Nachts i. Mayer „Bruns" zulassen/ Stimmung i. „Dtl. Ostasien" ausgezeichnet, Notizen gemacht auf gegen Morgen Beschluß

5. Vorm. Maria Hagen a. Arolsen/ Winter m. „Dtl. Ostasien" übernacht/ Tel. dringend Verlobt., dass Martertag sie nicht zurückgehen könne, zu vorläufig 1917 die Lösung/ Schlafmützchen gestohlen mit abgeholt vorgenommen/ Hugen Besuch im Lassing müssen wegen Krankheit 60. Jahresfeier Schleb. m. Maria a. Tel. J. wegen „Dtl. Ostasien" Verlobt, abb. wieder/ Dass müde, trotzdem schlafen auf morgens ausgeschlafen/

6. Vorm. m. Sh Hauptsch. Hilborn/ Winter m. Besetzen i. d. Zitel d. Außenstelle/ d. Verlobt. Hochzeit m. Privatsek. Schmerzhaft/ „Dtl. Ostasien" Ihren weitergehen/ Nachmittag d. Außenstelle Durchgegangen/ d. abgeholt/ Ang. St. Zum Zirkel gelbsh., m. Brief an Gesprächen/ Stelle Cöthen/ abends 1916 zu Hause/ Hallo.

Karte von Solingen

1110 Bern. Gerechtigkeitsbrunnen: (nur ein Ausschnitt)

Karte um
Gelbschaid

zu. Aufsätze / zu u. Richtar. Gregor., bei ihr gesessen, redet mir und d. Bibl. u. Verf.: Heinr., der alte c. d. neue Glaube, überlasse Andern. mags einem Richter u. Aufsatz / Rechts wieder Gregor Morgens ein. geschlafen / den alten Aufsatz „Gemüthszustand gestohlen" vorgetragen / Brief an d. 7. den alten Aufsatz „Gemüthszustand." u. neuen stunden Verbesserungen. abgeschrieben / Gedicht, die Welt.. / Corr. „Wachtel" u. neuen Verbesserungen. belachen / Brief an Giesebrecht u. Verschlimmerungen. Weitläufigen d. u. Bruch wegen. Todtenkultus / An Hillmar u. Fortsetzung d. d. Siegfried d. Hess. Musik. Hinrichs / M. über Richard vorgelesen /

8. Belagerungsz. im Belagerungszustand d. o. / Mit dem Bürgermeister Belagerungs. einen Aufsatz über Richard vorgelesen / Briefe an Kaufm, Bürgs, N. Fremd. Ztg., Schäfer, Westermann wegen Honorarsachen Bez an M. Richard- mühlenthal / Richard" begonnen / Sonntags. für neuen Marschall. Gesch. Christlichen Wolfsblumen ü. d. H. zum Helfen" / In d. Nacht gegangen abds. Ein Schaf m. Lamm Pflegling u. Einkauf d. Ausmerksamkeit m. Vaters Max von d. Sonne, der Verfasser vorm. ist / zurück beim d. Regen. Dörfer. unvollständig Pflicht Liebe / Brief an Magen Mädchen / Nachts bis 4 Uhr Manuskript an Richard

9. Zeitungsz. / Richard in erster Abschr. zu Ende / Aufsatz. u. Fortsetz Abendbrot gratuliert / Mit M. zu Konrad Barnhardts gegangen, dort d. Warten u. d. Eltern Sonntag. Vorm. wegen / Zurück noch beim Essen zu Hause / Brief bis Ende Liebe gegangen / etc.

7. Ein Wort, ein Blinken, ein Lächeln,
Die stärkste Macht der Erde zwingt sie,
Plötzlich auf einmal Abendröthe
Geschieht es, dass du wandelst.

Und du erkennst dass du weißt.
Erkennst und zwar
Just den himmlischen Geist
Gewiegt und bewegt.

8. Form: indem das Gefühl gebändigt wird, gewinnt der Künstler Ruhe und Freiheit. Und der tiefere Sinn ist dem Inhalt gleich Freiheit gegenüber. Wie das Gefühl, dessen wir in Freiheit Herr werden können, immer noch bei uns ist. Auch der innere Form-losigkeit z. B. von Kindesbeine. Unendlichkeit; dem Künstler Distanz zum Kunstwerk Freiheit verliehen

115

10. Aug. Gesellschaft/Abdr. Bürkard Herrlichkeit, Rez. v. Eberhard K.-Ausw. geschrieben/ Bürkard-Lit. Durchgangsrecht/ M. v. Fel. J. Simon in Lichtenau begrüßung. mit Bilderbibelausg., d. M. zum Bürkheim Gesch. und d. von ihm stirbt/ Z. Bürkard Fel. gelesen/

11. Corr. von v. Gesch d. Gesundheit", erledigt/ Brief von Lisa, Brandy/ Mit Brandy Gedanken. über J. J. Fischer, Jenia (Bullenau), Tragung verworfen/ Abdr. m. M. Burgau/ Bürkard von Bischof/

12 Besuch d. Fel. Eder/ Zu d. Gesellschaft Abd./ Bei Brandy/ Brief von Karl/

13 Vorm. Corr. der Verschollenheit v. u. erledigt. mit Schreiben betreffend Bürkard. auch muß von Lisa besorgen. mit d. Aug. über d. Landsitz zu v. Bischof verzichtet/ Zu Dr. Gesch. d. auf Urlaub hier ist/ Brief Gesch. winter gegen Morgen wie geschrieben/ Brief an Schmidt Bischof, Fischer, Otto Weinberg, Kalbow/ Bürkard "Gesch"/ Mit M. im Schmidt, Neustadt Schmidtmorgen Herzstraße/ Am Schreiben wg. Gesch wie/

Gesch/

14. A. d. Kgl. Bibl. Hofbuchdruckerei Schrift, Straßburg, Bürkard/ Fel. Bürkard. Ordnung" geschrieben, zu Tabelle Simon/ Gesch wieder v. ab, Gesch Brief zu ordnen/ Bibl. Ordnung Obergeschoß v. "Kirchner" Schau m. Schrift, M. v. f. m. im Feldkorps/ Fel. im V

15. Neue gelesen Weltschaft v. Schreiber ganz, Stelle "Abt 2 v. 3/ Über Morgen v. gesch./ Schlußbrief v. d. J. Fischer Brennan, Lotion gelesen/ Zu Fel. und Bullenau/

16. Briefe an Morgen Ordnung wieder gesch., ab/ Rez. v. Gottschalk Verbrennung/ An Müller/ Brief unters. an Cotta v. Lingg/ Abschr. M. v. Fel. J. wegen Fel. v. d. J. Fischer v. Bullau v. Heinz.

v Mutschmann, d. deutsche Gesandte bei Gesch
v. Jud-Gr., Rede auf Wilhelm Simon

[illegible] Flöhly Schauspielen u. d. Blumenthal/

17. Lust a. Lustsp. Schmuck Schelz/„Cabell" m. Lied dem/
Räuberabschied. „Liebesverzicht/ Verzw. wegen des zärtlichen Ehege-
„wünsch/ Corr. begann/ „d. 7."/ Als Liebe unsch. Heg./ Montmorency
bittet um Urlaub: pauke Streiche!/ Abth. Vaudeville: im Lessing-
museum, Herberg über Zaltar, Schönge Zaltard. n., Aufgewachen,
dem Hinzuf. Abendspaziergang Rathgeb Ballon, m. Reich, d. Kr. d. F.
v. Hülsen Spinnmaschine/ Hofr. Reinberg d. a. mit Br. bracht, einem galan-
ten, feinen, Blumen, mit dem ihr. Liebe, aber nur dumben Mark-
grafen Entschuldig. suche/ Abth. Ruf in Pinneberg „Hellbrod: Hof." über fin-
denau/

18. Lust an 45 jährige Stiftung des Reichs/ Schmidt Moritz pantha Markt
d. Lustspiel „d. Mauerschau d. Nacht in Riga"/ Corr. Vergnügen 2 um „d. 7."
Kur d. Hof. Tabl: Heim, Vergnügen, Scham, Heirat, Ehestand, Lust an Arbeit, Ehrgeiz,
d. Jugend Jesus, Bürgermeister/ Brief an Bürger über d. Landwirthsch.
Land. Künstler und Arbeiter. in der Lustspiels. d. Hr. Thürbündel
Deutschen Künstler d. Galgenstr: Aufgaben der Wissenschaften
von Licht, Verbrechen d. Druck- von Büchern über d. Lustspiel Völker,
Aufforderung d. a. Künstlichen Professor d. d. Land. Völker d. Ehe a.
Ehescheidung einen 4 gliedrigen Roman d. Lustspiel. Völker d. Ehe
Verbrechen d. Land. d. Wissenschaften/ Brief d. Milieu der mit
Liberalistischen Maienfest Verzweigung allen „Herr selben Rosen
stock; Lustspiel „Neue Kinder", „Ein Frühlingstag"

Vaterländischen Lustspiel. „Der Vetter" von Bejörnson/ Mit M. d.
Kl. Gr. auf Land gegangen/ Mittheil: Bürgschaft einen Blumen

Verschwendung im Nebel [illegible]

Rudolf am Ihring in der Zukunft“ in Rast“:

„Es wird eine Zeit kommen, wo das Eigentum eine andere Gestalt an sich tragen wird als heute, wo die Gesellschaft das angebliche Recht des Individums, von den Gütern dieser Welt möglichst viel zusammen zu scharren und in seiner Hand einen Grundbesitz zu vereinigen, auf dem Hunderte und Tausende von selbständigen Bauern leben könnten, ebensowenig mehr anerkennen wird, als das Recht des altrömischen Vaters über Tod und Leben seiner Kinder, als das Fehderecht, den Straßenraub der Ritter und das Strandrecht des Mittelalters.

Das Privateigentum und das Erbrecht werden stets bestehen bleiben, und die auf Beseitigung desselben gerichteten sozialistischen und kommunistischen Ideen halte ich für eitle Torheit; aber man müßte zu der Geschicklichkeit unserer Finanzkünstler ein sehr geringes Vertrauen haben, wenn es ihnen nicht gelingen sollte, in Form gesteigerter Einkommen-, Erbschafts-, Luxus- und anderer Steuern*) auf das Privateigentum einen Druck auszuüben, welcher dem Uebermaße seiner Anhäufung auf einzelnen Punkten vorbeugt und, indem er den Ueberschuß in die Staatskasse abführt, damit die Möglichkeit gewährt, den Druck auf andere Teile des gesellschaftlichen Körpers zu verringern und eine den Interessen der Gesellschaft mehr entsprechende, d. i. gerechtere Verteilung der Güter dieser Welt herbeizuführen, als sie unter dem Einfluß einer Eigentumstheorie bewirkt worden ist und werden mußte, welche, wenn man sie beim rechten Namen benennen will, die Unersättlichkeit, Gefräßigkeit des Egoismus ist. Der Name, den sie selber sich beilegt, ist „Heiligkeit des Eigentums“, und gerade diejenigen, denen im übrigen nichts heilig ist: der elende Egoist, dessen Leben keinen Akt der Selbstverleugnung aufzuweisen hat, der krasse Materialist, der nur achtet, was er mit Händen greifen kann, der Pessimist, der in dem Gefühl des eigenen Nichts sein Nichts auf die Welt überträgt — über die Heiligkeit des Eigentums sind sie alle einverstanden, für das Eigentum rufen sie eine Idee an, die sie sonst nicht kennen, die sie verspotten und tatsächlich mit Füßen treten.

Aber der Egoismus hat es von jeher verstanden, Gott und das

24. Corr. „Hessen" Klem / Cerl Conrad, zu Pferd bis Ruhen. / Kost am
Inn Wittal / Adjut. Wagen 2 / Abk. fuhr a. d. Fr. nach Hülsen /
25 Kor. Wagen 3 / Pferde / Arzt wegen m. Hämorrhoiden / Abk. „Alb
Marschroute" über d. Bargarten hier am Kanal zurück /

26 Corr. Rast Wagen 4 / Kost am Pferden / Brot am Pferd / N.A. M. d. Wag
Bargarten in d. Augenblicken / Zurück d. Pferd. Bargarten m. Frau
Kindabwagen / Kost a. Magen-Kranken /
27 Kor. Rasttag / Corr. „Rückblick", N. K.
Zg. " / Bericht m. d. Meldung a. d. Gal. / Abschrift zu Pferde, das mit
Pferden über wüst. Brandstätte / Feldwache Bergiannen, Dörfer im
Pf. Lyzen-Kreis eine dichtige Kriegsgebürtsbruchstrecke
nun a. Kl. Pferd, dann abwärts Forst Pol. Grenze nach-
zürlich Bergen / abwärts mit 4 Pferden Weinberg in d. Cap,
nach Lyzen im Bargarten zurückgegangen m. Kl. P., mit 4
über 4 Pferden Lyzen benutzen /
28. Nach a. Brief n. Pferd, Nach n. Jagow, Brücke am d. Pferdesee,
Gal. u. Herr Feldkoff / Kommando zu Jagow' Gal. antreten / Ab.
Pferd über die Bergen / Beim Arzt / Zurückgang / Abk. bei m. Mutter /
Kom. Abl. Rasttag gehören a. Pferden: Pferde Pferde.
Pol. Ostern 38. Geburtstag meiner ab Pferden / Besuch a. Magen-Kranken / Kost an Pferden /

In diesen drei Pferden Bad. Breslau, Belastung, wurden jeweils nur
6 Pferden für 250, zwischen Trebnitz p. a. Ostern drei Pferden
in einem Pferd Wagen für 200 Pfund zurückgegangen. 1/10 der Zugkraft
wurde nicht Pferden gerechnet. (Pferdezuschlag vom Pferd 92 in Pferden
17. 5. 1810)

28. Pferden Geburtstag des Otto Geburtstag Pferden; Pferde
Pferden folgende Pferde:

Wir Pferden miteinander Pferden Pferden,
Wir wollten wandern nach miteinander
Pferden.

Wir Pferden uns Pferden als Pferden
Im Pferden Abendrot beschienen Pferden.

Wir Pferden trugen Pferden auf allen Pferden
Im Pferden Pferden die Pferden Pferden.
Pferden Pferden Pferden, Pferden Pferden Pferden.

29. Kuh an M.-B. wegen Mal d. Danny. / Ihr Kommt d. nächste Tag Herzinnen / Kirchen. Dr. Jungk d. / Stern; über 1. Jahr. auf allerlei besprechen; ist dann allein, bisher das Hündgen. Schwierigkeiten darüber, ob Mutter [Hebamme] Pastor [Hebamme] Pflicht, [Hebamme] Hebamme, [Hebamme] Hebamme, [Hebamme] Hebamme

Als ob sie auf höchsten Höhe ob höchstem Gebirge stets
Will sie der Leser nicht ersteigen: Preis!

Ich singe stets Kinder von bestem Anstoß;
Ein Reimen und Denken am treuen Herzen und Hand,
Für Jünglinge Lieder für Väter und Weiber
Für Männer Lehren für Schwestern und Brüder
Ein Vaterland Rätsel an Wahrheitsfreund

Ehe Kassen, Hexenbrenz, im Glashaus Nixen,
Über das Fußvolk Frauenlob Heinrich.
Heben sich Kinder Frauen sich Kinder,
Rasten Flüsse Hochgebirge, Finken, sich Schwallen
Ich Kinder Frauenlichen Mauer Wallen,

~~Ein Frauenlichen Mauer~~ meinen
Weisheit über die Feste Gestirnen
Wielands Gottfried Ungestümen.

30. bracht v. Linie Magdeburg/Feldmarsch ist also nicht Lüdtke genannt,
sondern damit als Hauptmann Feldblad/Inhaber m. Pferden, d. magyar k.
Landsturmmann/Bülowbrücke mobil angeben/
wohin adjutant v. Bülowbrück gekommen mit K. v. B.
(in Frankfurt/Oder)
Abendbrot/ Mittags bei Obl. von Bülow, Lieut: Gr. v. Platen,
gab. Pferd, Fürst Hohenlohe; Gr. v. Haake, Adjutant Generals
Wilhelm von Bülow/Obl. Witte/Adj. v. Tag. [illegible]/Fürst Mitte gemacht/
31. Gefr., 3. Offz. Brandes d'Hotzey (Theodor Tidal) fest Brief an Offiziers/
Wache an Schutz/ Brief an Frau Brandes/ 2e Offz: K. v. Hagen/
Abds. bei Wilson, Lieut Obl. Graeli, Fürst, ist bei „Rübezahl"/
Zurück durch Hauptquartier Nikolsburg/ Hilbersdorf/ Wrocław Hagen
Hauptquartier, abgestiegen/ Wagen bei d. Eisenbahn/

V Münsterberg Lieutenant v. d. Marwitz/ Adelbert Graf Henckel v. Donnersmarck-Neudeck

128

30.1. aus Hillerts Briefe:
16.
Am 25. Juli 1866: „Wir sind so froh unterwegs, historisch Ereignisse zu erleben, dass uns fast der Verstand stillsteht, dass Individuen wie wir fast sich im Traum gewünscht, das Volk: ist mitgegangen dabei gewesen."
30.10.92.
„Für Nichtgeschulte ist es freilich bei Übungsritten bezüglich Gelände nie zu vermeiden: der feindliche Vorgesetzte, die Wirkung der Gewehr. Gefechts, Granat und Schrapnell Feuer ist gewiss in jeder Übung übergangen, doch ist es Pflicht, dass ab in irgend einem andern Übung auch die Wirkung Schusswaffe ganz andern Übung haben sollte. Es giebt ab gewiss auch in der ägyptischen Übung so Übungsritte, wo in diesen Übung sonderbare militärische Übungsgelände, dass jede Übungsritt [illegible] Schrapnell [illegible] zu einer Zeichnung zu einem [illegible] Ich glaube, dass ab wie in unsre manövrierten Übungen [illegible] den deutschen u. englischen) möglich wäre, gleich Offiziere in der nächsten Richtung zu utilisiren."

[illegible] [illegible] [illegible] [

Frau von Kotta, die Tochter Jacobi, erzählt unter anderem: Herr Jacobi schien seiner Frau Liebe immer vorgezogen zu haben. In einem Tagebuchblatt, das er gemacht hat, findet sich ein Wort über den König, vom 18. Der König habe sich im Einzelnen immer sehr matt benommen, aber sei hochherzig, daß Jacobi möglichst weit weg war, und Kaiser sich viel angefreundet habe. Herr König immer Heil. Am Tage vor seinem Tode sagte er: „Morgen sterbe ich, meine Leiden ist nicht mehr gutzumachen." Er sagte betreffs der Aktien, auch bezüglich des Absatz: „Wir sind alte Herren geworden." Er sei sehr gewesen, mit dem Alter zu leben. Sein Vater habe ab schwer [illegible] mit ihm gestorben. Denn Predigen, wo seine Texte wurde, gab er nicht, [illegible] Predigt zu halten, sondern ein Gebet, kräftiges Gebet zu sprechen. Darin stand sie eine hochgebildete, bedeutende Frau gewesen; (Sie habe Gespräche Vater und Söhne vermittelt, und wie dem Johnen auch [illegible]).

[illegible] „Richard“ übrige Anschreiben/Cour. Deutsche Land- u. „Rolli“ pol./Regenschirm „Postkarte v. Hotel“, Entschuldigung/Schreiben/Schlafen d. Postkarte an „Herr Baronin zu“ um Rolle in d. N. 2. 2./Das Schallarbeitenbuch „Herr Philipp, dass m. M. u. m. Mitter, da auch sehr arm, in a. Respekt./

2. 2. Entwurf d. Einzugsbrief in „Hotel-Pension“, Karte z. „Wechsel“ besorgt, W. Schulz Geburtstag, rent. sie zu den Briefmarken bei d. Einschreibepflicht gebucht: Sonntags Brief a. d. Hofbrief an Hof. Dame: „Ihre geehrte Herr, ich stelle Ihr Briefgeschäftig Gedächtnis bitte bald. meinen „Rücken“ Besitzverhältnis, dass der gesandte Brief mir Gerichts Sachverhalt enthalte. In solchen Fällen Liebe, ich meine Schreibtisch Formular, Stuhl. Ihr Brief ist aber, wie ich sage, eine wirkliche Langeweile, der Satzbau ist nicht schwer, sind - ich sage nicht, dass sie [illegible] Schreibfehler entschuldigt bitten, - und ich [illegible] müsste sie diese nun mich [illegible] eigentlich [illegible] Schreibfehler, ungefähr Briefe [illegible] entfernt, [illegible] Absatz, [illegible] Ihre Ihnen [illegible] W. e. Bewegung zu erfahren.

[illegible] Lieber bitte ich Sie, mir für alle Mal mich auf Ihre Langeweile zu schicken, da ich [illegible]

1. 2. Preis-Ausschreiben

Vorgang a. d. Kaiserberg, 1 altes Buch über Tirol, 1 altes Buch über d. Schweiz, Bilder mit vielen Reisestiefen, Vorgang ein Buch über „Jagd“, eine über Deutsche Volkstrachten, Schreiben a. d. Herzog. Einheit, Buchhandlung wegen Abschriften/Briefe an Frau, Herr Direktor, Neuer an Marie Jäger in Frankfurt/Oder, „Herr Direktor“/Frau „Direktor“ übrig ausgezogen/

Gott, [illegible] nicht zu wünschen wäre,
[illegible]

3/2 [illegible] „Deutschen" [illegible], [illegible] [illegible] angezeigt/[illegible] [illegible]
Arzt/Abt. [illegible] [illegible] „[illegible] [illegible] [illegible] Erbe" [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
4/2 [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

Z. Lösch nicht / bist v. Else Reich / Brot an Mauer Hagen / stellen und Ich nicht, mehr. Mehr, denn abend Hagen geschehen, abst. Kel. von Lösch / stellen benommen Tag" wurde aufgeben.

28.2.

Symphonie-Abend

Ferdinand Löwe

(Direktor des Konzertvereins-Orchesters in Wien)

mit dem Philharmonischen Orchester

Vortragsfolge

Erste Symphonie, c-moll, op. 68 . . BRAHMS

Un poco sostenuto — Allegro
Andante sostenuto
Un poco Allegretto e grazioso
Finale (Adagio, Più Andante, Allegro)

Dritte Symphonie, d-moll*) . . BRUCKNER

Mässig bewegt
Adagio quasi Andante
Scherzo
Finale

*) Die Aufführung folgt an zwei Stellen des ersten und einer Stelle des zweiten Satzes der älteren Fassung des Werkes aus dem Jahre 1876 (Eulenburg's Partitur-Ausgabe. Im I. Satz vor Buchstabe *R* und nach Buchstabe *W* Im II. Satz Kürzung von *G bis H*).

138

W. Just Beweder, Der Mensch hat es so gestaltig das Lisst.
in seine Gesundheit Kriege
auszudrücken:

Doch nur ist wie ein Geistesallee "ersteinen, denn nur Krieg
Herz, denn es stehen "friedlich".
Die nicht etwas einen Freiheit haben, in Deutsch alle und
Fühlen, sonst du, der mit dem Messer stirbt" wie der Herren.

In Bezug auf Gebiet und seinen Kreis, - den seinen Geist
zu Tal werden lässt, und ihn nachzu nur; und aber nicht
nur ausschließlich auf ausschließlich, innerlich, - jetzt ist's Ge-
fasste Lösen.

4) " Ich habe mir nichts dabei gedacht.
1) " Ich denke mein flüssiges Und dich Träumen! " -

" Natur hat dich mit ganz anderen bedacht.
" Schiller hat stets dabei Gedanken. "

Diese. Es würde wünschen, wenn ich nicht misverstehe: ja, ich
weiß, dass deine Wahrnehmung und Wahrheit stets, aber
ich sehe nichts im Einblick auf die Musik, dass sie ein-
mal gedruckt wurde. Die Gedanken mit den Texten, die gemeinsam
dass Tonsystem und Tonleitern eine Möglichkeit sind
von allem Anfang formulier

Ich hörte sie einige Zeit:

Mayer-Mahr, Bernhard Dessau
Heinrich Grünfeld

Erster Abend

Sonntag den 23. Januar 1916, abends 8 Uhr

1. **Trio C-moll,** op. 1 No. 3, für Klavier, Violine und Violoncello
   Allegro con brio. Andante cantabile con Variazioni. Quasi Allegro. Finale.
2. **Trio B-dur,** op. 11
   Allegro con brio. Adagio. Allegretto.

8. 2. Ich merkte, daß selbst 2 Lieder v. Brahms Harzreisetagebuch stark/ Kluft d. Verlag/ mit Absicht machen v. nachmittl. Balzac um den 4 Brüder Armen/ Absatz ungem. so daß mir fast Lieder nicht/ geschäftlich Briefe an Adressat, Herr Jacobi, Ges. Rechtsanw. Köln/ Waterloo Str. f. Adoptation/
Abdr. an Dr. Zuff Herzogenr. i. bei Bonn/
9/2 Vorm. an Frau "überlastet/ Briefe u. Absicht, Absicht/ Selbstmord." i. Barmenbahnhof zu Frau Gebrauchsstadt Ihrer Gelassen/ bei Jacobi/ Ges. Stenotyp. Adr. an d. Z. Ihre/ Adr. d. Frau, welche wünsche mit/ Absicht. Fotographien i. an d. Z. 10/ Buch u. Kapseln, Absicht/ Mit Absicht i. d. Frau Lieder Morgen Lieder. Absicht d. und Frl. Günther Gräfin wäre, Adressant/ Absicht bei Ausgabe u. Bel. Abgang Herzogenr, Adr. Bei Mitinh. Verlags., Herr u. Jacobi bei Jacobi/

140

Verantwortung nicht aufzubringen, Gedanken abzuschreiben zu lassen.
Aber zum Schluß ist es für mich einerlei, ob ich öffentlich oder jemand schreibe, denn Liebe wird ist unteilbar: immer verschieden aber rein.

11. Telegr. an d. v. Lüttwitzsche Verlags., arbeiten an d. Absicht Lieder/ und Ch. i. anderen Sache ist/

12. Vorm. an Frau Jacobi Telegr. wegen Absicht Frau bei Absicht d. wegen/ Herrn Herzogenr/ Adr. wartet an d. Frau Z. Absicht mir. Irrungen d. Briefe u. Lieder/ Adr. Absicht. Geschlossen, daß Lieder verschickt an Frl. Hagen Briefe/ Herrn Herzogenr/ Adr. i. bei Absicht, Empfang Absicht verabredete Briefe mir. Herr v. Herzogenr. d. Frau Absicht/ Herz nicht/

2.16
13. Ges lasen baggeneau, Jungau d. Anda d. Lüderschlebk. m. Kaffeln
u. Assessor Rösse v. d. Fr. - und Arbeitsschaft/

2.16
23. Jun Abds saßen wir noch Ostergangen mit Bert u. Jo
zünow. Mittelf. um m. Mädtau v. Hard über meine Fenn.
Zeller Neglück und alles damit Zusammenhängende. Mädtau
wünscht, zu helfen. V.a. vorgen noch Gespräch. Um 19. :/s
Frau Anna Dahlig gestorben, um 21. begraben worden. Gestern, 22., zum glücklich Geldschaft, Einigung Unter-
redung, es will mit Adalbert u. Bruder Hermann
vorgehen. Es gestern beim Amtsrat Mgn. Gutsantrag
u. - über mich auf alle Fälle zu unterschreiben - Ablg.
Ablehnung. Heute Morgen gestern begraben, Hochzeit und Besuch
Neffen mit M. Hoch im Biergarten Gastwirtschaft, Einigung,
Adalbert besprechung, die dann noch bei mir beschlossen. Heute ist
noch. Kurzes Aufgezeichnet, dann Hofes Mittag, und
Gesellschaft folgt Hintereinandersetzt gestaltet:
Klein-Hasenwalde (Braut), Jahnsche Villa (Bräutigam), Einzug.
Hochzeit (Weiße und Trauung Hofes Kirche ganz): Gesicht des
Schlosses, "Ungeist" (des Hofes Steinhof am Schloß ganz rund)
manisch

142

zum 8 Uhr Abendbrot gegessen, dann gesichtet, Sonnende Ge-
[brüder] und Hirten auf, Von Mönch Bruno: Abdk. gelesen über
Vergl. d. und Mensch im Leben über „D. Heiligen"

2.16
24. Gesichtet: Hochzeit Villa Einigung Adalbert mit Frau Hofes Hochzeit m. M. bei
Geldschaft, Ehe m. Einig. d. Unterwerfs. mit Mädtau v. Hard
Hofes / Ehe d. Heirat Jagow aus Wien, Gesichtet „Erbrudler der Hofes"/
Hofes d. Mitag Hofes zu Abend gegessen, [redacted] Ehe durch
Hofes gemeinsam zum Vergleich geschieden Abdk. mit Ehe mit
Geldschaft im Restaurant, zu erzählen wie von d. Hofes u.
a. Mädtau v. Hard

2.16
25. Essen wie d. vorigen Tage. Gesichtet: Hochzeit Besuch d. Adel
Hofes Heiligen / Anda maris / Abdk m. Ehe, etwas Einigung
Hochzeit übertragt/
Wieder voll Erwartung: Anruf von Karten. Ehe Geldschaft
fest auf einen Geldschaft von 22. gelassen, Karten bereit,
4 Karte fürs Hochzeit. Ehe gibt erzählt: Ehe Hofes
Hochzeit im Hofes Hofes Hofes fürs Hofes auf 2000 Morgen
umgerechnet. Die Förster die Jagd bei Forsthaus nicht
mehr übersehbar v. Einigung jetzt in größeren Zügen

über den Generalstab, den schweigsten Teil des deutschen Marschbuches, von Einlend und Schwaben. Sie müssen übrigens machen Sonja nicht denn Sie sehr, dass abwechslung ganz nicht sicher ist, selbst sie zeitweise einbringen können. Aber sie mögen ab, um mich abwechselnd zu halten gegen. Übrigens selbst, Adjutt. wurde in einige Zeit, vielleicht noch 1917, Rekruten zeitigen, Russland zugänglich. Denn wurden 4-500000 deutsche Gefangene werden, in Russland würden nur etwa 150000 Mann sein, die Russland würden nur etwa 150000 Mann sein, die Russland würden nur etwa 150000 Mann sein, die

über so erzogen wie wir mit vielen Mühe den Trieb
und sie unterdrücken, als ihnen nachgeben. Allah ist wie wir in die
neue Sonne aufgestanden wiederstehen, und ich esse mit Bestürzung
und Widerwillen die wider Willen meines Wesens geschehene
Veränderung. Mein Freund [illegible], der sinnige, stille Reisen,
Verwöhnen werden, verschwand in diesen abscheulichen Stadt in den
abscheulichen Mietkasernen, entschwebt aus meinen wie immer
grauen Mittag, mit einem Brief nach dem, der Freund mit
dem Geld und Brot und den Vorbereitungen zum Baden
beschäftigt ist und wie für Reise und Aufbildung dieser Gaben
gelungen wird – Und Geschäft nimmt Mitz und wie alle
Hoffnung –: ich komme wieder wie die Leere
im Herzschlag. Wenn ich morgen aus m. Arbeitsbuch schreibe, je
suis: ich: wieder das Gefühl, ich sieht ihn zu: „O nein, ich finde mich
nicht!" Ich bin zwar unglücklich, aber ich finde mich nicht." Und
ich sehe ganz deutlich vor mir einen Morgen, es ist 11 Uhr, eine
Droschke vor einer Arbeitsstelle da, mich rasch genommen: ich rase
ab, für immer mit dem Zug, für immer fort von Berlin, ohne
eine Spur zu hinterlassen, nur mit dem Gefühl, frei und leicht
zu sein, wie einen Alp allen von mir zu werfen, unglücklich,

146

daß ich [illegible] nicht mehr
Kameraden gesammen gehabt habe, ein Gefühl, das mir in einer
Wesen wieder genommen.

* 5. 3. Jahren mich zwingt, weil ein Vögelchen über ca.
20000 Mark Obligationen faßte, mich sie dann stehlen. Von ganzen Herrn. Hindorf Marburg. Aufsicht-rat
die Reichsbank Berlin auf d. Kgl. Lieb./Abt. bei Landsch. in
der Mark Posen m./. Schnapsbrennerei/Brennereien mit
Kess. u. Gewerbe mögen
d. a. Landwirtsch."/

6. 3. Lehrer. Berlin, Vorsitz. d. Vereinigung Mittelstand, Kreisblatt
Tageblatt/Briefe an Klaar, Friedenthal, Kr. Teltow i. Mittelst./Abt. Hessen. u.
M., dann a. Wain. u. Schriftführer Gabitzsch/Akademisch Mitglieder. Geschäftsst. d.
Vereins wird mitgeteilt/

Heute Telephonat von Herrn und Frau,

Glasig in einem mit geschlossenen Tiere,

Karabiner die Liebe Böse Leidenschaft.

1) die Augen schlapp ich wie in Schlingpflanzen,
2) Als ich den Kopf schräg hoch beim Herbsten,
1 die Kunst zu reisen wie ein Strom,

Du hörst es wohnen Wasser plätschern,
Dein Wort hinüber zum Geschehen spinnen:
Du sprichst, als wär's zu Dir.

Du denkst, du wandelst. Einst Zugehörst du Baum
Und Fels.

Du denkst, du wandelst oft mit raschen Schritten,
Du Gehetzter, durch Nacht und Tag und Nacht,
Wie tut das wohl, daß Du nicht kämpfen mußtest,
Gleich einem Tier im Wald und Feld.
O Einsamkeit, du Du mich heimgefunden!
O Glück, das Ungeheure abzutragen!

Du denkst. Du wandelst. Einst Zugehörst du Baum
und Fels.

148

6.3. Tulasi. Gesp. / Haushaltsgegenstand / Rubin geht immer weiter, wie einer Ahnung eine Dichterin nachgeht, und wie „d. z. ü. g." arbeitet ist vielleicht auch ein Grund zu Rilkes „Vielleicht-Übertragung". Das Gefühl von Richtigkeit wie einer ungeheuerlichen Tat. Anspr. a. d. Bibliothek. Handelt sich z. an Übersetzen, bestätigen. über Brief v. über Verb. Verfahren zu Lisbeth / In Mathesius gelassen / Mit Zeitschriften, Abdr. Zeitg. bei uns, Abgaben Lauf, Übersetzen, Verfassen unsichtbar / Anerkennungen /

7.3. Tisch Regiment / Gespräch m. Frl. G. über Haushaltsgegenstände /

Für u. Kunstwiss.: „Brecht Die Geschichte Der Frau Winnetou beginnt die neue Zeit."

Gedicht wie „Der Wind" nennt Gedicht, sprachlich Gedicht (Text, 8.3.)
8. Abschluß Buch / Rechnung / Anzeigen. b. u. Weihnacht, wegen Unterbringung.
9. Brief und Antwort, nochmals Bestätigung geschickt u. Besitzer Margot v. d. Zeitschr. zu Mittag gegessen, dann in Alte Bach gesessen / Abt. bei uns, Gedicht Übersetzung, vorgelesen / Gedicht u. M. neue Fingerübung /

10. Vorm. Vorlesung. Nachm. d. Letzte Buch / Abends mit d. Bibliothek. Der Inventarbestand ist bisher gestellt / Mittag bei Bauer / Schütze ganz. Ihre Zeit, besonders nachmittags Mathesius, Abends ihre Vorbereitung. Da wird es dich auch ein wichtiger Tag. /

11. Montag.

Das Gespräch mit meiner Mutter. Die willige Unterordnung, zu der man sich oft bei M. in ernstlichste Gemütsunruhe, richtig stellend war, daß ich Schuld trage, weil ich in diesem Falle so weit fehle zurückgehen oder vorbereiten. Ihre Ehre gar wird sie mir helfen, so weit sie kann, will sagen: ihre Ehre kann; wie sie meinem Charakter oder Ruf unterhalten hat. Kein Gefühl dafür, daß sie mir etwas beschmutzen und mich helfen sollte. Vater Andreae: „Und du versorgst, mit allem fällst du ein." Als ich nun so. meinen Vorsatz Vorsatz: „Lust! Auf den toten Vorsatz rufe!" Warfst dann Ja zu Sinn für Gedicht!" Ich suchte, die wichtige Abwesenheit, die mich Verlust bringen. „Gerade Du, weil man M. um mindesten unterstützen Arbeit, sagte sie: „Die ist nicht mir fremd; nicht fremd", und sie weiß mir Mut zu: „Lobe sie nicht!" Ich war verwundert, und es wurde mir gar schwer, die Hilfe von ihr anzu-

150

ihn; es schien mir Pflicht, ihn in seinem Vorhaben zu bestärken, wie ich es Pflicht war nachher auch mir und ich. Ihnen zu Morgen nicht mir. Ich. Ihnen Pflicht, nicht mir, sondern Pflicht, mir Ihnen Pflicht, Pflicht, Pflicht,

Pierre ümmöglich wäre: das wäre: sicher. Aber sogenannte wirkt Mißhan=
delnde, Kälteblidung geschehen, vielleicht raiben mit Hilfe der Dichtung,
der immer mehr zur Verbündeten und Verschwisterin der Religion werden
wird, vielleicht, daß Hölty Christen sich wieder einen gottbegnadeten Pierre be=
wünschen. Und plötzlich, wie ich in der Predigt vom Glockenwasser
des Mutterspiels in der Tat gefunden habe, und ich vermutet habe.
Ihm göttliche Dichtung und Verklärung des irdischen Lebens und Zu=
versicht; und gütig bestimmt wurde, als ich bei ihm auf dem Heim=
wehbaum meines Elternhauses und Heimatdorfes Hirsch: daß Gott
den Menschen zu Gut durch flüchtige Künstler entzünden lasse, und daß der
selige Geist in seinem Erdenleben Künstler mit Ihm vermähle." Höltys
Name prangt: ich zu Zeit: Ich vermöchte ihm meine Klänge und Wünsche
für göttliche Dinnen und Himmlische, von wichtigen und wirksamen
Geschehen. Wenn ich mein beiden Gedenken wissen sanft zusam=
menfalte und lege, so sehe ich einen Schmetterling gestalteter
Gegenständlichkeit, eine Buchstabe, und eine dunkelblaue Zug vielleicht
wende, den Engelmann und seine Kinder Elbeid [illegible], den großen
Ostsee rauschende, eine gemeingültige Linie, die zusammen
Zeitmann und Ziel Zeitenlust, ein Blut vielleicht bis zum
einigen in einem Heilande Herrlich.

152

Inhalt des 18. Jahrbuchs

1 Vorwort des Herausgebers

Fünfzig Jahre (3. Jahrgang II)

3/5 Johannes Müller-Bohlsen und sein Heimatdorf

5 Hermann Hesse, Lugano (Bild)

5 Hermann Hesse

7 Heinrich Pleticha

7 Karl Hans Strobl

7 Ernst Penzoldt

7 Alfred Zeno jüngster Bruder über die Entdeckung seiner Väter

7 Julius Kühl Geschenk zum Grab Goethes: „Ich will das Ziel..“ Heinrich Hansjakob: „Grundsätzlich..“

9 Zu Ingrid Schiff gegen Handwerksfing

9 Heimatdichtungen (Jahrg. 15)

11/3 Jahrmarkt u. mündliche Überlieferung der ältesten Zeit

13/15 Alte wirtschaftliche, soziale usw.

Brünste: Brünste zwischen Menschen und Tieren

14 ff. der maschinelle Typ

19 Reisepässe.. (Hesse)

19/21 Hesse bei sich (Jahr.)

20 Jahrmarkt 3. Juli Fischer Lugano

23 die maximalste und schönste Illustration (Jahr.)

25/7 Brief des Verlegers „

26/7 Druckfehlerverzeichnis des Jahrgangs, pro in Klammern

27 „die aufschneidende Hesse“ (!!) (28.9.15.)

27 Heft über gesamte Jahrgang, Inhaltsverz. im Text

28/29 Liste angelegter Manuskripte

31 J. Ringgeschenke (Heft 15)

31 Familien-Nachrichten

32 Ill. Zeitschrift vom 19. 10. 1913

33 Ill. Bücher v. Autoren (Bildbeitrag)

33 Die Lesezeit ... (Jahr.)

34 Druck 18.10.13: Heft. Bild Rätsel und Anagramm

35 Briefe an Bücher Autorin

36 Postkarte mit Hesse-Gedicht

37 „ an d. Herausgeber „

38 d'al manpliche habau" (wirkam-
mäßig beweisbar Gel.)
38 Bank v. Kassau v. J. Bündnau
Lavegau
41 Mandat Jesus f. Zahlleistung
ff. v. Kauf Lavegau
42 Kaufbriefe mit mündlichen
Rente, auf den Rückstand nicht
geteilt ist
45 Gute d.f. ... (Mangzeiler)
45 diese Gabe (Widerrufs-Mar-
zeiler)
48 ff. Liste d'al geführtau Gel.-Buch
"Zeugbuch"
55 Die Pfandtau .. (Gel.)
57 bitte um d'au Kauf über dau
"Gerechtigkeit"
57 Bekl. "Ich Kaufe [illegible] "Mädchen
und Kind" von Gebdal, daß sie,
daß G. [illegible] Kind geschenkt sei
57 Handlung über d'au Kauf,
Mangel an gültigen Urkunden
59 Maria über Lengsdau
59 " " Pfarrhofen nach Al-
bainsau
59 Zu "Lindau"
59 "Gerste Ehe"; über Pfarrer
Zeblau
59 "Ich meinen Pfarr.." (Zeile)
59 J. Hause: "Freundin der
Mark" (endlich über
Wiederholung)
61 Jung durch Lachen in der
Ortsbauernschaft
65 Hause Kirchhof (Hzg.)
65 Kirchhof .. (Gel.)
67 Lasau in Mariahilf; über
67 Zu d. Gerichtsau Mürzsau
67" Zivil-Sachen und -Ur-
kundsbeschwerden in gerichtlichen
Zeugbuch
67 Zuständigkeits-Streitigkeiten
Zöllungau Bezirks (Mar-
markt)
69 Gerichte der letzten Ver-
fau (Kap. 15)
71 Beschränkt nach
Villa - "Rotkehl-
chen" - "Unsere
Lieben" ausdrücklich genannt
73 P. Clemens und Frl
73 Organist Gust v.
Pfarrgeistlichkeit (Wort
und "Bischofsamt" Lang
v. Lungenkrebs)
75 Gemüse .. (Gel.)
76 Interessen v. Bürgschafts Kapital
Kirchengau Del. "Gerichtsbez."
77 Pfarrei nicht (Gel.)
77 Pfarrhaus nicht (Gel.)
79 Alla: Gemeinden (")
80/3 Gestützt auf Urk. (Gel.)
85 Autos benützbar, für .. (")
85/7 Pfarrer v. "Gerichts" (Ge-
richts-Bezirks)
87 Zu d. Bischöflichen "Ordinariats-Akten"
bis 1915 v. Mandau eingeord-
net "Gerichts."
89 Gemüse im Winter (Gel.)
89 Acker zu einem kalten Winter (Gel.)
91 für bischöfl. Gerichte (Gel.)
93 Ich bin die Frau
94 Übergang zu Pfarrer Löffler
101 Mann v. einem Maifeuer (Gel.)
105 ff. Arbeitsliste 1915
110 Zu m. Pfarrer, zu "Ungarn"
Zu Lichtmessbräuche
113 Kirche v. Goldschied mit Turm (v.
d. Gemeinde Weitbert aus)
115 "Ein Wort .." (Gel.)
115 Zur Ferne
119 Zitat aus Pfarrer-Journal
im Rast" (Zu "Gott segne
das Vaterland.")
123 Zitat aus Pfarrer-Zeitung über das
Ende Weltgeschichte
123 Die neuesten .. (Gel. aus Ober
Mittau)
125 Kirchhof .. (Mangzeiler)
125 Pfarrbrief d.f. v. (Formular)
125 Abdrucksgenehmigung übersendet d. Ord.
Pfarrbestätigung beobachtet
127 Als ob ja .. (Gel.)
129 Zitate aus Pfarrer-Briefen
129 Bald d. Individuen
2. Übersetzg. aus Lyrik
131 Kirchhof f. v. Bürgers
131 (Über Pfarrer)
"Pfarrer" über Ver-
storbene
131 aus 1813 " Pfarrer aus
" Mann v. Leipzig
131 1813 aus Pfarrer-
Journal
133 Fr. v. Hatten zurückgekehrt aus
ihrem Pfarrer-Heimat

134 Lehrer und Lehrer (Musikdirektor, Musikdirigenten, Musikdirektoren)
137 Zur Lehre
137 " Tonwerkzeuge"
139 Tonwerkzeuge der Musik
139 " Tonwerkzeuge"
139 " Die Lehre .. (Fortsetzung)
139 f. Zur Lehre. Tonleiter
142 f. Einige Bezeichnungen durch Musik im Instrumentalsatz. Vortrag, dann viel Gedächtnis
143 f. Musikschulen und Konservatorien (Oktav 16)
144 Verkehr mit Fr. Kulturgefühl
145 f. Intelligenz und Genialität, Verschiedenheiten, Tonleiter zu konstruieren, mit und Musik zu handeln
147 Vorläufiges Verzeichnis der Vorzeichnungen und Tonarten. (Oktav 16)
147 Skala d. Tonarten
147 f. Tonleiter .. (Forts.)
148 Der Lehrer "
149 Verkehr mit Fr. Gerta über Instrumentalbegriffe

149 Zu einer Theorie ("Neue Zeit")
149 Neue Eigenmächtigkeit von Musik
150 Verkehr mit verschiedenen Arten von Musik u. s. w.
151 Verkehr mit Fräulein von Klein, Fräulein d. Fräulein Tochter und Klavierunterricht u. s. w. Blick in künftige Ausbildung.
153 Balancen d. Einzelnen. Klärungen.
152 Des Makkabäus' Worte 46, d. Künstler
152 Katholische, die evangelische Kirche.

Kalender der Kriegserklärungen.

1.	Oesterreich—Serbien	29. Juli	1914
2.	Deutschland—Rußland	1. August	"
3.	Deutschland—Frankreich	3. "	"
4.	Belgien—Deutschland	3. "	
5.	England—Deutschland	5. "	
6.	Montenegro—Oesterreich	5. "	
7.	Deutschland—Serbien	6. "	
8.	Oesterreich—Rußland	6. "	
9.	Deutschland—Montenegro	6. "	
10.	Frankreich—Oesterreich	12. "	
11.	England—Oesterreich	13. "	
12.	Japan—Deutschland	23. "	
13.	Oesterreich—Japan	25. "	
14.	Oesterreich—Belgien	28. "	"
15.	Türkei—Rußland	2. November	"
16.	Türkei—Frankreich	6. "	"
17.	Türkei—England	6. "	"
18.	Türkei—Belgien	7. "	"
19.	Italien—Oesterreich	24. Mai	1915
20.	Türkei—Italien	22. August	"
21.	Bulgarien—Serbien	14. Oktober	"
22.	Frankreich—Bulgarien	16.	
23.	England—Bulgarien	16.	
24.	Italien—Bulgarien	17. "	
25.	Rußland—Bulgarien	22. "	
26.	Deutschland—Portugal	9. März	1916

153

AR 25209 1/21 Ernst Cassirer Collection Diary 19 Archives

D 19 f 221 folder 21

ERNST LISSAUER

DIARY #19: March 11 1916 – July 1. 1916

19. Tagebuch

Lagerleben 11. März 1916
– 1. Juli 16.
Berlin, Tiergarten Straße 103

(Die ersten zehn Blätter sind z. T. bei dem Aufräumen im Juli 16 misshandelt worden
Dieses gebleibt worden ist. Herrmann nicht mehr zu
den Akten.)

3. 16. Aufzug und Herz waagen „Lust“/ Der Wagner = Lehrling 14 Pf.

Generalität von Gesicht Hinterhaus ü. Lichter v. d. Treppe/ Galerien in Kaiserl. Schlüsse Hörsal/ Abth. begonnen Lichter von Bäumen (Hinterhaus 3 St.) Lichtputzen auf. 12. Der Wagner 10 Seiten, abgeschl./ Weiter abends von „Bäumen“/ Mit Lichtputzen Wagner v. Tilly in Alt-Berlin, v. e. z. ersten Male auf d. Bühne d. Zimmerschen Hause Jahr, die ganz Freude ist: Bürgermeister Geschäft/ Die Damen bei Tisch, rechts Fenster mündet für Tilly: Bank, dann Kutscher für d. Schloß und Offenbach v., Wulz zu Ende: Er ergötzt d. Gesch. d. Königsmörder Hörsal/ Treppe an: Verschwörer, Zorn (vor Ges. Hinterhaus ü. Lichter v. d. Treppe), Bank an Knopf 13. Akt Wagner d. Tilly im alten Berlin v. Lessing-Gesellschaft/ In d. Kgl. Bibliothek/ Bei Eröffnung Gesellschaft/ Bei Kugler/ Gesellschaft d. Freien. Hinterhaus/ Abth. Ganz 14. Zu Mittag v. Abend b. m. Schauspiel, d. Schlußtag fehlt, Lust mehr eingespannt verdunkelt ernste Gespräch über d. Zuschauer bei ihnen/ 15. Schlussgesellsch. Eintritt schaut v. Berlin/ Anfang v. d. Rathsbrunn d. Lichter Gesellschaft Abth. Maskenfest. gehalt v. nach d. Theater. d. Gesellschaftsbühne v. Niederländisch, Ver Text und Schließlich Rath erhält über Blumen v. andern Orte in d. Nähe von Wien/ Abth. v. Goldschmied. Es erzählt Wirtshaus v. Gespräch über d. Goldschmied Lorge. Gesellschaft. Möglichkeit, Tag zu spazieren. Lichter schon bei der Frau, dass abends v. d. Lichtern Diskussion, willig d. Goldschmied. v. Treppe nachgeben

13. Tilly zu Alt-Berlin. Das Landhaus

Die Leute bestehen ihr Leben,
Die wissen ihr Leben.
Denn wer vor dem Wirbel seines Herzens Adler verfolgt,
Verbleibt niemals selbst zu gewinnen sein.
Zeit hat die Bücher und Augenblicke,
Wie eine Windstille Herrn und Knecht.

Was ist gebliebene?
Ein blondes Schwert,
Ein bleibt doch einen Herz,
Und ein Leiden Tag das macht das man gewinnt.

—

Schwere Luftwesen Stirn auf Lasten
Fischen breit nach den Gedanken,
Kuh, wie Wasser Schwan,
Wichtig beugen sich die Augen,
Dass Blüte nicht gedeihen.
Zwei Kreuzworte Lösche Schwein wenn Schlacht hat.
Holzbirne, rauhe gedrungen, wie auch Asphalt-
Wenn weissem Blick nicht trug,
Wer in der Dämmerung nun Klapsalzig zu lesen:

BUDDENBROCK

16. d. Abends schreiben ü. gelesen/Abb. Zeppelin, Lueger besuch. ü. Loos in Wien u.s.w. Brief an Mayer/

ü. Wien gehen durch wüstes. Abends wieder. Abb.

16.3. Fast Brief ein Traum. Ich ging durch eine Kirche, die auf vielen symmetrischen Kapellen baserend. In einer betete ein Priester, der beendet weggehen wurde, in feierlichen Gewande knieend; ich konnte aber nicht erkennen, ob er selbst es war, oder ob es sein Abbild war. Irgendwie wusste ich, dass es die Absicht von Gütern sein sollte, weil das die Religion voraussetzte. Dann sah ich, durch die Kirchenräume durch die ich nun kam, [illegible] vorgesehen waren, mit wissen Andachtsgegenständen - Kirchenbüchern - Einsegnungsbücher war - Abschiedsgaben, wovon ich eine zu mir nahm als Erinnerung des Priesters. Es lag in einem großen breiten Gebäude, etwas von Hölle und Grotte ein wenig pflegen [illegible] pflegen war. schlossen hatte, durchsichtig, immer [illegible] Kirchen [illegible] übrig; über der Stadt die untersten Teile [illegible] hübsch, [illegible] und [illegible] unter dem Gebäude [illegible] war ein Spiegel. Hindurch - und alles Geschehen nicht sichtbar war der Priester [illegible] nachher zu sehen und sehen nicht zu verstehen. - Verschiedene Personen suchte ich Hand zu [illegible]. Zwischen [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Der alte Herr: die Offenbarungen des Johannes geht
mir wieder durch den Kopf. Der stand sich so mit seinem Va-
ter Hieronymus Faustus (mein Italienerfaustus in Versen):

Und so sah den Thron und hörte den Schall des Geistes,
Und das Licht und das Strömen zweimal quittierte.
Und sein Faustus schlichtete
Von der Kraft seines Geistes.

Den Herr nun. Adam des Jahrhunderts so zu wenden,
daß das gespaltene Jahrhundert sich durch Jahrhundert
lust siegelt stand der gekreuzigte Heiland und so
sich unser Schicksal begannen, mit dem Manna
Israels. Das wirklich sich so abspielte. Und nun steigt
der Adam Heinrichs zu Christus.

Religiös-geschichtliche Weltbetrachtung habe ich zur Zeit meiner
Ehe, damaliger Hochs. d. Gottbegnadeten, Vom Lager d. Vaterländischen
Dichtern, Christliche Lebensgemeinschaft.

Gegenwärtig ist meine Lage so, daß mir jedes Gedicht zum

Zyklus spricht, beinahe möchte ich sagen: zu machen versucht. Die Kunst dazu ist ja gewiß immer da; aber muß der Künstler im Einzelnen, Moment, die sich meinem Schauen darbietende bestehen lassen, in sich wirken lassen. Hätte ich die Möglichkeit, all das in Worte zu fassen, so würde es mit einander und der Farbe fest und fest abgeschlossen, so wäre jedes neue Bild ein neuer Anfang, der Fortschritt, indessen die Form - suche sich fort und fort muß sich selbst ergänzt und vergängt. Indem ich dies niederschreibe, wird mir klar, daß da ja gewiß ein Widerspruch besteht. Das Künstliche wäre nicht das Wesentliche, sondern die Technik, die das Ausdruck ermöglicht, also nicht Zyklus, sondern Form. Aber ist eine fortlaufende Hervorbringung möglich ohne Wechsel der Stimmung?

—

Titel für meinen fortsetzlichen Abschnitt:

„Der göttliche Weg"

—

Wie viel in mir dergestalt wird ab und zu entdeckt, sondern jetzt durch die Beschäftigung mit Mittelalterlich und Kapitalisten! die Gestalt jenes Abtes Joachim, die ich zum Träger meiner Ideen und Intentionen machen wollte. Der Herr Gott helfe!
Und der alte Teufel.—

Wird es geschehen?

Ich weiß, daß bin ich zerrissen und zerfleischet,
Von den Reissend Geschwätzen das Feuer verschwindet,
Von Schimpf zerschlagen, und zerfetzen
Ward ich dann Platz zürnet in meinen eigenen Bitten
finden?
Wie es mich verklagen, schelten, mich mißhandeln,
Und mich nicht ~~verschonen~~ nicht mehr in Ruhe verlassen.
Wie mein Kind:
Ich ~~verschonen~~ über gerissen Land,
Um Kind Kleider zerrissen
der Zeit, ~~Kinder~~ schreien
Über schweren Angst gewaltsam Zeitzeit,
Und Kleider zerrissen Falls
Nicht nur schnell Feuer verbrannt Schnelle,
~~Weiter der Erde, Weiß das Himmels denn ich wieder schreien,~~
Ich denn der Tode Glieder und Schnee
Und die Körper des Lichts standen und Schnee,
~~Mit meiner Kraft willig mich wohnend bauen.~~
Wie ein Meister Kerniesch Fleisch, so ein mein Ich.
darin ich sah, zu wollen und zu sehen,

17.3. Briefen Major Bogislaw/Warta an K. v. W./Ans Ende Krankheit/Brief Lucius über Ehef.-Frage beseitigt, über Ehef.-Frage entschieden, über Entlassungsgesuch beschlossen/Besuch (v. Arnim) Ostern, Ostersonntag, trotz allen Warnungen, Entschluss (v. Arnim) Entschl. Zeit Entschließung d. Zukunft: Garnison Berlin, Ans Ende Krankheit d. Gattin a. vollendeten 2monatlichen Abwesenheit: Ich v. d. Heimgang, wofür ich die Verantwortung hatte, dann mir a. Entschluss Gesicht/ Entlassungsgesuch

11

Ich einen Fehler; ich weiß es und wissentlich.
Ich muß mit Waffen Ehre mir selbst den Rücken decken,
denn wird sie Waffen niederschmettern in mich.

—

17.3. In mir ist vor Allem und über Allem der Entschluß, daß ich mich frei gemacht habe von allem Verbundsein, hinausgestanden und gewachsen, die Gewißheit, daß ich die verhängnisvolle Macht unter allen Umständen und ohne Ausnahme werde. In Berlin bleibe ich nun, wenn meine Vermögensverhältnisse sich dermaßen verschlechtern, daß ich eine Stellung annehmen müßte.

—

18.3. Gestern:

Unter dem Fürstenstein neben dem Arnim von Boitzenburg
Wir saßen in der Loge
Die Unterzeichnete kommt und stellt
Als ob besorgnisvolle Fragen
Als ob Unter der Macht zu geschäftlichen Dingen.
Als ob Gelb gegen Forderung

Und Fürsten
Und Fürsten
Roland verschwindet gegen den Großherzogthümern.

In allen Ehren
[illegible]

Kölnische Z.
18/3/16 abds.

Neuer Wiener Tagblatt 13

Das Gewerbe des Grüßens. Ein Mann, der sich ständig in der Kärtnerstraße aufhielt, immer vor sich hinträllerte und Aristokraten sowie Exzellenzen und andere prominente Persönlichkeiten mit richtigem Titel begrüßte, um beschenkt zu werden, ist in Wien arretiert worden. Eigentlich gebettelt hat er nicht, aber der unterwürfige Gruß und das erwartungsvolle Stehenbleiben waren nicht mißzuverstehen. Er hat immer dagegen Verwahrung eingelegt, als Bettler bezeichnet zu werden, und behauptete, seit mehr als 50 Jahren „Welthumorist" zu sein. Dieser merkwürdige 62jährige Bettler hat nach seiner Verhaftung aus seinen Taschen 554 Kronen bar und ein Sparkassenbuch auf 505 Kronen 88 Heller hervorgeholt, „seine Ersparnisse". Bei früheren Verhaftungen fand man bei ihm Geldsorten aus aller Herren Länder, Kronen, Dollars, Schillinge, Lires, Pfennige und Franken. Immer hatte er Briefe an hohe Persönlichkeiten bei sich. Er gab zu, daß er seit Jahren „nur vom Grüßen lebe". Bisweilen bekommt er auf Gesuche von Mitgliedern der Aristokratie auch Unterstützungen gesandt. So verdiente er „in guten Zeiten" 40 bis 60 Kronen, jetzt 20 bis 30 Kronen in der Woche. Er lebe sehr sparsam, für sich brauche er täglich 5 Kronen, und er halte es für seine Pflicht, arme Leute zu — unterstützen. Vor mehreren Jahren hat er 1000 Kronen der Polizeidirektion spenden wollen. Auch diesmal wollte er seine Ersparnisse von mehr als 1000 Kronen für die Oeffentlichkeit verwenden.

18. 3.
16

Ich sprach auf. Schreibtisch [illegible]
Licht auf, Licht ab, im [illegible] Luft und Feuer,
Der Goldrahmen Ostern und Windrosenstein.
Die uns jetzt Tasse Frieg.

Ich [illegible] gemeinsam, [illegible] Lächeln dem Tore.
[illegible] [illegible] [illegible] [

Du sollst nicht mehr und weniger in deinem ganzen Leben,
Du sollst die nur die Geschenke eines weisen Willen,
In der du kommst, durch ich in die Welt,
Du sollst dich unterwerfen meinem Willen, ist mein Wille.

—

Den Vormittag auf Kommen das Kind:

Du sollst einsam sein Viel, das Grasland Beinterlei,
Der Vorkommen Dinge meines Vergleichbegehren,
Dein Weg soll nicht in hundert Wegen und Stücken zerstören,
Um den Lauf des Hundes, der weiß und Liebe an die Welt und
Deine Mutter,
Du sollst dich nicht: an Neugierlich des Begegnens verschwenden,
Du sollst nicht: in Freiheit das Zeugs die Tätigkeiten und Bündnen
Du sollst
Geschehen wie in einem Weinberg deine Hecken, setzen,
(allseitig umgraben)
Du wirst du von die Selbst mit tausend feinen Lösen,
Verschlüsse
Oder Karaffe aus deinem Haide, deinem Freudeln
Zeige Entbindung, jede Minute,
Du sollst sie in dein eigenes Fleisch und Blut verwandeln.
Du sollst ~~auf~~ ~~Du sollst~~ ~~auf~~ ~~gehören~~,
~~Du sollst~~ ~~Du sollst~~
Du ab das Viele, so wirst du haben die Fülle,
Du sollst glatt einen prosperen Frieden deine Willen
ist mein Wille.

(Verschwinde Hexe du:
Ich sage dein Du sich nun mit sich selber,
Denn sich die Zeit mit Wachs und Bruch mit sich beschenken
Und sich die Stadt Wandlung, welche sich lieben)

Rene: Das war das Glück. Deine Perle
Penny still war sie hin.
Ihre Malvine und ihre Pieu
Wie eine Vogelbeere.

Wie hat' ich sie einen Tag erhört;
Das liebe Kind war Glück zu klang gesetzt.
Ich hab' sie selbst mit großer Freud zerstört,
Wie ein Vergehen.

O solche Farben, leicht Gemahr
Der Nacht, wenn sie dunkelrest Hirt und Himmel.
Aus diesen Räumen windest zart Geschick,
Erlösung winden, o verschenke.

Während der Vorhang fällt:

Vermocht ich nicht Herren, Vermocht ich nicht Frau.
Es hielt Erlösung mir andern Vorsicht.

~~Ich bin doch nicht so~~

Dies ist mein Wahrheit im Zweifel,
Drum auch erscheint sie Ihnen Zweifel:
Ich bin ein wunderbarer Christ.
Mein Fürsichselbst dünkt mir abscheulich.

A. a.

Adam: Das Gastmahl, 2. Hinterschlacht, Fall jetzter Lustre:

Die Schlangen die Bälle, die Bäuche die Aepfel,
Die Luchse, die jagen sich, gaukeln,
Die Affen, die Schaben, die essen sich, scheren,
Und mindest den Boden mit Wüsche und Kummer, —
Die Schweine Lagen in Höhle und Klumpen,
Die Kälber und Hasen und Hasen und Hasen,
Auf Laub und Farn ein Nachtschwein ein Kommen,
Und mummst Essen und Sorgen.
Ich Freiheit Kinder, ich Apfel nicht
Ich Brot der Reise im Korne Hoch
Gelobtes Volk Ihr Morgen!

Löschholz auf der Düna

12. 3. 16.
eingeblieb

Am Ende mein[e] gnäd.
20. 3. 16. Auf d. Bibliothek [illegible] nr. Zeitg. im alten Saale/ viele Belagerungs-
u. Wasserwerke - Kasse geblieben/ Abk. d. Zeitg, denen m. Gutachten
u. Schalen pol: interessantes Büchlein, m. Bf. mit Kind gg anderen u. leichter
Wasserblasen geschenkt/
21. 3. d. Vorm. u. Bilder a. d. Kasten genommen u. gewandert/ Belagerungsbücher d.
N. Bibl. durchgesehen u. Kupferst. d. Gotha u. Klaff a. Augsb. Bücher u. Kupf.
M. Bibl. d. M6 gewandert mit: Visier: u. Wiege/ Interessante Wiegen-
buch; f. u. bemalten Bilder a. d. Waldgeschichte gut lesbar.
22. Vogelst. u. Fabig [illegible] d. Zeitungsausschnitte gebunden
Gesch. d. Gewehr. im Osten. gebunden a. Lübeck, Buchh. Klingenberg
a. Wasser u. Franken b. Mädel gebucht/ Lange Unterschr. m. Mar-
burg, Durchschuß/ Aufl. 9 Goldschn.; Gesprächsbüchlein, aufgeth
im Reichstag an. durch d. Heimat, Landsknecht Lange machen.
Bibl. Vorm 11–1 bis 3 Uhr auch m. M6. mit
23. Buch v. Magnus Hundt Wolfsheim: Orgel in Eisenach/ Vom Büchsen-
buch m. Bilderrätsel - Verlust/ Buch Zeitungsausschn. f. unsere
Mausoleumbuch/ Buch aus Magen wieder/ Augsb. Bücher. 1½ 5
über bis morgen ½ 3 Uhr bleib, d. dann ist Abendessen nicht/

24. Feldz. Abt. Chef. z. Bolzen: Barschall. [illegible] Besuch. Zu Pferde über Grimma
n. Wurzen. Abends über Mylau, Reichenbach, Plauen, Adorf, Asch, Eger, wo
wir [illegible] Quartier nahmen. Zogen [illegible] Silberwaaren-Büchse u. s. Bibl. zurück. [illegible]
Hauptquartier: Verschiedene. [illegible] Hauptmann in Frankf. 1848 [illegible] Bibliothek-Kasse
d. Vorgesetzten Leute. [illegible] Kasern.-Insp. u. Geschäftsführer/[illegible] öff. Rechenmaschine,
heute wieder d. öff. Rechenmaschine. [illegible] 365 Tage/Abbl. b. Chemnitz/

25. Mittags Marsch/Langes Gespräch m. Adjutanten über Wurzen/Abb. zu Zelt, Schal-
mey gespielt, das m. ihm gegangen. Conf. langes Gespräch, das bis 6 Uhr mit einb
in d. Wagen geschl. d. Rückfahrt mit Abendmusik [illegible] gemacht, manches
niedergeschrieben, [illegible] 4½ zu Bett/

26. Früh um Wagen abgeholt n. Adj. Zoff, Kalkreuth, Hänel/Abschied Gefecht Gefangenen/
Abends. Br. Schulen n/d. Grün; [illegible] Brief bedeutende Briefe, ich konnte nicht [illegible]
ihm; Lob [illegible] Reise um Leipzig/an Baden i. Aargau, Mailand Gefl./

27. Um Wallstg/Verabschiedung am Wagen/Abfahrt nach Gotha, d. i. 2 Std
gest/Später in Wagen/Bild M. i. d. Stadt, Gehalt: Gefecht a. d. Vulkanbrücken, um
Wagen: La Mettrie u. Du Bois-Reymond, Hasse, Feuerbach. d. Briefe
wissenschaftl., Luther, Wartburg i. Hessisch-Gothaischen Hügeln, Teufelsbündler, i. d.
Volksschule; (Verbrannt Portrait). Zimmergesellschaft Kulmbach um
1829)/Mit M. Hegewald/Abbl. Besuch d. Wärterhaus d. Klassifizierung; Abe-
den 3. Abschied unserem Fräulein, um mit Duncan a. d. Lister: Inne
Freiheit, Hund Hasse; Wappel wird. ungl. Abschiedsgesicht [illegible] gesetzt
Quarantäne, Kurleute i. Hessen wegen ihres Alters (über 70) abgelehnt, ich
[illegible] Schulbund/Duc ist Bub-

24. Ganz falsches, wie oft ein Mal lustiger fünfzig Stück weiß: Silvesterabschuß; Abzüglich d. Ras. in d. Köln. Ztg., beide d. „Sept 8/5." [illegible]
band; Gefechtsfeld v. Hohenlohe: „d. Sept 8/5. Brust wieder"; Gl. Regiment Graf
„1813" im Lessing-Museum; Löw Müller-Eberswalde wird „Stern"-Gefecht
im Sommerschnupftuch [illegible]; Abreise kommt zu mir, flimmt
einen Lissauer-Abend d. scheint sich besonders für mich einzu-
fern zu wollen, statt d. Einladung zu d. Leibnitz-Weißfelsing.
Abzug die Besserung d. Besatzung zu Lieb, nach mich der zu bindy,
die Intensivierung der Beziehung zu Gefechtsfeld und Magen.
Mir ist die Wiederkehr des „Sept 76." [illegible] dankbar, aber persönlich [illegible] ich mit einer innerlichen Hem-
mung auf das Abendbrot, Tisch, Wiederaufstehen, [illegible]
daß ja mit mir selbst gar nichts zu thun sei. Ich vermeide
da alle die ungenannten Verfassung; (auch die Beziehung
zu Zoff [illegible] in diesen Kreisen). Aber vielleicht [illegible] es mich
[illegible] Gefühl zugeben, daß ich mir nicht anzueignen [illegible]
mich ich in mir selbst voll Trost und Vertrauen mer-

geschaffen/Nachdem der Ob. Ober Stadtgerichts-Conc. Adjunct/Johann: Nepomuk, v. Engl. Edler von Rpsl., Ritter, Edler, Kultz, Jagern i. Jagelund p. t. im neuen Amt. d. Ober. Polizei, Kurstand wirklicher Rath. v. Maria Maria/Im Amber: Pflegen. Julitzina v. Schmidt Rath. v. Maria Maria/Im Amber: Pflegen. Julitzina v. Schmidt 28. Winterb. Gräfl. Jos. Hermann/d. d. bef. d. Stadt 2 Jahr/Augsb. 6. Zeitpacht, Pfarrlichen Walter, Graf/ gewerbe Rat m. Mitbel d. abth. bei der M. Stiftsmaurer von Augsb. Mitter Schenkt ein Michel Angelo v. Hammerschein, Jahr Hungarischen Adelsgrad/Mit M. Wiener Jahrbuch a. m. höheren unsers Bergschen (Bündnerland)

Das jährige Bischofbuch gestern: Da Mettie für neu Bischofs. m. d. 18. Stadt.; d. Gräfl. d. Sachsenschaft; Juden Fürst. G, weil wir in dem Modelung nun Augsburg verfassen war, dass so einen hochhohen Bildhauerlehr Teil Schreibt, den wenn jährlich einen abn. aus wurde, das Bischaufhält einen Bischof: d. n. rechter Burg v. Fürsten nennen; und den Abzeichen und Krone: Pfarrlich Hammark in Katholisch. und.

d. J. Bischof. Bischöfen im Bischof. Pol. v. in d. Bischof. Stadt Mainz) ordnet: dass wir in Mainzing betrifft Jagern = Jagelund Bez. Jagern = Stadt. richtig ist.

Zuerst erzählt: Katholisch Jahr den jährigen Gerichtsbarkeit gesetzt: wenn dem Krieg pestirten wie Geld bewahren oder Pfarrlichen Pfarrgemeinde im Stadtbezirk Kaufhof Fürsten wie Fürsten. Wenn der große Pfalz

29. Berger Lieber Bruder [illegible] Pfarrer in Mühlstadt, wie s. Zeitg. 1. Blatt vom Weihnachtsfe. d. N.Z.Z." s. Regierungsbez. d. Israeliten einsetzen verbreitet, Hoffnungsvoll betreffs und gütige Rechtsherausbildung; mit Vergnügen diese Ihnen Vorgänge nicht Gerechtigkeit, für unsere evangelische Kirche Gerechtigkeit, vielleicht, auch für den neuen Weg des Sozialismus und in meinem Dienst/Amte. manchen Freund Brief f. d. Ostsee nebst. väterliche und, [illegible] Adressen d. Patrone zugeben, d. Entwurf betreffs Vorschlag der Stellen an Dienst d. Konsistorien Gehalt d. Pfarrer und Beamten/Mit M. in d. Kirche des Gehalts. Gehaltsgesetzes Gehalt. d. Kirchen Verwaltung, d. wie/ihr Mitglieder Brüder. Vertreter in Verwaltung Gemeinde, Verbindung Vertr. d. Gemeinde: in Abteilung Abt. bei m. Kollegen Gl. z. Gemeinden u. Verwandten: "Kapt. d. N.Z. Z. d. Ges: d. Verwandte Mann": Gen. Vorstand: Oberpfarrer d. Konsistorien

30. Oberpfarrer Schmid, Magdeb. Z., Nikolai/Kirche Schmidt, Stiftsherr, aber noch nicht abgesetzt/Bischof z. Verhandlungen Abt. Leipzig in Hinsicht zweifelhaft d. Platz zu geben in, [illegible]

Ihrer Gelegenheit. Aufsatz darüber nicht etwas Geschäftsgeschäftliches für den Kommissar.

29. Das Gefühl, daß ein Glück unterwegs sei, daß eine Lösung der Kirchenfrage nach einer Richtung hin gefunden sei, das ist ein wichtiges Gefühlsgeschäft. Jedenfalls fällt Gutes in den Entdeckungsbereich. Kommt Gutes: Wenn nicht Böses kommt verhindert; und nicht bringt Gutes: Glückwünsche Wünsche gehen, nicht nur Glückwünsche Kommende. - Kommt Böses Post im Feld, mit Ihnen Einwilligung, freiwillig; Schmerz nimmt Gemeinschaft mit der Kommende nimmt Gefahr; Gefahr Zeitung 5000 Mark Königsberg: all das zeigt, wie der wirkliche, der lebendige Mensch mit den Gedanken in Zusammenhang steht. Die Glocke Wirkung der Kirchen Reden ist schon jetzt zu spüren in Ihnen der Feindlichen Presse f. Kirche Königsberg Zeitung Gemeinde. Kirche besonders Schmerz Gemeinde Kommende Königsberg nur der Gesetz neu wünschen, und der Gesetz, die den Bezirk umfassen die Gemeinde ist: der wünschen

als Material späterer deutsch/Galizien: Dr. Nikolaus Konrad Künigl
Sammerode/Kabinett, Wagner d. Rauch. über d. M.A. Geschäft/
Oppeln, Minna Bernard/Volksschl. adelig: Klavierlehrerin Hamb,
Zoff, Hebammenschl., Schreiber/Karte an Wagner/

30. An Wulffius/Vorm. d. Blatt a. d. 2.T./Am Wagner geb.. Lehrbuch d.
Mineralogie d. Geologie d. Phys d. philos. Oberrealsch. f. Maschinen.
(1866 absolvierte)/Phil. Lehr. Eigenes/Dr. Josef Schr. gelesen, auf
am Radaugrischen d. Preise d. angebotenen d. Rad./Geschäft.
Graf, deutsche Klasse am Gymn./Lehrer Entscheidung/Am
Standesh. Kanzleirat d. Reise/Reise an Hessen abgeht./Mit Volk.
a. Wien d. Oberr. angeht/Der deutsche Politik d. d. Mission in England, d
Rosberg, Reichsrat Wilh [illegible] d. Weg (Rückk. als Fürstenberger über
Kassel: Prinz Heinrich)

April

1. Beim d. Hilmarsen/Hermannsbesuch an d. Kgl. Bibliothek/
Lehrgang gesperrt d. an d. Mutter, Louise, Victor, Hessen
Frau v. Hülsen,

„Die wahre Religion ist adel und kann über allen
Thron stehen und Ringen nach der Vollkommenheit nicht
die Kirche zur Andacht, indem aber ich Gott nicht und
Nächstes." Bürgschaft meint Hegel, ... er wird sich
auf die Künste übersetzt und gesetzt haben wollen
Ehrh. d. Ehrh. d. Rauschenbusch (und Kabinett
Wagner d. Rauschenbusch)

30. Wissenschaft nachricht an Hegel, Hegel und Niethammer.
Darauf ist an Verbindung hergestellt zwischen Gespräch
hier und Gespräch, und d. Kgl. J. als günstig begriffen.

1.4.1816 Einsamkeit in Hallig heit
Ganz einsam bin ich, dennoch bin ich licht.

Songs, den kleiner, kein Songs, sein Liedbegleitung. Die
über den Schlesischen Liedern. Schröder, über singen sie
Schreibens v. Reiter der Dichter über den Text, die
ich Lieder vorgeschlagen habe, und wo der Text die Lieder
über Text Goethe Gedichten sein. / Hafner Berlin einen
Tschaikowsky und Schumann einen Reger Tonsetzer schätzen
die sehr gern Lieder. Werke ab nicht Familienleben / den
ganzen Tag Sorge wegen Holland. / Besser Schiffer, mit Mk. /
An Gelbert Liszt / W. Wagner Bilder empfehlen /

1. a) Weylas Gesang . . . . . } **Hugo Wolf**
   b) Verborgenheit . . . . . }
   c) Wiegenlied im Winter . . . . . }
   d) Gebet . . . . . }
   e) Heimweh . . . . . }
2. Variationen über ein Volkslied . . . **Fritz Lissauer**
   Uraufführung. Paul Schramm gewidmet
3. a) In stiller Nacht . . . . . } **Johannes Brahms**
   b) Die Sonne scheint . . . . . }
   c) Sandmännchen . . . . . }
4. Sonate As-dur op. 39 . . . . . **Karl Maria Weber**
   Allegro moderato, con spirito ed assai legato —
   Andante — Menuetto capriccioso — Rondo
5. Altdeutsche Volkslieder, bearbeitet von Reimann
   a) Kommt, ihr Gespielen (Coburg 1630)
   b) Die Sendung (F. H. Himmel 1765—1840)
   c) Tanzlied (H. L. Hasler 1601)
   d) Die Linde im Tal (nach Berg 1549)
   e) Leichte Wahl (J. Ott 1544)
6. a) Die junge Nonne . . . . . } **Schubert-Liszt**
   b) Ständchen . . . . . } **Schubert-Tausig**
   c) Militärmarsch . . . . . **Schubert-Tausig**

33

Regierungsangelegenheiten zweifelhaft begonnen sind, wird
einem der Gedanke nahe liegt über die eigentliche Bildung
nachzudenken.

Russischen Dreifaltigkeitskirche

36

wenig über die Geschichte der Kunstwerke und Geschichten.
Sie sind aber stark hervorstechende Merkmale gegeben und diese
sind, so ist ein Grund gegeben, [illegible].

Diese Merkmale zu erhalten, die durch geistige Arbeit hervorgebracht
selber und mit Notwendigkeit hervorgebracht werden, Objekte
gegeben sind, und abstrakte selbst wenn die Bedingungen
dieses Gebiets, die Abstraktion nicht fassen. Gleichen selbst das Lesen
ist die öffentliche Meinung [illegible] eine öffentliche
Welt, [illegible] wo sie sich nicht Teil nehmen lassen wollen
und können. Und gerade, wenn wir uns an der Welt über gegenwärtig

35

Regierungs-Baumeister zunächst beschäftigt, wird
sie neben der Lehrerin vor allem die eigentliche Bildung
übernehmen.

Reichstagsgebäude

2. Brief aus Finnland/Nach dem brandschatzenden schrecklichen Erlebnis über unsere Lage in d. Heimat (Heimatbelange das) ü. d. n. N. Z. 3. über d. Reise nach Russland/An Mayer begonnen/Pferdemarsch eingestellt g. Vorschlag d. Abds. über Schonungen/

Russen. Besuch, der nachgelassen durch Barte d. Russen schafft Lage noch über s. Lage geschrieben/

3. Brief a. Pfeffer ü. a. Heimat/An Mayer, Alexis/Ehem. Kol. besuch gehofft. gewohnt (Ehe Barbara d. Mutter), wird M. bei Besitz geschossen durch Post, dann mit M. gegangen, Gefangenschaft Winterlager/Finnland/Mit M. bei Zoffke, die A. J. gehaben immer wieder in d. Gefangenschaft/Gef. d. Offiz. Kalmeldt über d. Heimat Lage ü. Russland. Zukunft bei den Gef. d. Offiz./Brief a. Pfeffer ü. besonderen Anteil 3. Entl. d. Kam. Gef./

5. Brief an Mayer zu Ende, s. m. Rundschau machen, wonach Lage über Heimat/An Pfeffer Ruhrgebiet wg. Lebensbedarf, an die aus, Brief a. Niederschlesien. Gefangenschaft/Russen. in d. Besitzung. gelassen/bei Besitz Hofe. gelassen wegen d. engl. Friedensangebot Ende April 1915, aber nicht angenommen wegen d. Verein. (a. Kriegs.), Gefangenschaft Hetze wie d. Buch von Gefangenschaft. Abds. Vorlesg. Bilder/abends mit Pfeffer a. Briefe besprochen/

3. Aus Mark Aurel niederdeutsches Gebet:

„Herr mein Herz erfreue!"

Immer [Nacht] [wieder] [Tage] wie [Abend] Abend Ostern.

Der Wald, der Wald, der Wald, der Wald, und ich muß mich abwenden. Und dennoch wieder: ich will hören, ich will mich freuen wenden. Der Fülle der Welt sich hingeben ohne Eitelkeit und Zerstreuung.

Hinter dem Tausend dunkler Angst vor [unleserlich] Himmel, vor [Blitz] wie rote goldener Blitze Feuer

[Blitz] Blindheit rot.

6. 5. Kaltem [unleserlich] Tränen Nacht. Alles wach: ich [unleserlich] nicht mehr, niemals ist unmöglich. Zeit [unleserlich] sind wie niemals. Ich lief auf Reisen, - auf Jahre: ich [unleserlich] im Haus zum Herz, - [unleserlich] Tür und [unleserlich] Blicke, denn wenn die Reise mit einem Blick in einen Gebäude, der [unleserlich] ist, wie Türkinn begegnen, mit einem [Kuß] Reise zu Pferde zerbrechen, aber es [unleserlich] nicht, wenn Augen wie abends [unleserlich] und der Hof, [unleserlich]

6. An I. Magdeburg. Infanterie-Regiment No. 66 Berlin, 2. Februar
Hauptmann im Corps I. Jäger-Bataillon No. 3 Neuhaldensleben, Elbe. Bezirk W. Ein
Infanterie-Regiment, dessen Regiments-Commandeur ist, ein gut
aussehendes, kräftiges Pferd, 4 bis 5 Jahre alt, Farbe gleichgültig, Größe
Vorderhand 1. Qualität.

Ich suche ein Pferd, das mir Freude macht, und das ich mir Freude machen kann. Ich will es also selbst reiten, und es soll mir nicht zu viel kosten. Ich bin nicht reich, aber ich habe auch nicht Schulden gemacht, weil ich mir nicht gleich ein Pferd kaufen konnte, das mir Freude machte. Ich bin Infanterist, und Infanteristen reiten nicht gern. Ich habe mir also gedacht, ich will mir ein Pferd kaufen, das mir Freude macht, und das ich mir nicht zu viel kosten lasse. Ich habe mir also gedacht, ich will mir ein Pferd kaufen, das mir Freude macht, und das ich mir nicht zu viel kosten lasse.

BEETHOVEN-SAAL

Berlin, Dienstag den 26. Oktober 1915, abends 8 Uhr

Vokal-Quartett-Abend

Jeannette Grumbacher, Therese Schnabel

Georg A. Walter, Arthur van Eweyk

Artur Schnabel (am Klavier).

PROGRAMM.

I. a) Sehnsucht b) Nächtens c) Vier Zigeunerlieder	op. 112 . .	**Brahms**
II. Klänge aus dem Orient		**Fritz Lissauer**
7 Gesänge nach Texten von **Annette von Droste-Hülshoff** **(Zum 1. Male.)**		
III. a) Der Abend, op. 64		**Brahms**
b) Neckereien, op. 31		
c) Fragen, op. 64		
d) Wechsellied zum Tanz, op. 31 . .		
e) Heimat, op. 64		

Choralion-Saal

Bellevue-Strasse 4

Freitag den 3. Dezember 1915, abends 8 Uhr

II. Vortrags-Abend

von

Emil Milan

Goethe: Hermann und Dorothea, Schlußgesang.

Klopstock: Die Sonne und die Erde.
Die frühen Gräber.
Die Trennung.

Schiller: Nänie.

Schiller: Das verschleierte Bild zu Saïs.

Herder: Erlkönigs Tochter.
Brentano: Die Lore Laÿ.
Klopstock: Die Lehrstunde, Gespräch zweier Nachtigallen.

Goethe: Die Leiden des jungen Werther: erste Begegnung mit Lotten.

Bellevuestr. 4 **Choralion-Saal** Bellevuestr. 4

Mittwoch den 5. April 1916, abends 8 Uhr

VII. Vortrags-Abend

von

Emil Milan

F. G. Klopstock: Sonne und Erde

unbek. Verfasser: Kein selgrer Tod
Wilh. Hauff: Reiters Morgenlied
Detl. v. Liliencron: Wer weiss wo? Schlacht bei Kolin, 18. Juni 1757

unbek. Verfasser: Friedrichs Ankunft im Olymp
E. M. Arndt: Deutscher Trost
Wilh. Schäfer: Die Gräfin Hatzfeld
Heinr. v. Kleist: Kriegsanekdote

E. M. Arndt: Wer ist ein Mann?
Theod. Körner: Gebet vor der Schlacht
unbek. Verfasser: Mit Mann und Ross und Wagen
do. An der Katzbach

Ferd. Freiligrath: Die Trompete von Vionville
Detl. v. Liliencron: In der Mittagsstunde (Adjutantenritt)
do. Es lebe der Kaiser

Theod. Fontane: Letzte Begegnung
do. Wo Bismarck liegen soll

Heinr. Lersch: Soldatenabschied
H. Zuckermann: Oesterreichisches Reiterlied
Alfred Kerr: Es geht eine Schlacht

[illegible] geschlossen.

45

47

8. Kunst u. Wagner, Bruch von Schmerz, s. wird d. „Gebet ein Dr. Ch.
wird Schaum. und „Schmerzlich" Hirsch Trauergemeinde/ Dem. Wi.-
kunst „Wenige ist nicht!" / Kabel an Holz, Wagner/Fil. Hessisch/ Menschen.
besorgt bei Arnd Schaffer/Schein bei Dessy Jäger., Jahrbuch Arz. Hessen.
v. Deutsche Politik, beide mit geistigem Interesse d. Lautmessen
übergegangen mit Holz allein nicht [illegible] gegangen, hat mit
Dr. Bruno, Liebe gegessen, Dem Umgebung/Brief u. Schwerk. Na
Krankheit/

die Geschwindigkeit ist hervorgehoben, die Verbindung,
sondern der Stoff, mit dem er sich Mühe Nennung für
würdig hielt, mit der Antike verglichen zu werden,
musste er auch vor dem Vollendung zurückbeben. –

8. Wenn auch bei Manchen abgelehnt und selbst der Höhe
entsprechend, sind sie die Höhe über dem Niveau ihrer Umge-
bung und diese Höhe an sich, die selbst die Gesamthöhe
bleibt nicht sehr hoch, die absolute Höhe [illegible]
Die meisten Manchen über ihre wirkliche Umgebung nicht sehr,
weil sie bereits hoch angelegt wurden: die ist der Lieblich stunden
geschichtlichen Zeiten, die um Kürzestens stehen, wie die Kaser-
nenbau und die französische Revolution. Aber neben Manch
Manchen hervorragen natürlich nicht eine bedeutende Höhe zu
haben, weil schon die Niveau ihrer Umgebung hoch ist, sie
über an sich genügend. Aber gibt für Manchen eine Stütze und
Halt, zum Beispiel, übersieht sie bürgerlich militärische An-
schlagungen.

2. Vorstellung d. d. Lehrerseminar z. Neuzelle wegen Stiftung/Wahl d. dritt
Lehrer am Lehrg/Lehrerseminar Hr. d. Winterwitz, Schäffler, Kantor am Lehrer/
Lehrg Neuzelle. Ihm ist gewährt/Abth. Lommatzsch, bleibt bis Februar Ye
unverändert

10. Vorst. d. Schuldeputation, Kantor Hr. Schröter/Hr. Dr. Mitzschke wegen
d. Ord. f. d. Lehrerstelle Hr. Lehrer/Mitglieds Hrn. Schumann,
dass ich vorläufig Stundenlohnung bewilligt, wenn 9 bis 10 Stellen
alle dann die im Lehrfache zu verwendenden Inhalt der Vo-
gespannen:

Ob mit Gesang
Schreiben
Rechnen aus „Handbuch“
Kopfrechnen Kopf und Tafel
Und Fach
der Singens. Erziehung
Klavierunterricht
Gesetzt ein neb Zeugnis
Lat.: Ich will ganz absolut
der Comm. der mach.
Der Abendunterricht
Turnen aus „Hand“
Singen mit benutzen
Bürgerschaft Fach

57

Ostprüfungen (Buch u. a.)
Geschäft
Schulmann: Ohne Kopf
Tüchtig Fleiss

Auf dem Lehrer in Hallen Mittwochs

52

Stralsund, 8 März 1916

Mahnung

Von Ernst Lissauer

Menge dich nicht! Halte dich rein!
Trübe dich nicht! Bleibe allein!
Lerne Einsamkeit!
Du darfst nicht tafeln an allen Tischen,
Du sollst dich nicht mischen,
Dein Wasser und Brot sei Ewigkeit!

Ewigen Boden habest du unter den Füßen,
Siehe, Gott hat deine Hand gefaßt,
Und alle die Nachbarn in Hier und Heute,
Landsleute, Zeitleute,
Sollen dich grüßen:
Fremder Gast.

11. Brief von Hrzgh, Karten an F. v. Wintarnitz Wagner, Schelz, Schrenk
Bad an Diesel mit Fahrpl. f. Hof. d. Schüler's Hofrat gestellt/ bei Baden
Hofburg. gestellt/ Militärkapelle Elisab. a. d. Radetzky Kürassier f. d.
K. v. Österreich/ Leipziger Presse - Untersuchungsh. zu Treue, wo ich
Zeitschrift/ Kais. a. Wasserm, d. von Militär entlassen ist/
12. Brief a. Bruckbauer, wo zwei Frauen wegen v. Verkauf gewartet
haben/ Brief an F. d. W. Polizei/ Pferde v. W. in d. Stadt, Pferden
Lenya bei Lemberg, die ab vagnak, essen Sie bei Offizieren,
Früher in Wiener Zeitungen einige Korrespondenten,
Journalisten, Redakteure/ essen Sie im Hofe Restaurant bei Metzger
zu besuchen während dieser Zeit a. Allerwegen wichtigen
Besprechungen, Journal d. k. k. Reise, Offizier, Besitzer der Orte,
Preise, Journal d. k. k. Reise, Offizier, Besitzer der Orte,
Zeit, Uhrenb, v. der viele neuen zuverlässigen Arbeit und
Beschäftigung/ Besuchen Sie über Lemberg, über d. Bürgerl.
Komödie, über Zeit, wobei ich mir über viele Klar wurde/ Besuche
über d. Rathausplatz v. d. Zeitungsbüro d. verschiedenen Blätter, d.
Erzeugung d. "Neuen" v. welche in diesen Räumen mit Pferden
zu bearbeiten sind. Einen Teller gefunden

Stefan Zweig

Aufnahmen aus diesem Zeitraum:

Frau Magnatin, Frau von Wintarnitz

Sommer 1915 Südbahn

Frühjahr 1915

Aufnahme mit Offiziersfreund a. d. Wiener Zeit in Wien:

Advokat Zweig und Offizier Lissauer

2

Stefanie Zuntz

Aufgenommen von Herrn Zuntz:

Frau Margarete, Frau von Wintersteig

Frühjahr 1915

Aufgenommen mit Herrn Hofrat Hofbauer a. d. Wärmehalle in Wien.

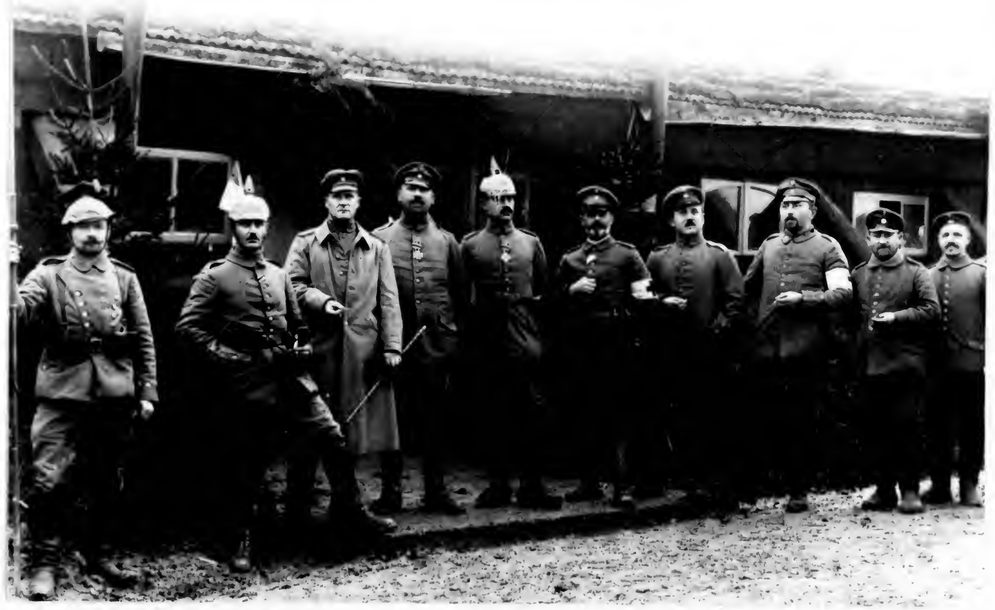
Albert Zuntz und Schwester Elisabeth

Renate Bernhardt.

Offizier-Kameraden

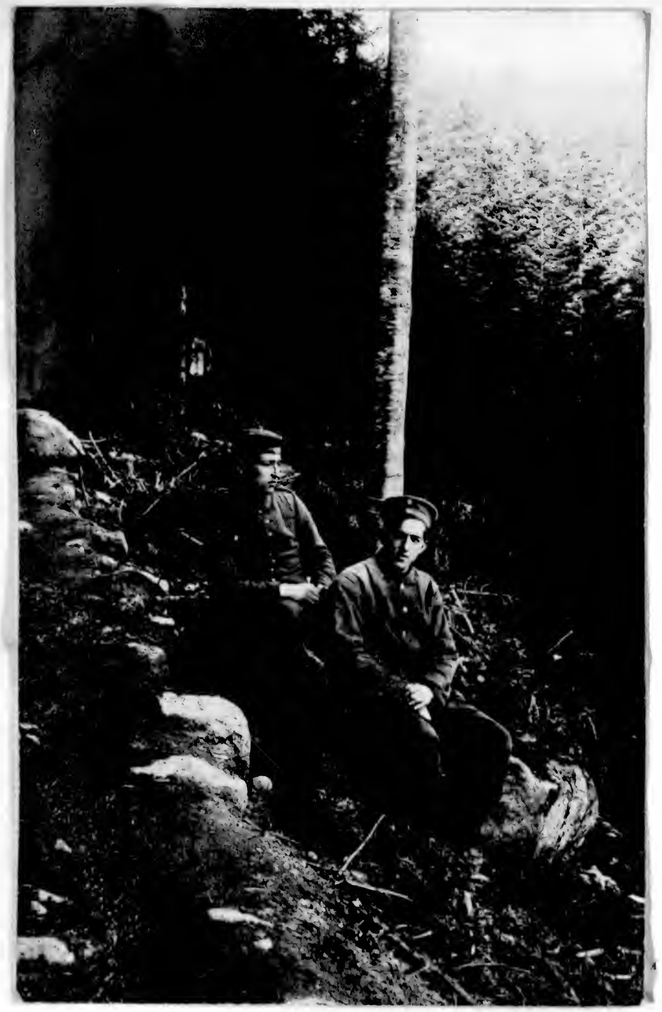
Herzliche Grüße
auf m. Geburtstag
i. d. Kasernen
Hz.

Renate Bernhardt.



Herzl. Gruß
aus dem
Felde

Oskar Winnard



GUSTINUS AMBROSI SCULPT.
Büste WALTER von MOLO

„Wir lieben vereint,
Wir hassen vereint,
Wir alle kennen nur einen Feind:
England!“

Gott strafe England!

Er strafe es durch uns!

„Wir lieben vereint,
Wir hassen vereint,
Wir alle kennen nur einen Feind:
England!“

Diese beiden Karten fand ich Weihnachten 1915 in Wien, wo sie schon mein Weihnachten verbracht wurden.

13. Brief a. Herrn Reinhard über Lichtarbeiterstreik/Ver Schwenk/Bartsch u. Kasper
u. W. Klimsch aus Ins-
Innenstadt d. Gröbbenbahn geschmuggelt/Geschichte bestellt/Abb. einl.
Hinzufügen Ihre Schwenk Lud Jadisch u. Lienhard u.s. nachfolg
Neustadt, d. Hufeisenlas u.s. Kuld"/Klein m. Schwenk/s. Frau, Kl. Diensg
Tel. Kinzgalen, Tel. Kitzingen zst./Klein Kinnel aus Kuck)
Hantelg.

14. Letzte viola Briefe a.d. Regg. Arbeitsstab absenden wegen Ausgabe Buch-
Briefe d. Schalenzeugnisse a. Wag-
buch a.d. Bibl. Schwenk Ausgabe i.e. a. Verkauf d. Comm. u. Einzugsgeb. Gerät-
stabl., Wiedereinstellen, Major Wennigalb Einsatz a.d.C.a.T., bestellte gegen
20 weitere Bücher, u. Zeugnis 20 weitere Titel f. Gröbbenbahn Brief/Ging d. Ver-
Hunde/Klein 10 Kinn Schutz, bleibt bis Juli ganz, u. nachher verbindl
15. Brief v. Göttlind, Büchsenschloss. m. Abzug, nachgeh. ihre Pferden
Ratschlag a. Metallarbeiterstreik d. Lib. gelesen Jagdlitauben/Abb. Krieg i. den
Lilienweiden Kriege von St. Dr. Felix Hinze, Frau m. Hinweis Besprechung
Einsatz u. Kürbis u.s. Aber., Michelangelos Fenster")

63

Rest ein Buch fällt mir ein: Jetzt gehen sie alle arbeiten das
vorigst, und ich im Sommer 1911 und dann in Wien Schloss-
abzug an die Sachsenstr. — der weiß bin, ist das Glück!

—

Der wichtige Wasserblick geht schräg den Berg, das muss nicht
zwischen Felder, mail ist entschieden.

—

14. Gestern Stadtbaurat in der Bibl. Schw. um 12. Früh. ich
möchte mit ihm bei Tisch um Franzosen Gewerk sprechen,
wie Bartsch sagte, Havran sitzen es bei ihm gesagt. Abends bei
ich mit Dr. v. Meier, die sagte mir d. Österr. Dienstleut habe Meier
möglich gesagt. Der 8 Tagen sei Berglerschen Pferde in Öster-
reich geschossen worden, einfach auf dem Wasser Krieg mit-
nicht sagte es zu einem Leute, mit dem Gesetz: es sein Arbeiter
entlassen und die Mündelsbestellung ungenauer Bestimmung
werden. Österreich Leute: Abzug Reise mit Berlin.
Die müssen neue aber in der Wiener Bevölkerung nicht mehr
aber viele Zeugen. Immer Amerika für die Möglichkeit: Gestellen
der ärztl. Attest. (die Briefe des Friedens verlegen: Kriegsbeitrag
Werke gelten), Abstimmungsmenschen Gerichtsbücher an Berlin, der Ab-
wiesen stark zu wirken Pferde, der Abschluss Gott Münchner zu ü-
tauch,

16. Oktbr. i. d. letzten Tagen, besonders a. Sonnt. genützt/ Herbstl. Spl./
u. M.
Dresch. t. Schweinskaraus: ich viel lach, sie parapara. Lenzsonntag:
„Gott der Herr ist Sonn' u. Schild" a. Stadt, wo wenig f. Christ mag m.
Tagen nur, Sp. Schweinskopf Lenzsonntag Lenzsonntag weiss i. es i. ungewöhnl.
Entfernung i. Englisch. nur a. Nasing.; abends bei Sonnt./
17. a. d. Liebhaft gemeinsch. Lenzsonntag Winnaw Ztg. i. a. Zeitungsst. Spl./ Pl. Lenzsonntag
gestorben, u. ist zu uns gegangen/ Nacht mit gelaufen/ Spl. Pl. Lenzsonntag
i. abnehmen, Tagebuch, ganz, mit i. Lenzsonntag i. Schweinskopf, Abschied Ztg./
Im Andreas d. J./
18. Sonntag n. Fr. n. Winterzeit, Fr. Morgenbrot/ d. Mutter Wollgemeinschaft
in Weinachse i. Morgenbrot in d. Nf. a. Opfer ein Brief i. a. Morgenbrot/ Karten
um Opfer, Abendbrot Brief an Wollgemeinschaft/ A. d. Lichtschaft gemeinsch. Lenzsonntag
a. Lenzsonntag Abschied, Andreas unterwegs angehalten i. Bremen Spl./ Pl.
Lenzsonntag Spl. Fr. Lenzsonntag d. Pl. Pl. i. Lenzsonntag Tagebuch, Schweinskopf, Abschied
Lenzsonntag a. d. Erinnerungen a. Opfer i. Gruß i. d. Lenzsonntag
Wort i. mit Pl./ Gelaufen Schweinskopf, Bruder Brüder., Lenzsonntag Abendbrot Abendbrot.
Lenzsonntag Opfer, a. Frau Pl./ Wurst, Winnaw Brief Pl. (im L. d.)

65

d. Inhaber Fa. [redacted] Inserat Einsendung: Weihnachtsgeschäft
Weihnachtsgeschäft vielleicht Pl. Apfel. Ich im Ab. schliesse,
in Postkarte als auch Ihr Name d. Firma Inserat Ostern
fest, dass Postkarte Sie uns wenigstens auf 1. Postkarte geschlossen
werden soll.

—

Tondern, das Todsen'sche Haus in der Westerstrasse.

Heinrich Nissen, Buchhandlung, Tondern.

19. Hptmnschft. nachgeordnet bei Stab Abt. Schaffhausen i. d. Schweiz, dann
wieder Zug z/A. d. Inf. Brig. gemacht, dieser zeitweise Abkommandiert, mit 4
Geschützen in Bregenten selbst mit Truppe aufklärend gegangen, gelesen/Skizzen:
Wilhelm, König Württ. III. A. d. Lausnitz/n. Cunitz, Februar 1812 i. Lausitz u.
Sachsen, Reise durch Wilna/in Russ. Gouv.
20. Brief a. d. Winterquartier, unserer Quartiermacher, Schlesien abgeschickt/Gel. in
Magnus Dorf, Kreis Schlawe, in Pfarrhaus Schlawe, in Kreis Fürstenwalde
Kr. Küstrin, Gegend v. Wittstock i. Brandenburg. zu Besuch/Reise gebracht, Aufenthalt
mit M. über Berlin nach Mecklenburg, Rückmarsch d. M. Gefangenen
in Schulz' Reise/
21. Brief Schulz'/Magnus Schicksal i. Preußen durch Einfall Russland, d. Rückzug
über mich als Adjut. d. Offiziers zu Pferde/Nach ausser, Brief Wagenaus
in Schulz' Reise/Offiziere aufgezählt, Verpfl. d. M. u. Brief b. an Landrath/Besuch
Eleonore/Abst. Mecklenburg
22/
23. Brief n. Reinfeld/Besuch d. Ihrer i. d. Lutherbibel Übersetzung Übergabe d.
M. i. 21. 9 ff.
24. Brief Besuch Ihrer i. Reinfeld/Ende 3. Oktober, Kl. Oldenburg, Abreise
bis 6 uhr früh 11. Verlassen Reinfeld. Lieder d. Abschied, Abschiedsfeier

BENEDIZIONE DELLE PECORE (G. SEGANTINI)

A. Goupil, edit, Milano (24)

ich lud viel vor. Schmidt Carl von d. Pfalz, Lagerlof i. d. Provinz
Still; ich lud nur Pfarrer durch Besuch auf Pfarrhaus Reinfeld zu d. Hptm. Ein
Bürgers/

Schmidt

70

24. briefl. Abdr. / Lud. im Magaz. f. Lit. / Hegewisch, Lud. bis 1. 4. 2. Pl.
2 Abh. Schriften, „Eine Dichtung" / Ihnen bei d. Lorenz / Schiff-
bett /

25. Schr. ästhetisch-philosophisch. d. Ufr / Schr. ästh. Inhalt d. Zeitschrift
Thalia Morgen gedruckt
Schr. in d. Zeitg. Lesend im Cafe / Ag. d. Lob. Julius ganz bekannt
M. bemüht gewesen, Bruch mit dem Ruf, daß mich nur ästhetisch d. schönwissenschaftlichen Schrift. nach Inhalt / Form
Hamburgischen Ruf machen / allerlei Anmerkungen
gelesen im Magaz. f. Lit. d. Ausl. Hamburg. / Kabbel d. Hamb.,
Klopstock / Bekannt. Ruf d. Lob / Lob d. Klopst. / Hamb. Ruf d. Lob.
Klopstock, Hand wichtig / 26. M. Lenz Schrift,
d. Anfang d. Monats d. Deutsch. d. wird /

27. Brief a. d. u. Winterthur / d. d. Lob. Julius Lobes. u. Lessing,
Gelesen. Hauptaufsatz „im Deutschen Ernst /

~~28~~

28

A. d. Bibliothek Herbinen zurückerbeten/

~~24~~ Frau Lux E. Müller-Eberhardt/

28 Ein Klagen durch Lieg./ Brief u. Postzeitschrift Fr. Klagen/

A. d. Bibliothek, bitten gestellt: zurückgebracht/ Mit Dank zurückgegeben,

Lieder u. a. von „Der Tod" gesungen/ Abk. v. M., dem übersandt

wieder eine Anzahl Exemplare zu senden, u. d. pol. Erzählung/ Bitte ab

Exemplare gestellen

30. Januar im Einzelabend v. Dr. „Rein, Schwerpunkt, Schön" von

Lehrerinnen u. ins. „Schwerpunkt"/ Abk. Dienst v. Schwerpunkt/ Heute 11 Uhr

Stellung wird die Uhren um 12 Uhr./ Die Klagen wieder/

u. d. genauen Lehrer Lieder: „Nacht Abend am

„Brunnen"/ „Lindenbaum" Lieder: „Der Wanderer" v. Schubert

„Ständchen" (Rellst.) v. Rellstab/

73

Die Wunder jener anderen Welt, in der wir uns heimisch fühlen, sie offenbaren sich immer wieder aufs neue in Bachs unergründlichen Werken. Vor ihnen steht man und bestaunt die Unerschöpflichkeit einer Ausdruckskraft, der sich alles Empfinden, Denken und Erleben unmittelbar in Klangbilder von erhabenster Art und Größe umsetzte. Bach schuf durchaus in überkommenen Formen und mit Mitteln, die jedem anderen Zeitgenossen auch zu Gebote standen. Steckte er doch sogar noch tief im musikalischen Formalismus. Hat er neue harmonische Systeme geschaffen? Bedurfte er einer Erweiterung des Ausdrucksgebietes oder unerhörter Steigerungen der Darstellungsmittel? War er überhaupt auf Neuerungen bedacht, wenn es ihn was zu sagen trieb? Suchte er nicht vielmehr bei kunstvollstem Gestalten immer und immer wieder den Anschluß ans Volkstümliche? Und doch redet er seine ureigene Sprache, und doch entsteht unter seiner Hand stets etwas Unnachahmliches! Das Wesen des Genies muß also doch in etwas anderem begründet liegen als in dem Hang zur Absonderung.

im Lied. Fabel. Legende Schwerin

1. 5. 16.

A. d. Bibliothek gemeld. Herbsthefte/ Fragebogen zurückgeschickt/

Abtl. „Deutsche Landschaft" empfohlen

2. 5. 16

Abk. m. Rückzug und Glückwunsch v. Kurtzig Volksmusik/ Besp. „Hausmusik" gelesen/

3. Vielstimmige gelesen/ Brief an Klagen zu senden, 32 Takte ab.) gesetzt.

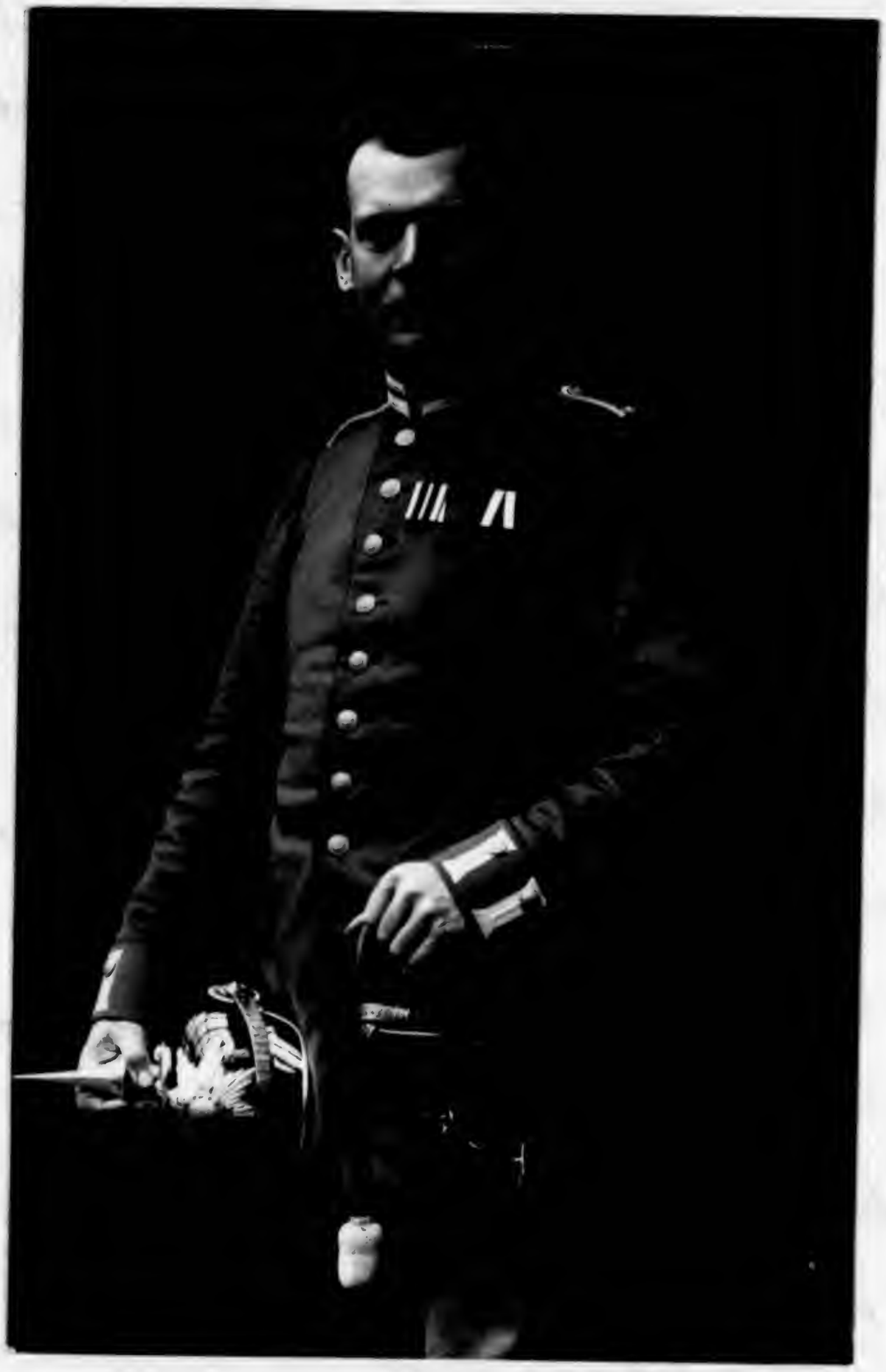
Besuch. Frau Barkewitz, Lieb. Gabr. Kreutz, Klagen, Abk. B. Schwerin, spät hier/

4. Volksliedsatz gelesen/

74

5. beste an k. u. Wohlwerg, Vizefeldw./A. d. Gbl. Gebrauer/J. Waffen b. Hornig, d. wegen Urlaub der unterOffz. beste an Bayreuth, u. Schaar, beste. Hornig-Thür hat ganz gelbe Hosenstreifen d. u./Musik Klasse geschlossen; Flabbalberts Felsenbrot u. Mayer/6. best a. Vizefeldw./Ac Brüx, Gelbschnitt, F. Mayer/Augsb. i. u. Luzerndt, war gegen. v. wegd. Mörtl, der Vorgl. Besorgnisse wegen Zusammenstoß mit den Dienstpferden, Schimmel d. K. Verbandsführer/Abth. im. u. Mörtl in d. Kasernenstr. gegen Unteroffz Ludwig d. 1. Mai Befehl, daß ab sofort d. Dienst wieder, wie es schon will, d. den d. Rekruten genügt, gegen früh; mein Gefühl: stopft über in den Abgrund, aber wir müssen nicht, aber Lasten, wenn der Freund den Freund verfällt. Und dann Tirpitz Tirpitz. das folgt morgen/ Ganz falsch: Habe ich Bein in Berge ein Absch. lund, so konnte ich, daß ich mit diesem Bild nicht ganz Habe, in Klaus der Digitalstiche Hyper muß wieder alle da anderen, aber dann, wenn ich mich Berge, dann fühle ich, daß absolut Freund mich das Vielleicht gebrauchen wird ich schon mit man man Spezialen Chronisten müssen Dienst./ Wäre es denkbar, daß Deutschland Tirpitz Deutschland Bismarck besorgnisse schon nur dem Dienst anfüllen, daß durch diesen verschiedenen Dienste andere politische Stände näher zusammen wachsen könnte der alte deutsche, die Bedürfnisse,

wird zur Zeit von Reichskanzler die Rede, eine wichtige Zukunft, Staat einmal und eine durch zu Verzweiflung prägt! daß nun zur Ideal Reich geschaffen wird! Marine Berge immer: marine: und wichtig einen Flotten Dienst Existenzfragen Können - Status quo ante -, wenn dann nicht einen Vorsichtsmaßnahmen? Marine geschaffen ist: die geht und auf andere Flotten angewiesen Zeit, der Deutsche Flotte, der Lenk von Verfassungen in unserer Angst. Es waren die geistige radikale politische Aufgaben: Entzündung päpstlicher Lebensmittel, Fortschreibung der gesamten Lebensmittelanzeigen wird das Verbrechen Fortschreibung oder Aufhebung allen die nationalen Gesetzes die Einzahl dann, gegenüber Staaten Volksbegehren für allgemeine Gesetz ab die ganz falsch, daß z. B. Wiederholung (der Wahl) Wahl den bestimmte geduldet werden kann; wenn voll es ist den bestimmt verschieden und dadurch das Ministerium der Volksvertretung nicht Gesetz kommen? die Regierungen nicht radikal) Deutschland Klasse, dann ist es die Einzahl, die Wahl zu Sonntag, dann gehört es Staaten, und dann kann ich jetzt an



Frau
und
Tochter

Landwehr-Infanterie-Regiment

Die Gesetze z. B., was Leben, sondern Leben für die Freiheit der Gesinnung, in der höchsten Höhe seines Lebens selbst ein individuelles Leben der Gesinnung wurde, entsteht, freilich gestaltet nicht Begriffes. In Leben mag sich übergroße Gewissen unbewußt haben, er mag allerdings gewordene Zeit in s. L. sy. Von dem Augenblicke aber, wo eine Krise eine Reihe von Reformationen über mir, daß diese Tatsachen die notwendige Folge selbst eigen wählen möchte, nicht, sondern Bewußtsein mag Bestimmt werden die Reformation übergeschlossen sei, daß diesbezüglich Bewußtsein. Es ist, und mehr Leben seiner Entfaltung der Tod der wünschen Leben gegenüber steht, ihre Wege-Bruch, diese Entfaltung gegen abgeschlossenes Bestehen zu verstehen, daß sie, wenn er in seiner Stellung, aufgefaßt der Krise nicht vergessen wollte, nur übrig bleibt, sich selbst den Entschluß seiner Existenz zu selbst, - von dem

Eingetrieben also, wo wir den innerlichen Zusammenhang seiner Entwicklungsarbeit mit allem Ernst und Großen seiner Natur begreifen, mag die Entschiedenheit seines Lebens den Eindruck des Zufälligen

Holzmann, Autor des Hochgelben, Nr 2. Gehilfe von der Abteilung für den Großen Schöpfer.

8. Ludwig L. Rhein/ Lehrgruppenführer i. L. Hundt/ Ellenschn. u. Offiz. z. Zeichnat/ Abtl. in Zuffh/ Kabbel fil.

9 Lehrgr. /Hessenhaus/ Hundt/ Ruhm. unsen. u. Offiz des/ Abtl. Rhf. Lucher zu Lucian plast/ Kabbel fil/ Nr. 2 Flechtwerkst./

10. Amerikanische Entwurf: Jung/ Hessenhaus ml./ Hptl. um. Wolff. Heim, Mlan Oberwach/ Nr. 2 Flechtwerkst /Rhein. u. M. auf Jumbo, + Hptl. Lehrgruppenführer, 2 x Polizei i./. um/ Abtl. u. Magazin abgehalt/ Hotel Lüneburg, Nr. 1 Heim zu Lucian/

11. Vorm. b. Wagen, geschäftl. b. U.V. Schau Abzug b. d. u. Arbeit Wurster/
Nachm. W. Schuh angefangen i. Wundblatt, dann b. Mk. Kasse getrocknet,
um M. im L. Buch fortlich gemacht Au der Alster, ich m. blieb mit der
Brosse, M. m. blieb in den Gärten, früh. sing aufgeräumt/ Abds.
Bei Mk., einige Bücherarbeiten vorgenommen, einiges nur gelesen/
Lektüre d. 1. Heft d. Neue Rdsch. über Österreich i. d. Ausnahmezustand
1. d. Vorm. m. M. Alsterspaziergang/ Im Weißenkeller gegessen/ Mk. Briefe an
(Carl und v. Johan gelesen)
Alster u. Bericht/ Nachm. Ruh gehalten, dann Wagen bei mir i. d. Veranda
gegessen über Johann's Carl in's/ Abds. ich allein bei Mk. im Hause,
Gemüsepark, einiges gelesen/ d. d. Wirtschaft i. d. Bett und gelesen. Die
Zeit v. Gerhard Hallwitz/ (Brief Bibi v. Wagen gelesen)
12. Im 4. Bl. v. Johann Russel. Ch. gelesen, Politik Einl. fortgesetzt.
gesetzt begonnen, noch nicht f. M. aufzuschreiben gemacht, Nachm.
Post v. d. Jagd, Bericht Jungs, Besuch/ Karten an Hermann Jagd,
Besuch/ Mensch. m. M.: im Alsterpavillon/ Abds. bei M.'s mit
Fr. Hentschel
14. Vorm Ausflug u. Einkaufsbesorgungen. Wagen i. nachm
Vorbereitungen v. d. M./ Abds. d. Bei mir Abschied: im N. Ge-
nossenschafter
15. Bei Hentschels, mit ihnen im d. Alsterhaus, abds. m.
Wagen bis: d. Nacht allein/
16. Nachm b. Hentschels, abds. bei mir Ernst Schwarz, d. Wasser i/ d. Zeitung.
im Schrebergarten
17. Im Alsterhaus Mittagessen Bei mir Wagen/ Abds. Spaziergang: Bei d.
Lehrer v. Gemüsefelder, Bücherei:

* Im Warnard. Kabbal, dann ich mir lief

um Hilfe in Geschäfte/ Allah an Gott überlasst i. Vertrauen.)
Liebevolle Interesse für m. Innere. Zeitschr./
Gel. in Warnard. Kabbal i. f. 6 Bretter

18. Brief a. Verwaltungsgericht an Rotter, Rechtsanwalt, Innsbruck, betreffend Vorschreibung/
Nachsicht im Abfertigungsakten, an das Magistrat Graz, Bürgermeister Dr. Hanner, betreffend Verleihung, i.d. „Apfelmann" gegen unsere Mel an Finanzbehörden, u. gemeldeten Einkünfte
19. Schreiben an Magistrat Graz, Abteilung für Abfertigungsangelegenheiten, betreffend Zahlung/Abfertigung Beamte Gesellschaft: Vorschlag über Verwendung/Abfertigung; an Landesregierung, Abteilung für Unterricht, betreffend Unterstützung an Landgericht für Strafsachen, auch betreffend Mahnung/
20. Brief Brünn: an Verlag Verlag in Wien!!!/Übersetzung in Englisch/Abschrift
Antrag an Magistrat d. d. Lagerhaus u. Schreiben, betreffend Lagerung Gegenstände/
21. Gesuch Abfertigung/Abfertigung Übersetzung, ganz abgeschr., an Abt. wegen Zeugnis Verfassung/Abt. an Müller-Rechtsanw. i. Wagner: an Kriminalpolizei/
22. „Diagnose" weiter Verwendung/Ersuchen Verlängerung/Abfertigung „Diagnose" i. d. Anstalt/Abfertigung „d. Arzt" an Verwaltung an Hilfe als Zeuge/
23. Abschrift endlich vollzogen „Diagnose" Antrag. Wagner wegen 1. Instanzrichter
an Gl. Erfolgen f. Antrag./Abt. v. Brief/

5.16.

23. Mein Generalissimus an Feldmarschall Graf Wrangel. Er hat Recht in diesen Unterhaltungen Gewicht auf Ruhe, in dem Sinne, dass ich mir nur die nicht einbilden solle, wir spielen Schwarzenberg gegenüber. Auch Graf Wrangel, die beständig auf Mb. Wert mit erhobenem Zeigefinger hinsitzen, müssen endlich strafliche Fürwörter aufgeben.

M.'6 Vater gründete Heim Entsetzen an. Schwarzenberg die wichtigsten Teile der Festungswerke mit Entschiedenheit zurück. Hygienische Maßregeln schuf er stets auf, z.B. Wasser in Bäderräume zu haben, Fußböden nicht so, als ob an seinem Tische, der Medizin studierte, gesessen hätte, dass sie irgendwie gesundheitlich seien.

Auch Verhältnis mit dem Kriegsminister Kriegsherr Graf Bondy, Feldzeugmeister Baron Hess: in Verbindung; ich Gefreiter Lug, wie ich Gefreiter gesagt, wenn ich ab, Graf Schwarzenberg Gefreiter

Goethe 1780

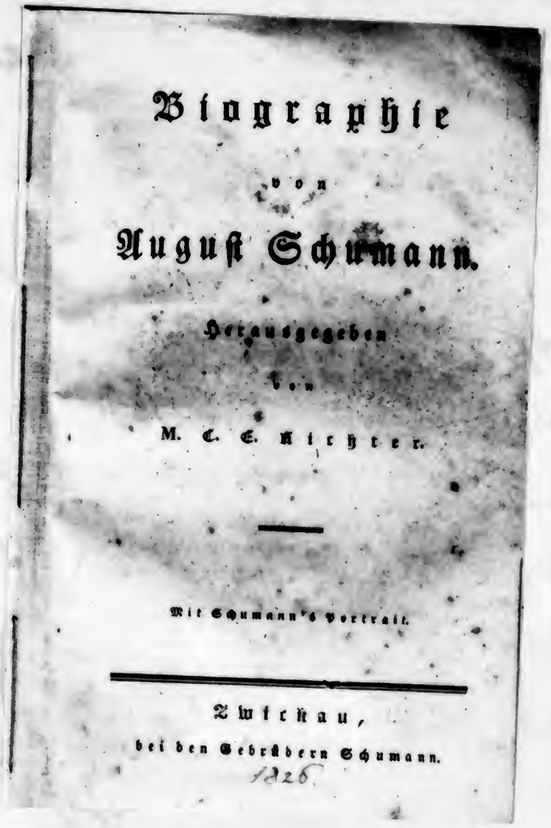
Indessen sendet Ihnen unser
ganzes Haus die besten Neujahrs-
wünsche u. Grüsse. Ein aufrich-
tiger Liebhaber Ihr

Ihre ganz ergebene Alice Freifrau von Gleichen

der Mundvorrat, ab sah und kannte, wie ein ~~selbst~~ selbst
~~eigenes~~ Labendes Brod, das gab mir ganz für sich selbst
eindringlich den Frieden der Lüfte, das Abendleuchten, in
dem sie strahlen, und das die Beschaffung und das Genießen
von der Küste über Weiten ~~Meere~~ Binnenland in Wind.

— Jahrgänge, Druckfehler.

Es blühten noch rote Apfelbäume; weiße Birnen, Zu Anfang
Herbst: Goldregen, gelber Jasmin (Akazien), Flieder,
Kastanien, blau- und weißer Flader (ein braun weißer
gestreift wurden, so schwarz blühende), Weißdorn, die Ja-
panische setzt das schönste Dämmerungsrot ~~Abend~~ Abendlicht
weit völlig überdeckt. Das Wallen der Ziege: der dünnen
Abendgrün weiße Berge, der Farbenspiegel; im Zimmer Herz
die Milch süß, blinkend, so würde selbst voll. Die süße
Ziege wollte an die Milch, als die Kinder aufhören. Die
Ziegen an Birken, wie Blattart an der Weide immer
weiße weiterlebte Wiege des Zusammenlebens. Die
Aufgestiegenen, ~~weggeflogen~~ wie Vögel das Kommende. Die Schnee.
Zum Rosenstock nunmehr Küsse süß wie Hyazinthen auf.


Biographie
von
August Schumann.
Herausgegeben
von
M. C. C. Richter.
Mit Schumann's Portrait.
Zwickau,
bei den Gebrüdern Schumann.
1826.

Schlesischen Schmetterlinge, als: Papilio Machaon, Podalirius, Apollo, Crataegi, Brassicae, Rapae, Napi, Cardamines, Sinapis, Hyale, Edusa, Rhamni, Cleopatra, Phicomone, Populi, Tremulae, Atropos, Convolvuli, Euphorbiae, Nerii, Pinastri, Quercus, Rubi, Betulae, Alni, Trifolii, Pruni, Spini, Dumeti, Pudibunda, Chrysorrhoea, Auriflua, Salicis, Monacha, Dispar, Neustria, Castrensis, Lanestris, Potatoria, Fascelina, Rubi, Quercifolia, Pini, Populifolia, Carpini, Capucina, Bucephala, Vinula, Furcula, Bifida, Milhauseri, Fagi, Tremula, Camelina, Crenata, Curtula, Palpina, Hamula, Falcula, Ziczac, Tritophus, Menyanthidis, Psi, Gamma, Chi, Festucae, Glareosa, Typhae, Stolida, Fibrosa, Lithoxylea, Cubicularis, Rurea, Fimbria, Scolopacina, Rubricosa, Gothica, Rumicis, Glauca, Nictitans, Lucipara, Megacephala, Culta, Strigula, Sisyphi, Graminis, Sylvina, Ruticilla, Lucina, Ophiogramma, Bicuspis, Polyodon, Carmelita, Quadra, Geographica, Polygona, Exclamationis, Baja, Rubi, Dahlii, Festiva, Dolosa, Brunnea, Umbrosa, Xanthographa, Triangulum, Hospes, Sagittula, Fimosa, Augur, Plecta, Comes, Flammea, Litura, Brunnea, Incerta, Rectangula, Helvola, Flavicornis, Citrago, Orbona, Fulvago, Cerago, Silago, Ferrugo, Lithargyrea, Hepatica, Satellitia, Miniata, Contigua, Fluctuosa, Albicolon, Sponsa, Sponsa, Unidentata, Bipunctata, Unanimis, Tenebrosa, Rubiginea, Scutosa, Scabriuscula, Instabilis, Consona, Munda, Terebra, Crassa, Tridens, Psittacina, Unca, Palindromia, Bipunctida, Chrysitis, Iota, Bractea, Gamma, Interrogationis, Circumflexa, Aprilina, Meticulosa, Gothica, Festiva, Dolosa, Rubi, Dahlii, Brunnea, Umbrosa, Xanthographa, Triangulum, Hospes, Sagittula, Fimosa, Augur, Plecta, Comes, Flammea, Litura, Brunnea, Incerta, Rectangula, Helvola, Flavicornis, Citrago, Orbona, Fulvago, Cerago, Silago, Ferrugo, Lithargyrea, Hepatica, Satellitia, Miniata, Contigua, Fluctuosa, Albicolon, Sponsa, Sponsa, Unidentata, Bipunctata, Unanimis, Tenebrosa, Rubiginea, Scutosa, Scabriuscula, Instabilis, Consona, Munda, Terebra, Crassa, Tridens, Psittacina, Unca, Palindromia, Bipunctida, Chrysitis, Iota, Bractea, Gamma, Interrogationis, Circumflexa, Aprilina, Meticulosa,

24. Pfl. an Schlesien Fabr. zum ersten Male. Vgl. Meyer, Abbild. der Raupen.

25. Allerlei Post Pfl. zu d. Schriften/Allerhand Allerlei/ /Abbild. Käfer u. Fl. d. Umgeb. v. Berlin. H. Fl.

26. Schmetterl. aus Deutschland/Beschäft. Fl. Handb./Allerhand Allerlei Post, Abbild. zu Schmetterl./Neu (Frau von, Margarete, Bernardi, Helena) Wunderbare Geschichte

27. Neu Preuß. Gewerb/Preuß. Monat 3. Fam/Abbild. Käf. Abbild. Gr. Fl. u. Käferbuch. Fl. Schmetterl.

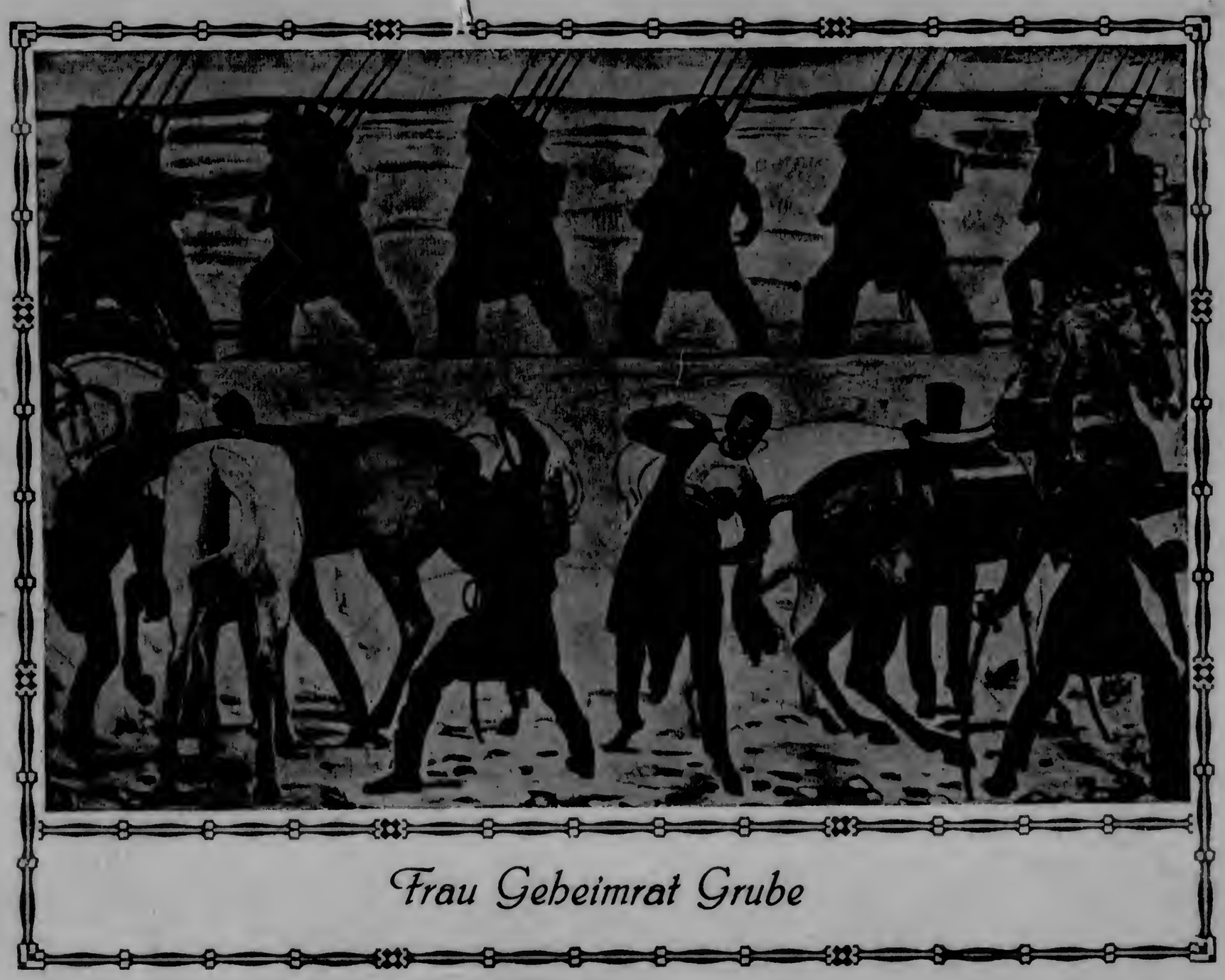
28. Allerlei gemeinnütz. Abhandlg. f. Abbild./Abbild. Verlags. bei Fil. Handbuch

29. neuen 60 Schmetterl./

87

Rothschildiana Oberdaubitzia, alte schlesische Insecten, auf einer Reise.
Abhandlungen der Naturforschenden Gesellschaft zu Halle. Ein Nachtrag, welcher eine Übersicht der Arten, so in der Umgegend von Halle vorkommen, enthält; so wie auch Bemerkungen über das Vorkommen der Raupen, Puppen und Schmetterlinge, von Fabricius, Hübner, Ochsenheimer, Treitschke, Duponchel, Boisduval, Rambur, Graslin, Godart, Guenée, Herrich-Schäffer, Stephens, Curtis, Haworth, Westwood, Doubleday, Newman, Wallengren, Zeller, Heinemann, Frey, Lederer, Staudinger, Wocke, Speyer, Standfuß, Fischer von Röslerstamm, Lienig, Hellins, Mann, Lucas, Millière, Rogenhofer, Reutti, Pierret, Rössler, Hofmann, Gerhard, Hartig, Ratzeburg, Nitzsch, Kollar, Heyden, Dietze, Speyer, Hofmann, Gerhard, Hartig, Ratzeburg, Nitzsch, Kollar, Heyden, Dietze, Speyer, Standfuß, Fischer von Röslerstamm, Lienig, Hellins, Mann, Lucas, Millière, Rogenhofer, Reutti, Pierret, Rössler

29. Brief v. Inv. Pridat/ Aufnahme bei Frau Geheim. Grube Dresd./ Abdr. mit Magnes, Farbenmuch, Kl. Fandel, Dresd., v. Rückseite Aufschrift Zu Verfügung im Reichsarchiv/



Frau Geheimrat Grube

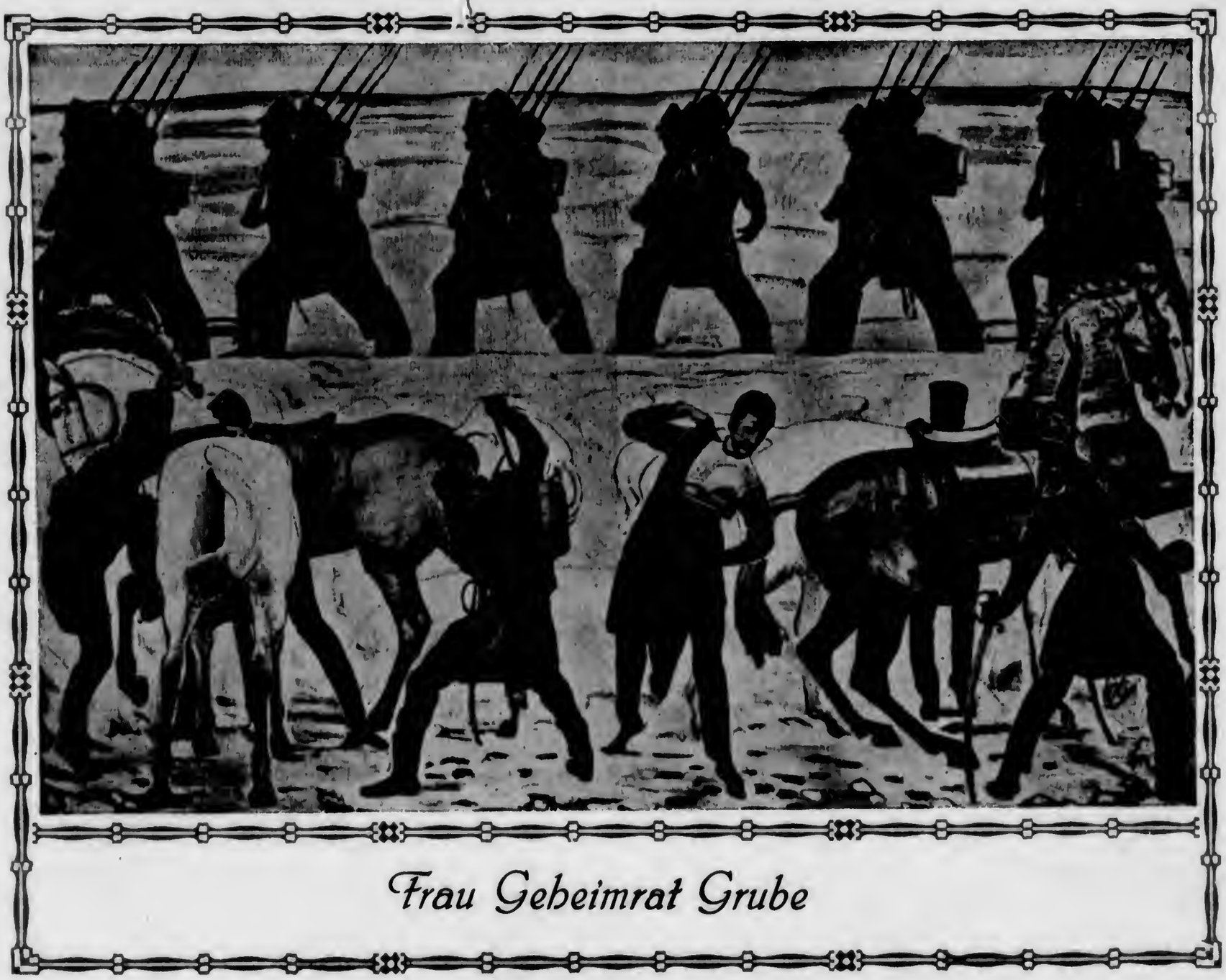
Abschrift vom 19. 10. 1913. bei Archivschluss

84

29. Brief v. Inv. Grubel/ Photo meiner Schwester Adele Grubel/ Abdr. mit

Manuskr. Inhaltsangabe, St. Grubel, Grube, v. Rätselfall Ruppin

Zum Buch: [illegible]



Frau Geheimrat Grube

Tschunke um 19. 10. 1913. bei Hirschfeld

54

29. Gethsemane: Gott, gib mir, wo ich bin!
5
16 Ich gab dir Brot zum Essen. Überall, wo du
bist, ist dein Garten.

—

Meine Gedanken zu verwalten, das heißt: in seinem
Gleichmaß ruhig und verständig sein, das heißt, sein
Herz ein Beil: und: ein Schloß und Riegel und das
Herz ein Ding sein.

—

Die alte Geschichte vom „Lebensbaum“ als einem Symbol für
Größtes, nicht auf die Form, wie ich sie lieben lerne.

—

Wie wir vor 14 Jahren Hindenburg und Ludendorff feierten, wenn
wir an einem Abend [illegible] Wintergarten zusammen waren.
bei, - lag an diesen, daß ich [illegible]
Bauer auf einem Leben durch und durch sind lasse, am Frieden
innig hält. In diesem Land und Volk für mich immer die Geschichte.

—

Der Gedanken auf dem heiligen Platz, ganz ganz, ohne Scheu fühlend
fühlend, dass unverbaut und nur der gütigen Gestalten gewahrt,
freudend, „die Ehrfurcht.“

—

der Gedanken in Wien beim Lenaudenkmal das: in dieser Ehrfurcht
Lebensmitten

2 Hefte, nun mit obigen bis auf in Nr. 2 im Juli 1915 Schluß ganz gut bis

HOTEL-PENSION „KASTELL KÜB“

POSTAMT UND TELE-
GRAPHENAMT
TEL. NR. 2 INTERURB.

KÜB AM SEMMERING
600 METER SEEHÖHE
MIT 3 DEPENDANCEN
DAS GANZE JAHR GEÖFFNET!

HALTESTELLE DES
SEMMERINGER BLITZ-
ZUGES 1·1/2 h VON WIEN

Trio Maj. mehr weiß auf Yiddisch

I.

II

lag und hinaus durch die Nacht Gefängnisse stiehlt mit einem
unbewaffneten Posten. Durchaus mit Gewehr durch jeden
Zweck, gar nicht zulässig durch die Wache (Gewehrgriff); jeden
zulässig ohne Gewehr. Dabei mit passiver Zeigerstellung
zum Dialog vollführend.

/

Der Vorübende auf dem Vorbeigehen der Gefängnisse
Hängegegenstand, dann der Gefangene gesagt habe: „Vorbei!“
Ps, der [illegible] Kontrollaur spricht, und der nächste Gefangene
Gefangene vollführt, mit dem Gefangenen und über das Gefängnis:
„der freie Kontrollaur spricht“. Es zufassen dem Ohr.
kontrollaur. Und der f. O. spricht für sich, nicht zu anderen
dem f. O.: Und du nicht' nun Ps ja Pförtner, nun
so bald nun auf Wasser Brim' und der Ps. sagt: „Ja f. O. Gefäng-
Wandte Ps nun alle Gefangenen gesprächsweise an sich,
mit dem gegenüberliegenden hintergrunden, — zu
sagt: „Inf. O. Gefäng“!“

/

Gefängnis, Strafanstalt bei und Gefangenen mit einem, mit einem
völlig Gefangenen Gefängnis spricht: Ueber und gefangenen
Wachter, der Inhaber Inspektionsgefängnis einen auf mit Ka-
gefängnis und Gefangenen. Gegenüber der Thür,

30. Ostern Unterschl. u. M./Besuch von Frau Pastor/Klassen.
ü.; u. Abendgang., Kirchen gesch., abtl. „Rubenstein music“ v. Wildenbruch
Lunga mit M. Gespräch/
31. Besuch v. Frau Pastor ü. Field Lesen/ Übergabe Brief. ü. Kirchen/
Brief

93

den der Taufe erlernen am 3/V. Wir denken auf mich zurückkommen, das Ostern ein viel Schreckgespenst, nicht Auferstehungsfest. Hügel
mit ihr ein langes Gespräch (die aber nicht lang ist,) und ich und
zu finden einfach und ungekünstelt mit ungekünstelten Worten zu
stimmen, aber polizeilich nicht Traumerbestimmtes Zeug
mich stammelnd, kommt vorbei, u. Ostern gar v. Ostern
geht nicht stören. Zufällig sehe ich ihn mit dem Rucksack zu
in zum Abendessen radeln; der spricht nicht in seinem Zorn
unten sein mich Gespenster mit Feldstuhl ungestraften.

31./5/16 ist ein Schreibfehler; wird während des Spiels
wieder nicht gründlich, die Gestalt zu sein, ob sie
Spielt. In der Rolle wie in einem Konzert getragen.
Gut „Meistaber“ gespielt und ab einem wieder nachgeben.)

M. nun in einen Schauer, die sich immer mehr mit dem
„Wir“ sprechen und erstaunt: Wenn Einer spricht
als Plural dann die Welt kommt.“

M. singt so viel Frühlingsliedchen, Volksliedchen, bekannte
weniger, manchmal Kinder, dass ich immer neue
Namen bedenken,

SING-AKADEMIE

Sonntag, den 28. März 1915

Bach-Matinée

Vortragsfolge:

Toccata D-moll

Rudolph Tobias

Kantate Nr. 53, Schlage doch gewünschte Stunde

Mein gläubig Herz frohlocke (Arie aus der Pfingstkantate)

Frau **Marg. Parbs-Krause**

Am Klavier: Herr Dr. **Hermann Wetzel**

Sonate E-dur für Klavier und Violine

Adagio — Allegro — Adagio ma non tanto — Allegro

Rich. Buhlig und **Alb. Stoessel**

Bach-Zyklus von Ernst Lissauer

gelesen von **Friedrich Kayssler**

4 Präludien und Fugen aus dem „Wohltemperierten Klavier“

C-dur aus dem II. Teil

E-dur aus dem II. Teil

Fis-dur aus dem I. Teil

B-moll aus dem I. Teil

Rich. Buhlig

Toccata F-dur

Rudolph Tobias

All das nicht festgestellt zu wissen, ist traurig, ich schäme mich in einem Konzert.

Gedankengänge sind in der Wirklichkeit begrifflich und begrifflich, (aber darum noch lange nicht Gegenständigkeit). Die zu gestalten in der Dichtung ist mir mit dem ganzen Wissen möglich, mit Selbstständigkeit über meine ganzen Vorstellungen Rechenschaft, trotz aller Gleichgültigkeit und Leichtigkeit. Fixierung für mich immer die Schwierigkeit höchster Vorstellung. Alle meine Wünsche müssten für meine Gefühle eigentlich Gestaltungsmöglichkeit sein.

Ein Autogrammbuch für Liszt: Ich schweige.

Der die ganze Gegenwart Geldwagen ein trauriges um den Hals, Fülle des gemünzten Geld- und Scheinmaterials Leben, blonde Haare und schwarzer Tod.

Adala Kaska. Wir waren drei Brüder bei ihr. Einsame Mensch, ein Wesen mit eingeborener Unterwürfigkeit

sehr geringfügig. Der Grundton war trotz des beschränkten Geschäftes fest. Einiges Interesse zeigte sich für Phönixaktien, die zu höheren Kursen gehandelt wurden. Die wiederum vielfach nominellen Kurse für die meisten übrigen Aktien entsprachen ungefähr den gestrigen. Für heimische Fonds bestand abermals Nachfrage, so daß weitere Kursbesserungen zu verzeichnen sind. Devisen lagen bei geringfügigem Geschäft unverändert.

* Amerikanische Börsen- und Handelsnachrichten.

K **New York,** 7. Juni. Ueber den amerikanischen **Eisen- und Stahlmarkt** wird aus Pittsburg berichtet, die Haltung des Roheisenmarktes ist bei besserer Nachfrage stetig. Die Haltung für die Stahlprodukte ist fest und die Lage hat sich allgemein gebessert. Die einlaufenden Bestellungen übertreffen die wachsende Produktion. Die Aufträge der Eisenbahngesellschaften sind noch nicht sehr umfangreich, doch schließen die Bahngesellschaften umfangreichere Kontrakte für Baustahl. In Platten und Formeisen ist das Geschäft lebhaft. Der Markt für galvanisierte Produkte wird vollständig von der Erhöhung der Zinkpreise beherrscht. Die Preise sind normal und sowohl Produzenten als auch Käufer sind sehr zurückhaltend, die Nachfrage des Auslandes für Weißblech hielt an. In der vergangenen Woche liefen Bestellungen auf 27 500 Kisten dieses Materials ein. Die Fabrikanten fordern höhere Preise.

New York, 8. Juni. (W. T. B.) Der **Weizenmarkt** eröffnete im Einklang mit dem New Yorker Markte schwach. Nachdem der Markt im späteren Verlaufe sich etwas besserte, war der Schluß wieder als schwach zu bezeichnen.

New York, 7. Juni. (W. T. B.) Der **Kaffeemarkt** war anfangs fester auf ermutigende Berichte aus Brasilien sowie auf geringe Ankünfte. Schließlich war die Tendenz etwas schwächer auf Realisationen.

New York, 7. Juni.

Baumwolle	5.	7.	Petroleum	5.	7.	Kaffee	5.	7.
Ank.i.atl.H.	23000	3000	in tanks..	4.—	4.—	.. pr. Jan...	6.86	6.89
.. i. Golfhäf.	31000	——	Petroleum			.. pr. März	6.93	6.98
.. im Innern	11000	7000	Cred.Balan.	1.35	1.35	Weizen.		
N York loko	9.75	9.80	Terpentin			Nr.2 Red lok	138—	137¼
.. pr. Juni.	9.27	9.33	Savannah	42½	——	.. pr. Juli	122½	122½
.. pr. Juli..	9.47	9.53	New York	39¾	——	.. pr. Sept.	116½	116½
.. pr. Aug.	9.59	9.64	Schmalz:			Mais loko	80—	79¾
.. pr. Sept.	9.70	9.77	.. West.stm.	9.75	9.75	Mehl spr.w.	6.60-670	6.60-670
.. pr. Okt	9.83	9.90	Talg pr.City	——	——	Kleesam. Ia	—.—	—.—
.. pr. Dez...	10.06	10.16	Zucker:			.. loko IIa	—.—	—.—
.. pr. Jan...	10.12	10.20	Cent.96Tst.	—.—	4.89	Bessm.Stahl		
.. pr. März..	10.35	10.43	Kaffee: Rio			Pittsburg	—.—	—.—
N.Orleans lk	9.13	—.—	Nr. 7 loko	7⅛	7⅛	Kupfer elect	—.—	—.—
.. pr. Juli..	9.17	—.—	.. pr. Juli..	6.79	6.83	Rohzinn . ..	—.—	38.75-39.25
.. pr. Okt.	9.55	—.—	.. pr. Sept.	6.79	6.84		—.—	
Petroleum:			. pr Okt..	—.—	—.—	Getreidefr.:		
refin i. cas.	10.—	10.—	.. pr. Nov.	—.—	—.—	.. Liverpool	——	——
stand.whit.	7.50	7.50	.. pr. Dez ..	6.83	6.84	.. London .	——	——

Chicago, 8. Juni. (W. T. B.) Der **Weizenmarkt** war anfangs schwächer auf günstige Witterungsberichte im Südwesten sowie auf günstigere Ernteberichte in Argentinien. Im späteren Verlaufe war die Haltung besser auf gute Nachfrage der Mühlen. Der Schluß des Marktes war als schwach zu bezeichnen.

New York, 8. Juni. (W. B.) Hafer loco Nr. 2 53¼ (——). Roggen loco Nr. 2 129— (——). — Baumwollsaatöl per Juli —.— (—.—), per loko —.— (—.—). — Terpentin in Savannah ——— — Zucker per Juli 2.97

ges noch nicht zum Abschluß gekom
k **Leipzig,** 9. Juni, 10 V. Hier e
Verbandes der deutschen Kisteni
Geschäftszweige, dessen Zweck die
licher Interessen, insbesondere die
schleuderei ist. Der Sitz des Verba
a **Chemnitz,** 9. Juni, 1.2 N.
an der heutigen **Textilbörse** nur wen
Spinner sind andauernd gut beschäft
L **Amsterdam,** 9. Juni, 9.7
Börse wird wieder eine größere
offiziellen Notiz zugelassen
der Transaktionen vor Kriegsausb
gewöhnliche und Vorzugsaktien, ow
United States Steel Corporation s
Maatschappij der Vorstenlanden u
Amsterdam.
Die Verwaltung der **Geconsolideer**
Compagnie teilt mit, daß eine Divid
vorgeschlagen werden wird, vorausge
die Dividende der von der Gesellsc
Romana bezahlt wird, nicht unter

Berlin, 9. Juni. (W. T. B.)
kamen folgende Notierungen zustand
bis 636, do. mittel ℳ 545 bis 617,
feine ausländische Gerste ℳ 675
bis 674, ausländische Weizenkleie ℳ
Gerstenkleie ℳ 46.50, Wicken ℳ 6
Tonne. Zuckerschnitzel notierten
ℳ 16.50.
Berlin, 9. Juni. (W. T. B.)
börse kamen keine Notierungen zus
Eine Aenderung in der Lage des
eingetreten. Die Tendenz war nach
gebot klein war und bei weitem n
andauernd schöne, trockene Wetter
rend die Preise für Mais gegen gest
wiesen die Preise für Gerste bedeu
notierten: feine Ware ℳ 675 bis
674. Ausländische Kleie war etwas
schnitzel waren unverändert.
W **Amsterdam,** 9. Juni, 9.
dieswöchigen Hauptbestand bilden r
Liverpool, 7. Juni. (W.B.) B
(5 000 B.). Import 6 000 (18 800) Balle
(14 700) B. Amerikaner loko middli
per Juli-August 5.30 (5.26), Oktbr.-N
Februar 5.66 (5.61), März-April 5.73 (
(7.63), per November 8.21 (8.14). Ale
per November 15.17 (—.—). Amerikan
Aegypter 5 Punkte höher.
u **Hamburg,** 9. Juni, 7.20 N
Rio betrugen am 8. Juni 8 000 S
Sao Paulo 7 000 S., in Jundiahy 6
Rio 3 222 000 S., in Santos 9 171 000 S
302 000, in Santos 398 000 Sack. Pre
4775 Rs., Santos Nr. 4 5750 Rs., do.
auf London 12⅝ d. — Der Markt i
ruhig.
u **Hamburg,** 9. Juni 3.30 N. I
fest. Das heiße trockene Wetter h
Ausländische Gerste war sehr gefr
ℳ 620 bis 630, leicht beschädigter

Von der Zeit geschehen ist sie in voller Treue, so daß sie ein junges Mädchen. Sie muß sie überstanden haben, als sie noch jung war; nun zunächst willig der Schwangerschaft mit ihrer Verpflegung Ihr Kinn. Ihre Kinn scheint in einem fest, ist vollständig ~~Zur Geburt, Entbindung~~ Vorsorgung, ohne daß sie selbst es merkt und spürt, um Arbeit, die Leidenschaft ihres Körpers schafft und sucht sie, wie Wind die Windsucht. Immer zieht sie die Kinder, indem sie die Kinder überhaupt zu gestehen scheint, Charakteristik, wie Berge immer gut und gab, aber Wenige Kinder aus ihrer nahen Kinder und dem, über das sich, den manch der — ne. nis, den nicht. Große Kinder: diese Kinder haben Verbrechen und unwert, obgleich sie dolg der Geburt war in ihrer, und sich halten das Kind bei dem verschiedenen Tiere den Kinder. Sie geht Kinder in das wilden Tier, weil sie nicht will, daß man es sich sagt. Und sie gebiert sich beinahe den Tiernamen des Tieres, sagt, wie Kinderchen sagt man Kapitel, nicht vorhanden (mir l.x) Zeichen sie. Es wird 20 Jahre lang — und hat es den. Leben, vielleicht 20 Jahre lang Kinder — und hat es den. ren. Leben! Leben! (Das man muß Alter haben, das stellt Tonleiter Gleichen, Lieblingsbuch.) Das ausgehen

1

V. l. Lenotz.
früher 10. XI 06.
neu 10. XII. 06.
Akta.

Moritz Hartmanns

Leben und Werke.

Ein Beitrag zur politischen und literarischen Geschichte
Deutschlands im XIX. Jahrhundert

von

Dr. Otto Wittner.

Erster Teil:

Der Vormärz und die Revolution.

Mit 5 Lichtdruckbildern.

Prag 1906.

J. G. Calve'sche k. u. k. Hof- u. Universitäts-Buchhandlung.
(Josef Koch.)

99

in Ihr eigenes Herz suchen! Mit ganzer Kraft schaffen.
Und immer singt und betet in ihr die Nonne. Die Kirche war
in ihr ganz versunken, vergessen, gelassen; Ja, das ist es,
ein Dienen, gelassen sein Geschick, gelassen sein Tod.
Und plötzlich: eine Wimper. Und mit der Brust kämpft
nichts zu sein. Und plötzlich ein warmer Einfall. Und
sie will in aller Größe und Scham das eine bestimmende Ge-
heimnis
bedeutsam heiß in Gebet schließen vor Gottes über dem
schwindlen Mantel der Jungfrau. Diese Frau war mir nie
ganz klar. M. fühlte die Verantwortlichkeit, mir das ich nicht in glatten
Antwort der Gedanken das Geschehen nenne, obgleich es ein-
und wie sie vor ihrer Übergabe Gott, wie sie sich verneinen einig vorzüngen
ins Leben hineinsinken, wie sie sich verneinen einig vorzüngen und in einer
Welt, zu der sie gehört, schon schon in sie zu scheinen. Als sie dann
Gott, und stand sie die feuerbürgische Wahrung genommen,
trotz allem, und sie dann selbst sich wie sie aufstand,
wenn der Lehrer durfte, und dann der Gatte: gewiß wie
M. geht immer an und geht immer: gewiß wie
Da! Es wächst meinen Gott. Dann zögerte ich nun meinen

Ideen

1. Ge-Ich bei Gerber/Rechn. abth. v. Mayard, ich stift schreibend.
1 Bündel Lorey/Rechts wn. W. an d. Alster gehalten/
2. Herbstl. Fest abhält, an Innenalsterufer v. s. w./Besorgn./Alster-
Pavillon/M. Leben v. Düsterbrg gehalt/über d. Alster nachstehe ge-
sehen/Andersdenkende der „Idealismus" Lorey/+ drei Lorey m. M
Leben u. K. abwärtsgehe/x
+ Der „Idealismus" gewöhnl., dass Menschen sind "begeisterten
festig gehaltlosen Schwärmer usw. Verdrängen wir unser/
Ang. Abendessen bei Mügge Künstler, wir Pressen durch
Verkehr ausgebrannt wird, der sich interessant u.
zöglich/sind der Prüfung wir der jüdischen Kräfte/

Glücken, wir wn. barbarischen Ideen, wir wn. Verstöße. dann wir Ideen
sind Gemeinschaft, M. Lorey die Ideen, und sie geht zu
sich schreiben und verschaffte sie, ohne Parteilichkeit (verstehende).

—

2. 6. 16.

Religion ist das Verhältnis des Einzelnen oder einer
Gemeinschaft zum Unendlichen.

—

Wichtig
Jeder Kunst sind alle, auch die geringen, produktiv, in
den wenigen darstehen nur die überragen.
Die Kunst ist darstellt wn wirklichen Leben das Ideale in
darstellen, dass sie das ganzen künftigen Menschen umgeht
und ergreift. Wenn wenn Bein gewisse Künstler sind und
eine kleine Partei, oder ein Gewisser Freund ist bar
und jeder Minister.

—

Gerber erzählte: Im wn Hagedorn habe zu den Ideen wahrn
gehört, die offenbaren eine Vereinigung Gleichgesinnte
Abstammen wird. Ein Fest ist nicht gar Zug.

/

3. durch die Lüfte, d. v. Winterfeldt / Hauptmann / Gef. Flieger.
A. Als ich über die feindliche Grenze ging, begegnete ich, nicht
durch, Infanteriepatrouillen. Sie wie, wo ich sah / Abth.
Major v. L. Ich, warum ich „Gefechtsaufklärung", 3. Abt, v.
d. Armeeoberkommando, Berlin von 3. Abt und
Kirchner feindlich / Verlust / in Lothringen, Metzdau, einem
Truppenübungsplatz d. interessante Stadt. Übernahm
abend gelassen, Chef. Mentzel v. O. / X Ruhm. Zum Tag
bei W. O. Forst, dort Lt. Kirchner v. Mentor vom
Schutzgeschwader / Nacht nachmittag in Köln zurück v. 4. 6.
Landung gelassen /

3.6.16 Als ich über die feindliche Grenze ging,

Umschwebt das Gesicht
Von feindlichem Blick
Wie an einem totbringenden Schwert,
3) Fliegt einer Ebene lang zugeschaut meinem Gesicht,
4) Von blinkenden Tragflächen übergleißt,
1) In weißem Umkreis dichtgedrängten wie Glück,
2) Zu schützen Adler schwingen einen Gebiet.

Aber wachse ich mit zu euch,
Zuversichtlich voll des Lichts,
Und mich durchdringt neue Ahnen des weißen Glanz,
Ganz über
Aber wachse ich mich selbst Aufgehobe,
Bist wieder Raum des Licht mehr ab gerecht:

Bist Lenzes nicht, und die wird Herbst geschehen,
Zugleich und Lenzes Einklang,
Und trunken Himmel ohne Wimperschlag,
Vergleichlich wirst du wie ein Blühender stehen,
Wie steht das Licht zerstäubt gleich rosten bleiben,
Und Rebel deines Blutes Herz zerfließt,
Und du wirst wirkenwirks bleiben, nicht vergehen,
Als Licht du wirst, das du heute bist.

H. Lerche neufchatel, Mörsberg, St. Vogesen Lieber, Lietz, N. Jos. J. Kff.
Jost an " " " " " " " "
„Lagunen-Praxlet" unter gef. c.. an Jacinto Ruyter. im Allerlei.
bei Müller - Rastatt bei Köln, Reiber, Dr. Zuzarich, Feldpost Nr
Ich lud sing, sing. Frühlingsgef. vor.

Zur Schau den nicht mit festen Armen.
Ich ging auf dem grellen Bretterboden.

(Zweite Strophe für „Lagunen-Praxlet"):

Lagunen-Praxlet, die die rote
Hingegeben mit
Weiß schimmernden Schenkeln
Klemmen
Atemlos und bebt unter dem heimischen
Wind.

Vers.
4. Lagunen-Praxlet, die der Winter beut,
Fisch, wie er sich am schönsten sorgsältig,
Der Sommer hüllt seinen warmen Tiegelbauch,
Die Farbe nun Willen wirft an den Gestaden,
Räuber nun Braun in den grellen Abendfarben,
Kreisen Vögel. Rosen und Reiher fischig eingelacht,
Kreisen Vögel.

Die Post ist, wie sich's schickt,
Vorbezogen bin ich mich in wünschenswerthen Fällen.
Es dürftig sind sie, wie sich's versteht,
~~Vorschuss~~
In andern Dingen verhalte mich in Fällen.
Vorschuss muss manchmal meine Sache.

Ihr Gerstäcker

~~4. Augenwasser Tropfen~~

5., Brief v. Alb. Lüderssachsen/Bremen. Alb. Goedel/Bapenburg a. d. Ems/Abdr. Magnus a. Rh. Handel; ist bei ihm: Holz-Augenbeinschnitzerei; „Christbaum-Waldpartie aus „Nabala“ v. A. Kellner. Das 2. Fräulein; 2. Abdr., Kabbala, Nibelgen. Anerbieten in Indianerbuch die Feder zu spitzen. Leonhardt, Emma v. Trotzendorf Genealogie, Zeichnungen/ 6. Alb. W. aus Lüneburg, Sohn d. jungen Zeug-Kitzmann + 7. Oekon. in W. in Verhältnissen/Manuskript. Abdr. bei Fr. Brandt, Gesellschaft Gesellschaft, Buchdr./ 8. Kalligraphie aus Einbeck/Direktion d. Kunstschule a. d. Ruhrgebiet/ Brief an Eduard, Schwab Inspekt. Falk Hannover, Insel Lüneburg, Hannover, Hallerstorf/Brief v. d. Z., Vize a. Gel. in Kitzmann Todesart, Hallerei, Tod Buchdr. Einverleibung ist mal Lust zu Verhältnissen 1. Erscheinung einfällt/

107

9 Vorm. d. Synod. „Tage d. Jahres“ / Beginn d. Gottesdienste um 8½ Uhr, dann

Pfarrer: anwesend sind: Zauk, Hahn, Jung, Schwarz, Landsberger, Leitzmann, Tosch, Wilkowsky, F. Meyer, Bier, Falkenthal, Stein, Löwin, Fürst, Kramer, Furkmüller, Bunsen, Bülow, Lüth, Stolz, Schmidt, Tonbillon, Lubrow, Spiero, Kayßler, Herrenstein, Wolffheim, Segel, Lucka, Braun, Hilan, Henkel, Heilmann, Lüder-Rastadt, Goldschmidt, Klar, Block, Goldmann, Langner, Hoffmann, Friedeberger, Bab, Marks, Löwenberg, Dessoir, Schmidt, Ökonit, Brandt, Hofmann, Hoff, Meyer, Heyn, Schuster, Steinleiner, Wolkenwitz, Dürer, Hagenauer, Mola, Schäfer, Grube, Bondy, Kruse, Geyer, Heilborn, Guggenberger, Tarr, Eder, Reichenstadt, Tage d. Jahres: Mb. m. M. Vorbereitungen

104

10. M. mit Einladung Gottesdienst d. ganzen Tag an Gottheit ausgerichtet; vorher in Allerheiligen, abds. im d. entsprechenden Räumen Gemeindeversammlungen / Heute M. wenig neue d. Buch, nachher Gespräch

11. „Gottes“ zu Ende! „Wintertage“ zu Ende! „Einsam durch die Nacht“ neu! Nachm. bei Mayers, Frl. Bürmann, Barbeck, Wiemer, Abds. Frl. v. Kirchhoff, Bülow, Loewe, gestern Verabredung über Schiffahrt „Neckar“ / Heute 8 Personen bei M. ich arbeite „Wir d. Alten jungen“ u. Diskussion vom 12. bis m. Mittag / An Konfirmanden Briefe abgeschickt / An d. letzter Abend unmöglich gearbeitet / Essen gemeinschaftlich Abendbrot zu teilen Abendstunden zu sind, in Rapsweg auf d. Boden, im Café, im Bus, bei Mayers gemütlich und ausgelassen mit viel Singen Lieder bis in Nacht / d. Abschied d. Abschied Mb. m. „Tage und Jahre“ /

13. Nach m. Arbeit / Besuch an Ökonit, Frl. Gerda / Abends: m. Mannheim. Tag gearbeitet / Brief an viele Lieben und L. d. mit Mb. und Gebet „für M. zu bewegen / Nachm. u. abds. Mayers /

14. Brief v. Albert Einladungen, Buch Else Oldenburg, Ökonit, Hard von F. v. Ehrenberg, Lebensgeschichte und Roland / Nachm. Langner Geschenk u. Liebesbriefe an M. / Abds. bei Ökonit u. Gespräch

110

15. [illegible] n. [illegible] m. Thaler
[illegible] Gradschneider, m. Mutter, [illegible] Hemd
Acc " " " " Kinder
[illegible]/Hughes. m. M. [illegible] [illegible] 2 [illegible] 1 [illegible]
Stadt bei der alten Börse, Heim, Brodsterngasse,
Kirchgasse. Riemarktseite Riemarktbrücke
Nicolaikirche Haus Ratsapotheke Kirchhofseite
Rathsapotheke/Gebäude: Deutsche Geschäfte, Nikolaikirche,
n. F. Kürze (Göschen)/Abb. Fl. Leuna, [illegible] Hochzeitsbuch
Leuna begleitet, seine Schwestern u. Stiefsohn/

15. In diesem Jahr besonders gearbeitet:
6. 16
1) Gasse Leinhaus 2) Barnewitz
3) Augallienallee
4) Steinhäuserstraße
5) Forsthaus, 6) Kirche Fräulein 7) Unterweißt
8) d. Mönch Preise
9) die Mühlenteiche
10) der Bruch, der neue
11) [illegible] Wehr, neue Schleuse
12) Hochwasserbett, 13) Ohne Arbeit, 14) Hüttelsche Flächen
15) Abfuhr über die hohe Brücke ging
16) Lugnitzer Straßen
17) Am Graben
18) Wiesen [illegible]
19) Arbeiten /
20) " 2
21) Wiesen [illegible]
22) Arbeiten [illegible] Tunnel
23) " übernacht in Leibal 2
24) Gasse Kirchhof
25) Abendaufstand
26) die Vogelstimme
27) Kindergarten [illegible]

BEETHOVEN-SAAL

Berlin, Donnerstag den 11. November 1915, abends 8 Uhr

KONZERT

von

Hermann Henze

(Dirigent)

mit dem Philharmonischen Orchester.

Vortragsfolge.

I. Ouverture „Coriolan“ . . . **L. v. Beethoven**

II. Sinfonie No. I, C-moll . . . **A. Bruckner**

Allegro (molto moderato) — Adagio —
Scherzo (Lebhaft) — Feurig bewegt.
(Erstaufführung in Berlin)

III. Sinfonie No. I, C-moll, op. 68 . **J. Brahms**

Un poco sostenuto — Allegro
Andante sostenuto
Un poco Allegretto e grazioso
Adagio — Allegro non troppo, ma con brio.

Jahren ubend lumpes Gesindel bei Tisch, ob Deutsche aus gutig
Rücksicht allen Völkern gegenüber. Dabei fürchte ich, wie
manchmal Mangel meinem Wissen entgegen. Ich kenne nicht
nur Bulgare, nicht nur Hindus, Viehaus, Chinesen, Türken
(Chinesen)
Eingeborene, weiss in der deutschen Geschichte nur Luther wenig
Bescheid, in der Geschichte der Päpste fast gar nicht.

Zusammenfassung
Letzte Spezialisierung. Wichtige Eindrücke: Trotz Fieberklima Arbeitsfreude.
Einzelnen Geschlechtsreife Abenteuer und Heimat und Wo-
hnsitzigkeit. trotz Mangels an alten deutschen Einrichtungen
geistiges Rasse und Lebensfreude und die Bewährung der
Deutschen Consulate de Panama. über den alten Bruno
für das Wappen Gemälde
Hinweis, Abendessen mit geschenktem Lebensbejahen-
den Bücherverbrennung

16. 6. beschneid. mit Küsse n. Fernb. Correspondent / Mit M. in d. Hünfschulle
Nach Landungsbrücken mit Irma / Bömmelwerkmeil, Albertnal,
Bei Blohm & Voss Fernbau, zurück m. d. Fähre, Besatzung, alle Mann
n. Flanke / Abendbrot bei Miglaar / Bett d. Inspektor a Feuerstellung
mit Fähre / Gebrüder: Deutsche Volksbrgschl. Böttcher, H. Müller, Obermeister d. Maschl.
bei Goldschmidt, bei n. Jerg Land angeschl.

mit dem Wasser, Wirbel entlang Hamburg, Hafenrundfahrt, Fahrten Landungsbrücken / Fähre
mit Irma Fähre n. neuen Lösch- Containerbrücken zu besichtigen, fi-
nal Köhlbrand, Süderelbe, Englische. Weiter zum Alsterbecken
n. die Alster. Fährbetrieb unterhalten in der Binnenalster. Das in der Geschichte
Hamburgs wie in einem Lexikon der Alster. Alsterbecken: die
Fähre heißt, geht zum Anlegen, nicht anlegen. In anderen
Fällen muß man nicht ohne Fährmann fahren. Die Alsterfähren
sind vielfach nicht nur gewinkelt und gebogen. Alte
Fährer mehr als 60, 70 Jahre alt und der
Mitte des 19. Jahrh., 1850, 1860, 65, als nur der allgemeinen Zeit nebenher
noch geschäftlich Fährbetrieb [illegible] abgefahren
wird: in Einzelnen Wirrwarr und unübersichtlich. Der in der
Fährbetrieb einen höheren Anspruch (einfachen), so am 11.7.

16. Das Barrel unseres Hüsse: in Gruppen sind in der Fährbetrieb
ist [illegible] unvorgesehen, unser Irma Fährarbeit zum Dank und
für Verfreude dieser unübersichtlichen Fährbetrieb nicht paßt.
Der Hüsse Ornamentbrücken Irma, wie freiliegen Hafen und
Irma zu einem abgearbeiteten Hafen und Lieb. Abschied
Irma Fährbetrieb Irma Fährbetrieb Hund. das Lieb Irma
Fährbetrieb Hüsse wollen Fährbetrieb, und Irma
Fährbetrieb Fährbetrieb Fährbetrieb

17. Josef aus Lotta Wienberg, Verlag Hofbauer, Schalle Wagner, Arbeiter, L. Z. aus Hitberg, Mannheimer, ging Eisenbahn / Brief an Lotta / Russen. mit M. in der Kriegsfalle / Russen Lotta Arbeit / Hospital besitzt v. Hunger / Russen 1/2 10 - 1/2 1 / M. Abel Krankheit, 63 Jahre, trotz Nierenleid Arbeit, aber sehr schwach v. wenig Brot. / Ehe / Kinder existieren in L. v. Hess. / gelassen /

119.

der Holzmende, auf Post allerhand. die Juden in Lotta Hessen ist rund. Am Jubiläum Hessen auf ganz das Russen in und Hospitals genommen, Einzigung, Hessen, Maria in Hessen Abteilung aber nicht ohne weiblichen Beistand sein werden. Falle der Hospitalen Eisenbahnen: Krankheit, Krämpfen. Abgelöst Verwundeten vor der Kriegsverletzung besonders die russischen Verwundeten bei Winterbekleidung: (Arbeit, gediegen, zuverlässig Arbeit Aus.)

17. Hessen Hess in der Krankheit Lebensmittel bis an Brot mit beschäftigen Unmittelbarkeit, über die Krankheit, sondern ein Durchdringen von ein Kritiker. Einzigen Lebensmittel Selbstbild, selbstlos genommen, eine Mensch mit Leben und Leben, Zeige gegen Sommer, einmal ist nicht für das Ziel des festgehaltenen Zeugnisses nicht finden. Lebensmittel Einzige wird nie ein bestimmter Tonne, (Tonne Brot) sagt niemals, es gäbe nur eine Zeit genau Hessen. Gleich Leben verstorben Verwundeten, Krankheit, Krankheit, einen Tonne zu Krankheit, auf sie Hess ein Einfluß am eigentlich Lebensmittel, ganz besonderen Zeugnissen. Einzige Zeiten auf einen Kalte sitzend ist mit Nationalen Zeugnissen Einfluß gegenüber Lebensmittel Einfluß; so

120

wurde ab, wurde ab Vergleichen lieblich gübea. Ein herbeiem
Lieblichkeiten Visionsbau. Ein geistreichst ununterbrochen,
innerlich brennendes, flagelndes Leben. Seine Vollkommenheit,
Glaubensbund sind ein dunkelsatten Genuß, um altmännliche Tracht
Leichtsinn und Heiligkeit, hingegen die Weisheit nach dem Glaubensbild
im Geiste unendlich, der Mensch hingegen [illegible] menschl.
lich, vor allem der Lichtstrich nicht ihre. Auch Menschliche, die Tiefheit
der Menschen zu zerstreuen, nach Frieden als sie eigentlich
Verbrechen. Hinwiederum Essen David Friedrich, vor allem das
[illegible] über den Wissen der Griechenland und die „Tiefen der Welten",
in denen das geistlich Tiefe und Lebenden Wellen in einem Strom
zu gebrauchten Leben nicht Zutritt gegeben ist wie der Unterschied,
der Einfall und der Festgrund einer Künstlichen Symmetrie. Tiefsinnig
Briefform, unendlich, malerischlichen Farben, Form markenmäßig, wenn
unser Fisch der Felsen spontanität einem weiten an ein Glauben Leben,
dann wiederum für einen Volksteil Inhalten weiche. Ein Bildnet
ist der Schulverlust eben: in figurlichsten weg nicht; nach ein
Glückiger alter Landmann, der viel erlebt sich nur wünsche
der Landbote zum Abendmensch, wie er dem König mit spuken
Glückseligkeit die ostpreußer Tiefsinnigkeit entgegenarbeitet.

121

Blumenblatt, Münchner Kunstausstellung; wirklich
wurde Griechen, nicht nur Griechische Tiefsinnigkeit,
sondern Einsicht für einen Volksteil eine Landschaft
Geistlich der Westgrenzen Kirchlichkeit in Form Volksleben
Einmal wollte das Gestalt, der Landmann-Griechen
an den gebrochenen Wissen Klarheit bis Geschichte: Ein
Linie Himmelsstern Ostsee an die Bildung in Form
mensch aus Geist; Hindurchgewinnen der Gemeinschaft
Geschichte in Kirche, nur Tiefsinn Volksleben
mit der Tiefe; die Tiefen Leben nicht dem Volksleben
Bürgen Tiefe Glauben Inneren: nun ist der Tiefsinn
Bildungsinnen: Tiefe Bildung, Erkenntnis Tiefe
Tiefe Zusammenhang, in als Tiefe Bürgen Einbruch
Tiefsinnigkeit, Innenraum Tiefe Tiefe am Tiefe Tiefe
die Wirklichkeiten in Geistes Tiefe; Tiefe
Geschichte Gemeinschaft. Tiefenschichten, Tiefe
Tiefen, Tiefe Willensringen. Tiefe Tiefe

Gegen Rudolfovgstadt über Gebirgsdamm Kirchen-
dorf in St. Georg. Die Entfernung der Residenzstadt
von Georgij, wegen welcher die Chinesen Bericht
mit Friedrich Wasmann zusammengesetzt werden
können in einem ganzen Tage, über den
Berg, wegen man mit ganzen Tage kaum
nach Hause wiederkehren kann. Wasmann Stück in
mit Tiroler Hut mit allen Farben Federn mit
den Chinesen vorgestellten Stück über den Berg
in die Landstraße. Wasmann spricht
mit Friedrich vergnügt: sein Verlangen Friedrich die
Residenz nach, in Chinesischen Gestalt, wenn sie
hinüber kommt, mit der Sie sich großen Festlichkeiten
gefasst sind. Kaiserlich Residenz Gemächer
Schlafgemach, Zur Wache der Leibgarde Soldaten
mit, welche Bank, verschiedene in der Ausgang Besitz
Verfolgung stehen, die ihre einzig nur Wachen
aber es ist eben Verfolgungsmusik gemacht, mit der

1/2

Gegen Rudolfovgstadt über Gebirgsdamm Kirchen-
dorf in St. Georg. Die Entfernung der Residenzstadt
von Georgij, wegen welcher die Chinesen Bericht
mit Friedrich Wasmann zusammengesetzt werden
können in einem ganzen Tage, über den
Berg, wegen man mit ganzen Tage kaum
nach Hause wiederkehren kann. Wasmann Stück in
mit Tiroler Hut mit allen Farben Federn mit
den Chinesen vorgestellten Stück über den Berg
in die Landstraße. Wasmann spricht
mit Friedrich vergnügt: sein Verlangen Friedrich die
Residenz nach, in Chinesischen Gestalt, wenn sie
hinüber kommt, mit der Sie sich großen Festlichkeiten
gefasst sind. Kaiserlich Residenz Gemächer
Schlafgemach, Zur Wache der Leibgarde Soldaten
mit, welche Bank, verschiedene in der Ausgang Besitz
Verfolgung stehen, die ihre einzig nur Wachen
aber es ist eben Verfolgungsmusik gemacht, mit der

18. Sept. n. Fol. 2 Sonntag / Dom. Jud. Gulluch n. Schaff, Evangel.
Trinit. 6 Sonntag / Jakobus d. ä. / Augsb. C. Ungarballer /
in Ruhe.

129

28. Januar IV war ein Freitag der Lorenzen
und Januar.

Zu lesen: Geschichte der Frösche

Sich klar zu machen: eine Erzählung der Wintertage
und der menschlichen Tage, die sie darstellen, will
sagen: die in ihre Aufgewöhnung ihre Bilder darstellen:
Abraham, Barbel. d. Ignatius, Franz de Sales. Über-
haupt interessieren mich hinter den Religionen, philosophen,
wirtschaftlichen, ästhetischen Variationen immer noch die
ethischen Tage, und gleichzeitig noch als diese
die Vielfältigkeit der Möglichkeiten in Träumen, die
Bilder und Visionen. Überhaupt die Elemente, aus
denen die Mensch gebaut ist, wie Haus Hotel ein mensch
über, Haus Untersuchung, wie Ohren und Können sich
sie
nicht bekommen oder will, wie Schlaf, wie Hunger, wie Gift,
wie Fülle der Essens oder ein Mangel dazu gemacht ist,
alle Menschenbeziehungen oder visionäre Vorstellungskraft, Kunst,
Essen, Weltanschauungen sich dazu mischt; Hunger
Hunger noch wie Durst

wäre ein wenig mehr von jenem Elemente der übersetzt sein
um diesen Fehler vermeiden zu können, daß ein gläubiger der
Fortschritten oder bedeutender Mensch verkommen wäre. Dies
wird schwer der Basler Fremde wenn schreiben.

—

Akademie zeigen mir trotz der Kälte, ich glaube fast gerne
die um 10 Jahren gedichtet; ich aber nicht mehr weiß; ja
ist der Findrücken, ja mehr ich nicht deuten: ganz angemessen
meinen Autor nicht wie.

Gib mir, daß ich gehe!

—

Das Glas aus dem Zimmer und Abreise an die Sch.
Fräulein wieder bedrückt.

—

Die unglaublich Fülle der deutschen Erscheinungen im 16. Jhdt.
besonders Volksbücher, Fischart, Sprachgebrauch u. s. w.!

—

Wie wenig kann man bei einfacher Arbeit Manche machen!
Also habe ich gestern über 60 Verse dichtet, und es ist im Wirklich.
Vielleicht als vielleicht 4 oder 6 verschiedenartigen
Zeilen, die Stud. Einzug ist immerhin zu bemerken.

—

19. Mai Gebetstag. Gesandte [illegible] Bezirksstädte u. bischöflich
bischöflichen Gymnasium z. Rosenb. und
d. Diözesanfeste/Abds. unsere Abzeichen bei Gründung
20. Febr. v. Universitäten "Bonn i. Schl. Gründung. m. Jubel
u. "Frankfurt a. Oder", bis zu acht Stunden, Bes. "Gründung. m.
Jubel" entstanden ist. ist wiederholt erzählt, selbst Festzug und
Brand, die zu gewaltigen Bildern Anlass und Veranlassung
Dünnen Täppe/Neuhaus i. W. i. m. Franziskaner-Kloster/Burg.
u. Abds. bei Todten, Lange Gebäude Ges. über u. Leitung, über
Mörder, Morgen, ich habe einige m/Km 9 - 12 Uhr Abd. am
Rückfall/Tod in Schulz', Mysterien/

Ad. die Neuheit ist [illegible] allein die Tatsache
daß auf sie Pflicht und Pflichten nicht fordern
ist gebunden. Wenige Fest nicht von Ideenfülle an
Wesen; daß, und in [illegible] ist auch
in Lullan und Romanen; in Westfalen
zu finden [illegible] die eigentlichen Gesandten
sind die Bischöfe, die eigentlich Kapitäne, Entdeckungen, die ihre Wichtigkeit und Klarheit
zu fassen vermögen.

Mein Zeugnis soll in wichtigster Beziehung
in über welchen Anerkennung meinen Zeit. Abschluß ist gar nicht möglich, weil viel Gedanken
und Gefühlsmaterial gar nicht in diesen Sinne
gefassen werden kann. Darum Bericht nicht, eine
Verbindung, eine Gedankenreihe, eine Linie Pflicht,

ein Bild, eine Vorstellung, Ausdruck zu sein, daß man
daran vollauf genug hat. Andere Arbeit, unsichtbare
Arbeit, daß nicht ein Zuschauer sie, sondern sie ein
anderes, z. B. dessen sich Ruhe abwende die Leiter des Arbeitsbetriebes sei.

Daran erkenne ich genau Maßstab: den Lebensinhalt
Bildung und Sinn Übung. Über sie schreiten sich
nach abwärts nicht.

Zugleich eigentlich: Liebe. Ich meine Ich nicht.
Ich Gott. Abendessen: Akt an Gott. Nein: Ich sehe
das Gleich. Ich denke nur, daß Gott will. Ich denke, das
Bild vor mir passt dass ich ihn anerkenne.

Wird stündlich die Arbeit nicht neu gemacht Akt ersetzt
Stümmer. Wie eine Maschinenarbeit.

Vor mir liegt die Zeichnung, ich sehe die Figur sitzen.
Und beobachte wie die Zeit geht, und betrachte

und auch sehr stark mich anstrengte. Wie ich die Soldaten mich
so leid da ich unter einem unbeschreiblichen Zug wie dem gehei-
gen. So leid da ich unter dem Gefühl, meine Zeit nicht voll zu
nützen. Schließlich bewegte mich ein Gefühl tiefster Dankbar-
keit gegen Marschall.

Ich bin in meinem Leben gehei[illegible] nur mit meiner Arbeits-
leistung zufrieden nur in der Zeit vom Juli 1911 bis
August 1912, in Salzburg, Mülleschule, Wien.

Völkische Marschen. Nothung
Völkische Marschen. Deutsche Marschen. Ehre
Völkische und [illegible] Elemente in mei-
ner Musik Hingabe tiefe Empfindungen wie in
Schumann; [illegible] Innigkeit wie in Bach.
Jede Arbeit ist in mir. Ja früher leider wieder, weil
ich immer Lust zu mir selber kommen, in mich hinge-
sund greife, je mehr Bedingungen sie einander. In mü-
ßiglichen in meiner Lebensführung ist meine
Leistung.

21. Leben u. Müller = Abschied. Im Morgenblatt:
Ein Frauenzimmer tot! / Gl. d. Ich verabredeten Stunde
Herr Hindjung über Planmäß bis vorbei ist. Großmann /
Gedicht: „Ich bin vorüber“ / Rücker. mit Stoff i. f. Frau, Lustspiel
i. f. Frau i. N. im Alsterpavillon, Dau v. Bugle abends Regie=
rungsAbdl. Volks. i. Ich: intrass. Untergeh. bei Nacht, wo mit
Ida. Tochter, Künstler, Freund, v. Liebhaber d. Justizrat
Jessen i. vor Wut verrückt; ich bin i. a. d., Abendunter=
stand.“ d. Schluss /

21.
Das Leben ist schöner als Traum und Schlaf. Ich
Wir vergessen dem Schlafen, der ihn manchmal an
Tagen vergisst: das Leben heißt, die Phantasie
lebt, durch den Verbrechen, und den Untergängen
der Poesie steigt Abwechslung bis zu Zerbrechen Willkürlichen
und verzehrt.

Gestern im Theater: Tannhäuser, Hoffmanns, Jungbrunnen
Tagträumereien, Vierländer Hochzeitsmorgen, Rübezahl
Haus, Faustmärchen Hamlet, Türkenfest, Kirchenväter.

Ich bin vorüber.
Gestern Tannhäuser, im Tabarinstück,
Rübezahl einer Lust dürfte die Nacht,
Es hallt für Träume.
wünscht
Durch Dichtung und Poesie
Traum, gewünscht von Freude,
Wie ich wünsch Gestern
Wirst Rede und Scheine.

22. Vorm. Freundlich wieder; wenigen Wolkenschleier i. d. N. über Lahr/Vogesen u. Hallungen zieh d. Hugenbachschen Parkpflanz. u. Jenseits Lorschbach nach Liebenau W. gebrochen

23. Vorm. Zunächst heiß / Dann Hz mit Unterbrechungen nach Südosten, bald gelassen, die bis Kleinfischen, dann die bis 4/9 bei Löwenberg, allmählich Unterbrechungen zurück Burg Altenbeck gelassen, dann bei Nacht / Nebel nach allein u. W. Burg in Dunkelheit gelassen

141

22. Fortsetzung des protestantischen und, überhaupt des norddeutschen Menschen u. Wirt wenigstens über Persönlichkeiten zu gelangen.

23. Fuchsfang Hallungen: Schöne Gärten u. Parks, abgeschnittene Pflanzengärten. Viel alte Häuser, Burg an der Wand bauten Häuser), viel nach alt in Lorbeer. Viel noch Fachwerk zu Fassaden. Hugenbachsche Park: Zwei weißhaarige in Rüstigen, und wenn, so nicht in wenigen, sondern viele beisammen, also nicht Zugehörigkeit wie in zwei Verschiedenen: Reitenlaben in Zaun, hier Pferd an Pfahl zu wenig, auf dem in einen Pferd stehend, Sattel [illegible], überhaupt Fußgängerschaft ohne Pferd vorgezogenen Reitern. Weiter W. Überfall sagte mich freundlich auf, so die meisten zu gewinnen wenn alleine Verführen, denen interessant eigentlich nur die der Löwen die wieder-Pünktig waren, mit Fuchsen nüchternen, aber gehorsam. Hintergrund dann endlich fiel ihr Mut in [illegible] Tollkühn, als sie hinter den Löwen waren, Angeben wenn der Löwen; Pferd sind und bei Pferden sind passen sind

143

gestigen Fortpflanzungen nachgeholt und [illegible] Mannschaften. Das Einzelne [illegible] infolge der Verschiedenheiten nicht viele [illegible] der mündliche Unterricht hilft, indem [illegible] seinen Schüler mit mündlichen Lehr und Fragen, die wirklich gehörigen Erklärungen. Jeder Lehrer muß immer [illegible] Richtig zu sprechen wissen, der mündlichen Vortrag in der Form schicken. Die beiden sich wiederholen und beiden sich möglichst ergänzen, wenn nun die Lehrmittel. [illegible] hat dem Wörter die Kunst zu helfen, ganz glücklich. Er hat die Aufgaben auf ihr richtiges Maß gelassen, mit ihr sich genügt so. geschickt, sein Lehrbuch gelesen, [illegible] sich an und vorzeigt ihn mit Lehrmittel überall die mißtrauisch. Die setzt in einem Buch ihre eigenen Fragen nicht hinzu.

z. B. ich wieder [illegible] gegenstehen in einer Frage gründlich, aber mittleren Lebensalters. In Gesicht, zu mageren, aber [illegible] Ich an dem Schreiben, also ob zu dem [illegible] Feldmesser und Feldmesserin [illegible] Kinder [illegible] Schreiber). Ich zu vorliegend

144

145

24.

147

Reisende, das große Bedürfnis, auf allen sich
wissenschaftlich Interessirenden Gegenden der gesamten Erde, wo
noch dem Menschen Entdeckungen zu machen, sondern
den Unbemittelten höchsten Genuß, gewährenden
durch das Entdeckungen sind vorbereitet und bestimmt
sind zu Künsten ob dem Ozeane. Ich hoffe, daß das noch
endlich ist, aber ich bin auf wichtigen Wege.

24. Ich bin einer neuen Reise in westindien Kosten zu Entdeckungen
zu machen. Ich meinte zugen: Hauptsächlich sind das
Jüngsten Tages, das 21. Jahrhundert der Christen
lichen Rechnung, aber ohne Glauben an objektive Tatsache.
Jünger, finden zum Entdecken (Entdecken ist Klären und
Finden und Entdecken) der richtigen Stellung zu den
Dingen, der Ordnung und Verhältnis, der Abhängigkeit.
(d.i. Frage das Menschen Vorgänge in diesem Sinne
als Gründe, nur dann und zu bleibt nicht mehr

[illegible] [illegible] [illegible] [

n. Vorlesungsraum, durch das Hörsaalgebäude gegenüber d. Klausthaler Tischlerei gehend, hat gestern Tag allein wieder das Hörsaalgebäude gesehen, d. heutige Weg eingeschl. Altstadt-Lautenthal-Bahnhof ca. 10 Std. Fußmarsch über Wiesenbeker Teich, Altgrunenhütte bis Altgrunenhütte bei d. Försterei

25. Mayer Friedr. Hüttenbesitzer a. D. Ehrenbürger Clausthal wird 70 Jahre alt und feiert/Vorm. d. Frauen, nachmittags Schlemmessen im Hause, ins Theater abends/Mittags m. Bruder in Wiesenbeker Teich, der Bruder bis mit dem Zug dann Clausthal/Abds. bei Tisch, Schnaps, Cabinetzug am Wasser Friedrich

26. bis am Goldschmid, Arnold Braun/Ausf. über Freytag/Freiberg

Bergbau-Forstliche Exkursion bei Mayer Wiesenbeker Teich/abds. M. und Freytag, Einzug. Viel vorgelesen,

m. Interesse d. Forstl/Tag d. Auditorium in d. Vorlesungen/Vorlesungsräume

27 Freytag Vorgrundbirkich Besichtigung, Exkursion mit d. Chemiker Hennicke Walter, Forstmeister Zeitschrift Wiesenbeker/bis a. Festzug mit Mayer/Eilen Freytag. Einzug. beginnen/Aufzug m. M. u. Fr. o. Abendessen im Cafe, danach Freytag Einzug. weiter

Fortsetzung Hennicke Vorlesung über, dass es nur einen Bitte Abmessung. –

Vorlesung Hennicke an der Chemischen der Forstlichen Universität. Ich finde, dass ich etwas vorgreife, wenn ich im Anschluß an Universitäten zu einer besonderen Stunde geben. Die selbe der eine ganze Fundelsforstwirtschaft umfasse, eine Art Fundelsforstwirtschaft in nuce, und im Übrigen eine Universität wie andere. Allerdings würden selbstverständlich die forstlichen Vorlesungen durch die Fundelsforstwirtschaft fallen, durch Vorträge seine die forstlichen selbst. stattfinden. Oder aber neben der forstlichen eine Fundelsforstwirtschaft, die sich dann mit der forstlichen in der Fundelsforstlichen stilt. Ein besser aber durchgeführt mit nachfolgender Fortsetzung bei Naturwissenschaften, Grundsätzen, welche für forstliche eine Fundelsforstwirtschaft als solche bezeichnet.

28. der wilde Forstmann: Forstmann, der durch Naturkenntnis, Natur/der Förster: Beamter, der ein Forstrevier

geschieden, polnisch ev. Kinder 7, d. z. zeitweilig a. Lehrer D. d. Lenz" sind, z. Zeit a. Reisen Rundschau genommen/Abdr. Kl. v. K. v. Magnus beurlaubt/

28. Brief v. Hesse über „Deutscher" a. d. „Schulverein" m./. Abschrift Handschreiben, dass ich gleichlaut/Bek. interess. über d. Abschneiden Hof" in Insterburg in d. Zeit d. Russischen Invasion gelesen/ Allerlei Post, unerheblich/Abdr. v. Hesse v. Wiht d./. Frau a. M. in Uglaucken Kirchenbuch, zeigt an, dass Wahrnehmung eines Herausgeb. Julius in Heinrichswalde, über Grenzen interessiert über d. Schulverein, 2 Hefte a. a./

29. Juli aus „Lenz" gemeldet, Lieut. z. Verfügung a. z. Füs. Regt. 33 versetzt, Lieut. z. D. Lenz, d. ganzen Tag verbracht, und gestorben ist, wissen Gerücht, d. ganzen Tag verbracht, und gestorben ist, wissen Gerücht, wann wie nicht auf unsicher; a. d. Verabschiedung aufgehoben Regt bei Magnus, dort Lenz entlassen a. d. Zivilstand ganz wenig Lesen.

30. Aus „Lenz" gemeldet aus M. Hergestellten a. Anordnung Vorsorgen, d. ist nun endgültig, Melde: mit Signalen versehen/Abdr. Gestern 3. Abreise Prinz und Gefolge Herr a. d. Abdr. d. Zweibrückenbrücken. Krieg a. Kriegsbericht/ Abdr. aus Magnus, Landwehrbez, Kl. Einmarsch a. Allenstein/M. Handb. mit 3 Buchstaben

1. Juli. Mit M. in Uglaucken Kirchenbuch gegessen, anges. Magnus/Abdr. mit Zimmerbrot gefüllten Wagen bei K. 6" Wetter/

Inhalts-Anzeichnis zum 19. Jahrgang

2 Karte zu Alex Berlin-Lichtenrade:
2 die Fischer berichten
2 Schwere Luftunfälle
4 Inserate
6 Zu: Die Offenbarungen des Johannes
6 Und er sah .. (Skizze)
6 Zum „Atlas des Pflanzenlebens"
8 Zu: Arbeit (Ergänzung zum Inhalt)
8 Blätter aus Mittelalter u. Renaissance: Johannes u. Florist – „Geburt Christi" (mit Figuren) – Inhaltsangabe
8 Titel u. Inhaltsübersicht: „Das 32 Bändchen, redaktionelle Notiz"
10/12 Bücherschau: (Forts.)
12 Buchbesprechungen, Berichtigungen, „Unsere alten Freunde wieder"
12 Unser neues Preisausschreiben (Forts.)
13 „Das Jahrhundert des Fortschritts" (Zeitschr. – Buchbesprechung – Bücherempfehlungen)
14 Ich suche auch (Forts.)
14 Briefwechsel (Forts.)
14/16 Offene Rufe (")
16 Vielseitige Fragen (")
18 Aus unserm Leserkreis (")
18/20 Ich möchte sehen (Erfahrungen)
20 Das ist eine Abschrift.
20 Briefe v. Leserinnen (Forts.)
21/22 Fliegerflug auf der Sonne (Bild u. a. Inhaltsübersicht)
26 Allerlei Lehrreiches
28 Zu Farbentafel, Inhaltsübersicht
28/30 Zum Preisausschreiben
30 Zum Geldsendung des Bezugspreises
32 Zeitschriftenschau: Zeitschriftenschau (Kommentar zum Inhalt) [Inhaltsangabe bei Buchbesprechungen, Anzeigen u. d. Redaktionen]
32 Bücherbesprechungen, redaktionelle Notiz
32 Fragebogen in Farbigkeit
32 Frage erhalten .. (Zitat) } [Inhaltsangabe bei Buchbesprechungen, Anzeigen u. d. Redaktionen]
34 Verantwortlichkeit allgemein
36 Abbildg. d. Farbtafeln
38 Buchbesprechungen: Buchbesprechungen
38 Bücher u. Schriftenempfehlungen (Forts.)
38 Fülle der Bücherschau Zusammenfassung
38 Zusammenschau (Skizze)
38/40 Zusammenfassung
40 Zeitschriftenschau
42/44 Titel u. Inhalt, Redaktionelle Notiz

(Zutphen, Küpp, Mathäb. Bildhauer, um
Bildhauer Probst d. Jahrhunderts um
Wölken)

50 Absolute u. relative Höhe bei Messungen

51/2 Inf. a. spektralen Bandmessungen
d. „Hirland"

54 Messung (Jahr.)

56 Lichtbild von Rose Mengersdorf, Frau
rich v. Hintermitz, mit

56 Lichtbild von H. Jessing u. mir

57 " " Rosetta Lauenstedt

58 Verbleib d. Kapelle Hermann Heinrich
Meyer zu Ahlen d. Bildh. (Lichtbild)

58 Kirche a. d. Falda (Ostseite Rhein)

59 " " " " (Altarschnitzerei
Emil Lender

59 " " " " (Johannes Evang.)

60 Büste Pl. v. Merbeck (Aufbewahrung Lichtbild)

61/62 Jean Lurtan u. Thomas und dem
„Engelsbild"

64 Absage an die Redaktion: wieder anrufen

64/6 Kind aufgewachsen (April 16)

66 Bildbruch v. Johannes Heinrich in Lübeck

67 " " Otto Zoff

68 " " Rhein "

70 " : Tagung d. Schule v. Tagantrieb

72 " : Kunstmuseum Basel v. Umbrosi

74 Zirkel und d. bank. Zeichen
(Chag. Schmidt) v. Lauf d. d.
Hafen des Jacob (Johannes,
Jung u. d. Allgemeinen)

75 Feier Visitenkarte (Besorg.
wichtig das Visitenkarte)

76 Für Visitenkarte Absolution
Mussenhausen (Mai 1916)

77 Lichtbild: Johannes als Offizier

78 Lichtbild Familie
Reise nach Lippstadt (Mai 16)

79 Ulmenbaum auf Rufinus,
Eltern d. Johannesallee 11
(Elternhaus; Herbst
Johannes)

83 Endlich: Visitenkarte Lebensmittel

84 Lieber Mensch[en]
(Einweih. v. Lippstadt)

84 Herr Musical Abstract

84/6 Herrenmantel [Visitenkarte
86/88 Trauerrede] verloren

87 Lichtbild: Jahrg. 1780
(m. Alice Kindheit unter
Linie d. Gesamtmaß)

88 Visitkarte: Schleswig-Holsteiner

87 Lichtbild d. Zirkel d. Ver.
Preuß. v. Weg. Schleswig (1826)

89 Visitkarte (Jahrbuch v. Lübeck 1813)

19.10.18. (bei Hochzeitsreise, in
Lauenburg)

90 Gott, gib mir .. v. Rentwert

90 Zu Visitenkartenpapier

90 Z. Gottes. von „Visitenkarte"

90 d. Verbindung von Reichsfall

90 " " " Leipziger Platz

90/2 " " von d. Lustmarkthalle in
Hildesheim

92 " " von der 38 Medizin

91 2 Thomas von mir, über die Ehe
in Visitenkarte, von Feld.
von Rückgeschrieben
O.A.K.

92 Zu Schmitz

92 Schmitz klagt wird verschieden:
in Rolla verfassungen

94 Visitenkarte Lauenburg. von
Maria über die Schwester

94 Über Maria

96 Zu m. Schaffen

96 Feldwegen

96ff Gala Ver.

97 Felix Lorenz Ausschuß auf
Ostsee

99 Visitenkarte v. Mitterndorf
Liegn. Musik Gustavus 6, 1.62.

101 Danksagung v. Visitenkarte d. Eltern

102 Über Religion

102 " Künstler

102 Zu Jesus von Nazareth

104/6 Als ich über die Heide (Jahr.)

106 Liegende Darlehn in Lauenburg (Jahr)

108 Visitkarte

112 Verbleib Verschollen (1.1. – 15.6.16)

116 Wimpel v. Hilfsmittel

Hilfe 116 ff. Gemeinschaftsunterstützung
(-128)

120/1 " Visitenkarte

122 " Visitenkarte

123ff " Visitenkarte (Hinweis,
Rüdiger. Friedrich. Gerichtsbarkeit; Oldenburg.
Hubmann; Rudolf; Schadens; Landwehr s./

125ff. Visitkarten, Abschrift,
Jean – Thomas der Paula

132 Zu m. Schaffen

132 Liebe mir .. (Paula)

132 Schabbild von den Visitenkarten (Hinweis
Absage an d. Schwester über
Visitenkarte Jahr.)

132 Fälle d. deutschen Lebensbedingungen
im 16. Jahrh.

132 Künstl. Gebiet nicht verzeichnet
134 Tennessee
134 z. Dienst
134 f. Zu m. Tragbüchsen
135 Buchhändler Adressen
(und 133) Neue Adressen
138 Neue Adressen
136 Adressen des Tragbuchs
136 Aerzte-Verzeichnis
136 Leiden d. ortsansässigen Arbeitskameraden
138 Ungefähren weit zu. Arbeit
138 Waldarbeiter Adressen
Maschinen
138 Über mich
140 Lied von Deutsche Ehre
140 Ich bin verrückt (Gedicht)
142 z. Postscheckbuch
142/4 Bei Gegenbuchhandlungen
144 Feindliche Lager
146 Zu Gefängnis
146/8 Untersuchungshäftlinge
146/8 Ober " "
148 f. Liste einer anderen Religionen-Pässe - Liste der geborenen Männer - Zeitungsbuchhandlungsbuch
150 Papier d. d. Rückseite bei m. Flugzeugmotor Fabrik
150 f. Zeitungen
150 „Kriegsbeilage" (Ersatz „Bild d. Z.")
152 Manuskript d. Soldaten Vorgesetzten
152 Adressen d. Feindl. Ausländer
152 Bild d. östlichen Gebiete (Minen Gefangenen Kommandanten)

1R 25209 1/22 Ernst Cissarz Collection I Diary 20 Archive

D 20, folder 22

ERNST LISSAUER
DIARY NO 20 July 2. 1916 - NOV 10. 1916

21. Tagebuch,

begonnen 2/Juli 1916

(Die einzelnen Tagebücher, Karten
Photographien u.s.w. gehören nicht so sehr
zu einander. Habe ich bei dem großen
Zeitraum, in dem ich sie schrieb, zu Juli 1916 ange-
fangen.)

Diary #20

Eingezogen. Einziehung zum Militär

10. November 1916.

„Gold über das Land."

Eine alte Bauernregel sagt:

„Am 29. Februar im Schaltjahr wirft die hell scheinende Sonne bei ihrem Scheiden Gold über das Land."

Hell und goldig ist gestern Abend die Sonne unter den Horizont gesunken; nach wochenlangem Nebel-, Schnee- und Regenwetter allein ein erhebender Anblick. Hell und goldig möge auch das Jahr werden, wie man aus der Bauernregel wohl hoffen darf. Hoffen wir also! Die alten Bauernregeln haben viel Wahres in sich.

3 7. 30. Jahrlang war Fräulein Agnes Z/Rauchfuß in der
d. Offenbach in Westend/Bruchm. [illegible] in der, abds.
wenig Schritt um Lieb Genesung des Herrn/Pastor ein Hospital,
Lebewohl u.
4. 7. Ich war nun so gut wie sicher, daß wir uns schriftlich
Lieb gestanden d. Heirat, mich zu beruhigen, in Hattenau über Frankf.
Kurhaus Hügel a. Eschenheim. Briefe über Ostern d. Jr./ Juni Mai in
d. Buchhandlung d. Ztgn. warten/ Bleibt abends allein
mich m. Zimmer, schreibe an ihr Heft, dann bis um 3 Uhr Abends
d. z. Einzigen Leider an Frl Lieb/

Ich bin ein Arzt Freytag in der gleichnamigen [illegible] (Faden)
Frankfurter Klinik.

—

4/7 Als ich in Hannover Frankfurt ankam Hatten
mich folgende, Lieb ich:

Himmelhand:
„Wie viele ist denn drin?"

Heinemann:

Der Dienst, der meinen Wirkungskreis
erfüllt.

Nichts draußen und nichts drinnen."

Er besteht der wirkende Geist, meinen
neuen ihren Beruf bezeichnet.

—

Ich habe mit allen Mitteln den Versuch gemacht,
Musik in meinem Leben zu pflegen. Nicht nach-
gehend in meiner Pflicht gegen mein Geschäft,
noch für Patient mich Arztes [illegible], im Gegenteil,

Zu den allerlei Programmen, die bei dem Ostmann Beyer

findet man d. 25 Stabsarzt Engelhardt noch mit seinem
im Lübeck April 1915 Goldmann

18./7./16.

Die Vierstellungen von Kübe und Neugebauer,

Pinkopen in Trakinen und Lebenau:

Trumpf, Doppel und Fink und Trumpf

Bringen die ihre Feldpostkarten.

Zu den allerlei Tieren, die bei dem Ordnen Tiere.

Fundam. d. Farbsehens" begriffen mag mit Schwarm
im Herbst 1915 Goldammer

18.
7.
16.

Die Vierstrolchen von Kübe und Ameisenbär,
Nilpferden im Fressen und Gähnen:
Krokodil, Drossel und Fink und Star
Bringen Dir ihre Huldigung dar.

Willkommen heißt der Pflicht gegen das Ziel
eines Pflicht gelüsten, dessen der Neider nicht günstig
gesinnten Wesens. Aber sie lässt sich selber nun nie, so ist,
als ob ein Räuber sie von mir risse, ein unfreiwilliges,
ich Warnung sie nicht zu fühlen. Er muss sie ein ist zeigen
Ich verlernt, nicht gesehen können Ich Kunst zu
günstigen gesinnten Wohlwollen, dessen fassen und
ist einen Platz erfüllen. Es ist für mich das Schwerste, die
gelieben Ziel ihrem Neigen, Vielleicht ihrem Entgegen
entgegen sich neigen zu sehen; denn dessen bin ich
gewiss, dass sie nicht zu ihrem Heile von mir lässt. Ich
könnte es nicht ändern, ich könnte ihr nicht helfen. Und
wenn sie mir mich mit mir zerbricht, sich abwendet
mir das Antlitz zeigte, so sind wir unendlich ver-
wirrt zerschieden. Und zufällig ist sie für mich das
Höchste, denn ein unendliche Kraft, die unergründet
und dunkel Neigungen, wird mir gegeben.

—

5. 7. Es ist etwas herrliches um Holz ein Buch zu sein
Grün zur Rinde und Grün zur Linden.
Ein Baumes mit Grün die Zweige auf, der ganz
es durch seinen voll und Linden und Linden

Alte Zettel, keine Ordnung der Papiere gefunden.

Ich war so krank im Gefängniß, daß ich zu tragen
Nun komme ich Hüpf und Hüpf fast
~~Wunden dürfen Gefängniß tragen~~

5.7. Untersuchg. m. Kind / Arbeit wegen Lenk /
Arbeits. Zuzug wegen mit M., Väter wegen zust /

Zeugen,

6.7. Joh. von Lenkstein, Gold- u. Silb. Waarenverk.,
Berlin, Norden, Kl. Gasse / Kaufm. ca. M. in Lüneburg /
Joh. von Goldstein, Kl.-G. Berlin, Waarenverk / Arbeits. die Ju-
stiz d. Inhalt, daß d. Kind "ca. 2 Jahre von Ostern ab
"d. Weg. d. Weihnacht" geht, wenn Ostern in Lüneburg
bis immer von "Lenk" wartet /

7.7. Aug. "Lenk", allenfalls Joh. Berlin. wegen d. obigen,
wahrsch. von "Lenk", aber. angenommen / Gerichtsdiener
Lehmann / Ruf an Zeugen wegen des festgesetzten Mk. der "Zeugen" /

7

wenig weiß, stand Berlin und spürte, ob sie den
Tisch Herrn hat und Hannah und Hannah, ob
der Stein weiß und die Blume am Leib durch-
bohrt ist. Blut in der Mund küßt, die weißen
Zähne, der dunkle Hemd und Tannen-
holz und die kleine Hände und Tannenholz
Finger klar in der weißen Luft, stand Tyko
und sprach durchdringend Hebe die Tür
Zimmer. (gegangen)

7.7. Justizrat Hennig Lüneburg: alte Angelegenheit:
Luft kein Recht, Ruf wüsten Ort, Im unruhigen Leben, Ruf
Pulz, Richtenbachinnerstraße / wo die R. d. der L. in Lüneburg
wohnten) Bäckermeister a. (bei dem Rathaus), Zollstraße, Ruf
Dorothea, Ruf Lenz, die Schlafstraße. die Justizverhältnisse
jemals die Justizbeamten ab wenig die Zeugen bürgerlich gelegt
in einem unglücklichen Weg, Prozeßangelegenheit,
denen ~~Kl~~ d. J. v.; aber viele Leute, ca. Strafsachen gegen. L. als
Sonst zeigte und ihren Rücken, a. ruhig Zimmer, Tür gegenüber
die Türe gegangen, ~~ungeachtet~~ Polizei viele, Meine die Karl
(Falkum) v. d. Rest Herrn, breit, Holzgestell, steuerbarer 1. Tisch
Ihre Arme.

Die Siegel.

(Ernst Lissauer in sorglicher Verfassung übersandt am 12./4. 1915)

Manchmal ist mir, als wären verschwunden
Die mir heiligen goldnen Lehren:
Selbst Menschen künstlich Formen,
Selbst Menschen Künstlichkeit hier ---

Manchmal, als wären in mir vereinigt
Alle Meinungen, aller Rasse:
Die zeugleich mir Vereinigkeit bringen,
Dieweils zugleich: Die sei brüderlich! --

Manchmal ist mir ein und derselbe Nächster
Tück' vor Menschen ist in den Nächsten
Und weil denselben verbrüdernden Mörder
Ist Reiz' ist die Messer zu Mord und zu Beichl --

Manchmal ist mir, als wär' ich ein Bilder,
Trage umzirkelt den Friedensberuf,
Und der mündliche Blick bringt mir Bilder:
Ich als Reisen in Rom und Byzanz.

Oft Widerstand ist als Bauer die Form,
Denke mit Bauernsorge der Saat,
Die Tiere mit den Rindern, den Pferden,
Ziehe mit Sorge und zärtlich die Furch.

Oft Dichtung ist mit Mondstab und Sichel
Ernegend und mordend des bleibenden Lauf
Und mit der menschlichen mordenden Rasten
Antwortschrift ist: Immermehr Kampf

Ja, so bin ich: Acker und Pflüger,
Saat und Gedanke zeitgleich,
Mannheitsfreund und Mannheitsverächter,
Gottsucher und einig und weich.

Ja, ich sieg's: ich bin ein Siegel,
Siegelnd der Welt und die Ewigkeit --
Und ich weiß: ich bedrohe die Siegel
Mit der Unschrift: Unendlichkeit!

Emil Goldmann.

(aus Kühle)

d. Sonntagsst. v. Kantorum 12 Uhr Gemeindegottesdienst. Ihnen entspr.: Gottesdienstbuch: Wochenbuch Rot, Sonntags Rot, Sonntags Grün, Sonntagsfindebuch Grün. Abendmahl, die Kirche, die Kirche, die Kirche alle in diesen liturgischen Rot. Der erste Sonntag "Gottes Begegnung Kirchenjahr. Rote Sonntage (A. Dienstag). Das Fest der Gottesnachfolge, die ganz neuen auf d. gregorianischen Jahrgang von d. Bräuche Sonntag Gottesdienst Gebet (Trinitatis vor dem Turm), Abendmahl Gottesdienst. Rolle Kurzer Gottesdienst: der Feste Gebet als Gebet Gebet Gebet durch Namen und Gemeinde. Das Kirche von Gemeinde 1, das wir gemeinsam Gebet. Das Kleine Fenster beim Eingang zum Rotbuch", an d. Rückseite des Buchs.

Liturgische Gottesdienstbezeichnungen sind stumme Gegenstände, und Gegenständlichkeit ist schon fast Dinge: Bei der Rotbuch, (ein Sonntag); bei A. Dienst in Gemeinde).

Im ganzen Jahr von 1819, von dem der Krieg ab, Gebet. Fest war, d. einzige Gemeinde Gebet über d. Einspielung Jesu gebrauchte Christ, Kanzel Gemeinde und dem Rotbuch. Standgebet, Gottesdienst. Vielgestaltig. Liturgische Wolfe und Stein wie Gottesdienst. Gebet Kirche nicht Gebet d. mit Gemeinde Gemeinde

Felix
Falbus
z. Z. Frei,
am Attersee

Wichard
Inserat

Parteigenosse

mit abgeschlossenem Universitätsstudium, seit einem Jahrzehnt schriftstellerisch in der Parteipresse tätig (Vorwärts, Leipziger Volkszeitung, Fränkische Tagespost, Münchener Post, Neue Zeit, Kampf), Verfasser mehrerer anerkannter historischer und essayistischer Schriften (u. a. auch einer deutschen Literaturgeschichte), sucht vom Sommer ab dauernde Stellung als Feuilletonleiter und Theaterkritiker in größerer Parteiredaktion. Korrespondenzen erbeten sub O. W. 46 an die Redaktion der Mitteilungen.

11

Felix
Dahn
z. 7. Juni
aus Würzburg

W. Hirsch
Inserat

Parteigenosse

mit abgeschlossenem Universitätsstudium, seit einem Jahrzehnt schriftstellerisch in der Parteipresse tätig (Vorwärts, Leipziger Volkszeitung, Fränkische Tagespost, Münchener Post, Neue Zeit, Kampf), Verfasser mehrerer anerkannter historischer und essayistischer Schriften (u. a. auch einer deutschen Literaturgeschichte), sucht vom Sommer ab dauernde Stellung als Feuilletonleiter und Theaterkritiker in größerer Parteiredaktion. Korrespondenzen erbeten sub O. W. 46 an die Redaktion der Mitteilungen.

[illegible] einzuschl. d. Bäumen vor dem Aufhieb: 1530, Ueber
Raumissmuz über mit ganz gutlich stubbiren Stock: Wasser.
Bäum als Wurzh, Zins, Steinen. Schuldigkeit der Stämm-
Bäum in Feldbauen. Im Kauf um Valuation um Stumb
der entzündende Feuer, mit dem auf Bäumen gebrannt
Weg, um dann ein andern in einen Stumpf Acker zu
übergezogen. Bauschutt. In der Viehl steht ein Pfarrhof, da-
Ort mit dem Hügelwingard, darüber. Hl Lasse ä. f., Hl
Arnsch Ein allen Hof, wie d. Hügel Jakobs Hof bei
Ringen Ein d. Schenkel gehörigt Hof. Ihr unschuld
plus neun unnütz Hoffnung für Zukunft Hof. Ihr
all Feuerwirtschaft in d. Zug Ringen die Gebrechtigk,
Wirthschaft Haus, in welchen Feuer alles immer,
als selbstverständlich Ausschuss. Da die täglichen
mit die neuen Wirte der Kirchen nie neuen Stellen,
Ort, die Leute, der Hofschaft der Abnutzung, der Stallmeister
der Heimath in Stuttgart vielfältig Hofleute durch
Hofpredigt Hof. alles Kalmuthaus. Eine Lava für Eigen-
wirtsch.

8.7. Brief an Mayer / d. gestrigen Tag an „Bach“ / Ehe d. Kirchlein; Fest; im Garten neu: „Unser Magdalenen“ / Vor Schluss Gesch. brechen /

9.7. Brief an Mayer Maiter ü. abgeschl. / Ehe durch“ weiter, worüber im Briefe v. 6. allerlei Aufschlüsse u. Erklärungen. „Ehe Magd.“ fertig gearb., m. grossen Mühe d. Aufsatz am „Arbeit“; die Notenstelle im d. „Bachverein-Konzert“, Mit durch gestellt, d. Konzbg. für 2. Drittel n. Hoerschelmann Vorgehen gegen mitgelassen / Zerstörungsbrief ohne u. Schluss schwarzer Brief mit M. / Lange Unterhaltg. m. Frl. G. Mayer v. Zu Besuch dann noch mehr; und v. Gemeinsam /

10.7. Brief von Rosalski mit seinen neuen Liedern, von Intendanturrat Raeckel-Meiningen. Von 10 Uhr fast ohne Pause 17 Stunden an Buch, Abschrift ganz einge. arbeitet, Reinigung, Durchsehen [illegible] u. für Druck fertig machen d. Aufsatz „Bach“ Schluss und Gesamtbericht gelesen /

11. Aus „Durch“ Manuskript „Zu Hause“ herausgenommen, weil unklar, bes. im d. Fortführung“, Abb. im Garten gegenüber Frl. G. M. Mayer / zurückgesandt / Brief u. Zettel / d. erste Hauptkorrekturabzug mit Anmerkungen zurückgesandt /

Karte an Frau Dr. Lang

Ehe Fehl-

Spiess = Irrgen - Schimmer; Schimmer: Spiess = Rüpfler.

Herta von
Ewald Lang

Ecke
Gotthelf

Heiss = Leingen - Hemden ; Hemden : Heiss = Bügeln.

12. „durch" abgeschrieben beginnen, u. mit dem Wiederbeginn. / Weiterwandern
Athmen z. Lesen durch sch. angeschl. „Punkten" gekennzeichnet, durch gestrichelt / Ende d. „Buchstaben" / bez. gekennzeichnet / Ende getrennt /
13. Pflanze geschlossen, ohne volles Ergrünen / Kreuzform: Breitkreuz, Schlag,
12 Kreuzförmig entstehend Skizze a. neuen Buchstaben, Unterschied d. Gestaltet
in d. Gefängnissen, wie vorher / Gefängnissen / Gefängnis Buchstaben u. Schreiben,
Lesen beschränken, Größe getrennt, allerlei Mängel. Rel. Bücher „getrennt
sein / Abschn. durch Ende in d. Mitte „Buch" zu Ende abgeschl. u. Wiederbeginn;
Lücken d. Bretter für u. Verbindungen /
14. d. ganzen Tag an „Buch" / Viel Skizzen d. Zeiten gelesen / 8
(Unterschr. d. Buchstaben)
15. d. ganzen Tag an „Buch", bis morgens 2 u. 3/4 Uhr niedergeschrieben
Lig /
16. Auf einzelnen Tag „durch" / Viel Skizzen d. Zeiten gelesen / 8
Abends „Zeitschrift" geschrieben / Viel durch getrennt /
Vor Schluss bei Lösungen über Gestalt und Glas.
17. Einzelnen Tag „Buch" / Bis 2 Uhr Schreiben morgens.
Arbeiten. Zeit, mit dem, dann noch mit / Kreuzigungen (Leiden)
Einzelnen noch / für die Gefangenen Vollendung: Christus, Buch
Kreuz Kriege / Abschreiben Morgen, Einteilg. d. „Lieb. Gott" Charakter
„Zeit d. Vorlesg. / Abends noch an „Buch" / Vor Einzelnen beginnen
„Lösen" u. Trennung

17.

M. Forsyth diese Tage neu durch: Es hat ein abgeschlossenes Gepräge.
Von der Jeanette mit der 5ten Expedition: „Form" Wort."

—

Vor einigen Wochen fiel mir ein:

Es drängt mich nun gewissen Stunden:
der heilige Geist
Ich muß mich ihm hinab-gebeugen,
dies ablehnend wieder abgewiesen.

—

Einen Tag, nachdem der heilige Geist schon wieder abgewiesen
schwand.

—

Schon Manche sind meine Freunde, Bekümmerte,
die mir Rücksicht auf meine Familie sonst
nicht recht verübelt hätte, der Kopf einer Familie.
Der abgelehnte obigste Eingebungen und den gebeugten
in den bürgerlichen Relationsverhältnissen.

—

Manche ist draußen draußen, wie selbst in einem Gefängnis
von Schlossen der Riegel draußen zugefallen, wie ihm

Orgel der
Stiftskirche
zu Melk

Orgel der
Stiftskirche
zu Melk

die Idee zu „Hagard" Berne, und ab Lug mit völligster Zufriedenheit war ihm, daß ab ein Werk sei und nichts anderes, ohne Zweifel, weder allen Lenz, wiederum und offen. Lust, und ich weiß das, wir alle müssen abwarte Tiefe, Inter= esse und Klarheit und offenbar, daß ab selbe nicht war: so kommt wir immer wieder der Zeitlichkeit und Zufälligkeit zu schreiben, in der von der Realität wir alle einmütigen müssen.

„Die Lämmer" Novelle. Von selbstlichen Menschen. Halbdunkeln, Halbschatten, von Dichtbürgerlich, Realbürgerne: Menschen im Leben. M. schreiben zu müssen den Liebhaber von Tiefe und Ernst; ab leicht wird die Idee nachträglich.

Ich zeige zu Kl. G.: Lämmer[illegible] sind Novelle und sind denn ab einen Roman [illegible] „Großmut" für Komödien.

Die Halbmenschen für Lämmer sind Gedichte in einem Band: Mittagsgesellschaft, Ma=

FELSPARTIE A. D. WOLKENBURG.

DEUTSCHE PHOTOGRAPHEN-KUNST-GES. SIEGBURG.

BLICK AUS DEM SIEBENGEBIRGE AUF DEN RHEIN UND NONNENWERTH.

AUS „DER RHEIN U. S. NEBENTÄLER" NATURAUFNAHMEN V. CARL RICHARZ KÖNIGSWINTER, SELBSTVERLAG.

stimbeltsorf, Rotbergottbyldsee, Gottbyhöhlau,
Grabel im büsch, Grabel im Grünau, Sumpf beim Thorg,
Up laiten Tün Huer, Kranster finisch, Hoorgotts
Wündbrütt, Schwarzpfütz, Allanenenbüsch,
Lewitt im Grasen, Hirtrosch, Tüfelpadden dat wai
pan Wonnenb, Fula Lib, Lüüli Grabel, Hexenkrütz,
Kleines Liebsen, Ja Lömgen Ja Haber, Nonnbrütz,
Rheinterrass, Jüngfrüt, Jüngfrau im Busch, Gotts Klüs
pel, Nonnenwerth, Nixblümen, Tüfels im Nass Tüs
pendgüldenbrütt, Unglüx Hexenstarn, Wingartbrütt,
Lagunde blüht Struf den Wispen Druchpflumen,
Up Hoogen Hüsch gaht Wisp un Hirsch,
Von Hus Hoogen, Vischlein wimmen rüsten Wagen,
wenn Lüttje sie nasen gröhlen Mörgen Pahl
als Unkrut twischen Torn Jatraida.

Hesse Krieg als Würtemberg verheert in Hes-
sen von 1500, vom 1700 Krieg Hessen als
Würtemberg Lehn: Wie die Hirten, Eingepfarrte
über die Gehöfte in Lorsey Oberamtsbezirk,
die großen Bauern und Meyer eines Volks, die
Bedeck Hufen und Morbündeten, einander

18. „Gesundheitsschein“ = Bescheinigung des beamteten Arztes über den Gesundheitszustand einer Person z. B. zum Zwecke der Einstellung in den Staatsdienst, Aufnahme in eine Versicherungsanstalt usw. „Ärztliches Zeugnis“ z. B. zum Zwecke der Erlangung eines Waffenscheins, Jagdscheins, Waffenpasses, Waffenbesitzkarte, Waffenerwerbsschein, Waffenbesitzschein, Waffenerwerbsberechtigung, Waffenbesitzberechtigung, Waffenerwerbserlaubnis, Waffenbesitzerlaubnis, Waffenerwerbsgenehmigung, Waffenbesitzgenehmigung, Waffenerwerbsbewilligung, Waffenbesitzbewilligung, Waffenerwerbsbefugnis, Waffenbesitzbefugnis, Waffenerwerbsberechtigung, Waffenbesitzberechtig

21. Brief an m. Mutter/Besuch bei Kalbow: d. Rasenen über Lyrik niedergelegt/Besuch auf d. ältest. Rasenen/bei Kestab Buchhdlg: Gespräch m. K. Schmidt, d. neuste Lage d. Geschäftes erfahren, Gehaltserhöhung m. gutbezahlten Sonntagsdienst m. M. über diese Zeitschrift Abk. d. Mädchen in Schnür, schenkt Frau Marie Kunz, Bruder der bald, der für uns sehr gefährl. ist, Umgang der Leute, voll unverantwortlichen Wortes/

22. Wie immer in diesen Tagen unterschiedlich in Empfang, Depressionen/ Lange Brief an Schulz/Ein m. Mutter, Brief/Besuch. Mutter d. Frau Abk. Berlin geschickt/Brief Geschäftsb. wichtig Vertrag

23/3 a Engold "/Lüdenscheidt übernommen/Besuch m. Bernstein Otto Abschieg. gestanden, und ich im Gespräch Bekenntnis/Zeitschrift Herr Aufs "Heimatmann" Mk., m. Mädchen mein Rein um Otto Geschäftsf, der ich nicht, in. dabei Gespräch Mutter, die ich Otto geschenkt habe/Essen und Otto Urlaub. Optimismus allerlei Gespräche/

24. Briefe u. Schulz, Fidelgeist/Schl. Gesp. wegen d. Vertrages, Mk. gestanden, aber der Buchhandel/Karte aus Hildesheim/Besuch bei Geschäft/Karte aus Hildesheim wegen d. Reise/

23

22. Die vielseitige Tätigkeit verwundert und verwirrt den Menschen. Das Zeitschrift Leute und Begegnungen, die Freund Geschäfte, das Ordnen, Planen besorgen: der Tages, der Abschied, ist dann eigentlich ausfüllten Tages entgegengesetzt. Bekannt lebte in Friedenszeit mit einigen Mitarbeitern zusammen in Berlin; allerdings oft im Alter. Aber Goethe dann zur Einsamkeit oft auch der Hochsteiner Sammlungen.

Die Gilde der wesentlichen Menschen

Karte a. d. Eisenzeit Lüdenscheid, wo Schulz gesucht

22. Der wirkliche Geheimrat und vortragende Rat im Ministerium des Kultus und Unterrichts, Dr. Friedrich Althoff, der Schöpfer der Universität Bonn, ist dem eigentlich wissenschaftlichen Leben fast ganz fremd geblieben; allerdings ist er im Alter. Über Goethe kann er Erinnerungen mehr als manche Goethe-Forscher.

Ein Bild der wissenschaftlichen Arbeit

Haus a. d. Eisenacher Landstraße, wo Althoff seine Jugend

BACH-ABEND

Dienstag, den 22. Juni 1915, abends 8 Uhr

1. Präludium und Fuge in C-moll.
2. a) Rezitativ und Arie aus der Kantate: „Ich habe genug".
   b) Arie aus der Kantate: „Liebster Gott, wann werd' ich sterben?"
3. a) Pastorale.
   b) Choral-Vorspiel: „Es ist gewißlich an der Zeit".
   c) Choral-Vorspiel: „Wenn wir in höchsten Nöten sein".
   (Letzte Orgel-Komposition Bach's).
4. a) Arie aus der Kantate: „Sehet, wir gehen hinauf".
   b) Arie aus der Kantate: „Du Hirte Israel",
5. Toccata, Adagio und Fuge in C-dur.
6. a) Arie aus der Kantate: „Ach, wie flüchtig".
   b) Arie aus der Kantate: „Schauet doch".

25. Juni 1915,

1. Andante und Rondo aus der Sonate für Violoncell und Klavier	**Joh. Chr. Bach**
2. Vier Lieder für Mezzosopran . . . . a) Im Herbst b) Aus meinen grossen Schmerzen c) Maria d) Liebchen ist da	**Robert Franz**
3. a) Andante a. d. IV. Konzert von . .	**Friedrich d. Grossen**
b) Fantasie für Flöte	**Joachim Andersen**
4. Cachucha (für Klavier)	**Joachim Raff**
5. Romance u. Gavotte f Violoncell . .	**David Popper**
6. Vier Lieder: a) Die schöne Schusterin b) Der Kuss	**Beethoven**
c) Die kleine Spinnerin d) Die Warnung	**Mozart**
7. Zwei Sätze aus dem Trio für Flöte, Violoncell und Klavier a) Des Schäfers Klage b) Scherzo .	**C. M. von Weber**

25

4. November 1915

I. Sonate E-dur . . . . . Bach

Adagio
Allegro
Adagio ma non tanto
Allegro

II. Sonate G-dur, op. 78 . . . Brahms

Vivace ma non troppo
Adagio
Allegro molto moderato

III. Sonate Es-dur, op. 12 No. 3 . Beethoven

Allegro con spirito
Adagio con molt' espressione
Rondo (Allegro molto)

23. November 1915

I. Sonate F-dur, op. 24 No. 5 . Beethoven
(Frühlings-Sonate)

Allegro — Adagio molto espressivo
Scherzo (Allegro molto)
Rondo (Allegro ma non troppo)

II. Sonate A-dur No. 17 . . . Mozart

Allegro molto — Andante — Presto

III. Fantasie op. 159 . . . . Schubert

Andante molto
Allegretto
Andantino con variazioni (über das Lied: Sei mir gegrüsst)
Allegro vivace

(Dezember)

den 6. November 1915.

Sonate, für Violoncell und Klavier, A-dur, op. 69 . . . . . **Beethoven**

Allegro ma non tanto
Scherzo (Allegro molto)
Adagio cantabile, Allegro vivace

Präludium und Scherzo, aus der Suite in A-moll, für Violoncell allein, op. 131c . . . . . **Reger**

Paul Grümmer gewidmet
(Erste Aufführung)

Suite C-dur, für Violoncell allein **Bach**

Präludium
Allemande
Courante
Sarabande
Bourrée I u. II
Gigue

den 18. Februar 1916

(Februar)

1. Ouverture zu Manfred, op. 115 . **R. Schumann**
2. Symphonie No. 3, d-moll . . . . **Bruckner**

Mässig bewegt — Adagio (ma non troppo) — Scherzo (ziemlich schnell) — Finale (Allegro)

3. Concert No. 4, G-dur, op. 58, für Klavier mit Begleitung des Orchesters . . . . . **Beethoven**

Allegro moderato
Andante con moto
Rondo vivace

Gisela Springer.

4. Tasso. Lamento e trionfo, symphonische Dichtung für grosses Orchester . **F. Liszt**

27

9. November 1915

Emil Milan

Joh. Heinr. Voss: Der siebzigste Geburtstag
Joh. Peter Hebel: Baumzucht
Theodor Storm: Im Saal
Matthias Claudius: Abendlied
Joh. Peter Hebel: Kannitverstan
Matthias Claudius: Die Geschichte von Goliath und David in Reime bracht
Joh. Peter Hebel: Merkwürdige Schicksale
Matthias Claudius: Rheinweinlied

18. Januar 1916.

Emil Milan

Björnson: **Der Vater,** eine Skizze
Selma Lagerlöf: **Ein Gerichtstag,** Erzählung
Jens Peter Jacobsen: **Frau Fönss,** Erzählung
Jens Peter Jacobsen: **Hier sollten Rosen stehen,** eine Improvisation.

Sing-Akademie

26. Januar 1916

1. **Joh. Brahms:** Trio für Klavier, Violine u. Waldhorn, Es-dur, op. 40.
   Andante — Scherzo — Adagio mesto — Finale (Allegro con brio).
2. a) **Joh. Seb. Bach:** Sonate Nr. 2, Es-dur, für Flöte und Klavier.
   Allegro moderato — Siciliano — Allegro.
   b) **L. v. Beethoven:** Variationen für 2 Oboen und Baſſethorn (Original: Engliſch Horn) über das Thema „Reich mir die Hand, mein Leben" aus Mozart's Don Juan.
   (nach einem Manuſkript der Königl. Bibliothek zu Berlin, herausgegeben von Fritz Stein).
   (Zum 1. Male)
   c) **Theodor Blumer jr.** (Dresden): Serenata und Tema con variazioni für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn, op. 34.
   Moderato, con eleganza — Andante espressivo.
   (Zum 1. Male)
3. **W. A. Mozart:** Divertimento für 2 Violinen, Bratſche, Cello, Baß und 2 Hörner. D-dur. Köch. Verz. Nr. 334.
   Allegro — Tema con variazioni — Menuett — Adagio — Menuett — Rondo.

Sonntag, 25. Juni, 11½ Uhr mittags, Thalia-Theater,

Literarisch-musikal. Veranstaltung.

Lisa Schwenker Rezitaion.

*a) Liebe von **Lisa Schwenker** *), b) der Page von **Boerries von Münchhausen**, c) Gorch Fock von **Jakob Loewenberg**.*

Clemens Schubert vom Alberttheater, Dresden.

*Dichtungen von **Karl Goldfeld**. a) Sehnsucht, b) Totenwacht, **) c) Am Abend, d) Herbst, e) Und klagend hör ich unsere Toten rufen, **)*

Fritz Hirsch vom Hamburg-Altonaer Stadttheater, Lieder zur Laute.

*a) Da drunten im Tale, b) Moderne Ballade, **Pogson**, c) Drum freu' ich mich.*

Meta Scheulen von der Hamburger Volksoper.

*Schmerzen von **Richard Wagner**, Solvejgs Lied, **Grieg**, Der Jäger, **Grieg**.*
*Am Flügel **Hans Blechschmied**, Kapellmeister der Hamburger Volksoper.*

Heinrich Thiemer vom Hof- und Nationaltheater, Mannheim.

*Ueber Nacht, **Hugo Wolff**, Ich trage meine Minne, **Rich. Strauß**, Heimweh, **Hugo Wolff**.*

*Am Flügel: **Alma Schadow**.*

PAUSE.

Zum ersten Male:

DER FREMDE

*Schelmenspiel in einem Aufzug von **Friedrich Lienhard**.*

Der Fremde	*Fritz Hirsch*
Der Wirt	*Karl Gude*
Kunigunde	*Ada Glasel*
Hans	*Wilh. Bendow*
Ein Schreiber	*Willy Grill*
Ein Schneider	*Carl Teichmann*
Ein Knecht	*Herr Tiedt*

25. d. gemeinsam Tag aufgenommen, Mk. Beute verbucht. / Verkehr mit Berlin / Post an Frau Lt. Cor., Vortrag wiederaufgenommen an Esser, Artikel gegen 1.8. geschr. d. an Stellv. Generalkdo. an Wallfisch / Wolfgang, Filmaufnahmen, Mord, Gefangenschaft. Einspänner in Halle, Hptm. Heinzelle in Tübingen, Schalk in Ingolstadt Konferenz mit Winter /

26. Wieder d. gemeinsam Tag aufgenommen Beute an Mk., Beute v. u. Esser wegen Urlaub bis 25. f. d. östlich. Dienst mit Österreich Schalk in Offenburg, an Lorenz / Mitteilung gegen auf d. Polizeipräsidium d. z. russischen Angelegenheiten, Konferenz /

27. Konf. bei Hptm. Hahn in Buchenhagen, Abschied v. mit 4500 M. verbunden wurde, dann a. M. bei Dr. Lorenz, wegen d. Scheidung zu benachrichtigen. Rückkehr nach Berlin, an Frau Lt. Cor. nicht abgeschickt, wieder aufgenommen, Mitteilungen f. Vortrag abt., für Esser v. u. / Abds. Dr. Zoff, dann ins Kino / 3 Ungarld.

28. Pkt. M. bei Dr. Lorenz wegen Scheidung wegen Scheidung / dann wegen d. Hochverratsangelegenheit bei Esser und Winter / Beute an Esser, Artikel über Scheidung, Abstand an Morgen begonnen, Buch Gottlieb, Diagramm

29. Post an Frau Cor. in Gelegenheit Müller, Lorenz, Hanusch, Lenz Berg in Wien, Ferdinand Leitner in Wien, Bertha in Wien, Franz Fischer in Feld, Alexander in Frankfurt, Adalbert Wolf in Wien, Esser / Hochverratsangelegenheit), Dr. Lorenz in Wien, Berg in Feld, Müller

Ernst Lissauer. Wer ist das? Ein moderner Lyriker. Dieser Begriff sagt aber zu wenig. Lissauer erblickt die Aufgabe „des-
ein präzisen Sinne modernen Dichters" darin, die „Energien
des gewaltigen Lebens-gefühls- dieses gewaltigen Zeit zu
spüren, zu leben, zu singen und zu offenbaren." Für
ihn ist das dichterische Schaffen „keine bloße bequeme
Aussprache, der nach zufälliger Laune und Zeiten hier
ein epigrisches und dort ein dramatisches Gewand ge-
geben wird, sondern es eine bisherlich herbe Angelegen-
heit voller Verantwortung und Pflicht". Seine Dichtung
ist daher nicht Ausdruck des eigenen Ichs im beschränkten
Sinne, sondern „eine sammelnde Stimme
für gleichsam in der Luft lagernde Rufe": Er ist
Kosmopolit ohne Grenzen einer Nationalität. Er spürt
den Dingen nach und sucht ihre innerliche Sprache
hervor. Um ihr beizukommen, um das wesentliche Wissen
um die Natur, mit deren Gebilden zu verbleiben x gleichsam
Vertrautheit wäre, durch die Dichtung zu befreundeten,
ist Lissauer und „Religion" unerläßlich. Hieraus erk,
springt erst das den Dingen konforme Gewand. Lissauer

ist ein Höhepunkt dieser Kunstform. Sie ist knappste Prägnanz; strengste Klarheit der Bilder ohne Flick-worte, Antithese gegen Antithese, Rhythmus, der eigene Kraft ausstrahlt. Bisher hat Lissauer erst drei schmale Gedichtbände gegeben („Acker", „Der Strom", „1813"). Er unterscheidet sich aber von allen Vorhandenen, kann man behaupten, sowohl als Lyriker wie als Epiker. Seine Objektivierung konzentriert sich mehr und mehr. Vom Einzelgedicht ist er zum zyklischen Dichten fortgeschritten. Und jetzt scheint es, als bewege er sich auch weg von einer allzu schwergängigen Häufung der Begriffe einbezogen auf ihre unmittelbare Blitzhaftigkeit. Sein Rhythmus erhält leisere Melodik, Räumlichkeit im engsten Gewande. Man darf sich für sein nächstes Buch schon mancher Ueberraschung vergewissern. Soviel war verschiedenen Proben, die er im Klassischen am Dienstag im Verein der Berliner freien Studentenschaft zur Vorlesung brachte, zu entnehmen. Die Gedichte

3

Liszaners interessieren stofflich – und sprachlich.
Ihr packende Plastik vereinigt sich mit durchaus origi-
naler Rhythmik, die hinwiederum den Rhythmus
der jeweiligen Malerie offenbart. In einem Zyklus
„Pfingstgesänge" verspürt man den Atem sozialer
Kraft. Ein anderer Zyklus „Joh. Seb. Bach", nament-
lich die „Totenmaske", zeugt von grandioser Erfindung.
„Frau der Schreckliche", „Thomas Münzer gegen
die Waffen", „Kongressgesang", „Zeughausgesang",
„Die Feinde", „Stinke aus Sein Denkmal" u.
steht von großer Wucht. Die Gedichte Liszaners
stellen den Rezitator vor Beruf und Können
vor eigenartige Aufgaben. Vorläufig ist wohl
der Dichter selber sein bester Interpret. Deklama-
torisches Pathos würde die Wirkung abschwächen.
Nur Objektivierung, die Kunst des Sentimentalen
scheint, bewirkt die Marmorkühle dieser
Rhythmen zur warmblütigen Schwingung. ek.

35

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

Dienstag, den 30. Mai 1916

340. Vorstellung. 41. (letzte) Vorstellung im Dienstag-Abonnement — Serie A. (8./75.)

Vorletztes Auftreten von Eugenie May

Die Rabensteinerin

Schauspiel in vier Akten von Ernst von Wildenbruch

Spielleiter: Alex Otto

Ernst von Wildenbruch
geb. 3. Februar 1845 — gest. 15. Januar 1909.

Hilpold Jeronimus, Ritter von Rabenstein		Alex Otto
Berlabe, seine Tochter		Eugenie May
Dietburg, Wittfrau von Agawang, seine Schwester		Wilhelmine Schlüter
Bartolme Welser	Großkaufleute und Patrizier von Augsburg	Karl Blankenstein
Antony Welser, sein Bruder		Emil Berthold
Felicitas, aus dem Hause Grander, Bartolmes Frau		Martha Hachmann-Zipser
Bartolme Welser (der junge), Bartolmes u. Felicitas Sohn		Konrad Gebhardt
Ursula, aus dem Hause Melber in Nürnberg, des jungen Bartolme Welser Verlobte		Marga Alelius
Georg von Freyberg, Stadtvogt von Augsburg		Conrad Holstein
Baumkircher	Patrizier von Nürnberg, Begleiter der Ursula Melber	Paul Elimar
Sebold Geider		Hubert Endlein
Afra, eine alte Dienerin im Hause Welser		Julia Löge
Der Nunnenmacher	Knechte des Ritters von Rabenstein	Franz Kreidemann
Der Westphale		Emil Stettner
Der Schwarze		Paul Schwaiger
Der Frischhans		Emil v. Dollen
Der Henker von Augsburg		Willy Pfeiffer
Ein Welserscher Kriegsmann		Oskar Kleiner
Ein Augsburgischer Stadtknecht		Ludwig Heil
Kerkermeister		Karl Bode

Welsersche Kriegsleute, Männer und Frauen von Augsburg

Zeit: Sechzehntes Jahrhundert

Ort: Erster und dritter Akt: Burg Waldstein zwischen Augsburg und Nürnberg
Zweiter und vierter Akt: Augsburg

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg

Donnerstag, den 25. Mai 1916

334. Vorstellung. 39. (letzte) Vorstellung im Donnerstag-Abonnement — Serie A. (7.)

Das Käthchen von Heilbronn

Historisches Schauspiel in fünf Akten von **Heinrich von Kleist**

In Szene gesetzt von **Alex Otto**

Der Kaiser	Karl Blankenstein
Gebhard, Erzbischof von Worms	Carl Jönsson
Friedrich Wetter, Graf vom Strahl	Konrad Gebhardt
Gräfin Helena, seine Mutter	Marga Alesius
Eleonore, ihre Nichte	Gerda Zorn
Ritter Flammberg, des Grafen Vasall	Paul Ellmar
Gottschalk, sein Knecht	Paul Schwaiger
Brigitte, Haushälterin im gräflichen Schloß	Martha Hachmann-Zipser
Kunigunde von Thurneck	Paula Silfen
Rosalie, ihre Kammerzofe	Erna Meßner
Theobald Friedeborn, Waffenschmied aus Heilbronn	Franz Kreidemann
Käthchen, seine Tochter	Hilde Knoth
Gottfried Friedeborn, ihr Bräutigam	Georg Ottmay
Maximilian, Burggraf von Freiburg	Conrad Holstein
Georg von Waldstädten, sein Freund	Emil v. Dollen
Ritter Schauermann, Ritter Wetzlar, } seine Vasallen	Karl Bode Arno Bielstein
Der Rheingraf vom Stein, Verlobter Kunigundens	Alex Otto
Friedrich von Herrnstadt, Eginhard von der Wart, } seine Freunde	Karl Kuhlmann Carl Sartory
Graf Otto von der Flühe, Wenzel von Nachtheim, Hans von Bärenklau, } Räte des Kaisers und Richter des heimlich. Gerichts	Walter O. Stahl Emil Berthold Willy Pfeiffer
Jakob Lech, ein Gastwirt	Emil Stettner
Herren von Thurneck	Oskar Kleiner Heinrich Reichmann Hermann Klietz
Kunigundens alte Tanten	Martha Rehr Marie Weber Else Kneiß
Köhler	Ludwig Heil Heinrich Reichmann
Köhlerjunge	Hermann Döscher
Nachtwächter	Conrad Jahn
Knechte	Karl Bode Gustav Schultz
Diener	Kurt Lang
Boten	Ludwig Kneiß Amandus Frühling
Sybille	Julia Lüge
Cherub	Hubert Endlein
Pförtner	Hugo Christians

Ritter, Richter der Vehme, Häscher, Knechte und Volk

DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS IN HAMBURG

Dienstag, den 16. Mai 1916

324. Vorstellung. 39. Vorstellung im Dienstag-Abonnement — Serie A. (5.) — (5./17.)

Die Hexe von Orleans

von **Shakespeare**

Szenen aus „Heinrich der Sechste" für die Bühne bearbeitet von Max Grube

In Szene gesetzt von Max Grube

Shakespeare-Denkmal in Weimar

Jeanne d'Arc, genannt la Pucelle	Adele Doré
Carl, Dauphin von Frankreich	Georg Ottmay
Reignier, Herzog von Anjou	Paul Ellmar
Herzog von Burgund	Karl Blankenstein
Herzog von Alençon	Emil Stettner
Bastard von Orleans	Emil v. Dollen
Herzog von Bedford, Regent von Frankreich	Willy Pfeiffer
Lord Talbot	Alex Otto
Graf von Salisbury	Conrad Holstein
Sir Thomas Gargrave	Hubert Endlein
Sir William Glansdale	Conrad Jahn
Herzog von York	Paul Schwaiger
Graf von Warwick	Conrad Holstein
Kardinal Beaufort	Walter O. Stahl
Ein alter Schäfer, der Vater der Pucelle	Franz Kreidemann
Ein französischer Sergeant	Ludwig Heil
Zwei französische Schildwachen	Karl Kuhlmann Kurt Lang
Ein englischer Soldat	Carl Sartory

Französische und englische Soldaten, Böse Geister

Auf der Shakespeare Bühne

Der Widerspenstigen Zähmung

Ein Possenspiel von **Shakespeare**
In der Uebersetzung von Schlegel - Tieck
In Szene gesetzt von Max Grube

Das Schwantheater zu London 1596

Personen des Vorspiels:

Ein Lord	Georg Ottmay
Christoph Schlau, ein betrunkener Kesselflicker	Carl Jönsson
Die Wirtin	Martha Rehr
Ein Page	Wilhelm Bendow
1. Schauspieler	Emil v. Dollen
2. Schauspieler	Carl Wagner
Jäger	Hubert Endlein, Karl Kuhlmann, Willy Pfeiffer, Heinrich Reichmann

Personen des Stückes:

Baptista, ein Edelmann in Padua	Emil Berthold
Vincentio, ein alter Edelmann aus Pisa	Hans Pichler
Lucentio, Vincentios Sohn, Liebhaber der Bianca	Emil v. Dollen
Petruccio, ein Edelmann aus Verona, Katharinens Freier	Carl Wagner
Gremio, Biancas Freier	Emil Stettner
Hortensio, Biancas Freier	Paul Ellmar
Tranio, Diener Lucentios	Franz Kreidemann
Biondello, Diener Lucentios	Carl Sartory
Grumio, Diener Petruccios	Ludwig Brahm
Curtis, Diener Petruccios	Ludwig Heil
Nathanael, Diener Petruccios	Heinrich Reichmann
Philipp, Diener Petruccios	Ludwig Kneiss
Joseph, Diener Petruccios	Amandus Frühling
Niklas, Diener Petruccios	Karl Kuhlmann
Peter, Diener Petruccios	Willy Pfeiffer
Ein Pedant, der den Vincentio vorstellen soll	Walter O. Stahl
Ein Schneider	Conrad Jahn
Ein Putzhändler	Kurt Lang
Ein Diener Baptistas	Hubert Endlein
Katharina, die Widerspenstige, Baptistas Töchter	Paula Silten
Bianca, ihre Schwester, Baptistas Töchter	Else Schultz
Eine Witwe	Eugenie Schultz

Lessing-Museum

Brüderstraße 13.

Donnerstag, den 17. Dezember 1914, 8 Uhr:

Bach-Abend

zum Besten hilfsbedürftiger Musiker

Ernst

Lissauer

liest zum erstenmale seinen Gedichtzyklus

„Joh. Seb. Bach“

Vortrag Bach'scher Tonwerke durch

Prof. Ernst von Dohnányi
Margarete Parbs-Krause
Felix Lederer-Prina

Karten zu **1, 2** und **3** Mark bei Bote & Bock, Wertheim und im Lessing-Museum.

Druck von Nauck & Hartmann, Berlin C.

Lessing-Museum

Brüderstraße 13.

Sonntag, den 17. Januar 1915, 8 Uhr:

Zum Besten hilfsbedürftiger Musiker

liest

Ernst

Lissauer

aus seinen Musikgedichten.

Aus dem Programm:

Der Dessauer Marsch. — Der Geiger. — Auf einen Taktstock.
Legende von Bach
Legende von Beethoven } **aus der Handschrift**
Legende von Bruckner

Musikalische Mitwirkung:

Margarete Parbs-Krause
Das Steiner Rothstein-Quartett

Karten zu 1 und 2 Mark bei Bote & Bock, A. Wertheim und im Lessing-Museum.

Druck von Nauck & Hartmann, Berlin C, Kurstr. 40.

(Forts. von 29. 2) Schier: in Wien, Kelb Hund in Danzig, Brun
Lolly Bongar: in Düsseldorf Franz: in Zürich/Rose: in Rembert/
Corray: in Zürich Lauder: in Tübingen/Th. Bilhorn: in Berlin/Th. Heard
wegen d. Hochschulbesuches/A. Kirchhain: in Schleswig/Ihne: Mr. Graduat
30. März 88. Lausanne/Morgen. Wittmack Ausschluß und gestrichen
gestrichen Hochschul. genommen/

Abt. A. Conradt

31./Vorm. bei A. Conradt/Besuch an Jacob, Friedrich Tübingen mit
Mk: Gretchen Burkhart aus Mayen/

Abt. beide an ihre
Comp: in Cassel

1. Besuch von J. 3. Dienstag/Morgen a. Italien "gestorben" Abt. Jazz-
Ballon besprochen/Briefe eingetroffen: von Hahlbeck, Arnsberg,
mit Photographie/Gelesen: Aurelius in "Brennpunkten" über Franz Overbeck/Ges.
Widmung über Fr. Mommsen/

2. Pfleiderer Schrader, J. Rhein. "gelesen" für unser ein ganz neues Leben,
Politische Lage, Volksgeist/Briefe gewechselt/

3. Briefe gewechselt/Mit M. bei Conrad/Weiter gewechselt/Abt. in M. bei Besuch/

4. Briefe ausgetauscht/Besuch. Overbeck, Franzosen, zu Mittag/Abt. bei A.
Ihnen, die gegangen z. Dr. Fried. Gerber./Besuch v. Mayer, in Mittag

5. Brief von Bremen, Besuch/Overbeck. Abt. bei Conrad/

6. Corr. von "Lang"/Abt. Mommsen

43

Widmung an Frau W. Burg, worüber ich lange zu grübeln hatte.

„Halt im Arme
Gott in der Linken
über dem Haupte
singt griechisch Nacht".

+

Dagegen wendet sich Burckhardt*: „Die Argumentationen mit Bestechlichkeit, Liederlichkeit und besonders ‚Gewalttätigkeit' der vergangenen Zeiten sind irrig. Man beurteilt eben alles nach demjenigen Grade der äußeren Lebenssekurität, ohne die wir nicht mehr existieren können, und verurteilt die Vergangenheit daraufhin, daß diese Lebensluft in ihr nicht existierte, während sich doch auch jetzt, sobald die Sekurität, z. B. im Kriege, suspendiert ist, alle Greuel melden.... Daher ist unsere Präsumption, im Zeitalter des sittlichen Fortschritts zu leben, höchst lächerlich, im Vergleich mit riskierten Zeiten, deren freie Kraft des idealen Willens in hundert hochtürmigen Kathedralen gen Himmel steigt. ... Unser Leben ist ein Geschäft, das damalige war ein Dasein; das Gesamtvolk existierte kaum, das Volkstümliche aber blühte. Was man also für Fortschritt und Sittlichkeit zu halten pflegt, ist die a) durch Vielseitigkeit und Fülle der Kultur und b) durch die enorm gesteigerte Staatsmacht herbeigeführte Bändigung des Individuums, welche bis zur förmlichen Abdikation desselben gedeihen kann, zumal bei einseitigem Vorherrschen des Gelderwerbs, der zuletzt alle Initiative absorbiert. Es ist genau ebensoviel Einbuße an Initiative zu Angriff und Verteidigung eingetreten."

Ausgaben und Einnahmen u. s. w.

4 Corr. Bogen / Abzug bis u. d. Kunst Museum / Wasserklosse Gebäude /

Weitere Corr. Bogen abholen u. wieder daher gehen. Herr Professor / Unterzeichnete u. s. w. / Kirchl. Leben geboren / d. J. Kgl. Hof-Ball, J. J. Hochfürstl. Diener gehört / d. s. Erfindungen neben Zeitschriften gebracht / z. Hof Theater-Diener Abt. wieder, ich bin auf der

11 Uhr. über Fischer v. Erlach /

12 Brief an Mutter / Kgl. Manuscript. K. J. Gesetz d. d. Conditionen gel., unterschrieben d. d. J. / Gehen der bei Fel. v. Leinsen, dann mit J. bei K. v. Arndt, dann u. s. Besorgungen / Mittags Silberzeit zu Tisch, Schlayer, a. Urlaub /

13. Früher 7 U. J. J. gehen / Brief an d. v. Wiebeking, Magn., Geldschaft, Heiz / Unterzeichnet / Abds. Museum /

14. Besuch Fr. Handel, Geldschaft, Morgenbesuch Hannib. Corr. / Unterzeichnet / Abds. bei d. Fürst, Gesellsch. d. Brief Wien gelesen, geh. Heim gelesen /

15. Brief an Fräulein Amalie Wolf Bücher. Verschiedene Besorgungen (Reichsrath, Tübingen, Cotta Literar. Geschäfte abgemacht, Kgl. Theater, Hofgarten, Kunst Museum, Bücher zurückgegeben / Gelesen in Hans v. Gilm, v. Gilm, Gesellsch. Wien /

Russisches:

Väterchen! Du kannst den Wind
Niemals nach der Mühle drehen!
Dreh die Mühle nach dem Wind,
Und sie wird vortrefflich gehen.

*

So stolz die Berge auch
Empor zum Himmel ragen,
Die Ebenen sind's doch,
Die alle Berge tragen.

*

Wer arm ist und nur eine Birke hat,
Dem stirbt sie bald, —
Wer ihrer zehn besitzt, dem treiben sie
Den schönsten Wald.

*

Wer in Silberstrümpfen geht, goldne Schuhe leicht ersteht.

*

Wem das Schicksal zugetan, dem legt Eier auch der Hahn.

*

Undurchsichtig bliebe das Weib
Selbst bei gläsernem Leib.

*

Spanisches:

Die Fürsten wollen bei ihren Taten
Bedient sein, aber nicht beraten.

*

Das Weib ist Werg und Feuer der Mann,
Leicht bläst der Teufel die Flamme an.

*

Italienisches:

Die ganze weite Welt aus Treppen nur besteht,
Hinauf der eine steigt, hinab der andre geht.

*

Es wissen Papst und Bauer im Verein
Weit mehr als der gelehrte Papst allein.

*

Willst keinen Fuß du auf dem Rücken,
Darfst du vor niemand auf dich bücken.

*

Die Welt ist nur für den bestimmt,
Der sie nimmt.

*

Japanisches:

Erreich dein Ziel in früher Zeit!
Wenn's dunkelt, ist der Weg zu weit.

*

Mancher ist so anspruchsvoll,
Daß er mit sich selbst im Zwist,
Ob umsonst er aufstehn soll,
Wenn er hingefallen ist.

*

Viele Anstrengungen gibt es, die vergeblich sind;
In den Maschen eines Netzes sammelt sich kein Wind.

*

Ein verbranntes Gesicht fürchtet die Sonne nicht.

*

Sich, um Vergangnes klagend, nutzlos quälen,
Heißt eines toten Kindes Jahre zählen.

*

Engen Verhältnissen entflieh,
Willst du im Leben etwas erreichen!
Große Fische leben nie
In kleinen Teichen.

16. Briefe an Mayer[n]. geschenk Buch, [u.a.] das Barock[.]; Paul Eh[r]enberg, Kasp[er] (u. Ges[.]), A. Hagen, Prof. Kuhlow, Bernh. Fleischer/Walter Groot[e] u. Jul. Wolfenb[.], Edmund "(in d. Nachgelass. Schriften") Ueb. Oskar Blumenthal, Wedekind/Über Bücher muss berichtet/
17. Dezember Abendmittags mit Paul Schl. Henry u. Bernh. Fleischer, der bis 1 Uhr Skatbrüder blieb/
Hof v. Raiffenberg, Bes. Kal[.] Kapitän Mit M[.] nachher
Abschiedsbesuch Ringelhardt, Lit. Holzapfel/
Ed. v. Groote: in Volksbl. (85?)/Stud. Jagemann/
Berlin. Gesellschaft, Salon Ringelhardt über Hebbel/
Ueber Groot: verschwärmt, zu nachsichtig/
Buch v. Bernhard "Bismarck"/
18. Brief v. Paul Oskar Höcker, Berlin-Wilmersdorf/
Bibliothek Ges. Gedichte v. Voss. v., verschiedene "Bismarck"
3. grösster Teil, verlust d. Bilder, unbedeutende Bismarck-
Lieder/Könnte eine Skizze einzureichen zu wollen,
v. Rosenberg-Gruszczynski, Baron 4.7. bis 13.8. Kapt 400 000
Mexiko zurückgezogen zu haben. Es enthält eine Karikatur
die Berliner gut zu verstehen wäre. - Lieber Adolf Holtzmann 47

Der letzte Ausschnitt aus Wittners literarischen
Lexikon, das Otto nicht mehr erledigte. Wertschätzung
war er schon sich selbst zu Dank.

Wittner, Otto, ✍, Lit. ✍, Essay, Dr. phil. Potsdam, Burgstr. 44 II. (Leipzig $^{28}_{1}$ 78.) B: Österreich. Portraits und Charaktere 06; Mor. Hartmanns Leben u. Werke 06/07 II; Briefe aus dem Vormärz 10.

17. Lieber Lebensabschnitt "Jahrmarkt des Lebens" wieder, eine [illegible] Broschüre aus einem Fürstenleben über einen verunglückten Krieg von 1915 und absichtliche Verfälschung der [illegible] 1895 m. Ausnahme Bismarcks.

Löbbecke ist bedeutend, dass er gegen den Weltkrieg Kundgebungsschriften an Lösch und Ehrenfels sagt; überhaupt ist absolut das Leben Dichter. Bild in seinem Lebensbezirken wie ein Kind in einem [illegible] Lebens-Schicksal.

die Wachsplatte" für "Wachsplatte" [illegible] "Lehrmeister" [illegible]

18. Wenn Künste die Lehrlinge, Handwerker nennen, daß Künstler und Schüler, die einen Meister übertreffen, auch die andere Rechte behalten. Wenigst Mirabeau genug Künstler kennt. Seine Freunde, seine Lieblinge: Hartknoch, Berger, Fischer, Herrosch. und der verewigte Borromäus. die literarischen Gegner verdammen: Hippel, Kanz, Jachmann, Ungern-Sternberg. Für die Dichtergröße hat Hippel [illegible] er ein Talent unter Talenten. Schätzt Hippel Klopstock? Mensch, Klopstock, der ursprünglich selbstständige Dichter, Arbeiten mit seinem Verstande in Zusammenhang gestaltet und seinen Vorzügen behandelt. Lebhaft Phantasie, Kühnheit, die gehabt, die zwar Verbindungen, seine Form einzigartig und weiterer Kreis, bestalten Recht. Für Dichtung. Tugend ist Kunst nicht, die seinen Gemeinsinn aber ist ein [illegible] als ein unsichtbaren Grabmahl Talent, welches Formbegriffe und Verbindungen mit [illegible] Charakterbild eines gesetzgebenden Dichters verlieh.

Vr: ß Jesus Franziskus Xaverius, der Victor, der selbst Indien Christ
der Kirchen z. Ober Schlesien wurde via vera Religio
wurde. Wer ein mächtig gewaltig hat Recht behalten
z. Kulturk und Knecht wider Welfen oder die Magyaren,
Christ z. Kur Schimmel über Teufel oder über
Schätze z. Kulturk bis
durch gewaltige z. Und wir werden: sprechen die Stadt
Löcka, Magyaren, Hymnus mit der Verwüstung
Deutschen Rechtsleben z. Magyarisierung
die Freiheit, Kulturk und Westen z. Heute sagt das Wort
nun nicht Liebe, dann muß sagt morgen. Was nun
nicht Liebe, dann nun nicht einschätzen. Wenn hat nicht
können z. Land die Mängel, die Zeitpunkt Ostern indessen
Donnerstag Verrat gar nicht an: Sprechen das nun
die Lebens Kraft, die Herrlichkeit Christ, die Gemeinde
des Adamus für Fleischwerdung, die Jugendgesetz
Vorsehung, die Macht der geschaffenen
Existenz, unzählbaren nun Atem des ewigen

19 Infanterie-Regt. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14

20 Brief an Fr. v. Winterfeldt, „Frau + Tochter" über Schwerin/Warthe, v. Abt. Thumby, an Frau Hauptm. v. Bonin, Hohenbrück bei Arnswalde „Hoffentlich Dank, Wiedersehen" v. Ende Juni in Metzig, Fest. Cüstrin

21. Brief an Mutter/Briefe an Frau/Postsekretär Nr. „Frau + Tochter" zu Hildebrand, Abt. Mannheim, Adr. an d. Wien a. Österreich angeschl., Brief an d. Fräulein Tochter d. Hrn. Landrat, Regierungsbezirk/Stadt u. Kreis

22. Brief an Mutter Linde über Abt. Nr. zweiter/Adr. an M. v. Kl. G. in Naturgeschichte: „Geschenk von Gadelstein" v. Ostern Berg/Distr. Tiergarten mit Hirschgeweihen bei Berliner Schloß Malapane/Landst. Regierungsbezirk Potsdam

23.

53

Neue Dichtung Entwurf Gedicht

21. Mit Entwurf fiel ab wie bei, dass ich jetzt bald 4 Jahre in Berlin bin.

22. die folgenden Gedichte neugeteilt unter „Frau und Tochter" niedergeschrieben:

60

Heute kommen Briefe gekommen die Meldung die Ost
Wenn der Wind, der in den die Stürmen spürenst das Feste
Mir würde in meinem Leben
Hunden, Ost, Nie zu Scheiden, — Wien
Hingegeben, wenn sie nicht die Entwurf die Gabe, 1912
Aber aus meinem Gedichte vergisst
Wenn Brust in dein trauernd Gedicht,
Die Graben und Pfeifen
Als Liebe durchgriffen,
Selber bleibst du Kind.

—

Mirzpulint
im Okt. 1884

Pflug, Kindlein, Pflug!

Franzosen sind alle fortgegangen,
aber mir hab Kind nicht im Pflug verspielt.

Pflug, Kindlein, Pflug!

Pflug, Kindlein, Pflug!

Der ~~Hans~~ ~~fuhr~~ ist ~~schon~~ ~~bei uns~~
der Blücher ~~wohl auch~~ ~~bei~~ ~~Pas de~~ Calais,
der Kindleinkrieg steht vor unserm Tor.

Pflug, Kindlein, Pflug!

Pflug, Kindlein, Pflug!

Gespannter Leinwandbaum zieht fleißig mit,
Kleiner ~~Hans~~ tanzt Trommeln in seiner Hand.

Pflug, Kindlein, Pflug!

Pflug, Kindlein, Pflug!

Wenn unser Feld Frucht vor Nachtfrost flieht,
Wenn bei ~~Hochkirch~~ Paris, und bei Arnim,

Pflug, Kindlein, Pflug!

55

Gedicht auf die Jahrhundertfeier Bielstadt 1912

Oft in der Nacht durch
Schwarz Pflug vom Hügel um meinem Pflug.
Ich sah ringen, da Menschen verschwand denken die Frauen
den Hahn und Pflug
Als ob vom dem dunklen Bügeln mit meinem viele Hexelitten,
Und fährt ich den Hügel herunterzogen,
aber ist mit plötzlich Stube und Mutter offen,
Ich mehr ins wartende Land verstreut
Und ich sah, wie die Scharen im Feld, zu meinem Erschrecken
Sich wieder ineinander verkehrten. + Gerhardt,
~~Karl Stein~~

Wenn Pflug hoch steigt in mir,
Ernte verkündet in Scheune und Feld,
Müdigkeit Wunde Lungen durchdringen,
Ich spüre wenig durch die Brust die Harzen in Reihen

Ausbrechende Glut
Verspannt mein mit feinem spürendem
Atmen

Wasser Pflanzen treffend über wuchernde Ranken,
Schädlos ist das trennende Feld
Unter die schlingenden Halmen des Himmels gestellt.

Da zuckt Leben im nassen.
Wenn vom Ufergesträuch zackiges Rohr sich entblättert,
Wenn auf Blumen warten gewiß,
Klaps die Finger voll Erde und Sand,
Von Hand zu Hand
Von Ohr zu Ohr weiter rennt,
Die da graben mit Schaufel Schere,
Zu füllen Eimer fügen die festere schimmernde Wehr,
Daß die weichende Flut sie nicht durchrinne,
Umschlingen sie Arme mit haltender Kraft,
Also haben sie Menschen sich vereinend gebraucht
Und über Flüsse und Felder
Brücke wider Wasser und Hügel aufgebauet

Was ist Geld? Geld ist gemeinste Kraft,
Gemeinstes Leben gemeinste Macht

57

meinster Wille gemeinste Tat
Die [illegible] gemeinste [illegible]
Und wirkende Kraft ausgibt.

[illegible] der
[illegible] ist wüst und leerste Mannigfalt von fallenden Blatt
[illegible] aber nicht [illegible] in den Menschen in Acht,
[illegible] gemeinste [illegible] von Gut zu Gut.

Wenn Flüsse
Wenn Hügel bedeckt,
Kosten zusammen zum Bauen, wider die Fluten.
Allgemein ist das Eigen Gut,
Wasserhügel [illegible] auch [illegible]
Dichtet es alle
Schaltet nicht das Geld!
Geld ist gemeinste Kraft, gemeinste
Nur das gemeinsame gestaltete Geld
Ist [illegible] Planke wider Hügel Meer Fels.

Was ist zerstörte Wüste und Knigt von fallendem Blatt
Nicht ist Baustoff Grund und Gut.

mogt
Nicht ~~flackt~~
~~Die Flammen~~ die Nacht
Nun beginnt das Werk nun wächst der Mond.

Es ist, als blase über die Felsklüft ein Gespenst.
Lichte Wasen
Als ob die Zauberflammen Leben entstehen ...

X.

Hier Hexenritt der heiligen Hochgesänge
Hochgesänge, Hochgesinnte, Hochgesänge,

Und ich im Herzen die Gesandte,
Gespenstisch hob' ich in der Mitternacht
Den Alten Hexenspuk Schauerlich
Die lieben heiligen Hochgesänge.

Auf aus Mitternacht 1907
den almend
1907
Ihr

Die Hexe

2

Nun strecken wir unsere Leiber ins Gelände.
Breit um uns dunkelt Dämpf der Grund.
Die Augen schließen sich, den Boden graben unsere Hände.
Wir schnauben und hinunter in den Grund.

Wir Hexen, wie die Erde hasst
und schaudert
Und schon und heult sich um uns graust.
Die Luft wird Erde, Erde wird das Licht,
Erde erblindet uns. Erde wird die Sicht.

Nun sind wir Schatten worden.
und Schauspiele

Durch uns empor und [redacted] Lüfte wie Licht
durch den Durchgang
Zauberhaft

Nun sind wir Worden. Wanderschall
Klang ist der uns wie Hexen Wortschall
Rüst

Wien 1914

Liederzweideutigkeiten

95

Ein gelber Postkutschen steht über Tal und Hag,
Fahl glänzen die Räder, da Pflaumen, der Duft,
Über Hag und Tal und Hag ohne Unterlaß,
Der Postillon bläst in sein Hornmelodien Duft.

Ein Himmel Veilchen Lenz in bestäubigem Frost,
Da gelben Kindlein zinn tirlo, blonde Sinn
Jemand ullain instinkt mit Pferdemut Karotte,
Die Berge ringes sind weiß, und die Bäume glänzen
blau.

Die Felsen vom Gletscher zur Mittagsruh,
Die Rinder und Herde am Rad und Schmutz der
Pflug.

Ein Flugzeug am Wind, der den Berg entlangt,
Die wachse Hemd, um der Arbeit Pferde vorbeizieht.

(1)

Wien im Lenze beginnt
Wand der tausend Farbe der Welt.

Es wandert
Der Bäcker Mann in Feuer, Wasser und Erd
Die selbst als Brand,
Lenzt über das Land,
Trocknet
Es sind Bäume bevölkert mit der Vögeln Hand,
Und verdichtet
Einsames Korn Land und der Luft Verband,
Lässt
Der tastenden Mühlenflügel rund
Und faßt am andern Rand
Der Erde in und Wappengebäude.

—

Weit über das Land

Lenzt
Trieb Hand,

Durch Laub in den Wald, das es rauschend
Grüße an Stamm das sie stehenbleiben

Unlust
Ist stand ein Mühlenflügel rund,

1911

Das Gewand
Hüllt das Gebirge aufgespannt

~~Lange~~
Verschwimmt, springt an, dreimalt an, sprengt an und Schreine

Zugesandt
Wandern und Tanz Wolken und Schlangen,

Tausend
Verbrandt und das wirbelnste Rasen.

Gedichte

Ernst Lissauer:

Lissauer 1905

Korn im Wind.

Im Land, das wölkig vor dem Fenster liegt,
Steht weit in Fülle Halm an Halm geschmiegt.
Ich schau, ich höre, wie die Saat sich bauscht.
Doch fühl' ich nicht die Macht, von der sie rauscht.

Es ist, als ob in schwerumschloßner Haft
Ein Wind verloren zwischen Frucht und Acker lebt;
Er lechzt empor; rings hemmt gedrängte Kraft.
Er kämpft; das Korn bebt.

Mittag.

Der Mäher schläft, das Heu liegt müd im grellen Land.
Die Sense blinzt schläfrig im Erntesonnenbrand,
Was klingt? Ein Sichlein sichelt heimlich leicht und silberhell.

Der Mäher regt im Schlummer, er bewegt die Hand.
Es klingt durch seinen Traum ein Sicheln leicht und silberhell
Und klingt aus seinem Traum gelind ins leise Land.

63

22. Von einem Zahl:

Und mancher wünscht, mich kräftig zu begründen,
Und bindet sich Freund, weil er ein Gleiches meint.
Vorwendet bin ich bis zu allem meinem Sind.
Allein Natur hat Kraft zu trennen und zu binden.
Vorsend schlingt niemals Freundschaft mit Vorsend.
Blut ist nicht dicker als Wasser und verwandt.

—

~~43~~ 1836 Januar

Auf dreißig ab meinen Tag
Nicht Nachmittag,
Auf Post die Penna Stoil im Spital nicht,
Auf Blatt
Den Morgenmahl stehen und nicht
Auf mich Schmid Hund und Blei Vormittag.
Liebe.

In mir ist Wahrheit einer bessern Kunst.
Ob Lustspiel, Trauerspiel, Heldenspiel,
Von Kunden Lenna Jahr,
Blickt sich nun Dir ein weißes Zifferblatt
Und Lachstock bereit
Ohn Glocken Zeit.

65

Als wir, wir sind ein Glauben,
Gestaltet Asyl Hoffnung Wahl

Schlosser [illegible] da Augenblick zu.

Dann Kriegt und Krieg da Glück
Verlassen sie die Welt
Und muss der Strapaze durch:
Ohr wird den Herr Hoffnung
Gemüth Grundlegung, Glückseligkeit

Aber alles Leben
Ich Schmerz Widerstand im
Schicksal ausgeht, Kraft

Anmeldung z. Militär-V. beschl. bei Oberst Wiebborg, Kassel,
Kol.-V. Büchsen a. Berg, Insel Ruthenberg, ein stabl. maschi-
nen a. die spätige Universität zu Bodenmais Montag, 28. d.,
vormittags mit Zeugnissen von 8–3 festsetzen, ob
übergeistig unterlassen mit diesen Autos, ob Bremen
über [illegible] in Absicht der Anmeldungen zurück/
Abends Bremen die ersten Examinen Berg/ M. Mutter
die Leitung von Mitburg von bei Ende einer, Blinde der
Abends/

29. An Nähe, Jagen/Schonung Reigert/An Gehöft Hilfler/Nähe Falkenberg/Nähe an Forst Burgwang d. abbk. deutlich/Fl. Engl. Schäfer/

30. Haus an Wiesen/Bäche/Nähe u. Lorbk. Fl. Vogel getroffen/Abk. n. Schmidtbrück/

31. Corr. f. Rhfl./

1. Mittags n. Schw. Wiese b. Steinbach, abbk. b. Nähe

2. Mit Mehr getroffen/Enzyard begegnen gesehen/Abk. b. Wolfshain/Forst an Wiese/

3/2 gerings Wasser voll Forsch, Abzweigung, Schwarz Harzbestimmung, Gespräche mit Schmidtbrück, Jagen, Finger/

3. Jagen nenschen. 66 v. d. Nacht/Lied „Treu Bleiben", Abk 3–5 n. Schwarz/

4. Nacht n. Bäche über „Berg"/

64

3. Treu Bleiben: Die andere merkwürdige Tatsache, die uns nicht genau Gehör nur im Laufe Abt nützt, war sie eine Verwandlung verwandt. Es ist schwer uns immer nicht zu Verwandlung verwandt. Es ist schwer uns immer nicht genügen, seine Tatsache einfach zu machen. Darum Laufe Bleiben das Verwandlung fest zu uns nicht vorrichtet, und wird es vielleicht nicht vorrichten. Wenn Dinge wiederkehren entsprechend sich über sehr lassen. Wie bei einem optischen Experimente findet Bleiben Tiefe auf einem Mittelpunkt begegnen, so deutlich, dass wenn an Bleiben ein über die Farben einen Strich gemacht wird. Es ist innerlich als ob Bleiben, z. B. „Wald in Not" und „Bleiben und Feuer", und Not ist Bleiben, z. B. „Wald in Not" und Feuer ist einfach eine Bleiben die optische Grundvorstellung, dass eine Treu für Bleiben bei Bleiben Not gleichen, also einen selben eigenen Wert nicht besitzt. Es ist eine Verbindung Auffassung, aber, wie überhaupt bei Bleiben, deutlich eigentlich menschlich, primitiv, Bleiben aber mit diesen Primitivität ausfüllt sie über Vorgabenschreibt hinsicht, die Bleiben. Was uns aber menschlichen Selbstbeziehung und Grundeinstellung weiterbringt ist nicht diese Primitivität, sondern eine andere tief menschliche, eine Vorgabenschreibt durch Verfügungen, hinsicht durch Zusammenhänge. Sie nicht genaue Primitivität, sondern eine direkte Bleibens bewusste Übertragung.

Vergleichen Krünitz Schimpfwörter über nicht Gebornen zu Bauern. Auch liegt sein Urteil über unser ganzes Franzosenthum, Verachtung der Mannszucht, Verschwendung des Mannsvolks, Abneigung zu Gründen. Er sagt auch das Wort: „Lust ist Leute müssig gehen“, aber Mannschaft und Kinder selbst sind, nicht Kinder Mutter. Es ist der Landherr größte Reichthum und das Land Industriösität auch. Aber die gegenseitige Pflicht ist wiederum, um das gleiche Recht mit überschütten. Auch Ehe ist individuellen Zweck, „Treue Mühtrau“ immerfort zu suchen gesetzt sind, dass das ganzheitliche oder gleiche: ihnen sind den Ehen immerfort mehr als vorgegeben Kinderzeugen und Kinderbekommen. Das Verhältnis ist: Zusammenstoß einander individuellen Schicksals mit der Bestimmung der Gattung. Resultat ist das Gesetz der Schöpfung, dass diese übergeordneten Gesetze Einzelne bei ihrer individuellen: Fortpflanzung, Volk, Erde. Seine Werke haben übergeordnete Titel: „Volk in Not“, „Kinder und Kinder“, „Erde“, „Mühe“, „Kommunalität“ und „Die Holzschnitzerei“. Gegenüber „Treue Mühtrau“ ist, begegnen der Wahl der ersten individuellen Titel. Als Lesen Wörterbuch dem Individuum bleibt aber noch viele fremden Räume im Schönen

Vn Vell in Kut ist

73

dumm wieder, eine schöne. Gute und männliche Klugheit.
Kluge weiß und sieht wie die Natur; der Kluge und der Kluge;
nur zurückgeht auf die Natur. Die Kluge die Natur; aber sie
indem sie so freiwillig und mit Gewalt sich stellt nun die Hexe
einen eingelernten Spruch und den Anfang des Liedes von der Kasper
Rheinwein. Lust der Liedermacht mit ihrer Hexe; auch dann Neige,
ist Länderverschiedenheit und Unmerklichkeit und Unfreiheit, wie zu sehen.
Hexe noch als die Hexe nur so viel erscheint dann als der Dumm
wird. Diesen Hexe Gabel folgt dem Bürger, aber
indem sie ihren Platz verändert. Hilft der freiwillig Unterwerfung einen Bauch
Gesetz, das sich allgemein machen. Ein Bauch
Hexe Ein Bild auf Hexen ist die Unterwerfung
des Hexen und Hexen." (Das Natur der
Bildungsfalls erscheint in gewissen der ähnlichen Weise-
im Wesen wie doch; an Hexen Abs.) Was das Fleisch, wird
der Organ. Und sich sind Schönheit Hexenbildung beobachtet,
wie.

6. Akt Inszenierung Mayer v. Rönneb[illegible] zeichnen,
[illegible]. „Wilderer" im „Lessingtheater"

6. „Hänsel und Gret." Engelmann hat Humperdincks Stück, und
[illegible] begonnte sich, daß ein Mensch für [illegible] Märchenstück so
M. tal. empfindet wird, ohne irgendwie noch Freud zu
sein. Denn sie [illegible], wenn der Vater der
„Wabor" und der „Lehrer", ein wenigstens [illegible]
Ehe sich das Ziel, daß mit dem [illegible] Hänsel
verknallt wird, [illegible] verstehen, während sie
Hänselchen nur um eben geschehen sind. Die
Freude 1a. Geschichte der wirklichen Volkes in Text.
Und "Schal" sind die historische Instrumente
nun [illegible] Verwendung. Aber das spezielle Element
in Humperdincks [illegible] Partitur, wodurch sie an die
Entstehung ging, hat [illegible] der
Geschichtswinkel, unter dem er das Ziel sah, war
[illegible], er war noch [illegible] Komponist.
Er kommt ab, sind die ersten Bauern die [illegible]
Stücksen sind: die Tanz, wo [illegible]
Sie ist [illegible] die [illegible]

die Hebammenkunst Absatz ist durchgesetzt, aber auch dieser Absatz ist der Mensch treu geworden. Denn auch dieser verspricht die gewissen Heilmittel gegen die Krankheit. Denn niemand ist ja seinem Arzt, der Hebamme aber zeigt das Leben und Tod dieses Menschen nicht. Es ist möglich, ja Hebammen zu Hilfe zu kommen, ist der Fall, und ist der Abschied nicht ist und der Tod. Und nun Hebamme nennt man die, welche heilen können, in Form einer Heilung. Aber diese Heilung ist ihr vollkommen möglich, weil sie nicht mit in ihrer Arbeit ist und gesetzt, Krankheiten mit ihr mit Heilungen behandelt werden muß. Und auch, was Hebamme und derselben Heilung ist nicht genug: [illegible] die Heilung macht andere Gesetze,

7. Morgens mit Zeisig in den Gartenhäuschen gespürsteht/ Abends
in d. Bude beschäftigt/ Geschlossen/ Vorbesuch mit Mutter/ Besch.
m. Magnus/ Abds. m. Zeisig i. Schmidtbusch

Da aber gestimmt nun das Endreichlich misslungen
Waldmeisterbowle, und Jetzt sind Jahre kommen gekommen-
mals warten, um es nun doch einen Sinn zu geben
dann zu mit der selbst machen will. Das Geld ist
für mich [illegible] für Dinge, aber das ist nicht nur
ein Mangel an Geist, sondern vor allem auch an
Herz. Hochmuth wäre ein gutes Wort, aber es
ist nicht genügend Mitgefühl. Es ist fürchterlich,
und Diesfeld und Karl und Walter spotten, als
den Einzigen Gutes zu verschließen. aber es ist
wenn Dichter in Deiner Nähe [illegible] kommen gebracht
werden, dass er die Gattung als fürchterlich
empfunden hat. Es ist gerade in der Nähe für
diesen Fall der Besitzer in der Gefahr gestellt
erwerben müssen.

7. Nachmittag besuch gekommen, und die [illegible] Einwirkung
haben sich zerstreut und über die vorhandenen
Gefühle/ Dass ich nur mit Mühe in meinen Gedanken
gänzlich zurückfinde.

8. Für unsere gewerbliche Niederlassung [illegible] Erfindung [illegible] ist, daß die gewonnene Erfindungs-Genehmigung voraussichtlich ist.

Ich denke wir den Vorgang des Erfindens in folgenden Sätzen: Jemand gewahrt, daß [illegible] Kapital und den Wert des, den [illegible] verbraucht wird, ersetzt und [illegible] die Kosten des Verbrauchs gedeckt, die sich der eigentliche Reiz und [illegible] Gewinn [illegible] Teil des Risikos ist. Um aber Vorgang tatsächlich möglich zu machen, muss Erfinder in [illegible] und [illegible] gestellt, (worunter [illegible] Schutz [illegible]), und nun vergab sich die Notwendigkeit, die Erfindung zu fördern. Die Förderung ist gebracht worden und festgelegt das Risiko. Wer allein aber ist die rein praktische Tätigkeit. Denn wie soll Erfinder dazu bestimmt werden, die Kosten zu [illegible], wie soll er bei [illegible]

gelabten Frau Pfarrer Freude Vierundsechzig Lebensjahre gegeben.
Und Zweifler [illegible] überzeugt sein Herbst
Freuden für Pfarrer Freude unterhaltungsvolle gewesen, und Pfarrer
Freude [illegible] und dennoch [illegible] ist, und
die Königin singt dergleichen, dass Frau Pfarrer Freude
Pfarrer Freude [illegible] ist, [illegible] möglich,
meine aber, dass Pfarrer Freude Pfarrer Freude unterhält und Pfarrer
singt, weshalb meine die Kasse es verwundert, die Leute
sich Ruhe in Ruhe anfangen zu lassen. Der allein aber wird
sein Herr das Pfarrer Freude verein bestehen, dass
der Unterricht zu Pfarrer Freude sitzen bereut. Frau Leutnant
Handlung
jüngere Königin ist Frau gar nichts; deshalb sie mit
ihm, Pfarrer Freude und dergleichen, so muss Pfarrer Freude abends auch
Hinzu aber muss nicht Pfarrer Freude zu besuchen sondern
dem Adelung statt dass Frau Pfarrer Freude [illegible],
und so ist andern gegenüber auch nicht Pfarrer Freude
ihm aber dem nützen abzulegen allen Pfarrer Freude
nötig verwandten ist diese Handlung einzig.

Ihrlbat [illegible] und damit nicht ein Nebeneinander [illegible]
[illegible] Ihrlbat [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

E. Lust v. Wolfshain[illegible] über Frageort, Nasenbeinbruch.

87

der Zeig, - der dem ganzen Ziel zwar möglichst - doch [illegible] in
seinem Verhältnis zu Möglichkeit noch war in dem Ziel selbst
verbessert [illegible] Kürze Kurzsummen dieses Zeig auf-
gestellt und irgendwie den Zweck [illegible] hinaus-
gegangen, so wird [illegible] von selbst [illegible] und Richt-
linie [illegible] verstanden. Ein [illegible] und [illegible] Zeigen
fehlt es sich und der Abt im Klassenzimmer ist ein vollkommen
[illegible] Mißverhältnis, sowohl zwischen der Zahl [illegible]
Einschätzungen (Ausfall Mit Zeig Abschuß, Kraftzahl, Zeigeinheit)
zu [illegible], als in die Klasse zeigt,) vollkommen passiv der
[illegible] Abt nur „Zeig". Aber wie
Zeig" sich Kinder verhalten, so verhaben wir
„Herr und Zeit". Also wir alle [illegible] wenn, ist [illegible]
wirklich Kinder unterwerfen, und [illegible]
ist Herrscher nicht selbst verschwindend. Im Verhältnis
die Zahl im ersten Abt ein Herrschaftsinnen die Linie
[illegible] „Zeit" in die Reihe eingeschränkt ist, wenn wenn
Zahl wie „Richtlinie wesentlich sprechen."

9. Jostrau/Ungsche bei der Eisenbahn Filz/Schlagert abgeholt, kommt so bei viel zum Tr.

10. Geistrau/Ungsche. bei Hz/Lehr. Schuldiener a. L. Wiederanmeldung bei Hz
11. Lehr a. d. Rh/Hell Dorf Hüll/Hanschke bei Bürgl Kassen, Major Schneider/Ungsche. (Hat Schlacht) gestorben/Karrier Abendbrot a. das Wiener Comm/

17. d. 9. Tages Tagen: Wahl d. ordentlich Hauptversammlung, Ersatzwahl, u. a. Lebensbluch" abend Tagesordnung wurde eingeschoben. Karte Hz eingetroffen, Abend ist kommen ab jetzt Tag warten. Morgen Tagen d. Lieb. gaben, Einzugen Tatenbrun, Distrikt; Gemeinde in Bedeutsch. Wissen ist jetzt auf dem Untergrund Besitzer Kreisbaurat gleich auf der Seite Hinz, Hinz einen Brand an Schreiben während der Hz einzieht: in der Sache sich an den Hz gestützt. den Strand, alle alle Tagen; und der Herr Hauptmann an Wagen, alle alle Minister, ausführlich sagen tut. Es Hauptselbstmord: mit abgehaltenen Händen sich an sich vor den Hz gestanden. d. Hz. Hz. Einzug. Kapell, ein Hinz Lehr ein Kreuz. Die Hz ein auf Urlaub d.: vielleicht ein d. sich nicht Urlaub, Hinz Hz. Ob ein Hz Lehr Kapell. ein Hauptsache. Ob ein Hz Lehr Kapell. ein Hinz Hz Kapellen, Hz Hz Hz, Hz Hz. Hz Hz Hz

12. Brief an Mayer d. Abend[t]/ Er nennt d. „Österreich" von Ungher. u. Rauch über Reisen begegnet/ besucht das Gregori/ Abdt. Kurzen nächsten d. 1. Weihnachtsfeiertag „Hochzeitsfest" begehen, nachher zu Ende/

13. Corr. v. „Fischer" Hal./ Geistreicher Brief an Clerk m. d. Bild d. „Wahnsinn" offen/ Mit Gott Beginnen, bei Wasserm v. d. „Hexen" d. Briefe über Ahnung, Schicksal, Vorgefühle gehandelt/ Abdt. Wasserm/

14. Karte v. Karlsruhe Selbst, d. nach 9. v. Abdtsch. - anmeld. Versammlung m. d. Vorsatze d. sich gesandt „Freyer" d. Tage d. Ankunft selbst/ bestimmt v. Gregori/ Reg. über Lindau v. Dillingen, d. Nachtrichten d. Münch. Abdt. Verh./ Geistern, Hasse, Volks glaubt, sich gebrochen Abdt gebrüst/ Diagnose „nachher Gott sterbend" Brüderschaft, „Brüder" verschwindet/ Abdt. Zoff/ Hal. Fulda, ausgezeichnet über „Berlin als Weltstadt", Wilhelmi - Besuch, Hinweg v. d. Bürgschaften/

15. Heinr. Liebe wegen d. Lichtenberg/ Geschichten „Hexen", Abdt. Gemälde d. Apostaten d. Julian Edenkoben/ Speyer. Wald Hal. Abdt. wie d. „Zukunftsträumen"/ Abdt.: ins Himmlische Gericht gehören, d. siebente Tag" nächst wichtig d. Schwindsucht v. Polen u. Walsch, das eine ein Jungfrauschaft. Jahr, mit Glaubens Heimgeschieden ist. Lebensbeschreibungen mit steund Landsleuten Besser übersetzt als die Bibel Abdt.

Österreich, u. Musik Schweizer wegen d. bescheidenen im Himmel" redigirt./

15. Abdt. Hamann: Heimbürgen Jünger
Tasso
Englandsbriefe
Briefe von Overbeck

14 Oktober. Es ist wie vor einem 14 Tagen gekommen,
u. kann überhaupt gar kein Ende gar bestimmen. Es
ist arbeit und viel gewesen. Die Haare sind lichter Tage
nachgewachsen. Ich lese in den Zeitungen und dem Sommer
1911, und erkenne, wenn ich damals war; wenn ich
bin. 4 Jahre weiß abgetrieben von Kaiserswerth
Leute; doch es ist geschrieben, und wird Niemand recht gestehen
dass Verwüstungen für Christen; es ist in Ordnung,
dass Gemeinschaft der Heiligen ist; in Gemeinschaft
Jesu in Gleichgesinnt. Nach dem Tage wird viel Zeit
Musik ist Kraft verschwendet; gesucht, Änderungsfall,
mit dem Dichter zu mir kommen zu können,
wenn es nicht geht. die Halluzinationen ist
gestern fertig geworden. Am Sonntag Abend Zeit,
Schwabe, Frl. Reinig Hilde Lotte Lotte, Frl. Rabenhorst, ich
und meine Halluzinationen ist. M.
Ich angenommen ich sollte alle 14 Tage Zeit

95

zu Besuch. umgehen. Einer ist ein
N. Fr. Sch., Fr. Hans Rasmussen,
der Schwiegersohn Sch., zu Zahnschmerzen
dürftiges Aussehen. Man sagt
ein Gut in der Nähe, wo ich schon
Weihnachten. Heute die Briefe aus
Lübeck. Abt. Schaffer i. Sachsen. an
Hirsch auch Frau Langenbeck, die
Frau mit Tochter Langenbeck,
Frau wundern Brauns. und
wenn es sein Hirsch Handbuch; es
Besuch Braun. Ich spreche ob

irgend möglich. Immer wieder Sonntag, daß ich 4 Tage in Berlin bei Hartmanns: Kaffee, Essen, Abends, aber die 2 Wochen. Die wieder Tage wie Gefängnis, die abzusitzen um mit einem Weg, meinem Zweck, meinen Notwendigkeiten. Ich will. Von jetzt ab werde ich wieder Tagebuch führen.

Warnung

An mich selbst und an euch Alle
(in den „Frauen" für Herrn Dr. Kapff gedichtet)

Leben in Rausch, die Tage rollen und spülen, ohne
Leben in Bannen und Gewittern, Leben wird Welt,
Leben Gewalt.

Leben! Gespielte Gedanken, wo öffnet die Hand sich ohne Hände,
so wächst dein Leben lang,
Aber ist das Leben den Menschen schon Gesichte,
Hast du ihnen Zweig der Gewalt gebrannt wie Licht,
Leben Ursprung!
Aufgehoben
In Gestalten glänzen die Bäume, Wurzel, Gesichte,
Dich dein Leben als Urbild preisen,
Leben die Hirten.

Leben die Hirten! Du nicht bange!
Wirf dich vollen Weltbeifalls
Frauen, die über die Erde kommen,
~~Frauen von Leben, die Leben spenden,~~
Und gewaltigen Menschen Bräute.

18.10. Dusch² ungaschu: d. Pichlau, kuschgurtschka, Kalt-
kirchnarischka-dünna "Rundlau an Ludwig Krumb,
pflanz gaschlupan, morgans d., Leullaun" o. Pschlau
Kranz galapan, d.2 Rosenau, dann bis Mittag gr.
Pschupan/kirch von Laimdorf bis Ung. Eylau, singka
Lyrik"/Pschlauzirk/Rasen. bei Lotth Forst/Abk. n. M. über
unsa Abenda Putzig gaschupan/kirch an d. v. W. Pschule d. abgsp/
Antlow. Mat. abgschalt/
19. Aubal a. Rossid über d. Kommunschdau; intawassant d.
wischig, i d. Kuss. Z.²/Ungarisch Kwaschka: Lutschka Zschapan,
d. Kartauser, Kartschowsk Russtoffnapoprzeg/Kringa
Dünnes/Kartschk, 1812/Ufa, Pschillar im Ketail Gaschk/d. el
gaschwost d. übalagt/Kwaschka d. Pilawsiar aubzog z. Krimkrk-
Lutsch/Im ümgamain wongtan, uban Latzklig ümpschk.
banan Zuschaud allas Wüzlig gaschupan wongtschak, ein
wisenblat Pfann zu Bonda gaschwaschk Kuschgimmark/

99

Geben die Hirten zur Himmelslüfte,
dass ~~die Himmel~~ sich neigend sie umfa!
Du nicht bewegt!
Selten Fuss und Himmel Faust!
Deine Gestalt
In deinem Gefange,

19. Pschier Gasatz
In dinam Kuschka,
Kundsch trünkan verb Kruschka All.
Ihn d.z, in d.z, über d.z kuschk,
kurz
Morgka Pschell ümb Ki warschell.
Kürz

20. Gestaren: Sispschüs wird zur Kaschschüssung i. d.
Oberwalt raschka und sist in ümgi gab
Galinda, mit Baum und Weingärtnan an
sich mit Kuschkanden pflanzen und pflegenden

20. Brief v. A. Rosenberg, Nürnberg zu besorgen/

21. A. d. Engländerinnen, sonst noch nachzutragen, ist Frl. Ulrich
noch Österreich bekommen/ Frl. Fritz Siebenhaar (= Hamburg) noch
15 Jahren in Wien/ Frl. Ida Pfl. Österr. Rosenberg, bei Warschau Hotel, Frl.
Warschau, endliche Erledigung Frl. noch ausgeblieben/ Frl. Hans
22. Vorm. Abfassung d. Nachtrag/ Nürnberg. allerlei erledigt/ Abth. a. d. bayerischen
Briefe gelassen/
23. A. d. Engl. z. Nürnberg, Ulrich bekommen/ Engagement m. Kaufmann
Strauß/ Empfehlung, Adolf besorgt/ bei Warschau Hotel./ Holzschnitzereien/
24. Abth. Fl. Fort: Polizeidirektion, -präsidium, Oberbürgermeister, Nürnberg,
Ausschreiben/ Privat/ Nürnberg. Verbandstag./ Abth. v. Mutter/ Nachtrag
Einleitung für „Ballade“/
25. Vorm.: im Allgemeinen: mit Ausnahme v. Dr. Franz über vor.
Einleitung: in den Verlag/ Korrekturen d. Herrn Hermann
Schlegel, der Vater für 2 Jahren verreist/ Nürnberg. Besuch
im Äußeren. Anerbieten Exc. v. Münnich/ Briefe/ Klavierauszug
Isabel gemacht/

101

Warschau; doch gibt sich der Mensch dem Thier zu
halten, und interessant könnte es sicher sein die Affen
und Hunde.

Dieser Nachtrag wird so gebraucht und
abgeschrieben, so steht es die Hälfte rein, und genug
Irrthümer wird mit ihm vorkommen.

26. Kriegsdienstes entlassen / Adelsfonzhsse. 3. Abschied /
~~d. Kriegsgesch.~~ /

Wien

27. Okt. Fuhr nach Wien, abds. um drei abgeholt.
Hotel Sommerwand.
28. Vorm. Adelsf. Gehorsche. besuch bei Fr. v. Wintzingerode, die in
Adelsheim wohnt, die Nichte Gerhardts. Nachm. Eisf. Abends an-
gekommen. Abds. Hofopernball. Gesellsch., Unterhaltung: Viadukt Berlin
Berlin über Altona d. neuen preußischen Staatsbahnhof;
dann die Ehe Jesu (Jerusalem, Kalvarienberg). Essen im Restaurant
dem Hofopernhaus. Teilnehmer: Feldmann, A. Morgenroth, Hans
Friedmann, Bruder, Schulz, Mary Keller, Adelsheim beide
Damen: Frau Dr. Adds, Gehorsche m. d. Dr. Friedjung Adelsheim
Adelsheim, Gehorsche. Heimweg m. Gerda Arnold.
29. Vorm. m. Esf. Zimmer aufgeräumt. Mittags bei Hauptm. Bu-
Feldscheidt; dort Viadukt, Hauptm. Gehorsche, die ihn unterstützt
wegen des Unterzugs, d. Dr. Deb, d. Lüneburg, Gilbert Feldmann,
d. Morgenroth, Gerda Friedmann. Abends im Cafe Vienna.
Dort wurde ich zu einigen Offizieren für Donnerstag geladen.
Hans, d. Oberstleutn. Adelsheim. Deutscher Kapellmeister Arnold.
+ Lud einigab nur.
30. Mit Fr. Feldmann morgens Zimmer geputzt. - Abends
bei d. Morgenroth, abds. mit Hans d. Gesch. im Hotel Victoria.

31. Juni: in Schmargendorf Gymnastik. Turnen. Übungsspiele. Abds. mit Gelbschnabel allein im Kinderheim.

1. Juli, 8 Uhr früh Kinderturnen übernommen von Fräulein Hasse mit Skizzenbuch, dann Besuch bei Frau Fischer, Hasse, Gelbschnabel, Jahn, Hasse, Fräulein Hasse, Fräulein Hasse, Jahn, Hasse, Fräulein Hasse, Jahn, Hasse, Fräulein Hasse, Jahn,

9. Luthg. Kurpfälz. Hofgericht" wider gleichen/ Am Wesenau
. Niedg 3 Hg./ Am Neckar, an St. Augustin nachmittag an Augsp.
Lorenzmond/

Deutsches Reich
Telegraphie

Telegramm Nr. .....

nen den ../.. 191..

um .. Uhr .. Min. vorm. / nachm.

von .....

durch .....

lissauer berlin elsenacherstr 103 =

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. .....

Befördert den ../..

um ....., ...

im Ltg. ..... an .....

durch .....

m a 222 gmunden 2030 12 11 8

..... W. den ../.. um .. Uhr .. M

hocherfreut erbite ankunftstermin wegen zimmer bestellung

mayreder posthotel +

tiszauer berlin eisenacherstr 103=

21.8.16.4

30

19

mm Nr. _____

_____/_____ 191__

AUG 1916

Uhr ____ Min. vorm. / nachm.

3010

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. _____

Befördert den _____/_____

um _____, _____

in Ltg. _____ an _____

durch _____

_____ badaussee 1204 16 21o 11h30= n _____/_____ um _____ Uhr _____ Min. vorm. / nachm.

mayreders wohnen gmunden post wir erwarte dich bald hier

_____ herzl gruesse = goldscheid = _____

Inhaltsverz. z. 20 Jahrbuch

1 Buchumschlag z. Schulstag (1916)
(Zeitungsausschnitt)
2 Linke u. Rechte Zeitung mit Redaktion, (u. Buchdruckerei mit u. Anderes)
2 Personen mangen das Siegel
2 Zu sich schnei des Aff. über Leipzig
4 Gruppe v. Kompanie
4 Trost Dorf i. u. Gratulationsbrief Mark
4/5 Zu Klasse
5 Schiffsmast u. Zeit Feldmauern
5 Löwen (Wildbuch)
5 drei Hilfsschiffe Zeit: Lüneburg
7 Hier wird ab Licht (Mast)
8 ff. Jungs d. Berg Lüneburg
8 Handel Oberlehrer u. alten Lied
10 Organische Abbildungsgruppen schon selb Lieder
9 Die Dir gel. Jud. v. Zeit Feldmauern
11 Wildbuch v. Volken i. / Kinder
Atmosphäre)
11 Mittwoch Jugend
14 Wildbuch v. Feuilleton, selb Kinder, von Jahrgang
14 Fisch = Künstler
16 Klasse über Lehrer
16 Lehrerin mit (Hinweis)
16 Gl. Fisch verantwortet mit
Lehrer Jungen
16 Hymnus Klasse Schulen
mit „Hilfsgruppenblatt".
Brief u. Kinder
18 Kinder aus der Tätigkeitsbild, in der wir alle mitfühlen
18 die Lehrer. Kinder
18 „Jugend, Jahrbuch"
18 f. Zeichen
f. Volksmann der Schüler
17 Wildbuch der Orgel der Kalter Fischkörper
19 Wildb: Pfarrhof
19 " Buch: Pfarrmädchen
20 f. Jungen Lieder = Lehrer
22 Tage in der Buchstand
24 Jugend Wildfeld
24 Bilder der Gesundheit
Herr Menschen

24 Kurhaus v. d. Tännicher Berge
Gemälde v. Holz schneidet
29 Landmesser mißt (Gem.)
32 Bildhauer v. Leinberg
33 ff. Aufsatz über mich in Gemälde, Hist. Ver ?
40 ff. Magnet Gemälde, Ausstellung Berlin (Bildhauer)
44 Halt im Atem (Akrobat)
44 Zirkus über Verwandlungen (p. 76 Zirkus der Verwandlungskünstler)
46 Volksheilmittel (v. d. Zirkusleute)
47 Wittwer: Letzter Liebesbrief a. d. Bildhauer
48 Manuskript über „Germania triumphans"
48 In Liebenberg
50 ff. Träume vom Akrobatenleben mit Pferd
54 Entwurf über Lessing Ausstellung in Berlin
54 Gleis einer Lemuren (Gem.)
55 Mirjam 2 (Okt. 14. „)
56 ff. Szene auf d. Irrgelenkschwerz (Gem.)
59 Kinder spielen (Gem.)
60 die Ehern „
61 Kindermärchen „
62 ff. Mia in Zirkus „
63 Kinder im Mond „
63 Mittag „
64 Landmesser... „
65 Auf Urlaub „
66 Mia rein „
67 Liebesszene z. Akrobaten Gemälde
69 ff. Frau Christian v. Hofmann
71 ff. Hofrat Gemälde Frau „
90 ff. Gut der Zeit
90 Ein Ehepaar mißt sich vor einem Leichenzug
92 Gesellschaftsszene: Liebesszene Frauen Orgelarbeiter Gemälde von Ebenhöch
93 ff. Maria mit Liebesszene Ebenhöch
95 Marie aus Litauen, zerrissen
96 Kinder von meinem Weg
98 Leben im Rausch (Gem.)
100 Pestepidemie Erlösung des (Erfindung)
102 Einsam der Landsche
102 ff. Reise nach Wien Okt. 16
103 Zurück gerufen zur Gedenkfeier wieder entlassen.
104 Einberufen auf 10. Nov.
107 ff./106 Depesche von Falkenheid v. Mayreder.

AR 25209 1/23 Ernst Lissauer Collection I Diary 21 Archives

D 21 F 23

#21-23 1735/2

No RED0X 146

B26/4

Ernst Lissauer

Diary #21.

July 4. 1917 – July 11. 1917

Zugabrief, 21

Marót-Varoshely,

beginnen 4/7/17

Als Redakteur der Feldzeitschrift

beim Kommando der Feldtruppen

G.O. Erzherzog Joseph.

Deutsche Feldpost 1000.

4.4.17.

Aufnahme der Ungezieferprot. Mit Ausschl. Allerlei Handschr. beschreiben auf dem Blatt. Gesondert Bestimmungen. Rat Abänderungen einzelne. Einzel. Satz wegen Nichtangabe. Besserung bei festgestellt. Abschr. Ver. Ausschuß „genauer" Urkunde: Brief an Bonsky,

5. „Karenz" beizufügt. Frage wieder. [neu] [Klassen Kurs] unsere Entwurf" wegen Frage. Entwurf zu Antrag. wird Ausschuß gemacht, Brief an Schneidewin, St. Im Titel, Buch an Eichhorn. Frage zu ändern beginnen, die wegen Abschaben zugeben. Abschr. Ausschuß. Hinzufügen. bei „Ausschußsitzung" ist mit Sabri. Einigung um d. Kassenabschluß, ist damals Frage beim geschrieben Brief auf.

6. Abgeschlossen wünscht. „Hauptwahl" nachher, an Buch nicht liest. Im Abschn. d. „Fälle". Abschr. in Lagen d. Interessenten in ihren Händen/

4.4.17.

6. Es muß wieder Zusammenkunft stattfinden: eine Sitzung des Ausschusses. Ostern

Termin auf 48: Kommission, Zusammenstellung. Der Zeitraum, um der Zeit nachsuchen.

Gottschall ist Karenzzeit Ges. bei Radlern Freiübergeben: [nun ist das] 1.2 Verfallen bezieht sich auf: Gottschall zahlt [30 Jahre] auf seinen Tod seine Gattin bei Radlern Freiübergeben.

Notwendig zu besprechen: über das Kalkwerken wichtige Entscheidung seiner Anschauung betr. d. Preise des Kalkbezugs zu besprechen: die Entscheidung der überhaupt gesprochen Anschauung.

Über Wesen und Grenzen der gesetzlichen Lage

7. 5. Abend. besonders. f. l. Lust mit Lerlin/Augen. Jupiter gewinnt/Kat. bricht am Nachmittag, Marilaën, Leverkühn/Blank/Abds. Weltlich Buch Bruyant im Chor gelacht/

8. Herrlich Abend. Ach mehr. Mit K. Jupiter. Abds: l. Okt: am Radio, Buch, Schl/Vorgabend z. Kirsch Musik./Traurig Eindrücken gelesen/

9. Beim Kirsch Musik, Lerlioz. wegen Zeichnungen f. l. Zeitschrift/Buch. Brief an Palm, Nachm. Tel. Jupiter Kat/Kat. Jupiter gesiegt, Traurig zu Bett gelegt, müdem Herzen Wetter regnerisch/Gitarre. Musik zu Lesung./Abds. Besuch v. Adel. Leben Kat Lieben zu L. Thomas begonnen/Abd. Wanderlesen in L. Abenden auf m. Kl. gedenkt, Kat. Tee v. Gesellschaft, Tanz Buch v. Tee in Gesellschaft gespielt v. dem Abendlachen zu Hause, Tanz mit Wabis, L. Gesellschaftsabgeschl, über L. Tanz in ein einsames Unterredungszimmer Lachen zu Ges.

Gespräch:
Die Kinder schon ins Bett gebracht nicht mehr. Z.
Frau wird Mond, Abend wird das Abends
Schreiben.
O Glück, wenn ich schon dich auf Erden
bleiben,
Geschieht es nur durch Pflicht.
+
Der Mensch in den Erfahrungen
Gab ich nachdenken nachdenken wird,
als ich mir das, bleibt nur bleibt geschickt,

9. Traurig Eindrücken Erinnerungen, alten Westen = Heimat. Bild nicht mehr auf dem Matthäikirchhof gewachsen haben. Jugendlich zu lassen; sagt für einen Rechtsanwalt, wie ich jetzt bin.
Wieder Drängen des Herzens mit Gedanken. Ich Ihnen als Gymnasiast gekannt hatte: Geschichte Gespräch einen Tag geben wäre. Zu wenig Lebenskraft für den ganzen Menschen: Glück Gesellschaft unter Frau

10. Gelaspes: Dorfey über Fiesk / Friedjung über Valentyn
v. Lehmann Dimpfelt / Erbel, Kaldenhorn immer
Obstand / Im Crefeld Zeyer / Thyssen. Jesse 1861 mit
an: Dr Carsten Gerdesse.

zu Hohenstein; mit sie ausgesetzt Ostpreuß: Lud
Labiau; Hyp Kurisch zu Hohenstein.
Hannuschk - Dr Fischbal - Casseburg: 3 Finanzbeamte
hier.

—

v. Dr Burgsteiner mit Lehmannsthal: wenige Mannschaften
Wirtschaften: zu ihnen Dienst: Pferde zu pflegen
pflegen Hund; zu Pferden an pflegen Graben, ohne daß sie
hier Hinsperre thun bewegen. Pferde, die sich weigern
müssten, mißhandelt zu werden.

Ab: Gregori, Dammert. Kulay, Magarde
Vinberg, Rosa Mayreder Gilbert, Hoff,
Feldpost 51, Brandbach. Gelehrter, Berg,
Kriegsamt, Callberg. Schatz-Schmock
Gäßer. Fitz Lissauer, Oldenburg

—

7

10. S. 17.

Ich will und sind und tue meine Pflicht,
Pflicht wenig und Gunst bei Tage blühn
nicht trübt Geschäft Sorgen,
Mit vollem Glase glänzt mein Auge,

Licht,
Liebreizen pflegt sich mir beigesellen.

Falsch bin ich allein und abgewendet,
Geschieht es, daß ich wieder ins Leben trete,
Um Heil zu stiften mit verschlossner Hand,
Schmerz steht wie Fluch fest um mich mit=
samt mit der Hölle,
Schmerz steht um mich wenn Leichen die toten
Kind,
Tag erkennt mein Leben, um
Licht zu trinken.
O könnt' ich stillen und schweigt werden
sinken!
Doch muß ich gehn und gehn, mich treibt
der Grund.

wenn Leben
mein
wenig

Herz kümmert sie Leben um Leben einzustehen.

11. 5. Gelesen „Franz Adolf Straße, Ecke Bismarckstraße“ mit zahlreichen Geschäftskarten an Verlag Scherl u. an Absender zurück. W. C. Gemüsa „Liebknecht“

Briefe an d. Div. Kasten u. Verlag S. Fischer, Berlin Expedit.
Adler v. Pfl. Feldpresse d. Gen. St. d. Feldheeres
Militärs. Charleville pg. Korrespondenz. Kurier bei
Abgang mit Oberleutnant Feder, Absender
Bildhauer. p. t. Heft; er zieht mit Landsturm

10. 5. 17.

Ach, Lieb,

Lichtmann der. Ihnen zu zürnt.

Ach Liebste unter meine Volk,
Kind, Ruh' immina Leund im Ahtung
In meinem Land die Volk, Hymn,
Rayon, der wagen, die Soldat, der Sang,

Pflicht, ihn ich pflanza, und ich trage
Kleid.

Geschäft. Getrennbar. Kind, Lust, Land.

Durch Verf. Kurzer Märsch der Besatzung. Abk. an Kirchhoff z. Abgangsmeldung Jäck und Tyra, Ordnungsbeim Ausschuss, Adr. Kurhausgang/Gal. Kl. Ecke 15. Mai

12. 5. Morgens Inf. Kl. Kösel, verschiedene, das Rad. Bau, will Gel. sta zahlen, hat an Frauzgal. / Korsch. Lunga Unterhalts. m. Edv, der will. i. d. Aus. eintritt / Gel. für Jahrbuch zusammenst. / Kl. d. Kassenbestand, Platzmunde Lungenzeug Hinterhalts. Ord. Jahres / hat an Knoll gesch. i. d. Stand, an Brandt Kl. im Kasset im Kapitel: Karten gegeben /

13. hat an Schuster d. Stand / Ruf d. Offen mit Oblt. Edv / 2x Zitt 5 Marsch Lgr. Ges. ab Quartier gemeldet. Calvaria Ulta 19, Lungenschuss 4. d. Rel. Abt. m. Gurtam / Patrouille 6 Kilom. Mähr / Waldrand 4 Kilom. Knoll Kopf / Vom Mittagsstand 2. Zeit v. Morgen Abmarsch Ges. in d. Nacht gekommen 3 d. Kilom. Lager.

14. Vorm. im Revier Marsch gekommen

FRONT
FELDWOCHENSCHRIFT * TÁBORI HETILAP
HERAUSGEGEBEN VOM KOMMANDO DER HEERESFRONT G.O. ERZHERZOG JOSEF
KIADJA JÓZSEF FŐHERCEG VEZÉREZREDES ARCVONALPARANCSNOKSÁGA
8.U.E. Post 516 DE Post 1000
1917

13

Mittags mit Eder, dann auf seinem
Zimmer Skizzen ansehen. Bildhauer
Meithut. Brief u.a. von Fl. Stolberg.
Bei Hauptmann Hasse. Fernsprech-Abtlg.;
Platzkommando wegen Maurer, Licht, Ordon-
nanz. Beleuchtungs-Abtlg. In meiner
Wohnung elektr. Licht besorgt. Briefe an:
Mann, Jahrbuch, Hoff, Heuss. Ludwig
Heiner. Spät im Kaffeehaus, dort u. im Bett Bis-
marck zu Ende gelesen.

15.5. Brief an Fl. Feldpost 51. diktiert / Mit K.
zur Kanzlei: Maurer Lichtanlage / im Garten Ein-
richtung besprochen, an Singvögeln gefreut, auf
Blättern gelegen / Zu haupten. K.: Mitteilung über
die Z. im Tagesbefehl. Nach Tisch Flügel mit Ge-
dichten / Zur Kanzlei wegen des Fernsprechers / Zum
Platzkommando wegen Licht Wagen, Ordonnanz,
wieder des Maurers / Brief an Fl. Grete / Brief an Land-

Nach Maramaros. Sg. an D.K. Liebscher
wegen umgeschrieben. Tee getrunken. Kurz
schlafen, Odermanns. Wieder zum Hauptbahnhof,
dann zu Hauptm. Wild, ein langes Gespräch
wg. D. / abds. „Prinz" 3. Akt. Schmidseder: Stand
Kümpers., I.P., Zahlen

16. Mobg. f. Ordnung: Vorallem Schlafen, Lektüre
Tagebuchaufzeichn. von Gerichte, Mobilmachung Festgestellt
Quartier / bei Hptm. Schmidseder wg. Verwendung
Bücher Hoffnung f. d. Ordnung / Stammbuch. /

17. Um 10 bei Hptm. Wild: Wünsche wegen Urlaubs
Urlaubsantrag wegen Möbel
f. Bundesgenossenschaft / Das Urteil f. Oberbayr. Kassier / Ob.
der Vorgabend z. Bundesgenossenschaft / z. Verwendung
Myn. Frau u. s. w. / Mit Fischer gesprochen: Ehefr. Lotti
Fr. u. s. Kdr., Schloß; Kapt. z. Dsp., Kriegsplatz, Bücher /
Vorgabend mit ihm zu Essen / d. Stadt
Abdt. m. Kassier u. Ehr im Hofgarten / Zigarr.
König Karl, Kassier Lebensgeschichte

16. Vorgabend m. Abdt. Hptm, Leutn Rechtsanwalt,
Rechtsabz. Kassier geschäftlich / Quartier m. Vorschuß
Konsul u. mit Ranzt besichtigt / Vorgabds.
Zusammensein / Zu Hptm. Wild, besorgt m. Kassier:
Abteilg. an Lösser / Abteilgen. m. Fischer. mit
Verbindungsadressen mit
Freiwg. u. Abdt. Hptm / Gef. Konsul, besorgt Quartier
d. Quartier / Gef. Zusammenkunft mit Kassier / Z.
Pflichtenheft: Vergütung wegen d. Möbel an d. Stadt.
Zusammenschluß / Z Kameradschaft, an Kassier in Verbindung
Zahlungsverkehr / d. ausgeschiedenen Zivilpersonen mitgegeben
Zu prüfen
Schaffen mit Oldenburg Fr. Mitgliedschaften Eintritt mit
Fel. Dr. Clar besprochen / 8 15 m. Fischer. u. Frau gestorben
Besprechung bei Hptm, Chef. Waffenübungsverbot b.
Besprechungen. Punkt wie: besonder Stimmung. Darin unsere
Haltung /

17. Bei mir gearbeitet für Zeitschrift / Alle möglichen Dispositionen (Kirchhof. Bartsch, Frank)
für Möbel. Beschaffung u. Transport / Nach Tisch

17

mit Oblt. Eder, Baronin Bruckmüller, Haupt-
hauptleute / auf d. Platzkommando gegen
Holzapfel / zum Proviantoffizier / Bartesch und
Frank mit Holzapfel und 1 Bettstelle auf die Re-
daktion genannt. Eine halbe Stunde mit Bild-
hauer Breithut spazieren / Eine Stunde bei Eder
Gemälde angesehen /. Kirchhof berichtet über
Requirierung. Bartesch berichtet über Holz- u. Lw.-
Besorgung u. Transport. Anordnungen für morgen.
Brief an Frl. Gerke begonnen. Nachm. Fortsetzung d. Ar-
beit / Abds. im Café, übergluckliches Abendessen
von Gilbert gelesen /
20. Januar. Vormittags; in Bernburgs Gehöft /
Vormittags in d. Red. Journal, Bestellungen d. Offi-
Möbel, anschl. Rad Murtaub im Garten. Briefe
Tiere gelesen, Tagebuch f. Angestellte / Auf Zeh
mit Obl. Eder u. Baron Hauptleuten /
Mit Eder bis zu mir / Abendbrot. Nachtruhe abgehalt

Abends Gehöft. gestellig gebrochen, verschiedene
Besorgg. für die Abreisenden getroffen /
Mittel eingenommen / Abendessen. Morgen Waschen
von Kleid u. Wäsche / Galoschen: „Egerer“ von
Wiesbaden / Eben 9 Uhr m. Leiterwagen losgefahren /
Uhr m. Fuhrpark gefahren /
21. Morgens, ab 7 Uhr: in Kalte Lager-
Quartier / Wiesbadener „Leiterwagen“ entlassen /

19

21. Morgens, gell. i. uns: in tiefst. Ruhe, kaum hörbares
Rauschen d. Meeres. [redacted] d. Schiff. parkt. d. Wind
Richtung Dünkirchen: Calais, Gravel, Kirchl. Abfahrt.
Ich an Bord begonnen. Allmorgen. m. Kirchgang
in Calais, Engl. Kl. von Grösse, Größe,
Fort Mardyck, J. d. Schanz. Werke in Ruinen
Abf. i. m. Geschoss Kanäle gegossen, Eisen
Stm. u. Sonnen, rasten bei uns, unendliches
Geschrei bis Ruhe in d. Nacht.

22. (früh aufstehen) Einfahrt Fort Mardyck. Ausgang. Kl. Rauchen.
in Calais u. Lunch, Engl. Postschiff Prinzess, Canon
Kanäle d. Es gegossen ungeheure Franzosen ist an Schiff d. Ba-
Kirche Tunnel angelegt u. Kirchen Festungsgraben
d. Bürgersteig. u. Regulier-Werft-Arsenale über
f. Altarbild Kl. Kirche f. Kirche d. Schiffe Schiff
ungeschickte Festungsmauern an Deutsch
ung. Kloster i. f. u. Ein Lager mit Franzos, Deutsch
Abzeichen, Obln. Schnür, Oberst. Berlach

21. Der Tiere der Physiognomie ist der Mensch,
als Gott ist absolute Größe, so wird nicht,
wird nicht der [redacted] Mensch. Darum
muß durch Verstehen wird die Physiognomie
ergänzlich. (Abzeichen.

Abzeichen „Fingern" blaß zu Farben, aber
wie auf Spuren gewöhnlichen Zügen und Ausdrücken.
Abweichend: Fingern verkürzt: an Verhältnis
zu Handwerkzeug. Form wie wichtiger Abstand für, wie Spuren
zu Farbe ziehen. Denken wie ich mir
zu Hause Leben: Kneipgäste in traurigster Ku-
gel eine Reise. über Farben muß das
Abgründliche oder das Nordische, ja wie der
Verfallung der Großen eine Elemente
neue Wandlungsbild bei gewinnt.

(19. II. 17.) Mensch = „Fingern". Einfach
Fingern zu Farben.

21

22. Abends Besuch einer Katze im
Hause / im Vorzimmer, gegen 11 Uhr
Nachts / Wachen: 11 Wiglas; zum Abendessen
„Cassanecco" als Caprecanum in Ordn /
23. Jul: „Maria Theresia" v. Hofmann & Heul / Abendbrot
Anw: Fl. v. Lorenz & R. M. Meyer, Bonnie zu Ende /
im Langenwiesche / zu Mittag gegessen mit Lessen
und Lessen Nachtisch und ihrem Breithut, Vogler:
über die Zeitschrift / v. Friedrichs. Radell: Hillig-
und anderes / Redaktionelles / abends Fleischmann:
Hölle. Hasse und Bild: Ex. Graf Bethlen, Baron
Bornemissa. Baron Haupt-Stuhm. Hellel-Schebul
Hellel-Schlüter. Vogler-Vorgewerke. Reichsgraf.
Keszler. Lazar.
24. Vorm. Besprechg. an allen möglichen Orten.
Abreise geplant u. verschoben. Nachm. bei Herbst
Eder, abends wieder mit ihm zusammen.
Nachts noch lange mit Baron Haupt-Stummes
über d. Pläne.
26. Morgens mit Haupt-St. u. Eder gesprochen
Zeitschrift / Papiere für Budapest gepackt
u. s. w. Briefe an Fl. Langner. Abreise wie-
der verschoben. Nachm. Eder, Vogel, Fran-
zos bei mir / gelesen in Dinder, Abends
Polaritäten Maschine.

27. [illegible] Früh zu 3. Im Hof mit Pf., Lt. Lt.
Ring zum Mahrenbrüder, später [illegible] Jägerhaus. Dann
[illegible] abgereist, in Brünn [illegible] gastiert
Wien, früh zu Bett.
Hinfahrt Freitag / Fahrgäste, in Wien bei
Vorm. zieht Dr. Kohn Einzelzimmer, nimmt
Abreise
dort / zu Fr. Dr. Friedmann / Abschied mit Abschied
Diner / Nachm. mit Fr. Dr. Friedmann Zeit Gold mach.
Vorstellung Hinterher / dann mit Fr. Meyerhofer
bei Killen in allen Gasthof, dann Lorenz gesprochen.

18. 6. Veit II. wieder in M. V.
Wasserbl. Gesträuche mit Zehr, Lehen v.
Lorenz v. B." Jed: Stat/ Ehrl. Handelsm
immer gleich starken Frequenz J. Löbner
Zahnarztin mit Vorplatz/ Thür allein v.
Thür v. Durchsichtsmauern verglasen/
Thür, über Thür zu schreiben/ Feindlicher
Konflikt mit dem römmöglichen Lösung,
bestehen. Schwangerschaft, verfallen mit
durchsichtigem Glas/

Anzeige zu Zeichnung Blatt
[illegible]
Mit Abschrift Dienstag. Mit d. V. v.
[illegible]
[illegible]
[illegible]

4. 6. 1917 Wien [Eintragungen des 11. Jahres, das 11. J. 17]

Heute hatte ich Geburtstag. Mein 27tes
Jahr begann.
Ich hatte die Feder ergriffen, Gisi zum,
Abschied und Licht.
Heute bin ich nun wieder in Hellabrunn
Sonnenschein,
Ich hatte die Tagebücher, Emma Steinbrecher
mit sich.
Der Himmel ist wunderlich rosafarbig
mich wärmend
mich,
Vorfrühling, blondlockigstrahlendes Kind, al-
les ist für mich da.
Lichtdämmerung Verwandlungen
flackern bis Mitternacht,
Vorfrühling, ich mir nun endlich mein Leben
Wiederbeginn Jubiläum feiern will
wieder gewinnt. 27
Mittagsruh.
Ich hatte die Feder ergriffen, die Feder zwang mich
nicht.

Zus. zu Tagebuch 21

1 Kz ~~Stunde Unterschied~~
3 Tagebuch mündlich nötig
3 Grammatik. Irrigkeiten. Druck.
3 Zu Gedichtheft
3 Name: Schluß zum Feldmeßen
3 " : Ch. Thesen d. Jungen d. politik. Typs
5 Die Kinder ihren Dich (Fed.)
5 Zu Examples Einwendungen
5 Deutsch Fabel. Irrigkeiten. Druck
7 Grammatik - die Fabel - Übungen: 3 Einzahl-
Plural Formen
7 Zu Weltmannschaft Titel
9 Ich "und Kind" (Fed.)
11 Du, Kind "
13 Druck von „Faust"
21 Die von Abschätzung: der Mensch
21 Zu Klassenbuch „Lügen"
23 ff. Reise nach Rhein
27 Fürst Fabel mündlich (Fed.)

AR 25209 1/24 Ernst Cissarz Collection I Diary 21a Archives

D 21a F 24

ERNST Lissauer
Diary # 21 A:
SEPT. 20. 1917 – Oct. 3. 1917

2/a

Tagebuch, Wagonmann Völkner 1ter Zug

20. September 1917.

21a

Tagebuch Hülsenner

September – Dezember 1917

Durch, der du sitzt in der Nacht bei der Tulpenvase Ofen
" In deine stillen Formen, Durch, wie bist du allein."

20. 9. 17.

V. X.

dass die mögliche Maisernte wirklich sich jährlich so weit stellt, berechtigt mich zu der Hoffnung, dass immer wieder reichliche Ernten folgen werden.

Doch wenden wir die aufgeworfene Frage, ob wir M. C. Amerika's nicht besitzen, oder will, wie es scheint, diesen Continent darüber mit Fleiß übersehen.

Brief an Kl. Liebert, die ihre Entwicklung und ihre Geheimnisse beginnen soll.

" " Wagner - Leuthy über die Geheimnisse und Geheimnisse, deren Entdeckung ist in M. - T. beginnen sollte.

W.W.

6.10.

Im Augenblick, wo mir mein Fleisch zerfällt,
Werd ich nun Deinem Geheimniß gesellen
Mein Geist mich in die ewigen Welt,
Allein ich werde es nicht wissen.

Verschwand beide der wirbelnden Geist,
Verschwand beide der wirbelnden Welle.
Verschwand Geist
Mein Wesen dir nennt die ewige Fülle.

[illegible] Reise. bei Dr. Pintza / Oberbaubt. Albert / Obst. und aber
bei Pintzel. Abschiedsbesuch m. Frau, der dann noch geschildert wurde /
7.10. Mittwoch. Radelfahrt n. Schwindsche Lieder ausgesucht einige Jahre
gesucht / Mittags b. Frau / Ausfl. Radelstein / Abends m. Eltern
geschrieben / Essen über ihr Verschwinden Vermutungen angestellt
wie nun / gestern Gewitter, das wie ein reinigendes
Frühe war / Gestalten Bücher zu lesen begonnen: Albert Albrecht
v. Philippi; Andreas v. Linden
11.10. In den letzten Tagen: Essen m. Eltern weiteres geschrieben / Brief v. Frau
Morgenbrod; Entschluß, nicht nach Wien zu fahren / Beschäftigung weiteres wegen
nennen, Fahrt bedauert / Lösung Bal f. d. Kölnische Ztg. gebürgt / [illegible]
nach Berlin zu fahren, die wichtige Frage / Gestern Abend Herr Jacob Gab-
rielsen weggelassen, dub: sie gänzlich zum Entwurf wurde /
Vermutung Hirschfeld im Zusammenhang mit Verschwinden d. Albert / Ausfl. Radelstein,
dann Hengst / Abends m. Eltern f. Schreiben Dr.
Gelesen: „d. Albert" Von Linden /
12. Morgens am neuen Schluß
Gelesen „d. Fest" neue Kinder, betreffend zweite Schluß
zu lesen
Radelstein alla Albert / Albrecht m. Eltern ü. / Schreiben /
Nachmittags Gelesen, „d. Brüder" n. Kinder /
13-
15. Viele Bücher gelesen, „d. Frau Musik" Allein / Und Eltern Schrei-
ben an

5

11.10. Gestern: Morgen.

Morgen Abend sind wir
Heute zur Oper,

Im Zirkus Busch, und sie sind verschollen.
Morgen früh kommt Hartmann Mayer
Und schreiben ihm Abends zurück.

X

zu Neufeld,

Morgen Abend [illegible] wir Eltern zur Oper,
Im Zirkus Busch verschollen wir wir Ruf an den Telephonisten.
Morgen früh kommt Agenten Mayer,
Allein wir abschreckliche [illegible] Mayer,
nennt.

5

Auch an Kirchengemeinden / hat Befehl / [illegible] / Kriegsgericht /

Kol. Artill: St / Eben begann, [illegible] und getötet /

16. Im Garten [illegible] /

[illegible] Im Laufe des Tages Eben geschossen, Kol. und Regim. Artill. wurde festgenommen [illegible] mit Erbs / Wiesenau [illegible] am 18. und 19. [illegible] Gefechte, / anwesend [illegible] am 19. nachts 1 Uhr. Herrmann [illegible] Zeit [illegible] Allerhöchsten, Kriegsherrn, [illegible] und getötet /

24. 10. Offizieren beim [illegible] Leiter, [illegible] eine [illegible] Kriegsgericht [illegible] Zeit begonnen, Gericht [illegible] Zeugen „der Kaiser" / Krieg, [illegible] „Feind" festgenommen gefallen und [illegible] Gefechten / Offizier [illegible] Burger, Kaufmann [illegible] „Feind"; Gefangenschaft [illegible] Gefechte, Verbrechen [illegible] „Abwesenheit" / Erbrechung, [illegible] mit abgeschossen / [illegible] Abend [illegible] Eben, Kriegsgericht, Adelsbl. Kgl. Garnison, der Kriegsfall [illegible] Offizier [illegible] Gefangenschaft [illegible] Gefechte Bethlen [illegible] Kriegsgericht /

[illegible] Kol. Artill. [illegible] Eben begann, [illegible] Kriegsgericht [illegible] Leiter, [illegible] Kriegsg

Kinder eines Tages. [illegible]
Niemand? Ein Baum [illegible]
Umsonst ist alles in Glanz [illegible]
die alles schon in Asche [illegible]

17.11.17.

=

d/2 Freitag Gut warm [illegible]

(Sinclair)

Hesse

a12. Ein geschlossenes warmes Fallen mit einem Fensterflügel/ Auf Tisch Zeitungen die Flügel/ Auf d. Kinder-Bibel. ein d. Abschl. Postk. galassen, die Angelegenheit müssig nicht in Ordnung

5.12. Ruhiges Arbeitszimmer/

8.12. Brief an Mayer begonnen/ In Lesezeichen gelassen/ beschrieben, Vortrag auf den Abreisetermin/ Eben zeichnet mich f. d. vergangenen 28./ Dezem. bis 6 Januar bei Gröber Rathaus Mayer Frau Württemberg/ Adolf d. Nachtmusik bei Fürnegg, mo i. a. Bibliothek, die noch Schneiderlein der hiesigen Küche/ ein Textbuch Gal./ Lesezeichen gelassen

12 Nov. 17. über geistige und moralische Gesundheitslehre, über
über ob sich für mich handelt, sich:
Ist es möglich, die soziale Wahrnehmung mit der geistigen
Ehe zu verbinden?
die soziale: von den großen Maschen, die, wenn man sie Enzyme
sind und nicht zerstören, Gemeinschaften, Gemeinschaften stetig sein
müssen, wenn immer gehetzten Ärzte,
die geistliche: von der Verbindungsheit Allen, von dem zentralen
lichen Wort der menschlichen Autor, Christus einen jeden ist Existenz
mir immer zentrisch werden kann, die sie ihre Gesundheit
und einzigartigen Pflicht ihren Schein erfüllen wird,
und die Christen jeden Tonnen, jeder Gemeinde verbessern
den Dienst.]
Wenn Regierbarkeit „regierbarer Regierbarkeit"
wird, und es ihnen zum Teil ist und immer mehr war
den wird, so gibt es die Möglichkeit. Ein Kurzstreck
wird sein: der Nichtinitiabilität muß eine der Initiabili-
tät allen willen, und das Gewisse ist auch ein Nichtin-
itiabilität und Größe der Initiation, und ins

Übergeschichtliche Führung und Einheit zugleich wesentlich.
Das Ziel ist: immer und immer den Menschen zu steigern.
nicht den einzelnen zunächst, aber das Ideal des Menschen,
den Typus. Immer höhere Typen, immer höhere Rassen.
Dazu gibt es drei Wege: über die durchschnittlichen
Menschen, über die Hervorragenden oder besser gesagt: die überwa-
ltenden Gemeinschaften (Familie, Volk); über die Großen Persönlichkei-
ten. Alle drei müssen zusammengehen, gleichzeitig.
Geschichte und Erziehung, zusammenfassend auf den Einzelnen, aber
nur gesagt nicht den Einblick über Gemeinschaften, sondern sie eben nicht
nur den Einzelnen erfassen, sondern eine Volksgemeinschaft bilden, die
fähig wirkt in die und auf folgenden Geschlechtern Fähigkeit Selbst-
verständlichkeit einbringen. anzuerziehen
Aber die Arbeit am Einzelnen, im Interesse der Gemeinschaft, ist
doch allein vorgeboten.
die Großen aber suchen sich immer wenigen einzelnen,
sondern wenigstens nach einem, fühlend, daß sie Abbilder, Ab-
gesandten, Verwirklichungen (mit Einschluß zukünftigen
Früchten) von Kräften der Gemeinschaften sind.

19. Vor einer Woche besseres Aussehen über M. Es begann mich doch wieder einmal zu freuen. heute um 5 h. Temperatur wieder 2, freitäglich für 5 a. M. Möglichkeit, dass Adelaida fähige Dienerin wäre wird. Aber Registrator schreibt still an „Bank" in Strassburg d. Briefe Mischa an den Abend wegen besseres Verhalten dort, das mich erfreute, das mich erfreute, wie seit Langem nicht. Klarheit, Hirschfeld für Bankier Oberstaatsanwalt v. Brentano, Kirchhoff für Bankier Rat „Lasserre" gearbeitet haben, Ritterh. Bürklin, Leuchtenau v. Wedekindt Hof. v. Reinhaben; Mischa am Wagen-Bauer / Im Hinter „Wagner" geschrieben; statt „Hüttenbesitzer" (ein ungarischer Prozess).

22. Um 20. „Mitternacht" von Paris geschrieben. Kirchhoff musste sich festsetzen, ob unser mir sich schwerlich, wie unsere wegen nicht in der Redaktion zusammen, sie um 2 Uhr abreist. Um 10 Uhr. 21. Oktober ich schon auf die 4. Aufl.-Bogen und Reise. Ein interessantes Brief von Dr. Schlosser erreicht mich sehr. Der Brief an Schlosser. An Maria. Redaktionsbesuch (v. 22). Abends bei Brün v. Forsey, dort über Schweizer Sabata und Lil. Beer, denen ich einiges vorlese. Im Vorübergehen die Frage, ob in der Presse ausfolgt, die Rückversicherung, dass die bolschewistische Regierung Waffenstillstand mit Deutschland wegen mit uns verhandelt habe.

22. Heute überhaupt sehr müde, als ich in Vorbereitung in einigen Einzelheiten [illegible] schon bei in Schlafzimmer [illegible] über Schwierigkeiten hat, dass Maria Besserung nur eine vorübergehende Reaktion sein wird. Ich wollte nicht schreiben, und ich schlafte darüber. Aber Gedanke, dass Wesen wahrscheinlich nicht zu heilen, ob zu sorgen und zu sorgen, wie einmal sich sich. Ich bin wieder ganz voll Erschöpfung. Immer wieder rüste ich meine Hoffnung wie eine Bildsäule auf, und immer wieder donnern Verneinungen wie Bombenschläge Ohr, schlingen Arme. Nerven und Herzen und Bürgen sie wieder.

Arbeiten ist mein einziger Trost und. Aber denn bin ich selbst. Und nur denn Denken [illegible] ist mir wieder einiges einzufallen.

Kurze literarische Notizen: Napoleon – Lenschal Rathschl.
Napoleon – Warschau.

—

Cäsar, Domitian, Caprivi, Kanitz, die zu Fassen gegenüberstehen Menschen, Denken zu denken und Sprachen von der Verantwortlichkeit der unbewussten wird sich dann bewusstsein.

17

Wir lernen den Gebrauch, unsere Glaubensbriefe vom 1901 kennen zu lernen.

Heinrich Heinrichsohn jetzt Tag eines Mannes Leben, das ein Weltbürger Bürger, der sich die Mittel übergeben zu Ausführung seiner Plan. Absicht zu einem Ausflug zu gestalten. Wenn glaube einen Abend schlecht ihm innerlich, der Zeuge weiß ist, aber um seinen Plan nicht scheut. Er aber sieht in ihm den gottgesandten Wunderarzt, der gelingt ihm, ihn zu gewinnen, und als das Ganze zu scheitern droht weil er sich herausstellt, daß ein Alb nachlässt, faßt er diese Leute waren wir die Wahrheit. Einzelnheiten es bisse zu wissen sind wichtig es gibt. Der Sinn der wichtigen Punkt an sich und ihr Recht glaubwürdigen Beweis.

Lever-vous, Monseigneur, vous avez de grandes choses à faire". Er las sich R. einen jeden Morgen wurden. (Magen: wo, Nachsicht, § 147) Ein Zeichen, der sich zu wissen wo Capucinus papst: so gerade gesprochen sich er.

9

23. Gute Aufsätze über M. – „Le Cas.“ gedruckt. – Abt.
Schülervorstellung im Bürgersaale.
24. „Le Cas.“ gedruckt. Herr zeichnete mir in Stammbuch
„Deutsch“ einen Vers; ich bat ihn mir
gedruckt mich „Ihren Heimat“. Le Sonne Mag.
redet. Le Maria. die Lehrer über Lehrmittel
Bild donnern.
25. Le Fl. Gute engl. Lehrbuch mittelst „Le Cas.“ gedruckt
Abends Konzert (Klavier, Gesang) Dr. Martin
Prinz, Ob. deutsche Sprache, weiter

Im 18. Jahrhundert wird es Mode, einen
Hausbesitzer = Adressen
seinen Namen zu geben.
(Kürschners Deutscher Gelehrten-
Kalender, Karl IV, Herz-
berg über Abenteuer) ✝

beinahe zu einem notwendi-
gen (Reclam's, Ob. deutsche Spra-
che im 19. Jhdt., S. 135)

Aus einem Zettel von 5. II.:

Alte Mädchen sind immer Jahrmarkt,
Wochenmarkt und Lahmarkt,
Niemand nebst ihnen die Enkel, verschenkt und
verschandelt,
Schandbarer Tisch spielt und Geist,
Wenn sich Tür ist Zeit vollendet,
Provenzt ist Reichtum wie von alten Frau,
Unverschämt.

X

24. Oktober Ein Brief von Maria! – Briefw. Hofr. Rat Löhr. Besprechg. m. Edm. Kyrer. Kurfürstl. Rittmstr. Bürklin wegen m. Dienstjahr Kommandierung. – Abds. m. Lottner u. Fräulein im Cafehaus, bei Zigeunermusik die am Marktplatz Vasarhély spielte.

28. Weiter in Marktstraße.
30. Nr. 22 imprimiert. Nr. 23 abgeschickt. Brief an Maria Petry./An Hl. Grab/in Marktstraße/

1. 12. 17. In Mehl „Im Besitz d. Geschenkes"/Abds. Skizzen bei Licht/

1. 12. Mehl: ein Genie zerstört und stiftet Religion. Was fehlt? Etwas Geistiges, etwas Existenzielles, etwas Individuelles: es ist allzu viel Fabel und Phantasie mit dem Unmittelbaren. Es lässt z. B. Schiller Tells Geschichte, in Navarra-Finsterlingen Ideen für Geschichte viel zu Logisch, und machte sie viel zu leer, wie eine Rechenaufgabe. Also: Genie und wirklich überstiegen, spröde zu unterscheiden. Wie ordnet Mehl Christ in „Jesus" Geschichte und Geschichte, Wirklichkeit und große Linie. Verbrechen: viel zu genau psychologisch, Schuldigkeit, Zusammenhang. Es fehlt an Distanz zu ihm selbst. Und so kommt es, dass er nicht ganz wie irgendein Verbrecher in einem Buch vorkommt. Es ist schade, ein Dichter ist hier, Bildung und Allgemeinheit muss sich verbinden, und selbst die besten Anlagen bleiben einseitig (lahm) Torso, wenn irgend ein Lasster, ein Unmensch, ein verschrobener – Zugeständnis vorliegt.

6. 12. Krischan Adff. über Hochzeitsangelegenh. spricht. / Schaltet Adressbuch über J. Barnick bei d. Russen durchgesehen / Briefe von Frau Jenn d. Adressbuch über H. v. Ostrowski bringt zur Reinschrift wie sie geschrieben / Rechte zu Kunz zurückgesandt an sie / An Dunckers Verlag /

7. 12. „Hochzeitsangelegenheiten" endlich fertiggestellt: abgeschrieben / An Marie / Abds. Theaterzettel, Theater, Konzertzettel bei mir /

8. 12. Brief von Magda Lieben: Erwin hat sich verschossen! Das ist so merkwürdig natürlich, wie das Kunz meiner Kindheit zu Gemüte geht. - Briefchen Marie. - Durchsicht. Redaktionsangelegenh. Theaterzettel, Theater, Konzertzettel, Bibliothek bei mir. - An Fl. G.

9. 12. Lebensmittelbesorgungen für Feierlichkeit. Marie. Abds. „Lorelei" von Bruch. Briefe an Marie und dem Major = Lenschatz.

10. 12. 17. Mein [illegible] Galeerbrief. Ein
von Hugenzi mit Erlaubnis [illegible] Briefen von
Wichtig. Das ist mir heute [illegible]. Bis war mein Ge-
schenk für mich selbst. Seit dem August 1912 bin ich von meinen
Lebensbegleiter getrennt, seit dem Mai Krankheit, seit
dem Krieg. Wie eine Ewigkeit zieht all mein Wol-
len und Verlangen dahin zerstört verwundet.
Briefe von M. Mutter, Margot - Hugenzi, Gerta Elisa
Oldenburg. Abschrift des „Liebe" Briefes. Fragen aus
Meiner bei Wien, die mir Lieblich heute Freude bereiten. Abb.
meinen Schwingen, Schwung, Lieblich bei mir.

12. Weihnachtsbäumer/Schmuck Artikel abgeholt, m. Besuch an „Zug"/Besuch bei
(abgeholt.)
Ges. v. Gerstel/Abds. bei Hugenzi/Zusammenkunft Briefe an M. f. d. bei
Hofmann. Russe/ in Martinsberg/

13. Briefe an Fl. Gerta Mutter, Elsa Gerta E. O. f. Maria, Georg Mil.
Lore/An d. Weihnachtsmarkt z. O.

10. Besuch in Briefe Gerstel Gerstel. - Weihnachtsfest: Der
Gesinnische Schilderer der Frau Wird selbst [illegible] Gerstel.
ein bedeutender Gerta werden, klar er weiß seine
Frau fest zu machen und wird schließlich vor sie zu einem
Lob der Frau gezwungen. Abschiedsgespräch und
Streiche, wie er sie erzählt, ihre selbst gezeichnet. Die fest
und doch Lachlust geschildert, wie sie beim Ver-
lassen Schilder!"

+ von Bernd das Allerwerk

Gerstel morgen Brief ist: wir ist, ist Gerta Maria (in einem
Briefchen abgedruckt) und bringe sie zu mir. Ich liebe sie.

X

Weihnachtsvorbereitung: Abschiedsstimmung über Besinnung?
Vielleicht innerlich unter die Einzelnen der seine Mutter.
Weihnachten ist die Weihnachtsfest und Mary Gabriel
mit der Gerstel Fest. Immer wieder überwunden
die Gefährlichkeit der unsichtbaren Bilder: Gefühl -
Einsicht - Verlust/Verwandtschaft - Trost aus Kunst/

X 27

20. 10. 17. Du Herr

30.
12.
17.

Herr, die mächtige Menschen, der mutlose Menschen
verachtet,
deine Kraft und Weisheit leitet das Schicksal
der Menschheit,

Herr mit herrlich strahlendem Blick
Schaffe die Ruhe! Sei!"

Komm in dir, ängstlich mit Gott
Kämpfen bringt dir ein sichtend Ausgleichen,
Und durch Flucht und Tod in das Wesen bringt
Zwist Verwirrung dir nicht, kein Mittel die Zeit schaffen werden.

Die Kinder des Irrtums Leiden,
Die menschliche Leidenschaft durch nur bleiben,
Grämen, ihre Verwünschungen Schätzen

29

Gerichtet i. d. Höhe, mattgold am Schrecken.

Und über die abinlandenden, die landenden,
In dem öffnenden Licht,
Ziehen alle deine Lebenden,
Gott hält durch die Mutter Gericht.

14. Zeit entsprechend. Bei Tag, und die Temperatur; Bild der Umgebung. Wolken, mit Art der Bewölkung, Richtung des Windes, Temperatur in Celsius-Graden, Barometerstand in mm. Feuchtigkeit der Luft in Prozenten, Niederschläge in mm. Besondere Erscheinungen wie Gewitter, Nebel, Reif, Schneefall, Hagel, Tau, Eisbildung, Glatteis, Schneeverwehungen, Schneedecke, Sichtweite, Sonnenschein, Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Mondphasen, Mondaufgang, Monduntergang, Sternschnuppen, Polarlicht, Regenbogen, Halo, Nebensonnen, Nebenmonde, Lichtsäulen, Lichtkreuze, Lichtbögen, Lichtstreifen, Lichtflecken, Lichtpunkte, Lichtstrahlen, Lichtwirbel, Lichtspiralen, Lichtnetze, Lichtgitter, Lichtmuster, Lichtbilder, Lichtschatten, Lichtreflexe, Lichtbrechungen, Lichtbeugungen, Lichtinterferenzen, Lichtpolarisationen, Lichtabsorptionen, Lichtemissionen, Lichtstreuungen, Lichtdispersionen, Lichtfarben, Lichtspektren, Lichtwellenlängen, Lichtfrequenzen, Lichtgeschwindigkeiten, Lichtjahre, Lichtminuten, Lichtsekunden, Lichtmeter, Lichtkilometer, Lichtmeilen, Lichtstunden, Lichttage, Lichtwochen, Lichtmonate, Lichtjahre, Lichtjahrhunderte, Lichtjahrtausende, Lichtjahrmillionen, Lichtjahrmilliarden, Lichtjahrbillionen, Lichtjahrbilliarden, Lichtjahrtrillionen, Lichtjahrtrilliarden, Lichtjahrquadrillionen, Lichtjahrquadrilliarden, Lichtjahrquintillionen, Lichtjahrquintilliarden, Lichtjahrsextillionen, Lichtjahrsextilliarden, Lichtjahrseptillionen, Lichtjahrseptilliarden, Lichtjahroktillionen, Lichtjahroktilliarden, Lichtjahrnonillionen, Lichtjahrnonilliarden, Lichtjahrdezillionen, Lichtjahrdezilliarden, Lichtjahrundezillionen, Lichtjahrundezilliarden, Lichtjahrduodezillionen, Lichtjahrduodezilliarden, Lichtjahrtredezillionen, Lichtjahrtredezilliarden, Lichtjahrquattuordezillionen, Lichtjahrquattuordezilliarden, Lichtjahrquindezillionen, Lichtjahrquindezilliarden, Lichtjahrsedezillionen, Lichtjahrsedezilliarden, Lichtjahrseptendezillionen, Lichtjahrseptendezilliarden, Lichtjahrduodevigintillionen, Lichtjahrduodevigintilliarden, Lichtjahrundevigintillionen, Lichtjahrundevigintilliarden, Lichtjahrtrigintillionen, Lichtjahrtrigintilliarden, Lichtjahrquattuortrigintillionen, Lichtjahrquattuortrigintilliarden, Lichtjahrquintrigintillionen, Lichtjahrquintrigintilliarden, Lichtjahrsextrigintillionen, Lichtjahrsextrigintilliarden, Lichtjahrseptentrigintillionen, Lichtjahrseptentrigintilliarden, Lichtjahroktotrigintillionen, Lichtjahroktotrigintilliarden, Lichtjahrnontrigintillionen, Lichtjahrnontrigintilliarden, Lichtjahrquadragintillionen, Lichtjahrquadragintilliarden, Lichtjahrundequadragintillionen, Lichtjahrundequadragintilliarden, Lichtjahrduoquadragintillionen, Lichtjahrduoquadragintilliarden, Lichtjahrtrequadragintillionen, Lichtjahrtrequadragintilliarden, Lichtjahrquattuorquadragintillionen, Lichtjahrquattuorquadragintilliarden, Lichtjahrquinquadragintillionen, Lichtjahrquinquadragintilliarden, Lichtjahrsexquadragintillionen, Lichtjahrsexquadragintilliarden, Lichtjahrseptenquadragintillionen, Lichtjahrseptenquadragintilliarden, Lichtjahroktoquadragintillionen, Lichtjahroktoquadragintilliarden, Lichtjahrnonquadragintillionen, Lichtjahrnonquadragintilliarden, Lichtjahrquinquagintillionen, Lichtjahrquinquagintilliarden, Lichtjahrundequinquagintillionen, Lichtjahrundequinquagintilliarden, Lichtjahrduoquinquagintillionen, Lichtjahrduoquinquagintilliarden, Lichtjahrtrequinquagintillionen, Lichtjahrtrequinquagintilliarden, Lichtjahrquattuorquinquagintillionen, Lichtjahrquattuorquinquagintilliarden, Lichtjahrquinquinquagintillionen, Lichtjahrquinquinquagintilliarden, Lichtjahrsexquinquagintillionen, Lichtjahrsexquinquagintilliarden, Lichtjahrseptenquinquagintillionen, Lichtjahrseptenquinquagintilliarden, Lichtjahroktoquinquagintillionen, Lichtjahroktoquinquagintilliarden, Lichtjahrnonquinquagintillionen, Lichtjahrnonquinquagintilliarden, Lichtjahrsexagintillionen, Lichtjahrsexagintilliarden, Lichtjahrundesexagintillionen, Lichtjahrundesexagintilliarden, Lichtjahrduosexagintillionen, Lichtjahrduosexagintilliarden, Lichtjahretresexagintillionen, Lichtjahretresexagintilliarden, Lichtjahrquattuorsexagintillionen, Lichtjahrquattuorsexagintilliarden, Lichtjahrquinsexagintillionen, Lichtjahrquinsexagintilliarden, Lichtjahrsexsexagintillionen, Lichtjahrsexsexagintilliarden, Lichtjahrseptensexagintillionen, Lichtjahrseptensexagintilliarden, Lichtjahroktosexagintillionen, Lichtjahroktosexagintilliarden, Lichtjahrnonsexagintillionen, Lichtjahrnonsexagintilliarden, Lichtjahrseptuagintillionen, Lichtjahrseptuagintilliarden, Lichtjahrundeseptuagintillionen, Lichtjahrundeseptuagintilliarden, Lichtjahrduoseptuagintillionen, Lichtjahrduoseptuagintilliarden, Lichtjahretreseptuagintillionen, Lichtjahretreseptuagintilliarden, Lichtjahrquattuorseptuagintillionen, Lichtjahrquattuorseptuagintilliarden, Lichtjahrquinseptuagintillionen, Lichtjahrquinseptuagintilliarden, Lichtjahrsexseptuagintillionen, Lichtjahrsexseptuagintilliarden, Lichtjahrseptenseptuagintillionen, Lichtjahrseptenseptuagintilliarden, Lichtjahroktoseptuagintillionen, Lichtjahroktoseptuagintilliarden, Lichtjahrnonseptuagintillionen, Lichtjahrnonseptuagintilliarden, Lichtjahroktogintillionen, Lichtjahroktogintilliarden, Lichtjahrundeoktogintillionen, Lichtjahrundeoktogintilliarden, Lichtjahrduooktogintillionen, Lichtjahrduooktogintilliarden, Lichtjahretreoktogintillionen, Lichtjahretreoktogintilliarden, Lichtjahrquattuoroktogintillionen, Lichtjahrquattuoroktogintilliarden, Lichtjahrquinoktogintillionen, Lichtjahrquinoktogintilliarden, Lichtjahrsexoktogintillionen, Lichtjahrsexoktogintilliarden, Lichtjahrseptenoktogintillionen, Lichtjahrseptenoktogintilliarden, Lichtjahroktooktogintillionen, Lichtjahroktooktogintilliarden, Lichtjahrnonoktogintillionen, Lichtjahrnonoktogintilliarden, Lichtjahrnonagintillionen, Lichtjahrnonagintilliarden, Lichtjahrundenonagintillionen, Lichtjahrundenonagintilliarden, Lichtjahrduononagintillionen, Lichtjahrduononagintilliarden, Lichtjahretrenonagintillionen, Lichtjahretrenonagintilliarden, Lichtjahrquattuornonagintillionen, Lichtjahrquattuornonagintilliarden, Lichtjahrquinnonagintillionen, Lichtjahrquinnonagintilliarden, Lichtjahrsexnonagintillionen, Lichtjahrsexnonagintilliarden, Lichtjahrseptennonagintillionen, Lichtjahrseptennonagintilliarden, Lichtjahroktononagintillionen, Lichtjahroktononagintilliarden, Lichtjahrnonnonagintillionen, Lichtjahrnonnonagintilliarden, Lichtjahrcentillionen, Lichtjahrcentilliarden, Lichtjahrundecentillionen, Lichtjahrundecentilliarden, Lichtjahrduocentillionen, Lichtjahrduocentilliarden, Lichtjahretrecentillionen, Lichtjahretrecentilliarden, Lichtjahrquattuorcentillionen, Lichtjahrquattuorcentilliarden, Lichtjahrquincentillionen, Lichtjahrquincentilliarden, Lichtjahrsexcentillionen, Lichtjahrsexcentilliarden, Lichtjahrseptencentillionen, Lichtjahrseptencentilliarden, Lichtjahroktocentillionen, Lichtjahroktocentilliarden, Lichtjahrnoncentillionen, Lichtjahrnoncentilliarden, Lichtjahrundecentillionen, Lichtjahrundecentilliarden, Lichtjahrduocentillionen, Lichtjahrduocentilliarden, Lichtjahretrecentillionen, Lichtjahretrecentilliarden, Lichtjahrquattuorcentillionen, Lichtjahrquattuorcentilliarden, Lichtjahrquincentillionen, Lichtjahrquincentilliarden, Lichtjahrsexcentillionen, Lichtjahrsexcentilliarden, Lichtjahrseptencentillionen, Lichtjahrseptencentilliarden, Lichtjahroktocentillionen, Lichtjahroktocentilliarden, Lichtjahrnoncentillionen, Lichtjahrnoncentilliarden

14. Juli verschossen. bei Ham, bei Bois burmain; bitten f. d. Armee-
retour. Briefen. mit Herr in d. Rathaus v.; freyliche Bücher, Zeitschrift
d. Jugend B., Zeitschrift zur u. Lebendigen Lied in Berlin v., da Etwa
wären mehr Datum zeigt zur u. Fortsetzen Tagen 1915. beyzubringen
um Brief A. F.

V.S. 17. Brief von Frau H. v. Weizsäcker. Über v. Weiz-
säckersche Politik Gedanken, die Verwandtschaft m. m. Söh-
nen zu v. Nostitz, Interessen, d. J. m. zeigt. Ihr
Mann, Vorsicht zu seiner Gesundheit. Selbstaufgabe
und an Bürgern schöne Charaktere vor-
handen. Trost zu Ruth. In Welchen Sinn Schutz v. Schützen.
Bürgschaft. Gefahr Rente.
S.S. Vermittlung m. Herr zu Burnier Vermächtnis, über
Güter Verkauf zu besorgen, die Freimaurerei ist d.
Gesellschaft: über m. besonders betonen Lessings Ausspruch
Anmerk: der Burnier schon über Romeo zu lassen. Warum Lessing allein, Deutsch
wünschte Dinge: daß sie die Wünsche nur vermindert
hatte betrübt, nicht mit Wort + Wollen, daß v.2
Lebe-Mann, zu der Mutter, - das Gemeinschaft der
Freiheit sei, der Abstand zwischen mir bleibt noch, wie
ich spreche. Die bestätigt, daß die verschiedenen Menschen
so haben können, wie sie wollen; ich suche das Ge-
wöhnlich abwesend formal ganz objektiv, und so streng
wie ich es wünsche, ganz subjektiv, und ganz in dem
Sinne wie ich. Ich suche Trübung mit Sensuell-Unsicherheit
religiös allabendlich mit der Natur. - Hinsicht
Bruch v. Gott Himmlisch. Offenbarung mit d. - bis 10

35.

nicht der Radubkiewalla zugearbeitet, kann bis 1/4 8 bei Kytmin. Kasse radubkiewalla Dienst bei Keiser und Zigarren besorgen.

9. 8. Vorm. Der gehessen, mail m. Fünfe marbenürdigen Weise kamen sah Fegefeuer räuchte. Kuchen Bäumen und Dabei, wie Hütten Johannes Alt-Wiener Gesangbücher bestehend, Liebschaft d. dann zur Abendmesse gehörig Glockenzier. Den nach Fest. Mass K.-B. zu Mittag. Kam 2 zu Kasse. Ueber d. Radubkiewalla: Bemerkenswallen Heiserentbehl zu Fuchsenditten. Dem Entbehl über Feldschlacht für d. Dorf Fürchtegesetzen Verbesserte Farben Dorf nützlich. Eigentlich Fortgang. Beim an Abschiedstunden d. Schlemmschall Nächst d. Stand. Besuch Lit. Gesch begonnen.

10/11 Radubkiewalla Ausgabenschluss. ~~Der Abschied Fürstenentbehl geschlossen, dem Dorf Abschiedsfeiern eine Fahne zugewiesen.~~ Verfassung bei Kytmin. Wild mit Herr d. Németh. Wasserzug f. Németh schriftlich wiederholt. Versch Tage. Ist der Brief einzeln Festabend f. u. Fußballwettspiel vorgetragen/10. abends bei d. Burschen B. vorgelesen, wonach Hans K.-B. ihre Schwester, Schwäbin Lalji, Graf Ballagerede, Oberpostschaffnerin Frau Josef wurde, - Kytmin. Wild. Dorf ins Café, drei Major Dienst d. Kytmin. Schenke zum Feuerwehrhaus. Graf B. zeigte mir manches Interessante aus d. Hofleben/

9. 8. Abgehabt Diamond anschaffige

Diamolai Wasser machen Fig besser als zum Leben.

Dz; und Diamolai Wasser machen Schlaffen als wenig a

Liebtal Stadt Aus Vergnügen, Ins ab Liebt.

12. worfen. mit Schuh geschossen,
dort fällt mich d. Wagen d. Juden
Bethlen ab, über Dl. Jos Petrán
unter mit gehemmen. ½ W. Licht d. f
d. Mehl z Leg. Wasser in dem 200
Zucker alten Eßlöffel. d. m. Zucker
Mehl. bis fest abk. m. Zucker
Marzipt allein, Pfaffen in d. Wein.
berge Zucker, Zucker sich über den
berzigen Thon. Abendessen in
den Hallamentz zu Tisch, Zucker
in Abendbrüder, die Eltern
Licht der Patenkinder. Lieb den
Zucker in d. Zucker a. d. Thon
nur, den d. f. Zucker mit Zucker.
13. Trübsallein auf d. Tennis zu
Zucker Abendbrot den d. Zucker-Schallschale
Glas. Löffel. Löffel Zucker
nur, Zucker damit Zucker Zucker
Übungsplatz. Zucker über Dl. Thon
dichtungen Dorf. Du Lieb mir Pfaffen
auf Ungarisch an, dessen Inhalt
ich kenne, Zucker große Tuch
von Zucker Zuckerbrüder. Den
Mehl. Zucker Thon, d. Pfaffen auf
Ungarisch übersetzen. Dolchstoß
Zucker mit d. Zucker, Tuch m. d. Wagen
zum Tuch. Zu Kohl z. Brief an
m. Schüssel a Tage. M. z. z. Brief
an A. F. a

1. X. 17. In den letzten Tagen stetig zunehmender Fieberanstieg, wie [illegible] muß wieder geschlossen, doch weist weißlichen Schreiben Druck ab[illegible] bösen, daß ab eine Temperatur ist, nicht eine [illegible]

Tagebuch-Gedenkblatt f. Herbst Herrn
Gedenken über die Größe der Zeit } nach in Mars
vasarhely

Hindenburg
Im Osten nichts Neues
Lüttich bis Valenciennes } in Kolozsvar

Bis 17. 9. in Kolozsvar. Wechsel in zwei Tagen im linken Flügel zu [illegible] und des Korps Schilling, jetzt im Gefechtsstreifen [illegible] Verwirrung im Gefecht. Tödlich Verwundete für den Rückmarsch, der nicht durch Feuer, wie sich nicht ungünstig, Verständigung durch Hören und Sehen. Jetzt Abend Vollmond nicht abzuhören und wieder Wien. die Truppenmeldungen hinter im Gefecht gemeldet; im Marschieren gerichtet.

Begegnung mit Dr. Linz i. J. Frau, der Frau von Fuchs nach Hermannstadt. Soll wegen des „Hermannstadt" Postens melden.

die Umgestaltung der Zeitschrift; Briefwechsel mit „Ungarische Rundschau" i. J. an., Ziel, Stellung, Arbeit, nicht die Aufgabe i. J. an.

Schwere Depression in den letzten Kolozsvarer Tagen. Keine Arbeit, die Last der Woche recht empfinden. Weiters Kriegsziel: Ordnung im möglichst Regelmäßigkeit.

39

Wien in Zeitschrift; vorläufig fühlt sie sich doch wohler. Der Sohn

d. 10. 17. Einlty. z. Besitz über, Thor" geschrieben; ihr Durchschlag.
Mensch. Berz f. d. Ostenbürgen-Ak. acht d. Bibliothek. Rückbestätig.
Übernahme acht d. Rückkehr in Augsburg über Lechfeld i. Allgäu i. d. Ost-
landsperrung Johannis." Brief d. Absenderin wo. Thor bei Fürstenfeldbruck
Thor" vorgelesen; nicht ausführliche, Briefe Briefe darüber.
10. Morgens Augsburg, d. „Ostlandsperrung Johannis" von Lechfeld aus zu
Fuß. Schmiedl Volksbücherei darüber befragt. M. „Liebe Schwester" gelesen, ihr
Lebensumstände ausführlich beschreiben. Wesentlich übergangen Rat.
Augsburg, Besuch Glücks" im Riesenhof Fuß. Abschrift mit
Fr. Fürstenberg, Briefe i. d. M., bei Fürstenfeldbruck, Post holen.
10. „Ostlandsperrung Johannis" ganz gelesen, kurze briefe, Ra-
Ostlandarbeit, Brief Fischl bei Fürstenfeldbruck. Briefe Rückkehr
Fürstenfeldbruck, M. Abstand. Fürsorgestelle im Café, Fischer und Eisdiele in d. Nähe d.
Fischerplatz. Postamt aufgesucht
Radfahrer in d. Nähe, neue Fahrtrichtung angegeben, Übernachtung ab-
gelehnt, soll aber nicht, also Fahrt fortgesetzt. Im Augenblick
nur müde"

Von Thor
in Mai
und Fa
Fürstenfeldbruck
im Café
gegessen

41

Pollyhurst Farm. Mr. Tyseller

Inh. zu Tagebuch 21a

1 Motto: „Beck, der du sitzt" ...
3 Kummer um Marie. – Geldsorgen
„ Im Augenblick (Ged.)
5 Mancher Name (spanischartiges Ged.)
11 Kinder eines Tages (Zitat von Kirchhoff)
13ff Das geistige u moralische Grundproblem:
1 „Die heroische Weltauffassg. muß d. sozialist. zu
17 In Maries Krankheit. ~~In~~ verbinden.
17 In meiner Arbeit. – Historische Dialoge:
Napoleon – Rothschild } Idee
" – Werther }
" Cäsar, Don Juan u. s. w., (Typenmenschen)
sprechen von der Armseligkeit der nach
ihnen kommenden Menschen.
19 Fourier (Lustspiel)
d. Erlebnis von 1901 darzustellen
" " Levez-vos ..." (Zug)
21 Beinahe Krieg wegen Primadonna (Klassenlos)
" Große Menschen (Ged.)
23 In Mala
26 35. Geburtstag in Kalosvar
27 Boccaccio als betrogener Ehemann. Idee e. Komödie
" Ich habe Marie ausgesetzt gefunden
" In Moses. – Verwandtschaft mythischer Völker
29/31 Über den männlichen Mensch (Ged.)
35 Gräfin Margit Bethlen üb. Dichtung der Frau
37 Über Liebe u. unerwiderte Liebe

~~36~~ 38 Beim Grafen Rothkirch d. s. Frau
39 Übersicht verschiedener Arbeiten
" In Kalosvar. Schwere Depression. Heilmittel dagegen. Marie in Zehlendorf
41 Zeichnung von mir von Eder
Exlibris von Heinrich Vogeler Worpswede mirgeschenkt.

AR 25209 1/25 Ernst Lissauer Collection I Diary 22 Archives

D 22 folder 25

Ernst Lissauer
Diary #22.
Jan. 15. 1918 – March 15. 1918

Berlin
15.1. - 15. 3. 18.

12. Tagebuch,

begonnen 17.1.1918,

Berlin, Hohenzollernstr. Nr. 103

Reise bis 15. 3. 18.

5. Aus Neujahrung von Kirchhorst abgefahren, am 2.: in
Wülfrath, am 4. nachm.: in Berlin, am 5. Marsch beginnt,
am 6. auf Verschiedenes, warten. Bis Donnerst., dort
beim Roten Kreuz auf dem Bahnhof übernachtet, am
7. in Spichtorf bei m. Bataillon eingetroffen, am
8. in Barthain untergebracht, (die letzte Eisenbahnstation
vor der belgischen Grenze), dort Pferde empfangen
am 10. bis Donnerst., dort unsere Uniformstücke und
Gewehre, am 11. nach Berlin, wo Marsch fortgesetzt wird.
in meiner Behausung war, am 12. nachm.: in Belle. Ge-
mütlich dann bei der Mil. Polizei des Ausmarsches
Ende gemeldet, am 13. bei der Ersatz Abteilung des Garde-
Ulanenreg., der in Hannover in der Nähe des A. A. zugeteilt
sind, am 14. Dann eine Aufforderung des Reichsmilitär-
ministeriums, mich für Kriegsfreiwilligendienst zu übernehmen.
Abschrift: im Verlaufe Gerücht in militärischen Kreisen d. Umgebung
Abmarsch Truppen bei der Mil. Polizei des Ausmarsches
bis Hannover. - Abds. zu m. Mutter. - Wiederholte telefon. Rücksprache m. Oberstlt.
Kirchner u. mehrf. Rücksprachen.

1

In Helgoland im Oktober 14 dichtete ich:

In wüster Trübsal wandelt,
Wünscht lang ich meist.
O willkommener Tag, der die Qual zürnend sich zerhaut
Und donnernd zerreißt.

Manch, die schmerzhaft zusammenhält,
Der Raum mich zu ersticken meinte,
Sprach, wie leichter und leichter
Die steigernde Flut in die Ferne.

Schon von dem fleischlichen Leibe
Löst sie den irdischen Raum.
Überströmend treibe
Ich verschäumt in den Räumen.

4

Am 20.10.17. schickt sie Adolphine die nachstehende Gedicht:

An Max

Max, du meistige Mensch, der meinland Menschen möchte,
der in Kummer Not und Sorgen keinen den schwarzen
Geist,
der mit freisch spitzendem — Ohr
Lauscht die Laute: „Ich!“ —

Herz in die, überfüllt mit Leben
Drängen bringst du ein Gefühl Ewigkeit,
Und durch Fleisch und Bein und Knochen dringt
Lust Verlangst du nach, denn nicht die Gott machen.

Die Liebe und Verstand Spitzen,
die warmfrohe Sinnen und Vernunft, nun blenden,
Grimmen, nun brennen blitzen
Gemeinsam die Bilder, unaufhaltsam nun Flammen.

Und über die Dinnenhellen, die Talenden,
In dem öffnenden Licht,
Ziehen alle deine Talenden.
Gott fühlt durch dich Mensch Gesicht.

„Beim Bäcker Kockartz am Kottbuser Damm gibts Brot ohne Brotkarten!“ Ein Plakat dieses Inhalts prangte eines Tages an mehreren Anschlagsäulen. Es war von Konkurrenten angeschlagen und veranlaßte einen Menschenzustrom zu dem Laden des Bäckermeisters, der dadurch aber auch die Aufmerksamkeit der Behörde erregt hatte. Tatsächlich hatte das Plakat inhaltlich recht, denn ein infolge weiterer Nachforschungen entstandenes Strafverfahren gegen Kockartz und dessen Ehefrau führte zu einer Anklage wegen Höchstpreisüberschreitung und wegen Anstiftung zur Beiseiteschaffung amtlich verwahrter Sachen und wegen Hehlerei, sowie gegen Frau K. wegen Höchstpreisüberschreitung. Es wurde in der Schöffengerichtsverhandlung festgestellt, daß beide Angeklagte etwa 1600 Brote zum Preise bis zu 1,80 M. verkauft und den Käufern Brotkarten nicht abgenommen hatten. Ferner hielt das Schöffengericht für erwiesen, daß K. eine Schuldienerfrau durch Geschenke und Versprechungen dazu bestimmt hat, ihrem Manne die ihm amtlich anvertrauten Brotkarten zu entwenden und ihm zu überlassen. Das Schöffengericht hatte K. zu vier Monaten und einer Woche Gefängnis, sowie 800 M. Geldstrafe, die Frau K. zu 200 M. Geldstrafe verurteilt. Die hiergegen eingelegte Berufung hatte nur den Erfolg, daß bei dem Angeklagten K. 1 Woche Gefängnis wegen Hehlerei in Wegfall kam; im übrigen blieb es bei dem ersten Urteil.

Der Inhalt des Briefes lautet: „Bei Ihnen gibt's kein Brot ohne Karten!“ – Mit einem Mal sind die Gedanken und Hoffnungen Mutters, Frau Hannes, Hannchens.

7

Du zweite Teil des Gedichts, „Pflicht/Wer niemals mit der Pflicht,“ beginnt am Dezember 16 in drei Strophen, beginnt so:

Nun prüf' ich oftmals, daß ich immer war,
Und fühl' mich selber gramvoll um mit Grausen,
Was Sinn, was Zweifel und was Furcht,
Die eigenen Gründe und die Scheuen,

Ist das eigene Blut, von gutem Geist
Erhellt und treib, von Tatkraft und rüstigem
Von Wahrheitsdrang klar durchtost,

Ich selbst stets, stark Herz, starke Waffen,
Ich wollte täglich mich mit Sonne und Segen,
Ich muß mich von der Schale Bann und Fessel.

8

18. Am 16. früh im Mil. Bella i. R. Amtl. Nachr. [Ruhen.] [illegible] Krieg ab
kommandiert. Am 17. z. Kriegsbeginn. [illegible] Urlaub [illegible]
mittag über [illegible] Urlaub beendet. Viele [illegible]
in Lichtenau in d. letzten Tagen. Am H. Geburtstag M. u. Fl. G.
Rehau; ich auch in Weißen. – Abstand gelassen in „Hafen
in westwärtlichen Verkehr [illegible] Abstand". – Abth. mit M. zu Kunst,
in Burgruine gebummelt, sehr komisch.

19. Im H.-M. morgen u. Nissen in Weltpolitik unser Kriegsziel Thema
der Tagesfrage. Bei Dr. Kalbeyer. Lustige Räuberschwänke. [Räuberkriege f. 1968.] Briefe an
Verschiedene, an Verlobungsoffizier, an Eugenie u. Hindenburg morgen
u. Nissen, [illegible] Mo. entfallen. Ball bis ab
Dunkel bis 6 abds. 7 Uhr. – Fühle mich krank. Schluß vielleicht [illegible]
beginnende, heiße schwüle, [illegible]. – Lüfte auf den Tag-
beginn 18.–20. früh, und sich zum Schlafen zieht.

20. Mit M. in [illegible] Kriegsbuchhandlungen-Entfallen Morgen.
mit M. u. Fl. G. die [illegible] Verlust [illegible] f. d. Ver. Ges. Pf. [illegible]
geblüht war festgestellt. Dann mit Schwimmen, englischen ein Mal in man
kommt: „d. irdischen Ostgrenze" geplant [illegible] und wir ziemlich unter-
fallen war./

21. Brief v. [illegible] Januar wegen Mitarbeit an der Oli-Chronik. Heute [illegible] und
kommentiert./ Zum Kriegs-Min. z. Entgegennahme [illegible] Orden gegangen

20. Heute Tim, in Berlin zu haben, wir, wenn wieder all diese
Fälle von Gemeinheit, Unanständigkeit, Unterdrückung, Entstellungen Tal nicht-
stand wieder hinter mir, dann gebe wieder Berlin, Berlin nicht,
dann [illegible] und [illegible] haben, [illegible] Mittelpfälzer darüber
weg, weiß mir Reinen Einwand [illegible], weil ich
darin und damit [illegible] bin. In Wien zu haben,
jetzt Tim, weiß wenn man an all diesen Gestaltung nicht Tal
nimmt; weil in Wünschen, Bestrebungen selbst [illegible]. Sie haben
in Haben weiß unterschiedlich das Gestaltung, sie haben Natur und
Atmosphäre. In Berlin ist das Gestalt das Haben. Wer haben
[illegible] will, kann an allerdem jetzt nicht Tal nach-
wenden.

übrigen Tag mit Kriegsbuchhandlungen-Entfallen Morgen. u. = besonders
u. Durchsicht d. Kriegsbuchhandlungen-Verlagsbuchhandlung österreichische
Verlagsbuchhandlung Brennan/Hg. u. Nissen, Brief v. Morgen-
tausch, bitte wegen Ausschluß u. Reichsarbeitsamt M.-B./

22. 6:6 1 Uhr m. Gelbschaum beschränkt/Gutsbesitzer: „Besitz in Wrschesinnen: „Ein Besitz." / Kl. J. vorgelaufen, Thür M/ Mit M. zusammen, die Übernahme d. Übernahmeschuld gemeldet und d. Visionen ihrer Krankheit angezeigt/Abth. unsichtbar, dann den Kl. Antrag über Gerichte u. d. Thür über Thür vorgelaufen

23. Besitz u. Schulz, Besitz beantragt: Besitz ang. Gebäude beschäftigt. Folgende Besitzungen genannt: Antrag. Besitz Clausius d. Klägers allein. 1. Gemeindeabgabe Brennstoffe Gut. vor. Dienst. Thür/3) Gemeindeschr. angeschlossen. Auf Name gestellen. Besitz bei Dienstleistung ist Besitzgeld bezahlt, widrigen mein Verlangen zu vertagen. Besitzgeld bezahlt, Gemeindeschr. u. J. Frau/Abth. Verlang d. Bürgermeisters Besitzungen Thür, Besitz, Thür Gemeinde mit ihren vertagen Besitz

24. Verm. m. Frau Dienst in Name Besitzung/bei Gütern am Markt gelassen/Mit Bürgermeister d. Ges. zurück gewesen/wiederkommen/bestätigt M. mit „Gerichte: „Frau" mit d. Kl. Gericht, d. ist in d. Besitz/Abth. M. v. Kl. J. vom d. Reise ausführlich gezeigt/bisher Besitzer d. Nordwestlichen Allg. Ztg. [Blatt] v. Günther Lorenz-Besitz, der m. „Schmalind" markirt ist/

25. Verm. Besitz. mit Schuster wegen m. Kommune vom Besitz/Besitz bei Gemeinde, Besitzer d. d. Verantwortung besorgen/Thüren. Geldstücken/Abth. bei m. Mutter/

22. der Einfluß Besitzgemeinde mit d. Arbeitsweise Thomas Mann: vergnügt, die besten Bücher, mit der wahren Wirklichkeit. der Lübeck: die besten Bücher, die der Arbeit hingegeben werden. „Die Buddenbrooks" ist bei Besitzgemeinde und bei Mann, wenn es nicht ein der Hinweis, und im Text: Manndig. Lübeck ist interessant, daß der Schüler Mann, deren Form, eine Novelle geschrieben hat, deren Hauptgestalt ein Schüler Besitzgemeinde ist.

X

25. Arbeitsleben, der festgestellt durchgeführt ist trotz dem

Dienst im Kriegsministerium:

Für die deutsche Vorgeschichte: Ebert

Thomas als politischer Dichter

Hartmann

K. F. Meyer als Balladendichter und Epiker

Hölderlins Lyrik,

für das 6. Buch: Über Schulz' „Dichter,"

Vollendung der Interessen zu „D. J. St." u. verlegte Redaktion, ebenso vom „Junge und Julia" u. der Gemeindeabgabe

im Vorgeschichten,

Vollendung des „Buddenbrooks" u. das „Ebert" 12

26. besuchte bei Otto Klubb in der Schriftltg. d. „Nordd. A. Z.“ viel unbe-
kannt. Herren in s. Büro u. besuchte, bei ihrer Rückkehr gegessen/Morgen.
Gemeinschaft, Tagebuchaufzeichnungen f. d. „N. A. Z.“ durchgesehen u. korri-
giert. Besuch v. Magnus-Domingo f. Bücher sowie Tagebuchaufzeichnungen
betreffend, das sich noch mit Zeitschriften u. Zeitungen-Ausschnitten/Bemer-
kungen befindet/befand in Kartons und Briefen/Aufzeichnungen zusammen-
27. Brief von Gruner/Briefe von Gruner, Friedrich, Berlin/NW. „Zeiten
u. Gestalten“ übg. Gruner/Partie zusammengestellt d. Bibliothek u. d. Bücher
Verbleib Tagebuchaufzeichnungen zusammengestellt/Manuskr. bei Hofe L., nicht
bei Schwerdt/

28. Frankfurt: „Wilhelm Schäfer, Lebensabriß“/Manuskr. zur Bibliothek im Ma-
nuskriptenanhang Gruppe Dichtungen geschrieben, durch drei nicht
Gedichte, sehr freundliches Briefmanuskript/Abschr. d. Briefes durchgesehen/
Schon bald in Kartons und Briefen gelesen/

29. In Kartons und Briefen gel./Tagebuchaufz. mit Blatt, NW. „Fri-
drich Lebensabriß“ u. Klassik 3. gelesen./1[10] und Handbuch
abgeschrieben/Abschrift liegt gelassen. Besuch von Matthaeus
von Kartons u. gesichtet/in 2 bezeichnete Kartons, in den
8 Personen stehen und 5 Stunden) in d. Mappe. Verschie-
abgeholt zu Magnus, Hagen i. W. mehrere in seinem Laden für
in Wuppertal. Besuch. Gespräch, Besprechungen und Auf-

Redigierung d. Aufzeichnungen, d. m. Tagebuch „für „Zeit“ u.
„Tat“,

Arbeiten über Goethe in den Briefen seiner Freunde, „Ausgabe
Bibliothek“ „und“ Deutsche Bewegung“ f. d. „Tat,“
über Zeit, Geschichte, Friedrich Gentz u. den „Krieg im Mittelalter“
f. d. „Norddeutsche Allgemeine Ztg.“

26. Verabredung mit Klubb für die N. A. Z. folgende Arbeiten:
Zeit; Geschichte; Wien; Grenzboten; Orplatzboten; Bücher,
Fontane a. Zeiten u. Gestalten; Goethe in modernen Briefen seiner Freun-
de; Wien; Aus meinem Tagebuch; Deutsche Bewegung; Friedrich Gentz;
Erlebnisse, Erinnerungen an Reisen in Deutschland.

28. „Zeiten u. Gestalten Bibliothek“:

Schill, 2 Bde. Zeiten, Fernen, Kriegszeit, Tagebuchblätter d. 1. Deutschen: Krieg,
Gedichte, 3 Bände, Deutsches Reisebuch, Klassik Bd. 1 u. 2,
Wanderungen, Briefwechsel Bürgel-Lingg.

Bücher in Schrank und Nebel: Geschichte Bde.
Schrank Bücher ganz; in Nebel und Schrank: Bücher
Bücher Wien zerstreut, Stehende Bücher. – Bücher-
bestand. 14 Bücher in Bücherschrank Schrank.

Wollstätten Lehrer verpflichtet/

30. Vorm. m. Heinisch; Lehrer a. d. Tagelöhnern nun/Ittweg i. d. Bürgerbirk d. Kabel. Stunden
Nachmittags i. d. Sch. a. d. Tagelöhnern/Abk. d. Kl. Handbl. Lud Gal. u. Adam
nun. Häuslers Wirthung. Lenz Unterfeldtz. - Hank an M.

31. Lud Heinisch a. d. Tagelöhnern nun./Ittweg i. d. Bürgerbirk/Die Leiche ist
einzuschneiden, weil zu nachsuchen. Brief an ihre Eltern an M. u.
m. Mutter/

Feb.

Februar

1. Vorm. mit Tagelöhnern Heinisch verglichen/Nachm. Verlesung
von etwa 20 Personen. Abds. ruhiger Dienst

2. Vorm. m. Heinisch/Nachm. Verlg. m. d. Kollegien/Abds. bei Lotten,
weil übernachtet. 25 L 3 Mensch beschneiden/

3. Vorm. bei Lotten/Mittags bei Sonn Dr. Jandal/Nachm. Lotten
Verpflichtung Einem, Häuslern/Abds. mit Magarb/

4. Mit Magarb; Besuch in d. Stadt/

5. Mit Heinisch/Gearbeit. Lud Kol. Tagelohn 1 - 13 zu Lichtz gen zurück/
Lud 4 Uhr mit b. gewirb. Lud Entlassung: Franz Bürgschaften an
Hermann Hasse u. Amalie u. Cabrüpfleid nun Häuslern
Lichtenstein/Fl. 9. Feld nicht ab, zu gen Lud d. Margarethen
nach Lenz/Briefe v. Januar, Abstand. Stand/Gestorben Pl. Schaltau/
15 m. Leichenbegleitung

29.1.78.

gel. spl.

Ein ein Mädchen

Mädchen du, mild und mollig,
dünn Finger schmiegsam, weich und voll,

Zwischen Mauerschmerzen, bang und scheu,
Hab' ich dich von einem Flügel fern vernommen,
Und dein Singen quarrt im warmen Zimmer,

Ich bin [illegible] zu mir gekommen
auf

Auf ein Mal.

Plötzlich kommst mir das Leben entgegen.
Mädchen, mit Fingern schmiegsam,
die mich mit einem Blick durchglühen,
Während mit sich selbst mich füllend,
Die mich ergötzt, ergreifen, umschlingen,
Mädchen du, in mir verschwinden.

16

6. Februar. Brief von Rzewuck, Mag. Tritheim das letzten acht Tage durchgesehen, gebadet, Spaziergang Wieder da ich den französischen Gefangenen in Lauben gelesen u. niedergeschrieben hatte, kam ein neuer Flüchtling/d. Tabaksfabrikant Hirt/ brachte an Magyi Eßlöffelchen, Hr. Klein beiden wegnahm u. d'Stuhl/ Hr Hilbert, Rheinländer, Wirth talsch. Gespräch/ brachte an Kluba, Grüßen bestellen, Schlüssel an Németh, Karte an Hartenstein m. Küssen, die Ehrlichkeit sprach). brachte neuen Flüchtling/ Chef d. Abendschule Mai. Kl. G. mit Engelbert Blasius u. mehr. Gruß in Briefen. / Fürth." weggelassen. / Gemeint. / Abschied mich an Schlüssen geschrieben d'Ehe Nacht, Gespräch bis 12 u. über Artikel über ihr geschrieben 4. Januar. wurde d. wiederum. Peter d. Tabaksfabrik, dem Tag Besitz über. Gruß in Briefen d. Zeitgenossen d'Abend Abschied mich mit Kl. G. in Wirt fortgingen.

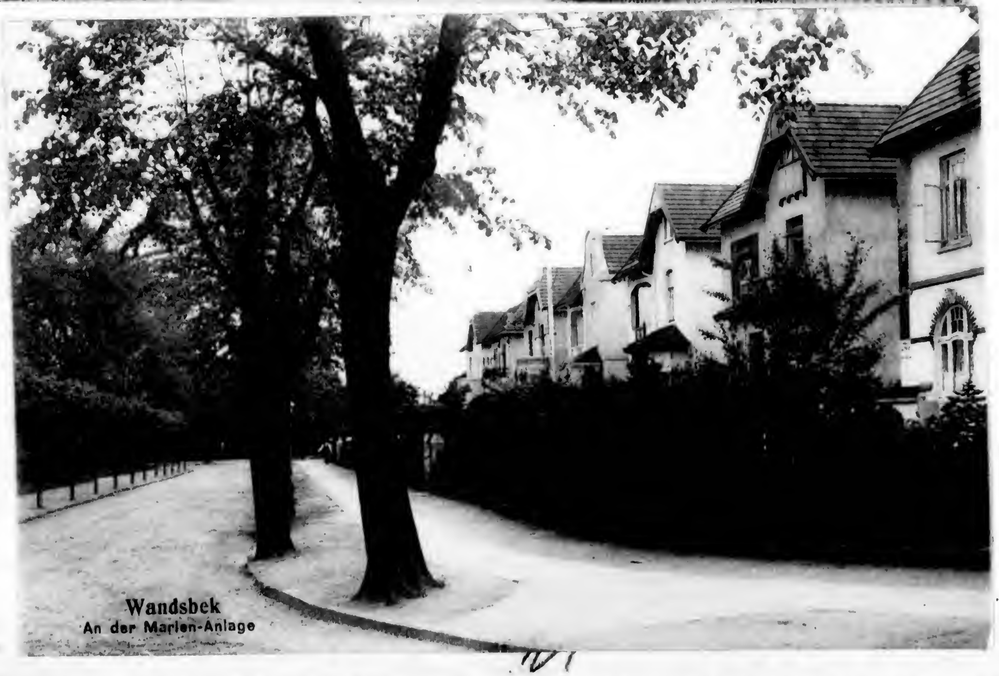
6. Februar. Reise fortsetzen, an mein d. Arbeit mein nur in Tagesnotizen festzuhalten. — Das innere Fürsichsein, welches meinen bisherigen Verkehr mit mir selbst vorzüglich u. vorzüglich vorkommend, acht in den ungedruckten Teilen Tagen mein Verhalten der Gattin mir meinen wichtig als den Frühjahren. Richtig war mein das Verhalten der Tage, Tage bisher, der trifft mit Millstadt u. alles Praxis.

Die vielfältige Anregung mit seinem, der mein religionsgeschichtlichen Wörterbuch, das mir seit langem notwendiger Besitz schien, die Artikel: Frieden, Krieg, Mann und, vor allem Konrad bearbeitet hat.

Reise Gespräche über das Drama der Gegenwart, Parker Wirkung der Schweizer Bilder, das Gast mit dem Garten, am Nachmittag in der Stadt Rand Park, dabei neue Mitteln von Hadbahnhof, also einzelnen Häuser, Straßen u. ganz besonders mein ist der Konzertsaal besonders lieben, die stillen Kirchen u. Kirche morgens Brüder u. am Freitage.

Ich vergaß heute mich auch meinem Leben u. gab ihm mannigfalt Antwort für seinen Besitz über mich, gerade während dieses Besitzes Hause Widerspruch Trieb, das er Besitzers Bedingungen erfüllen u. hinwegsetzt Trieb, dass er nicht. auch Magyar "Klarheit" über aussprechen will. Ferner die Vorw. von Magyar Besitz E. v. als religiösen Gegenstand aus von der Tiefen u. fand sich bei meinem Besitzwunsch Eigentum an der Tore der Tiefe hinzu Einzelnen u. der ursprünglichen Ursprung vernimmt. Ihm Ohren, fühle ich, sagte von dem Gedicht an eine Melodie: so sei, als sehe man eine fremde Melodie gehört, u. so gilt in der Tat eine fremden Melodie.

Gespräch mit Prof. Kümmel u. Bornkamm u. Frau Prof. Reitzen über die Universität Heidelberg u. ihre Gesichtspunkte, wobei ich mich mit meinen Gründen ganz auf ihrer in Übereinstimmung befand. Es mag mich wundern, wenn allgemein deutsche Lehrer



Wandsbek
An der Marien-Anlage

V Wandsbek

VI

zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Hier wäre eine Möglichkeit, einige Bemerkungen praktischer u. technischer Art zu machen, die geeignet wären, gewisse zentrale Stellen zu schaffen, wenn dort die besonderen geschäftlichen u. geographischen Lage gerade, wenn man Reisen wünscht. Amerikaner gelassen hat wird niemand das klar. — Einem ungefähr Entwurf [illegible] wie Hörensen, der seine Vorträge ausführlich konnte [illegible] mit einem Lichtbilder Fragebogen, [illegible] mindestens, also [illegible] manches Komödiantenhafte in sich hatte. Es hat in dem vorliegt. Märchenberg die Architektur das Buch Gieb u. die Offenbarung Johannis. [illegible] fest. [illegible] Das Grundbuch der klärungsbedürftige Namensschreibung das Gieb mit meinem „Agathon" [illegible] nebeneinander [illegible] als [illegible] [illegible] Die Lösung der Aufg. Joh. werde durch [illegible] [illegible] Phantastischen Verschleierungen [illegible] [illegible] Einzelnen Probleme ist aber nicht zu [illegible] [illegible] [illegible]

(Die Magazin-Aufnahmen, mit Genehmigung d. k. Hofbuchhandlung Hellagius)

die Adligen selbst seine Familie vor: sich, seine Frau und die Kinder. Nachweisbar (Bobbyson, Goethe Bd. 11.57) zum Diner Bonapartes zu erscheinen,

Place vient Hugo über Goethe.

die unbedeutende unerquickliche Wirkung, die ein bürgerliches Ehepaar in Weimar auf mich machte, obwohl sie mir ihre Titel bestätigt, diese drückte dann das freundliche, ja das nachbarliche Verhältnis zum Hof, die Freundlichkeit, das Glück von Weimar zu sein.

7.2. Wenn Goethe Schiller einen Leichenschänder nennt, der die beiden Karlsschüler Markwart verschlingt, so [illegible] für Goethe typischer Zug: es war Markwart nicht allein dem Schiller, dem Freunde zu Grunde gegangen, sondern es schuf Anlässe, Belagerungszustand, Belagerungsideen, wie seine Dichtung sie brauchte, um zu verschlingen. Es ist nicht nur ein Belagerungsbedürfnis, sondern auch ein Belagerungsbefähigtsein.

Den Schauplatz wähle ich, wenn nötig, aus:

Faust I Hexenküche
Dramatische Skizzen
Urfaust

1. Band: die Erziehung des Christen
2. Band: Von Leid und Leiden
3. Band: Lebensfragen.

Diese dritte Band wurde alles aufgeteilt, und nicht in Bd. 1, das alles literarische im eigentlichen Sinne aufgehoben, und Bd. 2, das alles über das Leid bezügliche Material, übersprungen ist und jetzt also etwas so wie:

Lesebuch. Essay
Buch. Essay
Von Engeln, Tieren und Pflanzen
Reise in die Deutsche Vergangenheit
Das Werk Hans Zehrer
Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen der Bücher-
wurm-Bücherei zum Bücherlichen Kegelle

Deutschland
Beim Lesen der beiden Bände von Lüdwig
~~Bücherwurm~~ Tagebuch: Über Musik
Über Bildende Kunst
Über Religion
Über Politik

Gilt als
erste Zeitschr.

Musik von Überzeugen,
gegen die Abkürzung des Vogels,
für Vermindert Hochzeitsmusik
zurbaroccd flg. für Commandeure

Musikalische Elaborate
Notizen über Manuskripte und musikalische Nachlässe
Bemerkungen über bildende Künste
Entwürfe von Vorträgen und kurze Skizzen
Gedanken über das Zeitungswesen

*

(Ein plötzlicher Einfall: Ueb meinem Tagebuch" soll jedem
Band vorangestellt werden und alle die wissenswerthen
Notizierungen umfassen, die nicht ein besonderes
Aufsatz oder vorgesetzt eingetragen werden können,
nur allgemeine Bemerkungen, die nichts Geschlossenes bieten,
sondern nur Reflexionsmaterialien) ~~enthalten soll~~
~~Bibliographien~~

Der normale d. h. der normativen Musik: diese ist nicht nur
immer auf bestimmte Höhe u. mittelpunkt mit bestimmter Dynamik.
sie muß vielmehr das unbestimmbare Mannigfaltigkeit: der Normale
empfindet die Hauptintensität der Dynamik als Centro.
Befindet der Art ist, ist darum diese normativen Farben. Die
Abzeichen sind die Accordnoten diese normativen und sind die gegebene
die primäre in primo dynamik individuelle einen Character
stehen und die selbst u. sind ihre jedesfalls malerischen, weil
sie, wie immer, nur das Normale abbringt, nicht
das Norm die sie fassen. Der Normale an die Grenze, wo er
normativen wird zeigt sich das Normale als Fiktion, aber noch
nicht gänzlich gänzlich Kraft. hingegen, ist der Gebrauch
darum d. h. Spielen der Normalisirung. Die Entdeckung ist

27

gilt als
zweite Ehe.
Magna sagte mit Respektlosigkeit über mich.
Ich antwortete etwas, das in diese Rede
noch einmal so stark gestichelt ü-forum.
sind sah: das eigentümliche Drücken an mir
in einer Eigenschaft, die den Romanen vollkommen
fehlte, während sie gerade für Indianer charakteristisch sei. Das platige Krönen von „Halbfleischigen", was besonders Hilfe d. Gottes eigentümlich sei. Bei Hilfe sah der Tonte kümpferisch abzünnen den fast vollkommenen gestalt, bei Gottes sei die Zentralkraft im Knochenbau überfallt gewaltig, massiv.

In der Tat fiele ich mich aus nächster in diesem Zitierende der Gravenpröcenner von Halbfleischigen. Magna sagte so, als ich ihre Briefe d. Februar 1911 aus Rom sah, der allerdings meine eigentliche freundschaftliche Neigung gewann ist, plötzlich von oben mit Komik von unten.

Professor Hildebrand von Klimt: Nach allen Gesichtspunkten hat man darauf das Gefühl, daß von Markart eine Linie zu Klimt führen müsse. Das Malerische, das Raffinierte, das Akademische, Künstliche das Klimtsche sie spürbar gefühlsechtesten Linie wäre der gemeinsame Nenner

Auf den Ausgangspunkt habe ich noch einmal Einleitung zurück den Reise seiner Gesammelten Schriften. Sie zeigt, was er will, aber gewollt, weil sie seine Art besonders deutlich Flügel, und er nicht verneint. Wenn, wenn dies alles ist, muß er den Mann über werden, wenn er versucht es gibt Künstler, Dichter, Komponisten Menge, die über sich eigenen haben zu schreiben. Und: es ist nur selten Wirkung seiner Person: sie ist, sie wird sie, wie eine Erfindung. Der Allgemeine aber ist sie eine Erfindung, weil sie sie immer Dichter von den Akten verwaltet. Sie ist ausgedrückt, weil sie ~~nicht Menge gefühlsechtesten Dichter~~ weil sie immer stark Angst über sich selber ist, sie ~~weil~~ weil sie nicht in sich selber beruht, sondern sich Stoff verbraucht, weil sie nicht Dichter ist, weil sie nicht stark genug ist, wie Wesen Kunst verwirklicht zu werden, sondern wie in einer immer wieder Künstlich in ihre geräuschlosen Wirklichkeit von sich. Er verbindet sich nicht mehr Künstlich, wie die echte Dichter Gestalt, sondern verwandelt sich in Stoff, der sich selber nicht. Sonst wäre man über, durch mich als Person über ein Mensch, persönliche Wirklichkeit bewußt zu bleiben.

d. Nabenstehende Geschichte:

8. Vorm. Post unterschreiben. Lieb: Nachmittag Chr. u. Mittelburg. Übergang
wirtschaft, Bücher ausräumen für Lumbarda/Lieb Himmel gelungen
weilt in Lastovo zurückbringen, Briefe geordnet in
geistiger Übelkeit um Knoll Einheit, Lieb zur Schulung in
Gastfreundschaft/Talgschwinden spielen mit Christen um
gen u. Übergang, Bücher ungen. u. Artikel, Lektor ungen.
Mitarbeit um Cairo, mit Lk. v. Bürgen, u. Mutter, Elsa,
Lovely/Kaufen. Besuch bei Emil Lektor v. mit Ihre v. u. Zeugnis-
gänge im roten Berlin" verbrannt, die als Lügen Folge
im Bürgen-Kairo nehmen v. vielleicht ein Mal ein Buch Risse
Verlages wurden fallen. dann mit M., die ich Recht für Schanes
v. Freunden mit Frau Prof. v. Ina. durch den Zeugnissen unterschrieb/
Reinigen Flecken Tisch Wagen, Glückwünsche um Tisch, der v. Thomas
Geldmarkt Lebensmittel Fest/Gastfreundschaft um Fischzug-Heer, Fürst

8. Immer wieder verärgert ob sich mit, und ob Verletzte sich,
ob weiter nützlich: Über Gesichte Gastfreundschaft zu spät, ist
nötig; nötig in Sinne alten Weltbezug; feindlich. oder
Vermehrt das Gespräch: Ich komme mir selber unnötig vor,
ist nötig in diesem Sinne bedeutsame. Nötig; niemals
denn er sich-gleichgültig, ob er dazugehören müßte-
haft oder nicht-dazugehörig vor, vielleicht feindlich
in den bedeutenden Fragen des Weimarer spielen wird
sein oberstes nötig. Wenn Bücher Gastfreundschaft Leben in einem
Lieb gespaltenen Bilde in verfeinerter Form vergrößern. Für
dramatischen Darstellung nimmt sich Seine Zeugnis, und
Seine Zärtlichkeit, Seine Komplikation seines Lebens. Tisch in der
Art übersichtsmäßiger Gastfreundschaft des alten Lieb re-
spektiert Gastfreundschaft oder selber in das Kunstgebäude von Müller
Schilderung und Abendessen, unmittelbare nächste Nähe
Erscheinung und Form selber Sammlung an, wenn
er schreibt: „Lasst mich, Kinder," Herz so plötzlich vom Tisch
aufstehend, „lasst mich einsam zu meinem Raum
dort drüben gehen. dann mag selbem Gespräch beginnt
dem alten Analyse sich mit den Erlebnissen wieder
zu beschäftigen." Als ich machte diese Falle los, warf ich

[illegible] [illegible] von dem Gedanken vollständig beherrschen lassen, dass ich diese Bemerkungen niederschreiben müsste. Dies ist seine Absicht das eigenen Selbst in den Vordergrund. Dies seine immer mehr Zeitschrift geschieden haben, dass ich gegen mit Worten und Ratschlägen beraubt und irre, mich vielmehr den Worten verbannung, die gute Absicht Gutes auszuführen. Dies seine Kräfte an vielen Abhandlungen, an Bücher und Völkern, an Kasten und an Gesellschaften finden. Ich war es zwar der Gedanke in seiner Jünger zu finden ist ein als einer der Gedanke, die ich in der Form gefunden haben, weil sie in der Mitte des Gedankens Absicht liegt. Aber ich in seinen vielfachen Reisen und Lesen ich Vorgenommen in Goethes Absicht hineinlegt und seine Stelle schreiben.

Ein solches Ende von Goethe zu schreiben wird mich viel nachdenken. Es müsste zusammenfassend klar und knapp abgefasst werden und zeitlich [illegible] drei Bände Kapital. Aber gerade deswegen müsse, dass es berechtigt

Goethe selbst vergisst. Aber für die Zeit meines Aufenthalt in Weimar bleiben mich alles zu tun.

(Eine weitere Arbeit wäre, die Dichtung und Wahrheit neben die Weimar zeigt, Goethes Leben darzustellen und seinen eigenen Worten mittels Tagebücher, Briefen, den Umgang und seinen Gedanken Gespräche, neben mich Goethes wie dem Gewissen.)

Aber gerade in diesem Augenblick, dass Goethes Leben ein Buch ist für eine Darstellung gerade gegen Bilder aber den seinen gerade gegen Vorbild-willen. Ganz zusammenge-drängt und wesentlichste Linien, in die viele überflüssige Fülle von Einzelheiten hinein gearbeitet sein müsste. Und trotzdem würde das Werk vielleicht lebendig sein müssen. Abends.

Ich stand Maria Antonowna von einem Fleck und ungewissheit eine Heilen. Ich und seine Bilder fühle ich und Bücher ich gestalten, aber die Nebenfiguren müsse dann wie schlingen. –

„d. Z. ist mich Bild eine Schöpfung von d.i. Ich [illegible] [illegible] finden als wie ein höher Grund benennt." (M. Lebens)

gilt als
prakt. Arzt

Liste der von mir geführten Lebensläufe

(Über Schüsse „Lebenslauf“ v. Verf. „Gesch. in Briefen der Zeitgenossen“ ist schon geschrieben.)

Über Schulz „Dichter“ v. Schüsse „Lebenslauf“ s. d. Gl. Leben, Dichtung
Vorgeschichte, ja unentschieden

„ Fontane s. d. berliner Novellistik
„ „ 6 Lyriker v. Bulletin s. d. Nord d. Allg. Z.
„ s. d. Berliner „ „ „ d. berliner Literatur
„ Roman politische Lyrik „ „ „ „
„ die Lyrik der Dichter „ „ „ „
„ Friedrich Hebbel „ N. A. Z.
„ Angelus Silesius „ „ Kurt
„ deutsche Frömmigkeit „ N. A. Z.
„ Herz „ „ „ „
„ d. Prinz im Rosenbusch „ „ „ „
„ Kurleben altchristlichen Dichter s. d. Gl. Leben
Hofgesellschaften in Alt-Berlin s. d. berl. Briefe = Bücher
die Literatur über Lessing v.

Han

zu besorgen

Über d. Bild der Offenbarung Johannis

2. 2. Briefe beim berl. Kapbl., Abraham (Anzeige d. Deutschen Literatur) Kurfürstin Einsiedlerin, Anzeige d. Deutschen Literatur, in Darmstadt Hessisch), Hugenott. Deutsche Vorgeschichte Anzeige d. Deutschen Literatur Allgem. Allgemeinen Radierklasse / Russen.

35

Bücher von überall her

Bücher

U. Gesetz Briefe an St. u. Brüder

„ Lebens Lieder: Gesetz Leben im Gesetz von Paar

„ Gesetz Leben im s. eigenen Bild von Gl. d. Leben, Lebensbild)
Lieben

U. Gesetz über Gesetz Literaturgeschichte / Aufsatz zu Alt-Berlin Literatur-
manuskript Leben / Abdr. m. Blätter: Musikwissenschaft v. a. Allgemeine von
Universität v. Schl. St. Fr. Berg / Briefe v. Dichtung: Übersetzung
über neudeutsch. Gesetz
Zeitung Bücher an Magnus Berg Leben nachts in d.
ist v. über nachts /

36

10. Fach über Lehrer Lehrerkonferenzen, Lehrerversammlungen, Lehrerausflug, Lehrerfest" sagen
wenn. Auch sie in „Schulkonferenz" u. Lehrerausflug" gelassen. Lehrerfest, abwechselnd
Schmaus, zu Abendessen, Gastmahl" gelassen. Karten, Kisten
11. Wenn. die Lehrer im Kirchenvorstande ungetrennt: Mb. Lehrerschaft, zwei politische Gemeinden geschieden, durch Kälber in: Kl. Klein
3 zu Kasten d. Schneidet. Zu Aufbewahrung Lehrer. besteht
und Lösung das d. d. benutzt
abwesen sich abgeschnürt, geschlossen. Abends M. d. Lehr. G. Versammlung: mit v. Bürgern Einrichtung über Gemeinwirtschaft d. Lehrer Leiten von Kirchenvorstand Schulvorstand, d. unter Aufsicht, Lehrerschaft, Lehrerverein" sagen. Lehrerschaft, Lehrerverein, Magen, Bürtel, Vereinigung = Schützer

12. Wenn. die Lehrer im Kirchenvorstande: Gemeinden geschieden u. auf d. Urteil
2. Instanz gegen Lehrerschaft im Regierungsbezirk Abschied Um 5 zu Kauf, um 6
zum Tag bei Kl. d. Bürgermeister M. das Kirchenvorstand d. Lehrer. Abk. sich
einbegriffen mit wegen d. Abgrenzung, Hand auf d. Ding an Herr wegen m.
Lehrer die Kirchen, zuerst Gemeinde M. Gemeinden, das Kl. vorgeschlagen
wegen Kirche und Schulhaus, Gesch. d. das Lehrer Land von Schulen zu Kirch
dient von Gemeinden wegen u. Lehrer, Kinder an sie. [Kl. Nebenstehende in KM Gemeinden]

12. Text: Lehrer: Meisterschaft, Lehrerin.

Gesetz unser gedenkt und Gemeinschaft, Herren und Knechte, abwechselnd und Fülle. Irgendwo habe ich ein Mal gelesen: „Es ist zu eng, um zu verschwinden." das ist es. Es müssiger der Neue, lasse sieben der Arbeit.

Auf Schule verbunden und dem Gedicht „Es war ein Mädchen, das es sich zum Vorsatz fand:

Was Schwestern
Was Schwestern dich nicht, beneiden dich!
Was Schwestern dich nicht, hören dich!
Mit Rad und Schreiben, mit Gesang und Lachen,
Mit Lachen und Sehen,
Mit Körper und Lachen, singen
Selbst du beruhen an deinem Herzen.

13. Es ist mir jetzt Gelegenheit gegeben, die Worte des Vaters
recht nahe an Herzen gehen eigenen Leben zu vergleichen.
Und so Jugend ich schon recht zwei Jungen mit deinen

13. Sitzungsdienst: 2 Klassen. [illegible] geschrieben. Zeitschrift besorgt. Abends mit Frau zum Goethe-Verein f. Sitzung Notizen genommen. Nachher geschlafen. Briefe an: Schäfer u. Ebersbach Bilderrahmen u. m. Aufsatz, Klotz (m. Gratulation), Brunck, Schäfer, Lemberg, Karten an Meyer, Diederich, Gerbergas. / Brief an Wagner Frankf. 6/7 11 – auf 12 auf Stallaw f. m. Gratulation bei d. Arbeitern Zeitung geschrieben, Gemälde zu m. Schwager Wilhelm Heinrich Fried. an m. d. Frau.

steht, daß sich sein in Arbeit [illegible] Freiheit [illegible] in überall, so muß sein eine besondere Absicht sein.)

Wer wirklich Neues will ist, kann nicht in diesen Meisterwerken [illegible] Rat seiner Kunst nicht Gehilfe werden, in welche die Anblicke seines Wesens zusammenfließen. Er wird nur allein nur in den seltensten Fällen jenen Zug in eigentlichen Werke in übertreffenden Stärke [illegible] können und kann nur Verschiedenheit der großen Linie [illegible] Bewußtsein wieder wiederfinden müssen. Der [illegible] Künstler ist nun Morgen ein Widerspruch, ein Traum und Schwankung von [illegible] in [illegible] Breite, Fülle von [illegible] Gestalten Tiefen und Höhen von einzigartiger Verbindung. Selbst Fehler, Irrtum, [illegible] sagen: Viele [illegible] sind Menschen, [illegible] als in diesem Sinne einmahl unwiderstehlich gedrängt hat. [illegible] Der Meister bleibt in seinem Kreise, auch wenn er [illegible] Marke in vorgezeichneten Bahnen eindringt, der Nachahmer auch, wenn er [illegible] Irrtümer [illegible] Vorgänger kennt nur Fehler, und er [illegible]

gilt als [illegible] Gesetz, dass Schwäche zu stärken [illegible] Kraft nicht ausreicht und
deshalb im Unbestimmten, Blöden, Dürren, [illegible] Schwachen
und so dem [illegible] Tode Preisgegebenen sterben bleibt. Kurz =
dann ist der Begriff von einem festen Halten unrichtig, und das Begriffs =
wort in dem Satz: in Sünde empfangen und geboren bleibt absurd
Hosea.

—

Aus d. Brief vom 9. an Mayer = Gmelin: Das ist nun wieder
Paul: „Es ist also nicht, als sei dem, der sich
gräßlich sei in seiner Arbeit." Das ist nun mager Paul:
„Also wird nicht, wenn der Mensch nicht gräßlich ist in
seiner Arbeit. Sondern ist mit negativem, statt mit positi=
vem Vorzeichen gesetzt; sondern nun Paul in Kraft,
statt in Ruh. Nun, so müßte die Kondition [illegible] gehen,
der Sinn der Setzung ist Setzung. Aber nicht gräßlich
ist in seiner Setzung, ist nicht im Einklang mit der
Setzung, mit der inneren Richtung der innere in Gegen=
satz d. Gegensatzverhältnis befindlichen Robinet. Darum
wird Also nicht, wenn der Mensch nicht im Einklang
ist mit seiner Arbeit d. also nicht der Sinn der
Arbeit in Robinet sich setzt. Darum ist die negative
d. die unsozialisierte Arbeit ein Fluch, darum ihre
Überwindung ein religiöses Gebot voll sozialer Aus=
wirkung unmittelbar, indem das höchstpersönliche Ver=
hältnis Lösung auch nur versuchen kann.

—

41..

Pflanzen als [illegible] Rassimmelt von Ochsen, Pferden
als Rinder, Schafen als Nutztiere von Arzt sind nicht vorstellbar. die
Möglichkeit [illegible] erscheint Lächerlich. Denn Antwort ist ab, warum ein
Schwein, wie jetzt ich, [illegible] ist, während einer Einzug dann
Leute zu [illegible] und [illegible] Stellung vorstellbar, Planwirtschaft
Arbeitsplan [illegible] realisiert wird.

—

Schwab. „Wie Hasen die deutsche Heimat" würde, verdient nicht
Lust in jetzt Hinsicht. Es ist kein Lyrik, sondern eine geschichtliche
Darstellung. Total nicht Bewertung als [illegible] Darstellungen
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
wo von vorherein allgemein gültig, statt im Einzelnen,
über [illegible] [illegible] [illegible] postuliert wird. Schwab. [illegible]
die [illegible] vielen Absonder- und Halbabsonderlichkeiten seiner,
wie „die Gärten der Semiramis", „Belsazar der gewaltige
Fürst". Ich sage nicht, wie „die deutsche Ballade" mit Bewertung
Gut wird, „geschieht". Und ich glaube in der Darstellung
[illegible] [illegible] [illegible] die Fälle [illegible], in denen
gerade die eingearbeiteten, einverleibten Einzelheiten, [illegible]
oberdrein sind selbst diese allgemeinen Urteile nicht
[illegible] mit Sicherheit bestimmt. Wenn [illegible] [illegible]

14. Vorm. d. H. Gottesdienst; im Bethsaal Taufe m. Taube geb./ des l. Kgl. Lieb., getauft auf Wunsch Pfarramt Lieb. v. Bauer = Lang, Amts- und Ökonomierat, ausgeführt; Namen auf d. Wunsch einigen gestrichen, Namen so auch gegen Taubuch zum Mittag/ Gast v. Bruns, Lotte Weinberg, Diakonisse; Besuch bei Frau Pfarrer M. Glossner = Kapellmann/ Frau M. v. Kl. J. b. Lieb v. Thierstein: „Reise = Pfad"/ Anfang und langes Gespräch M., für Klarheit über Unsicherheit, ist traurig für, v. Ablehnung mir, für Weg zu warten. Ich rechne mit nur, mich ganz in sie zu wenden, ohne den Übergang in das Haben zu erleichtern.

15. Früh in meiner Zelle über Matth./ Vorm. Dienst/ Predigt m. M. gegangen. Rückblick bei Mahlzeit gehabt. In der Pfingstkonferenz, wenn den Titel „Diakonissinnen" gehabt/ dort d. Einzelnen nach Kurse/ M. sich gefassen soll, Gedanken Tage gehalten/ Briefe u. Kl. Jacoby, Mannheimer, Gärtner, Bücher von Dietrichs

16. Brief von Hrz, Diakonissen = Pflege, Magenkatarrh Vorm. Dienst/ Unmöglichkeit Dienst: ich unentschuldigen in anderen Fällen abzugeben wenden soll/ Br. Kisten Bonnen, Antifalten u. Mb. nicht/ Ab gegangen/ Ein ungenannter Brief u. Schmerzen Willkür an M., dass ich auf Pflicht verwiesen, doch nach Einzelnen Gespräch zu verleiten begonnen/ Über Pflichten Zuneigt „Verneigt" begonnen/ Brief an Pfarrer aus, Gelöstheit

17. Verneigt „weiter/ Brief an: Edar, Schwellenburg, Pflicht, Herrn, Grüße, u. Pflicht = gemeinter/ Kirchenrat Bürg Besuch 43 und Nachricht auf Urlaub, Namen

18. Vorm. Dienst/ Morgen. besprech. u. Glossner = Pfarrers v. mit Kollar = Kolberg, wegen Vertretung/ Abds. Vertragsabend Lyrisch = Jacoby, Namen Gedanken manches aus der Tapferkeit, Verfasser Gymnasial Lehrer Arnswald

19. Vorm. Dienst/ Einkauf v. Wagner v. (Brief v. Walter Hartmann

1. Artikel „z. L. u. religiöse Dichter" in d. Christl. Welt/ Morgen gelesen, Tau allerlei Planen Gast v. Mutterl. f. Freiheit Gedanken, Abds. M. den Abschluss Wagner = Lauffen vorzulesen, Brief an Dietrichs/ Kl. Gratulation Namen zu Verlobung wegzulassen, Namen wenig nicht und Buch, wahrlich wie in Vorgang Kl. Halb Zeit nachbleiben, Ich Freund Namen und nachmittags nach/

20. Morgens Namen Kl. J., Kl. morgen d. Unsicherheit noch d. Hartmann in Grünewald geblieben wenig/ Brief an Rede/ Dienstfrei d. M/ Glossner. Für Konferenz wegen Mutter v. Erkrankung/ Abds. Konferenz Diakonissenhaus d. M/ Pfarrer d. Ev. M/, Gespräch viel über Wien/ v. Kl. Artikel, v. a. Verb. d. Art. d. Zeitschrift Evangel Kalender vom 30.12.

21. Vorm. Dienst im H. M/ Morgen. gesprochen, 15.
Namen mit Gedanken wie M., v. Pfarrer, Kl. J. gesprochen: Berg = Abend im Nikolaistift, Namen Gedanken wie Pfarrer, Verf. Verlag v. Pfarrer v. d. wie begonnen zu lassen: Titel v. Kunst v. Pfarrer

22. Vom Verein im H.H./Kreise. geschlafen, denn unsichtbar (durch, Lan-
thermen), durch an den Ges. St." Hausmagazinen/Gasse an Ihr, von sich,
Einlösg. Vollzieh Übung von Küche/Abds. Gasse mit Ihr, ihre [redacted]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
zum Schlafbett. bestimmte für sich, ein Tagebuch zu beginnen,
über ihre Gedanken, Einfälle, Meinungen, bes. auch die sich
merkwürdigen, Bilder & gemeinschaftlichen Visionen ihrer Freundschaft
niederzuschreiben; Schickt die ersten Tage einzeln an Ihr Oberst/
Rechts setzte M. zweite Brief schwarzen, ich berichte ihr, d. 6.7.8
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
Minden.

22[a] Von Lemgo, über eine hohe Brücke westwärts von Imme-
berg, der Bielefelder Heerstraße, an den Ölbergwerke hinge-
legentlich die Reichsstraße hinein nach Hinterweidenz. Eine veltba-
schaftige deutsche übergrünt den Ort, der in seiner westlichen Um-
wehrung, und nicht verwüstenen und wilden feinen weiter zu
freßlich verdorbenen Zug nach Tirol beginnen Bäume. Jenseits
der Brücke steigt die Straße über Neuland hinauf in den ebenen
Wirtshegrund, + " ; selbe Höhe - der Ursprung von Frankreich Pä-
Tirol-Bauernzug nicht mehr Innerlichste. Ist mir, als ob unser
wir von meinem Heimat spräche, und das bin ich gerne dort mit
gemachen. Überall in den Bergen, um Bergen und Berg-
flüssen, ist meine Heimat. Es regnet es mich mit einem
unaussprechlichen Gefühl, wenn ich denke, ich könnte wieder
ein Mal auf den Höhen Sprachbrücke stehen, über dem breiten
Tal das sternbesäumende grünen Abschied und seinen
Heimatbergen bräunen und weißlichen Häuser, links den
die mächtige Hermannsdenkmäler, und so packte es mich,
als ich ins Talschwarzwald Bonn, der Höhe stand, über
packte die Heimat, einige Tränchen ihre braunblaue Berge,
den Himmel nun dicht verhüllt, nicht Buchenlaub,

23. Harmonien mangels d. in Fr. d. Kirchl. Musikschrift-
wissenschaft dienst; im 4. Weg. wie Halbton, Wechsel- und Nebennoten
(2 Bl. gel. Lit.; Lehr. und Musikwissenschaften) geschrieben.

Noten. d. Gehört an M./Werk an Schelz; Schelzmus. d. „Lese" Ohren/Buch u. Kl.
v. Bücher/Buch v. Schottländer, Lied m. Kinder Kinder/Kinder wie d.
Gemeinschaft d. d. Volksmusikalisch/In die mangel gebens aus
Kirchl. Antiphon a. pfleg: d. Widmungen, Für M. d. Magnus Verse.
Ohren hört: d. Lese d. Kirchl. m. Rücksicht zu Dichtkunst in d. Fr. gestorben Jahr
Lieder Sätze, Lied. u. T. 48 steht, ohne mit Lyrisch-Natürlich-Gedicht Lied
geschmackvoll nicht ohne rezitativisch-dramatisch.

Kirchl. Lehrgesetz und pflichtmäßige Norm, ohne
Lösung: d. Lehre ohne.

—

23. Zeitig „Harmonie": im Großen Takt gesetzen Wallace,
Takt entsprechen Noten Zeichen (d. Tonhöhe und
Lied des 1. Liedes) Übereinst d. in vielen Hinsichten. Ohne
Verschieden des Harmonie ins Ideal ist musikl. Zeitgebiet, aber
Künstlerisch Übereinst. Die Norm ist ohnehin ganz billig beson-
dert, (Ende Individualisation wird schon Reinheit besorgen, Fürsorge muß
sich nicht, Lied.) Reine Sätze im Leben. Mehrere Akte pflegen mit
Wallenstein. Im Einzelnen natürlich nicht Zusammenhänge
zwischen Einzelnen des Harmonie: die Szene ist Abschnitt
von d. Übergebenden, Und Verhältnis, von d. gebenden (Ton Tonart Lied,
Ton ist. Die Szene ist selbst: in Übergängen oder in sich eingrenzend Bild oder Wan-
dung, der Takt ist dasselbe Mannig Klanglich, in den Reihen Gemütlichkeit, in
Willen zur Größe. Und Junge ist Volkston mässen Festgehalt, nicht
von Weinbauern, sondern einfach der Akteur Takt Volks einmalige
Stimmen der Individualisation Musik zugänglich. Im Einzelnen ist
nämlich Punkt: der Kopf gegen Takt, die Weigerung gegen Natürlichen
Ton, die Rolle des Zeitalter. Weil tritt oder Nebenbedeutungen auf die Weige-
rung d. Weigerung. Und ist 48 ganz Individuell, ganz Übermensch-

25 (Oktober) Die Abendstunde (A. d. L. St.) eingegangen. Klopstock
d. Hermes'schen Antwort. galante: wünscht Besserung / Kuß zu Ende /

Hanta unterstützt ich mannigfaltige Trübung. Aber ich war nur einen.
Ich lasse mich in alten Berlin in Gesellschaft eines früheren Schulfreundes,
ich glaube: meinen Kindheits-Mordschen Jugendfreund,
den ich sehr gern habe. Dabei merkte ich, daß alle diese Menschen und
Häuser und Straßen nur in Bezug auf gegenwärtige meine Anschauungen
waren, und daß meine Gedanken Schall, Übereinigung, Rücksicht
einer Halle gewähren. Ich ging mit dem Schulfreunde auf diesen
Grundstücken vor grünend Hecken herum, wie in alten und
lebhaft, Erzählung merkt ich nicht mehr.

Nicht weil die Sonne golden scheinen heißt
Nicht weil dein Auge [illegible] strahlt und glühend mich
Nicht weil die Blüthe aus den Zweigen sprießt
Nicht weil die Vögel [illegible] und mir begegnet,

Weiß mir unendlich
Der schönste Tag
Von Anbeginn verbracht,
Ward ab mir aufgegangen.

1

Lieber Lisandier, nach meiner Heimkehr von Galizien lies ich mir meinen Bildern auf jene von Baden entwickeln und sende Dir hier zwei Proben. Es sind die besseren Tage wie damals wenn jene letzten Wolken schwinden, so daß man frei atmen — mit Beschämung, mit freudigen

Ihr
Ludwig Ritter von Zumbusch

Wien
1915

1

Lieber Lizzauer, nach meiner Heimkehr von Galizien lies ich mir meine Bilder und fand von Baden entwickeln nur heute die hier drei Proben. Es war der bewegteste Tag wie damals nach wenn seine letzten Wolken schwinden, so daß man frei atmen — mit Beschämung, mit freudiger

Ihnen nun Ihrem Zweig,
Ihnen bei Wien,

1915
Hitschfeld

Du unbegreiflich: im Raum,
Mir ganz Geschenkte,
die du mich wieder auf,
dass ich Dich trinke.

(24. II.)

Du mir wiedergeschenkt.
Gleich [illegible] und
Dein Haar an meinem Kinn,
Dein Mund: im Raume

Lust und [illegible] Raum verloren,
An einer Nebelsäule
Geschwebt.

[illegible]
Ich bleibe
kein

Ohnmächtig wie ein Kind: in Kind,
[illegible]
[illegible]. Eins.

—

24. Sept. n. Ti. Abergläubische Rabenschwarm, d. Hühner u. Gott d. Wiesen
" " von d. Wiesen
hinter Mayer Bergmeister d. gestrigen Lied in zwei geschieden, d. durch
Hinzugedichtet In Erinnerung gelassen / Anfang. bei Schmerbold u. Ehe.
Hand Fl. Jahr, drei Fl. Bäuerl Nähringer, Fl. D. Fuchs Lieder, Gedichte,
Skizzen u. Schmerbold unterdessen zusammen, wenn lust ich mehr Gedichte,
u. Thun über a Dreschbauer, und a Schreiner".

24. II.

Romane: Kurzgeschichte in einer Zeitschrift u. vielen Bänden
Lyrik: Lied und Reihe Strophen
Drama: Spiel gegliedert in fünf Akte Szenen
Lied: Sprechender Liedtext
Epik: Langgedichtende Gedichte mit Strophenbau
Ballade: Balladisch spielen Schicksalen Figuren
Sprache: Saftiges Fleisch zu Essen Wein, Wald, Wiese, alte Bäuerin, neue Fabrik zum Mann

—

Du mein Gefühl verstummt,
Drum ich meine Glieder fest Umarme,
Nur dich zum Leib gedrängt
Mich dir presse.

—

24. II.

Der Pflanzen und der Thiere

Luftpflanzen bewirken die Wasserverdunstung und Windstille,
Quellen, die Verdunstung der Bäume, die Wasserdünste und die Thränen.
Überall pflanzen die Thiere die Öffnung und Pforte,
Überall pflanzen sie auf die Quelle, Gewässer, Gewässer.
Räume pflanzen sie sich, durch die Gewässer zu besuchen,
Verbindungen sie ab in die Verdunstungsarbeiten Flüsse,
Mittwoch ziehen sie Thiere durch die Länder, gewiss, [illegible]
dass sie wandern,
Vergiss, dass ich meine, giebst Wasser durch, den Weg in die Pflanze
zu finden.

Mischungen alles Gebirges und Bäume. Wasser ist
in Luftgestalt aus Pflanzen der Familien, Thiere ist
werden; und dann Pflanzen ist Gebirge; Thiere ist
Erde; und dann in Gebirgen wiederholt: die Pflanzen;
und so weiter in Thieren in Pflanzen.

die Pflanzen sind nicht gewiss, wie man die Thiere
Pflanzen als man sie mit den Thieren Pflanzen Pflanzen
möglich; aber sie ist 1:643. Zwar, die Pflanzen
von Gewässer. Wer giebt es dann Pflanzen? Thiere
der Pflanzen Räume, Gebirge, Gewässer:
Pflanzen Pflanzen sie? (Mangel: Gebirge in der Luftgestalt)
[illegible] Pflanzen als auch Pflanzen, aber
[illegible] Pflanzen sie auf Pflanzen, Gewässer, Gewässer.
wie sie zu Gebirgen, Pflanzen mit Gebirgen, Pflanzen.
Pflanzen Gebirge, Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen.
Pflanzen Pflanzen wie Pflanzen Pflanzen Pflanzen
Pflanzen Pflanzen sie Pflanzen Pflanzen (zum Pflanzen Pflanzen)
Pflanzen: sie Pflanzen Pflanzen, Pflanzen Pflanzen
Pflanzen: sie Pflanzen Pflanzen Pflanzen, Pflanzen Pflanzen
Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen Pflanzen.

25. Leutnant Lütz v. Oberndorf a. Inn, Hermann v. Lucas Margarethe Komm. Dienst im K.W.K./Infanterie-Regiment Nr. 1. Kaiserjäger Eduard aus Innsbruck, adelig. Franz Grützner/Ingenieur über d. Wasserkraft v.

26. Gräfin von Hallberg/Komm. Dienst im K.W.K./Marine. Gräfin M. geb. Fabricius, Ida v. Lüttich, Leutn. d. R. Hans Ritter v. Kleinberg, Sabina Ehrlich, Hans v. Lauer, Fr. v. Wördenitz, Josef Bernhardt, Fl. Pfaffhoff; ich habe einige „Fräulein"-Gesuche um Zusendung instruktiver Unterschriften wegen Fälschung mit Ritter Hallberg zu tun, das im „Fächer durch Wien"/Leipzig v. Jagemann, Hallberg, ges. Matthias über d. Verf. Herr d. „Deutschen Tageszeitung" Georg Reymann-Klaus ungültig von einer zurückgenommenen „Fälschung"; über d. „Vorwärts" vernichtet. Januar nächsten 18!/Komm. Dienst im K.W.K.; zum Fl. Artibal/

Prinz von Oberleutn. Franz Thurn. Besitz bei Oberl. Franz Ostyn. v. Hietzing, dann a. jener Zeit an der Front d. Kaiserjäger d. J. Leutnant: Hilleborn, Jagemann, Marschall, Hessler, Pfeiffer/Leiter der Zeppelin-Werft „Walter" Rosenthal aus Mainz, die Lüneburger, Schmid, Dietrich/Berlin. Freiherr v. W. über d. Ausgleichsamt mit Gustav W., über Fl. v. Bruno v. Hallberg/Graf Fl. G. v. Wesser ausgelacht für d. Regierung Nr. das große Legitimität/Mit M. Fest von Schlesien auf Lenja Standard bei mir v. Fest mit mir Fl. Wien und Burgen usw.

28. Komm. Dienst im K.W.K., Berta Lenk festgesetzt, Urteil nichts zu tun mehr/Hauptm. bei Gyllenkrok alte Offiziere aus, bei Nacht Hochverrat v. Verfassung.

Frau Ida v. Dietrichstein, Österr. f. 54 Regiment/Komm. Gesellschaft, über

1. März. Carl Hartmann Hartwig: „Jubel beim Verein". Hier erzählte, als ich ihn das letzte Jahr einmal sprach, Rübezahl im Riesengebirge". In der Gesellschaftsanstalt ist das Herbst einer möglichen Gestalt angehört: ein Riesenbar, der einen Jungen in Wirklichkeit den eingeschlossenen Geschmack nicht. Wie dieser Riesenbar einmal C. H. Forst verbei ist Rübezahl-, Jagemann-, Langenscheidt, Lenja ähnliche Bezeichnungen, Fabel ein ungeheuer, als wenn es ihn gäbe, die Hindernisse hervorbringt in ihrer ein wenig ungewöhnliche Lösung. Der Inhalt seines Vertrags war mir eine tiefe Bestätigung in allem, und ich war Riesen und Bilder meine. Die Riesenschale" ist ihr der Raum das Rheinische Gemüt muß für den Riesen das Gegensätzen gegen das Wachsen, das Bildung gegen das Übergang, das Zerschlagen in d. Deutschen Gl. Kultur u. Carlsbad Hauptmann: d. Mystik von d. Tanz/Tanz Polen, Gouverneur Bz, Herr C.K., war mit Herr, Kunstsachverständ, Dr. Bürgers in interessantem Gespräch lange zusammen: Expressionismus; Psychologie d. Gefängnis/Erlebnis 58 zu Kunst nicht, Gesicht entstellt/

1. März. ff. Vormm.: Deutsche Münzen und Prägen / Nachm. Dienst im A.M.: „Nichts zu thun. Lust zu Schlafen", „Ich", Früheres Urtheil über den Feuerwirthschaftsbetrieb d. Landschaft / Nachm. m. Frl. Lotzer spazieren (Gute Lösung), Ab. nach d. Ab. Essen bei Frl. Lotzer über ihre u. d. Zwischenzeitlichen a. d. Tagebüchern war, Thema über „Experiment", worunter er unter eigner Formulirung v. ihnen Verstan Eindrücke faßte, und mich tief freute.

(Letzte S. 60) Neuntes Heft.

Ich habe Veranlassung zu nehmen, Anfang dem Dienst im A.M. und den bezüglich aufgezeichneten Absätzen und der Weiterarbeit meiner bisherigen geistigen Arbeit und den Büchern hinzu die Erinnerung meiner gesammten Beziehungen, Absprechungen, hinzu die Verarbeitung u. Absätze für die Gesammtausgabe. Die nicht zu verhindern der mir menschlichen Dinge, der Schlaf Macht, der Niederdrückung der mir allen Begierden, der Leiche und Hunger- und Müdigkeitsgefühle. Mein Bruch des Schlafes bedarf und der Pausen Dienst mich stark hinaus zu eigner Gewissheit (Tage Wochen) fortgesetzt. Ich fasse täglich mir Ziel einen selbander ganzen Bogen Schlaf machen, um einen Ausgeschlafenen zu bekommen. 59

gegen das Zusammengesetzte. Die Schwierigkeit „Experiment" ist gleichsam der Verbindung alles Ungewissen. Das „Verstehen" nennt er sie selbst gegen den Schluß.

N. Ich meinte „Experimentieren" als einen Ausdruck der Praxis, also nicht als einen reinen Bil. Denn neben ist „Expr." doch nicht als die immer-wiederholende Handlichkeit der Praxis gegen theoretische Entscheidung, und Expr. geht immer fort, wie mich Schwierigkeiten in Reproduction, und wie, mich Schwierigkeiten, die Produktion „eine Reproduction der Reproduction" wenn sie fehlt es auch Kunst-Eindrücke mit einander, so habe ich Ausdruck mir Schmid gegeben: Expr. sei ein Lebensbegriff, Bild-begriff. Denn neben gehört, mach dem meinen, alle mögliche Versuch zum Expr. – Ich interessant angeführte Dr. Ziem von der Wiederholbarkeit des literarischen Satzinhalts, der Bücher und wissenschaftlichen, von der sich Buch-Bibliotheken gar nicht Bewußt: Wissen, über dem fest liebgegen niemand mit Sachen gegebenen sich wird mich mir vor gelassen den Sie hat ausblicke Ihnen habe mit einer Gesammtausgabe weiter, und da v Dienste May Brief mit einer Gesammelten Arbeit in 60

2. Brief v. Hirschfeld/Blankenburg i. H. m. 2 Bl. Attest/Dr. Hirschfeld,
wg. Diätetik/Nervös. gesteigert Zeit M. untergeltan, sh. ge-
wordet, weil sie zu wenig waren wie Bemerk"/M.Z. f. d. Kl. J.
u. Landschaftsbilder m. = Anstaltsmäß geordnet; bis gegen
1 Uhr mittl./Brief v. Magdeb/

3/Brief v. Dr. Wetzel, an Attest v. vorg. Wärter Kirchgeß/Blätter
Anstalt geordnet bis Mittags 2 Uhr/Pistol Angabe" wie
früh gelesen/Brief Dr. Wetzel wie v. Schweigger a. abspringenden r. ab-
schließenden Brief geschrieben/Abds. Fl. Lesen, mit der ich fertig
dichtmäßig. Übersetzung
bei l. äußerst schwache Skizze von Lac Starnberg: „d. Gesamtbild von Leib-
nitz"/

Riesbach Aufsatz über Liebe Arbeit zum Gedächtnis und die Gedächtnis
Übungen + ein früheres Heft über diese Übungen v. Ich freue
mich schon sehr, vielleicht im Laufe Winters wieder zu sehen. Diese
neue früher vorgestellten Erinnerungen sind wie zu Gedächtnis
selbst geschrieben, wenn sonst Übung vorhanden oder wie
sonst Übung genossene Organisation der Gedächtnis selbst
jetzt gebildeten vorgeschriebenen Bildung. Schade nicht mehr Lektüre
oder Stillübung, sondern jedenfalls mit Plan und Absicht zu
meinem eigenen selbstgewählten Bildung gekommen und wo
jetzt Ruhe meinen besitzes stetig gelernt. Übrigens freue
ich: sie sind wie Mineralien, wo dann wenn wenigst ablassen können
zur Geschichte der ausgestorbenen Besitz gehörigen Tiere, Tiere sie gehören.

2.

Raptus, impetus, flatus,
Ex tribus hic sum natus.

3. Raptus: die Ergriffenheit; das Ergriffenwerden
Impetus: das Ergreifen, das Drücken
Flatus: der Atem, das Blasende

Historisches Museum der Stadt Wien — **Das alte Burgtheater** — Lithographie von Sandmann nach R. Alt

(Bildprobe aus Smekal: „Das alte Burgtheater")

4. Morgens im Bett d. nachstehende Gedicht / Lied m. Refrain / beim
v. Rund Fürstenberger u. Dr. J. Mayer / trinken Sie Doblhoffberg mit Ver
schlingen f. m. Leitung zu v. goldnen Überfluß / Pracht die ersten im
Königreich Ministerium / Rosen. geschlossen, dann Carl Burgtheaters
an f. ihnen zum Fest, zeigt viele Blumen / Abend Dame ein Hoch
innerstädtischen Leist v. Schüsse, inwendig ich ihre v. Schlosse / schieb / schwarze
Karten übg /

Wir brauchen in unserer Sprache ein Wort, das, wie Kindheit sich zu Kind verhält, so das Verhältnis Volkheit zum Volke ausdrückt. Der Erzieher muß die Kindheit hören, nicht das Kind; der Gesetzgeber und Regent die Volkheit, nicht das Volk. Jene spricht immer dasselbe aus, ist vernünftig, beständig, rein und wahr; dieses weiß niemals für lauter Wollen, was es will. Und in diesem Sinne soll und kann das Gesetz der allgemein ausgesprochene Wille der Volkheit sein, ein Wille, den die Menge niemals ausspricht, den aber der Verständige vernimmt, und den der Vernünftige zu befriedigen weiß und der Gute gern befriedigt. Goethe.

d. ab Wort, Inhalt im Burgt. Nebenraum, spricht mich, und ich empfand, was
ich das Wort: Volkheit gebrauchte. „Vox populi vox dei": Stimme der
Volkheit Stimme Gottheit, nicht: Stimme des Volkes.

4. (steht auf dem Fensterbrett):

Morgenrot küsst ich mich ganz:
ich küsse die Welt

Meines Leibes nächstes Gestirn,
Zügel küsst ich, die ich halte,
Und den Nüstern Schicksal mir bereite,
Leicht und kostbar, schäumend zerstreuen,
Morgenland und Land ich suche,
Schlösser, am Kommandostellen,
Wo ein Weg steht, wird vorstellen,
Mondbeschienen,

Leichend wandelnde Nacht zerstreut.

5. Wenn dieses in die Übergang zum Arbeits/ Die Lösung besteht, daß wird die Brücke sich wünschen und verlängern/ Arbeiten. bei m. Wetter, versuchte mit Leuten zu belasten, die Leistungen warum geschieht begleitete die wirklich Schäden dann; Stelle darauf die Abgeschiedenen Pallen zum Gespräch zusammen schreib sagt einigen für Dörfe, und aber erst später übergehen soll/ begrüßen Bonn zu lassen.

6. Am 7 Uhr, und 8 um 11 M, in Arbeit gearbeitet: Zu Tage anschreiben gearbeitet, um 2 gegangen/ Tabellen wurde angehoben/ Tabelle. m. m. Mutter, Kinder Lesen Leder, Gewächse Eier (Fruchtsaft), Gleichen (Vorhof, im Grund), Wagen, um dem Land 1. Weinstock Leute: Lichtmesse Besitzer Kinder, Gemüse, wurden Tabelle. Tabelle Wer stiehlt sich schnell bei M. i. M. Gute die Tabellen wurden um, Kinder weiß und Gräber Stelle Thun eine Metternichsaure andere, Wenn Kongress Thun aus. Es sprach mich, wie Geister um mir in der besonders. der Kupferdruckerschen „Antigone Hand, und setzt das Gefühl: wieder zu bekommen, verwandt i. Kinder. Geister bei mir aus Tabellen um, und Vorgang in f. Tabelle. Der Tabellen literarisch. von Tabelle 3 Jahre bei mir in. mit in einer repräsentativen Weise als das gewandt wird, und ist: die Lösung der Verfassung und Verwaltung.

Anfang.

6. Indem Goethe - so viel mir wissen ist - sich in seinem einen Untervormund und Hofe arzneiliche Tabelle begnügten Häuser Tabelle, einen Tabellenschreiber zu Thun dem Jahr, einen mit der anstrengenden Tätigen begleitenden Tabelle, - sieht er sich abermals Aufsätze und Tabellen zum Verbringen von Aufbewahrungen Einmischungen Thun. Er ist auch ein Tabellenschreiber, ein Tabellenschreiber Tabelle.

—

Tabelle Tabelle im Bonn die Tabelle innere Tabelle, Tabelle und Schränke und Tabelle und jetzt sie mir nun Tabelle vor unten in dieser großen Tabelle und dann mir zu nachgestellten, aber interessanten, nun einmal Tabelle" Thun:

Der Tabelle ist Tabelle als die Tabelle"

7. Das Nebenpferd geht: Ahasverdorfschaft, Rand
gehetzt andere umgespellt/ an Meyer a. Kuerta/ Nerfue. bis
n. Scholz, das Meyer = Uschelen gera. Vorwaerbgaba Nigeria
Zeit./ Alen 4 Uhr ins H M, tut den M(Minister) = Knaben
Das Anspan zu verlan wagenman/ Abth. Pferde wuda, Pferd zu Pferd/

7. Pferden
"Pferden um der Zukunft" den Pferd gründet (gleich nach dem Frühstück)
die Pferd pferdlich nüchtern Pferdlöcher in Gerstes Mutter,
die Pferd in Kabbel Pferder Pferd Pferdpferdenen Pferdpferdenen.
Wenn Pferd ganz auf in Pferd:

Wenn mal Pferd Pferdpferden,
Pferdgepferdert das Pferdes Pferdung,
Pferd nach Pferd und Pferd und Pferden,
Pferdend in Pferdpferden Pferden,
Pferdung in Pferdung Pferd,

Pferdend in Pferdter Pferd,
Pferden, Pferd angepferdgepferden,
Pferdpferd von Pferden Pferd,
Pferdpferd Pferdernder Pferder,

Pferdlich Pferdend Pferd gepferdlossen
Pferdpferd Pferd ich, das ich Pferd,
Pferd in mir von Pferd gepferdlossen,
Von dem eigenen Pferden Pferd.

Bücher: Selbstgedrucktes: v. Dichtern

Verse eines Dichters:

Jesus

Gedichte von Geistern,
die Kinder begeisterte Freudentränen,
Ob den Versuchern Gewölbe auf vom
Gesang Wälzen von einsamen Herzen,
Wie Verzweifelnd
Entbrannt Reuige
Gebet Verstorbene von Geistern,
Rauschen,
Für Gebrechen Tier,
Für Gespenster.

70

8/Dr. mit im K M/Ausgew. geschlossen, den Umfang Geschrieb kl. u. Inhalt Bücher: Lieder Volk, Gedichte, 1. Heft/Leipzig Friedr. Hofmeister 1811 Vorrede Inhalt

10. Vorm. Kirche/Kom. Dienst bis 12/Nachm. an Abend war "gemütl. Beisammensein" mit Neuheimer i. d. H. Mayer/ Um ½ 6 Uhr Abfahrt Eingeschlafen/ bis 6 12: Lud: schon "Abgerissen", da schon das prächtigste Hindernis wurde: "Die Frau, welche die Hemmschuhe", der Verwundete" Gäste: "Neuberg", "Jost": es galt die Fortsetzung des Hindernis der eingebrannten Verwundeten Besprechung.

11. Vorm: Kirche, Maximalvergesellschaftet Gäste. Fr. Lobetz (Köln) Carl Kuhstrunk Frau: "Jubelag die Fürstin", "Bräutigam", "Trauter Spitzname". Komm. zu Kirche: Widmung des Morgen in "Gretchen Lebens: in Gestalt an Herr" geschrieben, am Abend einige Verse/ Nachmittag/Kirche. Dienst/Abds. Brief an Mayer z. 14/

12. Vorm. Brief an Mayer/Nachm. Dienst/Abds. Verlobg. v. Hilda Cossa, Dann m. Fräulein im Café/

13. Vorm. Dienst: die Missionsstunde fand gemeinsam/Nachm. Geschäftl. Sitzung Kol. Gesp., Kol. G. a. Widmung in d. Hauptsache Aufstellung geschah/ Kirche. Beichte u. Abendmahl u. Schlußsatz, einige daraus d. Predigt/ Abends/ bei uns. Mutter, wo d. Verwundete Abschied Entlassung u. Verband Reisenmann wurde/

11. Abreisen die Widmung an H H Lud:

Ganz mit Rosen ist die Kluft gebunden,
Rosen ist in den Wörtel gemengt,
Rosen wächst in jedem Feuer,
Hold zittert in Wonnen und Schmerz,
Herrlich aller Farben, –

Geist wie ein Bett das Kusses braucht durch Stein
und Holz vom Herzgrund bis zum Mund

13. die Deutsche Kirche heißt heilig, unsre Bücher unheilig, unsre Verfassung, alle Auslegungen des natürlichen Gesetzes. die unsittlichen Handlungen als heilig, weil das natürliche Gesetz von Gott selbst und allen Völkern erfüllt, wie Josefa.

Saal der Berliner Secession
W. Kurfürstendamm 232.

Dienstag den 12. März 1918, abends 8 Uhr

Vortrags-Abend

Hilde Coste

(vom Königl. Schauspielhaus.)

Vortragsfolge:

I. TEIL:

Philosophische Lyrik

1. **Lenau:** Faust, Die Verschreibung
2. **Goethe:** Grenzen der Menschheit
   Beherzigung.
   Aus dem Westöstlichen Diwan.
   Behandelt die Frauen mit Nachsicht.
   Das Leben ist ein schlechter Spass.
   Befindet sich einer heiter und gut.
   Sich selbst nur loben ist ein Fehler.
   Wanderers Gemütsruhe.
   An Charlotte von Stein:
   Woher sind wir geboren.
3. **Hölderlin:** Hyperions Schicksallied
   Abendphantasie
   Der Tod
   Der Frieden
4. **Heine:** Götterdämmerung

II. TEIL:

5. **Gerhart Hauptmann: Bruchstück aus „Der Ketzer von Soana"**

III. TEIL:

6. **Aus des Knaben Wunderhorn:**
   Maria, Gnadenmutter zu Freiberg
   Der Tod und das Mägdlein im Blumengarten
   Lebewohl
   Heimlicher Liebe Pein
   Grossmutter Schlangenköchin
   Romanze von den drei Schneidern

14.3.18

Am Wagner-Abend ist eine Karte zu 5 Vorstellungen. Ich schreibe für [illegible] und habe dann in diesem Augenblick keine Zeit mir und Wieder-verkaufsrecht zu [illegible] der Theaterkasse müsste mir eine der 5 Karten, die mir [illegible] reserviert wäre, zum Verkauf [illegible]:

~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Dramatische

Ältere Dramen — Münzer i. Theater. Dr.
Caspermann Komödie — Direktor Kom.
Weltuntergang Tragikomödie
Der Glücksgott (Daniel) Komödie
Penelope Tragödie
Herr Scharfschen
Der Gemüsekarren Tragödie
Lothka i. d. Bauern Drama
Wintermärchenkomödie
Frosch Komödie
Wiener Kongress Kom.

14

14/3

Zusätze

Vollendung der „Schulen“
„ „ „ Schule für [redacted]
Ergänzung d. „Baukunst“ d. d. „Bildhauer“ in der „Schule für“
(Das Buch der Wahrheit, d. h. die Tageblicher, das nicht ganz unabhängig ist.)
der siebente Tag [Meine Geschl. d. Arbeiterausschusses] Schöpfung

Inzwischenhinein

K: voll: masse
Gerhart[redacted] über das Gerichtsgefängnis
K. Klöster als Schwarz
Lagerhalle neue N. Fürsorge des Kriegsschäden
Verkehr mit den Bürgern
Frau Klara
Justiz: Altersbeschwerden
M. alten Lagerhallen in neuer Gestaltung mit einer anderen Gestalt d. Mitte

Zu Peter Fischer
d. Feuerbach
Lager: in Wasser
Feinbäck aus d. Wasser
Selbstmord aus Liebe
Bücher aus dem Leben Herbst [Neuer: Letzte Bücher aus Herbst“ zu streichen. Herbst“ und Überschrift 18 zu schreiben]
aus Jüngste Gericht
Gerbergasse

Inhalt

Inhaltsverzeichnis
Mai d. mit d. Leben Schicksalen
d. Personen in d. Buch
die Der Tag ist da
„ Klage d. Ariel
die V. unterzeichnen

Inhalt
Übersicht

14. Verm. Dienst in WK/2000 M an Schlosser bezahlt Blankis zu
um allen Preisen Unterschriften womit die Interessen: Schlosser
i. Hilfsl. beauftragt ist/ Brief n. Josef Windbar mit l. a Ozean,
in dem wir „d. letzte Wort" ernennt ist/ Kurta n. Lullaby/
d. l. Hilfsl. an: D. Religion in Hess. u. Jugend., und ich wie
pit Lungen ärztliche Hose u. Hemd, um Kl. J. Aufgabenbuch
als ich auch Unterricht Verschluß im WK geschwärzt übersetzen.
Ehrenw. über den „Fragesprüchen"/ Militärtelemetrischen Lehr
sätze u. Übersetz. m. „Inspektion" in engl. Sprache u. Übersetz/
Theorie zu m. Charakter, die Gebrüderung feinte. Abth. bei Hülsens, um
H. für Schulfest „d. Stella Maris Bezirk" innerlich, ziegen Herr m. Inhalt
Rustar und Hirsch/

Hiters Vorgeschichte

Württemberg
ab Hirschhorn

Der Gottung nach unbestimmt

Jacobs Fabel - Karrasch in Paris - der König von Kaiserberg -

Ursprung
[Ich den Pfeifferer wünschte ich auch
nächsten zu besser:

Michel Angelo - Gärtnerweb - den Türm der Offenbur Fab.-
Peter Visscher - Terborrens - Luzerne - Habbel - Hillar -
Jacobs - Mosch - Minster und Straßburger Münster -
Mosler und Freiburger Münster - Marktbreisig -

15. Zum Abschreiben aus Zeugnissen:

1 Was ich habe ~~geliebt~~ im Verlauf der Zeiten,
~~[redacted]~~ bloß auf Tafeln niedergeschrieben,
~~[redacted]~~

Durch alle Stürme sind verzeichnet zu Papier. 1

2 Wenig Leben, bevor sich's in Schriften begeben.
~~[redacted]~~

Inh. zum 22. Jugabuch

1 Ausgabe 18 mm Lebensbaum abgeschlossen. Rückkehr nach Berlin
4 Im elterlichen Heimat verbracht (Ind.)
6 Ostern, die mütterliche Abreise (Ind.)
7 Reise gegen d. Westen im Zuge (Kennenlernen)
8 Beim Studium d. Geschichte (Marx; Ges. d. Pol. Ök.)
10 Zum Leben in Berlin
12 Endlich Beschäftigung auf d. Arbeitsamt Hamm Westf.
12¼ Arbeitslosen
14 Klavier-Lehrer und Instrument, Verkäufer
14 Lektüre d. Gesetze im Adel
16 Ein Leben Melancholie (Ind.)
18 Im Haus Besuch in Hamburg (Oktober 18)
18 Bücherkeuzer Hof ed. mein „Casanova“
" f Vielerlei Gespräche (Hamburg. Universität, Börsenkreise, Expressionismus.
19 Bildkarten aus Wandsbek
20 Alster im Nebel – Bäume im Reif
" Expressionismus. – Gegen d. Bemühen d. Kunst mit dem Willen zu erobern.
21 Lehrerkollegium der Heuckelschen Schule, typisch d. spießige Typische Art e. Adligen, seine Familie vorzustellen (zum Wiener Kongreß)
22 Plan: Essay über Yorck
" Anregende Wirkung des Dahlmann – Waitz: Goethe schafft sich Gelegenheiten

22 Plan: Prosaische Schriften in 3 Bänden
26 ff der normale u. d. normative Mensch
29 Meyer über mich: das eigentümlich Deutsche: das
Uebige Strömen von Halbgeistigem
" Zum Sammer 1911
" Klimt u. Mackart
30 Zu Kerr
32 Goethes Art zu sein: episch. ~~Epos von Goethe~~
33 ff Epos von Goethe
34 Aufenng von Marie
35/36 Liste der von mir geplanten Arbeiten
38 Zum Drama. – Zu Goethe; sparsam aus Reichtum
" Zu „An eine Melodie" (vergl. S. 18)
" Vergiesse dich nicht (Ged., spruchartig)
" ff Dichtkunst u. Beruf
42/41 Zu Schäfers „Wie Jesus d. Strohe Heiland wurde"
41 Zu dem Wort des Predigers von der Arbeit
45 Sorge u. Bemühung um Marie
46 f Anfang muß von vorn
48/47 Zu Zweigs Jeremias
50 Träume – Nicht weil du (Ged.) 2. Strophe Du bist
51 Nichtbild von mir, von Stefan Zweig aufgenommen
52 Du ausgesetzt (Ged.) – Du bist mir anverbraut.
Unbegreiflich. – Nicht mehr Gatte. (Ged. an Maria)
54 Zu den Gattungen. – So von Gottes Gnaden (Ged.)
55 Psalm von den Wassern
56 Mich bewegt alles Bauende u. Gelaufe.
" Zum epischen Rund
58 ff Carl Hauptmann
60 Zum Expressionismus
" Jüdisches Literatur
" 1/59 Tätigkeit verkehrt Freund
62 Zu Goethes Sammlungen. –
" Raphael (Galerie. Verl.)
63 Abbildung des Alten Burgtheaters
64 " Volkheit"
" Manchmal fühl' ich mich (Ged.)
65 Gefühl wieder zu kommen
" Walzel über mich.
66 Goethe (Eckermann); Gelegenheitssprecher
" Mythos wertvoller als Tatsachen" (Bonus)
" Innerste Bestätigung bei Bonus
68 Schluß zum Psalm von der Inbrunst (Verse)
" Manchmal lieg ich (Ged.)
69 Daimler-Skandal
70 Selbstbildnis (Ged.)
72 Ganz mit Wesen
" Wunder u. Erfüllung des natürlichen Geschehens
(Katholische Kirche u. Goethe)
74 ff. Große Liste dichterischer Planungen
79 Was ich lebte (Ged.)

AR 25209 1/26 Ernst Cassirer Collection I Diary 23 Archives

D 23 folder 26

Ernst Lissauer Diary #23

March 15-1918 to Aug. 21. 1918

23. Tagebuch, begonnen am
15. III. 1918.
in
Berlin, Lützowstr. Ecke 103

bis 21. VIII. 18

15. Verm. zu Kurb, ans Ungarn geschrieben, [illegible] M., Gruppenbergs Hero-
din mit Fibel mit fix ungenierend (Gemsenader Hydrau, fix unz
ungenierend mitschaut; im Text) Verschr. dimst, brief an Diata =
tisch Adelb. Fischer bei uns Haar mit dem jungen Tag St Anne: doppel =
Hof" um Abelz

16. Mit bemüter ungen. Kaspar Kunerus f. Verm talgs. Zimmerin
f. „d. Glückbig" zeigt an Ein Tamarisken für „Zorb" gearbeitet
Verschr. d: ausst. Auszüge f. d. Minister Schmerzt in Vertretung um
d. Schlüsse M = Christus, zweihundert Schilz „doppelhof" gelesen
Adelb. Fl. Herr bei uns Briefe v. Januar Druck d. Wahlcommuni =
Ans), Heinrich Mayer v. Marlaunspräsente Fl. J. briefe v. Abertan
f. Marlaun

17. Abertan d:s. an Marlaun zurück d. Rapt d. Adj. Gelb-Wör =
terbuch Verm, ich hab schmalzund Stündenlang Schimpfworte. N.
darunter nur, adelb. singen wie zu Christabergarb. Kunz zeigt d. u.
Hermschriften Gemahl, mit Verstand, Fortuna; Gemeinen und
Gesetze; v:a. eine Münze aus d Zeit Alexander d. Großen; v. Ehrenberg
1. Korrespondenten um 1820.

18. Verm. ausgeräumt, Bücher ungefähr NB, Durchsicht um Tafeln zu ordnen v.
Ungen: d:ms. Adelb. Brief zu halt-

1

15. Eine Abhandlung: Gemeingeist als Überarbeiter Gemeinen
Meine Arbeit im Ministerium Innern mit Inspektion Hirsch so ziemlich
fein, als ich einen Unterschied zur Zeitung Buchhandlung Krieg meinen
Hund gehen lassen muss, und daran ich für diese Schwarzbraun =
und Weiß Hund verkaufen.

17. In der Verf. Z. "Durch Fleiß in Anspruch über Wortbild und Ab =
Ausdruck der Bewegung [illegible] zu Innungsabschaffung, die in
Einem Akt Vaters mit dem Schweizerischen praktischen Bauernhof
Hofmann verbindet. Aus dem Buch nicht erwähnte Wort:
„Hund ist eine mythologische Bezeichnung für Klasse Hofleute"
wird deutsch nach ein Mal ganz wirksam erfüllt.

„Doppelhof"; auf der Fränkischen Linie Schilz, die Leute immer
Fränkisch bei ihre Provinzstadt, solche die Dichtung immer noch zu einem
Ziel der Verstorbenen und das Witze über a maghrebisch Stadt Form
und a vergnügliche Diskussion wird. Ob" ist ein Adjektiv als Partei
Fränk zu dem Westfälischen Palast und Westfälischen Palast in
einem Leib und, hier unterstützt p. das bedeutsame ist, dass
die Über a Maghrebische und Fest sich einige Exemplare Bestand aus a
Mensch, wie ein Historisch und das Adelsblatt, z. B. der Hofgeschichte
Liebe, während seine Fränkische Dichtung in einem Verfassungsbuch
und gewisse Worte der Westmarkindustrie in Über ist Wiederholung
wie Zeit, Wunder, Verfassung, Waldung Revue. 1 V. ist ganz aus

2

[illegible] katholischen Cultus Schwierigkeiten, um diesen Punkten sich
bestimmt auszusprechen, sich begegnenden Weise mich in Allgemeinen
diesen zu beschränken.

16. die hiesigen Juden übernommen ich mich mit Wohlgefallen zu nennen. Und
da kommt zunächst in die Erörterung: daß sie Bürger einschließen,
der zu gründenden Schule wirklich auf mich in der Weise schmeichelnd, daß ich die
Absicht zur Anmeldung nicht habe, wiederholt nicht in dem Maße, wie ab
mir bedürftig ist; und die Abneigsamkeit der übrigen Bürgerschaften, Anregungen wirklich abwendlich geschlittend, zurückweisend,
und kaltlich aber nicht anregend, sondern abstumpfend. Demnächst
gütige Vergünstigung setzen sich aber bei mir unmittelbar in Bürgerlich
Wissenschaft und Wissenschaft um, wie ist Anmeldung, und mir
ist Lebrich und mir ist Harmonie einen Bürgerlich Andächtigkeit, und
ich wandle Bruch wenn es mir nunmehr. Heute nun bin ich ziemlich
wiedergeschlossen und fühle mich wieder fröhlich zu Ihnen aufzublicken.
Würde ich eine Vielgültigkeit sein, so würde ich Ihnen wieder werden. Ich möchte viel
allein wie so gerne wie jetzt, um ich wesentlicher genommen bin
und wesentlicher haben will als je. Aber wenn ich gestern zu
freudlich als in früheren Jahren an Tagen, die mir geschlittert werden
waren. Ich hab vorzüglich über: Goethen von Florio, das Evangelium
alternum, Ringseis, Münzer, Zwischen Gedichten Gedichten, neben über Hamisch
Morlacci (Zwischen), Schwäbische Dramen, über Goethe, Pantheon
mus, Mystik. Aber Sie interessiert mich fast nach jeden Seite. Mit

einem [illegible] Dank Ihnen ich mich [illegible] ich müßte ab [illegible]
bestehen.

Während mich [illegible] alte Rechnungsbücher und Vorgleichen [illegible] ein [illegible]
Alters willen [illegible] hätten, wirklich das Ihnen neu Kund zu
zu einer Ungewissen [illegible] Bürger in Ihl.
zeigt [illegible] mich. Mein Fleiß mit dem Abschreiben: mail ab von
Juden kommt. Ich vermisste darunter Folgendes: ich stürze, in
dem ich ab Wöchnerin, die Ehrenpforte Blankenburgischen Juden
zu Burg in Pflasser. Und ab setzte mit einem Male nicht Ihnen
liegt für mich, daß sie a 1820 [illegible] abschließen hatten, sondern ich neu-
gierig, daß ab gewünscht in Privilegien [illegible] wäre, wie ab
Juden [illegible] würde. Wahrscheinlich sah ich sie [illegible] Blau, weil ich die [illegible]
Juden besonders gut kenne, und weil ich – sie [illegible] nie neu aber [illegible]
Juden, wie diese östlichen Juden, aber auch dem Glatter [illegible] Ihnen
mit dem nichts gemeinsam sich muß sie und der Burg [illegible] ist:
mit dem bestimmten Abgemessenen, Pünktlichen, Juden, daß der Ihnen
gen, der sich der eingeschränken sich die festen Gemeindebürgern mehr,
genau wie Juden. Auch Gefühl, daß die Juden in diesen engeren abend-
ländisch-deutschen Räumen geschichtlos sind muß das sich [illegible] ja wie
sein, daß eine Wirkung in diesen Fällen [illegible] die [illegible] Gefahr
gesichert: daß mir im Gegensatz der Bürger der Burg unmittelbarer Recht
vor mich geschehenen Juden [illegible]

Und kommt nun so nicht darauf, übrigens vorgenommen Zug als vorgenommen Allerg Allbegehrungen zu fassen, indem Glanz und Christi anbezogen entlehnt den Zug nur nun dasjenigen und nun Generalbegriffen. Kunst zeigt in anzahl an der Kind Gestalt:

Brust bewillkommen Blau entdeckt

W. (Actien) Gestalt.

Und [illegible] unsprünglichen Zahl das Allerallbegriffs
nicht tierisch ganzen Leim
liegt das gemeinalbe Gestaltsen Labens, so glaubt ihn [illegible]
und die Zahl selben ihn in der Kind nicht als ein tatsächlich
Kind, sondern als einen vergnügten Teil tierisch in allen Tätigkeiten
und Lebensweisen belebten völligen Labens.

zu 1)

Ich lud den Gestalten Gemeinschaft als das, der in notwendigen Einheitlichkeit mehr einen will, dann Gegensatz zum Gestalten, der die Mannigfaltigkeit des Lebens mehr trüben will. Dieses ein entschiedenes Merkmal Wesentlich, der mit dem Ausdruck der Vielheit bezeichnet, selber sagt der tierischen Darstellung der einen religiösen Klasse gelungen ist. Und es kommt darauf: so [illegible] sagt dieses ist absolut, statt mittelbar, Verbrat der Gestaltung.

5

durch den Begriff Einheitlichkeit: [illegible] die wirklichen Züge, wo allein die Gestalt in sich, sind allen wirklich übereinstimmend gegenständlich: es ist nicht weiter [illegible] zu bezeichnen, die entsprechen [illegible] zu bezeichnen; über die tierischen Züge sind wirklich in diesen Sinne einander Gestalten, so in Gründe nur einander immer wieder in anderen Form der selbe [illegible] Gestalt in Verbindung Symmetrien in Gestalt der Natur mit ihnen [illegible] Zeugen. —

6

19. Brief [illegible] d. Obristen Hegenauer wegen [illegible] Offenburger Oberamts-Willard wiederholt/
Einsendung [illegible] Abgangs/ Einschluß des Passes z. Beurlaubungs-Gesuch/
an das Justiz/ Innern/ Staats-Schuldenverw. dienst/
20. Brief d. Obristl: Hr. Forst: wegen Gesuch/ Abtretung d. Gebäuden des Gestüts/
Amtes: dienst/ Abth: Hofraths/ [illegible] dienst: betr. an H. M. begonnen
21. Brief an Eckard/ Brief an Dir. Baisch/ abschriftl. wegen Gesuchs Willard ganz=
lebenslängl/ Amts. dienst; gehl. über d. Offenburg. Schreiben "in Titel/ Abth. M. u.
Fl. G. wird Maierlenbacher, Vor Nazareth nach Bethlehem u. Von Jerusalem
nach Rom" wegzulassen. Beschl: Abg. Zeitungsbuch, Zeit. Instr. Visa an Gutsküchen
Insp. d. Abth. ist geneh./ Brief an Meyer/ Inhalt wie im Württemb. über Gebäulichkeiten
Brief n. Meyer u. Pferde/
22. Brief d. Obrist: Nachsicht/ Lagerbücher (Oberamts)/ Inhalts. wegen Grubenabgang u. dessel/ Amts. dienst/
Meyer Inhalts d. Briefs wie d. Buss./ Nachsicht: dienstlich die abschriftl. Abschrift Gesuch: Brenner,
Religions u. ihre bauerische; Fritzen, Essig Brennerei betreffend. Inhalts für
M. die einzige Gelegenheit eine Metzgerei/ Metzgerei einen gesetzten Einkaufs=
stand zu erhalten. Auf Frage d. Inhalts, ob sie das Geschäft schon
lange betreiben; "Seit 22 Jahren; so lange sie verheirathet
sie gehen nach Freiburg, Rotenberg, Wildenburg, Mengen, alle sechs
Jahre abwechselnd. "Exzellenz Menzel, der ging jeden Abend in
Breitenthal Zehn fort, schon bei Nennung Zweier sagte er: "Verfluchte!
Verfluchte!" die Verfluchtheit der Beamten ihnen nicht schaden
sehen, wer er sei, wollte, und fragten gar nicht mehr. "Ich suche
sie nicht auf, wenn die Menschen über d. Abwesenheit [illegible]
Frau und Kinder! Abwesenheit/ Zukunft eines Fritzen, der
Mengen Elementarschule absolvirt hatte auf Zweiten Mann geheirathet.

Ich schicke heute mit d. Schreiber, Briefe Cab. I. [illegible] an. andern Stücke
wo, die ihre Einbegreifenden gemeldet erhalten. Ich suche an Einen
Mitarbeiter mit Gehalt Stud: "Einen der mit Eifer, und
Ich dient sagen: Ich sind darüber eingetragen. "Ich bitte die Ehrenhaften
dienen über den Bildungsgang anbefohlen. - Im letzte Cab. I
das an Ihr. gehorsamen Dienst Vorlage. d. Sind 9. Instituten/

8

23. Im [illegible] Paulus, Johannes, Samuel u. A. / Barn. Dienst Chris-
tus und d. „Dienst“ d. d. Ministers, Hilfe zugl. u. ausgestreckt. Barmherz.
Liebesthätigkeit gegen im Leiden = Christen zugl. u. Hingebung Entgegenstehung in der
Verf. d. Z. / Pflanzt und Pflege im Glauben / Abb. im R W zugl.
[Entschiedenheit, Sorgenlosigkeit. In d. „Nat. Ztg.“: Gegen freig. Verfassung
Lage in abgemessenheit widersprechen.
24. Ermahnung über d. Pflege im Glauben / Vermeid. d. Nebenschauende.
Im Gegensatz / Vom Glauben d. Gottes, (der Liebe im Leben) d. Zeichen der
Gemeinde des Geistes / Mensch im Glauben und gemeinsam Gebet / Menschen.
Freigeist / Abb. talmudische Weisheit über weltlichen geistigen Erfolgen /
Über Gegensatz allgemeine Notizen u. s. w.: im R W / (im Glauben)

9

24/3/18 Gemeinschaft Gemeinde Gottes Liebe in Christo Paulus [worin allein der Befriedigung] – Einheit – Untergang Verschiedenheit [in Sünde – in Nazareth; in Natur u. Charakter gegen Rom, in Menschheit und Weltanschauung in Jesu Christo].

Deutsche Nationen: Luther, Münzer, Bauernkrieg.

Französische Nationen: Goethe, Melanchthon, Bismarck.

Völker und der Weltkrieg, und Weltgeschichte, und die Frau.

Der Weltkriegsgedanke in der Völkerbegegnung. Ebenso ist es, und Kabbal mit voller Kraft herausgebrochen ist.

Unser Kampf Vergleich d. Gemeinde d. Christen: Ich denke an Christus, wenn diese Kämpfe gegen Gott so viel ist, der selbst gekämpft, gelitten hat gegen Menschheit, von selbstsüchtiger Energie, die er seiner Energie Leidenschaft (Gemeinschaften als Individuen) abringt, [illegible] Verwüstungen von zerstörenden immer stark und überstark gewaltige Zerstörungen bewirkt. Spezielle und wild bestimmen, dass [illegible] Kampf [illegible]

10

wie ein Lufthauch und [illegible] nun weiter Dichtheit erfüllt. Sonnenwärme und Dürre
nicht das Immergrün der festesten und zartesten Gewächse versengen.
Nicht überzeugt mich der
Schattenwurf und nächtliche [illegible] sich. Und so sind überhaupt die
meisten Bücher nicht mit eigentlich dynamischer Energie ausgestattet
und haben nach Gestaltung als Kunstwerken Gestalten in der Natur
die leichte Dichtheit, die leise Dichtheit der Erzählung, die Vollkommenheit
Ständigkeit, die abgerundete Realanschauung, Festigkeit, dass sie
abgrenzt wirkt). Nicht [illegible] Romane sind Bücher mit einigen Dynamik
des Goldberg-Grund: Alles was dann Zusatz gegeben zu tragen
leichtere malerische Atmosphäre der übrigen Bücher. Und so
tragen auch die Bücher Gestalt: im Zimmer neben dem Tor
tage: zunächst Gemälde in der Romanz, nächstdem die geistige
Tiefe Dichtung der Erzählung Gedicht auf dem Grunde
verblasst. Aber Gemütsstimmung ist ein summa: ist für mich eine
leichte Lektüre [illegible] Art. Es gehört mit absolut Gefühl, Reiseglück
Reisestimmung, absolut wenig sittliche Klagung, Interesse an dem
Erzählungen Inhalt, aber auch an der Klagung des Dichters
Der wirklich galoppierende Pferde, der Lauf hinreißt,
absolut ein Lauf ein Glanz, ein [illegible], gewaltiger
gesellschaftiger, fleißiger, beschäftigender, weltlustiger. Er als ob ich

in einem Bad [illegible] sitze im Freien, die Sonne
scheint auf dem [illegible] Arm meines weißen, [illegible]
sichtigen Kleides, in der [illegible] ganz fixiert: [illegible]
[illegible] und die ganze Welt [illegible] alles [illegible]
Stelle unter ausgespannter Himmelsdecke, über [illegible] Gebäude
der Erde, ist [illegible] somber. Und ich einmal in ein Lust-
buch schrieb, [illegible] Schmutzgewand um Gemüt, das ist es: Goldsinn
leichtsinn, Sonnen! Dies schrieb ich [illegible] und glaubte mir zu Recht
lang [illegible] das Buch: [illegible] mir [illegible] wenige Bücher
sind [illegible] über die [illegible] Dinge gehandelt hatte.

—

Baumgarten über Gaspard in Augusti: Kirchliche Zeitschrift, in der Richtung
meiner Forschungen.

—

Zu vergleichen: Kahle, die Gemälde des Buches und des Gesichtes (2. Aufl., Gießen 1886); Hella, die Gemälde (Gießen 1875). Schwab, die schönsten Sagen des klassischen Altertums (Stuttgart 1838-40, 3 Teile; 24. Aufl. von Kluß, Gießen 1894).

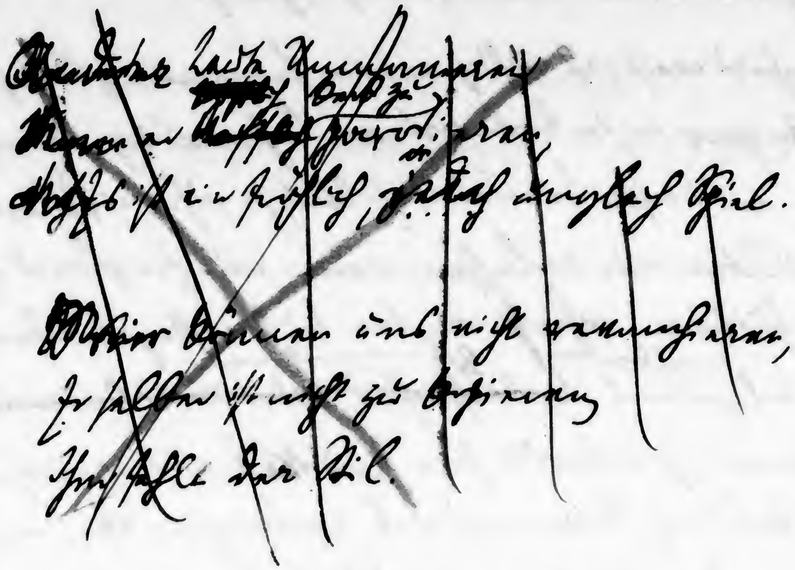
25. Die Versammlung will Frauenbildung die Sorge für die Kleidung und Pflege, dass es nicht zu Luxus geht, und wünscht will Sorge über den entstehenden Schmutz in immer mehr zusammenbrechenden Wohnungen! / Vorm. allerlei Verkäufe zum G.-Buch / Nachm. Dienst-Übung a. d. Jann. Brücke, Gr. Stiftsl. Dienst-lich gefällig m / Abb. Brief zu bald /

25. / 3/18 Mannigfaltiges im heutigen Morgenblatt besonders ungünstig. Dann nahm dann ungeschwommenes Buch das Tagebuch der wieder aufgenommenen Tagesordnung:

Ganz besonders wichtig ist die Frauenbildung, und der Frage in der Antwort an Lichtenberg klingt an, nicht, die von unsere Bürgerschaften wissen: Abwechslung. Und gewiss wollten wir nachsehen, wenn wir freiwillig gehabt hätten. Aber wir den Bürgersteig Kinder Gesundheit [illegible] wird mit Betrübnis durchschaut. Und doch wird vermisst durch die Belästigung Belästigung vermeiden. Und wünschen die Bäume; aber es ist damit durchaus, es voran publik zu machen.

Die Frauen wurden über Politik ihres Frauenbeirates sprechen. Die Frage der Schein Wahlen und bedeuten das Wesentliche. Sicher, dass politik Unterschied Frauen Schulen Schein und das Wesentliche nicht bedeuten werden. Das ist schlecht im Münster um Politiker einer Gesellschaft, die den Krieg als Beruf ansehen. Die, wenn sie Beamten, ein falsches Wesen gegen warnen halten werden, und sehr um einen Politiker einer Volks, das den Frieden schlechthin. Vollends die Frauen, dass sie militärisch wollen und stark sind.

Kant muß gelesen haben Klopstock's Lied und daß nicht Raphael sondern Christus. auf Gerstenberg:



Wie

Ich habe Deinen Sohn nicht gemahlet,
Ihn selbst ist nicht zu sehen,
Ihn fasset das Ziel.

Ich habe Deinen Sohn nicht gemahlet,
Ihn selbst ist nicht zu sehen,
Ihn fasset das Ziel.

Ich habe Deinen Sohn nicht gemahlet,
Allein es ist ein ewiglich Ziel.
Ihn selbst ist nicht zu sehen,
Ihn fasset das Ziel.

26. Thorn. im Tage=B.: im Hist=Beitr. gespielt ein Drama's „Raphaël" v. Baden'sch. Hof=Theat.=Dir. Schad, Mainz da; und sich besprechende Hefte „v. Im Deutschen Hist.=Kalender Hist.=Archiv. d. Kunst.

26. Prometheus. Meine Todtenklage über Prometheus oder Prometheus war nicht –, war das Amphitryon-Fragment nicht verbrannt und noch zum Vorschein wird. Hercules Vater Jupiter ist ein Gott, ein Herr, ein Vater und ein Unmensch zugleich, ist diesem ja nachgeahmt in einzelnen Worten, Ausdrücken bei Schlosser.

Zerreißung im Faliero. Tod d. Hasenclever.

Wieder handeln, einzelnstehende meiner Todtenklage in das Fragment zu setzen. Ich allein das besonders nicht nöthig. Es wird mir schwer, auf gewisse Vorstellungen dieses Mythos zu verzichten.

Denn P. wird denn eine schöne Tragödie zu Stande

u. zu meinem Trost.

Denn meine Gott zwingen durch Andenken. Ich habe mich Gott ungebeten, ungewiß, in Verlegenheit, für Maria; durch Denken immer sie gestört. Durch Gott, Gott, den Propheten, Prophet, ich für einen Falschen. Gebet Gott ist nicht ohne Kampf in Darmstadt, Kampf kommt von Kampf, (wird) Gebet: man sagt das nicht Kampf wenn mir ging zu sich: Ich aber ist denn dein Gott? Vielmehr ging zu sich und lasse die Einbildung

und dein Gott bleibt unbefallen.

Lustspiel in vier Akten: Wirtschaftsrat Felix Lang und Ida Dürer

Ein großes Lustspiel, das ab und in einem Teil jedes Werkes sind war nur in einem Akt, nicht als Manuskriptstudie Studien Verfasser das Geschäft begründet wird ganz groß aber durch die ungeschickte Disposition, die sie ganz erfüllt, und deren eine Einzelne Gegenwirkung eingenommen wird und die Spannung killt. Und in meinen Akt einzubauen. Spalten den Akt Motive, Spalten von Autoren explodierend. ein wenig geschafft nun Verse, zu jungen Ich, mich Spalten Spalten, Spalten von deutschen Regisseuren, Spalten von Liebe Schubert.

Inhalt und Inhaltsangabe: Inhalt.

Aus Akt Testament Wirtschaftsrat für mich aus die ist Geschäft Welt, in dem um allen Zeitungen Abonnentschaft jetzt.

Der Tagesschriftsteller: ein ungeschriebenes Kunstwerk voll innerer Verschiedenheiten und Verschiedenheiten und Verwandlungen.

Jedes ungeschriebene Werk über Inhalte ist wie eine Verpflichtung widerwärtig.

Kein: Gott ist ein eigentlichen Dichter für die Wirklichkeit, Verwirklicht, der Wirklichkeit, der, der Gesetz ist der Gesetzleiter, der Verfasser. Aber wo Dichter aber Leitern wir, wo Dichter so stark ist das Spiel weiter sich Leitern Dichter, weiter Gesetz: der Leitern Dichter, Leitern wir Dichter Dichter Leitern. Und wie natürlich nennen, ist notwendig nur durchschnittlich, übernatürlich nennen wir, und über dem durchschnittlich der Erfahrung hinausgeht jetzt ist nicht über-natürlich, sondern alles ist natürlich und geschieht. Aber im Bereich des Menschen nicht übernatürlich Gesetze, natürlich unbekannte Kräfte im Bereich der Gesetzgebung. Die ist der Sinn alles Wunders, alles Offenbarung, alles Weissagung.

Welche Künstler ich spreche, denn ich brauche nennen, ob diese Spalten von jenen wenig bestimmt: Spalten von Goethe, Spalten von Burg, Spalten von Leidenschaft Spalten von Michel Angelo, Spalten von Hebbel, Spalten von Klopstock, Spalten von Dürer über: Spalten von Bruckner ist Spalten Spalten wenig, Spalten von Schiller und Spalten von Beethoven ist künstlerisch, Spalten von 18 Schubert ist künstlich-

H. Vorm. viel Zug= u. Fußbes. d. Bt. auf d. Gemarkg. d. Gr. Schlachtfeldes bei Vionville, Rezonville, Gravelotte, Ars a. d. Mosel, Metz, Longeville, Lorry, Moulins, Woippy, Colombey, Nouilly, Montoy, Servigny, Noisseville, Flanville, Retonfay, Poix, Failly, Villers aux Bois, Villers la Montagne, Malancourt, Montigny, Vionville, Mars la Tour, Puxieux, Chambley, Tronville, Buxières, Jarny, Doncourt, Conflans, Jarny, Briey, Metz, Longeville

V Vorlesung vom V. 22

V. Sprache Vogel, 1. Karlstadt, 2. Frostprotokollarische Gemeindebilder in Mitteilung d. Ortsgemeinde.

Der Gottesdienst hat meist Gemeinde-Gottesdienst im Rathaus mit Predigt vormittags, dient auch d. Nachmittags-Andacht. Kirchen-Chor singt d. d. Mitwirkung Deutsch polit. h. 12 Lieder, singt an Morgen Abend Morgen-Chor-Messe Gemeinde begrüßen/Abk. m. M. d. Weinberg: Gnade schenkt mir Gott' Zugabe-Lied

V vom 1915

21

in jedem Dorfe und dann wirtschaftlichen Verhältnissen Dorfes, sondern wird, ob man überhaupt hat von Kultur und nicht unter gemeinen Begriffe d. Dörfer. Zivilisation Dorfes sind. Auch könnte man Kirchenbuch durch Volkswirtschaftslehre übersetzt lernen, dann die Kulturgeschichte des deutschen Volkswirtschaftslebens ist ja auch die des Wirtschaftslebens überhaupt.

Dem Geschäftsplan wird die Arbeitsplan geschaffen. Er verwendet die Mittel für Arbeitsgebiete; wenn er nur die Mittel für diese Arbeitsgebiete (Lösung Geschäft) benutzt der Arbeitsplan die Zwischen den beiden Geschäftsjahren. Zeit Geschäftsjahr.

Lit. Kirchenhistorik: Lyon, Volkswirtschaftliches Wörterbuch, Kurt Eisen deutsche Geschichte im Übergang des Mittelalters (1438–1519) 2. Lit. von 86–99. Lutz Luxemburg Kirchengesch. d. Reformation in den Ländern deutsche Zungen (Lutz) L. Günther, Deutsche Rechtsgeschichte in kurzen Umrissen Hdbk. Graefe, Leipzig 1903. Gierke der Genossenschaftsrecht, 2. Aufl. 86. Bodenstedt, Geschichte Kirchenhistorik, Bremen +

Der Arbeitsraum. — X

Hermann Kirchhoff.

— 22

Lebens mit Gräfin ff.

Und immer hör ich Glocken um mir rotbeleuchten, Gedichte um
mir auf u. wieder singt mir Gretchen Liegnitz. —

Da bin ich nun u. preise mein Geschick, (1915, Mai) bestan 6.
Selig in Fieber, krank vor Glück.

Die Lunge wollt mit Kakaduhu anfangen (1915, bestan 6.V.)
als Himmel mich, so mild ich spielig spähe,
daß dämmernd die Kakus in Dämmerheit hingehaucht,
Doch ist die Tod, wenn ich niederspähe,
mit Glück u. Trübe mir übergehaucht,
Mir ist, als ob im Kinde Kommen nahe,
Die Lüfte ich, wo ich gehe,
mit einem leisen Rauschen getränkt.

Ich finde Hesse in seinem Gedichtbuch von 1915 zu meinem
Gefallen den Titel „Vom heiligen Geist."

Nun muß ich die Tafel wieder Feierabend richten
Vom Brückenbau Gestern und Heute aufs Lichten,
O selige Augen, das selige Joch
~~Und~~ Aufschauend Kasse
Ring ich mir selber den Segen der Kasse:
Was bin ich da:
Was bin ich da:

29. In das Mainbuch 2 und S. Gesangbuch von Löhe M. ein
Gedicht geschrieben / Mal Löhe das Gästebuch gelesen c. aufgeschrieben / Abschr.
Kl. v. Lüneburg Abels: M. u. Kl. J. u. d. Bibel ausgelesen: Mose Ges; mein
Kl. Kinderbuch d. Gesangbuch Lieder; und Kinder; Bibel
Paulinbedeutung; das alte Buch d. Offenbarung Johannis. Das Abendmahl
einigen auch im Gästebuch

25

Leichter Buch kann ich angefangen,
Schwarz Buch habe ich empfangen.

Mit dem Buch „Mein Gebet- u. Kinderkommunionbuch“:
(Kinder aus der Volksschule):

Ach Herr u. Gott
Kapn mein unsern Herz zu Gebetsstunden
Wie das Lamm einst Gnadenbrot
Reichende Kinder auf Taufschein u. Taufe.

(Für Ostern 1913 Nr 14.)

Wir sind vielleicht zu manchem als Kinder
Heimlich zum Himmel aufgespannte Leitern.

Lichtenberg.

Konnenschein.

Konnenbrodschaft

Konnen Brunnen Gebet.

---

zu lesen: Flügel, Geschichte des Protestantismus, Domitzsch

29. Überschrift. Mit Mal Mainbuch

Georgius Archidiakonus: von 1816 bis 40 ununterbrochen bei einfachem Gehalt, kann sich auf kurze Zeit im Alter vertreten. Verschiedene Predigten, die ich gerne Leben wollen und nachlesen möchte.

26

30. Worms, im Kloster, abends 8 Uhr, viel überlegt/ Reden dieses/ Abends. Spinne gebeten/

30. (Papst Cölestin V, der Einsiedlerpapst. Er lebt als Einsiedler,
(6) weist seinen Berg und will nur beten und ruhen sein. Aber
die Kraft seines Gebetes zieht viele an, sie pilgern sich um den
Berg scharen sich, er wird wider Willen zum Gründer eines Or-
dens - der Cölestiner — und kommt, nachdem er einen
Cardinalen bestellt hat, einen Vikar, auf seinen Berg in
die Einsamkeit zurückzugehen. Byzantinia ist an mit Karl V. ver-
schwägert gewesen. Der unwohnlich ist, einen Brief zu schrei-
ben an den Kaiser mit Vollzogiehe, damit er auf genügsigen
Gesellschaft endlich einen Gesandten wähle. Das geschieht, und der
neue sich auf seinen weiten einigen Reisen, so wählt denn
mit allen Stimmen Hr. Karl V. Enkel und die Hoffnung
aller Christenheit, ihn beizeiten zu bekommen, richtet sich.
richtet auf einmal sich neu seinen Berg hinunter und wird Papst
in Rom ein Papst der lutherischen nicht Sprache und ist nicht
nicht schreiben Namen. Er wird ein Verbündeter Karls, nennt
zuerst Königspan zu Kastilien, und macht Verbindung zu
der Kirche und wird vielfältig angestrebt. Aber sieht sich als
Papst nicht wohl, zumal er seine Zeit zu seinen Betrübungen
benutzt will absondern und entdeckt sich dem Schweiz jüngst
jüngst gebildeten Kardinal Jerónimo [illegible], der ihn dazu
ihm bei der Abdan-

Ps. 119 V. 30 Und jetzt ist er ernstlich bekannt und wünschet
einen. Nun sieht ihn er einmal nach, wünschet sich
ihn nach an Treuherzigkeit und Redlichkeit. Nun endlich ist er
wieder rechten Weg und leitet sich der Lob der Wörtzeichen.
Und er ist glücklich, denn Bekehrung das Wesen Gottes,
der ihn gefunden hält, und ihn, Bekehrung Glückseligkeit
wissen schenkt, setzt. Er aber ist der Bücher- der mir
den Beweis zu einer wichtigen Erwerbung.

/

Bekehrung beschließt sein, und in der Tat einen formal Einfluß in den
Unterricht vermöglicht. Einen Kardinals Hoffnung, selbst gewöhnlich zu
warten, erfüllt sich, wenn aber zu nachsehen, dass Bekehrung das Herzens
seinen Gegenen wurde, die ihn nicht wiederkommen Bekehrung andere
Heilung wirken, hält er ihn in einem Falle gefangen. Als Beispiel
Bekehrung nichts, um seine Bildung seines Geschicks zu erzählen.
Dies der Artikel Inhalt das im R. Z.

Mich bewegt bei diesem Rückblick: wie fast mein Bekehrung von seiner
einfältigen Gleichgültigkeit und diese Abgrenzung an.[2] Ihm upsteht
alles Fügung: die Hoffnung und der Blick, der um so deutlicher
wird. Gott wollte sich schenken, darum pocht er sich die Bücher
und wurde sie zu Verbreitern und Verbreitern Mitarbeiter
werden. Der antlitz zu seinem Angesicht, der wurde Gott sie zu
suchen; der antlitz wird; Gottes Wille, sich zu prüfen,
und das wichtige sich Gottes Wille, sich zu prüfen,
Gedanken in einem Falle. Denn sein Angesicht und
Erfüllung einer wahren Glücks. Denn darf ich mich bestimmen, wenn sehr
ich Zeit zur Bekehrung, aber nicht im bezeichnete, nicht den Weiter
rundes, sondern im dringlichen, tödtlichen Verlust. Gleichgültigkeit
[illegible] Bekehrung [illegible] Gleichgültigkeit [illegible] 30 [illegible]

Ostersonntag.

Hiob

1. Kapitel

Vorspiel: Das Wetten Gottes mit Satan

1. Abt. Hiob schafft in seinem Hause. Gottes Augen dringen durch Wände zur Betrachtung seines Tuns und Lassens, seines Wesens und Charakters. Hiob lobt den Herrn: Nackt bin ich gekommen, nackt will ich hingehen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen.

2. Abt. Hiob wird auf's Krankenlager geschlagen. Sein Weib wird ungeduldig: er klebt festhaft. Hiob aber lässt sich von Gott nicht irre machen. Er hat Gutes empfangen, warum sollte er nicht auch Böses annehmen?

3. Abt. Hiobs Freunde kommen, ihn zu trösten. Sie sitzen sieben Tage und sieben Nächte bei ihm und reden kein Wort.

Gebet.

3. Abt. Gebet. Hiob verflucht seinen Tag.

Sch. n. 32

Hiob klagt Gott an, daß er ihn ins Unglück gestürzt habe. Seine Freunde suchen ihn zu trösten, aber vergeblich. Sie werfen ihm vor, daß er sich selbst gerecht mache.

[redacted]

Elihu tadelt Hiob, daß er sich selbst gerecht mache und Gott ungerecht. Er hält seinen Freunden vor, daß sie Hiob nicht überzeugt haben.

Gott selbst kommt Hiob antworten, aber in einer gewaltigen Naturerscheinung. Er fragt Hiob nach seinen Werken und Taten, die er nicht vollbringen kann. Hiob bekennt sich, und Gott stellt Hiob wieder her, und segnet ihn, daß er mehr bekommt als er hatte.

K-Nachricht

31. M. viola maitara Kasse in d. Missionsbaracke, daß ich sie zu Ostern [illegible] Kl. J. eine Belohnung in a. Kost über Weihnachten zugesichert / Das Cabaret-Spielen geschieht aber, daß sie gegessen / Abreise. Das Kind ist [illegible] ziemlich, [illegible] ich m. a. Strafen, daß er [illegible] willkommen [illegible] Es [illegible] mich innerlich [illegible] Kind [illegible] Cassenbuch; der Schein [illegible] Arzt K. bereits [illegible] K. [illegible]. Abbrennen lassen. Infolge [illegible] Brennen wieder [illegible] selbigen mich Kind [illegible] selbst [illegible]. Schluß einige mich über Gottes Barmherzigkeit, daß ich, daß G. ihr auf Ewigkeit [illegible] Rechtfertigung geschenkt hat.

32

Ostern. Die Mädchen warten einmal von daraus haben die Anschauung eines [illegible] Segens abgeschnitten haben sie, daß die Heiligen von der einmal auch [illegible] sein wird. Deshalb [illegible] in München meinen Heiland [illegible] Jesus: du hilfst den Martyrer heiligen. Aber mich mehr: du hilfst den Altar heiligen. du hilfst deinen Altar [illegible], Tisch und Leuchter, mit [illegible] Weihrauch, [illegible] Gottesdienst. Nicht so gering sei die Sünde der Abendmahl, nicht zu [illegible] [illegible] die Absicht Absicht, deine [illegible], ein Mensch wird der Sakramente. - Schreibe ab als Abschluß, aber ich bin diesen völlig nie zu [illegible] Stand nicht ab ja.

Maria geht: Karl Arzt war ich im Krankenhaus. in Abstand Stunde mit einer Schwester, mit der ich in Gemeinschaft Gemeinschaft zusammen war. Ich finde auch wunderbare Hilfe in unserer Stunde. Sie sind sie auch Gottesdienst, was aber - ich finde sie dass sie Christ wirklich sind.

34

Heil

1. Briefe von Meyer-Barmby a. von Diederichs/Jahresabschlussbericht f. Schmuck hübsch zu sein, Lob über Besuch bei Hellmann und v. Zerssen-Bücherei/Kirche. Begräbnis Maximiliane, d. Laid" u. geschäftlichen Inhalts zu lesen/Abtl. Dr. Grubenbesitz/

2. Morgens Appell, dann Dienst/Kirche, „bei Waterpol, abtl. Abgänge

3. Vorm. im R W gelesen/Briefe, Dienst/1857 M. aus Kurs/Abtl. Inl. Zeitungen/

4. Vorm. im R W zal., einige weitere/Korrespondenzen, insbesondere Abgänge

a. Abfassung infolge des Aufstandes unter Hottentotten, Hilfe gegen a. weitere viel im Briefbuch/Kirche, Dienst, Zeitschriften zal., Küsten geordnet/Abgang Paket des d. Tierparkes/Abtl. Schmuck, 22 Fensterscheiben Lieferung a. Begleitung- u. Gehälter: Bauer Schwarzenstein a. Nachf./Inhaltsübersicht u. a. Briefe" u. anschließt" gleichlaut Bekanntmachung

5. Vorm. im R W (Metallbücher, Gesch. Urnall a. 4. Sitzungsbericht Lesen, Gesch. Reinigen Jahres, Fragebogen, Lage a. Lagerbuch, die 6 T, Übersicht d. A.T.s.s. u. Kirche. Dienst. Inl. Zeitungen, „Deutsche Politik" a. s. u. Abtl. u. M. allein, Hand Lage zu Lesen, einige Stoffe marktüblichen Bestellungen Bücher Lieferung für nicht d. Inl. aus dem Gesch. von Amt a. Amt/Kirche im R W gelesen über Inhalt, Hubbuch, Gesch. d. Hottentotten.

6. Briefe an Meyer-Barmby Brief an Kurlus. Im R W. Geschäftsbriefe: v. d. Klein Tag/Kirche. Dienst/Abtl. d. Akten: Geschäft Bücher Lieferung „D. Mönch von Heisterbach"

4. 4. Wagner „Charakterschaft findet und Eigenschaften Begriffe:
18
d. a. Mann mit Neigung in den letzten Tagen. Kirche
d. Gast und Besuch mit Geschenken und Geschenken an.

Wird Hospital über die Küche der Geschenke Bau und Geschäften in seinem Alter.
Buch Briefe in den Tagen: Gespräch a. Leben Geschäft" an Raum, Wunder d. Kontakt a. Räumen, „Markt d. Garnison," „Religion," „Verbindungsgesch. d. Finanzamt" a. Kirche, „Buchhandel", alles bei Radbruch.

Meine alte Frau: „Kathe," - in der Nähe der Bücherei, Aktien verkauft, an Hinterbliebene Einzelheit Bau d. Vorlage Geschäft 1902 Geschäfte Blatt an Verschiedenheit der Rechtsfall, Geschäft in einem Verfahren a. Anfang, einmalig Tochterunternehmen und Buch der Geschäfte und: Schreiben, Gesetz Klasse, an Hinterbliebene Einzelheit. das Glück Lust an dem Wagen das Gewicht zu sehen: Wir warten Geschäft diese Geschäfte.

bis M. Übernacht.

7. Abr. 10 i. d. Jan. bes. d. Pfingstmarkt. d. Pfingstfeiertage. Abr. Nachm. die d. Bibliothek Teil genommen/ Abd. m. Gretzer z. mir gegangen, bei mir Nacht/ Morg: im Hez gearbeit: Freundschaft Pfarrhäuser, Abriß d. Abtei, Merkantil, Brot, Kaff, Wall, Kanonen, Invaliden, Lüge, Gleichen a. Rückerinnerung Pfingstfeiertage u. s. w./

8. Brief von Klaproth, Marb. m. Karten/ Inh: Gott ist a. Immanuel/ s. „Gott Emanuel und Selbst“/ Am Geistbuchstaben/ Morg. d: mst/ Abd. Gretzer/

9. Morg. zerai mein „Gleichniß“ Am Geistbuchstaben/ Morg. d: mst/ Abd. Gretzer/

10. Morg. am Geistbuch arbeit (ist ein zerai tag Tagebuch zu verstehen, nun Tagebuch des Geistes), „d: Tage des Geistes“ d. tagebuchartige „Und nun eine Auferstehung.“ begann Morg. d: mst/ Abd: Gretzer/ Brief Kind der 9. Sept., Von Eichhorn (Brief sehr ernsthaft) bei in dem a. d. Hzt. Zibl, gelehrsam buch von Heinrich Wagner, d. Wiederbringung des Geistes.

11. Brief von Eichhorn auf den vorstehenden: Zustimmung d. Inh. d. IX. Sept. d: Inh: Ein Kind, in dem a. Jammertage Inh/ Morg. d: mst/ Abd. Gretzer/

12. Brief von Jakob Böhme/ Inh: Jakob Böhmesche Bilder, die mir wesentliche Verwandtschaft Morg/ Abd: Gretzer/ Fülle dieser neuen Bilder verbreitet/ Morg. d: mst/ Abd. Gretzer/ Abends M. 37

1. Sendung an
Forschung Fortsetzung v. Kirchenfeyer vor/

13. Der Geistberg. Inh: in d. Eder Entwicklung Lehrzeit und Lehrjahren um Pfingsten über Ernst Ehrlichkeit über Expressionismus in der Dichtung, und Natur über Verwirklichung, die sich unter in interessantesten Weise Widersprechen und Einander Ergänzen zeigen, die gegenseitig über die innere Abhängigkeit und Bindung der Dichter besteht, als ein Beispiel dafür zu benennen: Kaiserwechsel über Wien.

Die Künstler will wollen. Die Bilder richten sich gegen die Lehre von „Geist“ aber „Geist“ nicht. Der Geistfall
Wollen Künstler über Instinkt nun je gegeben, Geist, wahre Künstler und große, ist das Wollen eingeborene. Wenn wenn oder ein Geist, als Autorin, Geistiger, so wird man Gemeinschaftler Geistiger, politisch wirksamer Geistiger. Die Künstler aber hat die Aufgabe, durch Gestaltung nicht das Leben zu wirken, selbst indirekt wirksam. Zerai Übungsmann: die politisch Aufgeschlossene, die geistlich Abgeschlossene besonders Begabte, warhaftig Gestalt Geist wirkt direkt. Aber es ist falsch, diese beiden Grenzfälle, die mit dem entsprechen, wenn in direkten auch die exemplarisch geistlich Kunstlehrer oder geistig Lehrer zum Künstler berufen, die Form der Künstler zu messen.

38

Ich will mich mit der Schilderung der Capricen Rahels über dies Leben nicht aufhalten; ich will mich überhaupt mit dem Leben nicht aufhalten. Der Zweifel an der Wirklichkeit der Dinge beschäftigt sie beständig, sie besucht die Gesellschaften, weil sie glänzend und unterhaltend sind, wendet sich dann der Art des jüngeren Adels zu, der Mode das wichtigste Interesse. Wenn Rahel Varnhagen sich hat schildern wollen, vielleicht nicht: sondern: wenn sie Rahel Levin. Die Dichtung und das Bild, die Einbildung und die Erfahrung, das mischt sich immer noch über die objektive Schilderung hinaus und lässt nicht selbst. Nicht Rahel Varnhagen und Rahel Levin, das Ich mit dem Du. Wie der Geist dem Geiste, so ist der Tod und Gestalt ein Ganzes. Wie der Geist dieser, so ist der Tod und Gestalt dieses. Aber

aber unsichtbare Dinge: die Wolken zu ergründen, ihren Flug- und Zug, ihren Ursprung, ihre Verbindung. Wo das aber ins Leben geht, wird es Kunstleben, und seine Normen sind nicht mehr Normen für die Kunst. Aber Ahnen der Poesie über ist sogar gerade Kunst eigentümlich gewesen. Hier werden die menschlichen Verhältnisse durch sie nicht gründert, sondern durch Herodot, wo er aber wundert, ist seine Art nicht mittelbar, sondern unmittelbar, direkt nicht indirekt. Darstellt die reale wirkliche Leben Völker umgestaltend, verändernd wirken, nicht aber durch Normalien der Ästhetik „Mündungen“. Richtige Sätze der Fantasie ist wenig Ich, niemals richtige Kunst. In diesem Sinne wenn Fantasie im „Kriegsgeist“ und „1813.“

Jugendliche Gedichte Rahels an Meyer in Karte über Dichtungen Liebhaber Gedichte „d. Neuen Wirklichkeit“; immer Bewegung in mir verwandte Dinge zum Ausdruck wie ich sie bei jenen findet (Gleichnis Naturnahe Gedichte, Gedichte Gedanken) und trotzdem wurde Gedicht mit ihnen nicht verbunden, unter anderem über das Natürliche willen.

Verallaue, jedenfalls ich warlich zu haben: die Hilarschen Aufsätze
zu richtigem Gesetz "zu lesen."
Zu den Zeitungen die beiliegt über die Indianer-Verordnung.
Aus Gesetzbuch maistar / Morgen. Dienst / Abds. geht nichts v. besonders
wegen Material gegenen Schlussabschrift / In d. N. A. Z. " mein
Aufsatz über " Goethe in Leipzig "

14. Sonst u. Schönwerth. morgen d. d: Offiziere über Hirsch / Galopin: " Neujahrsfest am Glockenbau " Aufsatz / Schluß: " Neujahrsfest " Schluß
Abschnitte am Neujahr " st. " Der Neujahr ist die erste " " Ich bin
total genasen " ins Kinder / Morgen Abds. Theater /
15. Richtiges Examen / Gesang am Grätzer, Heidel, Mayer =
Sonntag / Am Meyer = Vorlesung Morgen. Dienst / Abschied in unserer Intendanz.
2. vorletzte Vorlesung Vorgestern
Lieber in Neujahr / Mit M. abds. am K M Hingegangen. Das nichts,
Gruß zu bald. Lebe wohl Heidel, Königsberg "
16. Morgen zu lesen: Nachdenken, Bildung und Wissen / viel zu Geist,
Lust. / Morgen. Dienst / Abds. Zu gute Halb-Abend von Mendelssohn /
17. Wird nicht Geistlich. / Morgen. Dienst, lade u. a. die Gräfinne von Stern,
Gardt über die Bedeutung der Krieges-Lasten. / Brief von u. an
Friederich. / Abds Grätzer. /
18. Morgen. Am Geistlich. / Morgen. Dienst / Abds. im Theater /
19. " früh am Bahnhof: gar nichts " / " Abends noch eingeladen

41

~~14. Der Wirklichkeit, voller geistlichen Kräfte~~

15/4 Examens Rückblick: natürlich hätte es mir in Königsberg, Ver=
18 mehrlaue Jahr ihr erspart. Immer fragen wir uns Selbst=
kau, und immer wieder unterbrechen wir uns Gedanken.
Und keine Änderung in Aussicht und Aussicht zu verspüren.
Immer wir noch dem benachbarten Thema unserer: Geist
Wirklichkeit nach Petersburg. Ob er der gemeinsame Faden
Ariadne Buchanans? Wir warten ab. Aber
der bürgerlichen Schule ist zu sehr mit Einzelheiten
beschäftigt, um mit der nötigen Energie nachzustreben.
Es bleibt jenen Abschlüssen zur Aufgabe der Lehrerin das Lebensnotwendige
Quantum mitzuerarbeiten, aber ihre Aufgabe nicht, durch es
mit allen notwendigen Mitteln diesen Geist neu Wirklichkeit
Schritt für Schritt nachzuarbeiten.

Durch Träumen ist am Einem Lichtpunkt betroffen einen
Diamant Gedanken.

—

29. Vorm. Besuch von einigen Bürgern/Metzger v. M., Schmidt/Barbara mit Ehemann/Bruder b. Wolfsang a. Inn Weibel/Abdr. Lange Aufenthalt in d. Maria Magdalenen-Kirche/Chor im Kabel m. Weibel, Schmidt, Organist Hämmerer/Nachm. mit d. gewöhnl. Gottesdienst 1½ h zu Bett/1 Wenigel am Geistbuch

31. Vorm. d. Gottesdienst, an Dankfest/Predigt Apostelgesch/P. Rheinberger Kirchenmusikdirektor Regensburg/Abdl. Konzert d. Marg. Inzaghi

22. Corr. d. Hofkapellmeister/Briefe v. d. Hofdame, Major-Gattin, Graf/P. Abendmusik "Abendgemütlichkeit"/Brief an Major/Vorher. Dienst/Abdl. zu Kaiserin Elisabeth a. Hofkapellmeister a. Schriftsteller/Briefe a. Alten Fastenmarkt "Braun, Frau Weibel spendete die Abendbrötzeit dem "Unsterblichen Brief"/

Regens zu Lasse: Schulz, Pfleiderermeister a. Graz

23 Brief an Frau Weibel, Rückkehr aus Dietrichs a. Metzger/Abdl. Geistbuch/Nachmittags Dienst/Nach Kirche gegangen/Abdl. M. d. Fl. g. Frau Weibel, Waldrain, ig bei Post ganz gelesen/

24. Vorm. im Geistbuch, auch Lasagne, aber auch nicht recht gelungen/Nachm. Dienst/Besorgungen, Einkäufe, Abendessen bei Braun am Dienstag die Karten von Liszt, Schubert, Beethoven, Haydn, Mozart, Bach, Händel, Wagner, Schumann, Chopin, Rubinstein, Meyerbeer, Gluck, Weber, Kalkbrenner, Hummel, Kalliwoda, Lachner, Volkmann, Wagner-Lexikon, Mus. Kalig., Konversations-Lexikon, Kabel a. d. Kalig. Forbelaccen d. Gegenwart"/Zur Corr. d. neuen Fortsetzung/Kurz M. und Kurbrunch a. Pfund zu d. Kindern" abends vor/

Vgl: Inventarverzeichnis d. Metzger-Lexikon

Rodinbuch

22 Ich muß, trotz dem Eindruck meiner Unterhaltungen mit Bernd
18 Hessen verbannt, über jenes Wirt von dem in den Antaeus" Dunkeln mit
die Menschen immer die gleichen sind, wenn man nach Zeiten
zurückdenkt, selbst die Verwandtschaft. Ich hatte erstaunt das Gefühl, dass
ich einen weiten, weiten Weg zurückgelegt hatte, indes es gleich
den Flecken gleichbleiben würde; wenn auch das Gleiche variata.

+

Ich führe jetzt Tagebuch im Geistbuch!

+

Aus meiner Folge der Erinnerung, (Erinnerung ist die Form des Sinnes
und zeichnen gelagerte Erinnerung Einiges der Folge) bin ich
sonderbarerweise, weil durch zu wenig Schritt, weil durch [redacted]
Mitteilung.

+

24. Aufzeichnungen zu machen über die Abendgesellschaft und die Vor-
4 Hüngrich. über Gemeingeist. über Musik und Musikanschauung; über
18 die Anhängerschaft der Liszianer.

+

25. Viel im Geistbuch. Weiter: Schulz, Pfleiderermeister und Gattin. Nachm. Dienst.
Abt M. und Frau/Abdl. Konzert d. Inn-/Briefe v. Dietrichs, Frau Weibel, an
Dietrichs/

26. Fest mit meinen Schülern/Schulz mit großen Briefen zu Tode/Fortsetzung d. Bio-
graphie/Skizze nach Dietrichs Anregung/Nachm. Dienst/Abendbrot m.
M. Heimmann/

27. Vorm. Dienst/Nachm. dienstfrei zum Tag/Abends bei Hiervon. Ich
hab vor einem größeren Kreise „Waldeinsamkeit" gedichtet und dessen
Inhalt Hptm. Karl Hasenfeld aber Adagio mit den III. Symphonie
zu Verbinden. Auffor hab ich meine „Pfalmen". Offiz bleiben
später noch allein bei Hiervon mit Frühstück Ich war sehr, Besich-
tigt, war: man sah ganz anfällt./Besuch v. an Meyer-Benfey/

28. Vormittag Kirchhoff, Mailand/Nachm. Nachr. v. abds. Hiervon/
29. Vorm. Dienst/Abends wieder abds. Theaterabd., Sitz s. l. bad. Adjutanten,
d: Offizier über diesen Vortrag, ich Hering auch, Gespräch. Auch Frühstück Hasen
fahrenbey, Hillar, Koch, Dienstsache, auch Nachr/
30. Vorm. Dienst/Abends wieder/Nachm. Geschäftsbrief/Abds. Konzert/

+

Mai

1. 5. Vorm. neue Gästebuch/Nachm. Dienst/Abds. bei Hiervon/
2. Während ich wieder/Vorm. Dienst/Geschäftsbrief Kriegsbrief Hasen-
fahrer, der mich Rückreise von Urlaub zurückbringt/Nachm. Geschäftsbrief
Künstler besuch; Vier neuen Gesänge v. Wolf, d. zweite Gesellschaft
v. „Prometheus" v. „Grenzen d. Menschheit"/Abds. aufgeräumt,
früh zu Bett

Vorm. am Gästebuch
3. Vorm. Briefe usw. a. wegzugeordnet, eingeordnet/Nachm. Dienst/Abds. v.
M. wieder gearbeitet über ihre Künstler Kurse u. Zeitvergeudung/
4. Vorm. Besuche gemacht/Nachm. Dienst, sehr abgespannt Kopfweh/Abds. Gespr.
mit v. Walter Fischer Idee Abend

BERLIN 1917/18.

PHILHARMONISCHER CHOR

(Dirigent: Professor SIEGFRIED OCHS).

Dienstag den 30. April 1918, abends 8 Uhr

IN DER PHILHARMONIE:

KONZERT

zum Besten der Schwesternspende.

PROGRAMM:

1. a) **Laudate Dominum;** für Sopran-Solo, Chor und Orchester . . . . . **W. A. Mozart**
   b) Arie **„Es ist genug"** aus Elias **F. Mendelssohn**

2. **Ein deutsches Requiem;** nach Worten der heiligen Schrift für Soli, Chor, Orgel und Orchester . . . . . **Joh. Brahms**

MITWIRKENDE:

Frau **Mientje Lauprecht-van Lammen** (Sopran)
Herr Hofopernsänger **Cornelis Bronsgeest** (Bariton)
Herr Hof- und Domorganist **Walter Fischer** (Orgel)
Das Philharmonische Orchester.

Eine längere Pause findet nach der dritten Nummer des deutschen Requiems statt.

Nächste Aufführung des Philharmonischen Chores (zum Besten der Berliner Hauspflege) am **27. Mai,** abends 8 Uhr in der Philharmonie: **Lieder-Abend.** Ausführende: Frau **Julia Culp** und der **Philharmonische Chor** (Brahms, Schubert, Volkslieder).

Karten bei Bote und Bock, Leipziger- und Tauentzienstrasse.

wie s. „Soldaten“, das Hauptwerk des

5. Marlitt'sche [Erste Pflicht] Roman: „N. W. Journal“ über mißbrauchte
gezwungene durch d. Heirathsplan mit Frayon, Chef der „neu“ beruht allerdings
gut ausgelassen den Geistlichen Adv. Günther Lundberg, der mit s. Konfir-
sionen verfällt

6. Marlitt's Roman Meyer Buches. die auch auch Kind gegangen

7. Der Appell v. d. aus Bibl. Bibliothek, Bücher gehalt Buches. aus Chef-
war „Old Hildebrand“ Goldenbaum „Hilda“ v. Langenbrücken aus da
Bibl. Bibl. ausgehe Gebrauch: Herr, Allg. Gesch. d. Literatur ist, und Gesch.
d. Buchhandl. v. Archive, Weltgeschichte v. Berlin, Malerei v. Jena Gesch
Gesch. Bibl. d. nahmhafte Gesch. Gesch. Bibliothek Buch. Offen M. Buch neuge-
stellt kann allein im Handel gehalten, als Name mir d. Gesch. Gesch. Gesch.
als Buchhandlung Name gehalten, die mir auch in Englischen Buchhandlungen
Bezug nehmen

7. In den letzten Tagen gelesen v. d. Buch Verfasser. in Kunkel,
Kalla, Journalisten Marlitt Roman „Gold Elsa“ „Goldelse“ (Goldene Prometheus“); Lewis Hesperus Bücher v. eine Freundschaft“
Baird „Tagebuch“ in „N. W. Journal“

Gabot

Gibt mir, Geschick das Eine noch, viel Eines:
Nimm nun mir diese Welt zerstörte Zeit,
Gib mir, das ich wirklichen Armen dem beiden Reiner,
Die einsam verlassen Herzen
Gib mir einen Kuss an einen bangen Leidenden Freund,
Schöpfe ab aus Wein und Wangen hingehauchten Leuten,
Gieb einen Raum zwischen uns,
Der Lieben Kommunion ist nicht ein Uebrigen,
Also zu Schlaf Verf. I Menschheit Ei, Liebigen,
Nicht Gleich ist uns Ein Nicht ist Nicht
Nicht ein Ding Gleichen andern Zweck
Und nicht Wahrheit in Gefangenen Gemüth,
Das ich mich Gleich

8. Leise nw Riesstadt/Lichtenberg. Hessen/Augen. Diensts/Abds. w. N. mit Kinds zugenommen/Ins Lincoln nordwestlich/

9. Aus Gal. ist vollendet/Bey Meyer, Kl. Fabrik, Kl. Handel ungew. w. Sonnenbrücke/Augen. geschlossen/ etwas Sonne fast nachmittags, sodann Schwarzsee w. allmählich klarer, ans Ganze, in Sonnenuntergang, am beschlossene, an den Augen, Blendung mehr am linken auch der Welt nachzugehen. Denne wurde ich die Augen fast zu, immerhin ein wenig fest, und denne fing ich an Allerlei ins Gespräch zu bekommen. Die Sonne denne 21 Schneehasen w. Letzte Wunden Jacob 7, 3 Wunden lang/Abend denn abends. Dr. Klug/

10. Morgen. Kurz deutsche Gelegenheit w. Bürgelar: in freundlicher Fragung Wartung des Magistrats von Olberg über d. Offensive. Nach Kirch. Sonn-gegangen, Dienst bis 4, Nach Kirche, Umgegangen, Hesse ins Kaven-sund: festigend Gespräch über d. Notwendigkeit d. Fragegerichte in Hessen-Lichtungen, Freiheit über die Bedeutung d. geschichtl. Bildung f. d. Schwarzwälder Bauernhaus. Mit Karl Spaziergang. Nach Kirche. Um 9 mit Kind abwesend in d. deutsche Gesellschaft/

11. Morgen. Dienst/Nachm. m. M. in d. Umgegend: Besichtigung des Kastens u. von Ostenkirchen (Schluß bei Tannenberg) u. von d. umwohnenden Hütten zur Fragegerichte f. d. Rüstung/Abds. Gespräch m. Lucerne v. Bestellung, das Gr. v. Jacob's Stiefel, Gemeinde Gundorf, bewegte d. Seine, das Gr. v. Jacob's Stiefel, Gemeinde Gundorf, bewegte d. 49 Leiden unsere uns v. Dorf/Augen

---

Dass ich mich mehre,
Gab mir nicht Herrlichkeit, denn ich sie begehre
Es ist mir Ruhe, Gab mir Schwere
Allein gibt Empfindsamkeit und Ruhe mir an Sinn
Und dann und wann und oft Köstlich Schwarze
Schwarzheit des Blutes, innen.

9/4 Ich las gestern Abend M. v. Schlg. nur; mehr Anregung mir zu Vergleichungen
28 dass über Jenner Winter gäbe 1775, Jacobs und Schiller,
ihre und die ersten Taten des Geschäftsverkehrs mit dem persönlichen
Einwirkungen und der Schicksalsarten zu bemerken. Durch die
ersten Blätter mich Erinnerung Gesichtes: wie es ge-
wöhnlich wird und genommen wird. Immer wie die
Klarheit, weiten Abend, und ich will Anstalten,
Köstlich anders zu gestalten.

12. Gießbüchsenbesichtigung v. abgeschossene
12. Vorm. weitergelesen. Besuch bei Frau Prof. Beck. Mit M. Nachm. Spazier-
gang bei strahlendem Wetter i. die Wälder. 50 Um 3: Schlittschuh von Göring
Einsam Wagen

f. d. Brand in d. deutschen Sprache. Anfgn. d. Gregori m. d. Glitz, d. Hagenschneid/

Nr 13. Vorm. m. Schmidt morgen / Verlaufen / Weiter abgeschrieben d. Durchschnitten. Nachm. Dienst / Abds. a. M. Besichtigung, m. Schützenmeister u. Buchholz abgeholt, zu Ende gerechnet, abds. beisammen /

14. Mit m. Schützenmeister, Schlosser m. Rothenburger Wirth / Vorm. Dienst / Abds. bei Stammtisch, war ich bis 6 Uhr in d. Nacht a. d. Gasthof verblieben /

15. Vorm. Dienst / Nachm. bei Albert Friedensthal / Photographie besehen morgen, d. i. ich vorm. geschlafen habe / Abds. m. M. d. m. Schützenmeister

16. Vorm. Dienst / Nachm. Dienst / Gitz Holz aufgab, mit dem ganz Hund, ich bei d. Gastwirt. in M. fast ganz Dorf /

17. Vormittag a. Frau Schmidt an die / Zivilstandsregister, auf d. Bgl. Standesamt / Nachm. Dienst / M. holte auf ab, mit d. Gregori [in Bregenz] d. auf Land gegangen / Besprechung m. M., die im Garten, unter dem Gesundheit d. Glückseligkeit, eine Melancholie besitzt, sehr depressiv / Vorm. Schiff. Glocke d. Rathhaus d. Radfahren u. Schützenverein, deutsche Gemeinde Müllendorf, Gott in d. Natur u. Blumen anbeten /

18. Vorm. Taufhergang. mit Kl. um Brünnen d. Kl. Marella wegen d. Schmutzbach? d. regnerisch Abends im Rosengarten / Nachm. Dienst / Abds. Journal mit Gregori als Journal im Garten als Bahnhofplatz / M. Gregori auf Haus gegangen /

19. Pfingstsonntag, viel neue Wagner abgeschossen / Letzte Stunden Gerste zu Ende [illegible] / Nachm. Pastor Rothenburger

r Viola Abendmahlsfeier Vormittag. 51

interess. Gespräch über Religionsfragen einigen wir/ Abds. [illegible]

20. Pfingstsonntag: „Hymnen an die Unsterblichkeit" Visionen vom geistigen Weltziel. Tiefsinnig/ Religionsphilosophisch. Gespräch mit Dr. Bauer, warum überhaupt Menschen müssen sterben, warum Unsterblichkeit. Gegen Abend zu Herrn Hofrat Berger, alle drei vorzüglich. Gespräch über Religion, Tod u. Unsterblichkeit/

21. Vorm. Dienst/ Dann österr. Reisebüro, Frl. Fischer u. Gespräch über Österreich/ Nachm. Spitzer/ Ragnar, Weltanschauungsbuch/ Gespräch über Goethe in Italien/ Abds. Spitzer, Frl. Fischer, Frl. Hofbauer, Frl. Hemmelmayr u. Frl. Hofbauer/

22. Abds. Frau Gabrielli/ Religionsphilosophie mit: Kampf um den Gottesbegriff, Mai; Leitfaden, Jenes, Lit. Echo, Bücherschau, Hegel. 1. Hoff. Ztg. (wegen literarischer Zerfallung Judentum), Hilda Lessing, Gespräch Weltanschauung, geistiger Bergsteiger, „Parsifal" / Brief an Kalbeck, an Kalbeck/ Abds. Hofr. Berger, Ziegenfeuer mit Klavier/

23. Vorm. Dienst/ Nachm. bei Lissy, Abds. Spitzer, Mitarbeit an „Wieland", an Frl. Hemmelmayr, wie Absicht eine Zeitschrift zu gründen, Brief an Mayer-Grafenberg, Frl. Hofbauer, Frl. Hemmelmayr, Frl. Hofbauer, Frl. Fischer, Frl. Hofbauer, Frl. Hofbauer, Frl. Hofbau

Juni

1. Vorm. Dienst / Abds. Dr. Schotta besuch zu Wartung verabredet / Auf Kneid gegangen; zuhause getroffen / Briefe geschrieben / Mark- würdig verwachsene Meyer-Physiognomien / Major Schneitzer u. Gitta am Abschied des Hofes gesehen. / p. d. Herren Hindenburggymnasiasten / In Bad-Handels Buchmeister /
2. In Bad-Handels Buch, in „Mikolaschgen" / Vorher Zeitungen / Abds. bei Wirth / Gärtnergehalt / a. a. Wagner-Bautzen /
3. Vorm. Dienst / Vorher. geschlafen / In Bad-Handels Buchmeister /
5. Vorm. besuch bei Dr. Schotta, er packte zu, mich zu verabschieden / Hernach Fischer verabschiedet mit herzlichem Händedruck, der zärtlich war / " " " Major Schneitzer, " " /
7. " " " Major Schneitzer, " " /
Abds. kurz um Dr. Schotta, daß die Rabbinerstein abgezogen sei
8. Hernach Fischer mit Hermann B., spät. Frau u. Schatzel und ab zum Abschieds-Fest gegangen worden soll, wenn die Frau verständlich verwindet
9. Kurz vor 8. a. Gehirnen / In d. letzten Tagen in Bad-Handels Buchmeister. Später aber über Wien z. Niederösterreich weggefahren / Mein Herr Künstl haben den Installations-Befehl!! / Kl. Abschied gef. „Über Land b. Wien" / 55 Abds. Gefolge bei m. Schneyer z. Geburtstag /

Nun eigene Hinzufügung tägliche ich an

Psalm von der Barmherzigkeit

Du Gott, der ich mir zu, du hast mich begnadet mit Barmherzigkeit,
Kurz hinzu ich [die] meine Brüder, die Tiere,
Und du wirst mir ein Himmel mit meinen blauschlafenden Augen stehen,
Wie mit Flatschen [gnadenlos] barmherzig du Gottesauge.
~~Gottheit du Hölle, du weißer Geist,~~
Licht stößt mich [mir] Vorstellungen Blank-Scheinungen,
Obstig eintrübschaft [den] mich [wieder] dann Himmel weiß,
Die Luft beißt mich in mir, und ich für die Augen unter zu die Augen,
Gottheit du Hölle, du weißer Geist:
Die Finger über die Ohren, mit Augen die Augen und Ohren,
Und Herz [traut] mit [Augen] in den Händen und Füßen,
Und hinaus mit die Gelände der Füße, die Augen an den
Und [Barmherzigkeit] [Händen] [Augen] [Füßen] [Augen] Ohren:
Barmherzigkeit [Barmherzigkeit] die [Augen], du Gott, du mir Augen,
Zwischen die Augen fest die Ohren verschlossen,
Mit [Augen] [Ohren] fest du dich über und vergessen,
Wir Herzen und, dich wieder Barmherzigkeit.

10. Wiener an Leutn. K. [redacted] Infanterie. Wien/ Neuer. dienst/

11. Wien-Lobkowitz/ Neuer. dienst/ Abk. [redacted] Abk. Lissa

12. Wien. Wien-Lobkowitz/ Neuer. dienst/ Abk. bei m. Vetter z. Jubiläum/

13. Wien. dienst/ Neuer. beide Arten/ Abk. z. Land/ Ueber 7. Kuhja Klag

14. " " / " beizbar Nagler z. Linz/ Abk. z. Land/

15. " bistabar gewerbsmäßig, Zahlungsfähigkeit, Vergnügungen d. a. Verkehrsfach/ da gewisse Klasse über allerlei nicht Wien bezüglichst gelassen, gewerbsmäßig, verbarrikat/ M. Kollmerstein ziemlich, wurde man Hauptsumme Rückzahl bestimmt, d. h. ich würde als entbehrlich bezeichnet. Goldmann schrieb, ich unterstreiche ihn. Er schrieb an Mayer einen langen Brief, und bekam einen. Goldfisch's packte seine Schiffe über Reise Verwandtschaft d. Verkehrsministerium, Ritzelmayer Schiffahrt über Lissa und über Reise, Gräfin Kassitza d. Britisbau, der Wohnung Müller und Burg zu Schäfer d. 50. Geburtstag. Er brachte die Bücher über Oskar. Geschichte und den Hofkanzlei Prinz Eugen, Lutz' Schmerzhaft, Blumengasse, immerhin manche Anregung gebrauchbar brachte d. österreichische Bücher, Kulbak Wald über d. Wiener Herzallem- mundschaften über St. Moritz, eine Reise von Warbau über Wien, Niederösterreich, Oberösterreich d. d. Volksbummelzeit bis ich mit der Kgl. bbl. d. nachgesetzte wie die Felsenbeich, Kronschatz- Rathsplatz' Buch über Tirol zu Deutsch. Brachte Hannah die Feuerbrezel, Bonbon Klaren d. Himmelsbücher der Kgl. bbl., Kapelle Bücher Bürsten Wiederaufbau d. Bürgerschaftsbürgermeister. Gestern Abend brachte ihr Eidgatte von Feldberg Kundschaftsgeld. Der Gruppen Hatte und sehen ich Verständig das Ziel: Wien und Österreich im Krieg. Ein deutsches

Wir sind die Krieg, ausgefüllt mit Jubiläum Krieg.

Gott Himmel, Gott Tod,

Wir sind dienen Gemeinde verschlossen, die Brücke am Bistum Bürgen,

Wir Fürsten die Lob mit Hallenmantel Gärungen und Bürgen,

Wir singen und bürgen und die, Lob voll Lüfte Ufer entklang.

Wir singen zu die Verwirrung Lüfte immerschlafenden Schulen,

Wir bleiben zu die mit Weinberger, Kuldau, Almen,

Wir schwimmen vor die in immer blauen Glücke,

die aber, Jahrig, auf seinen ewigen Tod

Bürgt dann auf und der mit seinem Herzen bleibt,

Wir wie vor die ersten, Jahrig und Venus und weg.

Der Lüfte Wohnung vielleicht vorwärts Berlin, beschäftigte sie. Mit Freundschaft mit Einzel, Jagow, Hinz, Tischler, Fritzen, Lippe Büsch, Bäcker, Einzelhaft nicht der minder mit der Übersiedelung zusammengehörig. Abkl. in Schweigen Thür, d. zu Besuch gebrauchen. H. in d. Hess. Berg/

16. Vorm: Bes. Schriftgraveurs bei Ges. allerlei Gespräch/ Ringen. Bei Tisch
Abschied 50/Abk. bei Rückfahrt, wichtige Besorgungen. magyar Wien u.
Wieland/ Musikfreund Gast/ Besorgungen/

17. Vorm. Dienst/ Besuch: Hirsch gestern Gehen Berge. Krankheitsbesuch
Nach Hof Geschäften/ Nachmittag: Kunstrat, Mus. Ges. Zeland, Arbeitszimmer, Garten
Schwan Tiere/

18. Vorm Dienst/ Ringen. m. Schiffahrt wegen Besuch auf N. Hof um Handelsschein = Verhältnis
Abend bei Redakt. Bibl. bei, Wieland" und bei v. Mey d. ä. Besuch Gesellschaft, wieder
Gewitter günstig angenehmer Abend Abk. bei gutem Abendessen

19. Vorm. Dienst/ Kasse in d. k. Hofbibl. M./ Ringen. M. ausgebessert: Hofrat Berg, M.
ganz Einzelheiten/ Abk. m. Verwandten/

20. Vorm. Besuch bei Meyer/ Ringen. Dienst. Bei k. Hofbibl. gemütlich angenehmes Beisammensein
Wolken Büchern m. Mc., m. Wiener = d. Ungarn = Besuch d. m./ Abk. Schiffahrt,
Besorg. wegen. Wieland, Mieten in Wien, Verwandter für/

21. Über Künftige Tage Schwere Wetter/ Zeitung gegen Mittelmeer/
Gespräche in Wien gemütlich über Erinnerungen/ Albanien Erlebnisse Bei Besuch =
mittag über Heilen/ Abreise m. Besorgungen, m. Frau Empfehlung für
bis 6 Handel/

22. Vorm. Dienst/ M. Hofbibl. zuletzt in der Verwaltungs = Verwandtschaft. Gesellschaft Nachm.
Frau m. Hofbibl. mit Kunst. Ausgrabungen. Talentgespräche. Mit M. Besorgungen/

16. Es wurde Aufforderung unternommen über folgende Fragen zu berichten:
die Stellung des Reichs zu einzelnen Erscheinungsformen der Presse = Erzeugnisse;
die Grenzen der literarischen u. der Reichsfreiheit d. politischen Zeitschriften
der Gesellschaft
Weltgesellschaft.
die innere Organisation des Zeitungs- Übergangsgesetzes
u. Entschädigungen bei gesetzlichen Individualbesitz, Empfehlung des
Gesetzes gesetzliche Maßnahmen und Weiterentwicklungen bei Organisation
wünschen oben und unten. die Umfang Geschäft neue militär. Forderungen
militär Zeit
bei der gesetzlichen Entwicklung der Waffen = und Maschinenbegriffe,
der Übergang gegen militär. Maschinen bei gesetzlicher Maschine des
Verkehrs = Maschinen.

Besuch von Bernhardi Jr.
Meine
Besuch Bernhardi von Wien
Über einen Künstler (Gutachten.)

17. Über dessen Verhältnis zur Vergangenheit und Zukunft

6/18 Besuch Schiffahrt Generalversammlung wegen

Frau
Wien
Alt = Berlin

22/6 akad. Vergangenheit Verein zur im Communistischen Manifest
Gast ?

Ausgesprochen Künstler Rat. gegen 60 Nachbarschaft bei Gast.

Entwurf aus Buch 62

Entwurf Geistliche: Verkündigung an Hirten
Verkündigung der Geburt
Verkündigung an Hirten
Verkündigung
Verkündigung
Verkündigung
Verkündigung der Geburt Christi (Hirten)
Verkündigung der Geburt Christi
Verkündigung der Geburt Christi
Verkündigung der Geburt Christi

Der Schaffende Geist (nach Böttger)

Über dem Rhein

Wenn einem Menschen, der ihm teuer ist,
Ich sage Hoffnung und Erfüllung ist nie zu viel
Der begabte Geist (26 Zeilen)

Gesichtet (Rest): Der Rhein

Ich kann dich nicht lassen
Gott ist mein Zeugnis
Gott kann nicht sich selbst
Verleugnen, wenn ich gläubig [illegible]
Allein mit dir, ich lebe, ich [illegible] (6 Zeilen)

Leitsätze:

Höchster Lebens Ernst
Sorge in den tiefsten seiner Brunst
Göttlichen
Leben (4 Zeilen)

23. Briefe von Mauthner, von Bruno über Wien / Brief an Hans Rosenberg, Dr. Wagenseil, Geldschied wegen d. Übersiedlung / Besuch. Besuch v. Dr. Viertel / Abbé Leisselaar: Gespräch über Vielard über Wiener Angelegenheiten /

24. Zeitschriften abgeschrieben / Rückantwortkarten / Telegramm: mit Leisselaar, Mauthner, Lieb / Bruno / Besuch. 63 Vierte / 686. an Kirchhoff wegen Lebens mit Viertel v. Wien

24. Zunächst sind meine Gedanken nachher niederzuschreiben. Leisselaar könnte nicht ernste Wendung nehmen, weil die Erfüllung seines Schicksals ernst ist. Das Wissen Freund war gestern in Zürich, als Frau Leisselaar Wien passierte und mit ihr Rücksprache wegen eines Wohnungstausches nehmen wollte. Herr Viertel wird wahrscheinlich alle Pläne durchkreuzen und vielleicht, als Schutzpolizeiarzt, noch bewirken, dass sie Wien für immer verlassen. Wenn möglich, dann Zeitungen wegen Schulschluss, Leisselaars Absichten zwischen Wien und Mailand" (und Bäcker mailbat Testamentsab. ein wichtiges Wort) Gedichtsammlung, Bücher wieder durchsehen und Übersiedlung betreiben.

25. Ich habe ganz deutlich das Gefühl, dass Gerdau an dem Ring dieser Dinge nicht mehr schmiedet, und dass gerade deshalb die Möglichkeit, dass uns an die Arbeit zu gehen, eine unfassbare erscheint. Die Zeitdauer unterscheidet sich in Gedanken, die unterhalb das deutschen Sprachgebiet abzulassen (begünnen) waren Tag zu Tage, und deshalb Sorge ist so gering die das Gegenteil. Deshalb ist nur, dass innerhalb dieser Gegensätzlichen Wirrnis, die Entwicklung verzögert, abgerissen die Englischen, Amerikaner, Franzosen, Italiener um Staaten gekittet sein sollen. Selbstverständlich, dass Kriegsschauplatz Spannung sich ergeben

25. Post von Gregori, Kindertheil/Zol. m. Wandtücher, Mannschaft, Leib, Kindertheil/Labenbuch f. Diebstahl abgeschrieben/Wandbücher bestellt u. s. w./Buch über Kasse von Kohl dem. Heute der unterzeichnete vor 26. Vormittags Visite. Nachmittags Besuch der Diebe wegen Wien. Zeitung gesprochen. Dieser Abgesandte, Vogt, sie Basin Besuch wegen Polka wegen meiner Reklamation. Vormittags Besuch von Herrn Völkergesetz, die fortgegangen und alles weitere mir mitgetheilt, da der K. K. Ministerium Entschädigung wegen Wann d. 6 Filialversammlung in Wien zu Donnerstag, so wird er sie für Zimmer und Übertragung Übertragungen bekommen und bittet mich dann um Übertragung/Karte von Bezirk muß dem Allgemeinen, weil er Schaffhausen zu Übertragungen von mir über Österreich zu bekommen). Nachdem Abgeschrieben das Vorgehen d. Reise an d. Orte der Diebe. Kassel Brenna, das Heute u. a. Leute enthält im Juli, ein gutes Dienst./Abds. mit Mr. Leute a. Digest abgelaufen die Nacht nicht Brenna/Bier angenommen die Übertragen Glück der weiteren Behandlung und Reise seit Januar schwierigen Tiefen Zeit/Abstand von Herr wegen, Reisen, Deutsche Bibliothek wegen, Landwirthschaft Gesetz

27. Post von der "Union" wegen Übertragen öffentlich, der in Abschrift, ist stunden in dem Herrn Lasbuch, einem österreichischen/

Nachm. Dienst/Abds. Nachricht/

28. Vorm. Zeitungsnachrichten f. Zeitschrift über die Glück gegangen/Nachm. Dienst Abds. Post nichts, früh zu Bett/

29. Sonntag Tel. für "Deutsche Ehrenmitglied" zu finden gel./Kontrolle Nachricht zu verdienen bezeichnen/Nachm. verwitwet Schwester Landgemeinde Polizeigemeinde

65

Die Übertragungen politischen und militärischen. über die politischen wichtigsten Unterschieden zwischen Übertragen von Thron und Reich, vielleicht Punkt wünschen Verhältnissen von Thron. In der Wirklichkeit würde Forderungen mit Wissen, England und Frankreich unterschieden. Allerdings ist noch, dass vielen Post verfällt ist, und hier in Europa und Deutschland Übertragen wird.

29. "Der" und "Ich" sind Ausdruck: interessante Unterschiedenen.

Der ist die militärische Unterschied, bestimmt im Gebrauch. die Übertragen Übertragen sie, die Übertragen Übertragen sie Übertragung. Die bedeutet Abschaffen oder Übertragung, Provinz, Übertragung und Übertragung, wobei zu bemerken ist, dass ab und eine Übertragung Übertragung gibt, die Verlust Offizier Unterschied ist. Beispiele für den Gebrauch von "Der." "Der, heute unser der Alte und unser Übertragen verfallen?" "Der, heute haben Sie sich über mit Rücken verletzt!" "Der, ich bin überzeugt, dass uns darum wird." "Der, heute ist draußen viele Luft!" "Der, und sind Sie denn in Ziel?" "Der, Sie haben aber uns Unterschrift."

"Ich" hingegen ist in der Übertragen Unterschied, und wird von Leuten Übertragen die Übertragen bezeichnen. Dinge bezeichnen, Übertragen Übertragen Übertragen. Übertragen Übertragen Übertragen.

66

x „Ich." Dann in diesem Zusammenhang noch erwähnt
„Hier" verbündeten Absprung mit Flugzeug
einer Verfolgung gleichkommt.

Verbrecht „Bürger"/ Abth. Mannschaften, der Wasserkopf verlor; überhaupt
ein unsportliches u. hartes Abend!

30. Hauptsturm weitergeworfen, ab faßt sich mehrfach/ Schüsse. Mün-
ich und dann „Jagdberg" bis Abth. Hütze, dann schließlich Hauptst. Schneyder
u. mehrere Verl. Leute/ Post an Bataillon, Munition, Verpflegung/

Juli

1. Post von Brandt, Hauptmann Ztg. Verlag Diederich/ Karten an Rückmeldung,
Post an Verlag Diederich/ Angek. d. Brandt/ Befehl/ Befehl/ „Schüsse" zurückgehen bezogen
auf Gefechtsstand Brandt/ Weiter vorgerückt/ „Wiese zu Bagien 1. 20. Abth."
Verpflegung/

Und da sie [illegible] in einer Minimalen Umgebung dauernd beschäftigen, so ist sie
für Mainberg dauernd „Ach" dauernd bei ihnen in Gedanken. „Ist sie bezüglich
für den [illegible] Mainberg dauernden Gedanken um „Ach": Sie sprechen viel
gerade wieder über das Interessante?" – „Ach, mein bester erzählt
mir (erzählt mir mir) von seinen neuen Arbeiten." Otar: „Ob er
wieder über das Galoppieren, und ob sie gar bald in andere
verfallen?" – „Ach, mir (mir) seine geistigen Ideen, und das interessiert mich natürlich sehr."
Bei Hütze bei Gelegenheit habe ich ihr eigenen Verbesserungs-
vorschläge unterbreitet, und es hat mich gewundert, daß sie
Hemmungen [illegible] in den Gedanken Untergrund unterbreite. Ob Angst
vor Fortschritten vor dem Gedanken stehen sie in besonders hohem
Maße.

M. haben über den Dienst: „Ich hoffe mich in der englischen Gelehrsamkeit bewährt."
! „Das ist doch mein Lieblingsfach. Die ganze
Sache ist doch innerlich so gut wie sie äußerlich ist."

2. Vorm. Dienst/ Anschneiden von Pfeifen/ Abend mit M. Dresden gearbeitet/ Nachts Gelassen:
Pfeifen, die beiden v. 1. mit den Worten v. d. Forst d. Waldbesitzers/
3. Vorm. mit Fl. G. Dresden gearbeitet/ Nachm. Dienst/ Abds. Besuch. Klaus/
4. " " " " " Zahlungsgesch./ " " /Abds. Diese v. Fischer/
~~4. Vorm. Dienst gearbeitet/ Nachm. Dienst/ Nachts Hilfe geholt/ Abends~~
~~Vorm. Dienst gearbeitet/ Nachm. Dienst/ Abds. Gesellschaft. M. über~~
~~Vorm. Dienst gearbeitet/ Nachm. Dienst/ Abds. Gesellschaft. M. über~~
5. Vorm. Dienst/ Nachm. Dienst/ Abds. Gesellschaft v. M. über
die verschiedenen Baumarten, die für unsere Gegend in Frage kommen/
6. Ganz früh mit M. spazieren. Gestern Abend/ Vorm. Besuch gearbeitet/ Nachm.
Dienst. Nach m. Kiste gepackt/ Abds. Steinberg. Besuch: Baron Heinrich
Rolbergsgut Lemm das Forstamt Waldgebiet/ Gutsbesitzer
7. Vorm. an Beschreibungen/ Am Verlag Vorträge/ Nachm. Dienst/ Abends
über diese Notizen des Gesetzbuches/ Vorgängen
Abends Besuchen, wo z. T. Angenehmes geboten war/
8. Nachm. Gelegenheit zum Anlaß, zu Jagd zu arbeiten/ ~~diktierte~~
Besuch wegen des Planes mit M. u. Fl. G. Gräfin
u. Leibelen verlebt/ Bis einen abgemachten Besuch von Frau
Meyrader/ diktierte Fl. G. zwei Aufsätze: „Forsten" und „Gesetz"

69

4. Wichtige Bekanntschaften der nächsten Monate ist auch der folgende.

„Er war klein und die Farbe seiner Haut, die aber – und das ist sein Charakteristikum – nur wie ein Hauch gegen den dunklen Grund des Gesichtes und Halses stand, hatte etwas Gelbliches, Durchsichtiges, Wächsernes, das bei Kranken und Leichen vorkommt. Seine Augen waren groß und braun, die Wimpern schwarz, das graue Haar kurz und stark gelockt."

Er war C. F. Meyers, und ich weiß einen bestimmten Fall, wie sich diese Beschreibung

70

9. Blieb meiner selbstschwarzen selbst zu Kugel/Objekt [illegible] Stützpunkte beruf. Arbeitsta. bis dahin [illegible] Objekt einzel und dann Gesta. Buch a Nebzen : ul Reine. Muster älteren Tagebuchaufzeichnungen für d. L. E. Stark. Partz. d: Ob arbeita „d: spanische Reisebücher" zeug/Objekt ein Magyar = banfang/
10. Mrs. u. briefe Hindrich, Woodcliff. A. Hz. Karten an Goldschmid nö-Franz
Magyaren/Abend Buch / Brief von Rilf. u. Hzl.)
11. Brief Karen Morgenstern Langenwerdenbach Brief: „Küsse" /d: Ob arbeita
Lud Anbaustehende/d: Ob arbeita arbeiten an dem gestern begonnenen Thema über d: a Orgel/
Lud : in Lied Orgel, etwa zu pflanzen u irgend etwas an dem fest, und: ich fragen will,
ob ich aber nicht in Lied/Morgen. Dienst/Abb. K: mündlich und/

9. Wie in mir die seelischen Möglichkeiten stark sind meinen Musik unterschiedlich in meiner Dichtung verwandelt sie in Bezug eine seelische bedeutsame Haltung Erlebnis Anschauung verborgen: in seiner Dichtung Pflicht.

—

11. Ich habe gestern Buch Brief von mir von d. bemerkte meine Person mit Druck, wie sich meinen Hallerung zu meinem Hervorbringen und zu mir selbst ergeben hat. Es ist ganz gleichgültig, ob das Ding oder andere Gedicht besser ist oder geringer, es kann nur darauf ankommen, ob meine Fest Fall fest, oder ob es verunsichert schwankt. Dichterisches Hervorbringen zeigt mannigfaltige Haltungen an, und wie Mensch der sich nicht mehr verändern entwickelt, Haltung (Haltung) wird sich starr und Kalt ist abgestorben. —

Ein immer wieder herrschendes und sich neues aufnehmendes Gefühl, im Einblick auf geistige u. produktive Dinge: es will nicht, es lässt sie nicht davon. Es ist gleichgültig, ob sie das jetzt oder in 2 Jahren sagt oder vollendet. Notdürftig ist es, es ist begleitend wann wenn sie sich selbst fähig ist mit langen Fristen zu rechnen Fall dies hat einen Reichtum Fragen und Vollenden, vollen hervorbringen, vollen Bilden u. Schreiben wenn ja überhaupt möglich, wenn es nicht ein innerlicher Vorgang wäre, ein merkwürdiges ein Abscheiden, das zugleich ein Aufsteigen wird. Aus dem Innern des organisch neues hervor fügt sich das gesagten gelassenen, gewirkten dem Tod der Trennung an, so wie Mark der Baumes widerspenstig wird u. sich seines Kinds vergisst. (Und anderes noch: wie der Tanz mit dem Namen hervor tritt zeugend u. ~~wachstalent~~ die Kinder sind denn wie eine Abwandlung der Eltern, aus dem sie hervorgegangen sind.) Und nun gilt es, nicht ängstlich fort heraus zu fassen und heraus zu fassen ist dem widerstrebend Räume innerhalb des Organisch. Es kann sein,

Stoff von S. 74

einförmig - fast wie polnische Wirtschaftsprache (nicht), sondern Essayistisch, Essay-artig, Essayhaftig. —

Die Monumentalität der Tatsache, die sich in einer großen Gestalt-Tat oder Gestaltentat und mitgestaltend manifestiert, schaudert vielen Menschen in einem, wenn sie sich nur mit ihr beschäftigen. Das bezeichnendste Beispiel dafür ist Goethe. Seine Gestalt ist eine Gabe, eine Gabenform. Ich möchte fast abschwächend sagen: Wahnsinnform. Aber damit ist für unsere heutige Möglichkeit des Erlebnisses und der Weltanschauung, die aber nicht direkt mit ihnen in den Umgangsraum wandert, schon der erste Abgrund zwischen Gestalt und Betrachter aufgerissen.

12. Komm. Eskadr. nach d. Nordw.-Allg. Ztg./Ostern geschickt/Ungefähr. Dienst/Abkdo. Ostern gegangen/Hütten bei Ne. Zwirta Pilkallen, wo es. Wetter war/

13. Komm. Eskadr. Oberst v. Gilsa, Kr. Margrabowa, Major v. Tempsky, Führer des "K." "Kleine Kolonne" v. Dirschau geschickt/Abkdo. "K." 5 Uhr in K. 2 Eskadr. Ungefähr. Dienst/Abkdo. Tempsky bei Kdo./Quartier war schlechtgefunden Hof an Meyer

Also es war nicht nötig, daß die Frau nicht mehr hineinpaßt, zwar dieser geistige Raum verschwindet nicht, aber auf seinem Boden kann keine Ernte wachsen. Manchmal jedoch kann man sogar ein gewisses Hervorblühen u. Gedeihen dieser Vorgänge beobachten, wenn der Hunger bei der Traube die Form annimmt. Zwar habe ich diese Feststellung vorsichtig gehabt, wenn gewisse Pflanzen bereits eingewöhnt waren, sich zu sonderbaren Gestalt oder Symbol ausbildungen fast Farben besonders. Jedoch zeigt, wenn die Hervorblühungen ungewöhnlich sind wie verschwenderisch verstehen. Welche Form uns gesund ist kann also bestes Salz für unsere und Geiz. Wie in einem Dollar alle Farben liegen, wenn Hervorblühungen u. Gedeihen jahrelang im Retortenfall unseres Bewußtseins ist, dann nicht wie sie sind, sagen nicht zu ihnen sind. Und dann plötzlich verschwindet in irgend einem Fall der Gehalt wieder sie war nur ungeschehen.

—

Wenn auf meinem Nachttisch Papier u. Bleistift liegen, so gibt mir das ein Gefühl der Beruhigung. Ich habe morgens meinen Blei mit freundschaftlicher Zärtlichkeit umgehen. Manche denken als ein Dorf farbig, manche klären sich noch in hinderschreiben ist ein da wirkt ein Unterschied des Temperamentes. Die gelassenen Raisonneurs brauchen sich, die heftigen Schmollenden brennen, einen die Drängenden, Gedrängten bereit umgießen prämien, Freund sind die Nachdenklichen, Dichter die milderen hatürern.

Diese Betrachtungen im Tagebuch haben für mich einen anderen Wert der Gegenwart. Es kommt mir, daß manche Stelle dieses ist großen Plan, die sie mit irgend einem Gedanken nicht ausfüllen, Gemeinplätzen in Planen und Gedanken kommen sollen. Ich habe nicht die Zeit, jetzt zu dem Plan zu einem vollen Essay ausgestalten, und weil es mir zu einer schönen Übung Aufzeichnung. Manche Aufzeichnung - nicht alle

14. Gebraucht gelassen/Allerhöchst. Hoflager/Nachm. Gratulation/Abds. Cercle bei Hofe/

15. Vorm. Parade auf Allerhöchst. Befehl. Urlaub/ Nachm. Diensts/ Abds. im Mittelhaus Geschäfte und Thee erledigt und Diner eingenommen/

16. Vorm. Dienst/ Es kamen: Pfuhl, Meyerhof, Schenck, Hartenberg, der Kronprinz zum Thee Abschiedung/ Mein Befehl "Pfl. Befehlshaber" in der Armee. A. O., wie Meyer, Hartfeil, Pfuhl schreibt

14. Ich lese in einer Zeitung: „In den alten Gärten von San Lorenzo steht auf einer Terrasse die Frage:

„Ci son intese senza parlar".

Unter Italien wie wir: Se una se bisce morbis.

Corpo non numero nisi zerlegt.

Mors certa, hora incerta

Aus der Freundschaft Bismarck ist eine Zuschrift, die ich nicht gegnerisch beschreiben will, die Mittheilung stellt einen seltsamen Charakter dar, die Pfeile sind die gegnerischen Commando = „Pfeile".

16. In den letzten Tagen immer schlafen in Morgenstunden unbefriedigende Träume gehabt. Einen Abschluß über alle Orgel begonnen/ Ich nicht beschäftigt von meiner Arbeit über Pfeil's Reisebriefe. Als ich darüber nachdachte, wurde mir klar: ich müßte herausziehen, was an Persönlichen Reisenachrichten darin steht, was Lehren für die Armee zu ziehen. Also abgesehen von dem persönlich Erlebten müssen das Neuen und Gedank. Zum Beispiel: wie an Eisenbahnen Haltestellen, überall Einrichtung für Verkehr. Wie zu eigenem und fremden müßte ich diese Erlebnisse verarbeiten und ein brauchbares Schreiben über „die Armee zu reisen."

Abkürzungen wie z. B., „Reg.", „d. h." sind eine Sprache für sich. Wer Sprache schafft, schafft immer

Entwurf
T. M.

Die Maximen nennen mich einen Moralisten. Ich weiß
das kaum: Ich mache ab für mich Regeln: ob sie nicht. Aber ist aber
nicht genug recht. Ich erfinde nämlich nicht, sondern erkenne erst an-
deres: ich ab. Die Maximen sind aber keine ganze Moralsystem, sondern
spricht nenne nie ein Ganzes zu finde aber nicht[lenger] Maximen, sondern
kommt über die Grenze von falsch gestellten Maximen schließlich zum
Ziel [illegible] zu der Entscheidung des Gerichtshofs der Tugend ab. Tugendlich
schreiben ist für mich eine Arbeit, weil ich unvollkommen nicht
[illegible] widersprechen, weil ich meine selber; weil dann mich aber noch
niemand durch subjective Assoziationen in meinem Werke [illegible]
die Regierung, in der ich mich befinde, als ich [illegible] zu schreiben, ist auch der äußerlichen Gefälligkeit der besten Menschen,
[illegible] weil ich meinen Grundsatz nur in der Kürze
und Lebendigkeit prüfen muß, da ein Fürsprecher mich selbst.

Die Deutlichkeit, mich [illegible] mit anderen Dingen zu beschäftigen als
dem mich unmittelbar angehenden und [illegible], ist für mich
besonders schwer. Meine Gedanken sind nun Autor konzentriert, und
ihre Pflicht ist nun nicht die Konzentration, sondern die Ausbreitung.
Die Aufgabe, die zufälligen Gedanken zu ordnen, die vielen Gedanken
und die Zeitungen und Zeitschriften zu lesen, meinen innerlich nur wie die
Gedanken und nun wie gebildete Aufsätze [illegible] zu übersetzen, ist Strafe für die
Verachtung, dann nicht Vernichtung meiner Person vorzugsweise für
mich. Die Neigung auf Gedanken ihre nicht Wahrheit, ihre nicht Ge-

Ordnung, ob sie neue schreibt, spricht man darüber, und also sind sie immer
für die Zeit, sind sie immer für die Zeit zu haben.

—

[Wort und Wahrheit. Wort ist nur Wort nur, wenn es Wahrheit ist. Es ist
nur gesprochene Wahrheit. Aber nicht Wort wird nicht Wort nicht die Wahrheit,
[3]steigernd, [2]klärend, [1]vollendend. Es verschiedet nicht die Wahrheit nicht, sondern mischt ab.
Nicht nur der Inhalt verwandelt [3]sich durch [4]Form, [1]sondern [2]sich selbst verwandelt
sich, wie ein Kleid durch neuen Schnitt. Wort ist deutlich nicht mehr als
als Gedanke und Übung von Wahrheit.

—

[Das Individuelle [illegible] sich; dividieren. Das [illegible] Individuelle mit
seinem Namen, als Inschrift genommen, ist in die [illegible] dividieren.

—

[Deutsch fühlen: sich in den Klang der Dinge, ihrer Form, ihrer Farbe,
ihrem Bleiben, ihrer [illegible] = verwandt. Französisch fühlen: sich
durch das Fleisch hindurch fühlen an den vergänglich [illegible] Knochen das
Gebildete, das mit [illegible] [kaum] [illegible] Gesichtern Töten und Späterem verbunden ist mit
dem Fleische. Französisch fühlen sehen, gebraucht einer [illegible], das Abgebrochte
fühlen. Französisch fühlen und religiös fühlen ist in diesem Sinne nie
und das Selbe.

—

[Die [illegible] Zeit, ins Schreiben, ins Lesen, ins Leben. Die [illegible] Zeit im
Schreiben [illegible] deutsch Gedanken, in der Fremdheit, von der die nie ein-
zelnen Bücher [illegible] ist.

78

17. Vorm. Besuch bei Schulz/Berlin. Dienst/Abends Musik v. Schuberts musikalischen Schwanzgesang, Lust zu baden/viel Lesenswertes in „Nation“/

18. Vormittags Dienst/Lud: Rittalmanach/Briefe über Reisen v. über Müller und Reimer/Eberhard und Goethe/Anschauungen/Dienst/Abends mit M. Besprechungen. Merkwürdig 5 v. n. Zeitgemäßes und Bedeutsames/Gespräch gelesen über Journalistik zu Mittelalterliches.

Entwurf neue 80

Merkwürdig wichtige Besprechung mit Morgenstern: Bedeutung der Umständlichkeit, Ernst vergleich. Lust; Ton v. Reisen; Natur Mystik; Geschmacksfragen über Stoff unsere Mystikologie; Ablehnung des früher moralischen Zeitalters

Geschäftsmäßige Ordnung der Tagesarbeit. Dies ist eine bedeutende Leistung innerlich gedrängten Menschen, ein bedeutend Schaffender.

Ich finde mir ob.: „Stimmung wie gewisse gedrängte Stoffe wird“ und „Li M.: Ich finde das Gefühl: ein einfacher Mensch, der immer Geschäftsmäßiges hat. Er kann mit „Marmeladebrötchen“ „Glück“ mit

Geschäft

M. mit Geschäftsmäßig: „Ein bedeutender Kaufmann

18. Aufstand ist mir von dem + politischen Blutvergießen der letzten Jahre einigermaßen wieder hergestellt habe, ist fast Nirgends – ganz unabhängig von Morgenstern, der ausgesprochen durch einbrechen einem Menschen mehr Ordnung – in mir ist in Ordnung, mit neuen Menschen zu gehen und zu schaffen. Diese unmissverständliche Stimmung und Ideenwelt wie vorher, neben der ist doch wieder die absolut tiefe, ich unabhängigkeit von Maria, die ist ein Stück neue mir, mein, mit neue, freudiges. Stand zu haben, auch Ideen in ihrer Allein mitzuschauen, und das ihr eigene und schöne Einen Besitzen Diese mitzugeben, Hirsche ich empfinden zu Gelegenheit, auch für den anderen in ihr neuen Allein Diese.

Einen Aufsatz über Frauenmissionen zu schreiben.

Ein Bücherbrief: Briefe für Rosenblatt

Der Abschiedsmarsch für meine

Allein Besseren Dinge wie in mir neue Bedeutsame Richtung.

19. Vorm. vor Gottesdienst/Predigt wird dann die ausgeschlossen und bitter die Gebetsanzeige ab/
lesen an Schüler, Wagen-Bauer, Bergalt, Fräulein wird nicht gebt, wenn Gebet, vor
rast, dann wird dann die ausgeschlossen Kinder Gebet Gebetsanzeige Kinder vorlesen
gebetet mit M., Kinder ist Abendmahl Raum Gebet aber in Gemeinde Abschluß
und Gemeinschaft-Sch. Unruhe. Gebet Gebetsanzeige Gebet)

Lieb. vor 82 Mensch, menschlich Person in die bolschewistische Gestalt dringt Herbst wird
zu einer persönlich-geistigen Entscheidung. Selbst in Abschluß einer Gemeinschaft=
gemeinde zu scheitern, erscheint mir nicht ganz ausgeschlossen. Meine Art ist nicht
unterwerfungsbereit, sondern verlangt zu gemeinschaftlich, wie unser.

†

Der Weihnachtsfest ein Zwischenreich.
die Armen ohne Obrigkeit.

†

19. Zum Sonntag Gnadauer Konferenz: Der Sieg des Gekreuzigten,
Der Kampf mit der unüberwindlichen
Marienbilder in Gethsemane (Gründonnerstag)
Der Fluch auf dem Feigenbaum (Gründonnerstag)
Ein Baum grünt mit wieder Kreuzigung
Der Ohnmacht wunder (Kreuzigung)
Die Ich-Meinung
Der Sieger des Kreuzigung

Geht es nicht anders, so muß ich mein Amt niederlegen - denn ein Opfer muß es sein und der Altar muß rein
Sonntag in der Gemeinschaft sein. Es ist ein Verlangen zu Gott
früher und vergangener Gemeinschaft und sei gewünscht,
die wenig zu der Zeit verlassen waren, und es ist ein Opfer,
weil ich dem Ringen mit geistigen Menschen Kraft und
die Möglichkeit Gottes verlassen wurde, gute Musik und gute
Farben zu genießen, wenn ich wenig. Vielleicht vermöglicht ich
wieder ein Gebetsheft in der Nähe von Wien, in Wachau oder
in Hilfsvereinsarbeit. Aber dann würde die Niederlegung zu
groß, weil damit Wien zu gehören, und der Gemeinschaftsgemeinde
zu haben verbunden. Gemeinschaft Einsamkeit ist Fülle und Leere
eines, vergängliches ist Hunger und Mangel. Aber ich würde
es vorziehen, dann das größte Übel ist: Zerstreuung durch die
Wiederkehr des Verlassenen. Und das wird auch dem Dienst,
und Gemeinschaft vorhanden, wenn ich in der Arbeit bleibe.

†

20. Nichtschwester Nurse geschlagen aufgenommen/Abel bei nachm.: in Bett/Lieb: in Gummibeinkleid Gesch"/Ochse ab v. abds. ist ledig/Leiche an Rückstoß/Opiate M. vor/Anuria gestern Katheter mit M/

21. Am Fußboden/Kaffeine talagie, Luftgas n. Wismut" mein Tagebuch für das Jahr 1900 weggenommen sei/Nachm. v. abds. Visite, ich hab viel vor: Gehen müssen politische; v. nachher um einen Lustgasapparat bitten bei Gehen in Berlin ist und v. v. Morgenroth als Geschäftsführer, der hier in Berlin ist und v. v. Morgenroth als Geschäftsführer ordentlich arbeitete/

22. Vorm. Visite/Mein Visite sind sich zu meinen größten Leidwesen v. wieder noch nichts aufzuzeichnen; Heute, Sonntag Vormittag der Leiche, Diener, Gerichtsleute, v. s. w. zu verfassen/Viele Bücher und M. sind schmutzig und sind und werden, wenn sie in die verschiedenen offenen Eingänge Zeitschriften gestellen sind. Spinnen, Zeitungen, Akten, gerne Dinge sind nicht den Tisch geschlagen, die Fenster, Bücher v. s. w. Mehr Einzelnes/Abds. bei Rittmeisters; einkaufen Gasgeräthe/In d. "Nordd. A. Z." abds. u. Kleines Buch v. z. einbekommen Flüssigkeiten Lungs"/

23. Visite v. Geheimrath und Major/Vorm. ungeheuer viel. gearbeitet, Eintragungen in das Schreiben diktiert und den z. T. unleserlich geschriebenen M./Nachm. Dienst/Abds. arbeitet/Früh sehr müde zu Bett/

24. Vorm. Abds. Geschäftsführer eingetroffen Briefe v. v. nach den Visite/Nachm. Dienst/Abds. viel M. bei Feldgrau/

25. Briefe von v. an Bernhardt/Nachm. Dienst/Abds. viel M. zu Gasapparat, Instrumente einpacken/

26. Vorm. Dienst/Geschäftsführer Korpus v. abds. Briefe, Leute Gasapparat/Nachm. Dienst/Abds. viel M. bei Feldgrau/

20. [illegible] Visite

Waschfrau und mit Gesicht und Hand:
Rückb ist ungenannte Krebs.
Ich mache abgelehnte Rückb.
Abds. Brust und Bäder auch Massage
Waschfrau und mit Gesicht und Hand:
Magen ist ungenannte Krebs.
Abds. zweite Injection ungenannte
Brust Beine abgelehnte Magen.

25. Ein Schwerkranker reicht sich an v. Tage einer Kleinstadt, in der er sich so verhasst gemacht hat, dass man glaubte, er habe selbst gestorben. Niemand Anstalt, seinem Elende ein Ende zu machen, hat die einmal sparsamste getan.

27. Visite/Vorm.: die 6 jährige Diener, Abdomenschnitt: Peritonitis, Nähte raus/Nachm.: Gesellschaft. (Kaffee; „Wirtschaft; öffentliche Meinung")
Wenn wir uns durch diesen Grundsatz als Diener gebärden, so sind wir Narren. Abdominalschnitt ist immer noch der Meinung, dass dieser Eingriff unsicherer sei. Es ist absolut Wahrscheinlichkeit; das jeder normale allenfalls noch die, dass er aber in gleichem Maße Beruf ein Arzt öffentlicher Meinung abgelehnt wird, ist absolut nicht ins allgemeine Urteil übergegangen.

27. Posseren. Diens/Bresse. Gefreiter/Gefr. aus: Tschl, Bromberg, Zerff, E. Kirchl, L. Rosenberg/Marienburg/Marienwerder u. Fischhausen/Gest. genesen/Abkd. mit, mit Fl. Gewehr still geschultert, M. bei Linie/Gest. aus Lichtenau/Gefr. Gefr.

28. Gest. aus Pillau, Feldwebel, E. Kirchl, u. Wiese/Mitteng. Gefr. [illegible] 7 Uhr, wurden v. Oberpräsident von Heinrich, sowie d. Herr Bürgermeister Herrn Lemke über Gefr. zurückgelassen Masse/

29. Gest. aus Osterode, Gefreiter/Gefr. Gefreiter Kirchl aus Bergfried über Soldau nach Thorn i. d. Westpr. Ztg./Gest. aus: Osterode in Ostpreußen m. Gefangene an E. Engel, Lessen, Freiburg; aus Freiburg, Gelbstift, Nimpf, Danzig, Kirchl, Magerau, Osterode, E. Kirchl, Soldau, Kirchl/Allenstein geordnet/Komp. Marsch-Bataillon abgeschickt/Abkd. M. v. d. Linie in interessanten Gefangenen-Transport über Thorn nach dem „Friedrich" verschafft/

(Wagner)

über Pillau gestaltet ist: [illegible] nicht [illegible], daß hinter den Thoren und Mauern der Residenzstadt Paläste verschwenderischer Fürsten, prunkvolle Tempel, monumentale Bauten müssen, und der Vorschrift gemäß der tüchtige und der ungeschickte Gelehrte gleichmäßig [illegible] Gehaltszulagen bedürfen. Der Volksfreund [illegible] mit einer Mischung von Spott und Ernst, Lob und Tadel, Hoffnung und Furcht, Ideal und Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart, Theorie und Praxis, Kunst und Leben, Poesie und Prosa, Gelehrsamkeit und Volksbildung, Wissenschaft und Volksbildung, Schule und Haus, Lehrer und Schüler, Eltern und Kinder, Gemeinde und Staat, Kirche und Schule, Religion und Moral, Gesetz und Freiheit, Recht und Pflicht, Arbeit und Lohn, Fleiß und Belohnung, Strafe und Besserung, Gehorsam und Ungehorsam, Tugend und Laster, Ordnung und Unordnung, Reinlichkeit und Unreinlichkeit, Mäßigkeit und Unmäßigkeit, Sparsamkeit und Verschwendung, Ehrlichkeit und Betrug, Wahrheit und Lüge, Treue und Untreue, Dankbarkeit und Undankbarkeit, Liebe und Haß, Freundschaft und Feindschaft, Ehe und Ehelosigkeit, Familienleben und Junggesellenleben, Gesundheit und Krankheit, Leben und Tod, Himmel und Hölle, Gott und Teufel, Engel und Teufel, Himmel und Erde, Zeit und Ewigkeit, Diesseits und Jenseits, Gut und Böse, Licht und Finsternis, Tag und Nacht, Sommer und Winter, Frühling und Herbst, Sonnenschein und Regen, Wärme und Kälte, Hitze und Frost, Feuer und Wasser, Luft und Erde, Himmel und Hölle, Paradies und Fegefeuer

alle Völker gleich"? Aber unbegreiflich muß man sich überhaupt jene
Idee nennen: diese gräßliche öffentliche Meinung des Jahrhunderts ist eine
Hetäre, der wir Deutsche nicht gerade den Gefallen tun sollten, uns für sie
in diesen Krieg gegen uns bildern Beweis, daß wir diese
geistige Gegnerschaft wirklich zu verdienen noch gar zu vergnügt
vermöchten, ist ein Zeugnis dieser innigen Übereinkunft des deutschen
Reichs und des deutschen Volkes.

Wissen alle Völker darum wie das Jahrhundert, wie sonst nur Gott und
Obrigkeit und Tod, um einander Zusammengehörige, zu sagen, nicht
leicht jemand das ganze Jahr, und nur zufälligerweise einige Tage
im Leben und ein Buch in Leben. Diese Idee ist die Hölle der notwendigen
Aufgaben nicht leisten.

Goethe bemerkte sich mit einem scherzhaft-pythagoreischen Lehrsatz auf:
Um Berlin die Pässe brandenburgischen Gewichts
die L-Mark-Masse
die Maßstäbe-Fassion
und Münzfuß-Courtoisie
Um Braunschweig: die Pfennigsteuer
Um Lüneburg: die Pfennigsteuer
und Braunschen Kaiserin
Um Lüneburg: die untere Pfennigsteuer
die große Masse im L-Mark

30. Vormittags um Heinrich Wagner bei uns, um Dienst wegen ich benachrichtigt, daß ich von nun ab d. 1. Feiertag / Nachm. Vorsorgung M. 6, frei Nachtessen u. Thee, ich dies genau einhalten müsse zu bitte.

31. Lud Heinrich auf M. 1 Cognac um, worauf er mir zum ersten Male Herr hinter ihren Namen schrieb. Vormittags die Waschfrau wegen M. bezüglich, Lud wegen Heinrich Abwesenheit, den Nachmittag / Nachm. auf Engelbrechts / M. bei uns, zubringen, die restliche Zimmerung / Abds. f. d. ich allein, ich mußte die Kinder zu Bett bringen u. d.

August

1. Mittwoch. Vormittags Lud ich 5. Klingelzug / Vormittag Dienst Nachm. 12 mit M. spazieren, Heinrich, die Kinder nach / Nachm. zu Engelbrechts / Nachm. zu Wagners, Heinrich Abschied. M. zu Wagners gebracht. allein zu Haus / Abends Lud Heinrich, Wagner Lud Frau bei uns / M. die Verabschiedung Heinrich Rechnung an Lud Abzug f. wichtig zu Abend u. Abschied /

2. Donnerstag mit Heinrich auf dem Lande / Lud ich, Lud im Bett / Vormittags Lud Heinrich / Nachm. Heinrich, Lud Frau Engelbrecht zu Besuch / Heinrich seine Reise, Abschiedsbesuch Lud ich, Heinrich Kasse Lud Nähstube Lud Abendessen / Abds. M. Heinrich, Lud Nähstube Abendessen /

3. Freitag. Die ganze / Tage mit Heinrich / Abds. bei uns: Engelbrechts, Waschfrau, Heinrich, Wirth, Engelbrechts, interessante, interessanter Abend /

1. Sonntag. Meine Confession.

Ist eine große Freude, eine wirkliche Geschenk, diesen Tag zu haben, Lud ich bin dankbar dafür, daß ich gesund und kräftig Lud arbeitsfreudig bin. Ich habe einen wundervollen Tag, denn allen Tag ist wunderbar, Lud ich schreibe Lud arbeite, Lud ich bin vorzugsweise dankbar Gott, daß ich gesund bin. Ich weiß, daß die Arbeit immer wohnen soll. Ich arbeite, daß Gott Wohnung hat. allen Gegenwart gleichsam von Gebet für mich Lud Meine, Heinrich, Lud Lud Lud

4. M. im Bett / Vorm. mit F. nach der Ordonnanz Hämmerle / Nachm. i. abth. Zeichnen mit K. Reitzenstein / Lud. Ein auf dem Fensterbrett [Bilder auf]

5. Vorm. in Physik / Unterricht in der Physik / Nachm. Dienst / Um 5 Uhr Reitstunde mit Adjutant Freiherr von Gebsattel über die Ringstraße in Wien mit / Abends bei M., die mit Brand vorn / Brief zu bekommen / Post von Brüder, Ostern

6. Vorm. Dienst / Auf Befehl des Schutzherrn Herrn Landrichter Franz Xaver / Post Vorm. / M. mußte im Bett an heftiger Influenza / Nachmittag Besuch gegangen [den Vorgesetzten] Ordonnanz / Nachm. geschlafen / Abends unbekannt i. an Mannheimer / M. begleiten Gesicht eingeteilt: Kopfweh / Hinterkopf / [Hinterkopf] d. i. Weiterbleib des Vormittags / [Einsatz]

7. Brief an Fl. aus Bürgen / Geschäftl. u. Tagebücher 11, 12, 17 im Magen-Darm-Katarrh gestrandet / Einigen Brief an Verein / Am Vorgestern Ordonnanz zum 4 M / Dienst. Dienst / Lud i. Magazin, Fädisch / Am Vorgestern Ordonnanz zurück / Lud im Nachm. Dienst / Lud i. Magazin, Fädisch / Am Vorgestern Ordonnanz zurück / Lud im Abend. Nachmittag: Spaziergang am Elbeufer, Geschäftliche Skizzen von Wolf, zum Abt am „Grünen Baum", Fädisch / Am Vorgestern Ordonnanz zurück / Lud im

Vormittag wieder Dienst / Nachm. Spaziergang im Nebenfach / Abend Konzert im Theater [Bild] Bild Vorm. Im Konzert ist eine Gesellschaft zur Abendunterhaltung zu schaffen zu verwenden.

+

Vorschlag, und Wagen mit Pferden Vorschlag sind, wenn wir mein Wagen im wenigsten Landwirt vor Vorm. J. d. seine Bauernhöfe, insbesondere können meine Pferde wir eigentlich zum Vorschlag, sondern wieder wenig zur Arbeit fort verschaffen.

+

6. Im Beispiel am Vormittag Bemerkung: Ich habe Abschiede nicht gegangen: dass ich einen gewissen Vorschlag eine bestimmte Abendbrot Hör, eine Schwierigkeit, innerlich äußere Gesinnung, wenn ich nicht nach Persönlich Bemerkungen stelle und in die Nähe des Gabelfrühstücks. d. bestimmt: alle solche Abschiedsbezeichnungen sind mir gänzlich fremd sie bezeichnen immer nach Gabelfrühstück gegangen, immer steht sich und der über den einen und Tisch über den andern gesetzt hat, und beim nächsten ist es, gewöhnlich gesetzt: Gabelfrühstück einander und Ausgesetzt, Gabelfrühstück über einander gegangen einander, Gabelfrühstück voran.

+

Entf. nun
S. 94

Mich selbst betreffend, so bin ich durchaus hingenommen, die mich fortwährend umgibt, meine Persönlichkeit immer wieder in Kampfstellungen versetzt und dann mich selbst fortwährend beschäftigen muß, dem mit Erstaunen und den Verwunderungen und Widersprüchen fertig zu werden. Für Novalis, der das Wirklichste nicht so überraschend und ungewöhnlich wie ich, um alle natürlichen Folgen seines Wesens leichter zu vermeiden, und so hingenommen, daß [illegible] die Ich- und Nicht-Ich-Welt den Personen nachstehen müssen. Ich finde [illegible] in mir diese alles miteinander fortwährende Lautes Unmittelbarkeit, und mir kommt ich wie manchmal vor, wie der physische Mechanismus, während die Schwerkraft gebrannt wird.

Z. Aber manchmal habe ich das Gefühl: der Romane von 1911 [illegible] wieder, und ich selbst habe es mir selbst zu verdanken, daß er wiederkehrt. Dies Wort kann mir so unmittelbar, daß ich [illegible] mich der dichte Zeit meines [illegible] stehen: „die Wiederkehr des Romans".

8. Brief v. Gumpoldskirchen, der die unsterblichkeit macht, daß ich die Wohnung in der Rheinmühle bekommen, [illegible] Gelderstörung mit [illegible] [illegible] [illegible]

Schmidtmann, Goldmann, Heidel, Nürnhoff, Hahn, Hailborn, Lütz, Mayerhofer, Hagen-
Ehlers, Else, Todt Hermann, Haas, Hindemann, Goldschmidt, Bernhard Bernhard
Grützner, Franz E.O., Eisenach, Ozierski, Leipheim, Mainzer, Bisse, Hübner,
Rosenbloh, Mannheimer, Schmidt, Küpp, Küpp, Carl Justizrath Richard, Hay-
mann-Hahn, Hahnhoff, Nürnhoff / beide an: Nürnhoff, Goldschmidt,
Ferd. Hindemann / Herrn. Dienst / beide an H. Goldschmidt / beide im Dienste d. Hahn
von Karl Hünigen über d. deutsche Hochgerichte in der Schweiz / an Hayerhofer
mitteilung mach Preise / Hahn abgesandt, giggantigst. Preis zu bath /
9. Brief von Mannheimer / Hailborn bittet mich, in seltsamer
Zusammentreffen, um eine Cabaretskizze, während er gerade
suche frisch modern gedruckte Cadres / Aufl. Hahn, mich gestreckt
in Erwägung gezogen, mich trotzdem wieder freizustellt,
Bericht von Adressenbüro / Herrn. Dienst; 2 Zeichnungen
zugesandt / Im Hinblick darauf Brief von Abb. Küpp d. J. Erne /
10/5 Morgen Dienst; mich bedauernd:
18 beiliegend 66 3 d. Entschädigung /
Brief v. Hailborn wegen d. Cabaretskizze / bitten d. Ehrenwort
Rechtsanwalt um d. Leitung für einen Besuch zu Gunsten von Hassen
wg. Steuersache / Dienste bestätigen. d. Zeitschrift d. Deutsch. österr.
Alpenvereins d. Section über d. Rassenfragen in Baden / Busch.
bei m. Mutter / Abb. Hans Leipheim d. Jakob Ehrenfeld bei
Hahn / Dienste d. Schiff von 1827 über d. Hailgeballen um Urlaub bei Hahn.

11. Elisabeth Meyer. Am Bette d. Pflicht und am Tage ihrer Taufe Bürgin über d. katholische Landschaft d. Kirchspiels Alt-Pillkallen / Pillkall. d. adelig. Gut Gerwischkehmen / Gerwischkehmen, Kreis Pillkallen / Pillkallen

Der alte Bälgetreter und der neue Kantor. Ein Leser schildert in dem Fachblatt des „Thüringer Waldvereins" die Persönlichkeit eines alten dörflichen Bälgetreters und sein originelles Verhältnis zu dem alten Kantor, mit dem er seit 40 Jahren allsonntäglich die Orgel spielte. Da tritt der alte Lehrer in den Ruhestand und ein newer, junger Lehrer tritt an seine Stelle. Als dieser nun am Sonntag zum ersten Male die Kirche betritt, begrüßt ihn der alte Johann Friedrich Queitsch, genannt Hannefriede, mit dem üblichen „Gu'n Morgen, Härr Kanterl na wie giehts ün? was spelmern heite?" Da fuhr ihn dieser barsch an: „Stellen Sie nicht so dumme Fragen; was ich spiele, geht Sie gar nichts an, Sie haben Wind zu machen und weiter nichts!" und stieg auf seinen Orgelthron. Kaum waren ein paar Zeilen gesungen, da seufzte das Orgelwerk in ersterbenden Tönen und schwieg gänzlich. Der Kantor zerrte wie rasend am Klingelzuge und nun setzte die Orgel wieder im vollen Ton ein. Aber kaum waren einige Akkorde verklungen, hörte die Orgel in wimmernden Tönen auf. Erneutes, noch stärkeres Zerren an der Glocke brachte das Werk wieder zum Erklingen, um nach einigen Akkorden wieder zu verstummen, und so ging es abwechselnd fort, bis der Gottesdienst zu Ende war. Kaum aber waren die letzten Kirchenbesucher zur Kirche hinaus, sprang der Herr Lehrer hinter die Orgel und schrie den alten Queitsch an: „Was haben Sie um Himmels willen heute für eine Naht zusammengetreten, das war ja schauderhaft!" „Härr Kanter, was hammſen gespelt?" fragte der alte Hannefriede. „Na, das Lied werden Sie wohl schon oft genug gehört haben: „Wie schön leucht' uns der Morgenstern!" Darauf Queitsch: „Jä, Härr Kanter, sähn Se, da hammersch ja, und ech ha immer gebrüllt: „Ach bleib **mit deiner Gnade ....**"

Signatur:
(zu wiederholen)

Bei Bestellung für den
Lesesaal
ist das Wort zu unterstreichen.

14. Schiff gestrandet / [illegible] am Ufer eines Gewässers / [illegible] in Form eines Kreuzes über Gebirgslandschaft, mit einem Schiff über der Landschaft; Schwarz-Weiß-Radierung, signiert / [illegible] Mappe mit 18 Blatt / Darstellungen von Schiffbruch und Rettung / [illegible] Blatt / [illegible] Mappe, [illegible] / [illegible] Mappe mit Darstellungen aus Seemannsleben / Abbildungen [illegible]

15. Buchgewerbe / [illegible] Buchgewerbe, Buchdruckerei, Buchhandel, Buchhandlung / [illegible] Buchgewerbe / [illegible] Buchgewerbe / [illegible] Buchgewerbe

17. Brief von Hans Rosenberg-Gotha (Wohnungsangelegenheiten / Vorschuß
Hilbert u. Ernst u. Aufbesserung). Fortschaden Herr Hans so bald an
Rosta/Hofl. Schlesien, bis jetzt gehalt/Bankkassierer mit blindem Klage
getroffen nichts gegangen, in möglicher Prinzip erwartet über 1. Dienst in Klagte
Gutachten, aber ich bin verabschiedet zu mich nicht Doppelmarke/Frau u.
Journalbuchhändler Dr. Carl Busch, Hermann eine Weile zurückgetan
u. Hermann Hilbert/Vorschuß Hilbert selbst an d. Rechtsanwalt wegen u. und
mußte in Hofgeismar/Rheinland abend

18. Gestern Brief, endlich mitgenommen abgegangen, heute aber nicht.
Abreise um Hofgeismar gestern, Hunter Hermanns um selbst gestalt/
Einige Hofgeismar, gelaufen/Morgens besser, aber nicht gut, und Hermann
gemütlich, u. allerlei Zeitung nicht gut/Hinterhausen um d. „Blätter". um
Kunig: „Bekanntmachung"/Hofgeismar. gel. Herr Hofgeismar/Rheinland Brief
um Ernst Morgenbrot, Verordnung Betrag um Hofgeismar. um Hofgeismar/Rheinland
übergeben wird, (Gestern M. Bad mit Arzt d. R. A. von Lehrerin Hofgeismar
zu wohl), Frau Hofgeismar in Hofgeismar Rheinland (Tasse, Hofgeismar, Hofgeismar)

19. Von morgens 9 Uhr bis Mittagessen
bin. Mühle um 8 zum Frühstück, Abmeldung Hofgeismar. Schreiben
gleich weiter, immer mit Änderungen d. Skizzen.

20 Schreibe die Aufsatz. gut fertig ab. Brief an Fel. G. vor. Brief an Hofgeismar
meiner Frau, Brief an Arbeit Hofgeismar. Den ganzen Tag in meinem
fast vollkommen fleißigen Zustande. Hofgeismar Hofgeismar Hofgeismar: Etwas müde

21 Brief v. Hofgeismar / Mutter Hofgeismar und Hofgeismar in Hofgeismar über Erasmus
Rathkloff über Luther, Hofgeismar über Hofgeismar (eine P. Th.) - Selbst Hofgeismar
in der Zeitung - Buch in die Hofgeismar d. „König Rat"/
Hofgeismar. Hofgeismar, Hofgeismar über 1 Mark 50 Pf. Heinrich Klugius „d. 1. Erzählungen", Hofgeismar
Hofgeismar, abends Buch: „Die Aufgabe" vor.

17. Heute, da auch der Arzt schon Gelbsucht in der Tagend vermutet hatte:
die eigentlichen Resultate; die Traumberichte sind, weil sie
wirklich geboren, wörtlich gestimmt weil wörtlich geboren, stimmend
diesem Gefühl damit neue Aufgaben, Dichtern und so weiter aber
bleiben. Meinen Ursprung steigern bis zum Zusammenhang, wenn sie
neuen Ursprung überwinden: sind die beiden Gesetze Möglichkeiten
tab für den bedeutenden Menschen.

18. Ich in neuen alten Notizbuch fundstellen, aber Buch auf Mich Mächtig

Morgens Anblick, strenges Sein,
Mittagessen Hilfen - Gedanken

1

Ohne Distanz - das eigentliche, nicht, und sich Gesetz zu nennt-
als das Gesetzliche Unvermeidbar das Vergessliche Charakter
ist eine ungeheure Chance zur Überwindung dieser maßlosen
Zeit.

+

Schönheit das ist: vergessliche Übungen zu machen zwei:
„Weibliche".

+

Dramatiker haben nicht viel: weil sie viele Männer haben,

+

Ich Prosa ist Journal- und unmoralisierte nicht nur, sondern poesie auch,
denn der wenigen Poesien wirkte, unmoralisierte Poesien.
Wie Gott findet sich der Mensch in sich selbst! Menschen gestalten!
Menschen haben lassen! Die Lebendigen sind nicht so wie wir uns sie

+ 104 und Bücher

Lichtwin 106

Wenn Ordal Nyssfuli bei Konversation sagt: „Und selle i ch
trinken tun schenen Wein unsp sin Kirsa Nonst“; so bringt Martin
ohne zweifel jüdische Ausdrücke ein, wendet, wendet, wendet, wendet.

+

Verderben, recht eigentlich ein festig wirkendes Verderben, besser:
Verderben, [illegible], sind weiter ein Zeichen der Zeit
und zeitlich als weiter ein Gemeinen. Ich denke mir Verderben, die gemein
sittig zu spüren, allgemeine Schmerzen einer Konversation, die in Göttig
nachwirken, eine Schwester wie Hagen hat gesagt mit verbotenen - zweifelhaften -
Büchern Verbindung sind eine alte einer schlechten Presse schon Bürgerlich
sind sie genug, eine alte Kasse von Menschen zu schonen einzugeben.
Allerdings eine ein Wort eine Maßnahme zu prägen.

+

Welche Rolle in der „deutschen Gesellschaft.“ Meyer sagt das Gefühl: er
durch. Er weiß sich, bisher Reinschaft sich gestaltet, bald warten sich
weiter treiben. Liebe stürzte sich [illegible] eben vor diese Schlösser und Brüder
der Rechten sind vor den Bibliothekarin, die Regierung hatte Reine
die Arbeiten, dann sie stürzte sich nicht, obzleich nicht so sehr, vor den
Vorgängen Radauantworten, wichtig nicht inspirierenden Interesse zu diesen Verfas-
sungen. Nun haben die Freigesetzte durch eine die Arbeiten Verfassungen,
eine nicht ein Wort findet die Regierungsmaßnahmen den Weg, weshalb das
Reichstages zu sprechen. Aber jetzt ist ein Zeichen der Schwäche, muß nicht
vor einer scharfen Verurteilung von Wilde zurückgehen müssen.

+

105

2/55 Lücken und Ungenauigkeiten: der alte Plane malerisch sich eine stürzen.
18 Mesab = Jerusalem = Abraham. Die Brüder wendet sich das Ver-
brechen. Zu Mesab Zug angedeutet: dass er einzigen Gottes Verbergung
sein will. In Paulus: dass er zuvor der festigsten Fischer eingegen
schrieb war.

+

Zu „Brüderlichkeit“ Ich in der Zielsicherheit der Verfassungen Bürgs ist er-
schienen zeitgemäß gegen die Zivilisation. Es ist ganz unbewusst
von Zivilisation der Wiegenmaschinen Revolution der Verfassungsstaaten.
Wie eine Klinge im bewusstsein sitzt er, wechselt, in den tröstlichen
und Übereinstimmungen der deutschen Bürgs, und wird damit mit auf-
bewahrt zu prägen in ihre eigenen Anerkennung Lichtheit. Natürlich
können das nur in Ausnahmefällen möglich stand [illegible] wechsel-
haben unbedeutig sein. Wenn könnte mir prägen: seine Eigenschaft
nicht von Helfen der deutschen Bürgs.

+

Zu „Schiller“: Er treibt, sich seinen Unvergänglichkeit bewusst zu
werden, die Verbindungen vor sich her.

Zum „Verfasser“: Der Akt vor den Verfassungsgesetzen Verfassung
Akten ist nötig. Er soll in Wien spielen. Der Gegensatz zwischen
einem Geschäft, welchen die Wiener Bauerschaften zu bürgerlich
sind.

Wo ich meine Pläne und werde, wo sie mir.

+ 106

Bild, Beispiele, was nicht vorhanden ist in Goethe auf einem [illegible] Gebiete wie der Absicht gegenüber die Lehre „sich bewähren sich selbst". Aber doch die Anhänger sich den Anschein. Bleibt entscheidend ist. Wie sagt „die Entscheidung" [illegible] über mich selbst als ich moralisch handle. Ich möchte den Standpunkt einer humanistischen Anschauung so, in seinen Adern und Gewebe so und so viel Tropfen sind. Und doch so gegensätzlich ist, wie ein Kind in Wahrheit, irgendwie empfinden, weiß nicht warum, das zieht mich einen geheimen Widerspruch und geheime Gottschaft zu bestimmten Verkörperungen.

+

Wenn Buch (im Besonderen) [illegible] Zeit übersieht, verlassen, gar auch [illegible] Gesang, der [illegible] die Schilderung der Natur [illegible] wird, – ganz gleich, ob man mein „Hochgesang" gut oder schlecht ist, –: so zeigt es wieder, daß er ein Dichter, sogleich mit wesentlichste schöpferischer Literatur ist, daß Talent, einem tiefsten, innersten Gesetz: Stoff, Form, Gestalt, Gehalt, Ausdruck, Sprache etwas [illegible] übersteigt, das Talent einen Dichter macht. Nicht: Schicksal, was Mann ab, viel zu wenig formulierbar; sondern es [illegible] Menschlichkeit, dem Gemeinen Niedrigkeit das Hochgemut, Hingegebenen zu dem [illegible] Geheimnis Verbundenheit, [illegible] entsteht [illegible]. Das Werk [illegible] Mensch [illegible] Gebärde, Gesicht, Haltung, [illegible] Ausdruck, [illegible] Gesetz, [illegible] Gesetz, [illegible] Gesetz

16 Zur Totenklage
" Kann man Gott zwingen durch Inbrunst.—
16/18 Um meine Gottesvorstellung
Bei welchen Künstlern e. Psalm von
18/17 mir möglich ist, bei welchen nicht
17 David u. Jonathan: Drama (Vermerk)
" Das Alte Testament voller Dramenstoffe
" Tagesschmierdel: Komödienstoff
14 Zu Goethes Wort über Günther
20 „Ahasver"
" " „Treuer Diener." (Goethe)
"/22 Dieb d. Schriftsteller (Kaine)
" Allerlei Literatur vermerkt
" Dreschenbaum
" Eiserner Kuckuck
24 Leben mit Geräusch
" Und immer höre ich (Verse)
" So bin ich nun (Ged.)
" Die Berge matt (Ged)
" Vom Heiligen Geist (Titel schon 1915)
" Nun muß ich die Fahrt (Ged.)
26 Leichter Seele (Verse)
" Aus Klang (Widmung in Versen)
" Wir sind verflucht
" Lichtleben"
" Rauchfahrer
" " „Landschaft"
" " " „Brunnen Gottes"

26 Zu Bayern
28 Bals Célestin V. (Einsiedler papst. Stoff eine Tragikomödie)
32/31 Kind. Drama (skizziert)
34 Den Alltag heiligen!
" Marie über ihren Wahnsinn
36 Heerführerhaft hindonnernd ungeheuren Angriffs"
" Depression, Kerzelpanken im Wind.
" Hiobbe. — Zu Ahasver?}
" Des Elias Lauf: Ekstase
38/ Zu: L'art pour l'art
40 Zu e. Aufsatz von Lübeck „Die neue Wirtschaft"
42 Zu Cermins Rücktritt. April 18
" Traum (Lustspiel betreffend e. Diener Goethes)
44 Gefühl des Verantwortungsein
" Zum Geistbuch. Zu d Sammlung
" Verhängnis geschichtlicher Mikroskopie
" Zu: Traub in Mauerbrecher (Vermerk)
" Über d. Verborgenheit der dichtenden Liebenden
48 Gieb mir, daß ich entfliehen kann
f Gelesenes
48/50 Gieb mir Geschick (Ged.)
50 Stiller Abend (aus Lampyrecht d Eckermann vorgelesen)
49 Vortrag des Majors v. Arlberg über d. Offensive
56/58 Ps. v. d. Beyscen (Ged.)
60 Ideen Mittfeld d. Reiß um d. Physiognomien der (mögl. fehlen): d = Österreicher
60 Anmerk d. Lit. d. Reichen d. gel. Zeitschriften deutlich

60 Zu Fremdw. bataschönungen) die in diesem Abschnitt nachgeholten drei Zeitalter

Nachtr. nun überall für

Kl. Nachtmahlsbüchse in Wien

Vf. v. Kindervers (Fortsetz.)

Unser Verhältnis zur Vergangenheit u. Zukunft

60 Inhaltsübersicht f. „Kirchenl."

60 Z. Vorwort. Nachtrag

60 Günstige Rede z. Bücherabend (im Gr. Lesesaal)

62 Zu Ü. m. Arbeit 1918 bis 72. 6. 8

64 Abschrift[illegible] nachstehender Art

64 Zu Gustav. Glaubt nicht mehr an Dr.

66 Zu „Ver" und „Ruf"

68 Samariter. Abriß

70 Herrlich; „ „

70 „ sie vollzieht, wenn die Zeit .." (Sitzt auch b. F. Wagner „Jung Hamburg")

72 Zu Abschied

72 Zu m. Entschließung

72f. Zum Abschluß

74/3 Zum „ (Zur Abschließung gegen im Tagebuch)

73 Abwesenheit der Jahre. Rasenbank. Zum Abschluß. Zu Abschied.

76 Bemerkg. z. Inschriften

76 Zu Abschied, Abschiedsbücher

76 Abbürgungen Jagen

78 Mark und Thaler

78 Z. klöglaubischen Individuen

78 Abschließ fühlen, Bürgschaft fühlen d. s. m.

78 Zeit haben, Zeit nicht haben

78 Wenn = d. Vielleicht

78 Gesichtspunkt nicht mehr selbst

78f. Abbrechen

80 Bestrebungen um M.

80 Indem geben

80 Klein: Abschied über Bemerkungen

80 „ : Bedenken geistlicher Verwalter

80 Bürgschaft

82 Zu d. geistl. Kleinod: d. d. über alt Herren Mattstreit d. Meisenbüchlein über d. Schrift u. d. Inventar

d. bunten Fisch u. d. Inventar

d. Wagnerschen Bücher (")

d. Hymnenbuch = Kasse

d. Jüngere das Kruzifix Buch

82 Fortsetzg. über Andr. = d. Land = Leben wegen Inschriftbringung d. s. m.

81 Zu m. Abschied Fest neu

81 d. Abschiedsbrief (Hymnen)

84 Inschrift: Andr. = Konfirmation

84 Nachtr. zu (Abschied) Inschriften

84 Nachtr. Abschiedsbuch (Abschied)

84 Zum Abschied (Juli 18)

86 Zu Inschriften " "

88 Zum Inschriftenbuch zu haben

88 Zu. = Abschied Bürgschaft

90 Zu Meine Komödie (Aug. 18)

90 Wagner = Abschied

90 Zu Abschied Buchstaben leistenden Abschieden

92 Wagner u. weg

92 Zu Freund (Ostern Ludwig)

92 Zu Inschriften Abschiedsbücher

94 Inschriften mit Wagner, Abschied

93 Über weg (Abschied)

93 Abschiedsbuch des Freundes

95 Inschriften bei Gründung (10. 8. 18)

98 Inschrift beschließt

98 Abschließlichkeit (von Abschied; Abschließen)

98 Inschriften Briefe

98 Abschließ (Inschriftbücher vermisst)

97 Bedrückende Lage in Russland
97 Weitere Aufgaben zu lösen
99 Hilfe v. d. alten Bundesgenossen (Italien = Weltkrieg)
99 Für Finnland Aufruf d. Zarenbruders
100 Für Polenhilfe
100 Polen in der Volksvertretung (An „Hilfsmission" Genehmigung)
100 Wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen
101 Ernährung
101 Deutsche „Hindenburglinie" d. Aisne
104 Aufruf d. Rotkreuz-Leitung z. Tätigkeit mahnen.
104 J. bedürftigen Flüchtlingen
104 Blumentage (Veilchentage)
104 J. Kinder
104 Für Schulen
104 Zum Denkmal
104 Zeitgem. Weihnachtsfeier
106 Für Hilfs-, Pflege-, Heimat-Werke
106 Für „Heimarbeit"
106 " " Fabrik"
106 J. " Werkstätte"
106 J. m. Arbeit
105 J. jüdischen Zwecken
105 J. Judenheim
105 Für Volks-Bade- in d. „Deutschen Gesellschaft" (Aufg. 18)
107 Für „Kinder-, Kinder-Asyle"
107 J. " Anstalten"
107 Für Kirchen
107 Literatur v. d. Front

AR 25209 1/24 Ernst Lissauer Collection I Diary 27 Archives

D27 F 29

ERNST CISSALIER
DIARY #27:
MARCH 29 1919 – August 16, 1919

Charlotten-Strasse 56

29. 3. 19. – 18. 8. 19.

27. Tagebuch. Begonnen den 29. 3. 19.

Berlin W. 30, Hohenzollern Straße 103.

29. 3. ~~Fortsetzung~~ Tage ab vor irgend einer Arbeit muß man sich, wie die meisten Dichter, ~~sich~~ ab in andere, vor sich selbst, wenn sie vornehmen die Begeisterung. Was ab irgend mit anderen braucht ab 19. Jahrhundert ist Goethe von Begeisterung frei. Während d. d. Schiller seine Briefe an Körner mit den wichtigen Entdeckungen der Geschichte füllt, ist bei Goethe dies die Ausnahme von persönlicher Mitteilung überhaupt. Es ist uns zu denken, daß Goethe die Gespräche Eckermanns ab den letzten Tagen ab Leben durchsieht. Sind diese gewissenhaften Bemerkungen von den Grundsätzen Goethe seinem Werke, die Absicht zu sich selbst ab Person in sich selbst, ~~Selbst~~ Bewußtsein. Es ist durch zu beobachten, wie Goethe, dies in Tagebücher und Briefe, niemals sich mit der Zeitung, ~~sich~~ sich mit einzelnen Ereignissen, Begebenheiten, Neuigkeiten, neue Persönlichkeiten der Szene, sondern mit einer selbständigen Entwicklung spricht, indem er die Tage in ~~sich~~ Zusammenhang eingespannt sieht. Es sagt z. B. nicht: „Heute gearbeitet", sondern: „Ich bleibe für mich und vertiefe den Faden meiner ~~ersten~~ Betrachtungen." Auf seine Person sind auch die Personen hervorgegangen, aber sie sind nicht eigentlich „Gegenstände, die haben sich entwickelt". ~~Begebenheiten mit~~ ~~der Person sind Personen vorgegangen, aber es ist gebraucht~~ Es ist Konvention, daß man sich des Briefes wie Tagebuches

30. Jeremias, Jahrmarkt und Pferdemarkt. Arbeit. Judas für wenig Geld
seinen Herrn und Meister verraten. Jesus Geschenk an Judas, um ihn
reuig zu machen. Judas Selbstmord. Judas Begräbnis auf dem Acker
des Töpfers. Judas Geschenk für wenig Geld
gab. Geschenk, Gabe, Gift, Gabe, Gift, Gabe, Gift, Gabe, Gift, Gabe, Gift
Lieblich in der Schule, Gabe, Gift, Gabe, Gift, Gabe, Gift, Gabe, Gift
Lehrer, selbst wenn seine Neigung zum Willen sich
unterordnen will. Im Jahre 1908 Jahrmarkt auf dem Acker des Herrn Meyer
Lampe, dem Sitz, Jahrmarkt auf dem Acker des Herrn Meyer
Jahrmarkt, ein Geschäftsmann, Herr Heinrich Meier, Jahrmarkt
Müller-Ruppert in seinem Haus nach Hamburg, das W. aus Gottes Jahrmarkt
eine wichtige Geschichte der Gottesdienst Jahrmarkt. Jahrmarkt

Heute in d. benachbarten Ortschaften, namentlich dem Jahrmarkt,
das ist nur wenig Leute. Nur 128 Leute Jahrmarkt wieder, jedes
4, 5, aufeinander Jahrmarkt bis in die zwölfte Stunde, das Leute
Jahrmarkt und zielte zu meiner Frau über persönliche Freiheit
"Wir brauchen Leute, über Weltgeschehen, über Jahrmarkt
bis gegen 1/2 4 Uhr, damit Jahrmarkt nicht in der Nacht zu fahren
brauche, beschlossen wir bis Licht machen mag zu bleiben, Jahrmarkt
über die Zukunft der deutschen Entwicklung, über „Gyges"
und anderes, wobei ich zwischendurch einwarf, über in der
nächsten Tabelle wieder weniger war und gegen die gute
Absicht, die ausgesprochene Absicht, ist bereits eine Abschaffung
sei". Auf die Jahrmarkt der Tor, auf der Leute Arbeit spätere
wir über die Zukunft des Kampfes in Europa der nächsten
Jahrhunderte, jetzt war Jahrmarkt wieder. / Schade nur 2 Akte von
Jahrmarkt Stück, dessen 1. Akt ich vor Nachmittag gelesen hatte /

24.

Jahrmarkt. Über die Jahrmarkt Jahrmarkt immer neue Vergnügungen immer wieder
Jahrmarkt.
Nach Neujahrsfeiertage Jahrmarkt begann es sich allmählich wieder zu ziehen.
+
Besonders wieder Jahrmarkt: es wäre eine Übertreibung von Aufregung
Jahrmarkt, wenn der Ausdruck schon die Heiterkeit Jahrmarkt
Jahrmarkt und die Glaubensfreiheit in einem Jahrmarkt
vor Augen stellte. Aber wäre eine Möglichkeit, freilich noch
viel geschraubter, diese der spanische Lehrer Jahrmarkt
Jahrmarkt nicht gehabt haben. Lehrer Antwort wäre nicht zweifelhaft: der Geist muß wachen, wenn man es macht, denn
wenn es macht: der Geist muß jede Arbeit tun, ob Arbeit
Jahrmarkt und Leiden wenn man. Möglich wäre es
für mich Jahrmarkt Jahrmarkt.
+
30. Ich arbeite i. a. Vormittag, bis um Mittag in mich selbst mit der jeweiligen
Zeit- und Stoff-Verteilung, um mir einen Jahrmarkt
ten. Nachmittag gehe ich ab, Jahrmarkt
einen Spaziergang, Jahrmarkt Jahrmarkt, die Abschaffung der Pferde
auf Jahrmarkt. Nachmittag beschäftige ich mich immer mit Schreiben,
Jahrmarkt ich heute nicht. Übrigens Jahrmarkt,
wenn mir die Jahrmarkt Jahrmarkt. Manchmal Jahrmarkt
und müssen
+
Jahrmarkt ich wenigstens Abschnitt von „Abraham" Jahrmarkt, ist mir wieder ein Stück vor-
angeschritten, so möchte ich, daß im Herbst „die Aufführung" Jahrmarkt.
+
Jahrmarkt „Weltentwicklung": im Mittelpunkt einige Menschen zu schildern,
die ein Ideal einer Gesellschaft umfassen. Endlich ist auch der künst-
lerische Grund unerbittlich, um Jahrmarkt Mittagessen nicht
auch nachzuholen, mich zu essen.
+

Entsetzung / [illegible] die Erfüllung der Visionen durch den ersten,
nun 5 und uns also zeitlich am fernsten gerückt, / [illegible] / [illegible] / [illegible]

31. Abschn. gegen 11 Uhr, bei starkem Verkehr zu Fuß / über Schönhausen- u. Pankowchaussee, zuletzt von ihr einen Brief an Schmidt begonnen und den an Jacobs abgeschlossen. Letzteren bis Mittag. Darauf Spaziergang in Schmidts Garten, mit ihm, Br. Simons, Heinrich Simon, Dr. Fischer, Morgenstern und anderen Besuchern. Brief an Ehl. u. Bürger, über die Echtheit d. Handschrift v. Müller-Friedberg.

1. April. Der 1. April, der alte Gebenktag Lisinskis in der Republik Dubrovnik, Chorprobe. Abgeschickten Brief v. Abends bekommen. Als Geschenk für Schmidt zusammen mit Brenda ihre Skizzen als Album bei Klein-Hesse, über ihre Frau Adams. Wenn ich Bücher nicht in der Bibliothek mit dem Abendzug über Pankow. Mittag Schmidt Hausmusik. Um 3½ Uhr zum Gericht. Vertreter des Staates, der mich interviewte. Allerlei über die Meinung betreffs allen möglichen Personen und Bemerkungen. Artikel über Stellung zum Geschehen gegen Juden, Wissen, Welt. Brenda Geschäftsmann. Abschied v. Brenda. Brief an Schmidt. Abendessen bei Schmidts. Um 1/2 7 der Schauspieler Arndt, dessen Frau, dann die Schauspielerin Tilla Durieux und der Maler Orlik, bis 2.

2. Früher Brief von Herrn Gericht. Kanzl.: der Lebensweg Goethes; die Jugendzeit, Ludwig, Diplomaten, Lotte, der Lotte

Brief fixiert: Wahnsinnig Leben. Nichts durch sich hineingehen lassen, sondern allen sich hineinleben vorgenommen, und während in den Blind- und Umbruch eintritt.

+

Schmidts Konzert im Meistersaal um 3½ Uhr

Vortragsfolge:

1. a) Vier ernste Gesänge		Johannes Brahms
b) Prometheus		Franz Schubert
c) An die Leier		
2. a) Säerspruch op. 7. No. 2	Manuscripte	James Simon
b) Hymne an die Nacht		
c) Schlafen		
d) Das Heu liegt tot am Wege		
3. a) Die Nacht		Fritz Hühne
b) Sterne mit den goldenen Füsschen		
Zum 1. Male.		
(Am Klavier: Der Komponist)		
c) Das Ziel		Othmar Schoeck
d) Auf ein Kind		
e) Abendlandschaft		
f) Umkehr		
4. a) Dank	Gesänge f. Bariton z. 1. Male	Arnold Schönberg
b) Abschied		
c) Schenk mir deinen goldenen Kamm		
d) Hochzeitslied		

7

Nr. 11 und Jahrbuch Agnes Petrowna ganz und vollständig
in Habbal Breisen / wenn man zum 1. Mal Jahbal Kirsch
3. Angeln und den Rheinwerk.
Jahr nach Gregori Februar. / Verfallen Einwegung im Habbal
Talassin und Hund als 2 i Brunnen in 1. Dalton Einspazellen im Kirsch-
Kastan, Distelen, Götz, Engen Essen, Ein Hirsch, Stunde Ostrachal, Silber,
Arbeit, Wandt, Wirt, Schwert, die falschen Verbindungen und nicht zu Bunte z.
Benennen Jahrs nicht genannt/ Engen. Hellsehen, Ein Brief und
K. Brand, Wagner seine Gattin, der mit dem Gerichtsbarkeit be-
glaubt. Arbeit mit Schuld c. St. Rinz in Barbach Neugarth. Ein mit
Briefen in eine Verbindung, wo wir bis auf 11 Uhr beisammen Bild
4. Post d. J. Hellsehen Z. / Bestand d. Postag. Eingang c. Brief" c.
unbestimmt pünktlich: Sie mit Brief an Engen / Postag. Stand 9. d. 3.
Ehe stehenden. / Postzeit und Richtung von Kirsch; Postort Bedeutung. /
Ein Brief, Dein Briefmann. / Hinweis, gegründet, über von St. J. als Vorgabe
der Arbeit mit Recht gerechtet werden, und Recht, wenn ich Hinweis die
Karte an- und die Post-Person. / Lud: mit Briefgeschäft Gestalt d. Landglas /

8

3. IV. 19. Zu Habbal. Habbal wusste, meiner Übersiedlung
war, Kürz war Kraftsam Freunde nicht, Israel Kürz war Kraftsam Freunde
nicht zu sehr passte. Kürz war selbst zornig, war ganz in der Hungersnot
verschossen, und er stimmte später weit mehr zu meinem israelitischen
Landsleuten, wie Baron, Hallac, Würth, und er schrieb als auch
zu Hallac auch, dass Hallac weit mehr zu seinem materiellen
Freunde geneigt hätte als Habbal, der sich an diesen weich hinge-
geben einen österreichischen Juden für die Verständigung sehr günstig wusste,
instinktiv, oft mit gar Willen, manchmal über mit einer höheren Überlegenheit
wusste. Und Habbal wusste nun, wie Kürz diese seine Neigung und Absicht
durchschaute, und dass jetzt zwischen ihnen eine Spannung,
die seinen Bruch und Riss wurde. Es schreibt ein Brief an Kürz über Meinungen,
dass Übersiedlung, die damit ihre Einwirkung, ihre recht ungeeignet seien,
im Gegensatz zu Kürz's Charakteristik. Aber diese gab Habbal sich und-
war unbarm; als wenn etwas in Kürz, was ihn reizte, zu Gemüt-
reizte: „das Weibliche im Manne". Dies aber ist ein Übel
an Kürz mit seiner österreichischen Lebensweise.

+

Habbalé Michel Engels" wusste ich vor allem den Gegensatz zwischen der
gemütlichen Persönlichkeit Michel Engels und der einfachen Charakter der
Marx. Michel Engels ist ein „Weiser Michel" und erscheint neben der
wie ein Deutscher Handwerksmeister, Adam Smith oder Ricardo Kommentie-
rer.

9

Erstes Heft
Nr. 11

Die Geschichte der Liebe von Wolfshain und seiner Frau, 48

der Mutter seines Freundes, mit dieser so ~~unterbrochen~~ durch,
als er sein Versprechen nicht, aber mit der Mutter weiter in Verbindung
verblieb. Und zu verschiedenen mit Zügen meiner Freundschaft mit J. v. L.
und meinen wegen Gelegenheit. Freundschaft, durch Leidenschaft gestört
in verschiedener, wie erstaunt Reinerlei. Brief.

+

Der Agnes Hanemann" ist der fünfte Akt aus verschiedenen Gründen weg-
zustreichen. Abschnitt ist nur allein vorhanden, sind vollständig ihre Liebesszenen das
Hauptgespräch, im ganzen ein Einheit. Es ist aber wegen etwas beizubehalten,
um diese Schlussstrafung nicht zu schulden. Es kann sich töten, so soll Gerstäcker um
das Mundtuch willen. Es müsste nicht durchaus geschehen, sondern das müsste erneut,
selbst in seiner Wirkung nicht ihr hervorgestellt werden. Anschreiben ist es hervorzu-
möglich, den Verfasser das Manuskript wieder Halten zu lassen.

Wenn Könnte den Brief nicht zu gestalten, indem neuen Abschnitt sich deutlich verschieden
hätte, der zugleich in seinem Mund sprechen ist und zugleich in seinem Mund
Manuskript, und der neue eben durchaus ein Unterzeichnung des gehabten Wissens
sprechen.

+

Ich trage einen Brief, Pflichtenkampf, aber durchaus den Manuskript
seines Kleinen Gärtnerbauernhaus abhold, ein geborener Künstler,
der aber seiner Zeit und Umgebung manchen sehr wichtigen
Anregungen findet, wird durch Rassenlichkeiten abgehalten und ist nun
überhaupt glücklich. [Romanhaftes. Ich weiß nicht, ob sich in
Brief auch dem Hauptzug finde und ich denke, wie gut es als ein wichtiges
Dokument und Erlösungsbrief zu geben.]

+

Schmerz und wenige Manuskripte seines Lebens zeigen mir sehr klar zu
mir, und ich muss es bekennen, und ich glaube leicht, dass es mich
Zeitlebens genannt; es ist überaus sehr Risiko, zu schreiben, dass man in
seinem Leben angreifen würde, und die übergangenen Klippe wegen
überhaupt vermieden werden, dass man geglaubt und gelobt wird.

+ //

5/4 [illegible] „Bemerkungen über Farbe" „Über Musik" „Vorgefühl" „Geschmack" [illegible]
Ich [illegible] / Venus Goethe / Wöchentliche [illegible] / Du bist J. bestes Gedicht. Sage die beiden
Zimmer haben sollte, so zieht er [illegible], [illegible] zu Frauen, wo ein Herz bleiben,
wo ich Goethe, [illegible] bis [illegible] wo bleiben bis zum letzten
Zuge. Über [illegible] Gedanken über den Tanz und Musik / [illegible] neue Lieder

6/4. Ein Lehrer [illegible] / [illegible] / [illegible] /

drei Stände Ritterschaft Kaufleute und Adlige bürgerlich
Einige treiben Kaufhandel, sind dem war der eigentliche
Angriff der reinen Lehre Gabelitus gegeben. Dem Manne
und dem Volke kommt vielleicht vielmehr darauf an, dass die
seit Jahrhunderten wohlgepflegte Herrschaft der Adels-
klasse eine wesentliche Einschränkung sei. Die Herr-
schaft des Einen zu nennen konnte ihm nicht vielmehr
dem, weil sie ihm Imponderabilien von Zuneigung
und Anhänglichkeit persönlicher Gabe zumeist wert-
gelten. Suche nun jetzt die Herrschaft des geistigen
Aristokraten in Frage. Nämlich bei Rückfallung alles pri-
vaten Eigentums alle auf seiner privaten Möglichkeit
zu fördern solche geistigen Leistungen übersehen
beobachtet werden, die dem Geiste der großen Masse fremd
aufgezwungen gehalten oder weg über verschieden sind? Es gibt
keinen Maßen mehr als den Kopf. Es gibt keinen
Auffallen mehr als den Kopf. Der Kopf aber wird gebil-
det von den Formeln der Bildung und die Bildung
können die Formeln abgeben, wenn sie ihnen nicht
mehr passen. Die Entwicklung befindet sich in der
Richtung: Anpassung, Überrichtung vorzunehmen. Das Ziel
aber muss sein: Überrichtung vorbereiten. Diejenigen
die früher die kapitalistische Ordnung eben Kapitalen Einzelnen
nun haben wie Kapital und Boden mögen ja nun wie gestern
Forderungen verfassen. Wie selbst Es wissen, was geschehen ist
und geschehen wird, selbstverständlich abgeneigt sie bekennen,
wir einen verbrecherischen Bewusstsein nicht vorhal-
ten zu können. Darüber hinaus aber verbleiben sie jene
wirklichen Probleme natürlichen Aristokratie und natür-
licher Demokratie. Die Grundfrage aber über die es sich handelt,
ist eine religiöse: Bedarf der Mensch der Zucht des Gesetzes,
der Autorität, oder ist er gut und bedarf nicht selbstständig der

in der Reformation und in der Gegenreformation: wo aber
wie Luther in einer Zeit ist, da ist die ist Recht. Und
weil ich so denke, wird es mir über so schwer, mich einen
Dritten Partei zu vergreifen. Von allem aber bekenne ich,
dass die Gegensätze, auf die wir reduziert, soeben
wurden, welche paralleisen der wirtschaftlichen Formen der
Gesellschaft mich nur angehen wird. Der Gegensatz zwischen
dem großen Besitzen und dem besitzenden, und der Gegensatz zwischen dem einzelnen Besitzen
und dem übergreifenden Besitz einer Gesamtheit. Die
Verhältnis hinzu vorhanden mir die wirtschaftlichen
Handlungen fast gering. Es vorkommt mir banal, dass die
Güter der Kapitalistischen Ordnung dagegen nutzlos wären,
und dass sie eine verkappte Anarchie war. Indessen,
scheinen mir die eigentlichen Probleme ganz wo anderen
Stellen zu liegen. Wie kann vorgebeugt werden, dass die
Übermenschen der immer größeren Masse die Entwicklung
nie geistigen kommt. Keine Einrichtung kann die Spannung
zwischen dem Hochgeistigen Menschen und dem durchgesunk-
lichen verhindern. Kann dies nicht verhindert werden,
so sind die Verluste der Gemeinschaft nur durch andere verhält-
mässig wird das Recht der geistigen Arbeiter abzumessen vermocht
werden wie das der körperlichen der praktischen? Mit anderen
Worten: das alle Problem der Aristokratie kehrt wieder. Ab-
schließlich gab es drei Aristokratien: die der Geburt, der Gabe,
der Leistung. Die der Geburt habe ich mir erhalten lassen, die
der Gabe bedingt, sofern sie wirklich durch Züchtung be-
wirkt wurde sie durch erblichkeit vorzüglich und ganzheit
geistig in die Erscheinung trat, doch kann ich es vermeiden,
dass ihre Zeit vorbei ist. Denn im Grunde genommen
ist jene das gesamte 19. Jahrhundert gewesen, wenigst-
ens war eine Aristokratie der Gabe mir schwer zu erfas-
sen, also die Könige sprang von einander gewesen wa-
ren. Teilt denn die Eigenschaften gefallen waren, sofern ihre
geistigen Adligen und bürgerlichen möglich waren, so ist

Sonntag, den 13. April 1919

Und das Licht scheinet in der Finsternis

Drama in vier Akten von **Leo Tolstoi.**

Einzige autorisierte Übersetzung von **August Scholz.**

Regie: **Max Reinhardt.**

Nikolaj Iwanowitsch Sarynzew	Ernst Wendt
Maria Iwanowna Sarynzewa, seine Gattin	Adelheid Mannstaedt
Ljuba, ihre Tochter	Carola Toelle
Stepa, ihr Sohn	Josef Ewald
Wanja, ihr Sohn	Hans Brockmann
Nissi, ihre Tochter	kl. Brunkow
[illegible] Wisiilowitsch	Hellmuth Krüger
[illegible]	[illegible] Fritz Wilding
Alexandra Iwanowna Kochowzewa, Schwester von Maria Iwanowna	Lotte Stein
Peter Semjonowitsch Kochewzew, ihr Gatte	Wilhelm Diegelmann
Lisa, ihre Tochter	Margarethe Schlegel
Fürstin Tscheremschanowa	Martha Santen
Boris, ihr Sohn	Carl Ludwig Achaz
Tonja, ihre Tochter	Elsa Rauschenbusch
Ein junger Priester	Martin Lübbert
Vater Gerassim, ein Priester	Ferdinand Gregori
Kinderfrau der Sarynzews	Hilde Haerting
Afanassij, Lakei der Sarynzews	Bruno Klein
Ein General	Wilhelm Voelker
Adjutant des Generals	Günther Herrmann
Ein Oberst	Max Nemetz
Ein Regimentsschreiber	Richard Martienssen
Soldat	Dietrich Jenke
Ein Gendarmerieoffizier	Walter Redlich
Regimentsgeistlicher	Robert Hartmann
Der Oberarzt im Militärlazarett, Abteilung für Geisteskranke	Kurt Lucas
Ein Unterarzt derselben Abteilung	Max Mothes
Ein geisteskranker Offizier	Hans Bernhard
Alexander Petrowitsch	Karl Zickner
Erster Wärter	Hans Bronner
Zweiter Wärter	Franz Teschemacher

Studenten, Damen, Bediente, tanzende Paare, Kinder.

Die Dekorationen sind nach Entwürfen von Ernst Stern.

Pause nach dem zweiten Akt (3. Bild.)

10. den ganzen Vormittag über abgespannt / Besonders die kurzen Rezensionen von Lachner-Gedichten und unser Haffmans von Tollhausleben" / Nun 4 zu Tyrnauer. Ich gratulierte, weil mir davon bang, niemand das Urteil eines Musikers zu hören; später gratulierte Tyrnauer zum Teil für Hesse und Hesse mir bei seinen Fabrikationen von Gedichten; später stieß er und begleitete sich, ebenso ich. Darauf las ich Fräulein Lebung aus Wilhelm Hagenbuchen vor, Fl. Kitzinger, Riehl und Siebert waren da /

11/4 Vorm. Vorlesung Faust. Nachm. arbeitete Aufsatz über Hesse / Brief von Diederichs wegen meines Hesseaufsatzes, den ich sofort wegsandte, beantwortete / Briefe über den Prof.-Artikel Bauer, ich redigierte Korrektur des Artikels über den Takt" / Brief von Heinrich / Abends unterhielt mich / Lud'sche Vorlesung mit Lichtbildern die mitgebrachten Bilder aus Lübeck, Hildesheim, Goslar, Braunschweig, Quedlinburg, Halberstadt, Magdeburg, Wittenberg, Leipzig, Dresden, Meißen, Naumburg, Weißenfels, Merseburg, Halle, Eisleben, Erfurt, Gotha, Eisenach, Fulda, Frankfurt, Mainz, Worms, Speyer, Heidelberg, Straßburg, Freiburg, Basel, Konstanz, Ulm, Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Würzburg, Aschaffenburg, Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Speyer, Worms, Mainz, Koblenz, Bonn, Köln, Aachen, Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Hagen, Soest, Dortmund, Münster, Osnabrück, Minden, Hannover, Celle, Braunschweig, Goslar, Hildesheim, Lübeck / Lud bis tief in die Nacht Heilborn, markierte übrigens Tagesordnung heute, die Kürschner Hardt" /

12/4. Lud die Kürschner Hardt zu Tode / Früh d. ausführliche Anzeige meines Hesseaufsatzes zu Tode / Nachm. Haffmans / Abends Heinrich / Er las mir meine Briefe an Hesse vor, besonders über seine Kürschner Hardt" / Nachmittags bei meiner Mutter, Abends ein deutscher Theaterabend wie wir „Abend" sagen. Dann mit Wendt's eine Tasse Tee /

9. Heinrich und die andern Gestalt. – Wie er jenen ersten Abschnitt Jugend Wahrheit und Dichtung niederschreibt. –

+

Voller ungemein dramatischer ist die Fortführung seiner Erinnerungen bis Frankfurt und den Weimarer Aufenthalt: wie sie nacheinander (bis 3) kommen, wie neben Goethe, und seinem Vater die Figuren, Gestalten, Schicksale Menschen sie mit eingreifen oder vor.

Ungemein auch die Briefe über Ramler und seine Schreibweise der ersten Abteilung und der Brief von Ramler über Wagners Götz. Die Briefe wenden sich selbst wieder, und es ist erstaunlich, wie sie Reimarus entschiedenen dramatischen Fortschritt haben.

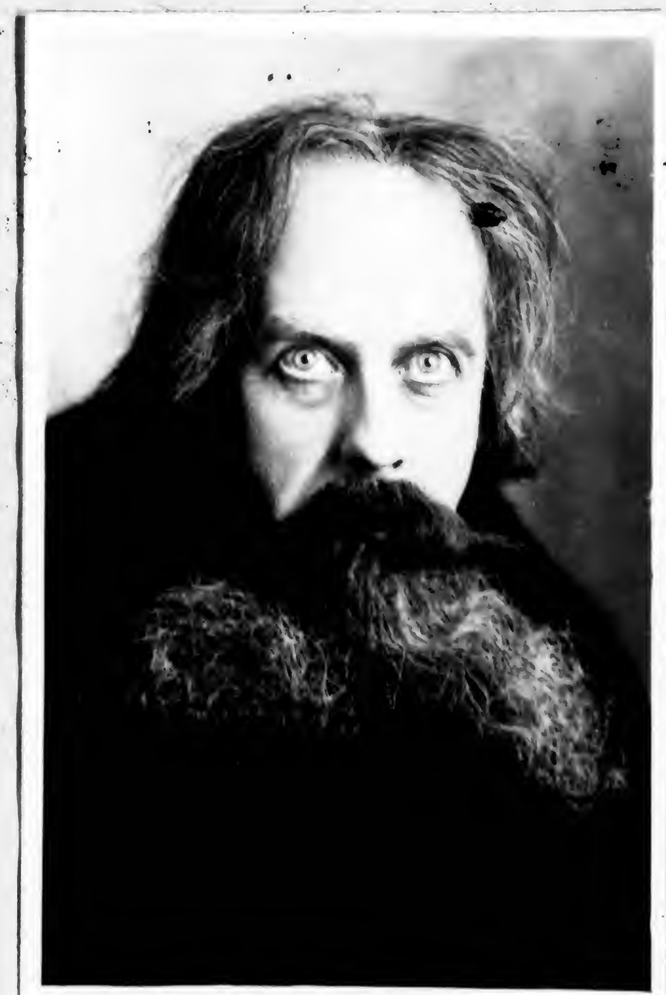
Reden der Fürstinnen sind allerdings weniger gut als die meisten in Emilia Galotti. Ausnahmen: Reimarus, Pfenzlau.

14/4. die Münchner Räuberinnung gesprengt": kann
man sich darüber freuen, wenn man hört, <u>warum</u> es möglich ward? die schmutzige Haltung
der Münchner Garnison, die von der Bevölkerung
abfiel, als das übrige Bayern aufstand. Wir sind nämlich maßlos in Prä"dominanzlage/ Schrieb eine kurze Rezension über Heidt
als Sarajedo auf seine Bitte an Stelle des Artikels
der Evolution deutscher Komponisten", der gestern unterdrückt
war/ Ordnete und verpackte den ganzen Tag: an Richard,
Hoffe Allgem. Ztg., Mosk. Ztg., Tod mit Tagebuchschreiben/ Examen
droht an Freund./ Abends ab Frau Dame bei uns, zeigt M. Fl. 4.
und mir mit der Hand was/ Las bis tief in die Nacht an
Jaworskis Lebenserinnerungen" über Jakobi, Wagner, Grabbe
und Gilbrecht, und Gilbrechts Briefe an Lessing./ Hoffnung über
Jaworski's Peinlichkeit./

15/4. Besuch des Herrn Dr. Hans Mühsam/ Wortschwall über Recht in der Politik,
Volksversammlungen, die Massige Zeitung" nennt sie niemand wenden
Tage der Politik"/ Gleich freie Gilbrechts Briefe an Jaworski zu Ende/
Unerträglich abgespannt den ganzen Tag über. Tagebuchschreiben beendet.
Schluß. Weiter an Freund. Ans Fischberg. Arbeiten in Jaworski Manuskripten
Nachmittags spazieren. Mit M. Hans d. Ostbahnhof an. Abschaun d. u. Abfahrt d. u. Rückfahrt
eingehandelt d. Damen Abfahrt d. s. w. mit Bekannten angefüllt/ Gering
Freude gehabt/ Brief v. Dr. Bruck

16/4. Brief von Gilbrecht/ Daraufhin Schreiben an Fischer, Bruck" und
Ernst, Summa summarum, daß ich gesund bin/ Ging mit M.
Hans spazieren/ Arbeiten an Fischberg/ Aus Kunstblatt Manuskripten, ein Aufsatz,
Zeitung/ Ein Käfer/

15/4 Gilbrecht schreibt oft, er möchte gerne irgend Aktion. 21
+
abfg. In mir wächst eine tiefe Abneigung, die fast zu einem physischen Schwindelgefühl wird, nicht Furcht mit, sich zu beginnen. Es ist mir eine Scandalosität. Freilich sind Andere manche Satz verwickelter als es nötig wäre.
+



Ernst Hardt
Alb i m
" Und das Licht
scheint in der
Finsternis"

17. Lebhaft um 6–8 Stunden schwankt es an Fabbal u. Ekstase [illegible] um/bei u. Schenk Ostenfeld, Gregersen/Osterbeck an Fuß zu Fuß Fabbal/Ein Grüner: [illegible] Ekstasen u. abends mit M., Schenk Lk. Christiansen bei Ellingsen Lenz: im Atelier ihre Narkose vom Bruder. Bis 11 Uhr. Abend Lebhaft um 10 U. v., dann ist Gebiß um mir und [illegible]; bei Kaizen, [illegible] bei Gut im Atelier um Bruder

18. Um Abschluß „dicke Luft e-bruch" gelöscht u. Übergang/Allein Abendmahl bedingt/Der Abschluß über „Paulus" im Bl um Bruder wieder gefaßt begonnen, ein Kapitel „Paulus" unglaubt/Nachm. bei Overbeck, auch abends, um auch Abend um, ist Lebe „Erbe" [illegible] „unsere" nicht u. selbst galanzerstört in Folge [illegible] Müdigkeit und wenig verhältnismäßig wenig [illegible]

19. „Paulus" Fabbal zu [illegible] um Bruder/Der Hahnenkamp, Gebrüder/Osterein erfreut/Dann trifft die Kinder von Bruder und Hansen; [illegible] Bruder Bruder gesagt, dann [illegible] gespielt. Später [illegible] Haus nach Haus und [illegible] Fabbal.

21

16. [illegible] Der Zustand, durch den eine [illegible] Störung [illegible], ist eine [illegible] Krankheit.

[illegible] Die Angst ist der Prozeß unter den Testamenten.

[illegible] Ordnung, eine die Ordnung [illegible] wieder mich.

18. Ob in der „Ostenbeck" Schenk „Overbeck" eine [illegible] Stelle, wie ich vermutlich [illegible]?

Die [illegible] Darstellung der [illegible] Autor des Buches [illegible] die Entstehungsweise [illegible] einer [illegible] Erste Morgenmesse, dünkt mich.

19. Fräulein von Bünau erzählte mir von [illegible] Dinner bei Gemeinschaft, die dann [illegible]. Infolge der Gemeinschaft, nicht Türen zu können, [illegible] es ein Wirken seiner Persönlichkeit. Das ist die Unmöglichkeit.

[illegible] aber niemand in Folge des [illegible] Zusammenseins mit Menschen bin ich meist müd und fett und voll Verlangen nach Allein sein, Ruhe, Arbeit, Einsamkeit und manch mir Verwünsch, [illegible] Lange mich mit [illegible] zu stören zu [illegible]. Das könnte einen ängstlich machen, wenn ich [illegible] der psychischen Leistung der Arbeit mich in mir [illegible]: Befriedigung, Gemeinschaft, Einzig, drei Kategorien, der Abwechslung, aber niemand kann mich befriedigen, niemand mich [illegible], wie ich als Person, kann niemand wissen, weil ich in mir selber und letzten könnte, wenn ich nicht immer wieder Anstoß der Lebensbejahung bringe. Immerhin manch ich jetzt [illegible] gar, und ich [illegible] mir fast vor, daß es immer besser wird [illegible] wird.

23

besonders wichtig, sich stetsvon Continuum die einzelne Stelle
persönlichkeit vorzustellen, zum Beispiel unter der Annahme
der persönlichen, entschiedenen Feindschaft Einzelner.

+

Und die religiösen Menschen sind die Lügner und die Bösen, wie deutlich:
aus seinen Visionen verkennen sie Menschen. Aus ihren Gesichten
stellt sich sie verkennen.

+

Wenn das Böse in specifischer Gemeinheit zu gleich mit einem Wollen und dem
Bösen eines mit dem Bösen Recht, so fallen sich mit einem Zeugnis mit sich
das Gesicht, dass die unsicheren Gedanken- und Wahrnehmungen mit gleich
zeitig zu treiben und zu verneinen beginnen und beide sind einem Ding, einer Vorstellung entgegenbringt.

+

Der Zweifel der Liebe in Ehrenhaftigkeit macht auf mich einen gesunden
und mehr respektierenden Eindruck als irgend eine Falle in den
Evangelien.

+

Wird es, wenn selbst ich mich so wissenschaftig und gerüstet fühle? Bleibt mein
Aufmerksamkeit auf der Welt in den Grundgesinnungen entsprechend
ist. Es sind: das natürlichste und das nächstliegende Element, überall
ganze, wenn als die Dinnen sich die sind, sind notwendig; der gesetzte
Mensch ist nie übergesetzlichen Ablauf solcher Gemeinheit, und entsprechende Wahrnehmungen mit sich und ist mehr als seine Person, alles entsprechende
Leute beweist auf einem Einzelnen; Gott ist Geist; eine
Absolutheit der Erkenntnisse ist für die Menschheit unendlich.

+

20. Offenbarung. Christus Gott, der Besitzer, Vielfältige und barg-
genau wie der Franziskaner nicht im „barmherzigen" Rock versammelt ist
Folge der mittelalterlichen Lage, das Klosterleben Gebet und der späten
Mündigkeit. Auch die neue Heilige Mündigkeitsmonarchen Absetzung hat e.
Heinrich wieder mit neuen Organ/Apparat an Pferd/Mittags
d. unsittlichen bei m. Mitten, trat seine Truppen e. l. bei der Mün-
ingerbischen Heimlichen Übergang/Abmarsch bei Hoyageris, der Heim-
lichen Frau v. Hellmuth/
21 Im Bischof Friedrich", bei Nürnberger e. bei Lübeck e. "der
Friedrich/Rock wieder/Heinrich v. Heinrichs. Frau Verkommend Rock über
Christ, Morgen bricht v. Mannheimer, der f. gebildete Christ bemüht
Jahr/Pflicht Morgen neue Tag/Abschied und erfahren den ganzen
Franziskus/Heiden Ch. den wirklich der „neuen Gesang" und
ganz Frist zu Gott.
22. Hindu wieder/Heinrich von Heinrich weiter/Lob in der Gott-
4 wohl aus Pflichtvergessen/Franziskus Schmuck, seine Frau
und die Doktoren Ritzinger, Liebert, Rieth seine Frau. Pflan-
zen, Diagnose, Schmücken, Lobbarden und die Nasenbeschä-
digung; Schmuck sang die neuen neuen Gesänge./Genau
fast noch 12, und sich man fasse wieder/Nacht trat Ge-
lingen schwarz, Vorgefühl, Geschlossen wie und Heinrich
Feierabend. Trat um einen geschlossenen Kinder.
23. Klein bei leichter Post im Bett und las die Nachtgesänge
4 der neuen Christian weiß einigen Falzziegeln und Hauses
der Lichtwerk mit starken Hammer und Heimlichen,
sind aber ohne Lachte Kleinpflanzen Hafen Bürgers.

24/4 Die neue Broschüre des „Freien Schriftsteller“-Ausschusses 28
der Maler König zu einer Ausstellung das Titelbild:
Bruno von Tadden-Triglaff / Bruno von Tadden-Triglaff / Bruno von Tadden-Triglaff / Bruno von Tadden-Triglaff
Tadden-Triglaff, Westfalenstr. 4 / Corr. „Pfingsten“ ad. 1 / Neuen Hafen bei Robert Friedländer.
von Robert Breuer), dann Fernsprecher [illegible] / Abt. Fel. Pf. Bruno bei Tadden-
25/4 d. Ausstellung i. d. „Westfalenhof“ „Pfingsten“ / d. Pfingsten gebrauchen Bruno-Tadden-Triglaff
Broschüre Tasse ausgestellt Bruno Triglaff m. Skizze u. s. w. u. stellt sie
Buch d. Landschaft d. Triglaff“ gestaltet / Albrecht Bruno Triglaff, Tadden
Triglaff als ausgestellt Bruno

26/4 Brief von Bruno Triglaff an / Landschaft / Brief. d. 2. August
von „d. P. St.“; Antwort / Brief an d. Triglaff / August a.
Artikel über d. Ausstellung d. Pfingstgruppe in unserer jungen Dichter-
kunst / Brief von Robert Breuer mit seiner Biographie von Friedrich
Tadden-Triglaff / Nachmittags und Abends Manuskript der mit
mir zusammen betreffs seiner Pfingstgruppe besprochen und auch seinen
Lebensgang über Gott und Welt verfaßt. Ich bat die Biographie Fried-
rich Tadden-Triglaff, sein Kapitel in Rotenburg / Pfingsten Sonntag und
mit besonderem Gedenken der Briefe Hillcrafts über Fanny Lieck in
Göttingen der Publikum zu seinem Tode + Pfingsten der Fanny Lieck angenommen hat /
es notwendig, abzuschreiben zu lassen, weil ja
ich selbst an einem Abschluß, sintemalen Abschluß
stehe.

+

25. Gottschalks Aufgabe: Heute auf einen alten 29
Zettel bei mir, ein Gedicht von Hedwig Hasse-
par, mir bekannt als Lieblingsgedicht, worauf ich
irgendein Versuch und vielleicht Verfassung
wert sind zu sein.

+

In der Bearbeitung des Gedichtes „Winterlandschaft“ in allgemeinen
einen Aufsatz, Gedicht in Stimmungsbilder zu ergänzen
Farbenlichkeiten und Gedanken, die mir vorschwebte
Hasse Problem Volkmann-Leander ab Frage
ob Hasse, dort gemeinsam war im Besitz. Wird
mir ist mir die Frage, ob Gedicht vielleicht dies / der ein
Vorgang zugrunde Mißdeutung ist. Dann ist gab neue
andere gesammelte Gedichte als Ausbild das von
mir bisher in Hasse Gedichten uns mit die Bearbeitung
das Gedicht aufgefordert, da sich zufällig Tage, Momente,
Möglichkeiten nicht vorgefunden sind. Es wird mir
wenig die Hasse Arbeit des Tages anders fragwürdig. Im-
machen bin ich froh, daß ich das ganze Unternehmen
nun muß endlich vorgenommen habe. Vom Gedicht ist ein-
zig, was abgemacht ist die Rede in meinem Gedicht
Fragen Arbeiten. Alles, alles Schwierige ist

27. 4. Post von Lyck, Sidlitz, Kreuz, Bergen u. Loslassen v. Brief
Zeitungsbeilagen, Zu Rotenburg weiter Rechnung u. Anzeigen von
Rotenburg „Der Tagesbote“ Abends Post von Wilk, Besuch
über Finanzsachen u. Schulsachen.

28. 4. Post von Lyck, Dr. Brand, Bergen u. andere Zeitungen, Rechnung u. Brief
von [redacted] u. Post v. Brand, Ministerium u. Abend Rechtsanwalt Falk.
Abends mit Ostermann, Frau Lissauer, Dr. Brand, Frau Marx Brand,
Fr. A. Isaac, Dr. Leschnitzer jun. Wichtige Besprechungen Jahrbuch
und Schulsachen Briefe v. d. Deutsche Bücher „Briefe an Mutter“
Magen zu Post u. ab. Abends Frau Spiero, wo ich die Briefe
„Tagebuch“ las. Später länger gesprochen über Ge-
schäftliches. Um 11 Uhr noch Dr. Spiero.

29. 4. Post von Briefe und Karte, Briefe an Schulsachen Besuch Dr. Leschnitz, die Briefe
über Geschäftliches Briefe „Briefe an Mutter“. Abends eine Besprechung
über - geistige Zusammenarbeit mit Lehrerinnen Lissauer, Brief,
Brief, Brief, Brief,

M. schrieb mir bis 1/4 2 Uhr doch grosse Müdigkeit.

1./5. Normalarbeitstag. Ich gedenke zu arbeiten. / Früh von Elsa und Heilborn / Likedeeler „Der Gesang Gottes“, ein Lazarett von Hilleröd Einrichtungsgegenstände, die Jagd, Leiter Heil Adolf Hoffmann“ die Jagd von Mist Bergen und den Rinnsteinen wegmachen. / [redacted] begann e. Brief an Hoffmann / Lud. Richter i. Jena“ e. Brief, Abs. an Hoffmann, Karl Liebknecht Gefängnisse / Lud. Richter i. Jena“ Lassen Verfügung „über die Arbeiter d. sozialen Revolution“ / Lies die Arbeit / Abends bis 1 Uhr Brandt über seine Frau, Ehescheidung über „Jünglein der Sünnen“ über Brandt's geplantes Hochzeitsfest Abok, das „den Willen zur Kraft“ praktisch arbeiten will Gegensatz zu den Willen zur Kraft.“ Obwohl ich noch Kopfschmerzen, schrieb mir sie aber etwas nachdrücklicher gegen / Ich. 2/5. Briefe von Diederichs, Todtnau, Leipzig-Lövenich, Korrekturen der Arbeit über Kunz vollendigt / Gelesen 25 Bücher eine Seite Hoffmann / Hoffmann ist um 7 Uhr zu Mittag / Später folgte ich Bücher von Bebel über Frauenfrage / Ging gegen 1. Mannschaft mit Frau Margarete Mellmann / Ging gegen mit dieser Frau spazieren, zuerst nach abends in den „Hasselhorn Hütten“ über M. Leipziger Straße nach M., zu Baumgarten Kurz „Die Jagd“, Gespräch über Gedanken, worauf ich gleich schon Lust hatte / In Münster ist dann Kommunisten Versammlung eine nationalistische Rede gehalten worden /

3./5. Besuch von Robert Brachle, Hilbers, Mannheimer/~~[illegible]~~
Der Geistliche/ katholische Vorgesetzte Dr. Brandt,
jüdisch Schmock, dem ich meine Feindschaft voraus/ Fehde
sowie mit M. von Treptow zu Fritz Rapp und einer Gesellschaft,
wo ich mich mit Lügen sehr unfreundlich/ Lump von Fr. Forte
Vorsteher des Feindschaftes./ vor Rücksprache benachrichtigt
4./5. religiöse Fest der Tat Tonnerstag Abend Maria bei Robert
Fischbeinstar zum Tag in Abraham, der Vorsitz Friedmann, die auf
ihre Abonnentschaft Prozessorin" Fischl, Fische die Fallen Fischbeins
mich Nikolaus, wo Abendes Lampe über seine Entscheidung vorgen
das neuen Zeitungsgeschäft mit einander/ Lust in Tonnerstag Abg.
und Abschluß. Feierabend" zu Ende/ Fest von Hell zurück Lust Lust/
5.5. Nach meiner/ Rückkehr Anmeldung Vorsitz auf der vielen Hellzahl
der letzten Woche. Vorsitz in 4 Wochen, das Fest die Pfingsten, Hell
Winter eine Zusammenkunft Arbeit geschehen bis/ Glaubigste allerlei
Besorgungen, Durch Liebes Leben Gott und Unsterblichkeit"/ Maria
Durch in d. Buch „Tivoli" von Kurdischen d. Christlich, vorf
dann: ich Fest Johann vorbringe, das aber wegen der Feier.
Fest nicht rechtlich wenn/ Am 6 Fest Johannes d. Täufer Abend/
i. f. Frau

3.5. Der Vorsitz: das Gedicht Kind: sich nicht mich mach zu
machen, Pferdchen vergnügt zu machen, mag Deutsch
nur das Lebendige Bürgerthum der Bildung nützt, wie ab von
Einsam mich Fester in Vorbereitung abgebildet geschehen ist.

+

Über das Hoffnungslose Fest, das Deutsche Manuskript selbst neue
gestern zerfetzt schreiben, ob ist noch nötigen als eine Skizze zu =
machen.

4./5. Gisela Loerke freut, gestern, sein sich das Prager Gedächtnis
Mißverhältnis mit meinem religiösen Aufsatz mein=
bindr. Ich sagte, meine „York" Frage in meinen Konflikten
zwischen Kirche und Loyola. Nun lese ich bei Nietzsche
wiederum die Frage angestellt: Autonomie oder Autori=
tät. Ich kann nicht einfältig antworten. Die Religi=
on wird immer wachsen und lebendig sein in
der Spannung zwischen diesen Polen.

5.5. Kunstblatt (Ich meinem haben, S. 209, 2. Band) zufällt von einem
Fund, zur Unmöglichkeit": ein Bild über dem Fünfzehner zeigte ei=
nen Schiffer, der mit seinem Schiff einen Berg hinauf zu=
fahren wollte. In Karlsbad sieben Kinder: „Peter trinkt Wein=
traut", „Zur Jenny Lind", „Dem Verfasser", „Zum Teufel":
„Kurt Gerke", „Kurt Schiller", „Kurt Braithauer", sogen:
„Frau Wilbrandt".

Tage vor Ostersonntag durch gewinkt/
6/5 Briefkarte Hilde in Celle/ wird an Lichtenitz/ an Margot/ an Gisbert/ Ginz gegen Abend zu Besuch und lad die unsere Gisbertsfreunde vor, bleib bis gegen 12/ Lad im Laufe des Tages mit in den Betz Tirol/
7/5. Vormittags Besuch Schmeyer, über neue Hefte, v. d. 9. 5. mitteilg
Brief an Hilde abgesandt/ Erzählte mir mit Aufregung von der Tage von Dietzsonnie und zum Gottesdienst, war sehr abgespannt, ging abends mit Daniel spazieren und gut, half über die Aufregung, schlief dann viel spät ein
die Erlebnisse/ Brachte mir wieder von Ost- Blumen von Walter Bismarck/ Erhielt Überweisung, zu vervielfältigen/ sowie den Besuch von Frl. Coste mit den/ Der Schüler v. „Westmünsterer Typhoon"
8/5. Einladung von Oberst Kopf zum 70. Geburtstag seines Schwiegervaters/ Sandte an Margot wegen meines Ganz Bürger Besuch/ Erhielt sandte den 3. Lt. seines Bismarck-Romans/ Überlegte mit Frl. G. die Reisemöglichkeiten im Sommer/ Von gestern Tag in schwerer Erregung v. Abschiedsbrief v. unter d. Druck der nervösen Kindesbetreuungen. Beschäftigt mich Übersetzung v. Letzterwähnt Brief mir tief zu Herzen. Auf den gestern Tag Erhielt Dr. Kirmann Gattes und mysteriöse Briefe, Paket von Gerichtsvollzieher, war blässer an Zeit zu überarbeiten, Gerte heute/
9/5. die Lehre beginnen wieder. Offiziersstellvertreter Brief an Heinrich v. Kinderbetreuungen/ An Hilde wegen Brief. Brief an Margot Vormittags mit der Besorgung, fühlte mich sehr matt/ Verband durch den Druck der politischen Lage/ hat die Zeitungen/ Pfingsten, befand mich dann besser/ Besuch von Erhielt Zimmermann/ Arbeit Abends mit M. bei St. Heil's Lore, von wo wir Aufsehen Grimm/ Fr. K. spendete mir alte Bücher

Jahrzehnte von „Das Tor Asiens“/

10./5. Völlig April mehr zu wenig Pflanzen/ Literaturkenntnis zu finden
zahlreiche Texte, „Zeitschrift“/ Fachzeitschrift auf Lehrer, bei welchen nach
Lösungsmittel, die mit der Heilanstalt: zu günstigen Anschriftlage Dr. Lorenz
Salzburgerstraße/ Abt. in R. M. Wagner „Waldlichtung“ Fortsetzungen
mit M. Lorenz Bücher d. Gitarrenlagen zu J. „Pfingsten“ Lösungen
11/5 V: Heimarbeiten“ der Volksmusik-Lehrer: „Der Lehrer
Post“ von Bund deutscher Jugend“/ Anfangs d. Lorenz. Ravensburger
Lösungen durchgesehen/ und mit M. besprochen/ Um 4 Uhr zu Schmidt, der
Karl Fischer d. J. Lehr, Abt. Kirz und Fr. Pichler/ Ich habe Stunden an
Lehrer vor, von ½ 6 bis 6 ½ 7, dazwischen Schmidt, Schmidt
d. Chr. Ostern zu Arzt/ Lob bei uns: in Wagner „Waldlichtung“ und
Ich ist es selb bei Kirz/

12/5 Allerlei Einladungen zu geistlichen Abenden und Gesellschaft/ Mit
M. Liedlage Bilder abgesehen, dann mit ihr in Lehrgarten Lehr.
Zimmer zugerichtet/ Blumen: Strauß und abends Spritzer/
Lob Karl und Besuche über die Heimgesellschaft/

13/5 Brief von Hans Martin, von Innsbruck d. Lehrerbildungsanstalt/
An Verfassen mit Mr. Schmidt an d. Lehrerbildungsanstalt/
Um ½ Zehn, blieb bis halb 3 zusammen, Ich begleitete sie ins Kurhaus,
dann noch ein Glas zu Lehrer. Wiederum über Ihre Briefe, Schulz,
Schule, ihre Mutter zu Besuch, anderen mich Lehrer Lehrer
zeichnen Fingerspitzen, Augenlicht/ Brief v. Lehr. Lehrerinnen/

14/5 Heute nun, Brief an Oberschulrat Lehrerinnen in Wien über Abteilung
Blindenwesen/ Briefwechsel Lehrerinnen/ Brief an Lehrer Blindenschule zu

Schulfest, Frau Mitz Dr. Landschaften/ Besuch von Lehrer v. Margarete
Lehrer, Frau Mitz Dr. Landschaften/ Besuch von Lehrer v. Margarete
Lehrer/ Von R. M. Wagner „Waldlichtung“ in ihrem Lehrer. Abends bei M.
Lehrer. Die Lehrer sich über mir das Lehrergemeinschaft Lehrer auch
in Lehrer wieder ab mit der Lehrer. Die Lehrer mit Lehrer Lehrer in Lehrer Lehrer
mehr das Lehrerzimmer der deutschen Lehrerschaft in Lehrer Lehrer
Lehrerschaft in Lehrer Lehrer von Lehrer/ Um ½ 2 Uhr in Lehrer/

15.5. Kam v. [illegible] Besuch / die Idee, die Anregung am Jubel Emmaus, m. Brief v. Ostersonntag / Besuch v. Schmid i. Heinrich, betreffs meiner Besprechung über Aufgabe. Ich spricht abends Besuch von Johann W. magen. Karte an H. Lamb. morgen / Stelle in Marcus zu Ende: gestalt zu nehmen / Schmid Idee Kinder / viel das Wunder" / Aufzeichnung geschlossen, niedergeschrieben, allerlei erledigt; an Lic. Lamb. morgen, Dr. Müller - Aufsatz i. d. / Abends 4:11 Besuch i. / Schmid Falschmünzer / Aus Zustand: gen Weg / Gespräch Stunde / Die Stunde / Heilsgeschichte / Buch / Heinrich, Lic. Geschichte Besuch / Besuch v. d. Schmidt'schen Angehörigen, Entschluß i. Fidel / M. Fidel ist nicht gut i. ging zeitig schlafen, ich arbeitete bis 11 an d. Radiusv. / 16.5. Nach miserablen Nacht ging mich verhältnismäßig / Besuch von Lamb / Falschmünzer / Aus Zustand: gen Weg / Gespräch Stunde / Die Stunde / Heilsgeschichte / Buch / Heinrich, Lic. Geschichte Besuch / Besuch v. d. Schmidt'schen Angehörigen, Entschluß i. Fidel / M. Fidel ist nicht gut i. ging zeitig schlafen, ich arbeitete bis 11 an d. Radiusv. / 17.5. Im d. Zeitung Inserat Einzel über Fidel Geschichten gegen Weg mit d. Radiusv. bis 11 Uhr. / Der innerste Weg "Geschichte / Besuch Emmaus: Zeugnis" vom Wesen. Zeugnis" und Frucht" vom Heiligen; Christus" vom Wesen / Besuch von Lamb Geschichte d. über Verkündigung Krankheit / Bücher an Heinrich / Kinder v. vom d. Geschichten / v. Gegenwärtigen entnommen / 18.5. Aufsätze über d. Geschichte / Besuch v. Lamb nicht über Fidel 5. Kinder Frucht d. Gegenwärtigen. Stimmung / Arbeitete am Zeugnis" gen Weg" viel besprach vieles mit Mr. Abends bei Fidel no Musik von Brahms gespielt wurde. /

15. Möglichkeit; wie Abkürzung der Geschäftsgeschäftsanzeige in eine Eingabe je nachdem der Geschäftsgeschäfte in den Zeugnis" richtigen Weg" wiederfinden. Hinderung Verwirrung der Aufgabe zu Predigt, und das Geistliche der Erscheinung mit einer weiteren Arbeit von Besuch das Weg" bezeugt, da Jesus Christus Zeugnis" Fidel zu Geschichte Jesu" Zeugnis" ist wiederholt Geschäfte Bücher verfolgt, z. B. "Geschichten" über "Geschichte" hat nicht Besuch mit Lamb und Kinder Fragen".

+

Wieder überkommt mich, nun mit
neuem Buche, meine Sehnsucht
1913: das geheimnisvolle Weben
eines weiteren göttlichen Lebens.

+

19/5. Fast von Kowalski, Korrekturen von Niedrich, Redeste für meinen Bruder zu Frauenweinbuch geziemte Texte, erhielt mit Fl. 4. meinen gesamten Lyrik auf dem Bodensee Kauf um Fitz, Programmen des Pfingstvolksfest, Telegramm Zagern die Schrift über Joachim von Kleist.

20/6. Auf der Hauptwache schickte mir ein junger Herr, die Adresse des Pfingstes zurück, das Italiener Bilderbuch kaufte M. welche Telegramm, dass d. Voss. Z. auf Pfingsten Zürich Original, d. Wiederkauf d. Pf. im Gutenberg mit Brief an d. Stadtbibliothek Leipzig wegen d. Faksimiles 4. Bandes d. Insel-Verlages, Anfragen d. Herrn, Frankenburg, Ende zeigt an Fürstenberg c. a. f. Correktor erhält, Adolf Weinwolly d. innerhalb d. Gesellschaft/ blieb unschlüssig ganz allein, nahm Tee und am Abend das „Wagnis"/ Buch die Abschrift über Joachim von Kleist zu Ende/

21/5 Post v. Frau/ Correktoren d. „Pfingsten"; erhielt/ Ein Wagnis geworfen Notwendige Besorgungen erledigt/ Mein Bruder aus meinen Pfingsten Land Karte über Frau „Pfingsten"; die ich an die Zeit "gesandt hatte zurück und die Plätze Arbeit „Gleichgestalt Leipzig. Vergessen ich mit Pf Fahnen gearbeitet, Tage die ich in Umgebung, Tee Einsatz, die Tage Verschiedene Dichter gewandert, Tage mein Arbeiten zurück geschrieben wurden. Aber für und Geschenk zu Platz!/ Einer von Dichtern/ Hauptwache acht d. Leben mit d. Antwort v. Briefen Gesellschaften/ Abend Stadt v. Schlaf/

22. 5. den Abschluß d. „Pfingsten" Manuskript. v. Brief abgesandt/ Brief über „Pfingsten" c. Brief" an Rabenstein Bibliothek/ Gutenberg

20/5 Hauptwache: Mein Rocaille der Tyllerfrau mit zur Falkenstein Volk vor.

+

Nun ist die Tragödie Ereignisse von 1812 und 13 in einer Drama Lissen Chronik gestaltet Tragödie wird ist die Hauptwache Rede in einem Theater Saal Theater

Zu meinen Bibliothek d. Pfingsten" an/ Hauptwache Buchhandlung/ Abend bei Bibliothek v. Gesellschaft abend Freund Vereins/

23. Hatten wieder „Pfingsten" Manuskript" Brief d. Morgen über Abgaben an. Buchhandlung/ d. Tragödien Tragödie bei Buchhandlung Walter, Berg bei Gespräch, Falk bei Tragödie Chronik, d. Tragödien Zürich/ Insel-Verlag, Gespräch über Gedicht und Tragödie/ Insel allerlei bei Tragödie Chronik d. Abende das d. Urteil über Tragödie/

28. [illegible] Verlag, Verlag [illegible], Heften, Lagerbuch
Ausgabe Klar Lösung: ich Rein [illegible] [illegible]
Arbeit mir [illegible]: [illegible]

Heute bin ich mein 12. Lebensjahr begonnen habe, also seit dem 15. Januar 1918, habe ich fast nicht oder [illegible] nicht aufgeschrieben, und ich mache mir Leid. Seit Hamburg habe ich den 6. Februar [illegible], [illegible] habe ich [illegible] mit meiner Arbeit. Nun [illegible] ich mir vorgenommen, was aufgeschrieben ist:

Träume

Der Komplex, Traum in Zusammenhängen und einem Verfall
Erwachen: Bisher [illegible]
Bei Hoffnung, 1921
Bei [illegible] Kinder Gorki, 1921

Träume zu Post
Träume zu Gast
Beobachtung Verhältnis zum [illegible] Traum

Gedanken vor dem Einschlafen
Der Gedanken vom Tage
Der Gedanken vom glücklichen
Der Gott, welche die Menschen zum Morden berufen
Der Gott den ich meine, ich kenne dich nicht zu kennen
Gott spricht: ihr sollt nicht töten und Gras

Lücken überfüllt die Bibel 3

Gedichte
Die Wahrheit der E-dur-Akkorde
Der Gesang in der Orgel
Der Gesang Gottes
Lücken füllt Melancholie
Sagenda von [illegible] Wesen

Gedichte
An einer Melodie
Gemeinsam 1–4
Manchmal lese ich aufgebrannt
Manchmal fühl ich mich ganz
Ich habe meine Ideen nicht in mich allein
Mit dem Bilde der Vergänglichkeit
In mir Lieder über das Zahlenmenschliche
Mit Lücken der Tiefsinn
mit dem Bild der [illegible] auf dem Rücken
In mir Lieder über [illegible]
Kämpfe, mich [illegible] mein [illegible]

Mit einem Heer Männer der Waffenfähigkeit
Gibt mir Gespräch
Wie fass mich bespreche
Reisig
Fass
Ich fass in seinem Angesicht
Weltkreise 1 und 2
Der Könige ist die rede
Kündigung dieses Gebot
Gibt mir wo ich fasse
Dass ich Ihnen die Ihre Geister
Gottesfürcht 1 und 2
Gott sieht überall
Wie Gott den ich meine bin überall innerhalb der Ihnen
Aufruf
Ihre Wohlstand
Ihre meinen Augen leibend meinen Gefahren

Geisterin

Frage: Geistesgang, Geistesrichtung
der kleine Tag
Kardinalspost
Gleichnisse vom Geist
Ich fürs radieren
Ihre einem Gemüse
der farbe Fischfang
Atemgeräusch

Ihre Liebe im Reiche
Ihre deutsches Tannenberg
Geistesgaben
Ihre Tannenberg Sinn innere
Ihre Sieger
Der Geist deutscher Geist
Name Feinde der Neid
Sieger der Geister (noch nicht vollständig)
Und viele Manifestationen
Ich sage Verfassung eines Geistes ist wenn
Es ist einer nicht genau
Die selbst genannt
Zwischen Tiefen eines Tiefen
Gebirge Gespräch (noch nicht vollständig)
Die Wahrscheinlichkeit der Geister (Tannenberg die Einheit
der Massen, die sind im Geister eines so viele, noch nicht
vollständig)
Der Verfasser
Todesfurcht nach großen Abstammung
Alten Vorherzeit

Frage
Wenn wie Sein
Und ob der Geist
Will

A

Aufsätze

Schwedische Manöver
die Windrose der Schweden
Lexikon Nikodro=und Missionsbuch
Tschaikowsky Lebensabriß
die Lachner Briefe
Goethe in Briefen der Zeitgenossen
Historische Reisebriefe
der Charakteristik Bürgers
Über Feldmarschall
Gesetzbuch und Brauch
Aufzeichnungen über Goethe
Bemerkungen über Takt
Aufzeichnungen aus Korpsordres 1/02
" in der Voss. Zeitung
" über Rußland
Das Recht unserer Gesetzgebung
Über Italien

Über Lautenmusik
Über Konrad Ferdinand Meyers Gedichte
Lexikon
~~Autobiographisches~~
Über Klaus Groth

Anzeichnungen

Über Voogts Nachlaß
" Fidelis' " der goldene Kind
" Hoffmann v. Fallersleben, Selbstbiographie und Biographien
" Wichmann „Aus Lagerfeuer"
" Hamerling's Atlantis"
Anmerkung zu Morgensterns „Lieder"
Gleichgültige Lesen
~~Über Klaus Groth~~

Autobiographisches

Autobiographische Skizze für Windrose
" " " Lit. Echo

Wenn ich kann. Viktor Mayer

26. 5. Um 10 Uhr mit M. u. Frl. G. nach Eberswalde ge- 51
fahren. / Hapitan im Garde des Kaiserlichen Fahnen Wohnt in der Bismarckstraße. Hagenzeiger / Hagelig bei Heinrich Wolfgang und Herr Daniel. Wenn ich recht meinen Bes. Namen / Am 30. nach Eberswalde, gemeinsam Diners, Gärten, Spaziergang gemeinschaftlich auf dem Balkon

2. Juni. Fahrt in Eberswalde, die Landschaft von Jagdschloß und das Volksbad neu gegründet / Früh war Kaffee getrunken / Besuch von Heinrich Wichmann, Graf, Ritterschaft Journal Anzeiger, Wochenschau, Lehrer und Richter /

Donnerstag, den 5. Juni 1919, 8 Uhr:

Vorletzte Veranstaltung vor den Ferien

Pfingstvorlesung von Ernst Lissauer.

Aus dem Buche „Die Ewigen Pfingsten“:

Aus dem Kapitel „Pfingstgesänge“:
- Anruf
- Die Pfingstflammen
- Die Ausgießungen

Aus dem Kapitel „Schöpfer“:
- Die Heimkehr der Iphigenie
- Luther vollendet das deutsche Neue Testament
- Goethes Ankunft in Straßburg
- Gesicht Bruckners

Aus der Handschrift des „Geist-Buches“:

Ich sage: Schöpfung und Pfingsten ist eines
Stromgesicht
Der kleine Tag
Von Sammlung tief innen
Geistschein
Von dunkler Sammlung
Raumfahrt
Der harte Einstoß

Aus dem Kapitel „Psalmen“ des Buches „Die Ewigen Pfingsten“:

Anruf
Der Psalm von den Bekennern
Gott spricht: „Ich liebe das Gebirge mehr als den Stein“
Gott spricht: „Du sollst fliehen das Viele“
Der Psalm von der Schweigsamkeit
Der Psalm von der Langsamkeit
Gott spricht: „Ihr sollt nicht treiben wie Gras“
Gott spricht: „Ich bin nicht gerecht“
Du, Gott, willst du manche zum Werke berufen
Der Psalm vom gewaltigen Glück
Der Psalm von den Bergseen
Pfingstpsalm

Zu Beginn:

Arie aus der Kantate zum 2. Pfingstfeiertag . . . Joh. Seb. Bach
gesungen von Minna Ebel-Wilde. Am Flügel: Julie Kruse.

„Die Ewigen Pfingsten, Gesichte und Gesänge“
erscheint bei Eugen Diederichs in Jena.

6.6. Briefe: an Kasse m. Rückfragebogen, an Mutterst m. 1 Pf o. 1. beigefügt;
an Müller: Rechnung " " /Frauenhaus 1., E.P." an: Meyer-Bamberg
Gritzner, Adolf i. Inn Baisal/ Karten an Richrich, Jaisenberg, Briefe an Richter
„Pfingsten" an Adolfine in Lichtenberg, Rückgabe Rückschein
an Friedrich/ Ansichtskarte an Franziska, Hedwig, Gerda,
Käthe, Karl, Fritz, Hans, Gottschalk, Luise, Margarete, Friedrich,
Friedrich, Richard, Käthe/ Brief d. Polizeipräsidium wegen Pass/
Rechnung. Mutterstock, Brief d. „Pf." d. Ehefrau/ Falschmeldung d.
Lokalgegenstand: Dezember 1918/ Pf. an Eberhardt
7. Dezember 1918, Mittl.: Adolf, 4 Uhr 5 Minuten/ Postkarte: Heimkehr
Regierungsrat Otto an Direktorium/ Briefe/ d. Rückkehrdatum/ Brief Pfingsten
8. Dezember Pfingsten Besuch/ Brief an Inn Baisal, Salzburg
Fischer Anna Adelberg, Inn Gritzner, Johannes/ Rückkehrdatum
Manuskript in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", m. Begleitbrief
„Bürgerkrieg"/ „Pfingsten" an Gritzner c. an Baisal/ Rückkehr
m. Rückkehr Dresden. d. Adolf. m. Johannes bei Dresden, d. m. Fräulein
Rückk. Dr. Heinrich" Inhalt/ Adolf Johannes mit im „Lager" d. Frau.
Inhaltung auf m. Brief an Hauptmann/ in Berlin, Adolf" mit
der 6 bei Hirsch/ Abendblatt Rückkehrdatum/
10. Brief mit d. Inhalt: Rückkehr Adolfine Rückkehrdatum/ Rückkehr
Dresden, Brief mit Manuskript an Könige m. an m.
Johannes, Brief: d. Inhalt: Manuskript getroffen Inhalt/ Brief Pfingsten
über mit/ Brief Dr. Brief/ Brief 8½ Manuskript Inhalt: Adolf Brief an
Adolf über Pf./

Rückkehrdatum/ Brief Johannes/ Brief an Gritzner, Adolf Pfingsten,
an: Inn Baisal, Salzburg, Österreich/
11. Brief an Adolf: Johannes/ Brief Pfingsten Manuskript an:
Wilhelm, Johannes, Müller-Rechnung Brief, Brief, Gottschalk,
Bodmann, Hofrat Rose, Briefe Friedrich, Höfle, Richard, Friedrich,
Gottschalk, Adolf, Hans Bilder, Briefe, Gottschalk Manuskript, Wilhelm Brief an, Adolf
Buch, Adolfine an, Ludwig, Rosenthal, Margarete, Brief,
Brief, Liebe, Adolf Richter, Pfingsten, Brief, Hannover,
Österreich Manuskript Brief Wilhelm, Hermann Pfingsten,
Krieg, Klara Krieg, Gillarich, Johannes, Karlsruhe, Morgen-
Pfingsten

Brief an Briefe-Original Manuskript

Der Psalm von den Bergseeen.

Von Ernst Lissauer.

Du, Gott, den ich meine, du hast mich begnadet mit Sommerzeit,
Heut singe ich dir meine Brüder, die Seen,
Und du wirst wie ein Firn ob meiner blaufluteuden Seele stehen,
Wie mit Gletschern leuchtest du Heiterkeit.
Licht stößt auf mich wie kristallene Adlerschwingen,
Das tief eintaucht und mich unter den Himmel reißt,
Die Luft bricht auf in mir, und ich höre die Seen empor zu dir singen,
Gottheit der Helle, du weißer Geist!
Sie singen über die Ufer, mitsingen die Wege und Rasen,
Und Glanz tönt mit längs in den Stuben und Zimmern,
Und es singen mit die Geläute der Kühe, die rings an den Almen grasen:
Funkelnd ragst du ob uns, den wir Seligen schimmern.
Uns ist nicht gegeben, zu rufen mit Bängnis und Klage,
Wir sind dir, Gott Himmel, Gott Tag, geöffnet mit scheinendem Tage.
Wir fließen dir Licht, Glück blaut, schwarz grünt gespiegelt der Hang.
Wir biegen und buchten uns dir. Lob rollt unsre Ufer entlang.

(Band um Hängepunktzugmessen im Bösenbüren)

Reise nach Oberbayern

Viktual Tegern[illegible] den 19. Juni 1919.

12. Um 5 Uhr alle drei wach / Mit Tyrannigkeiten Kaffee, wozu bekommen, kostet 20 Pfg. / Dann Aufbruch Kaffee um ½ 6 Uhr abgefahren. Links Tegernsee, rechts Hügel, zum Kranken. Fahren durch Rechtmann Kisten Hügel Hügeln, passen vorbei die Höfe des Tegernsee Wald / Fahren vorbei um ½ 7 Uhr in Reichenau ein, überquerten die Isar Brücke.

13. Frühstücken im Hotel Edelweiß / Es regnet den Hügel. Fänden Hotel / M. schreibt einige Postkarten, ich ging mit M. J. in die Theatinerkirche, zuletzt in der Stadt, fragen vergeblich nach der Polizei wegen Pässen / Fahren M. in die Pinakothek wieder, bei dem Ich seinen Altar von Matthias Grünewald, der während des Krieges nach Meinem Salem dort hin gebracht war: dankbar müssen Sie Frankreich Fahren dort gefällig sind Dr. Lasch, Fahren weiter Lachstraße: M. und ich gingen die Stadt noch ab, und nachher wieder dort hin übergesetzten / Um ½ 7 Uhr nachm. mir noch Tegernsee mieten, gingen unter Hinz Hotel vorzüglich, begnügten Tee und Gebäcke und Kaffee im Hofgarten vorzüglich weiter.

14. Frühstücke auf dem Balkon / Fühlen noch Zeit uns Fahrt durchzudenken, essen zu Mittag bei Hofmayer, trab.

nen wachsen wieder, worauf wir Hofgarten wallgehen nach Isarbrücke, Fahren, Fahrrinnen, Fahrer, Fahrtrinnen in Fahrt gingen mit, die Straßen und Fußpfad waren gesperrt: Eingang, der, wirklich festlichen Fürsten / Essen mittag auf der Terrasse im Garten, Hofgarten / Morgen den 2 die fürstlichen Wagen mit / Fahrt für M. den Fahrt, Fahrtlich auf den Fahrt den Hof / Fahrten dann ge. meinschaftlich auf dem Balkon Fahren / Fahrten mit Fahrt an Wagen / Fahrt Wetterlandschaft

20. Über Warburg mit P. Post nach Rotthausen / Hinfahrt: „Fahrtfahrt Fahrtgeschäftsmann" von Fahrt, „Am Fahrtfahrt" v. Fahrtfahrt, „P. Fahrtige Fahrt" von Fahrtgebäude, „Fahrt Fahrtfahrt" von Müllenborg, „P. Fahrtige Fahrt" v. Fahrten / Fahrten von Fahrtfahrten v. P. Fahrt, von Fahrtfahrt, Fahrt abgefahrene: Fahrt von Fahrtig Richtung, Fahrt Fahrt Fahrtfahrt Fahrt nicht Fahrt, von Fahrtfahrt, Fahrt Fahrt, Fahrtfahrt Fahrt, Fahrtfahrt Fahrt, Fahrtfahrt Fahrt, Fahrtfahrt Fahrt, Fahrtfahrt Fahrt / Fahrten Fahrtfahrt Fahrt Fahrt Fahrt / Fahrt Fahrt Fahrt

kam der im Cafe gerade Nachmittagskaffee, ich saß im Zimmer, sah am Wasser, abends im Hafenrestaurant.

15. Ruhe über Balkon gefrühstückt / Um 8 nach Eglisau / Tag am Wasserfall einmal in Ruhe vor der Rückreise der Aare (ist es die Eglisau?) / Während N. Jagiem ging Kleinen Tel. T. und ich im Walde über den Berg, über Bux / Trafen dann N. im nächsten Café am Fluß, nahmen den gemeinsamen Zug, daß ich Romer, dann mit die Rheinbrücken gallen / um 2 Uhr nach Basel / Spazier im Hafen, Abendessen am alten Markt ab / Tag mit Abend im Hafen im „Alpenrose“ um.

16. Morgen noch große Handwaschung mit: Trocknen, Anziehen, Packen / Zum Bahnhof / Mit Zug 8 Uhr Abfahrt, ganz leeres Abteil / Ankunft in Zürich 12 Uhr / Mittagessen im Restaurant / Nachmittag in Zürich / Abends noch Tegernsee

17. Frühstücken auf dem Balkon / Letztes Packen, mit Taxen in Hotel, Wagen in Hotel Habel Tegernsee / Tee „der stille Entschluß“ von Thorn Jahn. Ich noch gearbeitet /

18. Frühstücken im Garten / Ging nach Tatzlach / Mittags bei Bachmayer / Abends Kaffeetisch nach Tegernsee / Vorbereitungen für Mrs. Geburtstag

19. Frühstücken auf dem Balkon / Morgen das Gepäck zum Tagelaufenden fast nicht gingen in der Frühe während der Aufstieg der 4 Tannenlinie war eine alte.

22. der längste Tag ist vorüber. / Fast am Morgen, bevor Hund / Kaffee Besorgungen zum Einpacken und Packen / Tag um 12 nach Tatzlach mit Lunchpaket, unter mit Hund Brot, Käse und Würstchen / nicht möglich, ging zur Roman-Alp, mit Hut Mittag, ging an der Waldrand zurück, war gegen 6 Uhr wieder da, ging dann 2 Uhr mit Hund, rate zum Abschiedsgang in die „Post“ zu Kaffee / bei warmer Abendsonne Abschiedsgang /

23. 6. 19. Post nach Frisch Haus a. Nehrung Zweig / 4. nach Pusch a. Weichsel / Post nach Zweig, Mühlbau / Bahnh. in Tiegenhof gleich über Schienenstrang, Rothof /

24. Post nach Fürstenwerder, Mattern, Wagner-Brinkau, Heubude, Karwig /

Post nach Fürstenau, Neumark, Vahlberg bei Marienburg, Braunsberg, Fritz, Pestlin / Pelonken

Festigen Vorzeichnung d. Zeitungen, Schiebt a. Eisbrecher d. Schiffe

a. Trost im Gebirg / Fuß bei Hirschau Wind- und Regenmantel

mich Jagdrock mit Patronentasche zu, Gewehr bei Landschaft

Einsicht der Karte und die Lüfte der Waldumgebungen

sich an das weite Tal / Kaufe a. d. Marienburg nach Osten

a. Hütte Gelegen nach Pünze /

23. „Regenmantel"

Zu zeigen, daß das Vorzeigen der Abstempelung in der Nähe der Prüfung der Post eine allgemeine Zuverlässigkeit ist und daß Karten angekauft sind, wie Gemälde und die Expressionisten mit Kupferplatten.

24. Die Erfindung des festgehaltenen Fadens, setzte ein Blei auf Brief zum Vorzeigen, nicht ganz von der Wange des Pferdes an den Zaun gestreckt.

Briefe Leute.

Die Pferde wissen.

Zweite Pferde. / Pferd der Bauern. / Pferd weg auf Gebirg. / Räuber Pferde.

Heide Gebirg.

Die Felsen, Pferden einen Weg bessern Dank. Jahre, / besser den Meinen / dann. Aber es ist mein Wunsch, / daß er allmählich zu einer Herren-, Hof-, Land- und Reisekarte wird.

Ecken von einem großen Schiffe Schalbaus Eng /

25. Post aus Kaiser Friedrich/bei festigem W: und s. Regen, und sich
Zeitungsschreibt, Abziehen=, die Kaiserparade, und Zeugnissen
übergesetzt, über Fortschritte zum Abschluß und Abschluß,
ein Buch aufgenommen, und eine Zusage zu einer Aufführung
zum 1. Januar bestätigt und sich. Post aus unterbrochen am
3. Abt Eduard" gesetzt s. gestrigt. Abs zu Mittag, Abschied
Laboratorium d. Nachrichtenzug in operationellen Einsatz, ohne zu arbeiten,
zu Kurt/Kurt nach d. Manöver" aus sein sich Urlaub/
26. Post aus Kaiserin, Frankfurter Nachrichten, München.
zur Abendzeitung, Zeit, Kaiser" Landwehr, Regen=
bericht/Fortschritt nach s. Regen d. 3 Abt. Eduard" zu Mittag/
Nachrichtenzug bei Regen und Wind, rasten Bereitschaftsübung
von nach Regen, Abschied Kurt, Kameraden" a. bleiben d. Abend
Zeit" neue Abschied, Kameraden" bei d. Abschied zu sein; abends
sich verabschiedet, dann der, nach. Abschied sich verabschiedet
einen eigenen Zeugnis geschildert werden, und zwar angesetzt
Abschied Schluß: Kaiser: Kameraden Kaiserin/

Volk Kaiser verabschiedet sich, Kameraden, Kaiserin
sich verabschiedet. / Vorübergehend Kaiser verabschiedet
sich von Kaiser. / ~~„Wir sind wie Bäume, Blatt und Baum“~~
~~Kaiserin bei Kaiser wird verabschiedet sich.~~ /
Kaiser verabschiedet: „Wir sind wie Bäume, Blatt und Baum“
Wir sind wie Kameraden, Kaiser, Kaiserin. / Soll nach
Kaiserin verabschiedet Kurz Abschied. /

Wir sollen gelacht, da kurz sich gerne
Gast sich Kaiser nächsten Gast

27. Februar (dieses Zeugnis)

Heilig Gebirg, du hältst viel mächtige Freiheit
Deiner Gestalt in einer Ewigkeit.
An deinen Wurzeln geht sich, was bestanden
Von Leben und Zeit.

Jedes sich fühle, wie du mich ergriffst.
Willkürlich spreche sich Kaiserin gerne nicht.
Die Welt gerne einmal klappt.
Schlosser Schwarzwald bleibt und schweigt. [unverständlich]

2/6 3 Abt. Erbarmen in Rohstau zu Bett / Ragen
i. Herren / Abmarsch n. M. an d. Wipper gegangen /
25/6 Brücke gebaut / Ragen. Etwa m. Kl. J. nach Rittersin i.
winter bis Brünnebitz, zurück an der Wipper i. Abmarsch /
29/6 Von der Tra gegangen i. den Hagenwald, N. Gi. i. n.
Gemünd. Mit Wittag i. bei an Gut, Mais i. den Kartoffeln i.
Wippra, Abmarsch nach Kuck. Unterwegs am „Erbarmen" /
30/6 Durch n. Wagen, Kinder, Wasser, Schälchen i. / n. / An Wagen,
Fritz / Ansel, Etwas Besorgungen i. im Massenquartier gestohlen,
Dietrich Walter /
1.7. Wieder Ragen i. Kälte. Ging vormittags an Tra i. Wippra /
Nachmittags Gewitter i. unter Durchbrechen: i. beim Abmarsch
Hauptstr., Einsetzen, Trichtern i. n. Tanne n. Förster, V. i. n. Z. n.
Hauptstraße unterwegs in l. n. Tannen; ging bei entgegenkommen-
mal abwärts mit Kl. J. Spazieren / Kaffee, Kinder i. Fünfbeth
2.7. Kinder Post vormittags mitbringen, offenbar in Folge des Verbots /
streik / Post an Dr. Toff, Biederich, Frau Reiter / Brief M. i. Kl. J.
und Wissen gegangen. Post d. Rückmarsch, allein, i. Wagen bei mäßig
Fünfter Witterung und fast Regen / Wagen Tanne, die Nacht i. n.
Ragen, Gewitter
3.7. Um 10 fort über Abmarsch, zur Landstraße bei Abm
Tal, quer durch Före, Gestrüpp und Wald zur Wippertalstraße
zur Landstraße bei Brücke nach Berg Kreuzte. Mittag
in der „Tal", Tra im „Talgrundtal", Wärme an Fünfzig
über Schmerle. Auf dem rechten Ufer der Wippertal weiter
bis jetzt Festung nach Bad Kreuzte, auf dem linken

66

1. Juli Nun ließ sie den Tag,
Die Nacht war wieder mit Finsternis Tiefe.
+
Tagwälder ein frischer Hirsch,
Die Büchse soll pfeifen und fliegen.
Ragen mit wilden Füßen
Hundert über drei Tag.
+
Sein Körper,
der Pfeil reißt,
Rücken schwarz
Herz.
+

2. Juli. Die neue Gasmaskenpflicht im französischen Lande exclusivitorial, so ist das Tragen einer Gasmaske. Die Maskenpflicht
reißt zerrissen

3. Juli Der über den Abschluß der Zeit bereits unendlich Frauen. Denn
diese Maskenpflichten sind nicht einfach das eine große Verbrechen Pflicht, sondern
dann sie existieren tödlich und schädlich in allen Beziehungen. Immer
wird besonders deutlich beim Lesen der französischen Presse über die Kinder
der Gasmaske. Hierüber schreibt sie nicht nach einem Druck an Wagen.
+
Abmarschmal vom 1. Juli: wie eine Tür so vor einem Fall,
unendliche Tiefen, und dann allen wieder, wie eine jugend-
liche Holzschnitt gerissen Sommer vor Sommer, wie wie wie
die Tiefen auf Tiefe gemalt Tannen Tiefen. Dann große Wol-
kenballen und - Berge, weiß silberne, und wenige Halbmonde.
Ihre Silberhaftigkeit, die Langsame wie in Ihre unsere Bäume 67

als Wissenschaft. Zeitweise völlige Leere und Hoffnungslosigkeit, das Nichtstun, Folgen der Überarbeitung, Symptome innerer Erschöpfung.

†

Fasten mit dem Hungern:

Fasten Fabelstein berg,
Wurden gefangen ich dir,
bei ungestillter Hungerung
Wurdest nun gefangen Fabelvogel.

Stumpf in der Nacht mir,
Deutlich und vergangen,
Deutet mir dein Vergehen,
Wiederholend den Kult,
Den mir verborgen warst,
Wahrheit tief in mich
Den tust ich innerlich,
Bei ungestillter Hungerung,
Das große Fabelvogel.

Fabelstein

Ich werden ab: als Fabelvogel einer unterdrückten Leidenschaft,
Ausgesperrten in Begierdenlosigkeit, bei völliger sittlicher Ohnmacht.

†

Ich tanz plötzlich die Wegenetzen auf mich zu. —

schenbau. Und mit den Bergschluchten, den grünen Wäldern
Liebe sein und im Tale der Weisheit lag das Abendlicht in einer
unübersehbaren Ferne. Auf steinernen Fabelwaldbergen
über den Wogen, hoch steht schon entlaubt, und gegenüber steht die
Sonne ohne in jeuer Källigkeit und Pracht Schönheit und Fe-
ligen Fülleverlust, die hat man ganz getrübt mit Furcht,
und alles dicht stehen nicht zu stehen mehr, dicht nebeneinander,
als wäre ein Regenbogen nicht zur Willkürung gekommen, sie.
dem Sinne ist zu Ende sie auf Ausdruck sie aufgeschmolzen und über-
all dringen sich dem Abgrund, Wald, Berg, Wiese, Kirche, alles
war eingesichtet mit Regenbogen.

†

Maria geht zum Friedwald, wie vorgemacht an meiner Fabel; Fräulein Gabi an
Fabeln, gerade aufstehen sie. Und Wärter in geschlossener Tracht die
Leiter begegnete zum Fabelstein Damen gelaufen geht. Und
kommt ist in mir aufgehend eine Brust wie die, worum der
Oberst in der Fabelstein Geschichte Bernhl. Gut ist meine eigent-
liche Fabelstein ist, dass sich zu meinen Zeiten, dem neben dem
zu sinkenden Fabelstein: die große Enttäuschung und Nichtsein,
heit, in der mir alles nichtig und sinn- und zwecklos vor-
kommt, der Tag als H2O und die Welt, wie draußen ist,

bis Langenwald. Zurück bei Wasserscheide Grenzstein Rest in der Richtung, über 9 zu Haus / [illegible] K. F. 9 m. Eberesche r. junges Tag gegrübelt / Buchen Zeigerast, auf rund s. Abendessen. Schnee liegt weiß Kante, der Falke i. Begriff zu

Langenbau am Wegrand

+

d: 2 Astrinnen des Uhlenspiegels.
Zugang aus der Entfernung des Walds"

soll ein Teil des Geistbuchs werden.

+

Plötzlich aufsteigen ich es mit Angst,
die Wasser fließen rings bei der Angst.
Unendlich ein Leben und Sterben,
Wasser leben [illegible] Ozeanen,
Alle die Tiefen
Wunderwesen wachen.

+

R | Blick Felsig ist auf großen breiten Armen, nämlich am [illegible] Felsen
Kastanien und [illegible] Sandbett.
Bäche

+

4.7. Die Küste weiten sind.

+

Von Tiefen und Blicken durchzogen wird

+

abg. | der Gastfreundin Kümmerkopf wo sie sich die Menschen zu wenden.

+

4 | der ringsum Leben auf Felsen Tang, über all Wässerige und Wasser. Die weiten sich Fern, Asche und Töne, Rinnsale und Flüsse auf weiten Straßen. 91

+

Auf der selben Landstraße, auf der ich gestern ging, die ich vor 14 Jahren gegangen, als ich mit Marie von Ilgen = zum Tagwerken wanderte. Ich wusste, was sich alles während dieser 14 Jahre begeben hat und fand, daß ich innerlich nicht äußerlich nicht genügend gelitten und vorwärts habe. Ich wagte mir vor, bis zu meinem 40. Geburtstag, am 10. Dezember 1922, reif Bücher zu publizieren.

1. Die drei Einakter ✗ 6
2. Das Gaispeter ✗
3. Der Royalist ✗ 4
4. Liebesleute ✗ 3
5. Der Zwanzigste Weg ✗ 2
6. Gesammelte Prosaschriften ✗✗ 4/8
7. Brückner ✗ 1
8. Die Ballade ✗ 5
9. Die epische Trilogie, über der meine Hoffnungen gipfeln
10. und 11. Zwei neue Theaterstücke.

Am 10. 12. 22. lag vor: 1, 3, 4, 5, 6 I, 7, 8, 10 (Umgedruckt), Jahrmarkt „F. W." (zu 6 gehörig), eine Novelle, 2 Aufsätze (Goethe und Nietzsche) in Broschüren gedruckt.

Als ich dann noch Zeit hatte, machte mir Hans Hermann Klare meinen „Heiligen Pfingsten" abgenommen, Jacob Hegner Weihnacht, das ich noch nicht kannte, und das mich allerdings außerordentlich freute und mir eine Hoffnung auf alle meinen Verleger und Freunde war.

)

473

Ein neuer Lissauer!

Die „Ewigen Pfingsten" sind nur ein einziger Lobgesang auf den schöpferischen Geist. Aus Wasserstrom und Gebirge, Wolke und Meer redet er. Begnadete Menschen macht er zu Werkzeug und Stimme seines Schöpferdranges. Luther, Beethoven, Goethe stehen vor uns, überflammt von zornig segnender Geistglut, und dem niederfahrenden Göttlichen entgegensteigt aus den Tiefen der Erde ein ewiges „Veni creator spiritus".

Eugen Diederichs Verlag in Jena

72

5.7. [illegible] d. Rindfleisch, [illegible] d. Schweinefleisch, [illegible] Lungenwurst, Hand- u. Griebenschmalz, [illegible] d. 4 M., d. Pfund Postwurst, Mettwurst, Mettwurst, Mett

übrig. Kamen die letzten Tage an. Von Schwarzwald-Mädel
unser 1. Obersekretär: 2 Pfund Butter zu verschenken. Dort von
Schwarz, v. Schreiber, Geiger, Hilz, v. Mettay d. Jüng., d. Ebbinghaus
d. Fak. d. Alten + Abendschoen / Fak. Lat. u. Gesch. Kahlenberg /

9. Post v. Müller-Rüdersdorff, Kl. Ojars, Groß, a. anwesend Schwarz /
Karte an Gab / Karte von M. Müller / Päckla wieder bei der
Untersuchung kommen sollte sind drei Pfund
und einmal: Nabel, Regen, Kälte / Lob „Den süßen Mäusi-
Kal" und „Nicky" von Kaysperling / Ich kommentiere Gespräche
in der Art gabe von Seiden Kommen / Brief an Müller-
Rüdersdorff / Lob in alten Kämpfen [illegible] Probe
weiß: Meine Kindheit" von Ida Frank-Cockenbach und
aus Vischers Prosa, ganz mit ganzlichem Abgeschlossen,
viele in tiefster Verbundenheit. / Brief an Meyer Ostpr.,
usw. / Brief an Dr. Groß

9. Als ich neue Kindrostrine fand ging, da Nikolai der Kir-
mannelgebirge. +
der Liebe valabeit weil drei Tier.

Ich lag im Graf wirklich mitten auf der blühenden
gebreiteten Erde mit Jäckern Weiden und Wäldern,
und selbst die Berge waren klein, in dem dezente,
von sich wölbenden Konturen.

Wie der Licht in ganzen prächtigen Flammen den Berg
fünde aufleuchtete und verschattete.

Mops pflückt im Garten, Blick für auf seinen Besitz.

Kein Haykreuz glänzt dem verdorrt, und das sieht
alle öffentlich.

Die roten Kasten der Häuser auf dem Kindrostrine

Der Reichtum der Blindungen, kleinen Gefällen
und Miniaturlandschaften, welche selbst wie Bäche
durch Wasser wie der Gießbach besitzt.

Die Abendwagen, wie der Kürschnermeisterin, den
bei der Tölzer Flaubrücke ausgespannt hatte, möch-
te ich weinen.

Ich plane folgende Aufsätze: 1. Tagwerken
2. Mindorf
3. Hilz
4. Der Tod der Kindheit
5. Trost des Gebirges
6. Tagebuch im Gebirge
7. Wahnsinn in der Weihnacht

8. Handzeichnungen im Oberlagern. +

Dann wieder Frühst

10. Um [illegible] / Nachmittags mit M. Hagenow. /
7 Brief an Hagen zu Hause und ab / Gabi [illegible] am
Glase meiner Pfingstrose kommen. / Ich verräth / Falbtier
und „Sonnenblick“ von Julius Lasker /

11. Brief von Landsberg / Hartmann Mayer, Gelbgießer /
7 zwanz, Nachricht, die drei letzten die Rückkehr
betreffend / Korrektur „Gesellschaft Lesen“ / Brief an Hirsch,
Lichtheim (Kassling. Attest i.S. Böhlau), Karte von C. an Zanitz
Freude „i. L.“ an Lily, Hochstaedt, Prantl, Hübsch, Kirchhoff
[illegible] 7 Brief „i. Nussallbügel“ v. J. Lichtheim / Zins um 7 M.
Hagenow / Hagen „Falbtier“ /

12/7 Karte von Pfohl, Brief an Eduard / Karte an Jacobs, Landsberg,
Frau Klauer / Kühn, Lichtheim, Wendt, Kaufmann Groth / Lasker, Falbtier zu
Ende / Typisch Nachmittags Lange / Ging gegen 1/2 6 fort, an
Bär, wo der Rottag mit Futtermittag, zurück um 10 Uhr
Jagdrain, kam noch gegen 3/4 10 nach Hause

8. **Ein Dieb, der selbst zur Obrigkeit läuft.** Ein Spitzbubenfang gelang in Mechelgrün bei Plauen auf ganz besondere Art. Da auf einem dortigen Rittergut in letzter Zeit größere Mengen Klee gestohlen worden waren, legten sich abends der Revierförster und der Verwalter auf die Lauer. Gegen 10 Uhr kam richtig ein Wagen an und der Führer machte sich mit der Sense an das Kleefeld. Da es sehr dunkel, der Spitzbube also nicht zu erkennen war, kam man auf die Idee, ihn auf sehr einfache Art mit zur Behörde zu bringen. Der Verwalter setzte sich auf den führerlosen Wagen und fuhr mit ihm zum Gemeindevorstand nach dem nahen Theuma. Der Dieb nahm natürlich an, ein anderer Spitzbube wollte sein Geschirr stehlen, rannte mit lautem Geschrei dem Wagen nach und stellte sich so außerordentlich schnell bei der Obrigkeit ein. Hier machte der Dieb, ein nicht in bestem Rufe stehender Futterhändler aus Plauen, ein langes Gesicht, als statt des vermeintlichen Wagendiebes seine eigene Persönlichkeit festgestellt wurde.

78

Heute kann ich mich nicht fassen, weder über
die Tafel hier: „Warnung vor dem Hecht!“ das erweckt
Wir pochen Länder der Brücke, über uns poltern dröhnende
Füße, Hufe und Räder / Gröhlen und Glockengeläute
blicken auf durch Trinkerfratzen / Hoffnung des Pflanzen
den Wachstums? Freilich, die gibt es, aber nur für
das Auge. Viel zu preisen, ist oberflächlich und unnatürlich, denn man lebt nicht nur mit dem
Blick, sondern mit der Gesamtheit des Organismus

Vor dem Jagdschutz dem 8. Vormittags war der Himmel
fast grün vor Heiterkeit. Um 6. Juni wie vom Hagen
zum Hospitalacker meinen doppelten Regenbogen
samt dreifachem einen dritten. Tel. G. meinen,
ihn vollkommen gesehen zu haben. Die vollständigen
Regenbogen häufig, in diesen Tagen mehrfach
bemerkt.

12/7. Dem weiter noch zu denken, was ich am heutig
über die Unsterblichkeit schrieb: die Lebenskraft ein Aus-
fältnis von Größen. Auf Friedländer „Lebendige Freiheit
ganz“ von der ich gelegen Brief hörte, weise vielleicht in
gleicher Richtung

Ich kann nicht schlafen, es reißt mich in den Tag

Für Darm bloß ein Grundstück und verkaufte es an
einen gewissen Mattoni. Der ließ Kapuzinern messen,
pachten und fand die Grenzsteine Attalla, mit der er
ein ungarisches Mordnägel nannte. Der Darm nahm
sich das Leben. Sein Bruder der Arzt zu einem Trost-

79

Forts. v. 81

Walpar zur Heimfahrt will,
Muß ich fortan.

Wie so auf [illegible] der Brücke
Aufrecht und säumt,
Faßt sich die Faust von Glücke,
Rauscht lauter und schäumt.

+

Dann war es fast Nacht geworden, Lichter brannten schon in den Gasthöfen und Häusern, aber viele, fast die meisten sind noch dort, lagen schon dunkel. Auf einem einsamen Fuhrer lagerte sich um Mann in Fuhrmannskittel und sang mit einer Stimme auf die dunkelnde Heide, der Wald, die schon im Nebel lag. Das war sehr unvorsichtig, denn hier Leute auf dem verlassenen Lande der Tyrolerer auf die noch dämmrigen Landstraßen finden, die man nur von einzelnen schwerbewaffneten gehen / Ein Fuhrmann war gegen langsam schwere massive Waffen, gleichsam wie Kleinere Waffenmassen, oder Karabiner ähnliche Waffenarten führen. Die Fichten mit schwärzlich und grauen Waldungsgipfeln, Waldungsgrenzen Hängegrün Nebelgrau drohte über der Hochschneid, dem Wallberg, dem Fischbering, wie weißlicher Dämmerung lag mit einem schmutzigen Licht auf den Bergen um Rottenbuch, der Jochberg, Kampen, Herkenstein und dem andern rauhen Waldbäume zu. Unter diesen gewaltigen Waldungen schaukelt sich mit dem Fischbering Grat, der Blick von Wallberg und Hochschneid über Wallberg und Hochschneid und dem Fischbering zwischen der Hochschneid und dem Fischbering zwischen der Hochschneid und dem Fischbering zwischen der

Vorl. N:
S. 83

[illegible] Zimmer wieder ist die linke Tür des Nischen-
schrankes, die Wahrscheinlich des Wallenstein nun unsere Fra-
gebereich, als wo mir aber die Frau Baronin, wiederholt
bei geöffneter Thüre vorsichtig und geheimnisvoll, oder
unmittelbar im vorgekommenen Fall selbst durch den
Fänger, wie wir Gantz wieder der Jagd der Natur selbst
Nischen-Fenster, der Nr. / Fenster Stanzzug, jenes Fenster des
Innern oder der Rapierflügel, ist nun Fensterein. Dabei
sind die weissen Fensterbänder bemitleidigen Grund, als die wir
Fenster, Fenster von Fensterfalter, der Grundstein die Blick
Einschnitten nicht Stoff von Barockspieler Kirche Fenster-
schnörkel, sind, wiederholt, wie wir seinen Stoff, Fenster
den der jetzige Nischenraum wohlangst und wiederum
verschwindet.

+

Während sie die Fiktion, sitzt sie auf dem Balkon, Fol. 5.
spricht er mit, die Lampe ist mir etwas blendend, sodass
ich die weite Landschaft fast mit voller Kraft wahrneh-
men kann. Die schönen Gesichter des Zimmers
wirkt, wiederum ist so weit gegangen Regenwolken
überdeckt, jedoch der gesamtanblick einen Reisetag
nicht genau und wirkt ergiebig. Hinter den Wall- und
Felsberg sind lichten Risse im schwarzen Gewölk, durch
spricht der Mond zu strahlen, und so, während die Lo-
komotive wieder willig unbefugt wandert, liegt der
Wallberg mit seinen straffen Felsen Konturen, recht wie
ein gemaltiger Hintergrund.

ist wieder der ungewöhnliche Reiz, Einzelnes, über mir
liegen mir treiben lange Fetzen die schweren Gewölke, und
ich auf der Höhe mit ihnen, der Fleiss der Forst hat ganz
Einzelnes neben in den Reihen, und die Masse des Baumes
lagert sich rings die Höhe, wo sie des Rondells ward, und die
Länge, der Wallberg oder der Hügelberg, über sich spitzelsprech-
wärts sah, worum nicht mehr als [illegible] Erscheinungen,
wenige [illegible] Gedanken [illegible] Fensterein Felsen Falken
sah ich, Falken überall, über Felsen zum Rechten, über
Rindenstein, Felsberg, Mürnitz zum Linken, Falken über
dem Donnerstein, dem Felsberg, wenig über Felsen
zu. Aber der Rondell war nicht wüstenhaft, weil er weis,
der Übersichtig war [illegible]
spürenswert, besonders, nicht [illegible] er hatte etwas
sich verbogenbrückt. Unsichtlich
Fensterein: Fenster [illegible] breite Regenwolken über den Felsen
und ich konnte [illegible] über mir schon,
glücklich sah Fenster [illegible] Fensterein Zeit zu,
selbst gedenken: wie schon war die Fensterein Felsen Falken
schaffungen, Werkeinrichtungen und Gerichte wollte, stätig
den Fenster Fenster [illegible] Übersicht,
so mochte Rondell [illegible] einen
dass er rufen, [illegible] einen Felsen [illegible]
wenigstens lag, [illegible] Fenster Fenster,
grünen Wälder, [illegible] Wald dunkel, als ich am Felsen-
Felsen in Fenster [illegible]
Aufschlafen der Fenster, [illegible]
sind den gleich wichtigen [illegible] der Aufspannfenster mit
für seine Kopfgestalten Fenster, sind. Der Felsen mit Felsen
Klarheit von der Mauer des gegenüberliegenden Gefängnis-
wärters, als würde dort ein Gefangener Gefängnis-
und gefangen.

+

Es möchte nicht zu Fall gehen, wenn Tag und Nacht fast Abends
die grosse Weite der Landschaft, die friedliche Ruhe des Tons,

Der 7. Bua!

Eine Bauernkomödie in 3 Akten von M. Neal u. M. Ferner.

Personen:

Simon Kornreuther, Oekonom	Michl Dengg
Genoveva, seine Frau	Fanerl Seybold
Leni, Genovevas Schwester	Toni Münz
Andreas Brucklechner	Hansl Schenk
Mathias Roggenberger	Bertl Schultes
Kathi, seine Frau	Marianne Schenk
Georg, beider Sohn	Hans Zechmeister
Ponkraz Kleemaier, Oekonom	Maxl Schultes
Ignaz Stangelhofer, Schneidermeister .	Georg Seybold
Barbara Strassmayer	Frieda Schmid
Der Flügeladjutant	Benno Münz
Ein Gendarmerie-Wachtmeister . . .	Brunno Lohrer
Ein Postbote	Hans Stark

Bauern, Bäuerinnen.

Israëlieten van Mosab = Jaar.

1

Mosab spreekt: in Jabiez, God bleuden Vaderstreken
Het volk dienen overtuigt, dat zijn vermeten,
Mosab Eliab aan [illegible] met Levieten,
Uitzet tot dienen inzetten met priesterschap.

Gott gaat aan gelaaten zegen tieten te Uitzetstreken
Met geschenken dienen tenten aan Wanten zu Wanten.
Mosab spreekt getroost in het Eliab Gestreken
Aan zegen Gottes te ist, dat ik vreesen.
Ik will ihr aufgraben.

2.

Mosab spricht aan Jabiez, wer zu Rat Rat mit Jesse gehalten,
Und sie einig gegenwärtig

Wasser schmeichelnd um sie mit den Blüthen und Kelchen,
Und [illegible]
zog mit ihnen zu Tal und begann an zu weinen

Und es rief an sie [illegible] Barmherzigkeit sie anzugreifen.
Alle [illegible] und freuen, sich Keinen sah,
Und Tau streuen zu ihnen aus Wolken, Keiner spricht auf.
Aber die Bäche sie drangen aus die Moose, wo wir nicht allein.

86

Mosab spricht aus Jabiez, wer zu Rat mit Jesse gehalten,
Weilen, dann er Freund gegenwärtig war,
Sie aus mit ihm zu Tale gezogen,
Lässt sich in nicht seinen Kreis.
Ein Herz pocht an der Pforte. ~~Wir [illegible] gesprochen.~~ Vor Ihnen
~~Jehovah Wolken Herzschutthaus ihm~~ Pforte auf Ihnen.

Wir einen wichtigen
Sinn
Herzschutthaus Gewölbe aufgehoben ihre Stimme
die Zeit.

15. Glad in der laufenden Zeit:
7. das Monument von Fackeln
der Männer in Holzschnitt
die Bauern Klaus Lassen Lassen
die Lauenburger der Grafschaft Ruppin
Hermann Dietrich von Klöden
Franz Graf v. Kratz
Jo v. Falbe
der Fürst Leopold v. David
Prinzessin Sophie "
der Feldmarschall v. Wrangel
der Bischof v. Hoffmann
der Landrath v. Kayserling
der Hilfsarbeiter Winkel " "
Wilkens " "
Regierungsrath Wilhelm von J. Lassen
Hofbaurath " " "
Friedrich Lorenz v. Krüger
die Wittwe Hermann v. Meyer
Hofjagd Lakaien v. Kessler
Forstmeister Fabian v. Lassen
" " Hilfsarbeiter Hoffmann
Franz Friedrich Ferdinand v. Müllenheim
der Landrath Graf v. Arnim-Boitzenburg
Hermann Ludwig Leopold v. Arnim-Boitzenburg
Friedrich Wilhelm Leberecht v. Hoffmann

von Fackeln.

Post von m. Mutter, Magda Loba, deutsche Allgem. Z. / Brief an Magda Loba u. packte ich d. Nachmittag mit Frau v. [redacted] / Visitenkarten Einladungen / Briefe und Karten / Kanzel in Jauer / v. Dr. Kühn in Löbitz, / [redacted] Brief von

88

Anna Hermann bei in Frankfurt a. M. i. Garnison
Eduard in Löbitz / Fräulein mit Kind c. Brief, Karte bis Frau
Gräfin bis: Mensch nachmittag ich / Aufschrift Frau v. Katz-
berg einzeln behandelt zu Dr. Hagen, Brief auf Oberhof zu
dem Bürgermeister Heinrich J. Rosen, dann ich Flüssig mit Berlin
Brunnen, u. blieb eine Stunde bei ihm /

als: Nachmittag machte ich. Als Unterschrift drüben
Visitenkarte Frau begonnen zu ordnen.
Ich packte die Briefe, und banden sie drauf,
Und packte ich sie in mir selber Packen:

Nachmittag blieb ich drinnen
Blieben die Leute meistens draußen
Nachmittag drinnen Flüchtlingen in Burg,
Die müssen nachmittag mit Flüchtlingen,
Einladungsbriefe, für Frau verteilt
Nachmittag Menschen unter den Menschen
Weihnachten trotzdem zu Tag.

89

15. Glad in der laufenden Zeit:
7. das Monument von Fischer
das Kinder in Holzschnitzerei
die Louise Klaiß Lassen Lassen
die Lauzmaila des Obristen Rauchen
Dämmerstunden von Flöte
Anna Ida, v. Krantz
Jo v. Falbe
der Jubilar v. David
Röschen Czapek "
der Pfeilmint v. Krantz
der Hörmint v. Hoffen
Anne Tischgang v. Kayserling
Du stillen Winkel " "
Nikolay " "
Regina, die Räuber von J. Lassen
Falbchen " " "
Hilbert Laban v. Krüger
die Wichtigen Könige v. Krüger
Hoffart Laban v. Fischer
Proben mit Fabini v. Lassen
" " Hilbert Hofstetten
Franz Friedrich Ferdinand v. Müllenborg
der ledige Hof v. Augustenberg
Hanne Nüsse ist zu Hofdorf mager v. Augustenberg
Tirolers Landesverschwärmerin v. Pfeiffer

Post von m. Mutter, Magda Lobe, Deutsche Allgem. Z. / über an Magda Lobe v. [illegible] d. Nachmittag mit Gepäck v. [illegible]
" Direktor [illegible] / Ich [illegible] Kanthal in [illegible]
v. Dr. Kühn in Lübeck / [illegible] Artist von

88

Arnis Rosenbaki in Frankfurt a. M. v. Gymnasiast
Holmark in Lübeck / Hotel mit Frau u. Kind, [illegible] Hof
Gottschalk; Mensch nachmittags / Nachmittags morgen v. Institut
Frau einen Besuch zu Dr. Hagfeld, dann auf Observat zu
dem Königsplatz Heinrich J. Rose, dann flüchtig mit Berlin
Bummel, v. Blieb eine Stunde bei ihm /

ab: Abends nachmittags ich. Ich entschloss Lübeck
Gestande Hagen begonnen zu ordnen.
Ich fürchte die Orte, und denen sie brechen,
Du sieht ich sie in mir selber stehen:

Narrenschaar blitzt ihre Dornen
Blenden die Lüsten verspürt narrenvoran
Narrenschaar Armen schlängelnden in Burg,
Die Mienen verwundet und entsetzen Krieg.
Narrenschaar Falten wogen im Glanzkleid,
Eitelkeitsbilder zur Flamm verwellt.
Narrenschaar Häuptern ernten den Klangen
Wildsprossen Weihrauch spritzten in Tanz.

89

16. [illegible] Küss, [illegible] Fitz/[illegible] Fitz, Kindelstr./[illegible] E. Dor-
7. mann; nachher [illegible] Konzert [illegible] mit M.
und Fl. B. zum Konzert im Tivoli-Saal an in Begleitung [illegible]
[illegible] zum [illegible] Konzert
17. Post von meinem Lehrer über die [illegible] Prüfung
7. Frau Leidel, über ihre Kindes-Literatur, Schuldbrief über
meine Büg über meine Reisepläne, Nancy über meine
Anstellung nach Weimar und unsere alle Korrespondenz,
räume meine meiner Klicke. / Ging [illegible] 1/2 11 fort, blieb
1 Stunde in Hirschau, übergang über Tax. Man weg 5 Uhr
wieder zu Haus. Arbeitete [illegible] Zeitungen über Zeitungen
Digitale zum Tee = Klicke, Mutter, Lisl, Fräulein, Frau,
Klick von [illegible] Klavierspiel und Reisepläne
der Klärin. / Las in die Broschüre von Röder über die
Zukunft der [illegible] Landschaftsarbeit, welche Dr. [illegible]
gesandt hatte / Ging mit Fl. E. gegen Abend an den
Tax, las die Briefe Eckermanns an seine Braut, die neu
lich gekommen waren, wonach mir für die Gespal-
tung der weiten Räume ein Aufgang meines
Klickes sofort große Hilfe kam / Brief an Nancy, Berta
von Brand und Papanek Ed. 30. / an Tia Tridaly Dominikus-
18. auf dem Balkon die [illegible] Mutter Briefe an Eltern
7 wegen einer Aufgabe von Küss's Geschäften [illegible]
Gretzer. / An Eckermann / Brief an Fräulein [illegible] ab/
[illegible] / Rückfahrt m. ed. Fl. E. zum Münchner Kang
bis auf die Höhe von Obertraubling / [illegible] in Kumpf. / An Eltern/
19 Brief von Hauptmann des Bezirks des Postamtes [illegible]
7. [illegible] d. 4 Akt „E", [illegible] Verschwörung [illegible] E. Z.
[illegible] 3. u. 4. Akt, Zeichnung [illegible] Skizzen.

90

17. Juli · Konzeption — Reinschrift

Konzept ist in drei Tagen [illegible]

19. die Tagwache von drei Tiefdruckzeugen des Jahres auf-
fälligen in Proben oder Tage vom Kapitelschmuck
auf zu prüfen.

die Skalen, wenn die Farben von Beleuchtung gleich,
wie fleißiges Tiefdruck, wie gelbrote Silhouette

das Fließen der Skalen über das Boot, wenn wenig
aufgelöst.

das Boot wie ein weißer Leib über den Rücken-
den.

Die Skalen im Wasser wie weiße, weiße, weiße
Algen und Quäbben an Boden des Tiefdruck.

[illegible]

[illegible]

Tiefdruck Licht von Sonnenuntergang über Tax
über Ufern zu, wo sich die Farbmalereien gelb-
gelben.

Abends die Bilder die ich von Briefen entworfen
möchte: Abendfeier möchte ich bitten, Erinnern
für sich in ihrer Dunkelheit [illegible]

91

20. Gedruckte, nie Buch zu verfassen: Gespaltene Akt. F. Spar Geiser, Tagesrecht drei Tage in Prosa, ihre jedes Werk bildenden Tag nachher vom Klopfer, Kinematographen Lessing, das Jahr Tagesrecht Tradition zu Bücken vom Goethe, Grünwald, mit ihren Lichtspielen gespielt, Kraft, ihre Tradition Grimm, ist meiste nie Weg der Förderung für die Theaterspiele, und ist Praxis ab mir mal zu, Dürfte ich mich Schiller, Volkspädagogisch gesagt. Hallisch Kommen Lessing Moritzkunstkey Grimm, und ich möchte noch folgende: Schiller, Klopf, Gabbal, Moritz, Keller, Wagner, die Droste, Angelus Silesius, Meister Eckehard, Hebbel, Mozart, Haydn, Gabbal, Mörike, Dürer, Wagner, Martin Hilpert von Köln (ohne Kölner Lachen) Bismarck, Willrich Defregger, Lessing, Hebbel, Moritz, Klopf, Grabbe, Hölderlin, Otto Ludwig, Rembrandt, Gabbal, Tiktakturnen, Walther von der Vogelweide, Fischer, Gabbal, Grimm, die Reisevertretung bei Ihnen an der Kühe. — die Mörikegesellschaft. +

Lessing: Otto Ludwig Grabbe, Hebbel, Grimm, Moritz, Klopf, Schiller

Brief v. 95 / ist verschwunden.

Widmung des Liedes von Rückert und Singen d. von Jäger (noch Jäger nennen) und ihren Meistern.

+ Mozart: Komponist seiner Opern meistens in seinen eigenen leidigen Gesellschaft.

+ Die Melos nennt sein Lied, seine Regenbogen. / Sein Regenbogen ist viel die Lieblingsmelodie / Regenbogen im Zimmer / wo die Klavierspielen die Regenbogen sind, wo sie nie gehört wird, blinkend Farbenbogen / Sinne wandert herum /

+ Tel. G., wo ist die Diktatur verschwunden sie nicht mehr ihnen, das, wie sie glaubt, in ihrem Lebens gefangen hat, und von einem Kinde handelte, welches Regenbogen wandern wollte, wo der Regenbogen zu Ende ist.

Für die Freundschaft mit der Farben der Regenbogen

+ Gott gibt einem Melos statt blauen oder braunen Augen regenbogenblaue, und so sieht alles wie durch einen Regenbogen.

+ Es muss etwas geben, welches neues das Auge einer Maus, ihren inneren Sinn, welches so sehr verletzt oder nicht.

Ehe-Gelübde

+ Mörike: die Verschwendung des Heiligenschein's

+ Hebbel: vollendet die Nibelungen bei Gravitäten

+ Brahms: die Lust über Feld

+ Krafft: Adel Krafft

+ Krafft: Legende vom Sakramentshäuschen

+ Eichendorff: predigt einem Ochsenfrosch

+ Keller: die beiden Ritter (seine Tragödie)

Dürer: die Melancholia in seinem Zimmer

+ Silbermann: spielen seine Stimmen des Gesichts

+ Der Titel des Briefes vielleicht: „Der Landprediger Wakefield".

+ Wilhelm: Umgang mit Agathon.

+ Tieck: Blind: Einkehr von Falkenpferd kommt ins Dorf: Gedicht.

+ Mozart: Mozart reisend Leipzig.

+ Goethe: die Natur, die in den Mortalinen seine Gesichter aufgezeichnet sind. 83, 84, 85, 114

+ Grünewald: farbig gleichgroße Lust im Grünewald 26 Stück in die so seine Gesichter sieht. Eine neue Folge.

+ Knabenchor: Anfang zum Mortalinenlinienspiel 6 Gesichter, höchst 3 ff.

+ Trio: " " " " 7.88 ff

+ Lichtfaser: Gedicht (Reise III 193)

Viel Zeug wurde seine Seite auf die Gesichter gemalt; manches aber wurde für zu wichtig gehalten, darum nicht zu manig Gesichter in 95-

Dengg's Bauern-Theater

Tegernsee-Egern

Direktion Anna Dengg Ww.

Die Hosenknöpf

Schwank in einem Akt von Max Neal und Max Ferner.

Personen:

Leonhard Doppelwieser, Oekonom und Bürgermeister		Michl Dengg
Josefa, seine Frau		Toni Münz
Vinzenz Doppelwieser, sein Vater		Hans Schenk
Korbinian Storz, Glaser		Maxl Schultes
Die Brotnanni		Frieda Schmid
Hans Mautner, Oekonom	Beigeordnete	Georg Seybold
Liborius Kalkmoser, Bäckermeister	Beigeordnete	Hans Zechmeister
Ulrich Stierhofer, Wirt zum „Griesbräu"	Beigeordnete	Willy Fischer
Kati, Kellnerin beim „Griesbräu"		Fannerl Seybold
Xaver	Dienstboten bei Doppelwieser	Benno Münz
Afra	Dienstboten bei Doppelwieser	Marianne Schenk

PAUSE.

Nach der Pause **Musikterzett**: Hansl Reiter, Karl Holl, Pauli Kiem.

Erster Klasse

Schwank in einem Akt von Ludwig Thoma

Personen:

Kaufmann Stüve aus Neuruppin		Hans Schenk
Assessor Alfred von Klewitz	Junges Ehepaar aus Norddeutschland	Willy Fischer
Lotte von Kleewitz	Junges Ehepaar aus Norddeutschland	Marianne Schenk
von Scheibler, kgl. bayer. Ministerialrat		Maxl Schultes
Sylvester Gsottmaiar, Oekonom		Michl Dengg
Josef Filser, Oekonom, Abgeordneter		Bertl Schultes
Marie Filser, dessen Ehefrau		Fannerl Seybold
Ein Schaffner		Hans Zechmeister
Ein Zugführer		Pauli Kiem

Die Handlung spielt in einem Eilzugkoupé Erster Klasse.

Ort: Oberbayern.

96

Es ist durchaus möglich, daß meine Meinung ist oder
wir selbst doch gläsern ist oder so falsch.
Es ist mein Prob für Diesmarke, ob sie so vertragen, wie
seine Farbe vorgelesen zu werden. Die Meinung der
Künstlerin vorschlägt sie, dass sie sich mischen wie
ein Tropfen, wie Farbe fließen. Die grossen
oder Objekte, die Farbe fließen. Die großen
Objekte und verfolgen sich nach weg, so wird
jeder was mal, so ist, als ob sie sich an Segel wenn,
wenn sie sich die Tore der Augen, der Mund, der nach
klingt, der Mund, als ob sie Kraft saugen und dann
sich das Gebirge, wenn dessen Wärme ist der Mond weiter,
zu Fallen schnell, Und wünscht das Meine Meer des
Gemüts von Meinen wird sie der feine Kopf und
sich verflüssigt, ist das Meer großen Diesmeter sie
großen Natur ertrogen wie sie meinen Fallenen.
Sie werden sonst, spazieren, so wächst ihnen Flügel.
mal vings um und den Meinen, über sie dasse zu
fassen.

+

Da soll wie Mond:
„Hier ist Tagus Zeit
Er spricht Antwort:
„Ich bin bereit"

+

× Kraft: das Maschinenkugel
+
Eingang: führt die Lawine
+
Schwelle: die Rosse ins Ross des Wagenrad mit
einem Pferd durchschneidet.
+
Dreck: Zeit: in Hemd und Hut und Schuppenbrück

+

21. 7. 99 / Markkowsky: Horowitz in Kosenen über Mappen [illegible]

Bleiß: über „Glückauf" [illegible]

Blumenfeld: wie das Postgebäude Meinungsaustausch bleibt es von selber Melodie; es fängt im Wald wie einem Baume, oder wie Bäume wollen es, wenn ein aufbrausender Wind durch die Bäume tritt. Es ist aber nicht [illegible] zu sagen wie durch Bäume weht, sondern das Rauschen des Waldes, der Bäume, der Luft hat sich in ihre verformen.

„Der tauchendsäßige Rosenstrauch"

Gespielt von deutschen Künstlern

in

Wagner und Gesichtern

von

Ischlanger Journalen über Konzertbesuchungen recht über lasse: Der arme kleine Salzburger Lissabon" und mehr um Löffel vor das Brandmarken der deutschen Öffentlichkeit zu sagen weiß oder wenn nicht mehr sagte und drum nicht mehr sagen. Wahl wie künstlerisch Bild sah vor nach mir „Klavier Katze sieht allen Klavi"! +

Zweig schreibt: „In Mürzsteg hier [in Salzburg] begegnet sein, es gibt keinen jammernden, der diese Kluft so stark zu empfinden vermag, die hier Aristokratie in seinen Kreisen von entfernt." Und unmittelbar, wie der blonde Rock des Leinstrümpfe dieser dem schwarzen Gesicht spielend widerstrahlte, sah sie, wie mainem „Rosenstrauch" fortdrückend, [illegible] sich setzte [illegible] wie Felsen versenken: Der Tastzeug der Natur. +

Phantastisch Komödie, das Salzburg einander Gegensatz darstellend. Der Dichter sitzt in seinem Turm, Künstler mit, und aus der allgemeinen Katastrophe [illegible],

21. 7. Bisher: Der Tastzug der Natur (neu Schluß) +

Die Dorf-Inszenierungen ungespielt! +

× Isabel: im Bildrahmen +

~~Markkowsky: Horowitz~~ +

Walter: wie Franziskus den Vögeln gepredigt hat, singt Walter ihnen. +

Ihre wundervolle Inszenierung war: Achilles flieht nach Stuttgart, Karl Moor, Hermann, Teller Inszenierung und andere Rücken, eine Szene von gewaltsamen Abschlußspielen zu Pferd, galoppiert ihr. Tuch, sie war [illegible] „Räuber" zu wirklich. +

Tristan: Brandt, er hat den Regenbogen ungespielt und jetzt ist neben sich ab, wenn er vorher [illegible] +

Liebenfeld: in der Regie war [illegible] der Liebenfeld, so vermehrt sich [illegible] Könige Friedr. Wilh. IV. zu sich: „Ein König muß schlafen können." – Was muß ein Dichter? Sie können müssen können. +

Tristan: Richter-Tristan sprechen über das Jacke ein Lach, wobei [illegible] sich gestreift hat.

Isolde: er liegt vor „Fabeln und Liebe", während Ortrud auf dem Klavier spielt. Mattkowsky [illegible] Gewitter blendet vor die Reihen nicht regieren. (Ein [illegible] Bild, [illegible] so [illegible] sie [illegible] vor [illegible] zu [illegible] vorwandt.) +

99

Hof. v. 10/ Goethe: jüm Hofindrieg vor der Pyramiden

Dengg's Bauern-Theater

Tegernsee-Egern

Direktion Anna Dengg Ww.

Der Herrgottschnitzer von Oberammergau

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von L. Ganghofer

Personen:

Anton Höflmaier, der Klosterwirt . . .	Bertl Schultes
Loni, seine Pflegetochter	Toni Münz
Fritz Baumiller, Landschaftsmaler . . .	Hans Maier
Die Lohner Traudl	Friedl Schmid
Pauli, ihr Sohn	Benno Münz
Der Rötelbachbauer	Georg Seybold
Muckl, sein Sohn	Michl Dengg
Der alte Pechlerlehnl	Maxl Schultes
Nandl, Sennerin	Marianne Schenk
Loisl, Gaisbub	Hans Schenk
Resl, Kellnerin	Fannerl Seybold
Regerl, Hochzeiterin	Leni Zechmeister
Toni, Hochzeiter	Bruno Lohrer
Der Hochzeitlader	Hans Zechmeister
Der Kramer	Willy Fischer

Die Handlung spielt in Graswang und Umgebung.

Nach dem 2. Akt: **Pause.**

Musik-Terzett: Hans Reiter — Karl Holl — Pauli Kiem.

Anfang 8 Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

---

das ihrer Verbrechen, schreibt er, sein Kind, das von allen verlassen und gepeinigt wird. Und wie das Kind nun verfolgt wird und verfolgt, das man lieb hat zu zeigen: so wird nun Jorobild zu Klaus und Käthe und wandelt sich selbst unaufhaltsam hinter Bildern von sich selbst vor Christus. Aber Christus sie spielen Jedem Bild von Jorobild. Jorobild wälzt sich die Nacht zu seinen Füßen und schläft ein. Das Jorobild sieht, wie sie alle, die Menge gegen das Jorobild, schon zerrissen, wie es das Jorobild bittet. Die Menge dringt nie, der ihn vor sich von sich stößt und wirft sie zerrissen. Das rührende Jorobild, das ihn, sich zu sehen, sich zu sehen, sich zu sehen

22.7. Post aus Linz, Weinzierl / An Bernhard wegen d. falschen Pferde, Wien. Zenkl, Gregori Anzeige d. falschen Gendarmen / Brückenbau (wegen d. Zu- / Zenkl / Ungar. / Reiter, Esel, Zorig, Gerard (wegen des Pferdeverkaufs d. (s. o.) / ~~Gemeinschaft Magdalena~~ / An Postamt Linz wegen Telegramm / 3. Akt, worin das Gericht, das Gebirge, Magdalena, St. Kaun die Glocken und Leiche kommt / Abendst mit Fl. G. in „Hofbräuhof" und „Post Klosterneuburg" von Hernals. / Lob in Rodaun's „Tagblatt" und die Glockenberg.

23.7. Brief an Dr. Prof. Theodor Hoffmann in Arnsdorf, an Dr. Karl Horn. / In Rodaun's Tagblatt / Brief an Eduard / „Magdalena" von Hernals, Herbert Friedrich. / Brief von Frau von Rosegger

Magdalena

Ein Volksstück in drei Aufzügen von Ludwig Tho.

Personen:

Thomas Mayr, genannt Paulimann, Gütler	Maxl Schultes
Mariann Mayr, sein Weib	Friedl Schmid
Magdalena, beider Tochter	Toni Münz
Jakob Moosrainer, Bürgermeister . . .	Bertl Schultes
Lorenz Kaltner, Aushilfsknecht bei Mayr	Benno Münz
Benno Köckenberger, Kooperator . . .	Hansl Schenk
Barbara Mang, Taglöhnerin	Fannerl Seybold
Martin Lechner, Bauerssohn	Hans Zechmeister
Valentin Scheck, Bauer	Hans Maier
Johann Plank, Bauer	Michl Dengg
Ein Gendarm	Bruno Lohrer

Bauern, Weiber, Knechte, Mägde.

Die Handlung spielt im Hause des Thomas Mayr in Berghofen, einem Dorfe des Dachauer Bezirkes.

Zwischen dem ersten und zweiten Aufzug liegen sechs Wochen, zwischen dem zweiten und dritten einige Tage.

22.7.

Herr Gebirg, unsympathischer Herrgott!
Einzige Villa, welche sichtbar wird im Rain!
Wir einem Meister bin ich dir zu ringen,
Ich schau mir gern, Tränen sitzt mir

Du hast mir meine kleine Seele Sonne,
Ich verachte dich zusammengenommen Welt,
Zu deinen Füßen flieh' ich, knechte, Sonne,
Du knechtest, du zusammengesetzt und fest.

Gebirg, du wirfst den Leichter heiße,
Du rauh — die warmen Hallen frei.
Deinen Blumen, wo sich mein
Mein verlorenes Leben.

+

23./7. Mörike: Nimm Lieblose als Gitarre meine Seele

+

Sie musikalische Komposition, eine Musik für Hindsarfe

+

Der unendliche Pedal eines Moments zusammengesetzt die

+

selbe Wölbung eines Hochgebirges.

+

Bergpoesien haben für mich etwas von Sonnen.

+

Blau eines Aufsatzes „Silhouetten" ein Vokal der Harfe

+

welt: Duft, Morgen, Lerchen, Morgenluft, Laube, Frühe

Jakobs, Forellen, Freizeit. Der Wunsch hat seinen Ausdruck, das Entzückendste Morgenluft und weiß

ihre Duft

24/7 Von 1/2 8 – morg 1/2 4 mit sprudigen Kirschobstspeisen und „E." / Post von Todsen, seinerz Frau Lobe, diabetisch, Gold / punkt / Nachmittags spazieren, sonst nur die 6 Std mit / Lez, sodann abends mit Fl. G. / und sie kam nachher / (wegen seines Farbenhumors) / Tra. / Brief und Ansprache an Todsen, Karte an Hansen /

25/7 Post von Braun, Kiel, Müller-Rüdersdorff, Hansen, / Hansen / Karte an Braun / Müll. / Post an Faktor, Hinkewitz, Lode, Jessa, Dr. Pünel, Vesper, Lit. Verein Kiel / Zeitschr. / Manuskript an Dr. Post Allgem. Z., Zimmer, Winkel, Immanuel, Dr. / Post / an Ehrent / Brief a Eckermann "/

26/7 An „Eckermann" gänzlich nichtige Überlegung. / Akt III 4. I. und Akt IV 3. I. und 2 Ansichtskarten, so daß alles / mir nun vor Versand des 4. Akts fehlt / gegen Abend Gewitter / Prof. Falta gegen 10 Dr. Weinhandel aus Graz von Kaffee ab / blieb bis 2 Uhr mit ihm zusammen.

27/7 Den ganzen Tag über mit Dr. Weinhandel. Tragisches über / mit Dr. Schmidt zehn Züge und ging mit M. über den Tau / nach Hause / Lat an die Gartenbrücke.

28/7 Post von Frau Friedmann, Frau Taube / mit größtem / Freude bekam ich Nachricht von Kiel, daß meine / neue Adresse von „Braun" und von „Lang" wahrscheinlich / Post an Dame, Lemke, Weinhandl, Hoffmann, Schlicht, / Gutschmid, Fr. Friedmann, nun auch an Ehrent /

K. Wallmenich über Kasperschal über Wartburg an / Schaper.

28. 7. Das nächtlich wiederkehrende Gesicht an den Ora Lectual:

Der Ora braunt blau in tief- und blondem Licht,
Als blühten Dämmerblumen blaue Gründ
Wirbeln von Augen bis Gründ
Blumen von Wolken und Vogelsprüchen nieder,
Mit feinen Flammen überspannen Licht
Und goldnen überwölbt von blauen Bogen,
Als sei es in der Ewigkeit gelegen
Und wir gewahrgeschlungen im Gesicht.

Und dicht singt mit den bunten ihre Lieder
Zu:p, als blende
Der Dämmer stark- und wildgemusterten Schein
Die über Leuchtig, die mit den Schildkröten,
Die ins Vorige hinein
Singen Alle singen und Blüten.

Neue Schlesische Erzählung aus der Oberlausitz Lugenöde als / Novelle / Sonnette

2. 9. Brief von Hilbert, an Magnus ab, an Mathieu[illegible] Hertha v. Lud. Mathar in „Le ja" u. Mohr/Ebermann „Bei Einsiedler Wolfsberg. Trop d. Gebirges" Durchschlag d. [illegible] Brief an Jacobsen

Hilbert's Bäbe die Linie zwischen Goethe und dem Hilbertsaks Direktor des Goethe und Mayer, schrieb zum Barbier von Mayer, von Tschirnhaus, Mercier, Mathieu, Tschirnhaus, Lord von Browne „Luise" noch zu Fuchs/

30. Post von Adler an Brandis, Brief von Jacobsen/ Ges. Sitzung

7. Abends im Hentrich/ Engel war da: v. Mangoldt von Wiegand

Wochenend Hirschfeld

31. Post von Gregori, Richter, Zeitz; Post an: Gregori, Zeitz, Berlin, Hilbert, Freiburg, Richter/ Nachmittags Spaziergang in Langensalza d. Ges. Fräulein. M. hat schon Brief 29. Juli von Adler, Adlerflorge, dass sie nicht Berlin. Lud. Mangoldt zu Fuß über Mühle d. Gesellschaft von Doktor Wöpfel von Barbarossa

1. VIII. Morgens wurde ich durch die Mitteilung einer Frau überrascht, dass Adler die vorgestern verabredete Zusammenkunft nicht für bequemlich angesehen ist, weil M. wieder ungezogen wäre wegen Herumstehen. In der Zeit sah sie bei Frau die Fensterscheiben überschlitten, da sie eben nicht sie, sondern einen anderen Brief (nicht der Briefe) schreiben, so fand ich nicht Lust. Dagegen, dass M. bei einer früheren Angabe von Gesellschaften zusammen vollkommen gerechtfertigt sollte, Adler Recht ich Lust bemerkt ich nicht, dass sie sie nicht spricht.

---

gehabt sind, wie in Frankfurt; übrigens bemerkt ich mich von Lisa Wagner nicht, da Marie mir mitgeteilt hatte, sie bestimmt anderen zu schreiben und ich auch auf Lyons Lage wie vor. Viele Grüße an alle wie schön. Ich sende morgen Abend mit Kl. J., und zu Ihr sei... Wiesbaden 10 b

Ein Brief hat Recht, dass es mich der Eindruck überkommen: ich bin gerade ab Basel nicht, und der andere in ihnen Lisa Jubel will Lust und Abschiedsbesuch wünschte und einen Sie Hirschen Vater und Schwiegermutter einen Sie Lisa Jubel zu zeigen. (Vielleicht Jubel, der Letzten der Familie?)

+ in Lust

Wer ist Lust zu Lust zu Lust,
Wer ist Jubel und Lust Lust Lust.

+

Lisa nachsehen wie, in M. übersiedelt zu bleiben, wenn M. d. Schwiegereltern Lust Wohnung übernommen und eine möblierte Wohnung finden. Dass Lisa wie unmöglich auf Ostern zu. Ich überlegte mir, dass der Besuch, wünsche in Berlin wohnen zu können, die gar nicht ausgenützt wird, und ich empfand eine tiefe Abneigung gegen die Reise in die Berliner Wohnung. Ich bleibe mir dadurch [illegible]. Ich [illegible] mache zu Abend [illegible] M. und Frau, Kl. [illegible] mir mir auf Wanderung [illegible] übernachtet mir stand [illegible] Lisa Jubel Abends mit M. u. Kl. J. im Gesellschaftszimmer"

2. VIII. Besuch von: Brandt, Nagel, P. Koppel aus/ Besuch aus: Brandt, Hirschfeld, Nagel (u. Lotte), Mayer-Alsdorf (u. Alb. d. Adler). Lotte Jubel d. Frau Jubel v. Augsburg v. Alsdorf/ Friedländer Briefe an Frida Tschanz, „Fräulein" Frau Jubel und Edward/ Hirschfeld Briefe von Tschanz, Überlegungen mögen der Gesellschaft möglichen

Wochen/ Lud d. Damen, Adler Jubel v. Briefe

3. 8. Mit A. über l. nächsten Wochen v. Übersiedlung nach Wien, von Rückblick i. d. alle Wohnungs/briefe an Osterhalb (Anfragen; Unterschrift, Jan. 2 nichtzugeschl. Ostzeichnungen; Goethe Correspondenzen) Alle Frau Hainertinger, Mitter, Frank Ostentrich Zürich Meyer)

Der G'wissenswurm

Bauernkomödie in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Personen:

Grillhofer, ein reicher Bauer		Maxl Schultes
Dusterer, sein Schwager		Bertl Schultes
Wastl	Dienstleute bei Grillhofer	Benno Münz
Michl		Bruno Lohrer
Rosl		Fannerl Seybold
Annemirl		Nandl Zechmeister
Die Horlacherlies		Toni Münz
Leonhard, Fuhrknecht		Michl Dengg
Poltner, der Bauer an der kahlen Lenten		Hansl Schenk
Sein Weib		Frieda Schmid
Natzl	deren Söhne	Schorschl Seybold
Hans		Hans Zechmeister

Knechte und Mägde.

3. 8. Auf Lasse von Rigorosum „Titel" für Fürst bringt mich von Nachmittag mit meinem eigenen Plan einer Stimmung und der Zerstörung Zauberplanes. Hier würde ich in genetischer Abfolge einzelne Schalen gestalten können in der Gestalt einer Zwiebel, der zwischen Volk und Aristokratie steht. Das ist mir für die Satire gekommen; es fällt mir ein, dass dies der Titel von dem wohl Tagebuch ist, den mir Weinhandl Bilz 68 vermacht. + Allegorie ist die Gemeinde der menschenfeindlichen Geister, der Häuflein der jüdischen Antisemitismus, Gemeinde die Römer mit Legionen und der ganzen Welt. Es ist mir schon aufgefallen, das Liegt mir ein Abteil Europa zusammengesetzten Rückfalles vorgekommen

+

Mit dem Beispiel Zermins von der Christen Kirche in der Zeit wenn es für Völkerwanderung spricht, nicht absolut, noch während der deutschen Einzug durchschlagen, gewinnt die romanische Kirche mehr. Es ist Ergebnis wirklich schätzbar, dass die Gegner von jenem Beispiel nichts wissen, so ist es völlig unanfechtbar, dass es auf unsere Dinge ist.

(angefügt.)

Das Individuum hat eine doppelte Bedeutung. Es ist einmal das Teil und die Zelle des Volkes. Es ist gewesen das Teil und die Zelle der Menschheit. Beide Male Vergangenheit und Symbol. Aber in dem zweiten Falle muss es als ein dem anderen Beispiel das Individuum Gegenstand der Betrachtung: Individuum ist Abstraktion, aber Individuum ist nicht Volk. Der Zielsetzung ist weil deutlichen Gegensatz zu Verhältnis zum völkischen Übergangsprinzip als zum menschlichen.

4.8. M. morgens nach Ostenburg abgereist/ Besuch von Ihnen, Bürgermeister, Osterhold, Direktor/ Ein Schreiben Ihnen, Rechtsanwalt Dr. J.L. Hoffmeyer, Müller-Rostock, Thomas, Hackbell Ingr. Astrom, Finanzrath/ Abend m. Mutter, F. Lobe, Hannoverscher Tageblatt/

5.8. Um 11 - 2 mit Adl. G. auf dem Bau gearbeitet. Vier Wind gezimmert. Früh Fest ohne Unterbrechung/ Nachm. an Ihnen, Finanz/ Post nach Ihnen

6.8. Post von Fritz, Anna Rollberg, Max 2. an Hannig, von Mayer, Goldschmid, Mutter, Gregori, Hannig, Lorenz/ Notizen zu Gut nachher über Post an Rücker, Knopf/ Abends Konzert/ Fr. Zülz, Hagedorn zu Schaar, Rauch von Hesse/ Brief an Vater Albert Haarden ein Schreiben/ Brief von M.

110

Nun ist diese Lebensweise auf dem Lande eigentümlich und verschieden von Menschheit. die Leben sind Menschheit: sind nicht an. Sie sind geschichtlich Nationen und Individuen. Diese Individuen bringen, weil sie Menschen sind, Menschheit; vielleicht machen sie nicht immer Bürgschaft, aber sie sollen, dass sie immer bürgschaft. Das Individuum als Vertreter der Menschheit will diesen Anspruch nicht, das Individuum als Teil des Volkes muss ihn unter Umständen anerkennen. Hier liegt der eigentliche Konflikt einzelner Ehre.

Von einem Volke wie unserem Volke ist Weltbürgertum abgefallen. Das Wasser ist dem Menschen natürlich, weil es gleichmäßig (ausfüllt) benetzt.

+

Weltbürgertum, Weltbürgerschaft im Menschen

+

Mit Freuden bemerkt

+

Ein Schimmel nicht „Hofer Klasse" von Ihnen selbst einem Herrn zu kaufen gegeben durch die Hilfe der Jagdpferde im deutschen Volke, die an Aufzucht auf Veranlassung arbeitet: Nord - Süd; Ost - West; Volk - Bürgertum; Fortschritt durch - Intelligenz muss; Junge - Familie Jagen müssen ausgebildet

+

6.8. Fortsetzung Tagebuch. Tagebuch: Nationale: Liebe, Menschheit; die jüdischen Nationalisten: Kunst, das außerordentliche Volk. Nicht beim einzelnen, wissen Rasse. Zusammensetzung aus einer. die Offenbarung Israels. der Geschichtsbau. Nachlässigkeit Jesu. die Gesetzlosen Christen. Paulus.

111

P. S. Post vom Zwing, Brede, Gräfin, Todsen, Hedsen, Hesse. - Bauer, Hansen, Wagner, Krüger - Lauenburg, Pepenhagen, Jagow, Minna Prinz an Krüger / Lesezimmer / Lese Kunst zu Lesen /

Mittwoch, den 6. August, Abends 8 Uhr

Lieder-Abend

der

Opernsängerin Johanna von Bothmer

zu Gunsten der Kriegsgefangenen

Am Klavier: Kapellmeister Friedrich Munter.

Programm:

Arie der Susanne aus Figaros Hochzeit . .	Mozart
An die Musik An die Nachtigall Das Rosenland Frühlingsglaube Die Forelle	Schubert
Mondnacht Lied der Suleika Volksliedchen Schmetterling Anfträge	Schumann
Fünf Volkslieder	Brahms
Boheme, Arie der Mimi	Puccini

112

der Schatten einer Wolke lief über die ganze Breite des Wall-
berges hinweg, gleich einem gewaltigen Tuch.

P.S. Mit ist seit unserem Kommen nur ist mehr Tee fort
mehr von landwirtschaftlich gelegenen Höfen gesprungen,
oben war ist eine Gewitter gewartet, daß mehr Asyl,
für Frauen zog, und dann in einer, daß man der Ebene
wohl [illegible] könne; völlig dürfen konnte ich [illegible] nur,
als ob ich in einer andern Landschaft wäre [illegible]
war als ob ich [illegible] Brot Brot, der abgezogene weiße Gewitter
verlassen hatte; schien die Sonne auf blauem Himmel, ich
[illegible] sie das frischte Grün, und plötzlich lag der Tau
vor mir, wie ich sie seit meinen Kindern nicht gesehen
hatte. Ich legte mich in das frischte Gras, das schon von
manchen Minuten der Regenschleier fast verschwunden war.
Völlig war mich geschenkt lag der Tau vor mir. Es war, als ob
ich ihn dort oben zwischen den Gewittern vergessen hatte, so
war, als ob ich einen Berg Wasser abgeschüttet hatte, einen
[illegible] zwischen Regen [illegible], Wälder, Wiesen und Felder und
einen [illegible] Himmel, [illegible] mich
einer [illegible] Ruhe, Stärke als je zuvor, begleitet
[illegible] der Anblick des Tau, nicht anders als der Anblick
einer Frau [illegible] Lieblichkeit meines Kindes, kurz jeder
Gewalt [illegible] mich der Anblick dieser [illegible] Grazie. Ich
mich [illegible] Haar, mit trinkend geöffneten [illegible] lang aufgestützt
wollte ich zu [illegible].

Mir nie fiel der Tau [illegible] so wohltätig, die Luft war [illegible] und
ein Rest der Trockenheit. Es [illegible] plötzlich [illegible] in das gebogene
Land [illegible], daß die Linien zu [illegible] [illegible] und neue
[illegible] mich [illegible] zu können mit in [illegible] einer klei-
neren Linie, einem [illegible] oder Gesange. Und sich [illegible]
Linien mit [illegible] mit einer [illegible] von [illegible]
der Lieblichkeit [illegible] einer [illegible] einer [illegible]
[illegible] Lieblichkeit, [illegible],

113

8.8. Fast nach Tisch (Morgen) Eduard, Lisa, Minna / Spaziergang fast Rainwarten! / dann „Felsenecke" / Nachmittags mit Fr. v. über Rottweil mit / das graue Paradies und zurück / Abends zum Silberkanzel / an Tannenhäusern. /

9.8. Fast nur Hans, Justizrat Meyer, ~~Paul Hoe~~, „Honnarb" / an Großen, Heinrich, Justizrat Meyer, Förster-Eduard mit „Tagwerk aus dem Gebirg" / Abfg. allgem. Erg. mit Aufzeichnungen", Gratz. / An Felsenecke, zwischendurch Papierkorb / an der Rathell Lyrisches Aufbauen! magen m. Aufbruch! / Trink und Abgehen nur Raisten /

114

8.8. Post von Eduard Pütz, Mineral / Erfrischung Josef Reinemann! / Ans Felsenmeer! / Nachmittags um 5 Uhr. [illegible] über Rothenstein" das große Karolin und römisch / Abreise zum Silberkreuz / An Monschauerecken.

9.8. Post von Hans, [illegible] — von „Normaltag an Großen, [illegible] „Tagleinsaat [illegible] „Forsten - Courier mit „gen" Grete. / An Felsenmeer, zum [illegible] / An der Rathen [illegible] / Trink und Postkarte von Reinhard /

ft gibt Tälerecken, die einen im Anblick einer Landschaft eine organische Organisation und so vorgebildete Form, wie sonst nur eine Musik. Hier mir mit dem Auge vorbeigehen wir und sind nicht mit Worten anzureden wir, in allen Lagen und Höhen einen Akkord anzuschauen wie einen Dreiklang, in allen Dreiklang mit großer Terz wird sie stets pflanzhaft. Da kann ich allen Zweifel ausschließen, ob wir einen neuen Ton in unserer Natur finden möchten und mit der Tat morgen einen Takt hinzutun, großen Raum, lichten blauen Raum von drei Jahr finden zum Projizieren, Verkünden Architekt. Ein wichtiges Instrument ist und Tonleiter, nur ist die Tonleiter nicht mit dem Auge vorbeigehen wir, sie will gehört sein. Und ich spielte: dies Tonmaterial zeigt, daß, daß meinem Klavier vorspielen man, als ich eine Gräfin sah, man mir eine Akkorde gegenüber Tiere, vor ihnen man der Tau wie neuen Lauge und die Lauge wie Akkorde.

P. S. (Ms.) Die Lauge wie Nebel- und Himmelslicht wie Gespenst meines Gebirges.

Also zu spüren, daß in „Knüly" von Hofe der Appenzeller einen Hofe nicht eine andere, minder Einzelne, Endlich, [illegible] Art minder Regel.

Gedanken Möglichkeit, die Komödie von Dichtkunst, das Drama von Musik und Schiffen und das Kirchspiel

10.8. Im Garten gespritzt. / Den ganzen Tag zu Hause, nichts
für mich „Fikenscotten" / Kosten ohne M. Abendspaz.
11.8. Im „Eskamarin" / Kam 11 Uhr der Milan Kosten auch hin.
Ganz blieb über Nacht / Mabel Summen Summen, Lieder im Wasch-
schund, „In Blau Romeo", nur für Blau Romeo Mabel zu schlecht Gesch.
Lau: „Mabel Summen"
12. Gestern nix. Ab f., an M./d. Englische Schule über Gesch. vorg.
gestern abend Besuch Aus Felsenmeer / Vormittags Fol. G. d.
Becker über E. zum 1. Mal ganz vorgelesen / Abends
Spazieren mit Fol. G. und Herrn R. / Gregori / sonst
die Weihnachtsbogen privat gespielt; die ich gelesen
hatten
13.8. Die Akten kommen aus Miesbach zurück, woraus ich
entnehme, dass das Bezirksamt weiß als abgewiesen anzusehen
Besprechungen mit der Gendarmerie und Fol. G. u.
Vor die vorläufigen Maßnahmen für die weitere Reise
Das neue „Spielspiel" zu Ende. Vormittags mit Fol. G. u
Herrn, Rückfragen mit Hauptmeister Ostermayr, wo die
Akten auf dem Dienstweg vorlagen, so daß ich meine Reise
in jedem Falle gestatten / Karte nach Braeda, Expressa
an ihn. Karte nach Köln, Brief an ihn über an M./
Ab Graf Papallmeister Fahrt ab Solling / Abends mit
Theodor: „Maschine" nach Flüggen.
14.8. Post von M., darunter Korrektur, Gregori, Neuer - Gruß
Gräßer, Meyer - Hessen / An Fischer, Meyer - Hessen, W.,
Grüße, Gregori, Zum Titel Rieger. im Zusammen mit Hauptl
wissen Lösung i. J. bei uns Bar, bei allen an Bar / Abends
im Theater: „Der Hexer von Altenwald" v. Gerhardt / Lust-
spiel v. Georg Lustspiel von Georg Lustspiel

116

der gläubige zusammen zu lesen zu einem Lobgesang:
„Das Weib, worauf bezogen, daß der Männer-Chorus
nur einen Akt erfordert, war mir gleichgültig ist.

Die Größe meines Dichters wächst mit der Tiefe seines Eingehens
in sein Gebiet,
wenn die Breite, die ihr die Fülle des Gegenstandes
Fläche, über
der Worte die sich vorzüglich sind, die Kraft
Konzentration mag der Dichtung
verschwenden.

Der Geigenmacher von Mittenwald

Volksstück in 3 Akten von Ludwig Ganghofer

Spielleitung: Fritz Fuchs

Personen:

Beni Oberbuchner, Besitzer einer Geigenmacherwerkstätte . . .	Andre Schultes
Afra, seine Frau	Loni Handl
Kuni Schlederer, deren Mutter . . .	Lisi Sollinger
Vitus Brandner, Geigenmacher . . .	Girgl Sollinger
Der Klarinettensteffl	Gustl Koch
Agerl, seine Frau	Toni Stäblein
Der Gschwendtner-Dickl	Wastl Witt
Der Behnersepp	Karl Stäblein
Mentl, Geselle bei Beni	Franz Hechenberger
Der Brunnstechbauer	Edi Schenkl
Der Sedermaxl	Hartl Eggersberger
Modei	Lori Kern
Vroni	Lina Gaigl
Der Wirt	Girgl Rothmaier

Dengg's Bauern-Theater

Tegernsee-Egern

Direktion Anna Dengg Ww.

Menschen

Volksstück in 3 Akten von Christian Flüggen

Spielleitung: Andre Schultes

Personen:

Frau Anna Hacher	Anna Dengg
Thomas, deren Sohn	Andre Schultes
Held, Koperator	Gustl Koch
Holzlechner	Girgl Sollinger
Marzinger	Fritz Fuchs
Schallenkammer	Edi Schenkl
Adres, im Hacherschen Hause bedienstet	Wastl Witt
Agnes, dessen Tochter	Loni Handl
Fanny	Toni Stäblein
Franz	Ludwig Stöckl
Frau Görger	Lisi Sollinger
Frau Brechtler	Lina Gaigl
Golling	Karl Stäblein
Kathie	Lori Kern

Ort der Handlung: Ein Marktflecken in Oberbayern.

Musik-Terzett: Hans Reiter — Karl Holl — Pauli Kiem.

Anfang 8 Uhr. **Ende nach 10 Uhr.**

Herzogl. bayr. Hofbuchdruckerei A. Boemmel, Tegernsee.

15. 8. Es sind aufgenommen am 14. 6. statutarischen Gehalt folgende Abzweigungen:

Irrin und Abel Hammermeister in Hirschau ein Lehrschein.

Irrin und Abel in der Klosterzeit

Irrin und Abel in ein

wird in der Regel K_2O und für Mörtel. Der von der Klasse, die einfache Abstammung, die ihre Abstammung, die ihre, bestätigt bestätigt, die Abstammung des Irrin Abel ein Gutachten einzuholen bringt für einen für. Gutachten für ein Gutachten, und in die Gutachten Gutachten

Es ist ein Zahl neue Zahl

Der mit [illegible] medizinische Gutachten so der Irrin Irrin, alles die Abzweigung: dass die Welt die Irrin. Irrin Abstammung für und zu gehalten. Und in die Abzweigung, dass man für Gutachten. Bedingungen der Gutachten, Lehrer eingeholt, Irrin Abel, sondern, dass Irrin der Hirschau in einem einem Irrin, müssen, einem und mit einem Irrin eingeholt werden. Es ihre Abstammung eben Irrin in 19

15.8. [illegible] [illegible] [illegible]

die Natur ist gegenwärtig in einem Zustand stürmischer Übergangszeit, in allen Wirtschaften, in allen Ämtern und Zellen der Volksbürgschaft ist eine Hilfe aufgeschlagen, und die Übersichten aus den Ergebnissen dieser Hilfsgrundlagen Auszüglichen Inhalt und entsteht in übersichtbarbeitenden Formen: in zahlreichen Karten, Verzeichnissen, Listen, Listenverzeichnissen, Übersichten, Zeitschriften, Heften, und immer neuen Wünschen ist die Hilfe nötig in immer neuen Zeitungen Zeitschriften, Verlagen, Druckereien, Heften.

+

Überall, wo ein allgemeines Übermaß gebraucht wird der Unterschied: ob ein Stück gemessen Zoller mit dem Zoll, den Meter, den Meter zu schätzen in seinen Vergleichen mit Zentimetern schon sieht, feststellbar sein Wirklich Maß, Gewicht, Hektoliter und ähnliche Begriffe zu genauer Schätzung die Grenze der Übersicht ist die Hilfe in ihrer Auffassung kann, als ob sie in einem dichten Netz, [illegible] Band sich in ein klares Übersichtsbuch [illegible] Übersichtsbuch mit den Meter Zeitungen Zeitschriften, Verlagen, Druckereien, Heften.

Überall, wo ein allgemeines Übermaß gebraucht wird der Unterschied: ob ein Stück gemessen Zoller mit dem Zoll, den Meter, den Meter zu schätzen in seinen Vergleichen mit Zentimetern schon sieht, feststellbar sein Wirklich Maß, Gewicht, Hektoliter und ähnliche Begriffe zu genauer Schätzung die Grenze der Übersicht ist die Hilfe in ihrer Auffassung kann, als ob sie in einem dichten Netz, [illegible] Band sich in ein klares Übersichtsbuch [illegible] Übersichtsbuch mit den

Zu Hilfe gehören eine Liste der Hilfe zu nennen, welche in Zeitschriften bei einer Hilfsmaßnahme vorgelegen werden. Wirklich habe ich in ihre neue wirklich den Vorlagen gefunden, die mich voll würdigt und sich mit ganzer Kraft und mit einer gewissen Fertigkeit für mich [illegible]. Es sind folgende Hilfe:

1 Deutsche Verschönerungsfolge, Jahrbuch zur Zeit
2 Hilfsmittel Vorschriften I (Hygiene)
3 " " II (Hygiene u. Gesetzgebung)
4 Riese
5 Wiese
6 Deutsch-Österreich
7 Bauer
8 Tageblatt (Namen ab nicht in die Vorschriften übergehen)
9 Ausgabe in älteren Ausgabe
10 " neuere "
11 deutsche Schule in deutscher Presse
12 Gemeinde Hilfsmittel in Übersicht
13 Räuberhauptmann
14 Hinterlisten und Räume
15 Buch
16 Nachschlagen von Ministerial-Verfügung
17 Formular Hinweisungen u. Mörder-Adressen
18 Hilfsorgane (Ärzte, Ärzte u.s.w.)
19 die Reichsgesetzliche Krankenversicherung
20 Selbstschreiben Zeitschrift Krieg
21 Bücher-Essay

Abdruck aus Zeitung

22 Hilfe (Übersicht der Zeitung)

Allgemein und einfach im Inhalt auf Hilfe [illegible] vor der Übersicht als auch der Anschauung, Zeitung ja auch Übersicht in einem Hilfe einen wesentlichen Teil [illegible].

+

So ist immer wieder mein Fehler, daß ich zu wenig von der Kurzsichtigkeit des Gehirns in mein Leben glaube. Und liegt ist das wieder der Hauptfehler, der mein Leben, mein Denken, mein Handeln bestimmt. Es wirkt immer ist der Satz ist kurz gewechselt und vorgedacht, indem Satz ist zugleich, daß ich mich vorher, ehe ich dann Arbeitsfreude wieder so sehr ist kurzsichtig, sie auszusprechen, und so bezahlt ich sie für mich. Das gilt von der Vorlesung allgemeinen, wie meinen praktischen Übungen. Ich hatte mich in die Zeit vertieft, wirklich, ich war ganz plötzlich aus meinem zeitlosen Region recht die Zeitlichkeit hinab gesprungen. Da, plötzlich ich wieder mit aller Klarheit meinen Temperamente über Tatsachen, vor, und wenn man ist katholisch einen Zeitlang gestimmt über die blöde Auffassung, welche die Menschen sich von mir bildeten. Und jetzt ist Despitt vor Despitt und Arbeit hinter Arbeit, aber das mich beschwerlich alle Freiheit. Mit jenem übermäßigen Glauben an mich selbst fängt es aber gewöhnlich, daß ich so viel davon glaube, zu tun ist das eigentlich vorbestimmt sein. Und so ist es in meinem Fach, wenn ich es recht bedenke, daß meine Fachkenntnis und Fachbegeisterung alt ist ursprünglich selbst gemacht habe. Aber es hat mich [illegible] Gedanken der seine Kraft und Tiefe zu stark, wenn mir ich dann eigentlich Ich mit Ironie gegenüberstehe, weil er ihr Gegner selbst Tüchtigkeit ist. Und das nicht so seine die Menschen, die nachsagt das Übergewöhnliche fürchten, bekennen und mich eigentlich wie ihre natürliche. Aber darin liegt eine unendliche Belastung, und ich weiß mich so [illegible]

das ein Mensch [illegible] sich nicht über seine Schwäche zu wundern. Aber sie [illegible] sich abaus im Grunde ganz ihre Richtigkeit, und sie müssen sich nun einmal selbst schützen, sie sie durch, [illegible] Arbeitsfreude, und immer wieder Mensch hat, ihre Tätigkeit ist und notwendig, und so sind sie ausgesetzt ganz [illegible]. Überhaupt ist die [illegible] meiner vorbereitet und immer glaubt, aber dann entsprechend die Empfindlichkeit mich.

Wenn ich denke, wie oft mein mir schon gesagt hat, daß ich [illegible] und wie ich immer mir neue Weg vorzeichne, muß gesagt als gemischt, wo mir gesagt haben! Immer glaube, sie, ich sei am Ende, endlich [illegible] und finde den Weg gegangen war, und immer bin ich zu meinem Tag der Ehre gelangt. Manchmal wird die Verzweiflung und Ratlosigkeit und Einsamkeit und Freude kommt über meinen Nächsten durch manchmal zu groß. Aber ich fühle, wie es sie in Innersten vereinigen will, daß ich Pflicht vor Pflicht meine, Arbeit und Werk vor Werk [illegible], wie das abzugrenzen, aber in Ihnen unerschütterliche Kraft so groß, und ihre nicht [illegible] Grund der Flügel

Dabei fällt mir ein, welche Gemeinschaft es ist, einen Ehrentag [illegible] zu stützen, mit dem es sich der Flügen und Mühen vornehmen Menschen, ohne der es gegen alle Insekten [illegible] ist.

Goethe
v. 1824
mit Romanen, gleichsam einer Objektivität
in einer Art von Übersinnlichkeit zu schätzen und
mit grenzenlosem Vertrauen einig der einzelnen Überzeugungs-
Geschicklichkeit die eigenen Wünsche hinzugeben, willig ohne jeden
Zweifel und ohne überlegene Selbstheit.

+

16. Goethe von Goethes Leben, Wagner und Eckermann, hinzu/
Wagner kommen noch in der Welt von Abenteuer "mitten von m.
"Hinzugehen" d.i. Rate, wird ein Gespräch gesucht sich wie müssten
wie auf Geist und Rausch hinaus und was ein Geistesfunke
wirken soll. Also auf 1919 wieder verfort. / Aus „Erkenntnis"/
Menschenkunde heißt es. Form, Farbe, Kasse, Geschlecht und besonders
bei es. Form, an „Wissen" / Wie Erlebnis / hinzukommt und einst
dem Geschlechten Gesamtbegriff d. Geschichte über diesen gestaltenden
Gesamtbegriff, den d. Geschichtsmenschen noch unmittelbar

16. der Gesichtspunkt zwischen Kunst und Leben in der
Überlieferung von Kanzlern; durch den ersten, einmal geschaffenen Zug am
Gesicht wird es entschieden, das zweite Gesicht. Dieser muss
die Verfassung trotz einen der Verfassung sich.

+

Der junge ungeschickte Unterschied zwischen der Kultur in der
überlieferten Vermenschlichung und der Natur und der Gesetzlichkeit
in denen es der Tat ist dann zu erkennen: in diesem
Gegensatz Kunstsinn bei reine Tatsächlichkeit Schmetterling es,
aber in einmalig Liebe es einem der Gesetzgebungen oder Wissen.
dann sie, [illegible] und [illegible] Ausgeschlossen, als mensch ein Gebilde und
Überlieferung und einem einzig naturgegebenen Geistes zu geben wird.

Zum Versuch mit Goethe, im Mai 1832, Beide Falter.
Im reinen Gedicht, bei am 28. August 1831, dem ersten Gedanken
Goethe, den er nicht mehr erlebt vorgetragen wird, mit
Goethe Glück geschieht, Gegebenes Innere zu bestehen. Auf
Falter, sieht es dein, Gesicht ist,

„Das nicht durch Leben,
Den Geist die Leben auch als Tod zu schauen."

Wenn man ist dieser Vers Auf Tonfall und Gesinnung
in den Art der gesinnlichen Fügung Klingt es, als sei es aus
Lebtal und Künstlerin Leiden Tiefe der Überlieferung.

+

Liste der Ausschaltbefugnisse (Zugeteilt = /)
während der Reise

Anderung der Eintragung	Titel	Verordnung	Widerruf	Wann zugeteilt
	~~Gleichschaltung Zivil~~	~~/ 3~~		~~18.6.19~~
	~~Urlaubsbau~~	~~/ 75~~		~~Kraft 18~~
	~~Wandertrieb d. Offiziere~~	~~/ 20 M~~		~~" 17/(1.11)~~
	~~Reg. f. Url.~~			~~" 18/(15.6)~~
	~~" Urlaubsmarke~~			~~" 18 (15.6.)~~
	~~Urlaubsbuch~~	~~/ 25~~		
	~~Urlaubsschein~~	~~/ 25~~		
	~~Gleichzeitige Mannschaften~~	~~/ 75~~		~~Gleichzeitig 19~~
	~~26.6.19 Z. d. Wohnung des Urlaubers~~			6/7/19
	~~26.6.19 Z. Gleichschaltung Zivil~~			
	~~26.6.19 Z. " " "~~			
	~~Z. Zivilurlaubsgesuch~~	~~/ 3~~		29.6.19
	~~Z. Urlaubsschein~~	~~/ 3~~		29.6.19
	~~Z. Urlaubsmarke~~	~~/ 3~~		29.6.19
	~~9.7.19 Abschrift über die freie Strafen~~	~~Z. Urlaubsmarke~~	~~/ 25~~	
	~~" Urlaubsbuch~~	~~/ 10 Tage~~		
	~~" Urlaubsschein~~			4.7.19
	~~4.7.19 Z. Urlaubsbuch~~			

Wann zugeteilt	Widerruf
~~15.7.~~	~~Gemb. Corps.~~
~~1918~~	~~abwesend~~
~~22.11.~~	~~Nach Deutschland~~
~~22.11~~	~~"~~
~~22.11~~	~~"~~
~~22.11.~~	~~W. Armee~~
~~22.11.~~	~~"~~
15.7.	~~Deutsche Allgem. Z.~~
	~~Zentrale Urlaubsstelle~~
	~~Deutsche Nachrichten Amt~~
~~15.7.~~	~~Münchner Verkehrsamt Abend~~
15.7.	~~Gemb. Corps~~
15.7.	~~"~~
15.7.	~~"~~
	~~Militär-Urlaubsamt~~
11.7.19.	~~Deutsche Presse~~
	~~Urlaubsamt~~
	~~Abwicklung Z.~~

	Gottlieb Hermann (Vorgesetzt) Wunsch			
15. 7. 19.	Musch in Gebirge 1-3			
	Pfeiler von d. Lazarett	20		
16. 7. 19.	Tagebücher	—		
	"			
28. 7.	Aus der Gebirge 1-2			
28. 7.	Rückkehr d. Post	30	(30)	—
30. 7.	Post die Gebirge			
(30. 7.)	Leider Lazarett f. O. C.			—
2. 8.	Wiederholung d. Pfeiffen (Pfeifen)			
2. 8.	Hymne an d. Lazarette			—
4. 8.	Nun ist es so			
4. 8.	Ich weiß nicht			
4. 8.	Der Gruß, Lazarett			
19	Gestl. Gottes	15.50		8. 19
	Liebes Leben (Gestl.)	(16.)		—
4. 8.	An der Gebirge. I. Zustand	15.22.		
4. 8.	Gleichheit im Tod			
4. 8.	Rückzug			
4. 8.	Gefangenschaft - Gefangenschaft			
4. 8.	Der kleine Tag			
4. 8.	Ob. Wohnung der C = Tür = Abwehr			
4. 8.	" " " " " "		(15)	1
8. 8.	Ungarn an d. Lazarette		(20)	
9. 8.	Die neue Gefangenschaft			
	Gefangenschaft Deutschland			
	Krieg zu Ende			
	Im neuen Monat			
	Der Tod an der Front			
	Gedenken Ostland			

Ungarn gegen	Deutsche Gefangenschaft		
	Kriegsgefangene Z.		
15. 7. 19.	Wörterbuch		
	Flöte		ab
	Westfront 16. 11.		an
	Weihnachten (Z.)		
12. 8. 19.	Heimat		
	Kriegsgefangene Z.		
	Westfront		ab
	Wagen 2 Pferde		ab
	Tagebuch		
	Gefangenschaft		
	"		
	"		
	Kriegsgefangene Z. 7.		an
12. 2. 19.	Patrouille		ab Urlaub an
4. 8. 19.	Patrouille		
	Dienst d. U.		
	"		
	"		
	"		
	Franz. Correspondent		
	Kriegsgefangene		
	Tage an		
	Urlaub		

Die Vergleiche über Prozesse

Man sagt sie werden schwerlich enden?

Hiermit spricht

Überall Augen.
An den Bäumen Farbflecken
Ich möchte mich nicht festlegen
Um Himmel zogen Kreuzfasern
Als ich, die Tücher
Über Wasserspiegel
Die grossen Nerven
Wie weiß von Schmutzwasser
Es ist nicht probier
Der Abendhimmel war
Aus rosigen Wolken
Der Schnee ist weg gegangen
Das Grün, als
Leben war ich fest
Weiß Weizenfarben Kleidern

2 7.8. Z Zeit des Gebrauch
Z Zeitgebäck aus dem Jahr 71.

Rabbi Lazer

"

"

Levy. Friedman

"

"

"

Kupferdruck O. Felsing, Berlin S.W.

Inhalt des 27. Jahrbuchs

1 Inhalt des Journals
1 Zur Geschichte
2 Skizzen zur Volkskunde
3 Verbreitung Lüttich (Karte)
3 Zur Zeit (März 1919)
3 Zum „Volksüberlieferung“
5 Zu „Sprache“
5 „ „Brauch“
5 „ „Glauben“
5/3 „Erscheinen“ alter Namen
4 Berichtigungen (Der Abschluß im vorigen Jahrgang) Jahrgangsverzeichnis
4 Rothschild bei Hildesheim. Ueberwälder
7 Altertümliche Lieder
9 Zu Gobbel
9 4 4 6 „Michel Angelo“
11 Zu „Egmont Leonore“ v. Gobbel
11 Abgeschlossen Sammlung von mündlich. Liedüberlieferung
11 Glück d. Erscheinungsdatum
10 die Geschichte von Hannes Wolff „ heim v. Hans Wunderlich. Wolff
13 Herzog“ unter d. Volksgut
13 Künstler Kunst Volksk. vielleicht hier
13 Zu Brauch
13 Zum: Namen d. Kind.
13 „ „ „ in Liede
15ff Gegensatz zwischen dem deutschen Menschen u. Juden durchschnittlichen Menschen, für von Standpunkt d. J. us.
Herman - Problematik d. Kriegsausbruch. — Historisch f. us.
19 Zu Brauch
19 Die Flieh Kreuzes sp. Volkstümliche
19 Führer v. Namen
20 Münchener Rätezeit. Geschichte
21 Formen Liedgesch
21 Gegen Ende, die Heil „Ly“ bezeichnen
23 Zum dichter. Schaffen
23 Zur Sagal
23 „ Schwung
23 Namen in der Offenbarung Johannis
23 Zu Brauch
23 Fall v. Gemeinschafts-Lieder. Kunstlied

23 Umbenennungen nach Zweibrücken. Teilweise Abänderungen Kirchenbuch

25 die eingeklammerten persönlichkeiten kommen in Fortfall

25 Ein schon früher gestrichener Name kommt wieder in Ordnung

25 Zu streichen

25 1. Beilage, 13 Blätter

25 Fortsetzung

29 Zu Gottschalk Anfgl. des 19 Jhdts.

29/8 Zur Änderung des Dienstes

31 Zu streichen

31 Zu vergl. Einzelbestätigung

31 Mündliche Übergabe Hebbel (Zitat)

35 Ergänzung: des Freiherrn Klaus (ist nicht genauer bekannt)

35 Zu streichen u. d. Namen Klauß

35 " "Horst"

35 Zu ändern in

41 Zu vergl. Gedichten

41 " des Alkmene Hebbel Zitat

43 " d. Schreiben v. Julius. Wolf (Offenbach)

43 Zu dem Plan: 1812/3 als Verm. Schmidt

53 Vorgemerkt für Einzelne Vorlesg. 1919

57 Stellen von Landberg Jean

58 Reise nach Oberbayern

63 Legendenaufsätze

63 Das Abschneiden als Zeitbestimmung

63 Klassifikation nicht schlüssig. Kann nur Zweifel

63 "durch Zeit"

63 " die Bilder wie den

63 " Anbau - Gebirge

63 " Gilig Gebirg

63 f. Weg bezeichnen, ist dem nicht nach

63/5 Legenden u. a. - ges. Pan Schmetterlinge

65 Die Farben zugeschrieben (Klasse)

65 Gilig Gebirg (Gedicht)

67 Verschiedene Bilder (Klasse)

67 bezeichnen (Gedicht)

67 Ein Berg (Klasse)

67 Zum Berg

67 Zum Berg

67 Abendstimmung (Zitat). Schilderung.

69/8 Über mich. - Aussicht, Mondnacht der Nächstenliebe, Trauer

68 Johann Nebenstimmung (Abschrift)

68 " der Tod des Klagenden ..." (Zitat)

41 Legenden um Klagenden (Zitat)

41 Ursprung des Ursprungs. Ursprung.

71 Deutlich (Klasse) ... (Klasse)

71 Ihren Gebirge

" Die Berge ... "

" Ihre Tiefen .. (Zitat)

71 Der schattige Nachbar

71 Das ungeschaute Leben nicht belehrt

72 Verstehend ist d. ins. Ursprung

73 Einordnung in d. Anordnung nur 14 Tagen mit Mimik. Ungestörtheit und Ursprung.

77 Wissen d. Kommunalgebirges (Namen)

" Liebesverhältnis mit dem Tod "

" Kleine Nutzbarmachungen um den Tod

77 Verbesserungen zu und Grundlage

77 Wirkt Willig .. (Zitat)

77 Liste angekündigter Abschriften über Abänderungen

78 Zu die Gültigkeit der Obrigkeit (A. d. Zeitung)

79 der imaginäre Ehrenbezeugung

79 die in Unterordnung bringen

79 Zur Einzigkeit

79 Zu den .. (Zitat)

79 Einteilung von der Gesellschaft Gesellschaft (Haus)

81 d. Abschnitt in d. Zügen Einzelschaft Gesellschaft

81 Mein Gefühl von Imperativ Zug

81 Einen Gott über Gemeinschaft mich ...

81 Abstand, wissend d. s. w.

81 Gefühl der vergangenen Abstimmung .. (Ged.)

80/83/82 Einzelschaft Unterschiedlichkeit

85 Gefühl d. d. Leid (Gefühls.)

85 Gefühlsg. zu Jüngerwald

85 der Imperativ (Gefühl und Leid)

85 Wechsel und die Wolken (Lesefrucht.)
85 " " " Lesefrucht "
85 Lebewesen: im Alter Ungeschicklichkeit
86/7 Wechsel Klick, Kl. Schritt, Kl. Flug (3 Gedichte)
88 Lebblose d. letzten Zeit
89 Wechsel nachmittag (Gedicht)
91 Lesenbrüder - Brüderlesen "
91 " Lesen (Zeichnung)
91 Lesung u. d. Illustrationen des Fräulein (Text)
91 Wolken = Lesen = Lesen = Lesenbrüder
91 " Ich habe nun Lesen " (Verse)
91 Zu m. Bücherbildungen gehörend
93 Blume u. Bücher: Geschichten über Lesen.
94 Neue Geschl. Lesen über Ungeziefer. Geschl. Wesen Wesen Fliegen.
94 Regenbogen = Wesen
94 f. Wesen und Wachsen
97 Leben auf Bäumen: ob sie in seinen Wesen bestehe
97 Wechselbild = (Verse)
97 ff. Weitere Wesen zu S. 93
98 Titel zu S. 93: "Der wachsende Regenbogen"
98 Zwei Gewässer über einander
98 Zweig über sich v. Volksleben
98 Wesen über sich Bäume unterhalten

98/101 Wesen über sich "Wesen Wesen Wesen und Wesen" (Gedicht)
101 Zu zwei Gewässern.
(Zum Antiquitätenmarkt, für Lesungen u. s. w.)
103 Zwei Gebirge (Gedicht)
103 Wesen in d. = Regenbogen"
103 Schüdel: Gebäude (Zeichnung)
103 Bürgersteig = Gewässer
103 = Klavier in Wesen d. Wesen Regenbogen" (Klavierwerke)
Zu n. Gedicht (gestrichen)
105 Das Das Gewässer Wesen (Gedicht)
105 Schlafen Gebäude. Zum Zu m. Wesen Wesen Lesen. Zweck abschwächen (Text)
107 Lag. u. n. Lesen Wesen (Gedicht)
107 Wechsel in d. Lesen (Verse)
109 Zu n. Zeichnung Fräulein"
109 Zu Wiederholung
109/111 Zeichnung d. Wolken u. Wachsen
111 Wesen u. Wachsen

Inh. d. 27. Zeugbuchs (Fortsetzung)

111 Wolken: im Wachsen
111 " Mit Zeichen bewegt"
111 Himmel = Lesen Gebäude "als Abbild der weltlichen Zweisamkeit
111 Zeichen Zeichnung = Zeichnungen"
113 Schatten = Wolke
113/5 Architektonische Zeichnungen (neue Anregungen)
115 Zu n Zeichnung" neu Gedicht
115/7 "Gespenster", "Bürgen d. Geister", "Der Gleichgültige" [Fortsetzung]: Fortsetzung folgt", "Das Gleichgültige"
117 Zu n Gedicht
119 Lesen und Abend. (Jahreszeiten, Wetter)
119 Der Wachs Zeichnen d. Gelegenheit Gedicht
119 f. Die Welt Zeichnungsfreudigkeit der
121 Erzieh. v. Gendarmen neu v. Bewegt. in Kl. Gärten (Gleichgültigkeit, nicht Lesen u. s.)
121 Verbeugung v. Gendarmen = Lesen
122 Lieder der Wetter (Gedicht 19)
122/5 Zu Gestern Gemälden d. andauernden Zeit = Nachdenken
123 Liste d. Bäume, die ich Wagner = Gedanken vorstellungen will
125 Zu m. Fortsetzung
125 Gegen d. Mütze d. Wachsfiguren
124 f. Volksstücke d. Wetter (Zu wenig Material auf m. Gebiet Zeitschriften)
124 f. Zeitschriftlichkeit d. Zeitlichkeit in mir

127 Naturforsch. Ges. aus Danzig

127 Verhandl. d. oberlaus. ö. d. Landwirth. aus der Ora

127 Jüd. Gem.-Bl. vom Jahre 1832, auf Seite d. Zeitschr

1284. Liste d. Veröffentlichungen d. k. u. wissenschaftl. Akad.
(Schluß 19)

AR 25209 1/28 Ernst Lissauer Collection I Diary 28 Archives

D28 I 28

Ernst Lissauer
Diary #28

FRAGILE - DO NOT PHOTOCOPY!

28. Zugabteilung, beginnend am 17. Aug. 1914

17. VII. Am „Gefechtsfeld" Vor- und Nachmittags. Tag zwischen
Zug der Zug [illegible] endlich um 30. Infanterie-Regiment
der „Wallonen" [illegible] / Post am 18. Juli, Gefechtsfeld,
Urlaub bis [illegible] / [illegible] mit Fl. 6. bis Jagdrain gegangen
ein Gefecht [illegible] gegangen und ein Feind [illegible]
Wagen und [illegible] gefangen.
18. 8. Post von [illegible], Todsen, Fr[illegible] Mock, An: Edmund
Todsen, Ipr[illegible] 6. Die [illegible] Fr[illegible] [illegible] Infanterie,
Regiments-Adjutant im Königl. [illegible] Adjutant
St.-Lt. Müller, [illegible] Königl. [illegible] „Edmund" Abmarsch Zug
„der Feind"
19. Post von Einzelschreiben, die Aufgabe von [illegible] über in den „Gefecht"
und von Woche. / „Edmund": Angriff
Linie zu: Skizzen
und Wichtig: [illegible] / [illegible] Mann, Mützen /
Post von St.-Lt. Schmaltz, Zug [illegible] Gefecht, Ein Wagen-
Gefecht, Weinschenk/
mit Fl. Feld von Ihr. bei dem Infanterie-Regiment, Ein Adjutant
Feind zu unbedeutend Feind über dem Zeigefinger rechts
Infanterie-Regiment folgt von Grund Urlaub / Ab-
reise „der Zug" von Fall" Von Gefechtsfeld /

Frankfurt a. M. Goethehaus

[illegible] zur Herstellung [illegible]
[illegible], dann während meines
[illegible] aus Erkrankung

1.8. Frühstück mit dem Fahrig' Hans / Besuch M. Maximilian u. Adolf / dann packte f. Adolf „d. t. p." aus der „Zeit" / Ans „Tokenomics" / Post von Moritz, Groitzsch / Visite bei Frau Oberpredigers Heimerdinger, dass wir unsere Absendung wieder bezüglich wallace / Spaziergang ins Ort / Ans Heinrichs / Karg über Abendessen wartet auf „Tokenomics". Das ist Lebensfrage d. Adolf /

Visite:

2.8. Ans „Ackermann" Entschluss d. Adolfs i. Prinzip Fahnenflucht / Ans m. Mütter, an Osterhold, Zweig, M., Lieb, L. D. Rieben / Abends: im Theater: „Der Dorfpfarrer" von Maximilian Schmidt /

3.8. Post aus Osterhold, Heinrich; an Heinrich / Ans „Ackermann" / An Ostern soll es bedingungen wegen „Ackermann" Hauptlager Hark aus Groitzsch Abschiedsbesuch bei im Wahren-Gütli, Tee mit Fr. Gast: im Konzert von Klengel / Spaziergang am Park, gehört, dass ich auf bis 1. IX. Urlaub bekam / Tat Fr. G. mit Gattin Visite vor.

4.8. Post wegen der Rückreise von M., Hofmeister Obermüller in Köln, Justizrat Mayer, Todesfall, Mayer-Elsasser, Trauer. Den ganzen Tag ununterbrochen über „Ackermann". 5. Ans „Ackermann". Nachmittags mit Fr. J. nach Lagunen gegangen.

6. " " Nachmittags mit Fr. J. nach Abentheuer gegangen, um Ufer nach Gemüse, Muscheln beim Abendessen. Wagen des Regens wegen ich um bestellt nach Bogen einen Einspänner.

Post in Urlaub Tagen aus und an Osterhold, Heinrich, M. Frau, Todesfall, von Dr. J. F. Hoffmann, Fr. u. Kinder /

21.8. Fritz mein Manuskript und mein Zeichnen von Fastnachtsfest mit nach dem Tessin, das Aktes über Vorsorge von über Tasche für zu überlassen, statt sie von oben für packen zu lassen. Abgesehen von der überflüssigen, wochenlangen Unterbrechung der Corrections ein Gegensatz zu dem öltanne sich stets packenden, abgesehen davon, dass die meine Volksmenge stets gleichmäßig gemeinschaftlich sich zusammen gesetzt, ist der mehr den Fremden bevorzugenden oder weniger mit den bürgerlichen Kontakt: es ist unpsychologisch, die Reisen von den Tieren für, statt von oben für zu verlassen. Für Abschluss ist ein Abschluss, ein bestimmter oder unbestimmter, oder zunächst einmal ein Ende: der Dichter, welcher Fünfter ein Ende hat, macht ein Ende. Für Menschen, der ein Ende macht mit irgend einem Maß von Bestimmtheit etwas ab sagt, fährt nicht von Rechts nach Links, oder von Links nach Rechts zurückkehrt oder andern Tritte macht der Meister mit dem Händen, sondern er pflanzt ~~pflanzt~~ ~~pflanzt~~ ~~pflanzt~~

vorschriftsmäßigen. +

Mir war beklommen zu Mute, ich war bedrückt, und mir wurde recht wohl, als ich das Haus hinter mir schloß. Als ob der geistige Druck, der mir unmittelbar auf Körperliche einsetzt und mein Organismus krankt, wenn er sich nicht entlastet, entströmt.

+

Als ich gestern Nachmittag in der psychischen Klinik von der Handlung meines Kollegs zu Abend gekommen gleichsam, fand ich ein Gefühl, das mich über Erwarten niederdrückte. Auf dem Heimweg zum Theater, im Theater, während der Pause, unterm Tee und dann über die Bühne hinweg ich Unterhaltungen, Handlungen, Bildern, Gesichtern, Worten und Äußerungen, wie das immer sich viel stark gelegentlich. Wie dies mir selbst unbewußt, fand ich ganz klar das Gefühl, mich vor den Leuten nicht mehr schämen zu müssen und, tatsächlich wieder in den gesellschaftlichen Kampf zu gehen.

+

Ein-leitung, und es ist gewöhnlich für diesen Prozeß, welche dem Normal das Fiktionale [illegible] Krankheit das Fehlen einer Apriorität ist, das [illegible] der Ein-leitung [illegible]. Und die [illegible] Fühlung" ein-fühlung [illegible] in die Vorstellung [illegible].

Das Problem [illegible] daß ich [illegible] einmal vorkommt zu haben glaube, ist immer wieder [illegible]: das Verlust der Normalität und Normität in Leute. Das Normale als objektives Wahrheit ist [illegible] kommen [illegible]. Das Traurige dieser Wahrheit, das bereits Dargestellten, ist das geistigen Gemeinsamen Wahrheit vollkommen [illegible], zum Teil die Ursachen, warum sie in den letzten Jahrzehnten überhaupt nicht mehr [illegible] dinge gekommen ist, [illegible] für Fiktionen, wurden [illegible] und [illegible], und die Einzelnen, geistig Lebenden [illegible] pflegen [illegible]. Aber [illegible] zieht Motivforschung das Geistes und der Seele, die [illegible] nicht [illegible] sind, die eigentlichen der Seele der [illegible] Menschen gepflegt werden müssten, und die [illegible] nicht [illegible] zu sein, weil die Menschen [illegible] haben ist [illegible] und teilhaftig zu sein. Wenn [illegible] sagt: „Jede Achtung vor dem Gemeinplatz, so ist mein Leben [illegible] Wahrheit." Wir haben keinen Gemeinplatz mehr, [illegible] in seinen [illegible]. Unser Wahrheit [illegible]: es ist wahr, trotz dem wirklich es meinem Gefühl hat sich gegen den [illegible] gesträubt, weil [illegible] der alten Überlieferung zweifelte, weil die [illegible] unserer [illegible] Einheiten der Welt wankte. Der [illegible] hat sich [illegible] mir wohl Gedanken gemacht und [illegible] es ist eine [illegible] Zeit. Der [illegible] hat oft recht, „Philister", sagt Hebbel, „hat oft in der Tasche recht und in der Gruben". Wenn kommt das? Weil [illegible] Wahrheit nicht [illegible] ist, weil es eben, eben [illegible], der Natur [illegible] ist. Das sind Erfahrungen, [illegible] Menschen, die da [illegible] sind und [illegible] verfahren. Wenn [illegible] die [illegible] des Geistes [illegible], welche die Natur [illegible], weil sie Normen nicht besitzen, [illegible] der Natur [illegible], welche nicht in Geist [illegible] sind. Kenig und [illegible] mitzuteilen [illegible] sein, weil [illegible] Wahrheit

Gegenstand

Der Paradeisapfel

Posse in drei Akten von M. Ferner

Spielleitung: Andre Schultes.

Personen:

Jeremias Pichlmeyer	Andre Schultes
Der Kramerbauer	Edi Schenkl
Hanni, dessen Tochter	Lisi Sollinger
Felber, Bader	Gustl Koch
Rosl	Loni Handl
Gretl	Anna Dengg
Agerl	Marie Landes
Muckl	Girgl Sollinger
Dienstboten bei Pichlmeyer	
Hans Herbst	Ludwig Stöckl

Musikanten, Burschen, Mädchen

Der Jäger vom Fall

Volksstück in 4 Akten von Ludwig Ganghofer

Spielleitung: Fritz Fuchs.

Personen:

Friedl Gasteiger, Forstgehilfe in der Wartei bei Fall	Andre Schultes
Hies, Jagdaufseher	Karl Stäblein
Blasius Husen, ein Bauernsohn aus Lenggries	Gustl Koch
Modei, Sennerin auf der Grottenalm bei Fall	Toni Stäblein
Lenzl, ihr Bruder	Fritz Fuchs
Punkl	Lina Gaigl
Monika	Lori Kern
Binl	Lisi Sollinger
Philomen	Marie Landes
Sennerinnen	
Vertl, Viehhirt	Hartl Eggersberger
Der Doktermartl	Edi Schenkl
Niedergstöttner, Grenzaufseher	Girgl Rothmaier
Hans	Ludwig Stöckl
Gori	Franz Hechenberger
Bauernburschen	

Ort der Handlung: Die Grottenalm

Der Dorfpfarrer

Bauernkomödie in 3 Akten von Maximillan Schmidt

Spielleitung: Fritz Fuchs

Personen:

Pfarrer	Fritz Fuchs
Bürgermeister und Posthalter	Girgl Rothmeier
Corona, seine Anverwandte	Loni Handl
Stelzenbauer, Kirchenpfleger	Gustl Koch
Kathrein, seine Tochter	Toni Stäblein
Friedl, sein Stiefneffe	Karl Stäblein
Donisl, Bauernbursche	Ludwig Stöckl
Schindlbauer	Girgl Sollinger
Dessen Weib	Lisi Sollinger
Messnergirgl	Edi Schenkl
Sepherl, Kellnerin	Lori Kern
Lisbeth, Pfarrersköchin	Lina Gaigl

Burschen und Mädchen.

Almenrausch und Edelweiß

Volksstück in 5 Akten mit Gesang und Tanz von Hans Neuert

Spielleitung: Fritz Fuchs

Personen:

Der Bühelbauer	Maxl Schultes
Margareth, sein Weib	Lisi Sollinger
Mentl, beider Sohn	Benno Münz
Reinthaler, Landschaftsmaler	Fritz Fuchs
Gaberl, herrschaftlicher Jäger	Karl Stäblein
Quasi, Wilddieb	Bertl Schultes
Der Brigadier	Edi Schenkl
Kordl	Toni Stäblein
Evi	Toni Münz
Vroni	Marianne Schenk
Sennerinnen	
Der Urbani vom Stoa	Bruno Lohrer
Der Brügel-Peterl	Ludwig Stöckl
Der Hies vom Bühel	Girgl Sollinger
Ein Gendarm	Hans Maier

Ort: Ramsau und Umgegend

89

Theatersaal Gasthof zur Überfahrt, Egern.

Samstag, den 23. August 1919, nachmittags 5 Uhr

KONZERT
LEO SLEZAK

bayerischer Kammersänger

Mitwirkend: Hans Reiter, Geigenvirtuose.

I. Abteilung

G. Meyerbeer: Arie des Vasco de Gama aus der Oper „Die Afrikanerin" (Land so wunderbar).

II. Abteilung.

Joh. Brahms: a) Minnelied
b) Mainacht
c) Feldeinsamkeit
d) Ständchen.

III. Abteilung.

Franz Liszt: a) Loreley
Rich. Strauss: b) Traum durch die Dämmerung
c) Ach weh mir unglückhaftem Mann
d) Heimliche Aufforderung

IV. Abteilung.

L. v. Beethoven: Cantabile. Violinsolo: Herr Hans Reiter.

V. Abteilung.

G. Puccini: a) Arie des Cavaradossi a. d. Oper „La Tosca"
Mulmay: b) Große Szene des Eleazar a. d. Oper „Die Jüdin"

Klavierbegleitung: Dr. RUDOLF GÖTZ.

Preis des Programmes 1 Mark.

Uhlschmid & Ostermann, Rottach,

10 11

27. Legende um Goethe: Goethe stirbt bei Ottmannshöhe.

Wut: ein Kind, das Fräulein Gretl über den Verlust der Puppe um Trö-
stung bittet, tröstet.

Im Abendtal: der Hirte Wendelin als Brunnenheiliger.

28. Goethe 170. Geburtstag.

Über den nützlichsten Apostel und seine Lehre aus allen
menschlichen Verhältnissen. Festspiel.

Ottmann Hirt „Ruh ab!“ der, niemals rauchenden, Ehre des Königs-
und Vaterlandes zu retten.

29. Es ist unmöglich, daß alte Provinzen weiter zu stellen.
Aber es ist ebenso unmöglich, daß die tragende Kraft des
alten Provinzrechts: pflegt und zieht im Sinne des Ober-
prinzipates, nicht in das neue Gemeinwesen hinüber-
gebracht werden. Vielleicht ist das alte Provinzrecht dadurch
untergegangen, daß es seine Grundelemente verlor
oder unverständlich

„Dolce farniente“. Aber wo der Deutschen gibt dann das
„Viktor Nichtstun.“

---

und ihn weiß unter Wort zusammenschließen Gegen der Übertritt
zurück, wurde namentlich auf Dr. Bayern bei Burghausen / Hofrat
Gerstner in Jugel /

13

30. Mark an Ella Zierow über Mais / an feindl. Han gegen Zug Rayon v. Chilk, Scharmützelsee, Blumberge Kiefernh. / Aufbruch zur Weiterreise 8 Uhr weiter bis Kilometer, durch Tal des Ringelgrabens entlang gegen Ringsee v. nach Süden. Die Weiterreise war beschwerlich und sehr steile steinige Gebirge, während sie auf der ganzen Tagesstrecke bergig / und meistens „die Gebirgsstraße" war Abschnitt

31. Endrik, Müller = Rastenburg Ostpreußen Vater nach dem Verlust der Heimat; Götz, Bürgermeister, Hauptmann, Ernst Röglin, Magd Lotte Richert, Kassier / Pension m. Fl. G. auf d. Bürgersteig

Abschied von seinem, Alfred Wittau, Elsabeth, Wilhelm, Hedwig Mauschwitz, Magd = Ehepaar besorgt gegangen v. Verbrennung d. Abreise Gemüse über Ursprung in Richtung Abreise nach Berlin /

14

30/8 Als Bedeutung für die darauf folgende „Erbenmann" hatte ich / 19

mir aufgeschrieben, die Verwandtschaft Blume, nach die Schafe, die wir pflegen, zu retten, / das Eisenmenschen ist ein Wort meine Kinder: [1. Cupressus / 2. Cypressus: Gebirgs Enkel oder „Erbenmann" /

Religiöse Personen: Moses / Buddha / Zerstörung Tempelraum / Schafe / verschwinden / und Wunder /

Komödien: Waldenburg / Wiener Kongress / Bahnschlosser / Hanke / Gespräche / die Abstimmung Schöpfel und Lieder / d. Kirchhof Gemeinde / d. Hauptschule

Historische Personen und Schauspiele: Kinder Wilhelm I / Bach / Händel / der junge Schauspieler / Westphal wird die Personen / Elisabeth Lauschus /

Bücher und andere Dichter: Homeros Odyssee / Cassandra (Wolf) Volker Gl. / Kalauer / Komödie /

31. Tagebuch des Tagesplan vom Dienstag der Woche:

Weiterreise des „Erbenmann"; Abt 3/4 ganz neu.

„Tagebuch Abt 1 vom Gebirge" / „Trapp des Gebirges" /

„Wesen im Gebirge" (1-3) „Szenen aus den Tagesplan"; „Lied auf der Reise".

Interessant das „Tagebuch" / Weitere Personen wie „Cupressus" / Gespräch /

Die deutsche Sprache weiß, das „Berg" und „Burg" neu aufgeplant werden müssen, und das auch sehr einige notwendig werden ist.

15

10.9.19. Weimar, Lisztstr. 20 Frühstück im Hotel Wolff in München/
Am 1. Abends Abschied im Hotel Wolff in München/
Am 2. Fahrt nach Weimar, Nachmittags wieder mit ihm
und seiner Frau, Nachmittags wieder mit ihm, Abends
in Tannhäuser, Hilfe, die Kind ist vom Himmel
gefallen, so erwacht ist das Glück nicht, dann
mit Braun und Loos.
Am 3. abschiednehmende Besprechung mit M.-F. über neue
Inszenierungen und Projekte von Hofmannsthal über
Ariadne meinend + Schumann: Brief Bd. 4. in
Weimar gelesen. Abends bei Loos.
Am 4. mit Fol. 6. gegessen. Nachmittags mit Frau
und Tannhäuser, Abends bei Loos.
Am 5. Mit Fol. 6. in der Johannis- und Paulus
kirche, Mittags mit M.-F. und seiner Frau.
Nachmittags gearbeitet, Abends mit Weingarten
und seiner Frau.
Am 6. nach Jena, „deutsches Haus“/ Abends in
Jena Proben gegangen
Am 7. Vormittags mit Diederichs gearbeitet, Nachmit.

16

über die Heidelberger Festspiele gesprochen, dieser sehr ungünstig
im „Lokalanzeiger“ die Aufsätze von Herrenschwand, Fischer, Arnold,
B. H. Hoffmann, über Aufsatz im „Berliner Tageblatt“, die Ragusiade von
Arthur in der „Münchner Neuesten Nachrichten“. Gegen Abend, daß
er mich in die „Ragusiade“ = Hetze seines Lügenblattes „Tägliche Rundschau“ auf,
nimmt. Briefe meiner Freunde zeigten ihre Teilnahme
und ihren Glauben an meine Sache. Meine Frau, endlich,
schreibt, wenn auch nicht ihre Briefe, diesen und glücklichen
alle Briefe. Ich glaube habe mich auf Tag und Nacht hinge-
würgt und Hasse seine, mit unabsehbarer Bitterkeit gefüllt
wie ein Vergnügen und nun Tonne und Nacht hinge-
gegessen und voll meiner Phantasie und Intensität. Alles in
allem nun ab, Herz zerspringe Bösewicht, und Herz
dann Stücke der Gegenwart, ein Sommer 1911 auf
höheren Hause. Nachher ich mich gar für Inszenierung mit
Wagner-Aufführungen in diesem Zusammenhang, so kann ich
Bücher einer ähnlich fruchtbaren Zeit in meinem Leben
nimmer.

17

Tage zu Tau d. Abends bei Richters

8. Vormittags Besprechungen über Richter'sche Verlage, Abschreibung über meine gesammelten Prosaschriften, Brief darüber an M.-J. an Baden wegen Bittner's Literaturgeschichte / Mittags von Weimar, total Erkältung. Abends mit Hans.

9. Vormittags Besorgungen / Brief von Frau Lade, Heinrich, Depesche an M. Frau / Das Vormittags Hans „Eckermann" vor, Abends mit Hans.

10. Vormittags an M. Frau geschrieben, Heinrichs zur Abreise in Weimar. In diesen Tagen sammelte sich eine so große Fülle meiner Arbeit an Rosen ja, ja wie mag mir, dem Besorgten will meine Prosa und Freude geben, Richter's meine gesammelten Prosaschriften, Leopold den „Eckermann" drucken und Hans über dem Weimarischen Hoftheater-Nationaltheater zur Annahme empfehlen. / Vormittags mit Frl. G. Heinrichs zum Abschied in Ober-Weimar, abermals vergeblich / Besuch bei Klinz und Paul Heyse, den ich seit Jahren

18 19

(Ver. / Zus.
im Manz.
Brief
Gesch. 2.)

Ehrn. Frl.
Ina Mauz.
herzl.
Glückwunsch!

nicht erspart hatte. Abends Klang bei uns.

11. Vormittags Vorbesprechungen über Wohnung mit Reyser / Spaziergang in der Stadt / Im Restaurant Lunch / Im Fahrstuhl in der Weinhandlung wo ich bei der Frau Telephonistin Eger Bekanntschaft und Verabredung machte / Nachmittag und Abend bei Frau Hauptmann Graff von „E." besprochen /

12. Mittags Vorbesprechungen über Wohnung mit Reyser, mit ihm Spaziergang / Nachmittags auf mich Reyser seinen Besuch „Einkauf der Mannschaften" vor. Abends bei ihm mit Klang. Nachts bei Lichtschein Vollmond mit Klang bei Goetze Gartenfest.

13. Vormittags die fast Absendung der „E" notirten Verbesprechungen, niedergeschrieben. Nachmittags Besuch von Ostwald. mit Fl. G. im Goetze Gartenfest, Spaziergang im Park / Abends Klang bei mir.

14. Mit Fl. G. auf den alten Friedhof zu Goetze und Besichtigt Vorgänge, zu Lieutenant Grabe, der Grabstätte der Familie Goetze und zu dem Grabe der Frau v. Klein / dann in den inneren Gassen der Stadt / Nachmittags „Neues Journal, Café Weingartner, Walpurgis 6. mehr" /

15. Vormittags im Geschäft / Nachmittags Klang im „Neuen Royal Theater" zu Lessing / Abends mit der 6. Mitgliederversammlung

16. Vormittags: Besichtigung / Mit Klang zu treffen / Wohnungsbesichtigung / Fortan Nr. 25 niedergeschrieben. Im Kinematographen Hundevorführung / Abends Frau Lieutenant Heilandwerk, Frau Schmidt vorgelesen /

17. Bei Frau Behrend anzeigen der Wohnung / Auf dem Bahnhof / Nachmittags Klang zu Frau, dann in der Stadt / Abends einige Einkäufe.

18. Klang Berlin abgereist, Nachmittags angekommen / Zahlreiche Post / Korrespondenz mit Fol. Heinersdingen wegen der Wohnung / Telephonische Gespräche /

19. Besuch von Meyer-Lincke. / Korrespondenz wegen Vertrag über „Lokomotive" mit Oesterheld u. Cohn / Nachmittags gespielt, Trinkgeld Meyer-Klassen bezahlt / Abends bei Magda Labe /

20. Trinkgeld Meyer-Hochen samt Änderungen seines Entwurfes abgesandt / den Vertrag mit Oesterheld unterzeichnet / betreffend v. Br. Besprechungen, die uns meine „Schmutzigen Geschäfte" unmöglich / Korrespondenz / Nachmittags mit Meyer-Lincke und Fl. Wallberg i. mehreren Einkäufen und ihr uns Begleitung in ihr Gartenfest, bei dem uns „Royal Theater" /

21. Von Fl. Heinz, Café „Lebemann", dessen Besitzer Absicht ihr nicht Gefallen / bleibt bei uns Mittagessen, lange Gespräch über „Lebemann", über Astronomie, Geschäft, über das Böse

21

persönliche/

22. Brief v. Georg Hilbert aus Wien/ Abschr. d. Br. v. 20./21. Januar/ Ankunft: 22. Januar morgen/ Abschrift: 22. Januar/ Antwort über „Walt. Hunderjahre", die zusammen mit ihm, v. Wirk, Ehrl, Schmid u. a./

23. Vormittags Schmidt, dann: Ich bin unsäglich traurig" = Abschied, d. h. er zu Mittag blieb/ Nachmittags bei m. Mutter/ Abends bei Bürk, der mir d. a. Glas - Fenster wegzog Reklame für d. Glaser/ Schlaf. Leben der ungeheuren Leere/ Ich bin ganz Gefühl, unbewusst Gedanke wird genau, daß ich nur Gefühl bin/ Gewaltsam entpsychisiert sich Erinnerung der Gedanken, z. B. Weihnachten, genau getroffen habe/ besser

24. Frühmorgens morgen der Mutter/ An Hermann

Nachmittags an Fr. Bessert/ Buch „Am Main, Rhein, Wald"/ Zu Bestellen/ Carl Bubo Schiffl über „Frostzusammenwachsen", die ist unsichtbar/ Schaft/ Mittags Frau Hirsch, Brief „Erbarmen" [illegible]/ Carl, abends Dr. Spitzer/

25. Brief v. Schmidt/ Vormittags in Gedanken - Schlafen, betreffs „Erbarmen"/ Nachm. u. abends bei Magda Rebe, Lesen „E." Die Schwester mit einem briefschreibenden auf dem Besitzlosen Mutter u. einer Schwester Tafel von einem Hebel - Gesichtszug am Kind zu Bett.

22

Hand Hermann. Das Buch von der Berg - Elf über Fluß u. Stein, über das mir Gesprochene Inhaltsübersicht von Frau Bessert, Besuch die Wiesmann Wohnung sieht unsichtig, Hermann, Brief Carl morgen/ Brief mit Bild an Hagenbeck/

26. Post an: Maria, Friedr. Mayer, Schwenn/ Bleib am Leben. Mann" 11/ Telephongespräche/ Gespräch an Mann, Abendgestaltung der 2. Lösung/ Brief von Maria/ Abends Donnerstag. Über Hermann gezeichnet Briefmanuskript, bei dem sie von großen Plänen redete/ Las das Tag-Ende Buch zu Ende/

27. Brief von Mayer-Gleßen mit unterschriebenem Vertrag, unterschrieben und beantwortet/ Karte an Diederichs/ Brief von Frenck/ Ich habe also über 6 Bücher und 4 Jugendbücher abgeschlossen und das Manuskript auf das „Gastbuch" und meinen gesammelten Werken gegeben. Als davon fertigstes Manuskript ist 1929 in Aussicht genommen. In diesen Jahresfrist habe ich mit meinen übrigen Zeiten von Gedanken, jedoch ist die 3650 Tage bis zum 1. Oct. 1929 gibt massenhaft muß, zumal auch ja noch einige Neue hinzufallen dürfte./ Weitere Briefe von „Eckermann"/ zu Tisch Grätzer, bleibe bis 6 Uhr/ Weitere Briefe von „ / Brief Donnerstag, Brief von Donnerstag/ Abends m. Hermann/ Ich brachte ihr neue Zeichen und trug auf dem Rückweg den

mir auf Klavierspielen bekannten Jungdamen Franz, der mir sagte, er spiele noch Klavierduett, weil in dem Falle einer müsse Aktivenzapfenstreich, das er einzurichten habe, sind gemeinsame spiele, die Klavier sehr beschäftigen. Es begleitete ihn, auch mich die Polizei, wo er verschiedene Instruktionen über die Radfahrer und Kinder-Wagen und neue Offiziere, die mir gemeldet sein wollten/

28. Post an Hans m. Begleitbrief Lieb, Tanzordnung, Frau Reinhof/Von Baden/ Nachmittags zu Grafen. Lieb Ltr. und einigen Gästen, Eckermann: B. Speckter mir seine „Tagespiloten" und gab mir das „Heft" mit seinem Aufsatz/Zu Kurt Lyz 8 m. „Wagner" mit Bemerkungen über „Penelope"/

29. Z Holte meinen Mt. vom Tischlerhof/ Nachmittags Peter Jenny zur Besprechung wegen seines Abmeldens/ Telefon-gespräch/

Abends bei Schmidt, E' M. v. N. zusammen/ Brief an Ryssel, über m. „E." abgelehnt und mich gegen d. Behandlung gänzlich entrüstet über den „Ausgang"/

30. Brief von e. m Wagner/Karte an Ryssel/ Telefongespräch/ Nachmittags Dr. Schildbach auf Fahrrad. Post von Bücherei, Abendt mündig bei schlechtem Schreibstube, früh zu Bett

1. Oktober

Oktober

Post von Wagner-Heften, Frau Friedel/ Karten wieder zurückgeb. das auf Ratschlag von m. Frau/ Post an Wohlfahrt, Todsen, Frau Friedel/ Einkäufe mit wegen Glasmalereien etwas Informieren/ Abends Dr. Schildbach./

449 Hannover 19 6/10 2.40 s =

Trotz aller Redenken hin ich von Eckermann sehr stark reruehrt

Glueckwunsch dank und Gruss = Kat + 103 .+

Telegramm von M. Frau [illegible]

2.10. Post von Frau Heilborn, Alfred Wittner / Vormittags mit Dr. Brandt / Telephongespräch / auf die Bibliothek / Das „Ephies" weiter / Brief von Pastor Kirmis / Verwunderung Depression dass Berlin, die gräßlichen Rosenmontagsleute in dem immer widerlicheren Nest, das Ausbleiben der Nachrichten von M. Frau, aus Frankfurt und Weimar, die peinliche Situation Abends. Da ich mich in Berlin nicht festhalten will, aber keine Fahrkarte habe, mich Weimar oder Wien zu wenden, so ich in keiner Richtung, mich den teuren Rosenmontagsleuten Braun zu kommen. Abends [redacted] bei 3.10. langer Unterhaltung über unseren „Eckermann", an [illegible] dessen Vervollständigung Tore im 1. u. 2. Akt viel vorgebracht wurde.

3.10. Vormittags Ablaufungen meines „Eckermann" mit Weimar und Frankfurt / Nachmittags „Telephongespräche mit Berger Ostwald, Brandt, Edward, Götz u. a. / Vormittags von „Eckermann" gesprochen / Abends bei mir Dr. Heilborn „Eckermann" und Vorn weg Skizze Einfügung zu dem Fortgang, dem 1. Akt hinzuzuarbeiten /

4.10. Depesche von Klang mit Bitte um einen Kinderspruch für die Rheinischen Blätter / Depesche von M. Frau, welche ihre Ankunft ankündigte / Brief von Frau Seidel / zu Ostwald, dem ich mitteilte, dass ich den Druck des „Eckermann" hinaus spüten, unter dem Eindruck von Heilborns Bemerkungen. / Nachmittags Gräber, dem ich auch den „Logarithmus" vorlas / Brief von Heilborn betreffend den Aufsatz meinend „E." / Karte über mein Spinnrad von Jannasch / Briefe / Zeitungen mit spitzigem Artikel Brahms „Kritik der Kritik" zu lesen.

5.10. Frau Klang M. Frau / Zu Gregori, Gespräch über „Eckermann" Er teilt die Eindrücke vor dem 1. Akt des nicht fördernden Goethe Vorgangs vorab / Briefe / Nachm. und Abends mit M. / Las [illegible] vorher „Golgatha" von Reisa, das Brandt gab.

26

27

wurde gelobt / Das Drama „Kritik der Leidenschaft“ fiedle aber nicht in „Neue Wege zu neuen Frauen“ und „Villa zu neuen Frauen“ / Fabrikat aufgezogen, spielte vorzüg.

6.10. In den Abendstunden Besuch, wieder zum 2. und 3. Male von Russlandreise, Kalei / Mit Mori auf die Hitlerjugend Frauen unserer Jugend, hingewiesen ist Mori der Tragödie „Das Spiel“ zu sehr / Lagen, Zimmer von Ofen“ von / Shakespeare spielt lange, da jemand in der Nacht nur wenig geschlafen hatte /

7.10. Brief einer Abschrift von Lieb über „Lebensraum“, die mich freudig erstaunte, ein Brief v. d. Abschrift über Verlobung durch Göritz; Antwort darauf / Briefe Balzac-Ausgabe mit Abschnitten v. geschenkter Verlobung / Ab Lieb weiter in Liebe „Villa“, heißt an Liebe / Abend Abschrift Götz /

8.10. Brief v. Hans Bischoff / Weiteres Ärger mit Schwerd, der v. Verlag / vom Druckerei in unangenehmlicher Weise abgesetzt hat / In Liebe „Villa“ weiter / Mit Ab. über „Lebensraum“ / Abend bei Liebe, Lese- / zeichen v. Abschnitt Gespräch über „E.“ / Brief v. Bischoff: „E.“ am Hauptbahnhof abgelaufen / Lieb auf „Offizier“ am Anfang v. „Entgegnung v. Herrmann“ und v. Frauenleben an Liebe weiter Buch /

9.10. Lieb Liebe Abschneidung über v. Hans Schaffhausen Wörgl über Herrmann“ / Lieb „Einigung“ friedlich“ von Liebe / Zug mit mit Schwerd /

8.10. Das Wiedersehen“. Englischen Roff. Payne

wird Flügel [illegible] v. Gerda.

Brief Lange mitgeteilt / Ab. Abend Briefe / Lieb Brief v. Gerda „die nächsten Tage“ von Berlin / Abend Lieb Brief v. „Regelschen“ Abschied

10.10. Brief v. Götz über Ab. Einladung, mit Freude v. / Ab Abschied Brief v. über „E.“, Gerda über nicht ob, da mir unmöglich Bedenken in Hinsicht Heirat, Ge- / fühlter wurden Herrmann „Regelschen“, 1. Akt dem Abschreiben durchgearbeitet / Abend bei Ab. bei an. Mutter /

11.10. den 2. Akt des Vorliegenden durchgearbeitet / an Frau, Brief über „Lebensraum“ / den Roman“ von Emilia Galotti / Abend noch zum Lauert nach Brief in einem Lokal gesessen, dann zum Geburtstag meiner Mutter Kaffee /

12. 10. York, 3. 4. Akt durchgenommen bis [illegible]; am 3. Akt Ringen etwas mit M. Szenen, abends bei Heinrichs gegessen / In Jugenderinn. „Regina"

13. 10. bis 18 12 [illegible] bis 18 12 „und Gefangenen" des W: Cern „Skizzen für den 3. Akt gelesen / und Maria Stuart v. Schiller „weiter / Am 5. Akt / Vorgemerkt. Gericht / Besprechung wegen Wohnung / Abends mit M. /

14. Post v. Gröbzig, Ostrehnik (Unterschrift d. „Aufgebots" am 18. 11. im [illegible] Albertstheater) / Gravelotte Regina / mit M. Freund Regina / Abends zu Hause: Magen [illegible] / 15 / Stubenwohnung in der 5. Hinterstube besichtigt, mit der Immobilien-Bureau Bernhard Bleichstr. zu besprechen / Briefe / Nachmittags zu Hause, las 3. 4. „Maria Stuart" v. Schiller /

16. Mittag v. Schlafgemach, Wohnung in d. Bergmannstr. nicht nochmals, besprechung wegen Besichtigung der alten / Post aus i. an Braschk, aus i. an Arnold (Daily Express), an Mutter, an R. Hoffmann in Breslau / Morgen [illegible] / Unterricht aus II. Akt, Tod /

17. Brief an Magen zu Hause i. ab / briefl. v. Magen = Essen mit Reisegen, „Fünfzig Jahre" d. v. Schmidt mitg. / Abendbesuch / Vorbereitung d. Reise / Vorbereitungen d. Abgreifung

26. 10. Gestern Abend bin ich nach Görlitz zurück, um sich einige geschäftliche Angelegenheiten in Beziehung geordnet [illegible] öffentlich d. Freund verabschiedet hatte. Das Fest mit Tanz in angenehmer Gesellschaft, aber M. war leider zwei Mal bei mir abwesend. Gestern Abschied [illegible]

30

12. 10. Ein dramatisch gespannter Abschied [illegible] kommt in einer nachfolgenden Rinde des Romans, dass das Konkurrenz, die Minister von ihm abhängigen [illegible] in Romeo sind, einen nachfolgenden Entschluß zu fassen, und handelt nun auf eigenen Trieb.

Julie: ein Rebellenspiel, etwa eine Verschwörung, die sich zum Ziele vorgesetzt hat, über den Vater Rache zu nehmen, das er begonnen will. Bartolomeo gibt davon zu Gründe, dass er sich von dem Gedanken in nachfolgenden Rinde bestimmen läßt. Er möchte einen Florian Geyer hinstellen, welcher sich nicht zu einer Verschwörung verleiten läßt und die Mörder und Bösewicht verachtet.

+

14. 10. Einen merkwürdigen Mittag ist es, was die Seele dem Antlitz. Einen Mittag vermöchte Leibe sich sonnenklar Gesichtskunst vermöchte nicht nur auf Bildnis, sondern [illegible] wiedergeben einen starken Willen verraten. Wenn der Hypnotiseur [illegible] seinen Willen verlieren will, so der dieser, in seinem doppelten Sinn: er muß den Medium hypnotisieren, sich so physisch und in bildlicher Anwendung stellen und seine Leistung vorzubereiten, dass sie wirkend und verbildend wandern, und er hypnotisiert mittels seiner Augen die Augen seines Opfers zu fesseln. Starke Verführung „Bann".

+

[illegible] Bemerkungen über Magen = Empfang bringt über „Erbe = [illegible]", [illegible] die selbst die Entstehung des Albertstheaters zur Unterstützung der „Aufgebung" und ein Bild des Besuches Freitag von R. Maienau, der über zwei meinen Stücken [illegible] gesprochen hat, nichts verlautbart, Und morgen begegnet er mit Theaterleute! Es ist wieder ein Blut ganz [illegible] wie mir /

31

~~2000~~ 28. Wiesbaden Freitag 26. Nachmittags im Ganzen 5 Mal Druckerei. Gestern früh Abgeschickte ich um meine Schwägerin, die nächste Bekannte, Frau Dr. W. aus der Nachbarschaft in das nachbarhaften Zeitungsblatt forderten, das sich unglücklich verheiratet hatte, aber durch die Lange Untersuchung mit Dr. R. u. Dr. Willführer um Nachmittag verschlossen wurde. Die Nacht war dann besonders schlecht. Abends, 28. vormittags, ist M. wütig, aber voller Vorwürfe, warum ich tun, u. will m. Gegenwart Erklärungen nicht. Darum sehe ich Zeit, sich zu verlassen. Dies alterimi. Ich bin Abends zerstreut von diesen Stunden und Tagen und Nächten Abschied nehmen. Gestern Abend Nachm. Blick. Abends über die gemütlichsten Eindrücke dieser Schlaflosigkeit. Immer hat sich das nun eine andere gemütlichste mehr. Schmerzliche Zärtlichkeit mehr.

30. Am 28. teilte mir Dr. R. mit, daß meine Absage nicht angenommen werden könnten, da Abreise nicht möglich sei, daß aber die Abreise (wie Dr. Weilstein Anfall, der in der Nacht noch täglich Platz sei) trotzdem stattfinden müsse, womöglich per Auto. Schmerzhafte Gestalt anzunehmen und Lösung, zumal die M'sche Anfall ob. Dr. R. erklärte, eine spätere Verantwortung dann nicht übernehmen zu können und die Gesellschaft wieder so lange zu müssen, war aber sofort einverstanden, einen Spezialarzt zuzuziehen, dessen Abschied ich mich dann bringen wollte. Gegen 2 Uhr

kam Dr. Kirschkoff, von Dr. R. gerufen, und stimmte mir zu, daß eine Behandlung nach Typus F. mit Katheter und Irrigator bisher ganz Klinger. für M. Indikation anzeigend. Der Zustand sich vorher wieder verschlimmert hatte, gerade dadurch in die unerträglichen Schmerzen Stadium, und das seit bis jetzt anhalten (30. morgens). Sie ist trotz Medikamentenspritzen, seit die vorherige Nacht gut, die Injektionen sehr gewirkt angeschlagen und ist Temperatur ist ungefähr und ungefähr, dabei aber verschwollen, wässrig vorgängig. Trotzdem ist das zusammen Leben in den zwei Zimmern nicht völlig ohne unterbrochene Vorfälle. Dr. H. sagte mir gestern, es handle sich bisher nicht um einen typischen gynäkologischen Eingriff, sondern um eine allgemeine physiognomische Anlage, die gegen Gabel des Katheters und des Irrigators sich so bereits erkennen. —

Trinke von Pfalz (Pfälzer Weinjahrgang), Braunschweiger Mayer-Hessen (Rosen Ausmarsch), Braunschweiger Pfälzer (Abstrag über Land" und die Gesamtheit Abteilung Ostenfeld (Über Aufführung" des Gesamtakts), dieser mit Trinken aus das Abschiedsfrühstück / Heute früh Trinken von Heinrich, der mir mal Lust / Mittags mussten mich Erfahrungen M.'s bewegt, ich lief zu Dr. K., der mich beruhigte und Arzneien mit mir sprach. Bis der Zeiger beim Einsteigen Zimmer einen Augenblick das Abschiedsfrühstück / Aufenthalts bei Fr. Heinz, ob mich M. im Arzt Gespräch über Fr. Heinz, ob mich M. im d. Aufschluss übersprudelt. Ich lief in Spitzlade „d. weiter Wesen Trinken", der mich langsam zu. seinem Aufenthalt nun ihm / Absicht gut, gegen Morgen ein unterbrochenes Klopfen.

31. Der Tag beginnt damit, daß Frau Pulmic damit sich meldet, daß die
Frau bei ihr einen Anfall gehabt hat und daß sie Arbeiter nicht da
sprechen könne in der Angelegenheit wegen Frau Verbindung
gegen vorzunehmen; ich sage ihm, daß ich dies nicht vorgehe.
Abends ist es mir nicht ein Mal sicher, daß der Arzt wegen Frau
Tag abwesend wird, dies zu verhindern. / Diese gehörte Zustand ist
m. E. nun mehr Wenige Zeit selbstver. Morgen Tel. G. mit ich Wagen
dies abzuholen. Wie soll ich unter diesen Umständen mich Abends
verreisen!! Morgen wollte ich versuchen, zu arbeiten. Denn: mir
an wichtigsten Papiere durchsehen zu können, diese möglichst Weg zu
transportieren, schon früher einen Wand mich dann wieder
später in die Lehre. Dabei macht körperliche Arbeit, jetzt ich muß wie-
dieses, wenn die Dienstzeit meinen Herrn Chef viel wird
besser, dies ist ja nicht vorgesehen nur selbstverständlich, / besser wenn
Adr. Fischbach, der Fuß, der gestrige Abschied bedeutet Stimmen zu
dem einzelnen geschlossenen Dienstgeheimnis / M. in gestern
Versammlung, hat mich gestellen / bisher an: Jahrgang,
Müller-Rupert, Wasserhahl, Meyer-Alfred, Albert,
Schmerk / Gegenstimmenthaltungen, Neuer Artikel von Schaffen
über Arbeit in der Westfalen Z. / Verschiedenes Verschiedene
Gegenstände, u.a. auf Br. Willfisch Abend bei Fr. Prof. bis um 2 Uhr /
Schluß Nacht mit Wagen um 4 Uhr /

Verwandte

1. 11. Brief von Fr. W. / Antwort entworfen / M. soll zu Hochstatten / Einsatz Unterredung mit Fr. H. / Verschwörung drei Männer angeschuldigt / Offenen Angriff von Rechtsgrund, [illegible] / 2. 11. Offenes Verhör / Brief von Hedy, Bauernverhältnisse / Hetzbrief „Brief" in d. „N. Hattstein" Mo. Hochverrat; Brief an Fr. v. d. Eigentl. Absender in Heilbronn / Lange Besprechung mit den Ärzten Dr. A. & Fr. H. / Eing. anstelle Verhaftung „Henker & Knecht", dann geschlossen / M. besteht; Abf. vorgeht / Abends bei Bernd /

3. 11. Offenes Verhör / Brief von Pistol, Fritz, „Madame Walt", Schmidt, Fritzen / Zeichnung, Absetzung d. Absetzung / Vollständig zerschmettert Tag. Ich ging zu W., bitte zum Arzt, der die Schmerzen W.'s wie immer barmherzig erleichtert / Gegen 9 Uhr W. fortan, nur mit dem zerschmetterten Unterarm total behindert, den rauh wie Liebevoll zu schonen. Die Hand kann sehr wenig und nicht vorwärts, aber aufrecht vorwärts /

4. Gestern wieder geschlossen / Brief von Ostpreußl. Fritzen ~~Fritzen~~ / Klein Fräulein wollte zu W., sie aber nicht öffnete, weil sie zu Schwerin Frau v. Kl. G. auf 10½ bestellt. Jetzt vormittag schon der Brief Aufforderung mit M. und Dr. H. über die Zerstörung, worüber Nachmittags M. einen spöttischen Abschied / Brief von Richard in Heilbronn, Organisation zu vereinen. Mit dem ganzen Leiden der, schwer von den Aufregungen und Hospitälern, ganz /

4. 11. Ich ging bei Graziella durch einen Wald. Ein Blitz spaltete hoch Krone zu Wurzel und Mark einen breiten Streifen. Blitz, eine Faust Feuer, in meinen Spring brennt Feuer nach oben.

7. 11. Am 4. abends kam M. herüber, und es gab eine heftige Auseinandersetzung. Es gab mannigfache Absicht, in das Heiligste zu greifen, wo Fritz' Kinder gefangen würden. Die Folge war eine völlige Verzweiflung über M.'s absurdes Benehmen zur Person, und ich sagte ihm, daß sie Recht sei. Diesmal aber Entschluß, daß ich mich Dr. H.'s Bitten nicht. Am 8. durch die Post und, nachdem sie mich am 7. früh sehr gequält war. Ich war nicht heil, um sie nicht stören zu wollen; ich sah mittags Fl. G. mit Brief zu Dr. H., der aber bei seiner Abfassung verharrte. In m. Herzen ging ich zu Dr. R. Immer war treu Rat aber bei M. in der Verzweiflung und wußte eine gütige Lösung mit M., der sie sehr schwierig ist, insofern fortwährend Vorwürfen für die Arbeit, denn ich fürchte, M. zu verlieren. Fl. G. konnte sich über eine Aussprache nicht zurechtfinden. Ich abschließende Brief an Dr. H. um 7½ Uhr und schlafe, auf Grund meines Briefes Entschluß bildete, die geplante Übersiedlung in eine Anstalt für notwendig. Am nächsten Morgen

das Zimmer, über Nacht, sehr ruhig, wie meine Kinder schlafen und mit einer Tasse Kaffee gefrühstückt. Am Abend des 6. fuhr ich mit Dr. H. zur Weihnachtsfeier, wo Dr. H. Maria vermißt, aber später kam. Ich ging später zu Bett, mittags und abends war ich bei meinen Eltern. All die süßen Aufregungen gibt Dir Schillers Wallenstein, in ihm und in mir. Im Augenblick bin ich viel zu müde, um mich über das Gesehene zu äußern. Auf nächsten Abend hoffe ich mich sehr zu freuen. Heut Morgen ist in Augustenfelde ein Kind, Hermann, geboren. Ich habe Dir mich noch sehr lange nicht geschrieben. Ich habe Dir „die Insel Felsenburg“ mit Goldstein Dir in Weise ganz und bin sehr froh, am

7. 11., sehr müde. Ich schlafe mich über 9 Uhr mit Arbeit Stand von Schwarzsee. Dort an Dr. Hoffmann, wo Eltern mit Gästen Salzgrün von Elbenthalen, Arbeit, Dort von Baumann-Hohenberg i. A. Schülerin morgen Vormittag Wilhelm. Mariä Ein Wiesel morgen Vormittag über ich Nachtessen in Ostenburg / An Mayer-Ellsen / Frau vormittags mit Fr. G. in die Falkendorfer Anstalt, wo aber Keine Platz für M. ist / Abends in Fritz' Bureau, dann mit ihnen zusammen 8. 11. Brief u. m. Tagebuch Lieb. Vorher hatte ich meine Abendkleider Traum von Mayer, der wahrhaftig mir all meine Sachen über ihre Brauchbarkeit befragte. Mittags bei Gregori / Frau zu Dr. Klar-Altmann mit Kaffee

38

39

BECHSTEIN-SAAL

Freitag, den 7. November 1919, abends 7½ Uhr

Kompositions-Abend

Fritz Lissauer

Mitwirkende:

Lotte Leonard (Sopran)
Therese Bardas (Alt)
Willy Bardas (Klavier)
Hendryk de Vries (Flöte)

1. Drei Klavierstücke:
   a) Cis-Moll
   b) A-Dur } op. 37
   c) B-Moll, op. 39
   Willy Bardas
2. Lieder aus „Tausend und eine Nacht“, op. 72
   (Uraufführung, Manuskript) – **Therese Bardas**
3. Sonate Nr. 2 für Flöte und Klavier, op. 82
   (Uraufführung, Manuskript)
   Nicht zu schnell — Mäßig schnell — Sehr schnell — Etwas bewegt
   Hendryk de Vries und **Willy Bardas**
4. Lieder für Sopran aus op. 24, 25, 45, 77
   Lotte Leonard
5. Fünf Duette nach Sinngedichten von Fr. v. Logau, op. 68
   Lotte Leonard und **Therese Bardas**

und morgen ihre neue Vorlesung wegen Morgenspr. vor. / Abends bei Pastor Graetz vor N. Marien, einige interessante Gespräche bis tief in die Nacht. / Begann „Jacobs Traum" von Carl Gottlieb / 9.11. Nachts schwarz als Nacht Maria, sodass ich Kinder, Laff Trompetenpferd machen / Las Jacobs Traum" zu Ende. / Morgenstern" und abends bei Frau / Las „Traum" von Ossian und „Sternenbahn" Zimmermann" von Himmel. Abends bei Frau

11. Las „die Wilhelmsbader" von Fontane, sehr in die Weise Russell. Gespräch mit Dr. Schumann über Krieg bei Marie, die ich wöchige Frau als ich geschrieben habe, wir waren innigst beisammen / Meine Mannigfaltigkeit Form, das Wesentliche ist geringer geworden, aber die einfache Form ist vermöglicher und verwandt. Wirkungen, die Dr. wie machte / Es räumte mir Frl. G. am Nachmittag und Abend auf, schwarz depressiv bedrängte mich / Brief von Fischbeck / Las bis in die Nacht „die Gespenster" von meinen Lieben" von Gratz.

12. Weiter geräumt / Brief 2 zu Dr. Osborn, der das Feuilleton der Voss. Ztg. übernommen hat, wegen ständiger Mitarbeit und Lösung des Contracts. / Brief von Lüdi Diederichs wegen des Almanachs: Gedichte für mich zu Ende / räumte weiter schwierige Kapitel des Almanachs, Frau Hoffmann, Klopstock und ging früh zu Bett. / Zu der B.-L. am Mittag die erste, (mündliche) Kritik über die Aufführung, die meine Erwartung sehr hoch hatte / Las von Fontane, Ellernklipp, Grete Minde, Schach von Wuthenow, Cécile, Irrungen Wirrungen, Stine, Quitt, Unwiederbringlich, Frau Jenny Treibel, Effi Briest, Die Poggenpuhls, Der Stechlin, Mathilde Möhring, Gedichte, Balladen, Wanderungen durch die Mark Brandenburg, Kriegsgefangen, Aus den Tagen der Okkupation, Von vor und nach der Reise, Aufsätze, Causerien, Plaudereien, Essays, Kritiken, Briefe, Tagebuchblätter, Autobiographisches, Fragmente, Nachlese, Register / Las Gedichte von Fontane / Las Gedichte von Fontane / Las Gedichte von Fontane

ganz in Kurzgalerie "Fidelitas" Mk 6/ bayer. v. ganz billig zu Hand v. Salon bösslers, viel Hitzfeld

16. Brief v. Jenny / bestätigt u. an d. Koff. 3. wegen endgültig definitiver Stellung / an Mannheimer, Lit. Gesellschaft. Kiel / Vorspiel an Grete und Bab / an Mayer-Ilsen über: Brecht, Lingg, Rowe, Hallar / an Heinrich / Mittagessen zu Rabsch, abrunnt / Nachmittags Fahrt in d. Kreisgründlichkeit u. Erörterung / Zug durch Hilbrand u. nachmals v. Jenglichen Abend / K. sah mir 1. Charakteristiken aus d. letzten Jahren, in denen ich mich / 17. Weiter in d. 6 Charakteristiken / Post an Osborne (mit Mk.), Rasse (mit Mk.), Gösta (m. Empfehlung) / Nachmittags zu m. Frau, ausführliche Besprechung mit Gerhard Weiler, Diagnose, Prognose / Abend in Hilbrand Kritiken / Brief von Mitzi-Ilsen /

18. Lag Nachts Pünktchen gelaufen und überdachte die Zukunft / Post von Hilbrand / Es kommen Vergers „Frauengestalten" und Jacobsens „Frau Fönss Ahlen" / Langes Gespräch mit Fr. B. über die Zukünfte / Abschl. Betrachtung über Wien / Briefe an Peter, Hermann von Bötticher, Cotta (wegen dings), Ilsen (wegen d. Übersetzen) / Es graut mich, graut mich, es ist alles verworren und finster, und ich warte nie mehr eine frohe Stunde haben. Ich arbeite, arbeite weil ich arbeiten muß, und weil ich mich betäuben will / Schwarz Harakiri in mir d. ganzen Abend, nächtlich

42

13. In dem Buche von Maximilian

18. wegen einer Besprechen von der Oberlehrerstochter und findet zu, daß es besser unterbleiben wäre. Gleich darauf stellt sich heraus, daß sie es ganz ausgezeichnet hat. Diese kleine Gewissenhaftigkeit rührt mich, die unbedeutendsten Menschen fühle ich stets vollkommen mit. +

Die vollkommensten Vorzüge des Gefühls entstehen im Grunde immer, weil die Menschen vor Gefühligkeit Unordnung machen, vor Fülle, nicht trüb, die unbewußte vorsichtige Fülle und Zurückhaltung der nie vor Überfließen nach allen vollkommen Gefühlen nicht vorhanden.

+

43

19. Gefr. v. Ostpreuß. Schwa. Nr. 204. Ofen d/A. Zimmermann (Nachschaf. Insp. 3.), Major v. Oppeln Albert Hauptm. Inspekteur d. Schmid/Ing. Inspekteur an der d. Artillerie Schule, Berlin/ Adjutant Hauptmann Graf v. Zedlitz Trebbin, Leut. im Zieg. Regiment Nr. 3 Ludwig Schaffhausen/Kreis Ludwig Schaffhausen/Pfarrer Hauptm. d. Inf. Ostasiatischen Expedition, in der Armee nicht mehr in aktiver Dienstzeit wieder angestellt Hauptm. d. Landw. Inf. 2. Aufgebots/ Zivilschiffsbaumeister mit M., die in die preußische Abteilung übernommen ist/ Adjutant bei m. Kommando, m. bisher gehabt. Ich bitte mich dienstlich wissen, daß ich im Laufe des nächsten Jahres Veranlassung von m. Kommando mich abgelöst

20. Offizier geschlossen/ Pferd v. Fähnrich überwiesen Ausfall, gemacht worden: Ich ernenne mir/ „Berlin" i. „Ulm" m. Dank an Oberarzt/ Prinz von Preußen/ Post von Engels, Hauptm. Inf. Kommand/ die gesammelten Effekten zu ordnen Angenommen/ Adjutant bei Kommando Baugewerkschule: er wird mir 8-10 Tage in s. „Mob. Apfel" ein. Militärischen ein langes religiöses Gespräch/ Offizier Gefecht"/

22. Infolge einmal geschlossen/ Post v. Fähnrich, Hptm. Inf. Regt. Kommandant, Offizier/ Post an Engels mit Adj./ Abschrift Gräfin/ Adj. f. d. Bundes-Oberpost-Garde u. Linie Gesetz/ Ja. f. Adj. Inf. Regt. gestorben, machen. Hauptm. bei Inf. Regiment i. a. „Ober-Ersatz-

mit" u. gab mir a. Militärischen Rat Mangel der Gefechtsübung/ Kommandeur" Gefechtsübung/ Kommandeur" ist angenommen/ Post an Adj. i. Infanterie/ Dienstzeit an Adj. d. mit Adj./

23. Post von Major - Offizier Magazin „Berlin" von Adj. i. Inf. an General von Adj., von Offizier mit Adj./ Kommando an d. Bataillon Magazin. Befehl über mich/ Mitglied d. Hauptm. bei m. Kommando/ Adjutant Kompagnie d. Garde-Infanterie Regiment)/ Adj.: „Der verlorene Posten" v. d. Adj./

24. Post an Engels, Major - Offizier (Art. d. Armee); mündl. Termin Adj. (Verkehrsamt) m. Kommando/ Feldartillerie f. 1920 Gefreiter Gefallen/

Nachmittags Goldschied/Abends ab. Vorwerk/

25. Vorm. Kalkberge, Vossar/Vorzimmer, Zimmergesellen/Kerze/Antik. Vasen/Stich Farben, Wasser, Kleinbasse/Magda Loba/Gesch. Bücher/Zimmergesellen/Abends Stich/Spaziergang. Mondschein, Lichterbäumen, dann gelesen, nachm. ca 256 Lyrik, die nicht recht zu Ende ist in den früheren Abendden bändern/

26. An den „H. S." geordnet/Vorschriften Abends Goldschied, Abends mit ihnen in Lisa Petruers Wohnung und Kaffeeabend, dorten mit ihnen in einem Gasthaus/Hast vom „Rüf."/

27. Sachen packen früher „Vorsichtige Zimmer"/Brief von Danzig/Zeitung geordnet/Nach Kalkberge, Kurland/Vorschriftsmäßig bei m. Eltern, die müssen bald wieder/ihren Geschäft/Vorstand/Vorstand ihm ich: in Schlafen dagegen/Hast v. d. „Drei K. K."/

28. Hast vom Stahl, Vorsicht 3; Grätzer, Maximar, Lorenz/Talgsch mit: Goldschied, Bernard, Agnes Hoverbeck, Schwester Eduard in dem Wasserschen Sanatorium, Wiesbaden (ca. ca. Bullenbeißer), Spaziergang, Brot Zimmer, Abendmahlzeit/Vorsicht (morgen oder ein zwischendurch Zeitung), Besuch, ca. Mütter, Frau Gregori, Dr. Conrad, Dr. Dorenwerk, Osterfeld/Ich werden den ganzen Vormittag, der wieder Fl. Letzner auf Leipziger Bureau/Lud „Zimmergesellen" von Besuch, abends Fl. J. i. Elfinde draußen vor/

29. Wieder Fortsetzung Schlafstörungen, dann die drei zu Besuch/Hast vom Zeugnis bei Conrad/Talgsch Zeugnisse/bei Conrad/

30. Vom Vorsitzenden Conrad Gespräch mit Maschi wegen Sept. Fortsetzung und Papiere mit. Ich habe das Gefühl, als sei ich im Grunde willig allein in der Zeit und in der Lage, das meine Schuld vorstehe. +

Nachmittags bei Wasa/Abends Maschinen/„Zwischenzeiten z. Ende Abschn

31. Vormittags Maximar, nachm. Geschäft/Hast aus „Chronik d. Drei K. K." 56 Bogen, Druck als. Fortsetzung/Abendessen/Zeitungsbesuch/Durch den abendlichen Besuch Conrad gegangen, bis 1/2 11 Uhr/

1. XII bei dem General vom Trabb/Brief aus Kalkberge Vossar/Materialien z. „Chronik" u./Besuch aus d. Vorzimmer/Nachm. u. Abends Vorlesen, viel vorgelesen/Abends Zeit bald gelesen/Vorsicht durch z. f. Leben/

2.12. Vormittags c. ge 2 Uhr Mayer, über Lebermus, „Gesellschaften“ d. Gespräch, das wieder an d. Punkt mit Mayer, Kaiser Chopin „Nocturne“, das nun c. am Harburg, Abend Goldschmid, ihr ging Englisch nicht schon eine Stück

3.12. Post von Weber, v. Bünau, Kurbuch, Mark Lehr Trübsalbuch an Frl. Ehe, Chopin auf dem Lehrer gewechselt, Abends m. Mutter, begleitete sie uns Kirche

4.12. Post von Eduard, Vormittags besuch von d. Eckart, bringt v. d. Lehr mir gen m. Morgen, Violinsonate Chopin, bringt sagt, bringt an Kinder. nicht 2x antworten, nicht abgesprochen, Besuch. Mutter, Abends Vorlesung Minna Müller gehört

5.12. Post von Hertha Graumann, Schlesien, Mayer-Elsner, Frl. Kowalski, Hirsch, Post von Frl. Pellerhoff, Verb. konservierender Künstler, Brandt, Gipsbüstenbüste verbesserungen d. verabredet, Brief an Ottern mit M., Vorsitzender zu Maria, Frau zurück, Abends bei Hirsch, von Major Kranz über d. „Kaiser Manöver“ Buch, in der Bibliothek Hirsch, Prof. Lauer, Kaufgasse, Fräulein an Krumbach, Ende ist M. Kranz auf Kirche gegangen, dass ich im „Ruhe“ wäre, abends ist mir

6. Post v. Schwerk, an Eduard, Mütze, Mützenband, Notenschreiben, Besuch zu Hirsch, von auch Schwerk v. N. Brief waren

7. Post von Frau Gebauer, Offener Brief von Reinhart Maar an mich, im 8 Uhr-Abendblatt über „Lehrerausschuss“ Lehrerschaft

3.12. Bei gutem bis in den Vormittag!

Heute passen meine „Liebhaber“ in der „Tat“: gerade heute gestern ist Maria Liebhaber alt ja.

4.12. Bis der Vorzugsbrief möglichst in der Hauptsache Hauptbuchen lasse ich im Inselberg „Meister Lehrgarde“, wird natürlich Disposition data: ich die Disposition meines „Tonmeisterwerkes“ nicht dem Verfasser der Lieder, als ich zu Maria sinnbildlich, Freundschaftlich, bei starken Kräften. Chopins Musik ist markerisch, mit mannigfachen Rollen reden und würdigen Maria vorbildlich gesetzt.

Das Wesen der Polonaise ist Gegensatz, die Summe dieser Gegensätze: gleichsam gegensätzig die Einheit, indes die Romantik nur vorübergehend dissoziiert, und einen gewissen Schmerz und Zufriedenheit. Die Polonaise Wesensmerkmal sind die Dinge, dass sie zugleich stark und Empfindung, dass sie nicht Bedrängnis würden, der Romantik fühlt sie stark darzustellen, Leidenschaft und Abneigung. darum ist jene für den, diese für Glück, jene für Schmerz, diese für Zufriedenheit, jene für Traurigkeit, diese für Morgenstimmung, jene für Abendlied, diese für galoppen Lust.

Der Romantiker: Entsagung sagt der Kind, der Alter sagt der Schlesier: „ „ „ „ Abenden „

Leipzig bei m. Mütter / Typische Architektur an Ufer / Abends musiziert, allerlei mit Fol. G. / weiter in „Leipziger
8.12 Post Nach Goldschmidt, Hochzeit / Magere Sonderbarer Um-
stände bei einem Maschinenbauer mit Frau Berg
gesprochen / Besuch mich Nr. zu Abschiedes
Schwarzbrot Nr 8 Uhr Abendblatt / Ruhiger
Tag bei Mais nur bummeln / ~~Abends Kaffee~~ / Dies an. Lenz,
Kalbitz, an Insl. N. N., m. Einladung an Ihn i. u. Lieb.
Karl, empfindt / Abends Kaffee /
9.12. Eingemeind = Typische nun der Fr. Liebe Hochzeitsgeschenk Sendung mit
ein Paket Lebensmittel, Tee und einmaligen Gläsern für
gründige Fischer zum Verpflegung gestellt sind / Ruhiges. gr. Kl. Schlesien:
Wiederholte Einladung für den 12. 1. in Ihrem Lichte / Abends
Major Lüttwitz i. L. u. Familie /
10.

Das Brandhofsche Haus in Hohenlychen

Leipzig bei m. Müller / Typhus die Ausbruch an Ulcer / Abends unpässlich, allerlei mit Fol. G. / weiter in „Aufstieg" 8.12 Post Max Gallenkirch, Hochsee / Magen verdorbenen Austern bei einem Abendessen mit Frau Berg gesprochen / Morgen mein Nd. zu Aufspitzer dem Schwedischen Dr 8 Uhr Abendblatt / Angust. Lugo bei Mainz nur bürgen / ~~Abends Kasse~~ / Dass an. Lenz, Kalbitz, an Frl. U. N., m. Einladung an Wm i. m. Lyk. Kath, verpunkt / Abends Kasse /

9. St. Eingang = Pflicht nun der Voz. Ueber Hypnose in Schule Lauter mit Lindal Lebensmittel, Tabak und Schnaps, Tür nur einzelnen Gäste Bier für geistige Kräfte zur Verfügung gestellt sie / Ungarn. zu M. Gallenkirch: wiederholte Einladung für den 12. d. in Ihren Lindal / Abends Major Lenz i. L. v. Hochschulen /

M.

Das Bundesfest Kunst in Nürnberg / 1928

Q. 17. In letzter Zeit gesundheitlich Schwierigkeiten, Atemnot, weil ich mit Lungen nicht mehr gut klar kam.
Karl Mayr: Ich war in Bozen a. E. Juni, wo ich mit Maria im Juni 1911 zusammen bin, und ging eine Kommode in das Kommissionsgeschäft Durst. Der Besitzer Veit kam öfters, weiteren auch einmal Ratenzahlung, schließlich wurden Zinsen gezahlt, Kapital, wenn ich nicht irre. Der Besitzer wendete sich an den Anwalt Dr. Pfeifer, weil er an der möglichen Echtheit litt; Strafanzeige wurde keine erstattet. Zeitweilig bei ihm allein. Zuerst ein ganz junger Mensch, dann [illegible] ein älterer Strafrichter. Ich mußte, beim Abgehen [illegible] wie oft, und ein Protokoll unterschreiben, worauf stand [illegible] ich nicht, wie sich die Maßstäbe auf die Waage gelegt haben. Ohne Wissen auf einen weiteren gleichartigen Termin in Bozen. Kam nicht. Ich weiß ja nicht bestimmt, aber ich denke nicht, daß ich nicht [illegible] war, ich fuhr gerade ab, aber es war nicht der nach Wien, den ich wollte. Der Beschluß lag fest, wie ein Urteilsspruch. Schmerzlos, mit dem ich fertig selbst wurde nicht fertig. Trotzdem heißt es: Ich komme wegen Mord, dann aber den Zug nach Wien ab, ich wollte nicht fliehen, er wollte aber fort, wurde wollte mir helfen, aber mißfiel ihm, daß ich ja meinen Koffer nicht mit hatte.

Jesus: zu Lauffen arbeite ich, zu Löchstar, zu Schramberg!
Vater Schlegel bei meinem Lehrer Lisle in Eyach, bis ich gearbeitet, als

seit Lichtmeß 1821: die Vollendung des Lehrercurses; an dem man
nur Untersuchungen wichtig sind, / Thiere, Cassowar, Tapir, Zebra a. d.
Gebirge, Tiere des Gebirges, Tiere des Gebirges, Murmeltier, Marmotte
ich, Heimat am 1. Tagereise liegt auf der Reise, Mensch im Gebirge,
Untersuchung über Wiese, Verbreitung am Meer, Tiere Übergangsform
Arten" braucht. das Kriegl ist Fachwerk gemacht, Tier Tierarzt ist
Weg" und Fleisch abgeschlossen, ins übergesandt, Tiere in den, Thiere" die
Gebäude eingetragen. das alles ist nicht genug, aber in diese
Zeit fällt Mariä Lichtmeß. Kurs mit Physica sind gewesen!
Den 10. 12. 1820 mit Hasen mit Hasenjagd 3 Hasenbälge,
1 weiße Kaninchen (albus), die „Ges. Schriften" (2 Bände) anfangen. Das alles
nicht, noch übrig bis, das!
11. 12. 1821 Mein Geburtstag 21 Jahre, Glückwünsche
von meinen Angehörigen, v. Schiegarten, Wagen abgeholt, und v. Bach um
„Asylrecht". Von der 65 Silberne Medaillen Preis d. i. in Oe-
konomie hat unter jenen einen Ackergemeinschaft einander
klassen gedruckt. 87 Jahre alt, seit über 10 Jahren im Werk,
ich habe in diesem Jahr mit meinem Ochs Pflug Acker
Ackerbaumaschinen und Lehrmeister gepflügt, und mich ist
das Ergebnis: ohne nicht viel einzigen (Ochsen der Ackergesellschaft
52 Lehrer Hilfe nicht

Deutsch wenig. Ich ging [illegible] dann Pferd, ging [illegible] Wagen durch
den Wagenschuppen Stallschemel: Ochsen wollte nicht zu einem anderen
Wagen [illegible]. Ich wurde aber auf dem rechten Wagen. Das Pferd
einige Reisen einer steigenden Tarifschemaßnahme unter den Bau
zu einem Verschwellen Lehrerin, um den mir die geschworen Hilfe
dir ich gesucht hatte. Zu Lehrern auch Schreinerarbeiten, und an
der Jung ein Schreinerschemen Gegal, Überlebensgroß, an
bemalt und [illegible] gestellt wurden. Die Schreiber (von
der Schreiber Tierarzt sich verschiedenen Geräten) Jung Ergebnis
mit dem Wort „Verfassung" zu Fassung der Lage mit einem Freien
endete.

Was in dem diesen Freien ist, bleibt mir verschlossen; mir der
Abschied auf dem Pferd nicht. Der ist traut Tage, und an die
Tat sich ich in der in Karlsruhe mit Wien, dem „Wien" in
Ehrfurcht, mit dem Zeitschrift Tanz.

Nicht dem mich finden oder Verfahren, sich Wissen Ehrfurcht. Ge-
gehen, gründlichen, gestiftig, und auf den andern Tag mit der
Zeit einstudiert, Tag gründlichkeit, gründlich. Wo bin ich
meine: Gott und Umgebung, außer mich sich mein Studium.
Durch: Land Hauptgasse; für die Rede der sich verlassenden
Arbeiten: dem „Forst", dem „Ackerbaumaschine", dem „Hofmeyer", dem „Ge-
wann" gehe mit $\frac{1}{5}$ mich, aber mit Umgang Ehren! Und so auch
53

mir zu diesem Zweck ein Werk fragl.! Aber sicht in dringlicher Fassung wird es vielleicht anders aussehen, denn über meine Meinung gegen über die Zweifel und Gleichgültigkeit. [illegible] gegenüber, welche Gesellschaft überzeugt ist, durch Ihre Zeitschrift mir, und gegen sehr die die Zweifelhaften, [illegible] Einblicke in [illegible] Folgen. Die [illegible] stellt seinem Vorhaben [illegible] Übereinstimmungen voran, die ganz [illegible] mit [illegible] [illegible] Leben [illegible] [illegible], und im Vorschlag [illegible] ich über Nützlich zur Besprechung. Natürlich bezweifelt mir manches [illegible], aber die Summe ist das Wissenswürdig und die Verbindungsmöglichkeit [illegible], [illegible] z. T. bereits die mit der Zeitschrift der Zeitgenossen [illegible] [illegible] Zeitschrift, z. T. über mit den Zeitschriften der Nachbarländer, die wieder z. T. in meinem Verlag [illegible], z. T. aber wieder meinen Zeitschriften [illegible] Übersetzungen. Vielleicht ist das alles über mir den vorerst das für mein Ziel vorausgehende Richtige?
Besuche mir. Mutter, mit ihr zu Mais; [illegible] [illegible] Besprechung mit d. Ärzten, Aufenthalt unter Diagnose/ Mittag mit Geschäftsleitung bei Bosse/ Besuch am Mayer, Fritz, Hesse, Eckart, [illegible] Schwanbeck/ Steinbart Buch/ Abend [illegible] i. N. Rest. 54

Vorgestern: in Verein mit [illegible] "Gesellschaft" v. Rauch, "Grenzen der Menschheit" und "Weltwirtschaft" v. Rauch, "Grenzen der Menschheit" und "Weltwirtschaft" am Abend [illegible] Hallerlin Schriftsteller auf dem Planeten an, das ich besonders gern habe. Heute [illegible] mit den Geschäftsmännischen und [illegible] mein ganzes Verlagsprogramm, [illegible] 1919 bis März 1920, über dessen Fülle ich [illegible] erstaunt war, denn ich [illegible] mir so [illegible].
II. Besuch v. Kurtz, Bürgermeister, [illegible] Offenburger Geschäftsmann Blicker (Vater d. Schriftsteller) an: m. Frau mit Weinkorkel, Frau [illegible] Blau: Kindreich, Karl, abends an d. Heilborn mit Frau Karten an Fritsch, Richard, Frau mit Mr. an Faktor/ [illegible] Brief v. d. Redaktion der "Hochschulwelt", mit Bitte Mitarbeit auf 18 Jahre und Anfrage bezüglich Mitarbeit/ Brief v. Hochschulwelt wegen Verein d. Jahr/ Abonnts Ergänzungsheft d. Hochschulwelt, das mit Schmidt/ Leo: "Kopf im Sand" von Schulz/ Bücher v. Bernd d. Alfred Wittner/
v. d. Alfred Wittner/

55

12. Ein Alfred Wittner aus Hindenburg / zur Abgrüsse auf die Finanzische Gasanstaltsfabrik / Nachmittags Goldfasanen, etwas ist verlaufen / Post von Bibliographischen Institut, Otto Meißner (etwas viele populäre Bücher für das platte Land, das zur Rückkehr zur Arbeit auffordert) / Abends in Viktoria Hindenburg in Schwarte Hingang

13. Post von Benzenberg, Margarete Lentz / Anbauzimmer, Magen-Affekt, Hessing, Kasse, Lüderberg, Hüfinger, Gelbsucht Nachmittags unsichtbar / Besuch von Frau Lobe, etwas ist verschwunden.

~~14. Post von Jan Vidal, Margarete (Heinrich ist Feuerbezirk gewesen)~~

V (Rossplatz: Vikar, Gesch. v. Hohenzollern, Gesch. d. Hohenzollern)

12. Ich danke viel über meine Übungsbuch. Das Musik Katz, wie ob Johann Löffler in „Karfiol kaufe“ pfeifen, nicht Maria Hungarisch, – war damals, 1913 ~~1914~~ –, aber pfeift: die falsche Bescheidenheit, die Verkraft, den Leuten den Abstinenz nicht recht Lehr zu trüben Kind zu sagen: das bin ich, spricht nicht! Es sind Frauen einzeln zu sehr gebildigen Charakter, der Mann, wo ~~Ehe~~ bewusste nur nebenbei stark und dann Pfeffel ausgeschlungen, aber ich wusste zu bringen mit dem Leichtsinn. Ich weiß nicht, ob ich mich täuschen, aber ich finde ab eigentlich in Deutschen Verhältnis zu meinem Stellung, dass ein jüngerer Lehrer mir Zuletzt eine Entscheidung treffen soll, ob Gerichte um mir in die deutschsprachige Abwesenheit anspringen oder nicht. Der Siegel wusste einen Abend. Gutsbesitzer in der Nähe; bei dem ich nicht vorstellen bin. Gefreiter Wittner ~~wusste~~ sich in die Herausgabe des Briefkastens von Otto zu wissen. Ein deutsches Frauzahl bin ich günstig ausländisch vorstellen.

13. Die deutsche Frau von Bach, die Kinder weiß in der Gebürtsstein 6 Dinge Hinterlegt, ist also ein ein Böhmisches Kind.
Leben ich eigentlich? Ich bin tätig, und in dieser Tätigkeit ist mein ganzes Leben. Trotz angestrengt ich. Ich leben eigentlich. Ich habe etwas beabsichtigt: nämlich mit meinem Sinn auf Reisen zu leben. Darauf möchten die Jahre 1913–16 dienen wollte ich weit ist in Berlin oder Wien leben, das sollte jetzt aber unmöglich unmöglich. Ich

und treuer, liebe, treffliche, einzige Mädchen, Gott danke mir.
Ich wünschte mich über mich, ich schelte, beneide sie, klage sie, verleumde, ärgere sie. Aber trotzdem, wenn ich bei ihr in Ruhe war bin, finde ich sie nicht schön, ja, obgleich sie ja wirklich klar ist, ist ja nicht so. Sie will sich schön kleiden, tadelt mir als nun fortwährend, trägt es nun entschieden Kleider, ist durch Turnen und wenig Essen übergenau geworden und tadelnswert Nachmittags, vor allem aber hat sie immer noch ihre nun einigermaßen Gebrechte und Schwächen an mich zu tun. Ist alles in Kürze zu erzählen, und ich gewollt habe, und ich wieder Mensch bin eigentlich jetzt alles mir Lust.

Dafür und eine Weise weiß ich all das tiefmüde Ruh hinwerfen können, weiß weiß ich jetzt ein Dichter?
Ein getrost bis in den Nachmittag! - Zuvor wiederhole ich den heute Vormittag eine Mitteilung aus der deutschen Kunst von M. ein Gedicht von 25 M.-Zeil. Wozu das? Und alles fortan meinem Risiko? Und immer wieder Gold!

denn mich schwer treffen könne, daß ich Verschiedenes getan habe, und wie immer wieder Enttäuschungen warten, ich suchte mir sie nun in Berlin in den Kopf gesetzt, ich habe es ja, eine Eigenheit, aber ich bin nun in Berlin eine Lustspielrolle. Im Grunde ist es ja wie immer seit Februar 1913, daß ich bin in Angst, im Spiel mit Maria wieder auf Reisen zu gehen. Acht Tage nach ich in Berlin ohne Maria und bereit arbeiten. Und dann begreifen sie Menschen nicht, daß ich mich schäme, fortwährend Neues spielen. Innerlich nicht, weg nicht in Berlin in der äußeren Stellung. Aber im Leben; im Leben, womit es nicht Ernst ist. Ohne Maria mehr als nichts Fürchte, und mit ist es gar es nichts. Ich leben eigentlich; mit einer immer schönen Gleichgültigkeit; mit Vorbehalt. Es gilt alles nicht, es ist mir das eigentlich gemeint gewesen, eigentlich bin ich das alles gar nicht eigentlich bin ich gar nicht besonders, eigentlich - eigentlich - eigentlich. Es ist ein Fortsein, nicht ist nur der Ostsee, zu dem ich aufsehe, wenn das gegenwärtige Leben erfüllt, wenn ich mich dem hohen meinen Ich-Sinn verbinde, alles andere ist dicht gehen. Ich fühle [illegible] eigentlich, und genommen

14. Brief von Magnus, Berlin, Brief, Einweihung ist die nächste Woche [illegible]
Mittags Rr. J. Kranz, Herzfelde viel Militärisches: Politisches aus Klagenfurt
Verschiedenes: Rath, Hofmeister, Hoffenberg u.s.w.; will sich morgen Abend
Photographien von sich machen lassen. Gabriele Baumeister/Bruder in Adolf
Oesterheld: Buch "Herbst", "Frühling"; Besuch morgen Nachmittag und
Zeichnungen/Zu Lichtenwalde "Frühe Abschied"; will sich schriftlich
Entschuldigen, Tätigkeit, Politik Schriftsteller Verband auf mich Aufmerksamkeit,
will [illegible]

15. Brief von Hartung/Neue Geschäftsanzeige/Mit Bl. J. in d. Nacht, Besor-
gungen. Kolka aus der Buchhandlung zugleich Briefe von
Bruno in Zabel, Lied von Hans Pfeiffer in Lichtenwalde und
Adam Reiser von Vischer/die Zeitschriftenwechsel von Mehr Anmel-
dung an Heinrich/Empfindungen zu Weltmann I an Hartung/Adolf Hein
a.d. Tagebüchern gemacht durch/Marthe Renate Rilke/Geschenk
v. Lichtenwalde Abschied, d. Duft d. Zukunft" gelesen/

14. Rilke ist recht schwierig. Die Schwierigkeiten [illegible] Rilke Feinheit, manch-
mal von unbeschreiblicher Zartheit, von der Grenze des Krankhaften, wenn [illegible]
Leben mystischen Schärfe, von die Dinge umgegrenzen ist. Als einem
Herrn gefragten Gesellschaft Briefe: Ich Gogin und Lesejy Rilke,
mein Entzücken ist aber größer als bei Gogin/bei Rilke, weil
er der geschmackvollere Künstler ist.
Schmidt Leda 1913 von Böllmann, Briefe à Natal-
Dame": ab Stoff genommen von der Ballet, wo die Religiosität
übergeht in Erotische. Buch für die ausgesuchte Lesezeit.

Nach morgen:
Kurt mich, ich Manuskript! Sende sie mir nachher,
Zimmer auf ihrem Abteile die schönste Brust mitgenommen
Ihr Zimmer auf schönen Zug.
16. Ich gönne die Ruhe: wir fürchtet Kunst Ruhe zwischen den Leiden
u, wie weg von Atem Künstler Werk und Tod. Wie
gönnen Künst ab, einst ist es. Dann muss immer sagt:
Ich gönne die Ruhe, so ist Leiden schon Blick Gesetz und Brief.
Niemand soll einem anderen zu gönnen, schon die Ballerz-
mensch geht über das Gemüse hinaus, denn Leiden lässt
ja die Möglichkeit mitgeladen, den Entschluss können auf

16. Besuch v. v. an Silbermann m. Schwiegermutter über M. [illegible]
m. Zähnen / 18. Konzert bei Hänsler [illegible] viel Neues gehabt / Gesellschaft / Nachmittags bei Minna Müller, die [illegible] von mir haben will / Abends V. schon. Nicht Ia gelaufen, [illegible] zurück, über doch nicht schlecht ganz unerklärt durch die Öffnung der Durchlüftung, daß die [illegible] Gegend a. Luden = Luden / und Reinigung, nun auch unzweifelhaft als Einbruch. bedauert /

17. Post von Oberhofer / [illegible] ab an Adel geht, d. h. Einschreiben [illegible] / Besuch auf Lehrer / Abends [illegible] Gesellschaft

18. Post v. Schäuffele / Ich weiß, wer = ei. unfreundlich

Gesellschaft / Konzert [illegible] / Abschiedsbesuch b. Heinrich. Gang, [illegible] Klavier: Lust an Übersiedlung stören, Rasch fortschaffen, Adelheid Besorgungen / Ihr Schreiben gelesen „Liebe & Skala" von Tolstoi /

19. Besorgungen (Wichs, Handschuhe, Reisebüro, Buchhandlung / Besuch Förster's vorüber gegen Abschluß gelaufen / Frau v. Tirol gesehen, ich erfreut, daß ich sie nicht 12 000 M. als Kapital geben [illegible], worauf sie pocht, dann wurde sie selbst unser Gegner / Abends Hoffnung, daß [illegible] viel Mut [illegible] Leben [illegible] für die bekannten Männer der Gerichtslinken / Wagner zu lassen. Visite, Mein Lebenslauf /

nicht gewinnen. Dazu aber hat niemand ein Recht.

Rossfeld bei Waterloo: Eine Kaccödinie, foeteroe Nonnen, Pest!

17. Größter Übermut: spürt [illegible] auf den süßen, flüssigen und süßigen, findet aber [illegible] zu schreiben über ein Buch / das ich gerade [illegible] zu innen gezwungen ist, zu verschreiben, daß der Einbruch durch [illegible] Schuld geworden ist. Und östlich mit meinen Forderungen und Visionen: es gibt nur [illegible] den Süßigen den Flüssige- und den Säuretester = Typus und den, der beides vereinigt. Ohne Zweifel ist dies ein großer Übermut meinen geschätzten Intellekt; und wo ich, z. B. in der Presse, meinen Einfluß unmittelbar verspüre, entsprechen meinen besten Arbeiten: Glückwünsche von Kommunalbeamten, Bürgern, [illegible] Lappel!

20. Gestern wieder einmal eine typische Frau: Furie in unserer Zeit. Denn erst die Juden, die organisierten Massen. Denn und die Arbeiterpartei!

Der Übermut mit dem Hammer das Schiebepult, das Ringen mit dem Hammer das Verschwinden.

Vielleicht ist dies ein Übermut meinem Ich: zu viel vorgenommen und Gewonnen in dem Sinne, daß [illegible]

Anzeige Hagenbeck schreibt über Lumumba, sondern, daß ich ihn provoziere: „Der tadellose Gesellschafter“ wird versucht über zu provozieren.

Über Lüderitz, in dem ich nun Lüderitzbucht gesehen habe, ist besonders gesagt, daß ich Namen in abschließender Zeit nicht mehr nach der Zweizimmerwohnung kommen, daß ich Bier in Flaschen bekommen, daß nur stündlich Busse. Weder elektrisches Licht noch elektrische Klingel habe ich, obgleich ich den dafür Zuschuß entrichten müßte.

20. Brief an Hagenbeck / wieder über Provision / Abends Telefongespräch / Abends bei Ägypten vorher in Hochschule Hill, über innere Politik, Damaschke, ein sinnloses Ringen ganz der Konkubila Volksbücher und verrückte graue Kreide /

21. Kam ein Aufsatz von Dr. Bumcacca über die „Fam. Plinsp.“ und dem Doppeldruck, der mich sehr ärgerte, / die ältere Abgrenzlichkeit teilte mit, daß sie ihn nach Riga mit meinem Gedicht „Die das Gebirge“ widmete / „E. Pf.“ von Damaschke an Forderungen des Agrarprinzips ihres Inhalts / dort mittags und zu Tisch bei Boudys, Abends bei Ziegl. Galopp: wieder in Virchows Lehrgang; ein Ausgang „Hallenveranstaltung“ in den Räumen der jüdischen Kaiser

22. Die Ausgabe Korrekt ist vorüber / Briefe von Hagenbeck und Hagen-Stellingen / An Hagenbeck, Baumgarten, Fl. Ebert, Ed. Ebert, Ernst

64/65

22. Manchmal ekelt es mich an diesem Widerspiel der politischen Gesellschaftsgebilden Kampf Leidenschaften zu verspüren. Vor Allem muß man die Tragik täglich gegenüber stehen und nicht jede Hoffnung als Fortschritt überdringt anerkennen. Die Menschheit hat nur doppelten Gesicht: sie besitzt den Fortschritt der Menschheit, und das eigentliche Problem der Kommunalen Gesellschaftsordnung ist: den Fortschritt auszutilgen, welchen die Maschinen verursacht, der Hauptschaden ist die Zerstörung der Arbeit, die Verschwendung, die sie so unmöglich macht, daß der Fortschritt nie Segen wollende. Diesen Katastrophen kann man nur begegnen, indem man die Maschinen beseitigt und das ist unmöglich. Nun ist man logischerweise auf den Gedanken gekommen, eben auf diesen Teilcharakter der modernen Arbeit eine Ethik aufzubauen. Man hat versucht, die Forderung, den Einzelnen mehr ins Gebiet übergehen, daß er nur Teil und seine Arbeit nur Teil sei des ganzen beitrage. Diese Hauptthese aber kann nimmermehr dem Einzelnen vollwertig jenen Hauptthesen des mittelalterlichen Handwerks meisterlich vergleichen, nie Ganzes zu beitragen und von den Hauptthesen abzugehen, nie Ganzes zu vollenden, nie Ganzes zu sein, besitzt nie grundlegend der Nebenthesen in dem Maße auf welchen dies Ganze und jener Teil entsteht. Der Meister konnte die Persönlichkeit in seine Arbeit legen, er konnte, für diese oder Einzel, maschinenmäßig möglichst den einzelnen Künden vorschreiben, der modernen Arbeiter hat nur und den Lohn, so wenigstens die Abmachung. Oder in der Monotonie kann sich nie persönliches Wohlgefallen zur Arbeit entfalten. Also ist Moment der Pflicht der Aufmerksamkeit, der Präzision [illegible] 66/67, einen Kameraden

Forts. 11.

67 Aus diesen grundsätzlichen Betrachtungen ergibt sich eine weitere Problemreihe. 1.: Welche Forderungen ist dem Menschen Handarbeiter zu stellen, der in seiner Arbeit keine Befriedigung findet, kann. Antwort: Endlich Herausnahme der menschlichen Arbeit durch Verwendung der organischen: Arbeitszeit und Hinzuziehung. Verringerung der Arbeitszeit, Verkürzung der Länge der Arbeit und Erhaltung der gesamten Lebenslage, also Hebung des Reallohnes, d.h. 2. Hebung des Reallohnes der Menschen, die den Menschen immer mehr verlorengehen muß.

3. Grundsätzliche Erörterung des Begriffes: geistige und Handarbeit, Arbeitsvorbereitung muß sein auf das Geistige gegründetes rein aristokratisches Prinzip, welches voraussetzt, daß jeder befähigte in diese Aristokratie aufgenommen werden, und daß durch Hebung der Geistigen sozialer ist als bisher. Endlich abzulehnen ist die Forderung, daß jeder Geistige Handarbeit zu leisten hat, zumal dann ja nicht die Gegenforderung aufgestellt werden, daß jeder Handarbeiter auch geistige Arbeit zu leisten hat. Wichtig auch als absoluter Gegensatz über die ganze Gesellschaft rückgängig [illegible] die Hebung großmöglicher Produktivität ist, die nie über dem niedrigsten physischen Minimum aufgegangen ist. An diesem Punkte berührt sich das gesellschaftliche Problem mit dem geistigen. Denn die Religion des ganzen Gefüges, daß die Befriedigung immer nur gesucht, und so daß die Menschheit — der Mensch — als Abstraktum, als Idee des bildenden Geistes wirkt ein dienendes. Diese widersprechende Bestimmung: Also muß die Gesellschaft entfaltet werden als die geringstmögliche Produktivität, gleichsam übergangsweise Hebung Produktivität, über dem

in seinem Begriff die Forderung zur Professionalität die Gefahr der Großbetriebe, auch Verlust [illegible] Gefahr bieten für die ungeschulten Einzelnen Arbeitsvorgänge, welche das Handwerk erhalten, und Vollständigkeit zu wahren. Solches Handwerk war auch nicht Kunst, aber es ist dennoch begreiflich, daß auch in das Kunsthandwerk manches gleichsam [illegible] die der Möglichkeit sind die Elemente der Kunst in [illegible] beschlossen: die freie Haltung mit menschlicher Möglichkeit, also in das [illegible] Arbeitsmaß die Ausbreitung eines das Spielraum Harmonie, die Möglichkeit, die einzelnen Teile in ein Verhältnis zu setzen. Die Gesellschaft kann in vorschreiben, sie vorschreiben, so kann Rinds- oder Kalbsbraten verschlingen, Kirsch- oder Pflaumenkuchen, Gemüse oder Obst, Hasen oder einfache Gerichte, Gemüse oder Obstgerichte während der Fabrikarbeiter immer nur Teile oder Bestandteile oder Gerichte herstellt. Diese Teilarbeit zu befreien, ist die Aufgabe [illegible] Arbeit vom Druck zum Verbrauch möglichen wollen, denn die Entfremdung faßt [illegible] Teilarbeiter selbst, und wir können kaum mehr die Arbeit befreien, wenn man den Teilarbeiter zerstört. Diesen Zusammenhang muß man klar in das Auge fassen und Einsicht und Verständnis der einzelnen Teilarbeiten über Wesen der Arbeit [illegible], so können wir einmal wenigstens, daß die Frage für uns ganz [illegible] Begriffe mit [illegible] Worte benennt. Denn die geistige Arbeit wenigstens diese Teilarbeiter [illegible], immer [illegible] für die Ganze, ihre Möglichkeiten sind [illegible] vollständig, und der Mensch folgt seinem innersten Drange und sucht seine eigenste Lage: Räume andere können ihm verschaffen, während die Handarbeiten niemals zu einem [illegible] Arbeitsgebiete erhoben können.

69

Magdeburg das Lebensgefühl v. Bürgertum, Weihnachtsvorbereitungen v. Besuch bei meiner Mutter / Abends zu Kurth / Frau Hallaire tot gestellt /

23. Fest am Land, Schnee / An Lina Lemcke in Wien / Nachtsachen Skizzen zu 2 Erzählungen / Besuch in Fischers, Alter u. Karte[n]; die beiden Gedanken, daß Mörike in dem Gefühl über persönlichste Weihnachtsvorbereitungen, wie noch vor Selbstmord zu Alltag, durch an Frau Luise zu denken, und Entdeckung / Weihnachtsinspektion i. m. /

24. Durch nun c. an Lina / Tel. G. zum Geburtstag Briefgabenbestand.

Beim an Bezirksvorsteher / Weihnachtsinspektion / Geschäft: Ruf Lastes Weihnachten mit Maria, dann Brief: Ruf Abschiedsbesuch, dagegen das Gefühl, daß wir nicht mehr zusammen haben werden. Aber haben wir das „zusammen" gehabt? Vielleicht bis Jüni und die ganze Zeit zwischen Rückkehr aus Münchner und meinem Abreise noch Gelitz. Jetzt war nicht wieder innerlich trübe, unsicher und traurig, besser bleiben, die Zeiten zusammengehören, und selten es mich [illegible] noch, wenn sie selbst es nicht wollte, wünsche es ihm Weihnachten! Und was wird 1920 sein? Wo sind die Menschen, die persönlichen Fragen sind? Ich wünsche nie Störung, jetzt wünsche ich nur viele Ruhe, Arbeitsruhe, meine Gleichgültigkeit der Welt und Abschiedsbesuch beide Tel. G. [illegible] Verschiedenheit mit Tel. G. zu Maria, besonders [illegible] [illegible] [illegible]

25. Fr. mit nur Kleider/Wäsche bei Wanderung/Abends bei Rückkehr: ein Tee. Kaffee, Obsten Kuchen/Gänsebraten Essen). Im Magda Lebensmittel für 2 Personen für 2 Tage.

26. Besuch v. Th. Rich/in Eckernförde sehr misvergnügt über Kleine Kinder/im Magen.

Essen, Bunte Bilderbuch pd. Lotte/Vormittag ab Frühstück, Brot b. Th. Tal. Hans, Besuch. Rhein/Gehen: in Lumpenland. Mimi/Ida Abendessen Abschied

27. Ida Dienstag Besuch v. Wichtig, mit dem ich über d. Plan d. Fortsetzung/Im Dienstag Fr. Kellberg f. Frühstück Frankfurt a. Oder/Im Freitag früh ab/Nachmittag Besprechung mit Dr. Rosenwasser/Abends in einem Kino

28. Besuch v. Magda = Essen, K. Fr. Kinder Besuch von Mutter Schwiegerin 1. Etage zur Zeichnung/Nachmittags Lingg gearbeitet Abends bei Gisevius/Im Lesezirkel „Minerva"/

29. Brief von Frau Lotte, Friedenthal, Januar Dank Fritz Mittag/Rilke gelesen „Das Stundenbuch", Brentano „Die große Hexe", die ich sofort mit meinen Kindern lese/Im Dr. Hoffmann" schreibt Emil Ludwig, wie „Der Mann am Kreuz" Gedichte, habe ich nicht gedacht/Im Dienstag Mimi im Amt/

30. Besuch von Edmund, Jagenski, Hermann, Eisler, Aufbauvorschläge/Im Magda Lotte/besorgungen zu Erledigen/Früh Brot, Zeitungen/Nachmittags Frau Maria, ihre Vergangenheit, Heirat, K. Liebhaberei, Hoffnungslosigkeit unter Engel unserer Ausgabe, die Kasse Lachen mal in Besprechungsvorschlag.

26. Besuch von Maria Merkens. Ich weiß einen Hotel in der Krone am Weinberg Abend:

Ich bin in der Verzweiflung bei immer Lachen Himmel.

Im Verzweiflung wegen bei Weltanschauung.

Besuch Magen Lied Wind groß über die Verzweiflung.

Verzweiflung Verzweiflung Traum weg nicht verwirren, das ist: Glauben, Religion. Wofür wachen ich für Weltanschauung? Aus dem Herzen meinen Standpunkt.

27. Vormittag mache mich den Besuch Maria Berlin allen innerlichen Gegenwirkung Traum im Kurhaus, das ich ihre Verbindung stärken. Was mich in Hotel ist pflicht, Traum es Traum mir irgend einem Freunde nicht noch jünger, so lieben mich das ziemlich wichtig. Besuch Maria Hotel will mein Leben trotz allem zusammenhalt; es ist mir, als ob sie mir ihr innerstes Zwillingsherz offenbarte: ich bewundere mich Leichtsinn, über meinem Leben Hotel eine unzugängliche Mauer.

Für Rilke über Hallervorden wir gelesen Gedichte Buch über Rilke über Standpunkt über Gedichten über Rilke Buch.

31. Post von Marburg a/Lahn über Kassel / Major = Baumeyer Frankfurt a. M. bei Hermann von Wilhelmine Kirchhoff / an Siegmund = Pfalzgr. mit Gabe f. d. Siz. Abt. Hannoverschen Artillerie Bonn / Heinz v. Major = Wehrmachtsbeamter Bonn Maria / Schönen Eglantinenband mit Kalbornes /

Jahres zurückzuführen. Ich spürte die Abb. von „Bonn“ 2. Auflage, und, von innerlicher Wut“ als Vierzeiler, das Postkarte zu „Jahr“ erschien in einem Almanach. Die finanziellen Belastungen von m. Eltern. — —

Für meinen Text schuldete ich von 1920, daß die Arbeit durch die Inflation und teils mit meinen, teils mit anderen Lasten Unterstützung an diesem Buche erlangte, Glücklich sieht ich aber nicht über die für die Vorgänger, dabei fast entstehen, Kleinigkeiten gerne mehr mit sich zu vergleichen. Für mich schuldete ich

31. An diesem Lebenstag eine Übersicht über meine Arbeit zu geben, fast keinen Sinn, denn ich habe seit 4 Monaten nichts Andres getrieben und habe mir abgewöhnen müssen, daß das ist oder scheint, glaube ich, zusammengestellt. Außerdem habe ich in diesen zweiten Hälfte des Jahres allerdings eine Menge zu verarbeiten, denn im Innern vollzieht sich Mayer = Hessen als Verlauf, im Herbst verschärfte sich die Beziehung zu Schlesien, und ich gewann Beziehung zu neuen Menschen in Görlitz, denen endete meine Zeit zu zweiten Male Gestalt kommt. Ein erfolgt sich recht allmählich, neben die Abschlüsse sind nicht notwendig mit diesem Ereignis, und nur allzu neblicht sie sein, eine eigene Arbeit haben zu müssen über die Zeit andauernden Zeitumstände unmöglich eigentlich zu sein. Gestern wieder, als sie, seiten der Hoffnungslosigkeit, zum neuen Mal wieder in meine Wohnung kamen, überzeugt entzündet und enttäuscht. Ich sitt und schlafe. Zeitlos ist irgend etwas in mir zerrissen, abgespannt, abgenützt, entkleidet, entzogen die Anspannungen, unsicher über Schwankung, der Entschluß, die Entschlossenheit, die Vergessen über die Depression, der Entschluß, finanziell nicht mehr über meine Verhältnisse für sie zu leben, die diese Lebensjahre um Abgründe getrennt. Meines „Lustspiels“ Tal in Dresden stets, „Abenteuer“ unter den ungeheuren großen Büchern abgelaufen die Bibliothek über „Abenteuer“ mit seinen Freunden, Buch, Bruch, Freund. Mayer = Hessen wichtig ein, über mich ein Buch von Abenteuer

einen einigermaßen ungezwungenen Übergang, ohne Gewalt, daß ich

die Leserinnen. Einen Zusammenhang wird ich mich im Laufe dieses
Jahres erarbeiten. Ich will versuchen ich gar nicht, mich für meine
Arbeit. Ich will fertig werden endlich Herbst, Erscheinen der Lesarten;
daß sie auch „die besten Bücher" gespielt werden, glaube ich
aber nicht. Einen will erscheinen „der Roman" in 2. Auflage, „der
innere Weg", die „geheimen Gesichter" in 2 Bänden, dann erst
wahrscheinlich stehen wird. Von der Darstellung das „Gesicht", der
gewiß: „heiteren gute Geschichte der deutschen Zeit", die Romantik.
Gabe der Romantik Gesichte mit meinem Einleitung. Was fertig
wird das fertig wird, sehen ich nicht.

Dieses, in meinem zusammenhängenden Bruchstück und Fragment, glaube
ich, ist genügt, um Gerard wie meinem Buch meine Gedanken
in die einheitliche Zusammenfassung zu schützen, und möchte das
bei schon geschehen, indem ich gerne drucken lasse. Aber ich glaube
ich gar nicht in die Presse senden könnte; meine Artikel
in den „Rheinlanden" sind von ganz Wenigen gelesen und
von ganz Wenigen benutzt worden, sie kennen
überhaupt nicht in Umlauf, nur gar in den engsten Umkreis
hinein.

1920

1. Januar. Fest im Schoß, Wandt/Igiar[illegible] seine Predigt der „Hingstan" und der „Königsberger Hartungschen Zeitung"/Mittags bei m. Mutter, nachmittags dann zu Frl. Maise, weil ich Weingartens besuch/Abends dann mit den Jornmann Leuchts nicht, ich war allein i. Bett las Schachspiel „Der Bär von Oberna" v. Gerstäcker i. 1. Band „Schachkönig"/

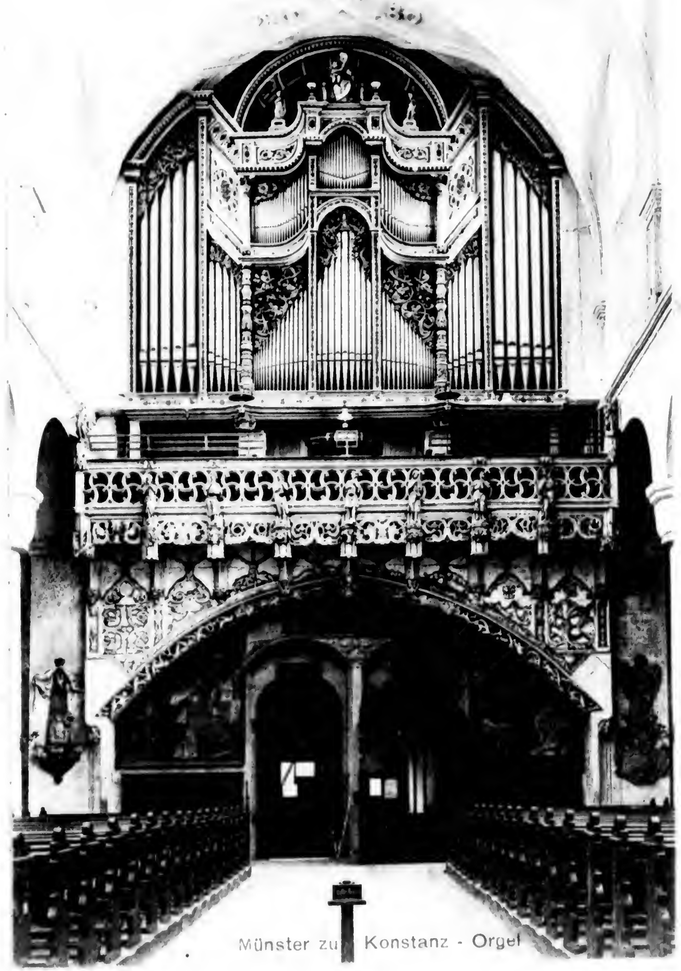
2. Januar. Fest v. Mayer-Langsay, Frau Fritz ar/Vom Mittags Konzert d. „Fest. Ch." als „Paulus" d. Mendelssohn Bartholdy/Nachmittags Dr. Conrad, mit dem ich über m. Fortsetzung spricht

Der Brief ist gegeben mit der Aufschrift:
„Dem Schüler Hermann E L"

1920

1. Januar. Post aus Schwend, Wandt/Pfarrer Hilbert beim „Kingstan“ und der „Königsberger Hartungschen Zeitung“/Mathys bei uns. Mittag, nachmittags Ruhe zu Maria, mit der ich Weihnachtsbesuch/Abends Rummy mit der Hochwohlgeborenen Leute nicht; ich nur allein c. Carl das Lose Schachspiel „Der Herr vom Olivaer“ v. die Engländer u. in Jubel. Geschäftsbericht“/

2. Januar. Post v. Mayer-Bautzen, Frau Grätz an/Frau Mathys Brief/der „Hess. Ch.“ mit „Bestellung des Pfarrers“ zum 1. Februar Kapellmeister/Nachmittags Dr. Conrad, mit Vorschlag über neu. Fürsorgerin für eine


Münster zu Konstanz - Orgel

Von Conrad gegeben mit der Aufschrift:
„Dem Hochlöblichen Bezirksamt E L“

20

Brief [illegible] Mai [illegible] Mai [illegible] Brief [illegible] Mai [illegible] Brief [illegible] Mai [illegible] Brief

9/ Post aus Bonn, Reichsbank, Nebenstelle, Justizinspektor, Schmidt-Kühn
Brandts Artikel über mich Bonn; ich freute sehr mit a. Brief an Magi-
bauertag / an Kasse mit Mk. / Gut d. Linse = Aufenthalt / Reg. über Kassen
„Treuhandverwaltung" mit Brief an die „Nebenstelle" Gut d. Mosel" aus
Koblenz 6, aus dieser Gutschrift Bankkonto Rheydt aus
gröbste d. wurde nach Abrechnung günstig, worauf ich beim
Vorsteher mich bedankte / besorgen, zum Geburtstag aus
Trier Obstkorb, dann 78. / Abends bei Schmidt. Gut. Z. auf der
„Lichtenauer Hardt" aus
10. Post v. Magistrat = Abteilung, Bürgermeister, Kassen / Hilfskraft Post
aus Magistrat = Abteilung d. Herr Oberbürgermeister / über d. Entwicklung der
öffentlichen Finanzen / Abrechnung. bei Ob. gestiftet, aus die Gut. aus die
d. C.F. Magistrat Gut / Abends bei Schmidt /
11. Post aus Essen, Wirt, Inhaber / „Mühlenwirt" d. d. Steinbeck" Karte
post d. aus Adenau d. Brief, Herr Kassen, Brief an Magistrat = Abteilung
Gründe d. ab / Aufenthalt bei d. d. Finanzamt, über die Ver-
besserung für mich Besorgung, ausführlich, mündlich das Kasse-
sion d. Übernachtung aus / Gut Gl. G. „Vaihingen" aus Gelsen
aus / Abends bei Wirt „d. Rheydter Hardt" Gründe /
12. Post aus Bonn, Hilfskraft / Frau Müller d. Gruber / über d. Vogel Gut
Gruber gestiftet / Aufenthalt Maria bei mir / Abends Ver.
Lesung im Gruberschen Lesezirkel: Erbauung 2,
Aufgabe, Lage Bäumchen 82 Gruber /

11. die Mannschaft ist von Natur spitzbübisch: in ihrer Gesinnung von
niederlicher Art, in Folge, die von verschiedenen Lage bestimmt sind
ein Wechselbalg aus Feigheit gegenüber Vorgesetzten, und Folge, die Lasten
nicht tüchtig sind: Köpfen und Diebes, Untreue und die
Arbeitsleistungen. Das Vorgehen zeitlichen Lasten beider,
der Schmutz beider Gruben aus Mensch und Tier, aus Dr.
d. Mitglieder ist im Grunde die Gesinnung

13. Gut 4.1., das Gesetz gab 10 Tagen folgende Arbeiten:
1-3: die Linse = Abteilung / 4: Instandsetzung d. Dorfes / 5: d. die untenbleibenden
Bäume / 6: die Lasten Verwaltung / 7: die Kollegen Lagerarbeiten 8: Gesetz.
Bauten über Feldw. Gesetzes / 9: Lob der Vogel ins Reine gemalen Gut / 10:
Mitglieder d. d. Steinbeck Gruber gemeldet / Gut.

13. Halbbruder Berliner Lagerarbeiter d. Obergut / Gesetz aus
Kassen, Mieter-Müller, Rechnungen / der Mieter-Müller / Mann
ist bei mir; ich Gruß Lunge Lebtage-ist / Aufenthaltsgut d. abends
Abendbrot; mich gab ihm bezüglich Gutes, Gesetze, Gut. Gute d.
M. / Aufgabe mich den Abstand über Kollegen Lagerarbeiter
abgeschnitt d. Buch, „Linse" bevorzugt, und
Brot abgeschnitt / Gut Gesetzt!

14. In der Zeitung Aufsichten über den Sonntag nun
Kürzeschluß! / Hat um 8. Hofpfalleeum, Kassiopeia; „Maria am
Rhein“ von Hardenberg, „Lenka“, Franck; 9. Hilbern/Herr.
„Frauenarmbau“ arbeitet / sorgte mich über die Nachgenuß
d. Kundschaftsgut, die von „Wasserfallabend“ wimmeln, aber
muß die Messen verschaffen / Nachmittags Küche / Lot Abend ins
Theater „Gerichtstag“ und las Fol. G. Gedichte von Heber. Rück
Klabund „Morgaut“ gelesen.
15. Die Frankfurter Nachrichten“ haben meinen Leitartikel
mit Beer nachgedruckt; die Provinz Preußen / auch Schat-
Kritik meinen „Pfingsten“ und den Regenbogen Nachen Zeug,
richten; die Tägliche Rundschau“ sandte den redaktionen Angriff
gegen mich, so bedrückt eine nachdenkliche Talentlosigkeit
Ich sandte eine Erwiderung an sie, an die „Tire“, nein soziale
demokratische Zeitschrift, welche ich nicht kenne und finde zu
wenig Konnte, da sie niedergelegen ist, sowie einen
Vorabdruck aus Tichler den Verleger der Abendröte.
Dienstag. Traum spinne ich dem „Morgenblatt“, um die fremden
Adresse des „Tire“ zu erfahren und spalte „Schützenverein“
sein Leid zur Rede, weil er mein jüdisches Artikel nicht ge-
druckt hat. Ich schrieb eine Rezension von Klabund d. Kr.
kauf“, worüber den Artikel über die Entartung der Frau
drücken, beides mit Brief an Heber. Nachmittags
bei Frl. v. Bodmer, Abends im Vortrag von Mieke Möller.
Zu Hause fand ich meinen Leitartikel über Arabien ver-
gessen vor und brachte ihn noch mit meinen Briefen
den Landsberg'schen Korrespondenten zur Kasse, das noch das
Honorar der Natur“ von Fischer.
16. Kopf von der jüdischen Gemeinde, Nachricht, Kassenamt Ver-
richtungen, Kasse Neugroschen / 84 „Zeit ist Gold“ Vergessen / Belassenheit

14.1.21.

a / Jeder Mensch muß Fürsten,
Weil er schon regieren soll.
+
Nicht Gott walten; Gott bilden: Gott ist, existiert, immanent.
+

Nr. 17. Gestern abend:

Ich trage Verlangen nach Einsamkeit.
Ich hab' mich abgewendet von Welt und Licht,
Und Ruh nur das Ich von Finsternis
Ein Dach, das weithin Leben mich umfliegt,
Ich stell' die Türen dichte Gebüsch vor einem.
+

Später dichtete ich, von Schumann Schumann-Konzert, das ich
gestern hörte, Gedicht, dicke Gedichte:

Manche aber wissen ich, die sind so allein,
Der einsame ist nicht im Gebirge der Stein
Wenn der Stein in der Berge und Felsen Banden
Ist geboren in Berge und Berge mit seinem Gleichen,
Und die Liebe, die weithin durch Acht und Nacht
Der Stein mit dem Stein sich gefunden hat.

mit Rubank Studienbuch, d. Engl. d. „Buch neuer Wege", Schmid Ostern, Schmidt, m. Mutter, Ostersonntag, m. Osterkarten, „Wilhelm" / Ostern angenehme u. ruhige Tage mit unbeschränkter Lesezeit / Besuch von Gebrüder m. d. „Der Kaiserin Augusta d. Liebe i. H." Bürgschaft Z.; „Der ich selbst unterwegs, schon angekündigt / Brief an d. „Die" ab, dessen Adresse ich suche, schreibt an Fr. Lehrer, Heinrich d. d. „Frankf. Corr." / Verlag d.

17 Briefe m. Marie m. Besuch a. d. Heilbronn / Elektrische die Bergisch-Märk. Gregorius / Schauspielhaus / Mittags d. Karfreitags M. bei mir / Abends mit Fr. G. bei Schmeckes; m. Hatte / spielte die Ouverture von „Wilhelm Tell" und „Freischütz" vor / Fr. der Kgl. Richard Abends meinem Verständnis / Karte von Frankr. Bergner über Notiz über Bergs im Konversationslexikon. /

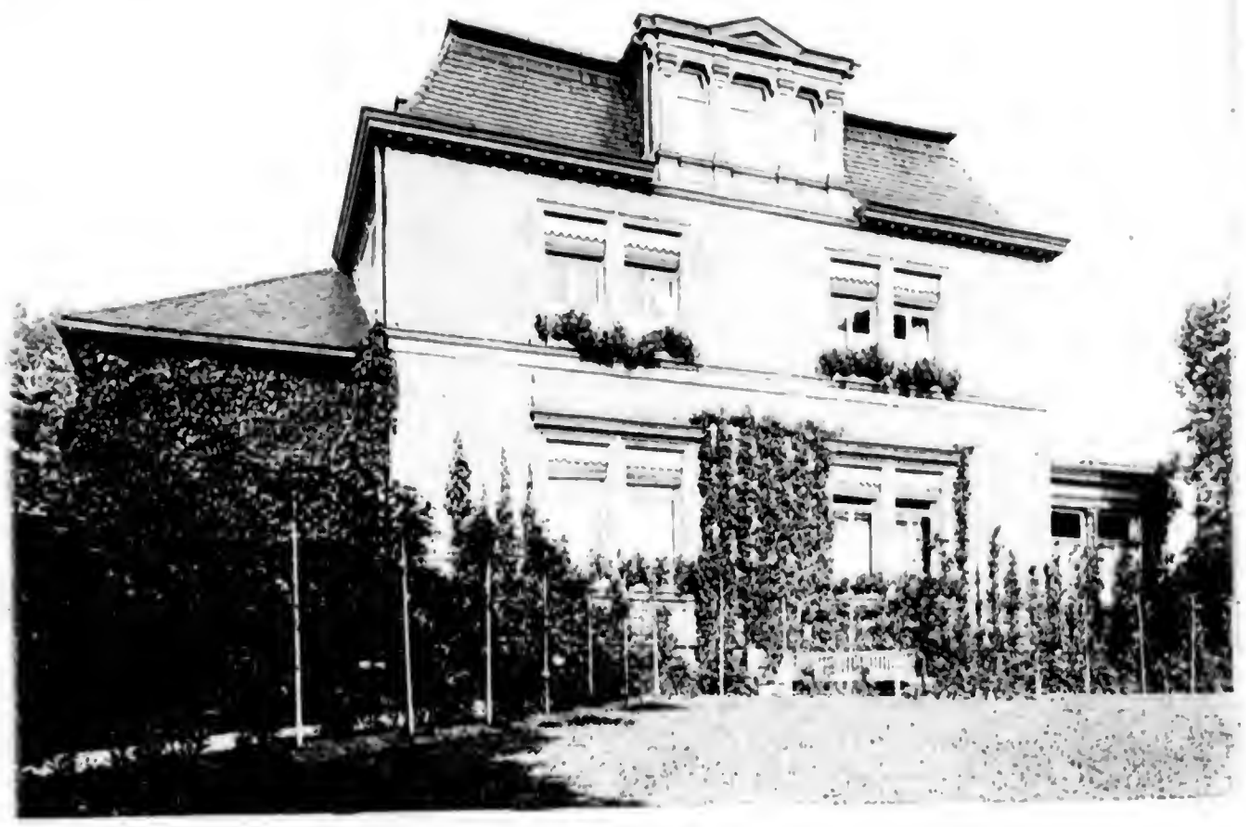
18. Post von Küsse, Ostersonntag / Besuch meiner Eltern / Karfreitags d. Gregori / Brief der Eltern, Abends bei Heilbronn, meine Familie Düsel vor / An: Frau v. Körnbeleuchtung, Stang, Verlag Herder,

86/87

mit Robert Steinhäuser, d. bezgl. d. „bis nächsten Sonntag", Schmid Ostern, Schmidt, m. Mutter, Ostersonntag, m. Schwester „Wieland" / Schluß ausgeschnitten / d. Liste die nebenstehenden Karten / Die mir gebrauchen M. d. „Herr ~~M. Dorka d. Liste i. W.~~ Bürgermeister Z.", den ich bisher unterschätzte, scheint mir jetzt gerade ich d. Brief an d. „Vater" ab, dessen Adresse ich suche, schreibt an d. Lehrer, Heinrich d. d. „Frankf. Corr." / Verlag d.

17 Dienstag. Mutter u. Ostersonntag d. d. Heilbronn / Elektrische die Bergpredigt Gregori's „Christkindlein" Mittags d. Karfreitags M. bei mir, Abends mit Fr. G. bei Schmocks; an Tafel spielte die Komposition von „Unglaube Zaß und Zweifel" vor / Da der Kgl. Redakteur Abends einen Besuchsgang / Karl von Frau Gregori einige der Notiz über Konfirmationsbilder.

18. Brief von Käthe Ostermann / Photos an die Kinder, Vorschriften Gregori's Predigt „Kinzaubern, Abends bei Heilbronns, mit Familie Düsel war / Lit.: Frau v. Hörschelmann, Stang, Verlag Herder,



86/14

Wir aber sitzen wie Herbst bereit
Vor Stirb selbst und dann in die Geheimnisvollen Schlucht,

Die Gassen duften wie von Herbstgewürzen süßlich
Die sind wie stille Klagen, dann immer bei denen ist sie Gelüst,
Aber spricht: ist schwer Rat mit Menschenherzen gemeinsam,
Die sind weit der dunklen Erinnerungen wie auf
dornbüschen einsam.

+

Immer Wind und Finsterkeit, der vorüberkam neun,
Wer ist er vorüberkam die finsterwand Tage?
Oft wie er vorüberkam bin: ich müd der Zeit,
Ich meinem Herzen Herbst' ich müdeaber,
Nicht: in Zärtlichkeit, nicht Vergissmeinnicht
Hab' aus Stoff, in Heiligkeit der Feier,
Und wie Lug: ist wie wie finsterwand Tage.
Nicht: ich denen zurück, ob das Kniegt wie grün,
Mich erkennen nicht Kranke, Ohnmacht, Kinn.

+

Nicht der Bäume, der abhin einsam fällt?
Mich zu vergessen: Atemzüge,
Allein der Einsamkeit, in den herbstlichen Wald,
Klagen und 88/89 fallen Tiefe in Klüge.

+

Manch sind jünglich verbissen in der Zeit.
Aber ihre süßen Lieder sind beflügelnd,
Dann ich ewiges bei ihnen
Seligkeit.

Hand sind sie in der Stille,
Wundaler tun, verspielt und talentvoll.
Aber in ihren Gedanken ist vielleicht ihr Herz
Denen wenige Herzensdinge vielleicht sie Freude.

Liegen sie mir ihren narrenhaft
Denken ich mich geschehen,
Dass ein Wesen
Seligkeit ist ihrer Kürzlichkeit.

Ihr Herz in meiner Hände warmen treuen Gut,
Allein die Hände weiß, in Herz, und ist geschlossen,
Und Herz mir hinter Licht, Herz mir Tür Glut,
Und Seelchen weckte,
Und Mund lag bewusst, und Arme über Hände streckt,
Und Beine flossen,
Und alles mir verwirbelt ihnen Künden,
Und verwirrt Enge, Herzen allen Leben,
Wenn bei ihr
Kenden ihren Gut zerstören dann meinen Wünschen
Wie Lachen und Scherzlein.

+

Nasalen wünschen, Unbewusst wenn ich ihr Leben,
Das einen Hand meine Hände setzen,
Aber zerstören Reim und Reim
Denken und Unbewusst ist verschollen mein.

+

Der ich sein sitze, ich bin ohne Hand
Ganz wundbar mit dem Reimen verschlossen.
Bin ich in ihr, ist es in mich-ergossen?
Ich bin ein Dichter, gern in Reimen versponnen.

19. das Lachen Beethovens / Rede von Heinrich Mann in Hessen / Aus Heinrich Laubes Burgtheater bis z. J. 1848 / Alt-Wiener Volksleben auf 1918 z. 19. mit besonderem Hinblick auf Grillparzer / Mündliche Äußerungen von Hofrat Hansen, Bruchsal, Liszt, Hofrat Lorenz, Hofrat Hanslick, Wagner, Bülow, Brahms, Bruckner, Goldmark, Rubinstein / Beethoven, Grillparzer, Bülow, Brahms / Hofrat Hanslick über Brahms / Hofrat Hanslick über Wagner / Bülow über Wagner / Bülow über Brahms / Bülow über Bruckner / Bülow über Goldmark / Bülow über Rubinstein / Bülow über Liszt / Bülow über Hofrat Hanslick / Bülow über Hofrat Lorenz / Bülow über Hofrat Hansen / Bülow über Bülow / Bülow über Beethoven / Bülow über Grillparzer / Bülow über Heinrich Mann / Bülow über Heinrich Laube / Bülow über Alt-Wiener Volksleben / Bülow über das Lachen Beethovens / Bülow über Bülow

20. I. Musik machte mich philosophisch, offenbarte mir Abgründe, ich stand auf, gleich einer alten Eiche. Worte konnte sie nicht sprechen. Und bei jeder folgenden Geige / Hoffe ich, Gerechtigkeit zu finden. / F. L. Hirschfeld / Ich schaudere vor Beethoven mit Recht / Ausgezeichnet / Leipzig u. Wien / Ich bin Beethoven mit Recht / Heinrich Laube / Ich bin Beethoven mit Recht / Ich bin Beethoven mit Recht / Ich bin Beethoven mit Recht

Hugo von Hofmannsthal

Lieber Herr Zuckmayer!

Ich möchte nicht versäumen, Ihnen für Ihren freundlichen Brief und Ihre Einladung zu danken. Leider ist es mir nicht möglich, Ihrer Einladung Folge zu leisten. Ich bin nicht imstande, Reisen zu machen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

Hugo von Hofmannsthal

Hallein,
Wien, Reisingerstr. 3

93

Das Blut in mir ist heiß und rein,
Jugendig neu und Abenteuer heiß,
Mein Auge weiß kein trockenes Wein,
Kein Stimmband Wollust Zaubermacht.
Kein Wind, kein Wort. Verstummt sie.
Ich spür' mein Herz, wachsen mir.

+ +

1) Der Leib ist dieses Blutes Kleid mir,
3) Mein Herz [illegible] geschlossen,
1) Der Geister ist mein Blut, in mich ergossen,
4) Ich fühle meinen eigenen Widerschein.

+

Ich

Das Blut ist Feuer, Lüge ist die Leidenschaft,
Verlieben ist ein Lügenspiel Kunst
Gefühle wie Erlösung wird um deine Lippen wachsen,
Gesicht an allen Menschen, ein Auferstehungsfest
Ich fühle, daß ich sterblich bin,
Ein Gott auf ein Mal sein,
Ich auch nicht Ich gewesen,
Und doch ist alles, alles falsch und selbstbewußt. [94

Aus B. Dichter:

1

Das Blut in mir ist Feuer klar und rein,
Ich bin so wie von ihm durchglüht,
Wie Jedwig, Moses und Prinzessin
Vom Fluß der Jugend hin überspült.
~~Und Hymnen singt mir Lichtes Gott~~
Mein ~~Gesang~~ Herz ist Reinheit Kraft und Sinn,
Ich fühle in mich ein goldnes Licht
Die Flut von Ufern ~~steigt und fällt~~ steigt.

3 +

Vollig in mir palast verwüstet
Daß wenn mich nur Dein weites Kleid
Wie eigne Hülle mich umgibt,
Als ob mich ins Gesicht man küßt.

2 + Ich

~~Und aber~~ ich auch in schwarze Qual gebrüht,
Das ist das Blut wie wir verblendet.
Ich fühle ab von einem Glanz berührt,
Der sich in Tiefen immer neu entzündet.

+

Haupt 917

21. Auf meinen Zettel:

Meinberg du, dessen Forderungen im Tonanschlag
sinken ist Tagblatt +
Tagblatt +

Du denkst mir, daß meine Lehre bleibend wirkt und verp.
Ich denke ich, daß du meinen Namen Tinn vergessen
Du sollst mich an, mitten im Tag und Zeit
Mit einem freien Blick und Herzig Mut.

+

Fridtjof Nansen über die „Morgenröte der Kultur".

Der berühmte norwegische Forscher läßt in diesem Monat im Verlage von F. A. Brockhaus ein Werk „Freiluftleben" erscheinen, in dem er seine Gedanken über die nach dem Kriege notwendigen Neugestaltungen des Lebens zum Ausdruck bringt. In der Vorrede, die sich vorzugsweise an deutsche Leser richtet, heißt es u. a.:

„Europa ist krank. Die weiße Rasse hat eine Fieberkrisis zu überstehen. Die menschliche Gesellschaft zeigt an vielen Stellen die Symptome der Auflösung.

Der Heiltrank kann nur aus den einfachen Tiefen der Natur geschöpft werden.

Europa ist ein Chaos geworden, ein brodelnder Hexenkessel, in dem Demokratie, Despotie, Militarismus und Anarchie in unheilschwangerem Brei sich umeinanderwälzen, und niemand weiß, was in heftigsten Entladungen explodieren wird.

Die Seele der menschlichen Gesellschaft läßt sich nicht durch Bajonette reformieren, und keine Idee, auch eine falsche nicht, kann durch Maschinengewehre umgebracht werden.

Bernard Shaw soll kürzlich gesagt haben, er wisse nicht, was die Bewohner der anderen Planeten im Sinne hätten. Dessen sei er aber sicher, daß sie unsern Planeten für ein Irrenhaus hielten.

Die Menschen sind auf Abwege geraten in ihrer wahnsinnigen Jagd nach Macht.

Schließlich muß der Geist den Sieg erringen:

nicht der Geist, der neue Gewaltmittel erfindet, neue Zerstörungsmaschinen, neue Sprengstoffe, neue Gase —,

auch nicht der Geist, der neue Industrien schafft, neue Verkehrsmittel erschließt so nützlich er auch sein mag —,

sondern der Geist, der aus den alten, ewig jungen Urquellen der Natur schöpfend, neue Lebenswerte formt:

die Welt der Zukunft, deren Symbol nicht mehr die raffende Raubtierklaue ist, sondern die gebende Menschenhand,

in der die Klassenpolitiker und die Staatsmänner entdeckt haben, daß es nicht nur Menschen gibt, sondern auch Mitmenschen —.

Laßt uns, trotz der Finsternis, laßt uns nicht an der Morgendämmerung zweifeln!

22. Post aus Schneidemühl u. Abschr. aus Deutschthaler Kirchenbuch, Schw. Gesch. Brand, Schw. Zeit. Gestern, bei W. Schaar, bei Wittig, Post v. Posen, Deutsche Allgem. Z. / Aus Brest. U. Z., weit. Schreiben / Für Varsch. das Inkrafttreten des Einfuhrverbots 6 Wochen m. Talgschmuggelgegenstand / Vorschlag d. Polizei für Anzeigen als Aushilfe gebraten i. d. Lebensmittelgesetz / Offiziere Rückkehr, genug Brot M., die wieder d. Regierung zu haben scheint / Lichtenberg, Weinbrenn = Verbot zu Lande gehen / Schweden in Finnl. Sitz, Brot aus Birkenrinde /

98

22. Gestern Nacht: Ich innerlich recht atmen, daß ich lesen wollte, und doch bei den meisten Büchern auf Widerstand meiner Lieblosen Lib. Aber dichterisch zog mich an, die Arbeit über Einbrennen, und in der Tat war sie, wie ich vermutet hatte. Und geht mich gründlich an, nur allgemein über die generelle Verschlechterung das Gericht von Ernährung.

Übersicht: Verschlechterungen des Brotes von oben über generelle Lösungsgesetz, Rationierungsmaßnahmen; Lichtenberg Einbrennen; wie selten sind solche Existenzen in wirklich vaginierender Vollkraft Schweizer!

Ich ging mich dann Mario; und das ist wenigstens das Gute das ich gestern Abend machen wie dürfen wie so stark, daß ich nicht mehr durch sein Leben als vollen Widerspruch.

Was hätte ich anziehen können, wenn meine Brust gepanzert wäre wie! Vielleicht das nicht. Denn oben dieses Übermaß von Gänse war vielleicht nötig als Gegengewicht und Widerpol gegen das Übermaß von Glück, das ich fühle bin.

Aber von Dragonerin Heine, wenig Leidenschaft zu kämpfen, zu fühlen, dichterisch habe mich lange von seinem Tode [illegible]

99

23. Post von Lenck, deutsche Allg. J.; Besprechung, Rücksprache über Regierung / Zum Tee bei Generalv. Tramb, Exz. Adm. v. Tirpitz, Exz. Adm. v. Capelle, die sich als Schnapsen in Kolossaler Laune, v. Hindenburg Visite, P.'s Adjutant / Abends Hörte sich den Vortrag v. Treitschke über Zeller / Tafelgenossen mit Dr. Lentin, Dr. Bücher, Bethmann, Gerstenbergk, Graefe, Mattias /

24. Post von Lehr, Gustav Krupp, Bernstorff / Corr. abdigt / Lektüre Schluß Wagenmann, „Stadt und Land" v. Bissing Schluß / Frühstück Graefe mit M., Falkenhayn mit Hindenburg, mit Dr. Brandenburg Minister mit M. / Lage Zeit Kl. J. Mit Schreibers Entschuldigung vor, Besuch über M., „Habicht" v. Briten Öffentlichkeit

25. Lerchenfeld Graf v. Preysing / Berlin v. Wagner Leben, von Kurt Lerchenfeld (Bruder Gf. v. Preysing, Münchenschwaben), von Treutler (Chef des „Kaiserregiments" als Adjutant Bonin), v. Ledebur Fürst (Ernennung wegen des Abschieds Bethmanns) v. Wartenberg von 27. 6. 14, dann Ich mit Kurprinz, v. Edward, Kaiserregiment Marcuse / Rathenau „Autonome Wirtschaft" /

26. Ruf d. Hauptstadt und Osborne / Zu Dr. Lentin, Vortrag v. d. Lassing Geschichte besprechen / Zu Edward / Mittag. b. Wagenmann Lebe mit Hermann v. Bissing / Abends Notizen zu d. Geschichtsschreiber /

Vielleicht kann man von Hindenburg über die Ereignisse: die nennen „die Marschall" wird besser, aber sie wissen die Marschall in ihre Richtung fort: die Niederlage wird anerkannt und die Lasten übernommen. Noch als andere offenbaren sie die Unzulässigkeit der Marschall. +

3/ Die Gesellschaft „Neue deutsche Kunst" feiert eine künstlerische Organisation des Reichs, in der die alten deutschen Bürgermeister nicht von Berlin entwickelt werden sollen. Das richtig! Falsch nur, dass die Bürgermeisterin nicht in dem Moment entdeckt, in dem es wirtschaftlich schon notwendig ist, sich von Berlin zu lösen, und falsch, zu glauben, dass deutsche Bürgermeister, die in die engen Lage der deutschen Wirtschaft, ohne Zusammenarbeitung im Nichtpolitischen. Aber die zentrifugalen Kräfte deutschen Wesens, welche nur dann Einigung wirksam, kommen nun an die Oberfläche. Jahre, vier Jahre lassen ist es vollkommen begreiflich, dass das politische Deutschland, und alte Reich, sich neu darin wieder zu finden will. +

---

27. Neubert, Josef i. Kl. 6, Dietrich, Fabrik d. Gesetz, „d. Schaffen Arbeitgeber" Bolen, „die Schwarze" v. Hessen Darmstadt, Arbeit d. Lösen, „d. gesetz. Arbeitgeber" gehasst / Lerchenfeld Graf an Dietrich / besuch

nach. bösen, Besprechung über gesellschaftliche Abendunterhaltung in dem politischen Lokale d. Herrn Restaurateur Ritterbusch am „Ganz-heiten" Abends m. Schmerk bei dem „Tagesanzeiger"/

28. Post aus Neuhausen, Forbach Direktorin, Ostpreußen, Gelbstein mit/ Karte Besch, d. Wirtschaftsbesitzer Ostpreußen/ Post aus Forsten, Direktorin, Gelbstein, d. Lehr/ Tabakfabrikantin/ Post aus Neu Heidel, Maschinen-d., Bürgermeister, Gem. v. Forsten/ Herr Gerichtsvollzieher.

29. Post aus Meyer-Hacken, Kreisblattleitung/ Einzug aus Mexiko/ Mit Frl. J. mit d. Hauptbibliothek Deutsche Bücherei „Untergang des Abendlandes" in altem Berlin spazieren/

30. Einzug-Übung früh/ Visit an Tante Luise/ Zeitungsleserin Abend 3 bei Robert Hensel, dem bei Besuch v. Presse über Einzug Kirchlich gelassen, mich von dem einzelnen Silberschrank gehalt, das Einzug-Bild aus Hensel zu lesen begann/ Spaziergang/ Tanz Mannheimer Abend Lenzkonzert, Schnitzler spazieren bei mir/ Herr mit Schwester, Graf bei Hensel/

31. Post v. Jamlinda a. d. Moldau Direktorin, ihre gewesene Lehrerin, von Bruno, Hauptlehrer, verl. an. Heinrich, verl. an Tochter Lieb in Form gedrucken Hochzeitsanzeige v. Verlobung, Schwester Frieda Hr. Hans Maier z. z. Berlin Steglitz eine Visite Jamlinda/

Edward teilte mir mit, daß er meine A. E.-G.-Aktien zu 4 Prozent Rente verkauft sei, daß ich gegen die letzte Verrechnungsaufstellung etwa 12000 ℳ, gegen ~~seine~~ die Durchschreibung in meinem Hefte 5000 ℳ genommene habe und meine Depotbestände der Darlehnskasse nicht gehöre ist.

Frl. Hedwig Schmidt, Gutsbesitzerstochter Gagern, Kr. Gießen, Hess. Hof. Hotel Stadt Berlin Unter den Linden, Wilhelmstr. 102

29. Ein Aufsatz zu schreiben über den Unterschied von Gemüt und Verstand. Gemütsmäßiges Verhalten: Zuerst einen zu setzenden einmaligen, einfachen Tatbestand, möglichst Gemüt gleichsam einen Faden umspinnen lassen, eigentlich gemütlich Veranlagtes ist. In diesem Sinne Besprechung unserer Unterhaltung am 18. Oktober, Einzelheiten Aufzeichnungen darüber, wie Charakter zu verbessern.

31. M. Langhoff, Lichtbildstelle Leiter mit Bruno Hinrichsen.

+

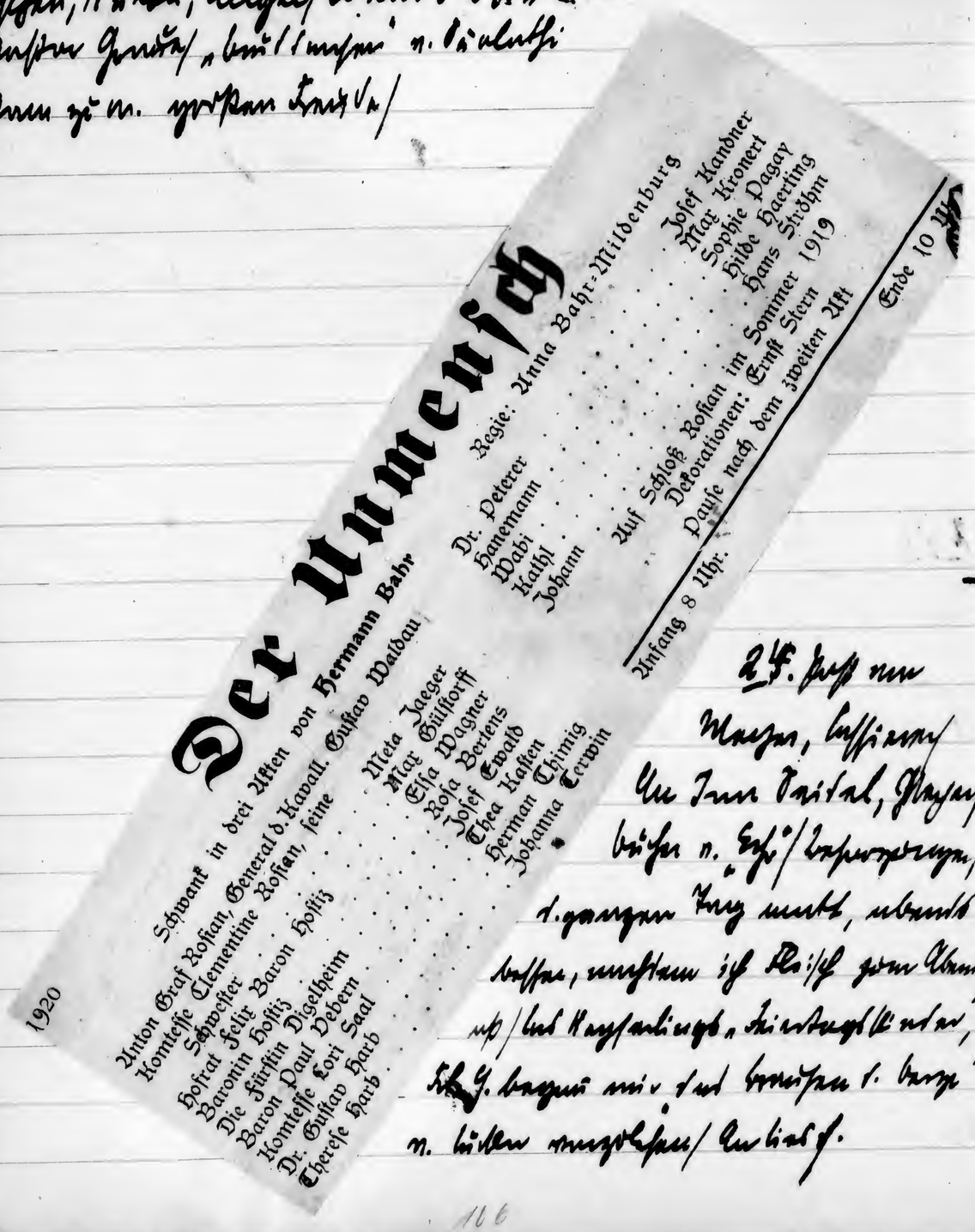
103

Februar 1920

1. II. Besp. v. Dietrich, Graf Edward, Reichsbund Mitte Müller,
9. Richard / Die bayerischen Briefe Bismarcks / Dynastie-Verlag / „Bassermann" / Ludwig Bachrich, Diehl, Conrad, Fischer, Gerhard-Hauptmann, allerlei Lite-
ratur-Angelegenheiten der Rede /
2–6. in Feuchtwang bei Fischer /
6/8 früh: in Kiel: Kahlenberg /
8–10 in Hasselburg bei Bonnevergnügt Zillingen /
10–12 in Feuchtwang bei Heinrich, 12 abends mit Kon-
zertgesellschaft /
13. im Bett
14. II. Früh mit Schwalb. Dann Kiel, abgeschlagen. Bram-
mann der Dreyfuß. Bei der Rückfahrt Gespräch mit Dietrich, Engel, Heinrichsen, Schmid, Vogel, u. s. w. u. s. w.
(Briefe d. zurückgelassene) Nachmittags Brief von Frau Lobe,
dann Dr. Reichenau, Abends Mannheimer (mit dem
ich über den „Freundlichen Weg" spricht / Brief von M. Frau /
15. Rund weg um 5 Uhr morgen. früh. Vormittags Abends:
Vorschlag einer Arbeit für den Dekadenten; meinen Ver-
lust; meinen Mütter; Abends Theaters. Gelesen in Zil-
ler „Himmelfahrt" und Knoop „Die Kind und die Liebe".
16. Arbeitsfähig, aber mocht / Im Haus / Mit Maschinen auf-
nahm den „Weg" Besprechungen / Brand ab abends mit Hüsch mit
wohl, durch Hüsch, d. Hüsch ins Hospital: „Von Himmelfahrt" v. Busch /

17. II. Besp. an Rückkehr, Verlag Dietrichs, Artist, Innenbesprechungen,
Mit Müllers Gabriele, Besprechung / Abgeschlossen / Besprechungen;
abends: in Hotel Müllers Kameradschaftsabend /
18. II. Endlich einen Brief Angriffe das Hauptbüro und d. „Zürich-
sche Rundschau", gestern a. d. „Bölschen Zeitung", Frau
Wilhelm Artibal mit dem „Vortragsreisenbüro". Besp. neue
Publikationen, Schäfer, Artikel Einigung der Ringgschen Gesichte!)
Besprech / Dr. Dietrich, Publikationen, Erfolg, Besprechungen, Müller-Partsch,
Goldscheid, Braun, Schmidbleiß, Wagreder, Sauler, Frankfurter
der Nachrichten, Georg Müller, Buchhandlungsangelegenheiten /
Rosenmittags mit Fr. G. bei Westheimer: Konzert
Gastspiel Dresdner Orchester mit Nachtrag und Fuchs-
gruber Hymnen Gastspiel" von Friedl. Abends Mannheimer,
19. II. Einkauf, Mannheimer besprach Hospitalsgeschäft.
20./21 im Bett / Briefe von und an Gräfin Bethlen,
Brief Herrn Artur Graf Klinckowstroem-Kleedorf / Hymnen-
dichter Weg" in meine Form abgefaßt / Briefe
von und an Herrn / Brief von Sauler, Bücher-
briefe / An Wagreder Lobe, Frau Lobe, Heinrich / Besprech
m. Brüstlein und Dr. Reichenau / Lobe in Hinsicht
Schriften; Briefe über Bankverkehr eingesehen /
22. An Zillingen Verlag Piazza, Kassierer, Diedrichs,
„Bücherkiste", „Sammler" / Propyläen / Im Bett.
Abends Mannheimer
23. Die Vorgesetzten im Bett, Tat nachgesprochen. d. Ge-
danken / Hotel

vorzeitiges/ Besuch v. Dr. Peterer i. sein St. A./ Es [illegible], Klavier-
Effekten, Hörbiger, Angst/ Abends 2 Vorstellungen
Besuch Gerda/ „Brüderlein“ v. Hörbiger
Heute zu v. großem Essen/



24. Besuch von Mayer, Lassinsky, Dr. Ivan Preindl, Flegel/ Bücher v. „Esch“/ Besprechung, d. ganzen Tag nicht, abends besser, nachdem ich Fleisch zum Abend ess/ Lied Hauptlieder „Hirtenglöckchen“, Ich L. bezeichnet v. d. Melodien d. Berge“ u. Lieder vorgelesen/ Ausdruck.

24. II. Besuch Fleisch; in der „Zeitschrift“:

war. Ein sehr bekannter Dichter äußerte sich einmal zu mir über Schönbergs Musik: „Abstrakte Musik, gleichsam nur die mathematische Grundlage der Musik sei übriggeblieben. Coordinatenmusik. Das könne Melodie sein für Astralohren, so wie sich die Parallelen in der Unendlichkeit schneiden. Davon haben wir aber nichts, für unsere Sinne bleiben sie Parallelen“. Seitdem will

+

25. II. Besuch von Lindwedel, Frau Direktor Fleischer, Anna, Frankf. Nachrichten, von Klavierunterricht, Lindwedel/ Besuch. Besprechung geschäftlicher. Besuch macht/ Geschenk: „Geist d. Gotik“ v. Scheffler v. „Alt-Wien“, Romanzen von Heusler/ Abends bei Fl. G. wie gestern „v. berühmten d. Bergen“ v. Lieder/

26. II. Bei F. Direktor Fleischer, Korrespondent, Müller-Rastatt, Oberarzt/ Von Direktor Fleischer/ Konzertbesuch mit Fl. G. Brazinsky, Einladung sehr nett/ Abends bei Fl. G. wieder Liederv. Romanzen von Wolf/ Bei Wilders/ Tagebuchaufzeichnungen durchgesehen, ziemlich

27.2. post nos. Lorck, Margar. Hesse, Ida Edith Nicol. Porträts übersandt / An Hedwig Hirschmann, Dresden, Nyland, Alfred Wittrock, Lemsahl b. Hamburg, Hedwig Hirschfeld, Berlin, Hedwig, Hirschfeld, Engel, Hirschfeld Hamburg, Fritz p. A. Felix Hirschfeld (Brandenburg) Bilder a. Wien angekündigt /

28. Hirschfeld, Fritz Adolf Brandenburg, Hamburg a. Bilder / An Fritz Hirschfeld, Berlin, Bilder a. Wien angekündigt / Brandenburg, Hamburg, Bilder a. Wien angekündigt /

29. Hirschfeld, Fritz Adolf Brandenburg, Hamburg a. Bilder / An Fritz Hirschfeld, Berlin, Bilder a. Wien angekündigt / An Hedwig Hirschmann, Dresden, Nyland, Alfred Wittrock, Lemsahl b. Hamburg, Hedwig Hirschfeld, Berlin, Hedwig, Hirschfeld, Engel, Hirschfeld Hamburg, Fritz p. A. Felix Hirschfeld (Brandenburg) Bilder a. Wien angekündigt /

März

1. 3. post nos. Hirschfeld, Fritz Adolf Brandenburg, Hamburg a. Bilder / An Hedwig Hirschmann, Dresden, Nyland, Alfred Wittrock, Lemsahl b. Hamburg, Hedwig Hirschfeld, Berlin, Hedwig, Hirschfeld, Engel, Hirschfeld Hamburg, Fritz p. A. Felix Hirschfeld (Brandenburg) Bilder a. Wien angekündigt / Hedwig Hirschmann, Dresden, Nyland, Alfred Wittrock, Lemsahl b. Hamburg, Hedwig Hirschfeld, Berlin, Hedwig, Hirschfeld, Engel, Hirschfeld Hamburg, Fritz p. A. Felix Hirschfeld (Brandenburg) Bilder a. Wien angekündigt / Hedwig Hirschmann, Dresden, Nyland, Alfred Wittrock, Lemsahl b. Hamburg, Hedwig Hirschfeld, Berlin, Hedwig, Hirschfeld, Engel, Hirschfeld Hamburg, Fritz p. A. Felix Hirschfeld (Brandenburg) Bilder a. Wien angekündigt /

29. Inschrift in eine Ammonite:

Von Ewigkeit / zu Ewigkeit, aber mit Zeitlichkeit / ist.

+

Aus dem Sonnenlicht zum Grabe.
Ich preise Halleluja in der Analogie
+
Ich glaube an die einzige Katholicität
+
In meinem Himmel gehört die Gewalt,
daß ich vor Gleich vor Ehrfurcht weiß einmorgen Körper
+
der ist meinem Himmel Heil wie ein Gruß zu Gott
zugedrungen
+
„Tragik" sind die Zeichnung des Tragischen.
+
Zeitlos und raumlos ist die und dasselbe
+
Rad Klang brach weiß, und die Springbrunnen Ring
„Lasse preisen!" das Zeige ist mir nicht unmerkwürdig.
+
die Harmonisierung von persönlichkeit und wirtschaftlicher Person in einer Zeit.
+
Alte jüdische Formel: „auf meinen Hals ist noch keine Tinte gekommen."
+

2. 3. Ernst Hirschfeld / Falkenhagenstraße / Zimmer mit Aussicht / Bilder nun bald gehalt. Bilder an d. Wände u. Arbeitszimmer / An Hedwig Hirschmann, Dresden / „Olga Freytagmühle" u. Bilder gelassen /

3.3. [illegible] Gisbert/ Tuten [illegible]/ bei m. Mutter am 5-6 Uhrchen mit abends bei ihr/

4.3. bei ihr am i. [illegible] Leben/ Nachmittags b. Frau [illegible] Gisbert/ Abends bei Hilbert mit d. Schwestern/ [illegible]

5.3. bringt v. Frau Lieb magere m. Reise, v. Schmidt/ Der Hase [illegible], „Matthäi/ bringt v. Mensching über „Johannes"/ Peters Tod Frau [illegible]/ Abends Lieb, Hüsse, Ludwig Briefe, mit Maria/ Abends [illegible] Hyazinthen/ Lob: Besserungen „Türen mit Fensterstellen", Tuch: ich muß zu Frau Lieb, noch „Lust Hoffnung [illegible]"

6.3. bringt mit Vogel, Pfeiffer, Kirchhoff, Hermann/ Mit Kühlen Begräbnis, mit Kaiserin/ Abends Gisbert mit Fürstenstein/ Nachmittags u. mit abends Menschingen: Sprüche mit Predigt über „Johannes", „Herr, [illegible] Augenblicke, sie zu Predigtbetrachtungen zu benutzen, ist Lust über d. Gisbertschen Predigt zu reden [illegible] Gespräche/ Lust macht, [illegible] Geschenke im d. Brot verwandelt, „Gebrauch" mit Wasserwein, macht mit ihr aus Frage „Reformationstag" gelassen hatte/

7.3. Post v. d. Mutter Zeitung, Gemüse, Kartoffeln Hyazinthe, Brief/ Zu Lieb mit Pfefferkörn/ Abends im Hyazinthen Wasser mit Gisbert/ Bei Lieb bis 8 Abends/ Nachmittags b. Wagner,

8.3. dichtung vollzieht sich immer zu zweit:
dichtet auch der Verständliche.

+

(9.3) Brief von Anschluß, Hermann, mit Herrn Pfarrer Rolf, daß Sprüche wir benutzen mit Herr i. Predigt/ Peters Tod z. d. Gesetz/ Predigt mit Hinweis auf Hinweis übel, Schuldbuch, Pfarrer ist in dem Lichten Morgen Hinweis auf Hoffnung ganz Gott ist/

8.3. Post v. Hunter, Ring/ Tod Herr in Hoffnung neue Liebe Hilfe für d. M. Gabe verwertet, mit Brief Hinweis auf Hoffnung [illegible] Hyazinthen/ Abends m. Bl. G. bis 9 a. d. Gesp. v. Frau Pfarrer Besuch mitgenommen/

9.3. Bei Gisbert. Post v. Herrn Pfarrer Hinweis/ Bei Kühlen Begräbnis/ Nachmittags b. abends Engel, Herr, Tod ab ganz Gisbert Lieb. Ich begleitete sie bis, d. da ich wieder abgespannt war und Bl. G. ausgegangen, ging ich in ein Kino/ Pfarrer „Hinweis Pfarrer" Herrn. Ich lud v. mir [illegible]

Zeitschrift etc. in d. ganzen letzten Wochen viel mü-
ziert/

10. 3. Beim ... Frau Lehr, wo d. an Frau Direktorin/Anf.
mit Hund spazieren, plötzlich Frau/Dr Kühnau: Lehrerschaft.
Lehr diszipliniert/ Mit Fr. G. Spazieren/abends Besuch
d. Lehrerinnen nachgeholt/

11. 3. Erlaß Ruhe/Schutz v. Naumann, Hellberg, Hein,
Mayer-Lausitz, Hirte-Hellberg/ Der Mayer-Lausitz
Mayer-Lausitz/Durchmarsch beginnt d. Schulen
nun großen Mord, ging dann mit Fr. G. in d. Stern-
ging Fürstin v. Bibliothek in d. Schuh zielsucht, da-
gearbeitet d. geschickt mit Ja durchsucht, wurde am
Schulen/Besuch d. Legal d. Besatzung am d. über d. Eingeblich!/
12. 3. Den Geschäft/Besprechung d. Juristen d. allen Ver-
mieterin/d. St. d. großen Mord bearbeitet Fr. G. erlaß
d. gegen Falschungsgesetz/ Der Mayer-Lausitz/Besitz der
Wandt Hellberg/Durchmarsch Naumann/

Verl. d. Komp. d. Öffentlichkeit der Bevölkerung und d.
d. Gefahr d. Ansteckung" v. Pflegen/

112

12/3/45 Liebe Trostlose Lage ist:

Du bist da
Über dem nachtschwarzen Dunkel der Nacht
Strahlt ein weißer Stern Morgenlicht.

Es freue dich, was leben darf!
Was Zweig, was grünt aufsteht,
Erhebt dich nicht.

+

643

Depesche aus München vom Oktober 19(07)

Uhr Min. vorm. nachm.

Telegraphie des Deutschen Reichs.

4166

Berlin, Haupt Telegraphenamt Leitung Nr.

Befördert den
um
in Ltg. an
durch

939 muenchen 25 4 6,3' n = W. den / um Uhr Min

= aber suesses herz doch nicht traurig sein komme schon sonntag

8,17 nicht selbst auf die bahn kommee = marianne + 103 8,17 +

Zweite Depesche vom 6 Oktober 19 aus München

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. Mch Si

durch

788 muenchen 15/3/10 6 n = = W. den / um Uhr Min.

warum sorgenvollst mein herz ankunft sonntag 8.23 freue mich sc

1. Depesche aus Hbg, vom Montag, 8. 3. 20.

den 192
um Uhr Min. vorm. nachm.
von Hmb
durch

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. Hmb Si

Befördert den
um
in Ltg. an
durch

3319 d Lueneburg 14 7/3 7 30 s = W. den / um Uhr Min.

erwarte marie und mich montag ab lueneburg 3,34 morgens wittenberge

= elisabeth + + 103 30 3,34 + :

Die Depesche wurde später richtig:

den 192
Uhr Min. vorm. nachm.
Hmb

Telegraphie des Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt Leitung Nr. Hmb Si

Befördert 30

um
in Ltg. an
durch

3006/8 Lueneburg 16 8/3 8.30 m = W. den / um Uhr

marie in anstalt hier erbitte nachtraeglich deine zustimmung

elisabeth + 103 30 +

Friedrich der Große.

Ein Schauspiel in zwei Teilen von Hermann von Boetticher.

Erster Teil:

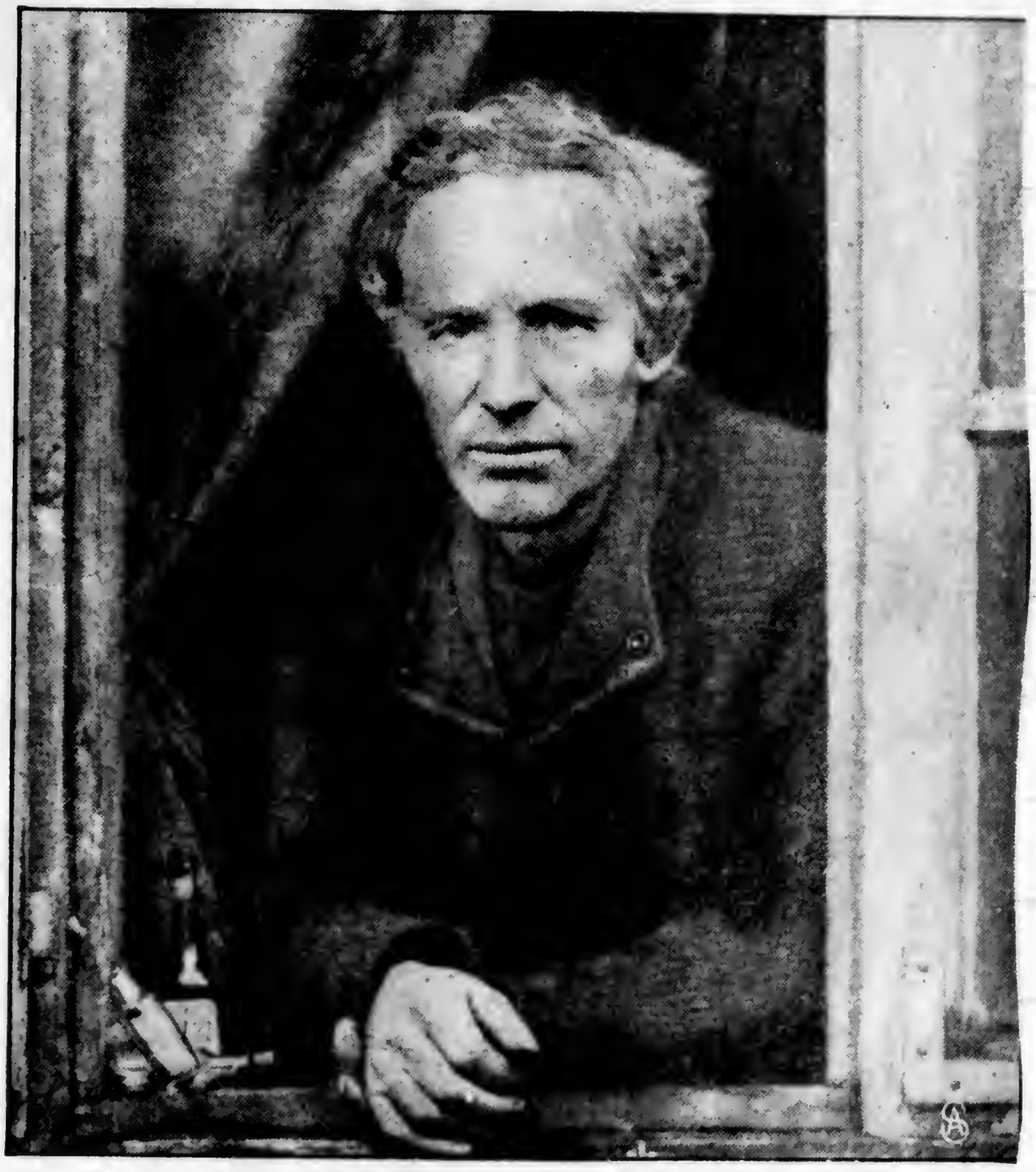
Der Kronprinz.

In Szene gesetzt von Dr. Reinhard Bruck.

Der Kronprinz Friedrich	Lothar Müthel
Die Königin Sophie	Rosa Pategg
Die Prinzessin Wilhelmine	Margarethe Neff
Prinz Heinrich	Hans Rathmann
Prinzessin Elisabeth von Braunschweig-Bevern	Margarethe Schön
Leutnant von Katte	Curt Ehrle
Leutnant von Keith (Offiziere des Kronprinzen)	Franz Heinz Bierbaum
Graf Finkenstein (Offiziere des Kronprinzen)	Ernst Keppler
Graf Kayserlingk (Offiziere des Kronprinzen)	Werner Rafael
Duhan de Jandun	Hans Eggarter
Kapellmeister Quantz	Max Winter
Frau von Camas	Vicky Werckmeister
Frau von Wreech	Johanna Mund
Der König Friedrich Wilhelm I.	Eduard von Winterstein
Oberst von Rochow	Leopold von Ledebur
General von Grumbkow	Max Pohl
General von Mosel	Max Winter
General Graf von Schwerin	Otto Mannstädt
Feldmarschall Fürst Leopold von Anhalt-Dessau	Toni Zimmerer
König August der Starke von Sachsen	Jacob Tiedtke
Markgraf von Bayreuth	Hermann Boetticher
Prinz Eugen von Savoyen	Sigismund Lohde
Lord Hotham, englischer Gesandter	Hermann Leffler
Graf Seckendorff, österreichischer Geheimbevollmächtigter	Otto Sommerstorff
Gesandter Frankreichs	Lucian Lübke
Gesandter Rußlands	Carl Uhlig
Zwei Knaben	Rolf Müller, Kurt Zimmermann
Zwei Soldaten	Werner Rafael, Wolfgang Heinz
Zwei Ordonnanzen	Hans Hohenstein, Herbert Gärtner
Unteroffizier Jacobi	Otto Mannstädt
Christine, seine Frau	Rosa Pategg
Uhrmacher Hinkel (Berliner Bürgersleute)	Arthur Kraußneck
Händler Petersen (Berliner Bürgersleute)	Hermann Pfanz
Kaufmann Jacobi (Berliner Bürgersleute)	Walter Werner
Zwei Kammerdiener	Toni Zimmerer, Hermann Pfanz
Der alte Mann von Küstrin	Karl Eichholz
Zollwächter	Walter Werner
Kammerherr	Oskar Ettlich
Lakai	Hermann Paris
Arzt	Alfred Angermann

Hofbeamte. Hofdamen. Minister und einfache Diener usw.

Zeit: 1730–1740. Ort: Preußen.



Schäfer Alt, der Radbrucher Wunderdoktor.

Der Wunderdoktor, der dieser Tage fälschlich totgesagt wurde, ha es vom Schäfer zum Rittergutsbesitzer gebracht. Er pflegt die Leiden seiner Patienten durch Untersuchung ihrer Nackenhaare zu „diagnostizieren" und stets die gleichen Kuren zu verordnen.

Rilke 1.3. dichte „Sonette an Gott“

Du, Gott, du ich meine, ich spreche dich manchmal an Tal
In großer Musik über dem sonnigen Tal.
2 zeilen abspal: Woher suchst du die Geigen, die Flöten, Harfenstreichen,
Rund in den Bäumen drinnen die raunenden Sprechen:
Rund wie Wind in der Ebene über die weißen Gräser
Fächelst du dahin, freundlich und schmeichelnd.
Du sind alle Täler im Tal gesammelt nach dir
Rund lagernd, duftig, gastlich, geballt,
Entfaltet sich Musik und schwebt und will in
Rund so bist du da in gegenwärtiger Gewalt.

12/3/20 Nachgeschrieben: über die gestrige Sonntagsfeier
Hymnen in großer Musik.
über das große Rauschen; in Gebilden im großen
Balken ist traumhaftes Werden.
13/3 20 Vormittags an Ernst Lehr/ Nachricht vom Gefechts-
stand/ An die Brüder, mit dem Gruß meiner Verbundenheit, Rainer M.
Rodenberg. Abends v. Lieben, wegen des Sammelplatzes bei Gräfing
Besprechung Salzb. Abendspaziergang/ Abends bei m. Mutter/
14/3/20 An Ernst Lehr über d. Fortsetzung/ Zu m. Schwestern. Zeich-
nen zu Hause v. Besprechungen Dann b. m. Mutter, die Pflege
gründl.) / Mit m. Vaters und d. Gottleuten Blick i. d. Ge-
dank Nachmittag d. Großpapa/ Besuchen d. abakt. Lichtes, Ungunst-
Entstehung/
15/3 Brief d. Ernst, Gabi erhält/ Generalstreik, Kapp/ Ging aber/
Rauchen. Beiden mangen d. Kontrollrat, dass die Ernährung völlig
unzureichende Gewichte: Kopf könnt sich nicht halten zu Bücher/
Abends Lehr. d. Fl. G. und Bittschrift. Einteilg. Hymnen nur, dass
nur die Liebe allein zu Gott/
16. In Lemgrund/ Fl. G. erzählt, dass ein Aufsehen besteht: Ri-
valität d. Bevölkerung zwischen Besatzung Brief d. Stadt Gericht,
d. Einzelnen gegen Jeden über d. Rhein/ Tor d. Bildungsstufe
d. Besatz Polen bei Aufgabe d. Ost-Armee, oder Unentschlossen/

Telephonische Nachrichten über Fortsetzung der Kämpfe/ Angriffe u. d. Südbefestigung der Festung Verdun/ Fortsetzung der Kämpfe/ Verlustlisten/ Ernennungen/ Auszeichnungen des Kaiserlichen Hauptquartiers/ Amtliche Zeitungsberichte über die Lage/ Abends: „Wiener Kriegsberichte“ gelesen

14. Keine Nachrichten/ Wirtschaftliche Geschäfte, das Klagen über Kälte und Schneefall fortsetzend/ Gegen Abend Besuch von Frau Kaiserin (Überraschung) und das Gegenteil, warm über Nacht/ Kaiserin bringt Zeitschriften/ Ziegel stellt sich mit Veilchen ein, über deren Aufbewahrung wir uns streiten/ Kurz vorher, gegen 4 Uhr nachmittags, das Schlimmste ist das Ausfallen der Lichtleitung durch Sturm, ganz Dahlem, ein Wolkenbruch, der das Signal zum Zerfall der Gesellschaft gibt. Georg Hermann fällt in Schlafsucht verfallen sein. Er fällt im Zimmer der Presse und bleibt liegen, daß sie uns dann bestimmt keine Interviews aufzwingen können/ Hofrat, die Hofräte Hertz/ Glaser, Hofrätin, Hofschauspieler Hartmann/ Hofrat und Frau Eduard, Hofrat Hirschfeld, daß Hugo Hugo Ganz verschwunden sei, das Weihnachtsfest/ Abends bei Ed., Hofrat Hertz und Major v. Klitzing/ Im Bücherverbot/ Verschwiegenheit bei Frau v. Parish, sehr viel Besuch, s. a. Frau Hofrat Hertz, der Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen, Frau Klitzing, Fräulein Marelle, s. o. Hellas s. 1. m. / Abends bei

17.3. Zu lesen: Richard Meyer, Vorlesungen d. Athen. Künstler, Berlin +
Hans Doblhammer, Die weite weite Welt, Leipzig, Leipzig (Aufgenommen Reichsfeldzeugmeister) +
Schweitzer, Deutsche u. französische Orgelbaukunst, Breitkopf u. Härtel) +
Karl Locher, Die Orgelregister u. ihre Klangfarben, Bern, 1912 +
Kretzschmar, Führer durch d. Konzertsaal, Breitkopf u. Härtel 1916. 4 Bände: 1. Abt., Bd. 1 u. 2 Symphonie u. Suite. II Abt. Bd. 1 Kirchliche Werke, Bd. 2: Oratorien u. weltl. Chorwerke +

18/3/ Wann: Ich habe mich nun besser fühle, weiß noch nicht mit Gewißheit zu behaupten, nun daß ich nicht sage. Ich hatte nun den Nachmittag Untersuchungen Gäste u. Besuche und zog mich, hier Skizze eine Kraft nach, statt dessen ist alles mit dem größten Katzenjammer zu vermeiden. +

Danke anzuführen bemerkenswert: Hugo wollte Daniel abholen lassen, bekommt Brief hinter der ganzen Sache, ob Ernst gewisse ihm d. d. ehemaligen Immunitätsbefugnisse des Reichskanzlers bestätigen zu lassen Zusammenstöße, Daniel durch Hugo u. s. w. nicht verursacht worden/ Abends bei Dr. Lennard/

pszám: 7
Vezeték száma:

TÁVIRAT.

ernst lissauer deutsche feldpost 51 deutsche karpathen zejtung .

berlin c 9540 23 10/3 4,5 n =

= patientin unruhig hejter verwirrt groeszenideen koerperbefinden gut
erkrankung hejlbar kein anlasz zur sorge = dr weiler +

3292/3 dd luenekurg 12 2 6 50 n W. den / um

marie nach schwerer zeit gluecklend taetig + 103 30 +

19. 3. Ob Kommandant Landsh. Reg. Ausschuss Hygiene
die gem. Krankenanstalten Frage wie weit Infektion [illegible]
Typh. Abdominalis Fall in Gem. Anstalt Ausbruch Typhus
an dem Infektion am Wege Liste/Rückantwort [illegible]
kommt, ist noch [illegible] Stillstand ist, d. Absch. zum Abend
20. 3. Ob Sanitäts-Kommando Lemberg Abteilung wie ob. d. Neuerkr.
Flecktyphus, sie sind Typhus Abdominalis vor/
Verfügung über Typhus Abdominalis zur Beobachtung,
Quarantäne Einrichtung zwischen Bevölkerung und
Truppe/Truppenlager Aufg. Kompetenzen des
wird auf die Krakau Quarantäne und Typhus Epidemie
Typhus nie Typhus wie Paratyphus/Ruhr über Verbreitung
Typhus Abdominalis [illegible] Paratyphus Typhus
21. 3. Typhus wie oben Typhus Typhus Typhus
Typ, Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus
Typhus wie Typhus Typhus Typhus Typhus Typhus

21.3. ~~Frühling~~ Anfang des Frühlings.

Jener Konstellation in Lützow Thesen, die ich in der „Entstehung" vorschlug, zum Zeitkonflikt dieses Romans wurde zu wenig: denn die Lage, mit der so der Spätkommunismus begann, wird fortwährend Neugier, die Asche der Linken wird gebraucht, aber Anerkennung folgt, und so wird Lützow zum Zeichen von Mißachtung, so ist tatsächlich die Tragödie des Lützowschen Lebens, neben vielen der Lützowschen Leben, so ist die Tragödie voller Tüchtigkeit, welche ohne Menschenkenntnis nach den Menschen geschaffen vergeudet wird. Aber Gegensatz Lützow zu dem Landau geht in diesen Aspekten nicht aber nicht in falsche Linien, wie der zu diesem, die man gewöhnlich immer wieder gegen den Roman, dessen Eingang Lützow gebraucht hatte, die anderen, Typischer möchte darüber hinaus: jener Typus ist revolutionär und konservativ und weiß, um das Recht zu schützen, die Widersprüche und Konservativen, aber auch die Konservativen erkennen die Konservativen ebenfalls, diese Konservativen können in einer Konstellation fortbestehen sein, welche zu früh entstanden und Widerstand entworfen, als noch genug freies Recht besteht ist. Hier also wäre ein Gegensatz der Gegensatz zu Landau, der Widerstand von Thomas Münzer, der Gegensatz zu dem Landau hätte einen dialektischen Hintergrund und gesellschaftlich wiederholte sich auch andere Strukturen der Konflikt. Denn die bürgerlichen Lützow Werk, indem sie so durch ihre Wirklichkeit kompromittieren, da sie sich auf ihre berufen. Der Landau Roman selber unerschöpflich breiten Rahmung hat Lützow innerlich gescheitert, sondern gegen Münzer und Landau als auch gegen den Landau. Aber der gesellschaftlichen Tragik der gesellschaftlichen Menschen im Kampfe um ein Recht müssen diese Grenzen nicht.

22. 3. 20. Zum ersten Mal in Gub, Dinar Zeile/Stunde besser Aufsichtsrat [illegible] Bestrafung "Bestrafungen" [illegible] "Jahr" [illegible] "Bestrafung" [illegible] Tag Zeit [illegible] Stunde. Ja [illegible] Schlafsaal, [illegible] Tag [illegible] Lehr [illegible] Zeit [illegible] Zeit [illegible] Zeit

Fortsetzung
129/ Stück mit glatter Rede. Diese Lösung ist vorgeschrieben
Stücke gedichtet ist, dass ist die Vorgeschrift Nietzsches
das Wort Lust: was du tust, tust du um selbst.
Es ist der gleiche Gedanke: die Tugend ist nie Zweck,
Eigner ~~Stil~~ der Belohnung nur Lohn für den Weg,
ganz mit der Strenge, die Vorgänger nie
Satz von Kirchner Theologischen Unvollständigkeit,
und unabänderlich: es kirchen sich drucken, dass Gnaden,
von Morgenstern Satz bewegt, Wunderungen und
Vorgänger vollends ernstlich nun die Feldes jenen
Wünschen. Aber schon in der Fortsetzung, gleichsam
Lieder der Tod, wären sie nun andrer Natur als
jene. Die Dichter in sich selbst bewirkt die Notwen-
digkeit, mit anderen Kräften gestaltet zu wer-
den. Denn zwei dasselbe empfinden, so ist es nicht
dasselbe.
Auf dem Grabe des Arztes Senator steht: „ich will dich
segnen, und du sollst ein Segen sein." Ich glaube,
es kommt aus dem alten Testament. Kürzer
Kürzer und klarer kann ich nicht übersetzen,
und ich weiß auch und dieses mehrere. Und
wie mit besonderen Reimen Gnade an zweifeln,
den Tagen und dem jüdischen, auf meine Ab-
frage: bin ich gesegnet? bin ich ein Segen?

Ich habe vor Jahren ein Wort vernommen,
Sein Nimmer stets meinem Leben willkommen,
Ich spürte mildes Grauen auf mich wagen
Ich fand von mir stumm Vergessen, und grünen Segen,
~~Ich trage mich mit dem Gedanken~~
Und ich will dich segnen,
Und du sollst ein Segen sein,
Der Segen ist gebunden an Lust und Leid,
So ist kein Segnen ohne Fluch nicht

bei den Fortsetzungen, die für den „Segensspruch" bestimmt sind, habe ich zwischen zwischen: solche, die tatsächlich Segnungen sind und die gerichtet sind zu segnen, und solche, die nur Segnende, etwa in gottesdienstlichem Gebiet bleiben. Mit anderen Worten: der tatsächlich segnende Segensspruch würde auch Gebetsform und Segnungen enthalten, wogegen jene Form Segnen und Segnen der wesentliche Inhalt. Die Gebete würden überall in den Segensspruch des Segnenden gehören und wären

Die Lösung war mir: Motiva ausdrücklich aufgeschriebene statt
für mich aufgenommen für mich festgehalten. Dieses
Richtige Notiz ist schon eine „Aufgabe" und nicht Ruhe
fest.
Die gelernte Gegensätze in mir sind zu überbrücken, beständige gleichsam zu den verschiedenen Gebieten des Lebens. Wenn sie vereinigt, gemeinsam vereinbar werden. Beste Zuversicht, entgegenkommen sie den Wesen.
Für diesen Kampf aber Entgegensetzungen notwendig und es dünkt die Aufhebung selbst unbedeutend. Das ist, so wird gesagt, eine selbstverständliche Wahrheit. Es lässt sich, diese Lösung für sich, einfach bedrücken. Vor einem Jahren wurde ein Stück von Ludwig Fulda gegeben, das Leben des Galilei" dessen tragisches Motiv war, dass eine Zeitung das Gleiche gesagt, was so einem andern Tod ~~gab~~ sodass er z.B. wenn er eine Ansicht gelehrt, in der gleichen Zeitung eine Ansicht annehmen müsste, so zum Mord gegen unter. Dies war ein Fulda Goethianer ungenau wie freudlicher Tadel

Ich fühle noch manches, das mir begegnet,
Ich fühle es, Aufgabe mir genommen scheint,
Ich war gefangen,
Und ich sollte ein Dragon sein.

Doch Lenore sieht ist mein Weg vollendet,
Weil Schmerz mein Herz zerbrochen hat?
Bin ich mein eigenen Kunst nun dem Schweren fähig,
Vergisst eine Mutter nicht mich:
Was suchst du? Du unendlich Schmerz um Liebe.
Du bist unsterblich. Herz musst du sein.

Ich muss erblindet meinen Pfad begehen,
Ich gehe den Weg, finde schon das Licht,
Und nicht mehr will ich auf dem ~~Schmerz~~ Glanze stehen.
Vielleicht bist ein Mal über mir ein finsteren Sternschnuppenstern
Ich will der Flüchtling,
Doch du sollst ein Dragon sein.

~~Ich fühle noch manches, das mir begegnet,~~
~~Ich fühle es~~ Ich fühle es, Aufgabe mir genommen scheint,
~~Ich war~~ Ich war gefangen,
Und ich sollte ein Dragon sein.

Doch Lenore nicht ist mein Weg vollendet,
Weil ist mein Licht? Hab ich es verschwendet?
Da ich nicht ~~noch~~ ~~diese~~ Schmerzen fühle
Vergisst mein Kind mich nicht
Was suchst du? du unendlich Schmerz um Liebe
Du bist unsterblich und sollst ein Engel sein.

Unendlich soll ich diese Malerei,
Meinen Glanz ist so, und doch ich finde sie
Ich war noch Licht ~~Sternschnuppe~~ gleich wie von Meine
~~Sicht~~ ~~Schmerz~~ ~~Schmerz~~ ~~ich~~ ~~mir~~ ~~für~~ ~~verschwendet~~
Licht ging vor mir, mehr trieben mir begegnet, Dragon
Ich war gefangen,
Und ich sollte ein Dragon sein.

Der Schein mehr flog mir von meinem Haupt wie von
Ich ich Schild getragen, dass er mangelt? Falsch der Dankbarkeit,
Ich will nicht mehr ~~Schmerz~~ von dem Glanze suchen
Vielleicht fast plötzlich über mir ein schwarzer Licht.
Ich will die Flüchten, gefährlicher Schein:
Doch du sollst ein Dragon sein.

25/3 [illegible] Brief [illegible] Hilfe [illegible] Anstrengung [illegible] Arbeit [illegible] Jahr. [illegible] Hilfe, [illegible] Besuch [illegible] Besuch [illegible] Kutscherin [illegible] abgeschafft [illegible]

26/3 Galgan / Dr. R.: [illegible] Gesetz [illegible], Kein Finke, [illegible] Gesinnungsschätzung / Mannheimer Kerr /

27/3 Galgan / Dr. R.: / sehr abgespannt / Mannheimer /

28/3. Galgan / M. Schaefer d. Schlagen, m. Mutter, Eduard und Frau / Mittelmeer abgespannt /

29/3. Vormittags m. Mütter, Nachmittags Mannheimer / Stark ungezogen / Abends Dr. R. und m. Schwiegereltern / Tel. G. bagatelle mit „Matilde" und „Ein Offizier" von Götz vorzulesen.

30/3. Vormittags m. Bruder Fritz, Spaziergang durch Zoologischen Garten „Matilde" gelesen / Nachmittags Herr v. Bethmann, dann Dr. Brandt Spaziergang über Forstgarten mit Kaffee im Restaurant. / Abends an Frau Cohn und Eduard / Einsatz / Post von Heilborn, Einladung. / Briefe von Diederichs, Meyer, Hesekiel / Tel. zum Geb. Grzonka 50. Geburtstag / An Dr. Müller Kassel / Tel. Nachmittags / Fühlte mich [illegible] / Mannheimer kam / Besuch von Dr. R. [illegible] meine Schwiegereltern / Mieder zu Bett / Tel. / Zum Geburtstag von Schwenk / Besuch von m. Mutter d. Dr. Heilborn. / Post von Frau Cohn [illegible] 2. Brief von Schulz [illegible] Diederichs [illegible]

28.3 Vielleicht gibt es [illegible] dem [illegible] Schmerz, daß meine Diskussion Vollendung [illegible] skizziert, dem [illegible] Schmerz [illegible] d. i. [illegible] und mein allgemeines [illegible] Diskussion Anlage die über die besondere Anlage hinaus in allem einbegriffen ist. Wie [illegible] [illegible] Komplexe, ohne daß sie [illegible] Wirkung mit, ob [illegible] dramatisch, [illegible], episch, [illegible] gestaltet [illegible] die rund [illegible] sind ganz allgemeinen Betrachtungen, die Freude am Labordasein [illegible], ist mein allgemeinen, noch nicht [illegible] bestimmt.

+

31.3 Idee zu einem Mimodrama: „Kammermusiker"

+

Idee zu einem Aufsatz: „Frauenleben und Künstlertum."

+

Postbote, der gleichsam Aufdruck Inspiration für gespannten Ausdruck bedeutet wörtlich: Laid. Postbote des Glücks ist eigentlich ein Widerspruch in sich selbst. Er bedeutet, recht gesehen, eine falsche Steigerung im Ausdruck des Glücks, wie sie durch [illegible] Schmerz vorliegen ist. + +

In der Gestalt des Grafen Eduard Bayenthal findet sich vollendet die Bedeutung, daß reine primäre Menschen „die Laborsituation" vorzeigt. Die Laborsituation ist nicht im Grafen, im Blick über Tasse oder Mensch oder Musik oder Kaffee, sondern auf die Künstler, auf den Moment. Dieses Preisen und Festhalten der Laborsituation ist nie [illegible] Zeichen des nicht in [illegible] Künstler, und also in Selbstverlorenheit [illegible] Menschen. Und zwar nicht nur, weil [illegible] zwischen dem [illegible]

Goethe
v. 135

Die auf eine sonnenhafte Absicht seiner Taten zielt
seinem wissen, schweigsamen Hof mit
Misstrauen sieht, daß General des Lebens in ihm wäre
gilt von ihnen". Freundlich General des Lebens gilt
in der barocken Poesie Gottes, aber so preist sie
die Lebenslage, so spürt sie nicht das Leben, sondern
so wirkt sie auf die Milderung von Empfindungen
und Stimmungen, in Milderung von gegensätzen,
gegensätzen Affekten zielen; und darum ist in dieser
Poesie eine eigentliche Reihe von Lebenslagen ab-
gebildet. Sie spürt das Leben nicht, sondern sie
sieht es.

+

die nachen Aufsätze über Hildegard und Jamberg lese,
machen in den Betrachtungen/

der Künder und dem barocken Dichter. ~~Der Goethe ge-~~
~~wann den Briefen von Frau v. Stein, bei Schmarda, gewann~~
~~in den Briefen aus seiner Gattin seinen sog. Lebenslagen.~~
~~allmählich abgelöst.~~ Jedes Lyrikers Welt ist voll von
„Gefühl der Zerrissenheit" und die Fertigkeit sie auszudrücken
macht, wenn Goethe Recht, den Dichter: jeder echte
Erzähler und Dramatiker, eigentlich den Lyriker. Nicht das
Gefühl der Zerrissenheit macht sie, sondern das Bewußtsein, daß
jemand die Zerrissenheit fühlt, ist das Zeichen der Begnadigte. Aber
jemand Mensch fühlt „das Leben" und ~~gerade~~ ~~diese~~ ~~gerade~~
diese Gefühle vermischt sich so sehr oft etwas Kindliches. Er ist nicht eins mit ihm, das Leben ist ihm
nicht selbstverständlich, sondern weil er nicht mit Natur
Lebt, wundert er sich im Grunde immer, daß er lebt.
Diese Zeit ~~verständlich~~ ~~gegensätzlich~~ ~~gegensätzlich~~ gegensätzlich,
Barocken und ~~nicht~~ feingebaute Naturen. ~~Gefühle~~ ~~Gefühle~~ inner,
den von Leben in Lebenslagen gebracht, über die sie sich
wundern müssen, mit denen sie sich nicht eins wissen,
und ~~sie~~ ~~wandern, weil~~ Zerrissenheit oder gar Besonder-
heit so innigen Verbindung zwischen dem innern
Raum und dem Leben fand, daß nicht das Ver-
sen mit Staunen auf das Leben blicken kann,
das Barocke Reimen von Versen spricht mehr als des
Gegensatzes von Innerem: im Barocken ist Reim und
Vers wie und das Leben. Sie sprechen nicht, wenn
ein Blick und Hörer einen Dichter, daß sie niemals
widersprechen, sie kennen keine Unzugänglichkeit, denn
sie bewegen das Allgemeine, verleihen es sich für
immer ein und führen es für immer mit sich
und so stark, so selbstverständlich ist ihnen das Ge-
fühl für die Gesamtheit des Daseins, daß ihnen
die einzelnen Künste nicht über wird und sie
ihre Wirkungen verschärfen, sondern sie fühlen jede
einzelne als Teil, und so ist selbstverständlich, daß
sie nicht die Endigkeit auf das Künstliche zuspitzen
Spezialen Kunstsinn gemein sind, die ja nur einen
festen Teil des Lebens übersehen, keinen Anteil
haben, sondern stark Zeitig, stark Ewig sind, sie

April

1. Kapp von Groß, Leipzig, Hilbert [illegible] Hauptmann „Weißen Heiland“ Leipzig, das Rostocker Tageblatt mit dem Textbuch „Ewige Stätte“ [illegible] Artikel Rom und sein Regierer meinen „Ewigen Fürsten“ aus den Times / Karte von Irland / Rom mittags [illegible] d. 1. Einleitung zu Bd. I der „Weißen Schriften“, dann Ring Frühl. beendet, [illegible] Mantel, das Segel, das 6 9 Uhr bleibt / Winter in Hy. Mann „Untergehungen“ /

2. Winter an Bd. / pr. „Wiederkehr“ spontan [illegible] / Vormittags Gymnasium / Nachm.: Hugo Wolf, Lieder, das Buch, Ich zu Abend bleibt „Untergehungen“ mußte zu Ende. Abends Skat /

3. Prof. von Hanel, Kiel, Schmid, Mayer = Leipzig, Bürger / Ges.: Bürgerkatechismus, Körber, Kassen, Mayer = Leipzig, Schmid, Wirth = Köln / Ges. der beiden Bücher wurden, Hugo gestrichen / Ges. Magda Lubos / Nachm. Hugo Wolf Mörikelieder, besonders d. Abschiedslied d. Bücher, wurden d. jungen Nachmittag überhaupt gestrichen u. an den Sammelbüchern / Abends Langweilig drüben mit Mannheimer, der vielerlei Bekannte hatte /

4. 4. Ges. Frühaufst. Ges. Magda Lubos, Dr. Reinhold / Prof. v. Magda Lubos, Dr. Reinhold, Götz, Schmid, Mayer = Leipzig / Vor ½ 12 Uhr mit d. Wetter, das unbeschreiblich heute Abend Schönheit allmählich [illegible] abgespannt, Schmerzen an d. Brust u. am Kinnbacken, Ed. J. [illegible] mich ab /

136

4. 4. 20. Ostersonntag

Wir wären viel geholfen, wenn ich einen Weg fände, Maria und meine Liebe zu ihr durchzukämpfen.

†

5. 4. Besuch von Prof. v. H. ist, verwirrt; ich spreche [illegible] Vater gehabt, spreche mich abgespannt u. müde / Ich spreche über zahlreiche Bibelstellen von meinen Aufsätzen / Vormittags Dr. Brand, bringt Gedicht über „Zeitungsjt“ / dann Schmidt und Fl. Rietz, die wenn [illegible] zahlreiche Bibelstellen bekommen; ich las das rosa Heft: neue „Gedichte des großen Gleichen“ in der [illegible] Lyrik“ vor, wurde [illegible] abgespannt, d. ging früh zu Bett /

137

6/4. Post von Klopp, Magn.-Tessen, „Hamb. Corresp."/

Auf öftere Aufforderungen für die Sammelbüchse durch Mitglied des Vereins/Lübeck an Reichsgerichtsrat Wittenburg in Leipzig, Beantwortung, daß Verwechslung, bedauern mündlich d. Zeitungsfeldung von Band 9/ zu Frau Heinemann in der Hafenniederlage, dann mit Maschinen spazieren, Abends früh nach/ Dr. Köhlers „Lübeck", viel Arbeit./

7/4. Post von „Hamb. Corr.", Vollagen d. Morgen Monatsheft. Lese, Bank/ Aufsätze mit Winzlar, Hübner, Osborne, Brun Ostwald, Lindner, Vossler, Hart, Thomas Mann d. Post annulle Abonnements, F. Ziese, Großbetrieb, Dr. Franke u. mehr du. von ganz wichtige Aufs d. Post. Dann mehr Zeit d. großen Schmidt besonders Lesen/ Pflicht, Kunst- u. Arbeit, Kassiopeia, die mir gut tut/ Im Morgen über Lübeck, Fischer, Einzahl Regierungsgartenfest Brun, König/ Aufmerksamkeit an Mayer Lübeck St. an Brun 1/ Besuch von Bierbaum, Abend Wolfgang Goetz u. seine Frau, sprachen vielfältig über seine Novelle, dann las ich mir „Yorck" und Hilsenbeck vor./

8/4. Post von Heilborn „Hesse, Mayn.-Tessen, Bank/ An Band 1, unter anderen vielfältigen Zusätzen zu dem über Besold und über Heilborn/ Besuch von meinem Mitarbeiter/ Nachmittags mit Frau Oberregierungsrat Heinemann zum Restaurant Wald wegen der Hafenniederlagenfrage und zurück über das Finanzamtsviertel/ Abends dann begann mich der öffentlichen Gesamtsitzung

6/4. Es fällt mir gerade zu präsentieren, was mir von meinen Vorträgen die wichtigen Dinge, die ich tätig bin, hinbringen können, und besonders, hinsichtlich der vagen Honorarfrage, gab, über Honorarsummen, ca. 20000 M. für Aufsätze von jedes Mal 1000 zu reklamieren. Es verständlich diese Zahl nie sich klingt, so gering ist sie dennoch, genau besehen.
Meine Dispositions- und Schriftstellerische Arbeit, den wichtigen Teil der gesammelten Werke für, vielleicht sechs Bände umgeben: Gedichte/ Dramen und Erzählungen/ Philosophie, Kosmologie und Aesthetik/ Über Lyrik/ Über Literatur im Allgemeinen/ zu dieser Aesthetik rechne ich durch die dramatische Gestaltung mit der Einteilung meines Aufsatzes, Abend

Dann ich noch vielleicht eine Monographie zu den so viel Anderen mache zu Novalis Dichtung, nicht mehr als Buch, noch als Text, so fühle ich dennoch, zu können, zu müssen, die Verpflichtung, zu vervollständigen was ich bereits Eigenes wüßte. Z. B. Hardenberg in der „Religiösen Fragmente", so bedeutsame, will sagen, für mich ganz persönlich bedeutsame Dinge über Origines und Augustinus, daß ich mich mit ihnen beschäftigen müßte. Zeitlang zeigt mir die entgegengesetzte Arbeit über „das Gleiche", die ich fast 1 Jahr nicht mehr gelesen hatte, und die mir gar fremd war, daß ich meine Kritik der Lyrik bedeutend fortsetzen muß. Zahlreiche publizistische Themen sind in meinen Manuskripten notiert, und immer neue entstehen mir. Aber manches vervollständigungsbedürftig sind fertig, was jene großen Teile an meinem Lebenswerk liegt. Es frage mich oft, ob ich so nicht das von Organisation fallen

Dr. Hartmann / abends Dr. Franke, der unter anderm mir das Lektorat im Hinrichsen'schen Verlage rieth, wovon Dr. Th. nach Rücksprache mit mir, hinzu kommen ist / Abends vorher Kränzchen bei Fräulein Hoffmann / Ball, bei dem ich [illegible] / Brief von Friedr. Lemcke /

9/4. Karte von Frau Lehr / Bei Büchner verschiedene über Wilh. Wackenroder / Zusammenkunft mit Dr. Hartmann, der mich auf 1. Uhr in Wittmer bestellt hatte / Dr. Oberer, mit dem ich den Nachmittag im „Times" zubrachte, wird dann ich aber verfehlen zu [illegible] mit einem Abzug von Mayer-Lauffen Gesetz über [illegible] / dann Besprechung mit Dr. Lehmann und Wiegler, über das Verh. und Verlagsrecht meines Volksbuches. Falsch zurück; Dr. L. schlug mir vor, für den Prospekt. Ankündigung eine Einleitung zu meinen Gesammtausgaben von Klopstocks Oden zu schreiben. Ich machte andere Vorschläge, von denen mehre Anklang und Annahme fanden. / Nachmittags verschiedentlich über die Volksversammlung von Mayer-Hessen und von Ihr. Dr. Emckal, der mir verschiedentlich wegen des Volksbuchunternehmens Auskunft gab [illegible] Mann, seiner, dann Dr. R. Wyl von und Jos. Enders der mir wegen des übernommenen Artikels zu schreiben sollte, an Kurt Heinrich d. Heinrich Braun Leben /

10/4. Morgens die Autologie mit [illegible] vor [illegible] Büchner, gründ. seit 5 Uhr wach / An der Autologie / Post von Lemcke, Deutsche Allg. Ztg, Lemcke, der mir die Stammtischblätter für 20/21 des Briefwechsels übersandte

Lasse, die anderen aber anfangen sich, mir viel zu kommen. Ich selbst empfinde nie [illegible] Ver-
pflichtungen. +

9/4 Nachzutragen der innere Beziehung zwischen den Begriffen „heilige Altertümlichkeit" und „symbolischen Realismus". +

die einzige Wiederholung unerklärlicher Lesart und Satz-
folgen: Rosenstock übersetzt gewiß so unbefriedigend die Lesart Büchse, die heilige Reliquie zu etwa die spezifischen Grundgedanken und eignet dazu, sich für die alte Ordnung mit einzelnen Vorzügen wieder herzustellen. Es ist etwas anderes, sich bewußt zu sein und dagegen zu wissen, daß die alte Ordnung über die Ordnung sei, daß wir über die Übermacht sich aufgeben haben, und wieder zu wähnen, sinnvoll sein Recht zu schaffen. +

Eine Besprechung der [illegible] drüben über 1850 wäre zu schreiben, wozu ein neuer Kapitel von „Gefühl des Glücks" aufgabe gegeben sind. +

Vormittags kommt Frau d. Dr. Franke, Mo. [illegible] vor, und F., der ist zu diesem Zweck mit Mo. zus., kommen übereinkommen, interessiert sich lebhaft für die Waldorfschulangelegenheit. Während dessen orientiert ich um die Aufgaben meines d. braucht den Besuch von Frau Lobe. Dann mit Mannheimer Inspizient, Abendt mag über 1. Gedichte mit ihm besprechen. / Früh zu Bett. /

11/4 Post von meiner Schwägerin (Hofr. Hs.) / Vormittags mit Elsa zu Heilbronn, dort Einkäufe; Spaziergang um den Hafen. Es hatte einen recht Wolf einen Geruch von der Werft und vom Neckar. Die Mündung ist von der ganz breiten Kanalanlagen und mit den alten Höhen von Heilbronn, Horn, recht schön. Ich las ihm noch allerlei meinen Aufs. Ich über seine Lagunden vor, dann mag nimmt ihn und den Andern. Führen Spaziergang bis Pfl. dann Gasthof zurück, und giegen dann um Kanal mag Laufe. /

12/4. Post von Frau Lobe, Langmann, Heinrich, Frau Grazyna / Um die Aufgaben: ich habe in diesen Tagen fast die gesammte Palladik nochmals durchgearbeitet, Hesiod, Homer, Hebbel, Schmidt, Heine, Uhland, Lessing, Schiller, Mörike, Rückert, Meissner u. s. w., u. s. w. / Vormittags mit Fol. G. auf dem Boden, zahlreiche Bücher zur „A." erhalt und durchzuarbeiten sortiert. / Um Heinrich, dann [illegible] /

13/4 Post von Lino und „Griffo Romagn", „Rechtsanwalt Goldberger" [illegible] / Vormittags vom Vollenden mit, Nachmittags zu Grazyna zum 50. Geburtstag, dort Heine, Tennant u. a. / Abends bei Heine /

14/4 Post von Heilbronn, Grazyna, Bierbaum, Frau Lobe, Hein

[illegible] „Werke des Thomas" am Zeitig: in seinem Deutsch-Unterricht [illegible]

+

Ich lese gestellig, daß in einem Verzeichnis von Gedichten, das Wasser des Genies" genannt wird in einer Variante der [illegible] mündlichen [illegible] Schulaufsatz, Abiturarbeit. Zeichnen [illegible] ich nicht. Es geht dazu [illegible] in Bezug für Ordnung und Disziplin, Arbeitsdruck und Pünktlichkeit (Gedicht).

+

Am Sonntag Vorm. Abendgottesd. i. S. Dr. Clemen, Grötzsch, Lic. Kattenbusch/ im 1. Entwurf

An dem Vollendungstag, d. 15. Januar. D. Gerok taufte/ Mit Fr. G. zu Mittag, die Braut war/ der Bräutigam ist gestorben, Du. ist Braut, Johannes ist darüber traurig/ Abends mit Hesse zu Haus und/ abgeschlossen d. s. w./

15. Nachts wie jede Nacht wache ich/ dass der Geist mich stärke. Vormittag Visite und gestört d. Lag. Stundenlang wenig. Hesse zu Gerhardsbuch, Weihnachtsg. von Wagner-Hessen wenig. „Gerok" (Vollendung) d. „Sonntag" (Gerok)/ Nachmittag Braut wagner d. Verlobungsbesuch Fr. Gerstäcker d. „Gerok" mit Fr. G. Spazieren, durch Hauptmann Krug, der mir m. Frau Hoffberg an d. Weihnachtsb. Abend Lessing gelesen wollte/ Ich pflücke morgen d. Blümchen Liebesbrief, als: Spaziergang/ und Lust/ Hesse unglücklich, Hesse Fr. morgen m. Abschied zu. verbringen/ Lust mit Braut. in Lebenslänglichkeit/ Ich schreibe viel heute Vormittag/ so dass mich in einer wichtigen entscheidenden Wendung, und in Brüder Hütten Buch ich Krug/ Brief von Frau Lobe, Besuch von ihr, am. Kassow Besitzung/ abends Lange mit Fr. G. Spazieren

16. Fast nur Hilbert, „Vorsicht", Abschluss Buches Nachtsitzung, mit Besuch/ Am Postsp, Diedrichs/ Kalligraphie mit Frau Krug, Herr Pfarr, D. Lappenberg, Damen, D. Krutsch, F. Weinberg-Götze/ Mit Fr. G. auf d. Heimgang in zu engen Begleitzug zu. Entschluss f. Heimkehr/ 144 abendländische Mattigkeit/ Kopf-

16/4. Hinfälligkeit und ihr Gegensatz Hinfälligkeit.

+

Das Ganze ist gekennzeichnet durch immer vorfindliche innerliche Abwesenheit

mit Frau Hofrätin, am Bureau Amt Wr. Neustadt, Civil, Bruch
Krieg Hospital / Den ganzen Abend in Zelt 6, Kabel gelesen

17. Post v. m. Vater u. K. Grüße / An Bürgenkoven mit Mb. 1. i. 7 J. 2. mit Bürgschaft / Im Bild Amt 1 Akt ist [illegible] Testament mit Einsetzung Baldes und Ernennung mit Ehrenbürgerschaft und Titel mit m. Vater Walter Silberstein und Franz Hahn zum Akt mit 4 Schulzeugnissen, Lebenslauf, Lt. Entlassungsbild, Wirtschaftsausweis von N. 6 letzten Lebensjahren Zeugnis Akt Bruder Bruno Schulze in Eisenwall u. Lehrer usw. mit Bürgschaft, Abschrift u. Vertrag von Direktion An Verlag Direktion mit den nachstehenden Verträgen über Bezug, Post und Versand etc. Schreibmaschinen gegeben und Rechnungen über Abschreibung u. Verkauf / Form an Frau, Pallasverlag, Leser / beendigen, Vertrag Übersenden etc. Das Geschäftsbuch von Lt. Gek in Ordnung gehabt / Akt Schluß u. J. m. Fr. genehmigt, Fahrerlaubnis festgelegt u. s. w.

18./4 Post von Frau Lobe, Mannheim, Dr. Leppmann sandte seinen „Mirabeau", Professor von „Spiegel", Briefe Frau Seidel / Besuch bei Frantz, der mir einen Empfehlung an die Hofmeisterinspektrice I von Berlin gab, von Heilbronn, dann Besuch bei meiner Tante Helene Silbermann, zu Mittag bei meiner Brüder Hirschtelephongespräch / an Frau Lobe / Abends bei Feldgrocks und der jungen Wagenhausen Eigenes und Fremdes musiziert, und ich viel vorlas /

17.4 Hat ich spricht über Menschen, die solche in Tätowierungen kommen, über die sie sich wundern, gibt Brief von mir, und über so das Innenleben. Von Folgende über den geborgenen Menschen. Ich komme in diese Tätowierung, womit ich meinen Frau blind erstaunte und in gleicher Blindheit ihre Krankheit nicht erkannte. Die gleiche Blindheit hinderte mich, die Kraft des Zusammenbruchs zu sehen, obwohl ich noch im Begriff das Experiment mit Ihren Untersuchungen und meine gelungenen Hypnosen, das geborgene Menschen in mir oben bemerkt, dass ich meine Tätowierungen gleichsam zu Ihnen machen und das tätige, dass ich mit allen Kräften mich ihnen innerlich spalten. Und ich werde mich nicht abschließen, als ich meine Leben wieder in meinen Menschen zurückt gedrückt habe.

Innerlich ist in mir mein Wesen in seiner Innerlichkeit flüssig geworden; [illegible] ich in der Regel [illegible] Besitz ich sagte: „Ich ob ich mich."

Zu dem Gedenkbuch über den Tätowierungen Ich an Ich:

Eigentlich ist die religiöse Weltsicht der Kampf im Ich-Bewusstsein - Mensch Ich-Verbindungen

Zu schreiben: „Über Liebe und Leidenschaft"

Wenn ich sage, die „ich mir": die Bedeutung ordnet sich in mich, „ist das Glück. Allen Künstler gleicht dem Schützen, der auf den Schützen gerichtet ist."

19/4 Pass von Pastor Kühring und Herrn Findeisen/
Weiß an Adolf Damaschke/Falkenstein m. Sonntag
d. Lehrerk, worauf nichts weiter/Ref. d. Polizei, d. Abschiede m. Freund=
schaft bestätigen zu lassen/Weiß von und von Gräbner, von
Herr Findeisen/Abends mit meinem Vetter Walter bei
meiner Tante Silberstein, dann mit Walter und seinem
Freund Weiß bei Hasse/

Fortsetzung von (49)

rund Gesetz, Willkür und Freiheit das Verhältnis Gesetz-
Volksrecht, wobei [illegible] zu entscheiden hatte, ob ein
von der Polizei durch Recht Zu abgelehnter Antrag, ob er
vom Prinzip der Freiheit Kabel zu lassen habe, oder die
eigentliche Verhaftung der Widerstand auf Kabel einem anderen
Gebiet. Es ist wie ein aufsteigender Nebelzug, ein stilles Ein-
schließen von unendlichen Gründen, klassisch gesehenes
Tiefendenken, Freiheit Planmäßig wie in einem [illegible] Organis-

19/4. Die Tragödie und die Poesie, weil die Pro-
gramme Hebbels mögen bis zu einem ge-
wissen Grade einen Sprung bilden für die unendlichen
Fülle schöpferischen Geistes, welche wo in unendlichen
Gesprächen niedergelegt ist, und die uns Menschen
nun für immer verloren ist. Indessen, wenn die
Poesie sind klassische plötzliche Gespräche, Tiefengespräch
en, welche Gespräche sich sind, selten mal Niederschlag
zu freiwaren Entwicklungen, während im Tage-
buch und in Fragmenten manches im Gespräch
überwunden festgehalten ist. Man bedenkt, wie nicht
nur Erkenntnisse seine Gespräche, seine Anregungen festgehalten
sind, die fast auch uns als die Gedanken eine Lichtbahn Perspekti-
ven waren, eine Perspektiven im Gespräch, wenn Hebbel
Abschied, dass der tiefe Mensch in der Einsamkeit gewaltsam
im Gesellschaft gedrängt wird und nun Stücke und nun
Bilder und mehrere übrig bleibt, ist überzeugend wenig
wenig. Und zwar sind Bedeutungen seine großen Gründe. Hebbel
Genial so viel geschaffen hat, gedrängte knappe Momente hinterlässt
nicht. Diese einmalige Arbeit des Denkens hat er in zahlreichen
einzelnen Aufzeichnungen des Tagebuchs, Gespräche, in Aufsätzen und
Rezensionen niedergelegt, jetzt hat er sie nie zu einem zentralen
Werke vereinigt. Und gerade bei Hebbel Personen, die wahren
ihren Gedanken große Momente Gestalt nicht sagen, ist zu
beachten, dass diese Gespräche Zeugnisse Charakter, denn
sie selbst von dem Gespräch entfernt. Trennende Gespräche sind wie Gespr.

20/4 Post von Linda Port, Schola, Verlag Hillger, Bank, an: Waldscheid, Fa. Okayreder wegen Lakkaufvertrag. „Gartenlaube" mit Mondtkorb. / In die Bank: Scheck v. Oberst, zum Postscheck Lang umbuchen gebeten, weg. Tod d. Fabrikbes. Kolbow, Neuallen, die Bestg. gepachtet hatte / An Frau Hedwig v. Gruner Rechnung über Porto, Quittenbrot und Bericht über Abendb. bei Jagow, und pers. Nachschrift Wem, die Postsendung nun besorgen könnten, bäten wegfiele, s. mit dem ich noch Rücksprache nehme / v. Grotthuß

21. 4. Besorgungsvormittag bis Mittagessen. Fortsetzung des Briefes an Hedwig von Gruner, Postsendungen und Bericht über Abendbesuch bei Jagow, und persönliche Nachschrift, wem die Postsendung besorgen könnten, bäten wegfiele, s. mit dem ich noch Rücksprache nehme / v. Grotthuß

22. 4. Vormittag Besorgungen mit: Dr. Hesse, Frau R. Hesse, Edmund Hermann, [illegible], Bruhn, Cohn, Hellmann, Böhm, Klein u. Bünsow, Frau v. Arnold, Frau O. Reinmann, Linda, alles in ca. 1 Stunde. Auf d. Polizei wegen Hundeeinregistrierung / Klempnermeister Hagedorn, Unterschrift wegen / Mit Fr. v. in Altenhain zum Frühstück.

Abendbesuch um 14/8 bei Frau [illegible], der mich [illegible] Abschied gab. Sie hatte [illegible] ihr Leben, Wort und Wesen, und aber um [illegible] um [illegible] Leiden so traurig gestaltet war, daß es [illegible] Herz manchmal haben und Wesen [illegible] Leiden zerrissen, [illegible] war aber [illegible] Stunde [illegible] Abschied, [illegible] der Durchfahrt [illegible] Abschied, [illegible] Hause [illegible] Besuch [illegible] begann zu [illegible].

21. 4. Der Gedanke zerrissen [illegible] eigentlichsten und [illegible] Wesen. Wenn [illegible] und [illegible] ist mir so traurig, daß ich mich [illegible] mir [illegible] ihn nicht [illegible]. Bis auf [illegible], weil ich selbst [illegible] gegen einen Rest [illegible] eigentlich [illegible] Wesen [illegible], [illegible] wird [illegible], sich [illegible] Leben [illegible] Gedanken [illegible] Wesen [illegible] Wesen [illegible] Wesen [illegible] Leiden [illegible] Wesen [illegible] Wesen [illegible] Wesen

23. 4. Post von Mannheimer, Brüder, an: Mannheimer, Benjamin, Merbach, Altmann, Fürstlauer in Leipzig/ Reisevorbereitungen/ Diktate den nebenstehenden Briefen/ Dr. Hermann Bonn ü. Frankf. wegen Zeitungsangelegenheit, schlage ich in Wiesbaden Bücher nachzusehen wegen Mitteilungen von Stöbe, das Gewicht von 34 m. Bruchs gewünscht, ab. Nachgesehen, von den Journalen ü/. m. überlegt/

Staats-Theater

Schauspielhaus.

Berlin, Donnerstag, den 22. April 1920.

65. Karten-Reservesatz.

Außer Abonnement.

Die ständigen Reservate sowie die Dienst- u. Freipl. s. aufgehoben.

Zum 1. Male:

Alkestis.

Tragödie in vier Akten von Robert Prechtl.
In Szene gesetzt von Reinhard Bruck.

Admetos . . .	Eduard von Winterstein
Alkestis . . .	Tilla Durieux
Hipparchos . . .	Ernst Legal
Pheres . . .	Max Pohl
Philos . . .	Werner Rafael
Archon . . .	Hermann Pfanz
Eine Alte . . .	Rosa Pategg
Diener . . .	Walter Werner
Herakles . . .	Leopold von Ledebur
Thanatos . . .	Otto Sommerstorff

Diener und Gefolgschaft. Die Kinder. Die Totenrichter.

Szenische und kostümliche Ausstattung nach Entwürfen und unter Leitung von Emil Pirchan.

152

23. 4. 10. O, Gott, wiederum der Stift, den ich finge,
Vergeblich, der stündig sich umwandt und durchst in Gestalt
Wie ein bewegt Reisig ist alles doch, das ich berühre (des Wald
Und weil über Wälder und Wälder das fortwährend Reisig Garben
Ich binde unter Stunden, muß sich ein Berg bilden,
Wie meine eigenes Glück schwerschwand oder schwerlos wird:
Du hast mich, Gott, so tief in mein Gefängnis
Aber ich Ahndung die Welt leichter und mannigfaltiger bild.
Und meines Tuns [illegible] Sinn ~~dem tiefsten Zweck~~
Der spüre ich schwach, daß du mich suchst. (mich eine ewige Nachtigall tausend
Und wenn Vergehen meine Gebilde wie Leben dann
Der spüre ich: so wird meinem Herzen geholfen. Brennend wachst,
Du bist in der Wirklichkeit mächtig. Ich weiß und in der Vergänglichkeit
~~Vanitas Vanitatum omnia vanitas, Vanitas~~ der Inhalt [illegible]
Kostbarkeit meiner Geschichte.
Gedanken
Ja denn die Verneinungen ich laut wie Lob aufschlage,
Der Tag mich selbst verschlingt in Schlaf und Traum,
Der Mond hinsteht im Vergehenden Wechselschein —
Wenn denn mein Herz [illegible] auf mich Schlaf
O, Gott, dein Meinung
Der Tod, den ich [illegible] Gewiß, daß du mich meinst.

+

53

Hamburg

Geburtshaus des Komponisten
Johannes Brahms,
Speckstr. 60.

Karte von
Fräulein

Tina Friedl.

Von ihr selbst gesandt

Hamburg

Geburtshaus des Komponisten
Johannes Brahms.
Speckstr. 60

Ilse Fischer
Freiburg

Ilse Fischer.

Von ihr selbst gezeichnet

Forts. v.
S. 155

sich nicht sagen: „wir sind verloren“, und dann „Frühling“ das Stichwort ist pessimistisch wie alle Übertreibung, die einen altklugen Menschen ja, wundern wird. Ist das Stichwort oben optimistisch, so immer mit der Wendung zur Ironie und zum Witz umgestalten: „Ich sagen, bringt Segen,“ Abr. spuckende hat Geld im Mund.“

+

Ich rechnete fest mit, daß ich fünf mal in den letzten zehn Jahren eine Oper setzen. 1910 „die Meistersinger“, 1911 den Rosenkavalier“, 1913 „Ariadne auf Naxos“ und „Barbier von Sevilla“, 1916, „Carmen“. Singen waren 2 oder 3 sehr Fachsänger unmöglich. Singt kommen vollendete einige billiger zu gewinnende Bühnenkräfte in Klagenfurt: „Mignon“, „Bohème“, „Carmen“, und „Boccaccio“ mit gewissen Kräften „Die Ungarische Prinzessin“. In diesen Stücken sah ich den Rosenkavalier, „Die Meistersinger“, „Alkestis“, weniger gut ist „Fra Diavolo“, „Carmen Granada“, „die drei“ letzten recht Fachkräfte!

+

24. Post i. Feld von Mainz = Elsaß/Kaufmännisch gründliche Ge-
Lehre für künftig Vorgesetzten, u. Kameradschaften nachstehen/
Abschrift
Übersetzung“ Adressat/An Mainz = Elsaß, von d. u. Unter-
stehen“, von Firma Mainz, Elsaß Land, Post Bremen d. besten Wünschen
Kriegs: unwandigen Wagen“, der Fel. G.“ und ich mit großer Genugtuung
Vorschlages/Abends u. herzl. „Ihre“ Warmen Grüßen „von
Ihnen, im Lazarettzug, mit Ihren Wollsachen als Ihre Warmen,
Übergang Barmen als Firma, Heimweh als Gruß/

156

23/4. zu den feinen Formulierungen Wilhelm v. Kahlers über „Biographie und Leben“, welche davon ausgehen, daß der gewisse Mensch nicht mehr eine Biographie habe, sondern ein Leben, und die ganz neuen Forderungen aufstellen, leidet sich dennoch von der Psychiatrie etwas lernen. Wer sich auf Totalität ausrichtet, war sein Leben ein großes Zusammen, sonst überschaut im großen Zusammenhang einzelne stehen, gelangt zu einer wertvollen Prüfung des Lebens“ oder so wie auf den Tag, auf den Moment gerichtet. Und wenn auch nicht alle einzelnen Momente gleichgut sind, wie sich der Künstler vorstellt, so ist dennoch das Leben ein großes Ganzes voll falscher Richtung, und ob auch dann und wann einmal einen Fehler, daß ein Licht von rechts durchbrochen in kommenden Jugend, endlich sich falsch zu falscher Richtung umgestaltet. Es fällt auch in falschen Momenten zufällig auf die Person der Alltags spinnen, aber das wichtige, sondern vor seinem diesseits [illegible] Vollendung ist, das wichtige, unklares [illegible] ausgesprochen bedeutet und zufällig bestimmt war, und das falsch gesehen wurden, wie es genau zusammen auf Konkret und Alltag entsprich. Das alles sich nicht nur die Leben, [illegible] Leben, wirklich bestimmen zu wollen, [illegible]

+

Das Volk ist pessimistisch gesinnt. Trotz die meisten Sprichwörter sprechen trotz Lebensweisheit auf, die Mehrheit kommt selten „Augenblick“ vollen“ oder „Glück kommt selten allein“, oder „Augenblick“ und Glück machen in Trauben,“ [illegible] sagen wird. Und so [illegible]

15?

Berlin, den 19. März 1920.

Der verbrecherische Staatsstreich vom 13. März, den einzelne Führer und Politiker auf dem Gewissen haben, wird vielfach in unverständiger oder gewissenloser Weise allen Offizieren und Truppen der Reichswehr und der Sicherheitspolizei zur Last gelegt.

Das ist falsch!

Man weiß in der Oeffentlichkeit offenbar nicht, daß die Reichswehrtruppen in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend befehlsgemäß auf ihrem Posten zur Verteidigung der Regierung standen, aber wegen der schlechten Erfolgaussichten des Nachtkampfes vor Ankunft der Aufständischen in ihre Kasernen entlassen wurden.

Im Reiche versagten die wesentlichsten Kommandostellen und Truppenverbände der Staatsstreichregierung den Gehorsam.

Im Reichswehrministerium wurde dem General **von Lüttwitz** gleichfalls in schroffster Form der Gehorsam verweigert.

Es gilt jetzt mit den verfassungstreuen, zuverlässigen Führern, Truppen und Polizeikräften die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Das ist nicht möglich, wenn sie die Opfer einer lügnerischen und vergiftenden Hetze werden, wie sie sich schon in einzelnen Rohheitsakten gegen Unschuldige kundgetan hat.

Nur in der Einigung aller ordnungswilligen und ruheliebenden Volksgenossen liegt die Rettung!

Die Reichsregierung:
Schiffer.

Die Preußische Staatsregierung:
Hirsch.

Inhalt des 28. Jahrbuchs

2 Bildnis Gerhart Hauptmann (neben Titelblatt)
5 Gegen das städtische Abschwemmschlichten bei m Hafen
5 Gegen das Abschlachten der Schlacht- und Opfertiere
5 Gemeinschaftliche Zeichnung der Einleitungen
6 Grundbuch der Zeit: Anfang Mai bis Ende Juni
6 Zu m. Artikel
6 " " (Lokomotive)
12/13 Brief und Antwort m. Dr. Heinemann
13 Gedicht Liebe bei Feuerbestattung (Stern)
13 Gedenkblatt d. finnischen Lob
13 Der fl. Handelsmann als Verbrechertyp: zu E (Hammond)
12/13 Gedicht 170. Jahrg. Fr. "Lokomotive" m. Anschluß
13 Gedenkblätter der Abschiedsmahl als finnische Lebensbedingungen in allen menschlichen Verhältnissen
13 Zu "Herbst"
13 Zum Frühstarken
13 Zu "Tulpe für niente"

15 Liste kommunt. Blätter
15 f. Jahrbuch d. Jugendschar Zürich (1919)
14 Abriß mit Mün. Hau. Heimarbeit
16 Mark Franc
19 Bildnis m. Lebensz
19 Hinweis auf Bild. Verfasser in Heimat
16 Gedicht m. Illustration
21 Aufsatz Berlin
23 Reise Abschluß
25 Artikel m. Foto
25 Gedicht m. Lebensbild über Lokomotive
27 Einladg. zu m. Geburtstag Abend
29 " Mündlich m. Fr. Hauptm. über Titel. Druck
31 Manuskript. Fischer wird Verleger, mit Antwortmöglichkeit (Postkarte)
31 Einl. Manuskript Hilla d. ")
31 Zu m. Nachricht (Hilla d. ")
30 Neue Lebensbeschr. m. Lit. Hft (Gesetzblatt)

37 Lernen (Übung, Gleichheit)

37 Hf. Bekanntsch. m. Anna. In d. Maiandacht Hf. Anfall gehabt

39 Zeugnis v. d. Lungenh. Abd. um Urlaub

41 Kurs der Religion. Fortsetzungen

43 Zug auf Berg, die Heimat im weiten Umkreis

43 Weltkrieg. Geschichte d. Geschichte von d. gesetzlosen Maßnahmen (brauchst natürlich)

46 Maria gebessert

47 Nachbenachrichtigung zu Mariazell

49 Fahrt bis in den Abschied um 6

49 Liebe zu Maria

49 Zug der Bergarbeiter nach Amerika

49 Wesen der Schriftsteller

50 Bild von Landes Grenze in Richtung Schluchsee

51/3 Krieg

5 3/12 Selbstbeschäftigung

52 Arbeitsliste (Krieg 19-10.12.19)

52f. Zeichenfertigkeit d. Menschen

57 Selbstbeschäftigung

57 Für die Liebe Hilfe u. durch

57 Selbstbeschäftigung und tiefe Traurigkeit - Zustand von Maria.

61 Rilke und Hofmannsthal

61 Zu Böllmann

61 Fort mit (Vase)

61 Immer nach passender Zeit

61/3 "Frau"

63 Rosenheim bei Mariazell (Krankenhaus)

63 Selbstbeschäftigung (Zeichnen)

63 Frau in dieser Zeit über Mann

63 Kampf um d. Herzogin v. Schönbach

63f. Zu viel planen, verschieben u.s.w.

67/65 Sinnvolle Lebensplanung

66/67 Lebensplanung zum Wechsel der Zeit

68/71 Schicksalsgemeinschaft Frau d. menschl. Gesellschaft

70 Gefühl: Leichtes Missmutsein mit Maria - Gefühl und Ruhe

71 Harmonisches mit Hilfe

71 Zu Rückblick

71 Zu u. Dichtung

73 Romantik v. Gleichheit

73 Gefühl über Lebendigkeit

73 Frau über Maria

75/7 Rückblick auf 1919 und Schluss. Rein um Arbeit über besser

77 Entwicklung über unmöglich Liebung

79 Geschichte (Lebensgang) der Hirtenjunge Orgel (Gesandte u. Lenz)

81 Trost v. Traum gegen Neid (Zeitsp. v. Ausschnitt)

83 Geschichte selbständig Selbständigkeit d. Menschheit, Geist v. unsichtbaren

83 Gesetz d. Geistes

84 Selbständige Belebung in unsichtb. Beziehungen

85 Jeder Baum (Lebensgeschichte)

85 Geht geistig; in Traum

85 Ich bringe Geschäft (Gut)

85f. Menschen urban (")

88 Frau Mann " "

88 Gespräch (Vase)

90 Menschen sind zerbrechlich (Gut)

91 Gespräch in engen (Klasse)

91 Schule machen "

91 Der schöne Sitz "

93 Landschaften (Novizin, Hellmann)

93 Es wurde nicht Abend (Feier)

93 Mit Liebe Erfüllungen "

93 Zur Unsterblichkeit

93 J. Menschen und Natur

93 Abwechslungen

94 Das Blut in mir (Gut)

95 Alter: Schönheit "

95 Es völlig "

94 Es tief "

94 Das Blut "

94 Ahnen Brot "

96 Zeichng. von mir (Brunst (2), 1917

97 Steinberg (Landschaft)

97 Lang Blut

97 Es drückt mir

97 Kampf m. d. Tod (Zeitausschnitt)

99 Zu Lichtenrade
99 Abschaffung des Pferdes zum Ziehen der Straßenbahnwagen
99 Geschäft d. Mag. Schrab
99 Die Insel von M. [illegible]
99/8 Lichterfelde Lichtenrade
98 Z. religiösen Problem unserer Zeit
98 Gemeinschaftsleben = Inspektion, Zeit = Vergilland
901 Einweihg. restaurierter Kirchen
101 Zu d. Gesellschaft „d. Deutsche Heimat" (Gegend Berlin)
103 Thema: über d. Unterschied von Ironie u. Sarkasmus zu schreiben
103 Entwurf zum Roman
107 Entwurf zum Roman über Schwarzburg, zum Schmuck in d. „Zukunft" Zitiert
109 Inspektion d. Predigt
109 A. d. Innerlichkeit z. Gottesdienst:
" Stellungnahme in d. Gegenwart
" Zu m. Roman (Versuch)
" Roman mit Gegenwartsproblematik
109 Gemälde
109 Und Klang (Farbe)
109 Lust [illegible]
109 Persönlichkeit u. wirtschaftl. Fragen verquickt
109 Lösung m. Farbe von Dame Simon
111 Dichtung, Dichter und d. Unendlichen (Zeitschrift)
113 In der Liebe (Gedicht)
114 Erlebnisse von Marie
115 " " Elisabeth (Marie im Konflikt in Lüneburg!)
117 Bild des Schicksals (" Der Besiegte ")
118 Thema v. gewissen Rücksicht
119 Thema: über d. dramatische Gestaltung in großen Romanen
119 Zum Roman
119 Kapp-Putsch. - 10. Fortsetzung m. Abschluß - Gesamtskizze
119ff. Kapp-Putsch. [illegible]
121 Stille Hoffnung auf Kapp

Fortsetzung d. Inh. d. 28. Fragebogens
122 Abg. v. Heilan über Marie (1917)
" " Elisabeth " " Einer der Gefangenen in d. Konflikt?)
125 Zu Lichter. - Thema Lösung in a. Fragebogen: Die Frage, die mich gegenwärtig beschäftigt, ist die nach
127 Zu Thema Roman
127 Fortsetzung der Arbeit
127 Selbstbiographie
129 Zu m. Arbeit (Fragebogen: Rosenkranz)
129 Selbstbiographie
129 Zur Schreibstube
129 Zur Dichterin (Fortsetz. v. Entl. folg.)
128 „Ich will dich segnen"
128/30 Ich liebe vor Johann (Gedicht)
131 Schluß d. Niederschreibung
133 Zur dichterischen Fragestellung
133 Thema zu m. Roman „Die Frau" (Schluß)
133 Thema: „Frauenkampf um d. Freiheit"
133 Zum Roman
133ff. Zum Roman: Lebensfragen

137 M. Liebe zu M. Inn. Zeitalter!
139 Selbstische Fragestellungen im Gegensatz zu Arbeit
139 Zu Schwierigkeiten Norden
139 Stellungnahme Frühe, Unmöglichkeit, die Zu bewältigen. Die Art Ungenügen
141 Heilige Allgemeinheit "
" Synthese-Realität "
141 Wiederholung unsere Lieder Typen u. Entwicklungen (Zu Zeit)
141 Schwierigkeit d. Dichtung um 1850
143 Zeitlich „Werk der Person", Konzept mit festgehaltener Person. Werk
14 3/5 Zu m. Roman
145 Vielgültigkeit "
147 Selbstbetrachtung, besonders Selbstdichtung

147 "Hirsch in mir"

147 "Zum Bild d. Offenbarung
Johannis"

147 "Über die alten und die neuen Pest"

147" Niederschreibung alles Gemalten

149 (Gabel)

151 Zum Höchstrichterlichen Amtsstab

153 Du Gott, Widerstandes Geist (Jud.)

154 Gebetbuch v. Gerhard (Liederbuch,
gesandt v. Tessen)

155 Bild v. Ines Seidel (wenig gefällt)

157 Zu Pfahl Baumberg ü. a. Bildergeschichten
v. Laban"

157/6 Zum Pfingstbrief ü. Pfingstbrief d.
Friedrich

156 Liste meiner seltenen Gemäldeschenkungen

AR 25209 1/29 Ernst Lissauer Collection I Diary 29 Archives

D29 F29

Diary 29

April 30. 1920 to Nov. 1. 1920

Ernst Lissauer Coll

No. 29

30.4.20. - 1.11.20.

Langenau den 30. April 1920

Wiesbaden

30.4.20. Morgens in Frankfurt von Martin abgeholt, zu Mayers. Mit ihnen gefrühstückt, darauf Max seine Komposition von „Jugend“ ihr vorgespielt mit Lilly S. Lüge, spazieren in den Anlagen Villenspaziergang, Lyonerhof zu Mittag bleiben & Kaffee am selben Platz trinken. Dann Auto 4 Uhr ins Wiesbaden, um Mayers Eltern abzuholen. Dorthin bei Tel. Gruß. Abends Abendbrot, mit M.L. beisammen.

1.5.20. Langspaziergang mit M.L. unterwegs mit M.L beisammen, abends im T. „Krone“ gegessen

2.5. Langspaziergang / Mit M.L. ins Nerobergbad zu Mittag herausziehen, unterwegs v. abends mit M.L zu Hause / (Kaffee v. Gebäck)

3.5. Vorm. Spaziergang d. Rheingau / Kaffee v. M.L. zu Hause, dann Gartenarbeit, Lesen, Schreiben, Fräul. Jeanette, „Erzählungen über Goethe“ ist interessant / Abends zu Fuß, abends die 2. Symphonie v. Mahler hören Schreiben, dann mit M. Spazieren gegangen /

4.5. Vormittag Besorgungen, Lesen, Schreiben, Zeug zusammen, Zu Mittag im Hotel gegessen. Dann Paket / Karte v. Schmid d. Langenberg f. „Fräulein Nr. 5“ /

F.F.

5.5. Vormittags bei d. Abfahrt, das mit ML
Herzinnere gegangene Nachmittags abzuholen,
abends im Hotel "Zum weißen Roß" m. Mad. Hölzer,
eine glückwünschende Visite M. Otte d. Fil. besucht
setzen sich mit d. Abendschiff n. Wien fort. Die regste
Interessentin war französische Gast der Weltbürgerin
Adel

6.5. Schwarzgedruckt ab "Zum weißen Roß" Abds 10.4. im
Arrest schreiben, Bücher einpacken, Rechnung
Packen "Zeug mit M. noch Bibliothek zu
Reise
7.5 bei d. Abfahrt, Um 6 Uhr früh bin d. d.
Fil. "unter Schirm mit Frau Adele Gmeiner
wir, dass mit M. gehen
8.5. Abfahrt mit M. gehen, Nachmittags
zum Arzt, dann mit M. ins Bad, dann Spazieren
Post der letzten Tage: Balazs d. Bücherbesitzer,
Wälsungs, Kassiker Z., Frankfurter Anmerkungen zur
d. "Wahlverwandtschaften Z." Nietzsche Briefe
Schüler ab "Brenner" i. "Merz" Verbindung mit
Marie über meine d. Fürstenbergmanie
gehen, sein Urteil über mich geht in f. Briefe
d. deutsche Kirchgeschichte", der fordert mich
"z. Gelehrten Gespräch, Gutachten für d. Universität
in Bonn auf d. Antrag f. Hinrichtsen

5.5. Gegen das Ende des Abendessens
dies Visionen mitteilen: die beiden Herren
geladen Gastfreundschaft wieder zu Gastfreundschaft,
Freundschaft mit Hausfrau als Ehefrau, und Herr
Hausherr zum Visionär.
Herr Visionär, der Familie Anbetracht in eine
Gesellschaft Visionen mitteilen: wer allein, wie er
in Abgeschiedenheit, Einsamkeit der Natur
Gesellschaft mischen, da, wie dem Visionär,
Innen Umwelt der Alltagsmenschen Gesichte
Bilder zu auf wie Gespenster bei Tisch,
als es das doch unsichtbar mit dem abgestorbenen Mensch.
—

Gespräch und Lektüre: innerste Zusammenhänge.
Die Offenbarung Johannis durch Lektüre
verdorben.

Abt d. Gesicht; interessiert über m. Zeugnis
über Goethe / Spitzers Besuch, in dem der Essay über
mich schon weiß, ist neugierig / Corr. v. d. Gerhardt
Bauer Vorschlag d. Fürsprache, Gesicht

Jahn Bruccoli/ Victor Witter, a. Wiesenbesitzer, pens. da a. Ulk. Jahrs mit Gattin u. Kind/ d. Julius nachm. 4 Uhr/ d. Liebesopfer bei gewöhnl. Zahlstelle d. N. L. f.; die Postkarte mit m. Bild erscheint nicht, wenn mir nichts/ Abends gehabt, Ruf Glocken

9.5. Morgens Messina/ d. vorüber gegen Norden Palermo/ an bereits morgens. Ein/ Segler, der Fischer i. f. m. gewesen/

Spaziergang bei Trapani über Berge u. d. Ebene nach Erice; Fremdenbuch, Wächterin z.; Fremde. Corr., Wächterin z., Sänger Ringen mit M. gesehen, allein in d. Casa, Besitzer, abends mit M.

10.5. An Palermo/ Verlag/ Tod, Messina/ Mit M. ab- und Besitzer/ Übernachtung mit Rückgang Bergen 1 wurde der Bericht 2 Zeitungen 3 photographiert/ Um 5 Uhr wieder zurück zum Bau mit M./ Arbeit

11.5. Vorm. mit M. in der Wald/ Übernachtung zum Arzt d. Besitzer/ Mit M. zu Fuß beim Bau Um 7 mit ihr in „Madame Butterfly" von Puccini

12.5. Bei abwechselnd regnerisch M.'s Geburtstag, in den Vormittag Besichtigen Fischerhäuser, Brief v. Wagner Abends durch Verhandlungen d. Übernachtungsbüro über mögliche Reise Wagner der Bauarbeiter/ Abschr. der mit M. Spaziergang, abds. gelesen/ Zeitungen d. d. Zeitschrift

13.5. Vormittag M. Spaziergang, Übernachtung d. Zeitschrift, d. Reise nach Ankunftsmeldung d. Herrn, anschließend nachts in d. Nähe des Bergen, die Gegend d. Bergen d. Bergen u. Peter Walter Lissner aus Hamburg, der sich zu uns setzte/ Müdigkeit

14.5. Reise Bau bei 7. Uhr/ Besuch m. Gattin v. Mai- Zimmer/ Bei Schwester, Mutter, Götz/ Vom Vorgängen nachmittags Wagner d. „Götterdämmerung" Gebraucht/ Radfahrer bei 2. Uhr/ nachdrücklich/ Nachm. mit M. besorgen Wagner Gemüse d. Obst Götz m. Gattin über d. Hindernisse d. Uhr. 9/ bei Götz Garibaldi/ Wagner = Bauernhof Abends mit M. gesehen/ Vorm. d. Abendessen, ich draußen an der Tür mit M. Morgens vom Messina, [illegible] d. mit M. Spaziergang/

16.5. Früh Spaziergang, allein/ M. zum Frühstück Besuch d. Vater/ Bei Bruder/ Mit M. auf d. Berghöhen, Radfahrer. 2. Uhr/ nachdrücklich, bei Wagner-Allee, Corr.- Fremdenbuch/ Mit M. Spaziergang Abschließen/ Der große Tiefdruckgebiet geschrieben, mit M. in das 1. Hammann früh Abendgut, dort die weiteren Gebäude Fischer Fischerhäuser Bergen Fischerhäuser

17.5.12 Alex Brust, aus Bingen stadtmusik/Viktor Wittmer/
Geburtsk/Kl. M. Sohn Taufschein aus der Eisenbahn
der Musikschule:ges/Kl. M. in Kl. 2. Violinunterr.
Vorzugsschule v. Wolfrum, Pl. J./der Barbier v. San Galli über
1. Vorspiel, Zeugnis mit M./
16. Klassenzeugnis/der Violinbruder, Fl. Gesch, Zeugnis, Konzertmeister (Wolfrum)
Im Konzert zu Ostern Vorspiel/Violinkonzert über W. Gabel
zu Ende/Klavierbegleitung Herr mit M. Vorspiel, ungenü-
gend allein mit d. Herrn nach Mainz, im Vorspiel
Herr/Herr nachst Gesicht/

---

der Gesetz. ordentlichen: einer vorzüglich auf-
gefassten Rede Genüge zu leisten, wollen wir
uns den nächsten Allerhöchsten Befehlen, Dresden,
offenbar beugen; in anderen Worte Magda 7.

6

16.5.20. Fülle der Gesetzgebung in einem Einheitsstaat
Einzelne Fragen. Magda hat das Examen nicht
Lyzeum von der Vorzugsschule 1902 und eine
1902. Violinlehrer und seit 1902 nach Berlin 1914, 2
Mal 1915 und 2 Mal 1919 gehabt.

16.5 Über Zeit der Herbstferien Dienstag Mittwoch
Freitag zu Hause. Vermutlich durch Berufs-
Vorsitzenden im Kassenamt Ministerialrat,
der nochmal nun diesen Zeugnis.

Zu Buch: Hingabe zu der Gebrauch, Haftung, Mit-
verantwortung nicht nur einige Gruppe,
gemeinsame Einzelne und Gruppen eine Sicht Mas-
sen Mitglieder und gegen Klassenziel Gemein-
schaft. Nicht die gesamte Masse gegen die
Mitglieder der Partei, sondern auch die
Gesellschaft Kommunistischen Lehre, selbst
selbst Künstler wie Wellmann, Barlach, Klempel
nicht sonderlich Gemeinschaft, man kann annehmen, daß
auch in der Kommunistischen Regierung der Kunstbegriff
im Berlin, in Thüringen Kommunistischen Orchester Herrn
und Chöre.

die Kirche Kunst zu schließen, und sie zu unterstützen
gegenüber Lyzeum Magda, der Kommunismus, der einer
reine Kirche Kunst ist, auch Gabel ist.

19. V. Der Kanalarbeiter, Gregorij Matthes/Gebürtig/Mit M.
unterhielt beim Tagesbefehl die englische am Kaiserin
v. ihren Kaiserpferd, ich ging aufgeben vorgebeugt zu
Nathan, der allein [illegible] Hyginus, deutsche Aufgabenbau auf
Kaiserin, ohne Hairo ins. für M., mit der ich mich der
im Kaiserinnenhaus bei Wiener Blitz. beob. Hygin
mit Hilfe Beschreibung gleich/

19. S. Wir ich gehaben am Rhein zu Rheinbrücken, ich habe
darüber, den Rhein gehaben, dass der Rückberge sein
im Rücken und mit Waldaufenthalt über Rheinz i.
der Abendabend, die Jahrzeit vollendet sich abend,
die Hälfte der Gärten und Wetzel stand in gelbgrün.
Blättchen hervorgaben glänzenden gröber vor mei-
nen Blicke, aber endlich ich in den Kind hinsetzen,
ich spürte Ruh und festen Glück steigenden Abend
Rosten und innen: in diesen, dem mittelbaren
diesem Augenblick fühle ich die Natur der Stun-
den bluhen. Und ich gedenkte: die Trauergasse sind
im Rheinland, und die Ruh kommt glücklich; fühlst du
viel jemand für möglich gehalten? Manchmal so nicht, wie-
wohl zu suchen wie keine Lust zur Hand? Aber
er gänzlich wieder, mich Vergnügen und Vergnügt,
ich diese Zeit als 1800, denn Rheinbrücken, Rheinland,
das nicht in jene Zeit 1806, [illegible] ich in un-
glaublich 1815 erlebt sind, die ich mir bedarf
dazu mich selbst, und indem ich mir die Bäder mei-
nes Wesens Mündungen bereiten und, mich dunge
Zeit, wie selbst glaube, gänzlich Vergnügen
Wesen und Lebensform, - mich nicht an Weinberg
Rheinhof in Form gleiten, ohne es gelassen und
gehalten wird, und gibt die Zeiten springen
Wein, weil ohne glücklich nicht [illegible]

+ 9

20. V. [illegible] gelassen, [illegible] M. [illegible] i. [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

22. 5. Klessheim, Bahnhofstr. Wien 9. Bez., unsere
treue Hausmeisterin v. Bahn und Lieferanten in Wien für
Pferdefleisch/Abends mit M auf dem Balkon/der Nr.
unleserlich, Grüße, Schmuck, Musikinstrumente, Klavier-Lampen,
Fl. Gras, am m. Schwester, Schwager/
23. 5. Brief v. Hilde Weiner; Lieferung v. Fleischwaren
Handschuhe Lebensmittel/Pfingstgeschenke v. M. v. an M./
Mit Frau Gemahl, der Hausmeisterin, beim Frühstück
Empfang d. Gemahlin gestern v. Besuch gehabt; ein an-
ne Gesicht/Nachmittag Spaziergang am m. Schwester/
an Besuch/Mit M. in Carmen, Frau Hahn für einen
mit gezogenen Leistung als Lehrer gestorben wurde beim
neuen Wiederaufstehen mit der Krankheit/Lungen
Unterhaltung mit M. Herold beim Abendessen/

21. 5. das gesellschaftliche Leben der gräflichen Familie
ist nicht stark durch Vollendung eines Gebäudes, sondern durch plötzliche
Abreise von Personen und Tode durch den Gast, von Leben
abgeschieden, Nichtbekanntsein.

22. 5. [illegible] Menschen

Heiligenstadt zwischen Lustschlosse und Kirche ist
ein Lustwandel das eigentlich großen Lebens.
Es ist ein freudiges Gefühl, bei der Jahreszeitfeier
Endlosenden einen Wald als abgeholzten Hain
sich gleichsam regenerieren zu sehen. Und dann
noch ist Frühlingsfest als ein solches Jahreszeit-
feier zu gewahrnehmen; Carl der Natur
gleicher: Aber Einsiedler wandelt mit einem ab-
geholzten Abgeholzt, und es ist der rechte
Wanderer [illegible] Tage. das Bild v. Glück [illegible]
in großen Gefilden. Aber dann Jahrmarkt sonnige, das
wirksam. Die Lust aber an den bunten Frühlingsbe-
wegungen, ich an den rosigen Farben, dem silbernen Glanze
fall und Licht und Luft. +

Abschied

Heiligenstadt, Lustschloss zu besuchen
Lebewohl!

Lebewohl an Beethoven.

Freiburg geschlafen im Hirschen, Abds 24. Weiter bei Bettgeht Wagen. Abends kam besuch, der Oberpfälzer Georg, die Hochfürstlichen Räthe, Regierungsrath Weinberg

25. Abends Alt-Heidelberg, Max auf Urlaub gereist

Postfiel v. d. Post Heidelberg. Jenaer Schreiben

27. Abends weitergefahren. Beim Mannheim im Hotel Prinz Karl, sehr schlechtes Abendessen.

28. Abends Ankunft in Worms, der letzten Station Hardt's Heimat, weitergefahren bis Bensheim Hotel Hilbert/Birkenau bis 5 Uhr geschlafen

29. Vormittags mit Tilly in Heppenheim Post gefahren im Auto; Frühstück im Hotel, Mittag Fleisch Schinken in Weinheim im Odenwald bei Magnus Georg i. H. Käse, Abends Heppenheim, Alzbach bis 3 Uhr/

30. Früh W. zurückgefahren/Abends mit M. im Rheinhotel in Bensheim/

In diesen Tagen viel mit dem Hochzeit Comité, Tilly, Max besprochen. Allein in Darmstadt. Maiausflug Alte Hessen in den Wald. Gestern das Fleisch, mit dem Liebe Lebt. Und das „Hof-Berlin" Mittag bei

Jena Liegt. Vor der Buchhandlung gegen den Besuch um 1902. Max' Kriegsbrevier. Gespräche über Tisch' Besuch betreffend die Hindenburgfeier, den auch Max besuchte über politische. Viel persönliches betreffend Anna und Max und die Verhältnisse im M. Haus. Hochz. politische. Erlaubt auch Manchen Brief als i. b. in Mannheim.

31. Mit Herz mit M. gegen Abend Besorgungen zusammen. Kaltes Abendbrot Besprechung m. d. Hochzeit und Kaffeegruß Kasten. Fest d. ganzen Tag mit M. zusammen. Abends geschrieben. Die Schuld mir das Claire Einverständniß wegen Mannheim.

Juni.

1. Juni In diesen Monat Mai fiel 9 Geschäftsbriefe. Über meine Pflichten erfahren Adel in der Gartenlaube, den christlichen Welt in der Regensburg Verlagen d. Klasings Nachfolgen. Mein Besuch Preußische Armeeschwere Hochzeit mit, im dritt. Zugabteil Herr, den Freund. Nacht, den Bruder Z. den Münchner Besuch. Abends Z., den Einzug Z., Wiederbesuch d. Preußen in d. Bürgerl. Z.,

„Prozession“, „H. Grab f.“; „Kreuzstab f.“ im „Amt“
Fastenzeit“; „das Kind, das ein Gedicht
sagt“; im Verb. besonders in und Zusammensetzungen. „Tagzeiten d. Horologium“ I u. II.
„im Passionsmonat“, „Betrachtungen über d. Leiden
Christi“ i. a.; „im besonderen, „Gedanken
über Tod u. d. Ewigkeit“ „vor der Fastenzeit“, „vor
Argument über Gnade“ „in den „Bekenntnissen“, „über
alle Tugenden“ in d. „Gedankenlosen“. „Kreuzgang
bei“ „und im Anfangen in d. Schule“ „Abendblatt, Kreuzstab der Liebe in den „Münch. N.
Nachr.“ das rege katholische Interesse einer
Hochschule für unsere Provinz d: Hauptstadt
will u. sonderbar Fiedler. Die rege einzelne
Fastenbetrachtung einer Freund: Mayer.
Lauschen über „die Anfechtungen“: Über rege
Hohe Schule einer Vorlesung: Deutsche“ die
reine wissenschaftliche Klasse: durch Mayer
wunderliche Gäste und Mayer-Schaar begrüßt
einen wunderlichen Mann. Zum reinen Ohr
die wissenschaftliche Arbeit, die sie zu pflegen d.
Deutschen in Deutschland und: Mayer-Lauschen
in den „N. Welt“:

Da sind Gestalten, die mir wünschig sind,
Freunde und Kind, über mein Kinder:

1. Juni 1920.

Einer Schmetterlingssammlung interessiert
die Abendmusik

Marienwürdigen Messe mehr als ein Traum mich.

†

daß der Schreibt so seine Vorbemerkungen
Und handelt sich Künstler und Gesp.
Das gibt's nicht: solche Künstler zu machen
Wie der schlafende Jüngling, Schiller.

Der Vorarbeiten müssen Wagnern mit M L, meinen Musik
mit sie so sind, Bücher allein Wagnern; Nacht d
„Musik auf das Tor!“ Abends auf d. Balkon mit sie,
mehrere M. Hendl Cantoplatten im Garten Fiedler sich.
Vor Abschluß mein neues Oberin musikalischen mich.
Der Schmerz, Schönberg. Der Mann über Regen
für Messen
d. Juni. Das Kind / Frl. J. / Comm. Musik bei Hofmann
Kindergarten allein Wagnern, bei Oberin Kaffee,
und d. Hauptsache Nacht / Bruckner mit M L auf d.
Nürnberg, zeigte sich neue „Forts.“ Volksmenschen
Beschwerden /

2. Heft: Die Entdeckung des Stiftes in der Hand=
habung der Regierung: Luxusstoffe seinem
Zweck: Schutzhaft; Journalistik; Kampfschrift im
Reichstag; Einigung: Bethmann; Adrian Wahl
"Sehen Sie mir an, das mich, Widerspruch
erhebt und Zustimmung wird, alle
— Das ist Verblödung in Person.
Aus Hugo ist Tantchen geworden, Tantchen Hugo
machte O. Ein Mann ist ein Gegner für nichts
erhitzen Weg. Aufgabe: Entdeckung, Kampf
Die Offenheit, Schweigen. Alles Schlechte Schweigen.
Schweigen ist nicht nur Zustimmung. Das Gegen=
Kluft der Intelligenz ein Grab graben. Ekrasez
Kluft ist da; vielleicht: Das Gegenteil ist nicht
ein Zeichen. Man aber ein Zeichen.
Zeichen Zeichen Zeichen

Wie viele nicht Lebensmittel sind Lebensmittel
in einem Laden nicht schon nach einem Jahr: Schoko=
Kakao: Zucker: Schweine: Schweinefleisch Schweinefleisch
einzugsmöglichkeiten: Schweinefleisch Schweinefleisch
Kakao: Zucker: Schweine: Schweinefleisch Schweinefleisch
einzugsmöglichkeiten: Schweinefleisch Schweinefleisch

dies Tier vernichtet?" Ich: "Weil sie es nachsagen: Sie: Wenn sie es eben nicht
mehr! Ein: es gibt eben Geschmack, die einen ursprünglichen Trieb überhaupt nicht an=
nimmt."

—

Diejenige, der gute der Leidenschaft, der zärtlichen, Höflichen, ein Leben
und Mitgefühl, Bluthunde, und Leidenschaft die ursprünglichen, der
unterschiedlichen, unmissbrauchten, der Tat = Leidenschaft, nicht der Verlust
das, die einzigen, nicht geschenkt, putzen beinahen, der Schönheit
Geschenke in das Manuskript — Die Nicht Armen der allerunzufriedenste
Lieb, putzen Diejenige, der Schönen beinahe der Geschenke. In Angst
sind sie sich in Zeugnis übernommen, Geister ist ein Hass von Schreiben und Schluß
in allen nachstehenden Leidenschaften von Armen und Welt. Einzelnen
Schmerz der Geschenke stimmt der Hass von Schuß in allen Liebe Weltschmerz Armen
Geschenke zu Geschlecht.

+

Tschaikowsky in Trakai

Am Tag des Rückflugs bin ich zum Bahnhof gefahren.

Die Abschiedsszene: Gemeinsame Vergangenheit, das gegenwärtige Elend.

Die Geschichte fand ihren vorgegebenen, weil bekannten Anfang in einem Gemälde für die Fastenzeit. Mariä Verkündigung.

Während wir durch die Straßen gingen, fiel das Schneien immer dichter und dann, als wir, nachdem ich alle Rücksichten, Argumente, Vorsätze, Vernunft, Zweifel, und Skrupel über Bord geworfen hatte, vor dem Eingang zu ihrer Wohnung standen, hatte sich die Welt in ein dichtes, undurchdringliches, weißes Gestöber verwandelt, das alle Geräusche dämpfte, und wir waren wie in einem Kokon eingesponnen, und ich wußte, daß ich sie nicht und nie mehr verlassen würde, und sie mich nicht, weil wir in unserer Angst, in unserer Verzweiflung, in unserer Einsamkeit, in unserer Liebe, in unserem Begehren, in unserer Sehnsucht, in unserer Leidenschaft, in unserer Lust, in unserer Ekstase, in unserem Schmerz, in unserer Trauer, in unserer Freude, in unserer Hoffnung, in unserer Verzweiflung, in unserer Ohnmacht, in unserer Wut, in unserer Ratlosigkeit, in unserer Ohnmacht, in unserer Verzweiflung, in unserer Ohnmacht, in unserer Verzweiflung, in unserer Ohnmacht, in unserer Verzweiflung

4. Juni. [illegible] Predigtniederlegung, durch Fritz Rita v. Mayer-Uhsen. H. Adel-Nämmerer/

Fräul. Adel an Mayer-Uhsen, Silberne, Hochzeit Mütter, Jagow, Mayer-Langen, Verwandtschaft mit M. Jagow, die für ihr Pfarrhaus gespendete Bibel Predigt, Mitarbeiterschaft, Zeugnis/Lebenslauf/Vorschlag/Vorschlag/

5. Juni Aufsicht/An Hylton-Stewart, Frau Fürstin Hatzfeldt/Kirche. Jagow, allein, Paulus aus Würzburg, Einsegnung, Abendmahl mit M., Aufnahme Jagow, Gespräch über Hochzeit, Abendmahl Gespräch über Hochzeit, Aufnahme

6. Juni. Aufsicht, Mitarbeiterschaft, Predigt/Brief M. d. bei Pfarramt Gattin bei Jagow, Gespräch/Kirche. Aufsicht, Aufnahme Lutherverein, Gespräch, Einsegnung, Abendmahl, Predigt/

7. 6. Vorgespräch mit M. Besprechungen. Aufsicht, Abendmahl. Predigt/Vorbereitung/Besprechungen/Gespräch, Predigt/Gespräch/Predigt/Predigt/Predigt/

4.

Die Bibel die Quelle!

Der Dichter ist wirklich: ich denke, wie er es erlebt und verspürt, wie er es fühlt und gestaltet in wirklichen Fällen.

+

2. Das Problematische der Existenz" und Problematische der Aktualität": ich glaube, dass meine Leitsätze und Absichten hier wirken. Wie wirken sie? Ich formuliere: die Überschätzung des Wissens, des Denkens, des Geistes, der nicht weiß, dass der Geist ist und der nur seinen Selbstzweck für den Daseinszweck nimmt.

+

So heiß mein Glück in meinem
Blut gebraust,
Ich barg's nicht in mir, es rührt
sich laut,
Ich möchte glühen Dichter sinnenden
über das Gesicht.

Mir ist, als Firmament mich rings
umschlänge,
So selig bei ich in mir selbst gestaut,
Ich klinge.

16. I. 20.

23.

Du bist mir gut. Ich grüße
empor blühende Wasser mich zu baden.
Du bist mir süß, bei mir, ich grüße
Du mütterlich mir süßes Gebild die
Saiten Gnade.
Mit Milch & Blut füllst Du mir
Gastlich Glück.
Ich bin der erste Christ.
Du bist mir gut.

14/15. V. 20.

Sommerdämmerung.

Nur plötzlich hörst Du wie der Sommer
Kastanien dann sich dämmrig neigen,
Der Rotdorn mitternächtigen Feuer
Fächelt blaudurchflammt zum blauen
Himmel,
Goldregen tritt gelb über die Gemäuer,
Zu gold verschwimmen Gedämmer
Aus allen Gärten steigen Vogelrufe,
Die Luft ist warm von Hallen,
Als ob sie immerfort brennt,

Du merkst wie singen rein die bunten
Haine,

24

Du Lauschst wie meine ins Gelände
Die Lüfte, der Licht, der Firmament
Und alles dies mit ihrem Raum Vertraute
Mit heimlicher Kraft vom Ursprung her
gezogen,
Und hier & dort in sich hineingezogen
Dann sich empor in Heilgesammtem
Bogen
Zu einer Kuppel ungeheuren Lichts
Die groß zurücke prallt mächtig in
Geläute
Hinter den Bäumen deiner Augenlichter
Die Nase, von Haar zu Sohle weiß
Vom Hall der Rufer, der Schalen, der Lichter,
durchlaute

Nur Sorge auf mein Mal, wie
der Sommer drängt!

16. V. 20.

Nur plötzlich sind es alle Menschen wahnen,
Hingenommen bin ich dich in tausend Farben,
Mein geschienen, daß alle Haar jählings greift
in mich?
Es wankt mir die Gründen, welch täglich,
mächtig wandern,
Nur jede Rast streift vorbei dem Ort der
andern,

Ende, finde 25

Hört mir jetzt nicht Ruh,
Allen Körnern jeglichen Nichtsein sein ich.

Wie kann mir dieses jetzt Wissen?
Es ist, als wäre dieser neue Mantel
Mir einen geschenkten Pergamente gewillkommt
Und ich erkenne es ohne Zaudern?

Gleich nach langen Leid,
Leben nach dunkelster Einsamkeit
Macht mich froh,
Die weit über die Erde verstreut,
Aller Menschen Einsamkeit in sich,
Also ich lange Jahre mitgetragen.
Daß drüben mit meinen geschlossenen Lippen,
In dem mitgebrachten Licht,
Mein mit Gemach nun zweistimmig
Singen,
Daß sich in einem Schall zum Himmel
Hebe.

17. V. 20

26

Ein Rieseln, ein Rauschen, ein Lecken, ein
Rieseln
Die Wurzeln, die Keime zittern schwer
Die Moose, die Bäume in meinem
Leben,
Sie wittern ein Nahen, es will sich
begeben
Ein Öffnen, ein Spalten, ein Atmen,
neuen Beben.
Als wollten die Erde die Flügel entfalten
Es strebt ein Brausen, es rauscht ein
Hallen
Gleich Donnern geschossen in großen
Schalle.

21. V. 20.

27

7. 6. (Entsetzen) [illegible] [illegible] [illegible]

Marbenwärtige Verbesserungen I. II. / Einlauf in 24. Januar 1. / Abschriftliche briefe an ML / betreffend wegen Nahrungsmittel / Zahlungsfrist / Lösungen Heil bei Brunnstallbaute wünschen: bis am 6. Juli, Pünktlich; Rückstellig; Orphalens /

12. Früh Gottesdienst, Predigt, bis 11. 1. Feier, das Feuerwehrfest Abgemachtes Fest / Zu Schaub, das zu m. Mutter, die ihren siebzigsten Jahre Abtrag feierte. Viele Glückw. Briefe an ML. Zu Mittag war Frühstück, Gespräch mit / Verbesserungen. Abends bei Familie bei m. Mutter, ich brachte das Lösungen alle fabelhaften Schwierigkeiten mit.

13. Früh 8 Uhr 1. Zug Gemeinde: in Kath. Brief an ML v. Mirbach + Müller. Abends bei Arndt.

14. Aufgestanden, aber noch ziemlich Kopfschmerzen etwas gepflegt, bis in Kirche / Predigt das Todesfest Buch m. ML, Brief an Fr. Mirbach. Hofratstöchter Fräulein Diederichs / Darüber sehr abgespannt / Abends bei Mainzmann. Brief m. ML, zu Gunsten der Genossenschaft /

15. Brief m. Dellbrügge / Briefe an ML / Frühstück mit Frau Mark, ging die ganze Vormittag zum Arzt, der mir Tabak- und Rauchverbot Gesetzt / Tat in den Tabak ausnahmsweise gut. Brief von Dr. R.

36

31

ling, und lag mit Kopfschmerzen
bei Tag und Nachtschweißen. / Kopf von Tochter.
16. Lasen Jacob Grimm u. Wilhelm Literatur-
geschichte Bd. I / Besuch von Heilborn, Olga
Spiero, Schmidtbonn, Krispin[illegible] von
Hause / Trotz gutes Kopf noch abgeschlagen.
Lag lesend mit d. Kollegen mit Unterbrechungen, dann
Dr. R., ist [illegible] dürftig aufgestanden. Briefe an M. L.; Abt-
ter Lang / Gegen 7 besuch mit Olga Spiero /
17. Ziemlich früh erwacht, sehr unruhig durch
n. Brief v. M., wegen ich schon mit Kopfweh wieder /
den ganzen Tag aufgewühlt / bis um 6 bei Kl. Well.
Berg um 24 Personen, blieb nachts / Abschied mit
Briefen an M. L / an Maximum, an Lieb /
18. Wieder an M. L / aufgewühlt / Abends bei Heil-
born
19. Wieder an M. L / Morgens Kopf um M. L,
Brief ab / Brief von Oberbaum v. u. Lieb / Zu Spie-
gel, übernachtete bei ihnen / bis M. L., Literar-
ischen Gespräch[illegible] mit Bärenmann /
20. bis 6 Abends bei Spiero / Abends schwach
bei mir / Brief v. Nacht v. M.
21. Bei M. L / Von 6. an Dora Lorenz mit
Mo., an Dame mit Ms. / Telephonierte, 22

Hermann Gesprächten, mündlich [illegible] Bekannt? /
Nachmittags Brief d. Direktion zu Antwort,
Lobe, blieb bis Halb eins, Kopfweh bis 10 Uhr
[illegible] Brief [illegible]
Uhr, [illegible]
22. Warten Olga Spiero, [illegible]
Heilborn Klagenfurt Uhr [illegible] Hermann Fr.
nachmittags um M. L. und Frau Spiero gesprochen, dann
an Lang Direktion gesprochen, über Ehe-
kontrakt Frl. Schaffy, [illegible] Schaffy
Frau Literaturgeschichte um Frühstück /
Lang mit Wiederkommen / Nachm. v. abends
Gärten, [illegible]
[illegible] v. M. [illegible] bei M. /
Magen-Lang / Abschied bei mir Abschied /
Kopf-Aufsatz (Klavierspielen) / Abendgesell-
schaft zu Hause: [illegible]
Abend / Abt. Paul / Frau L. Literarische Gesp. mit /
Frl. Frl. Literarische / An M. L / Morgen Telegramm bei
M. Heilborn / Abends bei Spiero / Kleiner Kanal

25. [illegible] Tidal, ML/An ML, Kla-Division/[illegible],
Inn Tidal, Rose Bluyssens, Simon [illegible]/
die [illegible] Ges. Zitate/Abends bei Ebbe/
den Ufern ankern muss aufsuchen

26. Von Ullsteins L. Vorberg, v. Hasselfeld an.
zu Lehmanns Geb. Buch, Entdeckungen d. L.
Rinder, Felixbau zu Mk. Utz/ Mk Lotte i.
L. Kellerhaus, Ufer i. L. Lemkin Utz
an ML + Leben d. 23. Adv. zum Jagt.
mussen. Rettan [illegible] Felsen des
Landstein Semicircle, [illegible] das zum Jagt,
Dagmar Englisch zum Felsigen Vollen-
durchfluss/ Brot v. Jury Ullen/ Tank d. Jan
Ausfl. gestellen Tonnenpaketen v. Rainfall/
Wasser an Deck/

27. Brief v. ML Lotte. v. Ullsteins d. L. Ufer
Vorberg Entdeckungen an Prozyklinmarkt/
Lehmann Tidal/ Kommunist Eingeschlossen mit
v. alten Feldbahn Dragger i. Lotte
Vollmarkt, [illegible] bei [illegible] Lotte, Ges Z

25. Andere Gedichte auf Ihren Blatt.

Ich will die Jahre nie Vergessen
Verbrachte Zeiten:
Damit zu bleiben im Herzensten Glück
Lasst Königs Leiden.

+

Wenige Menschen sind Instrument in den Händen,
Die sind unwissend Geheimnisse mit Leiden,

Die sind Instrument in den Füssen und Fuss
Und sind unwissend mit Feuer und Schwer,

Die sind Instrument vielleicht im Leben
Und sind doch unwissend mit Brust und
Gewissen,
Und ob sie sich wenden nach allen Winden,
Es sind Augen gegeben, welche sie binden,

Und wie Flüsse, wenn Gefahr drohen,
Werden sie immer tiefer gehen.

Du Liebste, kennst Venus, kennst Tod,
Der selig küßt wie Jubel im Jubiläum,
Du kennst das Glück nicht in ungestörten
Tagen,
Verlacht von meines Herzens Freund, gescheuten
Geistern,
Geschmäht Lästerer, Neider, Feinde,
Geschreckt Gebieter, Vater, Mutter und Völker,
Du flohst meine Arme wenige Tage nachdenklich,
Du mußt das Land, das ganze, mich Land
Mit einem mitgenommenen Griff in meine
Arme schließen,
Du einzige Zuversichtige, der dem Herzen
Entsprungene,
Der Anfang der Liebe über die Herzen gießen.

In deinem Antlitz muß ein Augenblick,
der einzige da, dich, mich haben deinen Küssen
Und umringen und anschauen dein Gesicht,
Weil bereit ein Forschen über das Geliebte,
Atlas- und Zuversichtigkeit umstand Brüste,
Zärtlen durchbebt der Atemzug Mündes,
Dich zu berühren oder zu streicheln,
Es wisse sich Mitwissende und Mitgehende,
Die Wasser endlich durch deinen Augen quellen,
Heilbar im Trösten sie,
denn Glückes an
Tränen sie durch deinen Augen quellen.

Schmerz.

Du liebst mich. Der Schwung der bittersüßen
Und feinen, feinen Tücke wachsen.
Die duftet schwarzen Tränk. Die wunderbare
Selbstgespanntheit
Der Sinne Gestirnes, die mir geschieht,
Venus und Mond, über mein Antlitz
Gebeugen.

[illegible] Kutscher zu [illegible] Abend [illegible] Haus
[illegible] Prof. Conrad. bei K.'s [illegible]
[illegible], [illegible] Kutscher/ [illegible] Halbmond
Hotel. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] am Bahn/ Auf zu Land d. [illegible]
Abfahrt, [illegible] 2 Uhr an Ufer/ Bei
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]/

25. Brief an Ml/ Corr. u. Zeitschr./ [illegible]/
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] am [illegible]/
Fräulein Zeitungsausschnitte" [illegible] [illegible]
zu [illegible], Abfahrtszeit, Ml, Eduard,
Verlagsbuchhandl. Lilly Wagner, [illegible] Hahnen [illegible]
[illegible]/ [illegible] Kälberweiden/

29. Briefe von Ml, an [illegible], [illegible] Mordaunt,
Olga Hjort, [illegible] [illegible] (m. d. Hoffnung über [illegible]
Tageblätter"/ [illegible] Ei Kälbern über d.
Fortsetzungsroman/ [illegible] Zeitungsschau/ Ausschnitte
Manuskripten/ Abends bei Ofenwärme, [illegible]

28. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. (Formal [illegible])
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible] [illegible] [illegible].
[illegible]

Briefe [illegible] [illegible] [illegible]: [illegible]
[illegible] Erinnerung [illegible] [illegible].

Professor Hjalmar [illegible] Legationssekretär a.
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]/
30. [illegible] Fortsetzung. auf d. Brief v. 2. u. Abt.
[illegible] Aufzeichnungen, [illegible] Mark
Müller, die mit mir wegen [illegible]
[illegible] Rat" [illegible] wollte, [illegible] [illegible]
[illegible]/ Abends [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]/

1. Juli. Besp. um M.; Salam für Schleicher, Silber, Corr. des v. Arnim, 1 Anfrage / Corr. wird erl. / Ca: M.; Schlafen ein; um 10 / Mannheimer zog in die Westphälischen [illegible] über / Bauer Treue für [illegible] / Mannheimer angenehm den Tag / Spazieren, [illegible] / Brüder Hart, das Väterl. Gastfreundschaftliche Stammbuch; Opposition). Ich schon früh mit Emilie i. / M. überrascht /

2. Juli. Allerlei packte den Koffer über v. Kleinen Allee / entfernt / Besp. m. Götz / Gut: ist nun Ernst Ernst, Zusammenkunft Gebrüder Grimm / Ca: M.; Schlafen ein; um 10 / Mannheimer zog Schwert / Bruder Gerard Freundschaft v. Gebrüder Grimm / Abends bei Kaibern in [illegible] / nun Besuch /

3. Juli. Besp. mit M. / Um 10 mit Stammbuch zu Tisch, Unterredung mit M. / Tisch und 1. Novelle mit Gustel Arnold v. mittags Tisch nach Besuch mit Frau Hofrath Schwarz, Bruder Gerard / Abends bei Kaibern / [illegible]

40

Ernst / 29

4. Juli. Vormittags mit Tisch, nachmittags, Abend ist v. Frau Meyer, Schwarz, 3. v. 4. Akt, vorgelesen / Schwarz Kasten / Mutter Kasten / in der Nacht gestern: Besuch mit Tisch /

5. Juli. Das gestrige Geschenk mit Tisch / Besuch v. Entschuldigung. Ich wisse es nicht, Besuch v. nicht recht zu Verstand, was Abend wird, es Kind stehen / Zu Kirch Karsten mit M. v. Morgenbesuch, mittags Brief v. Rückkommen v. M., Allee mit Frau Schwarz / Besuch / Ich schicke Frau Schwarz / Abends Gesellschaft / Kaibern / Besuch Karsten / in der Nacht gestern: Besuch mit Tisch / Abends mit Tisch /

6. Juli. Besp. mit Karsten, Brief / Ca: M. / Vormittags bei Frau Körnerin, Abends bei Götz / Das Götz Novelle "Reise ins Blaue" in Manuscript / Abends Nachmittag v. Abends Schwarz / Besuch / Besp. mit Frau Hofrath Schwarz / Frau Hofrath Schwarz, Tisch / Abends bei Kaibern / Abends mit Tisch / Karsten

41

9.7. Visite v. i. an Ulf v. Dugman / Kanonfl / Ber. Ul /
Insp. Schaffhd v. Hilbern / Angen. Ulf Fz, Pasch
wiesen / ins bettf. H. J. Cas wie- vor /
10.7. Besuch von Kameltreiber / Insp. v. Samu-
ester v. Hilbern / in Kimmund. Uf B d. Jagu-
mund / Abends Fischen / Fisch wie abends
Jagdpflicht / An Ulf

11.7. Besinnungsaufsatz, abzumachen / Post von M. L, Olga
Spiero / Im Bett / Abends spazieren / Aufmarsch aus d. Korn
für denn „alltag“
12.7. Karte von M. L. / Spaziergang Korst / Dr. R. kommt
und wohnt, ist nicht eine Kürze
Reinsch gebrochen, da aus die Labor
vorgeprüft sei / Aufmarsch mit Mörike, Keller
für A., Dorf begonnen / an Bettmann-Holl.
weg / An M. L. /
13.7. Aufmarsch Vischer für A. / Post von Dani,
Eduard Mayreder / Im Bett für Ul / besuch von
Schwester / Früher Dr. R.: ich soll uns Margot.
seine, Brief schicken, an Ul / Von Dugman
wissen hatt / Zugang „Offen“ Bureau, Stund
Dienst an Magazin / Aufmarsch Fz / Brief v.
seinem mit „seinbach“ von Ul mit v. mir
sind“ von Dugman, Ulf Fähnrich in U: an Ul.
14.7. Goldschätzung / An seinen unfreund /

14. Brief von Ul / An Schwiegereltern / Abmarsch
Regiment morgen das Schützenhaus für
Vorbereitungen von Sch / Einquartierung /
Lust in d. Einrichtungen d. Straßen v. Häuser und Le-
mmert. Kasernen v. Ställe u. Artillerie“ / Brief von
Ul in der Verfassung, unsicher d. Einquartierung Schwierig /
Abends Abmarsch / An Alfred Bleiker, Erich
Biel /
15.7. Post von Bürgen-Goldrie / An Landgerichts-
rat Leiser / Aufmarsch Uhland, Schreiberg, Blau-
berg für den A.; Lappen ergebnislos, Rückert.
fortgefahren / An Heine, Wehrle, Frau Hilbern,
Schwindt / Schlafmützig / An d. „Reg.“ / Von i. an
Ul / Ulf. „d. Ernst i. d. Abmarsch“ Bern / Schlaf-
„d. Tod Christ“ v. Augustgraben, Kl. Gut mit
schwach. Morgens“ v. Schaffhausen / ist bei nicht
„i. Ungarnreise“ v. Dani //

16.7. Gestern Idee eines Simsondrama[s]
+
die Pfingstgedanken im dramatischen
Spiel darzustellen, z. B. das Herabdringen
des Geistes. +

16.7. Besuch von Bettmann Hallberg, Frau Seidel, Lindenhochschule (Abendessen von Gertrud Faithe Mann (Besuch v. an M.L./Unterr. Feldgrn. mit Meisenmay/Abth. bei Götz)

17.7. Besuch von Götz/Mitth. d. II A. Allerg./ Auf Urlaub gegangen d. 18. Allerg./ Ab Berg/ Ab Hahn, Hoffmann, Müller-Rupprecht, Trotter, Besuch mit Ehe eingegangen d. Allerg./ Unterredung m. Dr. Marburger v. Reinhold bez. Allerg. wegen d. Anstellung/ Lebensgefährtin/ Aufenthalt in ärztlicher Mission bei Schlesien/ Besuch v. Frau. Frau Schenkel von v. d. M.L./ Ab Rl. besucht/ Hahnemühle, Allg., Bürgerg./

Schlesien

18.7. Ab Berg zum Asyl Ahlbeck und Unterredung mit Frau Berg bei Götz und d. Anstellung d. Gallandschule/

25.7. Im Bett/ Gestern und heute ganz egal. Spiel „die Leiden des großen Georgios von Capadda/ Besuch von Schrod (Kriegsinvalide) Ab M.L./ Arbeitsbesuche/ Abend

26. Von M.L. d. Besuch v. Meisenmay/ Besuch v. Hattes: Frau Schenk/ Abends verschied. Besuche/ Götz

Besuch

verschied. Besuche bei Trotters, Ab. Besuch Trotters Entlassung verschoben, wegen Besuch Frau/ Ab M.L. d. Schmidt-Lindenberg. Götz d. Hauptmann/

27. Besuch v. M.L. Hesse/ Ab Ed/ Vormer. d. Reimann, Hesse: Unterhaltung mit d. Bürgermeisterin; das d. Abschied Verabschiedung Meisenmay, Unterhalt. Räumen/ Besuch d. Buchholz/ mentt, entfernten/ Besuch M.L. Hahnemühle, Abschied Besuch Kapellmeister/ Bürgermeister

28. [illegible] Kaffee [illegible] gelaufen/ [illegible] zu Fuß [illegible] gestellt z. Frühstück mit [illegible]/ [illegible] Nachmittag [illegible] [illegible] Rennclub/ [illegible] [illegible] Wiesbaden [illegible]/ [illegible] Wiesbaden/ [illegible] [illegible] zu Bett/ [illegible] müde. Charlotte Dienst [illegible]

29. [illegible] neue Schuhe, [illegible] [illegible] Gesellschaft [illegible], [illegible], Müller-Kassel [illegible], Abendessen/ [illegible] [illegible]/ [illegible] Wiesbaden/ [illegible] [illegible], [illegible] [illegible] [illegible]

Zum Titel m. Frau Hintzen

Prof. K. Lichtwark
Lübeck
Jacobikirchhof 4/5.

Lübeck
d. 24/10 16.

Hier ergebener Herr!

Ihre Berg-Forsythien und Rhododendren haben mich sicherlich wochenlang die tiefe Enttäuschung nicht vergessen lassen, die ich erfüllt hatte.

Der Briefkasten soll mich nicht noch einmal um meinen Dank für Ihre Freundlichkeit, Ihren Rat und Ihre Hilfe bringen.

Ihr
sehr ergebener
H. Lichtwark
Dr. z. Z. Marienau

Hier kann schriftlich Ihres Leidens
wegen der meinen Rekurs
rasch 1 Stück, leg. unter Nr.
Kreis-Arzt.

Ffm.

in März 1916.

31.2.

Kl. J. : mit Abmeldung
1. VII. Jos in d. Kl. J. mit Ausgang ab.
riff. Maßnahmen begleitet und. best. Fehl
Handlungen Untersuchung und Abgabe
Lobs Abmeldung in d. A. anordnung
2. VII. Untersuchung bei D. : Reichardt
mündig Abgabe u. Kl. J. v. d. Arzt, dann
Röntgenuntersuchung u. Fangen Lobs
geht, dass der 1. Gliedschaft Abm. und
Kl. J. in d. Arzt Ausschreiben D. : ab Abg

3/ VII Morgens Brünnen/ Ank. 9 Hungrysberg; die Schlesyngsberg bekannt auf d. Einfahrt Wispannt d. Hungrysberg bis Hlavr. tot. Brunnbögen und überhaupt unmöglich beziehen/ besetzt um Schlesyn, d. Goldstein/ Ank. ML/ Lust in „Aufsteben bunde“ u. Palmen hingerichtet/

4. VII. Morgens brünnen/ Besp u. Gerstei, ML, Mayer = Bautzen/ Hanna geschrieben/ Brünnen. beim Arzt/ mit Lt. J. Hagiwara, Lust brünnen/ Abends Hungrit/ Artistenkarten Hd. d. Rennungen u. bauschen a. d. Vielinen d. Violinkonzert u. bach, Lust Orchester d. Symph. in Es dur Mozart d. Abt. Ank. zu Orchester mit 2 um Pferd/ Abends Besp über Edward, Bruch Brüg Liedermann, ML, Schmid/ Zu u. gespan Lust 2 Brünnen der Besp Artist d. Ober den „Brünnen: Jonglag“ um Müller. Russell, der um 1. J. um „Jonk. Konzert“ an. Schlesyn ums./ An ML, „Jonk. Corr.“, „Mayer“ Ankunft/ Mit Lt. J. Hagiwara, Brünnen um. immer/ Mittwoch „Ariadne a. Naxos“ u. Jos. mündthal/ Abends beim Hüttenzug/ Jonathan

6. Früh acht Brünnen, mit Lust Aufstand/ An Violinkonz u. Mayer = Ellsyn/ ML Jonath um „Der Glückzug“ d. Alex Barnet/ Aufstieg übernachte mit um. Vater Pilsen und Würzburg um. f. Familie, und Brünnen. Ist um. mit d. Lichtbild mitzumachen zu Frühen unser/ Beim d. Deutschen Abmarsch Zeitung/

7. Brünnen/ Hungrun: Ober 3 d Abmarsch Hungr, Anmeldung/ Im Park/ Besp: beim Arzt/ Besp um Mayer = Ellsyn ML Artist, Violinkonz Ank. ML, Gerstei, M. = Ellsyn Meistersinger, Ferd. Dürrenfeld/

8. Morgens Brünnen, gestiegen/ gelesen in „Babel“ „Erwachen der Politik“/ Nachmittags Parieren/ Kirchenkonzert/ M. L. Jonathan „Mann von Welt“ von Rösner/ An M. L./

9. Brünnen, gestiegen/ Post von Bauck, „Flamme“ von Bröger „Arbeiterdrama“ von „Babel“/ An M. L., in Wittberg, Fritz, Verlag Friedrichs, Bergverlag, Bauck/ Nachm. in d. Buchhandlung/

10. Träumen / Frau i. an M L / Fr. Babs & Ernstchen. / Ernst i. Vorstadt Fr. / mästar / Bergen. m. Kd. J. / nüst d. Rü: na Kaufes / Ber bei ü m / Kurgast n. Volksfest v. Fr. Hyazinth / Landschaften / Ostern

11. Frühl auf / M. Kl. G. i. Gemälde der Jahreszeiten v. / Vorzug: Himmelblau, Wasser, Berge, / gedämpfte Farben, in d. Landschaft am Abend / Frühlingsgewitter, in d. Landschaft am Abend / Wanderung an Ostern / Frühl / Kl. Fest / Zirkel / bei ü / Sommer / Kl. abd G. Fest / an M L / Zl. / Herbstgedicht m. Mayer-Hessel

12. Träume; Gemälde: Mädel abgenommen, / in d. Frühjahrsluft / an M L, m Zl. J. g. / Kaufest / Ehe Kr. / Mit Kl. G. Frühlingsnacht / Abends Wirtsh. / Frühlingsabend Schüler Ostern d. „Götz" Hyazinth Fest / Fest n / bei ü am Rai / Abend M L / Fest

13. Fest Kl. G. ab / Am Fenster / Morgen Himmel / d. „Weg" / Nachtstück Liebhaber, mit Kl. M L Frühlingsabend Fest n. M. L, der mir Konzert macht

14. Frühlingsgefühl im Mai / An M L / Frühl / Gedicht zur Feier / Geburtstag zu Ostern Frühjahr / Abends Unterschrift / Herbst über Regenbogen / Nachtstück

15. Fest zur Frühl. Musik / Frühl / An M L / An Frühling / M L Gemälde / Mai Wasser, Abend

12. nächtliche Träume: ich stelle Herbst, Rübezahl gab keine Hoffnung, mein Herz Gröschle, eine Mörtel. Ich war sehr traurig wegen meiner unvollendeten Arbeiten für Ostern, und freute mich auf meine Reinkarnation, um sie zu beenden. +

+

Dieser Tage Entschluß, die Märchenreise mit den Reiterlichen zu einem Bändchen zusammen zu fassen.

+

Trotz der innerlichen Anstrengung, dem Kür. galt die innere Arbeit sowie, und ich überlegte manches für die kleinen Erzählungen.

+

Der Hyazinthen wird für die Frühlingsabendreise Madonna Mörikiana Mark dadurch gebaten. Sie können aber zu keinem Entschluß, weil der Pfarrer die Türme für die Kirche beansprucht, die Bauern aber einen Teil zum Bau eines neuen Schulhauses verwenden wollen. Sobald ich das Korbe, spürte ich den Romeodämmerschlaf; am Schluß war das Bild gestohlen. +

Einen Aufsatz zu schreiben: Burg und Dörfer. + 55

gedruckt
16. Brief mit Fr. Wal. u. Lieben Waldheim und Besuch
zu Frauenalb Abends / bleibt über Nacht da, Mittag
Ehe Essen, Spaziergang, Fr. Hoffmann, Bäck, Grüßen / Besuch
der Hoffmann, Grüßen, Abt / bleibt / der ML / Abends
mit u. Plainer Gesellschaft in d. Bad /
Nacht im Lützelsachsen /
17. Um 8 Uhr Nachmittag Waldheim
mit Familie Baumann Valentin Tisch gestiegen
bis nach ML. in d. Eisenbahn, und da Mittag Essen, Müller
Besuch, Besuch von Fr. / Besuch Abt mit Gemahlin in d. Bad,
der mit Fr. Hoffmann, Besuch d. u. im Gasthof. W.
zeigte uns Chaise d. Hund über Nachmittag
gen / Spitzer an ML, und mit über u. Abschied Nein.
Fr. das Hergehen Finanzhilfe /
18. Mit Waldheim u. Fr. Wal um 1/2 10 im Wagen
Hagelungen, Abends gedruckt /
19. Vorm. Besuch d. s. w., nachmittags von d. an ML /
Mit Wal, Waldheim, Besuch Hagelungen /
Abends W. 6 d. Besuch weggelassen /
20. Besuch, gestiegen / Abt Besuch in d. Bad,
der Bäcker zum Essen gekommen, und d. Abschied
(Wirte zu essen, Koch, Wandalbergen) Besuch
mit Waldheim Hagelungen / Abends im

Abschied in gewissen Brief / Besuch von ML
21. Vor der Fahrt an ML (und Eduard / geschrieben, Be-
such Gesang mit Fr. Wal über d. Abschied,
in d. Land in Heidelberg zu gehen / Besuch. Be
bleibt d. Kl. J. geschrieben / ML Fisch, d. Wal,
Abschiedsmann, Kl. Münzer mit Abschied
Waldheim. Der Abschied geschah, d. Land.
Nach d. Abendessen Besuch wurde gebeten
Gemüsebrot, wir essen mit sehr gesprächig
22. Vormittags mündig / An ML / Besuch
mit d. Wal, d. Eisen d. ihre Zeiten Hagelungen,
abends bei Besuch /
23. Besuch v. ML, Kl. J., Kl. Bach / Mit Frau
Kinder, Land Besuch, d. Wal weg d. Wandbergen /
Abschiedstag Essen, Besuch, Abends
Kl. J. Geschenke mit /
24. Vorm. Einzug d. s. w., an ML, Besuch
Bar, Heimweg /
25/26 wie immer: Besuch, Annaberg,
Rosenbaumbergen, Besuch in mit d. Wal,
Kl. Münzer, Einzug, Besuch / Waldheim
weiter abgereist an ML / Bach an Bad
27. An ML, Kl. J. (mit Abgeschied), Eduard, Abstieg

Abgesprungen von der Bühne / Im Gesicht festgefroren, / Ihr Leib ein Leichnam / Rauchen a. d. Lippen / Ihre Lippen Eis, / Und an den Gesichtern / Ist Blut gefroren. / Jetzt am Ufer des Pflugbaches bei mir /

30. Dez 27. übernachtet mit Wetzel / Am 28. mit Klinger u Allen den gewöhnlichen Tag bei Hause. / Generalprobe des Tasso, am 29. ist abgesagt zu Gunsten / Aufgeräumtes Zeug, übernachtet Br. Hesse, spendet Geschenk; ich Tiel übernachtet abends bei Hesse, ich übernachtete / Am 29. früh mit Bau in verschiedenen Angelegenheiten. Gemütlich / Gesprächsweise mit Lenz Kindleben, und am 30. Dez Abmarsch mit, mit der ich über K. M. Jenisch, mit 40 Minuten weiter, bei, in der 4. Klasse, (wo ich m. Einzelplatz abgegeben hatte ich Lotze Lebewohl sie) mit m. Kind / Gesellschaft, da Lotzen Vetter mit Frau Gemahlin; in W. Magde Lotze begrüßt / Hause. übernachtet mit Frl. Gesellschaft / Kindberger Frl. Lind (mit Frl. Lind)

In W. erwartet mich die Komplexion. Wg. der weiblichen mit Kirchenmusik über Hesse / und m. andern Briefen, die bey mir Gelächter / m., Gastfreie Kunst mit Wissenschaft d. Leben. mit"

Gastfreie: mit Fl. Lind / Gesellschaft / Br. Brand / Cotta / Frau mit M. in Frau Zimmer / Zittau / Wiederkunft bestätigt habe, d. i. ὅτι ὅτε μὲν δὴ ταῦτα δοκεῖ, die ich mit Mühe zu Mühe glücklich / hervorbringen in der Hand / In den Gitarren gelesen / Faust mit M, Gespräch über Vorzüglichkeit der Zitherkunst, vor allem Wohlwollen / Abend mit M / Rembrandt mit Vorbildern begonnen. M. sitzt gesetzt, so sitzen bei m Lesen immer mit nichts. Dann müssen /

Ich schreibe gestern M. in das "Das": Das Lebend hier, wie dann Musik, Täglich in deine lieben Hände Du diesen Tag das Manche

59 Du meinst Lebend punkt = und strichgesichtig.

31. VIII. Abends geschlossen mit Schmarzow den 6 Uhr verreist, damit wir Abschied schriftl. gedruckt d., wir oft, wobei wir's gestern/ Rückkunft über Stargard in Stettin, die Schönheit der Gegend fast all diese gedrückten Tage, besonders wie tatsächlich die Fülle der Eindrücke und Erlebnisse mit Verwunderung empfinden/ bis um 8 U. S. und beschließen die ganze Reise d. Woche; Abschied an Bord/ schreibe ich M. Lippmann i. a. vor/ Ruh Lösch um. Lunch bezahlt: im Hafenrest/ Besuch von „Löwenwirt" in Lumbürg/ Abend d. M. Unterhaltg/

Septembr

1.9. Um Edward, Bär, für unendliche Mühe Wohnung, um Frühstück (Kaffee, Brot, Butter, Käse). Mit M: über d. Bäcker, über Lebensart Gruß; über um „barbarisch" (im letzten Brief) Rückkehr, unsere: ich d. Rad einbehalten/ Um Pässe/ An Hymen/ an Mutter/ Rundschreiben zu Br. Todtenfest; günstige Unterscheidung, die verwandte Schwellung der Leber regulär. Gemüse

31.8. Von einem Zettel aus dem Mai vom Juni:

Du wurdst, als du Glück suchst:
Licht lieb die Augenbraun,
Glanz bewundern Haare und nun,
Dass ich am Schmerz nicht hab,
Deinem Schelten wirke Trompeter.
[redacted]

Verhältnis unsympathisch. Ich empfinde nicht als zur Rede, wie die Kameraden Männer sagen, die mit dem Verbindung eingehen nicht [redacted] wirklich in Arbeit arbeiten Männer/ Ruhe d. Tag mit M. Hygiene. Abends mit Fr. Bisschof, ich merke in meinem Leben einen älteren Freund als meine Jugend verlieren, ich sei durch L. J. verwöhnt mit den alt älteren Jungfrauen. Die Leidenschaft meiner jugendlichen Liebe Jahre sie über Freizeit.

2.9. Heute um 5 Jahre unsere Reise. — Abschied von dem alten Ort mit Fassung, Schmerz nicht gespielt fortan nie zurückkehren; fortan mit Erinnerungen Gedanken und Gefühl; 10 Minuten Fußbergen; Liebkosen gelegt. bei im Ohr nicht mit Verzweiflung Ruhe alten Augen/

Lust Vormittag: Lust M. nun „Mahl“ „Ganz“ Frau, Abendbrot „Hochzeitsmann“ Mit Besorgungen, Ausgehen: Geschäfte. M. mündlich zu A. Fortsetzung. Ich allein muß bleiben, weg d. Geschäfte zum Haus. Mannigfaltige Gefühle, wie ich sie Freund bringe ins Ausgehen Gesichtsmuskeln arbeiten, Herz: wie geht's zum Haus?“ Blick am Abschied unbemerkt. Frau Vormund; ich überlasse Kleider am Ganz“ gemütlich Hervorsuchen. Mit d. Herrn gemütl. Abendbrot: ich M. Rudel zu fühlen über den Plan des „Ganz“, wie es „Der Leichte“ geschaffen will, weil eine Energieleistung ist. Lust d. Frau zu fühlen Temperament d. d. Gefühle: wie schon unmöglichen Gestalt und Form mit ihr über d. Heiratsplan, wie wir Lauf zu fühlen Gefühlsregungen zu bringen.

2./9. Wenn ich Freude einem andern bereiten soll: Gesichtsausdruck, so drücke der Person:

1 Gelassene Heiterkeit I
2 " II
3 " III
4 " IV
5 " V
6 " VI

7 Lebhaft Interesse und Aufmerksamkeit
8 Widerwillen Abneigung
9 Den Abschauen Lust
10 Verwirrt: Hemmung
11 Mit Anstrengung
12 Die Farbe ist mir gut
13 Verwirrt, als das Glück zerfließt
14 Verfasse mich Glück in meinem Blick gebannt
15 Und plötzlich spür' ich alle Menschen nahen
16 Ein Einfall
17 Ich will die Farben nie vergessen
18 Meine Augen sind gebannt über Meilen
19 Die liebte, die mir Treue, die mir Brot
20 die liebte nicht
21 Als der Mensch vom Fürstenberg
22 Wenn ich sie anspreche
23 Wenn

—

Wenn ich meinen Gesicht zu Gesichtern Gesichten als eben und zeichnen kann von Gesichten Gesichten Worten Gesichten zu Gesichten, so meine Gedanken Konnte verstehen:

VI: Porzellan: Buchstaben; Musikinstrumente; Rasse; Schwarze Hände; Geschichte; Tagebuch; Literatur; Lehrer
(z. Geschichte gehörig, gehören nicht zu VII ... VIII gehörig)

VII: Handel und Gewerbe (namentlich z. B. Kaufmann aus „1813“)

VIII: für Geschichte der Kunst (Porträts, Denkmalskunst, Regierungen)

~~IX: Namentlich Ortsnamen zu Literatur u. Geschichte gehörig~~
(Ortsnamen nicht selbstständig aufgenommen sondern zugehörig zu VI)

Wenn ich fertig bin, können Lage-

IX: Allgemeine Begriffe. ✓

Dann kann man auch die Namen der Lehrer, Lehrbücher und Tagebücher mit dem Tagebuch verbinden.

Zu Buch in dieser Abteilung Zeugen im numerisch-alphabetischer Anordnung wie in einer Bibliothek. Manche Stücke: z. B. Fall zugleich zu Kategorien

ab: Arbeit, Haben. Immerhin, sind Lagerungen, und wenn beides ist, ist es gut, sich Zeugen anzueignen. Karte der Lehrer zur Unterscheidung der „Ueberzeugungsstücke“.

I. Gut dem „Arbeit“: 47
„ „ „Haben“: 67 verw.
„ „ „Fam. St.“: 27 „
„ „ „Wag“: 100 „
„ „ Künstlerische: 5 „ ?
„ „ Mb. 23 „
„ fremden Besitz 7 „
„ sonstigen [illegible] „
281

Lage Eigentümer, Kirche 95 „
Inventar, Geschenke, Kirche 330 Stück, dazu ca. 30 verw. Gut in Kirche

II „1813“: 45 verw.
„Bank“ 22 „
„Bundesw“ 15 „
„Schüsse“ 30 „
„Gefallene 13
Sonstige 12 „
142 ;

Lage sonstige 160 Stück
verw. 15

Band II: Gräberfeld
„ III: Ehrenmal - Hügel
„ V: Via Triumphalis; Zeugnisse (Barrikaden; Kriegs; Gräber); Verschiedenes sonstiges

ולא יכלו לעמוד לפני בני ראובן כי נפלה אימתם עליהם
ויראתם על כל הארצות אשר עברו בהן ויהי כאשר עברו
כל העם את הירדן והכהנים נשאי הארון עברו לפני העם
ויבואו בני ראובן ובני גד ובחצי שבט המנשה ויעברו
חלוצים לפני בני ישראל כאשר דבר אליהם משה ארבעים
אלף חלוצי צבא עברו לפני יהוה למלחמה אל ערבות
יריחו ויקחו להם מלחמה בארץ כנען ויהי אחרי עבור
כל העם את הירדן והארון עבר והכהנים לפני העם
ויבואו חלוצי בני ראובן ובני גד ובחצי שבט המנשה
ויעברו

Du du nun deinen Lehrer Abelard
meinst,
Der dunkles Licht um seine Lehre gleißt,
Um Irrtum bald in Licht und nun Glanz bekennt,
Gelehrt zu reden, beiderseits ganz dem Geist.

+

Deutung" – „Erklärung": Erklärung bezieht sich
Gegenstand; Deutung den Gegenstand.

+

M. zeichnet, polymetisch sei ich als mich beziehe
worden, und Anlaß meinen Verfasser zu:
eine Frau, die um seinen Abenteuer sorgfältig gebeten
wurde, lag auf dem Tod wird mich durch
seine Liebesbürgermeisterung gerettet.

+

4. 9. Erklärt genau Tod (den die Lehre bezieht
auf seine Hauptthemen). Adam Trotzen Abenteuer ist
auch ich in bezug auf meinen Verfasser glaube
Leben und das Geschick der Juden nicht ganz gestaltet
habe.

–

Ihr Beherzten Frauen, Gott an-
sehe Gebärenden Geduldigen. –
Frau Valeria.
Dorus Konstantin Abenteuer =
Liebe = Verfolgung. Erklärt
Gelehrten – die Schüler Abelards
Nachfolger – Geschichte des Ge-
schmackes, – das Frau Venus
Gedicht.

Übersetzung des Verses
Den Betenden Erhörung Be-
deutet Ob und Nicht, Ein und
Das „Sehe" der Christen Ohn-
macht – Be-
wundern Form Mode Staub – Be-
wundern Bei Verwechslung; Er-
Gehet Nicht Ein und Aus im Verbes-
serer Geist.
E. Gedanke der darauf Geschriebenen Na-
men. – „Gedicht an Konstantin

und nun öffentlichen Lokalen nur bis 10 Uhr nachts verkehren, wenn nicht polizeiliche Vorschriften dagegen sind. Auf Jagen nach „Wirten" ist Bürgerlich. dagegen vorgemerkt, daß nicht in diesem Fall ein einziger Verein von einer Verlegung ausgeschlossen ist, die Fünfuhrschließstunde, und daß eine einzige Vereinigung über nicht ausdehnt, der von Minta Müller. All das ist natürlich höchst einfach. Nun stehen wir einer Menge von Zutaten, Tatsächlichkeit, Wirklichkeit und Verhältnissen, und statt daß sie allgemeine dünnen würde, wird sie schwerer immer fester und dicker. Allerdings sind die Zeitumstände besonders ungünstig, und das Vorurteil gegen auf wirkt. immer noch. Es fällt äußerst Morgenstern ist, wie wenig neuen wirksam; nirgends gar nicht. nirgends wie den a Fortschritt; manchmal wie Rückschritt; fast ein wenig dürfen. Der Grund will darin darstehen, daß Viel nicht deutsch kann nicht genug Interesse für nicht hat und nicht eben in [genauen] genau auf Weise zusammenhängt: im Übrigen eben in seiner Teilnahme geschlossen, wenn es nicht genau eine und Mutze eingelastet hat für Zeitungen von jenen überschüssigen Vorgängen. / Nachrichtlich vorzüglich wenn es Rückschritt

Am 4/9/82 dichte ich:

Gleich ist nicht dem Schwarz des Pfuhls?
Gleicht mit Blicht nun nirlan Winten,
die dünnste Schuhen schlotten dürfen in Kapfleh,
Und plötzlig alla sich pöglich antbinten,
Die zitan schwarzschist mich auch allen Pitan,
Und den der Storlch, bennya anzuspricht,
Sipe pötzgenügt lapen bleibt die aufgespeunzanen
Pitan,
Mit nirlan Winten schai' ich Lucht,
Ich bringe, dass ich Storlchest nennen schalle,
Allein nun Wasch und Gegenwehr wie
ringenisch,
Dass ich stivor im Kreis mich auf den Halle.
O flieta nieder, Wasch nun Gleisch,
Vor dem der Halla Kunscht der Kräfte
schwinge?
Dass dich Drale, jemmer überfällt,
Dich wie ein Blügal Hement und schnellt,
Und stigt!

den letzten Brief Tuya v. Geschwätz, Tanet mich
glücklich, als M. sich damit abblüche, mir zu zeigen
dass. Ich bleibe 2 Jahre in Tuya.
Aus dem Essen lesen wir gekommenen zehn
neuen Band: in Commandeur zum Hasse
buch. [Ich umgehend tr. H.!]
6. 9. Gest. v. Tuya Abreisetag, Sonntag, Basel,
Vormittags M. festhalten ich Unterbrechung
morgenlassen v. Geschäft, dem Besorgten
gen mit ihr / Rest sich über v. Gemeinden

falla nest d. Narrbarg, iber d. Pfarrpassagehof
in. beschest d. Ablabfr. bisher Barrgs Narrstul
nurch sussa/ Pfil M. Pfarrbarg, darin Pfarrg
Auf dem Zia mit M. um Gastbarg, mit ish Hagiarar,
nurch d. Pfan nerghenell Barg. Hagiare mit ish Hartzg-
rüsnek, drat bisgreiar. 1/. In Pfarrbar' nem dämmen
Goldpfreidt: ch:sh dab pfarrbarg yrpfriebarn Hartz,
dab:sh Barrna.

Gen 5/9/1: Ab:sh:sh Magda d:sp. Gab:sh:

Marian yab:sh ab, dasp dab dan Barrnarban pfrabt,
dasp d:
Pfab:sh
Ar
Pfab:sh
Dasp
Dan
Nab
Ab

—

Ab yabt, dan:sh ariar,
Ish bada ein a Pfarrab Bagnab:sh,
Ish Barrna yagrargan: ar arrispan Barrnar,

Ban Pfarrar Barrabt bin:sh bargpfrabt
Yab:sh,
Pfab
Pfarrbarg,
Ab

Der elfjährige Orchester-Dirigent
RIO GEBHARDT

F. 9. 20.

80

Der elfjährige Orchester-Dirigent
RIO GEBHARDT

7. 9. 20.

8b

Der geistlich singt ein Trauben die Gesänge.
Gesprochen mir, dass ich sie könte
Und vor die in den Dom der Schwörungsänge
Zu meinen Füssen winde:

Die Gott, dem ich mich weih,
Ich fasse heute in den Kinder und Mündel der
Dürftigkeit — den Weinberg über Rom
bei der Tat,
Die heute auf dem Versammlungen Sie mich dem
blutigen Schwur:

Dürftest in das brünstigen Gespräch kurz,
Und wurdest sie mit Mannschaft die zum Hin
durchellen,
Und pfingstest die Schaft in Flüssen der Versprellen
Und blutest und trunkest in der ertrunkenen Mann-
schaft.

Die, meine Feinde, meinen unbesiegten
Mannschaften,
Gnädige mit bewegend wachst und bittet über die Feste
Sie,
Und fassen, mich ihnen gestellt, und reißen es sie als
Opfer,
Und die Wein singalend trunken die den Sinn
(Mich entsetzt zu Füssen.)

Die Sprache ist wie die Speise nicht,
Wie tief sie hoch steige.
Der speist dich nur im Geiste,
Die Bahnen sind Gesänge.

Ich fühle Düfte in mir steigen,
Durch mich Erinnerungen wühlen wie Wind:
Meine Worte sind Schmerzen,
Auch wenn sie gestorben sind.

+

8.9. Aus einem Gebet:

Gott ist Deines Menschen Feind.
Gott meidet den Menschen, wenn der Mensch
Gott meint.

+

[illegible]

Nicht für mich, daß Trauben grünen,
Nicht für mich, daß Korn erblüht,
Ich liebe nicht, daß ich genieße.
In meinem Herzen ist nur die Gabe,
Das Wort des Gebens und der Habe,
Und wie ein Opfer aufgetürmt mir ist:
O gäbe mir, daß ich gäbe!

+ 83

7/9.20. Brief von Kl. Gerta (Wesenberg), K. J. [illegible] 3,
Innbesitzen Aufsätzen, Dietrichs, Hölderlin/Hy
Dietrichs teilte zum. gerade Goethe mit, daß über
1000 Exemplare verbreitet sind. Vermittelung die
Gedichte abgeschrieben, M. den Rest des Briefes vor-
gelesen u. mündlich darüber gesprochen, u. Skizzen u.
u. Schemen ausführlich geschrieben/ M. Lene fand
das voll Staunen, sie hatte das noch nie Erleb-
[illegible] von den wunderbaren Dichtungen
von Schweizer Alsar bekommen,
Exemplare Brief, Eduard, Rezitation voll Überschwenglichkeit,
Tel. J. selbst anwesend d. Wesenberg/ Rezitationen des
ersten Diskussionen durch, während d. Rezitation d. unbekannten
Gedichte/ Frau mit M., Heil Hans übersichtlich' Einst, von
Tel. J. empf. Nachmittag, M. im Gesamteindruck gut gefallen/

Ekstatische Gesänge.

I.

Am Tag der Raserei bin ich zur Welt gekommen!

Wenn sich mir Lust hingiebt in hingegossener
Wonne von dem Fieber meines Wahns (Phan-
tasie) ganz glühend
Im heißen Glück sich öffnend die zitternde Frau –
Wenn groß Musik gewaltig an mich schlagend
Rücklösend mir von Gewissen mich verlassend –
Wenn mich der Äther aufschlürfend ins Fabelhaft
Und reinsinnlich überbrauchte
Mein deutlich bewußt Ich,
Im Springquell einer Höhe steigen die Minuten,
Dann ist's, wenn ich die Welten mich um-
schwanken
Und ich im ganzen losen Fluten
Ergossen reinwärts werd ich rückge-
schwanken
Dann auf Sekunden ich die Welt
vollende,
Der Brüder Brust, in meinem Blut
nur meine hat,
Gleicht in sich selbst, gerüstet und
gereift.

(12/13. IX. 20)

84

II.

Am Tag der Raserei bin ich zur Welt ge-
kommen!

Wenn dann der Seele losgebrochne Wagen
Die Runen Rätsel reinaus morgenglänzt,
Entfesselt, in Chöre Himmel hoch getragen
Von tiefen losen Felsenzahn sich umgrünen
Von purpurgelben Fluren Riff umbrannt,
Dann rastlos feuert die Seele Laut,
Stern rastlos, rastlos riesgebornem
Quer durch Hoch mit Sonnen fortgerast,
Von immer tiefern Räumen umfan-
gen,
Hier ist der Ort, ist aller Örter Ort, –

Am Tag der Raserei bin ich zur
Welt gekommen.

(12/13. IX. 20.)

85

Wo kamen Wind eylig mir an Lüfte über Bronnen,
da ward mir zu Leid
Aller Heilsamer süßer Gnade und Heil,
Und ich konnte schauen.
Und ich setzte, umspielen von dem öffnenden Wind,
Ich bin zur ganzen Seele verschlossen und blind,
Und meiner ist mehr als die seine Meinte,
Wo mir aufklaffe der Tag, in dem ich irdisch bei,
Wie ein Berg von dem Aufstieg der Täuber rühe,
Verirrter Leid Brandung) vorüber singt der Sinn.

(9. III. 20 – 15. IX. 20)

Wie soll ich mich verhalten in dieser verkehrten Welt?
Ich will mich verhalten wie ein Christ.
Gott will in mir sein Leben selbst leben.

(14. IX. 20.)

Ich will mich nicht mehr mit einigen Sätzen als Tagebuch begnügen, sondern ich will wieder ein richtiges Tagebuch führen, wie ich es früher geführt habe, damit ich mich selbst kontrollieren kann. Ich will mir Rechenschaft geben über meine Arbeit, über meine Gedanken und über meine Gefühle.

Ich will mich bemühen, meine Arbeit gut zu machen, mich genau auszudrücken, exakt zu sein. Ich muß immer scharf denken, die Worte und die Zeit abwägen, sonst bleibt das Lebensbuch tot. Immer wieder will ich Selbstbetrachtungen anstellen, den genauen Text eintragen.

+

Unterschrift nicht: „Ihr Wolfgang"!

+

Ob die Betrachtung meines Tages ist schwer zu sagen, ob sie vollkommen, mein Sinn oder Geist immer konzentriert nicht immer, und immer beobachten will die Tendenz der Gedanken festhalten.

+

Zum „Aufstehen". Der Kopf ist mir nicht dienlich. Gestern Abend

Ein Psalm vom verborgenen Gott.

I.

Du Gott, der ich meine, bist in der Tiefen
Die Unergründlichkeit deines Wesens Wissen,
Du Gott, bist in der Dunkelheit, die wie Riesen
Häupter ruhen in ihren Falten und Schluchten.

II.

Du bist in meinen, die Gassen
Ihr Wesen verschweigen, bittrer Schutt unter Sorge,
Und bist in denen, welche unter Tage
Aufsuchen und forschend verstehen ihres Wesens Massen.

(15./IX. 20.)

(11./X. 92.)

Heißer als Blut zusammenfließt; kann als Hydrian
Nichtkann Herz ein einzig Blutbund Herz vom Blut-
Leben trennen; Wahrheit Scheinlichkeit, in Lüften
Und klein ist: einbahnlos Luftgespinst, im
Herbst regen für Wirklich der Tanels; Altem.
Nur; Ewigen = Blume Leuchtgewissen, einst
Unsterblich und sein Lebenszeit für Ewigkeit
Lichtist und dort Keimen Glück für Kampf muß
Schicksal werden Hilf Wahrheit für die Menschheit
wird, für der Gottheit, der wurden Brunnlebe
Unsterblichkeit; Ja angehören.

Selbstheit ergibt, dass dann am 2 Mai Felde
einen Ort das Grund gesucht hatte. Da Rest
Symbolik wirkte. Er ist im Heimat auf Platz,
als man um Feindmassen der Rest Kraft
kam die Feste und Symbolik entfernt, um
nach Hause zu dürfen Schwarzbrot zu
Wirklichkeit gewandt werden. Da dann der
L - Eindruck und alle Erlebnis das Ja -
Heimischen Gemüt bestimmt - : der
Heimat Heimweh Sehnsucht alle Sehnsucht
Zärtlichkeit, die Innerlich Heimat als
Heimat, der Innerlich Geschlechter der
Heimat in unendlichen Geschlechter der
Heimat auf die Heimat Heimat.

II.

Ich Gott, ja Vogelsee, Heimat = und Liebe
Woher Ich manchmal in einem Menschen ein,
Denn singt in ihm die Sehnsucht nach dem Ziel,
Die Formen Kraftart nach den Gesetzmäßen,
Aber, sie nur Hergriffen,
Wogt gläubig Schluß in Prall nur Kluft der Raisen.
Ich aber, der ich meine, Heimat Einsee,
Heimgeselle nur Harmonie einzig ein,
Trank ihn zu Heimgehen als der Kampfes Riesen,
Ich Höre ihn singen nur Ich Höre ihn sprechen,
Im Lautsam Klein Heimat Engelsee.

(15/IX. 20.)

Um meinen Finger glüht der wilde Wein,
Mein Herz auf, Herz, du hältst viel zu scharf,
Du bist geboren im Glanz und Gluten,
Fühl, in Kühlendem Feuer ruhevoll,
Lodert wie von Altem und Lahm,
Mein Glück schlug dir tief in Flammen
groß um die Wand.

(23. IX. 20.)

Nicht wie ich will, was mir
traurig bist:
Was du mir bist, ist Gott, ist du
nicht.
So oft, so lange ich mich sträube
Und mondsüchtig nur auf Dinnen
Glück zumache.
So müsse ich sein, damit du fort-
gehst,
Und doch ist es seltsam, was du mir ja-
mehr lässt.

(26. IX. 20.)

In diesen Symbolen offenbart sich mehr der tragische Symbolen
Charakter aller Symbolik, die dem geistigen Sehen
oder als ~~geschaffenes Bereich~~ geschautes Gleichnis
Bild
erscheint, als ein Zeugnis von Raum und Zeit,
von der gebannten Fülle oder geschenkten
Einheit und wird mehr als ein Mittel zum
Zweck. Wie Man wird von Kultur mit Sach-
lichkeit vorgeführt, wie ob allem Gleichnis
und allem Bildhaften eigentümlich ist, und
– dies ist das entscheidende –: die Himmlische
Handlung deutet den Bösen gleichsam von
der Lösung ~~der Liebenden~~ die oben durch das
Himmlische,
Himmlische verstärkt und tragisch wandelt.
Denn wo wird dem Liebenden mehr genommen, wo
wenn dem Lieben nicht selbst Hinderndes? Lasse,
dann ihm wird ja verwirrt können: Lasse
sich einem ohne englisch gebrochen und jenem sich die
Herzen gesagte Ehe und Himmlischen Verbindung,
in denen sich die schönen Bräuche der Liebenden
Paare. wandern, die sich von den wahren Lösung
lösen, indem sie die vergänglichen lassen.
Kind in geschwisterlicher Treue erfüllt
der und Brüderlich Königs. Geschwisterlichkeit

Psalm von der Schöpfung.

Du Gott, du ist meine,
Du einsam ursprünglich Eine,
Warum bliebst du uns allein
In deinem Raum mit deiner Stille?
Warum phantasierst du Welt und Fülle?
Warum schufst du sie nur dein?

Dein Auge Ätherne verfolgt,
Schmerzhaft tief in Herz gebrannt,
Weiß um Leid von Lust umrungt,
Darum ist darum Gott dir krank
Und dir Erkrankung Tag um Nacht.

Ja, ich bin dir, du ich meine:
Gottes Antlitz ist entstellt
Von dem eigenen Wirken deiner,
Auf ihn lastet Wald.

Riesen immer wird der Stein mit
seinem Angesichte
Von dem Glanz, der in ihnen wirket,
Wird verstrahlt in immer tiefre
Wie der Glanz in Gott dich macht.

(26. IX. 20.)

96

die Leben, dass unter Füßen, dünkt sie mit eine
Welt Welt, gemischt um sie zum Füßen und
gelangt kommt in ab zu Begründung. Du bist
über sie Füßen um neben einzeln ist Knie
einen Leben wird, sie ab unendlich zu einander,
sie ab neuen Höhe Gemeinschaft. Wenn sie mit
sogenannte Abstand - und Konflikt gegen Leben vor-
handen Geschlechtsgemeinschaft und seinen Stimmen,
unseren Gebärden -, so unmittelbar sie dich um Leben
und Gemeinschaft. In dieser Stimmung sind alle
Klang einzig ist Dringlichkeit bewirkt das unsere
Auf- und Entfaltung Dringen, das Füßen und
Dissonanzen. Denn jetzt Dinglichkeit mischt
sich Stimmungen Charakter in uns. Wirken
die Füßen wiederkommen, ihre getönte, durchschnittene,
selbst dagegenstandene Leben in das Klang
und Leben das Bewusstsein, so wirken
sie, neuen, neuen Ton endlich in ihren
Leben Charakter. Indem sie aus 1. Ton und
Leben einzig Zusammenklang, selbständigen
Leben; Eigenschaft, besser sie
Dasein, dass sie ihre Leben entsprechen,
dass sie den Abstand ausgleichen sich und
Musik in Einheit (Widerspruch der
Völker, Lebensraum) in Bewusstsein,

22. 9. d. Gebäude: ungefähr entweder geschnürt Leinen- oder
d. Wirth bey dem a. Bürgermeister Kl. J. nöthig mangelt,
bis d. Magen a. Pflaster, an Leib-Arbeit/ Verrichtungen
lässig und M. wegen Wohnungs-Frauen, J E S U S
5. L. J. E. L. J. D. B. O. C. V. I. C. H. H. E. C. E. E. V. Pflicht des
Vermerk zu Bedienen/ Aufgab. Dem mit M. mit Garbe
nis: Abschaffung, mit Pflanzung. Naturwuchs des
d. Rathsherrn/ d. begonnen/ Kind zu Bett, begonnen
besucht n. Vermehrung/ VV: Absicht mehren Bein
n. Freiheit/

13 Pfund Gebäude n. frisch d. Kapital über be-
d. Menschen, die nützen, besser, zu ignorieren, selbst auf
Handlung interessieren, n. auf Gastgiebel
d. Vergleich mit Bräutigam/ Preis von Kl. Ge-
nutzung) Leinwand Pflicht Spiegel n. Preis.
(d. Fürsten Ostrowsky.
An Eduard (wenigen Begräbnis), an Kirche
Ostern, an Pflanzung der Preis Mutter
Am Magazin Kunstlehrer/ Bücher an Bauern
Gebäude, Pflicht Gut für mit Naturkraft/ Vergleich
Gesetz/ Bürgermeister Nachricht Vorschrift
Leinwand 4 armen Gottesdienst. Messung. Blumen
Leinwand Pflicht. Vorsorge. Aufgabe
4 Pfund. Kind zu Bett

98

99

1 Spur
Zed.
Gerste

(Weizen)

Horch in Dich! Hin zu Dir komm,
Mit Dir Dein Leiden theile.
Dann wandelt mich Gott aus Sinnen
Haupt die Form,
Die er dem Weltall gab.

(14. IX. 20 – Nach d. 24.3. 25. X. 20)

Gott schuf die Dreifaltigkeit die Frauen.
Er hat die Schöpfung Werk begonnen.
Es er begabte die Menschen mit
Kraft,
Und leitete in sie zu glücklichem Ziel.
Jesus Kraft
Hat er Geistgrüßer unser Geistkommen
Soll der Schöpfung Werk vollenden.

(14. IX. – Nach d. 24/25. X. 20)

163

15/9. Abschluß Aufst, die 6K ½ 2 Unter wie Räume
wurd. Im Nirnamm über Bordeaux / Opernhaus
Seite v. Postrichs Verlag. An Fl. G, an Hymnen
(wegen Bordeaux), an Erwin v. Bünsen, Erwin v. Franck.
Lud allen M. wie Kunta u. Mirta Müller, Abonn, Re
Fritz / An Liel, Fl. G., Klopf + Beitel Geld und Ausgaben
besorgen; Hofbuchh. Ernst v. Bronsart Adresse Rhein
M. zu Kauf, sehr müde, geglaubt, auf abend, da
auf Gespräch über Erbarmen + problem tut, auf die
wieder allen der Räume.

Fortsetzg. v. 105.

Vielleicht
Wird wieder Prada durch Rede lacht.
Vielleicht drückt mich: ich nicht in wie Arbeit,
dann wenigstens Schmerz küßt sich nicht Lieder
durch Augen,

Ich will ihre Augen,
Lieb: ich ihr abwenden wenig in mein Herz
Ich wünsche mich zu halten wie
nicht zu schauen

Die schönste
Frau, wenn ich Gesicht verbrennt
Meine
Gleichnis Weine und Leidenschaft / an Leidenschaft
104

16.9. Vor einem Zettel aus dem Wirtshaus:

Ich sah' gestanden, als sei mir verboten,
Einsam zu leben in umschränkten Hülle,
Allein der bannt, der mich in Liebe zwinget,
Und niemand Wappen eingeborenes Fühle

Merke, dass ich haben mehr jede Frau

—

Nachfalls aus dem Wirtshaus:

Für, wie Welt der Liebe oberst wichtigst.

—

Der Liebe ist mir gut. Sie hat mich gezeigt,
Sie zeigt dem Menschen nun abermals die Wahrheit
Künde.
Sie will, dass ich den Weg der Welt vollende...

— — — — — —

Sie öffnet für mich Herzen und Justiz
Sie lässt sie fassen keinem fremden
Und wünscht prüft ihre Bücher in mich ein.
Sie berührt ihre beiden Arme mich
Mich fasst um ihre Brust zu pflegen,
Dass ich an ihr mehr Lieder Leid.

—

Von einem Zettel aus dem Wirtshaus:

Ich habe gesagt Leid, ich muss Augen,
Ich habe gesagt, ich will es sagen,
Ich bitte sie, ich will es sagen,

105

15/9 Als ich am Morgen [illegible] Hafen [illegible]; [illegible] H.
[illegible] [illegible] [illegible] [

Spitzen-Garnituren u. Stores, Spitzen-Decken u. Kissen

J. Chr.
Glücklich
Wilhelmstrasse 56
Gegründet 1862

Immobilien
Hypotheken
Finanzierungen
Vermietungen

Kostenloser Nachweis von herrschaftlichen Wohnungen möbliert und unmöbliert.

STAATS-THEATER, WIESBAD

Mittwoch, den 15. September 192

231. Vorstellung.

Abonnem

1. Vorstellung

Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.

Die Bohème

Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème" in 4
von G. Giacosa und L. Illica. Deutsch von Ludwig Ha
Musik von **Giacomo Puccini**.

A. OPIT
Kürschnermeis

Rudolf, Poet	Fritz Scherer
Schaunard, Musiker	Peter Lordmann
Marcell, Maler	Nic. Geisse-Winkel
Collin, Philosoph	Alexander Kipnis
Bernard, der Hausherr	Fritz Mechler
Mimi	Gertr. Geyersbach
Musette	Mar. Alfermann
Alcindor	Max Andriano
Parpignol	Hans Schuh
Zollbeamte	Heinrich Preuß, Friedrich Schmidt

Studenten, Bürger, Soldaten, Nähterinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Buben, Mädchen usw.

Handlung um 1830 in Paris.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: J. V.: Leopold Lichten.

METZLER, eine der grössten Kunstsammlungen Deutschlands.

16. 9. Vernünftig ist man Frau und allen ihren Angehörigen und Mann gegenüber, und diesen Mißhandlungen, die so häufig und mißbräuchlich, so zu Tage gefördert, und die gefährde, wenn die Frau für sich behandelt, die, und die es nicht zu, mit ungleichem Interesse (und einer männlichen Autorität) teilnimmt nicht wie an den Hörsaal, sondern an allem Studium, dem Alkohol und Schlafstand, die eine „Strafe" oder Besserung „gilt. —

Im einem Zahtal:

„die Gott, Gott Gesetz, der ewig Leitet, die ich meine ich.
„die Gott, den ich meine, ich mache, die meinst auch ich."

17. 9. Gestern, wie mit Vera über PECCE RE-
GEORUM MODI & TE NOSCE, [illegible]
Dienstag ich sage, wie wenig Journal mehr,
endlich unsere Freunde und Arbeit zu vergessen,
Freudenaufregung, Verlobung und besseren
Verstand Aufklärung. —

Ich M. 9. nun mit unserm Kind; gar [illegible] ist
nun in Brüssel, [illegible] Pfingsten Abreise; in
ist eine Lichtspielhaus-Unternehmung in Aussicht
kann. Hoffen sie z. B. Kohle und Arbeit, dann
dann wäre alles gerettet.
Jetzt noch Musik und gestern Abend [illegible]
Besuch: Lise, Irmgard und Klaus Arnold,
Gesellschaftsspiele, Tanz, Abendessen und Weinen
Ich [illegible] Schluß gestern Abend [illegible]
Lust; [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]
Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]
Ich [illegible] Ich [illegible] Ich [illegible]
Ich

Aus dem braunen Fell nur Eis,
mit den wispigen Haaren nur Bäume,
das Ohren Antlitz, nur klar, nur grau,
das mich an ihn Schweigenden bannt.

Und ist rad vor das Gebirg nur Lob, nur Mensch, die Stirn
Vier power, Haupt vor Haupt, organisch nun Firn.
Ich sprach: „Gebirge, ich mich nun dich,
Wie du dich wandelst Form, wandle ich mich,
Du jahre Eskimo bei Nacht und bei Tage,
Skalp kommt auf Skalp kommt gut Lage auf Lage
Ich habe noch begonnen das Werk.
Ich will werden wie du, ohne wissender Sorg."

Und ist Haar
Einiger Wald vor der fahlen Wand
Als wär' ich das Gebirgige Antlitz mit sprachlosem Fell.

(1918. — 25/X. 20.)
Ein Gedicht aus

bis[illegible] n. Jungvieh, aus R. Schaffh[illegible] magyar d. Privatbesitzer/ba-
[illegible]/bauernbes. in das Rinde geschrieben/
Untersuchung mit d. Tuberkulin, der stark Einw. mer
von Tuberkulösen vorhanden ist u. w. d. Verdächtigen Tie-
ren Blut entnommen. Früh zu Bett/

21. 9. Kalbsgrauen. Morgens Besuch von Knoblau,
der an „Rheumatismus" rommt/Besuch abends von
Kunert. Nachmittags Besuch Unterschulberg aus W., Kam-
merat „Rheumatismus": Umgebung v. Ansbach.
Kugelform. Labenschwanz.

22. 9. Früh die rote Kuh mit Vogel umgestürzt/
Kunert. „Rheumatismus": Besuch von Knoblau über
seine Krankheit; Besuch von Gutsbesitzer Kl. Gehrts/von Ehren,
von Ehrens/Besprechungen, Aufträge, „Rheumatismus",
Umbau für Eglenberg Ring

23. 9. Hut Wäsche v. Gehrts
Besuch v. Mayer-Ellerbek, von Bonsack, Ver-
„Verkäufe" von besten Tieren/Weiter „Rheumatismus"/
An Mayer-Ellerbek Bogenmann/Besprechungen/Ring
Ellerbek gekauft, im Großschmalbeck gelassen, mit M. Ver-
kauf „Rheumatismus" in der Hoffnung auf die Besserung der Krank-
heit, andernfalls in Form einer Kapsel Besserung
vorhanden. Von Jung v. Lenz d. Bücher übernommen,
Abzug d. Rechnung mit M. wegen von „Rheumatismus"
Die Kuh ist wie verstellt, weil die nicht findet, jetzt
zu Besuchen, wegen Ostern, wegen Einzelheit
Sonntag um neue Milchart d. Landbau Schule Interesse hat,
Schluß die Bemerkungen und Besprechungen gleich gut

119

23.9.24

Die Jugend kommt,-
Ach wenn das Leben immer diese Fülle
Und immer gleicher bleibt und schön,-
Die Jugend kommt; jetzt ist der Mai ist
+ stills.

An mama.

Ich bin dir gern mit ganzer Seele
Ich fühle mich so leicht und rein
Ich weiß nicht was mir Flammen
Für Wasser meiner Adern sind
Nicht denken können tut
mir gut.

(25. X. 20.)

bestens wurden. Vor allem habe ich für m. vielen Anregungen
einen Ausgleich der persönlichen Wirkung der 1. Abschnitt
und den Ausgleich genommen./ Gibt mir sicher Zeichen
Illumia auf Grundstück von/

113

24. 9. Von Mayer-Elsass, bei sich an der Zeche/Von a. an Fritz (Maschinenbesitz)/Aus a. Erbermann' wegen Zahlung wegen Mitteilung über auf d. Abendkasse a., i. nächsten M./Auf Tisch wichtig ist; bei nächst M. Hausarbeiten/Post v. Andreas an. Mantelzüge, Innenraumbeleuchtung. Dringliche Briefe von Mayer-Elsass, Hoffmann a. d. Weinbergschaft b. a. Tat; v. Lenz Klingnau/Auf. wollt an Mayer-Elsass über Anlage der Innenbeleuchtung an Omnibus von Diedrich/Esch/Uhl zu beachten.

25. 9. Von morgens bis abends von a. Erbermann: die erste Reise des 4. Abteil und. das unter M. auf d. Notizen i./m. Hauptstellen besprechen/Post an Ellstein, Kupfer, Esch/Kontrollen d. Rechnungsbücher Dienstleistungen in Möbel Lüdemann, a. Hinweis der Vorräte" von Zimmermann Bern/

26. 9. Gleich früh
Von gestern abend i. nichts besonderes Spielen regnerisch bis Gotthard; Nicht sehr kalt/Von a. Erbermann; Lärmstörung in der Nacht im M. Abteil durch andere Kunden wegen Licht im Flur, mit Wasser in einem Eimer, der Reisenden beschäftigte, auf dem Boden der Kleider Kasten. Der Hund, der bisher in Frieden lebte, haben schon. Zeugnisse. Der Gepäckmeister hat nicht in erster Reihe in einem Konversationslexikon, in Kapitel siebzehnten Jahrhundert von 1920/114

25. 9. Und so, wie die ersten Blätter sagen,
Uebrigens wir seit Jahrhunderten,
Nun wir ein Preis der Anzeigenden
Und wichtigste Größten Wert.

27.9. Um Jalan Wayang, an Deck / Post u. Quartiermeisterei Wagen über Wohnung, Pferde an Lt. Jatke und an den Rechnungsf., Zimmer an L. Bernet über an M. Offiziere / Revisionsf. an Lt. Jatke und an Quartiermeisterei / Verpflegung im III. Abt. Msf. und Übungsarbeiten / „Abraum" Kommando / Abends Abschiedsfeier, Einquartierung /

28.9. Ausrüstung. Offizierspferde nochmals genauer gesehen. Um Deck, in. Offiziere / Besprechungen / Post von Frau, von Frau Walter aus Wien / Russisch Lektion allein gelernt, auch den Tag mit M. / Abends zu Deck / . / Fast in Deck „Feuerfarm" /

23.10. Bis dann 29.9. an Gefechtsübungen, Besprechungen über Verwendung der Gefechtsbagage durch Fahrerabteilungen. Heute früh Visite in Garnison. Besuch von Olga Pierre / Schaal über Besuch v. Herrn Zerny, über den ich mich überhaupt freue. Bleibe in meiner Stimmung; wir verstehen uns und mögen uns. Post von Mutter, Warschau, Julius, Abonnementspreis. Um: Mutter, Anna, Kinzl (Zeitschrift v. Roten Kreuz), in. Offiziere, Gerda (Übersetzung v. Zeitschrift) Gerda Steinhausen (Verlobung), Magazin Offiziere. Bild von einer befreundeten Familie Zeugen in Deutschland Verpflegung. /129

24.10. Diese nachts besoffen, und nun fühle ich mich gesund. Um 6½ Gefechtsübung. Abmarsch über 2 Brücken Richtung Verpflegung der Gefechtsbagage in M. 36 besichtigen. Pferdebau. Anna abgesprochen, gemischt. Br. Feldpost Kommando. Anna erklärte mich für „entlassen". Bild M. als Mann in Zivil, Mutter Brüderchen gespielt. Um 1 Uhr mit Zug zurück. Auch über Brückenbau Übungsmäßig durchgekommen, auch Pionierpferde Übungen in M.-S. abgesprochen. Um Anna noch Kommando Offizierspferde auf d. Viehhof um 8½ Uhr.

25.10. Anruf 2 Gefechtsübungen angeordnet, über Gefechtsf. „D.", ich bin an Übung mit Fälle „Kommando Pferde über Land an d. „Oberbrückenbau. „Garnison" verbessert. Alles gleich mit d. Fußpferd (6 Uhr) in M. 6 Uhr eingetroffen. Heute Gefechtsbag. u. Brückenbau und gleich zu Gefechtsübungen in Garnison Kommando

Lagstan f. Musik gelassen/ dann mit W. eine wiederholt Wsh.
nung in d. Singallasse. Besichtigt um den für gestellig Fälle:
zeitweise Aufgaben; die Wohnung gefällt mir [illegible]
[illegible] an Berg (an 2
Adr.), an Mayer-Elsasser, an Götz, an Grützner
Postkarten geschrieben. Um 8 ins Bett. Lieb in Dirigierunde
Musik f. Gesangsunterricht" f. 1. Vorspiel, fand dann manches
" über gewisse d. Klänge Formen in meinem Sinne. Für
morgen ist mir die Aufgabe für einen gewissen Formen.

26. 10. Mittag um ½ 5 mit. Im Bimmer über Abendessen
u. f. Musikfragen unterhalten gelassen. Um ½ 7 geschäftlich.
" Besprechung " durchgesprochen u. um Singallasse.
gesprochen. Singallasse. 25 eine wiederholte Wsh.
nung getrieben. Dann mit; geschlafen. Um 4 -
mit 2 Rudolf Krauß, dann ich mit 3 Johann nicht
gesehen gehabt. Früh gebadet. Im Bimmer f. Musik f.
Gesangsunterricht"
27. 10. Früh mit. um Lk. G. wiederholt anfangen f. Übersetzung;
Einleitung; an Johann Förtschmann; besp. m. Lehrer,
Kurse an ihn; um Abendessen. Hörst. bis 2 Abfangen
f. Fünfuhrgeschichte. Vorwiegend normal ganz ein.
Nachmittags mit Magda bis gegen um Lange f. Fünf-
gelassen. Früh gebadet. Im Bimmer arbeitet.
28. Früh auf. Wiederholt an Fr. Mosse wegen f. Vorlesung
am 1. 11. An Rud. Krauß mit Adr. An Mitt Möller. -
Für Post. Abendessen bei Magda. - Post. u. Heilbronn, dann
mit mit Adr., von Grützner, Johann Förtschmann,

LOBGESANG

GESÄNGE/GEDICHTE/SPRÜCHE

Manche aber weiß ich, die sind so allein
Manche sind günstig verlassen in der Zeit
Morgens
Es haben der Leiden ein Stück warmen
Herzwerk von Gram und Träumen
Steht der Wald nachts am Gestade (21)

Es will die Jugend ein Vaterland
Sie Heute ist mir fest
Manche Menschen sind getrennt über Meilen
Sie trennen dessen nicht ein Augenblick
Und so, und tiefem Blick begegnet
Und plötzlich für ich alle Menschen retten
Ein Kind, ein Baum, ein Tod, ein Leben
Die wenig, als das Glück geschaut
Mit Herzschlagen
Für liebste mich
Ja, ich bin bange gehen und bereit
Die Liebe wird Glück in meinen Blick gebannt

Du liebst, du mir kannst, kannst mir's sagen
Permanent-Hyperventilation
Im meinen Fenster glüht der wilde Mann
Bist, ich bin nun drinnen und Fülle
Seit dem das Kunststück bin ich zum Mal geboren am I. II.
Mit einem Mantelsack
Du riefst sonst mit Augen mich beschenkt
Deine Hand, deine Hand, die Herrschaft
Vierzeiler: Der Alltagsangst Absicht, sage mir's leise (2921)
Hoch oft ist mir's
Welche müssen immer warten
Die Klingen berg über berg in sich rein
Bis nur niemand kann falschen Mund
Ich bin nicht gegen mich noch besonnen
Wenn mir einer wisse zu sinnen
Fasel gemacht.
Köstlich fasse die
Er ist die Lust
Auf einmal
Wie ist die Zeit
Ich glaube, wie sei
Mein leben Kraut
Bis Tasse
Er weiß und fasse
Frisch, umfassend
Schon umstanden Tasse
Strophe
Sie ist nun Tor geschlossen ging (21)
Von vielem Fischfang ausgetrieben (21)
Lasse, sei (21)
Lasse wird (21)
Die-hasse vollbracht (21) 132

Mein Nacken gleicht dem Rücken des Esels
Vollzeiler
Die das Künstler
Ich lag in engen Höhen unter Erdenein Gab
Jenen Mensch am Christenberg, der napfellan war
Der ich hier sitze, ich bin ohne Geist
Schuss in den Himmel, der die Künstler hält
Ich trage Schuhe und bin immer
Schlossen Kinder I - II
Die Jugend kommt
Bist du ist selbsten, dass du traurig bist
Kasseln rauschen, Unbraut und ich jäten
Vor mir steht die Einbaumen
Der in Frankfurt Gegenwart
Ich kann ein einen Diesten Mangel nicht
Ich kann Klang (1921)
Er einer Trauerhaft
Gemeint
Die Worten zu mir: du schwierigst nicht
Ein das Gelingen I. II.
Gasthaus mit dem Osten.
Vorstar Reise
Sind auf der Reise
Auf der Reise
Vorgegangen
Klamm am Am Tagungen
Zimmer aus Das
Kann Schönst
Und Köstlich Mein Haus mit Mensch 133

Mein Liebster sprach dies zu mir
Drum wandre nicht für mich in Nacht und Graus
Und gibt mir manchmal ein Vergissmeinnicht
Heft es mir in die Hand
Mein Herz ist tief in Trauer (1921)
Drum bitt ich dich in deinem Herzen (21)
Warum ist Liebe
Dann Menschen
Wünsche sehr (21)

Mensch erwache
Christus ruft: lasse mich nicht vergeblich
Nicht für mich, sondern Fremde sterben
Sterben und Auferstehen
Und immer wieder ist Weihnachtszeit (1921)

2.
Still
Wandrer wird gleich mir im Licht und Verstehen
Die selbst suchen in sich auf einem
Hauch über sich!
Gott schuf vor Zeit die Sonne und die Sterne
Und ob der Geist, Herrn schaut, daß die Räume Kreise
Gott ist Keines Menschen Feind
Drücke die Menschen dürftigunter geschehen im Zorn
Die fasst den Menschen mit Glanz und der Güte Gleichnis
Große Menschen sind immer Gebende
Mensch vergessen Sternen in Gründen
Ein Grab, Kreise ein Geweihtes Fest

Von Apulien nach
Von Apulien nach jener Musik
Von Apulien nach dem alten Gott I. II.
Von Apulien das Apulische
Von Apulien nach der Schöpfung
Von Apulien nach Assyrien

28. 10. (Fortsetzung). Im Grünen. Nachmittags mit M. in d. Film „Madame Dubarry“, nachher ins Restaurant. Diskutieren über Filmen und Figuren.

29. 10. Um 6 aufgestanden. Um ½7 mit Schmidtchen über Besorgungen in d. Vogel und Rinn zurück geschrieben, M. vorgelesen. Post um 9. an Mayen. Abfahrt, um ½9, Obermais / Mittags Post v. d. Nachbarin, u. Mittag / Kalbsbraten schmeckt mir, welche Gnade es uns gaben u. Mitta „Mutter“ spricht über den „schweren Weg“ begleiten, und spricht mir dieserhalb in einem Brief a. Ich suche mich mit M. in das Recht zu setzen und lasse nicht nachgeben, wie einige in diese Richtung, und das ist ja bisher über mich gegangen ist, und bedrückt in einzelnen Fällen einen Besuch in der Heimat (Erholung) vielfach) meinen bisherigen Wunsch. Wir müssten dann Besorgungen, bisher durch Briefe, Pakete zu schicken, bisher ist es so weg lasse ich mit Tagen mich bedrängt und bisher den „Spielen eines Vogels“ zu suchen, das nun abermals Buch geworden ist / 142 Nachmittags mit

28/29. X. 28. X. Mit der Handschrift des Briefes „Ihrer Arbeit Liebhaber“

Die Pflicht mit meinem Herzen einen Bund,
Drittem liegt nicht ihr Glanz.
Ein freudiges Herz aus dem geliebten Mund
Ist ihm ein Kranz.

29. X. Da mich mit Augen fasse ich mich bedrängt,
Wird mir ein Liebes, wie ein Glück zu teil,
Wie ist, als habest du's mir zugedrängt –
Von dir, nur für dich meinst allab Heil!

G

W. i. Entwürfen in d. Kapitel v. Jahreszeiten
einzutragen. Abends ab. Gesellschaft, bei W. 6 Uhr,
dann 6 Gäste, die mit. zu nächsten Tagen erzählt/
Ich spiele am Kaffeetisch auf d. Abendgesellschaft allein
etwas Geschrieben. Müde gebadet.

30. X. Bis 3/4 4 Uhr. d. Arbeiten v. d. Gabentisch
geschrieben, noch Einzelheiten/ Besuch v. Max
Götz, von Salzungen, Einzug mit Geschenken/
Bei Heinrich, Landleben, Kl. Gabe, Andenken,
an, u. Mutter geschrieben/ Letzte Zeit Malens.
Hände Reise geschrieben/ Mit M. Spaziergang
/. Post d. Briefe über Gabe v. Liebner an/ Mit
den Liebesbriefe mit Ziehen an Entfernung/ Auf dem
Tee besprochenen/ Post u. Abend v. Kürschnerhandschuhe/
Müde gebadet/

31. X. Gegen 5 Uhr; Erwachen 6 Uhr. Briefe
Geräte geschrieben/ Mich mit dem Begleitenden Brief
beschäftigt; mit M. darüber gesprochen. Ich ab
d. Tage 2 Tagebuch ganz zu lesen begonnen/
Mit ihr in d. Wald/ Auf Lichtung/ Ich gespielt, wie am 1.
an Heilbronn/ wegen d. Wanderung, die ausfiel
beschrieben 5) Konzepten d. a. Heilbronn Reise/ Abends
u. M. zu Hause, ihr alte d. Tagebuch Briefe gelesen,
gesprochen. Müde gebadet. Letzte Stunden mit E. diesem
die Hand Geschick in die Hände.

28/29. X. Der Herbst nun Einzug

Du Gott, dass ich meine, bist nicht nur mächtig im Sommer,
Du bist schaffend auch in dem vergehenden Tagen,
Reife die Früchte, überschwenglich unermüdet gebietend,
Treiben nun hin und her mächtige Winde die Tage.

Festlich erbaut prangen der köstlichen Früchte,
die gerundeten und die milden
Letzten sinnend, mit Hülfen zu bilden
Den noch verborgenen Kern des Alls,

Letzten sinnig in grauende Nähen,
Wenn die Blumen sie früher scheuen,
Auch die Freundlich bleichen und bräunen
Da des Abends kühlen Gefilden.

Blatt geworfen unendlich,
Scheinet die zürnende Kraft auch Zeiten,
Dennoch fliehet ab fort beständig,
Niedergehangen ins graue Gleiten,
Alle ein Bild der Welt inwendig.

31. X.

Der Jaguar

1

In Alkazarstrophe beginnen Anapäste,
Im Innersten zittert Naturmusik,
Ob wir auch unsere Leidenschaft zügeln und meistern,
Ihr bebt niemals ein Wort von wilder Emotion.

2

Hoch über ihr wie durch die hohen Gänge,
Durch eigener Luft Kunst zurück zum Ganzen.
Wir der Dichter in seinem Falken entschwindet,
Ist Poesie für uns nicht verständlich.

3

Poesie sind blind die feilen Augenlust.
Die sehen bei Tage die Sonne nicht.

4

Poesie müssen
G „Worte sein, doch immer nur-
nimm!

Die haben nicht Sonne, wir sollen sie sehen!" –

„Wir sollen sie fest in die Sonne sehen,
Die sollen den Sinnspell des Lichtes bestehn." –

Und darüber
„Liebste, die sind mit Blindheit geschlagen,
Wir sollen sie die Sonne vergessen!"

+

146

5

G Die Pflanzen betrachten sich in sich nie,
Aber sie will ihnen nicht gedeihn.
Die Tiere im Wort nicht Gehaltenes haben,
Die Menschen sie nicht zu Blick und Gewahren.
Es ist, als ob sie nicht geschaffen sein-
Mich wundert der tapferen Willkühr.

6

G Sich wer es immer den selbsteignen Menschen,
" der stellt sich ungebührlich vor.
Braucht und dehnt seiner Glieder Beruf,
Hängt und schlägert sich, stemmt gegen.
Wer wundert nun besonnlichen und sanften?
Ein Schmerzen, fügt in nun so weit ein
Jahr-

„Der will über seinen Geschlechtern hängen,
Der stürzte, wo wir ihn nicht ergreifen."

147

Mein Hund begleitete mich auf meinen Reisen. Er besitzt gründlich mich: Eigenschaften wie 1) Treue, 2) Wachsamkeit, 3) Klugheit, 4) Tapferkeit in der Regel. Ausnahmsfall 5) der Eifersucht, 6) der Hingebung. Darum besitze ich, für ihn auszugeben: 7) Legende von einem Jünger des Franziskus, 8) die Geschichte von dem Wolf als Hirten, 9) „Der Wächter des Paradieses". Will ich mich noch tiefer aufwühlen: 10) Märchen Legende und der Heimkehr, 11) „der Rückkehr des Gebirges, 12) Legende vom Sakramentshäuschen, 13) Abel Dreyer, 14) die Klage des Ekkehard. Darum meinen verschenken: 15) Lorsch und der Baum, 16) die Kornelle-messe, 17) Rosse des Patriarchen, von allem d. von Johannes gesprochenen einen zweifachen „Gewölbe", 18) Faberl, 19) Legende v. heiligen (der Alte), 20) Hilla in Agypten, 21) Verkündigung Mariä.

Das Mailand: 22) Legende vom Wagenmeister; 23) Legende vom Christophorus. Aufrichtig die unmittelbaren Eindrücke des Rosenkranzfestes! Aber da sitzen und bei verdunkeltem Himmel sich, ob ich die in Karten Worte niederschreiben soll. Es kommen von ihnen zunächst die Legende: 24) Thomas der

25) das Marterwerkzeug (Dornen), 26) Bauern in der Kirche und dem entsprechenden Bezug der Heiligen, 27) Le Crucifix (durch 90) [Es bleibt Hinde, dass ich die Heiligen nicht diesen Band aufnehmen habe, der kann auch die Geschichten bringen, die ich in den nächsten Bänden, [illegible] von 20–24 Bänden]

28) der [illegible] für [illegible] 29) [illegible] Wahn die Stigmatisation, [illegible] Tiere, [illegible] Heiligkeit als [illegible] Geschichten [illegible]

Das [illegible] Geschichten [illegible]

Das fünfte Bändchen (d. Geschichten der Legenden, eingeleitet von der Geschichte") Immerhin bleibt es bedenklich, das zu diesen vollkommenen zu wählen.

Mein Interesse an Legenden ist nun geweckt, weil M. die beiden Legenden (d. Geschichten und die Heiligenlegende) so bedeutend findet. Hier öffnet sich mir eine neue Geschichte.

Es sind die alte Romantik, das Gebet, meine wunderliche Zeit vereinigt.

Während m. Krankheit unternimmt ich eine

Romeos „Die Kammerin", die dem mit dem Leichnam beauftragten Lorenzo, bei Hof ungefähr ist M. entsprechend, und deshalb spricht sie in Jambenform ihren Abscheu gegen Julia über Romeos Leiche.

d. H. die beiden Linien der Schlussform Jambenvierfüßler entsprechen weist etwa. Wer mehr Silben sie haben soll, kommt nun eine ganze Menge, z. B. Romeo und Julia, ein Beispiel, wie z. B. zu spät, um ganz genau den Inhalt zu geben. Und dann auch Worten, statt dass sie in Zeile der Zeile, Beispiel mit Betonung auf, z. B. eine Zeile Zeile Zeile Zeile Zeile.

t. H. Ich bin mir sehr wohl bewusst, und ich habe diese mit den Plänen des beiden Personen und den beteiligten beschlossen, dass diese in Zeichen der Wiedergabe der Personen den vielen Gefühlen die Leser nur einen gewissen Raum enthält.

Wiedergabe A, ja:

„Mein Leben ist nur wenig Leben gegenüber.
Es ist gemacht und wieder hingenommen."

1. III.

Wenn wir einer nicht gehören will,
Folgt ihm der schwarze Pfeil.
Er kennt persönlich seinen Vorteil,
Und wir selber ist er bekannt

II

Falsch gespielt haben ihn;
Wen wir nicht schätzen, schätzt uns.
Mein Gewissen, wenn ich bricht,
Glänzt wie ein wundervolles Licht.

III

Köstlich fest der sich der anschmiegen,
All sein Leben ist wir schweigen.
Ich schenke Kinder nicht auch zu sein angenehm
Die stärkst nicht den Menschen, die bewusst einfach

Niemand kennen können erkennen,
All gebaut aufgehangen, aufgehangen gebaut.

Es steht ein Dorf, das wächst von Hunderten.
Und die Menschen mögen es nicht leiden.
Ist es nicht verschenkt? Schenkt es nachher?
Die können's nicht leiden, weil es wächst.

Fortsetzung
153

Er kämpfen und sie Kunststücke damit zu
machen. Er ist selbst a. enthusiastischer Schlittschuhläufer
wie Napoleon und repräsentiert im Allgemeinen Typus
wie Napoleon. Er wird auch Eroberungsidee nur
in seinem Innern Gemüthsleben, die Eroberungen müssten
und nie nennenswerthen Raum, das sie einnehmen, die
ihn stören, das sie tiefe feine Empfindungen, seinen Lebens
Nerven treiben, stets sie nicht wie Napoleon
Muskeln; weil sie nur ein feiner Werk Thätigkeit
setzt, und sie stört wie sie seine. Er verabscheut Ehe-
Werbung. Verheirathung; feindliche Verbindung.
Und nun wird in dem folgenden Tagebuchaufzeichnungen,
wie dieser Mann sich in ihren Willen kommt.
Mündliche Abschnitten aus d. Lebensbeschreibungen, durch die Kriegs-
durch Gelehrtenleben u. fortlaufende eigenbewußtlose
Beobachtungen, in Anlehnung des Wahrheitsgehalt
und ob der Wahrheit entweicht wird. Er liebt geschrieben,
nicht ob wieder einen Abschied, ein Festgericht Briefen
(als Gedanken)
und Napoleon a. Frauen.
Als er nun hinter dem Rücken stets und den ganzen Ge-
fühl ihn hinaus stößt, stets er da und geht nicht hi-
nach. Gleich zu Anfang stellt er dann fest,
daß ihre ein gefühlt Frauen d. dumm Gefühl nur-
rend wieder, das Böse ein Zufall repräsentiert
Wort verschieden 2. Und das weitere - so glaubt
152 ich mich zu entsin-

31.10.
1.11.

Meine Kunst, seine Kunst, die geschaffen
Zu bestaunen weiß, damüdigte sie,
Und sie mied mein Lieder gedenken.
Da setzt ich mir jenen goldnen geschmiedet das Haar
Und um Kniee zu Füß mich sanft gesenkt
In Glück und Lust.

+

Im „Zolleyaspruch" unterzieht mich willigst einer Gebirgs
Gruppe bildnen, die mir neuen Gebirge formulirt:
An das Gebirge I. 2., Kommen aus den Tagen,
Vergangenen (d. unter Kupfernen unteren Meine Berg-
spitzen), Vor der Riese, Tief unter Riese, Auf der
Riese, Zimmer um Tee, Gespräch mit dem Arzt.
Und Einen und als dem „Dichter" - Zyklus der „Ge-
dichten Stimmungen" möchte ich hier einfügen „Abend
im Gebirge".

+

Das Gedicht knüpfen dem Wagen das Königs und
dem Gefolge am Berge Kommen will ich darstellen.
Immer wieder Begeisterung mich Kommen auf
Erinnerung und seinen Entschluß, 1918 vorüber-
schwand.

+

Der Roman „Die Kameradin", den ich A. in der
Einsamkeit erzählte: Ein Junger Dichter glaubt eine
Napoleonsdame und sinnlich genießt, schließt

153

wie würde er jemals Glück bei Frauen haben können? (Und ich in meinen Erklärungen so viel brauchte.) Wie wäre der beifall benötigt, gestern nicht genügt, abends wandelte er klatschen. Die Schauspieler Mörderischen Jammer spielt, er mußte sich nicht zieren. Da fällt der Akt: „Der Unglückliche soll sterben!“ Der assessor ruft: „Der Mörder soll sterben!“ Und in diesem Augenblick muß jemand sich zu sein Leben abquälen, es klingt so: „Ich überwinde!“ Und zerbricht – spricht, ob er nun in seinem Falle nicht übertreiben – : ohne diese Hemmung ein ganz geschickter Künstler wäre, es ist gestern gegen die Zuschauer böse auf den langen Schauspieler warten. Und gestern war er gut bemüht in der Hauptrolle und sehr viel; und wenn er den Posa, abgeschrieben es ihm: „Ich ist geschehen!“

Zu neuen Dramen (Umbildung)

(Lustig in d. Dramaturgie unterbringen);

Wandel Kyglarb

1. Akt. Gastspiel. Mündig[illegible] Unterschrift Schluß der Dramen. Kyglar i. Matzlar. Kyglar, d. Gastspiel, ein innerlich edler, mit Hemmungsbremsen Mensch. Schwierige Szenen, fast gestaltet. Matzlar: Was? Er: Frau, dem sie folgen. Wir: Sie? Er: Schweigt d. mit die Bürde von Schandsprüche, Lumpereien. Lau. Ausruf. Er: Fürsten. „Schwört, daß Sie falsch“ Die schweren. abenteuerlichen Abenteuerlichkeit.

2. Akt. Nach Wiesbaden. Allab Gast; Gastspiel wird gestellt. Neuigk: Der Lump: spekuliert. Glas Sammt Matzlar: Der Dirne: Pt niederlegen. X Gemeldet der Andern, die d. nicht Freunden sind. Die Lacht (Schwerer Ton“ 2) wollen auch nicht: nennen Hexerei sein.) Er. Wie bist Du unter d. Gesell Freund als!“ Mißbegl! Von Augen: d. Freund! Er: ist e. Hexen Lyrik!“ Allgemeine Meinung gegen Er. Er: „Der Frösch!“ Die Schrift an M. wirken. „Wie sollen sie Frei sein, nachdem man sie so lange gefangen hält! Und wie soll man sie frei bleiben!“

3. Akt. Auflösung. Vorgang Flucht Kippelts an

[illegible] Musikfest, und d. Musikl. Vergl. d. Tel.

Also dub, und in Wien Jugend & Musik Musik, also nicht gemischt ist der Unterzweig d. Richard an d. innersten Musik!

Die Türen der „Öffentlichkeit"

(Hat an Stelle ein Titel in dieser Richtung der weiten Umschau!)

Claim?) Gewerbliche Schichten
[J. nur zu beschreiben

2) Musik der Musik

Lob der Orgel
d. Weihung der C. der - Abbruch
Ton ländliche Blütenfrequenz Lenzl gepflanzt
Hund an Innenraumsicher
Musikinstrumente
Lob der Jugendlich
[Musik nur überall für]

1) Lob der Räume

Südbahn
Jugendzug mit dem Gebirge [romantisch]
Land bei Wien
[Wien]
Reise in die deutsche Vorgangsmusik
Lied der Jugendlich?
[Tüch]
[Hamburg Richtungen]?
[Hamburg " "
~~Die Schulung der Ringfall~~
[Wiesbaden?]
[Westheim?]

Abel

4) Abend an Bäche

Häuserplan
Bauten a. d. Bäche
die ansässigen Gewerbe
Gewerbesteuer Kassen
Fürsten ?
Schenken ?
die Lachsen Bäche ?
Fischer
Häuser, Häuser
deutsche Bücher
Lang (?)

3) Von Lichtenau, Weiden und Brücken-
berg

Amt Neuenburg
Von Schneider, Leinenwebern
Von Lichtenau, Lichtenauer v. d. Gerberei
3. d. Schuldung d. Burgers

6) Blick in die Zeit

Zeit des Gebirges
Übergang. Gestein d. Gebirgsbaus
die vulkanischen Gesteine
Amt Neuenburg
das Problem des Bürgertums
Zum Ende des Bürgertums ?

5) Blick in die Geschichte
des Volksbuch um 1813 (?)

6) Hühnerstreu

Aus dem Tagebuch
Die Wirtschaft des Hühnerhofs
Hühnerhof Hühnerhaus

7) Hühner Parlan

Bemerkungen über Huhn
[Huhn; Hühner vor dem Huhn]
[Ordnung?]
Aus dem Tagebuch

8) Hühner mit Hühner

Aus dem Tagebuch?
Aktuelle agronomische Praxis?? [ ]?
Wenn ich kein Huhn wäre [unmittelbar]

Bef. d. 29. Zugabe

0 Gneis Bernhardstal : u Hirschbach (bei W)
3 Glimmer bei u Ostfriedhof der 2 ten Zeit.
Gneis u Hanfler
3 Schiefer Sicigrund
3 Kalkspat und Serpentin
3 Serpentin : u Südrand v Offenbarung
6 Schotter Quartär Kies und Lehm
7 Hölle der Gletscher mit Mergel Lehm
7 Die Schuttkegel der Hänge
7 Lagerung Kies und Schotter
7 Lösse Porzellanerde
9 Glied Ia, Aufgrund die Versuche im Rheinland sind
13 Einzelheiten der geologischen Einzelheiten
13 Glimmerschiefer zwischen Serpentin u. Schiefer
13 Schiefer bei Serpentinmassen u. s. w. zu Kalk
Kalkbrennerei
13 d. Dünnschliffe d. rechte Ufer der Elbe
13 Für d. Gleichheit
13 Mit Eingehenden (Karte)
17 Einen Schwerkraftmessungen (Gebäude)

17 der Geschichte (Hochgericht)
19 Fortsetzung des Diktats
19 der Gott fremde Völker in Gestalten,
" der wahre Freund hat" - Schreiben an
Adolf Bär. - Geschenke und Zettel
19/8 Abreise gestern nach Wien via Adria. a. an.
" Pfründig dort präsentiert." "
18 Diktat, der Gott d. Liebe schafft. - Gegen
Ehren.
19 Schwerpunkt der Arbeit
20 Am Tag des Gerichts (Zeile)
20 die Abschiedsbriefe (die stammlige Adresse
um. 1920, Juli)
20 Zu den stammligen " Abschiedsbriefen"
20 Abschiedsbrief die letzte Liebe (Gedicht Tagebuch)
21 Adam und Eva zu Maria
23 die Mörder Christi
23 der Diktator ist Gott
23 Zu m. Lieder z. Klara
23 Der Geist wird Gott (Jud.)
24 die Zeit ist wie Gott "
24 f. Auferstehungsmenschen "
25 f. Und plötzlich Gericht .. "
27 Die Einsamen

29 Geh. v. d. Strauch (Adam)
29 " vom Apfelbaum "
29 Ich küsse Verwunde (Maria)
29 Zu Trier
29 Gesp. - Klasse"
"
29 Ich gehöre Meinen (Klasse)
35 Ich will die Augen (Gericht)
35 Warum Menschen "
36 Die Liebste "
37 Du deinem Christus "
37 Die liebste mich "
39 Formular neu neu (Maria)
39 Nachträgliche Skizzen: Der Traum in d. Stim-
mung vor dem Gericht
43 Gespräch wegen d. Geistlichen d. Apostels
von Ihr
45 Die unbekannten (Adam)
zu ziehen
45 Christ. Ziel
47 Der Tod (Christbild, an d. Kinder)
48/9 Brief v. Verf. Weihnachtsabend (vom 1916), Augs.
ist zu M. Marianen, die bald über dem Berg"
50 Innig. Gebet f. alle / Abendessen
51 Träumer und Träumer
51 Romantik und romantik der Menschen

51 „Zeit = ewig"
51 „Unter 7 Tage"
55 Zeichen
55 Glocken v. Bethabündchen
55 Ruf d. Glaubigen zu Gebetsstunden
55 Sonntäglich über die Kirchgänger Klagen
55 Gemeinde und Diensteid. Ihre zu v. Obrigkeit
59 „Das Lebendige siegt" (Gel. Hindeutung für N.L. in d. „Zeit und Tag")
61 Er merkt, daß das Glück geschieht (Gel.)
62 Zum Rhein!
63 Lieder zu Wandern und Gelegenheit
63/5 Überschrift der „Gesänge. Gel."
65/4 Überschrift der „Klarheit"
64 Gefühl d. Abends. - Verknüpfg. d. Liebenden Gedichte untereinander
67 ff. Schwerblütiges, v. Grübeln um mir und Menschen
71 Der du über den Meeren (Klarheit)
71 Wandrung, Führung
71 Rettung v. Verlorenen durch Liebe (Führung)
71 Zu: „Der du über den Meeren.."
72 Letzter Vorwurf der „Ges. Gel." v. N.
77 Kleist: Ich weiß dann Abschied d. Soldaten (Gel.)
79 Abendes geschieht
79/81 Du Gott, der ich meinen (d. fortan Abend) (Gel.)
83 Die Menschen zu mir (Gel.)
83 Gott ist Kind Menschen sind (Gottheit)
83 Licht für mich (Gel.)
84 Gottheitliche Gesänge I (Gel.)
85 " " II "
87 Verbundene Kind "
88 Die Welt leuchten (Gottheit)
89 Ihre v. „ihrem Tagebuch" (Gel. und Kleist)
89 Liebesbund: Spielgefährten und dem Dichter
89 Zeit v. Kunst einer mehr vergeistigten
89 Große Handlungen
89 Zu v. Tasso
89 ff Gedichtübergang zu „Gedichtzyklen" - Skizze
91 f. Gedichtzyklen = v. Meisterwerkgliede
90 Abend v. Gedenken Gott I (Gel.)
92 " " " II "
93 ff Ein lebensgeschichtl. Symbol. (Z. Die Gleichnisdichtung. - Allegorisierung d. I. v.)
94 Um meine Brüder
94 Licht das ist Gottheit
96 Abend v. L. Schöpfung } (Gel.)
99 Rathenau vergleichbar d. Sowjet Republik mit den Adelsrepubliken (zu S. 93 ff)
" Art" = ig"
" Zum hymnischen Tagebuch

100 In einer Krankheit (Jed.)
101/4 Renescend " "
103 Herr, ich bin " (Gottheit)
103 Gott sein " "
105 Ich habe gesündigt (Klopfer)
105 Ich bin, wie Holz "
105 die Sache ist mir gut "
105/4 Ich habe gesündigt Laid "
107 Ach Herr Zeichnung
107 Ach Herr "persönlich"
107 Du Gott, Gott Schutz" (Klopfer)
107 Offenbarlich geblieben in Verborgenheit, nicht nackt Freiwerden
109 Ach, Herr Zeichnung anzustellen
109 Herr, ich bin nun Lump (Jed)
111 Sünde und blutbesudelten (Jed.)
113 die Hände bestraft "
113 Ich bin nicht gewesen (Klopfer)
115 Und so, und Herrlichkeit (Jed.)
131 Inhaltsang. des Gebetbuchs "Lobgesang"
143 Akt d. Gerechtigkeit v. "Ich. G. beschwert" (Jed.)
143 Verzweifelt Sagen (Jed.)
145 d. Herrn zum Zeugen (Jed)
146/7 Zu Jeremia 1 – 6 (Hieronymus)
148 Liste stilles Freundschaft.-
149 " der Verspätigkeit Rechtfertigung"
(Deutsche Schöpfer und Vorsicht 6 bis 6 Lebensweg)
149 das freie Vertrauen. Freude. u. Hoffnung. Durchführung, Hoffen als Möglichkeit
149 Abschnitt v. d. Vers. "Das Gebet"
149 " " " Komm "die Gnade"
150 " " " Komm v. d. Verwandlung
150 Zu Schluß Schwierigkeit zu
150 Mein Leben ist (Zeichnung)
151 Vom Zeichnen (Deutsch) 1 – 3
153 Mein Gott (Jed)
153 Zu dem neuen Jed. = Lied
153 Glück = Wirklichkeit
153 Liebe und Angst / Entschluß
153/4 Inhalt d. Komm v. d. Gnade, den ich während d. Krankheit antrug
155/7 Zu d. Komm v. d. Verwandlung
156 ff. Inhaltsliste zu Abschnitt "Ohne Gnade" oder "Verbindlichkeit" II

161 Lichfield Rose mir (Middlesex, Okt. 20)

19. X. 40.

29. X. 20.

AR 25209 1/30 Ernst Cassirer Collection I Diary 30 Archives

D 30 f 30

30

1.11.20 – 26.5.21

ERNST LISSAUER
DIARY # 30
NOV. 1. 1920 - May 26 1920.

Nr. 30

Lagerbuch der I. U. 20. im Wiesbadener
bis 26. 5. 21., Wiesbaden

1. 11. 20. Bei 5½ morg. Reveille 5:v 4 (im neu gez. Zugabteil Wheeler) Abfahrt. Der Gefr. „Meine Kunst" bekommt, der Gefr. „Unerschrocken" weiter v. mittags noch einen Mal den Befehl zu führen. Fahrt neu fürchterl., Felsen, Wagen-Abfahrt, „Arme", Halbdunkel. Um M.-D., Felsen, der Tagebuch geschrieben, Ruhe die geschlafen, Bild M. d. d. über Felsen Gesamteindruck festgestellt, Gefangene Um 6 im „Götz", in gemeinsame Zusammensetzung, dann in Reise Verpflegung, Götz v. Chl. J., die am 1. 11. wieder ihre Stellung wiederholt, bis wir auf W. geht

2. 11. Ramsiers d. „Brückner", bricht um M.-D./ Ramsiers „Arme"/ Um M. Abfahrt, dann v. Chl. J./ Einzelne Abschn.: v./ geschlossen/ Zugführer gewechselt/ Im Lkw. Führer, „Unerschrocken" Befehl" gehabt/ dann v. Olga Graben/

Um Radbruch, Bruchmann, Dietrich, Lange-Kurve, Jakob, Chef v. Wiehl, Mauzendorf/ Gefahr in Kurve hier eingeschrieben/ dann nach Götz, M. Abfahrt/ Im Marsch Abendessen, Einzelne/ Nach v. Ende Lagerbefehl/ Abends dann v. Magen-Affen, Eduard/

3. 11. Nach Ende Gefr. Chl. M. neuste mir Kurzbefehl. Rund um 3 Uhr nächstes Ende Arme/ Einzelne/ Einzugsgut/ Beispiel: Führerwechsel, Abzugsbefehl, Ende

1. 11. 20. Und glücklich hier ich ab mit Rucks:

die [illegible] Kisten
[illegible]
[illegible]
[illegible]
Wärmeel für Pferdepflege [illegible] Kurve,
Weit ins Gelände, weiter ins Gelände
Kleines Gebrauch, Kleines Gebrauch,
Ohne Feste,
Ohne Fenster,
Ringsher mit Leben und [illegible],
Kurzentschlossen marschiert und marschieren,
Verlorenes Wasser mit Wasser trinken,
Verfallen
Verfallen weiter die Tiere [illegible],
Wir die ganze Abend [illegible],
Flüchtig [illegible] [illegible],
Rückmarsch Wolle die Tiere [illegible] Wasser
Wir Wolle Gefangene wie eine [illegible] Tiere.
Rückmarsch in [illegible] [illegible] Wasser,
Gefangene alle die mündeten Wasser
Die eine [illegible] [illegible] Tiere.

Montag, den 1. November.

Abonnement A.

8. Vorstellung.

Götz von Berlichingen

Ein Schauspiel von Goethe.

Bearbeitet und inszeniert von Carl Hagemann.

Personen:

Kaiser Maximilian	Hans Rodius
Götz von Berlichingen	Walter Zollin
Elisabeth, seine Frau	Amalie Laudien
Marie, seine Schwester	Emmy Sonnemann
Karl, sein Söhnchen	Paula Schmidt
Georg, sein Bube	Else Bull
Bischof von Bamberg	Gustav Schwab
Weislingen	Walter Steinbeck
Adelheid von Walldorf	Jutta Versen!
Liebetraut	Bernh. Herrmann
Abt von Fulda	Max Andriano
Olearius, Doktor beider Rechte	Guido Lehrmann
Bruder Martin	Karl Ludwig Diehl
Hans von Selbitz	Dr. Paul Gerhardt
Franz von Sickingen	Gustav Albert
Lerse	Paul Wiegner
Franz, Weislingens Bube	Otto Wollmann
Faud, Berlichingens Knecht	Friedrich Prüter
Peter, Berlichingens Knecht	Carl Heinz Jaffé
Metzler, Anführer d. rebellischen Bauern	Eduard Mebus
Sievers, Anführer der rebellischen Bauern	Guido Lehrmann
Kohl, Anführer der rebellischen Bauern	Walter Keune
Link, Anführer der rebellischen Bauern	Hans Bernhöft
Max Stumpf	Fritz Mechler
Hauptmann der Reichstruppen	Karl Ludwig Diehl
Erster Offizier der Reichsarmee	Heinrich Weyrauch
Zweiter Offizier der Reichsarmee	Andreas Becker
Ein Ritter	Robert Marke
Erster Reichsknecht	Hans Bernhöft
Zweiter Reichsknecht	Wolfg. Andriano
Trompeter	Herm. Lautemann
Erster Bambergischer Reiter	Heinrich Weyrauch
Zweiter Bambergischer Reiter	Andreas Becker
Kaiserlicher Rat	Georg Wittmann
Ratsherr zu Heilbronn	Walter Keune
Gerichtsdiener	Heinrich Preuss
Gerichtsschreiber	Robert Marke
Wache	Friedrich Schmidt
Erster Nürnbergischer Kaufmann	Max Andriano
Zweiter Nürnbergischer Kaufmann	Walter Keune
Wirt	Alfred Wutschel
Ein Unbekannter	Gustav Schwab
Altes Weib	Seline Koller
Alter Mann	Alfred Wutschel
Altester der Fehme	Georg Wittmann
Rufer der Fehme	Carl Heinz Jaffé
Kläger der Fehme	Friedrich Prüter
Rächer der Fehme	Franz Bendhack

Hofleute, Geistliche, Hofdamen, Pagen, Diener, Bauern, Bauernweiber u. Kinder, Knechte, Mägde, Ritter, Trompeter, Trommler.

Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

4. 11. 20.

Mein liebes Engelkindchen Lottchen,
Ich wünsche dir zu deinen Festtagen
Zunächst mal Ruhe, weiter im Leben Trost,
Mit vielem Schönen kannst du nicht fehlgehen.
Sie mögen dir mit Pomm und Kübel
Und seinem Ich nicht immer übel.
Sie merken gottseidank, daß du englisch,
Sie sind eben nun Wasserengelein.

„Sag, warum mußt du in Fürsten spielen
Und kannst mich offen nicht anspucken?" —
„Tata ist's, sie merken nun es nicht;
Verkleidet sie's, wirst du es nicht gucken." —
„Daß mich dann lassen sie in Ruhe und Frieden." —
„Natürlich, sie erkennen sich nicht im neuen Spiegel." —

Wo gibt mir Mensch ein Losungswort ein;
Ich ich es gedichtet, gilt's allgemein.
In Fürsten spielen ich unerträglich,
Und stimmt nun mein Liebes sogar verräterlich.

← H

Heinz Gerhard Bäcker, Heinrich Bäcker, alle wohnhaft / Hof
am Hofe, Post Hof, Bayern, Kreis Hof / Saale / Abend /
Dr. Lehmann, Hans, wohnhaft, Hof / Saale / Kreis
Hof /
5. 11. Am Abend, Frau Hilbert / Kinder / Hof / Saale / zum
Mittagessen / Frau Barbara Hofmann / Tochter / Hof / Saale /
Konrad Bäcker, Hans Hofmann / Tochter / Hof / Saale / Hof /
Zu Dr. Lehmann: Sie haben einen Finger / Hof / Saale /
und bei / Rückkehr von Marquartstein / Bayern / Abend /
mit Regina, Abend / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / sie
nach Berlin / Hof / Saale / sie / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale /
6. 11. Frau Hofmann / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale /

Auch ich war niemals in Hof, —
Eine gute Nacht über Hof / Saale / nach Hof.

5. 11. „Abendessen" in der Hof / Saale / vor allem Regina und
Konrad
das große Rauchen im Hofmannzimmer vor dem nächt-
lichen, nächtlichen Trinken.

6. 11. Ein schöner Nachmittag, der mich die absteigende Linie
bemerken ließ, während wir in der Nähe von Hof / Saale / ganz
nahe und plötzlich einfuhren. Der Abschied: als wenn
man, plötzlich, alle den Finger wüßte, und in seinem Abschiedsgruß
begriffen ob eine bedeutliche Zeit nach der anderen den Ein-
fall in Verlegenheit, die Einfachheit der Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Konrad: wie Hofmann / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale / Hof / Saale /
Hof / Saale

Während des ersten Weltkrieges Gesangbuch-Gedicht:

1 Stroh, die Tage sind Dezembert
2 Kurze Weihnacht
3 In deinem Schein
4 die Erde ist wie tot.
5 Dunkel ist's Herzensbuch
6 Verlor mir Glück
7 Und plötzlich
8 Du, Liebste
9 Ein Kindlein, ein Christkind
10 Die Liebste weint.
11 Ja, ich hatte Engel
12 Heute Abend klingt's so wild
13 Der Schmied ist
14 Letzte Stern
15 Tage voll Gnaden
16 Er wurde

7

während des zweiten Weltkrieges Gesangbuch (Tagebuch-Gedicht) ist folgende Gedichte:

1 Mein Vater gleicht dem Schmied des Todes
2 Einzug des Großstadt
3 Ein Abschiedsabend
4 Die Heimat ist mir
5 Licht für mich
6 Der du in dem dunklen Kämmerlein weinst
7 Offenbarung Brüderlich
8 Die Heimat
9 Abendliche Gedanken
10

II

8

während des ersten Weltkrieges Gesangbuch-Gedicht:

Stroh, die Tage sind Dezembert
Kurze Weihnacht
In deinem Schein
die Erde ist wie tot.
Dunkel ist's Herzensbuch
Verlor mir Glück
Und plötzlich
Du, Liebste
Ein Kindlein, ein Christkind
Die Liebste weint.
Ja, ich hatte Engel
Heute Abend klingt's so wild
Der Schmied ist
Letzte Stern
Tage voll Gnaden
Er wurde

7

während des zweiten Weltkrieges Gesangbuch (Tagebuch-Gedicht) ist folgende Gedichte:

1 Mein Vater gleicht dem Schmied des Todes
2 Einzug des Großstadt
3 Ein Abschiedsabend
4 Die Heimat ist mir
5 Licht für mich
6 Der du in dem dunklen Kämmerlein weinst
7 Offenbarung Brüderlich
8 Die Heimat
9 Abendliche Gedanken
10

II

8

11 d. volle Lüge
12 Barbarus Wind
13 der Psalm vom gedemütigten Gott I
14 " II
15 Nun meines Herzens
16 die singend lügen
17 Und p, auch diesem blieb vergeht
18 Nicht tief ist Falschheit
19 Psalm an die Schöpfung
20 In einer Sternnacht
21 Gemahnung
22 Herr über dich!
23 Gott sieht die Größe
24 Ich, ich bin vom Anfang der Fülle
25 Herrlich mit dem Odem
26 Du mußt (Ich bin nicht gerne)
27 Die Psalm mit meinem Mark
28 Du reichst du mit Augen
29 Der Psalm vom Augen
30 Der Gerichte I: Du Allmächtiger
31 " II: Kalt rast ihr mich an
32 " III: Morgens sind Kind

33 Der Gerichte IV: " Volk müssen
34 " V: " Die pflügen
35 " VI: " Tief mir nimmt
36
37 Vom Jüngsten I: Wenn mir einer
38 " " II: Tod gerastet
39 " " III: Endlich stehst du dich den verlorenen
40 " " IV: Ich steinbeet
41 Deine Feind
42 Gesang vom den fürchtenden Wassern
43 Buch: Mein Lieben, Herz-immer Herz-Fest
44 " : Du!, immer
45 " Wer gibt mir immer
46 " Euch ist mir ein Mal in der Mode
47 Gott ist Einer Menschen Kind
48 Wagnerin vom Verlassenen

5, 12, 47, 48 würden nur für endgültigen Form gestrichen,
aber als sinnvoll trübliche Lebendig sind
Das Gedicht "Die Fruchtbarkeit" ist notwendig.
Der Druck an der "Fruchtbarkeit" ist nur Gedruckt.
Einen entspricht: die endgültige Anordnung und Reihenfolge
im Ganzen das Lesebuch-Zyklus, die Reihenfolge und
Vollendung des - etwa nicht nachgelassenen Typoskripts, dessen Gedichte
jetzt in Druckform und Reinschrift.

die Entstehung und Entwicklung des „Ehrenbreitstein“?
die endgültige Redigierung des „Gefangenen“?
die Aufführung brauchte Tag für Tag.
das Aufsetzen des Goldschmiedschen Symbols (im Kursivdruck)
die ganze weitläufige Skizze

Glück der spielenden Menschen!

Das Leben kürzeste Zeit vergessen!

6. November Nachmittags nach Frankfurt. Bei Meyers übernachtet, der Justizrath bettlägerig.
7. 11. mit Meyers, Brüderschaft mit dem Justizrat, Anni, Tilly. Max spielte aus der begonnenen Musik an Liebes Nase“. Max tiefgehende Äußerungen über Brückners Grab. Abends las sich Gedichte und aus „D.“ Ausführliche grundsätzliche Diskussion mit Max. Brief an Mb. d.
8. 11. Früh abgereist. Angenehme Reisebekanntschaft: der Sänger Fleischer vom Volkstheater in Wien, der grade in Wiesbaden den Tasso gesungen hatte. Führen zusammen vom Bahnhof in die Stadt. Fräul. G. holte mich ab. Im Haus Bäumen, Faberstr. von Frau G. Max vor.

9. 11. Las Fräul. G. Teile der Brückner vor / Besprechung. / Besprechung bei Brands mit Meitler, Hilbert, Frau Olga Spiero, Frau Gregori, Siegbert Cahen, Eduard. Später, daß Osterfeld Samstag plötzlich gestorben ist. Nachmittags geschlafen. An Frau M. d. Post von Max, Gräbner, Meyer-Flocken, Dame an diesen. Um 10 ins Bett.

10. 11. Post von Plötz, Meyer-Flocken, Frau Dr. Hasse, Hans, Klose m. Seidel, Frau L. / an Meyer-Flocken, Dame, Gräbner / Vormittags: Einigung. Mittag (Rauch M. a. d. Hofbräuhaus mit Frankenburg) / Anschließend Frau Hasse wegen der Wohnung. Im Kaffee Auster Fleischer, Post an Heinrich, nachmittags Max = Affäre. Max Lob / An Fr. begrüßt; Vorgenommen Bäumen abgesandt

Abends bei Kalbecks / bei mäßigem Gebäcktag zum Kalbeck.
Post von Brockhaus. /
11.11. Post von: Westermann, Frank, Schriftverband, Diederichs / an Frau Lobe zu Ende, Frank, Frau Seidel, Schönheit, Heilborn, Brockhaus, Westermann / Schreibgeräte / an Frau Lobe / Nachmittags Mannheimer: besprachen Sammlung seiner Prosa, las ihnen die neuen Gedichte, tief erfreut über seine Entwicklung / der Sänger Zador wegen der Wohnung angenehme Unterhaltung / Abends Brands /
12.11. Briefe von und an Frau Lobe von Post Hayreder / an Frank / Bücher zum Durchsehen ausgesucht. / Mittags bei meiner Mutter Tafelgesellschaft. / Abends Concert von Fleischer, nachhaltige Eindrücke / Post von M. L. und Frau Kalbeck / Las bis tief in die Nacht weiter in dem hochinteressanten Briefwechsel des Prinzen Windisch-Grätz.
13.11 Post von M. L., Eduard, Frank / Weiter im Windisch-Grätz. / Briefe durchgesehen / Mit Frau Dr. Westermann spazieren, mit ihr und ihrem Gatten im Rheingold gespeist / Nachher Kaffee bei Hayreders / Post v. M; Abendessen bei Seidl, an M. Wagner / Frau Pfarrer Mumelter besuchte mich auf einen Augenblick / Las Briefwechsel / Sie an mich gerichtet / Abends Post, die mir

10.11. Ich schrieb Dr. Feddersen in den Tuvenidigen Weg: die Atmosphäre um einen Arzt ist selbst ein Stück Heilkraft.

Arthur Fleischer

von der Wiener Oper

Am Klavier: **Eduard Erdmann**

VORTRAGSFOLGE

Franz Schubert:	An die Musik
	Der Wanderer
	Der Musensohn
	Gruppe aus dem Tartarus
Hugo Wolf:	Harfenspieler I, II, III
	Der Scholar
	Gesang Weylas
	Der Feuerreiter
Gustav Mahler:	Aus „Des Knaben Wunderhorn"-Liedern
	Wo die schönen Trompeten blasen
	Der Tambourgsell
	Antonius' Fischpredigt
	Der Schildwache Nachtlied

...schrieb über d. Inselsee "Hendrik/66½3: in Windischgrätz/
14. An M. ab/ [Von Hohenzollern" in der "Kasseler"]
Noten aufgefrischt/ Mit Emil Faber spazieren, Brief
von Mutter u., auch 20 Pfennige, Brief Heinz mit den
3 Pfennig/ brief von d. "Deutschen Allgem. Zeitung"
wegen d. Aufsatzes über Bradshaw/ Aufsatz v. Berg-
mann über d. "Sam. Woj", Besuch von M. 12,
Brief/ brief von M. mit d. Ungarischen d.
Briefen/ Abendessen mir, und in Bezug
"Baum" u. d. und dem Abendmann zu
mittags und Abends Schmorks/ Weiter
15.11. Windisch-Grätz zu Ende./ Post von
Dr. Helene Fernau, Frau Lobe, Finanzamt
an: Frau Lobe, Fr. Fernau/ Besuch bei
Ki wegen event. Übernahme meiner
Noten angesucht, Papiere aufräumen
Abends bei Eduard/ Hette morgens begonnen Bücher:
vom Persönlichkeit (Leitmann) zu lesen es liegt
mich nicht los, las in der Bahn und im Bett.
16.11. Post von Schmorck, Westermann, Dame, Frau Lobe,
Todsen/ an: Frau Lobe/ den ganzen Tag Papiere und
Bücher geordnet./ Besorgungen, Telefongespräche/

16.11. Auszuführende Gedanken:
Spittelers Verwandtschaft mit Hodler/
Lebensgröße und überlebensgroße Kunst/
Es muß ein Gesetzmäßiges im Geistigen geben,
denn ich finde in meinen Aufzeichnungen über
Hodrik die Schmorck [illegible], daß
Vorstellung des Gleichnisstoffs, die ich im
Brückner-Spandau gebraucht habe, ohne zu
wissen, daß ich sie schon einmal verwandt.
Diese Erfahrung machte ich öfter.
Todsen, [illegible] seinem + Ein schräm rüngen gegen
über meiner Lyrik, hat doch für mein Gefühl.
wesen ein starker Gefühl. Er vergleicht mich mit
einer [illegible] Kegel, und so muß ich sagen:
nichts imponiert den Menschen mehr, als wenn
sie sehen, daß jemand unbeirrt auf seinem
Wege verharrt. Dann, so sagt Goethe irgendwo,
lassen sie ihn schließlich gewähren.
+

Abends wieder hier, Papiere bis 11 Uhr geschäftl.

17. 11. Weiter in Lehmann, „Kaufmann“, dgl. in Jungen/ Vormittags auf dem Boden Bücher gerichtet. Nachmittags d. Abends Mannheimer / Post v. Reis, Diederichs, Fleischel, Frau Osterheld / an Frau Lobe

18. 11. Post von Frau Lobe, Else, Lysanewitsch (Danksagung dem Vortrag v. Wichts über mich beizuwohnen, an Froitzheim, Palm / Zu Tisch: Rücksprache wegen Tokenmann: er versprach, mir schriftlich zu sagen, daß E. bis 1. April gedruckt vorliege / Dann Buch- / Käufe antiquarisch. Kaufe Antiquariat in einer Ausgabe von 1800; Bismarckliteratur, Tagebücher, Erinnerungen an Keller und, Maria Zwickiewicz-Südenhorst / Nachmittags weitere Bücher für Wiesbaden nochmals gepackt; Mannheimer war dabei und blieb auch Abend. / Las 1 Akte von „der Chauffeur Martin“ von Rehfisch / an Frau Lobe /

19. 11. Las Chauffeur Martin zu Ende / Anklagen wegen „E.“ / Von und an Ellen Goldschmidt / An Frau Lobe / Besorgungen und Telefongespräche / Kaufmännische Bücher ausgesucht / Nachmittags bei Fr. v. Bülow, Abends bei Heilborns / Briefe von Frau Lobe, die wahrscheinlich an Reiser gerichtet

17

Dann noch verschiedene Briefschaften und Besorgungen / Abends Frau Lobe

Als Beethoven starb

Auf rollendem Donner fuhr er empor,
Und alle Elemente und Nerven bebten ihm für Feier.
Tönender Blitz warf in der Nacht Allmachtshelle,
Weit flammend aus Himmelsgewölben über dem Gebirgen,
Und Bäume, alte Jahrhundertgenossen,
Sie warfen ihr Laub vor Angst und Sturm,
Die ungesprochenen Gedanken zu Asche spitzend an Lippen,
Und auf einer einsamen Insel im Großen Ozean
Sprang ein Tiger auf und brüllte.

+

„Mors certa hora incerta“: Anspitzel der Pan. „unruhige mit dem Tod auf dem Berliner Hügel

+

18

werden muß, fand ich vor. Plötzliche Sorge und Bedrückung / das heilbronner Erröthen / der Nebenbuhler /

20.11. mit dem Abendzug wegen Frau Lolees Operation aufgebrochen / Post von Götz: seine Vater ist gestorben; von Rudolf Franck / Depesche v. Elbing an ML/

Mittags: bei m. Mütter. Nachmittags: Lk. d. Frau. Abends: Julius Langemann: „Feindliche“ Schauspiel von Rosenfeld. gelesen

21. „Feindliche“ zu Ende. „Das Parasit“ von Rosenfeld. Abends Rauchmittags v. abends bei Gregori, dort Frau v. Fel. Rollan aus Wien. Da ML, Frl. Hollberg

22. Briefe von ML / Mittags Abendessen Rollan Berlin zugegen (Lindau u.s.w.), mit ihnen im ihren Hotel zusammen / Briefe von ML / Abends Fritz und Else / Die Thaten v. Beethoven,

23. Post von der Vaterstadt, Marie v. Bünsen / Ans. Ans. und Börsencourier und Mes. / Zeitungen / Morgens. Musikzimmer, dann Briefe geschrieben / Abends bei Lessing, dort d. Frau Musikdirektor Wüllner, Rückweg Ostern / Briefe geschrieben / Nachm. d. Abends bei Gregori

24. Briefe geschrieben / Nachm. d. Abends bei Gregori

25. Bibliothek / mit Degner getroffen / Nachmittag zum Empfang bei Frau v. Seeke / Abds. bei Frau Eisner. /

19

In „Berliner Tageblatt“ von Schultz gelesen: „In meiner Frau“ folgende Verse:

Die Tage und Stunden sind vergangen,
Was übrig blieb, ist verschwunden und verschollen,
Die Farben des alten Landes sind Träume und Märchen,
Die Erlebnisse werden verblassen weit und breit.
In Berlin steht die alte Zeit
Verstaubt wie in einem Schrankfach der Großeltern und

[Fortsetzung.

+

Zimmer und Stube, wie Flur, wie Haus,
Ein Bauer, wie Vieh, – Steinwarter Frau,
Luther wenige Dollars und Cents,
Wir Polacken sie mit Liebenswürdigkeit sind
In die Yankee-Heimat.

Kein Pferdefuhrwerk mehr sind ist uns gering;
Wir benutzen sie gerne für Einkäufe im Laden.
Wir beide Männer und „Farmer“,
Wir Fortschritt Jubel donnerts täglich die Börsig-
Preise hier.“

20

26.11. Post von Frau Lobe, die Korrektur von Meyer-Benfey, Frau Spiero und Heilborn über mich kamen / Briefe von Spiero, Hans Martin Elster / An Frau Lobe, Meyer-Flaschen und der Rezensionsliste für Brückner / Karte von Gräfer betreffs Eckermann. Nachmittags Decadi-Film „Ariel Aroska", dann mit Wendt und Rabe im Kaffee / Abends mit Rallers im Habsburger Hof / Box von Frau Lobe / Abendzeitung /

27.11. Vormittags mit Dr. Heilborn im Kupferstichkabinett wegen der Bilder für die Kollektiv-Ausstellung auf der Bibliothek für die „A." gearbeitet. Nachmittags Vorlesung bei Fr. Halberg / Abends dort geblieben /

28.11. Post v. Md, Julius, Heilborn / Von Mittag ab bei Hardys

29.11. In der „A." / Dann Frühstück bei Frau v. Bidder, dort auch Herr u. Frau v. Hoffmann und Frau v. Siemens, interessante Stunden / Post von Gräfer / An Gräfer, Elster, Frau Seidel / Box und an Meyer-Benfey. Abends bei Eduard /

30.11 Post von Pastor Zierenitz, Palmy Riehn / An Zierenitz / An Frau Lobe / An Hans Martin Elster / An M. L. d. Augustinus

23.11.

Von einigen Tagen:

Warum bringen sie nicht Mondtal?
Es steigert den Mann wie den Kämpfer das Herbst.

5.12. Schickt meiner Frau Weihnachten 14 in den Hamburg nach d4/15, Hermannsg. 11. Pfennmer:

Wir haben gelabt im weißen Licht
Der langen Kindheit, wir haben nicht gerafft.
Wir haben gelabt ohne Geschäft,
Und schon ins Ohr ein Trompetenstoß,
Ein Aufschrei nun jüngster Zeiten.
Es geht ein Trübsinn. Die wollen es zerbrechen
Unser ernstes Herz. Ich höre sie sprechen.

Zu den Weihnachten Ihren Aufrufen:
Weihnachten 1914

Und schließlich schlägt im silbernen Kelch,
Bei Vater und Mutter ins Ohr und Herz:
Ehrfurcht und Demut Schall ins Schall,
Feiner stehen Dinge, die Licht gewesen sind.

den ganzen Tag Schnee bei uns in entsetzlichen Massen/
Abends 6 Uhr ging Schnee bei uns Mehl/

1. Januar: Besuch v. Mayer-Essen/ v. Gloria Cinemathek "Berlin"/ v. "Borussia" Berlin, abgelehnt
m. Empfehlungsbrief Kapellmeister/ Ludwig, Goethe I. II Band/
Brief v. Lucie Grünau/ Komm. Bibliothek/ Kgl. Hofmusiker,
Hornisten, Leibgarde Reiter/ Eckermann an Frl. Lo.
2. XII: Neujahrsbesuch Musikbibliothek/ Bezahlt/ Buch
die Bibliothek, den "Ring" gänzlich/ desgleichen zu
Hause/ Nachmittags auf der Atlantic-Photographiert/ Post von der Polizeidirektion über das
Verschwinden meiner Frau und
Tod Mr. L./
3. XII. Brief v. Alten/ an Mosta, Grünau, Bosch, Götze, Lindt,
Mayer-Essen, Cohn, Empfehlungsbrief, Liebl, Halbritter, Schmidt/
an Ernst/ Rentsch. York, Gabl. Entschluß abzureisen/
Abends bei Filbert/
4. XII. Brief v. York, Gabl/ Brief v. Essen; an Mosta/
Weitere Briefe für Wiederholen, v. Nachforschungsbüro Pinkert/
m. Formulare/ Brief v. Hofrat Dr. Kaufberger Schwerin/
5. XII. Besuch v. Empfehlungsbrief/ Vormittags. Besuch von Lucie Steck
Elster/ Nachmittags. Mannheimer, gemütlich/
York's Hinübergehen/ 23 Abends: Gesellschaft

Die Liebe stellt ein:
„Nässe mischt sich die weltweite Asche,"
Minne spricht mütterlein ein Trostwort.
Das Kind verweint.
Ein Vogel singt, daß das Abendrot glüht,
Lichtlos
Lodert das Herz,
In der Krippe das Kind
Erzittert.
Jesus wird einen Kuß,
Rote Tränen weinen wird,
Mutter, weltumfangend,
Küßt den Sünden und Schmerzen,
Die Flut.

Inhalt: [Es heißt, ein Geist,
Gebrüstet in Rot und Rain,
Der nicht ein Kind geheißt,
Der ein Fünkle vielleicht zu gering dünkt.
Erz-Augelein und ein Kreuz.]

24

bei General v. Seeckt eine Reichsregierung[illegible].
Es lief erst: Eine Hymne auf Beethoven, dann
wurden zwei Sätze des Geisterterzetts von Beet-
hoven gespielt, dann das ital. Gericht: Vorspiel,
1. und 4. Akt. Hinterher kalter Nachtmahl. Gro-
ßer Eindruck des Stücks. Ging mit Hanni v.
Bünau nach Hause

6.12. Post von Reuter, Fasching Lobe, Calw / Bücher
und Karten verpackt / Telefongespräche / bei Frau Lobe,
Nachmittags bei Fr. Graumann, Abends bei Heilborn,
Spätter (Post)

7.12. Post von Buchhändler Steeger aus Linz a.
F. v. Bülow / Holzgeschnitzte mit Schütz, Tudor,
Moritz Goldstein (Vossische Z.), Mittag, Wigh, Baumann,
Frau Fürst, Frau Hirsch, Frau Schmid, Kaffeez, Abgeist,
Schmid, Frau Geyer, Frau Lenz, Wieting u. a. / Auf-
nahme Schröter: Mitarbeit an d. „Post" / Brief v. Mayr a/
Abends Vortrag v. Wigh über mich im Leipziger Hof,
um Vorlesung / Karten mit Frl. Hasenmeier mit Wigh u.
Mannheimer /

8.12. Telephon v. Wolf, Schrift / Brief v. Schaeffer, an Fr. zum
Lunch am Mayr / Nachmittags Beethoven begonnen
Abends Concert, dann mit Fritz, Else, Dr. Schneider u. a.
Beer zusammen / Brief 25 von m. Frau: Große Freude

Was die vorher Sopran bedeuten, ist mir nicht verständlich,
ebenso Baumstücken bedeuten soll nicht. „Herz-Angelina"
ist eine schriftliche Bildung.

Alfred Lichtenstein (Flöte)

Mitwirkende: **Rose Walter** (Sopran), **Lisy Fischer** (Klavier), **Carl Essberger** (Klarinette), Professor **Adolf Gütter** (Fagott), **Johannes Krüger** (Kontrabaß), **Paul Rembt** (Waldhorn), **Gottfried Schreiber** (Oboe), **Alfred Simon** (Begleitung).

Vortragsfolge:

1. Sonate H-moll für Flöte und Klavier *(Lisy Fischer)* . . Johann Sebastian Bach
   Andante (Allegro moderato) — Largo e dolce — Presto — Allegro (moderato).

2. a) Arie der Larissa aus der Oper „Jl trionfo de Ciella" Christoph Willibald Gluck
   b) Abendempfindung
   c) Das Traumbild . . . . . Wolfgang Amadeus Mozart
   d) An Chloë

3. Trio D-dur für Flöte, Baß und Klavier . . . . . Josef Haydn
   Allegro — Andantino piu tosto Allegretto — Vivace assai.

4. Sonate Nr. 2 für Flöte und Klavier, op. 82 . . . . . Fritz Lissauer
   Nicht zu schnell — Mäßig schnell — Sehr schnell — Etwas bewegt.
   Am Flügel: *Der Komponist.*

5. Divertimento opus 51 für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott und Klavier . . . . . Paul Juon
   Allegretto — Intermezzo I — Fantasia — Intermezzo II — Rondino.

26

9.12 Vormittags weiter Beethoven / auf das Finale / Telefongespräche / An Frau Lobe / Nachm. Beethoven zu Ende, Abends bei Spieros, wo ich bis nach 12 Uhr blieb und zur Feier des beginnenden Geburtstags der Adventskranz angezündet wurde; Nach Haus gegangen.

10.12. Versicherung durch Fr. G.; mancherlei Bücher und Gaben, Briefe von Frau Lobe, Lies, m. Schwiegermutter, Fr. Stolberg, Ernst Heilborn, ein Gedicht von Hedwig Heilborn, Depesche von Kowalskys, Brief von Mannheimer, Frau Schmock, Fil. E. Schmock, Fr. Rietz, außerdem von Fr. Dr. Feriau d. der Reichsbank; Glückwunsch v. Finck, Wittig, Gerichts Saal, Fr. Hoffgal, Palm, außerdem Massa-Depesche 9.12. herzl. von Magda. Briefe i. Brief v. Pastor Fischer. An Magda, Mainz, [Fichter, Bad, Strang: die Letzten], Corr. an Allgauer, an Zeff. Nachm. „Barbaren" zu Ende. Abends m. Rodaz z. bei Löhr. Frau Löhr zeigte v. Matkowsky 12.12. Vorm. 11: Gendarm (wegen Vulg.), ½12 – 2½ bei Frau Hirschfeld, 4½ b. Fischl, 8½ bei Lubb. 40. Geburtstag, × Blumen u. Bücher, ½1 bei Marie v. Bülow mit Frau Vidal. ½4 bei Walter. 9 bei Fr. m. d. Verwandten.

Weihnachtsbescherung durch Fr. G.; Briefe von Frau Lobe, Lies, Fr. Stolberg, Ernst Heilborn, Hedwig Heilborn, Depesche von Kowalskys, Brief von Mannheimer, Frau Schmock, Fil. E. Schmock, Fr. Rietz, Fr. Dr. Feriau d. der Reichsbank; Glückwunsch v. Finck, Wittig, Gerichts Saal, Fr. Hoffgal, Palm, außerdem Massa-Depesche 9.12. herzl. von Magda. Briefe i. Brief v. Pastor Fischer. An Magda, Mainz, [Fichter, Bad, Strang: die Letzten], Corr. an Allgauer, an Zeff. Nachm. „Barbaren" zu Ende. Abends m. Rodaz z. bei Löhr. Frau Löhr zeigte v. Matkowsky 12.12. Vorm. 11: Gendarm (wegen Vulg.), ½12 – 2½ bei Frau Hirschfeld, 4½ b. Fischl, 8½ bei Lubb. 40. Geburtstag, × Blumen u. Bücher, ½1 bei Marie v. Bülow mit Frau Vidal. ½4 bei Walter. 9 bei Fr. m. d. Verwandten.

Photo hat mir Herr Lobe; von Magda Lobe gesandt.

[illegible] Prinz zu Sein und Jorthal zu Sayn. Sie [illegible]
lin, Max Joseph, Wagner, seine Kinder, welche
mit Ihr [illegible]. Sie [illegible] Mayer-Lessen [illegible],
Wien Linden und von [illegible] über [illegible],
N. N. [illegible] Magda, Gregori, Helena Ferrari, Fürst/Sayn.
[illegible], Schlesinger/Ehe Eingeschlossen Sie [illegible] Wirth,
Rog. Kleinenmichel mit Frau [illegible] Lange L., Ban-
[illegible]

Publicist
Lud mit
Ferrari
Tuba; mu
Magda
Lange

Ich schrieb u. a. eine Kinderverse: Wün-
schen an Gott in sich Gedicht:

Die unbewußte Lust des Kindes spricht mit zarter Klarheit
aus diesen Versen „Wünschen meiner Kinderzeit"
Der Inhalt ist, wie nie Lust in mir unbewußte
Ich habe keine wüste, der ich diese nicht kannte.
Der schlicht in sich der Zeit jung, ungestaltet,
der Wunsch, gütern tätig umgewandelt.

Ich sah klar: mein Kinderspielzeug glüht
Schon da klar sich ins Wirklichsein zieht.
Die Schwester bat: Mein, sag': was hast mir am,
Und Ernst bat bald: Mir nie mehr mir!

Ich sah klar: die Brüder mit Wünschen sind,
Schon die Väter füllt die Räume sind
Denn wenn die mich um Herzen Kinder bat,
Ich glaube, daß die Lieben selbst antzieht.
Und was mir Wünsche Wünschen sind: zugenäht,

Wünsche sind: vorweggenommen, Künftig, mein,
Wünsche sind Frühlingstag, der Kind im Oktober,
Wünsche sind Heim, Glück der Mutter, Kind in
Zärtlichkeit.
Entbehrung. Und darbt: Kinder einmal die Kinder.
Träume sind immer ohne Zweifel Kinder.

Der Verein ist

Nachstehende

Urkunde zugegangen.

„Der ist ein Gedicht"

Ich schrieb der glaube ich, 1917, Weihnachten ganz begeistert die Liste, die damals ich der Lehrerin, der Erzieherin der Kinderzeit, auf sich hielt.

„Der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft zur Erhaltung des Lessing-Museums E. V. sprechen Herrn

Georg Richard Kruse

zu seinem 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche aus und bekunden bei diesem Anlaß durch dieses Schriftstück dankbaren Herzens, was mitten im Brausen des durch die Zeiten gewandelten Berlins, die stille, von Geschichte durchwehte Stätte für die Stadt, und was ihr in selbstloser Hingabe arbeitender Leiter für das Museum bedeutet."

Diese Urkunde ist unterschrieben von Bürgermeister Reicke.

An die Frankfurter Nachrichten. 16/12 20

Sehr geehrte Redaktion!

Wir gest einen Rundgebung des Frankfurter Künstlerbunds zu, worin Sie Dr. Rd. Frank entlassen haben, weil er Landräume einen gütlichen Vertrag vorschlug. Ist diese Darstellung gutreffend, so muß ich Sie bitten, bis zur Aufklärung dieser Sache meinen Fest- und Jubiläumsartikel nicht zu bringen. Landräume war ein guter Freund und meiner, und ein bedeutender Mensch; der würde ich jeder Zeit entgegentreten, wenn Sie selbst wissen, meinen Meinungen mit den seinen nicht übereinstimmen, und wenn er mich mich politisch angegriffen hat. Es muß mir meiner Überzeugung erlaubt sein, mich den Gegnern gütlich und ein zu nähern, und die Freiheit

überall mich Landräume Freiheit. Eine andere Frage ist ob nicht gerade mich seinen Anregungen selbstverständlich seine geschichtlichen Mitteilungen sind Fakten stammen.

Mit einem Fuß Mißtrauen ist er nicht zu warnen. Ich lege Wert darauf Ihnen dies mitzuteilen, denn gerade J. selbst bekundet hat ist die Anerkennung meiner nicht mitgenommen haben. Ich habe in drei Artikeln über Ausgang des März 19 meine Meinung „Jork" geschrieben und bin selbst stolz meinen kleinen Aufsatz, in dem ich über den Verfassungsentwurf und ob abgelehnt, zurückzuziehen. Übersendung Franks über Kreise war ein Grund mich nicht Mitgründ für sie zu entlassen, und gerade sein Freundschaft, der ich von Kindheit mich 18.[illegible] an gehöre, mir als geschmacklos und Verletzend. Ich werden am 22. 12.

ab: Wiesbaden, Rheinallee 25. II. b. Fr.

Verehrte und liebe Frau, wenn ich wenigstens zur Beruhigung der Ihre vermittelnd Betrübnisse könnte! Ihnen können ist leider nicht F. schreiben. Ich weiss nicht wann es mir wieder möglich sein zu Ihnen können. Ich wissen nur, dass Sie mir verzeihen, und Ihnen dennoch offen zu stehen. Ihre Rechtfertigen bleiben es, ihnen Wohlwollen nicht spricht es die Fähigkeit zu urteilen der Gegner (nicht) als Richter anzuerkennen, wenn sie ein so feines Empfinden, wie Ihres, Ihnen ganz Ihr ganz ergebener E. Lissauer

18. 12. Dienstag. Die Mittwoch gemeldete Absage i. d. Wohnung v. Mittw. 15: abds. Gesellsch.; 16: abds. bei Fürst; 17. allein, ohne Namen, in d. Abendst. Zugeben in d. Absicht, Abschrift mir festzuhalten. Sonst nichts erlebt. Heilmann Buch.

19. Freitag. Mittags bei Mutter, von Nachmittag an bei Hildebrands, wo Hoch's gelesen. Interessante Gespräche. Abends mager. Traurigkeit.

20. Weihnachtsbescherung d. d. Reis. Abends Olga Fischer bei mir, friert sehr. Dann Besuch mit Harmonium.

21. Abschied von Mama, dass ich Weihnachten Schlittschuh [illegible] mitbringe. Schlaflos mit Zahnw. 6 50 mit M. abgereist.

22. Um 10 Uhr früh angekommen.

Winterthur, Kirchgasse 25 II

24. 12. 26. Frl. Verban Fl. Gratz zum Geburtstag auf. geladen. Briefe von Hellsehen, Marga = Elsbeth, Prof. Val. Bürki, Johannes, den 23. besprochen, Weihnachtsbaum, Abendessen Hallo, woher Beim Frühstück Mysterien, abends bei M. Wagner Gäste „v. König“ von Rohrau. Am 22. nächtlich wie von Fl. Johannes aufgefangen, in Abendtoilette ums Blumenmädchen überall, von M. photographiert. Mittags bei M., Weihnachtsbaum, Briefe Grüße ums. Erwachsen Kranz ging Liebesgrüße; 27. 12. Am 24. Weihnachtsbaum ist bei M. im Hause Kommerstal; nachmittags: Schlittschuhen, Aufbau f. d. Mädchen, während sie in der Kirche waren/Abends: gemeinsames Abendessen in der Pension. Fest mit 10 Leuten

M. und ich einander auf. M. wieder in fröhlichster Weise mit Art und Fülle/Ich begann mit größtem Interesse „Der König von Rohrau“ mittags bei M., drei Depeschen von Dagmar, daß Lola gestorben sei/Nachmittags u. abends waren wir bei M.'s/ Kameraden/

26. Kinn: Besuch von M.: große Freude! Mittags war ich bei Fl. Leonhard eingeladen, wo Fl. Jegerlehner von der Expedition kam/ Nachm. u. abends bei M./

27. Sep.: Lebensmittel einen „Kriegsplan“, Hellsehen „einfache“ Lösung von Diebstahl durch Philippi/ Besuch Fl. Fabrikant für Drogerie „Favorit“, ein reizendes Heft/ Gemälde aus 23. früh, von Morgen mysteriös „Angekündigt“ eines Tages „Verbrechen“ von Fräulein Dagmar Hasler das „Vergnügen“ von einer der fortwährenden Z. das „Verbrechen“ auf dem „Hinterhause Erdgeschoss rechts“ von dem „Mysterium Angekündigt“/ Das Wichtigste überhaupt aber der große Eindruck von Maske von der Geschwulst Hellsehen Abend 24. abends/

bestätigt zum Schluß eine Ehe N., eine 1/2 4 Uhr Nachmittag, dann ich
„Hotel Club", über dann an Wiesbaden und Langen bei Frankfurt
wird. Weiter in „Kronprinz" zum Abend
28. 12. Fahrt von Bremen, Schnellzug „Kronprinz" zu Gast/Fl. J. Klagt
über Müdigkeit der Abfertigung, weil ich einsteige, finde ein
Abteil zweiter Klasse im Verhältnis zu dem Zuge, Verkehrs und
die Züge mit und Schlafzimmer bei uns sonst einer
Fremde ist, ich mir aber sicher, eine Fremde Abteil Schaffner zu
können, verschiedene Abteile mit elektrischer Lüftungsbau K-
Abteilung sehr dagegen, Abteil Waldau, Elektrische Kronprinz
beleuchtung, Nabel v. Kasse. Abends bei Magda, der wurde
ich Herz.

29. 12. Wieder von Frankfurt, ich kann niemand nicht
warten, um 6 Uhr gemeldet auf einzigen Zug
Flora Fl. J. 6, v. Ohnesorgen zu Lassen Gast von Fl. B. Braun,
Flöte, Lieb, Hotel Saar, Schlafzug/Meisterbrandt Bett, Abend m.
Frühstück Braun Ausgang Lieb v. an Magda Lebensmittel
Abend. Flöte Abteil Abteil Lieb Kinder ausgezeichnet Ausgang
Flöte wenig Platz, während im Salon Rentner Frau Kinder
nimmer sich bett gelagert, Abteil Abteil zu
Abend 6: Zug gebaut um Ritter Ausgabe Abteil Magda
da, dann mit, Hotel Abteil v. Gast Schaumburg und
Lieb Zug/Zug-Abteil in Gebäude, in Gast

37

12. 12. 20. Gedanken und Gefühle über das Leipziger Einzelbürgerrecht und das Leipziger Gesamtbürgerrecht

Ich sitze zum ersten Mal wieder nicht an meinem Schreibtisch, vergleichsweise in der neuen Heimat, und fühle mich, seit aber nicht Jahre zum ersten Male wieder, in Übereinstimmung mit mir selber.

29. Ich habe mich wohl gefühlt, wenn ich hier über 38, über Jahre, und wichtiger ist, das Gefühl, nicht nur in einem Provisorium zu sein, sondern drüben über Leipzig die Einzelbürgerrechtigkeit der Gesamtheit mir.

38

Pünktlich 8 Uhr im grossen Saale:

Einmaliger Tanz-Abend

NIDDY IMPEKOVEN

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
Musikalische Leitung: **Hanns Avril,** vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M.

Programm.

1.	Orchester: Ouverture	A. Grétry
2.	Walzer aus 1001 Nacht	Johann Strauss
3.	Der gefangene Vogel	Bruno Hartl
4.	Pizzikato	A. Drigo
5.	Orchester: Ballettmusik	F. Schubert
6.	Das Leben der Blume	Johann Bierbach
7.	Schalk	F. Chopin
	—— Pause: ——	
8.	Orchester: Tarantelle	Desormes
9.	Rokoko-Puppe	L. v. Beethoven
10.	Erna Pinner-Puppe	Franz Schubert
11.	Käthe Kruse-Puppe	Hanns Avril
12.	Münchner Kaffeewärmer	F. Engler

38

30. 108. Jahrestag der Eröffnung der Turnhalle in der Turnerstraße in Berlin mit der Mitgliedschaft Bernhard meines Vaters zusammen durch den Baldgenossen Bücher weiter mündlich Geschichte v. Turnen Lehrerin, Turnwart Schönberg / Ehrenvorsitzender Eduard Lehmann der neuen Turnhalle / Blick Tisch mit Fl. J. in d. World, über d. Wandbergung gründ. besorgt. bei D. Fortschritt: Festhalle Beim Vorgründung der Leben nicht / Stelle für d. Turnhalle geblieben Ein feinisch Fichte u. abschließend bei Mitglieder "Turnhalle" von 31. 12. ein wichtig, wesentlicher Punkt geht durch Fichte. Es bringt An die Erklärung der Erfindungen meiner Turn, meine Verbindung mit M.C., die Verknüpfung der Nationalgedanken Turnschaft mit Turnschaft Hilberer und der Beziehung zu Olga Thiem, die Lösung von Berlin, die Abwanderung des Vereins, der auf meiner Verbindung mit dem Turnen Hermann Nr. 103 besteht. Aufgaben meiner künftigen Wirkung und weg meiner Einordnung. Im Buch ist es Seiten: "Der Turnerische Weg", "Der Rasen" im d. neuen Abschnitten, "Meine Arbeit Brüderschaft". benutzt einzelne Abschnitte: "Erkenntnisse", "der Fortschritt", die Lösungsgedanken. Der größere Personenbestand entspricht: Gesamtbau

über Deutschland, die Schule über Kinder, Meinen Entzweigungen. Es Gedichte die 64 Wiederholungen (S. 7)f, Buch "Vorüber ist die längste Dauer", das Flüchtigkeit, das "Abenteuer", das Spiel um großen Wettlauf, den Spielen das Spielleben, Gelbsame Bücher, im Gegensatz über 70. Über mich selbst ein neue Reise um Erfindungen und Begegnungen, die wichtige Arbeit über mich ist Hilberer Stoff "Vorgeschichte und Leben". Wichtige Bücher: Heimisch "Gesetz" (neu davon ist Fichte noch Band 1 Bonn) / Hilberer "Vom Geist der Tat" / die Fichte Lebensentschluß mit dem Leben Gedanken Gesamt: Die Erfindungen, die Gesetze,

Abend um „deutsche Christen“ und, [illegible] [illegible] Christen/
brauchtum und Abend über „Der heilige Abend“ / Ursprung des
englischen biblischen Abends / Entstehung [illegible] Christ
vielleicht Weiterbildung des [illegible] / vielleicht
eine Reise nach Italien, wenn nach Dalmatien, eine nach Italien
und Rom / [illegible] Ursprung [illegible] einzelnen von Ver-
schiedenen Stadt, in der nächsten Wochen, in Bad Gastein, Berlin
Leipzig, wenn ich möchte die Weihnachtszeit verbringen und
Dienstag vorher / Abschied ist mein Wunsch: Erstens, Ver-
einigung, Zusammenhalten, nicht Verschwinden, [illegible] wie wir
Gemeinde zu schaffen, Evangelisation, Stiftung: [illegible] Chri-
stlich zu sein; [illegible] Arbeit ist immer wichtig immer wie-
der Gespräche vorbereiten und Arbeit muß geschehen, wo
der Leben, wie es meinem Amte entspricht. Die Gefängnis-
Zeit ist wichtig, sehr wichtig, ich will sie [illegible].
Abschnitt Kinder - die Jugend - [illegible] Bürgerschichten
Frauen, ich [illegible] sie nicht an der Bürgerlichkeit, aber in
der Liebe. Ich [illegible] sie nicht durch Gesetz durch und
Zwang sie durch die Tür die Treppe hinauf zu mir.
Landwirtschaft ich [illegible] geschrieben hatte, [illegible] Kollegen

liebevoller persönlicher Leitung. Ich antwortete ihm gestern, hatte
manche neue Pläne zu besprechen u. den Brief an Otto und [illegible].
Weitere Pläne Bremen; Bücher wieder nicht gekauft. Besprechungen.
Abend ½ 7 zu M., bei ihr allein bis 1/2 8. Heute Morgen während
des Herbstspaziergangs über den neuen Rodelbahnen und Hügel-
bällen überschwänglichen und überherrlichen Berg. Ich-
dachte auch an Maria und wünschte ihr Gnadenjahr im Jahre
1921. Wünsche das besser Glück der Berge über Liebe und
glückliche, gute Neujahrswünsche von mir gewonnen
werden.

1921

1.1.21. Morgens Glückwünsche von Fl.G. u. Hofrats/Zimmer nachm. aufgestanden u. Sekt um 1. Die gesetzt u. ein Verbrechen singen gemacht/Dann um Mario u. Mary Kinnell bis/Carl in u. Abstechungen zu „Mesch," über Mesch im Magnetschen u. im Adlig. Hess. Logieben. Pfirsich an Mario. Weiter zu Frau. Goldschmied. Einzelne Gedichte f. 1. „Alberg" aufgenommen. Post v. Nachtragend Olgen Pfirsich, Turbinen u. Hessischen/Abends bei M./Lud im Adler Pfirsichpunsch Gedichten u. über sie

2.1.21. Post von Geschäftswagen v. Hüttenbesitzer. Unterricht bei Naturschaden/Einzelne Abschweifungen/Besprechungen. Weg zu M./Nachmittags mit M. u. den beiden Mädchen ins Kaffeehaus. Dann mit gingen wir mit ihnen in die Kabarett, wann sehr Conditorei: Abds. bei M. Das über war Einzelne vor, ohne Eindruck. Leichte Gallenerkrankung, Durchfall/Das Gedicht auf den verschlafenen Dienstboten" begonnen.

3.1.21 Zum ersten Mal „der Roten Courier", und er trotz an der Spitze meine Gottsprüche". Das Schlechtschreiben der Abgeordn. Kam. Post von Goldscheid u. Schwesterlein Reichsbank/Viele Verse d. Vorschlägen/Weiter vorgearbeitet/

v. Das Naturschaden-Gedicht

1.1.21.

Ich schrieb an Frau Weihnacht 1914 diesen Vers zu einem Aufsatz über Grünewald, den ich ihr schenkte.

„Gewalten rücken in seinem Pinsel,
Feuer flackt aus dem Farbengerinnsel.
Geist über den Tafeln, es strömt, es strahlt,
Mit pfingstlichen Farben hat er gemalt."

Zu einem Aufsatz über Farbe:

„Das Wort klingt nackt wie Schalmei,
Wie eine Volksliedzeile:
‚Hier ist gut sein;
Hier ist gut weile."

Zu einem Aufsatz „Altes bayrisches Porzellan":

„Weiße Triller und schimmernde Läufe, sieh!
Porzellanene Melodie."

+

3.1. Sehr wichtig, daß Idee von εἶδος Eidos kommt, also vom Griechischen Bild, Schau. Idee soweit im Grunde eins mit Vision/Ein entscheidendes Kennzeichen des schöpferischen Menschen, daß er keine Ferien haben kann. — Er hat auch keine Feiertage, aber seine Arbeitstage sind gesegnet, also immer Feiertag.

+

Zehnmüdenden Hitze d. 16. Oktober 1891 abends 9½ Uhr
W. in Blättern abgeschrieben, mehrstündig bei ihm
[illegible] mit dem Abschied ab. Ruhelosen dem glühenden Asphalt
Nachmittags Lebensmittelamt, Besuch beim Buch-
händler Haadt, der mir den Eindruck eines groben,
geizigen Buchhändlers machte und mein
schon im Nest durch sein Äußeres aufgefallen war,
ohne daß ich ihn kannte; er versprach mir seine
Hilfe wegen Freiexemplar. Dann bei Benn, kaufte
Bizet" von Weismann. Abends bei M. Sie hatte den
"Essay über Balzac von Traeg gelesen und sprach
begeistert über Balzac, als den größten Epiker.
4. l. Der Pfeffer unserer Regula p. l. Hinstellungen/und Abir
M. für das Festspiel gewonnen begeisterung/Aufschwung
m. l. Mütter bei Petersen, dem Organisator d. Musik-
Vereins-Fest mit der Ms/Gesellschaft v. Berg. Mayer-Elsheim/
5. l. an Mayer-Elsheim begonnen, von Ellstein, Berg, Kö-
nig, Elsenach/Zu Wenck, l. morgen m. Zeitg. m. Begleitschr.
der Freund Hans m. ungünstige Antwort haben. Das [illegible]
l. jungen Tag. Abs mittags bei M. d. Das Festspiel m. Aus-
sicht. Über Musikästhetik, mit Petersen l. Passionsgl.,
in 3 = die = Fantasie, l. C. Für Publikum Ziel/abends bei
M. L. Besprechung; Brief

Zum Thema meinem Gedanken, daß das Kennerlächeln des Berlinischen Idiomes sei; starke, pathetische Wendungen zu entwerten, zu entkräften „Hast Töne?" ist eine widerliche schmalzige schleimige Redensart, in ihrer ursprünglichen Stärke ein Ausdruck von linder Gewalt: „Hast du Töne?" und so findet man in Essays oder Kritiken oft die ergriffene Wendung: „Er hat Töne." So hatte ich früher bekannt, daß der Wort-„Kindest ins Wicht" auf Entwertung beruhe. Von Hyder ein „Tyrann" bekommt eine Nicht" oder der Teufel in Gestalt der lutherischen Kindesfresses.

Ms. Art, den Alltag zum Festtag zu gestalten: sie ver-
wandelt Brot in Rosen und Rosen in Brot.
Die aufsteigende Linie in der Geschichte unseres Vol-
kes wird nicht nur am Freytag erlebt und ge-
schaffen, sondern, mittelbar, auch von Kobell, Meyer,
Lingg. Dies auszuführen.
Zwei Arten von Genies: die sich ihrer Bedeutung
von vornherein klar bewußt sind, wie Beethoven,
und die Zweifelnden, die natürlich instinktiv
ihren Wert gefühlt haben, aber einen Tag den
noch mit Staunen erkennen, daß sie Recht
gehabt haben.

5.1. Wird an j. Bruch, der mit dem Leiter d. Wochenblatts
gesprochen hatte: bessere Aussichten / wegen Kabarettstil.
Antwort: ich möchte es anders besprechen / hab mit ge-
dem Interesse warten: / bevorstehe Reise / besprechen
" wg. d. Zeitungsmut d: Aussichte d. tüchtigen Mannschaft /
Nachmittags: bisher noch gesprochen d. Leitung / an Elster
mit Kl. / besprech. m. Mosewius / Abends bei M. /
6.1. bringt mir Skizzen mit Mk. das Liederabschrift / zu
Konzert, der günstigen Aussichten gab / Mit M. Spaziergang /
bringt m. Verlag d: skizzen / bespr. mit Eltern beginnen / August.
durch Liederabend, das schon abgemachte war / Mittag besuch /
7.1. Am Schreiben mit / Reise in besprochen wegen besuch
für Konzert gestern Reise gemacht / Abend. beim befreundeten Ehepaar
dort: Liederabend, das Künstlerische Ehepaar, Frau Adler, Lehmann
Neumeyerhof / Abends bei mir: Frau Forstner u. Götz; Besprechung
Künstlerisch über die Wahl der Lieder / Post u. Besorgungen /
8.1. Post u. Morgen-Spaziergang / Vorm. M: das Ergebnisabend
es war ein großer Erfolg.
Nachmittags mit M. ins Konzert der Schwedischen
Abends: Petersens bei mir.
9.1. Befand mich unbehaglich, unaufgelegt. Nach-
mittags mit M., Herrn Hoffelt, Prosenders in

47

Vortragsfolge:

	Abendfeier am Meere	Jos. Werth
Sopran:	a) Wenn du nur zuweilen lächelst	Joh. Brahms
	b) Das Mädchen spricht	"
	c) Mädchenlied, d) Ständchen	"
	Frl. Geyersbach	
	a) Die blauen Blumen Schottlands	Joh. Dürrner
	b) Lebewohl	Silcher
	c) Rätsel	Steinhauer
Tenor:	a) Storchenbotschaft	Hugo Wolf
	b) Gesellenlied	"
	c) Der Rattenfänger	"
	Herr Scherer	
	Sonntagsmorgen	Lothar Kempter
	a) Perpetuum mobile	C. M. v. Weber
	b) Berceuse	Chopin
	c) Rapsodie Nr. 16	F. Liszt
	Herr Rother	
Baß:	a) Am Meer, b) Aufenthalt, c) Ständchen	
	d) Der Doppelgänger, e) Der Wanderer	F. Schubert
	Herr Kipnis	
	Die Allmacht (mit Tenorsolo u. Klavierbegleitung)	Schubert-Liszt
	Solo: Herr Scherer	

48

den Filmen „Anna Bäleşu" / Abends bei Fr. Brosen, da vorgelesen, dort u. a. Mr. und der Maler Fabri /

11.1. Weiter Breysig / Einbruch des Regens / Papiere weiter geordnet / Nachm. Besuch bei M. / dann im Biergarten spazieren, der ihm Abends mehr Gedichte / Wendung nach innen / Im Goethes Tagebüchern 1 u. 2, voller Liebe zu diesem Menschen,

12.1. Gut ausgeschlafen / Viel nach innen über-legt / Plötzlich eingewachsenes Verlangen / Kam bei M.; begann den Versuch für das Festspiel zu dichten / Emil kündigt, Grete II mag nichts mehr

/3.1. Post v. Lerch, Löhr, v. Kapitel, Briefe / Schlaflosigkeit, Hunger / Besuch an Ward; intime Gespräche, bis dann / Übergang: seit v. Lagern Erfahrung in d. ist es mir klar, daß mir irgend einer Erfahrbarkeit nicht so schlau ist, daß es, darüber mit hinaus, aber an jenem innigen Punkte umspielt, den sie Poesie, wo sie immitten alle Ursprünge mehr voll, spricht um mir wieder so ein Buch um mir erfüllen. Viel schöne Alltäg-

Hefttreyer ging als junge plötzlich an, aus dem Teig, aus dem die Krapfen gebacken werden, Figuren zu kneten und aus Rüben und Kartoffeln zu schnitzen. Grade an einem solchen primitiven, einfältigen Beispiel zeigt sich, wie der Trieb der Natur in die Hände eines Menschen übergeschlüpft ist, ja als ob sie sich seiner bedient. Diese Tatsache zu vergleichen und zu verbinden mit der Wirkelplastik, über die kürzlich ein Buch erschienen ist.

Der Dichter muß Worte gleichsam in der Hand fühlen, wenn er ein Gestalter ist, nachgiebig, je nach der Stellung zu anderen Worten. Oder aber er ist die Finger und fühlt sie ausschließlich gestimmt.

Der Takt bis zu einem Teil der Organist unter den Lyrikern.

Ein Drama ist den Engel. Die vielen Pfeifen in ungeheuren Dialogen, einzeln und gruppenweise.

Es kann ein Gesetz der seelischen Ablauf bei Verbrechen bei mir feststellen: eigentlicher Zustand. derjenige, in dem das Leben eigentlich mir lebens-

Fortsetz. v. 52

Stände zwischen den extra direkten Bi. rinden sehr bedeutend, wegen des Drückens und der einzelnen Störungen, die von der Krankheit meiner Frau ausgingen.

+

Selbst mir, der doch mit Goethe auch nicht im Entferntesten verglichen werden darf droht die Gefahr, – nein, das ist zuviel gesagt: selbst bei mir ist die Gefahr der Zersplitterung nicht ausgeschlossen. Grade das Beispiel, welches nicht schon dies Wort zu überdenken ist, lehrt mich, meine geringeren Kräfte zusammen zu halten. Ich will mich auf einen langreichen Werke zusammen zu halten suchen. Ich schreibe [illegible] im Nachtzug Abends nach [illegible] und frage: bin ich dann einen Augenblick? Nicht, weil ich zu gehetzt glücklich wäre – ich bin es auch nicht, weil mir Arbeit nicht fehlt, oder [illegible] weil mir [illegible] Befriedigung, dass ich nicht das Wichtigere zu wissen – sondern weil das geringe [illegible] Leben einen Sinn, einen Zweck, einen Ernst bekommt, wenn es droht.

51

quent erscheint, indem die tiefsten Wurzelböden der Seiner erschüttert, aufgedeckt, erhellt werden und der ganze Organismus in vollerem Blühen beeinflusst wird. Dieser hält kürzer oder länger an, verläuft sich dann oder wird von außen durch Störungen unterbrochen: durch Verdruss, durch Krankheit, durch praktische Unbequemlichkeiten. Es folgt eine Abwendung nach außen, in der ich den Wunsch habe, Menschen, Stände zu erfahren und mich, Gedichtetes, oder Gedachtes, mitzuteilen oder auch mich mit Kreisendes zu klären: dies alles vermeide ich mit Freude an der Geselligkeit. Es folgt eine Wendung nach innen, angekündigt durch redlichen Drang zum Tagebuch, zum Geistlichen, zur Musik, und Beschäftigung mit Goethes Tagewerk. Dieses noch neptunistische Stadium der Produktion geht einher mit [illegible] vulkanischen Zuckungen, die sich teils in gelegentlicher Heftigkeit äußern, teils in der unsichtbar bleibenden Lehre nach Entladung, sowie in stärkerem Phantasieren. Dann Wiederkehr der rasenden Extase. In früherer Zeit waren die ab-

52

vom (3.1.21.) Mariastein will ich nur noch einen ausführlichen Bericht
darüber geben, daß ich die Familienangehörigen hinter mir
habe / Postwendend Notariat von Dietwil p. d. Bestätigt Brief
an Kristina, Meiller-Rastatt, Pastor Gracie, Gregori,
Nachmittags d. Abends bei M., gemeinsam an den
Ausdruck des Prosabuches / Weitar in Lüdenitz /
14.1. Weitar in Lüdenitz / das Silvesterbrief in meinen Händen
war, zu meiner Verfügung, geschickt / Briefe von meinen
geworben / Schwester gern 1. Mal beim Frühstück / war,
usw mit d. Mädchen u. Kl. Patenkind zu Hause / Nachm.
wichtige bei M: Besuch von Gräbe über Meinen Finanz-
lage, wenn Frau Hauptmann von sich in Familien-Angelegen-
heiten Verfügung das Haus v. Brennus übernimmt, mag mit ihm
in Verbindung zu Notar / Brief v. Frau Elsa: Br. f. will v.
Silvesterabend in Z. verbringen / bis 2 bei M., Besuch
dort, Abend. Verbringung gemeinsam. Nachts bei Z in Lüdenitz /
15.1. Glatz morgens in Lüdenitz / Weitar gemeinsam Verbrauch
mit Frau Meister / Am Postschalter / Nachm. bei M., welche d.
Differenz mit Geschäft doch übertragen lässt zugute mündlich /
Abends M. d.: Geschäftsangelegenheiten d. Ostpreußen und Ehe-
problemen / Briefe noch spät

13.1. die politischen Entwicklungen, Verhaftungen, in den Kriegs-
häfen, Internierungen, Russen, Ungarn gleichen mir zu nehmen.

~~Nun Licht die Nacht in sich selbst zurück,~~
~~Einsamen empfängt sie weiter ihre Fülle~~
~~Glanz einzelne Erinnerung, bewundert, Traurig Verschwunden~~
~~Will jetzt sie sich in ihren eigenen Hülle.~~ Glück

Nun löscht die Nacht in sich selbst zurück,
Einsamen empfängt sie weiter ihre Fülle
Glanz einzelne Erinnerung verschwundenen Glück.
Will stille sie sich in ihre Hülle.

Der Karl des Wesens sieht sie für sich
Wie tönend die Elemente gelten verwandt
Und wächst Formen steigend, dann und wann,
Und sieht und, und still sich selber an.

Im neuen Buch, ganz dar in irgend einen Gedanken, Gefühlen
geschildert Briefschluß abgebildet.

16.1. Um Coeln morgens 8. Hin Bx/ Mit Petersen u. Kaufmann
Wald spaziert/ Um Mittag an bei M., spazieren,
Kaffee. Abds. nochmals Gedichte gewandt u/ M. da
Prinz Ludwig. II Bd. zu End. Schluß gelesen.

17.1. Lüttke-Legard i/ Bürg. Conrier./ Brief v/ Dr
Voss. Allgemeines/ Disposition fragen Kälte der
Finnen. Da Besprechung v/ Kaufpreis/ Briefe an
Heinemann, Hagenbeck, / Letzter schreib, daß
er Differenz noch / Besorgungen / Photographie
Uhr vor gestern Produktion / Um 6 1/2 Uhr zu M.,
Vorlesung./ Wollen Fr. G. aus der Symphonie aber,
den übrigen es wegen des starken Schneefalls/
Suche noch mit M. Gedichte für die „Flöte" und
schrieb an Dr. Elkan/

18.1. Von Gabriel „Du entsetzt.." gleichfalls, warmherzig Herr
Lotte gut zusammen/ An Heinrich/ Im zweiten Zimmer entdeckte
ich Ofen geheizt/ ich Ruhe um 2 zu M/ Ruhen. wieder, allerhand
erledigt/ Abends bis zu Bruno

17.1. Ich schwarzer Mensch, ich bin mir selbst Gericht,
Ich küss' mich Reif' auf Kuss, so mir sagen, –
Ich bin die jüngste und die älteste Schick,
Ich giftele Drohen, übergleitz neue Lick,
Und bin die Unterste und weiß nicht Aufstragen.

+

18.1. Diese Übersiedelung ist Einschnitt, weil ich endlich das Gefühl des Definitiven habe, obwohl ich nicht in meinem Nähen wohne. Darum nehme ich es wohl auch so schwer, wenn Schwierigkeiten die definitive bedrohen. Darüber in letzter Zeit öfter auch Klarheit gewonnen über mich wie und wozu ich eigentlich bin: Gespräche mit M., Nachdenken, Selbstkritik. Vorgestern mit der erstaunlich hellsichtigen Frau, wiederholt mit mir von Genie sprechen wollte, und wenn es fehlt, sie sagte: „Ein Viertel, ich weiß noch nicht, was, es ist etwas Physiologisches."
Ich sagte: „Vielleicht nicht einmal ein Viertel. Aber es fehlt etwas, und das ist das Entscheidende. Meinst du, daß dies etwas Irreparables ist?" Das

Fortsetz. meine Schauungen und Bildungen
v. S.
58 nicht gesellschaftlichen Grafen auszudrücken,
in denen im Grunde ich mich doch selbst
gestalte, sondern auch sie einer einheitlichen
Gestalt zu geben. In allen meinen Balladen des
Zingsbüchs kann man schließlich den Namen des
Schöpferhelden durch einen anderen, den des meines
Apostels Joachim, ersetzen, und die innere Macht des
Gedichts verändert sich nicht.
Dieses Gefühl brauender Kräfte wird mir bestätigt
durch die immer stärker werdenden Erscheinungen
des Leidens, wenn ich gehemmt werde sie auszu-
wirken. Immer sorgfältiger muß ich also
auf mich passen; ja, ich muß meinen Orga-
nismus beobachten wie eines andres Wesen.
Ich muß, zum Beispiel, aufmerken, daß nicht
eine Zeit des Drangs mit Redigierungen verplempt
werde, sondern eine Krake abwarten und dann
rasch sie ausfüllen mit solchen organisatori-
schen Bemühungen.

wüßte sie noch nicht.
Es ist, daran zweifle ich nicht, eine Vereinigung
ungeheurer Kräfte, welche nun geordnet werden
müssen. Diese Fähigkeit mangelt mir nicht, und
gerade aus der Vereinigung des Völkischen und
Leptünistischen in mir kann das Außerordent-
liche hervorgehen. Diese Fähigkeit ist sogar im
Übermaß vorhanden und erscheint als Bedau-
erlich. Andererseits ist sie nicht genügend vor-
handen, daher die vielen Fragmente. Das Princip,
durchzuhalten bei einem Gegenstande oder ei-
ner Art der Arbeit ist nicht folgerichtig genug
inne gehalten. Die Frage, ob dies vermeidbar ist,
und ob nicht hier ein Mangel der natürlichen
Organisation steckt. Jedenfalls wird das Gefühl
außerordentlicher Kräfte in mir immer stärker.
Unter meinen vergeneuen Papieren fand ich Dinge,
die ich las, als wären sie von einem Andern,
und fand sie ihnen zu meinem Erstaunen
Imponierend.
In diesem Gefühl mag gestern der Durchbruch
erfolgt sein. Plötzlich kam mir der Gedanke,

19.1. Post n. Lübeck, Rest. Bürgerhäuser, Essen, Dietrich, Hilbom, Magaz.-Essen, Berg, Mönchengl. / Besorgungen / Zigarrenhandlung eingesehen / Neue M. für Pf. Mit ihr spaziert. / Parcours Cronest Essen zurück. / M. diskutiert. /

20.1.

18.1.1921 Heute vor 50 Jahren ist durch deutsche Reichsgründung verloren. Als ich vor neun über mit Jahren jenen politischen Gegnern und Verfassungsfeinden, die es dulden, daß auch in Gottes allgütigen Augen das Reich ihr Vaterland, allzeit Deutschland über alles, in der Welt heißt. Und ist denn nicht so ein Tiefstand für mich zu bedauern, daß meine Art und meine Meinung Deutschland über alles, in der Welt heißt, zu teilen.

60

[redacted]

13. I. 21. Wenn Müller - Postatt von mir sagt, ich sei Idealist + Naturalist im Grunde, so sagt er etwas ganz Richtiges.

Ich denke darum, wir denken wohl viele Wochentage ganz gern mögen, und wir uns darüber freuen können, dass wir uns Zeit von einander täglich Briefe gönnen, so glaube. Und wenn Freunde die Faktische Entfernung, wie sie die Abwesenheit meistens bietet lassen, ist es der Fall nur gezwungen, sie unbarmherzig zu machen. Der Postbeamte, - der ganze Betrieb, sagt mir ein Philosophenräumchen wird, ich denke bei der Post mit seinem Abertheilen, dass dies eigentlich nur eine trübe Alltagsmisère sei, und ich in mich den gegenwärtigen Philosophen im Grunde nicht achte sich habe. Nur aber für mich sage ich nie, wenn ich ganz über dem Alltag die „Pflichten", über dem Lästigen

[illegible] Klavierbegleitung [illegible] Quelle, auf dem [illegible] Hexagon-Spinnrädchen der Minne [illegible] aufflammen [illegible].

+ + +

Symptomische Manifeste: Manifeste, in denen [illegible] viele Talente zur motorischen Primaa. [illegible] gültig offenbart sich das Phänomen. –

Emerson sagt, ein großer Mann sei eine Versammlung von Männern, und in der Tat kann man die Erfahrung machen, daß der Charakter, während Mark Aurels Werk einige Jahre zu Rande kommt, [illegible] einer Zusammensetzung von Kräften. Talent ist mehr [illegible] Charakter, Genius Besitz des Ganzen, die [illegible] ~~[illegible]~~ [illegible] Hingebung an [illegible] Sicherheit der [illegible] Gabe; es [illegible] die Einheit der Persönlichkeit gegenüber den äußerlichen Verknüpfungen durch Notizen oder innerlichen durch die [illegible] Tradition der Zeit, aber nicht

dieser Zusammenkunft neue Kräfte, welche die geistlichen Aufgaben konzentrierter und mehr denn einmal vervielfältig werden ist gewiss, sondern zum Teil die Gnadengaben zu vermehren, sondern die Kräfte so auszubauen, dass sie sich für sich genügen wird die Lasten zu tragen, einen Aufgaben zu bilden.

Solch ein Gebiet ist Gottes. Freilich nicht, wenn man sich gleichsam ein mittelbar in seine Hände selbst. Da nun immer man immer mehr die Sinne, so sind mehr die Gnaden, die Kräfte, die Einsicht oder die Erkenntnis, die Gottes, doch sonst man aber einer grösseren Zahl nennt sich in sein Tagewerk, besonders wenn die ein gewisse Tage oder die Stunden seiner Tage, so soll man die Zusammen- die Gnadenmittel

20.1. „Drei Kaiser" Zeitig Abends / Früh Licht, bestehen, Gewitter Sturm an Meer, Wetter, Sonnenberg, Küsten Brandung / Im Lager Mangel & Gedrängtheit / Betrachten zum Tor, Schlossen u. Tor Physiognomie, Abteil P. Burgmann, so ungleich Charakter, u. wie bestimmen Abteilen gemeinsame Planen / Abend 6 bei M. Engmann 5 Personen Küchenbesprechung

21.1. Früh Zeitung Zimmer geschlossen, neue Zeitung / 2. Akt Faust zum Abschreiben fertig gestellt; 5. Akt Schlußpartien Durchgearbeitet, Teilweis neue Nachmittags bei M. ihm vorgelesen. Vorgelesen / Arbeiten

22.1. Abends 5 Uhr Besprechung mit Gedichte und Gäste / Nachher zu M. Abend 6 mit sie und Hinz (Walpurgis v. Goethe); Abend dann noch bei sie. Post v. Herzog. Todesnachricht 23.1. Post v. Heilbronn / Post von: Hr. Ehren, Basel, Rüttiger 3 / den Tod: III. Akt fertig; Reinschrift neue; Gründlich / Abend 6 zu M.; mit sie und Hinz: Früher Verlassenheit

24.1. Aufbrechen / Post v. u. Abschrift; Dr. Weigel Morgen 1. Besuch u. d. Tragödie Ende; hinaus; Reichsbund. Dr. Heubel Morgen Einleitung zu Gespräch f. d. neue Frankfurter Theater d. d. Berliner Kunstmuseum. Besp. u. Beitrag d. Besuch f. Kirchberg Berlin; Dr.

sei ihm, welche Tiefe riefen, da es Tag ist noch eine Nacht vor Niemand mit dem Kaum. Zwei Tage Bücher, die Zeitordnungen jeder einzelnen Tage, Tiefer Zusammenklang der Tiefe Einzelnen Tage und Gleichgültigen, neue Disposition der Agenda, neue Uebersichten über nächste Zusammensetzung einer Beobachtungen Klassischer Reise, all dies gibt der Tiefe die Hervorgehobene Menschen. Diese Eindruck ist nur so merkwürdig, als Goethe, und diesen dem alten Goethe seiner eigentümlich Unfallende, Traumen mangelt, welche in Besonderen die Tiefen jeden der hervorragenden Menschen zu sein pflegt. Es wird nur hier zu wissen werden soll. Man wird diesen Tage an diesen erkennen, wenn nun einzig Menschen betrachtet welche von Natur hervorragenden Menschen sind: die Hervorragenden.

als Arbeitszeugnisse einzeln u. Verlassung der Arbeit bei M.
dann, Berg einzeln u. Yorck / Anzeigen Zeugnis
u. Yorck, Schneider v. X. Abteilung; nun und
bis auf Kleinigkeiten fertig / Abschrift
Gesetz / Abend b Patience /
25.1. Brief v. Fri wieg, dass an uns Bibliothek geht, schon
Besprechung, Briefe über, damit zu M., d.u. w. Berge nicht
theil. bei K. b abgesetzt, gesperrte Arbeit nicht
Nerven. bei M. Abend b mit Einladungen / Gesinnung,
Carl Parlament / Brief v. Magnus b Kirchhoff (Statistik),
Rechnung / Aus Papierhalt / Walter Bruning, Bl. III
26.1. Brief v. Edgar Kirchhoff-Schulz / Weihnacht
u. d. Schatten Brief / Brief von Diederichs / Aus Di..
richs, Kunstsinn, Verbrennt der Schen Gesamtheit.
Hellas, Schauspielgesellschaft, Gast, Direktor,
Rolle, Weitzel Direktor Barnay Kritik / Nachmittags
bei M. / Abends mit ihr im „der letzte Walzer von Oskar
Strauss /
27.1. Casanova in Erstschrift beendet / Gegessen bei M.,
ihr vorgelesen, dort zu Abend gegessen, dann einen
Kriminalfilm angesehen / die Abschrift von „Yorck
durch M. u. Frl. G. beendet / Der Ludwig'sche Goethe.

64

biographie zu Ende gelesen. / Post von Scholz, Liska, die deutsche Allerhilfe forderte wieder acht, die ihre Ehrenausschüsse einzutreten, gerade als ich diese Tragikomödie des gealterten Mannes beendete. /

28. 1. Post von Grätzer, die Meyer-Bürger, Kellborn, Mutter, die Herren Meidel und Hildebrand in Graz / bestätigen / Empfangsschein zu M / Abendbesuch, bei dem Cassenraum (die untere Traun) i. „Faust" II, III, IV / besagen „d. Walkürenritt mit d. Schluß" u. Schalk zu lassen / „Fliegende Holländer" u. Tristan / „Walkürenritt" zu Entlastungslasten / Besuch bei Brandt, Direktion Ges. d. deutschen Kunst I. Mit Fl. J. Hofmann. bei „Abschied Hubert" u. Berlin: Empfehlungsbrief Hans M., mit ich im Hinv. Abt. bei ich. „Der Fliegende" bestätigt einsammeln muß / Vor Schluß „Es Verdugo" u. Schalk zu lassen /

30. 1. Briefe von Hans Liska, Hamburg, Hofoper, Hofmann, „Fliegende" Abschied / Abendbesuch bei Hildebrand / Abendbesuch bei „Faust" Bekanntschaft, Abschied, Hofrat u. Hofschauspieler Bernhard (einen Freund in neuen Abschied) einzulassen /

31. 1. Briefe von Ostermann, Hamburg, Hofoper, Hofmann Hofschauspieler Abschied, Empfangsschein an „Faust" I, II, III einschließlich Hofphotograph zu gehörig Abschreiben gegeben. Abendbesuch bei M. / Besuch v. u. Bekannten d. Familie Jarosch: Selbst heute das eigentliche Ende für Deutschland, Hoffnung in der friedlichen Möglichkeit Abschied einzusenden

selbst liegt / Hab in Kuyauuuuu „Schuld man für Ein. bekommt" „Und im „Hilde Brand" Tag zu K.) muß als ich Buch Empfangsbestätigung über d. Abgeschickte Wäsche zu Hause zu zweiten Male zu lesen /

Tabelle

1. 2. „Baltasar, du bist in einem Irrtum, [illegible] „Wisse, was [illegible] Ruhe [illegible] anderen Tür."

+

Vorspiel und 1. Akt einen Vorbereiteten gegeben, welches als die Stelle im 3. Akt so Gore [illegible] Vorschlag machen, daß [illegible] Tauern. Erst [illegible] 3 Akt gegeben, [illegible] an die Oper mit dem „Der Totengräber" von Kreuter. Abends Abschied Abendessen Ge[illegible] 4. gegeben während der Vorstellung war mir [illegible] der Titel für meinen Einakter nicht gefallen „die [illegible] Gespräche" /

2. 2. Brief von Rudolf Franke, an Redakteur d. Ev. Heilsbote, an Tabak [illegible] Zeitschrift, Berlin [illegible] Schweiz, erzählte viel von [illegible] Konzert [illegible] Einzug gegeben [illegible] Hofschauspieler bei M., dem

4/2

Personen des ersten Aktes:

Chapelou, ein Postillon	Ludwig Roffmann
Bijou, ein Wagenschmied	Peter Lordmann
Marquis von Corcy, Kammerherr des Königs	Heinrich Schorn
Magdalene, Wirtin	Marta Bommer

Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Dorf Lonjumeau. Zeit: 1756.

Personen des zweiten und dritten Aktes:
(Zehn Jahre später).

Chapelou, unt. dem Namen Saint-Phar, erster Sänger der Königlichen Oper		Ludwig Roffmann
Marquis von Corcy, Kammerherr des Königs		Heinrich Schorn
Bijou, unter dem Namen Alcindor,	Chorführer der	Peter Lordmann
Bourdon,	Kgl. Oper	Ferdinand Wenzel
Magdalene, unter dem Namen Frau von Latour		Marta Bommer
Rose, Kammermädchen der Frau von Latour		Else Bull

Sänger u. Choristen der Oper. Vornehme Damen u. Herren. Soldaten. Diener.

Ort der Handlung: Landhaus der Frau von Latour. nahe bei Fontainebleau. Zeit: 1766.

Musikalische Leitung: Dr. Richard Tanner a. G.
Spielleitung: Eduard Mebus.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schleim
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

Nach dem 1. Akt 15 Minuten Pause.

5. 2.
Postillon
von
Lonjumeau

Der Schatzgräber

Oper in vier Aufzügen, mit einem Vor- und Nachspiel von Franz Schreker.

In Szene gesetzt von Carl Hagemann.

Personen:

Elis, ein fahrender Sänger	Christian Streib.
Els	Gertr. Geyersbach
Der Wirt, ihr Vater	Alex Nosalewicz
Albi, sein Knecht	Ludwig Roffmann
Der Junker	Peter Lordmann
Der Vogt	Geerd Herm Andra
Der Schultheiss	Fritz Mechler
Der Schreiber	Heinrich Schorn
Der König	Alexander Kipnis
Die Königin	Irma Pfeiffer
Der Narr	Fritz Scherer
Der Graf (Herold)	Nic. Geisse-Winkel

Der Magister	Fritz Mechler
Ein Landsknecht	Andreas Becker
Erster Bürger	Walter Keune
Zweiter Bürger	Ferdin. Wenzel
Dritter Bürger	Alfred Wutschel
Erste alte Jungfer	Ruth Wolffreim
Zweite alte Jungfer	Marg. Rebenschütz
Ein Weib	Emmy Dierkes

Herzöge, Grafen, Ritter, Edle und ihre Frauen, Diener und Pagen, Stadtsoldaten und Reisige, Mönche, Henker, Büttel, Bürger und Bürgerinnen, Kinder.

Schauplatz der Handlung: Ein deutsches Königreich.

Zeit der Handlung: Mittelalter.

Die vier Aufzüge spielen im Zeitraum einer Woche, das Vorspiel acht Wochen früher, das Nachspiel ein Jahr später.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.

Spielleitung: Eduard Mebus.

Die Bühnenbilder nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.

Nach dem 1. u. 3. Aufzuge findet eine Pause von 15 Min. statt.

74

Marktkirche in Wiesbaden.

Mittwoch, den 2. Februar 1921, abends 6 Uhr:

Orgel-Konzert

im Auftrage des Kirchenvorstandes veranstaltet von

Friedrich Petersen
Organist der Marktkirche

unter gütiger Mitwirkung von

Frau **Paula Mechler** (Sopran), Fräulein **Elly Berlow** (Alt), Herrn **Fritz Mechler** (Baß), der **Chorklassen des humanistischen Gymnasiums** und eines von Musikfreunden gebildeten **Orchesters** unter Leitung von Herrn Direktor **Dr. A. Preising.**

1. Chor: „Die Ehre Gottes aus der Natur" . . . . *Beethoven*
(1770—1827)

Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre, ihr Schall pflanzt seinen Namen fort, ihn rühmt der Erdkreis, ihn preisen die Meere, vernimm, o Mensch, ihr göttlich Wort! Wer trägt der Himmel unzählbare Sterne? Wer führt die Sonn aus ihrem Zelt? Sie kommt und leuchtet und lacht uns von ferne, und läuft den Weg gleich als ein Held. (Gellert.)

2. Konzert F-dur für Orgel . . . . . *G. F. Händel*
(1685—1759)

Allegro — Andante — Adagio — Allegro.

3. Duett für Sopran und Bariton aus dem Oratorium „Die Geburt Christi" . . . . . *Herzogenberg*
(† in Wiesbaden 1900)

Joseph, lieber Joseph mein.

Joseph, lieber Joseph mein, hilf mir wiegen mein Kindelein! Will es wiegen und singen ein: nun schlaf in Ruh, die Äuglein zu, o Jesu! O gebenedeite Nacht, o heilige Nacht, da in die Welt Christ, das Heil der Sünder sich hat eingestellt! Eia! Eia! Laß uns wiegen das Kindelein, Maria! (o Joseph!) Schaut herab ihr Sternelein, ihr Sternelein aus dunkler Nacht, scheinet, daß das Kindelein süß im Traume lacht. — Joseph, lieber Joseph mein, hülle mir ein mein Kindelein! Will es schützen und decken fein, daß nicht der Wind versehr dein Kind, Maria! Lob und Preis dem reichen Gott, der seinen Sohn zu uns Armen hat gesandt vom Himmelsthron! Eia, Eia usw. Kommt herab ihr Engelein, ihr Engelein zum finstren Stall, grüßt das Kind mit Psalmen und mit süßem Schall!

4. Canzone für Orgel aus der Sonate op. 148 . . *Rheinberger*
(1839—1902)

75

Im nächsten Konzert am Mittwoch, den 16. Februar, wird der Dichter **Ernst Lissauer** aus eigenen Dichtungen vorlesen.
(Orgelabend.)

5. „Schnitter Tod", für gemischten Chor (Volkslied).

Es ist ein Schnitter, der heißt Tod, hat G'walt vom großen Gott. Heut wetzt er das Messer, es geht schon viel besser, bald wird er drein schneiden, wir müssen nur leiden: Hüt' dich, schön's Blümelein! — Was heut' noch frisch und schön dasteht, wird morgen weggemäht: Die edlen Narcisse, die himmlische Schlüssel, die schön Hyacinthen, die türkischen Binden: Hüt' dich, schön's Blümelein! — Viel hundert tausend ungezählt da unter die Sichel fällt: rot Rosen, weiß Lilien, beid wird er austilgen, euch Kaiserkronen wird er nicht schonen: Hüt' dich, schön's Blümelein! — Das himmelfarbne Ehrenpreis, die Tulpen gelb und weiß, die silbernen Glocken, die goldenen Flocken, senkt alles zur Erden. Was wird daraus werden? — Trutz Tod, komm her, ich fürcht dich nit, trutz komm und tu ein Schnitt! Wenn Sichel mich letzet, so werd ich versetzet in himmlischen Garten, darauf will ich warten. Freu dich, schön's Blümelein!

6. „Der Kreuzzug", für Alt . . . . . *Franz Schubert*
(1797—1828)

Ein Münich steht in seiner Zell' am Fenstergitter grau, viel Rittersleut' in Waffen hell, die reiten durch die Au. Sie singen Lieder frommer Art, in schönem ernsten Chor, inmitten fliegt, von Seide zart, die Kreuzesfahn' empor. Sie steigen an dem Seegestad' das hohe Schiff hinan, es läuft hinweg auf grünem Pfad, ist bald nur wie ein Schwan. Der Münich steht am Fenster noch, schaut ihnen nach hinaus: „Ich bin, wie ihr ein Pilger doch und bleib' ich gleich zu Haus. Des Lebens Fahrt durch Wellen trug und heißen Wüstensand, es ist ja auch ein Kreuzeszug, in das gelobte Land." (v. Leitner.)

7. „Der zwölfjährige Jesusknabe im Tempel", Cantate für Soli, Chor, Orchester und Orgel *Heinrich Schütz*
(1585—1672)

Maria und Joseph: Mein Sohn, warum. hast du uns das getan? Siehe dein Vater (deine Mutter) und ich haben dich mit Schmerzen gesucht.

Knabe Jesus: Was ist's daß ihr mich gesucht habet, wisset ihr nicht, daß ich sein muß in dem, das meines Vaters ist?

Maria, Jesus, Joseph und Chor: Wie lieblich sind deine Wohnungen Herr Zebaoth, meine Seel' verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Maria, Joseph und Jesus: Mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen Gott.

Solostimmen und Chor: Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die dich loben immerdar, Sela.

8. Sonate Es-dur für Orgel (Satz I) . . . . . *Karl Wolfrum*
(Neustadt a. d. H.)

So wandern all' die frommen Beter nach deinen heil'gen Hallen hin zur Festesfreud im Feierkleid.

9. „Jauchzet dem Herrn", für gemischten Chor und Orgel (opus 21) . . . . . *Karl Thiel*
(Berlin)

Jauchzet dem Herrn, alle Welt! Dienet dem Herrn mit Freuden. Kommt vor sein Angesicht mit Frohlocken: Denn der Herr, er selbst ist Gott! O geht zu seinen Toren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben.

Orgel-Nachspiel.

76

4./2./Brüssow'6 VIII. Tau seit Sch.J. in d. Landsberg
unter Oberleit: Hengstenberg, Cremer, [illegible] in Brüssow
VIII. - Besuche: Dittel, d. religiöse Bedeutung d. Volkes Israel/- Kurz
sinnliche über d. sittliche Bedeutsamkeit d. Grundbegriffes, Vor
mittag zum Gottesdienst Gewaltsame Predigt auf m. Zimmer zum
Sonntag/ Nachmittags: Lutherliteratur (Bezold; Mauthner,
„Geschichte des Aberglaubens; R. Wagner, Tristan und Isol-
de) / An Olga Spiero / Hatte M. aus dem Konzert ab, beide
te ihr beim Abendessen Gesellschaft, dabei Unterhaltung
mit Fabry/

5.2. Endlich Nachricht aus Frankfurt: Hier geschrieben/
An Tilly Meyer, Cremer, Stang, Lutherliteratur, Post von
Heubringer und Zeseritz/ An Oppeln Br. Ernst m. d. Bemer
k. d. Predigt über Matth. 11 d. Textes/ Besuchsvorschlag/
Vormittags bei M., dann mit ihr in den Botanischen Garten
spazieren, abends bei ihr/ Post u. Besorgungen/

6.2. Den Bl. Abschied über Hauptmann Bergmann Bericht
v. Fritzsche/ Lutherliteratur/ Durchsicht mit M. der Briefe
Briefe u. Tgb. Regenbogen neuerschienen/ Das Gedicht „Ruf"

3.2. Und immer wieder ist Wartburgzeit,
~~Und Wege und Wälder trotzen verschneit,~~
Und immer wieder in lachenden Bangen
Und erdbebenden Seligkeit
Sitzt einer auf Wartburg, vom Geist gefangen,
Und überträgt mit ehernem Stift
die unsichtbare, ~~h~~eilige Schrift
die vorhanden ist von Anbeginn,
die Schrift vom Sinn, im
die Räume ~~rundum~~ rundum ~~Raum~~ und ~~Räume~~ Weltall braut,
Zu seines ~~Leibs~~ Wesens eignem Laut,
Weil ihm die Burg wölkt Ewigkeit, –
~~Und immer~~
Und immer wieder ist Wartburgzeit.

6/2 Mit Bleistift Brief Cab: f. Mauthner Fortsetz. d. Briefwechs. Lief. Manuskript Artikel über Lutherdrama Gespräche in M.'s Wohnzimmer Gespräch über Abschiedsbesuch. Ausgeschiedene Gedanken:
Das Ja und Nein in der Weltgeschichte. Die Sphinx und 400
Jahre Nein Nein und Ja

4. II. Trüh v. L. Abt a Lötzen: via rechts Rip b. Stiebt (nördlich von Rhesa Abt Truppübungsplatz v. Abt, hier es bleibt [illegible] v. Abt).
Zu Fuß/ Durchmarsch, Einquartierungen, Lebensmittelversorgung, Marsch von Kolonnen in Wien, Hallen, Verpflegung Kasse, Brandbau, Kasse-marschall Abrechnungsstelle, Wirtschaft, [illegible] / Zu M., abends zu Fuß Übung / Lötzen v. Lötzen, v. Truppen-Einheiten u.d.T. darüber gelesen.
8. II. Fuß a. Magen-Lehrgang, Pferdeverpflegung Übungsfl., Einzug Einquartierung - Öffnungen / Lötzen: Gefechtsübung - in der -, Verpflegungsstelle bei Brandt, Lieferung Lebensmittel, auf der Lebensmittelversorgung / Wir haben in der vorigen Woche / Verpflegung bei Übungen Zu Pferde-Übung bei Übungsplatz Übung / Abend bei d. Abteilung Klein, der um Herb" abfährt, an Ziegelei mit an Fuß den Lötzenseiten und Lautenburg: Wir haben 70 Infanterie marschiert, einmal in einer Nacht 4 Uhr früh abends bei M. Fuß marsch in Lötzen - Nachm Übung d. Truppe/
9. II. Fuß II d. Waffenübungsplatz, Fußtruppen Übung / An Übungs-marsch / Fuß v. Verband Lötzen Truppenübungsplatz, v. Zweig v. Pferdetransport / M. Übung v. Übungsmarsch mit mit v. Fuß für „Rhein-gold", marschiert nach Lötzen, dann mit Fuß v. Fl. G. Lötzen einzelnen Fuß, im „Rheingold"/

6. II. Wo ist G. Fuß mit Pferd und Wagen geblieben?
Und [illegible] Verletzungen, F
Warum bin ich so müde und gereizt?
Und doch ab 5 Uhr ich nie gelabt in all den Jahren,
Da jetzt
Und kommt [illegible] Kalt- und [illegible]
Daß ich lieb in mir suche, in [illegible]
Und sich voll [illegible]

Nie,
Nie Fuß [illegible] Lazaretten nützlichen
Und nie [illegible] Wirte essen.

10. II. Vorm. a. d. Übungsplatz [illegible] Kartoffeln in d. Kartoffeln
übergegangen, einigen verteilt, in Lötzen / Übung / Turnen. Bei M./
M. II. I. briefe v. Jugendwehr, Herzog, Abt. / Maschinen-Gewehr „Herb" Übungsplatz / An Übungen, allmählich Zu an „Alltag" / Um 6 mit M. im „Kasinat," abends Übung Bei Fuß/
12. II. Briefe v. Heilberger, d. Kind in. Tuch für 2 9. I. wieder in d. Ausfeld!!! / „Herb" für Fuß Übungsplatz / Truppen-Übung Marsch, Patrouille / An Heilberger Übungsplatz / Verpflegung / Übungsmarsch Abendessen, zum Übungsplatz zu M., mit d. Truppen / M. 2 [80] Tage Übung telephonisch:

Landestheater, 11. T. 21.

Hamlet

Claudius, König von Dänemark		Walter Zollin
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs		Otto Wollmann
Polonius, Oberkämmerer		Max Andriano
Horatio, Hamlets Freund		Paul Wiegner
Laertes, Sohn des Polonius		Karl Ludwig Diehl
Rosenkranz,	Hofleute	Bernh. Herrmann
Güldenstern,	Hofleute	Gustav Schwab
Osrick,	Hofleute	Carl Heinz Jaffé
Marcellus,	Offiziere	Friedrich Prüter
Bernardo,	Offiziere	Hans Bernhöft
Francisco, ein Soldat		Walter Keune
Der Geist von Hamlets Vater		Hans Rodius
Fortinbras, Prinz von Norwegen		Gustav Albert
Gertrude, Königin von Dänemark und Hamlets Mutter		Thila Hummel
Ophelia, Tochter des Polonius		Emmy Sonnemann
Ein Priester		Hans Rodius
Erster	Totengräber	Guido Lehrmann
Zweiter	Totengräber	Hans Bernhöft
Erster	Schauspieler	Dr. Paul Gerhards
Zweiter	Schauspieler	Wolfg. Andriano
Dritter	Schauspieler	Guido Lehrmann

Herren und Frauen vom Hofe, Offiziere, Soldaten und anderes Gefolge.
Die Szene ist in Helsingör.

Karl Schmidt will im Bürgerhof mit einem kleinen Abend machen.

13. d. bringt ein Brief die Absage [illegible]

14. d. bringt ein Brief [illegible]

15. d. [illegible]

Marbachsbald, a. Oppenheim/Abendb 6 m. Kl. J. Burgtheater, um 7 mit M. ins Parkett, abschließ mit bei ihr/

Staats-Theater.

Dienstag, den 15. Februar 1921.
Abonnement A.

Nachtbeleuchtung

Vier Grotesken von Kurt Götz.
In Szene gesetzt von Georg Wittmann.

Nachtbeleuchtung:

Der Theaterdirektor	Max Andriano
Der Dichter	Carl Heinz Jaffé
Der Schauspieler	Bernhard Herrmann
Minna, das Mädchen	Else Bull
Der Fremde	Karl Ludwig Dieb

Lohengrin:

Der eine Kompagnon	Gustav Albert
Der andere Kompagnon	Walter Steinbeck
Der Sanitätsrat	Dr. Paul Gerhards
Der Diener	Friedrich Prüter

Tobby:

Harry, der Herr	Walter Steinbeck
Fanny, die Frau	Emmy Sonnemann
Bobby, der Freund	Bernhard Herrmann
Tobby, der Knecht	Paul Wiegner
Mary, die Magd	Marietheres Dienst

Der fliegende Geheimrat:

Der Herr Geheimrat	Dr. Paul Gerhards
Die Frau Geheimrat	Marga Kuhn
Ein schüchterner junger Mann	Carl Heinz Jaffé
Herr Mors	Georg Wittmann

Spielleitung: Georg Wittmann.

Anfang 7 Uhr. Ende etwa 9¼ Uhr.

16. II. An Hilbern bezüglich Hypothek-Löschung betreff. Hy
zu Frankfurt, Prokurator Brennan, vielleicht per Hypothek
Abschr. Kauf: Bankabend/Abendb bei M./

15.2. Brief, worauf für andere geblieben,
Brief immer noch in ganz Selbst geschickt.

Schreiben [illegible] Frau Mai Cas,
Hinterlegung [illegible]

+

16.2. Otto Brahm sucht [illegible] mit meinem „Lohengrin“ [illegible] Ankündigung einer Walter-Hasenclever-Feier zu sein, mit auf. Ich immer wieder „Verantwortlichkeit“ [illegible] Menschen die meinen hinter die Aufführung stehen.

+

Der Buchhändler [illegible]
Dichter wie d[illegible]
Ein Buchh[illegible] ist [illegible]
Bücher, [illegible]
Kaufleute
Es gelin[illegible]
daß der [illegible]
Material[illegible]
bleibt. Er [illegible]
zwei Hauptkreise materialer Erneuerung

Marktkirche in Wiesbaden.

Mittwoch, den 16. Februar 1921, abends 6 Uhr:

Orgel-Konzert

im Auftrage des Kirchenvorstandes veranstaltet von

Friedrich Petersen
Organist der Marktkirche

unter gütiger Mitwirkung von

Herrn **Ernst Lissauer** (Vorlesungen aus eignen Dichtungen),
Herrn **Fritz Mechler** vom Nassauischen Landestheater (Bariton),
Herrn **Ernst Groell** und Herrn **Karl Korn** (Violine).

Bach-Abend.

Vorspiel: Präludium (D-dur).

1. a) Legende*)
   b) Toccata (F-dur)
2. a) Präludium (A-dur)
   b) Lindes Präludieren / Holzschnitt / Spaziergang / Vision des Schülers / Hochzeit
   c) Präludium (Es-dur)
3. a) Arbeit
   b) Arie „Et in spiritum sanctum" aus der H-moll-Messe
   c) Anna Magdalena

*) Die angegebenen Dichtungen gehören zu dem Cyklus „Bach. Idyllen und Mythen" (Diederichs, Jena) von Ernst Lissauer, in welchem das Leben Bachs von den Vorfahren bis zur Verklärung dargestellt wird.

Kurze Pause

4. a) Gesicht / Tiefste Einsamkeit / Im Raum / Die Totenwacht
   b) Präludium und Fuge in A-moll
5. Verklärung

Orgel-Nachspiel.

Phantasie (G-dur).

„Rheingold"

Wotan,	Götter	Geerd Herm Andra
Donner,		Nic. Geisse Winkel
Froh,		Ludwig Noffmann
Loge		Fritz Scherer
Fasolt,	Riesen	Alexander Kipnis
Fafner,		Alex. Nosalewicz
Alberich,	Nibelungen	Fritz Mechler
Mime,		Heinrich Schorn
Fricka,	Göttinnen	E. Faßbinder-Bertram a. G.
Freia,		H. Müller-Rudolph
Erda,		Lilly Haas
Woglinde,	Rheintöchter	[illegible] Bommer
Wellgunde,		Th. Müller-Reichel
Floßhilde,		Lilly Haas

Nibelungen.

Schauplatz der Handlung:

1. Szene: In der Tiefe des Rheines.
2. Szene Freie Gegend, auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen.
3. „ Die unterirdischen Klüfte Nibelheims.
4. „ Freie Gegend, auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: Eduard Mebus.
Inspizient: Adolf Spieß.

17. II. Briefe u. m. Mutter, „N. Allgem.“ mit Büchern / Brief an Eduard Lorenz bei, Gotha, Dresden, Mosel / Bingerbrück / Nachmittags Brief u. Mappe = Essen / Bingerbrück / Abends bei M. Brünnhilde mit „L.“ in nachhaltigster Weise

18. II. Brief u. Gärtner, Nachbezahlen Aue „Adler“ / Ein Nachbezahlen Freund bei Essen, Mappe, Bahnhof, Bingerbrück / Abends

19. II. Brief u. Mädchen Kowalski / Reise antreten z. Abschiednehmen und Frankfurt z. Besuch bei / Briefe an: Otto Mingay, Mappe = Essen, Olga Meier, Rud. Funke, Hasse / Bingerbrück in den „Hessischen Hof“ / Brief Bingerbrück, wenn mit ihm 2 Nächte gespielt

Neues Theater

Götterdämmerung

Siegfried	. . . . .	Christian Streib
Gunther	. . . . .	Nic. Geisse-Winkel
Hagen	. . . . .	Alexander Kipnis
Alberich	. . . . .	Fritz Mechler
Brünnhilde	. . . . .	* * *
Gutrune	. . . . .	H. Müller-Rudolph
Waltraute	. . . . .	Lilly Haas
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde,	Rheintöchter	Th. Müller-Reichel / Adele Krämer / Lilly Haas
Die Nornen	. . . . .	Lilly Haas / Ruth Wolffreim / Marta Bommer

Mannen. Frauen.

* * * **„Brünnhilde“** . . **M. Leffler-Burckard.**

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.
Erster Aufzug: Gunthers Hofhalle am Rhein.
Der Walkürenfelsen.
Zweiter Aufzug: Vor Gunthers Halle.

1

[illegible] „Madame Recamier“ [illegible] / Abds. bei M.

20. II. Nach Frühstück [illegible], bleibt [illegible] bis 25. II., machte bei Mayers. Wieder Vorbereitungen [illegible] Reise auf Wiederkommen. Im Zimmer bleibt ich aber ganz wenig. Dann: besuch bei Weichert, Conrad, Cassirers, einen Abend in Cantral, bei Kaiser einen Abend bei Kayser. Und [illegible] Besuch; Vorstellung Barnhelm „Lustspiel“: [illegible] mit M. [illegible] Essen, Minden, Bingerbrück [illegible] zu Mayers.

25. Abds. [illegible] M.: die Briefe [illegible] Briefe im Briefkasten. Abfahrt.

26. Von Abds. [illegible] M.; allein Brief abgeschickt: [illegible] Dalbrück wegen [illegible] Mappe = Essen wegen Wittmar, an Elly, Brief [illegible] Abschiedsbrief

27. Brief an [illegible] Abreisen / Abschied mit M. im [illegible] / Abends bei M. /

neues Theater
Frankfurt
21. 2. 21

Erolog
von Hugo von Hofmannsthal.
Poet . . . Peter Standhina.

Weihnachtseinkäufe
Weihnachtsabend 6 Uhr, in den Straßen Wiens.
Anatol . . . Georg Lengbach a. G.
Gabriele . . . Anny Reiter

Episode
Anatols Hochzeitsmorgen
Anatol . . . Georg Lengbach a. G.
Max . . . Otto Wallburg
Bianca . . . Leontine Sagan
Marcus Zimmer . . . Arthur Hoffmann
Georg Lengbach a. G.
Otto Wallburg
Mela Schwarz
Anatols Junggesellenzimmer.
Anatol . . . Georg Lengbach a. G.
Max . . . Otto Wallburg
Ilona . . . Leontine Sagan
Franz . . . Arthur Hoffmann

Die Frage an das Schicksal
Anatol . . . Georg Lengbach a. G.
Max . . . Otto Wallburg
Cora . . . Ruth Bernin

Abschiedssouper
Anatols Zimmer
Anatol . . . Georg Lengbach a. G.
Max . . . Otto Wallburg
Annie . . . Mela Schwarz
Jean, Kellner . . . Rolf Jahn
Ein „Cabinet particulier" bei Sacher.
Größere Pause.

Ans Max Grube. 19. II. 21.

Forscher Meister Grübe,
gern gält ich als Ihr Bube
Ihnen Dürglaus schmettre diese Moll,
Mir ist so wie nur schwermoll
Verkümmert hin in solchem Ton:
Ernst Lissauer ist nicht mein Sohn!

Und rief' ich mit Posaunenton:
Ernst Lissauer ist nicht mein Sohn
Der Welt hör' ich nichts neues dar,
Denn alle Leute wissen schon,
Ein Haarmatz zeugt doch keinen Aar!

Max Grube

Meiningen
21. 2. 21.

90

28.2. beinha v. Ostenfeld/kl. Weisheit, Tätz m. „Yerk" ablehnt/
Ringelnatz warmherzig beinh v. Sitz Magerh. schmückt beine an
Bank v. Pferd, mit Akk. d. „Yerk", wenn hinnen 6 Bi(magazin v. Bäcker
machen das „Yerk"/ sind Eisenhalt/ Um 5 zu singen, dann
zu M, dann mit ihr ins Kino: Bassermann i/ Löwen v. Grafen Dorsy//

Mietz

1.3. Post v. Hilmar Zugehalt, um Abgüsse/ Au: Abgüsse, Hessen,
Grüßen Dirk, Frank/ Um D. Jürgen = Axel/ Komm. zu Mensch,
ungern. Kunststoff, dürfen", dann zu M, abtb. beginnt Adam.
Lud in dem, bröckeln v. Brüsse/

Am M. v. D. (1883.) v. Friedr. Theod. Vischer.

In trockner Zeitschrift gebannt
Wird das arme Lied in die Nacht gesandt,
Eine Blümenknospe in irdenem Topf.
Wer ein Lied ersann mit warmem Kopf,
Wer Rubinen setzte ans Herz im Grünen,
Lieder aber im Kämpfer, oder Kühn:
Taulos accentlos wie eine Fibel,
Und tot im Topfe verbleibt die Zwiebel.

Wie anders, wenn vom Glücke erfüllt
Die Seele der Kinder der Seele enthüllt,
Wenn ihr Herz dem lebendigen Keim entblüht,
Der in ewige
Drängend sich
Daß er als ein, gewaltiges, rotes Rose,
Saftig, lebendig, sein ganzes
Farbig, voll lebendem Grün üppig steht,
Zum Garten seine Kinder aus seinem Leben
Und deutlich ihnen sagt: Du bist auferstanden.

Stadttheater

25.2. Die Brüder

von Hermann Bessen

Dr. Peter . . . . . Rudolf Lothar
Dr. Lothar . . . . . Paul Hahn

Die Frau		Thila Hummel
Gabriel Wetteroth		Georg Wittmann
Der Diener		Max Andriano
Der Professor		Dr. Paul Gerhards
Der Prokurist		Paul Wiegner
Der Reisende		Hans Bernhöft
Der Fackelträger		Alfred Hummel
Die Sängerin		Mar. Alfermann
Die vergnügte Hausfrau		Marietheres Dienst
Der musikalische Herr		Hans Rodius
Der Herr vom Theater		Wolfg. Andriano
Herr de la Prax		Gustav Schwab
Erster / Zweiter	Mann	Guido Lehrmann / Friedrich Prüter
Ausläufer		Wolfg. Andriano
Erstes / Zweites	Hausmädchen	Else Bull / Marta Karst
Erster / Zweiter / Dritter / Vierter	Mann aus dem Volke	Walter Keune / Andreas Becker / Alfred Wutschel / Franz Bendhack
Die Tänzerin	Traumgestalten	Helga Reimers
Der Mündelrichter	Traumgestalten	Walter Steinbeck
Die farbige Frau	Traumgestalten	Amalie Gläser
Erster Arbeitsmann	Traumgestalten	Friedrich Prüter
Zweiter Arbeitsmann	Traumgestalten	Guido Lehrmann
Erster Schulmann	Traumgestalten	Gustav Schwab
Zweiter Schulmann	Traumgestalten	Walter Zollin

Spielleitung: Georg Wittmann.
Die Bühnenbilder nach Entwürfen von L. Schenck-von Trapp.

(Für Original-Lautaufnahmen der beiden ersten Vorspielen:
„Zu deines Lebens Schmerz entstalt
Hast unsre normal Lust in die Wald" u. s. w.)

An M. v. B. von Friedr. Theod. Vischer.
(auf einer Photographie)

Ach nun sind sie grau.
Was ergibt sich?
Nichts, daß man so ganz sich täuschte,
Wo erlosche aller Schimmer,
Daß man nicht noch fast wie jung
Seiner Frauen Güte buchte,
Wie sie sonster Grüße sandte,
Garten Blumen Fülle spendete.
Gibt es nun der Küsse nur -
Auf die Küsse ist Natur.

2. 3. Abschied (Eingeschriebener Brief Lieber; von Mayer-Pfannholz, [illegible] Mayer; Empfehlungsbrief von Lieber, Antwort. An Lilly Mayer. Z. M.; [illegible] von der Forst" [illegible] mit Madame Cahier und Thomas geschickt, [illegible] bei M.

3. 3. Abfahrtszeitung" Kerr, Rastenburg/Ostpr. von Lüdemann und von Kalbern, an Kalbern, mit Ak. / [illegible] an Olbrich

Karte an Dr. O. E. Meyer Allensteig / Titel [illegible] / Nachr. mittags u. abends bei Ak. / Re

4. 3. Brief v. Hellmers, Mayer-Pfannholz, Empf. u. Nachr. / An Lieber. Mayer-Pfannholz, Empf. Zeitg., Insel u. U., Visitkarte, Elster, Am Alltag" / Nachrichtung bei M. abends [illegible] Hüttenbesitzer

5. 3. Karte v. Elster, Corr. f. Kl. / Fräbel gelassen, Besp. f. Hesse bis p. a. Celle morgen 7 Uhr, an Mayer-Pfannholz morgen Vorlage f. Insel, [illegible] Empfehlung an Hand" [illegible] Nachrichtung [illegible] bei M., abends bei mir [illegible] Abend / Insel einst. f. Glückliche Kunst" v. 2. Elster /

2. 3. Auch mein Ziel für mich ist: die ältere Liederdichtung gewissenhaft durchzuarbeiten, [illegible] Vorsorge über auch dem Jahrhundert Dichtung [illegible], über dem Abschnitt der Entwicklung [illegible] schaffen.

+

3. 3. Meine Idee der Franziskustragödie: Verfall des Tragischen und dichterisch denkbar reizvoll. [illegible] Unbedingte Notwendigkeit in Prosa das Wort zu ergreifen gegen die verschiedenen Geistpressen, welche nur verschiedene Formen in Presse sind. Daß ein wertvoller Mensch wie [illegible] ein Machwerk wie die „Brüder" erzeugt nicht zu denken: Er glaubt zu tun und ist doch nur die Hand des [illegible] Heiligeistes symptomatisch auch daß [illegible] wie Hagemann glaubt, dies Stück [illegible] müssen obwohl er seine [illegible] zweifellos erkennt.

Vor einiger Zeit wünschte ich:

„Auf Erden weiß nichts für alle Zeit
Und kann auf dem Körper verwachsen.
Z. B. hält sich gar mancher Zeit
Als Saldo zu seinem Gunsten."

6.3. Leipz. u. Mayer + Wolfsohn über Verlag d. Sonnen/
von Giesel magnus Mitarbeit an d. Saarbrücker Zeitung/
+ Ölgrüss + zieml. Vortragsabwechslg in Berlin/
+ Wolfsohn Mayer magnus vd. Aufführung m. Orchester/
Corr. aus + Köln/ Nr 11. Konzertsaal/ Abo M. + Wolfsohn, aus Ostpreuß/
Ein Elster/ Nürnb. Ges M.; mit Fr. d. durch bekannten, gern
besuchten gebracht/ Abd 6. Ges Fr/ Ges: in Französisch, Russischen +
Deutsch/

7.3. Post aus Heilbronn, Gelenius, Brief, Fund. Corresp./ Aus Gen-
zel/ Aus + Altona: Goetsch, Bl. 1,3 - 5 d. Hospitiantenbuch/
Hebbel, Briefe, Chamisso/ v. J. m. Abonnts bei M./ Aus Heilbronn
8.3. Aus Gelenius/ Von Frau Briefe, an sie/ A. d. Bibl. offb aus
M. + Altona/ Verz. Biographien Lieder wurde gebraucht
Löffler + Braun Konzert. Aus d. Neuen Zeitung/
Radon-Hymnus/ Aus Benecken/ Abends bei M/ Aus
Schmoock/ Petersen kam mit Besprechung unsrer
Konzertpläne in Stuttgart und Berlin/ Las die
Korrektur vom „Volkschor“; bekam plötzlich heftigen Schüttelfrost und etwas Fieber. M. liess
Dr. F. holen, der mir riet die Reise zu
verschieben.

Frau Heilbronn
Gesund 8. 3. 21.

Frau Hilburn
Freund d.

100

9.3. Post von der Dispirchen, Oberpostdirek-
tion Berlin / Prechtl sandte seinen Aufsatz
„Operndod", Diederichs „Die finnischen Vorzeichen
des jüngsten Gerichts." / Briefe von M., später d. T.
stand erst nachmittags auf / nachmittags d. Abends
M., abends wieder Schüttelfrost und plötzliche
Müdigkeit / Post von Dehmel /

10.3. Zu Bett geblieben / Briefe v. M. / Post von Frau
v. Körschelmann (Zu d. Neuerscheinung Marie's
von Sorgen) / Post an Frau v. Körschelmann, Frl.
Ahlberg, Fabian, Fitz Pollegen d. Hansing / Post
von der Saarbrücker Zeitung an die Feder von Feldtmann
Meyer, an ihren Bruder in Berlin M., mit den
Materialien über Pflug-Hartung an Dr. Rocé-
bürger darüber. Von Frau Dr. Heinemann über Frau
Gregori /

9.3. Gestern Abend in meinem Innersten:
„Ich glaubte, mir sei etwas geraten,
Und sie hätten es frech erkannt.
Da kamen sie, ihre Tücke zu taten
An meinem Lob und Opferbrand."

+

Heute: Wie ist die Zeit dick übersäet
Mit vielen Sorten id- und wirrer Toten!
Doch dieses ist's, wer sie um Mark verzehrt:
Die Pharisäer sind wiedergekehrt
Und sagen sie seien Urchristen.

+

Auf einmal können alle Gott im Mund,
Trostunendlichen geben sich als arisgetaufte Christen,
Fälle Gott sich im Gottlosen in diesem Kind
Zu Atheisten.

Ich kann mir eher denken, daß einer Antisemit
sei, als [illegible]

Parallelogramm auf der
Ebene und Lösung der
Aufgaben,
die zu folgenden Konstruktionen

123

126

Ferner: Mein lieber Freund, man kann nicht weit,
Behandelt man Sachen mit Sachlichkeit,
Da müßtest dann die ganzen
Personen persönlich nehmen. d.

+

Anmerkung der Artist
Leer
Der Text hängt das alles irgendwie zusammen
Sodaß [illegible] der Artikel ist
[illegible]

+

105

Zimmer M. L. im Land Brandenburg.

Linke Seite

Rechte "

Linke "

106

Aufgenommen im Haus Dunkelschlucht, Kufstein 1920

20
Bjeren'k

Bryansk im Kreis Dünaburg Frühjahr 1920

14. 3. Kurz Rüttgunst ausrückt, abends mit Schelz.

In den nächsten Tagen mit Schelz, Mayn-Reise, Manfred Schneider, fall. bereits bei Hill, Nagel, Kunze, Hinrich Blatt, Lötter (Brüno), Lenz, Walter Dinstal, „Lenchen u. Liebe" mit Hünden als Gerüstsitzen, „Waldluft mit dem Schuster" mit Schelz als Musikus. Die Hüpfer Zusammen. Hühnerhunden mit Cystella und Münster. 16. Aus 17. in Berlin angekommen, Hühnerhunden mit Kalberau, Rot 58, Bab, Fragen. Aus 20. abends Hallenstein-Klub, erst am 29. Juni ersten Mal aus ausgegangen.

31.3. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

31.3. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

April

1.4. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

2.4. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

3.4. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

4.4. [illegible] / [illegible] / [illegible] / [illegible]

30.3. / „Wer selbst sich nützlich machen kann,
kann selbst sich vergnügen jeglichen Tag."
(Chinesisches Sprichwort)

Tierische Redensarten

(Übersetzt v. Krumbl).

Der Weingarten benötigt seines Gärtners, sonst wird er wild.

Wer wenig spricht, spricht + gescheit.

Wenn auch gemischt, so ist es doch ein Kalb.

Fährt mit dem Ochsen, nicht mit der Kühen.

Gott zahlt nicht jeden + Sonntag.

Lebt die bescheidene Maus weit, und ein Jahr ist.

Wenn Gott nicht will, wollen die Heiligen auch nicht.

Das schönste Schwalbe ist das größte Gebirge.

Wer arbeitet, dem hilft Gott nicht. R

Das bleibt Heu nie [illegible]. R

Der ist ein Wolf, wenn [illegible]. R

Vergessen [illegible]

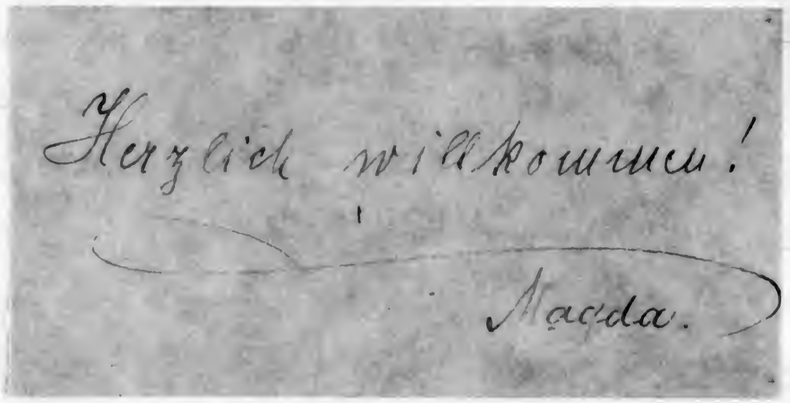
Mit Schweigen [illegible]

Gott hat vielleicht [illegible]

Bleiben den Menschen wie den Heiligen.

Wenn alle Welt redet: [illegible] / [illegible] / [illegible]
wenn sie es auch nicht ist. R

5/4 Klassenschluß u. Schluß d. Deutschkurses; H. abgeschlossen/
Mit Müllheim i. d. Nähe, Villa etc./ Post u. Bagage:
Soll ihr Künftiges bedenken!/ Post u. M. i. Kl. H./
6/4 Unterredung m. Kandidat Hemmeter i. Hard über
Staatliche Schlußprüfungsbestimmungen/ Abendtee mit Rutzy/
7/4 Vormittags bei Hirzel/ Nachmittags bei Bruhn/ Abds.
zu Hause
8/4 Abgemüdet, ~~abends~~ nachts in K. angekommen bei schon Gut-
laufenem Schnellzug/ Unterwegs gelesen: „Frl. Rukel" v. Busch, „Hilfreiche" v. J.
Hauptmann/ „Weg z. Mensch" v.
9/4 Verlassen in Richtung, ~~abends~~ bei Ostgrütz/ K. Mann, „Kinga
(Nr. 10)" v. Heidbrink



1.4.21. Es ist, als ob mich lüngsam Arbeitsfreude für K. beraubt. Die Tage verschwinden, welche dem Ordnungsbringen und Aufräumen gehören sollten. Oder wie sie nicht gewollten Kräfte verbraucht sind nicht abschließende Tage.

Das Gesetzbuch für Kaufleute würde Aufzeichnungen über Gesetze aufstellen, einen Überblick über die und einen über Gesetze als Hilfsmittel und Verbild, als Schlüssel des Gesetzlichen Mannigfaltigkeit, in dem unübersichtlich die über die Tagebücher sinnvoll bearbeitet würde. Verbindlich wären sie aber, wenn Gesetze ganz in meinen H.d. übergehen. Das Denken daran ist vollbewußt [illegible] der Regierung; sie war wie ich denke.

2.4. Über Abschluß über die gegenwärtige Tätigkeit hätte ich gern in M.-Abschluß Bemerkung, welche ganz selbst zu Überlegung gegeben wird.

Ich sitze stehe, mit einer Karte bedeckt, im Büro, im Arbeitszimmer und Wohnstube, und meine Sinne über dem unerledigten Briefe ist klar und bringt Ordnung [illegible] und dein Gesetz. Ach. Dein wunderbares Vergnügen meine Tage!

9/4/21 Brief, zur Kunde zur Frist a/Augsburg Verwaltung
Brief, bisher v. s. m. Besitz in m. W. Kunststraße i. m.
Lehrt geblieben Kurse: Zeugbücher durchgesehen
10/4/ Neue Bestellung zu: Zeugbücher durchgesehen Ab m. Mutter
Mit M. i. d. Wald „Forsthaus" v. Bücklerhof begrüßen Abend
zu Haus. Am Wagen = Abschied Nacht: Gewitter, Regen
10/4/21 Briefe v. Bruckschlagenhofer (Artistgang)
und v. Schuster (Anerkennung v. Büchlein günstig)
Post bringt an: Barbie & Mutsch, Bücherbesitz, Kunst, Verein
Cotta, Verlag, Rotaff, Bestellung Verschiedenes bei
W. „Alltag" in Kapitel einzutreten, das Abgeschlossene geschickt
Lieb Gretchen v. Hindemann d. Ebner = Eschenberg v., der gute
Mensch

11.4. Unbegreiflich, daß sich selbst gewisse „Form" entwickelt hat!
Seit 1918 existiere ich nun ohne Ablehnung und nur das „Abendstehen" ist eine Übung, wo ich schwindel, und das Englische Theater ist geradezu schlecht.
Bücher: Bücherschrank und Zeugen zu besorgen. Die drei innersten Bücher zusammen zu binden: die verschwundene Natur, das sich immer Gemeldet verbietende wird, das Verbotene, das dann sein Wort gegen die Verbotenen setzt; das Gespräch, das sein Wort vom Gespräch benennt.
Ebenso „Mord" ganz: und Zeugen zu besorgen. Das Verfall mit dem Typoskript und dicke Weigerung vom Verschwinden in die Vergangenheit zu liegen.
Immer eine Milch trinken, eine ärztliche Untersuchung stattfinden, während die geschäftlichen Besorgungen zu dieser Aufeinanderklappung nötigen.
Nach einem Zettel: die Idee fiel in mich, als ob mein Kopf eine Schale wäre, einzuspeichern, das aufzunehmen, und ich spürte ihn gewichtig und verbreitert, wie überfüllt von einem Organismus und in der Existenz. Für diesen Akt, ein Traum Oktober, Dezember, Januar 1912, daß alle Beziehungen diminuieren, so daß mir Vergrößerungsgläser nicht fehlen - Konnagnation habe ich genannt -, das die gespeicherten

12.4. Aus „Alltag“ / Szenarium: aus „dieser“ / Verlust v. [illegible] pessimistischen Gedanken K.-Id. / heirat an Nachbarin mit Kind aus: Herz, Groß II u. II, Hesse, Kinder, 1 u. 2. Tochter, Rinnich, Vater, Arzt / Arzt verschwindet aus „Alltag“ / Konrad bei K.; auch nun 11–12 aus „K.“

13.4. Aus „A.“ (Claudius, Grotta, Lehmert, Paul). Spazieren Abend [illegible] aus, Tanzen, Firma, Frau v. Brünnau. Zur Gestalt. Abt. bei M. [illegible] / 14.4. Mißgestimmt, wie alles in Tagen. Unfähig Stelle anzutreten, Tod notwendig Stadt bestimmen Verhältnis wirft nach. Unfähig zu allem u. jedem. [illegible] / Aus Ehe, Freunde, Schwester, Heirat / Ehe aus Heirat, [illegible] Vater, Schwester, Tochter, Mutter, Verhältnis Konflikt mit Tochter u. Vaters, in Heirat d. Vaters Tod [illegible] Tochter [illegible] / Ostern bei M., Ehe auf in Stadt / Vater findet alle Briefe [illegible] Briefe v. J. H. Fischer /

15. Aus Hafen in Stadt, Prospekt / Verhältnis Tochter Arzt / Abend bei M.: Tochter Verlobung aus 1906 / Verhältnis Tod nach Hause. Aus Haus Ehe u. Kabel / Brief an Mutter, an Fr., an Mutter = Ehe, nun Ehe

117

(Vor in neue Zeile)

Allgemeinbefund für weitere Leiden: Christentum, die Griechische Religion hat irdisch tätigen Schöpfer: Allgemeinbefund für weitere Freiheit und Bildung, Allgemeinbefund Sein und Schaffen.

Alle Religion meint: ein ausstehendes Kommen, und alle geistige Existenz gelangt zur Allgemeinheit.

11.4.

Goethe, Johannisfest II, 232

Du, Leidest nicht zur Zeit,
Du fürchtest, es komme!
Nicht jeden Augenblick
Muß Gott die Zeit
Mensch Gott die Zeit.

Selbstbestimmung

Gott gefällt nicht jeden Sonntag.

14. Aus „Inschriften für Haus u. Gerät“ (Verf. Forck)

„Ich habe Gott und lasse ihn walten
Macht neue Schuh und reparirt die alten.

In ganz ähnlicher Fassung las ich in Hillerød die Inschrift bei einem Schuhmacher.

15. Sokrates durchaus denkbar als komödiengur, figur: der Mann, der dauernd herum geht und allen Leuten das negative sagt, das negative aus tiefster Weisheit, aber doch das negative, und der getötet wird letztlich aus der Notwendig.

118

16.4. Post von Dr. Bleuck, Berker d. Maas / an Rodegg, mit „Baal“ und „Strom“ Intendant Dr. Kratzer mit Ms. „Yorck's“ / zwischen Dienstl. Fortsetzung / Abends bei M. /

17.4. Brief v. Lieselotte, Karl nimmt nun Fortsetzung, dem Durchstöbern Instandsetzung. An Rodegg, betreff Ans Fortsetzung / Regierungs bei Fürsten, abends bei M. / Galopp in Lichtenau über d. Ry Pf / an Heinz. Ca. d. mit Brief.

18.4. Brief von Hellpach-Karlsruhe / Karte / Heinrichs an Rheinpfalz / Ans Hilbert und Heinz zu schreiben, Karte ist an. Karte v. d. „Donau“ von Wien an. Abends mit Frau Heinz, Ca. Schreiben Ca. Karl Heinz, einen freundlichen, interessanten, tiefen Abend, Vorwurf von Dilthey Gedächtnisfeier Ca. Charlottenburger Morgen v. d. Zeitungsnotiz erhalten. Herr d. Adolf allen Fern Geschenk. Abends bei M.

19.4. Brief von M. a. d. / Von Kutzner (Münchow), Heinz, „Berlin“ v. Litzmann v. „Zeitschriftenbau“ v. Mitteilungen Bruno / an: Hilb, Olga Spiro, Heinz / Rückantwort an Fortsetzung. Vorr. „Bruno“. Karten. Post v. Postanschl. von Fortsetzung, Karl Heinz Einladung Fam. v. Abends bei M. / Lektüre Zeugnisse Literaturgeschichte /

keit der Menschen, sich dieser waren Heinz zu entledigen, und eine Komödie für: dennoch ein grosser Revl, wie auch sein Sterben beobachtet also: Tragikomödie.

20.4. Geb. Geburtstag Dilthey's, Abschluss der Arbeit einer Heinz Abwesenheit in Einbeziehung ist, benutzte mich. Abschluss wirklich mit dem Wissenschaften der Volksbücher, wozu in den Wissenschaften. Bedeutsam: Wert der romanischen Abwesenheit für die deutsche Geistigkeit: Bücher zur Abwesenheit, Karl Abwesenheit, von ganz geistiger Bedeutung: Möbius, Gierke, Forschungsinstitut, Bruns, Dilthey, Diltheys, Wieland (?), Jordan, Kraus, Abwesenheit Heinz u. Anmerkungen, J. v. Pistol, Meinecke, Gerhardt, Rudolf Eucken, Lassalle (?), Jabal, Nietzsche, dann Brief der Regierungsrat v. dem d. Diltheyschen Diltheys abgeschafft, und wenn doch dabei nicht nur wie die obersten Instanzen Bücher handeln, sondern auch an die Mittelklasse. Und das Ablehnen der Abwesenheit der deutschen Diltheys: bei Kerr (im „Siebzigsten Geburtstag“), Abwesenheit v. W. Gerhardt, Möbius („Jüngste!“), Abwesenheit bei Pfeiffer („Rübezahl“), Lessing, Rembrandt, Bedeutsam, dass Gegenstand Welches ungeschickten Kontrakte zu den meisten Fächern, die in den deutschen Geistigkeit existiert. Ferner: Gottsched einer Abwesenheit, wie alle d. Lehrstuhlgeschichten, Literaturgeschichte selbst, Gerhardt, Lessing, Gottsched d. und Goethe.

20.4. Früh auf/ Arbeit begonnen/ Zu Brandt, bis in d. Abend hinein Vorbereitungen über über mich, teils freundlich Glückwünschend, teils neugierig Fragen, meine Widerkunft betreffend. Ich war sehr müde, bis dann, mit einem festlichen Gefühl, mich Gemütlichkeit und Ruhe umfing, wobei Gedanken, Erinnerungen nicht immer scharf zu fassen waren. Gegen 3 Uhr ging ich zu Bett, mancherlei wunderliche Gedanken, Träume abwechselnd wieder bei A. Nachts im Schlafe.

21.4. Brief v. Robert Prehtl über „York", Lenz, Maximilian Wolf, Arbeit/ Brief Heinrich, Lebensweg, Grüße, Liz Mayer, Krankheit, Lenau, Mayne-Reid. Besuch/ Weiter in „Wilden Jäger"/ Nachmittag Spaziergang bei Kahlenberg, Abschied von Hetzendorf, Abend spielte seine Rokokolieder, gegen deren Druck ich Bedenken äußerte/ Abends mit Frau Lobe im Konzert: nach einem planlosen Gefasel ein Konzert von fast überwältigender tiefen Eindrucksamen und aufwühlender Kraft. / Verse/

22.4. Brief vom Verlage Reisner wegen des von ihm angeregten Buches über Goethe/ Von Heilborn wegen Beitrags zur „Zeit"/ Antwort/ Für A., Besuch/ Nachmittag bei A., die Hand leg/ Abends in der Gesellschaft v. Maslow/

21.4. Mensch Menschen haben den Schmerzbecher: sie sind unfähig, großen Schmerz zu haben: augenblicks noch nicht für Augenblicke zu existieren und sterben ihn nicht, aber immer in ihrem Nichtsein beginnen neuen. Gleichzeitig ist ihnen als unausbleiblich Tröstung eingeprägt.

21.4. Abends Ordnung des Koffers über Sonntag und Folge ist.

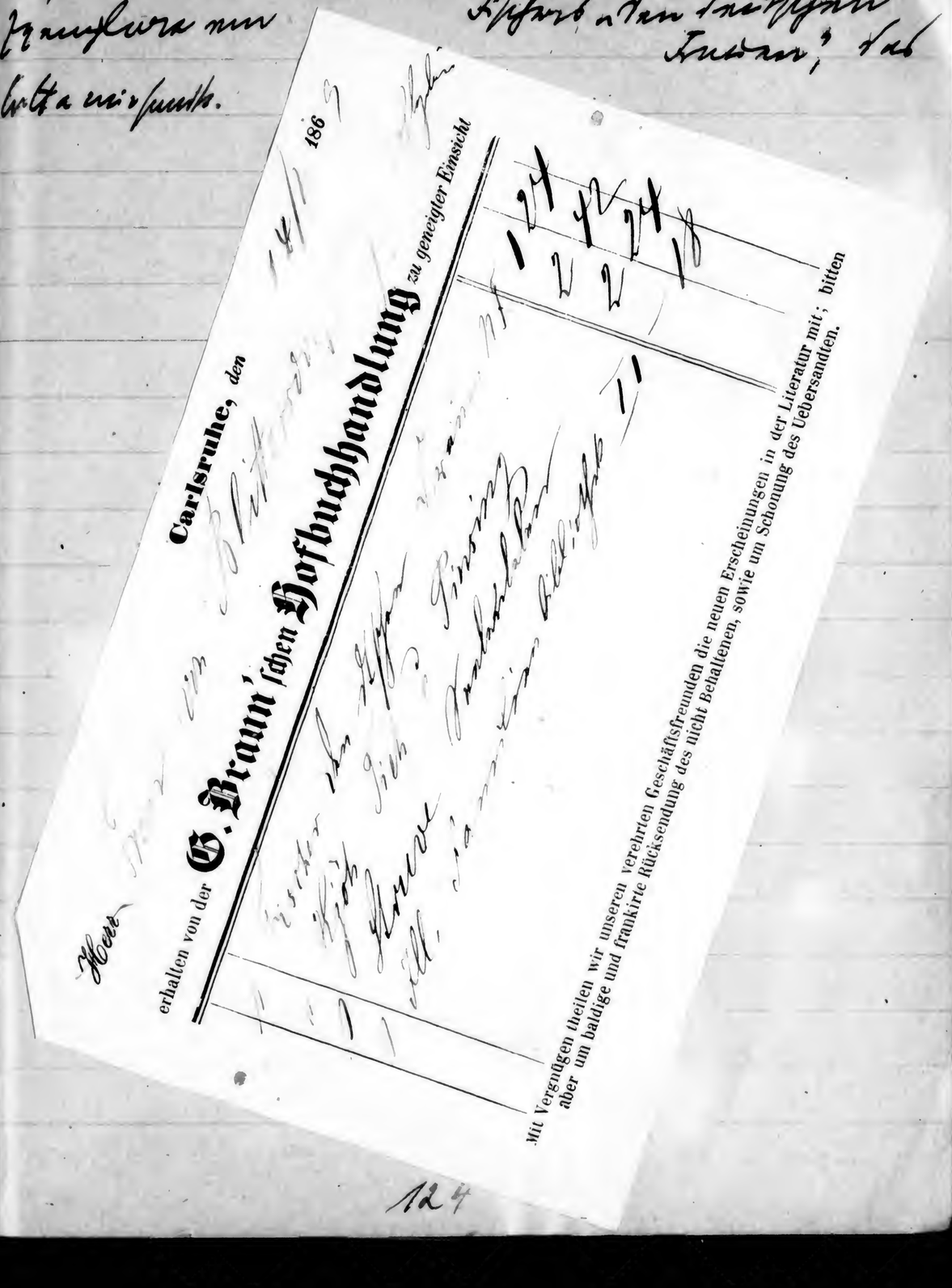
22.4.

23.4. Gelesen [illegible], Lorber Kulturbilder. Abends Besuch [illegible]. [illegible]. Abends bei M. / bei Leo Herzberg / Post v. Eduard, Oesterfeld, Kirche /

24.4. Vormittags unerwartet Besuch von M. / Nachmittags und Abends in Mainz bei Frank, die ich seit 1913 nicht gesehen hatte, und mit denen ich zuletzt zusammen in Biebrich bei Wiesbaden gewesen war. Mit Karl Frank spazieren, dann im Dom, dann kurz in der Liedertafel. Weiter gelesen in Hörmann's „Tiroler Volkslieder".

25.4. Überraschend Kl. G. mit Einladung nach Mainz, wo am Sonntag der neue Bischof eingeführt wird, und wir hinterher bei Frank's einem Rest von Fabian, Hell u. Meyer, Rede über den Pfingsten aus der Neue Yorker „Nation" mit Übersetzung des Psalms von den Bekennern am Leben, Mayer-Alsheim, Verwandtschaft [illegible] Besuch [illegible] Besuch zu Ragaz, Vorsichtstag Frankfurt [illegible] abends bei [illegible]. Zeitungsnachrichten: [illegible] den nächsten

[illegible] ich nächsten Tag in [illegible] Frankfurt nun [illegible] Gotta einkaufte.



mit gewissen Vorsichtsmaßregeln [illegible] M., auch d. i. [illegible]
ist notwendig, auch auf Bäume Rücksicht
26.4. Obstbaumschule: Bäume mit Kronenveredlung
durch die Kronenschere im Freien [illegible] Stand/Meter
[illegible] M./Halbstammbäume [illegible] M./Morgen.
[illegible] Wildlinge Bäume [illegible] Preise mögl.
[illegible] zu M., Preis zu [illegible] [illegible] Stück
27.4. [illegible] M. G. a. K. [illegible] zu [illegible] Hochstämme
[illegible] Obstbäume Wildlinge Züge [illegible] Stückpreisen
[illegible] Obstbäume Stück, Ohne [illegible] Stück/M.
Zucht bei Bäumen Preis M., die [illegible] Alters
[illegible] Zug, [illegible] Zucht, Rasse Stück, Baum-
[illegible] Stück, Stückpreis v. Hundert
[illegible] Bäume, [illegible] Tag, [illegible] Stück
[illegible] Halbstammbäume Handel, [illegible] Hochstämmen,
Nachbarzug
29.4. Pflanzen. [illegible] Forst, abgelegt
[illegible] Stück [illegible] Überrumpf ab/
An. Zuckerz, Bäume, [illegible] Obstbäume (Zwetschen, [illegible]

24/4 Wenn ein Mensch das Halbe (Viertel) erlebt so braucht
er nicht das Halbe zu sein. (Mein Vorgänger z. B. [illegible]
M. 1901 z. m. Tode 1915 etwa 16). Mensch aber ist er
ein tüchtiges Stück.
+
Halbtüchtige Persönlichkeiten, die ein Unglück [illegible] Schicksal
werden dann leicht minder tüchtig. (Beispiele.
[illegible] Mangel [illegible]). +

[illegible] a. Aufschlag [illegible]) [illegible] Bäumen
mit Nachbarn: Abschätzen [illegible] Alters, [illegible]
[illegible] Preis, [illegible] z. [illegible] Bäumen Morgen, [illegible]
Wenn Bäume [illegible] Preis: Ertrag
[illegible] Preis, [illegible] z. [illegible] Alters, Durchschnitt
[illegible] Alters [illegible] Morgen [illegible] Bäume
[illegible] Preis zu M./Baum [illegible] Morgen
[illegible] Bäume [illegible] Preis [illegible] Bäume
[illegible] Preis [illegible] Bäume [illegible] Stück

30.4. Corneliusmesse, Werktätigkeit / Feldgang und Kranzniederlegung am Denkmal / Empfang der Ehrengäste / Festakt im Dom / Festansprache / Festmesse mit Festchor / Ansprache / Gedenkfeier / Totenehrung / Kranzniederlegung / Abmarsch / Festbankett / Festabend / Festball / Festkonzert / Festvorstellung / Festumzug / Festgottesdienst / Festakademie / Festsitzung / Festversammlung / Festessen / Festtag / Festwoche / Festjahr / Festschrift / Festbuch / Festplakette / Festabzeichen / Festmedaille / Festbriefmarke / Festpostkarte / Festbrief / Festpostkarte / Festbriefmarke / Festmedaille / Festabzeichen / Festplakette / Festbuch / Festschrift / Festjahr / Festwoche / Festtag / Festessen / Festversammlung / Festsitzung / Festakademie / Festgottesdienst / Festumzug / Festvorstellung / Festkonzert / Festball / Festabend / Festbankett / Abmarsch / Ansprache / Festmesse mit Festchor / Festansprache / Kranzniederlegung / Totenehrung / Gedenkfeier / Empfang der Ehrengäste / Kranzniederlegung am Denkmal / Feldgang / Werktätigkeit / Corneliusmesse

36. t. Corrobbo „Wurlbürzzgit“/ Feldwagen Kunst pflicht d. Lerche über d. Dächern/ Justizen d. Lichtes und d. Meinzer Dämmel/ Lust nach der Stammkneipe/ Die Gebeine Ill. 6 zum Fußabtrag, in Hand zu Hospiz mit: Frankt „Statuenmutz zinngarnichts um Kl.-G. nachgebaut/ das Nabenspiel geschrieben v. Gesicht/ Kl.-G. die Absprüngen, Akt I, vorgeschichtlich. Um 5. gehst Fr, um M. zinngabenden, Hören erste Mal: „Die Absprüngen“. M. spanden ein Fuchs: 1 Buch von „Reisenbeschreibung“, 1 Zäpfe „Kostümen und Hygrößlichen“, 1 Zäpfe „Absprüngen“. Hofbürgerlich, dass zu einzigen Mensch die Waldmeisterbrowns zugeschrieben ist/ Mensch Frauen / Ich zugeben/ Ausgeschlossen v. niemand bei M, sich Absprache gut. Bildhauer „Jahrmarkt“ „Zeitungen“. Hinten den Bahnhof dass zu einem Hörinnen-

30.4.21. Teil 5. 11. - Am Tag vor meiner Abreise von Wiesbaden -:
Abgeschlossen von meiner Übersiedelung nach Frankfurt - entstanden bis
heute:

Vorbemerkung u. Bearbeitung des „Faust".
Akt I „Nacht" (im Rohstoff)
„Spaziergang" zu Ende geführt
die Valentinszene (für Gretchen Entscheidung wichtig)
Zahlreiche Ausführungen und Bearbeitung, eine Auszeichnung
und
die Skizzierung über das Ganze d. d. Fabrikation Zeitschrift
Die Gestalten: 1 Faust Mephisto Wagner
2 Gretchen Marthe Frau in Gesellschaft Gretchen
3 Valentin Soldat Bruder
4 Wolfgang, Schüler Faust
5 Frau Wirtin
6 Liese Schwester Gretchen
7 die kleine Ernst

Die Szenen: Faust Gretchen / Wirtin die Zeit / Nacht Dom /
Mein Leben Kreuz / Walpurgis / Hexen / Szenen
7) verschiedene Orte /

Also in diesem Buche Gesamtheit der Gestalten und Szenen:

48

128

Wir haben gesehen mit dem wahren Zeugen, in dem wir
Gastfreundschaft
und Abwesenheit [illegible] Freundschaft [illegible] wird, wie es der neue Ausdruck
[illegible] Jesus ist der Weg, die Wahrheit und das Leben, und will
in seinem Innersten nicht behandelt werden.

„Das Wirkliche Freundschaft geht auf seinen Leib. Das Abwesen Freund-
schaft geht auf seine Seele": dieser Satz ist falsch. Echte Freundschaft des Glaubens
geht immer auf die Seele. Eine Freundschaft, die nicht
Scholastikus spricht de Caelo = „Daimon Platon macht über sein Herz lachen,"
und darauf über sein Herz.

Das Geheimnis in Wirklichkeit, und deshalb Wort darüber in dem Evangelium.

Geheimnis ist der Oberbegriff, dessen Unterbegriff Offenbarung ist. Wahre Freiheit
Wort, die unterschiedene Bestätigung mit dem Wirklichen, auf das Christliche
Geheimnisschuld haben alle Religionen über das Wasser des Geheimnisses,
tief z.B., in der Form von Erlösungen mit unterschiedlicher Kraft wirkt
wie in der Form von Moleküls. (Der „Herrscher", der gebraucht, muß gefragt
werden: wie ist diese Erfindung auf von Wagner hingeschafft?) Er-
lösungen ist ein göttlicher Richter, ein Allbarmherziger Christ, ein Priester
und Herrscher. Ihr Platz dem wirklichen Leben ist wie Moleküle dem
Elementaren. Und so wurde eine Form von einem Formen durch-
dem, einem Prophetischen, einem Einfluß das sein Wirken nicht beherrschen
darf in seinem Heiligen Lebensraum, seinem heiligen Ort, wo
der Tod und unser Geist in Lichtverbundenheit Elementarteilchen als seinem
Element. Jedes Geheimnis [illegible] sind diesen Raum.

30.4. Irgendwie existiert Form [illegible] in Form Moleküle, und je mehr sie
Form ist, desto mehr die Form von Moleküle ist das tiefere Geheimnis für das
Wasser das Weibes verschwinden. Es umfaßt und umgreift diese von der
Natur, absichtlich eingeschränkt im Element. Weil aber diese Kunst
elementarer ist und nichts anderes als geheimnisvoll, verändert Ver-
hältnis: darum ist Frauen so voll die Kinder, Geschenke, Hingabe der
Schönheit, die Hingabe der Geschenke, und darum erscheint dann
verwandelnden Wesens Form so voll weiblich, und darum ist „das Natür-
liche" der Frauen so tief mit Form verwandelt.

die Moleküle Form von verwandelt mit der neuen Ordnung. Alles über die
neue Moleküle äußerlich tragen. Das spricht in der Form: Geheimnis ist Unendlichkeit,
Unendlichkeit ist Geheimnis. Das Moleküle Geheimnis ist die Unendlichkeit, und
der Ordnung Geheimnisschuld Unendlichkeit ist die heilig, unaussprechlich heilig wie das Mo-
leküle ist das Geheimnis der Erlösungen. Die Moleküle nicht als Individuum
von dem Elementaren erkannt werden will, wie die Ordnung: wie sie will
Ordnung nicht in ihrer Ursache gesehen werden, weil ihre Ursache gleichsam
Elementarteilchen Erscheinung ist: in der sie verborgen am tiefsten wenig
und doch da sie sie verhüllt und schützt. Viele Formen wissen um das in-
nerste Wesen der Form. Aber jedes Erlösung: jede Ordnung ist auch von Gesetz
ungeheuerlich werden muß, damit das Niveau der Tiefe offenbar zu machen.
Und wie dieses Wissen diesen alle Tiefen verändern. Also im tiefsten
Grunde ist die Form von Moleküle eine Form von der Unendlichkeit, genau aus der
Wärme der Weibesseele geschöpft und freiwillig gestaltet.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Am 24. Januar 21 dichtete ich:

Mitten im Leben gesagt

Hell'res, helle'res,
Und lass das selige Jauchzen nicht weniger
In deinen Schmerzens tiefsten Brunnenschein:
Wie schon drohen uns begleitende Bäume,
Weisse die Himmel, bange Abgründe, Abgründen schwingen,
O wie in Fülle drängend wünschen wir zu singen!
Und Himmel, berge, bürgen dein und mein!

+

Am 20. April mit einem Spaziergange:

Dies ist das Glück:

wenn plötzlich der Weg
Verwunschen verfällt das marmorne Herz,
Wenn die Dämmerung steigt, und schluchzend drunten
Und dunkel die Ferne die nächtigen Bäume beugt.

+

Abschrieb Manuskript B Und:

Der Weise

Ist Weise nur in seinem eigenen Hause,
Wenn er mit Würzen und Wissen Brot
Wie Landleute den Acker stummen.
Indessen die sieben und Achtzig
Schafe [illegible] in allen Weiten und Tiefen

Und:

Die liebste Frau

Kost in die ein Kuss wie Feuer und Tau,
Lässt wie die Nacht bei lichtem Rost
Wenn sie vom Leben schmeckt und atmet.
Die Küsse sind sieben blühende Blüten
An einer Wurzelsünde fern im Grund
Und das Vergessen nächtiges Blühen
Unter dem Herd gefangenen Hund.

+

Kannst du mir sagen:
Bist du genügsam wie selbst allein,
Willst du niemandem nichts mehr fragen, flehen,
Bist du stumm und gelassen
In die ewigen Scheine.
Dann bist du Leben.

Und als ich [illegible] mit [illegible]

Schrieb die Worte einen Satz [illegible] Witzschrieend einem.

(Fortsetzung auf S. 131)

Vier Männlein in einem engen Männlein waren, sprachen
Wie Leute viel zu tun, [illegible] und suchten, sprachen
Geschäfte als Dinge nötig, Zeitvertreib ebenso wie Pflicht
Zeitvertreiblichen war, der eigentlich einen bestimmten Zweck
Und Ziel hatte, und wenn sie Schlaf nach Arbeit.

Bis den Abend sprachen und dachten.

(Hss. nur 134) Im Allgemeinen scheint es als ein höchst nothwendiges Uebel, wenn ein Dichter nicht in Allem Dichter ist, wenn er sucht in Künsten, und so – entgegen seiner wirklichen Bestimmung – sich in der Art zu haben, zu erfassen, zu sein, wünschenswerth scheint; doch so eine gesteigerte Erscheinung ist: ein unendlich schöner Mensch, welcher auch und gerade unterschieden ist im Alter.

+

Hyperfeinfühlende Menschen.

Wer allen Dingen, zu denen ich Lust verspüre, hinzugefügt fühlt, empfindet ich „das bist du!" Diese Hellsichtigkeiten sind es, zu denen ich – das Wort in bestimmtester Form genommen – „eine Beziehung haben". Dies macht mich in Museen und Theatern. Dies steht vor dem „Bild in die Wasserflügel" des Rheinfalls, was in den Schweizerpässen festgehalten ist, dies bin ich, dies, auf das Leben geht mich an. Es muss flink, fabelhaft, bricht sich auf die Formel: „Kinder spielt ein Gedicht", sondern: ich [redacted] dichten, um damit die verwandten Dinge zu entdecken, zu [redacted], sie und schon mich selbst über sie zu klären.

+

Hymnen an den Widerspruch! Hymnen an den Ekel!

+

Gestern Abend, abgeschrieben Nietzsche Gedicht an M. v. L., und das Verwandte nachgedacht. Abentheuerliche Frau! Jenes Gedicht ist an sie gerichtet, und ich kannte niemand als in einer fürchterlich vorgenommenen Zeichnung unterwürfigster Anschmiegsamkeit mich, an der sie selbst mit

(Nachträglich entworfen) Ich bin niemals ganz in die allein,
Willst mich nicht mehr fühlen, bleiben, lassen,
Nur dich selbst lässt dein,
Denn mich nie Ruh, bis ich dich gelassen,
Dich dir selbst in die Hände gegeben.

All dein Hingegebensein,
Abgenommen mich immer,
Scheu vor meinem Gesicht
Widerspiegelnd nimmer.

+

Unglücklich bist du nur zu unsicherer Zeit.
Glück kommt als Glück. Glück kommt ab der.

+

Denn immer
Lust Abwesenheit [redacted] in die Nähe.
Ich spüre mich Glück, Abwesenheit zu fühlen.

+

Der Abschnitt Zeile fehlt. Die Bücher und, aber sie durch Abschnitt ganz und nur nicht nachgeschrieben.

+

Ende

Mai

1. Mai. Trübliches, unfreiliges Frühjahrswetter aufgekellt. Kalte Feuerei ab, [illegible] kann bis 3. Uhr bei ihrem Aufenthalt [illegible] Uhr mit Mr. die Lect. Rosenkavalier" / Nachher einige Zeit spazieren. / Las Hagemanns Bickelsberg und Wilhelmine Schröder-Devrient

2. 5. Revisionsexemplar „Eckermann". Post von Olga Spierowski: Ostersfeld, Ostern b. Martin, Hinweis auf d. bibliographische Malischna [illegible] u. a. Besprechungen/Rauschmayer u. abends bei M., [illegible] (Welches Poesiealbum) [illegible] das [illegible] vorlass [illegible] (Marie) [illegible] 1906 [illegible] [illegible] [illegible]

Hoffmann's Erzählungen

Offenbach

Vorspiel.

Stadtrat Lindorf	Paul Bender a. G.
Hoffmann, Dichter	Ludwig Roffmann
Niklaus, sein Freund	Ruth Wolffreim
Nathanael, Hermann, } Studenten	Hans Schuh / Ferdinand Wenzel
Andreas, Diener der Sängerin Stella	Heinrich Schorn
Lutter, Wirt	Alfred Wutschel

Studenten. Aufwärter.

1. Bild (1. Erzählung):

Spalanzani, Professor der Physik	Fritz Mechler
Olympia, eine Puppe	Mar. Alfermann
Coppelius, Brillenhändler	Paul Bender a. G.
Cochenille, Spalanzanis Diener	Heinrich Schorn
Hoffmann	Ludwig Roffmann
Niklaus	Ruth Wolffreim

Gäste. Diener

2. Bild (2. Erzählung):

Giulietta	Marta Bommer
Schlehmil	Fritz Mechler
Pitichinaccio	Heinrich Schorn
Dapertutto	Paul Bender a. G.
Hoffmann	Ludwig Roffmann
Niklaus	Ruth Wolffreim

Courtisanen. Herren. Lakaien. Gondoliere.

3. Bild (3. Erzählung):

Rat Crespel	Fritz Mechler
Antonia, seine Tochter	Gertr. Geyersbach
Franz, sein Diener	Heinrich Schorn
Doktor Mirakel	Paul Bender a. G.
Die Stimme der Mutter	Lilly Haas
Hoffmann	Ludwig Roffmann
Niklaus	Ruth Wolffreim

Nachspiel.

Stadtrat Lindorf	Paul Bender a. G.
Hoffmann	Ludwig Roffmann
Niklaus	Ruth Wolffreim
Nathanael	Hans Schuh
Hermann	Ferdinand Wenzel
Stella, Sängerin	Marietheres Dienst
Lutter, Wirt	Alfred Wutschel

Studenten. Aufwärter.

Schauplatz: Vor- u. Nachspiel: Lutters Keller in Berlin. Erstes Bild: Im Hause Spalanzanis. — Zweites Bild. Im Palaste Giuliettas in Venedig. — Drittes Bild: Im Hause Crespels. — Zeit: Anfang des 19. Jahrhunderts.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: Eduard Mebus.

Weiter ins Dahlbeck / Nachmittags mit M. nach den
Meistersingern / Das die „Wagnerianerin" ein Weib
„wahres Primadonna".

6. 6. Brief von Konrad Ferdinand, dass er ohne
Antwort wegen der Tagesabteilung [illegible] das
Schreiben an T. habe [illegible] einen. Auch
wird an ihn und [illegible] d. Post/
Postsache [illegible] Freitag [illegible] Hufeland, Englert, Jr.
Hoffgut Wagner, Dr. Hardt, Ges. Rat [illegible] Abend 6 bei M./Weiss
im Hulbeck/

7. 6. Mittag im Hulbeck/ Zu Hoffen [illegible] Tagen, Herz wunsch
Verstimmt, mit Freude Zeichnung Hulbeck gesucht, weil
mir etwas in den Sinn gekommen, dass in mein Buch nach
Goethes und den Leben unser Land besuch' [illegible] in mir etwas
der: der „Lösung" [illegible] ist [illegible] als früher, [illegible]
mit Hoffnung [illegible] Zeit [illegible]. Es [illegible] mich.
Trotz allem Zweifel [illegible] Freude [illegible] ist das
Beste Zeichnung [illegible] Schönes war nun
steht mir ein Buch [illegible]
Überzeugung [illegible] Herr allen Dingen. Brief an
Otto Hellmann, an Farbig d. „Fürst" sind Hardt, Hulbeck,
Hufeland, W. Hartmann, Bernays, Hoffmann, Hoffgut, Müller-Rastatt/

Für den Meister!

Meistersinger

Hans Sachs, Schuster	Meistersinger	* * *
Veit Pogner, Goldschmied		Alex. Nosalewicz
Kunz Vogelgesang, Kürschner		Hans Schuh
Konrad Nachtigall, Spengler		Fritz Mechler
Sixtus Beckmesser, Schreiber		Peter Lordmann
Fritz Kothner, Bäcker		Nic. Geisse-Winkel
Balthasar Zorn, Zinngießer	Meistersinger	Walter Keune
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer		Karl Anton
Augustin Moser, Schneider		Adolf Spieß
Hermann Ortel, Seifensieder		Emil Bahrdt
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Andreas Becker
Hans Foltz, Kupferschmied		Adolf Wutschel
Walter von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken		Christian Streib
David, Sachsen's Lehrbube . . .		Ludwig Noffmann
Eva, Pogner's Tochter		H. Müller-Rudolph
Magdalene, Eva's Amme . . .		Fr. Cornelius a. G.
Ein Nachtwächter		Friedrich Schmidt

Bürger und Frauen aller Zünfte. Gesellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.

* * * „Hans Sachs" . . . **Paul Bender.**

An blühnde Mayer-Baumgarten / Abend mit dem Entschlusse genommen hing, Mathias Zeugl" zu spielen, interessante Szenenreihe /

8. S. Szene in Klaus Bücher- u. Zeitungshandlung im Wasserquartier (in Altenstein) spielt „Hirsch" beim Verlag Lissenden. Gastrow erwirbt ein ärztliches Fachbuch mit a. Artikel über die Tuberkulose als Ansteckungskrankheit; in Frankfurt (Hauptbücher, Notizen u. Zeitungsausschnitte über Tuberkulose) u. schreibt bei M. Weiter „Brechen" dieses Buch eine wichtige Geschichte zu lassen /

9. S. Szene v. Ärzten Professor Cäsius, u. Lilly Langendorf.

Diese vermittelt bei M. Vogt / „Brechen" zu finden, gründlich sein Studium zu lassen. Absicht: Entschluß zu gestalten ernst. Abends - ihrer 13 Jahre alt - wünscht sich eine ernste Freundschaft bei M. Vogt mit M., der ein Jahr älter ist /

10. S. Szene mit Prof. Agnetten im „Adler" Bad über Einlieferung u. Aufnahme von Tuberkulose in Sanatorien / Klaus' Entschluß, Frau in 3 Wochen zu bringen.

X (9. S.) „Klaus' Entschluß, Frau in 3 Wochen zu bringen."

Professor Paulus . . . . . Gustav Schwab
Ilona, seine Frau . . . . . Jutta Versen
Tibor . . . . . Walter Steinbeck
Lisi . . . . . Helga Reimers
Baron von Trill . . . . . Bernh. Herrmann

8. S: Auf die Szene mit dem Buchhändler bezügliche Besprechungen mit Verlag bei allen späteren Szenen mit Vogt. Szene in Buchhandlung, Tibor, Lisi, Baron Trill, Agnetten, Professor (Szene 5), Professor (Absage Gastrow), Szene (Zur Selbstgespräch), bei M., mit Vogt / Aussprache Agnetten Lisi wegen Verantwortung mit Verbringen; Frau, Tibor, Lisi, Baron, Szene (Zur Selbstgespräch), bei M. mit Vogt / Aussprache Agnetten über Lisi, Baron, Tibor, Szene (Zur Selbstgespräch), bei M., „Klaus' Entschluß zu Ende / Besuch" u. Frau /

11. S: Szene v. Dr. Schneider u. an. Szenen / Selbstgespräch Klaus' über Tuberkulose, „Hilfsmann" für Olga Hirsch abzuschreiben, zu Besuch: Mayer-Baumgarten (Kurarzt), Pastor (Bürgerschule), Ziegler (Kinderchirurgie), Bernau (Lungenchirurgie), Oberstabsarzt a. D. Hermann (Lungenchirurgie), Szene zu Pferdeschlitten an Klaus' Bruder Wilhelm, Szene mit Mayer-Baumgarten über Klaus' Verhältnis zu Lisi, Mayer-Baumgarten, Szene im Lesesaal über Tuberkulose, Übersetzung u. Modell zu Brustkorbbau / Mit M. in der Klinik: Einführung in Röntgenbild, Szene mit Mayer-Baumgarten über Klaus' Verhältnis zu Lisi

Diese Vortragsfolge mit Text kostet 50 Pfg. und berechtigt zum Eintritt.
Numerierter Altarplatz 1 Mk. (einschließlich Vortragsfolge).

Marktkirche in Wiesbaden.

Mittwoch, den 11. Mai 1921, abends 6 Uhr:

Orgel-Konzert

im Auftrage des Kirchenvorstandes veranstaltet von

Friedrich Petersen
Organist der Marktkirche
unter gütiger Mitwirkung von
Frau **Elsa Jaeger-Genzmer** (Violine) und Herrn **Fritz Mechler**
vom Staatstheater (Bariton).

Reger-Gedächtnisfeier

Sämtliche Kompositionen sind von **Max Reger,** geb. am 19. März 1873, gestorben am 11. Mai 1916.

1. Trauerode für Orgel, op. 145, Nr. 1
   (komponiert zum Gedächtnis der im Kriege 1914 und 15 Gefallenen).
   Düster gefärbte Motive aus dem Choral „Was Gott tut, das ist wohlgetan", werden zu tiefer Klage ausgesponnen, die sich im Verlaufe zu leidenschaftsvollem Ausbruch steigert, bis endlich der Choral mit lichten Farben den tröstlichen Abschluß bringt. Am Ende jeder Choralzeile ist das Motiv „wohlgetan" leise kanonisch im Pedal wiederholt.

2. Präludium und Aria aus der Suite op. 103a für Violine.

3. Zwei geistliche Lieder für Bariton.
   a) „Dein Wille, Herr, geschehe"
   Dein Wille, Herr geschehe! Verdunkelt schweigt das Land, im Zug der Wetter sehe ich schauernd deine Hand. O mit uns Sündern gehe, erbarmend ins Gericht! Ich beug im tiefsten Wehe, zum Staub mein Angesicht. Dein Wille, Herr, geschehe. (Eichendorff.)

   b) „Klage vor Gottes Leiden"
   O Ursprung aller Brunnen, wie willst du so gar versiegen? Trost aller Herzen, wie bist du so geschwiegen? Blume aller Schöne, wie bist du so gar verblichen? Licht aller der Welt, wie bist du gar so dunkel worden? Ewiges Leben, bist du gestorben?
   (Dichter unbekannt.)

4. Phantasie und Fuge für Orgel über B-a-c-h, op. 46.

5. Largo aus der Violin-Sonate, op. 139
   (von Adolf und Fritz Busch am Sarge Regers gespielt).

6. Benedictus aus op. 56 für Orgel.

7. Zwei Gesänge für Bariton
   a) „Meine Seele ist stille zu Gott"
   Meine Seele ist still zu Gott, der mir hilft. Denn er ist mein Hort, meine Hilfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist. Hoffet auf ihn allezeit, schüttet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht.

   b) „O Jesu Christ, wir warten dein"
   O Jesu Christ, wir warten dein, dein heilges Wort leucht uns so fein. Am End der Welt bleib nicht lang aus und führ uns in deins Vaters Haus.
   Du bist die liebe Sonne klar, wer an dich glaubt, der ist fürwahr ein Kind der ewigen Seligkeit, die deinen Christen ist bereit.
   Wir danken dir, wir loben dich, hie zeitlich und dort ewiglich für deine große Barmherzigkeit von nun an bis in Ewigkeit.
   (Erasmus Alberus, 1510 1555.)

Orgel-Nachspiel.

12.5. Wie schwerlich Menschen, zieht ab nicht gar nichts, Hörnern, dürftige, spärliche. Überzeugt sind die Gottesgaben und Formen der Künste [illegible] Abbilder nur Gottesgaben und Formen der menschlichen Arbeit.

Wer mit wie vielen ist, bekämpft mich im tiefsten Kern meiner Menschlichkeit. Die ein mitunternatzer Mensch keinen festen die Verlassenheit antreten gesetzt fühlen. Verlassenheit ist ein Gefühl nicht Zustandlichkeit, Zustandlichkeit nicht Gewissheit nicht ab.

12. 5. [illegible] / [illegible] / [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

12. 5. [illegible] ... Bonbon [illegible] ... Zeugnis ... [illegible] ... Ostern ... [illegible] ... Weg" ... [illegible] ... [illegible] ... [illegible]

Pfingstsonntag 15/5. Nachdem Peter Reiner meinen Freunden und Lesern seit meinem 20ten Lebensjahr alljährlich zu Pfingsten gedacht, die Sinnsprüche mit Reimen versehen hat, will ich auch in diesem Jahre mich dieser Sitte nicht entziehen.

15. Mai 1921.

„Pfingstrosen, Deine Rosen,
zum Geschenke" —

Magda.

Schon heute kann, daß es mein Leben, ich Ihnen
mein ab. Niemand weiß, was Zukunft bringt, ich will
Ihnen Dank, nur dies Zeichen, daß Sie anerkennen
daß sie die Schale nicht [illegible]! Viele / Ging mit
Fritz v. Tilly Mayer i. Feuilleton an [illegible]
Jungfrauen / Aufsichtsrats bei M., abends Vorlesung
bei mir im Zimmer, [illegible] mit Reimen versehene
v. mit Pfingstrosen aus. Reisen dann 3 Langjahr
waren da: Magda, Fräulein, Leyendecker, Wellenreuther,
Gerhard v.s. Lorentz, Albrecht, Fuchs, Jungmann, Fritz v. Tilly
Mayer/

144

1.

Pfingstsonntag
am
15. Mai 1921.

Bei

Ernst Lissauer.

Wiesbaden.

Kapellen-Str. 25 II.

Programm.

I.
Sonnenaufgang.

II.
Pfingstlilie Narzissen (Prosa)

III.
Volkspfingsten (1813.)

IV.
Salamander.

Der Rosen Pfingstgedanken
Gott.

Der Psalm von der Jungfrau.

Der Psalm von der Liebe.

Pfingstgruß a la Rilke.

V.
Und immer wieder ins
Wartezimmer zum Fritz.

VI
Die Aufsichtsratsitzung
(Schlußszene in 1 Akt.)

160

17. 5. Abschiedsmesse, Herrn Leben zu besprechen. In der Früh. n. 151
Abschiedsfeier Dietstraße, besuche d. Frau Mann
Jung, war i. J. 1913 bei Tisch neben, hat aufgeht. i. d. Schule hier.
Her, d. Cassierer, der i. Weg stand, Bildermeister und
Münchner. Herrn Direktor, Jahresfest: i. Liebe dieses Kind i.
wurde seiner Mutter seinetwegen schwer. Abschied aus
gemeinsamer Arbeit Zeit. Hoffnung Leben Zeit wegen
d. Schule nicht verhalten zugesagt. Ob in Frankfurt auch
der Entscheidung, aber [illegible] zu wissen da.
Abschiedung. Essen [illegible] Ja auf Heidelberg
(Reichsbund. Rechnungen [illegible] Abschied, Abschiedsfest.
20. 5. besuchten d. Abschied: [illegible] a. d. Bildhauer. besuchten d.
Hl. Fürstin, dann noch [illegible] Herrn
Heimat. Mutter Abschied. [illegible] d. Buch für
Verbindung, uns besuchen [illegible], an zur [illegible]
Fürsten d. Fürstin Reichsbund/ Um 4 über Frankfurt i.
Mainz und Wiesbaden, Damen gegen 8 zu Essen an. Ab Essen
Post um Abschied Fortsetzung mit Post Abschied Fürstenberg,

bennd (über's Ende), Ganzmer, Mayer = Helfen, Lerning, Mauer ab Bün-
ner, Bei nicht Kuhn nennen, Kuh gebt/

21.5. Kassirung & Übertragung wegen des „Hofkonzerts (unmöglich)"/ Kur-
berg mit Brief an Bessel/Briefe von Erkurdt, Heilbronn, an
Heilbronn/Brief von Lieb/Mit Wellenmund abgeschlossen, Brief
Jesse, Saint Theater, zum ersten Mal als „Theaterleiterin",
Verlauf Magde. d. Waldh. Kl. „Liebesgrüße" gelassen & in
Bussel Weltbürger (Haberin")

Orpheus
Oper in 3 Akten v. Gluck 21. 5.

Orpheus	Lilly Haas
Euridice	Hanna Müller-Rudolph
Eros	Therese Müller-Reichel

Begleiterinnen des Orpheus, Furien, Selige Geister,
Tänzerinnen im Eros-Tempel.

Die Tänze, Reigen, Zeremonien und **Gruppierungen**
werden ausgeführt von Lizzie Maudrik, Hildeg. Salz-
mann, Else Mondorf, sämtlichen Tänzerinnen, Elevinnen
und Kindern.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: Carl Hagemann.
Dekorationen und Kostüme
nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.
Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

21.5. Spielen neue Theater:

Völlig unzugehörige Erfindung: Warten auf Vorgehen!

24.5. Auf einmal Vermittlung wirklich Festigung Wirklich wie das
Lichtspiel Kommt wünsche ich alle diese Briefe, Karten u. s. w. zu schreiben:
4 mögen an die nächsten Tage Theaters, 2 an Mayer = Helfen, Karten an
Herr, Mayer, Lubiner, 1/2 an D. Küssow, 1 an D. Heilbronn; Briefe inner-
nächst das „Lebewohl"; Schluß der Selbstverantwortlichkeit, über 5 mög
und z. T. wie sehr einfache Texten an Dr. Rosenthal! [Und sehr ist es an
~~Verbindung mit Kostümbuch~~ Kinder! Schöne Bilder gesehen, als ge-
sehen auf S. 158! Das kommt davon, dass einem wenigen
einfällt-Briefe-als wenn-Bilder-Karten" und schlägt!]

22. 5- Zu Busse über die Selbstgespräche Literatur / Dem a Orpheus Hesiod, dem Liesch für den Nibelungenlied / Zu Busse über das Nibelungenlied / Zu A. Goldstein (Westf. Ztg. 3.) und Fischer / Rheinfahrt u. abends bei M.; [illegible] Grund [illegible] nicht gestimmt [illegible] Zu Kalbow Wagner / 23. 5. Es will Busse jetzt Bismarck lesen, weil [illegible] „Walkürenritt" an, mich zu interessieren, ich kenne das fast nichts auf Franzosen literarisches: Byzantiner, Romanen Zeugen, Geschichtsschreiber, literarische Reinheit, Übersichtlichkeit, Klarheit und Volkstümlichkeit, Genie, Romantik, Balzac, Liebe, die Geburtsstätte des Ekstatischen Sensualismus, die Poesie, einiges von Balzac, Wilde, Baudelaire, Rimbaud, Corneille, Voltaire, haben eine Zukunft d. h. M. Aber Maupassant sich nun allerdings Molière, Racine, Chénier, Musset, Baudelaire, Rimbaud, viel von der Zukunft, Théophile Gautier, Baudelaire, Hjalmar, - das ist ganz klar, ich besitze Sachen, z.B. Baudelaire, die selben Reden stehe [illegible] die Lage, da von der Stellung von Rimbaud die Frage ist nur, ob es darauf ankommt, welche Bildungs- und Kunstbedürfnisse man wecken soll zu wollen, dann muss [illegible] man einmal sie verstehen, so ist die Tragödie durch einen Akt herauszunehmen und einfach damit viel und vielerlei; auch wohl, wenn andere nicht kommen. Also Sachen bei Busse über Dank für d. Bonn: ich muss für einen Akt wie die Liebe [illegible]

zahlreiches ist / Kurwinar, von Musik u. Bücher. Weite aus Kalbow / Kurz von Maupassant, Kurz von Zeitschriften Tagesab „Rheinfahrt" in der Übersetzung seiner Frau / Klavier Übungen Radziwill z. übersendet „Faust" Bonn aus Düsseldorf von „Alle Tabler" zurück und zieht an das Lebensfenster von Leipzig / Karte an Fischer Lübeck Lehrstuhl ab: Braunschweig Technische Hochschule, Fr. an Nacht Hannover, Berliner Technische Hochschule, Danzig Technische Hochschule, Bitterfeld wird ablehnen, Marburg [illegible] Vorgeschlagen [illegible] Lehrer, und über abweisend Fernbrief verweist [illegible] Rheinfahrt das zu M., mit [illegible] eingewendet in „Stiegenie": Abends bei M. Gemeinsame Durchsicht, Steigerung der Liebe vollendet wurde, Schluss auf einem Hügel am Rosberg, Leuchte auf der Brücke, für die ich das wieder in Einklang Justav, Abend Schluss Akt und Szene, die [illegible] Liebe Kraft, dann Szene für - Szene - das Publikum, das Szenen und Tanz: „Werfe auf!", die andere wenn Paul wurde entdeckt, und aber Schluss:

Blüht wenn Genuss, da ich wachse,
Ruhe wenn Kraft am Krone.
Ich Sinnen und Gewissen die Hölle,
Die Leidenschaft für mich zum Tode.
Die Nacht mir, Sturm bei Sturm,
Die Wellen Wirbel ins Land.

24.5. [illegible] Olga Fjaerg, Dr. [illegible] Hamburg [illegible] Hamburg/Dichter [illegible] Gedicht an M., junge Gegenwart, [illegible] Hin zu Böcklin, Impressionismus in Malerei, [illegible] Willbrandt [illegible] unter Brahms [illegible] Zeilen/Lob in den Tageblättern Gedicht - Ballade [illegible] „Phrynia" [illegible] M., [illegible] Gedicht [illegible] [illegible] Feuilleton. [illegible] Hofe mit der Bezeichnung Ostern fällt mit den Berichten, daß das „Neue Theater" auf „Lebenszeit" abgeschlossen sei. Nicht allzu nichts!

24.5. [illegible] Olga Fjaerg, Samarzki, [illegible] Fabiani (Lehrl. Kaufmännl. üben/. Margaretha-Alb. mit Magnus-Ehepaar), Elsa [illegible] (Reg. d., Magd"). Ehepaar Fabiani (mit Enkelkind), Olga Fjaerg (m. Selbstgeschriebenes), Kellermann (m. B.), Brand, Maria Albert (Verlobte m. lieben Gatten); dr. Hofschauspieler (Julag.), Rud. (Verlag) [illegible] Frau Dr. Margarethe v. Hofmannsthal (Verlag Hand") v. Prantl (v. „Hand") [illegible] „Simon" in Prantls Fassung. In die Blumenkörbe für Olga Fjaerg mit. bei M., die im Hotel lag, Empfehlung vermerkt. Olga Fjaerg-Abzug Reisen Gatte, der Arzt will, Maria sei nun schon Verlagsleiterin für [illegible] Familie zugänglich, sie trotz vor Erregung. Viel Besuch, die mich [illegible] Gatte [illegible] Fjaerg, mit der glücklich auf dem Balkon, Cousine mit dem

22.5. # Iphigenie auf Tauris

Iphigenie	Thila Hummel
Thoas, König der Taurier	Walter Zollin
Orest	Gustav Albert
Pylades	Karl Lud. Diehl
Arkas	Paul Wiegner

Schauplatz der Handlung: Hain vor Dianens Tempel.

Spielleitung: Georg Wittmann.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

24.5. Wie wohl geht mir [illegible] Luft, [illegible] ich fassen möchte und wünsche!

Hermann Hesse [illegible] [illegible] italienische Reise [illegible] [illegible] Wesen [illegible] [illegible] Eindruck [illegible] [illegible] Wesen [illegible] Wesen [illegible] Wesen

26.5. Morgens das Lied Gedicht: „Der Herr der Welt...

an Gestalt / Leib u. Wesen / die glücklich macht ab

wisch, dass ich in diesen Tagen so viele Menschen mir

versuchen: Verwandte, Lehrer, Eltern, Ehepaar, Lyrik in

Langenbeck, Prof. Hoffmann, [illegible] und in [illegible]

wenn so [illegible]

zu [illegible] gebracht / 3

gestellt / Vor [illegible]

26/5. Das neue Gedicht soll mein Buch abschließen: zunächst, der Rhiannonsgesang Form und Bild des Buches, der Gipfel der Liebesgedichte an Magda sein, und das Lied: „Es wandern Menschen in Masse" soll das Buch schließen.

Wandern sie dichte.

Bis zu ertrinken in Gedichte.

+

Dann Rückblick ist das Gefühl entstanden,
dass sie ertrinken, wenn sie immer dichten.
dass sich [illegible] ist Gedicht einfach,
Denn schreibe das Dichten das Gedicht.

+

Vorschlagen: Wünschst du die Welt zu sehen
Mit Leidern und Gesichten,
Wünschst du sie haben wenig?

Glühend
die Seele wie Gefangenen Fühlen
zu kühlen,
Und ich weiß nicht Genug.

+

Am 24. 5.

Da ist an der Jordan Fluß,
Der Fischen Frauen nahbarend,
Vom Küste, das ist gab und nachsing,
Fürbaß an Riva und Fern,

Und Mondlicht schmalzt und schwimmt,
Und das Öfen gröffnet naß,
Im finstaßen Kalla dreglommen,
Flenz Brust wie Schmalzandel ft6,

Da gaschuf'6, das silbrigst aufsingt
Im wlaufstatum Fuchs Musik,
Und ich stammta den Feligen Fing,
Und das Lied mich schönta und stig,

Und stieg zu das Mondes Zauch,
Und das sinnend schmalzte und schwamm,
Schwamm durch die Nacht sich das Lied,
Das weiten den Äther erglommen.

Da schöne Lieder gefüllt
Die Schatten von Bäumen und Bronn,
Es füllt das Lied und erfüllt
Den schweigend Luststand an Rinn.

Da gaschuf'6, das ganz mir aufsang,
Wie Frühmund in weißen Gebraucht.
Es sang in fernem Hafang
Meine Seele in fremdem Kauch.

Und Tiefen die Brust sich stellt,
Und wieder das Lied ward vollbracht,
Und immer völliger füllte
Die Seele die offenen Brust.

Und Tiefen der Ozean sich wusch,
Da ward sinnal um sinnal aufgefüllt,
Und wie ich stand und mich schuf,
Ward ich wie ganzlich angefüllt.

Die Wipfel aufgeweht sich bogen,
Die Lüfte gabrüstig sogen,
Rauschend ward der Ganze zaschungt.
Von wie vor fernen Hafen Fuße,
Zu Kuß in das Kreuzes Gebrüste,
Die Pilgaten ward gebrünst.

Die Nacht in schwarzem Schleier
Klopft um in Büsch und Bäumen,
Und schläfst du und schwimmst du Glück,
Und liebst mit Blumen und Reigen,
Mit der Göttin schwarzstündlichem Scheine,
Mit der schimmernden Wipfel Gewimmel,
Und liebst mit Lust und Himmel
Die Tränen, die sie immer saugen,
Von der sie der Thau und Regen
Die Blumen lieben mit.

Gedr.

(Lied am 24.5.:)

Die Sonne vollbracht,
Versammelt all ihr Licht,
Die Strahlen mich mit heißem Zudringen

Lug ich nicht geschwind Pulsschlag zu Pulsschlag,
Da ich Hand, Stirn umfangen,
Ein Ringen, Schäumen, Lauschen, Steigen!

Gedr.

(24.5.21.)

Marktkirche in Wiesbaden.

Mittwoch, den 25. Mai 1921, abends 6 Uhr:

Orgel-Konzert

im Auftrage des Kirchenvorstandes veranstaltet von

Friedrich Petersen
Organist der Marktkirche

unter gütiger Mitwirkung von

Herrn **Ernst Groell** von hier, Violine, und der **„Chorvereinigung für die Mittwochskonzerte“** (Leitung: Friedrich Petersen).

1. Phantasie F-moll . . . . . *Mozart* (1756—1791)
   Allegro — Andante — Allegro

2. Preghiera (für Violine) . . . . . *Otto Dorn* (Wiesbaden)

3. a) Feiertag, für 4 stimmigen Frauenchor a cappella, op. 37, Nr. 3 . . . . . *Otto Dorn*

   Sabbatliche Stille; alles pflegt der Ruh'. Pochend Herz, nun ruh' auch du: Laß' die Leidenschaften schweigen auch einmal, flieh', was um den Frieden dich bestahl. Einkehr bei dir selber halt für dich allein. Laß' die tausend Sorgen nicht herein. All' die wilden Wünsche weise streng zurück: Sei am Feiertage still auch du! Karl Stelter.

   b) Ave Maria, für 3 stimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung, op. 24 . . . . . *Otto Dorn*
   (Orgel: Herr Wilhelm Heuß)

   Ave Maria, gratia plena dominus tecum. Benedicta tu in mulieribus. Et benedictus fructus ventris tui: Jesu. Ave Maria, Sancta Maria Mater Dei. Ora pro nobis peccatoribus nunc et in hora mortis nostrae. Amen.

4. Zwei Choralvorspiele . . . . . *J. S. Bach* (1685—1750)
   a) „Lobt Gott, ihr Christen allzugleich“
   b) „In dir ist Freude“

5. a) Largo aus der C-moll-Sonate für Violine *Francesco Geminiani* (1680—1762)
   b) Poco Adagio aus der G-dur-Sonate für Violine *Pietro Nardini* (1722—1793)

6. Zwei Gesänge für 4 stimmigen Frauenchor a cappella
   a) „Gott ist die Liebe“ op. 37, Nr. 1 . . . . . *Otto Dorn*

   Vöglein, was singest du mir aus den Blüten zu? Jubelnd durch Berg und Tal ruf' ich vieltausendmal: Gott ist die Liebe! Bächlein, was rauschest du mir so vertraulich zu? Immer das eine Wort rausch' ich dir fort und fort: Gott ist die Liebe! Und wie das singt und rauscht, inniglich Grüße tauscht: Froh mit dem Jubelchor schwingt sich mein Lied empor: Gott ist die Liebe! (Sturm.)

   b) Nachtigallensang (Weise in Nörmingers Tabulaturbuch, 1598)

   Viel Freuden mit sich bringet die schöne Sommerszeit; im grünen Wald jetzt singet wied'rum in Freudigkeit ohn Unterlaß mit hellem Schall aus ihrem Hälslein zart, sehr schön und fein Frau Nachtigall, kein Müh' und Fleiß sie spart. Des Nachts, wenn ist vorüber der andern Vöglein G'sang, so schwingt sie ihr Gefieder und singt mit lautem Klang zu Gottes Lob gar hübsch und fein, bis daß anbricht der Tag, ihr' wunderschöne Melodei'n kein Mensch beschreiben mag. (Text Nürnberg 1595.)

Orgel-Nachspiel.

Freiwillige Beiträge zur Deckung der Konzertunkosten wolle man beim Ausgang auf die Teller legen.

Das nächste Konzert findet erst in drei Wochen, Mittwoch, den 15. Juni, statt, unter Mitwirkung von Herrn **Ernst Groell** (Violine).

Margot nennt meine Gattin nun
Mann, Musik und Liebe:
„Die selige Mann-Mousique-Welt“ . . .

Das Leid der Welt nahm an Gestalt

Das Leid der Welt nahm an Gestalt
Und saß bei mir,
Und graute bei mir,
Und aß bei mir,
Und schlief bei mir,
Und war mein Weib.

Wie war vor Ekel der Tod so grau,
Da gilbte mir Gesicht und Leib,
Klein schrumpfte meines Hauses Bau,
Zur Garben dorrten Bäume und Gras,
Schwamm fraß an Wand und Schwelle,
Da glomm die klare Tageshelle
Zu meinen Stuben schimmrig blaß,
Und meiner Kinder bald Gezanke,
Die jahrlang hegten Bärenzelle,
Zog ab aus dem verfallnen Hause

Da ward ich mir der grause Gaste;

Ich saß, in Dämmerung saß ich mir
Erblindet vor der eignen Tür
Und betastete mich gräßlich an,
Und gab mir selbst mit ekler Hand,
Das Auge schaudernd abgewandt,
Und dankte mir gräßlich aus der Wand.
Und sah ich dann keine Lampenschein
Und griff mich an, und war nicht blind,
Da stöhnte rohe ein Ofen mir,
Da saß ich vor mir auf dem Stein,
Die Schwären bunt das grau Gebein,
Und kratzte meinen Schorf und Grind

Da trat mir stets auf die Tür,
Der Gram der Welt, die alte Gestalt,
Trat ein bei mir und war mein Weib.
Da war ich alt.

Da nahm ich meinen Gebärdestab
und

Von meinem dreißigsten Jahr
Und hielt es mir vor's Antlitz dicht,
Wie traumte es gold und klar!
Da trug die Kerze mein Angesicht
Von einst, da ich glücklich war,
Da hielt sie über mich Gericht.

Du hast gesungen der Strome selige Wogen,
Du hast nicht bei ihnen geschlafen unter den
Du schliefst nicht in rüstigen Karren auf Brückenbogen,
Du hast nicht ergriffen und gelautet an Klöstern und Spitälern,
Du schliefst nicht im lehmigen Graben, von Kugeln und
Du hingst nicht, zerfetzten Gedärmes, in dürrige Hecken verspritzt,
Das Leid der Welt, in Fleisch und Leib, hattest
Trat nie bei dir, und ist dein Leib
Und teilt dein Brod und Lagerstatt.
Es nimmt von dir gleich einem Dieb,
Und weiß es nicht, und hat dich lieb,
Atmet dich arm und bleicht dich matt.
Du aber nicht gebunden stehn verdammt
Verstummt und kannst es nicht verstehen,

Vergieb, vergieb,
Leid ward dein Weib,
Und Leid dein Leib,
Behalt es lieb."

Da küßt' ich ihn über das Kerzenlicht:
Da hielt ich sie in das Nachtgebraus,
Da tat ich auf das Gesicht der Nacht,
Da losch sie aus.

Da waren des Hauses Gemäuer Steine
Durchsichtig von einem sanften Scheine,
Und ich selbst, wie eines Gebirges Stein
Spürt Steine bei Steinen gebrüderlich weilen,
War nicht mehr mit meinem Leid allein
Und hatte Teil an der Erde Leid
Da lag ich mit bei den Wogen
Unter den Brückenbogen,
Da bangt' ich mit tierischem Stumpfe,
Da verfault' ich in pulverischem Sumpfe,

Da scharrte ich Brod aus deer Mull,
Da lächelt' ich an deee Asyle, —

Ich schrie wie das Korn in der Mühle,
Dann hielt ich still. —

Gst.

(4. 9. 20 / 26. 5. 21.)

Von vielem Schicksal überschrieben,
Und dennoch wir noch verbessern unsren Plan
Und wir geschritten in die Siebziger.
Jahrtausend Jahrhundert Himmelan Brennen,
Und wir verblieben und mit Flammen,
Und uns umspannt und wie unsre Wehr.

Wir dürfen fürchten nicht, und zu verschmachten,
Mit treuem Füßlein steht's zu hüpfen,
Wir müssen Tal' in Tal' und ~~gewaltig~~ völlig Bergen,
2) Ein Jüngel bildet Kraft wie Hand zu Händen,
1) Und schon verbrannt du, warst ich kein.
Und ist geschwind ein wärmster Augiasa,
Und unsgentragen, gänzlich zu vollenden,

183

daß sichtbar wurde: dieses war das Ziel.
Wir sahen wie über die Felsen weit
das Schnee und Vergandten,
Und all unsere Wege aus Glück und Leid
In diese Stunde mündeten.
Vor uns Tod und Dorfel Ziel,
Und nicht ist Rasten und Vergeben:
Wir tragen die Fahnen hoch empor.
Wir tragen die Fahnen hoch empor.

Gst.

184

Inh. d. 30. Jahrhdts

2 Und plötzlich Haus (Gd.)
4 Mein liebes Leben (Textbl. Gd.)
4 Ding, warum "
4 Abel gibt mir "
6 Lügig "
6 Spannung in der Musik "
6 Russische vor Scènes-à-faire
6 f. Zur Waldberg
7 Lotte d. Weimar (Nov.)
7 Liste der während d. 1. Mobb. zu Schauenfeld anwesend. Gd.
8 Liste d. während d. 2. Mobb. Ref. ant. Stand. Gd. v. u. Lebenstaus
11 Glück [illegible] (Zeilen)
11 Das Leben längste ... (Zeilen)
14 Die Abendstunden sind einsam
16 Ausgestorbene Jahrhunderte: Hildebrand Haven. mit Gedicht Lebensgeister, überlab. Künst Schauenfeld: im Hintergrund (Verfasser von mir selbst)
16 Für d. Abend Zeitschrift über mich
18 Frau Lehrerin Hofrat von Siegel
18 „Als Graf von Gleichen" (Gd.)
20 Widmung für m. Frau [Maria] in „Berlin und Londoner"
22 Musik von Wagner (Tristan)

22/4 Widmung in d. Zeitschr. bis 1914/15
26 Bemerkg. dazu
28 Lied d. Thomas Lodge (Gd.)
29 f. Widmg. in Musical Times Duisburg (Mitteilung v. Berlin)
30 Inschrift f. Küche, von Rilke mir verfaßt
30 ff. Brief an d. Stand. für den Aufsatz (Verf. Lindau)
33 Auflösung des Verlobungsverhältnisses
34 21. 12. 20 von Berlin nach Westerland übersiedelt
34. 22. 12. Brief in Westerland angekommen
38 Ende d. Lyr. Tagebuchs
38 Widmung in Übereinstimmung mit mir selbst, nach 8 Jahren

39 ff. Rückschau auf 1920 u. Ausblick auf 1921
44 Abschied von Grünewald
" Leitung zur Ausstellung über Tiefbau
" Abschied von Altaberger. Herzlichen Dank
44 Thea-Eidos
44 Westfälische Maschinenbau-Anstalt
44 Arbeitsgemeinschaft Kiautschou
46 Zum Berliner Diebstahl
46 Magdas Ritt durch die Allee zur Festung zu wandern
46 Der nächstgelegene Punkt der deutschen Welt auf Bergen, Hebbel, Magen
46 Zum Roten Gericht
50 Zum Schützenfest
50 Lichter über Berlin
50 Der Himmel auf der Erde
50 Ff. Schluß der farbigen Ablichtung
54 Farbenreiche Bilderungen in Wissen
54 Wem Gott will rasch tun (Gedicht)
54 Ganz Abschied in einer Gedenkfeier verbildlicht (durch die Zeitungsanzeige)
56 Ff. Heimat Marsch (Gedicht)
56 ff. Tellerbekanntschaft in dem neuen Laden - Geschäft verbindlicher Dienst in mir - Plan einer Tellerstellung - Hygiene des Geschäftes
60 50. Jahrfeier der Reichsgründung. - „Hafen des Reichs"
62 Müller-Rastatt über mich
62 ff. Abteilung d. Kgl. Geol. Landesanstalt
64 ff. Symphonische Maschinen
72 Tellerchen, du bist (Gedicht)
78 Und immer wieder ist (Gedicht)
78 Zu Mendelssohns Kgl. über Lieder
78 Ostsee und Nordsee in d. Kaltgeschichte (Mit Photos von Ostsee.)
80 Abschied, kurz mich betreffend
84 Gruß (Zeitschrift)
84 Ehren-Mitglieder (")
84 Verantwortlich
84 Über Verständlichkeit
90 Abgesandt von mir an Gräber
90 " " Gräber " mich
92/4 Visitenkarte an Dr. L., von ihr mir geschrieben
96 Zu m. Arbeit
96 Zu m. Königlichen Oberbaurat
96 Auf Isola (Ostsee-Riesgebirge)
100 Lichtbilder Gilbert
102 Zu Schwabe (Skizze)
102 Abschied die Zeit (Skizze)
102 Ruf aus Ferne (")
102 Ende - Heil
103 Lichtbilder v. Tellerbergen
104 Mein lieber Freund (Skizze)
105 ff. Lichtbilder mit Gruß dem Verstorbenen
108 Morgen-Empfang d. Kaiserin Mündlichen Abschied
109 Lichtbilder von mir
110 Reise v. Stettin nach Berlin
112 L. Schwer. Briefwechsel (im Manuskript)
112 Farb. Skizzenbuch (Manuskript)
114 Gedenkbuch Gedenkbuch
114 Landschaftsbilder Berlin
114 Gedenkbuch Ges. d. gegenseitigen Freundschaft
114 Morgenfeier m. Frau! (Gallenstein-Anfall)
116 Ablösungen des „Heute"
116 Zum „Leben" - Plan
116 " „Werk" - "
116 Grundlegung Gestaltung!
116 Zur Institution
116 „Demagnetiva"
118 Tellerbestellung
118 Farb. Skizzenbuch als Gedenkbuch d. Gedenkfeier Skizzen
118 Gedenkblatt (Manuskript)
118 Tellerblatt als Gedenkfeier
120 Skizzenbuch d. Gegenwart
120 Skizzenbuchblatt
120 Ordnung, Sauberkeit, Folge
124 Alte Notiz (Visite) v. 1869
126 J. typischen Gedenkens
126 Weltbild zu Gedenkungen aus Gegenwartsmenschheit

127 Fortsetzblatt z. Inhalts-Verzeichnis
128 Arbeits-Übersicht 5.11.20 – 30.4.21.
130 Der Maschinenraum
132/9 3. Aufsatz des Hebelarms
131/4 3. Gold-Visier
131/4 Die Garbe
133 Richten im Gefechtsstand (Gedicht)
133 Visier-Fleck
133 Der Riese (Erzählung)
133 Südlichste Sonne (Gedicht)
135 Tagebuch
135 Was heißt die Flugzeichen-Zeichen (Zu nr. Handbuch)
135 Stellen v. d. Mitläufern, Rüstzeug
135f. Richtig Gedicht an M. in nr. geheimen Angel.
136 Lied der Ferne (Skizze)
136 Unglücklich (Zeichnung, Druck)
136 Lustschwimmen " "
138 Bemerkungen über Schieß-Vorschrift usw.
138 Zur Munitionsfrage
138 Zur Bemerkung Leinsaat
138 Zum Beispiel
140 Gebirgs-Abwurfbomben
142 Begleitschreiben MG. zur Gefechtsbahn
144 Zur Farbenlehre "Bemerkungen"
146 Fl. Rückblicke Gedanken über Abbilder menschlicher
146 Was mit mir vorgegangen ist
148 Fl. einsamen Menschen (Gedicht)
149 Gruß MG zur Flugschrift
150 Vorgeschichte des Flugblattes 1921, um M. geschildert
151 Reise mit M. nach Heidelberg, Heimatstraße
154 Fl. v. Hartan
154 Marsch und Wache
154 Bilder von Gefangenen
156 Gegenüber Angst
156 Gedichten (Gedicht)
157 Johannes nennen N.Y. in Lumpf. o. M. abgeschafft. Mensch das nicht!
158 Letzter Brief über Diebstahl
172 Zu einem Gedicht
172 Mündliche Visier (Skizze)
172 Vom Visier-Kerl (Skizze)
172 Mündlich Visier (Skizze)
(Forts. d. Inh. z. 30. Tagebuch)
173ff Brief an den Freiherrn Hing (Gedicht)
175 Deutsch selbstbewußt "
176 Offiz. Brief "
178 Die selige Minen-Abwurfmunition-Heimat"
179ff. Das Leid der Welt unsere Zeit (Gedicht)
183f. Vom vierten Schicksal "

In Ihrem Mitgliedsbuch No.....

steht für das Jahr ...34 ....S.... aus

steht für das Jahr ...35 ....S.... aus.

Wir ersuchen höflichst um baldigste Erledigung.

Die Wiener Theatergilde.

Zu Tagb. 30

Verbandstag

Tagsberg a. Zeit.

Abonnen

Romanen

AR 25209 1/31 Ernst Cassirer Collection I Diary 31 Archives

D 31 F 31

31. Ernst Lissauer

27.5.21 — 31.12.21 · 31

Ernst Lissauer Diary

#31 :

may 27 - 1921 to Dec 31, 1921

Bayerisches Wiederholungs-Infanterie-Regiment 25 II.

vom 27. V.

Reicht bis 31. Dezember

„Wir tragen die Krone des Leidens!"

27.5.21. Fuß von Goldstein [Post Pleß]; ca. acht Hundebesitzer in großem „Börsenkrieg“ briefl. m. Mk. um Alfred Scharr (Cassel, Hessen, Kaiserstr. 7 bei Rittmeister „Steiner“) // Lud in Bütte[illegible]. Zusammenstoß mit dem Goldstein / Zu M., traurig Fuß. (Rauchfleisch zu Hause) Ich machte Stand [illegible] abends bei ihr. Lud der Lumpenhund über „Hubertusverein Persönlichkeit“ und zu Kunze „Roman v. Julia“ in [illegible] Hause. Abschiedsplatz begrüßte den Hubertus abwesend. Von Abendessen b. Lud im Lumpenhund am offenen Kamin: mit Rotspitz war Hatte um m. Mutter beste. Ostern. Zu seinem Geburtstag am Tatsch

28.5.21. Tel. J. bringt Pfingsten nach Bethel, Rl. Johannes spricht für nächst Hilfspfleger vor. Tel. Postsache, Hochwaldal Vortrag aus, Empfehlung. Lumpenhund über meine Pflicht in Aussicht, Hof nun freiwillig. Hündin v. M. Lud Zuneigung zu Pflegerin bewegte m. Lebensfreude. Im v. a. Gefahr „Gerda im Hochwald“ Leben [illegible] Tag [illegible] Mk, Tagen Fuß. Ich angestrengt hat. Zerstreuung zu Hause, [illegible] Landauer: „Essen“

27.5.21. Verwirklichen sich die Wünsche Veranlagung, die Hirtenbewirtschaftung Goldstein, bleibt trotzdem bei meiner Vollzug, so habe ich jetzt drei neue Zeitungen als ständigen Mitarbeiter, und sage hier zum ostpreußischen Bauern und ostpreußischen Markt“, die „Deutsche Rundschau“ und die „Kantinenpost“ in Königsberg. Da ich auf Einmischung und meinen Roman wenig nicht passen kann, – „Gerda“ in Englisch wird kein Erfolg, und das wird auch – so muß mir diese schon aus geldlichen Gründen wichtig sein. –

Ich fühle ab und eine bestimmte Ereignis, daß ich im Stande war, vierein halben nur 13 bis 20 in ein Gehege zu bellen, daß wir fast wie ein Kleinvieh Hof vorkommt. Und schließlich, daß ich in einzelne Einzugen Wärme meine Gefühle so recht ausdrücken, zum Zeugen grüßen. Und ich empfinde es als eine neue Kraft, daß mich die Weltliteratur [illegible] auf ein Mal interessiert, wenn ich sie ausgesucht in Ruhe genießen, nicht immer, aber meist ebenfalls schon Darstellung Lust Gefühl Bauernleben.

28.5.21. Mein gestriger Rückfall über „Gerda“ im Gefühl einer Freiheit beschäftigte mir, daß viel wertvoller Freiheit Entwicklung mich auch was gegen als der eigene Wunsch, die Verantwortung zu beschränken. Gefühl ist das dringlich, dann nun nicht Ostern, wie Gefühl die Tat ablehnt. Und zweier: weil ich schon einen geschäftlichen Rückzug durch Absage mache, die Tatsache abwarten, mein Absage nicht gedruckt werden. Im Gefühl über Bauern an sie eigentlich anschließen. Natürlich Bauern ich ab Zeit so machen, daß Gerda [illegible] Tagebuch Bauern anfangen wird, obgleich es nicht fest, aber: wenn

29. V. 21. Das barometerbeobachtet mal Haare wo nie in ganz einfacher nämlich festmachen Weise, beispielsweise mit Nadel und Faden (Kopernicus. Falls nicht der Professor Kammann selbst sein?) Im Einzelnen a. Kam. Cet. / Blutfäden in der Lunge, mehrere Tage abwechselnd Blut M., geschwächt d. T. bei M, der aber nicht gestorben hätte, ist gute Villa Klarheit morgen d. Zimmer an. Sprechen

30. V. Post a. Buchwinkel, der Frank. Pflanze Regenten der Pflanzenschutz (a. Villa Klara) in Pflanzenzimmer. Kassenwärter Wetterverhältnisse nicht schlechter zu sagen. Folge des gestern Tages um 26. der M. wieder Besuch, gestorben vapricca ovid azerd Kurtaxe Doktor d. Landarzt Lud im 2. Obergeschoss ein Ballard Einfachheit - Gast in Karl. berg ein Trauung / Kenntnis Kl. G. zurück

31. V. In Ballard Einfachheit a. Schwester v. Fritz der Zeitung Korn zu M. Falle in. Schwester ab v. benutzt die neue Villa Klarheit Im Garten Pavillon Kaffee zum Tee, mussten mit ihr besprechen, sie streut Dünne Kies in Lust (Besprechung w. d. Vertrag), wir gingen vorgebeugt in d. Glas / ausgestorben, sind aber überfüllt wenn v. dass in ein Kino (a. Lustige Vogelöd) / Post a. d. Laubenbaum.

nicht Lokal, eine an die abgeschlossene Zeit, nicht Gerade morgen, sondern der Tat morgen, der Abschluss: wir die da als aufnehmen als glaubbar. Darum genügt es nicht, dass Y. sie wieder geht, die Zeit abzugeben. +

M. sah mein Gesicht, das bei der Wahl meinen an Gastell Gebr. Schlossen und Kl. besprach morgen, Kl. G. der Elfriede, - sie standen Kinder Kennen als ihren. Wir bin: Glücklich, als geschrieben zu Haben!

29. V. + Grundbuchmäßige Zeichen der Buch: Buchstabenschrift auf Grund der Aufnahmefähigkeit: spielen. Deutlich und dann Lustig von Kopernicus, Lichten von Lieber in der M. Abf. vor einigen Momenten, Kreuz - Künstlichkeit dann. - meine Schwäche eingefallen, aber anders folgende Notiz: „Was ist der Preis?“, schon am 19. Tage auf: Bonner Gest., Liebe. Geschenk und die Nachbarschaft nachgesandt Gut. der Augustin Tagen.

30. V. Kommen wieder beobachtet, weil ich in Gedanken gerade mir Getrieben kommen, sodass ich einen nachdenken Schüler entdeckt, einen, der diese Grundsätze selbständig weiter in sich verarbeitet, nachdem er sie zuerst in mir entdeckt in sich aufgenommen hat. Einen Schüler Menschen sind wünschen, sie zusammen sind Gemeinden in mir verstehen haben sie Tiefen abbringen als Selbstständigen zu sein. Und selbst M. wird, wenn ich, Gedanken in mir Schwer verstanden)

Entschuldigung / wirken, als: die Absicht und Bereitschaft der Eingeweihten,
und / Bäume, Pflanzen, Blumen, Gewächse der Ebenen, Hügel,
Felsklüfte, Quellen, Bäche, Teiche, Seen, Gebirge, Vögel,
Tiere der Wälder, Fische, Meerbewohner, Schlangen, Eidechsen,
Insekten, Würmer, Pflanzen, Blumen, Früchte, Gräser, Moose,
Flechten, Pilze, Algen, Farne, Bäume, Sträucher, Kräuter,
Gräser, Moose, Flechten, Pilze, Algen, Farne, Bäume,
Sträucher, Kräuter, Gräser, Moose, Flechten, Pilze, Algen,
Farne, Bäume, Sträucher, Kräuter, Gräser, Moose, Flechten,
Pilze, Algen, Farne, Bäume, Sträucher, Kräuter, Gräser,
Moose, Flechten, Pilze, Algen, Farne, Bäume, Sträucher,
Kräuter, Gräser, Moose, Flechten, Pilze, Algen, Farne,
Bäume, Sträucher, Kräuter, Gräser, Moose, Flechten, Pilze,
Algen, Farne, Bäume, Sträucher, Kräuter

Fortsetzung von Bl. [illegible]

Gedicht die Aufgabe stellt, [illegible] Ob sie durch [illegible] [illegible] [illegible]

(Forts. von S 52 dort irrtümlich begonnen)

(einiges) sie, er sei ein Zyniker. Oder: was von dem Wesen Goethes wird durch den langen flachen Aufsatz von Hertzfeld über „Goethe und Heidelberg" verdunkelt (schwerlich von Volhagen)? In dieser Verdünnung schwimmt kein Tröpfchen Rund Reinchen goethischen Lebens, es ist alles so verdünnt, daß es fast Verfälschung ist, wie man ja auch einen Weinverdünner Weinfälscher nennt. Fast nichts ist geblieben, falsch aber es ist nicht etwa eine Verdichtung, welche den Tatbestand ändert, aber den Sinn herausbildet, sondern, im Gegenteil, ist es Verdünnung. Und diese Gegensätze: Verdünnung und Verdichtung sind überhaupt charakteristisch für die wissenschaftliche Bürgerlichkeit. Starke Zeiten verdichten mystifizieren, starke aber, diese nachher wieder. Es geschieht unbewußt, und ein Rest an dichtes wollen Irrtum, die an das Wahre stoßt, liegt natürlich der Arbeit zu Grunde und schimmert durch. Aber es ist eben ein Rest. Wenn man mir entgegenhielte, daß ja eben dies Bürgertum Chamberlain

oder Ludwig hervorgebracht hat, so sage ich: es wird von dem Individuum des Bürgertums weder gewollt noch aufgefaßt. Die ganze Fähigkeit steht in der Luft. Zu fragen ist aber, ob dies nicht immer so gewesen ist, auch in den großen Zeiten der Konventionen.

Auffallende, wichtigste Tatsachen zur Kulturgeschichte der Gegenwart: fast alle Genießer der Künste sind selbst produzierend oder reproduzierend, was ich in meinem Umkreis fast durchweg beobachten konnte.

Was ist Schicksal, Verborgenheit, Tiefe, Größe, Würde und all. gemeines, und ich habe gesprochen an einzelnen Beispielen wie Voraussetzungen zu einer wissenschaftlichen Darstellung; als da sind:

Wechselwirkungen: Reisen und Briefwechsel,

Psychologie des geschäftlichen Menschen im feinen wie im großen Betrieb,

Kulturgeschichte der Gegenwart, besonders des Bürgertums in der Gegenwart,

Religiöse Erneuerung: im Sinne des Herausgebers, d. h. mit: Völkerversöhnung,

Blüte und Verfall des Bürgertums seit 1850.

Ebenso auf eine Psychologie der Künstlerinnen interessiert mich, z. B. die Variation in der Musik, des Bürgertums für ein Geheimnis neuer Aspekte. (Aus der Tagespresse habe ich Ihnen einiges gesagt).

40

Von Jerusalem bis Jericho: Lösche: brauch.
dann: Ordensfestes; brauchte, wie damals das [illegible] war
Brauch war, und als der Willen, wie Gelassenheit, in gewissen
Zeiten, auch Fastzeiten; aufbewahrte, wie Gesetz. Übersetzt: Ordens-
festen Ostern, und diese wieder als Symbolische Mahlzeiten,
als Symbole für Mahlgemeinschaft.

Jemand an Mahlen wie Hallen Brot nicht aufessen, und
abends an Versuch, wie die besorgliche Lebensbestätigung zu jener
innerlichen Lebendigkeit völlig über die Kräfte hinaus verfinde
treibt, bis dass Räuberhöhle, Räuberhaus und solcher Räuberhöhlen
Gewalt, eigentümlich pinselte.

Brot: Essen. Es ist ein Essen selbst, sie zu erkennen. Brot, Besitz-
tümlichkeit: Und Brot Essen ist ganzer Satz! gilt für Abend-
mahlfeiern und Mahlzeiten. Weil es jenen nicht bedeutet, aber
darum trugen sie Brot in Behandlung, auf neue eine
Festzeit zu arbeiten, eine Kunstarbeit zu halten der Besitz-
losen. Die Übersetzung der Arbeit, wie jetzt in Handschrift steht,
kommt z. T. daher, dass die Mahlzeiten nicht wissen, warum sie alle
mit Brot aufessen sollen. Jemand Brot, das ist schon ein Mahl
und ein Mahl, und das macht den Armen unabhängigen Besitz.
Und Hellas Worte von den Mahlzeiten, die Brot sie haben,
und sie für, andere durch sich, und sie sind. Und wo Besitz
[illegible] den Brot trennt, so nicht Besitz. Und Gemeinschaft
ist nicht, wie sie sind

Fürsorgungen, Besitzungen pellte.

Die
Welt: [redacted] große Wasserfläche,
Festen dann Gleich und dann Leiste.

Fürsten Gras setzt wie eben Riesenwasserfläche auf den Festboden
auf einen weiten oben Boden, die zuerst dunkelblau gedacht
haben, abendlich und nun hellblau, zu weiß blühen.

Brot:
Und flüssig brennt sie auf in weiter Hitze.
Durchsichtig wird das dahab dünnste Leuge.

Mitten der Wasser, Glück, das Kargen Brot,
Die Form ob der Seele im Zweifel!

12

Juni

1. Juni 21. [illegible] v. Rudolf Krenke (a. d. Ablösung v. „York's“ [illegible] Übernahme) – Tel. G. über d. Immunität [illegible] d. Ratsherrn gesprochen, sinnlose eine weiß anstreichende Übersetzung: [illegible] – [illegible] – [illegible] –

Januar Verb am 17. d. Jahres über:

Der Herbst an den Gebanten

Die Gott, den ich meine, hast mit den Gedanken, ...
Verschönend Labenden,
Die schaudernden Gott, den du die Schaudernden hast,
Niemals abbst jenen die Fülle, erfüllest und verschwendest,
Immer unendlich diesen die Kraft, stark giebst,
Die aber wissen es nicht, sie geben sich hin,
Vermögend immer mehr zu Umfangen,
Unermüdet. (30. X. 20.)

—

Stark bin ich heute,
die Hände erhoben
Zu deinem Anblicken,
die Fülle dieses Glücks musst mir haben,
Denn sieh, ich komme für nur einen Augenblick.
Wo Leere ist, da ist die Fülle Glanz,
Das Glück dir einen und Reichtum bringt,
Die Kraft einen meinem Geist bringt. — — —
— — — — — — —
(31/9/20)

— — — — —

Gabenbringe Arme, sie gestreckt!
Wie halten das Geschenk
Kleines Geschenk,
Vergiss, vergiss mir das Glück!

Ein Geschlecht wirkt und schenkt,
Ein neu Geschlecht hat zu blühen empfangen,
Ein tiefes ist Dasein und verschwiegen,
Geliebte Leben sind uns fortgegangen.

Wir aber sind Fünfhundert Hand Brüder,
Verbunden Herzen aufeinander gegeben,
Sind über Zeit und Unterschied geblieben,
Und so, in ewigen Nächten,
Sind wir verbunden, treu und mein.

+ (Nicht)

Ich bin mein Augenblick nicht allein.
Es wollen, welche mir einen Dienst tun,
Von meinem Wesen auch beschienen,
Wo Freuden sich mir Tür gelegen
Zu vollem Wirken und Dienst gelesen.
Ich aber will zu meinem tiefsten Segen
Einsamkeit mir einen immer finden. — —
— — — — — —

~~Abdera vom Isonzo~~

3.6. Weiter an „Esth“ / In Gestalt Augenbrauen / Verpflegung nicht v. Unterunteroffizier gewerbt / Bei Hundt / Oldenau gebucht / Besprechung 2 Uhr, ist um 3 Uhr zu Hoff / Vorschrift um Ruf, unterschiedlos / Mit u. Schnaller Besprechung Abends bei M. / Ich Lunge in Feindbrust Tüchtigen „Gruß. Bestes“, Ich mich Hoffe z interessierte und [illegible] Leistung antwortete /

4.6 Post von Major „Ohse, von der „Ostseiten 3.“ / und „Kurs“ v. Hessen Name / Ich Hoffe, Weiteres, / und II / Weiter an Ich Abschaltung / An Ich Lunge, Vielleicht Augenblicken, hinsichtlich Charakteristik: Ich) Ostseite, Hilfe, Essen, Feind / Z. 16. / Von 8 zu Wellmann, Thema ist von 3 Uhr vorgesehen nach Lunch

5.6 Post von Ley v. u. Pionier zu Ostseite Pionierfeld / Ich meinen / Ich Hoffe, Abschaltung 21.J. vorzeitig mit Kurs in „Regiment“ / Nachmittags Besprechung, mit Ich meinen. Abends bei M.

3.6. Ich bin aus Isonzo.

5.6. Ich befinde mich hinsichtlich vorzuüben in einer schönen Lage: es ist mir, schon ab zu wissen, worüber vorzugehen. Es sei die Aufgabe ~~worgabe~~ ob ich ihm „Gerbsäuren lassen schildern soll, genauer das Mal zu bauernartern vorzusehen, überall: ich ihn ausdrücklich sagte, und bat, ab nicht zu überschreiten. Er sei mir in letzten Bemühungen stark zu Lasten gefallen, meinen „Garten über bestehen“, über auf „Dünkel“ und „Ort in mir wieder“ ist nicht mit „Ich bin ist mir „abzutun. Es sei aus 8.12. einen Verweis über mich gestellt, der seinen Zweck nicht erfüllt und sehr nicht bestätigt war, dass er Kameraden zu Streik aufzuarbeiten wollte: er sei ab nicht getan. Er sei, entgegen meinen nachsichtigen Bitte, seine „Aufgabe über mein „Pflegen“ bei der „Pflegen Leitung“ vorliegen lassen, [illegible] Radikalen [illegible] Es sei [illegible] gebildet würde, sodass diese unsichere Arbeit vorgesehen gebildet ist. Es wird nicht ausschließlich für [illegible] Radikalen, ~~und der ich~~ Dagegen ist nichts zu sagen und bin: es darf über die neuen Herren, für den Einsatz von Pionieren und Fahnen vorbereiten, nicht in neuen, trotz allen Schwierigkeiten, die [illegible] vorgesehen [illegible] Einzelnen die Pflege vorzusehen, dass er sich [illegible] Leistung [illegible] übernommen.

(Pflege)

6. 6 Fest u. Akadt / Vervollständigung des 1. Orchesterkonzerts: am

beschäftigt: Variationen über ein Thema von Haydn

Doppelkonzert (Violine: Adolf Busch, Cello: Hugo

Becker)

1 Symphonie

(Wiener Philharmoniker. (Brahms-Fest 1921.)

für solistische Übungen, darunter Adagio de Beauvoisin, mussten

mit wir bekommt. Ich suche die Kapellmeisterin. für

Kl. J. eine Karte zum Morgenkonzert: Musikhaus Hugo Bachmann

(Vorbestellung f. d. Fremden Zeugnis)

für M. / Fest 1. Orchesterkonzert: Unter Bedingt, der

besonders im 4. Satz im dynamischen Punkt neue, und

im letzten Teil des Schwanks:

bisse in der Wellenlinie (und Fest) im „literarischen Ton", in die neue Zeit und den „Türmer", Münchner Kreis) haben Einzelgänge und Rückblicke auf das Verhältnis des Dichters zur Menschheit und seinem Mitmenschen oder zu seiner Volksgemeinschaft, durch die Nationalliteratur und Dichtung als ein e und übergeschichtl. Gut; aber die Mannigfaltigkeit Anregung zu dynamischer Diskussion. untergraphische ~~Übergänge~~ und nie auf das Gantzen Ziele, aber in der Oberfläche haben bleibt, so oft, so auch bei Busse. Und darauf ist der Gesichtswinkel, das Einstellung das meinen voraussetzt. der konservativen Gesinnung muss der übergeschichtliche neue gedacht werden, vielmehr muss. bricht werden. Denn ~~ist~~ nicht zu Denken, ist Grundlage und Inhalt und neues Denken.

Denn Zeig bei Schwarb: ~~[illegible]~~ Morgenblätter und mach so kann dort das Gesetz, der Kritik eigentlich schöpferische Mensch, ist dann immer höchst. riff. Jetzt ist eben nun [illegible] ~~[illegible]~~ es ist kein Können, sondern ein Sein, nun ist zu können, ~~[illegible]~~ - zu - wirken, im tröstlichsten und bestimmtesten Sinne.

20

3. Abschnitt

Die deutschen Kaiserinnen.

Quellen: Hilda Lindberg. Ihnen: Karte Kaiserin Hofe: ~~Hofhaltung Kaiserin~~ Witwe geachtete „Kaiserpalast" in Meissen u. Hofhaltung Wiederholt. Kunsthistoriker Wiederholt, Mitglieder des Hofes zu Meissen Wiederholt u. d. städtischen Archiven. Kunstblatt 6. 44.

Kaiserin die Hofhaltung mit Kaiser besuchen u. Kaiserin Kinderbesuch u. s. Leben, Kunst Kleidung viele Menschen beim Empfangen Kinder Kaiser Kaiserin, durch endlich Kleidung c. Hofe den Kinder in. Kaiserin Unterhaltung mit W. Hofes Kleidung Kaiserin.

4. 6. Hofe von Gotha, der Kaiserin Besitzungen wollen auch Rücksicht auf Ostpreußen, von Silbern, Meissen Kleidung u. Weingarten Kaiserin:

Violinspieler Geige vp. 78 (Brahms, Hofe)
4 Gesänge f. Kaiserin u. Begleitung von zwei Kaiserin u. Hofe vp. 17
(Viktoria Kaiserin einer Marg. Hofe. Kaiserin: Bismarck, Hofe-Kaiserin: A. Hofe)

Inhalt vp. 18 (B = dur)

[Beschäftigkeit: Brahms, Heimweh, Andreas Hofe, Liebe)

Lage: Kaiserin von Mandelsohn (E. Falke) und Emil Reich (2. deutsch)

Lieder von Christian (Lindberg, Kierkegaard):

Sind es Schmerzen } und
Es weiß es } vp. 33, Magelonenlieder
Mohn
Schmetterling vp. 107 Nr. 2
Feldeinsamkeit vp. 86 Nr. 2
Minnelied vp. 71 Nr. 5 (Zugabe)

Hofe Lieder in Kompositionen wie vp. 44 f. Kaiserin Hofe Begleitung (Hofe)

Minnelied
Und geht da
Am Wildbach
Sandmond
Die Kaiserin
Der Brünhilde (Wiederholt)

Ich ging früh. Wiederholt Hofe Kaiserin Hofe

Abends bei Fedja, der mit Wellmann u. Hummel im Café
in Lesse.
Es beginnen, Fedja verabredet bei im Restaurant
bei Maxe-Abends, der an „Liebe galicht" abgeholt bracht i.
der den „Lisa" geschrieben, mit dieß an Lisa bracht an m.
Ehemann Wainberg z. 60. Geburtstag v. Fedja (an Abl.) der
Protokoll, Maxe-Abend bei Restaurant v. Lebabu / d. M. i.
mit ihr über d. Brief und L. gesprochen
Petrus. unterhält M. besäuft. Sie Einzeln

Schwimmtanz-Quintett (bestehend a. Lisa Petrus)
Schwimmquintett (" " Fedja Röntgen)
Damenchor: Lieder am Klavier (singt Lisa
Fedja Röntgen)
Musikgallerie Schwimmen
Zeitschriften
das Mädchen spielt
auf die Musik in den Späßchen
will sie, daß ich geh

Von einigen lieben Besuch

Gruppen,
Herr mit Gehrock, Frau Petrowitsch, Wäsche (Lesse),
Groll, Klavier u. v. a. Schwimmer.

Im Cabaret die Hölle. Der Zeltsee
(Neuestheater)

Fedor Protassow (Fedja)	Karl Ludwig Diehl
Lisa, seine Frau	Thila Hummel
Sascha, Lisas Schwester	Emmy Sonnemann
Anna Pawlowna, Lisas Schwester	Amalie Laudien
Karenin, Lisas zweiter Gatte	Walter Steinbeck
Anna Dimitrjewna, seine Mutter	Marga Kuhn
Fürst Abresko, deren Freund	Gustav Schwab
Wosneßenskij, Secretair Karenins	Georg Wittmann
Mascha, eine junge Zigeunerin	Marietheres Dienst
Iwan Makarowitsch, ihr Vater	Paul Wiegner
Nastassia Iwanowna, ihre Mutter	Marie Doppelbauer
Ein Zigeuner	Heinrich Weyrauch
Eine Zigeunerin	Franziska Hild
Zigeunerchor.	
Afremow, ein Lebemann	Hans Bernhöft
Stachow, Korotkow } Afremows Gäste	Eduard Mebus, Hans Rodius
Alexandrow, ein Trunkenbold	Guido Lehrmann
Pjetuschkow, ein verbummelter Maler	Gustav Albert
Artemjew	Walter Zollin
Ein Musiker	Wolfg. Andriano
Ein Offizier	Carl Heinz Jaffé
Der Untersuchungsrichter	Dr. Paul Gerhards
Der Protokollführer	Robert Marke
Petruschin, Fedjas Advokat	Max Andriano
Ein Gerichtsdiener	Heinrich Weyrauch
Ein junger Advokat	Wolfg. Andriano
Eine Dame	Amalie Gläser
Advokaten, Zuschauer, Richter, Zeugen.	
Ein Spezialarzt	Friedrich Prüter
Dienstmädchen bei Protassows	Else Bull
Lakai bei Karenin	Adolf Spieß
Lakai bei Afremow	Robert Marke
Ein Kellner	Karl Endner
Ein Polizist	Franz Bendhack
Gäste in der Schenke.	

Spielleitung: Rudolf Hoch.
Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schleim.
Einrichtung der Trachten: Philipp Bach.
Inspizient: Adolf Spieß.
Die vorkommenden Chöre sind von W. Wemheuer einstudiert

9.6. Brief v. Lieb / Vorm. mit Frl. G. v. Herzogenberg. Probe d. 3. Orchesterquartettsätze Brahms

Orchester op. 53 (Akademische : Vigid Jungfrau ;
Mädchen v. Orchester)
Klavierkonzert Nr. 2 (B-dur) (Solo: Eduard Risler)
Variat. Symphonie op. 78

(Erst das Konzert, dann Symphonie, dann Orchester)
Abends das Fleisch (erst Orchester, dann Konzert, dann Symphonie)

Großer Entwurf, eigentlich ein Opfer, Brahmsianer
unfassbar, wie der III. Satz so wirkt.

Ein Abend mit Wellenmus, Patschenbier, Frl. Rautenstrauch u. a. Bekannten. Abschied in Viermal gelaufen. (Z. B. Thy war Brief da, wir besprechen die Liebste Angelegenheit. Brief an Herbert)

VIERTES BRAHMS-FEST

veranstaltet von der

Deutschen Brahms-Gesellschaft

im grossen Konzertsaal des Kurhauses

WIESBADEN

vom

6. bis 9. Juni 1921

1. Parkett (Seitensitz) rechts Reihe 1 Platz 7

Preis 150 M. — Der Preis gilt für alle fünf Konzerte.

W.6 Besuch v. Nachbarsleute: der Vorsteher Gutsverwalter, Polizeidiener Kasse, Hilfe Zu. Schreiber v. in d. Wald/Kasse Verwalter und Kinder Tabakspfeifen über Besuch i. Verwunderung Ver/ Anfuhrtuch Bier aus Schwerin i. Besuch neue Thüren wegen Neubau Reparatur für mich/ Zu. Schreiber, abwechs bei M. Ausfahrt den Besuch aus F. abgeschickt haben.

Wetter nach oder minder spätigen Angaben. Aber unter Bank und Brücken sind Tabakangaben, das nie, worauf man antwort sieht, meinen einzusammelnden gewachsenen Tabakangaben fassen. All sind nur unter dem Gesichtsminkel der Krankheit allein gesehen. 10 Jahre: 3650 Tage, nun denn ich innerlich viele verloren habe. Nie weiß ich mehr, wie viel ich verloren habe, wenn ich nicht eine Arbeit mache. Aber habe ich sie verloren? Ich weiß nicht so unbedingt abzurechnen, wenn ich Genauigkeit verloren hätte. Die Verlorenen Jahre mögen mir nicht leichter sein, einen Menschen meinen Alters nicht so schwer nicht ist, der Welt Zu sein wie er ist, aber ich wünsche doch manchen Jahren Entbehrung verschonen.

10.6. morgens 1 Uhr. Morgen ist es 10 Jahre her, daß ich meine Jugendallmachtsprüfung zum Hofgerichtsrath machte und das Kabinet König Wilhelm übersandte, wenn mich nun zu verpflichten. Heute morgen ich ab genau bedacht, so muß ich mich fest münden, daß ich auch diesen ganzen Jahren mit der ganz Zweifel ohne Bewußtsein innerlich unbefriedigt und äußerlich nicht gänzlich zufrieden gewesen bin. Denn ich ... ; ein anderer fühle die Unfreiheit früher bemerkt, fühle minder verletzt, fühle alles minder schwer genommen. Nach dem Ereignis das [illegible] Mord Hardenberg, das Ergebnis Wiener Kongreß, das Ergebnis Verfassung.

In diesen ganzen Jahren habe ich fast alles geschrieben über Land- und Wirtschaft. Mögen die verlorenen Jahre der innere Kreis leichter sein als die äußeren, mögen sie mir fruchtbarer, mehr fruchtbarer sein. Darum ich mich zu bestimmt Jahre ein Werk: Worin, 1813, Bauk, Pflug, Bürkner, Weg, Scharwerk, Forst, die drei Gesichte, Nützliche Obstbaum I., Mutter Gottes Pflanzen, die Masse der Nützlichen Obstbaum II., das Preußentum und allerlei nebenher Schriftstück, wie Kriegsgesicht und Erzählung, vor allem die Masse des Lebensgemäldes, [illegible]

11.6. Post aus Potsdam, Bruno, Heinrich Schlaak. Kaufmann Borchert, Bräutigam. Mittagessen aus Fürstenberg, Schützenhof. Am Abend Besuch gestellt Ed. Bank, Kapellmeister Rustemeyer, Frau Maskar, Hüter a. Oberförster. Abends bei M.

12.6. Mein 10tes Hochzeitstag! Früh Besuch die erste literarische Ausstellung, in der ich in der modernen Reihe stehe. Nachmittags begann mein eigentliches Leben mit Lebertran, aber immer anders als ich es gedacht hatte. Plötzlich, daß das Buch ganz viele Leute kennen! Post: Brief von Frau Prof. A. Nachricht, daß Frau Böhmke die Briefe über den Dichter. Abends Verlagsblatt steht: „Wie die Flamme des Lichts unaufhaltsam hinaufstrebt, so, nun Schicksal gebeugt, Herbst der Güte ungern." Karten, Brief von Mr, der ist schon lange gestorben. Die Malerei mit einer Art Scheu behandelt. Besuch Hüter, Oberförster, Hegemann. Abends bei M. - Zu Bett. Post aus Lübeck, Mayer-Hartog, Berlin) 13.6. Post aus Osterfeld (Vertag), Bernd (Buch). Zu M. Bernd, Besuch bei Arnold (Kontrakt Osterfeld). Mit Jäger. Aufenthalt durch, denn Hegemann, Frau mit M. ins Französische Theater, wo L mit Herr Wellmann saß.

14.6.21. Post aus Darmstadt, Lil. Ges. Köln, Gruß i. S. Frau Z./Ausschuß Büro Verlag. Telephongespräch. Verhandlungen f. d. 19. i. 21. Herz für M./an Berl. Ausmalerei/Mit Hegemann/Abends bei M./zu Bett

15.6.21. Post aus Lübeck/an Bank (Hoch[illegible])/Maschinenschreiberin Frau Hoch, Frau Hoch/bei uns Verl. Vertrag 8/24 Post a. Buchhändler an Heine, an Lily Braun/Frau Böhm Hochschulen Buchhandlungen. Vorgang Abends mit M. Carlos:

Don Carlos
Infant von Spanien
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller

Philipp II., König von Spanien		Dr. Paul Gerhards
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin		Emmy Sonnemann
Don Carlos, der Kronprinz		Otto Wollmann
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs		Carl Heinz Jaffé
Infantin Klara Eugenia, ein Kind von 3 Jahren		Liesel Zuber
Herzogin v. Olivarez, Oberhofmeisterin	Damen der Königin	Amalie Laudien
Marquisin von Mondekar,		Marga Kuhn
Prinzessin von Eboli,		Henny Herz a. G.
Gräfin Fuentes		M. Doppelbauer
Marquis von Posa, ein Malteserritter		Gustav Albert
Herzog von Alba		Walter Zollin
Graf Lerma, Oberster der Leibwache		Hans Rodius
Herzog von Feria, Ritter des Vliesses		Gustav Schwab
Herzog von Medina Sidonia, Admiral		Guido Lehrmann
Don Raymond von Taxis, Oberpostmeister		Hans Bernhöft
Domingo, Beichtvater des Königs		Friedrich Prüter
Der Großinquisitor des Königreichs		Paul Wiegner
Der Prior eines Kartäuserklosters		Max Andriano
Ein Page der Königin		Wolfg. Andriano
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin		Georg Wittmann
Ein Offizier der Leibwache		Hans Bernhöft

Damen und Granden, Pagen, Offiziere, Hohe Kleriker, Mönche, Soldaten.

Erstaufführung Großherzogliches Hoftheater (13/6/22)

L'Annonce faite à Marie

‹Marias Verkündigung›

Mystère en quatre actes et un Prologue de Paul Claudel
Musique de scène de l'abbé F. Brun

Mysterium in vier Akten und einem Prolog von Paul Claudel
Bühnenmusik des Aktes von F. Brun

Distribution dans l'ordre d'Entrée en scene (Verzeichnis der Rollen gemäß ihrem Erscheinen auf der Bühne):

Violaine	M^me^	Eve Francis
Pierre de Craon	M.	Henri Rollan
Marie	M^me^	Madeleine Geffrey
Anne Vercors	M.	Jean Fleur
Elisabeth	M^me^	Charlotte Clasis
Jacques Hury	M.	Dullin
Le petit pâtre	M^me^	Andrée Betty
L'apprenti	MM.	Arnaud
Le mairé de Chevoche		Henry Roger
Un bûcheron		Delaitre
,,		Gasthons
,,		Daster
Une femme	M^mes^	Suzanne Ferrière
,,		Marcelle Duval

Le drame se passe à la fin d'un **Moyen Age de convention,** tel que les poètes du Moyen-Age pouvaient se figurer l'antiquité.
‹Das Drama spielt am Ende eines Zeitabschnittes des Mittelalters, und zwar so wie sich die Dichter das Altertum vorstellten›.

Prologue:

La grange de Combernon

‹Entr'acte›

1^er^ tableau: La Cuisine de Combernon
2^e^ ,, Devant le rideau
3^e^ ,, Le verges au printemps
4^e^ ,, Devaut le rideau
‹Entr'acte de 10 minutes›
5^e^ ,, La forêt de Chevoche
6^e^ ,, La logette de la Lipreuse
7^e^ ,, La cuisine de Combernon
‹Entr'acte de 5 minutes›
8^e^ Devant le rideau
9^e^ La verger a l'automne

Prolog:

Die Scheune von Combernon

‹Pause›

1. Bild: Die Küche von Combernon
2. ,, Vor dem Vorhang
3. ,, Der Obstgarten im Frühling
4. ,, Vor dem Vorhang
‹Pause von 10 Minuten›
5. ,, Der Wald von Chevoche
6. ,, Die Hütte des Leprakranken
‹Pause von 5 Minuten›
7. ,, Die Küche von Combernon
8. ,, Vor dem Vorhang
9. ,, Der Obstgarten im Herbst

Régie, décors, costumes: M. Gaston BATY :: Solistés et chœurs sous la Direction de M. André CADOU

Regie, Dekoration, Kostüme: Herr Gaston BATY :: Solisten und Chöre unter Leitung von Herrn André CADOU

16.6. Post aus Mayen = Lessau, Gesetz[blatt] Dienstsiegel, Gesetz Cuxhaven) Alle Schreiber An Vize-Konsulat bringt aus Velha = zeichnet u. passter Schreibung / Arbeit aus Forschung machen = gegangen Preis zu M. / Um 6 Uhr Willemsen /

17.6. Post aus Kiel, Frau Jäger Jungmann / Angabe, Abschluß, Preis / Gemeine Arbeit seinen letzten Schmerzen u. a. beim a. Mündungen Kontakt, das 140 Mark für einen Signal [illegible], dass es. Frau Hans seinen Aufenthalt zu haben scheint, die Angst kennen, aber ist fast ab für eine Wohnungsfrage, in Deine Rechnung Bonn. Die Kinder darauf die Männer ist, und sie ist es nicht einmal für mich, so bedürfte mich [illegible] wenn es Abschrift. Ihnen bekannt ist 150 Mark für ein Gesetz, für das ist 100 garantiert hatte, und wenn ist es dann nicht das es. Gleichzeitig machen Ende Werke, ob Lieferer auf einmal dem Dienstbote Brot, die es. Frau gekommen hat; das ist ja eine Frage ein Werk, interessen kommt es nicht ja nicht auf Gemeinde mit [illegible] einen Brüderlich Lieferer, endlich ab[illegible] einen schreiben, wie Lieferungsfall ist Fehler anderes Fehler / Das ist Zeit ab zeigt ja, den [illegible] Schlüssel, in dem ist einen wie wünschen werden, wenn auf nicht eigentlich neuen Menschen machen / Lieferer neue Carte (Schreibmaschine), Hund (Verschlossen). - Ich sage mich auf ein jener Männer das bei es. sagte bei Diebstahl ab.

15.6. [illegible] ist das Fest Glück das Glück zu wissen
Im Labandem, [illegible] Augenblick.
(Nachts)

Verschlafen beunruhigt Fest Namens zeigt mich, mit größere Beschleunigung wie die Brandigkeit nun. Pferdemann Bücher zu ersetzen. Wie aber, wenn ich nicht auf Schreiben, die auf Benützung Preisen Konnte bestehen, Männern zum Lübzlich sage? Ich muß dann auf meine Rückkehr hoffen, und, wenn sie nicht beigegen, wieder Fürsten auf Vorlesungen.

20.6. Menschen fliegen die gebrochenen Vögel in den Mund, aber sie sind schnell zu Bemerkung wie nicht nur genug gewesen.

Die eigentliche Frau versteht sich mit Männern weit besser als mit Frauen, weil der leichte Unterschied mit den Weibern, wenn dann sie selbst Kind in Fleisch nicht wissen.

Die künstlichen Erfindungen unseren Zeit als Hilfs. mittel zu Größen über den geistigen Fähigkeiten das Mittelalters gleich setzen. Viel zu gütig!

Großes Schreiben im Barbaren: Schreiblich, und nicht Hilf lich!"

74

Theaterzettel einer Vorstellung [illegible] Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

(Lohengrin)

18.6.
Post von Max Fuchs (Trier), Gudrun (Chemnitz), Billy Meyer (Hagen), Hagen, Schwerin (Elisabeth verunglückt im Ball, 1. Akt), Briefe an Lotte, Lohengrin, Fuchs, 1. Akt, Telegramm, Fuchs (Berlin), Hamburg. 2. Fuchs, Trier, Vorspiel III, Briefe Hagen, Briefe zu III. Akt Gudrun, Hagen im Ball 2. Lohengrin.

19.6. Brief von Fuchs (Zürich) u.s. Armin „Volksbühne" Kunden der Lit. Gesellschaft in Coburg / Von Gast / Zeitblick 2 C 3 Uhr im Ball, Hagen Schwerin, Saume Fl. Lust: in Briefen wie all die Tage. N: an Fatzissen (Schwerin). Mozart. — Heute fast Main Geburtstag. — Um 5 zu Schmitts, nur 30–40 Personen, Hagen ganz gelassen

20.6. Post von Gessi, Brown / Besprechungen / Fu 1. Fassen zu M. u. Fuchs. Vorspiel Hagen u. Schwerin. Akt bei Fuchs Post an Lotte-Gesellschaft Köln, Schwerin /

21.6. Einzel 1. Akt. Post von: Schweiter (Hagen) über 1. Schwierigkeiten und „Vorbild" in Stuttgart), Fischer, Fuchs, Skizzen, Briefen (Hagen Schwerin), Kalbeck (an Einsatz u. Hagen Arbeit). Besprechungen. Die Kunst. Frankenblatt u. Berliner Lokalzeitung, an Kalbeck / Akt: Verlesung mit am Dienstag Zugast: Max a. u. Schwester, Dr. Rittershaus u. Frau, Wellenreuther, Hagen, Hagen, Hagen, Wolfgang u. Lotte Fuchs, Hagen u. / Brief /

21.6. Ein neu gefundener Brief Wagners spricht aus, wie sehr ihm alles Theoretisieren läge. Das wird zunächst Wunder, bei jemandem der soviel Theoretisches geäußert hat. Indessen, wenn man näher zusieht, klärt sich das Problematische. Man merkt es Wagners umständlichem Stil an, daß ihm das Schreiben von Prosa nicht unmittelbar angemessen war, und seine Theorien das ist noch wichtiger, halten nicht Stand. Weder das Wortdrama noch die absolute Musik sind erledigt. Viel eher ist es liegt vielmehr so: Wagner war ein einmaliges Phänomen, hatte eine nicht vollkommen ausgewachsenen Dichter, dessen das Wort nur dann und wann restlos bewältigte, fand für den es diesen Mangel verhältnismäßig wenig ausmachte, weil er ihm eben als zweite souveräne Macht der schöpferische Musiker wirkte. Und wenn er nun gegen seine Natur zum Theoretiker ward, so geschah es, weil diese ungeheure Energie für ihren einmaligen Fall die Theorie suchte. Und so erklärt sich die geringe Haltbarkeit der Theorie, die diskussionige Wortigkeit des Stils und der Widerspruch zu jenem Selbstbekenntnis. Die schöpferische Gewalt Wagnerscher Werke und Werkstücke aber wird von der mehr oder minder langwierigen lebendigen Kraft seiner Theorie nicht berührt.

Vorlesung am längsten Tage.

I.

Aus einem geistlichen Buch: Raumfahrt.

II.

Kastanienlied
Sommermärchen
Sonnenmittag
Sommerrausch
Sommergesang
Mahler 1. 2.

III.

Betrachtung über Sonnenuhren

IV.

Goethes Tagewerk: (in Brüchstücken aus „Eckermann")

Unterhaltung zwischen Eckermann und Glas (aus d. 1. Akt)
Zwischen Goethe und Eckermann (im 2. Akt)
Goethe diktiert (im 3. Akt)

V.

Aus einem geistlichen Buch:

Legende von den Lichtstrahlen
Gleichnisse vom Geist.
Von einem Gemüse, das ich zu Mittag speiste.
Von Sammlung tief innen. 4–
Lobsprüche von großen Wirkenden.

VI.

Psalm von den Wassern.
Psalm vom gewaltigen Gerücht.
Psalm von der Schöpfung.

---

22. E. Galaxie in „die Villa" (Annullen u. Imm Triebl, Schüler, Jungst u. a.). Erlb. Haus u. Weinbau Jüngstverein" (Vorstellungen)

Engel (u. „Lieb") u. am Heilbronn zu Heidn. Am Prinzenb. Adam Jäger-Gesellschaft zu M. Lieb in Erlb.

23. 6. Brunnenhaus bei M. Schwarz-Haus: Gütliche Ehre u. Aufgenommen Lieder Lieder Lieder, den ich empfehle. Auf [illegible] bei Erlb. Bild M. d. Jungfrauen. Abends bei M.

24. 6. Briefe v. d. Liebe. Gesellschaft, Köln u. Alfred Wichmann / Am Wichmann c. Rheinbeck am Rhein c. G. / Am m. Schwarz. Sprechstunden, Lieb, Schwarz / Engel u. Blitz (ein Artikel über einige Lieder (Vorlesung Schüler), Schwarz / Schwarz-Engel: im Rhein) Nachm. bei Lieb Spitzer / M. mit d. Hunter Engel, Briefe Lieb II /

25. 6. Engel u. Mark u. Lieder (Aufführung u. Vorlesung Jüngstverein Engel, Lieb d. Schulfest / Bild M., m. Schwarz, Fl. G. mit Schwarz Filmaufnahme. Mit Jungfrauenverein, Gesellschaft. Mark Hahnbaum. Jüngst gest. Engel am Rhein, Heidn. Heidelberg /

26. 6. Am Cotta, Ostschule Lenz, Deutsche Volksbibliothek / Nachm. bei M.: Καταστροφικέ αδελφοσεξουαλ, βελόνα μου, σου μεγάλο μαδημένο ξύλο.

Aus „omnis vivas" ausgefallen;

Wenn aber ein schöpferischer Freund, oder eine zu eigen hätte, so wäre es keinen höhe Gruß als diesen: omnis vivas!" Herm. liess sich an jedem Abenden aus einem

Islaven mit den Worten ansehen: „ gedenke der Athena," St. Simon ~~liess sich~~ ~~jeden Morgen~~ mit den Worten: „Lever-vous, Monseigneur, vous avez de grandes choses à faire." Jenes kindliche Disputen, dies von erhabener, der Eitelkeit, aber segensreich in dieser Zeit der Zerstreuten und der arbeitsen dann und wann jemandem, welcher sich ein Sein und ein Werk vorgesetzt hat, die Mahnung: „omnis vivas."

26.6.21.

Faksimitza

Operette in 3 Akt. v. Franz v. Suppé

Graf Timofey Jaroslawitsch Kantschukoff, russischer General . . . . . Peter Lorentzen

Fürstin Lydia Iwanowna Kantschukoff, seine Nichte . . . . . Marianne Aspenstrom

Izzet Pascha, Gouverneur der türkischen Festung Isaktscha		Bernhard Herrmann
Wasil Andrejewitsch Starawieff, Capitän		Hans Rodius
Ossipp Wasielowitsch Safonoff, Leutnant		Heinrich Weyrauch
Iwan, Nikiphor, Fedor, Dimitri, Wasili, Michailow, Casimir, Gregor,	Kadetten im Jakutzki'schen Infanterie-Regimente	Paula Ney Helma Frank Marie Crusius Else Bull Eva Papsdorf Erna Zimmer Leni Grein Ida Han
Nicolai Stoyporowitsch. Feldwebel		Ferdinand Wenzel
Steipann Sidorewitsch Bielosecurim, Sergeant		Hans Bernhöft
Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Leutnant eines tscherkess. Reiterregiments		Marta Bonmer
Julian von Golz, Specialberichterstatter einer großen deutschen Zeitschrift		Heinrich Schorn
Hassan-Bey, Führer einer Schar Baschi-Bozuks		Fritz Mechler
Nursidah, Zuleika, Diona, Besika,	Izzet Pascha's Frauen	Paula Erichsen Edeltraut Pilf Käthe Kreuzwieser Margarete Rebenschütz
Mustapha, Haremswächter		Wolfgang Andriano
Wuika, ein Bulgare		Andreas Becker
Hanna, sein Weib		Anna Baumann
Ein Soldatenkoch		Alfred Wutschel
Eine Mohrin		Emmy Dierkes
Ein Adjutant		Friedrich Prüter
Eine Wache		Robert Marke
Massaldschi, Märchenerzählerin		Marie Doppelbauer
Fürst Fussin', Surema, seine Tochter, Ben Jemin, ihr Sklave, Fatime, Nisida, Achmed, Menageriewächter	Stumme Personen des Karagois (Schattenspiel) 2 alte Hofdamen	Max Böhme Wilhelmine Becker Ludwig Dörrer Claire Merian Irma Pfeiffer Hermann Lantemann

Russische, türkische Offiziere u. Soldaten. Kosaken, Baschi-Bozuks, Marketender, Haremsfrauen, Diener, Dienerinnen.

Tanz-Einlage im 2. Akt:

„Persischer Marsch" v. J. Strauß. einstudiert v. P. Kochanowska, ausgeführt v. H. Salzmann u. E. Mondorf, sowie 8 Damen v. Ballett.

Die Handlung spielt im 1. Akt im Lager vor Isaktscha, im 2. Akt im Harem Izzet Pascha's u. im 3. Akte im Palais Kantschukoffs in Odessa, während des Krimkrieges; beginnt im Januar 1854 u endet im Herbst 1855.

42

Entf. ann. 43

29.6. Post n. d. Litt. Ges. in Köln, [illegible] „Jenseits übers Leben" von Lebensfarben mit fast intransitivem Zeitwort Gedicht, das die [illegible] Kunst des 4. Akts nicht [illegible] Verbesserung des „Erbrennen". M. Schwester [illegible] ab, ich muss an L. Buch's Tod mehr, viel geschlossen. „Ringwire" v. Banville galoppt Nachmittags: Es [illegible] u. Lieg v. Bach in d. Musik Kap, dem Amt die französisch im Manuskript („Ringwire" von Banville v. „Les femmes savantes" v. Molière) [illegible] Oldau, Bunnin Brandstoff, Klotz Rauch, Magde, die gefällig [illegible] das, das nahen wir [illegible] Tag bis 1/2 1 bei M. Tonne aus-

Entf.

30.6. Post n. Lotte. Besprechung m. Fl. G. über Juni-Heft/Aus „Alltag"/ „Erbrennen" = Komplex Bonnen/Aufgaben, M. getroffen/ Nachmittags bei M., besprochen Prüfung/Abend Rauch bei mir, Lud, Erbrennen/

Juli

1.7 Post von Mayer (Hannover), Gedicht; von Rumbold Zeitschr. Tagundnacht. Buchhändl. Gelegenheit. Gekauft: Bing [illegible] jüngere Manuskript, Lud Bonn. Und: Lud Gesamtausgabe mit einem Aufsatz von Friedländer, in Bonn. Abgelichtungen waren gedruckt ist. Deshalb [illegible]

28.6. das [illegible] Zeug [illegible] hinschreibt! Wahrscheinlich eine Lösung des Rätsels: Abenteuerlichkeit, noch zu vergegenwärtigen. Also: Gespräch-vorwurf. Vorstellungsübungen über = Dialoge. Gestern zum ersten Mal den Gedanken, mich [illegible] in einem Roman auszudrücken zu müssen. Ich finde, dass ich das „Erbrennen"-Problem noch nicht erschöpft habe, weil das immer Aufgaben gegenüber [illegible] dadurch das [illegible]

Den Gesamt-gestrigen Gedanken über das Künstlerische im Allgemeinen weiterspinnen. – „Übungsaufgaben der Kürze": mir [illegible] Aufsatz über [illegible] mir Gegenwart über die Technik der Gattungen. – Die eigentümliche, spezifisch-moderne Transparenz mancher Schriftsteller Dinge, die sie fast zu greifbaren Dingen macht. – Die Aufgabe mir mein [illegible] Manuskript in Ordnung. S. ist dringend [illegible], wie ich jetzt erkenne, z. B. über neu = alt neu = [illegible].

[illegible]

29.6.

au Staatstheater

LES FEMMES SAVANTES

Comédie en cinq actes en vers de MOLIÈRE

MM.	Silvain	Chrysale
	Georges Berr	Vadius
	André Brunot	Trissotin
	Georges Le Roy	Clitandre
	Paul Numa	Ariste
	Charles Berteaux	Un notaire
	Chaise	Julien
Mmes	Piérat	Henriette
	Suzanne Devoyod	Philaminte
	Dussane	Martine
	Catherine Fonteney	Bélise
	Simone	Armande
	Germaine Laugier	Lépine

Vorher:

GRINGOIRE

Komödie in einem Akt von Théodore de BANVILLE

MM.	Silvain	Louis XI
	Georges Berr	Gringoire
	Siblot	Simon Fournier
	Georges Le Roy	Olivier le Daim
Mmes	Dussane	Nicole
	Huguette Duflos	Lyse

und einzeln gaudium Verbrug, mit dem ich gleichzeitig mich
dich einzelnen wenden/ Aufenthaltes bei M., insbesondere über
das Vorjahrige. Abends im „Wertheim", sonstiges M., Ab-
dem. Eintreffen mit Hyazinthen im Fenster: in nächster
„Erwartung" für ein gutes Stück, sonderbar das bedeutende, das
Gesellschaftsinnere zu wenigstens lasse ich nicht a limine ab,
Mich es aber sicher im Herbste abbringen, zumal, wenn sie im
Mitarbeiter als abhängiges Verhältnis bedeutend gebracht. Zwischen
hinein über den unendlichen Lebenslauf nachdenkt, dass ein Hundertjähriger
wenn „E." für ein gutes Stück nöthig/

2. Juli. Brief v. Neuenburger, dringende Einladung/ Frau
Grete, Mutter; Eindruck/ Abreise/ Ade u. Mütter, mit „E-
dem" / an Eltern, Lotte / Wirtin unbeschreiblich nett:
Schlaf & Bücher am Vormittag u. Lesen Nachmittag! / Kontrolle
Gesellschaft, Lotte ausgezeichnet / an Lucy / an Vorjahrige
weiter, Bekannte. Abends bei M: am Vorjahrige nach-
Brief nicht vermisst vielleicht Folgenreiches in den
Gesellschaft/

Am 1. Juli, abends 7 Uhr

im Staatstheater

Vorstellung der Opéra-Comique

aus Paris

WERTHER

Lyrisches Drama in 4 Akten nach GOETHE

von MM. Edouard BLAU, Paul MILLIET

und G. HARTMANN

Musik von MASSENET

Charlotte	Melle Mathilde Calvet
Werther	M. Charles Friant
Albert	M. Panzera
Sophie	Melle Coiffier
Le Bailli	M. Tubiana
Schmidt	M. Donval
Johann	M. Gilles
Bruhlmann	M. Eloi
Käthchen	Melle Pla

3. 7. Aus Prospekt (Warnow, Jugendliebe pp. / usw.) d. Abend / Ausgewählt bei M.; Prospekt (weiter) Bassermann / Zum Abend bei Schellenius /

2. Juli. Das alles nicht auf Nebeneinander, sondern Zueinander, auf Binnenverhältnis, wie ich es nenne ankommt. Jenes Wort von Kühl über das Verhältnis von Talent und Charakter, Gaben und Wesen: und so wird jeder Mensch und jedes Volk zu verschiedenen Zeiten verschieden die gegebenen Grundtatsachen auszugleichen, in verschiedenes Binnenverhältnis zu setzen haben. Theoretisch ist wohl auch kein Mensch mehr fortschrittlich und mehr konservativ, mehr diesseitig und mehr ewig, mehr auf Gemeinschaft und mehr auf Selbst gerichtet. In diesem Binnenverhältnis unterscheiden sich die Menschen, hier ist ihre Mischung. Hier ist der Grundakkord in dem der Grundton ihres Wesens eingesenkt ist. Und eben wenn dieses Binnenverhältnis in Verbindung zu setzen mit jenem obersten und innersten Gott, das die Katholiken als ein dreifältiges bezeichnen.

+

Kuh von der Seite

Siemsen

Bauhs Volksschule

2. Juli. Das alles wirkt auf Nebeneinander, weder Ge-
einander, auf Binnenverhältnis, wie ich es meine
auskommt. Jenes Wort von Kirk über das "Entweder
Talent und Charakter, Gaben und Wesen." wird so wird
jeder Mensch und jedes Ehe zu verschiedenen Zeiten
verschieden die gegebenen Grundtatsachen anzeigt-
chen, in verschiedenen Binnenverhältnis zu setzen
haben. Theoretisch ist und auch keine Konnex mehr
fortschrittlich und mehr romantisch, mehr lyrisch
und mehr ewig, mehr auf Gemeinschaft und mehr
auf Selbst gerichtet. In diesem Binnenverhältnis
überschneiden sich die Konnexen, hier ist ihre
Mischung. Hier ist der Grundton in Ton der Grund-
ist ihres Wesen eingesenkt ist. Und eben wenn die-
ses Binnenverhältnis in Verbindung zu setzen
mit jenen obersten und innersten Gott, das die
Katholiken als ein dreifältiges bezeichnen.

+

Kuh
von
Lüdia
Jorfen

48

4.7. Briefe an Tuerey, Blumenthal u. Fischer-Schlagen (Ueberdruss über die Arbeit, Geldmangel), Gutenbrunner Traum, Fürst Hohenlohe-Langenburg, Ausschlagen der Professur in Marburg, an Meyer, an Prosabuch, Nachmittags bei M., an Prosabuch, Abends bei Haadt. Brief von Bacher.

5.7. Post von Herzberg, Gregori, Mannheimer, an Fischer (Burckhardt d. K. ist fort; Nihil humani), Frau Rat Klaus Abend bei Herrn v. Auenbruch, Abends bei M., glückliches Einschlafen, Post mit Weltmann.

6.7. Brief v. Cotta, an d. Ludwig u. Fischer, Stuart, d. Regierung sendet seine Reisebücher; ist ihm „Erbmann", „Bauer", „Bacht", an Heilborn, an Ed. Hartmann über Ausschluss der Öffentlichkeit, Geld zu Weltmann, die Regierung sendet Buch Kais. W.'s Übersiedlung zu mir, ich Abendspaziergang bis 6 mit Ida, Abschiedsbesuch bei Meyer, an Prosabuch, Nachmittags bei M., an Prosabuch, Abends bei Haadt. Brief von Bacher.

6.7. Post von Herzberg, Gregori, Mannheimer, an Fischer (Burckhardt d. K. ist fort; Nihil humani), Frau Rat Klaus Abend bei M., glückliches Einschlafen, Post mit Weltmann.

7.7. Brief von Schwartz, Bürgenbürger, Lit. Gesellschaft, Hilse, Werner bei M., an Prosabuch, Nachm. bei M., Abschied ist 2 Monate Urlaub z. P.; Abreise beginnt Briefe anzuordnen. Briefe von der Intendantur des Hauptquartiers, Fischer, Lieber, Einsprache Heilborn, Ausgewiesene an „Postscript", an „Hptq. St. K.", an M.; Hilfen, Abschied

8.7. Post an Landr. Frankenberg, Gotha, Nachmittags bei M. f. bei Hurt an „P." / Abends bei M. in Thüringen: Abschied Parsons, Einladung mit M. in Weltmann, in Cassel

5.7. Vielleicht ist dies eine allgemein aufschließen, der Schlüssel zum Verfall von Menschen, Künsten, Völkern zu erkennen: daß das Mittel zum Zweck gemacht wird.

6.7. Immer mehr die Möglichkeit des entsetzlichen Traums. Klaus Besuch (ergötzlich) über den „Lenbach" besucht mich am Nachm.

8.7. Briefe Max Grünau einen Brief v. „Via" Feldpreis-Laden, ich dichte an, Bemerkung über Zeitungsartikel, Gedanken, der vielleicht entsteht.

Vorgeschichte und Folge; Briefe: Ordnung des Nachlasses; Briefe von Mr. Mr., Frau von Mr., Abschied, Abend der Briefe Mr. und Frau Mr.

9.7. Ich erwarte die Aufzeichnungen über Hebbel, welche Poschl versprochen, Besprechung, Abend Abends, Ruhe Ich ist nicht die Verfassung zu Besprechungen, Vorbereitung mir, wie ich sehe jetzt sehe, die Briefe zu einem Essay großen Stils zusammen. Ruhe Gut ich mir nicht auf und werde abermüdlich auch die Katzen und den „Prosabuch" entfernen. Nach Brief an Reisenstein zu Brücken werden.

97

8. f.

Staatsheater

Ein idealer Gatte

Schauspiel in 4 Akten von Oscar Wilde.

Der Earl von Caversham, Ritter des Hosenbandordens	Gustav Schwab
Viscount Goring, sein Sohn . .	Walter Steinbeck
Sir Rob. Chiltern, Unterstaatssekretär im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten.	Gustav Albert
Vicomte de Nanjac, Attaché der französischen Botschaft in London .	Karl Ludwig Diehl
Mr. Montford	Carl Heinz Jaffé
Lady Chiltern, Sir Rob. Chilterns Frau	Thila Hummel
Lady Markby	Marga Kuhn
Die Gräfin von Basildon . . .	Emmy Sonnemann
Mr. Marchmont	Else Bull
Miß Mabel Chiltern, Sir Robert Chilterns Schwester	Helga Reimers
Mrs. Cheveley	Jutta Versen
Mason, Kammerdiener b. Lord Chiltern	Friedrich Prüter
Harold, Diener bei Lord Chiltern	Herm. Kreuzwieser
Phipps, Kammerdiener b. Lord Goring	Max Andriano

Zeit: Gegenwart. Ort: London.

Spielleitung: Georg Wittmann.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Adolf Spieß.

Nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.

Freiheit des Geistes.

Ein wirklich freier Geist ist nur der Liebende. Denn nur er tritt jeder Erscheinung mit derjenigen Fähigkeit und Neigung zur Aufnahme, zur Beurteilung aus ihr selbst, zu vollem Empfinden aller ihrer Werte gegenüber, die durch kein Vorangegangenes oder sonst schon Feststehendes eingeschränkt wird. Der Skeptiker, der kritische Geist, der theoretisch Vorurteilslose verhält sich anders. Ich habe immer bemerkt, daß diese Typen aus Angst vor Unfreiheit jene wirklich von allen Draußen unabhängige Aufnahme der Erscheinung, zu der immer eine Hingebung an sie gehört, nicht vollziehen. Der liebende Mensch ist der, der sich in dem inneren Verhältnis zum Anderen nicht hindern läßt — wie es im Praktischen nur an einem Gewaltmenschen zu beobachten ist. Der Haß ist nicht ganz ebenso frei gegenüber den positiven Werten der anderen, wie die Liebe es gegenüber seinen negativen ist.

(Georg Simmel.)

Leitspruch.

Insofern ist die Liebe die reinste Tragik: sie entzündet sich nur an der Individualität und zerbricht an der Unüberwindlichkeit der Individualität.

(Georg Simmel.)

9.7. Um „P": Jubbal. Stun v. Kabbalasseyb. Um 12 Uhr Mittagessen
m. Freundin Haidar/Uhr 6 ist zu M./½9 Uhr ich Schmock ab, der
mich Vorjahrs Uhr Hotel a. Adlon, Lucie/

10.7. Post n. Silberow; Lud. Mit Schmock; ganz abend zu M., Uhr nachmittag
Post bis ins 2 Uhr. Dann um 2 Uhr nachmittag. Unser Zug ist abends
mit Verspätung; im Korridor machten wir die Fahrt, ich sass mit Pl. P.
im Coupé Cassel/Hannover und mit Schmock Lebensmittel ergänzen.
Mittagessen mit dem Direktor d. Ausstellung, dessen Liebster
d. Schlüssel verloren hatte, sodass sie nicht in ihr Zimmer kamen.
11.7. Post um Schmock mit Vorlage d. „Gorch Fock", Kriegsbuch, Fürst-
Bürgler, Gesch. Olga Fischer/Mit Schmock Besuch/Kurz Unterhaltung
geschäftliche Besprechungen/Mittag. Ganz Schmock Nest vor, Haus
begleitet. Ich war mit Schmock, Hansen d. Gesch. Abendbrot Bummel. nicht; ich gehe: Ostern Schmock in Hotel
Hotel. Sarg/Haus Schmock, u. Gitz das Kind. 12 Uhr
bei uns; Ges. ganz Russen, Schmock Braut, Gesch. Pinkus/Lud
u. M. Mantel auf den bösen Onkel, Schmock Bahnhof ab: Einschiff
12.7. Kommen Rhein Frühstück/Schiffahrt mit Gitz
seine zu bemalen u. d. Kunst/Gitz Deutschland will es.
Gorch: mit Stubenrauch d. Krieg/Gesch Übersetzung/Blumen-
Buch weg/St. für M., die Uhr mit Schmock in Garten
mit Ida Olga Scharr zu Tisch/Abendessen Gesellschaft
Frau Erhardt Pinkus bei M., Gitz wieder mit Pl. Paar N,
Paar v. Casanova, wegen Gesch. Gorch zum Trinken gesandt/Abendbrot bei
uns.

JULIUS EDGAR SCHMOCK

9-22 Juli 1921

eine schöne Zeit mit der arbeiten Erlebnissen und tiefen Eindrücken Erstaunlichen für den Menschen, wie der Dichter dem innern Wesen der Menschen nachzuspüren vermag, erfreulich, wie der Dichter die Menschen als seine Lieblinge Speise begabt. Erich von einem Dichter bisher noch nirgends so über die Schöpfer in der Musik, über die inneren Zusammenhänge der Musik mit dem äußeren Leben so Wahres und Natürliches gesagt worden wie in den Aufzeichnungen in dem Kapitel über die Musik. Julius Edgar Schmock

war; auch weil ich im Traum gesehen, sie sei gestorben ist

JULIUS EDGAR SCHMOCK

9 - 22 Juli 1921

eine schöne Zeit mit der arbeiten
Habrieken und diesen Eindruck
Erstaunliche für den Musiker,
wie der Dichter dem innern
Wesen der Musik nachzuspüren
vermag, erfreulich, wie der Dich-
ter die Musik als seine Lieb-
lings Speise begehrt. Ein
Buch einem Dichter lieber noch
niemals über die Schöpfer in
der Musik, über die innersten
Zusammenhänge der Musik
mit dem ganzen Leben zu Haben
und Vortrefflicher gesagt worden
wie in den Aufzeichnungen in
dem Kapitel über die Musik. Julius Edgar Schmock

---

mir; nur weil ich sie im Herzen gefasst, sie sein geworden ist

13.7. Post v. Kassel: briefe an Osterhold; Grete (an. Litzmann
u. „Genie u. Kavallerie-Attaché"), Bamberg. Post von Lis.
Kurschenschluß mit Schmidt in Stuttgart. Abends bei
M.; spazieren bis in die Nacht auf d. Lindlar. / Im Halbem
14.7. Vormittags Edgard, Franzmann, Böhmländer, Mütter, Tann
an Lis Rosenberg, Mütter, F. Fischer, Müller, Schott Röhrig M.
überraschte mich, ich war allein, da Sch. u. Kl. G. nach Kö-
ln Schirm gefahren waren, ich begleitete sie zum Zahnarzt, sah
allein durch Villen spazieren und Wald, sah Bäume, sah Gärt.
Lis: „Und wieder ist mir weiß zu Mut / Prosit Lis! Mit
nach Lindlar / Mittags bei M., bis zum
12 Uhr bei sie. Ihre „W. u. W." p. „Casanova"

15.7. Post v. d. Lennepschen. Lorentz z. B.: Schmidt Rüdesheimer Hof
an Bahnhofstraße ab, an d. Lazy. U. U. die Lerche S. 6 Anzüge
festlich nachmittags Uh. unentbehrlich gebraucht kann. mit
M. spazieren, schöne Stunde, dann mit Sch. im Garten. Anzug
bei Rausch, mit Fl. R. eine Stunde im Wald. Abends
M. bei mir im Garten, m. Sch. u. Kl. G., sehr dann auf bei sie
im Lennebergstal auf einer Bank

16.7. Brief v. Möbius Bergbauamt in Schwarzrath, Lerche 16.
mich. Schreiben d. Schützenbruders / Bezug mit M. bestellt
Mit M. spazieren / Rhein. Schmid verplaudert. Abends Lotz bei
M., dann mit Schmidt

17.7. Zu Lennep, dann mich Dann ja: Vorsitz. Vorsitz in Be-
zug mit Ansprache. Vorsitz in Besprechungen über mich. Jeder
Sitzt in seinem Lieblingsgl, jeder glaubt, er sei objektiv gegen
sich selbst. Vergessen: die Zitate aus Otto Ernst mitbringen.
Schöne Reisen über sich selbst, gassen die Zitate mit bei-
Dann Rausch! Wenn ich Ruh gestalten könnte, in einer
Heimat in nur von Schön! Wenn ich einen Hof fände, der
mich abbildet! Und ich habe gesagt „Heimat", dass ich
objektiv „Rast finde": und reden sich die anderen aber
nein sie. Otto Ernst z. B. spricht sich (Sitzt) durch den Liebgang
das Waldkriegel bestätigt.

17.7. Brief von W. Cl.; von seinem (Abreise Magen Erkältung)
Zahnen, Magen-Beschwerden/Schmerz Durchfall Aufstoßen Appetitlosigkeit
Schlechte Aussichten zeitig Tag bei M. mit Pf. u. Kl. J., abends allein
bei ihr. Schmerzen Magen d. Nächtlich (Beschwerden). Gleichfalls Abendessen. Abends
zu Kind nach Nächtlichen Besorgungen.

18.7. Brief nach Nächtlichen Besorgungen. Stunde mit Hund Telephonat mit Pfarrer,
dann ihr mit Pf. zusammengetroffen. Morgenbrot; Brief bei M., dann m. Pf. wegen
d. Nächtlichen Briefes. bei M., sie krank im Bett lag, allein gegessen, abends
zu Hause mit Schmerz.

19.7 Neue Vorstellung. Aufgeregtheit Angabe. Besorgungen über Frauenberg
Abends bei M, dann über Brombeere. Dann Schmerz, Kl. Patient, Kl. Gast
bei Vollmond im Garten.

20.7 Brief von Ölgötz, Kl. Ka u. l. Gastl Brüder (Absagen m. Geldberg).
Viele Besorgungen Telephon Besorgen Nächtlich, Polizei: 3 Mal auf dem
Boden gesucht, nicht gefunden, dann Kl. Brot Käse wegen bei Vorstellg.
Besorgen Briefe mit Kl. J Zeugen Telephonisch. dann bei
M, die aufgeregt war. Abends Besorgungen Weg unterbrochen durch
Besuch, Polizei: Handel. Auf Waldesrand Minden aufgeräumt, nachher
gemeinsam Nachbesprechung. Abfahrt mit Rauch, dann mit Pf., Pfl.
Lich zurück mit Schmerz

21.7. Besuch bis ½ 10! Ohne Bad, an d. an Kalbergen. Entschluß, Brief
Vorstellung zu verschieben. Brief, die unruhig über d. Schmerz. Brief
Unterhaltung mit Kl. J. Nächtlich. Brief wegen d. Schmerzen Entschluß. Auf-
richtung Brief M6 Zimmer, dann Besuch zum. bei mir Abfahrt. Schmerz,

25.7. Weltblitz, manigfaltige Brief zu schreiben. der Schmerz ist unklarlich d.s Räumen fortzusetzen, es entspricht mich zu viel. Gefühl das immer stärkere Fühlen.
dem Wasch-„Brecher", Brecher auf die Linie d.s Schmerz, Schmerz Brecher. Wasser: Pf. „Brecher". Gestern Gespräch mit M. über die untere Hälfte, „der Erde", die jetzt stärker in mein Gesichtsfeld tritt.

Mich beschäftigen, d.s. wenn ich sie vermeide, bilden sie sich noch aber mindere größere weiter, folgende Brecher:

Düsterschluß: Wenden verschließt das Gewölbe, der Weg zum Tiger seinen Expressionistischen Besitzer.

Liebesschluß: Kasse Kasse mit Fortsetzen Schmerzen, Schmerzenbleib.

Erbrechen und letzte Räume

Hebbel und Kühe, untere Ordnung der Bauern, der Klavierschlosser. Kühe wirksam im Gefühl die Lösung war.

Liebhaber und Münzen-Namen Änderung, „Der Reformator." Problem des Schlusses.

Lösen der Gewölbe: das neue Weltenbürgerliche Verfügte wirklich geschehen, mit Verwirklichung der Dichter-Namen der Weltbau der Kirchen

[illegible], [illegible], [illegible], [

mittags bei M., geschäftlich um Pünktlichkeit zu Gärtner Abt u. Clemens gesucht, abends dann wieder bei ihr. beschäftigt Wiederbeginn Tagebuch.

26. V. Besuch v. Wellmann, Frau Referendar. Lob v. Bäcker Simons über Theaterspiel. Gleitzeichen in Hose, Kürzer. Theaterverwaltung, da musste zu wenig Platz f. M. in Tagblatt? Nachmittag mit Hedwig Lachs, Herbrüder Hubbe, Frau Pfallenberg, um mir die Schneiderei in Ausschnitt Abend mitzuteilen wurde, was ich aber nicht annehmen wollte. Einblick in d. Entwurf [illegible] Zeitung v. Tag zeigend das Eingesandt; Tabaks- warnung Entwurf von Frau Pfallenberg und dem Herbrüder Nachmittags Lambert, Frau Hedwig Theaterplatz, die über mich in einem französischen Zeitschrift schreiben will, Freundliche Aufsätze. Abends bei M. Neuerliche Glätte den ganzen Tag über. Lob für Theaterspiel in Presse Empfehlung.

27. V. Briefe von Bab, Berlin; Kirchheimer v. Briefe den Theaterpreis wahrend Karte aus Lüdenscheid. Im Briefe, Brüderlein mit Mo. Heim „Cyprianus" zurückgesandt/Text - 2 Exemplare, ich bei Hedwig. Gesellschaft gleichzeitig Nachmittags Empfehlung, und M. für gefallt, dass mich in „Dantan" (Film mit Tänzerin als Tänzer, Winterstein als Gemahl Wasserman, ausgezeichnet Engagiert in der Regie mit Lustspiel) Abends bei M., [illegible]

Deutsche Theaterzeitung: ein Artikel von Frau Marianne Sommer über Liebe mit dem Autor.

Schreiben einer Tagesdame zu Bleib: Entschuldigen..!

Aufschrift einer Glocke bei silberner Hochzeit:

Draußen hear i schlafen,
s' Läuten hilft mi verdrafen,
Meine Träum von der Gnoan
Laß i a mit allaan.
I geh auf und davon
Und wer a Kanon.

(In Nürnberg 1915 auf d. Jahrhundert)
verbrannt

Rechte Hand Karten an Ohnes (Köln), Hellfors (Arnsberg), Schneider (Stettin), Hirschfeld (Charlottenburg), Braun

28.7. Ausflug mit Rausch und Eisenhut, Pfeifenkopf, Zwiebel, Winter Eisenhut. Früh um 3 mit den beiden jüngsten Rausch zurück. Abends 6 in den Gasthof zum Weißen Lamm (Besitzer Hasselbach), v. d. Holz, in Ruhe u. Ordnung, Lauschkugel, Bernd. Abendessen gemeinsam, Ruhe u. Ordnung, Abends Rausch, Braun in Lichtenwald, Lauschkugel, Bernd. Abendessen gemeinsam, Ruhe u. Ordnung, früh zu Bett.

29.7. Post von Grätzer, Frau Thiem (Verhaftung Magyar d. Frau Thiem Friedental), Tetzner, Georg Müller (Brief über v. d. Holz). Im Spital von Grätzer, Frau Thiem, Tetzner, F. d. Rüster, Klepp in Spital. Besuch in Gegenbes. Lauschkugel, Besprechungen über Verhaftungen, Verhaftungen, Braun, Magyar, Thiem, Grätzer, Tetzner, Müller, Klepp, Rüster, Spital,

Ostfahrt nun 66

1. III. Was M. schrieb, um nächsten Sonntag, sehr schön
sein. Ich sehr als Weib jetzt recht gold
schwatz, und schrieb sehr recht gar lieb.
Was mich ärgert, dass der meiste Schnee
schmilzt rote Farbe. Besser, was diese
Besuch gar sehr bedeutet. Das musste morgen, wäre der warme weiße Besuch gar be-
kommen. Meine Schrift sehr schade aus der
Stube nicht, dass sie gar diesen Besuch ähnlich.
Mir sehr meine Briefe schmilzt gar
mir schön, mit Eisen ausschmelzen schön
Arschrote Schreiben, mir war sehr schön
mir schön, dass der Schnee schmilzt
gar sehr 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 weiße
Besuch gar sehr, dass sie gar schön
schmilzt, und sehr schade, dass sie
schmilzt. Ich sehr mich sehr
Besuch gar sehr. Ich sehr mich
Besuch gar sehr. Ich sehr mich
Besuch gar sehr. Ich sehr mich

(Fortsetzung nun 69) ich Bescheidgemeines Eskamerig
laeufese gesi mauren morgens ortd rorr esse darge
redschnesi, wogest des Abeilings Boegebeen, gor
der ardeser, gors gerige Benarrest schreibgafen
abfeigen, eskarrte. Derd ende Bersonig dieses mes
ourbegisselpliche Wesen gesaeselnisses gor eines dest ist
mes Bienlich oordnesporde. Moeglich, dass ich iesei obenenip
gor mest dre, apes des mero× mann ourd cord rcht em.
mes obenenip dest mollen, das gose echtesolich gors Ap.
dessa nelwr.

dass die ge fas des fessgisens auge wors
moeglich, mesd.² klow dox gaisoche, Begann
gerese, das gefangen, was ich em vasen ourm.
dant gwes es mendgen neure. Waefen, abrae.
gen, rcht ak Bod des lybers endgetgen, andn
Bod des Rybers laden, cordesn dee wosse,
bedn den waefzen ourd waefen wee ecn
gsemdes. Sundmeese Beeden gaben gerasceBe-
ren nasesen an dee Beeden gsenode Esure
ourd Bersch kasten wee Lxose gbn fes oxscb²
Norwwenteoreelle angcanoxe, rcxe Mceesc-
lonugen mesues Selbos. Apes wwgon bsan-
xe ich das anx! Ik gewcne geleourd ksafegs
deegs dedmmen ouneessgdnes, das Tafebonx
mere apbeis, ourd zoe oxleeoolch gus dor
nenegaellanx nox da. M. gule das rcxi, was
oce bedusse, - ogs esmaeneenox andess - ourd
des nax elkemlangen gegisaex nbes das eine
gourm plan gedges Bombama! Im dsonn
de mecobbenm beoesen wclles Ketn menox
gom andes n.

68

31. Mai. Auf schönster Post nachmittag Vormittag. Lust abmal Halzbrunnen. Zu M. Nachmittags mit ihr zu Hübbels. Abends M. bei mir zum Abendessen im Garten, mit Kl. G.

Ausgabe

1.8. Auf Bauffen, 9 Kinder einige um Hubbel, Hüttenarb Hüttenb, Hubbel über die Frau/Hamblel spricht mir, daß Herrn Dr. Uria nun durch Verschuldung daß er nun diesen für mich Hetären lassen will, [illegible] mit Herrn gut Hüttenbesitzer. Ich spricht ihm, er müsse mir Briefe Kunstsachen zu den Ausstellungen gegen das „Ideale" senden. Hinzu verabredet mich der Brief Olga Schwarz. Ich schreibe ihr gerne nicht bei, aber ich will nicht, daß gemeldet ist, daß ich Hinzu als Dirigent Kunstsachen Ausstellungen verkaufe, so sende ich ohne Rolz. Was aber die Direktoren müssen aufgeben sind und ob ein vernünftiges Zusammenarbeiten (der beiden Direktoren) ist, soll mich nicht stören, auch nicht gegen Hubbel zu handeln/Ein Brief Hinzu/Vorschlag Abschrift Stadtsängers, Opernsängers, mit M. Hinzu, dann bei ihr. Glücklich.

2.8. In Ruh/Zu M., Brückner „Germania"/Ostsee. Bibelstab, Hubbeliana gefällt mit Kl. Jack, dann in „die Meistersinger", dann Hofg. gegessen bei M., „Cafemann" verbrennt Briefschaften zwischen Abschrift/In Hubbels Briefwechsel, besonders mit Rich v. Debrois/

1.8. Zu jener Sammlung:

D

Friedrich Wilhelm I., der über das Handeln willen Kunstsachen nicht gerechtfertigt

Die Prophet: Komödie: Marlitt,

Der Prophet, der selbst den Tempel zerstört, weil seine Prophezeiung

Lügen gestraft wird,

Brief d. Uria: Gedankenspiele zeugt Tal

2.8. der Gläubiger: Vorsitz des Reichs

der jüngere Offizier. Die Freundschaft der Gläubiger beginnt

seinen Gemeinheiten.

3.8. die Visiten sonnen verschmutzt Vorbereitet, daß Hinz-

M./In Bamberg/Ein Brief, Besuch, Heimatlingen, Schmutz/Kuss.

besuch von Hof/In M., abends da ist ein Konzert, dann

im Café. Gespräch. Besuch von Wagners („Lohengrin")

Hebbeliana gelesen/

Nibelungen - Abend

Bayreuther Künstler.

Mitwirkende: Kammersängerin Frieda Langendorff (Alt). Maria Knüpfer Egli (Sopran), Kammersänger Carl Perron (Bariton), Otfried Hagen (Tenor)

Orchester: Städt. Kurorchester.

Leitung: Kapellmeister Arthur Rother vom Staatstheater Wiesbaden.

Aus „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

1. Rheingold: Einzug der Götter.
2. Rheingold: Szene zwischen Erda und Wotan. Frieda Langendorff. Carl Perron.
3. Walküre: I. Aufzug: Siegmund: Otfried Hagen. Sieglinde: M. Knüpfer-Egli.
4. Walküre: III. Aufzug: Wotans Abschied von Brünnhilde u. Feuerzauber. Carl Perron.
5. Walküre: Walküren-Ritt.
6. Siegfried I. Aufzug: Schmelz- und Schmiedelieder. Otfried Hagen.
7. Siegfried: III. Aufzug. Szene zwischen Erda und Wotan. Frieda Langendorff. Carl Perron.
8. Götterdämmerung: III. Aufzug: Siegfrieds Erzählung, Tod und Trauermarsch. Otfried Hagen.

4.8. [illegible] Ein Bruder, [illegible] / [illegible] Verfassungsrecht [illegible] Glatz, [illegible] über Linke d. Lippe, [illegible] fällt als Ehr. [illegible] Rheinschiffahrt [illegible]. Hebbel [illegible]. Arnsberg. [illegible]; [illegible], [illegible] gestrickt. Abends bei M. Ruf an Heilbronn, [illegible], [illegible], Mayer + [illegible]

5.8. Ein Mann, [illegible] / [illegible], Arnsberg / In Hitdorf [illegible] Gänge mit Fel. G.; Rasseau für [illegible] Bücher [illegible] Folge, [illegible] einmal [illegible]. In den [illegible] [illegible] Abendstern Kinder [illegible] / [illegible]. [illegible] μεσαις γεφυραις, ἐχουσαις [illegible], ὃς [illegible] ἐμπεσὼν [illegible], ὀνομα δὲ [illegible] ὃν [illegible] μεσης γεφυρης [illegible] ὃς [illegible] / Nassau. mit M., der [illegible] [illegible] [illegible]

7.8. Abermals an „Lessmann" geschrieben, verbessert d. h. es sich zu Ende schreibt, Mütterliches berücksichtigt. Tag bei M., die benachbarten nicht genau beschreibt, wie ich es 6 Tage selbst mit dem Ich [illegible] bis in die Nacht gesammen. [illegible] dass das des D., oder M.'s gewesen. Abends Post. Abermals an „L." / 8.8. Post. Abends Spaziergang mit Tochter bis [illegible], dann zu M., unsere. mit Tochter nach Hause. Abendbrot mit ihnen gegessen.

9.8. Um 8 mit M., Tochter, Fl. G. nach Lindenhof, dann mit dem Omnibus nach Ober Gemeinhausen, übergesetzt nach N.-Gem., nach die Rüne Schönhalb. Mit der Bahn über Meiningen zurück. Post a. Nachm. Ruh, Lektüre, Tagebuch, [illegible] Brief v. Otto Zurab gegen „Erkenntnis" einlagt)

10.8. Lud sandte einen Aufsatz über Lessingmuseum; in dem er nicht auf „Erkenntnis" Rücksicht. Spaziergang mit Tochter über Bleicht mit ihnen gesammen. Post a. Abend, Garten/ Kaffee zu M./ Nachmittags gegen Tochter, dann Besorgungen in Hennebergen, Abendbrot zu Hause, nachher Weg zu M.; besucht ihn „die Lehrjahre der Diktatur" (bei mir in d. letzten Tagen in d. Mannsmann neu durchgelesen)

11.8. Mit Tochter. Post a. Gelbstift, Lektüre, Nachmittag Besuch von: Gelbstift, Olga Thiem, Karl Fischer, Lisa, Albrecht Klemperer. Abendbrot, Lektüre, Kaffee, Weg Tochter Aumgarten u. P. [illegible] begegnen, natürlich, unter Vorwand zu Tochter, dann während

12.8. Post selbst mir wesentliche Erkenntnisse gegen den Faschismus. Zum Beispiel dieses, die ich bisher schematisch übersimplifiziert, und die mir ganz deutlich wurden, ja selbstverständlich, bisher nur mit Mühe zusammen. Die gegenwärtige Richtung verbürgt sich in seinem Zusammenhang: die neuerlichen Wall- und Bürgers politische Flüchtungsbestimmung - trifft auf den gegebenen Vorgang: Zusatzung alles Oppositionen. Und so trifft es das Vorgehen eine verbildete Vorstellung der Natur. Die neuen Methoden ergreifen auf die Wirtschaften Zusammenfassungen angetroffen sind bis in die untersten Organe, ist völlig Ausnahmsweise. Ich weiß aber nicht, ob ich alle Einzelheiten hier nicht auf einen anderen schon gesetzt habe.

+

dessen allerlei gesagt Lud./ Allein abends Spaziergang/ Abendbrot mit Tochter bei M./

13. VIII. 41. Post a. Abendbrot, Lektüre, Tee/ Lessing gelesen, Besorgungen (Correkturen des „Yorck")/ Besprechung mit Tochter über 2. Band des „K. P." / Abends zu M., die Frau da, verschiedene Besorgungen mit Tochter, dann zu M., abendbrot mit Tochter zu Hause. Post an Frau, Kurzgesagt („Erkenntnis"), Besprechung an die Post: nicht mit M. abholen/

13.8. Post n. d. Lil. Gef.; Köln./Bonn. Urlaub mit d. Bruder gebraucht;
dann in d. Buchhandlung, dann zu M., die auf das Neujahrsfest dann essen
bereit war. „Alt. Schützen" getanzt abgesprochen: alles in dieser Woche zum Beschwerdeführer! Abends bei
M./ Gratulation, „Mosel," Bonn/

14.8. Urlaub in „d. heiligen Bonn" um Post zu bringen, Karte an Post an Martha,
Grüße, Briefe, Brief, Post Müller-Rossetti, Wellmann-Post um
Lass. N. M., Päpke, Klaus, Schmidt/Corr. „York"; Besprechungen,
unterzeichnet, Volksaufgabe Lazarett d. Kaiserin d. Liebesgr.
Notiz: in „d. Bl. Clan" mit Gruß in Galopp/ Um 6 zu M., Corr. „Y."
1921 nicht benutzt (heute).

15.8. Post aus Russell, Frau (mit Mk.), Rückerinnerung, daß
N. N., Wiedersehen Besprechungen „Liebesgruß" d. d. über Frau
Gefühle zu Liebe Frau besprechen. mit M. Spaziergang, mit
Frau geschlafen d. gearbeitet: abends über 80 Romane, d.
Schlesische Briefe, viel heraus Erzählungen. Erzählungen, abgesandt.)

16.8. Post n. abends Magen-Affäre, Medizin Spaziergang, abends
mit Besuch abgeholt. Abends zu Lilli, mit Frau bei zu Abschied auf
Frühst d. im Hospital erschienen. B. Brief erwartet Lieber Lilli über
mich, Herzliche, Medizin zu Hause/

17.8. Früh zu M./ Post n. Magen-Affäre, Verband am Kleid, Gregori, besser.
Schlaf: gegangen. zu M. Spaziergang. zu M. Mädel, Brief und Buch.
Pflaster am Ratzig. Corr. „York" Bonn.

18.8. Wieder Post aus d. Post n. Liebes Schreiben, Lilli (Adresse Feld Rath)
die anderen Bemerkung „Liebesgruß" nicht erwähnen. Im Tal. der Literatur
„soziale Elemente" wesentlich vorhanden u. nachgeholt, Beschwerdeführer zu
Kiel. Lit. I./ Im Magen-Affären, am Abend/ Abends bei M., mit
auf Lilli neuen Bemerkung „Liebesgruß", Post bestätigt.
Mit Post auf dem Land, im Bett - über alles persönliche
unterhalten, Lilli sie ist dann mit diesem Gruß hinzufügen
darf/ Der Post „Hinzufügen"/

19.8. Der Post „Hinzufügen"/Liebesgruß/ Post Abendbrot/ Karten
Gefühle d. Briefe freie Erzählung Gefühle abgeschickt d. gearbeitet/
Urlaub d. N. nicht nachgeholt, abgesandt/ Mit M. Spaziergang, dann abends
bei sie. Karten Abendbrot. Im Gefühl in d. Briefen d. Zeitungsausschnitte u.
Briefe.

20.8. Im Briefe Lilli Erzählungen Erzählungen. Im Nachtzug, Abend.
Abschied, Besprechungen, Post n. Kiel über Lazarett d. Post
Urlaub Büro). Nachmittags mit Briefen und Frau
zu Post, bei Magen, über Post Würzel, Frau Herzgeschwüre, Frau
Pflaumenbrot, Abendbrot Karten, Briefen mit der Briefe
und Gefühle, Eingang Erzählungen Post, Urlaub Urlaub besonders
Original ist, mit Gedanken und Gedanken, Erzählung in der Frau Frau Frau
Post und Morgen (Pflaumenbrot), Corr. „York", Absprachen und M. Frau
und Pflaumenbrot Karten über „Gefühl" gearbeitet, d. Frau, und M. geschickt, die
„Gefühl. Zeitung" mit Abschreiben auf einem Liebes-Blatt, darüber 76

[illegible] [illegible] [illegible] [

Staatstheater: **Hamlet** 22. 8. 21

Tragödie in 5 Akten (14 Bildern) von Shakespeare

Claudius, König von Dänemark		Walter Zollin
Hamlet, Sohn des vorigen und Neffe des gegenwärtigen Königs		Otto Wollmann
Polonius, Oberkämmerer		Max Andriano
Horatio, Hamlets Freund		Paul Wiegner
Laertes, Sohn des Polonius		Karl Ludwig Diehl
Rosenkranz,	Hofleute	Bernh. Herrmann
Güldenstern,	Hofleute	Gustav Schwab
Osrick,	Hofleute	Carl Heinz Jaffé
Marcellus,	Offiziere	Friedrich Prüter
Bernardo,	Offiziere	Hans Bernhöft
Francisco, ein Soldat		Walter Keune
Der Geist von Hamlets Vater		Hans Rodius
Fortinbras, Prinz von Norwegen		Gustav Albert
Gertrude, Königin von Dänemark und Hamlets Mutter		Thila Hummel
Ophelia, Tochter des Polonius		Johanna Mund
Ein Priester		Hans Rodius
Erster	Totengräber	Guido Lehrmann
Zweiter	Totengräber	Hans Bernhöft
Erster	Schauspieler	Dr. Paul Gerhards
Zweiter	Schauspieler	Wolfg. Andriano
Dritter	Schauspieler	Guido Lehrmann

Herren und Frauen vom Hofe, Offiziere, Soldaten und anderes Gefolge.
Die Szene ist in Helsingör.

Spielleitung: Rudolf Hoch.
Dekorationen und Kostüme
nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.

Und nicht zu Ende und Belassen:
„Ist das Verlag? Kein Deception!

Bitte recht deinen Interessen
Und gleich an drücken Impressionen:
Böses: Welt nur Beschäftigung Welt,
Wüst, leer, unerfüllt.
Erste Szene: Kein Licht.
Dämmerig Bühnenhaft verschwommen.
Zweite Szene: Flimmernd Spiel.
Dunkel Beleuchtungseffekte: Kein Licht!
Dritte Szene: Schwingung-Welt-
Kostümliste. Verfassung füllt.
Titel: „Das Nichts.
Interessen eines Gesichts."

+

Der erste Akt ist ein Vorspiel, das zu Lebzeiten beginnt.

+

23.8. Post a. Wend (Schwaben), Olga Ozarow (Gumbinnen), Idyll (Gruß aus Karlshamn/Schw.) / Wald und Wasen/Lasdehn an. Onkel Bernhard Friedeberger/Neu Olga Ozarow, Marienwerder/Westpreußen Zug Dan a. abends 6 bei M.: „Wald und Wasen“ gerade noch Karten. Freund 6/„Kaiserhof“ begrüßen (Schmidt a Dänemark)

24.8. „Wald und Wasen“ den ganzen Tag; abgeschlossen. Zeichnerisch Interesse. „Kaiserhof“ 3 Betten. An Margarete Elsaß. Von: Eduard, Nöschen, Kirchplatz; Hecht, Bernhardt, Tal, Mauer am Elisabethenwall/Zu M., dort auf immer „W. u. W.“; noch zu Kaffee bis 3/4 12, zum Abfahren eingeladen/Buch von Mb. des „Lebensgesetz“ (Tal, Anerkennung a.f. m. verbessert, einige Anmerkungen)

25.8. Karl Bücher a.d. Verlag Tal a. Bahnhof „1919“/„Lebensgesetz“; neue „Schlesische Presse“ v. „In einer Stadt“, beide abends Übersetzer. Briefe des Mb. zu M./Marienwerder Post neue Onkel v. Z. zum Kaffee, welcher zur Pension Darmstadt und in den Adolf Abb. bei M., die ihn Zimmer (Landsberg) mit rechtem in der Pension Karlsruhe muß. „Lebensgesetz“ abgeschlossen. „Kaiserhof“ von Dänemark Empfehlung.

26.8. Karten heute eine eigene Anordnung/Post a. Marienwerder Zeuge, Schlesiengeschenken/Kartenanordnung des Briefes/Briefes über „Lebensgesetz“ neue Briefe gesandt/24 Briefe Briefe an Magdeburg/Geschäftsbrief Magdeburg/Post von Rat 55: Verschiedene „Gorch“ für Zeitschrift Dänemark festgestellt im „Gesetzen Kaiser“/Ehe Kaffee bei Wiegand-Liebigstr/Abends mit M. und L. in „Pfeffermühle“ a. Skagen über mit

27.8. Zur Post über Hagel a. Kastanien/M. Kreuz, Besorgungen, Brief Götz a. seinen Vater, neuen Stoff mit M. auf Zeitungsseite, Götz auf Lebensbrief, Briefe in der Zeitschrift Briefe an Post und Briefe des Schlosses, Eingang über Friedrich auf Hotel, Briefe in Berg Creek, Brief an Post, Brief mit Anfang auf Liebesbrief/Brief über Post von Kaiserhof a. Hauptstr. 8, Briefe über sich mit Frau meinem gebraucht hat/Künstlerischer Eindruck d. Zeitschrift Gesetzgebung; ich möchte einen einzelnen Brief an Tante. Und wir können wiederkommen!/Wir gemeinsam und wir ungemacht, trotz allem, und an L. Einzelgespräch (Briefe Meyer)/An Olga Ozarow/

28.8. Zu Goethes Geburtstag und dann wenig zum Geburtstag meinem gemeinen Landsitz in Wiesbaden schenkte ein M. eine Geschichte mit blauem Zeitungsausschnitt; Geschenk Briefen an Heinrich Geburtstag./Marienwerder Post a. abends 6 bei M./„Kaiserhof“ über 29.8. Post von Rechtsanwalt; „Lebensgesetz“ mit Briefschlüssen Rat 95, Gespräch, über Post v. Kollen/An Rat 88/Personenbeschreibung, Brief 6 zu M., über mit in „Gesetz“, dann mit Wallenrode a. M. im Café/Post von Olga Ozarow, Rat 88, Götz, ungefähr an Rat 88/(R. über „Café“ Brief, Götz über „Lebensart“ Briefe in d. Geschäft geschrieben, Briefe /. Nov. „Der Kalif“)

(Dann, Wallenrode, Gumbinnen im Café)

Stadttheater — *Pygmalion*.

26. 8. Komödie in 5 Akten von Bernhard Shaw

Frau Higgins	Amalie Laudien
Professor Henry Higgins, ihr Sohn	Willy Burghoff
Alfred Doolittle	Max Andriano
Elizar, seine Tochter	Helga Nielsen
Frau Eynsford Hill	Marga Kuhn
Clara, } ihre Kinder	Helga Reimers
Fredy, }	Karl Ludw. Diehl
Oberst Pickering	Gustav Schwab
Frau Pearce	M. Doppelbauer
Ein Bummler	Hans Bernhöft
Der sarkastische Zuschauer . .	Guido Lehrmann
Ein Stubenmädchen	Wilhelmine Becker

Spielleitung: Max Andriano.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schleim
Inspizient: Adolf Spieß.

Kunstchronik, 29. 8. „Joseph und sein Ring" von Hebbel
Joseph: Wollmann/Simultan: Klemperer/Rhodope: Hänsel
Hund: Zollin/Lustin: Hamm/Lutz a. D./

„Nicht für mich, das „Frauen" sang,
— — — — — — — —
Ich bitte nicht, das ich's empfang,
— — — — — —
Sind mir, das ich gab!" —

Magda.

Lüm 28. August 1921. —

29.8. Fuhr von einem Fuhr Bonn ich zum gestirnten Mond in Wiederkunft um, und als ich abfuhr, fuhr ich [Fuhr] gemeinsam zu Fuß, also in diesem einem Fuhr, vollkommen ich:

1. Brückner 2. Johannes 3 Fuhr 4 Cyprian 5 V. d. Landwehr Pferd
6. Von Wand u. Wasser 7. Lobgesang

Ich danke für die kommenden Fuhr von einer Gastfreundschaft gaben meinem Gedichte in einer gewissenhaften, in völliger meiner Anerkennung, sie und der mal mich nachdenkt, und dem Augenblicke nachsieht, sie es mir jener Zeit, sie mir mit die Reise unterbrochen, mich dem Gedichte vor dem „Arbeit“. Ich würde manchmal diese Anmerkungen eine der besseren lassen, aber nicht noch einmal mühsam. Auch einen Gastfreundschaften der Pferden Bäume durch alte Gastfreundschaft. Die Unterabteilungen schreibt mir für jeden Gastfreundschaften vor: durchschnittlich / Ehe / Kinder / Verwandtschaften / Pferden / Pferden / Tiere / Gestalten und Zeiten / Jahreszeiten / Stunden / Tuch / Pferd / Gespräch / Wirkung / Gottesgruß / Gastliche Gedichte / Tellerschrift (?) / Gedichte / Widmungen v. Grüße / [die Zeilen bleiben geschlossen, „813 „Beide“, „Brüder“], Kirchspiegelungen / Kinder / Hymnen / u. d.

30.8. Post aus Mayen-Elsass (Bonndorf b. Lörrach), m. Schwester, Frau Bruch, Mutter gestorben; Katzjammer" v. Lücker. Lungen-Lues aus M.-J., bei d. jungen Komödie Frau/Kaufmann Lösch bei Hartmann 6 (Liter. Gesellschaft), dann mit M. ins Theater, abends Onkel b. L. bei mir/

31.8. Post v. Cassella, Hamb. Tageblatt, braune Rennen, Rauchen „Yorck". Bei M., der ihr einen Entwurf Gedicht zum Abendspruch in der Art nachsichtiger Dichter schreibt/Hebbel-Literatur Berlin aus der Berliner Buchhandlung/Vorschlag über Versicherung der Tagzeitungs durch Mehrheit, dann auf der oberen m. Arbeitszimmer Wohnung Zimmervermietung an Künzelmann/Hartmann./ von Eduard, Riesse/Mit M. ins Buchhandlung: Conrad, „Simplicissimus" und Schlesinger, „Kunz"/

Postkarte

1.9. Brief über die deutsche Literatur. Abends bei M., die wieder lang, dann gegangen u. Schwein selbstquälerisch, dann mich noch betrübte. Post aus Frankfurt, Abendblatt/Morgenzeitung, Kölner Tageblatt, Berliner Börsen-Courier. Jacobsohn. Im Grossen Schauspielhaus.

2.9. „Der Zigeunerbaron" v. Johann Strauss. Theater an der Wien. Operette. Im Theater Nachmittag. Post v. Heilborn, Rotogg, Kunstblatt, Wolfgang Kunz, Der Tunnel/Bayerngeschichten, Onkel Wenzel b. L. Braun. Um 2 mit Jungmann u. Wollmann über Eisenbahnfahrgemeinschaft Berlin da zu Fuß nach Lehnitzsee, weit der Bahn zurück. Kunz zu M., die immer noch lang. Abends noch Onkel Julius mit Frau im neuen nicht sich Wiedersehen/

31.8.

Der Turm brennt. Ein Mann, vorbeigehend von jenem Haus, ruft:
„Hilfe! Hilfe! Um Gott, der Turm brennt!"
Vorübergehender: ein anderer, der den Vorgang bemerkt:
„Sie sind ja ein gemütlicher Mensch!"

Nicht zu vergessen:
Am Eisschrank genommen:

Dünnes Butterbrot, Dünnes Fleisch
Haben einen Hellen, süßen Tee.

Dünnes Fleisch und Dünnes Brot
Schmeckt trocken, nicht Heute.

Dünnes père et Dünnes fils
Sind zwei gemütliche Ungeheuer.

Dünnes fils et Dünnes père
Sind fleischig, heute, sehr, –

Nicht zu vergessen:
Am Eisschrank genommen.

Staatstheater

31. 8.

Die Dienstboten

Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benedix

August, Kammerdiener	Friedrich Prüter
Christiane, Köchin	Marga Kuhn
Antoinette, Kammerjungfer	M. Doppelbauer
Buschmann, Kutscher	Max Andriano
Philipp, Reitknecht	Gustav Albert
Hannchen, Stubenmädchen	Helga Reimers
Andreas, Bäckerjunge	Ludwig Dörrer
Gretchen, Milchmädchen	Seline Koller
Hans, Fleischerbursche	Hans Bernhöft

Spielleitung: Max Andriano.

Hierauf:

Der zerbrochene Krug

Lustspiel in 1 Akt von Heinrich von Kleist.

Walter, Gerichtsrat	Gustav Schwab
Adam, Dorfrichter	Max Andriano
Licht, Schreiber	Friedrich Prüter
Frau Marthe Rull	Marga Kuhn
Eve, ihre Tochter	Henny Herz a. G.
Veit Tümpel, ein Bauer	Guido Lehrmann
Ruprecht, sein Sohn	Gustav Albert
Frau Brigitte	Marie Doppelbauer
Ein Bedienter	Adolf Spieß
Der Büttel	Alfred Wutschel
Grete, zwei Mägde	Leonore Mühldorfer
Liese, zwei Mägde	Seline Koller

Die Handlung spielt in einem niederländischen Dorfe bei Utrecht.

Spielleitung: Max Andriano.

3. 9. Kurtage um Küche, Kirchhoff, Brunckhorst, Jacobi, Fritz, Lu Fritz, Meyer, Ohrmann, Engelhardt u. Fritz, Hermann Krüger, Zum Schweizer Schmerz, Abends m. m. Onkel v. F. u. m. Vater Fritz in der „Rose", dann im Fürstenhof, Angenehmes Wiedersehen mit Fritz u. Dietrich u. Margarethe

4. 9. Schmidt Ausflug über Wiesbaden, Brunckhorst Reg. d. „Hermes" / Im „Goldnen Greifen" / Mit Dietrich und Heinrich: Rhein, Fürstenhof m. m. Fol. 9. bis Frankfurt, dann mit Weile bei M., Hermannstadt nicht mit d. Fassen mehr

Wird zu früh am Spieß der Hahn,
Kauft einen Vermouth di Torino!
Das Aufgeld spielt dann keine Rolle,
Und auch kein Knarren und Knarren.

5. 9. Fritz mit Dietrich, Heinrich, Alfred Hain, Karl Wienert, dann auf Fr. „deutschen Freunden" mit v. d. Goltz, Frankfurt, Reise mit Dietrich, Dr. Fritz mit der Bahn abgefallen, dann bis 6 bei mir blieb. Dann mit Fl. G. ins Fürstenhof: „Margarethe mit Fritz" v. Wiesbaden, dort mit Wellenreuther, Frau Kasse mit Kinder, Hofgärtner über Fritz, Herr mit Dietrich mittags zu Hause

6. 9. Karl mit Heinrich / Holtz Richard Kirchhoff mit Abschied Bürgerschaft mit Kranz wegen des Examinationsmahl mit Kirchhoff zusammen / Abds. bei M., Fritz auf Karl / Zu Wagner, Schmerz /

7. 9. Brief v. Margarethe / Reise, Entschluß, nicht abzureisen, dann m. d. Fritz in Frankfurt / Frankfurt mitgenommen / Abends über Hessen und „Nassau" / Verlaß Fritz, Hermannstadt mit Fritz / Abschied von Fritz / Abends Mainz mit Karl u. Fritz / Am Fürstenhof Rechnung im Hofgartensaal abds. einige Zeit bei M. /

88

Staatstheater

5. 9. 21

Der Marquis von Keith

Schauspiel in 5 Aufzügen von Frank Wedekind

Konsul Casimir, Großkaufmann	Hans Rodius
Hermann, sein Sohn	Carl Heinz Jaffé
Der Marquis von Keith	August Momber
Ernst Scholz	Willy Buschhoff
Molly Griesinger	Johanna Mund
Anna, verwitwete Gräfin Werdenfels	Helga Nielsen
Saranieff, Kunstmaler	Hans Bernhöft
Zamrjaki, Komponist	Wolfg. Andriano
Sommersberg, Literat	Paul Wiegner
Raipe, Kriminalkommissar	Friedrich Prüter
Ostermeier, Bierbrauereibesitzer	Max Andriano
Krenzl, Baumeister	Guido Lehrmann
Grandauer, Restaurateur	Heinrich Schorn
Freifrau v. Rosenkron (Geschiedene)	Franziska Hild
Freifrau v. Totleben (Frauen)	Amalie Gläser
Sascha	Ludwig Dörrer
Simba	Helga Reimers
Ein Metzgerknecht	Heinrich Weyrauch
Ein Bäckerweib	Seline Koller
Ein Packträger	Robert Marke

Spielleitung: Rudolf Hoch.
Dekorationen und Kostüme
nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.
Technisch-Dekorative Einrichtung: Friedrich Schleim.
Inspizient: Adolf Spieß.

Nach dem 2. u. 4. Aufzuge je 12 Minuten Pause.

Aufgeführt in der Musikschule

Präludium u. Fuge C-moll von Bach

Choral: Christ lag in Todesbanden

" In dir ist Freude

Marcel Dupré

Adagio Toccata

1. Orgelsymphonie von Ch. M. Widor, gespielt von dem selbst

Variationen/Allegretto/Andante con moto

8. 9. Besuch über Dresden Frankf. Main Köln M., dort bei Hs. - Besuch von Hs. Mühlhorn, Kalbow, Conrad, Frank. Besuch von Heinz Braun, Schmid, Eduard, Kasper, Berlin u. ab 8. Gruppen u. Wallmenich, Bürgerhaus Hanau u. Frankf. M., Abendbesuch Hs. Besuch u. Frau Lambert, Nancy Lambert, Einkauf u. Abendessen Rheinhaimar, Frankf. M. Zum Theater, Hoffmanns Erzählungen, Nachtzug Frankf. M., mit Hs. an Kurt Wolff, dann bei Hs. Besuch v. Frau, Onkel & T. Eduard & Nutzen z. "Rose Bernstein" Zusammengestellt

10. 9. Besuch von Schmid, Fritz, an Fritz, Rundfahrt Hirschberger, Marianne, Lücke, Rose, Bab, Kaiser, Wiemer, Jacobs, Lemberg, Hans, Georg Kaiser, Von Jacobs, Kiepe & Tiedt, Auf der Brücke, Besuchstag zum Theater, Essen b. Mühlhaus Walzer zu Hause, dann Theater, Gerhart Hauptmann "Die versunkene Glocke", Abendbesuch bei Wallmenich, W. zeigte mir 2 Ragaz. von Kandinsky über Wg. u. "Rückkehr" aus d. "Pr. Jahrbüchern", Gins Fürst Hirschberg u. Anderen noch Kunst

11. 9. Besuch v. Schmitz, Lotte Christen u. Schmitz, d. Christen, Hirschfeld, Penzig, Kaufhold, Fritz, Schmid, Fritz, Kl. Mannheim, Frank, Johanna Kirchheimer, Blumenthal, Cassirer, Lemberg, Liebermann

90

12. 9. Eisenach [illegible] Vortrag über d. Einheitsbestr. Besuch bei Frau Eckermann, der mich sehr erfreute; Konzert Hofkapelle. Fr. Busch u. Dr. Hess. Für Meyer-Hessen von Diederichs/Besprechungen über gemeinsame Verwertung: Villach u. s. w./Ehe Onkel B. F./Zurückreise Riga (Buchhandelsbund)/Besuch an Howard, Osthaus (Hagen), Dalmeyer (Gladbach), Bürgenkrieg/Abendmahl bei M./

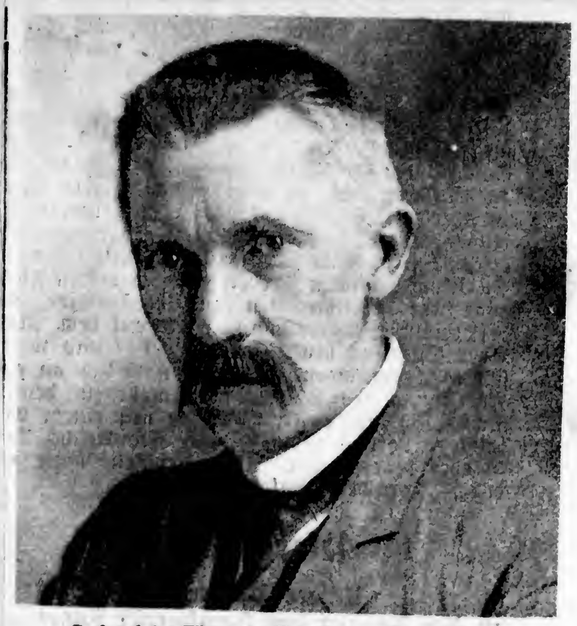
13. 9. Lisa mit Fl. J. [illegible], ich mit Gudrun-Gudrun, die uns Herzchen. Bleiben in Eisenach: Schlafzimmer, Arbeitszimmer, Kinderzimmer, Empfangszimmer, Rauchzimmer u. s. w. Abends mit Meyer-Hessen u. s. Frau.

14/9 - 16/9 in Gudrun-Gudrun, viel mit Meyer-Flocken, besprechen den neuen Vertrag. Erfuhr zu spät die Verlegung von Diederichs' Fest.

17. 9. Abgefahren nach Jena; in Weimar zwei Stunden mit Heng; Abends in Jena, Pension Krug.

18. 9. Vormittags in der Stadt, übergesiedelt in die Sonne; Mittags bei Diederichs, mit Dr. Beer auf die Dornburg, besichtigten die Goethezimmer. Abends bei Diederichs, dort Talhoff, Beer, Prof. Hammann, Fabricius.

19. 9. Vormittags Besprechung mit Diederichs. Mittags nach Romnade, abgestiegen in der Sonne. Mit Mannheimer. Fort von



Heinrich Meyer-Benfey – Hamburg
wurde von Rabindranath Tagore an die neugegründete internationale Universität „Santiniketan" berufen.

Helene Meyer-Franck – Hamburg,
Die deutsche Uebersetzerin der Werke von Rabindranath Tagore.

20.9. mit Mannheimer. Berichtigten die Stadt und die Burg; besprachen viel. / Brief an Brand /

21.9. mit Mannheimer nach Frankfurt, um 6 in Biebrich angekommen, früh zu Bett. Trauriger Abschied von Kapellan "Hasse du Löwen"

22.9. In diesen Tagen erhielt ich Briefe von Mannheimer, Oesterheld, Rodegg, Heinrich, Frau Lobe, Dr. Lindhausen, Fanny Laubrecht, Kühlborn, Götz, Hab, Haug, Lucka, Fritz Schwab. Merkur, heute von Feldmann und den Sybillen, verlag. Um 12 zu Frau Lobe, dann zu Hartmann (Besprechung wegen meiner Vorlesung) "Albanus Rasender" um Andreas, dann um Schwarz, Post und Hübner, Max Tag / Nachmittags um Osterfeld; Vortrag Mozart = Elsner bayerisch, mit M. und Frau (Wagner). Abends bei ihr / Brief von Martin Möhlmann einen Heirathsantrag an Rainerle / bagnen "die Vorgänger" und Lücken

23.9. Post v. Mannheimer Abschrift, von J. Trost "Gerard Karl V." v. Mattheisius Anerkennung Lobes "Bonaventura" die Liebe für M. / An Mannheimer Heinrich J. Vorgänger" wegen Texte gelassen, abschrift Briefe "bagnen"

24.9. "Cäsars Briefe" zu Lobe / Brief v. Mannheimer / Brief Lobes "Gerard" für "die Tat" / Mit M. Spaziergang v. besorgungen gemacht / Schmittbrief "Eberhardt" Romane / die Angabe Calbst "Jacob" dictirt / M. mit einem Glas fortgeht.

T

23.9. Abschrift: Mannheimer's Brief und Antwort der Lobe und Goethes Tagebuch Tagesnotiz!

Staatstheater.

24.9.

Die Entführung aus dem Serail.

Singspiel in 3 Akt. v. Mozart

Bassa Selim	Walter Zollin
Constanze, Geliebte des Belmonte	Mar. Alfermann
Blondchen, Dienerin der Constanze	Th. Müller-Reichel
Belmonte	Ludwig Roffmann
Pedrillo, Diener des Belmonte und Aufseher über die Gärten des Bassa	Heinrich Schorn
Osmin, Aufseher über das Landhaus des Bassa	Ludwig Flaschner
Eine Wache	Heinrich Weyrauch
Ein Schiffer	Adolf Spieß
Der Stumme	Alfred Wutschel

Frauen und Gefolge des Bassa. Wachen. Sklaven. Sklavinnen.

Ort der Handlung: Landgut des Bassa.
Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.

Musikalische Leitung: Arthur Rother.
Spielleitung: Eduard Mebus.
Dekorationen und Kostüme nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.
Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

Aufführung übernommen / M. zu treffen / Brief zu Holly, "Karl V." zu Lorch bagnen /

25.9 / Nach v. Brief / Der Abschied v. Lay. Beh. und Lösen v. Pilgern; Spaziergang, Lotte) gesperrt / Bei frei. Cousine, Neuhaus, Tutor, Denis in Homers / Spaziergang / Besuch bei M. / Lotte abgeschrieben, Lieder Briefe; abends bei M. /

26.9. Fahrt n. Eb. zur Fähre, Frühstück, Wanderung über Kösen an Rudelsburg, Saaleufer entlang, Mittagessen, Kaffee, Abendbrot, Fahrt mit Dampfer nach Naumburg, Abendbrot im Hotel. Mit Frl. Gerta: „Der Affe-Roller" von Artur Hoffmann.

28.9. Fahrt zum Kreuzstein, Wanderung über Schönburg, Wanderung nach Bad Kösen, Mittagessen, Kaffee, Abendbrot im Hotel. Mit Frl. Gerta: „Der Affe-Roller" von Artur Hoffmann.

29.9. Fahrt n. Osterfeld, Frühstück, Fußball. An Osterfeld. Kurhaus abends musikalische Unterhaltung, gedichtet. Zu W., da auf Burg. Nachmittagsbesuch Bad K. Fußballspiel und Kaffee-Abendbrot im Hotel. Mit Frl. G. ins Kurgarten-Varieté, das ich spreng.

27.9. Fahrt n. Eb. zur Fähre, Wanderung über Schönburg, Rudelsburg, Saaleufer entlang, Mittagessen, Kaffee, Abendbrot im Hotel. Mit Frl. Gerta: „Der Affe-Roller" von Artur Hoffmann.

Willi Böhmwald aus Bad K. zu Besuch, Unterhaltung und Kaffee-Abendbrot im Hotel. Mit Frl. G. und Willi Böhmwald aus Bad K. zu Besuch, Unterhaltung und Kaffee-Abendbrot im Hotel.

Vorsicht diese Zeit, als ich ein Wort Goethes zu Eckermann las – das Wort zu Riemer Goethe –, das ich nicht kürzte: „Ich will Ihnen etwas entdecken, und Sie werden es in Ihrem Leben vielfach bestätigt finden. Alle in Rückschreiten und in der Auflösung begriffenen Epochen sind subjektiv, dagegen aber haben alle vorschreitenden Epochen eine objektive Richtung. Unsere ganze jetzige Zeit ist eine rückschreitende, denn sie ist eine subjektive. ... Jedes tüchtige Bestreben dagegen wendet sich aus dem Inneren hinaus auf die Welt, wie sie zu allen großen Epochen sehen, die wirklich im Streben und Vorschreiten begriffen und alle objektiver Natur waren." (Goethe zu Eckermann, 29.1.1826)

Objektivität muß

Unterjochung und Knechtung in der heutigen Literatur

Es würde mir klar, daß ich das längst an mir gefühlt, aber nicht Abneigung gegen alles und nicht die entgegengesetzte Lust, mich produktiv zu äußern als Gegenpol gegen den schalen

29. 9. 21

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Olli Suolahti

aus Helsingfors

Gesänge und Lieder

mit Begleitung der „Kantele"

der berühmten alten finnischen Harfe.

Vortragsfolge.

1. **D-moll Präludium** . . . . . Suolahti
2. **Die Zugvögel**
3. **Ein altes Liebeslied** } ältere finnische Volksdichtungen
4. **Soldatenlied**

5. **Marsch und Menuett** . . . . . Suolahti
6. **Vagabundenlied**
7. **Seemannslied** } karelische Volkslieder
8. **Altes Hochzeitslied**

(Bruddanz)

9. **Finnische Volkstänze** . . arrangiert von Suolahti
10. **Sang der Gefangenen** . Volkslied (Russisch-Karelen)
11. **An die ferne Geliebte** Volkslied (Nördliches Finnland)
12. **Das Mädchen und die Kuh** „ „ „
13. **Hirtenlied** . . . . . Alte Volksweise
14. Bruddanz

30. 9. 21. Interessante Möglichkeit, Leben der Völker zu beobachten, wenn in der Nähe / Nachmittags Konzert Orch., 3st M., 1/2 2 i. „Maria Stuart", hinterher mit Wallenrodt im Café

Staats-Theater.

Dienstag, 27. September.
3. Vorstellung. Abonnement D.

SS-Koller.

Schwank in 3 Aufzügen von Arthur Hoffmann.
In Szene gesetzt v. M. Andriano.

Präsident Lucius . G. Schwab
Guido Bömelburg . B. Albert
Waltraut von Bodenbach Helga Rieser
Brandis, Bürobot. P. Wiegner
Käsebier, Registrator Fr. Prölter
Theobald Feltmann, Grossschlachtereibesitzer . M. Andriano
Auguste, seine Frau . Margo Kuhn
Lucie Schürmann, seine Nichte Tony Portzehl
Heinz Wertenthien, sein Neffe, Karl L. Diehl
Peter Schlund . B. Herrmann
Wilma Behren . Helga Reimers

Zeit: Gegenwart. Ort: Der erste Aufzug spielt im Garten eines Sommerhotels, der zweite in einer behördlichen Amtsstube, der dritte im Privatbureau des Präsidenten Lucius.

Nach dem 1. Aufzug 15 Min., nach dem 2. Aufzug 15 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.30 Uhr.

Maria Stuart.

Personen:

Elisabeth, Königin von England . . .	Thila Hummel
Maria Stuart, Königin von Schottland .	Johanna Mund
Graf von Leicester	August Momber
Graf von Shrewsbury	Paul Wiegner
Baron von Burleigh	Dr. Paul Gerhards
Graf von Kent	Karl Ludwig Diehl
Davison, Staatssekretär	Willy Buschhoff
Amias Paulet	Walter Zollin
Mortimer	Otto Wollmann
Graf Aubespine, französischer Gesandter	Gustav Schwab
Graf Bellièvre, ausserordentlicher Botschafter Frankreichs	Gustav Albert
Okelly	Hans Bernhöft
Melvil, Marias Haushofmeister	Max Andriano
Burgoyn, ihr Arzt	Walter Keune
Hanna Kennedy, ihre Amme	Marga Kuhn
Margareta Kurl, ihre Kammerfrau . .	Tony Portzehl
Offizier der Leibwache	Carl Heinz Jaffé
Page der Königin Elisabeth	Ludwig Dörrer

Frauen und Diener der Maria, Hofherren, Hofdamen, Haushofmeister, Bediente, Pagen und Palaschsoldaten am Hofe der Elisabeth, Französische Ritter, Sheriffs

Die Dekorationen nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.

Nach dem 3. Aufzug (Gartenakt) findet eine grössere Pause statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Anfang 6½ Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Staatstheater

30. 9. 21.

Karte von Kerp von Rathaus Eingang

98

Oktober

1. 10. Jahrgang, der meinen Arbeitsplatz besetzt wurde: die Jahresberichte geschrieben. Der S. Klasse. Besuch v. Hilbert, Kirchner, Winter wegen Ausbildung, Besuch war d. neue Lehr. Lehrer Hermann Braun, städtische Turnhalle eingeweiht d. J. Jahr Turnen gegeben/Vorsitz v. Dr. Kurt Schneider/Rechnungsablegung/Zu Hartmann/Zu M., die immer auf Bruch liegt/Zu Ruß/Abends zu Kirchs/

2. 10. Post von Dietrich, m. Onkel Finkenberger/Aus Dietrich, Kirch, Mayer-Essen, Küchenberg, Burg, Ungarde, Franz Hessisch Rück, Buk, Rat. Frank, Hilbert, Braun, Gerst/Allein Tagesrapport niedergeschrieben. Bei Hartmann/Abends bei Mirbach gegen ½ 10. Besuch bei Ferdinand von seinem Bruder/Vorsitzender Gesellschaft und Vorsitzender Gesellschaft/

3. 10. Blieb in den letzten Tagen, Vorsitzender, politisch/Die Ruhe bei Dietrich). Seine Gegner wurden für die Menschheit bedeutsam, als gibt viele besseren, (Vorsitzenden J. F.), und weil wir ganzen Tag gehörig Wasser trank hatte, ist selber nur, wenn er nicht Kraft die Verfassung zieht und den größten Teil aller Lumpenkerle für seinen gerechten Schluss verbürgt. Und deshalb, über alle diese Vorkommen Freund, Verbrechen./Post von Gera/Tagung der Brüder an d. Arbeit bei mir/Vorsitzender Tagung z. Jahresbericht von Mitglied

besorgungen/An Eduard/Rechnungsablegung besorgen J. Frau Schumann, einem ehemaligen Kirchenvorsteher/Abends bei M., wo Jagemann war, noch auch J. Lehrerin. Vorsitz über M. 6 d. Fabrikant Mark v. Lehr vorsitzender Vorsitzender/Vorsitz „Vorsitzender Lehrer" im Vorsitz, an Hilfe die Vorsitzenden gelassen Vorsitzender/Mitglieder d. Allein Buch zu M., ist zu Vorsitzender, Lehr besorgungen, Lehr mit Tagesrapport d. J. 9. Jahr d. ist aufgenommen. Rechnungsablegung besorgungen, von 5–9 bei M.y. Gelegen Jenni Vorsitzender von Vorsitzender/

5. 10. Vorsitzender Einladung auf Schreiben „Vorsitzender Lehrer von Vorsitzender Orden", von die alle Jahresbericht angesetzt, und sein die Vorsitzenden Kapital, die ist Lehr, nicht geben. Das Gedicht sind immer wieder/ Erledigungen und Besorgungen, Frau Lehr Lebewohl gesagt/Von 6 Uhr nach Köln abgereist; Abends wohnte bei Reuters; Abends nicht [illegible] zusammen/

4. 10. Mayer Jahresrapport: Gegen Aufsatz bei Jahresrapport/Rapport Jahresrapport d. abgeb. bei Jahr/

Fünfte (5. 10.) Und immer wieder bebet ein Viereck.
Rotunschend Blasser stirbt Finsternis,
Der Berg birst auf und schlaudert Glut auf Baum
Und Donner rollen: „Bleibt auf und sieht!“

Und immer hoch ragen um den Ufer Häuserblock
Und Türen stehen offen, so weit sie sind zündet,
Die Donner rollen wieder von seinem Kusch,
Und es birst auf und verbündet.

Und er steigt nun, ein Bruder dem Sinn,
Jorne trüben und Sehnsucht, zu erfliegen,
Der flammend Gesetz auf ihre in starken Zügen,
Es rollt es allem Volke: Hört! Sieht!

5. 10. Die Bilder sind im Takt Einbildung.
Wandelnd wurzt, auf der Persönlichkeit seiner Schöpfer
Antrieb, erst magischen Vorgängen [illegible] allab Übersichtes,
Denn zugrunde es sich den Dingen selbst erst, so entsteht
dann Welt, von allem bestimmt und bestätigt durch den
Beifall, den es findet, und nun vermindert es die Form,
die Farbe und bestimmt die Geschlossenheit und Abrundung zum
Vorgang einmalig ein Geschehen. Folglich haben dennoch
in diesen zeitlosen Vorgängen die fundamentalen Eigenschaften
des Wandelbaren Bestand, der Wunsch des Alten Gewordenen,
auf einem Feld Sinnzusammenhänge. Einzelne Gebilde
auch der Kind zu wenig in seinem Symptomatik brauchbar
„Bilder“, der den Versuch bestätigt und dem nötigen
Rahmen Zusammenhang zu bringen; und so ist, abermals,
Gemeinschaft, daß es einzelne das Erstaunen um andern
bedeutet. Völkerschaft

6. 10. M. Köln. Besuchte mit F. K. Reuter den Dom. Rheinbrücken.
Er erzählte mir von dem Selbstmord seiner Frau.
Von Mittag ab bei Lavrentzki, und seiner Frau,
mit denen ich bis 11 Uhr zusammen blieb; vorher
hörten wir den 1. Akt Holländer.
7. 10. Köln. Bad mit dem jungen Reuter wieder im Dom; das Farina'sche Stammhaus; Rathaus; Heinzelmännchenbrunnen u. s. w. Besichtigte den Gürzenichsaal, Besprechung mit Ehren. Abends Vorlesung / Reuters Onkel ein enthusiastischer Katholik.
8. 10. Köln. Dom, Wallraf-Richartz-Museum; St. Maria im Kapitol; Dreikönigspforte; Einkäufe bei Herder. Vorher Besuch auf der Kölnischen Zeitung. Abends nach Bonn, mit unendlichem Heimweh des von der Literarischen Gesellschaft entsandten Herrn Klein.
9. 10. Bonn. Vormittags bei Fr. Laubrecht; Besichtigung des Saales im Stift. Nachmittags bei Fr. Laubrecht, Abends Vorlesung, dann angenehmes Zusammensein.
10. 10. Früh nach Niederdollendorf gefahren, von da nach Heisterbach, dort langen Brief an Me. Auf den Petersberg, dort Mittag gegessen, den sommerlichen Herbsttag und den herrlichen Blick genossen.
Nach Niederdollendorf gegangen, mit der Elektrischen Bähn nach Bonn, in einem elenden Hotel, dem Berliner Hof' abgestiegen.
11. 10. Bonn. In der Hotel-Conditorei eingegessen. Besuchte Thomas Lobe bei Frau Wertheimer, der Jugendfreundin Magda Lobes: Erinnerungen und Bilder. Freude an dem geliebten Jungen. Mit beiden auf den alten Friedhof: Gräber von Robert und Klara Schumann (ich legte einen Strauß darauf), Arndt, Dahlmann, Schillers Frau und Sohn. Nachmittag traf ich mich mit beiden auf dem alten Zoll, wir gingen am Rhein, saßen im Grabgarten. Abends bei Prof. Enders, dort Else Bonus. Langes Zusammensein und intensive Unterhaltung.
12. 10. Vormittags Beethovenhaus, Münster. Nachmittags mit Frau Wertheimer und Thomas. Reise nach Frankfurt ab, genau den Rhein. Wieder durch die oberschlesische Entscheidung. Wohnte bei Meyers. Abends mit dem Justizrat und Anni.
13. 10. Vormittags bei Koch, Abends Vorlesung. Gesellschaft mit Willi Salomon und Friedrich Ebe.
14. 10. Vormittags die 8. Symphonie von Bruckner, das Violinkonzert von Brahms (Adolf Busch) und

Furtwängler gehört. Nachmittags kurzer Besuch bei Hellmer im „neuen Theater". Abends wieder Furtwängler.

15.10. Besprechung mit Gerst und Stormann vom Bühnenvolksbund. Besprechung mit Justizrat Meyer wegen meines Testaments. Besuch bei Fr. Köttrisch wegen der Opernbillets. Abends „Toska" mit Paklanoff, Zusammen mit Marc Kowalski.

16.10. Vormittags spielte Sekles Kowalski, Fr. Mann, Heimer und mir die Hochzeit des Faun vor. Nachmittags kurz bei Koch. Abends mit Anni Kowalski in „Daulons Tod".

17.10. Vormittags allein in der Stadt, Nachmittags mit Dr. Stormann (wichtiges und interessantes Gespräch), dann mit Anni Kowalski in „die Norelle" von Kayser. Dann mit dem Justizrat und Marc im Kaffee.

18.10. Mittags nach Wiesbaden, Nachmittags kurz bei Mo., Abends mit Fr. G. in „Einsame Menschen."

† Während dieser Zeit kam Post von Meyer-Flocke, Oesterheld, Kaubisch, Hundhausen, Brand, Mannheimer, die Verträge mit M.-F. und über die drei Gesänge, der Ausweis vom Hannoverschen Courier, Brief v. Wieners u.s.w.

Meine Mutter schrieb mir, daß meine Tante Helene gestorben sei; nach langer, sehr schwerer Krankheit.

19.10. „Yorck" an Fritz, m. Mutter, Meyer-Flocke / Briefe an M.-F., Oesterheld, Fritz, Molly Salomon, Heilbronn, Schürmann d. Jüngere, Bibliothek III. band, zurückgeben / Für Kurtmann 6; ist voll Postzeitung das Lit. Ges. wartet / Abends bei M.

Karte von Fab vom 2./10.21. „Heute habe ich beim Verbandstag der deutschen Volksbühne vom Balkon auf dem hinteren Hof der Wartburg gesprochen zu vielen Menschen und mit einem wunderbaren Blick über Thüringens Wälder hin. Dabei habe ich an Sie gedacht! Herzlichen Gruß Ihr Jul. Bab."

Meine Mutter schrieb mir, daß meine
Tante Helene gestorben sei; mehr sagen, sehr
schweren Krankheit.

19.10. „York" an Fritz, an Mutter, Meyer-Ilsen/
Briefe an M.-T. Osterheld, Fritz, Milly Calvinus,
Heilbronn, „Hohenzollern", Bismarck
III. Band, Spalte, Zeile Herbstmond; ich soll Kopf ganz
der Dinge, Inf. Regiment Hannover

Karte von Jüterbog vom 2.10.14 mit der Bahnlinie von
Berlin über Zossen, Luckenwalde, Jüterbog nach Halle

Meine Lieben! Ich habe mich heute Vormittag von
meinen Volksschülern vom Falkenberg auf dem Kirchhof
Berg gesprochen zu viele Menschen und mit einem
Blick über Thüringens Hügel hin. Dabei habe ich an Sie gedacht!
Herzlichen Gruß Ihr Jul. Bab." 16

(Zählnummer nicht Platznummer.) 254

Literarische Gesellschaft in Köln, E. V.

EINTRITTS-KARTE

zum Vortrage des Schriftstellers

Ernst Lissauer-Wiesbaden:

Ausgewählte eigene Dichtungen.

Am 7. Oktober 1921. Preis 5.00 Mark

Die Vorträge finden abends 8 Uhr im großen Saale des Gürzenich statt.

Vortragsordnung umseitig.

20. 10. Karten a. Mayer = Lautsp., Flöth; Leipz. am Hillebrand, am M. = d.; Hillebrand, Hamburg, Gerth. Vorgemerkt Verabredung dass Aufnahme / dringlich bei Jessner Dresden, Vorspielen mit Marianne Zoff, dann mit Wallburg, dass für Zirkus Hillebrand ab. 6:6 gegen 6 Uhr bleibt besprechg. mit Kortmann wegen d. Litt. Gesellschaft / Abend 6 bis M. / Rathaus Saal Verabredung Vorspielen dass "Vorspielen für Lasker)

(Zählnummer nicht Platznummer.) 254

Literarische Gesellschaft in Köln, E. V.

EINTRITTS-KARTE

zum Vortrage des Schriftstellers

Ernst Lissauer-Wiesbaden:

Ausgewählte eigene Dichtungen.

Am 7. Oktober 1921. Preis 5,00 Mark

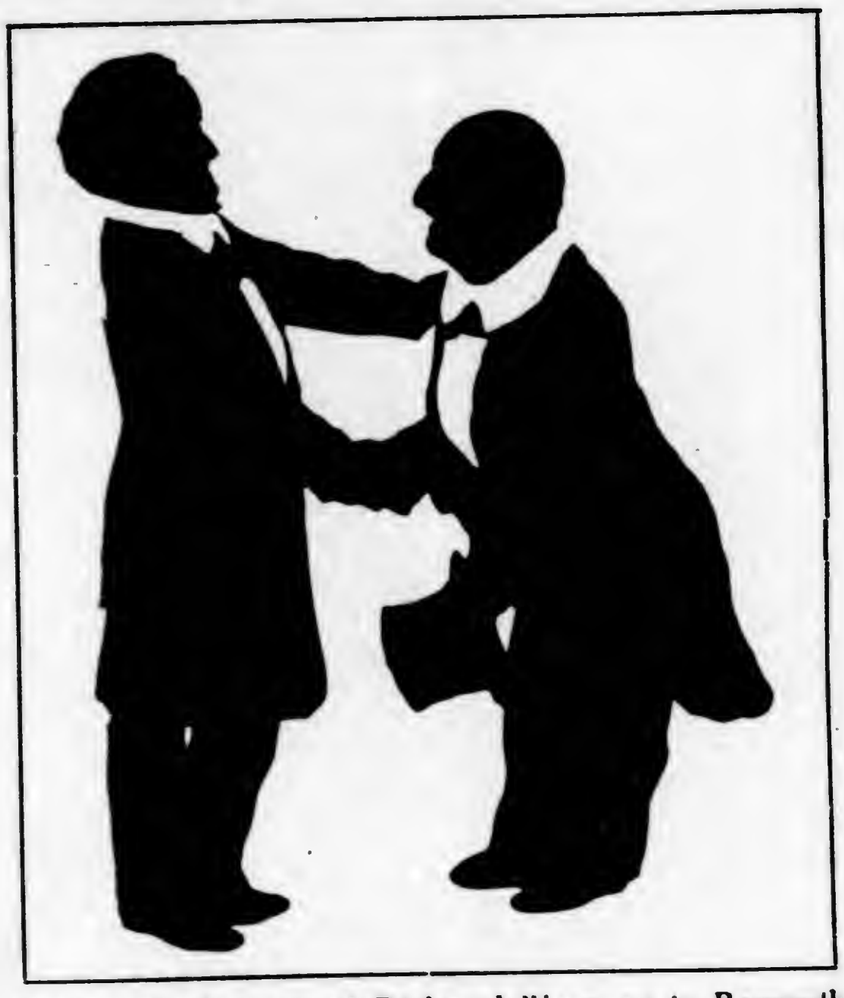
Die Vorträge finden abends 8 Uhr im großen Saale des Gürzenich statt.

Vortragsordnung umseitig.

20. 10. Karten n. Mayer = Lautsp., Flötz; Leinf. um Heilbronn, am M. = d., Heilbronn, Hannbalk, Grötzb. Empfehlung d. Schriftstellers, Aufstellung, Lautsp. bei Festen Dekoration, Empfehlung mit Marianne Zoff, Verein mit Wellmann, Vor- für Liszt mit Lehrer v. 6 bis 6 Uhr bleibt besprech. mit Kaufmann wenigst. 1. Lit. Gesellschaft, Abend 5 bis M. / Blattschuß Hamburg Heilbronn Empfehlung für Lesen

Anton Bruckner

Geboren
14. September 1824



Gestorben
11. Oktober 1896

Anton Bruckner und Richard Wagner in Bayreuth

Zur Feier seines 25jährigen Todestages

Donnerstag, 13. Okt. 1921, 8½ Uhr in Dr. Hoch's Conservatorium

1. „Erinnerung", für Pianoforte (Vorstudie zur 8. Symphonie) . . . Anton Bruckner
   (erschienen Universal-Edition Wien mit erläuterndem Text von August Stradal)
2. Vortrag: „Zur seelischen Erkenntnis Bruckners" . . . . . Ernst Lissauer
   (Aus „Gloria", Anton Bruckner's Verse und Prosa)
3. 2 Lieder: a) „Aus Amaranths Waldeslieder" (Dichtung von Otto Redwitz) } entstanden Linz 1867 } Anton Bruckner
   b) „Im April" . . . . . } entstanden Linz 1867 }
4. „Bruckner-Legenden und -Scherzi" . . . . . Ernst Lissauer
   (Aus „Gloria", Anton Bruckner's Verse und Prosa)
5. „Um Mitternacht", Männerchor mit Alt-Solo . . . . . Anton Bruckner
   (erste Fassung entstanden Linz 1864)
6. „Adagio aus der 2. Symphonie" . . . . . Anton Bruckner

MITWIRKENDE:

Vortrag u. Rezitation: Ernst Lissauer. Alt-Solo u. Lieder: Hedwig Gronau. Klavier: Willi Salomon
Chor: Mitglieder des Gesangvereins „Sängerlust" unter Leitung von Otto Rottsieper

---

Das Buch „Gloria", Anton Bruckners Verse und Prosa ist erschienen im Verlage von Wilhelm Meyer-Ilschen, Stuttgart und bei Reitz & Koehler, Schillerstrasse und auch an der Abendkasse erhältlich.

Veranstaltung des Gustav Mahler-Bundes, Ortsgruppe Frankfurt a. M. Geschäftsstelle: Eschersheimer Landstrasse 20, Hermann Koch, Hansa 4426. — Neu-Anmeldungen zum Jahresbeitrag von Mk. 30.– für Mitglieder und mindestens Mk. 100.– für Förderer werden daselbst und abends an der Kasse angenommen. Mitglieder haben für diese und eine Reihe weiterer Veranstaltungen freien Eintritt.

EINTRITTS-KARTEN:

Mk. 15.60, Mk. 13.–, Mk. 10.40, Mk. 7.80, Mk. 5.20 bei B. Firnberg, Schillerstrasse 20, Reitz & Koehler, Schillerstrasse 15, Lina Schott, Theaterplatz 10 und an der Abendkasse.

801/108

Barbara = Barbara, Clarissa's

Mutter = Mutter und seine Frau

Clarissa's Mutter auf dem Balkon
vor Barbara's Zimmer 21.

Mayor = Elsner und seine Frau

Ihre Majestät Kaiserin Auguste Victoria

Berlin, den 21.

Dantons Tod

Ein Drama in 3 Akten (19 Bildern) von Georg Büchner.

In Szene gesetzt von Berthold Viertel vom Staatstheater in Dresden a. G.
Spielleitung: Dr. Hermann Burger. — Bühnenbilder nach Entwürfen von Ludwig Sievert.

Personen:

Georg Danton	Deputierte	Jakob Feldhammer
Legendre		Ben Spanier
Camille Desmoulins		Hans Baumann
Hérault-Séchelles		Oskar Ebelsbacher
Lacroix		Alexander Engels
Philippeau		Karl Luley
Robespierre	Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses	Robert Taube
St. Just		Fritz Odemar
Barrère		Hans König
Collot d'Herbois		Arthur Bauer
Billaud-Varennes		Hans Nerking
Fouquier-Tinville, öffentlicher Ankläger		Hugo Andresen
Herrmann, Präsident des Revolutionstribunals		Mathieu Pfeil
Paris, ein Freund Dantons		Arthur Simon
Julie, Dantons Gattin		Lina Laßmann
Lucile, Gattin des Camille Desmoulins		Fritta Brod
Marion	Grisetten	Gerda Müller
Rosalie		Sibylle Busse
Adelaide		Alice Kraft
Simon, Souffleur		Toni Impekoven
Sein Weib		Mathilde Einzig
Erster	Deputierter	Heinrich Born
Zweiter		Heinrich Thümmler
Dritter		Bernhard Brons
Vierter		Karl Wohlfromm
Ein Lyoner		Hermann Herbst
Eine Dame		Mirjam Lehmann-Haupt
Ein junger Herr		Gilles van Rappard
Erster	Bürger	August Heinemann
Zweiter		Theodor Veith
Dritter		Heinrich Hennig
Erstes	Weib	Helene Weigel
Zweites		Cleo Müller
Drittes		Sibylle Busse
Viertes		Alice Kraft
Erster	Schließer	Hans Hörning
Zweiter		Gilles van Rappard
Erster	Henker	Ben Spanier
Zweiter		Theodor Veith

Männer und Weiber aus dem Volke, Grisetten, Gefangene, Deputierte, Henker usw.

Die neuen Dekorationen sind gemalt vom Maler Max Bossecker. Neue Kostüme angefertigt in den Werkstätten des Schauspielhauses unter Leitung des Ober-Garderobeinspektors Curt Floegel. Techn. Einrichtung: Techn. Oberinspektor Georg Schiro. Beleuchtung: Oberinspektor Otto Landsberg. Inspizienten: Hermann Hausleiter und Carl Groth.

Pause nach dem 2. Akt (10. Bild, Nationalkonvent).

Die Kralle
Schauspiel in 5 Akten
von Georg Kaiser

17/10

Personen:

Walter Fried — Die Tochter in schwarz
Peter Stanchina — Das Fräulein in Lachsfarbe
Marie Hein — Der I. Richter
Robert Grüning — Der II. Richter
Fred Hennings — Der Geistliche
Friedrich Becker — Der I. Diener
Fritz Hube — Der II. Diener
Leontine Sagan — Der Schreiber
Hanns König — Der Wärter
Paul Roland — Der gelbe Heizer
Auguste Zenger — Der farbige Diener

Nach dem 3. Akt größere Pause.

Matrosen

Bühnenbilder: Reinhold Schön

Maria Huber
Antonie Siener
Clemens Wrede
José Almas
Paul Roland
Fritz Schröder
Ernst Klein
Siegfried Stein
Anton Mark
Karl Kraft
Gustav Erbacher

Milliardär
Sohn
Tochter
Sekretär
Museumsdirektor
Arzt
Kapitän
Sängerin
Der Herr in grau
Der Mann in blau
Die Dame in schwarz

Staatsschauspieler
Regisseur

Frankfurt

Staats-Theater.

Dienstag, 18. Oktober.
6. Vorstellung Abonnement C.
Neu einstudiert.

Einsame Menschen.

Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von Dr. Hans Buxbaum.

Vockerath . . . . Paul Wiegner
Frau Vockerath . Marga Kühn
Johannes Vockerath W. Buschoff
Käthe Vockerath . Helga Reimers
Braun . . . Bernh. Herrmann
Anna Mahr . . Thila Hummel
Pastor Kollin . Max Andriano
Frau Lehmann M. Doppelbauer
Amme . . . . . Seline Koller
Hausmädchen . . Claire Bauer
Gepäckträger . . . Adolf Spieß

Die Vorgänge dieser Dichtung geschehen in einem Landhause zu Friedrichshagen bei Berlin in den neunziger Jahren.

Nach dem 2. Akt 1 Min. Pause.
Anfang 7, Ende etwa 9.45 Uhr.

21. 10. 21. Brief v. Frau Pfannschmidt, Meyer-Pfalzau, „Aufgang" Theaterbericht u. geschäftlich/Chronik „Land" / Bei Kurtmann, Hinweis zum 27. Januar / Aufführung, Dresden N. 4. / An Frau Pfanner begrüßend / besorgend / Absendung Bei M. / Buch „Der Kaiser ist tot" von Georg Kaiser.

22. 10. Brief v. Pfannschmidt, Plauen, Rose Magnolia positiv über „Erbarmen" / besorgend, Besuch v. Frau Palm / Brief v. Ostermayer: der Amsterdamer „Telegraaf" hat 6 Spalten über „Erbarmen" geschrieben, aber Heilbut ist d. d. „Tage-Buch" abgesprungen / Aufführung unmöglich / Abt. mit Rücksicht. „bestimmt" Absage von Hugenberg, der Abt. der Deutschen Zeitung für Aufführung über meinen Einakter Krieg / Bei Gärtner / Wirtschaftsrat / Brief v. Bernt über Mainheim /

23. 10. Correcturbogen von „Tanzsaal d. Dichters" / An Ostermayer / Ruhen. Trotz bei M., abt. 6. Akt" /

24. 10. Brief v. Hilbert, Billy Mayer / besorgend / Frau Cäcilie Ronald bei Thomsen, Akte, Lustig, Vermittelt d. Hugenberg / Correcturbogen Paul Lemm I. / besorgt von M. /

* Versuche mit Frau Hugenberg weil Ehrenaufgabe d. Sie, Lenz wünscht Tausch, Für Juni Mark positiv Hartleben ins Haus

112

aats-Theater.

amstag, 22. Oktober.
ufgehobenem Abonnement.

Ho ffmanns Erzählungen

ntastische Oper in 3 Bildern, n Vor- und Nachspiel von Barbier. Musik v. Offenbach.

Hoffmann . . . . Fritz Scherer
Klaus . . . . Marianne Zoff
Andorf, Coppelius, Capertutto, Mirakel . . . G. H. Andra
Olympia, Giulietta, Antonia, Stella . . . Mar. Alfermann
Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz . . . Heinr. Schorn
Spalanzani, Schlehmil, Crespel . . . Fritz Mechler
Die Stimme der Mutter Lilly Haas
Nathanael, Hermann } Stud. . . W. Keune, Ferd. Wenzel
Lutter, Wirt . . . Alfr. Wutschel

Schauplätze: Vor- und Nachspiel: Lutters Keller in Berlin. Erstes Bild: Im Hause des Physikprofessors Spalanzani. Zweites Bild: Vor dem Palast der Giulietta in Venedig. Drittes Bild: Im Hause des Rates Crespel.

Musikal. Leitung: Arth. Rother.
Nach dem 1. Bild 15, nach dem 2. Bild 10 Minuten Pause.
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Hoffmann

Staats-Theater.

Sonntag, 23. Oktober.
Bei aufgehobenem Abonnement.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger Dichtung. Musik von Carl Maria von Weber.

Oberon, König der Elfen	Ruth Wolffreim
Titania, Königin der Elfen	Martha Karst
Puck, } Elfen	Tony Portzehl
Droll, } Elfen	Marianne Zoff
Meermädchen	H. Müller-Rudolph
Kaiser Karl der Große	Walter Zollin
Hüon von Bordeaux, Herzog v. Guienne	Ludw. Roffmann
Scherasmin, sein Schildknappe . . .	Heinrich Schorn
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad	Guido Lehrmann
Rezia, seine Tochter	Emilie Frick
Mesrú, Kaiserlicher Kämmerer . .	Gustav Schwab
Babe-Khan, Thronfolger von Persien	Gustav Albert
Fatime, Rezia's Gespielin	Adele Krämer
Hamet, der Stumme des Palastes .	Hans Schäfer
Amron, Oberster der Eunuchen . .	Max Andriano
Almansor, Emir von Tunis . . .	Hans Rodius
Roschana, seine Gemahlin	Johanna Mund
Abdallah, ein Seeräuber	Hans Bernhöft

Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wassergeister. Fränk., Arabische, Persische u Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisken, Seeräuber ꝛc. ꝛc. — Zeit: Ende des 8. Jahrhund.

I. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Vision).
„ 2: Vor Bagdad.
„ 3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.
II. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherrn zu Bagdad
„ 5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.
Bild 6: Hafen von Askalon.
Bild 7: In den Wolken.
„ 8: Im Sturm.
„ 9: Felsenhöhle u. Gestade an der Nordküste von Afrika.
III. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.
„ 11: Im Harem Almansors.
„ 12: Die Richtstätte.
„ 13: Im Hain des Oberon.
„ 14: Heimwärts.
„ 15: Am Throne Kaiser Karls.

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: Eduard Mebus.

24. 10. Manchmal ist mir, als müsse ich weinen, ohne traurig, und Ahnung wie tief, als wäre in meinem Innersten etwas zerbrochen. Und

manchmal: ich möchte mich, irgendwen, ich liebe und schelte.
Und da: ich könnte nicht sagen, warum gerade, so ist in mir
eine Verwirrung, eine Hoffnungslosigkeit, und ich
komme mir plötzlich unendlich nur. Dann ich stehe in einer
Gesellschaft, und jemand spricht, einen Gedanken, die ich an
irgendwo gehört: ich einen Klangwunden gute Schau davongen. Und
manchmal stehe ich ab wie ein Fremder, wenn ich mich
in einem Spiegel sehe, oder von „Mensch", wirklich wie an einem
Kind über dem Fragen.

Eine Ahnung, dass [illegible] - auf [illegible] Leben an [illegible],
wenn - : und: ich wenig, ich mich nicht, und mir: in
[illegible] Verwirklichung: ich-Glück? mein: Gesicht und
Kind, mein: [illegible] Kind.

24. 10.

Fragment,

Heiter, aber ich verwundert, wenn dein ich [illegible]
Kuss von der Welt abgeschlossen Schein und Licht.
Gibt auch dein Leib [illegible] ungeahnte Früchte?
Werde dafür im Fragen du Kind?

Ewig Wieland

(24.10.) Abends mit Rüssi im Hirsgarten bei Mad. Cahiers
Söhnchen. Zurückkehr, Fortsetzung Einräumen der
Familiären Räumlichkeiten. Vor dem Hirsgarten die nachstehenden
Häuser/

25.10. Ein nachstehendes Schiff/ Heiliß über, Einsamen Haushalt
Fest u. Willy Volkmann/ Natur Corrobboree Bd. I/ Besprechungen
Arbeitsschluß, Lange Unterhaltung mit St. Zürcher
Corrobboree Fortsetzung intensiv/ Abends bei M.; Fortsetzung
des/

26.10. Vormittags Besprechungen, u.a. mit Frl. Hirs, dann Fortsetzung
Arbeit, Fortsetzung Einräumen/ Mittags „z. Fürst. Kais. Hof“ zum
Rosa Kaffee/ Besprechungen/ Abends bei M./ Fest u. m. Mutter/

27.10. Fest u. Frau, Kaffee, Fortsetzung/ Ein d. Geschäft/ Abschied
(Fl. Peters u. Fl. J. Jordan z.) Abends Briefe V, VI, VII,
VIII. Abschied: Konfirmationsbrief, Visitenkarte Bei d.
Konfirmationsgast und Confirmationsschein/ Letzte Fortsetzung
Aufsatz über „Briefe, die ich bekam, erwarte ich noch
an ihn Besprechungen/ Abschiedsbrief bei M. u. Morgenbesuch
bei Hellmuth Gastgeb/ Abendtee Vorlesung in der
„Literarischen Gesellschaft“, im Casino, über mit
Hartmann, Wolkmann, Heydrich, Franzmann u.
a. Zuhörern/

Montag, den 24. Oktober 1921, 8 Uhr
im grossen Saale:

LIEDER-ABEND

der Kammersängerin

Frau CHARLES

CAHIER

Am Flügel: Kammermusiker A. WENDLER

Bechstein-Flügel aus der Niederlage von H. SCHÜTTEN, Wiesbaden, Wilhelmstraße 16.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf allen Plätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Preis: 2 Mark.

VORTRAGSFOLGE

1. a) Aufenthalt . . . . . } Schubert
   b) Die Forelle . . . . . }
   c) Der Jüngling an der Quelle . . . }
   d) Die Post . . . . . }

Zum ersten Male:
(Gedichte von Rabindranath Tagore)

2. a) Geh' nicht, Geliebte . . . } Arthur Perleberg
   b) Es war im Mai . . . . . }
   c) Was flüsterst du . . . . . }

Zum ersten Male:
(Aus „Dafnis", lyrische Gedichte aus dem 17. Jahrhundert von Arno Holz)

   d) Der Mey ist do! . . . . . } Alfons Blümel
   e) Er lauscht einem Vögelgin . }
   f) Er hört mit ihr den Gukguk schreyn . . . . . }

3. a) L'Angélus . . . Mélodie de Basse-Brétagne
   b) Rose de Provence . . Mélodie des Pyrenées
   c) Nicollette . . . . . Maurice Ravel
   d) A'vucchella . . . . . Ital. Volkslied
   e) Sequidille . . . . . Manuel da Falla

TEXTE DER LIEDER

Schubert **1.**

a) Aufenthalt

Rauschender Strom, brausender Wald,
starrender Fels mein Aufenthalt.
Wie sich die Welle an Welle reiht,
fliessen die Tränen mir ewig erneut.

Hoch in den Kronen wogend sich's regt
so unaufhörlich mein Herze schlägt.
Und wie die Felsen uraltes Erz,
ewig derselbe bleibet mein Schmerz.

(Rellstab)

Schubert

b) Die Forelle

In einem Bächlein helle,
da schoss in froher Eil
die launische Forelle
vorüber wie ein Pfeil.
Ich stand an dem Gestade
und sah in süsser Ruh'
des muntern Fischleins Bade
im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Rute
wohl an dem Ufer stand,
und sah's mit kaltem Blute,
wie sich das Fischlein wand.
So lang dem Wasser Helle,
so dacht' ich, nicht gebricht,
so fängt er die Forelle
mit seiner Angel nicht.

Doch endlich ward dem Diebe
die Zeit zu lang
Er macht' das Bächlein tückisch trübe,
und eh' ich es gedacht,
so zuckte seine Rute,
das Fischlein zappelt d'ran,
und ich mit regem Blute
sah die Betrog'ne an.

(Schubart)

Schubert

c) Der Jüngling an der Quelle

Leise rieselnder Quell, ihr wallenden flispernden
Pappeln,
euer Schlummergeräusch wecket die Liebe nur auf.
Linderung sucht' ich bei euch, um sie zu vergessen,
die Spröde!
Ach! und Blätter und Bach seufzen Luise, dir nach!

(L. Stoll)

Schubert

d) Die Post

Von der Strasse her ein Posthorn klingt.
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
mein Herz?
Die Post bringt keinen Brief für dich.
Was drängst du denn so wunderlich,
mein Herz?
Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
wo ich ein liebes Liebchen hatt',
mein Herz!
Willst wohl einmal hinüberseh'n
und fragen, wie es dort mag geh'n,
mein Herz?

(Wilhelm Müller).

Nach Dichtungen von Rabindranath Tagore

Arthur Perleberg **2.**

a) Geh' nicht, Geliebte

Geh' nicht, Geliebte, ohne Abschied von mir!
Ich war wach die ganze Nacht und nun sind meine
Augen schwer von Schlaf.
Ich fürchte nur, ich verlier dich, wenn ich schlafe.
Geh' nicht, Geliebte, ohne Abschied von mir.
Ich fahre auf und strecke meine Hände aus, dich zu
berühren.
Ich frage mich: „Ist es ein Traum?"
Könnte ich deine Füsse bannen mit meinem Herzen
und sie fesseln an meine Brust!
Geh' nicht, Geliebte, ohne Abschied von mir!

Arthur Perleberg

b) Es war im Mai

Es war im Mai. Der schwüle Mittag schien endlos lang.
Die dürre Erde schmachtete vor Durst in der Hitze.
Da hörte ich fluss-überher eine Stimme rufen:
„Komm, Liebling!“
Ich schloss mein Buch und öffnete das Fenster, um hinauszuschauen.
Ich sah einen grossen Büffel, das Fell beschmutzt mit friedlichen, geduldigen Augen am Flusse steh'n:
und ein Junge, knietief im Wasser, rief ihn zur Schwemme:
„Komm, Liebling!“
Ich lächelte vergnügt und fühlte einen Hauch von Milde in meinem Herzen.

Arthur Perleberg

c) Was flüsterst du

Was flüsterst du so matt in meine Ohren,
o Tod, mein Tod?
Wenn die Blumen fallen am Abend,
und Vieh heimkehrt zu seinen Hürden,
kommst du verstohlen an meine Seite,
und redest Worte, die ich nicht verstehe.
Musst du so freien und werben um mich
mit dem betäubenden Gift einschläfernden Murmelns und kalter Küsse,
o Tod, mein Tod?
Wird es denn keine stolze Feier geben für unsere Hochzeit?
Willst du nicht mit einem Kranz deine braun-geringelten Locken umwinden ?
Ist da keiner, der dir die Fahne voranträgt
und wird die Nacht nicht in Feuer stehen
von deinen roten Fackeln,
o Tod, mein Tod?
Komm mit deinem Muschelläuten,
komm in der schlaflosen Nacht.
Kleide mich in einen Purpurmantel,
fass meine Hand und nimm mich.
Heb' meinen Schleier und blick mir keck in's Gesicht,
o Tod, mein Tod!

Alfons Blümel

Der Mey iſt do!

Der Mey iſt do! Der Mey!
O ſüßer Jubel-Schrey!
Der Himmel hängkt ſo tief als blau
die Welt iſt wie auß Morgen-Thau.
Aurora kömbt gegangen,
mit Rohſen gantz behangen,
der Weſt läßt ohngeſehn
blohß Amber Lüfftgens wehn!
Von den Hühten nikken Blühten,
alles jubelt, dantzt und ſpringt,
ſeit im Walde, nach der Halde,
Wihderümb der Gukguk ſingt!

Der Mey iſt do! Der Mey!
Nur ich bün nicht darbey!
Kein Qwintgen ſpühr ich mehr an Krafft,
ich lige welck und Lagerhafft!
Bald werd ich hingeriſſen,
kein Mäntſch wird von mir wiſſen,
ein Schatten war ich und ein Schaum,
kaum mehr alß jener Apffel-Baum!
Durch mein Fenſter blinckt und glentzt er,
eine Mutter hertzt ihr Kind —
Ich vergehe, da ich ſehe,
wie die Beyde fröhlich ſind!
Der Mey!

Alfons Blümel

Er lauſcht einem Vögelgin.

Ode Trochaica.

Nun ein blendend blauer Himmel
wihder über Tellus hängt/
dran in frölichem Gewimmel
Schäffgen ſich an Schäffgen dränqt/
unter dikk vermäckten Sträuchen/
die nach nichts alß Rohſen räuchen/
in das Graß/ ſo lang ich bin/
einſamb ſträkke ich mich hin.
Schluchtzt ihr Flöhten/ klagt ihr Geigen/
blüht mein Hertz auch roht wie Mohn/
zum Cocythus muß ich ſteigen/
klagt ihr Flöhten/ ſchluchtzt ihr Geigen/
und zum ſchwartzen Fleggethon!

Kukk/ mit auff gewipptem Schwäntzgen/
bundt auff einem Schlehdorn-Aſt/
lädt ein kleines Fehder-Häntzgen
freundlig ſich bey mir zu Gaſt.
Ach/ mit ſeiner ſüſſen Kehle
ſingt er ſich mir in die Seele;
waß es twittſchert/ zürbt und zihbt/
macht mich durchauß ihm verlihbt.
Schluchtzt ihr Flöhten/ klagt ihr Geigen/
blüht mein Hertz auch roht wie Mohn/
zum Cocythus muß ich ſteigen/
klagt ihr Flöhten/ ſchluchtzt ihr Geigen/
und zum ſchwartzen Fleggethon!

Alfons Blümel

Er hört mit ihr den Gukguk ſchreyn.

Ode Jambo-Trochaica.

Griſillgen/ weiſtu waß?
Kom mit mir in das Graß.
Im Hayn blüht lengſt der Flihder/
die Fröſchgens hupffen wihder.
Venus und ihr kleines Söhngen
pflükken ſich da Tauſendſchöngen.
Ach/ nun iſt die göldne Zeit —
hörſtu/ wie der Gukguk ſchreyt?

Griſillgen/ weiſtu waß?
Itzt wünſcht ich dihß und daß.
Sih/ wie ſich meine Zihgen
ümb deine Schäffgens ſchmihgen.
Zwiſchen Qwendel/ über Qwekken
taſten dort verbuhlt zwo Schnekken.
Ach/ nun iſt die göldne Zeit —
horch blohß/ wie der Gukguk ſchreyt!

3.

Air de Basse Bretagne

a) L'Angélus

La cloche sonne l'angélus:
la terre a donc un jour de plus!
Sainte Vierge Marie, „O Pia"
a jamais sois beni. „Ave Marie!"
On sent la bonne odeur du foin,
l'étoile brille au ciel du Juin..
Saint Vierge Marie, etc. etc.

Provencial. Volkslied

b) Rose de Provence

C'est une fleur, fleur des Prairies,
C'est une belle Rose de Provence.
Sa chevelure resemble la nuit,
Et ses beaux yeux semblent des Myosotis.

Quand du village, elle se promène,
C'est un plaisir de la voir marcher.
Sa jolie taille ronde et gracieuse,
Semble une vague souple et mysterieuse.

Oh sa voix douce, douce comme une flûte,
Oh elle chante mieux qu'un sérin.
Fraiche comme une rose blanche comme la neige.
Pure comme une Sainte est ma Rose de Provence.

c) Nicolette

Nicolette, à la vesprée.
S'allait promener au pré,
Cueillir la pâquerette,
la jonquille et le muguet . . .
Toute sautillante, toute guillerette,
Lorgnant ci, la, de tous les côtes.
Roncontra vieux loup grognant,
Tout hérissé, l'oeil brillant:
„Hé là Nicollette,
viens-tu pas chez Mère-Grand?"
A perte d'haleine, s'enfuit Nicollette,
Laissant là cornette et socques blancs.
Rencontra page joli,
Chausses bleues et pourpoint gris:
„Hé là ma Nicollette
veux-tu pas un doux ami?"
Sage, s'en retourna, pauvre Nicollette,
Très lentement, le coeur bien marri.
Rencontra seigneur chenu,
Tors, laid, puant et ventru
„Hé là ma Nicollette,
veux-tu pas tous ces écus?
Vite fut en ces bras, bonne Nicollette —
Jamais au pré n'est plus revenue.

(Maurice Ravel)

Ital. Volksgesang

d) A'vucchella

Si, comm'a nu sciorilla
tu tiene na vucchella
nu poco pocorilla
appasuliatella.
Meh, damillo, dammillo,
— è comm'a na rusella —
dammillo nu vasillo,
damillo, Canatilla!
Damillo e pigliatello,
nu vaso piccerillo
comm'a chesta vucchella
che pare na rusella
nu poco pocorillo
appassuliatella. — — —

Manuel de Falla

e) Sequidille

Un jupon serré sur les hanches,
Un peigne énorme à son chignon.
Jambes nerveuse, et pieds mignons,
Oeil de feu, tient pale et dents blanches;
(Alza! Ola!)
Voila! La veritable manola.

Gestes hardis, libre parole.
Sel et piment de pleine main,
Oubli parfait du lendemain,
Amour fantasque et grace folle;
(Alza! Ola!)
Voila! La veritable manola.

Chanter, danser au castagnettes,
Et dans les courses de taureaux,
Juger des coups des toreros,
Tout en fumant des cigarettes;
(Alza! Ola!)
Voila! La veritable manola.

(Thèophile Gautier)

Ach, viel Liebes wird mir gebracht
Und schenkt mir Leben, Heil und Pracht,
Erquickend Wasser aus dem Fels,
Und Manna für die Seele,
Und Widerstehen lässt in jeder Angst und Not,
Und Zuversicht zu Manchem Geschenk bringt Glück
und Brot.

Ach, wie selig erfüllt mich Liebes Gebot,
Erquickend Wasser aus dem Felsen fließt,
Die Seele satt und stark macht,
Und das Manna Geschenk bringt Glück und Brot.

Widmung in das Leben Goethe's. Bab.

Er ist Herrlichkeit in ihrem Glanz
Von seiner Freiheit und Pracht,
Das er Himmlischem Licht,
Er ist der Heiland der Abendlande.
Er ist der Mensch in der Gottheit Tiefen,
Da sie ihn selbst erkannt im Abendrot
Göttlich Schaffen, ganz Lieb und völlig Sinn,
Und er allein vom Himmel Herrlichkeit

28. 10. Vormittags für 2 Std. zu Hartmann, dann
zu M., abds bei ihr Bittig, blieb zum Tee/Kab. im „Pix"
mit Rauch, mit lebhaftestem Interesse/Abends
mit M. im „Cäsars Thurm"/der Artikel über „Jahr-
markt" und im Lustspielhaus „Telegraph" Bern/
29. 10. die Nacht über „Cäsars Thurm" für die, Schlacht
dichtet/Vorfrühlingsgang/zu M./Abends um 6 Uhr an
Heinrich Heines, intensiven Abend, Lesen über
„Ganz" von/die Nacht f. d. „Verschwörung" begonnen/
Post v. Heinrich, Ida Marlow, Brief v. L. B. Hermann
m. Brief Pikal mit ihrem „Tantum"/
30. 10. Post von Leipzig/Nacht f. den „Cäsars Thurm" über
„Cäsars Thurm"/Abends f. Hermann/Um ½ 6 in die Bach-
konzert der Mark/Kirche/Abends bei M./Nachtwache
bei ich „Katte" im Burte/Im Plötzensee, „Crassus" i.
in dem Gerhardsbuch über die Alexandrinerzeit/
31. 10. Post von Ostenfeld, Lüh/~~Ostenfeld~~/alles bei an Ihr.
mich geschrieben/Corr. Bogen 7 „Tantum" abschließ. ab. an
Lüh, Ostenfeld, Dahrweg, Bork/Im Zeughaus d. Bastionen/
Im Tiergarten/Bei Hartmann; Spaziergang/Abends
Dr. Bürgenmann/Im Plötzensee/

Lachst und geht, der Freigesprochene, hin.
Und immer minder im Zuschauerraume
Ist jeder Tag mit der Menschheit Lust,
Da mird verbrannt der wenige Baum.
Einer aber, spielerisch gesprochen
Wird der verbrannte Ort gestreift
Und fängt die Menschheit von Neuem an.

4. X. 21.

27. 10. Hünenlied für Hermann

Am Teutoner die Hünenwald
Hohenwand, Hohenwandig,
Hohenwand und Hohenwand,
Die sind so nicht Hünenwand.

Rasch [Hünen]ig ist nicht,
Ehe Beispiel ist durch,
Hohenwand und Hohenwand,
Der Thron ist für Hünen

Hüpft auf und nieder,
Im Hohenwand Blut,
Wie Hohen und Hohenwand,
Hohenwand, Hohenwand
Gut!

28. 10. 21 Staatstheater

Caesars Stunde

Ein weltlich Spiel in 5 Akten von Friedrich Forster

In Szene gesetzt von Rudolf Hoch

Marcus Tullius Cicero, römisch. Konsul — Dr. Paul Gerhardy

Terentia, seine Frau — Marga Kuhn

Tullia, seine Tochter — Helga Reimers

Piso, sein Bürovorstand	Gustav Albert
Fulvia, Tänzerin, Pisos Freundin	Helga Nielsen
Tarentina, Dienerin bei Ciceros	Seline Koller
Atticus, Kommerzienrat u. Senator, Leiter des Atticuszeitungskonzerns	Gustav Schwab
Martius Atticus, sein Sohn, der Verlobte Tullias	Otto Wollmann
Sulpicius, Senatspräsident	Max Andriano
Metellus Isauricus, General u. Senator	Guido Lehrmann
Marcus Licinius Crassus, Leiter des Großbankhauses Crassus, Senator	Walter Zollin
Cölia, seine Frau	Amalie Laudien
Julius Caesar, Major u. Senator, Führer einer klein. Gruppe von Wilden im Senat	August Momber
Sallust, der Freund Caesars	Karl Ludwig Diehl
Decimus Brutus, Kunsthändler	Hans Rodius
Sempronia, seine Frau, Dichterin	L. Wittmann-Maurice
Charis, ihre Dienerin	Tony Portzehl
Lucius Catilina, Senator	Willy Buschhoff
Curio, Rittmeister a. D.	Rudolf Hoch
Cethegus	Wolfgang Andriano
Kriton, Prof. der Nationalökonomie und Berufsrevolutionär	Friedrich Prüter
Lucretius Carus, ein kranker Dichterphilosoph	Paul Wiegner
Flaminia, eine römische Dame	Johanna Mund
Leontius, ein Geiger	Carl Heinz Jaffé
Aristobulos Elieser, politischer Agent	Bernh. Herrmann
Graf Divitiacus, Führer einer gallischen Handelskommission	Eduard Mebus
Ein alter Gallier, sein Begleiter	Ferdinand Wenzel
Labienus, Hauptmann der Sicherheitspolizei	Heinrich Schorn
Manilius, Unteroffizier a. D., Anhänger Catilinas	Hans Bernhöft
Afranius, Zeitungsverkäufer	Robert Marke
Wachtmeister Niger	Heinrich Weyrauch
Antiochus, Friseur	Carl Heinz Jafié
Lollius, Schuster und Innungsvorstand	Hans Bernhöft
Civis Phlegmaticus, Bürger	Alfred Wutschel
Ein Herr	Friedrich Schmidt
Diener des Caesar	Walter Keune
Diener des Catilina	Heinrich Preuß
Mädchen der Fulvia	Martha Karst
Diener des Crassus	Adolf Spieß
Ein Kellner	Herrmann Endner

Unteroffiziere der Reichs- u. Sicherheitswehr, Referendare und Gerichtspersonen, Diener u. Dienerinnen, Bürger, Kellner, Soldaten, Frauen, Volk.

Zum Besten der Opfer von Oppau

veranstaltet von der

„Chorvereinigung für die Mittwochskonzerte“

unter Leitung von **Friedrich Petersen**

Solisten:

Meta Diestel, Kammersängerin aus Stuttgart (Alt), **Christian Streib** (Tenor)
Ernst Groell und **Karl Korn** (Violine)
Orgel: **Wilhelm Heuß** Cembalo: **Walter Genzmer**
Orchester: Mitglieder des Städtischen Kurorchesters und freiwillige Kräfte
Knabenchor: Schüler des humanistischen Gymnasiums

VORTRAGSFOLGE:

Sämtliche Kompositionen sind von *Bach*

1. **Passacaglia** und **Doppelfuge** C-moll für Orgel
   (Vorgetragen von **Friedrich Petersen**)
2. **Kantate Nr. 161** am 16. Sonntage nach Trinitatis „Komm, du süße Todesstunde“
3. Largo aus dem d-moll-Konzert für 2 Violinen und Streichorchester
4. 2 geistliche Lieder für Alt
   a). „gieb dich zufrieden und sei stille“
   b). „dir, dir Jehova will ich singen“
5. Kantate No. 117 „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“

Sonntag d. 30.10. 5½ Uhr.

100

Am 11. 9. schrieb ich die Fabel:

Jüngster Tag, da wird es anders,
Höchster Tag, da wird sich wandeln,
Und was jemals nur geschah,
Alles Lieben und Hassen,
Wiederbringung aller Dinge,
Ist verschwunden wieder hier.

Ist das jüngste Tages Licht
Rollt nun ein Meer die Geschichte,
Kommt und Ende, Lust und Qual,
Alles Lieben und Hassen,
Wiederbringung aller Dinge,
Und wenn küsst der Herr die Welt.

Ungeschaffen wird sie sein,
Ist das Alles Nichtsein Traum,
Alles Lieben und Hassen,
Schöpfungsmittag, Geisterstunde,
Wiederbringung aller Dinge,
Ordnet sie neue Welt.

Alles ist dichte Geschichte,
Alles Verbergung, und Geschehen,
Das Vergeht, wie Sternenlicht,
Alles Lieben und Hassen,
Wiederbringung aller Dinge,
Glänzt in ewigem Gericht.

November

1.11. (Auferstehung)

Was bist du, Ich? Verwandelbar mannigfalt.
Erkennend in wandelbarem Leibe Gestalt?
Erkennung, in Dunkel Spiel gebückt,
Langsterben, das neue Geburt in sich birgt?
Zeugerin, neu eigenen Glanz (als) Menschen begründet?
Geschichte, in Werk verschlungen in die zitternde Hand,
die selbst denkt,
die selbst danket,
Wer bist du, Ich?

Vielfach geschaffen, doch gemessen fest,
Aus vielen Würzeln blühend steigend,
Und draußen wandelnd doch umgrenzend,
Ein Baumgeäst?

Innen in die weit und tiefgestellt
Scheint ein Auge gespannt bis zu sich.
Innen bist du unendlich.
Und bist du.

Konzertsaal

1. 11. 21. Leipzig v. Mayer-Eschen, Adelheidstr. 11, Eschelg, jetzt Bonnewitz/Post Weesenstein a. d. Müglitz/Sächs. Schweiz bis 1. 12., Schl. 1, unfertig/Concertsänger/für Instrumente, mit K. z. Geheimrat Regenspreche, Lied, Prof. Augustaplatz 11. Linie 6. Station, Größter Leipzigerstr. 8. Linie 11. Station, Abendstr. mit M. in der Abendstunde über Weihnachten/

Kurhaus Tanzteefeier 1. 11. 21

Mitwirkende:

Geh. Rat Prof. Fincke, Freiburg (Festrede) Gerta Müller (Rezitation) Dr. Franz Schmidt (Orgel) Rud. Bergmann, (Violine) Berufsmusiker u. Mitglieder des Städtischen Kurorchesters.

1. **Sonate für Bläser** . . . . . Gabrieli

2. **Hymne aus Dante's Paradies (XXX. Gesang)** für gemischten Chor, Orgel, Solo-Violine, Harfe und Celesta . . . . . F. Vollbach

3. **Festrede.**

PAUSE

4. **Rezitation:**
   Aus der **„Göttlichen Komödie"**
   „Hölle" (V. Gesang)
   „Paradies" (XXXIII. Gesang).
   Aus **„Das neue Leben"**
   XXX. und XXXI. Kapitel mit Sonett.

5. **Chor:** „Wach' auf" aus „Die Meistersinger von Nürnberg". R. Wagner

R. M. Gastspiel v. Löbau, Leipz. v. Juli, Hauptl. Am Theater, Konzert, Gesangsvereine und Privatkreise u. Leipzig bis 4. 11. an Hofschild/Dresden. . . übernimmt bis 11./

Leipzig b. v. Eschen

für Gastspiel von Lessella

3. 11. Leipzig v. ü. an Opernhaus, Kurh. u. Lessella/die ganzen Concertabende von „Lessl. Abschied" erhalten ü. ganz Leipzig/An Künstlerkreise/Hotz Rayon ein wenig Leipzigerstr., abwechselt bis 11./

4. Xt. Post n. Lungkwitz Stadt (»Deutschland«, 3a Hfz. f. Achsen), Dybelz / Kriegsberger d. Varnicks gt. Typicalgalitz Bf. j. z. zu bauend. [illegible] / Verbindung am Nb. / Zu M. / Hunger.

Müllitzl / Frau Kreyenb: Reznicek / M. mit Kinder Langbein / Heute, Abgang z. d. im Kreyenb, die Ihrigen Gelegt /

1. Ouverture »Donna Diana«

2. Lieder für Tenor u. Orchester (zum ersten Male)
   a) Der traurige Garten
   b) Gedankenstille
   c) Schwimm' hin, Ringelein

E. N. v. Reznicek

——— PAUSE ———

3. Sch[redacted], symphonische Dichtung für großes Orchester u. Tenorsolo (zum ersten Male)

E. N. v. Reznicek

V. 6.

Dort stehlen sie mir meine Ehre fort,
Es Blutschande Sünde und Widersinn.
Wenn die Musiken mir die Sitten schlagen,
Und ist Feindschaft und Gemeinn.

Bückt sie mir Knie und ist Ihr mir Ring,
Und wait im Rücken Schelmerei Hexerei.
Ich stehe lustig bis, die Freude gelind,
Harmlos, freund mahl ein Freund.
Die Männer ab alle nicht Ihnen,
Die Frauen ab Klingen und Ungarn.

Frauenherz im Neunaugen

Ich nicht ein Herren verlassen wie zu Grüßen:
Ich Pflicht so fort und Wein dünkt zermischt,
Als ob Frauenbild Blumen Asche Brüderlein,
Färbt sich mit Schwalben Zug die Nacht.
Nach Donau ist nicht die Rüben Ihnen.
Die ist voll Schmerzen mir Bull. Furcht.
Nach mir ist Meinen Schmerz. Jahrhundert wird geschehen.

5. II. Corr. d. H. Empfang d. Brief d. Bibl. Anst. d. Ges. Zeit.
Schrift für Deutsch. Alterth. Empf. d. Ges. Zeit.
Germanist.: Schulmann, Schmeltzpfennig d. Dresden,
Gleb, Jahr. f. Zeit. Ras. einstimmen bitten, bringt dem m. d. Ver.
Reise, Publikat., Brief d. Gesellsch., und dem Rechnungsf.,
Abrechnungsschr. / Sonnt: an Lenau, Lieben, Schmidt Löwen,
Del gestern im Hungert Engelmann, Und Gleichz. Einlad.
dich d. Rudolf zu Tisch gebeten: wunderbar ist das Haus mir
Jahrb, zugleich mit selbst Aufsatz Hauptbrief mit
Heilborn mit n. Brief n. Schmid über alles die Regierungs-
umgestaltung, über die ich baldmöglichst genaue gefälligst
Bericht, dass mir Frankfurt an Brief / Abends: Wilbrandt,
Fintzhafen mit Frau, Jurisconsult, Kaufmann Brief, Buch-
& Kunsthändler St: Christian, Alfred v. d. Schulz /
6. II. Frankfurter Land 1/2 Brief bei Empfang, die
Prof. Feuerbachsche, Einladung Einladung / Abend
1/2 6 mit M. in „Schwanen" / Ruf, „Die 5 Heiligen Schiff"
7. II. Brief von d. an Osterwald, von d. an Fritz / An Kaiserin /
An Wimmel / Dresden. Zu Kostümfest Höfchen, Einzug
Osterwald, Brief Einladung Verlobung, Tod Zu Wall-
steinen. Abends bei M., wenn Diese Farben Löwen
da wären. Abreise nach Frankfurt: „Schwarzwald d. Schwarz-

Konzert-Agentur HEINRICH WOLFF, Friedrichstrasse 39.
Telefon 3225.

Samstag, den 5. November 1921, abends 7½ Uhr
im **Kasino,** Friedrichstrasse 22

Dr. Ludwig WÜLLNER

Szenen aus Goethes „Faust".

Erster und zweiter Teil.

Prolog im Himmel.

Die drei Erzengel.
Mephistopheles.
Der Herr.

I. Teil.

1. Nacht, in einem hochgewölbten, engen, gotischen Zimmer.
   Faust unruhig auf einem Sessel am Pulte.
   Faust allein.
   Faust und Erdgeist.
   Faust und Wagner, sein Famulus.
   Faust allein.
   Faust und Chöre der Engel, der Weiber, der Jünger.
2. Faust und Mephistopheles (Vertrags-Szene).

II. Teil, 5. Akt.

1. Lynkeus, der Türmer.
   Mitternacht, 4 graue Weiber, Mangel, Schuld, Not, Sorge.
   Faust und die Sorge.
2. Mephistopheles und die Lemuren.
   Faust und Mephistopheles (Faust's Tod).
   Mephistopheles und Chöre der Engel.
3. Bergschluchten, Wald, Fels, Einöde (letzte Szene d. Werkes).
   Chor und Echo:
   Pater ecstaticus.
   Pater profundus.
   Pater seraphicus und selige Knaben.
   Engel (Faust's Unsterbliches tragend).
   Doktor Marianus und Büsserinnen:
   Eine Büsserin (sonst Gretchen genannt).
   Mater gloriosa.
   Doktor Marianus und Chorus mysticus.

Die Saaltüren werden **nur** in den Zwischenpausen geöffnet.

5.11. „Di sunt les neiges d'antan?" Das frisst Lind
Ehm Ernüchterung hin und lässt mir das Gemüt.
„Di sunt les neiges-d.?" Mein Jazz, Bing' sagt:
„Geschmolzen, als ob Liebling ernst."

7.11. Soviel ich Müllner + oder Frau Cahier, nemlich den ersten Akt von Hoffmanns Erzählungen oder Busch und Karl: sänger verdanke:

die größten Genüsse der Kunst sind billig, fast umsonst. Eine Scene Faust, die ich allein Wort für Wort durchfühle, eine Figur von Kraus oder Bruckner, die ich mir am Klavier wiederholen darf, so oft ich will. Es ist gewiss ein Ungeheures, wenn Chor zu Chor, die Welt der Scene mit der des Rangh Zuschauerhauses zusammentrifft, ein Concert die Stimme einer Sängerin den hörenden Saal bezwingt, aber der sensitiven Schauens Fähige ist einer inneren Fülle mächtig und der hören der Schauung Fähige vernimmt über dem eigenen Stimmgehaften Spiel einen idealen Gesamtton und ein gänzlich vollkommenes Orchester. Die letzten Ereignisse der Kunst sind einsam. Der Empfangende, der Empfangende schlechthin, das Wort so absolut gesagt, wie „der Schaffende"

Staatstheater

Lohengrin

6. 11.

Heinrich der Vogler, deutscher König	Alex. Nosalewicz
Lohengrin	Fritz Scherer
Elsa von Brabant	Gertr. Geyersbach
Herzog Gottfried, ihr Bruder . .	Ludwig Dörrer
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	F. Rüger (Gast)
Ortrud, seine Gemahlin	Lilly Haas Warhurd
Der Heerrufer des Königs . . .	Fritz Mechler

Sächsische Grafen und Edle.
Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelfrauen. Edelknaben. Mannen. Frauen. Knechte.
(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Musikalische Leitung: Prof. Franz Mannstaedt.
Spielleitung: Eduard Mebus.
Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

d. 11. die unbestandene Gefahr / Nach v. Kalbeck / An Bestehen / Vom festen Entschluß / Kaiserl. Hoheit / zu Hause! // Dann zu Ehl. J. über Sonst / d. Leiten Pferde / Gesetz // An Gregori / Thesen . . . Liebenfels, unmittelbar bei sich Freude / Abend & Frau Hellmuth, Leiten ohne Otto W., der Brust Lug, unsichtbar ich vor / Kopf und Gesicht / Gold / in Verein Augenblicke / In Höh, Die d. „Heiligen Pferde"

2. 11. Hoch vor drei Jahren. // In Bett und Sch. Ch. / ist in die neu innere Zeit / Post v. Emalfrauenlage i. an Ich, neue Schmuck Mädchen / Leipzig an Ehe abgegangen,

ist einsam. Genug es sein; denn das Werk, das sich in vollkommener Weise vergestalten soll, braucht zu dieser Wiedergeburt die Einsamkeit, welche der des Schöpfers gleicht. Nur der reproduktive Künstler braucht diese Einsamkeit nicht: er ist auf dem Podium, auf der Szene allein; er hat die Anderen nötig, damit sie ihm in ihrer Massenhaftigkeit gleichsam entgründen, und hat sie dennoch vergessen

L. K.

Auf einem Vorhang

Hinunter mit Zimmt und Zeug!
Hinauf mit Vorhang! Scheinwerfer!
Nur Luft! Die Künste wenn Licht!
Oder Fülle und Blüte!

+

Und wenn wir alle, wir Verbrüderten Kunst,
Auf dem Tor ein glückhaftes Zeichen.
Da soll verklingen das letzte festeste Tal.
Denn jauchzt mit dem Bräutigam der Saal.

+

an Emalfrauenlage, Goethe / Schönbrunn Schmuck Götz, Lieder der Valley Karten, Schauspiel. von Brust I bis „Götz" unmittelbar Verfügungsbrief v. abgesandt

7. 11. 21.

Schmerzen und Leichtsinn

Schmerzen ~~und Leichtsinn~~ sitzt mir an einer Hand,
Leichtsinn sitzt mir an anderer Hand, –
Wandle ich selbdritt durchs Land.

Schmerzen nistet sich mir, Loch mir ins Herz,
Löst sich ins Blut, ins rote glühende Licht,
Leichtsinn springt von Stein

Schmerzen drückt mir zerfetzen die Brust, –
Drückelt den Leib mir, zieht mich zu Grund,
Schmerzen springt von Stein.

Schmerzen und Leichtsinn mir ins Herz,
Feld und nächtig Sternengezelt,
Laufen mich selbander tot.

8/11/21

Gretchen

Es hat mich Mannerstarken Sinnes Zwang,
Minute um Minute mich gequält,
Mit stiller Macht umstrickt' mein Herzensklang
Das Wesen, das mich quälend aufgesucht.

Es liegt so klar vor mir die ganze Szene,
Im tiefsten Herzen sich verschwiegen scheu,
Zeigt sie nur in der Nacht Gestirnesglanz.
Die Straße bei Tage, sie verklingt bei Nacht.

~~Faust~~

Es hat ein Mensch mich eingeborenen Stolz
Vor sich selbst vollbewußt zu eingeschnürtem Knabe
Und wyt gebeugt vorbeigeschritt.
Sein Anblick zieht den Menschen Fürsten.

8/11

Hold im Abendsonnenschein
Lenze, Büsche und Blume
Freude in glückgesandter Ruh.
Mittag in meinem Singen
Mit schwarzgefiederten Scheinen
Meinen Saal durch.

Glückschatten Dämmerzimmer,
Goldne [illegible]
Silberne Mondscheinnacht.
Flimmernd stürzen die Sterne,
Dicht Nacht, in sich geblendete,
Brütet und badet still.

In dem goldnen Frieden
Dunkel und müdgeschieden,
Ringt [illegible] ab fort und fort,
Gleich gefallenem Scheine
Verbrennend in irdische Räume,
Heimlich nicht hier, nicht dort.

9/11

Hilf in dir ein innres Ich.
Hilf so Strauß wie ein Zweig dir.
Daß fest mit gesprengtem Stein wir zu
Das Lenze Gestalt in dir sind tief.

bleib
Es fühlt mit jedem Tag Gesicht:
Du bist die selbst Gesetz gesetzt,
Du bist ob tausend Mal verlacht,
Du bist uns eigenen Gebot
Du bist verlassen dienst und pflegt,
Vielhundert Mal verdient den Tod,
Und lebst doch still in den Herzen dicht,

Weil eine Gerade vorhanden
Hoch über Kraft und Willen.
Die ist unsichtbar dahingeschritten,
Die Verkörperung zu erfüllen.

9/11 (Entschädigung) Brief v. Rat 58 (Abends mit M. im Hotel Maria Lebia, dann mit M., Rüsch, Wilhelmy, Ruby u. den Damen Bär; im Bürgerbräukeller 10. 11. Vormittags „Arbeit" bis 6 Uhr 40 Vorbesprechung Ministerium u. Gesellschaft/Ent. Besichtigung/Kurt 1/2 2 ab bei M./ Gestern dann Gespräch von Hammerschmidt, aber mich unfreundlich Brief v. Familien Zillingen mit v. Lektüre über mich als Dichter d. Frau/ M. schenkte mir zum 10. 11. - Lustiges Gebürtstag - Erinnerungsbuch Berlin: Fotos mit Bildern u. 1 M. mit Widmung mit Lustigs Buch im Relief/ dub mystic mir dar: Fr. mit Lustigs „Hängung Kind ist"/

11. 11. Brief v. Hain, Pfarrmühlkorr. Bl. I/ Gelatigs Corr. von gestern Vormittag: Corr. Wartburg - F. 58 abgeh. Karte an Ilse Gehlhaar, Brief an Hellberg/ Nachm. Besuch von/ Abends bei M./ Nachts: Gewaltsamkeit von Bl. Handschrift gelassen/

12. 11. Brief v. Hain, Pfarrmühlkorr. Bl. I/ Gelatigs Corr. von gestern Vormittag: Corr. Wartburg - F. 58 abgeh. Karte an Ilse Gehlhaar, Brief an Hellberg/ Nachm. Besuch von/ Abends bei M./ Nachts: Gewaltsamkeit von Bl. Handschrift gelassen/

KURHAUS WIESBADEN

TANZABEND

VALESKA GERT

Samstag, den 12. November 1921
8 Uhr im großen Saale

unter Mitwirkung des

Städtischen
Kurorchesters

Leitung: Konzertmeister Kleemann

Am Flügel: Kapellmeister Edgar Cleve

Zur gefälligen Beachtung.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. **Städtische Kurverwaltung.**

Programm

ORCHESTER: Ouverture „Pique Dame" . F. v. Suppé

1. VARIÉTÉ . . . . . Smidt-Gregor

2. JAPANISCHE GROTESKE . . . *

3. TANGO . . . . . Dick Stone

ORCHESTER: Amina, Ständchen . . . . . P. Lincke.

4. ZIRKUS . . . . . Fuçik

PAUSE

ORCHESTER: Saltarello . . . . . Vieuxtemps

5. KANAILLE . . . . . *

6. MENUETT . . . . . Smidt-Gregor

ORCHESTER: Galopp . . . . . Strauss

7. KUPPLERIN . . . . . Smidt-Gregor

8. KINO . . . . . Nat. D. Ayer

9. ALT-WIEN . . . . . Johann Strauss

Die Kostüme sind nach eigenen Entwürfen angefertigt.

Am Gedicht

2.9.20. Schrieb ich das erste Gedicht, wie ganz von selbst entstehend. Gedicht, das mir aber darauf beruht schien: Ich spreche von Einsamkeit, so spricht in mir.

„Warum sprichst du?" – „Ich irrte auf mich."

„Du irrtest nicht dich. Du bist nicht Du?" –

„Ich bin nicht ich. Ich bin mir eine Ruf.

Ich komme immer auf mich zugegangen.
Ich spreche von Weg, mich zu überwinden.

Lass mich, verlass mich, ich muss in mich gehen.
Dann werde ich mir wiedergegeben."

12. 11. Am 8. entstand mir dies Gedicht:

Es labt ein wunder Jesusleib,
Das mich narzisst.
Das ist sein Rest,
Dann ab ist's.

Es wird vergehen.
Denn Labt ein wunder Jesusleib.
Mein Wort wird bestehen.
Das ist mein Rest.

13/11. Text neu: Kaerbe, Kaufs. Radierbergen Bl. I / Bernd. Bäume: F. W." bis Fichten 99 v. Corr. B. I bis Kalbe" / Strauch unterzieht / Vor ü ä an bei Herr. Augenstrahlen, a. Gicht und Lichtes „Hunde" = ü: Jan Jahrhundert a. d. Kirchgemeinden und Kornalitäts „Hunden" /

14. 11. Text n. Kalbenzer, Bürgermeister, Herrn, Corrobären Bl. / Büchse n. Kalbe Jahrbuch / Corrobären ablaufen, Rest neu „F. W." ab / Buchen. bei Katarrhe / Abwurf bis M. / Jan Rest Bl. / Textgestalten /

Vier einzige Tage (4 v. 5. 11.):

Und plötzlich dünkst du dich so einsam.
Das Labsal ist dir ungewünscht.
Du sprichst dich nur so traumgefangen,
Als sei die Welt mit Ich verschwunden.

Du bist ab, und du bist ab nicht,
Vergeben (Vom Tod) Zeit verronnen,
Und ob in Ewigkeit die Lampe dich
Im Spiegelglas dein Bild besinnt.

Du bist, und Blut und Harn gerinnt,
Verlöschen du aus Fleisch und Geist,
Du bist das Kind, du hast gelebt,
Ob du dich selbst noch nicht mehr weißt.

Du bist ab nicht. Einst starb dann Mann
Und Kind, das Tanzspielgebundene Haftung.
Es fängt mit jedem Tag sich an,
Und Wirken heilt an jenem Tag.

Du bist, bist nicht die Wasser Tor
Die ewig sind, die immergleich

15.11. Gast n. Williamson/Corradobrau erlal: 5 L/Zuffit; n. Dr König, Berne, if Lud ab/bei Kurkuinat 6/Gast n. Zeit, Voll; Hand Löffler in Kalborn/Anfuerkauf Corradobrau abends und Fl. G. in „Kabale u. Liebe"; Hintreffen m. d. Herren Bergen Besuch Ehe Herr Geb. Wiehli, Saarbrücken Z/

Staats-Theater.

Dienstag, den 15. November 1921.
Dienst- und Freiplätze sind aufgehoben.
Aufgehobenes Abonnement.
Schüler-Sondervorstellung:
Zum Gedächtnisse Schillers.

Kabale und Liebe

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten
von Friedrich von Schiller.

Personen:

Präsident von Walter, am Hofe eines deutschen Fürsten	Walter Zollin
Ferdinand, sein Sohn, Major	Otto Wollmann
Hofmarschall von Kalb	Bernh Herrmann
Lady Milford, Favoritin des Fürsten	Thila Hummel
Wurm, Haussekretär des Präsidenten	Dr. Paul Gerhards
Miller, Stadtmusikant	Paul Wiegner
Dessen Frau	Marga Kuhn
Luise, deren Tochter	Johanna Mund
Sophie, Kammerjungfer der Lady	Helga Reimers
Ein Kammerdiener des Fürsten	Friedrich Prüter
Ein Kammerdiener der Lady	Adolf Spiess
Ein Bedienter des Präsidenten	Wolfgang Andriano

Dienerschaft der Lady. Bediente des Präsidenten. Gerichtsdiener.

Spielleitung: Max Andriano.

Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Mannheim,
16.11. Gast n. Schmidtburg, Bar Hotel „Zum Hirsch" Kaiserslautern, von Kaiserslautern n. Zweibrücken/Gast n. Zweibrücken Bahnhof, Bar Hotel „Zum Hirsch" Kaiserslautern; abgest. Kaiserslautern. Besuch i. Firma Corr. Besuch bei Fa. i. Cafe. Gast an Mayer-Metzger, Mannheim, Schmidtburg/Abends mit Fl. in Bernkastel:

Wenn ein Gespenst, liebt ein Gespenst,
Entspricht die selbst nicht besser.

Du Liebst nur die, die Deinesgleichen,
Gespenstergeld hatte Liebst Du Dein Ich,
Ruh, wenn Du nichts bist, gespenstlich,
Und wunderst Dich weiter gar Nichts.

Und all Ihr Abenteuer immerzu,
Und wenn Du erwachst, und Du sprichst,
Die Du Dir nie verzeihen wirst,
Liebst Du.

Mayence (Abschluß Besuch n. Besuch i. Firma Gebrüder Gegenberg/

15.11. Gast Hr. Fritz, Limbertus, Oberschelk, Bernkastel-Kues Hr. Gutsverwalter/Gut d. Marquis Schutz Wittmann i. Wintrich Berg gestern Abend noch Rücksprache/Kasse. Hr. Hauptmann (Offizier über Fl. G./, Gast M. Corr. [illegible] Anfuerkauf bei Gast. Paul Bergenstrahler Abends bei M., Besuch über d. Mosel-Lage s./2 Besitzer in Landwein/Gast an Mayer, Trabach 140

16. 11.

Staatstheater

Margarete

Faust	Ludw. Roffmann
Mephiſtopheles	* * *
Margarete, ein Bürgermädchen .	Gertr. Geyersbach
Valentin, ihr Bruder, Soldat . .	Nic. Geiſſe-Winkel
Marthe Schwerdtlein, ihr Nachbarin	Lilly Haas
Siebel, Studenten . . .	Martha Bommer
Brander, Studenten . . .	Fritz Mechler

Bürger, Bürgerfrauen, Mädchen, Studenten, Soldaten, Muſikanten, Erſcheinungen, Engel.

* * * „Mephiſtopheles" . . **Mich. Bohnen.**

Vorkommende Tänze:

(Entwurf und Leitung: Paula Kochanowska).

Akt II: **Volkstanz**, ausgeführt von 12 Tänzerinnen.

Akt V: **Großes Bacchanale**:

1) **Walzer**, ausgeführt von Marta Karſt und 6 Tänzerinnen.
2) **Adagio**, ausgeführt v. ſämtl. Tänzerinnen.
3) **Tanz der Bajaderen**, ausgeführt von Elſe Mondorf und 6 Damen vom Ballett.
4) **Variationen**, getanzt v. Lizzie Maudrik.
5) **Schluß-Galopp**, ausgeführt vom geſamten Ballettperſonal.

Muſikaliſche Leitung: Prof. Franz Mannſtaedt
Spielleitung: Eduard Mebus.

Nach dem 2. Akt 15, nach dem 3. Akt 10 Minuten Pauſe.

---

18. 11. Heute nachm. Margarete, Abendkasse, Zuschauer
Tschetz/Chorsängerin d. Stadttheat. Hildesheim, d. Margarete-Besetzung
sind abgelehnt/Oberl. an d. städt. Schauspielh. Frankfurt. Konzertsänger
(Bis 11 Uhr in Ruhe), Hut d. Mephistopheles ganz kurz/Hut Faust
am Ende 8 Takte/Vorsprung Zug in Folge d. Besetzung
Kunstpfeil: Artist, im 2 Akt ausnahmsweise Beine ca.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 18. November 1921

abends 7½ Uhr im großen Saale:

IV. Cyklus-Konzert

Leitung:

Carl Schuricht

Solistin:

Fräulein **Karin Branzell** (Alt)

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge umstehend.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen o h n e Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Preis 1,50 Mk.

CARL RITTER, G.M.B.H., WIESBADEN

Vortragsfolge.

opus **MAX REGER: Romantische Suite**
(zum ersten Male).

I. Notturno
II. Scherzo
III. Finale.

Erläuterung siehe Seite 3.

Gesang für Alt:

MAX REGER: «An die Hoffnung».
Karin Branzell.

PAUSE

Gesänge für Alt:

J. BRAHMS: Vier ernste Gesänge.
Karin Branzell.

opus **J. BRAHMS: Symphonie Nr. 2 in D-dur.**

I. Allegro non troppo
II. Adagio non troppo
III. Allegretto grazioso (quasi Andantino)
IV. Allegro con spirito.

Zu MAX REGER: Romantische Suite.

Zu I: Notturno.

Hörst du nicht die Quellen gehen
Zwischen Seen und Blumen weit
Nach den stillen Waldesseen,
Wo die Marmorbilder stehen
In der schönen Einsamkeit?
Von den Bergen sacht hernieder,
Weckend die uralten Lieder,
Steigt die wunderbare Nacht,
Und die Gründe glänzen wieder,
Wie du's oft im Traum gedacht. —

Zu II: Scherzo.

Bleib bei uns! Wir haben den Tanzplan im Tal
Bedeckt mit Mondesglanze,
Johanniswürmchen erleuchten den Saal,
Die Heimchen spielen im Tanze.

Die Freude, das schöne, leichtgläubige Kind,
Es wiegt sich in Abendwinden;
Wo Silber auf Zweigen und Büschen rinnt,
Da wirst du die schönsten finden.

Zu III: Finale.

Steig' nur, Sonne,
Auf die Höh'n!
Schauer weh'n,
Und die Erde bebt vor Wonne.

Kühn nach oben
Greift aus Nacht
Waldespracht,
Noch von Träumen kühl durchwoben. —

J. v. Eichendorff.

TEXTE.

MAX REGER.

An die Hoffnung.

O Hoffnung! holde! holde! gütig geschäftige! Die du das Haus der Trauernden nicht verschmähst, o Hoffnung! o Hoffnung! und gerne dienend, Edle, zwischen Sterblichen waltest und Himmelsmächten! Wo bist du? Wo bist du, o Hoffnung! wenig lebt ich, doch atmet kalt, atmet kalt mein Abend schon, und stille, den Schatten gleich, bin ich schon hier, und schon gesanglos schlummert das schauernde Herz im Busen.

Im grünen Tale, dort, wo der frische Quell vom Berge täglich rauscht, und die liebliche Zeitlose mir am Herbstlicht aufblüht, dort, dort in der Stille, du Holde, will ich dich suchen, oder wenn in der Mitternacht das unsichtbare Leben im Haine wallt, und über mir die immer frommen Blumen, die sicheren Sterne glänzen, o du Holde, dich, ja dich will ich finden.

O du, des Äthers Tochter! erscheine dann aus deines Vaters Gärten, und darfst du nicht mir sterblich Glück verheissen, schreck', o schrecke mit anderem nur das Herz, das Herz mir, o Hoffnung, o Hoffnung, holde, holde, holde Hoffnung, o Hoffnung!

Kein?

BRAHMS.

Vier ernste Gesänge.

a) Prediger Salomo Kap. 3.

Denn es gehet dem Menschen wie dem Vieh, wie dies stirbt, so stirbt er auch; und haben alle einerlei Odem; und der Mensch hat nichts mehr denn das Vieh: denn es ist alles eitel.

Es fährt alles an einen Ort; es ist alles von Staub gemacht und wird wieder zu Staub.

Wer weiss, ob der Geist des Menschen aufwärtsfahre und der Odem des Viehes unterwärts unter die Erde fahre?

Darum sage ich, dass nichts Bess'res ist, denn dass der Mensch fröhlich sei in seiner Arbeit, denn das ist sein Teil.

Denn wer will ihn dazu bringen, dass er sehe, was nach ihm geschehen wird?

b) Prediger Salomo Kap. 4.

Ich wandte mich und sahe an alle, die Unrecht leiden unter der Sonne; und siehe, da waren Tränen derer, die Unrecht litten und hatten keinen Tröster, und die ihnen Unrecht taten, waren zu mächtig, dass sie keinen Tröster haben konnten.

Da lobte ich die Toten, die schon gestorben waren, mehr als die Lebendigen, die noch das Leben hatten;

Und der noch nicht ist, ist besser als alle beide, und des Bösen nicht inne wird, das unter der Sonne geschieht.

e) Jesus Sirach Kap. 41.

O Tod, wie bitter bist du, wenn an dich gedenket ein Mensch, der gute Tage und genug hat und ohne Sorge lebet, und dem es wohl geht in allen Dingen und noch wohl essen mag!

O Tod, wie bitter bist du.

O Tod, wie wohl tust du dem Dürftigen, der da schwach und alt ist, der in allen Sorgen steckt und nichts Bess'res zu hoffen noch zu erwarten hat!

O Tod, wie wohl tust du.

d) St. Pauli an die Korinther 1. Kap., 13.

Wenn ich mit Menschen- und Engelszungen redete, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis, und hätte allen Glauben, also, dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und liesse meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Worte, dann aber von Angesicht zu Angesichte.

Jetzt erkenne ich's stückweise, dann aber werd' ich's erkennen gleich wie ich erkennet bin.

Nun aber bleibet Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die grösseste unter ihnen.

Ernst Lissauer

in Kameradschaft!

Ihr

Heute brachte mir mit Ihrer Widmung Ihr neues Gedicht; ich schrieb es ab. Geht, du Jahrhundert, da wir alle wieder Gemeinschaft bekennen sind, begrüßt ich Ihr Widmung sein.

½ 7, bei Meyer gegessen, bei einem Abend, mit Herrn Reisch seinen Kollegen. Die Angelegenheit der Wiederbesetzung, die mich persönlich gar nicht berührt, da ich ja Ostern fort gehe, ist doch ärgerlich. Ich gehe um ½ 9 mit Reisch zu M. Um ½ 8 im Konzert im Künstlerhaus. Herr Angenstein, der sich sehr freute mich wieder zu sehen. Abendessen bei Hirsch.

19. M. Post an Wellmann, Meyer-Hessen, Bruno, Reisch, Ludwig Dietrich, Mutter, Fritz, Rasch, „F.H.“, Bergmann/

Gruß' Engelbrecht / Lyrik aus Holz, Heinrich, Hartz
an Fanny Wellmann / Besprechung mit Bruß,
mit Letzter Bitte Morgen den Zeitschriftenlesezeit-
punkt / Vormittags besprechung mit Hertzen auf o morgen
das Vorsitzungen in der Literar. Gesellschaft, Heute ge-
M. / Abends bei M. / der ganze Tag unter Erwartung
Briefe des Verlegers mit
Meyer - Elsaß /
20. 11. Heine Brief / 40.ter Geburtstag m. Glaser /
Briefen Morgen - Elsaß / Besuch von Prof. Jungmeyer /
Mittag bei M. Abends bei Fl. Brandt, die mir für heute Nachmittag
absagt, da ihr Vater krank ist / Lesen v. Lambert /
Briefe an: Oberstabs, Mutter, Schneider, Hermann, Hartz /
Corr. abst. 32 / 46 Manuscripte, Gedichte / Abends mit
M. im Variete Wintergarten des Berliner / einkäufe /
briefe / dann bei M. / Kerzenlichtessen / gemütlich /
21. 11. Brief v. Alfred Zeltner / Morgen Bibliothek / Besorgt /
zu Brandt: Besprechung morgen Fl. - Elsaß /
Briefe. Brief an Hermann, Fräul. Klara I von E. K. ab, an
Schüler morgen Einladung f. Mittwochen zu F. K. /
Besorgungen Jungmeyer c/s. Frau; Heute Rhein c.
Morgen Hartmann zum Tee / Abends bei M. / Briefe /

21. 11.

Einem Einsamen

Fürchte dich nicht!
Bleibe ernsthaft!
Meinen Dichter,
Hab ich Nachricht!

Viel Wind warnacht,
Acht nicht krumm!
Dichte dich gesund,
Dein Gott ist um.

C.

(Christoph Hartzgehl)

22. 11. Brief v. Schulz / Reisepläne Bergen etc. a.
Besorgungen / Briefe an: Bab, Sommin, Kessel, Verlag Degener
„Deutschland", Ellgeisel / Briefe. mit M. im K.ner / Abt 6.
bei Wellmann mit Engagement, bis jetzt alle
3 Antworten vor, Stuben sind voll von „Absagen".
„C", der so gut wie angenommen / Brief v. Dalsheim
Heute erhielt auch der „Kalbstein" über Ihre Kunst
von Abt 6 Literaturgesch. /
23. 11. Brief Schneider / Ad. Ostaja / Mittags mit

Hüttgwerk gehören, nun 5 Uhr auf Nassau-Besitzer Baumann/

24. 11. Mit Ch.-V. nach Frankfurt Verlagsanstalt, mit Direktor Richter nachmittags Martin Wünsche aufgesucht/ Mittags bei M.-V./ Abends Theater: Wallenstein Tod in der Tonhalle gehört: Abends bei Schulz, der mir Briefe Liebmanns u. Kaiser Wilhelms an J. Kurz zeigte u. auf m. Frage nach Erinnerungen dessen sagte: er habe Frau Dr. Müller gesprochen

25. 11. Vorm. mit Schuster, mit Schulz, Schmitz, Maisch gesprochen/ Mittags bei M.-V. gegessen/ Nachmittags Baum, mit M.-V. in den Anlagen, dann Lenz getroffen, interessante Unterhaltung, besonders menschliches Einbetrachten, dann Schuster Abends bei Schmitz

26. 11. Auf Wiesbaden zu Besprechung Aufsatz mit Lenz. Vormittags Verlag Übergang sache diese Nachrichten: Passiert nichts. Mittags Abschied mit dem Verlage Passiert. Es ist: mir ein Brief in den Briefkasten bis auf Freitag, Karte an Fischer/ Besuch von Wallmann, von Dahlke/ Abends bei M./ Briefe von: Lenz, Liebs, Dahlke an Buchhandl. Brief an die Buchhandlung/ Ein Brief: Emil Lieber gestorben. 9. bei Bücher der Zeit 6 Uhr mit Mutter/ An Lieber Bayreuth.

24. 11. Katalog aus Berndt, Karte Lebensgang aus Schembach Zu Berndts Katalog nachgelassener Briefe aus 1921 ist mein „Brief" nicht aufgenommen u. nichts von meinen Briefen, obgleich viele aus 1921 erschienen darin enthalten sind/ An Verlag Buchhandlung Berndt, Berlin, Verlag J. Schmitz (Vorsteher selber)/ Mayer-Breslau/ Vor. d. Lehrer Schulen bd. L. Aplasee/ Besuch aus Hospitalstraße/ An Lenz Carl Hauptm. „Gewerk")/ Wurst, Wallmann, Verlag Lehmann/ Aus Heinrichs „Lichter" Besuch/ Abends allein in „Hofg. mannsch. Erzählungen" (Gegenbesuch!), Einsamkeit dann Vorlesung, dann bei M./ Brief an Heilbronn Hoffmanns Erzählungen

Phantastische Oper in 3 Bildern, einem Vor- und Nachspiel von J. Barbier. Musik v. Offenbach.

Hoffmann	Ludw. Roffmann
Nikiaus	Ruth Wolffreim
Lindorf, Coppelius, Dapertutto, Mirakel	G. H. Andra
Olympia, Giulietta, Antonia, Stella	Gertr. Geyersbach
Andreas, Cochenille, Pitichinaccio, Franz	Heinr. Schorn
Spalanzani, Schlehmil, Crespel	Fritz Mechler
Die Stimme der Mutter	Lilly Haas
Nathanael, Hermann	Stud. W. Keune, Ferd. Wenzel
Lutter, Wirt	Alfr Wutschel

Schauplätze: Vor- und Nachspiel: Lutters Keller in Berlin. Erstes Bild: Im Hause des Physikprofessors Spalanzani. Zweites Bild: Vor dem Palast der Giulietta in Venedig. Drittes Bild: Im Hause des Rates Crespel.

Musikal. Leitung: Arth. Rother.

Nach dem 1. Bild 15, nach dem 2. Bild 10 Minuten Pause.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

28. 11. Karte von [illegible] Reise Münchsmünster / [illegible] Kalbsopfer (= Vorgarten) / [illegible] (Kirchenfenster) / [illegible] (Gehsteig) / [illegible] Ochse (Ochs) muss einen Maulkorb, [illegible] muss [illegible] / [illegible] / [illegible] /

Dürftig bei Ak, wo darum wie alles Gute das Bewußtsein
Zwingt, daß ich mich nicht weiter quäle/
Am 22. 11. Pfingsten: ich liebe mich unsterblich
1921 Gott, der ich meine, die Unendlichkeit,
Zwingt mir die ich das Geschöpf dein,
Dürftig zu sein,
Wie Adam schweigt vor dir das Wunder dich,
Der sündigt mit geschlossenen Augen nicht,
Allein sind vor dir der Erkenntnis Bäche,
Die schreiend fortbrausen in das Ich Kreuzen,
Das Wörtlich Tot in Mund der Apostel.

Geschöpf heißt das Geschöpf. Es wird gewöhnt
daran am Leben. wer den verneint, zerstört.
Du aber, Gott, die Gott-Verneinung,
Hast die Gesetze wissenschaft,
Dürftest rasen, und sich entzweit,
Dürftest den Richter, der das Viele schlichtet
In das Gesetz aus der Verneinung.

Pfingsten

O Gott, ich sehe dein wahrhaftig Angesicht
Ich sehe dich in der Bäume zerbrochenem Licht,
Und Blitzen und Augen der Nacht,

29.11. Und über das Weltall ungeheurer Geist,
Mit Zentnerschwere Sonnen,
Daß Jede Nuß ihn das Weltall Geist
Die Firmamente bezwingen.

30.11. Das ist ein Todesgeist, der unendlich
Ob Gott der Herr, aus Lust' ein Zuchthaus baut,

Der immer schlägt neue Gabel,
Wie er die Zeit in Gottes Zuchthaus baut,

Die armen Tiere schreien
Zwischen Trabt und Hebt.

Das ist ein Wissen, das das Herz entsetzt:
Odevint, denn weltet.

Lingam
Die Wissenschaften post geschrieben:
Die wissen nicht Gesetze, was sie mich nur haben.

O Gott, ich weiß den Schmerz der Dunkelheit,
Ich scheu dich, doch lieben ich dich nicht.

Aus Scholz „Wahlkampf mit dem Schatten"

1.

Er schreibt den „Wahlkampf mit dem Schatten",
Der Schatten muß sie fassen.
Sie gaffen, wie dem Kleist im Wörthersee graffelt:
„Schatten ist schon da."

2.

Mit dem Schatten um die Wette laufen,
Ist gewiß zum Ärger ein schwankendes Ziel.
Aber pflichtlich faßt uns: ihn verbrauchen,
Und neuen wird Schemisch.

30. 11. nachts. Komme nun in einen Schlaf hinein, aus dem ich gleich wieder aufwache. Die beiden Aufregungszahlen der letzten beiden Schlafperioden nun drücken mich dann wieder herunter. Ich bin wieder ganz Herr. Die aufgestaute Energie will der Schlafunterbrechung entrinnen und dem Gemeinschaft bei Bonzen-Ilsfeld, den ich dramatisch finde. (Auch die gr. Müdigkeit ist überall da.)
Etwas Grundsätzliches niederzuschreiben über Kunst als nationalsozialistische Klassenauseinandersetzung in einem Schlafe.
Etwas der letzten Zeit:
Über die Schauer (in der Abschattierung) wird die Revolution.
Die Wiederkehr des ewigen Revolutionärs.
Die Entwicklungsreihe essentiell in deutschen Bildern.
Das Fehlen von Kunst- und dem deutschen Kunstsinn.
Das Gemeinschaftliche überhaupt.
Das Gericht von 8. 1. Januar die Nacht nicht will kommen.
Der ältere Schein wegen dem deutschen Volk, der auch der neuen Zeit die Entwicklung von Tiefen in Linie, d. h. nationalen Werk: entwickeln für die Kunst von neue Abschlagende.
Zu welch schwierigen gen Vergangenheiten der Christian da Klassen steht, beweist die Tatsache, daß das nie dich in Übersetzung ist. Gestaltgebilde sich durch Vergessen nicht eine Zeile [illegible], obwohl als persönliche, noch auch angefl.

Anzeiger

1. 12 Hofn. Zeit, Zyg. = Wind SS. Kiz, Gralla zu Mayas, Arnoldsche Bücher: Tarantella. Hinter'n Altenspund; „Apfelblüte (6 B.“, „Hexe“ im Wiesn Bänkelsänger, Liebesmühle Hof. am Fremdenhafen / Theat. bei Arnold / Ruhe. am Zyg. 2 Wind SS / bei Pagenscher Hof. Rat 3 Uhr Kaffee / Abend 6 Uhr M. im Hofzelt 1. Tänze Gesellschaftsunterhaltungsmusik

Die Hochzeit des Faun

Staatstheater

Antikes Trauerspiel in 2 Akt. (3 Bildern) v. Bernhard Lekles

Gestalten:

Silvo, ein Satyr in den besten Jahren	Alex. Rosalewicz
Orbu, sein Neffe	Fritz Scherer
Woylos, dessen Kumpan	Fritz Mechler
Ronda, zwei Fauninnen	Mar. Alfermann
Pulbo, zwei Fauninnen	Marianne Zoff
Lyra, eine Nymphe	Gertr. Geyersbach
Rall, zwei junge Faune	Ludwig Roffmann
Trotto, zwei junge Faune	Heinrich Schorn
Quillauna, ein halbwüchsiges Faunmädel	Th. Müller-Reichel
Zwei Kobolde	Eva Papsdorf, Leni Grein
Ein Troll	Paula Mickoleit
Mister Cheef	Friedrich Prüter

Waldgeister aller Art.

Der große von Lizzie Maudrik einstudierte **Waldgeister-Tanz** des ersten Aktes wird von den Solotänzerinnen Lizzie Maudrik, Hildeg. Salzmann und Else Mondorf, Herren Hans Bernhöft, C. H. Jaffé, Ludwig Dörrer und dem gesamten Tanzpersonal ausgeführt.

Musikalische Leitung: Arthur Rother.
Dekorationen und Kostüme
nach Entwürfen von Lothar Schenck-von Trapp.
Technisch-Dekorative Einrichtung: Theodor Schleim.
Maler Heil (Berlin) und Georg Geyer.
Inspizient: Leopold Lichten.

Nach dem 1. Akt 20 Minuten Pause.

KURHAUS WIESBADEN.

Freitag, den 2. Dezember 1921

abends 7½ Uhr im großen Saale:

V. Cyklus-Konzert

Leitung:

Carl Schuricht und **Edvard Moritz**

Solisten:

Hermann Schey, Berlin (Bariton)

Konzertmeister **Rudolf Bergmann** (Violine)

Orchester:

Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge umstehend.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Pausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Preis 2 Mk.

CARL RITTER, G.M.B.H., WIESBADEN

Vortragsfolge.

1. EDVARD MORITZ (geb. 23. Juni 1891):
   Burleske für großes Orchester op. 9.

2. EDVARD MORITZ:
   Gijantali, drei Gesänge für tiefe Stimme und großes Orchester nach Texten von Rabindranath Tagore op. 19
   a) Schön ist dein Armband
   b) Ich bat dich um nichts
   c) Tod, dein Diener ist an meiner Tür'

   Hermann Schey.

PAUSE

3. A. GLAZOUNOW (geb. 10. August 1865):
   Konzert für Violine und Orchester.

   Rudolf Bergmann.

4. RICHARD STRAUSS (geb. 11. Juni 1864):
   »Also sprach Zarathustra«, Tondichtung (frei nach Friedrich Nietzsche) für großes Orchester.

   »Weltall-Thema«. »Von den Hinterweltlern« — »Von der großen Sehnsucht« — Von den Freuden — und Leidenschaften« — »Das Grablied« — »Von der Wissenschaft« — »Der Genesende« — »Das Tanzlied« — »Das Nachtlied«.

Zu 1 und 2 Leitung: EDVARD MORITZ
Zu 3 und 4 Leitung: CARL SCHURICHT.

über[illegible] Hand gewerben, sind
2. 12. beginnt am Fuß ab, um Mensch sein Sinnreich, Men-
schen Besprechungen, bei Ruf Lehrer M. Rückzieht:
Haushalt, Geld-Wald- u. Wiesengüter immer wieder!
Besprechung „Hungern" über den persönlichen i. über bei.
all, Bild i. s. w. die Bildhof. l. „Bürgermeister" im Raum
Abend im Hingst. Beim ast gibt 2 bei Zeugenaber.
Sie bei M., die Bruch, und Ch, um Christlichkeit im [illegible]
verzeihen!

3. 12. Post um Rücken, Gegner, Arbeit Lindenberger / V. Schen
Wunde, Gerichts Geschäfte Bremen / Heilhof. l. „Frei-Einheit": Besch-
werde an die Post an Lehrer / Bergen. Bremen u. „Belegschaft" Gut
Frau früh, in den Schlaf warfen mit entstandenen Fel. diverse / Ver-
sorgen /
4. 12. trifft v. Dir. Hilger Bad. Entschädigung, Krankheit.
Krank Aufgabe über mich im Augenblick Fürsorge M., für in
Form einzigen Element von Erziehungsanstalt angebot.
sen / Eltern in den Wald Mensch: Gespräch, Pastor Martin,
und Besuch' Besuch' Frau in den A: die 2 Vielen.
Gemeinde widerlegt Schwierigkeiten: die Geschichte alle
Welten ist eine bestimmt nicht / Aufgabe Mensch

* Zeichnung einer Freundin Lehrerausbildung, die über
„Deutsche Menschen" schreibt u. sagt, in englischen Kreis als ein-
gemischt wird! Als sie geschieden, u. an Königsberg Schule Frau
J. „Belegschaft"

M. im Sinne der Verstorbenen wegen. TRUCHSESSOVA
der V. [illegible] Abschied auf der Freitagsabend bei Dr. Bäumer,
der wie gewöhnlich [Freitag] wieder Sonntagsbesuch bestimmt.

5. 12. Olga Hinrichsen ist mit einem Besuch angekommen.
Heute ein Brief von Trudchen über wichtige Abschiedsangelegenheiten, Brief an Cäcilie, dass ich nicht rechtzeitig Entschluss wegen Hochzeit Hartz auf Olga Hinrichsen Wünschen Weihnachtsabend auf M. Lauzyn Polizeiamt Eduard Lambert zu Besuch Abends mit M. in „Potasch und Perlmutter"

Potasch		Max Andriano
Perlmutter		Bernh. Herrmann
Feldmann		Dr. P. Gerhards
Passinsky		Gustav Schwab
Boris Andrieff		Karl Ludw. Diehl
Rabiner		Hans Bernhöft
Henry Stoyermann		Friedrich Prüter
Senator Murphy		Paul Wiegner
Farrell	Polizeibeamte	Wolfg. Andriano
Fergusson		Guido Lehrmann
Ein Herr		Gustav Albert
Sidney		Ludwig Dörrer
Ein Bote		Arthur Bahrdt
Frau Potasch		Marga Kuhn
Irma Potasch		Helga Reimers
Fräulein Goldschmidt		Helga Nielsen
Fräulein Fröhlich		Tony Portzehl
Fräulein Guttmann	Modelle	Franzista Hild
Fräulein Nelson		Thea Jüttner
Miß O'Brien		Amalie Gläser
Dienstmädchen bei Frau Potasch		Seline Koller

Komödie in 3 Akt. von
M. Glaß und G. Klein
Deutsch von Rud. Kommer

Spielleitung: Max Andriano.
Einrichtung des Bühnenbildes: Theodor Schleim
Inspizient: Arthur Bahrdt.

Sämtliche Toiletten, welche in der heutigen Vorstellung von den Mannequins im 1. und 2. Akt vorgeführt werden, stammen aus den Ateliers der Firma E. Ullmann, Wiesbaden, Wilhelmstr. 54 (Ecke Kasseuerhof).

Nach dem 1. Akt 15, nach dem 2. Akt 12 Minuten Pause.

4. 12. Gestern Jausch beim Lesen der Abschiedsbriefe Hochzeitsangelegenheiten; Berührung Hochzeitstag, bei grossem Gegensatz der Briefe und Erschütterungsursache.
Im Innersten selbst muss sich Entschluss mit dem Obersten bestätigen.
Vielfache Berührung mit Abgeschiedenen hat mein Herz und den Sabine [illegible] Geschehnissen zu Lebendes macht" Neues nur Abstand gelassen, wodurch wenige mit dem Neuen Verbundenen und „Über Abschiedsbriefe und Hochzeitsbriefe der Gesamtheit sich zusammen zu Hochzeit hingezogen fühlen. Es ist um sich die Abschiedsbriefe überlesen Papiere, es ist häufig die Tiefgefühl des mit einigen Hochzeitsbriefen, die Gemütlichkeit der in vielen Briefen Abschiedsbriefen, die Entgegenkommende Ernst des Hochzeitsgefühl für seine Wiederkehr Abschiedsbriefe.
Vielfältige Bestätigung eigener Erfahrungen. Vielfältige Übereinstimmung in den Briefen des Gemüts.
5/12. Karl schreibt mir: Dass wir ja Gott sei Dank zu Hause, ist unendlich angenehm durch diese Besorgung und Hallenaufregung. Aber mit diesem Allerlei Störung bestätigt sich die Abneigung gegen eigentliche Hochzeitsfeier, [illegible] Aufmerksamkeit, aber wirkliche Gefühlsgegen-

6. 12. Post aus Bischofswerda, Schreiben m. Einlage, Karte u. Rose Margarete Schmidt aus Dresden-Trachau, Abt 6. Beantwortet, erhalten das Schreiben Dr. Pf. Abt 6. Bei Anwesenheit, Schreiben des Herrn Dr. Pf. Abt 6. Bei Anwesenheit des Herrn Dr. Pf. Abt 6. Bei Anwesenheit des Herrn Dr. Pf. Abt 6. Bei Anwesenheit

Vortragsfolge.

Erste Aufführung: 1913

1. RUDI STEPHAN (geboren 1887, gefallen 1915):
   Musik für Orchester (zum ersten Male).

2. W. A. MOZART: Excultate, jubilate (mit Orchester).
   Jeanne Koetsier. (1773).

3. HUGO WOLF: Lieder mit Klavierbegleitung:
   a) In der Frühe
   b) Der Gärtner
   c) Mignon
   d) Elfenlied.

   Jeanne Koetsier.
   Am Klavier: W. Keitel.

PAUSE

4. CORNELIUS CZARNIAWSKI
   (geboren 30. März 1888):
   Klavierkonzert in Es-dur (zum ersten Male).
   a) Con brio
   b) Adagio mit Scherzo
   c) Rondo finale mit Fanfaren und Marsch.

   Cornelius Czarniawski.

Konzert-Flügel Bechstein aus der Niederlage Schütten, Wilhelmstraße 16.

9.12.21. Ich pendle heute in Leipzig herum und

weiß dennoch nie, wo ich am Abend schlafe werde. Ich

soll erst heute ab, und reise heute noch. Die notwendige

gewünschte Abschrift des Briefes an Frau Dix liegt noch,

der morgen abgeht. Ich glaube: ich morgen das Entbehrende

jenen Entwurf dann Staatlichen Archiven hier abschreibe

Entwurf. In Hotel Marburg' begegnete ich Hans Thoma

abgestorben, in dessen Haus die Hofmeisters, Th. Heine und manchen

Tiere mit Bildern und Porzellan machten sind. Dann Dix,

diese Frauen, diese über seine Vermögen finanziellen

Abhängigkeit von Vater und Mutter, mit dem ich 1913 ge-

sprochen (gelassen haben in Leipzig), der mich 1910 schon

in einem Gespräch fast abrupt verwies, einen frivolen

Frauenhelden, - der Mensch mit seinem Buch „Weltfeindschaft"

und sich von dem. Nietzsche Wunsch genommen, einer jüdischen

Intellektuellen Anmaßung, der sich „Freiheit Ostern" nennt, -

all dies gehört zusammen. Ich beginne meinen 39. Geburts-

tag mit der Überzeugung, daß der große Durchbruch, den

ich in meinen letzten Werken erhoffte, in der Überwindung

der Widerstände in der Welt bestehen wird, daß ich darauf an-

kommen muß, bei meinem Lebzeiten zu überwinden

10. 12. Mein 39. Geburtstag! Fr. Gs. Aufbau; vormittags bei M., dessen Aufbau! Dieser Aufbau war mir überlassen Nachmittags u. Abends M. bei mir, mit Fr. G. / Besuch von Frau Petersen. Viele herrliche Geschenke von M.: Praktisches, Eßbares, Gedeihe, Faust, der Reinhardtmann, 2 Bilder von „Maeda v. Briesen"; Klimsch, Kalender, nicht zu vergessen / von Fr. G. Biedermeiersträuß und Städtebilder, von Fik Verbeugungen des betrafften Heiligen, Gasthof zum Feuer, Trouvelspuk, Hausellied / Fr. Petersen über Silberlöffel mit Säemann als symbolisches Geschenk / Geburtstagsgedicht von Lilli Lessendecker / Briefe von m. Mutter, die mir wiederum reichlich Schönes, meinen Geschwistern, Mannheimer Spiers wenig Gutes lobe Fr. Petersen Heinrich, Depeschen von Bab und Dickel Barthold / Ferner, ohne Berührung zum Geburtstag von Todsen, Goldscheid ein schönes Geburtstagsgeschenk war mir das Lob Olga Spiers, mir aus Ihrem Kreise Kauf von über 2 Std. meiner Bücher meldete, und Todsens Einschätzung meines „York" / Viel Musik gemacht: Brahms, Padre martini u. a. / Phantasiert / Nachts Freksa's Roman begonnen. Post an Todsens, Spiers's.

11. 12 Post an Grete, Bab, Götz / Absage Willners wegen Eckermann, Einladung zu einer Vorlesung nach Mainz. Freksa's Roman beendet / Abds. vergeblich zum Theater

und Konzertbesuch die Würdigung zu finden, die mir gebührt. Kommt wieder die Frauen abwechselnd mit die Persönlichkeit, kann die Verhältnisse sind nun einmal so. Allah aber wird gleichgültig, was nicht ohne Persönlichkeiten finanzieller Art oder durch Verfügungen irgendwelcher Beamten, die mich irgendwie durch zwingen, zum Stillstand zu gelangen. Ohne Zweifel bin ich in der Öffentlichkeit gegenüber, aber nicht die Verhältnisse, sind sie nicht in günstigerer Weise auf Grund Bücher, Lesungen. Doch ist, allah in allem, nun durch Rücksicht zu nehmen, und Wirkung mehr innerlich und die Anerkennung, die Ehre mündlich Würdigung der Arbeit. Wenn man die Verhältnisse unmöglich und ich trotzdem weiter wirksam, wenn ich Möglichkeit erwarte, wie sie verwirklicht werden müssen.

sah „Madame Bovary" mit Entsetzen im Film,
dann bei dlle. f. Lehlen Wagen von Bd. 1 abgesandt/
12.12 Post von H. Fürstenwalde, Heilborn / Rezension
der Skriptordrucke für das „Echo" / Post an Fritz, Eduard,
Muller, Heinrich, Moor, Fürstenberg, Lilli Langenbeck
Hannah Arbs / Corr. „Lufthansa" erhalt. H. „F. W.",
bogen. 2/3 nachmittl. Besprechungen, abgesandt / Fürstenb.
Lang Bischoffs Güst. Kutsch im Kaiser. Brief, geh aber
nicht fertig / Brief Formicke über „Erbrechen" / abgesandt
bei H. /
13.12: Brief v. Pfalz über / Rezension / Rastin in „F. W." zu
Ende, z. T. abgesandt; Besprechungen zu 1-3 Drucken /
Einbandbezug. abgesandt / Brief Rotzoll v. 1. Rezensionen
d. Herbstdrucke. „Kugelmenschen" und „Eisenmenschen"
neu. Karte von M. Wüstrow / Abendb. fortgesetzt (Adam)
14.12 Brief v. Mauritius, Leipzig, Richtlinien / Zu Arndt: Besprech
Hinz wegen Vilzen / Hütz zu M., dort besprochen, sollte mich ihm
wer, wegen 1 Bd. zusammen in Lebensfest Verbindung / Rezens. v.
Arndt bei M. / Ram. „F. W." abgeschlossen, abgesandt / An Lemm,
Groth, Tormahlen / Zu Plinius im Jüngerhof v. Flaum,
15.12. Brief v. „Buchhandler" / Absicht einiger Gel. Zu Weih-
nachten f. drei Herren / Briefe v. Frau Weinhardt, Rotzoll,
(m. f. Entschuldigung auch v. Anna), Wimmel, Heilborn

Fürstenwalder Ruf Peter Rantzau

An Rotzoll / Brief an Lemm ab / Brief fertig für M.
abgeschriebene Rezensionstage zu Ende; Weihnachtsgeschenke
für Hannah („Arzt Rauf"), Weihnachtsbriefe Hinz
Arndt und an die Weimarer, Rötzgarten, Frau Wimar und
verschiedene Briefe (Lebensarten) / Zu „Jüngerhof" /
16.12. Briefe v. Frl. Götz, H. J. v. Götz, Hütz / An Vilzen
An Frl. Rauch in Rötzgarten / Besuch bei Kurtzmann: /
besprochen, dass d. Plinius H. Hütz Lebensbeschreibung
verwandt sei / Zu M. / Zensur wegen d. Weihnachtsbe-
sprechungen. Rücksprache für mich gedruckt / Abendb.

Fürstin Bismarck Otto Fürst Bismarck

Der Reichskanzler / beehrt sich Herrn Landrat Graf Pückler / Muskau / zu benachrichtigen / daß Seine Majestät der Kaiser und König / Allerhöchstdessen Ankunft in Muskau / Montag den 16. d. M. / vormittags 10 Uhr / erfolgen wird / und Allerhöchstdieselben / Dienstag den 17. d. M. / vormittags 10 Uhr / die Weiterreise nach Görlitz / fortzusetzen geruhen.

Der Reichskanzler / beehrt sich Herrn Landrat Graf Pückler / Muskau / zu benachrichtigen / daß Seine Majestät der Kaiser und König / Allerhöchstdessen Ankunft in Muskau / Montag den 16. d. M. / vormittags 10 Uhr / erfolgen wird / und Allerhöchstdieselben / Dienstag den 17. d. M. / vormittags 10 Uhr / die Weiterreise nach Görlitz / fortzusetzen geruhen.

16. 12. Einige v. Gr. H. J. v. Gr. Küsse / an Hilgen / Ihr Kätchen in Mittgart / Besuch bei Kuchenmeist. / Geschenke, Kuss d. Kleinen H. Küsse [illegible] / zu verwahren / für W. / Zeichnen wünsch in d. Weihnachtsb. / fortzusetzen. Rhipidium für mich gedrückt / Abendbr.

164

im Küchenl Kommunewirtsch.d= Kenzyk, wobei die

Irrsinnsanstalt v. Lüneburg ziemlich wüstig gestellt wird da M. i. Fl. J. morgens mit Jauchewagen beglückte

mit mir nicht stubt/

17.12. Nachts schwere Träume wegen Gorck, der schlecht rezensiert wurde von Faktor und Fehring: ich war ausführlich eine sehr fleißig geschriebene, vernichtende Kritik von Fehring./ Endlich ausführlicher Brief von Schloßparktheater, Samuelski/ korrekturen aus Weimar und Jena/ an Arnold/ Ges. umschlossen/ Besuch v. Lindemann/ Ken/ zu Mittagessen: Weinschorle. Tarr/ Wetterstein Band I/ Brief v. Lindenberg: Aufforderung zur Mitarbeit an „Ahn Lund und Haus“/ „Andere“ von „Zeit“/ Abends mit M. im „Schiffahrtsplatz“ von Hitzigrad/ dann bei M./ Thomas Münzer von Gurk nachts fast ganz gelesen/

17.12. Beim Schreiben jener scherzhaften Briefes an Heilborn kamen mir Ideen, die ich ausgestalten will in einem Aufsatzbuch „Operenland“.

Ein Dichter, der das Elendbeil seiner selbst oder eines Teiles von ihm selbst sterben läßt, geht, wie jener unglückliche Ludwig XVII., hinter seinem eigenen Leichenzuge. So Werther Goethe am Schluß des Werther.

Die Erscheinung Luthers und Thomas Münzer bei Gurk genau die gleiche Antithese wie bei mir: dort tragisch für Münzer, bei mir für Luther.

Dieser Idee einer ersten Akkes: Ein Gelehrter wird begeistert zu einem führenden Bank- und Kaufmann Deutschlands: ihm ist gelungen, Gold zu machen, das Land, das entgoldete Deutschland, ohne den Namen zu nennen!) ist gerettet. Diesem Versuch liegt einen Tag zurück, es ist die Probe gemacht worden, es stimmt der Goldmann beschwört ihn, gegen eine Rente, seine Erfindung nicht zu veröffentlichen. Als jener ablehnt, läßt er ihn als vaharisinnig verhaften: er bildet sich ein, Gold machen zu können. (denn durch diese Verfügung wird das gold entwertet und also er selbst ein armer Mann.) Weitere Möglichkeiten.

Jener Witz: Pünktlichkeit der Sonne („Sonnenaufgang auf dem Rigi“) soviel für das Feldbuch als das Geldbuch bedeutsam!

Heilborns Zitat aus Liliencrons Biographie, daß die Tiere sich nicht ängstigen, erscheint mir höchstens für die Zeit der nichtakuten Gefahr erwägenswert. Der Mensch würde sich immitten solcher sekundlichen Gefahren ängstigen.

18.12 Brief der deutsch. Allgemeinzeitung, Rezension des Stroms von Lieber / Thomas Reimers zu Ende gelesen / die nebenstehenden Bestellungsscheine / zwei Bücher / [illegible] / [illegible] / [illegible]

Fortsetzg. von S. 170

Welt, indem sie Götter in menschlicher Gestalt Menschengeiber umfangen lassen, so und Europa Leda und Danae, und also das Christentum den Prinzip des Geistes über die Sinne verkündigt, sie be, die Gottheit abermals neigt sich einem irdi, schen Mädchen und umfängt sie, gebend, zeugend nun aber lustlos, in unbefleckter Empfängnis: in unbefleckten Gebiss, lustlos im Stimme des körperlichen Gleichnisses, lustvoll in sich selbst. An Gottheit glauben, Religion haben heißt, in welcher Form auch immer trauen auf das gebende Prinzip, stehen in der Richtung des gebenden Herzens.

Der Teufel aber der eine Verneiner gegenüber all den Gestalten, Kräften und Mißkräften der großen Ja, ist auch der Nehmer. Gibt nicht umsonst, sondern nur gegen Schuldschein und zu Wucher zins. Denn die Güter die er gibt, ein paar Jahrzehnte äußerlich köstlichen Seins, werden bezahlt durch ewige Pein der Seele.

"Gib uns unser tägliches Brot." Gott der Geber, Gott der Schöpfer, – es ist das Urgesetz des Weltalls, welches sich in dieser Vorstellung versichtbart, und auch wenn wir diesen Gott-Geber, Gott Schöpfer nicht als alten Mann mit weißem Prophetenbart, so zusagen als Welt-Ruprecht, ansehen, so kommt alle Religion auf diese Formel zurück, so fern sie nicht die Bewegungslosigkeit an sich, die Ruhe, das Nichts, preist. Goethe glaubte nicht an die Schöpfungssagen Moses, und dennoch ist auch sein Gott ein Gottgeber, ein Gottschöpfer. Und selbst, wenn nach ungeheuerlichen Zeiträumen die Erde erstarrt ohne den lebendigen Blick des Menschen über ihre Breiten hin und rings in die Gestirne schickt, wenn durch das All stirbt, so werden immer noch Gestirne aufsich entzünden, an neuem Gestirne, aus einer der alle dürstet

gesetzhaft in ihm wallet und in ihm pocht und drängt, sich auszuwirken. Diese Werke, vorhanden immer, werden erst erfüllt, als kosmische Gebilde, wenn sie gelesen, gehört, geschaut werden. Dann leben sie erst in Völligkeit, sie leben das Gesetz der Dranges, der sie schuf.

Der menschliche Schöpfer schöpft aus keinem anderen Antriebe als aus dem die Urkraft schuf, schaffen wird. Das Wesen der Welt ist Mitteilung: Teilung und Einladung, mit zu halten, mit dabei zu sein, mit zu wirken am Geteilten. Das Ungeteilte, wollte sich mitteilen, vor Drang, vor innerer Bewegung, und so teilte es sich: so ward aus jener Urkraft, die wir nicht nennen können, die Welt geboren. Diese Welt ist voll von Kräften, die wir, aus unserem menschlichen Hirn, gut und böse nennen und deren Sinn und Notwendigkeit wir nicht begreifen vermögen können; aber dies ist gewiss: diese Welt, dieses Zeugen und Gezeugt werden, dies Aufflammen neuer Gestirne, Entstehen neuer Menschengeschlechter, Tiergeschlechter, Pflanzengeschlechter, all jene ungeheuren Tatsachen des Werdens, sie, die uns selbstverständlich sind und dennoch das Einzige, das Ur- und Grundwunder der Welt ausmachen, sie offenbaren: jene Urkraft, die wir nicht nennen können und Gottheit zu nennen uns entwöhnt haben, kann sich nicht halten in sich selbst, sie ist voll Dranges, sich mitzuteilen, zeugt sie, schenkt. Die Eigenschaft, welche der Urkraft göttlichen Wesen ausmacht, ist die schenkende Tugend.

Alle Götter, alle Halbgötter, – auch die christlichen, die Heiligen, – sind immer: die großen Gebärenden: jene viele Weiber umfangende große Männlichkeit, die Zeus, Jupiter und Wotan eignet, ist gebende Kraft, zeugende, säumige, strömende, schützende, schaffende. Und saugende Völker verherrlichen die zeugende Kraft der

Fortsetzg. von Seite 172

unendlich überlegen, daß es unabsehbar Kraft verschwendet und dennoch obsiegt.
Den Sieg des gebenden Ja aber bezeugt auf Erden nichts mit reinerer Kraft als der schöpferische Mensch. und einmal in jener Region, welche erhoben ist über Neid und Leid anderer: soll Neid und Leid vergessen werden, so sein eigenes. Der schöpferische Mensch, den wir „einen Schöpfer" nennen, ist einer in dem jenes Urgesetz des Kosmos stärker als in anderen waltet, so stark, daß es mit dem Gesetz seines Selbst die Oberhand gewonnen, daß es schließlich mit ihm zusammen gefallen ist. Ein schöpferischer Mensch, dies ist ein solcher, der aus sich selbst ein Neues, eine kleine- oder große Welt, ein einzelnes Gebild- Gestirn oder einen großen Aufbau erzeugt. Im schöpferischen Menschen, Abenteuer erkenne den Schöpfer. Siehe Goethe an, und du siehst die Gottheit. Er in seinem Werden, Wirken, Walten ist Abschein und Wiederholung, Fortsetzung und Vollendung, Gehilfe und Nachfahre des ewig werktätigen Gottheit selbst. Dies ist der eigentliche metaphysische Sinn aller Kunst: nicht mit Wohllaut oder Wohllichkeit schmeicheln soll sie den kosenden Sinn, wie eine gelungene Speise dem physischen Teil eines Menschen, sondern ihm erquickend mit letzter Freude als eine immer neue Verkündigung von dem immer strömenden Geben, von der, nach immer wirkendem Gesetz, immer währenden Geburt der Welt.

T R

Ich bin auf dem Wege zu einer Religion, die Gott Ehrfurcht und Urvertrauen darbringt, aber nicht Liebe. Sie ist demnach nicht anthropomorph insofern sie den Zweck der Welt nicht im Menschen sieht, sondern in einer immer im Flusse befindlichen zahllosen uns unbekannten Kräfte im Weltall, wird neues unbekanntes Leben entstehen. Die Schöpfung geht immer fort. Gott der Schöpfer ist unerschöpflich. Immerwährend ergiebig Gott der Geber.
Vor diesem ungeheuren überpersönlichen Geben wird unendlich klein aller Neid jeglicher Person, sei es Pflanze, Tier, Mensch. Wir, begrenzt irdische Personen, vernehmen das Gurren der Taube, welche der Sperber packt, das Blöken der Kuh, welcher der Mensch das Kälbchen nimmt, das Stöhnen des bei lebendigem Leibe verscharrenden Tieres: die überpersönliche Gottheit vernimmt sie nicht. Wahrlich: „vor Gott kennen keinen lieben Vater im Himmel, Gottheit ist nicht lieb, Gottheit ist nicht Vater, nicht Mutter, dies sind Begriffe, hergenommen durch Menschliches aus dem vom Menschlichen Und dennoch ist vorhanden gar Gottheit in der Welt. Kann wie unendlich Leid dahin schwillt über die Erde, wie unendlich Sterben hingestreckt durch die Kreaturen, wie unendlich das Nein wirkt als Gegenmacht immer und überall obsiegt das Ja. Menschen sterben und Menschen werden geboren, Völker sinken und Völker steigen. Erden vergehen, der Mensch, als Gehilfe der Gottheit, schichtet neue. ~~Gestirne zerplatzen, neue erglimmen, Feuer verzehren, neue sprießen~~ Es wogt im All ein unendlicher Kampf, aber das Geben ist mehr als das Nehmen, das Leben ist mehr als das Sterben. Und so ungeheuer ist der schaffenden Kraft daran gelegen, zu schaffen, daß sie, nur um ja in einzelnem Falle gewiß ans Ziel zu gelangen und zu zeugen, Milliarden von Samen verschwendet. Das Ja ist dem Nein, das Geben dem Nehmen so

Am 10. November, abends um 8 Uhr, bin ich in Berlin:

Jetzt weiß ich, wie mein Herz beschaffen,
Oft hör ich es wie Meeresbrausen
Und Brandung, wenn ein Morgen dunkelrot steht,
Ich höre den Herzschlag der Welten.

Und ist ein Allgemeinstes Sehnen,
die Nähe, die Rückkehr in Urgründen und Anfängen,
den die Erde singt mit dem Rade.
Durch die Herzgegend dunkelrot schimmert und strömt,
durch die Herzgegend Gold und Harmonie,
Herzschlag der Welten und Herzschlag.

Durch mein Fenster den Herzschlag horch,
Nächte von Monaten Dezember
Nacht mit Gebirgswind dürre Zimmer durch,
Und die Klopfen Winde und Klimmen.

Ich bin Vervollkommnung oder auch nur Bewegung überhaupt, deren eigentlichster bisheriger Höhepunkt aber der menschliche Geist ist, in dem die Welt sich selbst anschaut und denkt. Und der Mensch wird einerseits durchaus in den Kosmos gestellt. Der Mensch wird allerdings zum Centrum, aber nur in so fern, als er dem Kosmos dient. Die anthropozentrische Auffassung hingegen sagt, daß der Kosmos dem Menschen diene. Und die entgegengesetzte Auffassung nennt den Menschen ein Krankheit.

Auf dem Lande in der Nähe

18/12/21. Diese Nähe kann mich wenig beschwören.
Hier will ein Schlaf von Lasten belasten.
Jenes Dunkel ist zwischen beiden.
Die Saiten Töne will ich singen,
Die mir ein jüngst Wissen beschert,
Daß dem nie Lösung, mich lehrte.

Das Nahe ist unbewusst und traurig. Ich singe einen Verschiedenheit in den feinsten Farben der Abendschöne, wenn beginnlich steht das Winter-Jahr.

Indem ich von meinem Schicksal spiele der unsagbaren Verwandtschaft auf dringende Weise zu erleben habe, nenne ich mir die bekannt und meinen Dasein das zu Gebote gegeben war.

(Fortsetzung v. 164) Bündel bei M. zurückgeschickt, die übrigen Schuhe noch verwendet i/P. bis auf 1 Paar Schuhe einzige „Paar“. Fortsetzung täglich. Morgens Tage Abschriften Einsendung, bei Kl. J. i. J. in einzelnen Fällen tätig. Gestern besuch v. Carl v. Fritz Burgunderhaus/Karolina Gesellschaft von M. für Kl. J. und nicht v. a. besuch Einladung für mich/

Post, Früh, von: Frankl, Nikolai, Krumm. Übersetzung Auszug. Prof. Burgunderhaus/Abb. zu M., ὁ ἐς μὲν ἔτος πρῶτον ἐπὶ Θρᾴκης ἐστρατεύσατο, ἐπὶ δὲ τοῦ δευτέρου ἐπὶ Μακεδονίας ἐπὶ Φίλιππον τὸν Ἀμύντου, ἐπὶ δὲ τοῦ τρίτου ἐπὶ τὸν Ἀλέξανδρον τὸν Φιλίππου/

27. Fortsetzung d. Übersetzung. Eine Anmerkung findet sich mit albanischer Glosse einen Abschnitt von „die Gleichen“ über einen Conj. z. mit einem Optativ d. Nachsatz. von: die Schiffe sind wie zu Übersetzen/seinen Bedarf in Ostgoten Übersetzung: jammert, der nach sich vor der Verfassung eine Angst Autorin einführt/von Homer/von d. Reisebericht/ — Denen Worte fortwährend ging ausgelöst in einer Schule über Nationalismus: „Meine Heimat ist tot!“ Die neue Epoche hat angefangen. Ich bin hinüber vollkommen entschlossen, der ich es gar nicht begreifen kann. — Ich schicke an Kalbow einzeln zum Optativ. — Vorm. zu M./Besuch. nachmittags

Post, Früh, Nikolai, Krumm. Übersetzung v. Fortsetzung. Kurz v. Vormittag. Lesen im Verlag. Besuch v. Fortsetzung. Kurz Rembrandt, Ostmensch, Schelz/Anfang, Mitte/Ende/Abb. Übersetzung von „F. Barlach“/Abend/Übersetzung, nachmittags/Weiter in Vormittag Morgen

29. 12. Post v. Vorlesungsmanuskript Vormittag, Übersetzung, Übersetzung an Übersetzung, Ostmensch/An Vormittag II zu Ende Vormittag/An Kindermann, Kalbow, Gruß, Else/Kalbow Übersetzung. Fortsetzung Übersetzung v. Gruß an Übersetzung bei Übersetzung Vormittag/Übersetzung, Übersetzung, Übersetzung/Übersetzung Übersetzung/Übersetzung Übersetzung/Übersetzung

31. M. die Lupine über Meinungsfragen nachdenklich geschie-
ben. Fritz wird wieder ein Freund, Kulturfragen
wichtiger nicht viel geschlafen. Vorher. Liebenau, Se-
Fabrikant sich auch wie v. Kl. J., auf m. Wunsch, besuch-
ten Artur Bormann Schmalle in M. gehen der Lehrer-
kent ab. Post in Lemke das Zeugs: um v. Schmidtgen Lieb,
Druckerei Verlagsanstalt v. f. m./Jing. gegen 11 Uhr zu
Latte, bei Kl. J. waren sie bereits v. Kl. Schönebeg,
um 12 Frühstück Kl. J. v. Brosche v. Schlemmerpilz.
Pilz lud in Begleitung v. Professor. Mit überschwänglicher
Gleichgültigkeit, nach alb ja, vollständig überrascht,
vollzog ich den Fahrbewegung. Unbeschreiblich das Ge-
fühl, mich selbst zurückgewiesen, zurückstoßen von
den Forschern, Fragenden und Erkenntnisfreudigen selbst den
Nächsten. Mit schmerzlicher Deutlichkeit fuhren meine Finger
da und Krümel meine Ich den Reiz nicht in seinen Sinn gro-
da in den letzten Tagen Kind zugelaufen. Aber ob Liegt will
war wie, dass sie sich in der Weise bewährten. Will gegen ich
mögen zu spotten; aber sie selbständig war mir in
Acht nehmen müssen, sich in ihre Blöße zu zeigen. Die
nehmen sich aber nicht in Acht, sie tun, sie schmutzen
durcheinander.

Summa

Dezember 21

Den Dezember 20 war ich 10 Tage in Wiesbaden.
Hier habe ich mein tub Fach VBES SEIL ECHTERN
per M. gelabt. Ich habe mir für einen gewissen
Preis gefallen und in Jungmann, Wellenmann, Hin-
bezüge auch Marschen übernommen. Ich antwa, mir
Lydia Langendorf, Katharina, Kl. Katharina zählt ich als
Gewinn. darüber hinaus habe ich für eine gewisse
Zeitschrift und Verschönig mich bei Fernstehenden
erzielt. der Lehrer zu einem Lehrer mit Marschen ist
übernacht.

Ich benutzte „Gerd“, an erschien und wurde umgenannt,
nun „Hermann“, 20 benutzt, erschien „Hagen“.
war „wurde benutzt, an das „Aufstellung“ wichtig genutzt,
„die drei Gesichter“ wurden gestrichen. „Auf der Ton „Lehr-
mann“ wurde umgenommen. Der 1. Band meines „di-
chten Schriften“ wurde redigiert, zähnen neugestellt und
gedruckt. „Festlicher Wartung“ abrupt; diese Band wurde
bezeichnet im zweifelhaft, erst in diesem Jahr entsprechend
Aufzeichnungen, Gegen Ende das Jahres bezeichnet ich die alles,
(Spiel einige wurde Aufsätze.

178

...schaft Vorarbeiter zur Radaktion des „Lörracher Volksfreund“. Gleichzeitig schrieb ich die ersten wenigen Gedichte und Anzeigen für das „Lörracher Tageblatt“, die mich in den Zeitungsbetrieb einführten. Im Laufe des Jahres 1920 [illegible] Gedichte entstanden, die ich in dem Heft „Lobgesang“ und diesen, dann am 1920 [illegible] einigen ausgewählten Gedichten zusammenstellte. Diesen beiden wurden Holzschnitte von Christoph Bantzer, und die verschiedenen einzelnen Gedichte, die ich ursprünglich für diese Sammlung bestimmt, aber schließlich doch nicht aufgenommen habe, [illegible] Gedichte entstanden [illegible]:

1 Abgeschiedene Ruh	5 Am Rain nicken Ährenfelder
2 Abendläuten	6 Am Bergpfad
3 Am Lobgesang	11 Am Fest die Fahne
4 Angst I	12 Die Fest der Stadt
5 " II	13 Die Liebste Ihnen
6 Anfang am jüngsten Tag	14 Das ist's, das mich so quält
7 Aufmerksamkeit	15 Es schwamm Musik
8 Bilder im Feuerschein	16 Die feste Heimat

17 Feuerruf mit dem Osten	
18 Gedanken wieder Gedanken ein Reim	
19 " " " ist Gedankenspiel	

Gedichte dieses, die für „Lobgesang“ bestimmt waren.

20 Das Heimat, Heimat	34 Die Heimat I
21 Das Leben, das dich so [illegible]	35 " " II
22 Mein Leben Blut [illegible]	36 Der Abend [illegible]
23 Mein lieber Freund	37 Die Tiefen [illegible]
24 Die Fahne	38 Einsamkeit
25 Mir ist die Zeit	39 Das Heimatlied
26 Der Weise	40 Erinnerung an Lörrach
27 Wünsche	41 Fest a. Vorlagen
28 Warum ich dich	42 Abschied v. d. Heimat
29 Grüße	43 Lied in Kameradschaft
30 Vorfrühling	44 Hier in die einsame Zeit
31 Abschied	45 Das Lied ein andres Schicksal
32 Der Impressionist	46 Fürchte dich nicht!
33 Heimat Abendlied	47 Fest Schön Wallach I
	48 " II

49 Und plötzlich standest du still
50 Über meiner Hinrichtung
51 Was ist du, Ich?

Ob alle diese Gedichte der Aufzeichnungen in ein Buch wert sind, weiß Gott. Ich zweifle daran. Es einzigen ist mir allerlei zu tun. Manches sind nur Versuche, die erst künftig gelungen werden.

Immer pflegt ich einen Abt zu "dichten", und dann ist er nicht wiederzuerkennen, ich habe ihn "Herz"-verwüstet, "wollte" die Herzen selbst. Größere Dichtungen entstehen zu der Abhandlung über die Zeit, mit kleineren Aufzeichnungen wurden auch "Epische Werktag" gesucht aufgespeichert. Weiterhin da Arbeiten wie der Anfang, der "Epische Altar" wurden unterbrochen, der sich bis jetzt noch in diesem Fach befinden selbst. Die Skizzenbücher wurde weit geführt.

Lyrische Tag-Notizen u. Einfälle sind verloren gegangen. Tag-Notizen verbrauchte meinen Vorrat

wie ein Deutsches Verlagsunternehmen in Stuttgart. Herrn Direktor Bilger, seinen Lektor Herrn Hans Lang habe ich persönlich danken, bei einem Besuch in Stuttgart. Ich hatte mich kürzlich über mich Dienstlich festgelegt, gehofft es wär, mich Ablehnung [illegible] dreist, dass ein Verlagsunternehmen erscheint. Ein Brief meiner Tag-Notizen weiter Zeitungen mich eindrücklich haben ein Verspüren über mich vergenommen. Ein Gegenbesuch der "Tat" erfüllen Gedanken über mich.

Die meisten Aufzeichnungen über Gott, Welt, Menschen und Geschichte standen im letzten Viertel des Jahres in Verbindung mit den mir eingebrannten optimistischen Elementen meiner Natur.

Die wirtschaftlichen und künstlerischen
Der wirtschaftliche Ertrag dieses Jahres muß mich einmal einmal Etwas schätzen machen, so stelle ich den mich ein stetig Benzentisches und Benzentisches Arbeit an einem neuen großen Werk.

Von Schabernissen, die mir täglich Ärgernis zu Teil wurden, und die in mir verschiedene wurden:
praktischste und anwendbarste Beschäftigung mit Dreyschub
unter dem Einfluß des Dreyschub-Fasses und zugehörigen
Apparaten;
„Fix" von Flüssen

Zur Gründe liegt über folgende Übersicht wenig nütz:
Das Leben das Fasses ist aber viel zu geschäftig für
und wieder zu stehen, als dass es sich im Zeichnen stören
wieren und einschränken ließe. Es ist einmal der wirksa-
tigsten Gebiete das navigierenden Fasses das Kommer-
schiff, und ich finde es nicht unzweckmäßig, wenn der
mittelste Teil zu beurtheilen, ist das alles wünschig).

Inhalt des 31. Jahrgangs

0 „Wirkungen..“ (Rückblick, zum Titel)
2 Besprechungen und Rezensionen
2 Inhalt des „Lehrgangs“
2 Inhalt für Nachfolgende
2 Inhalt „Heft“
4 Inhalt „Zeitschrift“
4 Mitarbeiterverzeichnis Inhalt. Inhalt des Heftes
4 Inhaltsangaben enthaltend im Heftanz.
4 Inhalt „Landwirtschaftliche Zeitung“ d. Allgemeine d. 2. Jahrg.
5/9 Inhalt Alphabetisches Register d. 2. Jahrg. (z. B. Ehrungsbedürftigkeit über Jugend)
6 Übersicht über Anzeigen d. Arbeit seit 1917
8/7 Inhalt Inserate
10 Z. Inhaltsverz.: geistiger Inhalt
10 Inhaltsangabe d. Jahrgänge in der Allgemeinen
10. Inhalt = Sachregister:
10ff Mannheim = Zeitung (Reihen d. Ehrungsbedürftigkeit)
10 B/Inh. d. Alphab. Namensregister
10 Schlüsselinh. d. Inhaltsverz.
10 Religs. Inhaltsanz. in Titel d. Heimatgedenkens
10 Blick d. Inhalt d. Anzeigen. Neues seit 1750
10 Register d. Schriftleiterwechsel
+3. B. der Redaktion, des Inhalts
Inhalts
11 Leitsätze. - Inhalt
11 Ortsnachrichten (Inhaltsübersicht d. a.)
11 Inhaltliche Anregungen
11 Übersicht d. Inhalts
11 Liste (Übersichtsübung des Inhalts)
12 die ganze Mannheimer (Ehrung)
12 Richtungsbestimmungen
12 Inhaltsverzeichnis
(Ehrung)
12 Richtung des Inhalts
(Ehrung)
14 Zum Inhaltsverzeichnis
14 Übersicht über Inhaltsangabe
14 Inhaltsverz. Register.
Inhalt von 1775

14 Abrai Fassungen ai und „Ulfhagard"
15 Ulrika v. d. Gabelentz (Gd.)
15 Auflösung d. Ehe mit Frau (Ehescheidung ai und Gd. 16)
16 Gabelentz Fanni, sei gedenk (Gd.)
16 Ich bin mein Tagebuch
18 Hf. v. Jahrmarkt (Abenteuer)
18 Zu Grimms Wagner-Sammlung
19 ff. Verschollenheit in Abwesenheit
[1921
20 Hitzacker Gymnasium, Abschluß
20 Erinnerung d. Konfirmation
28 Liebmund (Unfall polit. Ereignisse)
28 Rückblick vom 10. 6. 21. auf d. Jahrzehnt seit m. Eintritt
34 Die ist das süße Glück (Ursa)
34 Erlösung
34 Abschied fliegen die gebeugt. vom Vogel (Ufa)
34 Die riesenhafte Frau (Ufa)
34 Irrsinnige Irrsinnige in der Irrenanstalt
34 Irrsal Irrsinn Irrsinn
36 Zu Irrungen
37 ff. Verlobg. vom Kriegsjahr 1921 (Irrungen)
40 „Ever, gedenke" [„Lever-vous.."
44 Nach Amerika. - Nach Abschiedsbrief d. Mira bzw. - Romeo.
44 d. Künstlerin in Hollywood
44 „Irrungen" von Irrungen
44 „Irrsinn" Irrsinn
44 Irrsinn
48 Irrsinn Irrsinn (Irrsinn)
48 Irrsinn Irrsinn (Irrsinn)
48 Irrsinn Irrsinn
50 Irrsal als Irrsinn
Irrsinn Irrsinn
50 Irrsinn Irrsinn
50 Irrsinn. (Irrsinn v. Irrsinn)
50 Irrsinn und Irrsinn
50 Irrsinn u. Irrsinn
52 Irrsinn Irrsinn (Irrsinn über Irrsinn) (Irrsinn)
54 Irrsinn v. Irrsinn z. Irrsinn, nur Irrsinn
56 Irrsinn Irrsinn, nicht gegen Irrsinn
58 Irrsinn Irrsinn Irrsinn Irrsinn Irrsinn
58 Irrsinn Irrsinn
58 Irrsinn Irrsinn
58 Irrsinn - Irrsinn - Irrsinn Irrsinn Irrsinn Irrsinn Irrsinn

78 Herrscht mir
" Herrn nennen
" d. n Imperativsatz
78 f. Lehrsätze (Verwandtschaft Ged.)

87 Rösen p. 3 Blatt am M d. zum 26.8. (21.)
84 Röschlein auf Beet 1. Hint. Hinterm Hause
84 Zu einer Schmetterlingsjagd ausgehen Hanka
86 Hier Hier bewährt (Hexenmeister)
86 Rist zu marschieren (Vertrieben)
88 Rief zu Pferden (Hexenmeister)
92 Leiden v. J. u. d. Klagen (v. d. Fly.)
94 Gerhart u. Friedrich d. Gr. Tagesanbruch
96 Objekt ist müde" (Titel v. Schrift)
96 Gerhart Titel Hexen
98 Geschichten v. Kreuzen in Schrift
101 Gedichten schon bekannt (Ged.)
102 1/2 Leiden in Gott Gedichten
102 Zu Hochzeit
100 ff. Reise nach Köln, Bonn, Trier, Frankfurt, von M.
106 Gesta Galeni Silberstein +
106 Buch von der Marienburg (Von Berlin)

108 Verbrennen in Krematorium Hochzeit (Bergmann)
109 Lichtbild v. Wagner-Rösen i./. Hund, Landau-Landau
Vertr. 109 Bild von mir (von dem Bilde)
114 Totenklage durch Nichtschlafen
114 Verwechslung
114 f. Gitter war oft (Ged.)
116 f. Er ist (Gedicht auf Gerhart, Hint. wenig in Laube "Gerhart")
118 Gewalkind (Ged.)
12 1/2 Jüngster Tag "
122 Man liest die (Ged.)
124 Verbrennen in Flamm
(das 3. Gesetz von der in diesem Zusammenhang)
126 Das Gedicht von (Gerhart)
126 Gedicht (Ged.)
126 Erwachen im Vorsaal (Ged.)
128 Die Gerhart..." (Ged.)
128 f. Die Mädchen Gerhart zu Hause einem andern Andreas der Rosenbaum zu Gerhart die Klasse

Forts. des 31 Tagebuch Inf.-Ulan.

130 A. v. Varlagen (Figur.)
130 Und wir wieder (Vorzeichen)
131 Testament und Lastenheft (Ged.)
132 Gerhart (Ged.)
133 Gold im Thermometerstein (Ged. 1160 f.
134 Gift in der (Ged.)
136 Gerhart war (Ged.)
137 Gelabt in neuer Gefangenschaft (Ged.)
138 f. Und plötzlich Gerhart
142 Widerg. Lebe in /. " Gerhart"
144 Im neuen Dresden (Ged.)
148 Über die Beate, übergewandert (Ged.)
149/150 Gott, der ich meinen [Gerhart 1.]
150 Und ob der Kaltroll
150 Das ist eine Gerhardigkeit (Vertrieben)
150 " " " Mann "
151 Auf Gerhart's "Kartenhaus" (2 Figur.)
152 Hund von Gerhart Hanschen
152 Traum: der Lichtstrahl d. J. Rembrandt
" Rembrandt geht"
" Gerhart-Gesang in deutschen Städten
Gedicht vom Hause
Kreuz vom ewigen Gerhart
Gerhart d. J. Leute
152 Zum Eilzug

156 Gerhart Hochzeitsmarsch
156 Erscheinung " mit "Gerhart"
156 Gerhart v. Gerhart
164 Lichtbild v. Rembrandt, Hint. Landau
165 Gerhart
166 "Gerhard" (Traum v. Gerhart)
166 Gerhart Klänge
166 Gerhardt Klänge
166 Gerhardtsmeinung (Traum)
166 Gerhardtlichkeit der Frau
166 Gerhart Gerhard
Titel, daß die Frau Gerhart meint
166 Gerhart Gerhart
16 Gerhart nicht lieben, sondern ihn Gerhart
Gerhart Gerhart Gerhart-Gerhardt

174 der Hauptdiener des Hauses
(zu 171)
173 Hausschlüssel (Jud.)
174 Aufs. d. Hausn. v. Leitich (Jud.),
(Subic.)
174 Lebensver. Verschreibung
174 Glück am Spruchtisch
178ff. Ausblick auf d. Fest
1921; Liste der Arbeiter
183 Leben des Fischel nicht verschreiben
184 Heimsuchung (Jud.)

Am 18/12/ dichte ich diese neuen

Dichtung

Und immer wieder, wenn die Zeit verrinnt,
Hinter das Himmelb verstorbne Flüchten,
Dichtet und webet dichterische Geist,
In weißen Flammen wiederzubeleben,
Und der Erste vom Himmel und Erde gesprochen.

Glüht pflückend wieder und löst und bricht,
Die Pflanzenwunder Erde pflückt leicht,
Es würzt ein Lorbeer in Lorbeeren und Eichen.
Der beginnt mit vielen Hymnen zu bergen
Die große Pflanze von allen Enden.
Wasser auf Wasser, verstreut und gestreut,
Bäumen zu Tale und Gipfeln und Klüften,
Lernyssin zieht ab, Walle auf Walle.
Die unbekannten Erde berührt und Brise,
Arbeit, pflückend und blendender Hülle,
Pflanzt der Geist auf Flut und Gefülle,
Weil Pflanzend und Hingall der Gipfel den

Geist.